This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

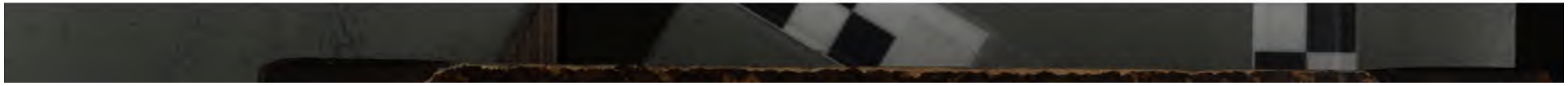
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.



Library of the University of Michigan
Bought with the income
of the
Ford - Messer
Bequest

A5
182
.G512

Nachrichten

von der

Königl. Gesellschaft der Wissenschaften

zu Göttingen.

Philologisch-historische Klasse

aus dem Jahre 1902.

Göttingen,
Commissionsverlag der Dieterich'schen Universitätsbuchhandlung
Lüder Horstmann.
1902.

Göttingen, Druck der Dieterich'schen Univ.-Buchdruckerei (W. Fr. Kaestner).

Register

über

die Nachrichten von der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften

philologisch-historische Klasse

aus dem Jahre 1902.

H. Achelis, Ein Versuch den Karfreitag zu datieren . S. 707

N. Bonwetsch, Der Autor der Schlusskapitel des Briefes an Diognet . . . . . „ 621

Albert Brackmann, Papsturkunden im östlichen Deutschland. Ein Reisebericht . . . . . „ 193

Georgius Karo et Johannes Lietzmann, Catenarum Graecarum Catalogus.

Pars I . . . . . „ 1

Pars II . . . . . „ 299

Pars III . . . . . „ 559

P. Kehr, Papsturkunden in Mailand . . . . . „ 67

P. Kehr, Papsturkunden in der Lombardei. Bericht über die Forschungen von L. Schiaparelli . . . . . „ 130

P. Kehr, Papsturkunden in Ligurien. Bericht über die Forschungen von L. Schiaparelli . . . . . „ 169

P. Kehr, Aeltere Papsturkunden in den päpstlichen Registern von Innocenz III. bis Paul III. . . . . „ 393

Friedrich Leo, Ueber den Stichus des Plautus . . . „ 375

Heinrich Lüders, Ārya Śūra's Jātakamālā und die Fresken von Ajaṇṭā . . . . . „ 758

Leo Meyer, Ueber die homerischen Formen des Singulargenetivs der Grundformen auf o . . . . . „ 351

Hugo Rabe, Die Ueberlieferung der Lukianscholien . . „ 718

Wilhelm Riedel, Der Katalog der christlichen Schriften in arabischer Sprache von Abu 'l Barakāt. Herausgegeben und übersetzt . . . . . „ 635

J. Wackernagel, Ueber Bedeutungsverschiebung in der Verbalkomposition . . . . . „ 737

Hermann Wagner, Die Ueberschätzung der Anbaufläche Babyloniens und ihr Ursprung . . . . . „ 224

CATENARVM GRAECARVM CATALOGVS

COMPOSVERVNT

GEORGIVS KARO DR. PHIL. ET IOHANNES LIETZMANN LIC. THEOL.

Vorgelegt von Herrn Bonwetsch in der Sitzung vom 20. Juli 1901.

Quod ante hos quattuor annos nobis proposueramus, ut codices, quibus catenae quae dicuntur laterent, quantum fieri posset omnes colligeremus, discriptos per genera et classes enumeraremus, ex quibus essent compilati auctoribus doceremus, iam ad finem quendam perductum publici iuris facere constituimus, ne diutius uiros doctos moremur. nam ἀγώνισμα μᾶλλον ἐς τὸ παραχρῆμα ἢ κτῆμα ἐς ἀεὶ proposituri id potissimum spectamus, ut uiris qui in edendis patrum ecclesiae operibus uersantur, subsidium quoddam suppeditemus, unde quot catenarum genera inter se sint conferenda, quive maxime adhibendi codices atque perscrutandi, primo obtutu instructi opus adgrediantur. horum erit altiora docere de catenarum singularum origine indole fontibus fide: nos, quamquam olim maiora in uotis fuerunt, nunc satis habuimus suppellectilem congessisse. quae utinam lacunis ac uitiis careret: sed multos codices ipsi non uidimus, nonnulli timor est ne curas nostras omnino effugerint, neque deerunt, in quibus describendis oculus uel calamus errores commiserit. quos qui uiderit inuenerit accuratius exhauserit, nobis quaesumus ignoscat, qui intra angustissima temporum spatia tot bybliothecas percurrere, tot codices euoluere coacti fuerimus. sed omittam querelas, gratias potius agam eis uiris, quorum opera et auxilio, quae proponimus, initia sumpsere, prouecta, ad finem perducta sunt. Hic mihi primus nominatur G. KARO laboris socius egregius, qui ut opus fortiter inciperem strenuus adhortator exstitit, suis impensis adiit bybliothecas Florentinas Londinensem Bodleianam Atheniensem Romanarum maiorem partem quaeque inde collegit statim mecum communicauit, omnino operam et consilium adferre numquam desiit. mihi quoque ut ad codices conferendos iter pateret, insigni qua sunt liberalitate ianuam aperuerunt EDVARDVS et HERMANNVS GRAFE fratres, ille praeceptor mihi carissimus hic litterarum bonarum egregius fautor: reliquam uero uiam muniuit SOCIETAS LITTERARVM GOTTINGENSIS, de consiliis nostris honorifice referente NATHANAELE BONWETSCH: quibus uiris doctissimis ut opus nostrum frugi uideatur optamus. denique HERMANNVS VSENER philologiae et theologiae mihi aeque uenerandus praeceptor stipendium suo nomine signatum bis in me contulit. MATER quoque amantissima itinerum aeque ac laborum socia esse non negauit.

Denique cum bybliothecas adiremus, ubique ab eis qui praeerant summa cum liberalitate recepti adiutique sumus: debitas igitur hic dicimus gratias cum reliquis uiris doctissimis tum reuerendo patri FRANCISCO EHRLE, IOHANNI MERCATI amicissimo adiutori, HENRICO OMONT uiro clarissimo. absoluto fere opere supplementa exoptatissima mihi benigne suppeditauit utque typis mandarem permisit MICHAEL FAVLHABER uir de catenis egregie meritus: cui quem debeo gratum animum ex animi sententia profiteor. L.

Compendiis utor hisce: *Analecta sacra edidit Pitra; Classici auctores edidit A. Mai; LXX ediderunt Holmes et Parsons;* Migne *Patrologia*; *Nova Patrum Bibliotheca edidit A. Mai;* Scriptorum *ueterum noua collectio edidit A. Mai*; *In auctorum indicibus aut fragmentorum numerum, quot quidem enotauimus, aut codicis folia nomini addidi, neque tamen umquam nos nihil praetermisisse spondere possumus; tamen omittere nolui, quae praesto erant, utilia forsan futura. asteriscus * indicat plus quam decem eius auctoris inueniri fragmenta. Codices ita describuntur: codex saeculi* XV membr*anaceus uel* bomby*cinus uel* chart*aceus* 30 × 20 *centimetrorum.* cat*ena* marg*ini inscripta est aut* text*um subsequitur* [*uide Lietzmann, Catenen p. 9. 11*] 40 uers*ibus exarata.* cont*extus* sac*er*, titu*li*, initi*ales litterae*, lemm*atum* - num*eri uel* - sign*a* [*ibid. p. 10*], nomi*na auctorum* (*quae* text*ui inserta aut* marg*ini adscripta sunt*) mini*ata.* quat*erniorum* - num*eri* in imo marg*ine leguntur. codex* inc*ipit* et des*init* mut*ilus.* 400 fol*ia continet*, 390—400 suppl*euit* man*us* rec*ens.* † *cruce codices quos non uidimus signaui.*

CATENAE IN OCTATEVCHVM ET REGNORVM LIBROS.

Libri impressi.

»Σειρα ενος και πεντηκοντα υπομνηματιστων εις την οκτατευχον και τα των βασιλειων »ηδη πρωτον τυποις εκδοθεισα αξιωσει μεν του ευσεβεστατου και γαληνοτατου ηγεμονος »πασης Ουγκροβλαχιας κυριου κυριου Γρηγοριου Αλεξανδρου Γκικα επιμελειᾳ δε Νικηφο»ρου ιερομοναχου του Θεοτοκου ... ἐν Λειψίᾳ τῆς Σαξονίας, ἐν τῇ τυπογραφίᾳ τοῦ Βρεϊτ»κόπφ. Ἔτει ᾳψοβ/γ.« 2 tomi fol.

usus est editor duobus codicibus: alter s. XI exaratus ex bybliotheca Hegemonis Cpolitani depromptus continebat Octat et Regn, alter anno 1104 conscriptus Leu—Ruth praebebat. quae ipse addidit nomina editor singulis asteriscis * notauit, fragmentis a se insertis binos asteriscos ** praeposuit. [textum huius editionis ad Vat. 1684. 1668 propius accedere Faulhaber uidit.] fragmentorum ordinem editor mutauisse uidetur.

»Moyses enucleatus seu locorum obscuriorum, qui pentateucho continentur, »aperta, dilucida, maximéque vtilis ex antiquis Graecorum Theologis sumpta ex»planatio: Francisco Zephyro Florentino interprete. Explicatio item brevis canti»corum omnium tam veteris quàm novi Testamenti, ab ipsis quidem veteribus S. Pa»tribus profecta, nunc verò è Graeco in Latinum sermonem translata ab Antonio »Carafa. Coloniae Agrippinae, apud Petrum Haack. Anno CIↃ. IↃ. XCVII.« 8°.

(antea Florentiae 1547). editor 'uetustum codicem' adhibuit sed non nisi excerpta praebet.

codices Vaticanos enumerat Pitra As II 350.

Clementis Alex. fr. ed. Zahn Forsch. III 29.

Cyrilli Alexandrini fragmenta duo in Num. ed. Mai NPB III 104.

Hippolyti fragmenta edidit Achelis Hippolyt I 49—81 ex 21 codicibus. antea ediderat Pitra As II 240 ex Vat. 1520. 1617. 1657 Pal. 205.

Irenaei fr. ex Paris 128. 129. 132 Vat 331. 746 petita habes apud Harvey II 486: uide Preuschen-Harnack Lit.gesch. 281 et As II 194 de catenarum codicibus et Irenaei editionibus.

Justini fr. ex Paris. 128. Coisl. 5. 6. ed. Otto V 368.

Melitonis fr. ex Par. 128. 129. 130. 161 ed. Pitra Spic. Sol. II p. LXIII = Otto IX 416.

Origenis fragmenta ed. Ruaeus ex schedis Combefisii (nunc Par. suppl. gr. 428), qui usus est Par. 128 (cod. reg. Franc. 1), Par. 129 (cod. Mazarini), Par. 161 (reg. Medic.), catena Romana Monspeliensi, = Mi XII 91. Gallandi XIV app. 3 adhibuit Ven. 15. 534. supplementa dedit Pitra As II 350 sqq., ubi plura inuenies de ueteribus editionibus. fr. in Threnos ed. Klostermann III 279.

Petri Alexandrini frustulum ex Reg 7 As. III 599.

Philonis Alexandrini fr. As. II 311. de *epilogis* cf. As II 140.

I

auctores nominantur in Basileensi

Acacius Caesariensis 5
(Amphilochius Petropol. f. 2^{u}).
Antiochus Ptolemait. εἰς τὸν Ἰωάννην 44^{u}.
Apollinaris *
Athanasius Alex. 2.
Basilius * ἐκ τοῦ εἰς τὸ πρόσεχε σεαυτῷ 26^{u}. εἰς τὸν Ἡσαΐαν 255^{u}.
Cyrillus * ἐκ τῶν περὶ τῆς ἐν πνὶ λατρείας 102^{r}. 107^{r}. ἐκ τῶν γλαφυρῶν 230^{u}.
Didymus *
Diodorus 62^{u}. 127^{r}. 128^{u}.
Dionysius Alex. 35^{u}.
Ephraim 5.
Epiphanius 57^{r}. 86^{u}. 103^{r}.
Eusebius episc. Caesar. 203^{u}. 204^{r}. (31^{u}. 222^{u}?)
Eusebius Emisenus *
Eustathius Antiochenus 92^{u} ter. 170^{r}.
Gregorius Nyssenus * ἐκ τοῦ εἰς τὸν ἄνδν κεφ' δ' 26^{u}. ἐκ τοῦ ιζ' κεφ' 27^{u}. ἐκ τοῦ περὶ ἀρετῆς λόγου 217^{r}. 219^{r}.
Gregorius theologus * ἐκ τοῦ εἰς τὰ θεοφάνεια 26^{u}.
Hebraeus 80^{u}. 202^{u}.
Hippolytus episc. Romae *
Johannes Chrysostomus * ἐκ τοῦ λόγου τοῦ εἰς τὴν τεσσαρα' 2^{r}. ἐκ τῶν πρὸς Σταγείριον 2^{r}. ἐκ τοῦ περὶ ἀκαταλήπτου λόγου β' 2^{r}. ἐκ τῆς πρὸς Ἑβραίους 2^{u}. εἰς τὸ ποιήσωμεν ἄνδν κατ' εἰκόνα 27^{u}.
Josephus 101^{u}. 125^{r}.
Irenaeus 32^{u}. 217^{u}. ἐκ τῶν κατὰ αἱρέσεων 110^{u}.
Melito eps. Sardensis 117^{r} bis.
Methodius eps. et martyr 34^{r} bis. 39^{u}.
Origenes *
Philo episcopus *
Philo Hebraeus *
Serapion Thmuitanus 8.
Severianus Gabal. *
Severus Antioch. * sermones et epist. citantur.
Successus eps. Diocaesareae 16^{u}. 116^{u}.
Theodoretus eps. *
Theodorus * (Mopseata 36^{r}. 111^{r}.)
Theophilus eps. 3. ἐκ τῶν κατὰ Ὠριγένους 32^{u}.
Alius *
ἄλλου κατὰ Ἰουλιανοῦ γράψαντος τοῦ παραβάτου 95^{r}. 96^{u} post locum Cyrillianum.

Genesis initium

1 τοῦ ἁγίου Ἰ ω τοῦ Χρυσοστόμου ἐκ τοῦ λόγου τοῦ εἰς τὴν τεσσαρα'· τί δήποτε τὸν οὐρανὸν . . . τεχνίτης ἐστίν.

2 τοῦ αὐτοῦ ἐκ τῶν πρὸς Σταγείριον· ἐπειδὴ τοὺς ἀγγέλους . . . κόσμον ἅπαντα τοῦτον.

3 τοῦ αὐτοῦ ἐκ τοῦ περὶ ἀκαταλήπτου λο' β'· οὕτω καὶ ὁ οὐρανὸς . . . σαφὲς οὐδὲν εἰπεῖν.
4 Βασι'· ὁ εἰπὼν δημιουργὸν . . . μετὰ τὸν δημιουργόν.
5 Ἰῶ ἐκ τῆς πρὸς Ἑβρε'· περὶ δὲ τοῦ σχήματος . . . γὰρ ἀνῄρηται ἐνταῦθα.
6 Βασιλ' ἐπισκ' Καισαρ'· πῶς ἀμφοτέρων ὁμοτίμων . . . ὁ τῶν ἄστρων χορός.
7 τοῦ αὐτοῦ· πῶς οὖν ἐπεφέρετο ἐπάνω . . . πνεῦμα τὸ ἅγιον ἀπελίπετο.
8 Βασιλείου· ἐπιζητεῖ ὁ λόγος . . . τόπον ἀφεγγῆ κατέστησεν.
9 Θεοδωρήτου· μετρεῖν εἰωθε . . . συνέγραφεν.
10 τοῦ αὐτοῦ· τί δήποτε τῆς . . . τῆς διδασκαλίας ἀνάπλεως.
11 τοῦ αὐτοῦ· εἰ προϋπάρχουσιν . . . ἀπαγορεύει διαρρήδην ὁ θεὸς εἰπών·
12 Ἰστέον δὲ ὅτι οἱ ἁγιώτατοι πατέρες Ἀθανάσιος καὶ Βασίλειος καὶ Γρηγόριος καὶ Ἰωάννης καὶ ἄλλοι πολλοὶ ἕτεροι τῶν τῆς ἐκκλησίας διδασκάλων προεκτίσθαι τοῦ κόσμου τοὺς ἀγγέλους φασὶν οἷς ἀντιλέγειν οὐκ <ἐν>εστιν. (ἐν suprascripsit man 1)
13 Κυριλλου· ζωογονεῖ γὰρ τὰ πάντα . . . ἐκ ζωῆς τοῦ πατρός.
in margine contextus sacri: Ἀκυ' ἐν κεφαλαίῳ Συ' ἀργὸν καὶ ἀδιάκριτον Θε' θὲν καὶ οὐθὲν. Ἑβρ' βρασιθ.

Petropol.: *prologi* 1 initium euanuit, explicit ... προθέμενος τὴν ἐξήγησιν ἐποιήσατο: — 2 Θεοδωρίτου ἐπισκόπου Κύρου προοίμιον εἰς τὰ ἀπο***ενα (ἀπορούμενα legas) τῆς παλαιᾶς καὶ *έας γραφῆς· καὶ ἄλλοι . . . θεοπνεύστου γραφῆς. *Genesis init.* habet: 9 Θεοδωρήτου· τί δήποτε . . ., sequitur in margine βαρησὴθ . . . ἡμερῶν (= III 1). 1 τοῦ Χρυσοστόμου. 2 τοῦ αὐτοῦ. 3 τοῦ αὐτοῦ . . . ἔπεσεν(?). 5 sine tit et nom. initium euanidum . . . ταῦτα ἀνῄρηται. 4 τοῦ ἁγίου Βασιλ'· ἰστέον δὲ ὅτι ὁ εἰπὼν . . . 10 Θεοδωρήτου. 11 τοῦ αὐτοῦ· προϋπάρχουσιν ... hucusque omnia manus s. XV suppleuit, exinde incipit manus 1: τὸ φερόμενον εἶναι.

Genesis III 6 sq.

1 Σεραπίων' ἐπισκ' Θμούεως· εἶδεν φησὶν ἡ γυνὴ . . . συνειδήσει τί ἐποίησεν.
2 Κυριλλ' Ἀλεξ'· ἀεὶ γάρ πως ἡμᾶς . . . νόμου τὴν παράβασιν.
3 Κυρίλλου Ἀλεξανδ'· τὴν κατανόησιν τὴν εἰς αἰσχύνην . . . τῆς θείας περιβολῆς.
4 Θεοδώρου· ἐντεῦθεν οὐδὲ γυμνοὶ . . . τὴν αἰσχύνην εἰδότος.
5 καὶ μετ' ὀλίγ'· ἢ δυνατὸν μὲν οὖν . . . καθόσον αἰσχύνεσθαι ἴσασιν.
6 καὶ μετ' ὀλίγα· τοῦτο γὰρ καὶ ὁ μακάριος . . . τῆς ἁμαρτίας ὄχλησιν.
7 Σαραπίονος ἐπισκ'· εὐθέως βρύει ἡ ἐπίνοια . . . τὰς τέχνας εὑρήκασιν.
8 Βασιλ' ἐπισκόπ'· ἔδει μὴ γινώσκειν . . . ἐνατενίσεως ἀφελκόμενος.
9 Θεοδώρου· ἐκ φύλλων ἑαυτοῖς τραχυτάτων . . . ἠγήσασθαι τὰ μέρη.
10 Ἱππολύτου· φύλλα συκῆς ἐποίει . . . κνησμονὴν δείκνυσιν.

Petropol.: 1. 2 non enotaui. incipit Θφλ'· οὐκ ἄμοροι τῆς τοῦ καλοῦ . . . ὁρᾶν ἕκαστα δυναμένη: — ἐρώτησις Θδρτ'· τί ἐστι διηνοίχθησαν . . . κεντεῖται τὸ συνειδός (III 1). 3 τοῦ αὐτοῦ. 4. 5 ἠδύνατο . . . ἐκκόπτειν ὁρμὴν ὅτι παρῆν (?): — Ἐπὶ τοσοῦτον γοῦν ἴδοι . . . . ἴσασιν (diuisum). 6. 8 Βα'. 7 Σρπ'· . . . εὑρηκέναι: — 7ª τοῦ αὐτ'· πρὸ γὰρ τούτου οὐκ ἦσαν γυμνοὶ . . . ἐπίνοια τὴν τέχνην. 7ᵇ πρώτη τέχνη τοῦ Ἀδὰμ βαπτικὴ . . . ἐπιθῆναι τοῖς βουσί. 7ᶜ πόθεν γυνὴ εὗρεν τέχνην . . . πάντα λόγος ἐργάζεται. 7ᵈ λόγος μορφὰς . . . καὶ καθ' ὁμοίωσιν. 7ᵉ ἔγνωσαν φῆ' ὅτι γυμνοὶ . . . φυ' αὐτοῖς σημανάσης. 9 sine nom. 10.

Exodi initium. (in margine notae hexaplares.)

1 διὰ τοῦτο φασὶ καὶ ὁ Μωσῆς . . . ἡμῖν ὑπογράφων ζωήν.
2 Θεοδωρήτ'· οὐχ ὥς τινες . . . σφόδρα.
3 πανούργοις ἐπινοίαις αὐτῶν . . . σοφισμῶν κρύπτοντας.

4 Κυρίλλου Ἀλεξανδ'· ὁ δὲ δὴ τοῦ κακοῦσθαι . . . ὀχυρὰς τῷ φαραώ.
5 τοῦ αὐτοῦ. ὅσον γὰρ Ἰσραὴλ . . . ἔχοντες καὶ εἰρήνην.
6 Κυριλ'· πρὸ μὲν γὰρ . . . ἠχρειώθησαν.
7 τοῦ αὐτοῦ· ἐπειδὴ γέγονε . . . ὁ Μωσῆς.
8 Γρηγορίου ἐκ τοῦ περὶ ἀρετῆς λόγου· νοείσθω δὲ καθ' ὑπόθεσιν . . . ἀρχῆς αὐτοῦ ὕποπτος.
9 Εὐσεβίου Ἐμίσης· τὰς ἀχειροποιήτους . . . οἱ εὐαρεστοῦντες θεῷ.
10 Θεοδωρη'· τοῦ φαραὼ κελεύσαντος . . . ἐδωρήσατο.
Petropol. unius Theodoreti commentarium adscribit.

Codices manuscripti:

Basileens. bibl. uniu. A N III 13. HP 135.
s. X membr. 25 × 18,2 cat text 30 uers. cont sac litteris uncialibus exaratus. nom (text) min. quat. scholia breuiora et hexaplaria in marg. 263 fol. cat. in Genesim 1[r] et Exodum 216[r]. man 1 desinit f. 263[a] ad Ex. 12 49. f. 264[r]—268[r] ad Ex. 13 1—14 31 scripsit man. s. XIII.

Petropol. 124.
s. XIII bomb. 35,2 × 27 cat text. 2 col. cont sac, nom (marg) min. init min uel (maxime in cont sac) caerulea. quin-num in imo marg. fol. 1* et 1 suppleuit man s. XV. per totum codicem saeculi X manum imitari studuit librarius. 229 (non ut catal. 327) fol. f. 1*[a] auctorum excerptorum catalogus a man s. XVI, deinde sequitur τοῦ ἁγίου προηγουμένου κυ' ἰωακείμ σίμου | αψυθ ἰανουαρίου — λ | τὸ παρὸν (sic) βιβλίον ἔβαλεν (sic) εἰσ τὴν βιβλιοθήκην | τοῦ ἱεροῦ μοναστηρίου τῆσ πάτμου, αὐτὸσ διὰ τὸ | βιβλίον ὁποῦ ἔλειψεν ἀπο κύπροσή (?): | λω αὐτου ἰουστίνου του φφου: ὅθεν ἐ μὲ ὁ ἐν τῇ σάμω | οἰκονόμοσ τοῦ θεολόγου κὺρ βενιαμὴν ἤθελε ποτὲ | τὸ ζητήση ὡς κτῆμα οἰκεῖον αὐτοῦ νὰ δίδη εἰσ τὸ μονα|στήριον τὸ βιβλίον ὁποῦ τοῦ ἔδωσε κοσμογραφία τοῦ μελετείου | καὶ τότε νά το λαμβάνει. εἰδὲ μὴ νὰ εἶναι αρρω: | μον εἰσ τὸ μοναστήριον ὁ δὲ βουληθὴσ ἀποστερῆσαι νὰ ἔχη|τὰσ ἁρὰσ τῶν θεοφόρων ἁγίων πρῶν. cat in Octateuchum: Gen cum prol et cat. 1[r]; sed Ex 124[a], Leu 143[r], Num 165[a], Deut 185[a], Jes 207[r], Jud ?, Ruth 225[a] cum Theodoreti commentario miniaceo colore descripto. f. 132[a] Canticum Moysis in Ex cum catena. f. 202 idem in Deut cum catena.

II

auctores nominantur in Barberiniano (et Mosqu).

Acacius *
Apollinaris *
Athanasius *
Basilius * ἐκ τῶν εἰς τὸ πρόσεχε σεαυτῷ 28[r]. ἐκ τοῦ πρὸς Ὄπτιμον λόγου (= ep. 260) 84[r] (251[a] M).
Basilius ep. Seleuciae 238[a] M.
Cyrillus Alexandrinus * ἐκ τῶν γλαφυρῶν 62[r]. ἐκ τῆς ἐν πνι λατρείας 138[a]. 140[r]. 141[a]. (206[r]. 212[r]. 214[a]. 215[r]. 216[a] M).
Cyrillus Hierosolym. 7[r].
Didymus *
Diodorus *
Dionysius Alex. 1.
Ephraim *
Epiphanius Cypr. 8.
Eusebius (Caesar.) episc. * ἐκ τοῦ γ' λόγου τῆς εὐαγγελ' 30[r].
Eusebius Emisenus *
Eusebius episc. Romae (sic!) 75[a]. (112[a] M)
Eustathius Antiochenus 3 ἐκ τοῦ εἰς τὸν Ἰωσὴφ λόγου 226[a]. (346[r] M).
Gennadius *
Gregorius (Nazianzenus) theologus 2. θεοφάνεια 28[r]. (41[a] M).
Gregorius Nyssenus 5 εἰς τὸν ἄνδν 28[r] κεφ' δ' 40[r]. (κεφ' δ' et ε' et ιζ' 41[a] M).
Hebraeus 2.
Hippolytus eps. Romae et martyr *
Johannes Chrysostomus *

Josephus 2.
Irenaeus 1 ἐκ τῶν κατὰ αἱρέσεων 149ᵘ. (219ᵘ. 229ʳ M).
Isidorus Pelusiota epist. *
Meliton Sardensis 153ᵘ. 155ʳ. (235ᵘ. 238ʳ M).
Methodius eps et martyr 6.
Origenes * *
Petrus Alexandr. 1.
Philo eps. *
Philo Hebraeus 7.
Serapion Thmuitanus *
Severianus Gabal. *
Severus * sermones et epistulae nominantur, saepius sine nom.
Successus eps. Diocaesariensis 3.
Theodoretus *
Theodorus *
Theophilus Alex. 4 ἐκ τῶν κατὰ Ὠριγένους 37ʳ.
Anonymus *
ἄλλος τις κατὰ Ἰουλ' 163ᵘ.

Genesis initium.

1 οὐδὲν στερρὸν εἶχον . . . παιδὸς προηγόρευσιν.
2 Ἰωάννου τοῦ Χρυσ' · τί δήποτε τὸν οὐρανὸν πρῶτον . . . καὶ τεχνίτης ἐστίν.
3 Σευηριανοῦ ἐπισκόπου Γαβάλων · δύο πρόκειται . . . ἀκολουθίας.
4 τοῦ αὐτοῦ · ἐγένοντο ἄγγελοι πρὸ . . . ἄγγελοί μου ἦνεσάν με.
5 Διοδώρου · μετὰ τὰς ἀοράτους . . . οὐρανὸν οὐρανοῦ καλεῖ.
6 Ἀνώνυμον · ὅτι κτίσματά εἰσιν . . . ἐξουσίαι εἴτε δυνάμεις.
7 Βασιλείου · ἦν τις πρεσβυτέρα . . . ἡμετέραν διάνοιαν ὑπερβαίνει.
8 Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου · ἐπειδὴ τοὺς ἀγγέλους . . . κόσμον ἅπαντα τοῦτον.
9 τοῦ αὐτοῦ · οὕτω καὶ ὁ οὐρανὸς . . . σαφὲς οὐδὲν εἰπεῖν.
10 τοῦ αὐτοῦ · περὶ δὲ τοῦ σχήματος . . . ἀνῄρηται ἐνταῦθα.
11 Σευηριανοῦ ἐπισκόπου · ὅτι οὐκ ἀΐδιος . . . ἄκρου θεμελίου οὐρανοῦ.
12 Βασιλείου · ὁ εἰπὼν δημιουργὸν . . . μετὰ τὸν δημιουργόν.
13 Ἀνώνυμον · ἐν ἀρχῇ ταύτῃ . . . ὑποστάσεως διηγεῖται.
14 Σεραπίωνος ἐπισκόπου Θμούεως · τίς ἡ ἀρχὴ . . . ἐγένετο καὶ τὰ ἑξῆς.
15 Ἀκακίου · τὸ ἐν ἀρχῇ οὕτως . . . ἡ προκειμένη ἀρχή.
16 Γενναδίου · εἰσί τινες οἳ φασι . . . παραδεδομένοις στερκτέον.
17 Ἀθανασίου · εἰ καὶ τῷ θεῷ . . . ὅτε βούλεται.
18 Βασιλείου · Ἑλλήνων μὲν οὖν . . . δέξασθαι τὸ γενέσθαι.
19 τοῦ αὐτοῦ · ἐκ δύο τῶν ἄκρων . . . ὡσεὶ καμάραν.
20 Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου · ὅταν ἀκούσῃς . . . πάντα μεταρυθμίζων.

Gen. III 6 sq.

1 Σεραπίωνος ἐπισκόπου Θμούεως · εἶδεν φησὶν ἡ γυνὴ . . . συνειδήσει τί ἐποίησεν.
2 καὶ μετο' · πάλιν παραινεῖ τις . . . ἀνοίγει μου τὰ ὦτα.
3 Θεοδώρου · οὐχ οἷόν τε ἦν . . . δέξασθαι τὴν βρῶσιν.
4 Κυρίλλου ἐκ τῶν γλαφυρῶν · ἀεὶ γὰρ ἡμᾶς . . . νόμου τὴν παράβασιν.
5 Σευήρου ἀπὸ λόγου ε' · ἐπειδὴ γὰρ ἡ πλευρὰ . . . ἀθανασία βεβλάστηκεν.
6 Θεοφίλου ἐπισκόπου Ἀλεξανδ' · οὐκ ἄμοιροι τῆς τοῦ καλοῦ . . . ἕκαστα δυναμένη.
7 Διοδώρου · ἐντεῦθεν ἔνιοι τῶν . . . ὑμῶν οἱ ὀφθαλμοί.
8 Θεοδώρου · ἀνοήτως τινὲς ἔφασαν . . . ἀκόλαστον μῖξιν.
9 Θεοδωρήτου · ὅτι καὶ πρὸ τῆς βρώσεως . . . κεντεῖται τὸ συνειδός.
10 Θεοδ' · πρὸ τῆς ἁμαρτίας . . . ἁμαρτίας ὄχλησιν.
11 Βασιλείου · ἔδει μὴ γινώσκειν . . . ἀτενίσεως ἀφελκόμενος.
12 τὴν κατανόησιν τὴν . . . θείας περιβολῆς.
13 Σεραπίωνος ἐπισκόπου · πρὸ γὰρ τούτου ἦσαν γυμνοί . . . καθ' ὁμοίωσιν.

14 Θεοδώρου· ἐκ φύλλων ἑαυτοῖς τραχυτάτων . . . ἠγήσασθαι τὰ μέρη.
15 Ἱππολύτου ἐπισκόπου καὶ μρ΄· φύλλα συκῆς . . . κνησμονὴν δεικνύς.

Codices manuscripti:

Mosquens. 385 (28 W). HP 17.

s. X membr. 30,5 × 23,5 cat text 26 uers. cont sac litt semiuncialibus miniatis exaratus. init, nom (text) min. in marg notae hexaplares. 410 fol. cat in Genesim.

Barberin. VI 8.

s. XVI chart. 34,5 × 25 cat text 30 uers. cont sac initio minio, postea per >> indicatur. init, nom (text) min. 269 fol. cat in Genesim.

Vatican. Reg. 7.

s. XV chart. 32,7 × 23 cat text 30 uers. cont sac, init, nom (text) min. quat-custod. 183 fol. cat in Gen 1 1—37 f. 1—63 et Canticum f. 65. initio fol unum deest. expl. mut. f. 183 ad Cant 8, 14 in Theodoreti interpretatione πρὸς ἡμᾶς αὐτὸν πόλεμον ὁ καθήμενος.

III
auctores nominantur

Genesis

Acacius Caes. *
Apollinaris 8.
Basilius *
Cyrillus * ἐκ τῶν γλαφυρῶν 2.
Didymus 7.
Diodorus *
Ephraim 6.
(Epiphanius 2).
Eusebius (Caes.) * ἐκ τοῦ γ΄ λόγου τοῦ εὐαγγε΄ 1.
Eusebius Emisenus 4.
Eustathius Antiochenus 3 ἐκ τοῦ λόγου τοῦ εἰς τὴν ἐπιγραφὴν τῆς στηλογραφίας 1.
Gennadius Cpolitanus * ἐκ τῶν εἰς τὴν ὑπόθεσιν τῆς πρὸς Ῥωμαίους ἐπιστολῆς τοῦ ἀποστόλου 1.
Gregorius Nyssenus 4 ἐκ τῶν εἰς τὸ ᾄσμα 1.
Gregorius theologus 2.
Hebraeus 1.
Hippolytus episc. Romae *
Johannes Chrysostomus * ἐκ τῆς πρὸς Ἑβραίους ἐπιστολῆς 1. ἐκ τοῦ ζ΄ (η΄ ιβ΄) λόγου τῆς γενέσεως 3. πρὸς τὸν ἀνδρ΄ 1.
Josephus 2.
Irenaeus 2.
Isidorus epist. 6.
Meliton Sardensis 3.
Origenes *
Philo episcopus *
Philo Hebraeus *
Serapion Thmuitanus 4.
Seuerianus Gabalitanus *
Seuerus 2 (?).
Successus Diocaesariensis 2.
(Symeon 1. Mus. Brit. Add. f. 76).
Theodoretus *
Theodorus * (Mopseata 1).
Theophilus Alexandr. 2.
Alius *

Exodus

Acacius 3.
Athanasius 1.
Basilius *
Clemens 2.
Cyrillus * ἐκ τῶν γλαφυρῶν 1. κατὰ Ἰῶ 2. ἐκ τοῦ κατὰ Ματθ΄ 1.
Didymus 7.
Diodorus *
Epiphanius 2 ἐκ τοῦ κατὰ Ἰῶ 1 (?).
Eusebius (Caes.) *
Eusebius Emisenus 5.
Gennadius 1.
Gregorius Nyssenus * ἐκ τοῦ περὶ ἀρετῆς λόγου 3.
Gregorius theologus *
Hesychius 1.
Johannes Chrysostomus 7.
Josephus 1.

Isidorus epist. 2.
Origenes *
Philo Hebraeus *
Severianus 6.
Severus Antiochenus * sermones et epistulae citantur * ἐκ τοῦ πρὸς Ἰουλιανὸν συγγράμματος 1.
(Symeon 1. Mus. Brit. Add. f. 92).
Theodoretus *
Theodorus 5 (?).
Theophilus Alex. 1.
Anepigraphus 4.

Leuiticus.

Apollinaris *
Clemens 1.
Cyrillus * ἐκ τῶν γλαφυρῶν 1.
Cyrillus Hieros. 1.
Diodorus 1.
Eusebius (Caes.) 3.
Eusebius Emisenus 2.
Isidorus epist. 2.
Justinus martyr 2.
Origenes *
Seuerianus 2.
Seuerus 5.
Theodoretus *
Alius *

Numeri.

Acacius 1.
Apollinaris *
Basilius 1 ἐκ τῶν εἰς τὸν Ἡσαΐαν 5.
Cyrillus *
Diodorus 2.
Ephraim 2.
Eusebius Caesariensis 7.
Eusebius Emisenus 5.
Gregorius Nyssenus 3. ἐκ τῆς παναρέτου 1. ἐκ τῶν περὶ βίου τελειότητος 1.
Gregorius theologus 2.
Johannes Chrysostomus 3. ἐκ τοῦ κατὰ Ματθ' 2.
Irenaeus Lugdunensis 7.
Origenes *
Philo Hebraeus 3.
Polychronius 1.
Seuerianus 3.
Seuerus *
Theodoretus *
Alius 4.
Anepigraphus *

Deuteronomium.

Apollinaris *
Basilius 9 (in Oda).
Cyrillus *
Diodorus 3.
Dionysius Alexandr. 1.
Eusebius Caesariensis 1 (in Oda).
Eusebius Emisenus 7.
Gregorius Nyssenus 1.
Johannes Chrysostomus 7.
Irenaeus Lugd. 2.
(Isidorus) Pelusiota epist. 1.
Nilus monachus 3.
Origenes * ἐκ τῶν εἰς τοὺς θρήνους 1.
Philo Hebraeus 1.
Seuerianus Gabal. 3.
Seuerus Antiochenus * sermones citantur saepius. ἐκ τῶν κωδικέλλων 1. ἐκ τῶν κατὰ Ἀλεξάνδρου συνταγμάτων 1.
Theodoretus *
Victor presbyter 7.
Alius 4.
Anepigraphus *

Josua.

Cyrillus 1.
Diodorus 1.
Eusebius Emisenus 1.
Johannes Chrysostomus 1.
Origenes *
Seuerianus Gabal. 3 (?).
Seuerus Antiochenus 2.
(Symeon mon. calligr. 1 Ven 534).
Theodoretus *
Theodorus Mopseata 1.
Alius 2.
Anepigraphus *

Judices.

Cyrillus 8.
Diodorus 1.
Eusebius Emisenus 1.
Johannes Chrysostomus 4.
Josephus 1.
Irenaeus 4.
Isidorus Pel. 1.
Origenes 1.
Seuerus 3.
Theodoretus *
Theodorus Mopseata 2.
Theodulus 2.
Victor 1.

Anepigraphus *
Ruth.
Basilius 1.
Cyrillus 1.
Johannes Chrysostomus 1.
Origenes 1.
Anepigraphus 6.

Prologi.

1 Ἀριστέας Φιλοκράτει· ἀξιόλογον διηγήσεως ὦ Φιλόκρατες ... τοῦ βουλήματος τὸ κάλλιστον ἔπαθλον.
2 Θεοδώρητος Ὑπατίῳ· καὶ ἄλλοι μὲν φιλομαθεῖς ἄνδρες ... καὶ προοίμιον τῆς θεοπνεύστου γραφῆς.
3 Γρηγορίου Νύσσης· ἐπειδήπερ εἰσαγωγικὸν πρὸς θεογνωσίαν ... θεοῦ τις ἀντικρύς ἐστι φωνή.

Genes. init.

1 βαρησηθ παρὰ Ἑβραίοις ... λόγοι ἡμερῶν.
2 Θεοδωρήτου· μετρεῖν εἴωθε τοῖς ... ἐν τῇ ἐρήμῳ συνέγραφεν.
3 Βασιλείου· ὁ εἰπὼν δημιουργὸν ... μετὰ τὸν δημιουργόν.
4 Χρυσοστόμου· τί δήποτε τὸν οὐρανὸν ... καὶ τεχνίτης ἐστίν.
5 Σεβήρου Γαβάλων· δύω πρόκειται ... παιδεύειν ἀκολουθίας.
6 Ἀκακίου Καισαρείας· διὰ τί μέλλων νομοθετεῖν ... καὶ δημιουργός.
7 Ἄλλος· καὶ ὁ νόμος ἀπὸ ἔαρος ... ἡ κτίσις τοῦ κόσμου.
8 Διοδώρου· τῶν βαρβάρων ὅσοι ... οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν.
9 Γενναδίου Κωνστ'· εἰσί τινες οἳ φασι ... θρασυνομένοις στερκτέον.
10 Θεοδωρήτου· τί δήποτε τῆς τῶν ἀγγέλων οὐκ ἐμνήσθη δημιουργίας; οὐδὲν στερρὸν εἶχον ... διδασκαλίας ἀνάπλεως.
11 Σεβηριανοῦ· διὰ τί Μωσῆς μὲν ... ἑρμηνεύσῃ τὸν ἀόρατον.
12 Ἀκακίου· ἐν ἀρχῇ ἐποίησεν ... ἀγέννητον εἶναι τὸν δημιουργόν.

Gen. III 6 sqq.

1 Θεοδωρήτου· τί ἐστι διηνοίχθησαν οἱ ὀφθαλμοὶ τῶν δύο;
ὅτι καὶ πρὸ τῆς βρώσεως ... κεντεῖται τὸ συνειδός.
2 Γενναδίου· καὶ διηνοίχθησαν φῄ' οἱ ὁ. τ. δ. ζητούμενον ... πρὸς παιδογονίαν ἐρεθισμοῦ.
3 Ἀκακίου· οἱ ὀφθαλμοὶ τῶν δύο εἰς κατασκευὴν ... βραχὺ τοῦ μέλιτος.
4 Διοδώρου· καὶ ἠνοίχθησαν φῄ' οἱ ὁ. τ. δ.· ἐντεῦθεν ἔνιοι ... ὀφθαλμοὶ καὶ τὰ ἑξῆς.
5 Θεοδώρου· ἀνοήτως τινὲς ἔφασαν ... τὴν ἀκόλαστον μῖξιν.
6 Θεοδωρήτου· πῶς οὖν μετὰ ... τὴν αἴσθησιν;
οὐδὲ τὰ κομιδῇ νέα ... συνεκάλυψαν μόρια.
7 τοῦ ἁγίου Βασιλείου· ἔδει μὴ γινώσκειν ... ἐνατενίσεως ἀφελκόμενος.
8 Ἰσιδώρου ἐπιστολὴ να'· τὴν συκῆν οὐχ ἁπλῶς ... ἐνεγκεῖν αἴτιον ἁμαρτίας.
9 Γενναδίου· καὶ ἔρραψαν φῄ' φύλλα ... ὑπὸ τοῦ ὄφεως προετράπη.
10 Θεοδώρου· ἐπειδὴ ῥάπτοντες ... ἔχει τὴν μέμψιν.
11 Θεοδωρήτου· ἀγαθὸν τὸν θεὸν ... οὐκ ἐκελεύσθησαν.
12 Ἱππολύτου ἐπισκ' Ῥώμης· φύλλα συκῆς ἐποίει ... τοῦ κῦ ἐπιφοίτησιν.

Exodi init.

1 Ὅτι τὸ πρῶτον βιβλίον ... τὸ πρόσταγμα.
2 Θεοδωρήτου· πῶς νοητέον τὸ Χυδαῖοι ἐγένοντο;
οὐχ ὡς τινες νενοήκασιν ... ἰσχυον σφόδρα σφόδρα.
3 τοῦ ἁγ' Κυρίλλου· ἐπειδὴ ὑπὸ δεινῷ ... πλινθίαις ἐντρυχομένους.

Leuitici init.

1 Ὠριγένους· λευιτικὸν ὠνόμασται . . . καιριωτέρου δηλωτική.
2 Θεοδωρήτου· τίνος ἕνεκα τὰς . . . προσέταξεν ὁ θεός; πολλαχοῦ μὲν ἡμῖν εἴρηται . . . θεραπεύει ζημίᾳ.

Numerorum init.

1 Θεοδωρήτου· διὰ τί προσέταξεν ἀριθμηθῆναι τὸν λαὸν ὁ θεός; ἵνα τῆς οἰκείας ἐπαγγελίας . . . ἐπλήθυνα αὐτόν.
2 Ἀπολιν̓· τὸ δὲ κατὰ συγγενείας . . . τῷ ὅλῳ τὸ μέρος.

Deuteronomii init.

1 τὸ δευτερονόμιον πέμπτον . . . πάντα τὰ μωσαϊκά.
2 τὸ προοίμιον διδάσκει . . . καὶ τὸν χρόνον.
3 Ὠριγένους· ἐπειδὴ ὁ μὲν θεὸς . . . ὑπὸ θεοῦ εἰρημένα.

Josuae init.

1 καὶ ἐγένετο μετὰ τὴν τελευτὴν . . . ἁρπάζουσιν αὐτήν.
2 Θεοδωρήτου εἰς τὸ αὐτό· καὶ πῶς ἁρμόττει . . . τῷ ὑπουργῷ Μωυσῇ; ἀκούομεν καὶ τοῦ ἀποστόλου . . . ἀκουσόμεθα καὶ σοῦ.

Judicum init.

1 μηδεὶς τὴν τῶν κριτῶν . . . πρὸς νουθεσίαν ἡμῶν.
2 Εἰς τὸ αὐτό· κριταὶ κέκληνται . . . βλάβης ἐλευθεροῦν.

Ruth init.

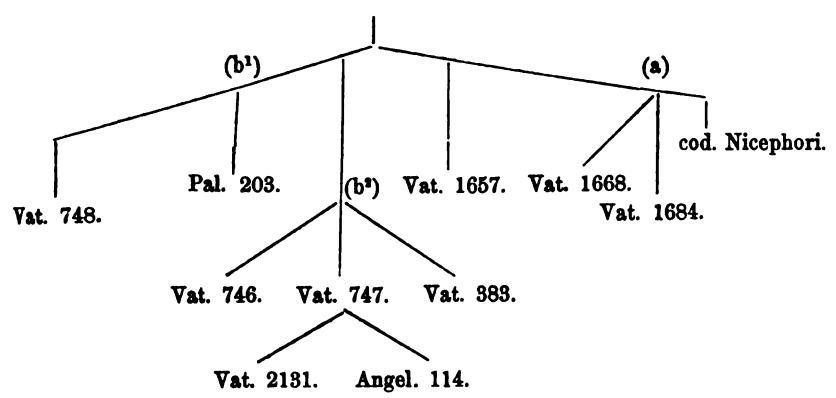
1 τί δήποτε κατὰ τὴν Ῥοὺθ συνεγράφη διήγημα; πρῶτον διὰ τὸν . . . τῶν χειρῶν ἐπιμέλειαν.
2 ἡ Ῥοὺθ τύπον ἐπέχει ἐκκλησίας.
3 Ὠριγένους· Ῥοὺθ τύπον φέρει . . . ἀδίκοις καὶ ἀνυποτάκτοις.

epilogi.

1 Πόσαι παραδόσεις εἰσὶ τῆς γραφῆς etc. πρώτη ἐστὶν ἡ τῶν οβ̓ . . . κονιάματι εἰς διαφύλαξιν.
2 Ποσάκις καὶ πότε ἐπορθήθησαν οἱ υἱοὶ Ἰσραὴλ· ἐπὶ Ῥοβοὰμ Σουσακὶμ . . . ἐσχάτῃ ἁλώσει.
3 Πότε καὶ πόθεν γέγονεν ἡ ἐν ταῖς θείαις γραφαῖς εὑρισκομένη ἀσάφεια· ὅτι ἐν τῇ αἰχμαλωσίᾳ . . . γραφῇ παραδέδωκεν.
4 Ποίοις καὶ πόσοις ὀνόμασιν παρ' Ἑβραίοις ὀνομάζεται ὁ θεός· δέκα ὀνόματα παρ' . . . τοῦ ἦθ ὁ ζῶν.

Codices manuscripti:

ut codicum familias accuratius discernerem loci quos contuli nullam praebebant ansam. liceat igitur in auxilium uocare quae de Aristeae codicibus egregie disputauit P. Wendland (Aristeae epist. p. IX sqq.): qui quattuor familiis omnes adtribuit codices: (uide praeterea Hermae t. XXXIX p. 426.) a) Laur. acqu. 44. Paris. 129. Vat. 1668. Turic. C 11. Barber. IV 56. b^1) Ven. 534. Pal. 203. [Ottob. 32 catenam non continet]. Monac. 82. Paris. 5. b^2) Vat. 383. Vat. 747. Vat. 746. Paris. 128 et 130. 132. Burn. 34. Angel. 114. Athen. 389. c) Monac. 9. codicum Vaticanorum stemma M. Faulhaber mihi benigne transmisit



huc cum accedant, quae I. Achelis fragmentis Hippolyti in primo uolumine corporis Patrum Berolinensis editis diligentissime subiungenda curauit, iam spes aliqua nascitur fieri posse, ut quae daturi sumus delineamenta non plane abhorreant a uero rerum statu. **a)** ac prima quidem familia codices amplectitur Laur. acqu. 44. Paris. 129. Vat. 1668. Vat. 1684. Turic. C 11 quibus accedere uidentur Hierosol. S. Sepulcri 3 et Vallic. C 4. || Qui arctissime inter se cohaerent, Laur, Turic, (Vat. 1684) eundem prae se ferunt titulum τοῦ ἁγίου προφήτου Μωυσέως συγγραφὴ εἰς τὴν κοσμογένεσιν, initio Exodi nr. 1 legunt . . . τὸ πρᾶγμα, fr. Hippol. 12 Cyrillo, 58 Hippolyto, 60 Hippolyto tribuunt, 33. 48 lemma omittunt, fr. 2 uers. 7 legunt περιουσίας, fr. 29, 12 διδάγμασιν, 30, 2 τὸν ἀφορισθέντα, 64, 1 γάλακτι δὲ παρεικάζει omittunt, διατρέφοντας praebent. || Quibus Paris. in fr. 12. 30, 2. 60 adstipulatur, Hieros. in fr. 2, 7. 29, 12. 48, Vallic. in fr. 60. **b¹)** alteram efficiunt familiam codices Pal. 203, Taurin. B XIII 15, Monac. 82, Ven. 534: initio Geneseos nr. 11 τὰ ἀόρατα, fr. Hipp. 34, 23 post καὶ add. ὁ, 39, 9 προφήταις καὶ πατριάρχαις transp., 53, 2 ἡμέραν μίαν, 71, 10 ὅ ἐστι λῃστεύων om. || Summam uero codicum Pal. et Mon. esse affinitatem docent fr. 32, 8 add εἰς τὸ καὶ τὴν γῆν ὅτι πίων et 9 add καθὼς καὶ αὐτὸς λέγει δεῦτε πρός με πάντες, 41, 2 ἦν ἄλλο φῶς transp., 4 add οὐκ ἀσυμφανὴς ὁ λόγος, 53 lemma ἑρμ' Θεοδωρήτου. || Venetus 534 uero propria ingredi solet uia nec desunt loci quibus aliarum familiarum codicibus adiungi mauult. u. g. 29, 12. || Eidem familiae Faulhaberi stemmate nisus Vat. 748 adtribuerim. **b²)** plurimi codices tertiae adnumerandi sunt familiae: Paris. 128 eiusque apographa Paris. 130. 132 Vat. 1520 et fortasse Burn. 34, Vindob. 7: qui omnes ad Gen. III 6 post 3 addunt 3ª Κυρίλλου· οὐχ ὅτι τυφλοὶ . . . ὀφθαλμοὺς ὀνομάζονται, fr. Hipp. 27 τοῦ αὐτοῦ nulla ratione scribunt. || deinde Vat. 746. 747 (eius apographa Vat. 2131, Angel. 114). 383 eiusdem esse familiae apparet ex lacuna: fr. 53 in fine καταλήξας τοῦ ὑφεστῶτος καὶ οὐσιουμένου omittunt Vaticani Parisini Burn. Vind.; iidem — quot quidem Achelis contulit — 46 et 62 omittunt lemma. **c)** e suo quisque fonte proprio originem duxisse uidentur Monac. 9. Ven. 15. Vat. 1657. Barb. IV 56. **d)** certis familiis adsignare nequeo codices Athen. 43. Coisl. 5. 6. 7. Paris. 131. 161. Mosqu. 19. Vat. 331. Vat. Reg. 44. Pii II 49. Baroc. 76. Brit. Mus. Add. 35123.

---

prologos omittunt Brit. Mus. Add. 35123. Ven. 15. Vat. 1520. 1684. Mosqu. 19. Athen. 43. initio mutili Paris. 129. Vat. 748. || *prol. 1. 2. 3* habent Vat. 746 (man rec.). Burn. 34. Paris. 128 (sed 3 man rec.). 130. || *1. 2* Angel. 114.

Ven. 534. Mon. 9. Mon. 82 (sed 2 initio, 1 in fine catenae). Pal. 203. Vat. 747. Vat. 383. ‖ *1* Barb. IV 56. Turic. C 11. ‖ *2* Vind. 7. Paris. 161. ‖ *1*. *1*$_a$ τὰ ἐν τῇ παρούσῃ βίβλῳ ἀναγεγραμμένα τεύχη τῆς παλαιᾶς εἰσι πέντε . . . διὰ τί ἕκαστον οὕτως καλεῖται καὶ ἀπὸ μέρους τί περιέχει ἕκαστον· α′ βιβλίον πρῶτον ἡ γένεσις· τὸ βιβλίον τῆς γενέσεως μωσῆς ἐστιν ὁ λαλήσας . . . τῆς ἡμέρας ταύτης. ἔχει δὲ τὸ δευτερονόμιον στίχους ,γρ′ deinde post paginam uacuam *2*. Laur. acqu. 44. ‖ *1*. *1*^{a}. *2* Paris 129. ‖ similiter Vat. 1668 habet *1*. *1*^{a} Βιβλίον γένεσις περὶ τῶν ὀνομάτων τί περιέχει ἕκαστον . . . τὸ μὲν οὖν βιβλίον . . . μνῆμα τῶν πρώων.

epilogos habent *1*. *2*. *3* sine tit. *4* sine tit.: Brit. Mus. Add. 35123. Burn. 34. Ven. 15. 534. Vat. 331. 747. 748 man rec. Ath. 43. Paris 128. 132. Coisl. 5 (*1* . . in fine mut. Coisl. 6). Coisl. 7. ‖ *1*. *2*. Turic. C 11. ‖ proprios epilogos subiungit Laur. acqu. 44.

---

a) *Laurent.* acquis. 44. HP 52.

s. X/XI membr 41,3 × 29,8 cat marg uers uar (—46). quat-num in imo margine ultimi cuiusque folii (α′—μα′). quae desunt folia 63—66, 155—158, 175—178, 283—286 restituit manus s. XIV; eadem folia 311—384 binis columnis 67 uersuum sine catena exarauit. tit, init, lem-num, nom (text uel marg) min. 384 fol. cat. in Pentateuchum f. 1—310 (man. s. X/XI) cum prol. 1. 1^a. 2 et epilogis f. 310^a

1 ἡ πεντάβιβλος μωυσέως ἱστορ[lacuna] . . . ἐλευθέρας.

2 τὸ δὲ κα[lac.] . . . καὶ πρὸς τὸ ἧττον συστελλομένου.

3 ἐπιφ[ρι]ττέσθω λοιπὸν μαρκίωνος καὶ μανιχαίων . . . νῦν καὶ ἀεὶ dox.

cat in Gen. 112^r Exod. 187ª Leu. 221ª Num. 268ª Deut. ‖ f. 311—384 man s. XIV: Josue, Judic, Ruth, Regn, Paral, Esdra I—III, Esther, Judith, Macc I—IV, Tobias sine cat.

Vatic. 1668. HP 79.

s. XII membr 31,5 × 24 cat text 29 uers. cont sac per ≳ indicatur nom (text) et lem-num (marg) sine minio. ***emptus ex libris Illñi Lelij Ruini epi Balneoregien 1622.*** 358 fol. cat. in Genesim.

†*Hierosolym.* S. Sepulcri 3.

s. XII/XIII cat. in Genesim.

Paris. 129.

s. XIII bomb 34 × 26 cat text 2 col 40 uers. cont sac initia singulorum uersuum miniata exhibet. nom (text) min. 539 fol. f. 1^r inc. mut ἀνῶν ὑπερτιθέμενος (ex προστιθέμενος corr?) λόγον ὅτι τὴν ἐπιτέλειαν (= epist. Arist. 18 p. 6, 18W) . . . post f. 14 sequitur folium mutilatum sine numero, ubi legitur . . . ἀναγράφειν ἵνα [διαπο]ρευόμενος αὐτ[ὰ κομίζῃ] τοῦ βο[υλήμ]ατος τὸ κάλλιστον] ἕ[παθλον = Arist. ep. 322 fin. p. 84, 18W. f. 15^r τ]ὰ ἐν τῇ παρούσῃ βίβλῳ ἀναγεγραμμένα τεύχη τῆς παλαιᾶς εἰσὶν ὀκτώ· γένεσις ἔξοδος λευιτικὸν ἀριθμοὶ δευτερονόμιον. ταῦτα μωσέως εἶτα κριταὶ ῥοὺθ καὶ διὰ τί ἕκαστον τούτων οὕτως καλεῖται καὶ ἀπὸ μέρους τί περιέχει ἕκαστον (min.)· τὸ βιβλίον τῆς γενέσεως μωσῆς ἐστιν ὁ λαλήσας . . . αὐτοῦ sequitur min. ἔχει ἡ βίβλος τῆς γενέσεως στίχους ,δτν′ κεφάλαια δὲ εἴκοσι καὶ πέντε sequitur capitulorum index. deinde sine titulo prol. 2. f. 20^r cat. in Octat. inc ad Gen. 1, 4 καὶ εἶδεν ὁ θς′ τὸ φῶς . . . foliorum ordo turbatus. f. 28—35 (Geneseos initium). 20—27. 44—51. 36—43. 52 sqq. f. 175^r Exod. 286^{bis,a} Leu. 335^r Num. 404^a Deut. 474^a Jos. 504^a Jud. expl. f. 539^a, Ruth deest. singulis libris praemittuntur prologi, capitum indices, titulus hebraicus (u. g. ad Exod: ἑβραιστὶ ἐπισιμώθ), libris Jos et Jud uersus iambici f. 477^r ναυῆ δ′ ἰησοῦ τὰς ἀριστείας γράφω, f. 506^a νίκας κατ′ ἐχθρῶν ἡ κριτῶν βίβλος φέρει.

[*Vallicell.* C 4.
s. XIII bomb. 23,6 × 20 cat text (?) tit, init, nom min. f. 2—28ᵘ (?) cat in Genes. sine prologis, ex III excerpta, praesertim Theodoreti scholia exscripta sunt. init. habet 2. 4. 5. 10. Faulh.]

Turicensis bibl. munic. C 11.
s. XIII bomb 34 × 22 cat text 50 uers. cont sac per >> indicatur. nom (marg) min. 20+716 pg. cat in Octateuchum: [pg. 1—20 bis numerantur] prol 1*—1. Gen 1. Ex 177. Leu 324. Num 387. Deut 475. Jos 570. Jud 610—657. epil 648—649 (sic). Ruth 658. p. 569 legitur in fine Deut: μὴ μομφή τις πρός τινος ἐπίει μοι τῶ ταύτη της αξιω ἐπεἰ τὰ ἐν τῶ βίβλω τούτω σφάλματα τοῦ ἀντιγρά' εισίν. sequitur p. 669—716 a manu altera Hieron. de uir. inlustr. graece. tituli librorum ut in Laur. acqu. 44.

Vatic. 1684.
s. XV chartac 29,5 × 20 cat text 25 uers. tit, init, cont sac, nom (text) min. 206 fol. cat in Genesim. consentit cum Laur. acqu. 44 tit. τοῦ ἁγίου προφήτου μωυσέως συγγραφὴ εἰς [τὴν κοσμογένεσιν]. subscr. τέλος τῆς εἰς τὴν γένεσιν ἐξηγήσεως.

b¹) *Venet.* 534.
s. X membr 32 × 25 cat marg 70 uers. cat exarauit man 1, cont sacri f. 7ʳ—63ʳ m 2, 64ᵘ—70ʳ m 1 (eadem quae cat), 70ᵘ—96ᵘ m 2, 97ʳ—296ᵘ m 1. quat sine num. nom (text) utrimque miniatis crucibus indicata: haud raro lineola miniacea nomini superpicta. init min. 297 fol: f. 297 chartac. sed alia series graecorum numerorum non nisi a fol. 7 initium capit: i. e. prooemia negligit, quae tamen ab eadem man 1 exarata sunt. cat in Octateuchum: prol 1ʳ. Gen 7ʳ. Ex 74ᵘ. Leu 230ʳ. Num 161ʳ. Deut 204ʳ. Jos 242ʳ. Judic 266ᵘ. Ruth 292ʳ. epil 296ʳ. epilogi 4 partem posteriorem fol. 297 man s. XVI suppleuit.

Vatic. Pal. 203. HP 14.
s. XI membr. 37,5 × 29 cat text binis columnis 40 uers. cont sac per κείμενον indicatur. nom (text) sine minio. 304 fol. cat in Octateuchum pars I. prol. 1ʳ. Gen 23ʳ. Exod 176ʳ. in fine mutilus: [des. 40, 22 Faulh.].

Monac. 82.
s. XVI chartac 34 × 23 cat text 30 uers. cont sac per κείμενον, cat per ἑρμηνεία indicatur. nom (text) min. 485 fol. cat in 1ʳ Genes cum prol et 251ʳ Exod. desinit f. 457ʳ ad Ex 40 22 ἐπὶ τὸ κλῖτος τῆς σκηνῆς ※※ ἐλλείπως εἶχε τῶν ἑξῆς τὸ ἀντίγραφον. f. 458ʳ—485ʳ ep ad Aristeam. recte suspicatus est Wendland Aristeae p. XII adn. 2, hunc e Palatino 203 descriptum esse.

Vatic. 748. HP 77.
s. XIII bombyc. 35 × 26 cat text 35 uers. cont sac per >> indicatur. nom (text) sine minio. fol. 1*—4*, 4—8, 294—295 suppleuit man s. XVI. 295 fol. cat. in Octateuchum Gen 1. Ex 78ᵘ. Leu 144ᵘ. Num 170ᵘ. Deut 209ᵘ. Jos 252ᵘ. Judic 270ʳ. Ruth 290ʳ (epil 294ʳ a man s. XVI).

†*Taurinensis* B III 15 (gr. 50).
s. XVI cat in Octateuchum.

b²) *Vatic.* 747. HP 57.
s. XI membr. 35,5 × 29 cat marg 73 uers. tit, init, nom (text) min. lem-num. multis imaginibus pulcherrime ornatus. 260 fol. cat in Octat: Gen 13ʳ. Ex 72ʳ. Leu 123ʳ. Num initium deest, nam inter fol 146 et 148 lacuna hiat, f. 147 uacuum nisi quod man s. XIV multa deesse adnotat. item ante f. 187 et 237 lacunae. Jos 215ᵘ. Ruth 256ʳ. epilogi 259ʳ. [foliorum ordo sic restituendus: f. 13—146 Gen—Leu 23, 27. Leu 23, 27—Num 3, 13 deest. f. 152—186 Num 3, 13—34, 29.

Num 35, 1—Deut 1, 2 deest. f. 187—191 Deut 1, 3—4, 40. f. 148—151 Deut 4, 41—9, 2. Deut 9, 2—12, 3 deest. f. 192—236 Deut 12, 3—Jos 24, 33. Jud 1, 1—24 deest. f. 237—259 Jud 1, 25—Ruth. Faulh.]

Paris. 128.

s. XII membr. 37 × 27,5 cat text 47 uers. tit, nom (text uel marg) min. 610 pg. cat in Octat. p. 1—26 prol. 1 titulum restituit man rec. subscr man 1. ἀριστέας φιλοκράτει. prol. 2 tit man rec. 3 totus man rec. p. 28 Genes. 187 Exod. 323 Leu. 374 Num. 449 Deut. 529 Jos. 564 Jud. 601 Ruth. 608 epilogi. ‖ ad Gen. III 6: 3 et 3a in marg.

Vatic. 383. HP 78.

s. XII/XIII membr 33 × 23,5 cat text 40 uers. cont sac per > (min) insignis. tit, lem-sign, nom (text) min. quat-num desunt. 319 fol. cat. in Genes et Exod.

Vatic. 746. HP 73.

s. XIII membr 39,5 × 30 cat marg c 44 uers. tit, lem-num et -sign, nom (text) min. quat-num. a manu satis rudi exaratus. imaginibus multis illustratur, quae cum picturis codicis Vat. 747 miro modo congruunt. f. 1—13, quae prologos 1—3 et catenae initium nr. 2—10 med continent, suppleuit manus s. XIV. f. 13 eadem praebet, quae sequens f. 14 codicis ueteris, ita ut 14^{r} catena uetus in Genesim initium capiat. f. 220 inc man 2. 2 uoll. I f. 1—251, II 252—508. cat in Octateuchum: 14^{r} Gen. 151^{r} Exod. 260^{u} Leu. 310^{u} Num. 374^{u} Deut. 438^{u} Jos. 468^{r} Jud. 503^{r} Ruth. des mut.

Vindob. theol. 7. (4). HP 31.

s. XV chart 37,5 × 26 cat text 40 uers. cont sac initio minio, postea per >> indicatur. quin-num desunt. nom (marg) min. 132 fol. f. 1^{r} *ex libris Sebastiani Tengnageln J. V. D. Caes. Consiliar. et Bibliothecar.* cat in Genesim.

Mus. Britann. Burn 34.

s. XV chart. fol. cat text 40 uers. cont sac atramenti colore a catena differt. titul, init, nom (marg) min. 319 fol. cat in Octateuchum: prol. Gen—Ruth. epil. ‖ ad Gen III 6: 3 et 3^{a} in marg. fortasse ex Paris. 128 descriptus.

Paris. 130. 132.

s. XV chart 34,5 × 24 cat text. nom (text uel marg) min. ex Paris 128 descriptus. 288+421 fol. cat in Octateuchum.

Vatic. 2131.

s. XVI chartac 34,5 × 23 initio sacer textus in margine miniaceo colore suppletus, posteriore parte textus catenae inseritur, per >> indicatus. *Jo. Matthaei Giberti episcopi Veron.* 371 fol. cat in Octateuchum mutila: Exod 1^{r}. Leu 219^{r}. Num 289^{r}. in fine mutilus. [ex Vat. 747 exscriptus. Faulh.].

Angelicanus 114.

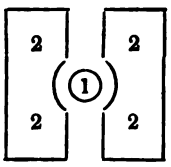
s. XVI eodem modo ab eadem manu exaratus atque Angel. 117. cat in Genesim. initium contulimus. [ex Vat. 747 exscriptus Faulh.].

Vatic. 1520.

s. XVI chartac 29 × 20,5 cat text 30 uers. cont sac litteris paulo maioribus indicatur. nom (text) sine minio. 690 pag. titulus latinus praefixus: *Octateuchus ueteris testamenti collectitiis graecorum patrum sententiis interpretatus. ex Bibliothecha Regis Francorum erutus.* quibus uerbis manus recentissima adiecit *cum pessima indiligentia.* sequitur haec adnotatio: *pars huius catenae habetur in peruetusto cod. Vaticano num 1657.* cat in Octateuchum omissis Theodoreti [et Basilii Faulh.] fragmentis. ‖ Gen. III habet 2. 3. 3^{a}. 5. 9. 10. 12, cetera om. uidetur ex Paris 128 descriptus esse.

e) *Monacens* 9. HP 25.

s. XI membr 35 × 28 cat binis columnis exarata contextum sacrum utrimque includit.



1 cont sac, qui nonnumquam crucis uel circuli instar descriptus est miniataque linea terminatur, 2 catena. lem-num, nom (text) min. 227 fol. cat in 1r Genes cum prol et 121r Exod. || ad Gen III 6 transponit 9. 12. 10. multa alia. 11. f. 227r adnotauit Crusius se codicem anno 1576 perlegisse.

Venet. 15.

s. X membr 33,5 × 24,7 cat marg 34 uers. quat-num in imo sinistro margine. nom (text) sine minio. lem-sign. tit in summo margine. (stich desunt post Judic) 400 fol. cat in Octateuchum. Gen 1r. Ex 105r. Leu 168u. Num 216u. Deut. 283u. Jos 340r. Jud. 368u. Ruth 394u. epil. 399u. in ultima pagina manu rec. ἑρμηνεῖαι ὀνομάτων καὶ λέξεων τῶν ἐν ταῖς θείαις γραφαῖς ἐμφερομένων. || Gen. init om: 1. 2. 8. 9. 12. transp: 4. 3. 5. || cap III habet: 1. 7. 3. 5. 6a. 6b (ut Vat. 1657)+8. 9. 10. 11+12 cetera desunt.

Vatic. 1657. HP 128.

s. XI (?) membr 31 × 23 cat marg 38 uers (uar.) nom (text uel marg) sine minio. praefixa sunt haec: *integra haec catena ex regis Francorum Bibliothecae codice transcripta habetur in cod. Vaticano num 1520 Zacagnius.* et in schedula: τοῦτο τὸ βιβλίον ἦν τῆς μονῆς τῆς κρυπτοφέρρης καὶ τὰ ἕτερα πάντα τὰ γεγραμμένα ἐν ἑλληνικῇ γλώττῃ. 245 fol. cat in Genesim initio et fine mutila, nam ad Gen 1 11 incipit catena, desinit fol 33r ad Gen 15 16, sequitur reliqua Octateuchi pars sine catena. || ad Gen III 6 habet: 1—6. 6a Θεοδω'· διὰ τί τὴν ὄφιν . . . ἀπάτην προσενεγκεῖν. 6b τοῦ αὐτοῦ· διὰ τί δὲ τὸν . . . γνώμην ἐξήμαρτον. 8. 9. 10. alia 6 fragmenta. 11.

Barberin. IV 56.

s. XII membr 24,5 × 17,5 cat text 58 uers. cont sac per ≳ uel nonnullis locis per κείμενον miniatum indicatur. tern-num in imis marginibus min. init, lem-num, tit, nom (text) min. 233 fol, sed 230—233 a codice aliena. f. 1r *Caroli Senessa Thome filij 1635.* f. 1r σύνοψις τῆς θείας γραφῆς ἀπὸ φωνῆς Ἀθανασίου ἀρχεπισκόπου Λιβύης [Αἰγύπ]του καὶ Πενταπόλεως καὶ πάπα Ἀλεξανδρείας· πᾶσα γραφὴ ἡμῶν . . . ὁμοῦ στίχους μυριάδας δέκα καὶ ρκδ'. deinde una pagina deest. ἐ]πινοήσαντες τῆς γὰρ χώρας (i. e. Aristeae epist. § 107) . . . περιβάλλοντας τὸ ζῆν ὡς [Arist. § 281. lac 6 fol] τὰ τὴν ἀλλήλων ὀνομάζει διαίρεσιν· καὶ εἶδεν ὁ θεός. cat in Octateuchum: Gen inc. mut.

1 Θεοδ'· τί δήποτε τὰς οὐκ ἐδωδίμους . . . ὑγείας παρεκτικά.

2 Ὡριγε'· οὐ παραπεμπτέον . . . τοῦ σπείρον.

3 τοῦ ἁγ' Βασιλ'· ὁ νοῦς ἐστι τῶν εἰρημένων . . . τάξεως ἔχειν δοκούσης.

Ex 53u. Leu 99r. Num 129u. Deut 155r. Jos 195u. Jud 207r. Ruth 219r. Ruth liber in fine mutilus. f. 224—229 commentarius in apocal. Joh. f. 230—233 index alphabeticus in Pentateuchum. f. 104r—106 excerpta Philonea (u. Philonem ed. Wendland III p. XV, Aristeam ed. Wendland p. X). e locis quos contuli satis apparet, hunc codicem a reliquis segregandum esse. (ad Gen 3 deest).

d) *Atheniens.* 43.

s. XI membr 45,5 × 33 cat marg c 70 uers. init, lem-sign, nom (marg) min. singulorum librorum prima quaeque pagina auro exarata. cat in Octateuchum et Regnorum libros. 1 Genes sine prol. 45r Exod. 99r Leu. 119r Num. 145u Deut. 173r Jos. 184r Jud. 197u Ruth. in fine Octateuchi epilogi. Regn I 200u. II 217r. III 224r. IV 244r. catena in Regn. eadem est quae in Vat. 331 inuenitur.

Vatic. 331 cf. p. 19.

Mus. Britann. Addit. 35123.

s. XII membr 31,5 × 23,5 cat marg 40 uers. quat sine num. tit, init, lem-num, nom (text) min. complures manus satis neglegenter codicem exarauerunt. nonnullae partes s. XIII additae. 472 fol. 1897 emptus. cat in Octateuchum sine prol cum epil.

Paris. 131.

s. XVI chart 31,5 × 20,5 cat text 30 uers. cont sac per >> insignis. nom (marg) min. 156 fol. cat in Exodum. inc mut = τοῦ θείου φωτὸς [ἀνανδρα lineola deletum] οὐδαμῶς δύναιτ' ἂν . . . ad Ex. 3, 5.

Paris. 161.

s. XIII membr 21,5 × 17 cat text 31 uers. cont sac per ≈ insignis. minium non adhibitum. nom (marg) atra, saepius addidit man 2. cat in Genes sine prologis. des mut τὴν πόλιν ἐν ϗ (= 34, 27). codex palimpsestus: latet opus quoddam medicum s. X exaratum.

Paris. Coisl. 5.

s. XIII (1264) membr. 36,5 × 28,5 cat text 50 uers. cont sac per >> (min) insignis. tit, lem-num, nom (text) min. 185 fol. cat in 1r Leu. 41r Num. 86r Deut. 138u Jos. 157u Jud. 180u Ruth. 184u epilogi. pro ἀνεπιγράφου solet hic codex ἀνεσίου exhibere. f. 185u uersus iambici εἵλῃφεν ὧδε τῶν καλῶν πόνων τέλος λευιτ' πέφυκ ἡ δέλτος αὕτη ... χϛ' παράσχοι τοῖς ἐμοῖς πόνοις χάριν. ἐτελειώθη δὲ διὰ χειρὸς θεοδώρου του ἁμαρτ᾽ τοῦ λαμπε ** ἐν ἔτ· ϛψοβ' (= 1264). cf. Gardthausen Palăogr. 339.

Paris. Coisl 6.

s. XIII membr 37,5 × 26,5 cat text 2 col 40 uers. cont sac per κείμ' (min), cat per ἑρμ' (min) indicatur. tit, init, lem-sign, nom (text) min. 276 fol. cat in 1r Leu. 53r Num. 126r Deut. 201u Jos. 232r Jud. 265r Ruth. 275u epilogi: 1 des mut in editione ϛ'.

Paris. Coisl 7.

s. XII membr 32,5 × 27 cat marg c. 48 uers. tit, init, nom (marg) min. cat in Jos. 17r Jud. 35u Ruth. 39r epilogi 1. 2 sine tit. 3 sine tit. 4 sine tit. 40r I Regn. 64u II. 86u. III. 110r. IV. cat in Regn nomina exhibet haec tantum: Theodoreti 40r bis u. (tituli Theodoreti quaestionum sine nomine saepius leguntur). Isidori Pelusiotae epist β' 58r. eiusd. epist κη' Isaiae 60r. Basilii 41r (in Oda).

Mosquens. 19 (19 M 38W).

s. XV chart 28 × 20,2 cat text 2 col 45 uers. cont sac, init, nom (marg rarius in text) min. nom saepe desunt. 208 fol. f. 1r *Arsenii.* cat in Genes et 69u Ex sine prol. 107r—208 Leu—Ruth sine cat. ad Gen III 6: om 11.

†*Scorialens.* Σ—I—6.

s. XVI (a. 1586) cat in Genesim et Exodum. (ex Paris 130 descriptum esse putat Wendland Aristeae p. XIII).

Paris. Coisl. 193.

s. XI membr. 28 × 21 cat text 24 uers. cont sac, tit, nom (marg) aur. quat-num atri.

f. 1*r initio legitur κυρ' μακαρίας πρ' ἡ παροῦσα βίβλος οἷα οὐκ ἔχει ἄλλος ἐξουσίαν εἰς αὐτὴν 1*u pictura. f. 1r σχόλια εἰς τὰς παροιμίας ἐκ διαφόρων ἑρμηνειῶν τῇ β' τῆς α' ἑβδομάδος. inc 1) T*** (mut). 2) Ἄλλο παροιμία ἐστι λόγος ἀπόκρυφος δι' ἑτέρου προδήλου σημ[αινόμενος?] 3) Ἄλλος παροιμία ἐστὶν γλυκὺς . . . κοιλαίνει πέτραν. fragmenta quae sequuntur excerpta ex cat I in Prou. inde a f. 9r nomina omittuntur. expl. f. 16u ad πλάτυνον τὸ στόμα et μὴ ῥυομένη. f. 17r com in Eccl sine nom. ex I excerptus ut uidetur. f. 33r Ἀναστασίου ἀρχιεπισκόπου Ἀντιοχείας ἐκ τῆς ἑρμηνείας τοῦ κατὰ Ματθαῖον εὐαγγελίου de didrachma τὸ δίδραχμον τοῦτο περὶ οὗ νῦν . . . παρακλήσεως ὀνομάζεται. Ἄλλως ὁ ἐλθὼν οὖν παρακαλέσαι . . . ἐπίγνωσιν ἀληθείας ἐλθεῖν. 35u τοῦ αὐτοῦ ἀπὸ τόμου θ' οὗ ἡ ἀρχὴ· τὸν μὲν ὄγδοον θεοῦ χάριτι . . . inc διάφοροι γεγόνασιν αἱρέσεις . . . τὸ βλάσφημον δοξάσαντες. 36r Ἱππολύτου ἐπισκόπου Ῥώμης περὶ Ἐζεκίου· ἔτι μαλακισθέντος τοῦ ἐζεκίου . . . ἀπὸ ἀνατολῶν πρὸς χν'. sequitur Chrysostomi homilia in martyres. 40r ἑρμηνεία τοῦ χρυσοστόμου· τὸν γὰρ ἀδὰμ βουλόμενος . . . ἀπολαῦσαι δὲ οὐκ ἐπιτρεπομένου. 40u ἑρμηνεῖαι διαφόρων ἑρμηνευτῶν ἔκ τε τῶν προφητειῶν Ἡσαΐου γενέσεως τε καὶ τῶν παροιμιῶν. auctores nominantur Chrysostomus 40u Is. (ἐκ τῆς κατὰ εἱμαρμένης βίβλου). Basilius (41u Genes. 45r Is.). Hippolytus (41u Prou). Olympiodorus (42u Prou). Athanasius (43r Genes). Epiphanius (46u Genes). Nicephorus patriarcha (47u). Gregorius theol. (47r Genes). sequuntur alia excerpta uaria f. 138u κεφάλαια ἐκ διαφόρων ἑρμηνευτῶν περὶ τῆς γενέσεως singulae sententiae per ἰστέον incipiunt, nomina omittuntur praeter unum ἰῶ f. 142. f. 153u Σευηριανοῦ εἰς τὴν γένεσιν καὶ εἰς τὴν ἔξοδον, sed aliorum quoque interpretationes adferuntur. nomina exstant haece: Cyrillus 154r. 156u. 173r. Symmachus 156u. Isidorus Pelusiota 157r. 173r. 175r. Diodorus 163r. 172u. 176r. 182u. 184r. Γενέσεις διάφοροι Διοδώρου 187u. Gennadius 167r. 172u. 173r. 176u. 177r. Theodoretus 164r. 172r. Theodorus 167u. 173u. Seuerianus 171u. 172u. 174u (τοῦ γενικοῦ). Acacius 185u. Eustathius 186r. Basilius 172r. ἀπὸ φωνῆς Ἀκύλα 192r.

Vatic. Reg. 44.

s. XVI chart 21 × 15,5. uarios continet tractatus, homilias etc. f. 125u κεφάλαια ἐκ διαφόρων ἑρμηνευτῶν περὶ τῆς γενέσεως. f. 127u Σεβηριανοῦ εἰς τὴν γένεσιν καὶ εἰς τὴν ἔξοδον. eadem fragmenta, quae praebet Coisl. 193 f. 138u.

Vatic. Pii II 49.

s. XV chart 30,5 × 20,5 tit, init, nom min. 4r quaestiones Theodoreti et reliquorum in Vetus Testamentum. 234r Συναγωγὴ τῶν ἀναγωγικῶς ἑρμηνευομένων ῥητῶν τῆς παλαιᾶς ἁγίας γραφῆς ἐρανισθεῖσα κατὰ σύνοψιν καὶ σαφεστέραν ἀπαγγελίαν ἐκ τῶν τοῦ θεσπεσίου Κυρίλλου καὶ τῶν τοῦ μεγάλου Μαξίμου καὶ λοιπῶν ἐξηγητῶν. ἐπικατάρατος ἡ γῆ ἐν τοῖς ἔργοις σου: ἡ κατηραμένη γῆ . . . τελευτὴ δὲ ὁ Σεδεκίας.

Paris. suppl. gr. 407.

s. XVI chart 20,2 × 13,3 f. 156u legitur: *ex catena quadam variarum expositionum in Genesim quae in eodem erat volumine.* οὐκ ἐκλείψει ἄρχων ἐξ Ἰούδα κτἑ. Θεοδώρου· ἄλλος ἄρα Ἰούδας . . . αἰχμαλωτίσθη διὰ ῥωμαίων: τὸ αὐτὸ ἐνταῦθα λεγόμενον . . . μέχρι τῶν δᾶδ χρόνων.

CATENA IN REGNORVM LIBROS

catenam edidit Nicephorus. ex Ven. 16 edidit *Cyrilli* fragmenta Mai NPB III 435, *Irenaei Theophili* ibid. III 447 cum titulis operum *Seueriani*. Coisl. 8 in *Theodoreto* edendo adhibuit Schulze t. I p. XVII et post p. 600, I—VIII. de *Origenis* fragmentis uide Origenem III ed. Klostermann p. XLIV. 295.

auctores nominantur

Alexander Nicaenus 1.
Apollinaris 4.
Athanasius *
Basilius 5 ἐκ τ' παροιμίας λογ' 1. ἐκ τῆς ἑρμηνείας τοῦ κειμένου ῥητοῦ ἰδοὺ ὠδίνησεν ἀδικίαν συνέλαβεν 1. ἐκ τοῦ εἰς τὸν Ἡσαΐαν συγγράμματος 3. περὶ τοῦ δηλοῖ καὶ τὸ βάπτισμα 1.
Cyrillus * ἐκ τοῦ κατὰ Ἰω εὐαγγ' 1. ἐκ τοῦ εἰς τὸ ψαλτήριον ὑπομνήματος 2. ἐκ τῆς ἐν πνῖ λατρείας 1. ἐκ τῶν εἰς τὸ κατὰ Λουκᾶν εὐαγγ' 1. ἐκ τοῦ εἰς τὸν Ὡσηὲ περὶ Φανεὶ βασιλέως Ἰσραήλ 1. ἐκ τοῦ εἰς τὸν Ἡσαΐαν συντάγματος 2. ἐκ τῶν κατὰ Ματθ' 1.
Didymus *
Diodorus *
Ephraim 1.
Epiphanius 1.
Euagrius monachus 1.
Eusebius Caesar. * ἐκ τῆς εἰς τὸν δ' ψαλμὸν ἑρμηνείας 1.
Eusebius Emisenus 2 ἐκ τῶν εἰς τοὺς ἀριθμοὺς 1.
Gregorius Nyssenus 1.
Gregorius theologus 1.
Hesychius presb. 1.
Hippolytus episc. Rom. 1.
Johannes Chrysost. * εἰς τὸν Ἡσαΐαν 1.
Josephus ἐκ τῶν περὶ ἀλώσεως 1.
Irenaeus Lugd. (μαθητὴς τῶν ἀποστόλων)3.
Isidorus Pelusiota 1.
Olympiodorus 1.
Origenes * ἐκ τῶν εἰς τὸν Ἱερεμίαν 1.
Polychronius 2.
Seuerianus Gabal. 1.
Seuerus Antiochenus * sermones et epistulae citantur * ἐν ὑπακοῇ εἰς τοὺς μάρτυρας 1.
Theodorus Heracleota 5.
Theodoretus ** ἐκ τῆς ἐκκλησιαστικῆς ἱστορίας 1. ἐκ τοῦ γ' λόγου τοῦ κατὰ Μανιχαίων 1. ἐν τοῖς σχολίοις 1.
Theophilus Alex. 4.
Victor presbyter 8.

ad III Regn 2.

δ' 1 Κυρίλλου Ἀλεξ· διεβίω μὲν [lac.] ἀφορήτους . . . αὐτῷ συνασπίζοντας
ε' 2 Θεοδώ· τίνος χάριν αὐτὸς . . . τοῦτο προσέταξεν;
πρῶτον μὲν ἡδέσθη . . . τοῦτο τὸ χρέος ὁμολογῶν.
ς' 3 καὶ ἔταξέν φη' τὰ αἵματα . . . κατὰ [lacuna] τοῦ Δᾶδ καὶ τῆς βασιλείας.
ζ' 4 Ὡριγ· ζητεῖται πῶς ὁ Δᾶδ . . . κατ' αὐτῶν κινηθείς.
ζ' 5 Θεοδωρήτου· διὰ τί τῷ Σεμεῖ . . . τοῦτον προσέταξεν;
τυραννικὸν ᾔδει τὸν ἄνδρα . . . καὶ στάσεως ἀρχηγός.
η' 6 τοῦ αὐτοῦ· τί ἐστι πόλις Δᾶδ;
τὴν Σιὼν ἡ θεία γραφὴ . . . βασιλεύων ἐξήνυσεν ἔτη.
θ' 7 Σευήρου· καὶ ὤμοσέν φη' Σαλομὼν . . . ὑφαρπάσαι βουληθείς.
ι' 8 Θεοδώ· νεμεσῶσι τῷ Σαλομῶντι . . . τὸν ἀδελφόν.
διάφοροι τῶν ἀνῶν . . . ἀναιρεθῆναι προσέταξεν.
ιβ' 9 τοῦ αὐτοῦ· τίνος χάριν τὸν . . . ἀρχιερωσύνης ἐγύμνωσεν.
ἐκοινώνησε μὲν τῷ . . . τὸν οἶκον Ἠλί.
ια' 10 τοῦ αὐτοῦ· τί δήποτε τὸν Ἰωὰβ . . . κατέκτεινεν.
ὁ τοῦ θῦ νόμος . . . ἐκδημῆσαι τετόλμηκεν.
ιγ' 11 Σευήρου ἀπὸ λο' ο δ'· μὴ ὅτι γε οὗτος . . . σοφία καὶ δύναμις.

Codices manuscripti:

Paris. Coisl. 8. HP 243.

s. X membr 35×24 cat text 39 uers. cont sac augustiore spatio exaratus. min non adhibitum. lem-num, nom (text) atra. quat-num (α—γ desunt). initio et in fine singula folia addita, quibus Pauli Aeginetae fragmenta exhibentur. notae hexaplares et asterisci occurrunt. initio mut. 283 fol. codex pulcherrime exaratus. f. 1r

cat in Regnorum libros inc. mut || νομα τῇ πρωτοτόκῳ μερ*β καὶ ὄνομα (= I Regn 14, 49). scholion primum Seueri Antiocheni ex epistula ad Bostrenses πᾶσα γὰρ ἀνάγκη . . . ὕλεων ἔχοντος. 35ᵘ II. 74ᵘ III. 116ʳ IV. sequuntur Paralipomena cum prologis Theodoreti, I II Esdras Neemias Esther Tobith Judith cum prologis et capitulorum indicibus, I II Maccab; omnia sine commentario.

Venet. 16 (HP 243* sic Field in Hexaplis).

s. XIV bombyc 33,5 × 24,5 cat text 26 uers. quat-num in imo sinistro margine. cont sac sine minio in breuius spatium contractus. nom (text), init, notae in margine min. fol. 12—19 man altera eiusdem saeculi exarauit. f. l. 2 membranacea librorum Deut capita et Jos initium s. XI conscripta exhibent. 465 fol. cat in IV Regn.

prol. 1 capit. I νδ. II ος. III ξ. IV νε.

2 περὶ τῶν ὀνομάτων τῶν βιβλίων καὶ διὰ τί ἕκαστον αὐτῶν οὕτω καλεῖται καὶ ἀπὸ μέρους <τί> περιέχει ἕκαστον· ἐν τῇ πρώτῃ τῶν βασιλειῶν· ἐπειδὴ ἡ πρώτη καὶ δευτέρα . . . καὶ τῆς πόλεως πάσης (?) ἁλούσης. ἔχει στίχους βχ΄.

3 ὀνόματα βασιλέων τοῦ Ἰούδα καὶ ὁποῖον τῆς ἑκάστης πράξεως τὸ τέλος καὶ ὅσα ἕκαστος ἐβασίλευσεν ἔτη. μετὰ τὸ ἀπολέσθαι τὸν Σαοὺλ . . . Βαβυλῶνα μετὰ τῶν σκευῶν. γίνονται βασιλεῖς κα΄ ἐκτὸς Γοθολίας.

4 ὀνόματα βασιλέων τοῦ Ἰῆλ τῶν γενομένων ἐν Σαμαρίᾳ καὶ ποῖον etc. Ἱεροβοὰμ υἱὸς Ναβὰτ . . . Ἰουδὰ καὶ Ἰῆλ.

5 χρὴ καθὰ καὶ ἐν ταῖς προλαβούσαις . . . ὧν καὶ ἡμεῖς ὁμολογοῦμεν.

6 εἰς τὴν πρώτην τῶν βασιλ΄ τέσσαρες μὲν ἱστορίαι . . . Σαμουὴλ ἱστοροῦσιν. καὶ μετ' ὀλίγα ἐκεῖνο δὲ πρῶτον ῥητέον . . . βίβλον συνεγράψαντο.

7 Θεοδωρίτου ἐπειδὴ τῆς θείας χάριτος . . . παραλειφθέντα διδάσκουσαν.

8 Σαμουὴλ ἱερέων ἦν ἡ λευίτης; τριῶν ὁ Λευὶ γεγένηται . . . σκεύη τὰ ἅγια.

inc. catena a man altera.

1 Ακυ΄ Σ΄. Α΄ καὶ ἐγένετο . . . Ἐφραὶμ· εἶτα ἑξῆς φησὶν . . . ἀνατροφῆς ἕνεκεν.

2 Θεοδωρήτου· διὰ τί ὁ Ἑλκανὰ δύο εἶχε γυναῖκας; οὐδαμοῦ φαίνεται ὁ θς' . . . χῦ φη' ὁ ἀπόστολος.

catenam in Regnorum libros absolutam sequuntur capitula et prologi librorum Paralip. Esther Tobith Judith. Paralip. cum com Theodoreti. I II Esdras Esther Tobith Judith I—IV Maccab. Josephus de Maccabaeis in fine mut.

†*Scorialens.* Σ—II—19 HP 98 s. XIII eandem catenam continet. (cfr. Origenem III ed. Klostermann p. XLVI).

†*Scorialens.* Ψ—I—8 inde exscriptus. (ibidem).

Paris. 133.

s. XVI bomb. 25 × 16,5 cat text 32 uers. cont sac per >> (min) insignis. init nom (text) min. quat-num atra. cat in Regnorum libros I 1ʳ. II 43ʳ. III 88ᵗ. IV 137ᵃ. excerpta ex priore nec aliena a sequenti.

Vatic. 331. HP 236.

s. XI/XII membr 39,5 × 31,5 cat marg 46 uers. tit init lem-sign. nom (marg plerumque) min. quat-num rec. cat in 1ʳ Jos. 18ʳ Jud. 37ᵘ Ruth: sequuntur epilogi. cat in Regn I 42ʳ. II 66ᵘ. III 88ʳ. IV 112ʳ. Paralip cum prologis Theodoreti. deinde (f. 106) libri apocryphi sine catena. nomina in libris Regnorum exhibet haec: I Theodoreti 4. Isidori epistulae 4. Theodori 1. *II* Theodori 1. *III* Dionysii epist.

ad Theodosium mon. 1. eiusd. ep. ad Ursenuphium anagnosten 1. *IV* nullum cf. Mercati Studi e Testi V 82.

Atheniens. 43 et *Paris.* Coisl. 7 eandem exhibent catenam. uide p. 16.

CATENAE IN PSALTERIVM

Libri impressi:

»Expositio Patrum Graecorum in psalmos, à Balthasare Corderio Soc. Iesu »ex vetustissimis Sac. Caes. Maiestatis, & Sereniss. Bauariae Ducis mss. codicibus »ἀνεκδότοις concinnata; in Paraphrasin, Commentarium et Catenam digesta; La»tinitate donata, & Annotationibus illustrata . . . Antverpiae, ex officina Plan»tiniana Balthasaris Moreti M. DC. XLIII—VI. 3 vol. fol.«

paraphrasim anonymi ex Vind. 298 et Vind. 8 (fortasse Vind. 294 ad Ps. 1—50 adhibitus est) concinnauit, Origenis fragmenta e Vind. 8 expressit, ad catenam compilandam cum Vindobonenses 8 et 297 tum Monac. 12. 13 adhibuit: quibus ubi lemmata deerant, ex suo iudicio addidisse uidetur.

»Aurea in quinquaginta Davidicos Psalmos doctorum Graecorum catena. »Interprete Daniele Barbaro electo Patriarcha Aquileiensi. cum privilegio. Vene»tijs, apud Georgium de Caballis. MDLXIX. fol.« ex codice nescio quo Vaticano. *codices Vaticanos* enumerat Pitra As. II 405.

Athanasii fr. ex Paris 139. 140. 148. 165. 166. 167. ed. Maurini op. Ath. I 2, 982 = Mi XXVII 59. (Par. 937 in epistula ad Marcellinum recensenda adhibitus est). supplementa ad Ps. 1—75 ex Ambrosiano recentissimo B 134 sup., qui e Scorialensi fluxit, dedit Montefalconius Coll. nou. Patr. II 72 (quae uncinis inclusa Migne ceteris fragmentis inseruit): cod. Ambr. excerpta Athanasiana ex uariis catenis Scorialensibus exhibebat (uide praef. Maur. § 6 = Mi XXVII 49). argumentum Athanasii Coll. nou. Patr. II 70 = Mi XXVII 56 descriptum est e cod. Ambr. M 47 sup.; fragmenta e Nicetae catena ed. Felckmann op. Ath. 1601 app. = Mi XXVII 548—590 ex Pal. 247. ex eodem codice repetiit Pitra As V 1, 1.

Basilii fr. ex cat. Nicetae Pal. 247 As V 1, 76.

Clementis Alexandrini fr. ex Pal. 247 As II 347. ex Laur. V 14 Bandini catal. I p. 37.

Cyrilli Alexandrini fr. NPB III 143 (= Mi LXIX 717 ubi supplementa ex Corderii catena uncinis inclusa addita inuenies) ex Vat. A = Pal 247. B = Vat. 1682/3. C = Reg. 40. D = Vat. 754. E = Vat. 2057. F = Vat. 1747. G = Vat. 1685. H = Vat. 1677/8. J = Vat. 1789. K = Vat. 1422. L = Ottob. 398. M = Vat. 1617.

Didymi fr. NPB VII 2, 131 (= Mi XXXIX 1155 cum suppl. p. 1617 ex Ven. Nan. 23 = app. I 30 quae edidit Mingarelli cod. Ven. p. 18) ex A = Vat. 1789. B = Vat. 1682/3: inde a p. 299 (Ps. 119) accedunt C = Reg 40. D = Vat 754. E = Vat. 1685. fr. ad Ps. 4 ex Vat. 1682 NPB III 453.

Diodori Tarsensis fr. in Ps. 51—74 NPB VI 2, 240 = Mi XXXIII 1587 ex Reg 40.

Eulogii fr. in Ps. 31, 1 ex M = Vat. 1617 NPB III 104, 2.

Eusebii Caesariensis fr. ad Ps. 1—118 ed. Montefalconius Coll. nou. Patr I 1 (= Mi XXIII): adhibuit codicem Taurinensem recentem ad Ps. 1—118, qui lacuna hiabat a Ps. 48—80, Coisl. 44 s. X ad Ps. 51—95 (uide Mi p. 441), Paris 463, postremo catenas Paris. 139. 146. alia *Eusebii et aliorum* fr. ad Ps. 1—118 dedit Pitra As III 369 ex codd. Vaticanis quos in Origene edendo

adhibuit. fr. ad Ps. 119—150 edidit Mai NPB IV 1, 65 = Mi XXIV 9 ex Vatic. CDG et EL (uide Cyrilli fr.).

Hadriani fr. As II 130 ex Vaticanis et Barb. III 59.

Hesychii scholia in Ps. Mi XXVII 647. uide Hesychii interpr. Isaiae ed. Faulhaber p. XVI et Mercati Studi e Testi V 145.

Hieronymi fr. graeca ed. Zahn Forsch. VII 197 e Coisl. 10 et 187.

Origenis fr. ed. Ruaeus t. II p. 510 = Mi XII 1049. fontes suis locis indicare solet. usus est schedis Combefisi (Paris. suppl. gr. 428) qui exscripsit codices Regios (nunc Paris. 148), schedis Grabii qui codices Anglicanos adhibuit (nominantur Roe 4. Baroc. 235. Oxon. coll. nou. 31), codicibus Coislianis 10. 189, impressis catenis Barbariana et Corderiana. nouam editionem ex codd. Vaticanis comparauit Pitra As II 444—III 364: de codicibus agit As II 405. ex Laur. VI 3 supplementa exstant As III 521. fr. in Ps. 50 ex Vaticano NPB VII 2, p. VI.

Philonis Alexandrini fr. As II 310 ex Reg. 40.

Seniorum Alexandrinorum fr. As II 335 ex Vat. 754. 1685. 1789. Ottob. 398. Pal. 247. Reg. 40. cf. Studi e Testi V 150.

Theodoreti commentarius e codicibus, quibus integer(?) contineri uidetur, edi solitus est: Schulze uero ad Ps. 9—50 adhibuit catenam Mon. 359 (i. e. Monac. tertius praef. p. XVI), ad Ps. 5—35 Laur V 3, ad Ps. 77 et 112 Laur. V 14. item suis locis subiunxit Garnerii additamenta ex Pal. 247. Eiusdem auctarium auctum exhibet t. V p. 71 sqq.

Theodori Mopseatae fr. NPB VII 1, 390 ex A = Vat. 754 B = Vat. 1682 (= Mi LXVI 647 cum supplementis Corderii) eiusdem fr. ad Ps. 54. 34 exstant NPB III 453.

prologi uarii in Psalterium As II (399) 411 ex codd. Vaticanis. similia in op. Theodoreti ed Schulze t. V 1, 72—82: textum e Vat. 752 expresserat Garnerius, hic accedunt supplementa e Vindob. 177 (19) et Laur. VI 3 petita: alia inuenies t. V 2, 1234 eorundem codicum prolegomena. prol. cod Laur VI 3 partim ed. Bandini catal. I 87. uide praeterea Hexaplorum prolegomena. *Nicetae* prologos ed. Mai NPB III 139 = Mi LXIX 701: eorundem fragmenta ex cod. Gothano Mi CV 1061[d].

I

auctores nominantur

Apollinaris 2. (ψ 88. 101 f. 206. 228).
Arsenius 1. (ψ 77 f. 187).
Asterius 1. (ψ 7).
Athanasius **
Basilius * (28) (ψ 4. 6. 7. 9. 23. 28. 33. 44. 48. 49. 59. 61. 67. 76).
Cyrillus Alex. 4 θησαυρῷ 1. (ψ 5. 44. 49. 94. 131. (f. 112. 126. 221. 273).
Didymus * (13) (ψ 1. 10. 21. 23. 25. 38. 57. 70).
Diodorus (ψ 25. 32? 34. 131?).
Epiphanius 1 (ψ 118 f. 263).
Eusebius * (ψ 24. 39. 71. 95. 105. 118. 140. 144).
Germanus 3 (ψ 54. 72. 118 f. 133. 173. 265).
Gregorius Nyssenus 1 (ψ 4).
Gregorius theologus 3 (ψ 75. 100. 113 f. 179. 226. 249).
Hesychius **
Hieronymus presb. 4 (ψ 32. 33. 44. 98 f. 87. 89. 112. 225).
(Iohannes) Chrysostomus * (27) (ψ 9. 33. 62. 65. 66. 67. 68. 72. 80. 90. 94. 102. 104. 105. 109. 113. 117. 129. 135. 137. 148).
Iosephus 2 (ψ 73).
Maximus 3 (ψ 67 f. 154. 156).

Modestus 1 (ψ 108 f. 159).
Nilus monachus 4 (ψ 74 f. 178. 179).
Olympiodorus 1 (ψ 73 f. 176).
Severus 1 (ψ 103 f. 234).
Tarasius 6 (ψ 9. 13. 58. 118 f. 50. 52. 263).
Theodoretus **
Theodorus * (ψ 8. 9. 25. 28. 32. 48. 56. 78. 82. 89. 92. 103).
scholiographus 1 (f. 171).
hexapl. *

praemittuntur singulis Psalmis hypotheses Theodoreti Athanasii Hesychii. accuratius disputauit de hac catena Faulhaber in Tübing. Quartalschr. 1901. p. 218 sqq.

Ps. prologi et epilogi (ex Coxei catalogo p. 621 exscripsi).

1 Ἀθανασίου ἀρχιεπ//// ἐπιστολὴ ///// περὶ τῆς βιβλ//// ἅγαμαι . . . (ἅγιοι).

2 f. 13ᵘ πρόγραμμα ἱστορίας εἰς τὸ ψαλτήριον Θεοδωρίτου ἐπισκόπου, ἑνὸς τῶν τιη′ πατέρων τῆς α′ συνόδου· μετὰ τὸν μωυσέα . . . ψαλμοὺς ρν′.

3 f. 15ᵘ Dauidis effigies, cui est titulus Δᾶδ ὁ προφήτης μελωδῶν τὸ ψαλτήριον.

4 f. 16ʳ Ἡσυχίου πρεσβυτέρου Ἱεροσολύμων ἐπίγραμμα ἱστορίας εἰς τὸ ψαλτήριον· Μαλαχίας ὁ τοῦ θῦ προφήτης . . . διηγήσομαι τῇ τοῦ κῦ χάριτι. ed. Mercati Studi e Testi V 155.

5 f. 24ᵘ πίναξ ἐκτεθεὶς ὑπὸ Εὐσεβίου τοῦ Παμφίλου. canones VII psalmorum.

6 f. 25ᵘ τάδε ἔνεστιν ἐν τῇ βίβλῳ ταύτῃ· ψαλμοὶ μεθ' ἑρμηνείας ρν′· ᾠδαὶ ιδ′. notitia contentorum.

7 f. 26ʳ ὑπόθεσις Εὐσεβίου τοῦ Παμφίλου εἰς τοὺς ψαλμούς. Eusebii argumenta.

8 f. 29ʳ canones Psalmorum diurnorum et nocturnorum.

9 f. 29ᵘ ὡρολογίον ἐνώδιον ἐκ τῆς ἑκάστου σκίας λαμβανόμενον· σταθεὶς ὀρθὸς ἐν ὁμαλῷ τόπῳ . . . docet per tabulas quam proportionem habeat umbra hominis ad altitudinem ipsius erecti pro singulis totius anni mensibus horisque.

10 f. 31ʳ regulae de cyclo solari, de epactis inueniendis aliaeque ad computum ecclesiasticum spectantes.

11 f. 33ᵘ tabula paschalis et indictionum ab anno m. 6459—6464 (i. e. 951—956) [man 2?] deinde lacuna foliorum quattuor.

12 f. 35ʳ iambi in Psalterium

ἡ μουσικὴ μὲν Ὀρφέως πάλαι λύρα . . .
Δᾶδ προσᾴδων ἐμμελῶς τῷ ποιμνίῳ . . .
θείων ἀληθῶς θείων καὶ θεηγόρων . . .

13 f. 36ᵘ iambi acrostichon triplex exhibentes

Γηρὰν ὄδοντα τῆς Ἐμῆς γράφης φιλΕ
Ἐνδρᾶς σκότος τις καὶ Ὑγραίνων οὐχ ἅπαΞ . . .

litterae initiales mediae finales efficiunt ΓΕΩΡΓΙΟΣ ΠΑΙΣ: ΕΥΘΥΜΙΩ-ΤΑΠΠΑ: ΕΞΥΣΕΝΝΥΝΑΡΙΑ.

sequitur Salomontis epigramma εἰς τὸν κρατῆρα, σαμαριστή, ἑλληνιστὴ ῥωμαϊστὴ καὶ ἑβραιστή, inc κρατήρ μου κρατήρ μου . . .

14 f. 37ʳ σύμβολον τῆς εὐσεβοῦς καὶ ὀρθοδόξου ἡμῶν τῶν χριστιανῶν πίστεως. symbolum Nicaenum, sequuntur iambi tres

τῶν τεττάρων πέφυκε τοῦτο σύμβολον . . .

15 f. 37ᵘ oratio dominica cum expositione metrica.

προσευκτικὸν δίδαγμα τοῦ θεοῦ λόγου . . .

sequuntur beatitudines VIII ex Mt. Athanasii scholion in Ps. IV et XIV deinde 2 uersus cryptographice scripti

μέλλοντι χριστὲ ἀρχὴν θέσθαι τῷ δέλτῳ
σύμπραξον ἀρχῇ, συνέργησον καὶ τέλει.

16 *catena in Psalmos.*

17 ordo Cathismatum cui succedit notitia ὁμοῦ πάντες ψαλμοὶ ρν' ἀντίφωνα ξ' καθίσματα κ' στίχοι ͵δωπβ' καθὼς ψάλλει ἡ ἁγία χῦ τοῦ θῦ ἡμῶν πόλις· ἐν δὲ τῇ μεγάλῃ ἐκκλησίᾳ καθὼς ψάλλουσιν ἤτοι ὁ ἐκκλησιαστὴς εἰσὶν οἱ πάντες στίχοι ͵βφμβ' δόξαις οβ'. deinde 6 iambi ἐνταῦθα μέχρις ἐσσὶ . . . ἤρεμον ζωουχίαν uide Coxe.

18 Ps. 151 cum subscr. βίβλος ψαλμῶν ρν' καὶ ἰδιόγραφος εἷς. notitia de Golia, uersus θειοτάτῳ τέτευχεν . . . ἄνω κληρουχίας.

epilogi

1 f. 300ᵘ ρφ̄ρ νρ̄ν σῡσ ρῡρ κῑκ. τρ̄τ αγ̄α εκ̄με(scribas ἐμ̄με) βᾱβ τσ̄τ νχ̄ν γβ̄γ στσ̄ μξξ̄μ ιλ̄ι. λ̄κλ δᾱδ ε̄ξε ολλ̄ο ιλ̄ι ζζ̄ αγ̄α πκ̄κπ ρσ̄ρ· γγ̄γ τ̄τ̄τ λλ̄λ σσσ̄σ +.

2 f. 301ʳ *cantica XIV* cum catena.

3 f. 314ᵘ hymnus matutinus uespertinus nocturnus ex Isaia.

4 f. 315ᵘ ex S. Basilii oratione, quod oporteat continuo precari. εὐλογῶ σε κε̄ τὸν μακρόθυμον . . .

5 f. 316ᵘ προσευχὴ πρὸς τὸν θν̄ ἡνίκα πληρώσῃς τὴν ψαλμῳδίαν καὶ εἴπῃς τὸ ἀμὴν.

6 f. 317ᵘ aliae orationes: ἐκ τοῦ Πανδέκτου ἐκκεφάλαιον ιθ'· εὐχὴ ἐπὶ κοίτης· inc ἀπιοῦσιν ἀνάπαυσιν σώματος . . .

XXII

1 ὑπόθεσις ψαλμοῦ κβ' Θεοδωρίτου· τὴν αὐτὴν διάνοιαν . . . τροφῆς χορηγόν.

2 ἑτέρα ὑπόθεσις Ἀθανασίου· ᾄδεται ὁ προκείμενος . . . ὁ ποιμαίνων αὐτούς.

3 ἄλλο· Ἡσυχίου· ἡ προφητεία τοῦ ψαλμοῦ . . . διὰ τοῦ βαπτίσματος.

4 Ἡσυχίου· τὸν πιστὸν ἄνθρωπον . . . αὐτὸν παντὸς ἀγαθοῦ.

5 Ἡσυχίου· εἰς τὰ τῶν εὐαγγελικῶν . . . προφητῶν καὶ ἀποστόλων.

6 Ἀθανασίου· ὕδωρ ἀναπαύσεως . . . ἐξαλεῖφον τῶν ἁμαρτημάτων.

7 ἑτέρα ἑρμηνεία τῶν γ' στίχων· Θεοδωρίτου· ἐπὶ θεοῦ ὁ τρόπος . . . τῶν ὑδάτων ἀνάπαυλαν.

8 Ἀθανασίου· ἐκ θανάτου εἰς ζωήν.

9 Ἀθανασίου· τὰ εὐαγγελικά φησι δόγματα.

10 Θεοδωρίτου· αὐτὸν τὸν χριστόν φησιν οἶμαι λέγει sic.

11 ἑρμηνεία Θεοδωρίτου· ῥάβδος θεοῦ ἡ παιδευτικὴ . . . παρακλήσεως ἀντίληψις.

12 Θεοδ'· τὴν μυστικὴν λέγει ἤτοι τὸ ἄχραντον σῶμα.

13 Θεοδωρίτου· καὶ τοῦτο χρίσμα μυστικόν· οἶμαι δὲ τὸ τοῦ βαπτίσματος εἶναι.

14 Θεοδωρίτου· πάλιν τὴν μυστικὴν . . . τὸ τίμιον αἷμα.

15 Ἀθανασίου καὶ Θεοδωρίτου· οἱ γὰρ τῶν προλεχθέντων . . . ἐν τῷ οἴκῳ αὐτοῦ.

ψαλμὸς κβ' στίχος ἐκκλησιαστοῦ η' καὶ ἁγιοπό ιγ.'

CXV

1 ὑπόθεσις ψαλμοῦ ριε' Θεοδωρήτου· ὁ Ἑβραῖος καὶ . . . ἀρχόμενοι λέγουσιν ἐπίστευσα καὶ τὰ ἑξῆς.

2 ἄλλη ὑπόθεσις Ἀθανασίου· εἰρηκώς φησιν ὡς . . . ἐκπέσοιμι στάσεως.

3 Ἀθανασίου ἐγὼ εἶπα ἐν τῷ θαμβεῖσθαι . . . ἄνθρωπος διαψεύδεται.

4 Ἀθανασίου· ἀλλ' ἤ φησιν οὐκ ἔσται . . . ἔσται παρὰ θεῷ.

5 'Αθανασίου· θαρρῶν δοῦλον ἑαυτὸν . . . διὰ νόμου φησίν.
6 'Αθανασίου· καὶ τίνες οἱ δεσμοὶ . . . ἕκαστος σφίγγεται.
7 'Αθανασίου· ὡς ἐν προκοπῇ γενόμενος . . . ἐπιτελεῖν ἐπαγγέλλεται.
8 'Αθανασίου· εὐχὰς τὰς ἐπαγγελίας . . . τὴν ἐπουράνιον ἱλῆμ.
ψαλμὸς ριε′ στίχοι ἐκκλησιαστοῦ ς′ ἐν ἁγιοπ̃ ιβ′.

Codex manuscriptus:
Bodleian. Misc. 5.

s. IX membr 23 × 17,8 cat text 34—37 uers. cont sac litteris uncialibus exaratus, cat litteris minusculis. tit (init interdum) min. nom (text) atra. init et picturae maxime uiridi colore abundant. quat non num. 318 fol. cat in Psalmos et f. 301r Odas.

II

auctores nominantur

Apollinaris *
Asterius 3.
Athanasius *
Basilius *
Cyrillus (Alex.) *
Cyrillus Hieros. 61r.
Didymus *
Ephraim *
Eusebius *
Germanus 146r.
Gregorius Nyssenus 4.
Gregorius theologus 3.
Hadrianus 6.
Hesychius *
Hieronymus 83r. 203r.
Johannes Chrysostomus *
Isidorus (Pelusiota 59u) *
Maximus 6.
Metrophanes *
Origenes *
Photius 153u.
Psellus προτ′ προεδρ′ 173r.
Severus Antioch 8.
Theodoretus *
Theodorus? (Θε′ Θεοδ′) * Θεοδώρου 101u.
Theodorus Heracliota 159u.
Θεοδρ′ μον′ 101u.
Victor 93r.
ἀνεπίγραφος *
ἀδέσποτ′ 105u.
hexapl. *

XXII

1 Ὑπόθ′· τὴν αὐτὴν . . . προηγουμένου ψαλμοῦ.
2 'Ησυχ′ ἐνταῦθα τοίνυν . . . ἀπολαύσαντες βοῶσιν.
3 τοῦ αὐτοῦ· ὁ παρὰ θεοῦ . . . ποιμαινόμενος γίνεται.
4 Θε′· παντοδαπὴν γὰρ ἀπόλαυσιν . . . ποιμαινομένοις χαρίζεται.
5 χλοὴν ἐνταῦθα . . · διδασκαλίαν καλεῖ.
6 'Ησυχ′· χλοὴν τὴν νέαν . . . ἀπαλλάξας κατεσκήνωσεν.
7 Θε′· τὸ τῆς παλιγγενεσίας . . . γεγηρακότος ἀποτελεῖται.
8 Ησυχ′· ὕδωρ ἀναπαύσεως . . . φορτίον ἀποθέμενον.
9 Θε′· τούτων δέ μοι . . . παρασκευάσας ὁδεύειν.
10 τοῦ αὐτοῦ· οὐ γὰρ διὰ τὴν . . . θανάτου τὰς πύλας.
11 'Ησυχ′· τρίβους δικαιοσύνης . . . τοὺς πειρασμούς.
12 'Ωριγ′· ἐντεῦθεν οὐ περὶ . . . τὰ λοιπὰ ἐπίπονα.
13 Εὐσ′· σκιὰν θανάτου τὸν κοινὸν . . . σωματικὸν θάνατον.
14 Θε′· τῇ μὲν γὰρ ὑπερείδει . . . ποδηγούμεθα τρίβον.
15 'Ισιδ′· ἐπειδὴ ῥαθυμήσας . . . ἐνδυναμούσῃ ὑπεστήριξας.
16 'Ωριγ′· ὅτι ἡ ῥάβδος ἐπὶ τῶν μαστίγων . . . προτροπῆς καὶ παραινέσεως.
17 Θε′· δῆλα ταῦτα τοῖς . . . τοὺς δυσμενεῖς φησιν.
18 'Ησυχ′· τὸ ἡτοίμασας τὸν μυστικὸν . . . τοῦ χριστοῦ ποτήριον.

19 Θε′· τούτων δὲ πρόξενος . . . μακρότητα ἡμερῶν.
20 Ἡσυχ′· οἶκον κυρίου φησι τὸν . . . εἰς τὸ διηνεκὲς.

CXV

1 ὑπόθ· ὁ Ἑβραῖος . . . ψαλμῶν συνάπτων (?) ἀριθμόν.
2 Βασιλ′· ἐπίστευσα ὅτι ἔστι . . . αὐτῇ τῷ κυρίῳ.
3 Εὐσ′· χωρὶς γὰρ πίστεως . . . ἐπίστευσα τοῦ θεοῦ.
4 Θε′· οὐ γὰρ τοῖς . . . πίστις πεποίηκεν.
5 τοῦ αὐτοῦ· ἐπίστευσα ὅτι πέπονθεν . . . κηρύσσω τοῦτο.
6 ὁμ′· ἐγὼ δὲ ἐταπεινώθην . . . ἁμαρτημάτων αὐτῆς ἀποχῇ.
7 Ἰῶ τοῦ χρ′· τί ἐστιν ἐν τῇ ἐκστάσει . . . κακῶν γινομένην.
8 Θε′· ὁ δὲ Ἀκύλας . . . διαρκὲς οὐδὲν ἔχουσαν.
9 Βασιλ′· οἶμαι ἔκστασιν λέγειν . . . πολεμίων τὸν κίνδυνον.
10 Ὡριγε′· ἀντὶ τῆς πίστεως , . . ἀνῖνων ὅτι ψευδῆ.
11 Θε′ Ἀθ′ Βασ′· ποτήριον τὴν ὑπὲρ . . . ἄφεσιν ἁμαρτιῶν.
12 ἐξ ἀνεπιγρ′ ποτήριον οὖν σρῖον λήψομαι· τουτέστι διψῶν . . . μετάβασις πρὸς τιμήν.
13 Θεοδ′· εἰ δὲ θεῷ τίμιος . . . σεβάσμιος ὁ θάνατος.
14 Βασ′· καὶ τί μέγα φη′ . . . ἐκκλησίας τὸ μέσον.
15 Θε′· τῶν πολλῶν . . . ἠλευθέρωσας.
16 Ἀθ′· } τίνες οἱ δεσμοὶ τῆς ἁμαρτίας.
17 Θε′· } ἀπαλλαγεὶς δὲ τῶν . . . ὀνόματί σου ναῷ.
18 Θε′· εὐχὰς τὰς ἐπαγγελίας . . . τὴν αἰώνιον ἀμήν.

Codex manuscriptus:
Vatic. 2057. HP 268.

s. X membr 32 × 26 cat text 35 uers. cont sac, tit, init, quat-num min. nom (marg uel text) atra. f. 157—266 binis columnis exarata. f. 75—89 s XIII suppleta. inter f. 266/7 lacuna hiat. 316 fol. cat in Psalmos 1 4—151 initio mutila. 302 cat in Odas 1. 165r post Ps. 76 libri finem esse docent quae sequuntur: δόξα σοι τριὰς ἁγία εἰς αἰῶνας. πᾶρ καὶ λόγε καὶ πανάγιον πνᾶ. | ποντῶ πλοῦσι παῦλα λίμνην τῶν πόνων. καὶ βατουσι τερμα τοῦ βίου πόλεις καὶ τοῖς γράφουσι χάρμα τοῦ βίου τέλος. f. 205r incipit post Ps. 100 liber tertius. Psalmum 151 sequuntur 6 iambi καπνὸν μελίσσης°. . . . ψαλμοκίνητον μέλος.

III

auctores nominantur (in Paris. 139)

Apollinaris *
Asterius *
Athanasius *
Basilius *
Cyrillus *
Didymus **
Diodorus *(inde a Ps. πα′).
Eusebius **
Gregorius 16r Nazianzenus 11r. 50u. 263u.
Gregorius Nyssenus ἐκ τοῦ πρὸς ἀνομοίους λο′ 167u. (Ps. νζ′).
Hesychius (presb. Hierosol. f. 288r) *
Johannes Alexandrinus 336r.
Johannes (Chrysostomus 47r. 141u. 170r) Cpolitanus *: inde a Ps. 119 f. 397u unius Johannis commentarius adscribitur.
Origenes **
Seuerus, sermones et epist. citantur *
Theodoretus *
Theodorus **
Theophilus eps. Alexandr. 315u.
Victor (non inueni).

XXII

1 Ἀθανασίου· ᾄδεται ὁ προκείμενος . . . ὁ ποιμαίνων αὐτούς.
2 Εὐσεβίου· μετὰ τῶν τελείων . . . τὰ παρόντα φησίν.

3 Διδύμου· καὶ ἄλλως δέ τις . . . ἀποστραφεῖσι θῦ.
4 Μέγα ἐπὶ τῷ κῷ φρονοῦσιν οἱ παρ' αὐτοῦ ποιμαινόμενοι.
5 τὴν νοητὴν πόαν φησίν.
6 ὕδωρ ἀναπαύσεως . . . τῶν ἁμαρτημάτων.
7 ἐκ θανάτου εἰς ζωήν.
8 ἐπέβη γὰρ αἴσπερ . . . προσηγορίαν ἐπιγραφόμενον.
9 Θεοδωρήτου· ἢ καὶ ὅτι τούτων . . . ἀγομένων προβάτων.
10 τὰ εὐαγγελικά φησι δόγματα.
11 Ὠριγένους· ἐντεῦθεν πρὸς θεὸν . . . φῶς ἀνέτειλεν αὐτοῖς.
12 Διδύμου· συνόντος δέ τινι . . . συνόντος αὐτῷ τοῦ θεοῦ.
13 Εὐσεβίου· λέγοις δ' ἂν καὶ . . . ἢ σώματος λύσιν.
14 αὐτὸν τὸν χριστὸν . . . ῥάβδος μεγαλειότητος.
15 Ὠριγένους· ἀμφότερα ἐπὶ μαστίγων . . . υἱὸν ὃν παραδέχεται.
16 Εὐσεβίου· σημαίνει δὲ καὶ . . . τὴν στηρίζουσαν συμβουλήν.
17 τὴν μυστικὴν τράπεζάν φησιν.
18 Διδύμου Ὠριγένους· καθ' ἑκάστην γὰρ . . . ἐν ταῖς θλίψεσιν.
19 εἰ δέ τις τοῦ . . . διδασκαλίαν τῆς ἀληθείας.
20 ἀλλὰ γὰρ ἴσως . . . οἱ ἀντικείμενοι πολλοί.
21 Θεοδωρήτου· εἴποις δ' ἂν ῥάβδον . . . ῥάβδων συντίθεται.
22 καὶ τοῦτο τὸ χρίσμα μυστικόν.
23 Θεοδωρήτου. Εὐσεβίου· ἴσασιν οἱ μεμυημένοι . . . τούτοις δουλεύοντες.
24 Διδύμου· κεφαλὴ δὲ ὁ νοῦς . . . πώγωνα τὸν Ἀαρών.
25 πάλιν τὴν μυστικὴν εὐφροσύνην.
26 ἐπεὶ μὴ μόνον τράπεζαν . . . ἀλλ' οὐκ ἀνθρώπινον.
27 οἱ γὰρ τῶν προλεχθέντων . . . τῷ οἴκῳ αὐτοῦ.
28 ἀναξίους γὰρ ὄντας . . . διὰ βίου χριστόν.
29 εἰς τόπον μὲν χλόης . . . διὰ παντὸς φωτιζόμενος.
30 Εὐσεβίου· λέγοι δ' ἂν ὅτι . . . ὑφισταμένων ἀξιουμένῳ.
31 ὥσπερ δὲ χριστὸς . . . καὶ μακροήμεροι γένωνται.

CXV

1 Εὐσεβίου· συνῆπται καὶ ταῦτα . . . ἐπίστευσα διὸ ἐλάλησα.
2 Διδύμου· ταύτης τῆς λέξεως . . . ὁμολογεῖται εἰς σωτηρίαν.
3 Τοῦ ἁγίου Βασιλείου· ἀρχὴ λόγου ἔμφρονος . . . φύσεως ἀνθρωπότητα.
4 Ὠριγένους· ὅλου τοῦ ψαλμοῦ . . . ἐν ὀφθαλμοῖς κυρίου.
5 Διδύμου· οὐ κατὰ ἀφαίρεσιν . . . ὑπὲρ ἑαυτὸν τεθεᾶσθαι.
6 Εὐσεβίου· ἑταπείνωσα ἐμαυτόν . . . ἐμαυτὸν σφόδρα.
7 Βασιλείου ἐπ'· ἔστι γὰρ παρὰ πολὺ . . . ἐπὶ τῷ ψεύδεσθαι.
8 Τοῦ αὐτοῦ· ψεύστης κατὰ προαίρεσιν . . . ἐπὶ τῷ ψεύδεσθαι.
9 Ἰῶ' ἐπισκο' Κωνσταντ'· τί ἐστιν ἐν τῇ ἐκστάσει . . . κακῶν γενομένην.
10 Καὶ μετ' ὀλίγα· ἐγὼ δὲ εἶπον ἐν . . . ὀνείρατι εἰκόνι τινί.
11 Καὶ μετ' ὀλίγα· πανταχοῦ τῆς φύσεως . . . διαπορεύεται ἄνθρωπος.
12 Θεοδωρήτου· τὴν ἀνθρωπίνην . . . ἐν ἀληθείᾳ στρέφεται.
13 Διδύμου· οὐχ ἑαυτῷ περιπίπτει . . . ἐν ἑαυτῷ τὸν θεόν.
14 Εὐσεβίου· λογισμοὶ γὰρ ἀνθρώπων . . . τοῦ θεοῦ ἐπαγγελίαις.
15 Διδύμου· εἰς αἴσθησιν ἐλθὼν . . . τὴν ἐμαυτοῦ ζωήν.
16 Ἰῶ ἐπ' Κωνστ'· κατὰ ἀναγωγὴν τοῦτο . . . κοινωνίαν φαμέν.
17 Κυρίλλου· σωτηρίου γὰρ ὄντως . . . ἀληθείᾳ δεῖ προσκυνεῖν.
18 Διδύμου· τὸ ἐν τοῖς ἁγῶσι . . . τοῦ κόσμου σωτηρίας.
19 Τοῦ αὐτοῦ· μὴ ὀκνήσητέ φησιν . . . γενναίως αὐτὸ πιεῖν.

20 Σευήρου· τοῖς γὰρ εὐσεβέσιν . . . τῶν ὁσίων αὐτοῦ.
21 Τοῦ αὐτοῦ ἀπὸ λόγου ε'· ἀντὶ τοῦ ἀληθῶς . . . τὸ ἐν ἰὼβ λεχθέν.
22 Ἡσυχίου πρε'· θεωρεῖς ὅτι ποτήριον . . . τοῦ ἐν οὐρανοῖς.
23 Ἡσυχίου· ἀνθ' ὅτου δοῦλον . . . μένῃ τὸ θέλημα.
24 Βασιλείου· οὐδέν φησι μέγα ποιῶ . . . πᾶσι τοῖς βουλομένοις.
25 Εὐσεβίου· υἱὸν παιδίσκης φησίν . . . διὰ τῆς σῆς χάριτος.
26 Ἀθανασίου· παιδίσκης υἱὸν τῆς . . . τῆς διὰ νόμου φησίν.
27 Ἀπολιναρίου· λύσεως δεῖ τῶν ἐν . . . δεσμοὺς ἀποφεύγοντες.
28 Ἡσυχίου πρε'· οὕσπερ ἡμεῖς ἑαυτοὺς . . . περιεθήκαμεν.
29 Βασιλείου· θύων δέ σοι τὴν . . . τοῦτ' ἔστι τῆς ἐκκλησίας.
30 Εὐσεβίου· προκοπὴν σημαίνει τῷ . . . ἃς ποτε ἐποιησάμην.
31 Ἰω' ἐπ' Κω'· τουτέστιν εὐχαριστήσω . . . καὶ αἰνέσεως θυσίᾳ.
32 Ἀθανασίου· ὡς ἐν προκοπῇ γενόμενος . . . ἐπιτελεῖν ἐπαγγέλλεται.
33 Ἡσυχίου· ἐπειδὴ γὰρ τὰς διὰ . . . ὀνόματί μου λήψεσθε.
34 Τοῦ αὐτοῦ· οἶκος τοῦ θεοῦ . . . δωρεῖται τὴν ὅρασιν.
35 Σευήρου· Ἱερουσαλὴμ γὰρ ἐκκλησία . . . τὴν ἐμὴν ἀφίημι ὑμῖν.

Codices manuscripti:

Paris. 139.

s. X ineunt. membr 35,5 × 26 cat marg 70 uers. init contextus sacri aur. tit **sin**gulorum Psalmorum aurati et uariis ornamentis cincti. lem-sign, nom (text) **min**. initio picturae, item singulas Odas picturae praecedunt. 449 fol. cat in **Ps.** 1—151 (XXII f. 53r. CXV f. 372a) et Od. (inc f. 420r expl. f. 448a).

Paris. 148.

s. XVI chart 35,5 × 24 cat text 30 uers. tit, init, nom (marg) min. cat in Ps. 1 —76 ex Paris 139 descripta.

Venet. 17.

s. X membr 39 × 30,5 cat marg 66 uers. init, tit, lem-num nom (text) aurata. nom **sae**pius desiderantur. quin non num. initio 2 fol non numerata picturas prae**bent**. 430 fol. cat in Psalmos 1—150 et f. 411r Odas. in parte posteriore no**mina** omnino desiderantur. cf. Wattenbach et v. Velsen exempla cod. Graec. min. **tab.** X.

Monac. 12. 13.

s. XVI (a. 1550) chart 32,5 × 23,5 cat text 30 uers. cont sac, nom (text), lem-sign **min.** quat-num et custod. I 599, II 592 fol. *12* cat in Ps. 1—65. *13* cat in Ps. 66—150 et Odas. *12* f. 499a (sic) τέλος τοῦ πρώτου τόμου: ἐγράφει ὑπὸ χειρὸς ἐμοῦ ἰμμανουήλου τοῦ εὐβενεῖ τοῦ ἐκ μονεμβασίας ἔτους ἀπὸ χριστοῦ γεννήσεως ,α̅ φ̅ ν̅ κατὰ μῆνα ἰουλ' κη ἀμήν. = 20 jul 1550. *13* f. 592 καὶ ὁ παρὼν τομ' βος ἐτελειώθ' διὰ χειρὸς ἐμοῦ ἐμμανουὴλ τοῦ βεμβα . . . τοῦ ἐκ μονεμβασίας κατὰ μῆνα νοέμβριον πέμπτη φθίνοντος *** ἔτους χιλιοστῷ (-οῦ corr) πεντακοσιοστῷ (-οῦ corr) πεντηκοστῷ (-ου corr) [ἐν ἐνετίᾳ? eras] ενετίησι = Venetiae 26 nouembr 1550. sequitur manu altera eiusdem saeculi ἐξισώθ' καὶ τοῦτο κατὰ τὸ ἑαυτοῦ ἀντίγρ'. ex gemello Ven 17, non ex ipso, descripta uidetur.

Atheniens. 45.

s. XIII membr. 26 × 19 cat text 26 uers. cont sac litteris semiunc et > (min) insignis. init, nom (marg) min. 367 fol. cat in Psalmos 3—36, initio et in fine mutila.

Vatic. 1677. 1678.

s. XVI chart 33,5 × 23 cat text 30 uers. cont sac non differt a catenae litteratura. init, tit, lem-sign, nom (text) min. quin-num (f. 1 incipit quin α'!) I 246

fol. II 1—516 uel 246—757 (sic) fol. f. 1_r *Jo. Matthaei Giberti epi Veron.* cod 1678 diuersis manibus exaratus: incipit m 2 f. 53/271. m 3 f. 419/660r. m 2 f. 427/668r. m 3 f. 430/671r. m 2 f. 441/682r usque ad finem pergit. 1677 cat in Psalmos 54 fin. (inc. νῦν αἰῶνος τὴν βασιλείαν . . .) —73. 1678 cat in Psalmos 74 —151 et Odas.

Vatic. 1682. 1683.

s. XVI chart 42 × 27,5 cat text 46 uers. cont sacri primus quisque uersus miniatus. tit, init, quat-num, lem-sign, nom (text) min. quat-num et custod. 2 uol. I 292 fol. II 261 fol. codicis 1683 folia dupliciter numerantur 1 = 293 &c. 1682: cat in Psalmos 1—68. 1683: cat in Psalmos 69—151 et Odas.

Ambros. C 264 inf.

s. XVI chart 34 × 23,5 cat text 37 uers. cont sac, lem-sign, nom (text) min. 38 quiniones non numerati: foliorum quoque numeri desunt. correcturas adscripsit man 2 (Pinelli uidetur). cat in Psalm 1—54. in fine διὰ χειρὸς ἐμοῦ λεωνάρδου φωρτίου.

IV

auctores nominantur

Asterius 4.
Athanasius *
Basilius 2.
Cyrillus *
Didymus *
Eusebius *
Euth(ymius ?)
Georgius 2.
Gregorius Nyssenus *
Gregorius theologus 4.
Hadrianus 4.
Hesychius *
Johannes Chrysostomus 3.
Maximus 3.
Nilus 1.
Origenes *
Theod(oretus: an Theodorus ?) *

prologi 1) inc. mut.]ματι κῦ καὶ θῦ χ̄ς καὶ ἐπέφανεν ἡμῖν . . . ἄνδρες ἅγιοι.
2) Διαίρεσις Εὐσεβίου εἰς τοὺς ψαλμούς τῆς βίβλου . . . ὁμοῦ ρν'.
3) = XIII 3 (XV 11). 4) = XIII 4 (XV 2) 5) = XV 23—25.
6) ὑπόμνημα Ὠριγένους εἰς τοὺς ψαλμούς· οἱ ἐπιγεγραμμένοι ψαλμοὶ ὑπὲρ τῶν ληνῶν . . . διανοίᾳ κεκαθαρμένων = X 13.
7) = XV 30. 8—10) = XV 27—29.
11) = XV 31 (in medio lacuna . . . ἁγίου πν̄ς [*] θεόθεν τῇ ψυχῇ . . .).
12) = XV 32. 13) Εὐσεβίου εἰς τὸ διαψαλμα· πολλάκις . . . ἐδραίωσόν με ἐν ἁγιασμῷ γ' = XIII 9, X 17—19. 14) ἐπίγραμμα εἰς τὸ ψαλτήριον· ἄκουε δᾶδ . . . σωτηρίαν = X 22. 23. 15) ὅσαι κατὰ τοὺς ο' etc. . . . ζαχαρίου = XIII 3 in Vat. 754.

XXII cf. catenam III pg. 25.

1) ᾄδεται ὁ προκείμενος . . . αὐτοῦ ποιμαινόμενοι. 2) τὴν αὐτὴν τοῖς . . . χαρίζηται. 3) = III 2. 4) = 3. 5) = 8. 8) = 11. 9) = 13 sine nom. 10) Γρη' Νυ' ε' τὸ δὲ λεγόμενον τοιοῦτον . . . δυνάμεως ὑπεστήριξας. in mg Θεοδ' adnotatur, sed nulla apparet diuisio textus. 11) = 15 ἀμφοτέρων. 12) = 16. 13) = 18 Ὠριγ'. 14) ἔχω καὶ τράπεζαν. 15) Γρη' τοῦ Θεολ'· τὴν πνευματικὴν ταύτην . . . πᾶσαν παθῶν ἐπανάστασιν. 16) = 21. 17) = 23 Εὐσ'. 18) = 24 κεφαλῆς. 19) = 26. 20) = 28 Διδ'. 21) = 30.

Codex manuscriptus:

Vatic. Ottob 398 HP 264.

s. XI membr 28 × 23,5 cat marg c 50 uers. tit, init contextus sacri min. nom (marg), atra. lem-num. notae hexapl. 319 fol. f. 1—157 cat in Psalmos 1—67 14 (expl.

τὸ γράμμα ἀπὸ τοῦ πῦσ|| nomina exhibet catalogus: Anastasius, Asterius, Athanasius, Basilius, Cyrillus, Didymus, Eusebius, Euthymius, Georgius, Gregorius Nazianzenus, Gregorius Nyssenus, Hesychius, Hieronymus, (Johannes) Chrysostomus, Maximus, Methodius, Nilus monachus, Origenes, Theodoretus, Anonymus. quae sequuntur f. 158—329 alius codicis sunt.

V

auctores nominantur

Apollinaris * (usque ad Ps. 118).
Asterius 10ᵘ.
Athanasius *
Basilius 66ʳ·ᵘ, 70ʳ. 180ʳ·ᵘ bis. 182ʳ.
Cyrillus *
Didymus * (Δ * : idem?)
Diodorus 49ᵘ. 52ᵘ.
Eusebius **
Gregorius Nyssenus 65ʳ. 66ʳ. 86ᵘ. 146ᵘ. 153ᵘ. 160ᵘ.
Hesychius 70ʳ. 74.
Hieronymus presb. 216ʳ (ψ 118).
Johannes 19ᵘ.
(Johannes) Chrysostomus *
Johannes Scyth(opolitanus) 47ᵘ.
Ϛ 11ʳ *
Nilus 107ᵘ.
Olympiodorus 104ʳ. 168ʳ.
Origenes **
Theodoretus *
Theo(dorus)? *
Theodorus Heracliota 25ᵘ. 26ʳ.

cat. marg. fol. 181ʳ.

CXV.

1 Εὐσεβ'· συνῆπται καὶ ταῦτα . . . αὐτοῦ ἐπαγγελίαις.
2 Θ τ'· ἄλλος τὴν ἀνθρωπίνην . . . ἀληθείᾳ στρέφεται.
3 Ἀπο' ἄλλος φησίν· ὅτε πιστεύσας ἐλάλησα . . . ἐμὲ δὲ ἐλαττοῦσθαι.
4 Δι'· οὐ γὰρ ἀποβαλών τι . . . μείζονα καὶ ὑπ' ἑαυτὸν τεθεᾶσθαι.
5 Βασιλείου· νοήσεις καὶ οὕτως· ἀρχὴ λόγου . . . φύσεως ἀνθρωπότητα.
6 ὥστε ὁ μὴ ἐκ πίστεως βοηθούμενος . . . κίνδυνον ἐκφυγεῖν (?).
7 Βα'· ὡς τότε εἶπον ὅτι πᾶς . . . περιστατικῆς αἰτίας.
8 Δι'· οὐχ ἑαυτῷ περιπίπτει . . . τοιαύτη προσηγορία πρέπουσα.
9 Βασιλ'· εἰς αἴσθησιν . . . παντὸς τοῦ λαοῦ αὐτοῦ.
10 Ὡριγ'· καὶ ἄλλως· ὅλου τοῦ ψαλμοῦ ὡς ἐν βραχεῖ . . . τίμιον εἶναι παρὰ κυρίῳ.

Codex manuscriptus:

Vindob. 8. (10).

s. X/XI membr 34,5 × 28 cat marg. cont sac 25 uers litteris semiuncialibus exaratus apicibus :ʒ insignis cum commentario anonymi coniunctus. cat in margine adscripta ca 47 uers nulla ratione contextus sacri habita, ita ut u. g. Psalmi μα' textus f. 203ʳ, catena f. 181ʳ occurrat. saepius ipsa catena cingitur commentario Origeni adscripto, qui ad eiusdem paginae textum spectat et non numquam intermittentis catenae spatium explet. quat-num. nom (marg) atra saepe desiderantur. cat in Psalmos sine prologis. de Corderii editione uide p. 20 lacuna perierunt Ps. 5—37, 9ᵉ.

VI

auctores nominantur

Asterius * (Arianus V f. 4ᵘ).
Basilius *
Cyrillus *
Didymus *
Epiphanius Cypri 1.
Eusebius *
Gregorius Nazianzenus theologus 2.
Johannes Chrys. 1 V.

Origenes * σχο' V 66[a]. (Θεοδ'? 2.)
Severus 1. Ἄλλως *
Theodoretus *

prologi

τῶν εἰς τοὺς ψαλμοὺς ἐξηγητικῶν ἐκλογῶν πρόλογος.

1 Βα'· πᾶσα γραφὴ . . . ψαλμῶν τεθησαύρισται.
2 Εὐσ' Καισ'· κἀκεῖνο δὲ τηρήσεις . . . καὶ τὸ χρήσιμον.
3 Ὡρ'· ἡ δὲ αἰτία τῆς ἐπιγραφῆς . . . ἐπὶ κιθάρας καὶ ἄλλων τινῶν.
4 Β'· ἀλλ' ἄνωθεν τῇ κιθάρᾳ . . . τὴν εἰς τὰ ἄνω πορείαν.
5 Ὡρ'· ὄργανον δὲ πάλιν ἐκ . . . διαψάλματος γέγραπται ἀεί.
6 Ἐπιφα' Κύπρου· ἄλλος δέ φησι καὶ τοῦτο . . . τὸν κῦ ἀλληλούϊα.
7 Δι'· ἄλλος φησὶν ἐν τῇ καινῇ . . . τῇ γραφῇ αὐτῶν.
8 Θτ'· καὶ ἐντεῦθεν ῥᾴδιον . . . τοῖς λόγοις τοῦ πνὸς.

XXII.

1 Εὐσ'· μέση τυγχάνει κατάστασις . . . τὸν κύριον ποιμαινομένῳ.
2 Δι' ἄλλως· ὁ διὰ τὸ κατορθῶσαι . . . διὸ καὶ ἀναιρεθείη.
3 περὶ τοῦ ποιμένος . . . τρίβους τῆς δικαιοσύνης.
4 Θτ' ἢ καὶ οὕτως· ἅπαντα ταῦτα . . . καὶ τῆς ἀγαθότητος.
5 Εὐσ' ἄλλως· ταῦτα φησὶν πράττει . . . κακῶς ἀγομένων.
6 Ὡρ'· ἐντεῦθεν ὁ λόγος . . . φῶς ἀνέτειλεν αὐτοῖς.
7 Δι' ἄλλως· ὅταν συνῇ θεὸς . . . παντὸς συνόντος θεῷ.
8 Εὐσ' ἄλλως· σκιὰν θανάτου τὸν . . . ψυχῆς ἀπὸ σώματος.
9 Ὡρ'· ὅτι ἡ ῥάβδος . . . υἱὸν ὃν παραδέχεται.
10 Εὐσ' Δι'· ἄλλοι τὴν μὲν ῥάβδον . . . προτροπῆς καὶ παραινέσεως.
11 Ὡρ'· τί βούλεται τὸ ἐξ ἐναντίας . . . ἐν ταῖς θλίψεσιν.
12 Δί ὁμ' Ὡρ' ἄλλως· ἐν ἀρχαῖς ἐφάσκομεν . . . ἀντικείμενοι πολλοί.
13 Θτ' ἄλλος φησίν· οὐκ ἄν τις . . . δῆλα τοῖς μεμυημένοις.
14 Θτ' ὁμ' Εὐσ'· ἴσασι γὰρ καὶ . . . μεταβολῆς τετυχήκασιν.
15 Δι'· τουτέστι τὸν νοῦν . . . πώγωνα τὸν Ἀαρών.
16 ἐπεὶ μὴ μόνον . . . σοφίας προτεινόμενον.
17 οὐ τοσοῦτον ἐξ ἔργων . . . παρὼν ἡμῖν χριστός.
18 εἰς τόπον μὲν χλόης . . . ἐπαλλήλως φωτιζόμενος.
19 Εὐσ' ἄλλως· πεποιθὼς τῷ σῷ . . . καὶ ἀθάνατον σημήνας.
20 Ὡρ' ἄλλος φησίν· τίς ἐστιν ὁ . . . μακροήμεροι γένωνται.

Codices manuscripti:

Vatic. 1789.

s. X membr 34,5 × 27,5 cat text 2 col. cont sac per ≷: indicatur. init, tit non nisi initio min. nom (marg) atra. fortasse diuersis manibus exaratus cf. f. 238[r]. quat-num man rec. initio et in fine mutilus. folia saepius sarta. 290 fol. cat in Psalmos 1—50 (inc. | στόλων βίβλος ψαλμῶν εἶναι λέγεται . . . medio prol. 3). in Ps. XXII 4—6. 11. 12 nomina resecta. 15—19 coniungit.

Monac. 359.

s. XI membr 34 × 26,5 cat text 2 col 22 uers. cont sac, nom (marg) min. pulcherrime exaratus. quat-num. 264 fol. cat in Psalmos 9 15—50.

Bodleian. Baroc. 235.

s. XI membr 33,5 × 24 cat text 2 col 33 uers. cont sac per > indicatur. nom marg uel text. minium non adhibitum. quat-num a man rec. 478 fol. cat in Psalmos 1—50.

VII

auctores nominantur

mmonius 3.	Hesychius 2.
asilius *	(Johannes) Chrysostomus *
yrillus 3.	Isidorus Pelusiota 3.
ou 44r Coisl.	Origenes **
usebius 2.	Psellus *
eorgius 6.	Theodoretus **
regorius Nyssenus 2.	Theodorus *
gregorius) theologus 2.	Ἄλλως *

prologi

Ψαλτῆρος ἐξήγησις ἀκριβεστάτη ἑρμηνείας ἔχουσα . . πρῶν.

1 Ἡ τῶν ἑβδομήκοντα δύο· οὗτοι . . . ἔχει χώραν ὁ σύμπας κόσμος = XV 2—5.
2 ἐγὼ μὲν ᾤμην . . . Μωσῆς καὶ Σαμουήλ. cf. XV 7.
3 πολλάκις ζητήσας . . . σὺ ἐπιστήσεις = XV 8.
4 τοῦ αὐτοῦ· ἑκατὸν πεντήκοντα . . . μόνην ὁρᾶν θεωρίαν. cf. XV 9.
5 τῆς βίβλου τῶν ψαλμῶν . . . δηλοῦσι τίνος εἰσίν = XV 10.
6 προτροπὴ θεοσεβείας . . . συμπραττόντων τῷ Δᾶδ. cf. XV 11.
7 Θεοδωτ'· τινὲς τῶν τὰς . . . λόγοις τοῦ πνς. cf. XV 33.
8 Βα'· πᾶσα γραφὴ θεόπνευστος . . . ψυχὴν ἐκπαιδεύωνται.
9 Ὡριγε'· ἡ δὲ αἰτία τῆς . . . μόνου τοῦ Δᾶδ.
0 Θεοφιλ' ζητητέον δὲ περὶ . . . εἰσὶ νενομισμένοι.
1 Διὰ τί δέ εἰσιν ρν' . . . τὰς βασιλείας.
2 τῇ κιθάρᾳ μὲν . . . πρὸς τὰ ἄνω πορείαν.
3 Γε(?) εἰκὸς δ' ἔχειν ἀναλογίαν . . . διαψάλματος γέγραπται ἀεί.

XXII.

Θεοδ'· τὴν αὐτὴν ἔχων καὶ . . . ποιμαινομένοις χαρίζεται.
Ὡριγ'· τέλειος ὁ κατ' εἰκόνα . . . ὑπομένουσι τὰς θλίψεις.
Θεοδωρήτου· ἐπειδὴ ποιμένα τῶν . . . ὁδὸν παρασκευάσας ὁδεύει.
Ὡριγ'· ἐπέβη γὰρ ὥσπερ . . . δικαιοσύνης καὶ ἀρετῆς.
Θεοδωρήτου· τοιοῦτον ἔχων φησὶ ἐπίκουρον . . . ποδηγούμεθα τρίβων.
Ὡριγ'· μὴ ὁδηγοῦντος τοῦ . . . τὴν στηρίζουσαν συμβουλήν.
Θεοδωρήτου· δῆλα ταῦτα τοῖς . . . μεταβολῆς τετύχηκας.
Ὡριγ'· τί βούλεται τὸ . . . τοῦ λαβόντος λέγεται.
Θεοδωρήτου· τούτων δὲ πρόξενος . . . πέρας οὐκ ἐχούσης.
Ὡριγ'· τίς ἐστιν ὁ κατὰ . . . ζωοποιούμεθα τυγχανούσης.
ἢ ὁ διὰ βίου παρὼν . . . ἐπαλλήλως φωτιζόμενος.

Codices manuscripti:

Vindob. 59. (14).

s. XIII membr 30,5 × 22,5 cat text 33 uers. cont sac, tit, init, nom (marg) min. quat-num (α'—μβ'). in fine mutilus. 332 fol. 1r *ex libris Sebastiani Tengnageln J. V. D. Caes. Consiliar. et Biblioth. praefect.* f. 1—316u cat in Ps. 1—76. f. 317r —332 cat in Ps. 77—78 8.

Paris. Coisl. 189.

s. XV chart 28,7 × 21,5 cat text 24 uers. cont sac per >> insignis. nom (marg) atra. initio et in fine folia uacua. cat in Ps. 1—76 expl. f. 476u in Theodori fragmento . . . ἀλλά γε τῶν εὐνικῶν || praescriptum: ἱερωνίμου π . . . ἄλλου ἀφώρισεν αὐτὸν ἐν τῇ μονῇ τοῦ . ι . ιος διὰ μνημόσυνον τῆς ψυχῆς τοῦ:·

VIII.

catena Nicetae
in catena auctores nominantur
(fol. cod. Ven: optimum Athoum conferre non licuit).

Athanasius *
Basilius *
Clemens 5r. 6r. 16u. 122u.
Cyrillus *
Dionysius Areopagita 4? Pal. (Ven. 59. 108r. 139u ?).
Dorotheus 102u. 119u. 122r bis.
Ephraim 5r. 144u.
Eusebius *
Gregorius Nyssenus *
Gregorius thaumaturgus 7u.
Gregorius theologus *
Hesychius 15r. 330r.
(Johannes) Chrysostomus *
(Johannes) Damascenus 2 Pal.
Isidorus 79u. 102u. 229u.
Maximus 5u. 10r. 56u. 70r. 76r. 79r bis. 80r. 119u. 155u. 156r.
Nicetas ὁ καὶ Δᾶδ Pal. (Δᾶ Ven. 16u).
Nicetas Paphlago 156r.
Nilus 155r.
Origenes *
Philo 332r bis. 333r.
Photius 405r.
Theodoretus *

prologi cod. Harleiani

Συναγωγὴ ἐξηγήσεων ἀπὸ διαφόρων ἁγίων πρῶν καὶ διδασκάλων εἰς τὴν βίβλον [illegible]ων ψαλμῶν. συλλεγεῖσα παρὰ τοῦ ἱερωτάτου μρ̄πολίτου Ἡρακλείας κυ' Νικήτα [illegible]οῦ τοῦ Σερρῶν.

1 ζητήματα ε' πρόκειται μὲν ἡμῖν . . . λόγου ἀρχόμενοι.
2 Φίλωνος καὶ Ἰουστίνου· πάλαι μὲν Ἰουδαῖοι . . . ἕκτη εὑρέθη ἔκδοσις.
3 ἡ μὲν ἐπὶ Καρακάλου . . . περὶ μὲν τούτων τοσαῦτα.
4 Χρυσοστόμου· δύο δὲ αἰτίας . . . ψαλτήριον καὶ τὰ ἑξῆς.
5 Ἀθανασίου· ἔστι τοίνυν τὸ . . . ὀργάνου κατασκευῆς ἐνδεδεῖχθαι.
6 Ἀθανασίου· ὅτι οἱ ἐμμελεῖς . . . ψαλμοῦ ἐστέρηνται κλήσεως.
7 Γρηγορίου Νύσσης· χρὴ δὲ μηδὲ . . . αἶνος θῦ ἑρμηνεύεται.
8 τοῦ αὐτοῦ· ἔστι γὰρ τὸ μὲν . . . συνηχήσεως τοῦ ὀργάνου.
9 Βασιλείου· ὥστε ἐπειδὴ . . . ὁ μέγας βασίλειος.
10 Γρηγορίου Νύσσης· ὁ δὲ ἀδελφὸς . . . αὖθις εἰρήσεται.
11 Χρυσοστόμου· τὸ μέντοι τέταρτον . . . τῆς ἀναγνώσεως πόνον.
12 Βασιλείου· ἐπειδὴ γὰρ εἶδεν . . . ψυχῇ ταχέως ἐφιπτάμενος.
13 Βασιλείου· ὡς γὰρ εἴρηται . . . ψυχαῖς ἡμῶν ἐνιζάνει.
14 Γρηγορίου Νύσσης· ἡ μὲν οὖν πρόχειρος . . . ἐπανελθεῖν τὴν διάνοιαν.
15 Ἐπιφανίου· τὴν δὲ τῶν ψαλμῶν . . . τούτοις τεχνικὴ τάξις.
16 Γρηγορίου Νύσσης· τὸ μὲν πρῶτον τμῆμα . . . καλοῖς δαιτυμόσιν ἡτοιμάσατ[illegible]

diuisio fragmentorum praua: alio modo nec minus corrupte diuidunt P[illegible] Mosqu. Par. 171. Ven. Gothanus. uide editionem Mai (Mi LXXIX 701).

XXII

1 Κυ'· ὁ ἐν χερσὶ ψαλμὸς τὴν αὐτὴν ἔχει . . . μίαν τελοῦντες ἀγέλην.
2 Κυ'· μέγα φρονοῦσιν οἱ διὰ χῦ . . . πηγὴ καὶ πρύτανις.
3 Κυ'· ἐπειδὴ φωνὴ πρέπουσα . . . ἁγίου πνς χορηγία.
4 Βα'· ἡ τόπος μὲν χλόης . . . τὸν νοῦν ἀρδεύουσα.
5 Κυ'· ἡ τάχα κυριώτερον . . . βασιλείαν τῶν οὐρανῶν.
6 <Κυ'>· ἐπέστρεψε φη' ἐκ θανάτου . . . μεγαλωσύνην αὐτοῦ.
7 ἀνδριζομένων ἐστὶν ἡ φωνὴ . . . ἐγγὺς παρεστηκότα.
8 Κυ'· ἐπεὶ δὲ εἰς τὸν θάνατον . . . ὅτι σὺ μετ' ἐμοῦ εἶ.
9 ἔγκειται μὲν ἡ καρδία . . . καταπεσεῖν.

10 Γρηγ' θεολ'· ῥάβδον γὰρ τὴν . . . ἐπερειδομένους αὐτῇ.
11 Βα'· ἔτι δύνασαι νοῆσαι . . . στύψεως ἀποσμηχθεῖσαν.
12 Ἰσιδρ'· ἄλλος δὲ ῥάβδον καὶ . . . καὶ πρὸς ἀρετὴν ὁδηγεῖται.
13 <Κυ'>· γευσάμενοι οἱ ἐξ ἐθνῶν . . . μυστηρίων μεταλαμβάνοντας.
14 οἱ τῇ εἰς χν̄ πίστει . . . σεσωσμένοι διὰ πίστεως.
15 μεθύσκει ἡμὰς τὸ . . . χριόμενοι βαπτιζόμεθα.
16 Βα' μεγαλ'· δύναται δέ τις νοῆσαι . . . καταξιούμεθα γνώσεως.
17 ὁ Νύσσης· εἰ δέ τις βούλοιτο . . . τῆς ψαλμῳδίας οἰχήσεται.
18 Κυ'· ἔψεται πάντως τοῖς . . . οἰκτιρμοὺς αὐτοῦ καταφεύγουσιν.
19 οἶκος τοῦ θεοῦ ἐστιν . . . τῶν προβάτων εἰκόνα.
20 Γρη' θεολ'· ἐν τόπῳ χλόης . . . οἴκου θεοῦ ἡμῶν.

textum praebuit *Pal.* ‖ *ceteri* uariant omnes 5 . . . βασιλείαν τοῦ θῦ. 6 . . . καὶ ἔπαινον (+ αὐτοῦ *Harl.*). 8 Γρη' Νυσσ'. 12 . . . γνῶσιν παρακαλεῖται. ‖ *Harl.* et *Ven.* consentiunt eo quod 11 et 16 Μαξίμῳ tribuunt. 19 et 20 coniungit *Harl.* aliter disiungit *Ven.* aliter *Mosqu.*

CXV ex codice *Athoo*

1 μέλλων ὁ προφήτης . . . λογισμὸν νικώντων λέγει.
2 Χρυσοστόμου· ἐπειδὴ γὰρ ἀπολώλει . . . τῆς πίστεως παιδευόμενος.
3 Βασιλείου· ὑψηλότερον δὲ δοκεῖ . . . ἐπίστευσα διὸ ἐλάλησα.
4 Θεοδωρήτου· τουτέστιν οὐ τοῖς σωματικοῖς . . . ἐφεξῆς ἐπάγει λέγων.
5 Βασιλείου· ὁ γὰρ μὴ ταπεινώσας . . . φύσεως ἀνθρωπότητα φησὶ γὰρ.
6 Βασιλείου· εἰρηκώς φη' ὡς εὐαρεστήσω . . . τοιαύτης ἐκπέσω στάσεως.
7 Εὐσεβίου· ὅμως οὐχ ὡς ἄνθρωπος . . . ἐξεβόησα ὅτι πᾶς ἄνθ̄ς ψεύστης.
8 Βασιλείου· φασὶ δέ τινες ἐξεστηκότας . . . μακαριότητα ὡς ἀφιπταμένην.
9 Γρηγορίου Νύσσης· εἴ τί ἐστι τὸ ὄντως καλὸν . . . δικαιοσύνης ἀποφθεγγόμενον ῥήματα.
10 Θεοδωρήτου· τάχα δὲ καὶ πράξεως τινὸς . . . καταφεύγω ἐπὶ τὸ ψεύδεσθαι.
11 Βασιλείου· οὐ μὴν ἑαυτῷ περιπίπτει . . . τοῖς ἀντιποιουμένοις τῆς εὐσεβείας.
12 Χρυσοστόμου· κατὰ δὲ τὴν ἱστορίαν . . . εἰκόνι τινί.
13 Θεοδωρήτου· οὕτω καὶ οἱ ἄλλοι ἑρμηνευταί· ὁ μὲν ἀκύλας . . . τὰ πάντα ματαιότης.
14 Χρυσοστόμου· τὰ τῶν αἰχμαλώτων οἰκειούμενος . . . οὗν ἐστιν ὃ μέλλει διδόναι.
15 Χρυσοστόμου· οἱ μὲν οὖν κατὰ ἀναγωγὴν . . . ἀποδώσω φησὶ τὰς ἐπαγγελίας.
16 Βασιλείου· ὑψηλότερον δὲ εἰς αἴσθησιν . . . ποτήριον σρῖου λήψομαι.
17 Βασιλείου· ἄλλη φη' οὐκ ἔσται ἡμῖν . . . ἄγωσι προσαγόμενα κολαστήρια.
18 Εὐσεβίου· ὁ τοίνυν εἰς ἄκρον ἐλάσας . . . ἀξίας τοῦ εὐεργετήσαντος.
19 Κυρίλλου· εἴη δ' ἂν ποτήριον σωτηρίου . . . καὶ ἀληθείᾳ δεῖ προσκυνεῖν.
20 Βασιλείου Εὐσεβίου· ταύτας φη' τὰς ἐπαγγελίας . . . τὸν θάνατον διὸ ἐπάγει.
21 καὶ ποία αὕτη ἀκολουθία . . . αὐτὸς συγχωρήσει οἰκονομικῶς.
22 Κυρίλλου· καὶ καλῶς εἶπεν ἐναντίον . . . προτεθνεῶντας τῷ κόσμῳ.
23 Βασιλείου· ἔστι δὲ ὡς εἴρηται . . . χάριτος τούτοις ἐπάγει.
24 Χρυσοστόμου· οὐ τὴν κοινὴν λέγων δουλείαν . . . κόσμου καὶ ἀξιώματος.
25 Βασιλείου καὶ Εὐσεβίου· ἢ τάχα ὃς δοῦλον . . . καὶ ταύτῃ ἐγκαλλωπίζομαι.
26 Χρυσοστόμου· οὐκ εἶπεν ἐσάλευσας . . . παλαιὸν κατεπόντισεν ἄνθ̄ν.
27 Βασιλείου· ὡς ἐν προκοπῇ γενόμενος . . . οὐ τὰς παρὰ μωσεῖ.
28 Χρυσοστόμου· ὅρα δὲ πῶς πανταχοῦ . . . καὶ ὁ πάντων ἀπορώτατος.
29 Βασιλείου· οὐκ ἐπιδεικνύμενος ἀλλὰ . . . τῆς λατρείας παραλαβών.
30 ἀκούσατε οἱ τὴν ἐκκλησίαν καταλιμπάνοντες . . . ἡ οὐράνιος ιλῆμ.

Mosqu. Ven. plurima fragmenta coniungunt, nomina omittunt. *Coisl.* rarius nomina omittit, saepius fragmenta aliter discernit ac coniungit.

Codices manuscripti:

Athos Gregorii 5. (Lambr. 552).

[s. XIV chart 41,4 × 28,5 cat text 2 col 46 uers. nom (marg) min. 270 fol. cat Nicetae in Ps. 33—148. contulit A. Schmidtke].

Vatic. Palat. 247. HP 272.

s. XIII membr 34,5 × 28 cat text 34 uers. cont sac angustiore spatio maioribus litteris. init, tit, quat-num, nom (marg) min. fol. 384—387 suppl man s. XIV. 387 fol. cat Nicetae in Psalmos 1—76. tit ut Harl.

Paris. Coisl 190.

s. XIII membr 27,5 × 19,5 cat text 38 uers. cont sac per >> insignis. nom (marg) atra. codex palimpsestus: erasa latet catena in Psalterium s. X exarata ut u. g. f. 102[a] docet. 259 fol. cat Nicetae in Psalmos 80—150. CXV f. 127[a].

tit. f. 1[r] τοῦ μακαριωτάτου μῆροπολιτ' ἡρακλ' νικητ' συναγωγὴ ἐξηγήσεων εἰς τοὺς ψαλμοὺς ἐξηγηθεῖσα παρὰ διαφόρων πρῶν. f. 259[r] legitur . . . τοῦτον καὶ ἡμεῖς δοξάζομεν· ἐξάμηνον ταύτην τὴν πραγματείαν ἀνύσαντες ἐνισταμένου μὲν θέρους ἀρξάμενοι, λήγοντος δὲ μετοπώρου παυσάμενοι. τὸ δὲ πόνημα τοῦτο θεῖοι πρῆς ἡμῖν συνεκρότησαν· ὁ πάμμεγας Ἀθανάσιος· ὁ πολὺς τὰ θεῖα Βασίλειος· ὁ μέγας θεολόγος Γρηγόριος· ὁ Νυσσαεὺς ὁ δμώνυμος· ὁ χρυσοῦς τὴν γλῶτταν καὶ σοφὸς Ἰωάννης· ὁ κομψὸς καὶ θεσπέσιος Κύριλλος· ὁ φερωνύμως μέγιστος Μάξιμος· ὁ Πηλουσιώτης Ἰσίδωρος· ὁ ἀπέριττος Θεοδώριτος· ἄλλοι πολλοί. Ἀπολινάριον δὲ τὸν Σύρον καὶ τὸν Ἀντιοχείας Θεόδωρον ὡς ὑποθέσεις ἰδίας πλάττοντας καὶ Ἰουδαιόφρονας οὐκ ἐνεκρίναμεν. τούτοις δὲ καὶ τὸν πηρὸν συνεξηλάσαμεν Δίδυμον ὡς μὴ βλέποντα τὴν ἀλήθειαν, ἀλλ' ἀνοδίαις ἐννοιῶν καὶ κρημνοῖς περιπίπτοντα· Ὠριγένην δὲ ὡς τοῦ δέοντος περιεργότερον τὰ πολλὰ ἀπεδοκιμάσαμεν· Εὐσέβιον δὲ τὸν δεινὸν παριδεῖν οὐκ ἐνεκρίναμεν, ὅτι μηδ' Ἀθανάσιος καὶ Βασίλειος οἱ θειότατοι ὁ μὲν τὰ ἐκείνου παραφράζων ὁ δὲ καὶ ξηραῖς αὐταῖς ταῖς λέξεσι χρώμενος. ἔσται δέ μοι τὸ σύγταμα τοῦτο λήθης φάρμακον καὶ μνήμης ἐμπόρευμα· εἰ δὲ καὶ ἄλλοις δόξειε χρήσιμον, θῶ χάρις παρ' οὗ πᾶν ἀνοῖς τὸ κατορθούμενον· αὐτῷ dox.

Mosquens. 197 (198 M 51 W).

s. XIII (a. 1275) bomb 32,5 × 25 cat text 41—53 uers. cont sac usque ad f. 191[a] min, abhinc ater et per >> insignis. quat-num a man rec. init min. nom (marg) atra deesse solent. f. 1 mutilum. 387 fol. cat in Psalmos initio mutila (inc. ἐγὼ ἐκοιμήθην ἀύπνωσ . . .).] praescriptum τῶν Ἰβήρων. expl. ut Coisl. 190.

f. 381[a] legitur

//// τοῦ ψαλτῆρος ἐτελειώθη σὺν θῶ. ἑρμηνευθὲν παρὰ τοῦ μακαριωτ[τ] μῆροπολίτου
///// γράφη δὲ χειρὶ τοῦ ἁμαρτωλοῦ κωνσταντίνου τοῦ συνσε**ου μηνὸς
//// γ' *τουσ ,ςψπγ' :~ οἱ οὖν ἐντυγχάνοντες τῇ τοιαύτῃ βιβλ/////
//// πὲρ ἐμοῦ πρὸσ τὸν κῦ. τῶ συντελεστῆ τῶν καλῶν θῶ χαρι////

Mus. Brit. Harl. 5677.

s. XV chart 28,5 × 20,7 cat text 31—38 uers. cont sac, init, nom (marg) min. 163 fol. in fine mutilus. cat Nicetae in Psalmos 1—54 in fine mutila.

Venet. 536.

s. XIV bomb 34 × 25,5 cat text 40—46 uers. cont sac, nom (marg) min. quat-num. fol. 1. 440—443 suppleta. 443 fol. cat in Psalmos 1—150. tit συλλογὴ τῶν εἰς τὸν ψαλτήριον ἐξηγήσεων/// init mut.

Paris. 171.

s. XVI chart 21,7 × 15,7 nom (marg uel text) min. continet prologos in Psalterium et Nicetae prologorum et catenae in Ps. I fragmenta.

†*Gothanus* I 81 * HP 181.

s. XII cat Nic. in Ps. 1—41 cum prol. uide Cypr. p. 28.

†*Cryptoferratensis* A γ 11.

s. XIII [et XI] cat Nicetae in Ps. 1[—77] uide As II 442.

IX
auctores non enotani

CXV

Θεοδωρήτου· συνῆπται καὶ ταῦτα . . . τοῦ θεοῦ ἐπαγγελίαις.

τοῦ ἁγίου Βασιλείου· ἀρχὴ λόγου . . . ἐν ἑαυτῷ τὸν θεόν.

Ἀθανασίου· τουτέστι δῶρα δοῦναι . . . ἀξίαν φυλακὴν τοῦ δεδομένου?

Βασιλείου· εἰς αἴσθησιν ἐλθὼν . . . μετάβασις πρὸς τιμήν.

Ἀθανασίου· τίμιος οὖν ὁ θάνατος . . . ἐγείρεται ἐν ἀφθαρσίᾳ.

Βασιλείου· οὐδέν φη' μέγα ποιῶ . . . τουτέστι τῆς ἐκκλησίας.

Ἀθανασίου· οἱ μὲν ἐν οὐρανοῖς . . . εἰκότως εἶναι πιστεύουσιν.

Ὠριγένους· ὅλου τοῦ ψαλμοῦ ὡς ἐν βραχεῖ . . . ἐν ὀφθαλμοῖς κυρίου.

Εὐσεβίου· κακὴν δὲ διάνοιάν τις . . . ἃς ποτε καὶ ἐποιησάμην.

Codex manuscriptus:

Vatic. Reg. 40. HP 273.

s. XIV bomb 22,5 × 16,5 cont sac cum Hesychii commentario cingitur catena marginali. init, lem-num min. nom (text) atra. quat non numerantur. folia ultima resarta. 344 fol. cat in Psalmos 1—150.

initio + ἐ τοῦτο . . . εἶον καὶ ἱερὸν βιβλί
ον τὸ ἐπ . . . . . .ν δαντὴλ ἱερο
χ′
α εἰς τὸν . . . . . πρόδρο
—υ′
μον τῆς σκητεως ἔγε χ . . ι κῆς σρι
καὶ ἤτις τὸ ἀποστερήση γ . . . ἀφορισμένος
παρὰ θῦ παντοκράτ . . .

in fine f. 344r ἐν τῷ παρόντι θείῳ ψαλτηρίῳ μέσο . . . τῶν καταβατῶν, κεῖται τὸ υ/// σὺν αὐτοῖσ καὶ ἡ τούτων ἐξήγησις [τοῦ μακ]αρίου ἡσυχίου. αἱ χροῖαι τῶν κεφαλ[αίων] διαχωρίζουσαι τὰ κεί[μεν]α μελέτια τῶν ψαλμῶν, καὶ τῶν ἐξηγήσεων τούτων γύρωθεν δὲ [ἐν] τοῖσ [με]τωπίοις, ἐτέθησαν πλατυτέρως ἑτέρων ἑρμηνευτῶν διαφόρω[ν ἐξηγ]ήσεις, τῶν
β α
ὀνομάτων δηλουμένων αυτῶν ἐν τῇ ἀρχῇ τῆσ καταμίας ἐπ[ὶ τῇ] ὑποθέσει ἐξηγήσεως αὐτῶν, διὰ ψηφίω[ν] δὲ καί τινων σημαδί[ων] δηλουμένων, ἐν τῷ καθὲν κειμένω μελε[τίων] καὶ τοῦ ἐξηγησαμένου αὐτοῦ ἑρμ[ηνευ]τοῦ. ἵνα ὁπότε μὲν βουληθῇ τισ ψάλλην ψαλμὸν, νὰ εὑρίσκει ἑξ ἑτοίμου, καὶ τὴν τούτου ἐν συνόψει τεθεῖσαν ἑρμηνείαν τοῦ θείου ῥή[συ]χίου. ὁπότε δ' εἴσοσ θελήσει πλατυτέρ[ως] ἐρευνῆσαί τι τῶν ἀπορουμέ[νων ν]ὰ εὑρίσκῃ τοῦτο ἐν τοῖς μετωπίοι[ς· uide de hac subscriptione Mercati Studi e Testi V 146.

X
auctores nominantur

Apollinaris 11.
Asterius 5.
Athanasius **
Basilius *
Cyrillus *
Didymus *
Dionysius 2 (ψ 17).
Diodorus 1.
Eusebius *
Georgius 1.
Gregorius 1 (ψ 5).
Gregorius Nyssenus *

Gregorius theologus *
Hesychius ** (ψ 4. 32. 144).
Hypatius 5.
(Johannes) Chrysostomus **
Johannes Damascenus 6.
Isidorus Pelusiota 3.
Justinus martyr 1.
Maximus 8 (ψ 22. 58. 132).
Origenes **
Theodoretus *
(Theodorus) Mopseata? μοψε$^{\nabla}$ 1 (ψ' 26).
hexapl. *

prologi

1 Γνῶσις εἰς τὸ διάψαλμα· πολλάκις ζητησάντων . . . ἰωσίας ὄνομα καὶ τὰ ἑξῆς.
2—12 = XV 23—26. 10 (ut IV 2). 11. 2 (ἀρκτίους: ~ ἑρμ' τοῦ ἀγ' λουκ'· ἑρμ' . . . διαφύλαξιν = XIII 4) 27—29.
13 Ὠριγένους ὑπόμνημα εἰς τοὺς ψαλμούς· οἱ ἐπιγεγραμμένοι ψαλμοὶ . . . ἁπλουστέρᾳ διανοίᾳ πεποιημένων = IV 6.
14—16 = XV 30—32.
17 Εὐσεβίου εἰς τὸ διάψαλμα· πολλάκις ζητήσας . . . ἔταξαν τὸ διάψαλμα = XIV 14.
18 τοῦ αὐτοῦ εἰς τὸ αὐτό· ἐν ὅσοις ψαλμοῖς . . . προσώπου μεταβολή.
19 τοῦ αὐτοῦ Εὐσεβίου εἰς τὸ διάψαλμα· ἔγραψαν τὸ διάψαλμα ... καὶ στίχῳ ἐτύγχανον. ad 17—19 cf. IV 13. XIII 9.
20 ἰσόψηφα πῶς χρὴ μερίσαι τὰ εἴκοσι τέσσαρα γράμματα εἰς τρία μέρη ἰσοψηφα α' β' γ' ζ' . . . δοξάζων τοὺς δοξάζοντας γ' = XIII 10.
21 στίχοι εἰς τὸν Δᾶδ· δᾶδ μελωδέοντι τῆς ἐκκλησίας . . ἐπὶ τ' ἐθνῶν γένη.
22 ἕτεροι ἄκουε δᾶδ . . . quinquies ἕτεροι . . . τρίβους σωτηρίας. cf. IV 14. XIII 11. XIV 3. 4. uide As II 440.
23 μετὰ μωσέα καὶ τὸν τούτου . . . ἐκ πῆς ἁγίου ρν'. cf. XIV 6. I 2.
24 δέον ἡμῖν ἐστιν . . . ἑρμηνευτῶν εἰς τοσοῦτον.
25 πρόλογος τῆς ἑρμηνείας τῶν ψαλμῶν· πᾶσα γραφὴ θεόπνευστος . . . ἐξ ἄκρων χειλέων.
26 διαίρεσις ψαλμῶν· ἡ μὲν οὖν καθόλου . . . τὰς ἑρμηνείας ἐπιών.
27 ἑτέρα ὑπόθεσις· ἔστι καὶ ἑτέρα ὑπόθεσις . . . ἱκετηρίας προσαγομένη θῷ.
28 ψαλτήριον ὄργανον νάβλα καλεῖται.

XXII

1 Ἡσυχίου· ὁ δᾶδ πρόδηλον . . . τὰ τοῦ ψαλμοῦ.
2 Ἀθανασίου· ὁ ψαλμὸς ἐκ . . . ἐπανερχομένων φησί.
3 Ἀθανασίου· μέγα ἐπὶ τῷ . . . ποιμαινόμενοι.
4 Θεοδοτ'· ἐγώ εἰμι ὁ ποιμὴν . . . ποιμαινομένοις χαρίζεται.
5 Ὠριγένους· ὥσπερ τὸ πρόβατον . . . ἐπὶ προβάτων πλανηθέντων.
6 Ἀθανασίου· τὴν νοητὴν πόαν φησίν.
7 Ἀκύλας καὶ Σύμμαχος· ἐν ὡραιότητι πόας κατεσκήνωσέ με.
8 Θεοδοτ'· χλοὴν ἐνταῦθα . . . τὸ ὄθεν ἐξέβη.
9 Μαξίμου· τόπος ἐστὶ χλόης . . . γνῶσις τῶν γεγονότων.
10 Ἀθανασίου· ὕδωρ ἀναπαύσεως . . . ἐξαλείφων τῶν ἁμαρτημάτων.
11 Θεοδοτ'· ἵνα εἴποι ὡς . . . ἀντὶ γεγηρακότος ἀποτελεῖται.
12 Ἀθανασίου· ἐκ θανάτου εἰς . . . νόμον καὶ πολιτεύεσθαι.
13 Ὠριγένους· ἢ καταπεσοῦσαν ἢ . . . τρίβους δικαιοσύνης καὶ τὰ ἑξῆς.
14 Ἀθανασίου· τὰ ἀποστολικὰ δόγματα.
15 Ὠριγένους· τί ἐστι τρίβος . . . εἶδος ἀρετὰς λέγει.
16 Θεοδοτ'· καὶ ταῦτα φησὶ . . . ἑαυτὸν πάντα ἐδωρήσατο.
17 Ὠριγένους· ἅπαντα δὲ ταῦτα . . . τῆς δικαιοσύνης τρίβους.
18 τοιγαροῦν φησὶν ἐκ . . . τοῦ θεοῦ βοηθεία.

9 Ὠριγένους· πορευομένῳ ἐν μέσῳ . . . εἰς τὴν ζωήν.
0 Μαξίμου· σκιὰ θανάτου ἐστὶν . . . σὺ μετ' ἐμοῦ εἶ.
1 Ἀθανασίου· ὡς πρὸς τὸν πατέρα . . . ῥάβδος μεγαλειότητος.
2 τοῦ Νύσης· ῥάβδος τὸ πνεῦμα . . . ἐν ἀρετῇ τελειοῦται.
3 Χρυσοστόμου· ἐπειδὴ ῥαθυμήσας . . . δυνάμεως ὑπεστήριξας.
4 Ὠριγένους· ὥςπερ ῥάβδος παιδεύει . . . ταύτης ἐγένετο χορηγός.
5 Θεοδοτ'· ἡ ῥάβδος κολαστικὴ . . . δύο ῥάβδων συντίθεται sic.
6 Μαξίμου· τὴν ῥάβδον μὲν . . . αὗται με παρεκάλεσαν.
7 Ἀθανασίου· τὴν μυστικὴν λέγει.
8 Γρηγορίου θεολόγου· ἔχω καὶ τράπεζαν . . . παθῶν ἐπανάστασιν.
9 Ὠριγένους· πρότερον μὲν ὡς . . . αὐτοὺς τῆς αἰχμαλωσίας.
0 Διδύμου· καθ' ἑκάστην γὰρ . . . ἐν ταῖς θλίψεσι.
Μαξίμου· ἡτοίμασας ἐνώπιόν μου . . . τὴν αἰώνιον ζωήν.
2 Ἀθανασίου· καὶ τοῦτο τὸ χρίσμα . . . ἐλαίῳ τινὶ εὐώδει.
3 Θεοδοτ'· ἴσασι δὲ οἱ μεμυημένοι . . . οὐ διαλύουσαν μέθην.
4 Εὐσεβίου· καὶ τὴν μυστικὴν . . . πάλαι τούτοις δουλεύοντες.
5 Διδύμου· κεφαλὴ δὲ καὶ . . . μέθη ἁγία ἐσομένη.
6 οὕτω με φησὶν . . . καὶ μεθύσας με.
7 Ἀθανασίου· τὴν μυστικὴν εὐφροσύνην.
8 τούτων δὲ πρόξενος . . . φωτιεῖ εἰς τέλος.
9 καὶ παρέξει μοι . . . φωτὸς αὐτῶν ὑφισταμένων.
0 Ἀθανασίου· οἱ γὰρ τῶν . . . ἐν τῷ οἴκῳ αὐτοῦ.

CXV

1 αἰνοῦμεν τὸν ζῶντα θεὸν, διδασκαλία δέ ἐστι τοῦ νέου λαοῦ.
2 εὐχαριστήριος καὶ ὁ . . . ἀρχόμενοι λέγουσιν.
3 ἐπίστευσα ὅτι ὁ θεὸς . . . πᾶς ἄνθρωπος διαψεύδεται.
4 Κυρίλλου· ἐν ἐκστάσει γενόμενος . . . νοηθέντος παράστασιν.
5 Ὠριγένους· εἰ ἄνθρωπός ἐστι . . . διαλεκτικοῖς ἄπορος.
6 τοῦ αὐτοῦ· ἐφ' ὅσον ἄνθρωπος . . . ἕξιν δηλοῖ.
7 μυρίων γὰρ ἄλλων . . . ἐπήγαγε τὰ ἑξῆς.
8 Χρυσοστόμου· ὅτι τὸν ἄνθρωπον . . . ἄξιον διδόναι νομίζειν.
9 ποτήριον εἶπε τὸν . . . υἱοῦ τοῦ θεοῦ.
0 Βασιλείου· σπονδὰς ἐνταῦθα . . . εὐεργεσίας ἀντίδοσιν.
1 τὰς ἐπαγγελίας φησὶ . . . τοῦ παρόντος βίου.
2 Ἀθανασίου· ἔνδοξος ἐνώπιον αὐτοῦ . . . ἁπάντων οὐ σεβάσμιος.
3 Ἀθανασίου· οὐ τὴν κοινὴν . . . ἐκ προγόνων αὐχοῦντες.
4 δεσμοὺς ἐνταῦθα . . . τῆς εὐχαριστίας βουλόμενος.
5 παρὰ τοῦ ὀνόματος . . . θυσίαν καὶ ἐνέργειαν.
6 εἶπε τοῦτο καὶ . . . ὄνησιν καρπουμένων.
7 προσοίσω δὲ τὴν . . . διαθήκην σκιαγραφοῦντες.
8 Ὠριγένους· διέρρηξας τοὺς δεσμοὺς . . . τῶν ἐκ μετανοίας.
9 ἐπανάληψις τοῦ Χρυσοστόμου· προϊδὼν ὁ δᾶδ . . . ὁ λίαν ἀπορώτατος.

Codex manuscriptus:
Bodleian. Baroc. 223.
XV exeunt. chart. fol. cat text 33 uers. init, nom (text) min. quat-num α'—
. 531 fol. cat in Psalmos et f. 502ᵘ Odas 1—12.

XI

auctores nominantur

Apollinaris *
Athanasius *
Didymus *
Eusebius *
Johannes *
Origenes *
Theod(oretus) *

accuratius nomina non exscripsi.

CXV cf. catenas III. V.

1 συνῆπται καὶ ταῦτα . . . ταῖς τοῦ θεοῦ ἐπαγγελίαις.
2 Ἀπολιν′· τὴν ἀνθρωπίνην εὐημερίαν . . . ἐν ἀληθείᾳ στρέφεται.
3 ταύτης τῆς λέξεως . . . ὑπὲρ ἑαυτὸν τεθεᾶσθαι.
4 τοῦ ά γ′ Βασ′· νοήσεις καὶ οὕτως· ἀρχὴ λόγου . . . ἐπὶ τὸ ψεύδεσθαι.
5 Μό Δί[?]οὐ μὴν ἑαυτῷ περιπίπτει . . . ἑαυτῷ τὸν θεόν.
6 εἰς αἴσθησιν ἐλθὼν . . . μετάβασις πρὸς τιμήν.
7 Δι′· ἐὰν δὲ καὶ θάνατος . . . εἶπε περὶ αὐτῶν.
8 Βα′· οὐδέν φησι μέγα . . . διαφόρως τὸ αὐτὸ δηλῶν.
9 ἀντὶ γὰρ τοῦ ποτήριον . . . ἃς ποτε ἐποιήσαμεν.
10 Ἀπο′· λύσεως δεῖ τῶν . . . δεσμοὺς ἀποφεύγοντες.
11 Ὡρι γ′· ὅλου τοῦ ψαλμοῦ . . . τίμιον ἐν ὀφθαλμοῖς κυρίου.

Codex manuscriptus:

Ambros. F 126 sup.

s. XIII bomb 31,5 × 23,7 cat text. cont sac min. nom (marg) min uel atra. nom — saepissime omittuntur. quat-num. initio 5 quaterniones desunt. f. 419 suppletum. 419 fol. cat in Psalmos 83 4—150. [*fuit ex libris* man recentissima] *Jo. V. Pinelli Cathenae in Psalmos pars altera videlicet a psalmo 74 deinceps.* cf. Mercati rendic. istit. Lomb. 1898 p. 1036. eandem catenam continet *Taur.* C II 6 uide p. 64.

XII

auctores nominantur
fol. cod. Vind.

Apollinarius 173ᵘ. (Ambr. 232ʳ. 235ʳ).
Asterius Ambr. f. 37ʳ.
Athanasius *
Basilius *
Cyrillus *
Didymus *
Ephraim 95ʳ.
Euagrius 262ᵘ.
Eusebius *
Germanus 151ᵘ.
Gregorius thaumaturgus 88ᵘ (ψ 44).
Gregorius theologus 206ᵘ. 212ʳ.
Hesychius *
Hieronymus 88ʳ (ψ 44).
Johannes Chrysostomus *
Isidorus Pelusiota 6.
Maximus 134ᵘ.
Methodius 137ʳ.
Origenes 1ᵘ. 27ʳ? 47ʳ. 74ʳ. 262ᵘ. 264
Seuerianus 119ʳ. 137ᵘ. 161ᵘ. 186ᵘ.
Severus 160ʳ.
Tarasius Ambr. f. 227ʳ.
Theodorus Heracliota 166ᵘ.
ὠι 277ᵘ. 297ʳ. 284ʳ. 292ᵘ. 293ʳ.
Theodoretus **

XXII ex *Vind.*

1 Θεοδωρήτου εἰς τὸν κβ′ ψαλμόν· τὴν αὐτὴν ἔχει . . . προερμηνευτικὴν διάνοιαν.
2 Θεοδ′· ἐνταῦθα τοίνυν ἅπαντες . . . ἀπολαύσαντες βοῶσιν.
3 χλόην ἐνταῦθα . . . διδασκαλίαν καλεῖ.

4 τὸ τῆς παλιγγενεσίας . . . ἀποτελεῖται.
5 τοῦ αὐτοῦ· τοῦτο δέ μοί φησιν . . . παρασκευάσας ὁδεύειν.
6 τοῦ αὐτοῦ· οὐ γὰρ διὰ τὴν . . . θανάτου τὰς πύλας.
7 Θεοδ'· τῇ μὲν γὰρ ὑπερείδει . . . ποδηγούμεθα τρίβον.
8 Ἰσιδωρ' Πηλουσίου· ἐπειδὴ ῥαθυμήσας . . . ἐνδυναμούσῃ ὑπεστήριξας.
9 δῆλα ταῦτα τοῖς μεμυημένοις . . . τοὺς δυσμενεῖς φησιν.
10 τούτων δὲ πρόξενος . . . μακρότητα ἡμερῶν.

CXV ex *Ambr.*

1 Θεοδωρ'· ἐπίστευσα ὅτι ἐστί τις . . . ἐν αὐτῇ τῷ κυρίῳ.
2 Ἰω' τοῦ Χρ'· τί ἐστιν ἐν τῇ ἐκστάσει . . . κακῶν γινομένην.
3 Ἄλλος Θεοδωρ'· ὁ δὲ σύμμαχος οὕτως . . . διαρκὲς οὐδὲν ἔχουσαν.
4 Ἄλλος Βασιλ'· οἶμαι ἔκστασιν λέγειν . . . πολεμίων τὸν κίνδυνον.
5 Βασιλείου Ἀθανασίου καὶ Θεοδ'· ποτήριον . . . εἰς ἄφεσιν ἁμαρτιῶν.
6 εἰ δὲ τῷ θεῷ τίμιος τίνι τῶν ὁσίων οὐ σεβάσμιος.
7 τῶν πολλῶν με καὶ διαφόρων συμφορῶν ἠλευθέρωσας.
8 Ἄλλος Ἀθανασ'· τίνες οἱ δεσμοὶ ἢ τῆς ἁμαρτίας.
9 Θεοδωρ'· ἀπαλλαγεὶς δὲ τῶν συμφορῶν . . . ὀνόματί σου ναῷ.
10 εὐχὰς τὰς ἐπαγγελίας . . . τὴν ἐπουράνιον <Ἡμ.> add *Vind.*

Vind.: 1 Βασ'. 2 sine nom. 3 Θεοδ' ὁ δὲ ἀκύλας . . . 4 Βασ'. 5 Θεοδ' Β'. 7 om. 8 om. 9 sine nom.

Codices manuscripti:

Ambros. F 12 sup. HP 112.

s. X (a. 961) membr 15,5 × 12,5 cat marg 40 uers. tit, init, lem-sign aurata. nomina ad singula lemmata pertinentia saepe bis ponuntur: et in contextu sacro et in margine catenae atramento exarata. quat non num. 305 fol. effigiem publici iuris fecit societas palaeographica vol. I tab. 41. cat in Psalmos 1—151 et f. 275r Odas f. 297u. Θεόδωρος Θεοφίλῳ χαίρειν· εἰδώς σε φιλοτιμούμενον . . . σκιὰν οὐκ ἔχει. sequitur calendarium.

Vindob. 297. (12).

s. XI membr 19 × 14 cat text 28 uers. ut cont sacri singuli uersus ita catenae fragmenta singula litteris initialibus ornata lineam nouam incipiunt. (tit, init min non nisi in fol. 1r). 335 fol. *Augerius de Busbecke comparauit Constantinopoli No. 154.* tit. τοῦ ἐν ἁγίοις τ[lac. 15 litt] καὶ εὐσεβείου καὶ θεοδωρήτ[15 litt]ησις εἰς τὸ ψαλτ'. f. 335u ἐτελειώθη ἡ ἱερὰ βίβλος αὕτη παρὰ εὐσταθίου κλη' τῆσ μεγάλησ ἐκλη' μηνὶ νωεμβρίῳ εἰσ τὰσ κβ' ἰνδ' ἐνάτησ ἔτουσ. cat in Psalmos et f. 311u Odas.

XIII
auctores nominantur
(fol. cod. Vat. 754.)

Anastasius 334u.
Andreas? Vat 1685.
Apollinaris *
Athanasius *
A(u)gu(stus?) Antiochenus *
Basilius 4.
Cyrillus 6 εἰς τὸ καὶ ἐκ πέτρου μλι 208u.
Didymus *
Eusebius **
Georgius 31u.
Gregorius Nyssenus ** εἰς τὸ μακάριοι οἱ δεδιωγμένοι 44u. ἐκ τοῦ ᾄσματος τῶν ᾀσμάτων 44u.
Gregorius Sice(liota) 338r.
Gregorius theologus *
Hadrianus 59r. 60u. 72r. 86u.
Hesychius *
Hieronymus 39r. 99r. 321u.
Johannes Chrysostomus 6.
Isidorus Pelusiota 7. . . .

Maximus 4.
Nilus monachus 98r.
Origenes *
Theod(oretus) **
Theodorus Antiochenus *
Ἄλλο *
hexapl. *

prologi codicis *Mosquensis*

[1 Λέξεις τῶν ψαλμῶν· ἄμωμος . . . μὴ διασκορπίσῃς.
2 στίχοι εἰς τὸν ψαλτῆρα· ἁπλῷ μὲν λόγῳ . . . χερουβικοχάρακτον τινὰ ψαλτήρα. 1. 2. in f. 1 s. XIII suppleta].
3 Κανώνες ψαλμῶν προγεγραμμένοι ἑκάστου αὐτῶν δηλοῦντες τὴν ἐνέργειαν διὰ τοῦ ἁγίου πνὸς προφητευομένην περὶ τοῦ χῦ. τοῦ αὐτοῦ Εὐσεβίου ὑπόθεσις εἰς τοὺς ψαλμούς = XV 11.
4 ποῖαι παραδόσεις . . . εἰς διαφύλαξιν. cf. XIV 12. XV 2. X 8.
5 = XV 23 sed expl. . . . βιαζέσθωσαν λέγειν.
6—8 = XV 30—32.
9 Εὐσεβίου εἰς τὸ διάψαλμα· πολλάκις ζητήσας . . . bis τοῦ αὐτοῦ . . . τῷ ψάλλοντι ἀλληλούϊα. cf. X 17 sqq.
10 ἰσόψηφα πῶς χρὴ μετρῆσαι τὰ κδ' γράμματα εἰς γ' μέρη ἰσόψηφα. X 20. XIII 10. XVIII 20.

11 ἐπίγραμμα εἰς τὸν ψαλτῆρα = X 22. XIV 4.
12 περὶ τῶν ἐν ταῖς λιθίναις πλαξὶ γραφέντων δέκα λόγων τῆς ἐξόδου· ἐγώ εἰμι κξ̄ . . . πλησίον σού ἐστιν.
[13 ἐρώτησις τί ἐστι ψαλτήριον· ἀπόκρισις· ἁπλῷ μὲν λόγῳ . . . ψάλλατε ψαλτηρίῳ.
14 ἑρμηνεία τοῦ πρώτου ψαλμοῦ διὰ στίχ'· ἄλλοι μὲν ἄλλα . . . πρὸς κατακρίσεις. 13. 14 s. XII suppleta].

prologi *Vaticani 754.*
inc f. 8r mut, fol. 1 et 2 desunt.
1. 2 = XV 17. 19.
3 ὅσαι κατὰ τοὺς ο' τῶν ψαλμῶν προγραφαὶ οὔτε ἐν τῷ ἑβραϊκῷ οὔτε παρὰ τοῖς λοιποῖς ἑρμηνευταῖς φέρονται· ἐπὶ τοῦ ι' . . . καὶ ζαχαρίου = IV 15.
4 = XV 20. 5 = XV 21+22.
6—23 = X 1—15. (14 [X 9] ut XIII 3 supra. 21 [X 13] ut IV 6 κεκαθαρμένων).

XXII ex *Mosqu.*
1 ὑποθ' Θεοδ'· ᾄδεται . . . ποιμαινόμενοι.
2 τὴν αὐτὴν . . . χαρίζεται.
3 Εὐσ'· μετὰ τῶν τελείων . . . ἀποστραφεῖσι θεόν.
4 ὡς ἴδιον αὐτοῦ πρόβατον . . . προσηγορίας ἐπιγραφόμενον.
5 Ὡριγ'· ἐντεῦθεν . . . ἀνέτειλεν αὐτοῖς.
6 λέγοις δ' ἂγ . . . σώματος λύσιν.
7 ῥάβδος ἡ παιδευτικὴ . . . παρακλήσεως ἀντίληψις.
8 ὥσπερ ῥάβδος παιδεύει . . . κατοίκησίς μου.

9 Γ ρ η′ N υ′· τὸ δὲ λεγόμενον τοιοῦτον . . . μεγαλειότητος τοῦτο οἷμαί ἐστιν.
10 Θ ε ο δ′· ἐπειδὴ ῥαθυμήσας πρὸς . . . δυνάμεως ὑπεστήριξεν.
11 'Ω ρ ι γ′· ἀμφότερα ἐπὶ μαστίγων . . . δν παραδέχεται.
12 Ε ὐ σ′· σημαίνει δὲ . . . συμβουλήν.
13 'Ω ρ ι γ′· καθ' ἑκάστην γὰρ . . . θλίψεσιν.
14 τ ο ῦ [θ ε] ο λ′· ἔχω καὶ τράπεζαν . . . παθῶν ἐπανάστασιν.
15 Θ ε ο δ ω ρ′· εἴποις δ' ἂν ῥάβδον . . . τούτοις δουλεύοντις.
16 Δ ι δ′· κεφαλῆς δὲ . . . πώγωνα τὸν ἀρὼν.
17 ἐπεὶ μὴ μόνον . . . οὐκ ἀνθρώπινον.
18 Δ ι δ′· ἀναξίους γὰρ . . . βίου χριστόν.
19 Ε ὐ σ ε β′· λέγοι δ' ἂν . . . ὑφισταμένων ἀξιουμένῳ.

CXV

1 ὑ π ο θ′ Θ ε ο δ′· ὁ ἑβραῖος . . . ἀρχόμενοι λέγουσιν.
2 εἰρηκὼς ἐπίστευσα . . . ταῖς μοναῖς. ('A θ′ *Mosqu.*).
3 Δ ι δ′· τὴν δὲ λέξιν . . . ἑαυτὸν θεωρίας.
4 πίστις ἐστὶ ψυχῆς αὐτεξουσίου λογικὴ συγκατάθεσις. (om. *Mosqu.*).
5 εἰ ἄνθρωπός ἐστι . . . διαλεκτικοῖς ἄπορος.
6 ἄ λ λ ο· ἐφόσον ἄνδς . . . ἀληθευτής ἐστι.
7 τὸ γὰρ ἄνδς ὄνομα . . . ἕξιν κακίστην δηλοῖ.
8 γενόμενός φησιν ὑπὲρ . . . ἀλλοίωσιν σημαίνει.
9 εἰρηκὼς ὡς εὐαρεστήσω . . . ἐκπέσοιμι στάσεως.
10 Γ ρ η′ N υ′· καλῶς μοι δοκεῖ . . . νοηθέντος παράστασιν.
11 Θ ε ο δ′ ὁ ἀκύλας οὕτως· ἐγὼ . . . τὰ πάντα ματαιότης.
12 Β′ ἄλλη φησὶν οὐκ ἔσται . . . ἔσται παρὰ θεῷ. ('A θ′ *Mosqu.*).
13 θαρρῶν δοῦλον ἑαυτὸν . . . διὰ νόμου φησίν.
14 Θ ε ο δ′· οἱ μὲν ἀνθρώποις . . . εἶναι πιστεύουσιν. ('A λ λ ο *Mosqu.*).
15 Β α σ ι λ′· καὶ τί μέγα φησὶν . . . ἐκκλησίας τὸ μέσον.
16 καὶ τίνες οἱ δεσμοὶ . . . ἕκαστος σφίγγεται. ('A θ′ *Mosqu.*).
17 εὐχὰς τὰς ἐπαγγελίας . . . ἐπουράνιον ὑλῆμ.

sic Vat. 754: *Mosqu.* et *Vat. 1685* consentiunt.

Codices manuscripti:

Vatic. 754.

s. X ineunt. membr 35 × 26,5 cat marg 40—50 uers. nom in marg. minium non adhibitum. notae hexaplares litteris uncialibus in interiore margine. Psalmorum uersus numerantur. lem-num et sign. 395 fol. initio foliorum ordo turbatus: sic restituendus: 3. 4. 7. 8. 9. 10. 5. 6. 26. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 27. 32. 29. 30. 31. 34. 35. 36. 33. 11. 25. 15. 16. 17. 18. 28. 14. * 12. 13. * cat in Psalmos et 357r cat in Odas initio mutila: cat text. cont sac litteris uncialibus exaratus. nom (marg) atra.

Mosquens. 194 (195 M 48 W).

s. X/XI membr 28,6 × 22 cat marg 46 uers. tit, init, min. lem-num, quat-num, notae hexaplares (in marg interiore), nom (marg) atra. 273 fol. cat in Psalmos et Odas.

Vatic. 1685.

s. XVI chart 29,3 × 20 cat text 30 uers. cont sac per >> indicatur. init, nom (marg) min. 260 fol. cat in Psalmos 51—151 et Odas.

XIV
auctores nominantur
fol. cod. Ambr.

Anastasius 2 (126ᵘ. ψ 76).
Apollinaris 5 (55ʳ ψ 26. 135ʳ ψ 78. 149ʳ. ψ 88. 151ᵘ ψ 88. 159ʳ ψ 92.
Athanasius *
Basilius *
Cyrillus 8.
Didymus *
Diodorus *
Dionysius 48ᵘ ψ 21 (113ᵘ ψ 69 Διό).
Eusebius * (inde a ψ 52).
Gregorius Nyssenus 174ᵘ ψ 104.
(Gregorius) theologus 51ʳ ψ 22. 81ʳ ψ 42.
Hesychius *
(Johannes) Chrysostomus *
Maximus 51ʳ ψ 22.
Oly(mpiodorus?) 134ᵘ.
Origenes *
The(odoretus) uel Theod(oretus) *

prologi cod. *Ambrosiani*

1. 2 = XV 11. 12 inc medio 11.
3 ἰαμβοι εἰς τὸν Δᾶδ· Ἰγνατίου· τοῦ πνς . . . σωτηρίαν cf. X 22.
4 ἄλλος· ἄκουε . . . δυσμορφίας cf. X 22.
5 indictionum tabulae paschales.
6 Κοσμᾶ Ἰνδικοπλεύστου εἰς τὸν προ(φήτην) Δᾶδ· μετὰ τὸν μωυσέα τοίνυν . . . ἄλλων προφητῶν καὶ γραφῶν cf. X 23. I 2.
7 = XV 20.
8 = XV 31.
9 Ἡσυχίου πρεσβυτέρου Ἱεροσολύμων· τισὶ γὰρ ἔδοξεν ὡς ἀκριβεία . . . τῶν ἐσχάτων. cf. I 4.
10 ὅπως ἀνακολούθως τῇ ζωῇ τοῦ Δᾶδ τέθεινται οἱ ψαλμοί· παρατηρητέον δὲ ὅτι μὴ . . . καὶ ἐν τοῖς προφήταις. cf. XV 27.
11 ὅτι ὡς ἀναχθείσης τῆς κιβωτοῦ etc. Δᾶδ γέγονε βασιλεὺς Ἰσραὴλ . . . κινούμενος ὕμνει τὸν θν. cf. XV 23.
12 ποῖαι παραδόσεις εἰσὶ τῆς θείας γραφῆς ἦγουν ἀπὸ τοῦ ἑβραϊκοῦ εἰς τὸ ἑλληνικὸν ἑρμηνεῖαι καὶ τίνες οἱ ταῦτα ἑρμηνεύσαντες καὶ πότε· πρώτη ἐστὶν ἡ τῶν οβ' . . . νικοπόλει τῆς πρὸς ἀρκτίους (septima deest cf. X 8. XIII 4. XV 2).
13 = XV 30.
14 = X 17. (XIII 9. XV 9).
15 Ζητητέον· διὰ τί ψαλμοὶ τοῦ Δᾶδ λέγονται· ὑπὸ διαφόρων ῥηθέντες. ἐπειδὴ τούτου αὐτὸς . . . ἀνεγράφθη Δᾶδ.
16 διὰ τί δέ εἰσιν ρν' ἐξετάσωμεν· ὁ πεντηκοστὸς ἀριθμὸς . . . ἀποκαθίστασθαι τῷ γένει.
17 εἰκὸς δ' εἶχεν ἀναλογίαν . . . τὰ ἄνω ζητεῖν μελετῶμεν. cf. XVIII 30.
18 Θεοδωρήτου ἀρχιεπισκόπου Τύρου(sic) προοίμιον εἰς τοὺς ψαλμούς· ἐμοὶ μὲν . . . f. 23ᵘ desinit παντί που δῆλον τῶν ‖ deest quaternio ‖ f. 24ʳ inc (min) ψαλτήριον ὄργανον . . . ἄνω ζητεῖν μελετῶμεν. ἀλληλούϊα αἰνεῖτε τὸν ὄντα ἤτοι τὸν κν ἡ αἶνος θῦ.

XXII ex *Ambrosiano* cf. catenam XV.

ιγ' 1 Ὥριγ'· ὥσπερ τὸ πρόβατον . . . πρακτικῇ καὶ γνώσει.
ιγ' 2 Ἀθ'· μέγα ἐπὶ τῷ κυρίῳ . . . αὐτοῦ ποιμαινόμενοι.
ιδ' 3 Ἀθ'· τὴν νοητὴν πόαν . . . θείων λογίων διδασκαλίαν.
ιε' 4 τοῦ αὐτ'· ὕδωρ ἀναπαύσεως λέγει τὸ τοῦ ἁγίου βαπτίσματος.
ις' 5 ἐκ θανάτου εἰς ζωήν.

ιζ' 6 Ὡριγ· εἰ ἔστιν τρίβος . . . βασιλείαν τῶν οὐρανῶν.
ιη' 7 σκιὰ θανάτου ἐστὶν . . . μετ' αὐτοῦ ἐστιν.
ιθ' 8 ῥάβδος ἡ παιδευτικὴ . . . παρακλήσεως ἀντίληψις.
ιθ' 9 Μαξίμου· ῥάβδον φησὶ τὴν κρίσιν . . . στηρίζονται καὶ σῴζονται.
κ' 10 τὴν μυστικὴν τράπεζαν . . . ὁρῶντες τήκωνται.
κ' 11 τοῦ Θεολ'· ἔχω καὶ τράπεζαν . . . παθῶν ἐπανάστασιν.
κα' 12 τῷ χρίσματι τοῦ βαπτίσματος ἀσφαλισάμενος.
κβ' 13 τὸ μυστικὸν ἐν ᾧ τὸ αἷμα . . . <εὐφραῖνον κραταιῶς>.
κγ' 14 deletum.
κδ' 15 τὴν ἐκκλησίαν λέγει· ὁ γὰρ ἅπαξ σφραγισθεὶς ἐν αὐτῇ μένει εἰς τὸν αἰῶνα.

Vat.: 1 praemittit ἐκ προσώπου . . . παρέθηκεν αὐτοῖς. 4 λέγει: νοηθείη. 9 diuis. 9ª Ἰσιδ'· ἐπεὶ ῥαθυμήσας . . . ὑπεστήριξας. 14 15 om (?)

CXV

οε' 1 Ἀθα'· εἰρηκὼς ἐπίστευσα . . . αὐτοὶ χαρήσουσιν.
ος' 2 τοῦ μεγαλ' Βα'· ἄνθρωποι λέγονται οἱ . . . τοιαύτη προσηγορία πρέπουσα.
ος' 3 Θε'· ὁ δὲ ἀκύλας οὕτως· ἐγὼ εἶπα . . . διαρκὲς οὐδὲν ἔχουσαν.
οζ' 4 Βα'· ποτήριον τουτέστι διψῶν . . . μαρτυρίου τελείως ἔρχομαι.
οζ' 5 αὐτ'· προσήκει τοίνυν θαρσαλέως . . . ἐκ προγόνων αὐχοῦνται.
οθ' 6 ὥστε οὐ προαιρέσει δοῦλος . . . ἐπιγινώσκω τὴν ἀρχαίαν δουλείαν.
π' 7 τῶν πολλῶν με καὶ διαφόρων συμφορῶν ἠλευθέρωσας.
πα' 8 ὡς ἐν προκοπῇ γενόμενος . . . αἰνέσεως. ἐπιτελεῖν ἐπαγγέλλεται.
πβ' 9 Ἀθ'· εὐχὰς τὰς ἐπαγγελίας . . . ἡ οὐράνιος ὑλῆμ.

in *Vat.* haec praeter 9 lacuna perierunt.

Codices manuscripti:

Ambros. B 106 sup. HP 113.

s. X (a. 967) membr 24 × 18 cat marg 38 uers. tit, init, lem-num, nom (text) min. inde a f. 212 nom saepius atra, post Psalmum 100 deesse solent. in foliis primis nonnulla a man rec suppleta. 256 fol. *ex libris J. V. Pinelli.* cat in Psalmos et f. 241ª Odas, initio mutila. cf. palaeogr. soc. I tab. 52.

Vatic. 1747. HP 271.

s. X/XI membr 21 × 16 cat marg 36 uers. init, tit, min uel aur. nom (text) min. 2 folia initio non numerantur. 288 fol. cat sine prologis in Psalmos et Odas. 2*r initium Psalmi 1 hebraice litteris graecis expressum et graece uersum. item litterarum hebraicarum nomina characteribus graecis conscripta.

XV

auctores nominantur (Paris. 146)

Anastasius * inde a 192ª.
Andreas 51ª.
Apollinaris 29ª. 35ʳ. 47ʳ. 135ʳ. 187ª. 196ª. 198ʳ.
Arethas 46ʳ. 99ª. 172ʳ.
Arsenius 8 (38ª et alibi) 161ʳ.
Asterius *
Athanasius *
Basilius *
Cyrillus *
Didymus *
Dionysius 41ª.
Eusebius *
Germanus 81ʳ.
Gregorius Nazianzenus 27ʳ. theologus 100ʳ.
Gregorius Nyssenus 36ʳ. 81ʳ. 108ʳ. 242ª.
Hesychius *
(Johannes) Chrysostomus *
Maximus 36ª. 51ª. 57ʳ. 99ʳ. 120ª.
Origenes *
Severus 120ª. 137ʳ. 195ʳ. 196ʳ. 198ª. ἀπὸ λόγ' ξζ' 138ª.
Theodoretus *
Theodorus Antiochenus 37ª. 41ª saepius.

Prologi (ubi impressi exstant hic indicatur cf. praeterea p. 21).

1 τοῦ ἁγίου Ἐπιφανίου περὶ τῶν ο' ἑρμηνευτῶν καὶ τῶν παρερμηνευσάντων· Πτολεμαῖος ὁ δεύτερος . . . ἔνθεν καὶ ἔνθεν ἐλέγχοι. Mi XLIII 373. Dind. IV p. VIII.

2 αἱ ἐκδόσεις τῆς ἱερᾶς γραφῆς ἀπὸ τοῦ ἑβραϊκοῦ εἰς τὸ ἑλληνικόν· ἡ τῶν οβ'· οὗτοι ἑβραῖοι ... ἀσφάλειαν διακεχρισμένῳ. Mi XXVIII 433b. CVI 125.

3 περὶ τῆς ε' καὶ ς' ἐκδόσεως ἄλλως· πέμπτη ἔκδοσις ἦν εὗρον . . . εἰς ϐμη' περιγράφει. Mi XII 1053. LXXXIV 30 cf. Mercati Studi e Testi V 29.

4 διὰ τοὺς ἐπιγεγραμμένους ψαλμούς . . . γραφὴ καὶ αὐτὸς ἐπιστήσεις. As II 437.

5 φησὶν ὁ αὐτὸς Ἡρόφιλος θεὸν μὲν . . . χώραν ὁ σύμπας κόσμος. As II 437.

6 εἰς πέντε βιβλία διαιροῦσιν . . . ἕως τῶν ἐσχάτων. Mi XII 1056a.

7 ἐγὼ μὲν ϕμην ἕνα εἶναι . . . ἰωσίας ὄνομα αὐτῷ. Mi XII 1056b—1057c.

8 πολλάκις ζητήσας τὴν αἰτίαν . . . ἵνα καὶ σὺ ἐπιστήσῃς. Mi XII 1057d.

9 εἰς τὰς ἐπιγραφὰς τῶν ψαλμῶν ἑρμηνεῖαι τινῶν κατ' ἐπιτομὴν· ἑκατὸν πεντήκοντα τυγχάνουσιν . . . ἀντὶ δὲ αὐτοῦ τὸ ἀεί. Mi XXIII 66a.

10 ὑπόθεσις Εὐσεβίου τοῦ Παμφίλου· τῆς βίβλου τῶν ψαλμῶν . . . δηλοῦσι τίνος εἰσίν. Mi XXIII 66c.

11 ὑποθέσεις τοῦ αὐτοῦ Εὐσεβίου εἰς τοὺς ψαλμούς· α' Προτροπὴ θεοσεβείας καὶ ἀποτροπὴ . . . ρν' παρακέλευσις ὕμνου καθολική. Mi XXIII 68a.

12 τῶν ϕδῶν· α' μωσέως ἐν τῇ ἐξόδῳ . . . ὕμνος λυχνικός. numeri non nisi 9 prioribus adpositi.

13 ἰστέον ὡς ἡ καθόλου τῶν ψαλμῶν ὑπόθεσις . . . ἐπανελθόντων ἤδη. As II 438.

14 εἰσὶ καὶ ἄλλοι ψαλμοὶ διηγηματικοὶ . . . θεράπευμα τοῖς ὀδυνωμένοις. As II 439.

15 ἰστέον δὲ ὡς τὸ προφητικὸν . . . ἰουδαίων τὴν ἀποβολήν. As II 439—440.

16 τὸ διάψαλμά ἐστιν ἢ προσώπου ἐναλλαγὴ ἢ διανοίας μεταβολὴ ἢ μέλους ὑπαλλαγή.

17 ἐπιγραφαὶ καὶ ἀρχαὶ τῶν ρν' ψαλμῶν· αἱ κατὰ τοὺς ο' τῶν ψαλμῶν προγραφαὶ τὰ πολλὰ τῇ καθ' ἑβραίους ἐκδοχῇ συμφωνοῦσιν.

18 tituli 151 Psalmorum. As II 411.

19 τῶν ϕδῶν tituli 14 Odarum et hymni lychnici. As II 412, III.

20 Ἰωσήπου ἐκ τοῦ ὑπομνηστικοῦ κε' ρνη'· τίνα ἐστὶ τὰ μνημονευόμενα . . . ἐπιγινώσκομεν εὑρίσκεσθαι. Mi CVI 121d.

21 Εὐσεβίου εἰς τοὺς ψαλμούς· ὁ μὲν ψαλμὸς ἔοικεν . . . ἐν τοῖς προφήταις. Mi XXIII 72d—73d.

22 τῆς βίβλου τῶν ψαλμῶν ἥδε ἂν εἴη ἡ διαίρεσις ὡς τὰ ἀκριβῆ τῶν ἀντιγράφων αὐτό τε τὸ ἑβραϊκὸν περιέχει· εἰσὶ τοίνυν οἱ μὲν . . . πάντες οἱ ψαλμοὶ ρνα'. As II 418 uersu ultimo —418.

23 ὅπως ἀναχθείσης τῆς κιβωτοῦ εἰς Ἱερουσαλὴμ συνέστη τὸ ψαλτήριον· ἀνάγκην ἔχομεν ἀγαπητοί . . . θεῷ λέγοντες ἀλληλουία. As II 418.

24 περὶ τοῦ Ἀλληλουία· ὃ σημαίνει ἐκ τῆς ἑβραΐδος . . . κύριος ἁμαρτίαν. As II 420 medio—424.

25 περὶ τῶν ἀναβαθμῶν· πάλιν ἑτέρα προηγραφὴ . . . ἔθνη καὶ τὰ ἑξῆς. As II 424—427.

26 Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἀθανασίου ἀρχεπισκόπου Ἀλεξανδρείας πρὸς Μαρκελλῖνον προοίμιον εἰς τὴν ἑρμηνείαν τῶν ψαλμῶν· ἄγαμαί σε τῆς ἐν χριστῷ . . . λαλήσαντες ἄνδρες ἅγιοι. Mi XXVII 12—45.

27 τοῦ ἁγίου Γρηγορίου Νύσσης ὅτι ἀνακολούθως τῇ ζωῇ τοῦ Δαὰδ ἡ τῶν ψαλμῶν ἀκολουθία· ἀλλὰ καὶ τοῦτο ἄν τις εἰκότως . . . ἄλλον τρόπον νικᾷς. Mi XLIV 541c—548b.

28 Συλλογαὶ ἀπὸ βιβλίου διεφθορότος ὑποβρυχίου γεγονότος τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Γρηγορίου Νύσσης· ἐπιγραφαὶ τῶν ψαλμῶν· χρὴ τοίνυν τὸν μέλλοντα . . . αἴσθησιν γλυκαινόμενον. Mi XLIV 436b—437c.

29 τοῦ ἁγίου Γρηγορίου ἐπισκόπου Νύσσης ἐκ τῆς ἑρμηνείας τῶν ἐπιγραφῶν τῶν ψαλμῶν· Καιρὸς ἂν εἴη κατανοῆσαι . . . μετουσίας κατορθουμένην. Mi XLIV 437c—448b.

30 Ἰωσήπου ἐκ τοῦ ὑπομνηστικοῦ κε' ρ'· τίνα ἐστὶ τὰ τῷ Δαὸ πεπραγμένα καὶ εἰς αὐτὸν ἄξια θαύματος πραχθέντα πρὸς τῷ τέλει· Πᾶσαν αὐτοῦ συγγραφὴν . . . παραδοὺς τὴν βασιλείαν. Mi CVI 85d.

31 τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Γρηγορίου ἐπισκόπου Νύσσης εἰς τὸ διάψαλμα· χρὴ δὲ μηδὲ τὸ διάψαλμα . . . ὠνομάσθη διάψαλμα. Mi XLIV 533d—536d.

32 Ἱππολύτου ἐπισκόπου Ῥωμης ὑπόθεσις διηγήσεως εἰς τοὺς ψαλμούς· ἡ βίβλος τῶν ψαλμῶν . . . τῆς πραγματείας διδάσκει. Mi X 608b. Hippol. ed. Achelis p. 136.

33 Θεοδωρήτου ἐκ τῆς ἑρμηνείας τοῦ ψαλτηρίου εἰς τὰς ὑποθέσεις ἑνὸς ἑκάστου τῶν ρν' ψαλμῶν: ὑπόθεσις τοῦ πρώτου ψαλμοῦ· τινὲς μὲν τὰς ὑποθέσεις . . . ἀκοῇ τὴν πίστιν ἔχοντες.

Paris. 146 et *Vat. 1422* consentiunt. medio 31 in *Vat.* hiat lacuna πῦς [*] θεσθεν.

XXII

1 ὑπόθεσις τοῦ κβ' ψαλμοῦ· ᾄδεται ὁ προκείμενος . . . ποιμαίνων αὐτούς.
2 τουτέστι ψαλμὸς τῷ γεγονότι . . . πρὸς αὐτὸν λέγει.
3 ἡ προφητεία τοῦ ψαλμοῦ . . . τοῦ ἁγίου βαπτίσματος.
4 τὴν αὐτὴν ἔχει τοῖς προερμηνευθεῖσιν . . . ἀπολαύσαντες βοῶσιν.
5 χλόην ἐνταῦθα τὴν . . . προσφέρει τροφήν.
6 ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ τοῦ θῦ ἔνθα οἱ ἅγιοι αὐτοῦ ἀνθοῦσιν.
7 εἰς τὰ τῶν . . . πιστῶν αὕτη ἐστίν.
8 ὥσπερ τὸ πρόβατον . . . θεωρίᾳ καὶ γνώσει.
β' 9 τὸ τῆς παλιγγενεσίας . . . νέος δὲ γίνεται.
10 τούτων δέ μοι . . . ὁδεύειν παρασκευάσας.
11 ἐκ θανάτου εἰς ζωήν.
12 ἐπέβη γὰρ αἴσπερ . . . τῶν δικαίων ἕξις.
13 Ἀθανασίου· ἐκ τῆς αἰχμαλωσίας . . . ἐντολὰς αὐτοῦ.
14 εἴ ἐστιν τρίβος δικαιοσύνης . . . βασιλείαν τῶν οὐρανῶν.
γ' 15 ἅπαντα δὲ ταῦτα τῆς αὐτοῦ . . . θανάτου τὰς πύλας.
16 Ὠριγ'· ἐντεῦθεν πρὸς τὸν θεὸν . . . φῶς ἀνέτειλεν αὐτοῖς.
17 τουτέστιν εἰ καὶ θανάτου . . . διὰ τῶν ἔργων.
δ' 18 οὐ πτοήσει μοι πᾶσα τιμωρία . . . ὑπομένειν ταῦτα.
19 ἡ μὲν γὰρ ὑπερείδει μου . . . ἀληθῆ ποδηγούμεθα τρίβον.
20 Μαξίμου· ῥάβδον τὴν κρίσιν . . . ἡ βακτηρία σου.
21 τοῦ Θεολόγου· ῥάβδον τὸν μὲν . . . πρόβατα ἐπιστρέφουσαν.
22 Εὐσεβίου· ῥάβδος σημαίνει . . . στηρίζουσαν συμβουλήν.
23 Ὠριγένους· ἀμφότερα ἐπὶ μαστίγων . . . υἱὸν ὃν παραδέχεται.
24 ὁ υἱός σου καὶ τὸ πνᾶ σου τὸ ἅγιον ἐπέτρεψάν με.
ε' 25 ῥάβδος ἐστὶν ἡ παιδευτικὴ δύναμις.
26 δῆλα τοῦτα τοῖς μεμυημένοις . . . μεταβολῆς τετυχήκασιν.
27 Μαξίμου· τὴν πρακτικὴν ἀρετὴν . . . τὴν αἰώνιον ζωήν.

ς′ 28 τῷ χρίσματι τοῦ βαπτίσματος ἀσφαλισάμενος.
29 τὸ Ἔλεος λέγει τῆς χάριτος τοῦ ἁγίου πνεύματος.
30 τὸ μυστικὸν ἐν ᾧ τὸ αἷμα τοῦ χῦ κιρνᾶται.
31 τουτέστιν εὐφραῖνον κραταιῶς.
32 τὴν ἀθάνατον πόσιν τοῦ θείου αἵματος λέγει.
33 πάλιν τὴν μυστικὴν εὐφροσύνην τὸ τίμιον αἷμα τοῦ χριστοῦ λέγει.
34 καὶ τοῦτο χρίσμα μυστικόν.
ζ 35 κεφαλὴ δὲ ὁ νοῦς . . . πώγωνα τὸν ἀαρών.
36 ἐν ἴσῳ τοῦτο τῷ ἐπακολουθήσει . . . διαγωγὴν ἐδωρήσατο.
37 εἰς τόπον μὲν χλόης . . . διὰ παντὸς φωτιζόμενος.
38 τὴν ἐκκλησίαν λέγει· ὁ γὰρ ἅπαξ σφραγισθεὶς ἐν αὐτῇ μένει εἰς τὸν αἰῶνα.
39 εἰ γὰρ τῶν προλεχθέντων . . . οἴκῳ τοῦ θῦ. (οἴκῳ αὐτοῦ *Vat.*).

CXV (*Vat.* non contuli).

1 Ὑπόθεσις τοῦ ριε′ ψαλμοῦ· ὁ ἑβραῖος καὶ οἱ λοιποὶ . . . ἀρχόμενοι λέγουσιν.
2 Ἀναστ′· ἐκ προσώπου τοῦ ἐζεκίου . . . τῆς ἀρρωστίας. (sine nom *Par. suppl.*).
3 αἰνοῦμεν θεὸν ζῶντα . . . τοῦ νέου λαοῦ.
α′ 4 ἐπίστευσα ὅτι πέπονθεν . . . τοῦτο πᾶσιν κηρύσσω.
5 πίστις ἠγείσθω τῶν . . . καὶ ματαίως ληρήσει.
6 τὸ πρότερον δηλονότι ὑπὸ τῆς ἁμαρτίας πάνυ.
7 ὁ γὰρ λογιζόμενος . . . ἐγὼ δὲ ἐταπεινώθην.
8 ἐλάλησε μὲν οὐδέπω . . . τῆς πίστεως παιδευόμενος.
9 Ἀναστ′· ἐπίστευσα ὅτι χώρα . . . ἐν αὐτῇ τῷ κυρίῳ. (sine nom *Par. suppl.*).
10 Βασιλείου· ἀντὶ τοῦ πιστεύσας ... ἀεὶ τὴν ἐπιτυχίαν. (sine nom *Par. suppl.*).
11 ὅλου τοῦ ψαλμοῦ . . . εἶναι ἐν ὀφθαλμοῖς κῦ.
12 ταύτης τῆς λέξεως . . . ὁμολογεῖται εἰς σρῖαν.
13 ἐγὼ μὲν ἐκακώθην σφόδρα ἀλλ' οὐκ ἀπέγνων.
14 οὐ κατὰ ἀφαίρεσιν . . . ὑπὲρ αὐτὸν τεθεᾶσθαι.
15 ἐταπείνωσα ἐμαυτὸν καὶ . . . ἐταπείνωσα ἐμαυτὸν σφόδρα.
16 τουτέστιν ἐν τῇ ὑπερβολῇ . . . κακῶν γινομένων λέγει.
17 ἔστι γὰρ παρὰ πολύ . . . ἐπὶ τὸ ψεύδεσθαι.
18 ἐγὼ δὲ εἶπον . . . ἢ εἰκόνι τινί.
19 οὐχ ἑαυτῷ περιπίπτει . . . ἑαυτῷ τὸν θεόν.
20 ὥσπερ οὖν ἐπὶ . . . τὴν δόκησιν ἐπιφέρεται.
21 ἐν ἐκστάσει γενόμενος . . . ἄνθρωπος ψευδῆ ἐλάλησεν.
22 ὁ δὲ ἀκύλας . . . διαρκὲς οὐδὲν ἔχουσαν.
β′ 23 πολλοῖς καὶ διαφόροις . . . εὐεργέτην ἀμείψομαι.
24 ἵνα παραλίπω τὸ . . . ὑπὲρ τῆς σωτηρίας ἡμῶν. (σῆρίας μου *Par. suppl.*).
25 ὅτι θεωρῶν με . . . ἠλέησε τὸν ἄνδρ.
26 ὅτι τὸν ἄνδρ . . . τοσαύτης ἠξίωσε δωρεᾶς. (25+26 coniungit *Par. 146*).
27 εἰς αἴσθησιν ἐλθὼν . . . τὴν ἑαυτοῦ ζωὴν.
28 τοῦτο εὐχαρίστου γνώμης . . . δοῦναι τῷ εὐεργέτῃ.
29 καὶ τὸ πανταχοῦ . . . διδόναι νομίζειν.
30 σπονδὰς ἐνταῦθα λέγει . . . αὐτὸν ἀνυμνήσω.
31 προσήκει τοίνυν θαρραλέως . . . ποτήριον τοῦτο ἀπ' ἐμοῦ.
32 κατὰ ἀναγωγὴν τοῦτο . . . τὴν κοινωνίαν φαμέν.
33 σωτηρίου γὰρ ὄντως . . . δεῖ προσκυνεῖν.
34 οὐδὲν οὖν αὐτῷ . . . τῆς χάριτος αὐτοῦ.
γ′ 35 τῶν μαρτύρων οἵτινες . . . θάνατον ὁ χριστός.
36 σημαίνει τὴν ἐκκλησίαν . . . προανεφωνεῖτο δὲ ταῦτα.

37 τουτέστιν διψῶν ἐπὶ . . . τελείωσιν ἔρχομαι.
38 τὰς ἐπαγγελίας φησὶ . . . εὐχάς μου ἀποδώσω.
δ' 39 καὶ ποία αὕτη ἀκολουθία . . . συγχωρήσῃ οἰκονομικῶς.
40 ἀντὶ τοῦ ἀληθῶς . . . τὸ ἐν ἰὼβ λεχθέν.
41 θεωρεῖς ὅτι τὸ . . . τοῦ ἐν οὐρανοῖς.
42 ἔνδοξος ὁ θάνατος . . . ἑαυτοὺς ὑπὲρ αὐτοῦ.
ι' 43 οὐ τὴν κοινὴν . . . μέγιστος στέφανος.
44 τουτέστιν ἄνωθεν . . . μεγίστου τέθεικε κόσμου.
45 υἱὸν παιδίσκης φησὶν . . . τῆς σῆς χάριτος.
46 ἐὰν μὲν οὖν τὸν ἀξιάγαστον . . . προγόνων αὐχοῦντες.
47 ὥστε οὐ προαιρέσει . . . τὴν ἀρχαίαν δουλείαν.
48 ἐγὼ τοῖς ἴχνεσι . . . τῆς ὑπακοῆς σου.
ς' 49 τῶν πολλῶν με καὶ διαφόρων συμφορῶν ἠλευθέρωσας.
50 καὶ τίνες οἱ δεσμοὶ . . . ἕκαστος σφίγγεται.
51 ὡς προκοπῇ γενόμενος . . . ἐπιτελεῖν ἐπαγγέλλεται.
52 οὐκ εἶπεν ἔλυσας ἀλλ' ἔρρηξας . . . συνδέσμῳ τῆς ἀγάπης.
53 ἄνω μὲν ποτήριον . . . εὐχαριστήσω ὑμνήσω.
54 προκοπὴν σημαίνει . . . ἅς ποτε ἐποιησάμην.
55 τοῦτο δὲ ἐποίει . . . εὐχαριστίας βουλόμενος.
56 Αθ'· εὐχὰς τὰς ἐπαγγελίας . . . οὐράνιος ἱερουσαλήμ.
57 τοὺς καρποὺς τῆς μετανοίας οὓς ὑπεσχόμην προσενέγκω αὐτῷ.
58 οὗτοι οἱ ἀστερισμένοι . . . οὕτως τάξαντος.

Codices manuscripti ex eadem omnes officina prodierunt:

Paris. 146.

s. X membr 37,5 × 29 cat marg 64 uers. tit, init, lem-num, nom (text uel marg) min. quat-num atra. 259 fol. f. 1r prologi 2 col. f. 25r cat in Psalmos. f. 243r cat in Odas sine titulo uel distinctione. expl. f. 258r. f. 258u (1 col) σχό τὰ ἀκόποντα εἰς τὴν β' ὠδὴν· πρόσεχε οὖνὲ ἐπὶ μάθησιν τῶν ὑπὸ . . . expl. f. 259r ἐρωτιζομένων τῇ δαδουχίᾳ τοῦ πνς.

Paris. suppl. gr. 1157.

s. X membr 38,5 × 29,6 cat marg 65 uers. tit, init, nom (marg) min. quat-num atra. nomina minus accurate adscribuntur quam in Paris 146. cat in Psalmos inde a 34, 28. inc mut τὸν χν̄ καὶ τὸ πν̄α δοξολογοῦντες (hoc scholion in Paris. 146 incipit γλῶσσα τοῦ χῦ οἱ ἱερεῖς . . .). f. 138r cat in Odas.

Vatic. 1422.

s. X membr 38,5 × 29,5 cat marg 64 uers. tit, init, nom (marg uel text) min. nom rarius atra. Psalmorum uersus numerantur. lem-num et sign. quat-num. 259 fol. cat in Psalmos et Odas.

XVI

auctores nominantur (in Ambr.)

Anastasius * inde a 193r praesertim ψ 103—119.
Apollinaris *
Arethas 106u. 146r. 172u. ἐκ του Ὠσηέ 49u. 228u.
Arsenius *
Asterius *
Athanasius *
Basilius *
Cyrillus *
Didymus *
Diodorus *

Dionysius 52r. 64u. 146u.
Eusebius *
Gregorius Nazianzenus 41r. theologus 49u. 67r. 138u.
Gregorius Nyssenus 63r. 84u. 113u. 163u.
Hadrianus 64r. 87u.
Hesychius *
Hieronymus 209u.
Johannes eps Cpolitanus Chrysostomus *
Isidorus Pelusiota 58r. 75r. 137u.
Maximus 48r. 64u. 67r. 156u.
Olympiodorus 81r. 213u.
Origenes *
Seuerus Antiochenus 139u. 141r. 143u. 162u. 182r. 197r. 199r. ἀπὸ λόγου ρκ' 197r. νθ' 197u.
Theodoretus *
Theodorus Antiochenus *
Theodorus Heracleota 108r. 164u.
Theodulus chorepiscopus 136u.

prologi cod. *Laurentiani*, de quibus egit Bandini catal. I 87 cum catena XV plane consentiunt, nisi quod 9 Eusebio tribuitur, 33 omittitur.

XXII habent: fr. XV 1—4. 5. 9—12. 15. 19—22. 26. 27. 27a (τὴν μυστ. τρ. φησ.) 23—25. 28—33. 38. 39. 34. 35 Διδύμου. 36. 37. cetera desunt. sic *Laur.* || item *Ambr.* nisi quod 2. 3. 30 om, 37 addit ante 38.

CXV habent: XV 1. 2. 8—20. 26—33. 38—41. 43—45. 52—55 *Laur.* et *Ambr.*

Codices manuscripti:

Laurent. VI 3. HP 292.
s. XI membr 30 × 24 cat text c. 51 uers. (prologi 30 uers). tit, init, min. lemnum, nom (marg uel text) atra. 263 fol. cat in Psalmos et f. 244u Odas.

Ambros. C 98 sup.
s. XII membr 29 × 24 cat marg 45 uers. tit soli min. nom (text uel marg) atra. lem-num. quat. 323 fol. cat in Psalmos 16—151 et f. 290u Odas. cf. Mercati rendic. istit. Lomb. 1898 p. 1046 de Anastasii et Theodori fragmentis.

XVII
auctores nominantur

Anastasius Nicaenus 239u Ven. app. I 41.
Apollinaris 2.
Arethas 4 ἐκ τοῦ Ὡσηέ 24u Taur.
Athanasius *
Basilius * Paris. 141. Veron. (non adnotaui ex Ven.).
Cyrillus *
Didymus *
Diodorus 4 (saepius Taur.).
Ephraim 95u Paris. 141.
Eulogius papa 67r Ven. app. I 41.
Eusebius *
Gregorius Nyssenus 1.
Gregorius theologus 1.
Hesychius *
Johannes Chrysostomus *
Isidorus Pelusiota 1.
Maximus 2.
Olympiodorus 1.
Origenes *
Seuerus 3.
Theodoretus *
Theodulus Θεοδοῦ χωρεπισκόπου 136u Taur.
Anepigraphus 1.
hexapl. *

a) fragmenta cuncta fere in XV reperiuntur: de *prologis* uide *Vatic. 744. Paris. 163.* || XXII habet: 4. 4a (παντοδαπὴν . . . χαρίζεται). 5. 9. 10. 15. 19. 20. 21. 22. 26. 27. 36. (Ven. app. 30 add 21a Ὡριγ' ὥσπερ ῥάβδος . . . γνῶσις εὐφραίνει et 27a Ὡριγ' πρότερον μὲν . . . μυστηρίων θῦ). || CXV habet: 1. 8. 9 Βασιλ'. 13. 16. 20. 22. 26. 28. 30. 31 Θεοδ'. 38. 39. 43. 44. 52. 53. 55.

Codices manuscripti:

Paris. 140.

s. X membr 35 × 24 cat marg 59 uers. min non adhibetur. lem-num. nom (marg) atra. quat non num. fol. 5 s. XIII/XIV suppl. 166 fol. cat in Psalmos 1—150 cum prologo Theodoreti ἐμοὶ μὲν πρὸ τῶν ἄλλων . . . ἑρμηνείας ἀψώμεθα. f. 136 Ps. 151 et Odae sine catena.

Petropolit. bibl. imp. 64.

s. X (a. 995) membr 25,2 × 20,2 cat marg c. 45 uers. initia Psalmorum singulorum litteris miniatis et asteriscis ※ miniatis indicantur. nom (text) atra. quat-num a man s. XII (?). 222 fol. 1r cat in Psalmos 1—151. 199a cat in Od 1—12. 220a τυπικὰ τῆς ἁγιωττ' καθολικῆς ἐκκλή'. 221r σύμβολον πίστεως Nicaeno-Cpolitanum 221r εἰς τὰ προηγιασμένα. 221a tractatus chronologici. f. 222a exempla sumuntur rationis chronologicae ab annis ,ϛφγ' (= 995) et ,ϛφβ' (= 994) »ἔστι τοίνυν τὰ ἀπὸ κτίσεως κόσμου ἔτη ,ϛφβ'.«

Vatic. 744.

s. X membr 28,5 × 19,5 cat text 46 uers. cont sac litteris semiuncialibus. nom (marg) atra. notae hexaplares in marg. terniones non num. 162 fol. cat in Psalmos cum proll. initio mutila (inc. 1a οὖν πρὸς τοῦτο ὅτι . . .). f. 1* (chart) τῶ παναγιωττ' θεοσεβεστάτω θεοτιμήτω πρῖ πρῶν ποιμην ποιμ*** πρῖαρχη τῆς ἁγίας πόλεως ἰλῆμ πάσης παλαιστίνης τε καὶ συρίας καὶ ἀραβίας καὶ κανὰ τῆς γαλιλαίας καὶ ἁγίας συὼν κυ' θεοφίλω δοθήτω: ~

prologi praemittuntur

1 inc mut οὖν πρὸς τοῦτο ὅτι = XV 7.
2 = XV 8.
3 εἰς τὰς ἐπιγρ' τῶν ψαλμῶν ἑρμ' τινῶν κατ' ἐπιτομὴν· ρν' τυγχάνουσιν . . . ἀπηξίωσε γενέσθαι δημιουργός cf. XV 9.
4 ἔστι καὶ ἑτέρα ὑπόθεσις τῶν ψα'· ἡ κατὰ βαβυλῶνα . . . ἐπανελθόντων ἤδη cf. XV 13.
5. 6 = XV 14. 15.
7 σχο' τοῦ β' ψαλμοῦ· εἰς τὸ . . . ῥηθήσεται = *Par. 163*, nr. 11. u. p. 50.
8 Ὠριγένους· εἰς τὸ καὶ ὁ κύριος . . . ἐκμυκτηριεῖ αὐτούς cf. ibid. 12.
9 = XV 16.
10—12 = XV 20. 21. 23. (expl. . . . τὸν ὄντα ἤτοι τὸν κῦ).

f. 159a post Odas sequuntur epilogi.

1 [τοῦ ἐν ἁγίοις πρ̃ς ἡμῶν ἀθανασίου . . . ψαλμῶν praescripsit man s. XIV] = XV 26.
2 = XV 30 . . . τῶ σαλομῶντι.
3. 4 = XV 31. 33.

fol. reliqua uacua.

Venet. append. class. I cod. 30.

s. X/XI membr 25 × 18,5 cat marg 50 uers. init min. nom (text rarissima) atra. codex ualde mutilus. 86 fol. cat in Psalmos 1—104.

Paris. 141.

s. XI membr 28 × 22 cat marg ca. 55 uers. tit, init, lem-sign, nom (text) min. 161 fol. prologi desunt. cat in Psalmos. f. 148r cat in Odas. lacuna in Od. 10 post 158a. Od. 15. 12 add. man recentior.

Paris. 168.

s. XI membr 24,5 × 19 cat marg 48 uers. tit, init, min. nom (text) atra, item

lem-num. 248 fol. f. 11r cat in Psalmos 1—151. f. 227r cat in Odas expl. f. 248u.

prologi praemittuntur hice:

1—6 = XV 10. 11. 12 (numeri usque ad θ'). 13—15 (aliter diuisa). 7 = 16 min. 8—10 = 2. 3. 9 deinde

11 σχο' τοῦ β' ψαλμοῦ· εἰς τὸ διαρρήξωμεν τοὺς δεσμοὺς αὐτοῦ· τοῦ ἁγίου Ἰουστίνου φιλο' καὶ μρ' ἐκ τοῦ β' λόγου περὶ τοῦ εἰ καθητὸς ὁ χς'· φανερὸν ὅτι οὐ περὶ ἐθνῶν . . . μεταξὺ ῥηθήσεται.

12 Ὠριγένους εἰς τὸ καὶ ὁ κζ . . . (9 fragmenta Origenis, nr. 2 sqq ad Ps. μδ' pertinent) . . . ἄγγελοι ὅτε ἐτίκτετο.

13 ἐκ τῶν κεφαλαίων τοῦ ἁγίου Μαξίμου ἑρμηνεία εἰς τὸ ἀποστολικὸν ῥητόν· νεκρώσατε οὖν τὰ μέλη . . . ὁ θεῖος ἀπόστολος νεκρῶσαι.

14 μέθοδος πῶς δεῖ εὐχερῶς εὑρίσκειν τὸ πάσχα· δεῖ ἐπιτηρεῖν τῷ ὀκταβρίῳ . . . ἀκριβῶς τοῦ ἁγίου πάσχα.

Vatic. 1617.

s. XV chart 33 × 22 cat text 30 uers. cont sac per >> indicatur. tit, init, min. quat-num et custod (f. 1 inc. quat α'!). nom initio atra uel miniacea in margine adscripta paulo post desiderantur. man 1 inc f. 1r, man 2 f. 95r (man 1 minio largius utitur numerosque Psalmorum in summa pagina adscribit). 286 fol. cat in Psalmos 1—151 et Odas 1 et 2, initio et in fine mutila: inc οὖν πρὸς τοῦτο ὅτι οὐδὲ θαυμαστὸν . . . expl. ἅπερ καὶ διὰ τοῦ ‖ . prologi uno tenore exarati expl. . . . ἡ τὸν κῦ.

---

b) codices uariis modis cum a cognati

Monac. 252.

s. XI membr 22 × 17 cat marg 50—60 uers. lemmata supra aurum. nom (marg uel text) atra. quat. f. 1—39. 206—221 chart s. XVI suppleta. 221 fol. cat in Psalmos 1—151 et Odas (in membr Ps. 17 9c—Od. 4). XXII: ὑποθ' εἰρηκὼς . . . ποιμένα: ~ ἐπειδὴ τροπικῶς . . . ἐμνημόνευσεν + 5. 4a. 9 (. . . ἀποτελεῖται) + 10. 10a ὁ νόμος τοῦ θῦ . . . ἐγηγέρθαι λέγεται. 15 . . ἀπηλαύσαμεν τούτῳ. 15a τοιοῦτον γὰρ ἐπίκουρον . . . καταφρονήσας. 19. 20. 21. 22. 26 (τὴν μυστικὴν δηλονότι δῆλα . .). 27. 36. CXV ut XVIIa.

Veronens. bibl. Capit. 118.

s. XII membr 30 × 21,5 cat text 44 uers. cont sac apicibus > miniatis insignis. init, nom (text uel marg) min. nom saepissime desiderantur. 214 fol. cat in 1—151 et f. 202u Odas. XXII: habet (numeri ad XV referentur) 1. 4+9. 10. 15. 19. 20+21 Μαξίμου. 22. 26. 27. 36. CXV ut XVIIa, omissis 20. 22. 25.

Mosquens. 414 (338 M 53 W).

s. XIV/XV bomb 18,5 × 12,5 cat text. cont sac caeruleis initialibus litterisque crassioribus insignis. init catenae min. nom (marg, sed plerumque desunt) atra. quat-num. 383 fol. cat in Psalmos et 287r Odas (hic nomina plane omittuntur) cum hymno lychnico in fine mutilo (expl. f. 308u τοῦτο περιμένοντι ἐνὶ των‖) 309 nouus codex incipit. XXII 1. 4+4a. 5. 9. 10. 15. 19. 21 Μαξίμου. 22. 26. 27. 27a Ἡσυχ'· τράπεζαν τὴν μυστικὴν δηλονότι. 36. CXV ut XVIIa, omisso 44.

praescriptum f. 1r ψαλτήριον σὺν θῶ περιέχων τὴν ἑρμηνείαν τῶν ρν' ψαλμῶν εἰς τὸ ἑ(περω ἐν τῇς τ' αὐτοῖς ψαλμοῖς ἐκ πίστεως ἡ ἀκριβῶς εὑρίσκειν τὴν ἔκβασιν αὐτὸν ἐὰν βούληται ἔχων δὲ κ'. τὸ λεξικὸν τῶν ρν' ψαλμ(ὸν) μετὰ καὶ τῶν ᾠδῶν ἐναλφάβητ(ον)

καὶ τὰς ὑποθέσεις καὶ διαιρέσεις τῶν αὐτῶν ψαλμῶν οἱ (?) ἐξηγηται ἐντάβ(θα) ὁ ἅγιος βασιλ' ὁ ἀγ' ἰω ὁ χρυσόστομος ὁ ἅγιος γρηγ' ὁ θεολόγο(ς). ἀθανάσιο(ς) ἀλεξανδρ'. κυριλλ(ος). γρηγόριος νύσης ἀθανασίου — τοῦ παμφιλ'. ἡσυχίου. εὐσεβίου. διδύμου. θεοδωρήτ(ου). θεοδοτ'· ὠριγένους. ἀρέθα ἀρχιεπισκοπ. καὶ ἑτέρων διαφόρων ἁγίων καὶ ποιητῶν καθῶς ἔμπροσθεν διαγορεύει. prologos dabo in addendis.

Vindob. 299 (15).

s. XIV bomb 20 × 15 cat text 23—30 uers. cont sac non signatus, nisi quod aliquotiens uox ἑρμ' catenam praecedit. init, nom (text) min. quat non num. codex mutilus. 279 fol. cat in Psalmos 5 12—151 et f. 260r Odas 1—11 in fine mutila. XXII: 1. 4 (ἐπὶ τῷ κῷ φρονοῦσιν ...). 4a+5. 9+10+τὰ εὐαγγελικά φη' δόγματα. 15. 19. 25 Ἀθανασίου εἰς τὸ αὐτὸ· . . . ἀντλημψις. 20. 21. 22. 26 (τὴν μυστικὴν δηλονότι . . .). 27. 36. CXV: ut XVIIa, om 13. 16. 20. 28. 29. 31. 43. var: 22 Ἀθανασίου εἰς τὸ αὐτὸ· ὁ ἀκύλας ὅτι ἐγὼ . . . ματαιότητα ἐκάλεσεν.

Venet. append. class I cod 41.

s. XVI chart 31 × 22 cat text 27 uers. cont sac per >> indicatur. init, nom (marg uel text, rarissime adscripta) min. saepius lacunae ex archetypo transscriptae. 348 fol. f. 2r cat in Psalmos 1—150. f. 1r et deinceps in imo margine singularum paginarum Germani Cpolitani historia ecclesiastica et mystica theoria inc. ἐκκλησία ἐστὶ ναὸς θεοῦ τέμενος ἅγιον . . . expl. f. 257r. 4u infra hanc historiam legitur homilia quaedam super odam Miriam usque ad f. 314u pertinens. 315r λόγοι ἐκθέσεως περὶ μακαριῶν paradisi descriptio. 317u ὁδηπορία ἀπὸ ἐδὲμ τοῦ παραδείσου εἰς γῆν ῥωμαίων inc. ἀπὸ ἐδὲμ ἐδραχμὰν μοναὶ εὐδομήκοντα . . . 321u εἰσὶν αἱ πασ' ἐπαρχ' καὶ πολ' αἱ ὑπὸ τὸν βασιλ' τῶν ῥωμαίων διοικούμεναι τὸν ἐν κωνσταντιν' πο' ἐπαρχ' ξδ' πο' λε' . . . usque ad f. 348u pergens.

prologi

f. 2r Ψαλτήριον σὺν θῷ περιέχον τὴν ἑρμηνείαν τῶν ἑκατὸν πεντήκοντα ψαλμῶν ἅμα τῶν ᾠδῶν καὶ εὐχῶν σὺν ἀκριβείᾳ πολλῇ κατὰ στίχον τοῦ ἐν ἁγίοις πρ̃ς ἡμῶν Βασιλείου τοῦ μεγάλου καὶ ἑτέρων ἁγίων ἐξηγητῶν.

1 ἰάμβοι εἰς τὸ ψαλτήριον· ἄκουε . . . μόνῳ X 22.

2 ἕτεροι στίχοι· τοῦ πν̃ς . . . σωτηρία X 22.

3 τοῦ ἐν ἁγίοις πρ̃ς ἡμῶν Βασιλείου τοῦ μεγάλου· πᾶσα μὲν παλαιᾶς καὶ νέας . . . οἱ τοιοῦτοι εἰκότως καλείσθωσαν.

4 ὑπόθεσις Εὐσεβίου τοῦ Παμφίλου εἰς τοὺς ἑκατὸν πεντήκοντα ψαλμούς· τῆς βίβλου τῶν ψαλμῶν ἥδε . . . περιέχει. Οὐχ ὡς ἄν τις . . . γεγενημένον καὶ ἐν τοῖς προφήταις XV 22. 21.

5 τοῦ αὐτοῦ Εὐσεβίου εἰς τὸ διάψαλμα· ἔγραψαν τὰ διαψάλματα οἱ ἑρμηνεύσαντες . . . διανοι[lacuna]μένους X 19.

6 τοῦ αὐτοῦ Εὐσεβίου ἑρμηνεία τινῶν κατ' ἐπιτομὴν εἰς τὰς ἐπιγραφὰς τῶν ψαλμῶν· ἑκατὸν πεντήκοντα . . . αὐτοῦ τὸ ἀεί XV 9.

7 ἰστέον ὡς ἡ καθόλου . . . ὀδυνωμένοις XV 13+14.

8 ἰστέον ὡς τὸ προφητικὸν . . . ἀποβολήν XV 15.

9 περὶ τῶν ἑπτὰ ἐκδόσεων τοῦ ψαλτηρίου· ἰστέον ὡς ἑπτὰ ἐκδόσεις εἰσὶ τοῦ ψαλτηρίου· πρώτη . . . εὑρέθη ἐν νικομηδίᾳ XV 2.

f. 7r 10 (min) ψαλτήριον ὄργανον ὅπερ καὶ . . . ἡ αἶνος θεοῦ.

multae lacunae in textu occurrunt. XXII habet 4+4a. 5+9. 15. 19. 26+36. CXV habet 1. 8+13+16+20. 26+28+29+30. 38. 39. 43+44. 52+53+55.

Venet. append. class. I cod. 13.

a XII membr 28,5 × 21 continet Paralip. Maccab. Iob. Salom. Sirach sine catena. in imo margine singularum paginarum adscripsit man s. XIV/XV catenam

in Psalmos 1—39; nomina rarissime occurrunt Athanasii 35ᵘ. Theod. 68ᵘ. 71ʳ. 85ʳ. Cyrilli 284ᵘ. XXII ut codex I 41.

Taurinens. B I 22 (79 Pasini).

s. XI (a. 1049) membr 31,5 × 23,5 cat text 25 uers. cont sac, init, tit, nom (marg saepe desunt) min. notae hexapl. ἔσχε δὲ τέλοσ κατὰ τὸν ἀπρι (λ) μῆνα ἰνδ . . . ἐν (ε′) ἔτει τῶ ͵ςφνζ′ ἐπὶ κωνσταν (του) μεγάλου βασιλέωσ καὶ αὐτοκράτοροσ ῥωμαίων τοῦ μονομα. (χ) (april a. 1049). cat in Psalmos 1—151 initio mutila (inc. τοιαύτησ οὖν τῆσ διατάξεωσ . . .). 281ʳ cat in Odas 1—12. 14. hymn. lucernar. iambi ψάλτιξ ἔναθροσ . . . δεκάδασ φέρον.

prologi

inc. mut. 1 τοιαύτης οὖν τῆς διατάξεως . . . ἐὰν τοίνυν μακαρίσαι . . . εἰς αἴτησιν προςευχῆς κδ′ νς′. cf. Paris. 164 (p. 65).

2—4 = XV 11. 12. 10.

4 τοῦ αὐτοῦ Εὐσεβίου εἰς τὸ διάψαλμα· ἔγραψαν . . . μέλους ὑπαλλαγή cf. X 19 et XV 16.

5 ἰστέον ὡς ἑπτὰ ἐκδόσεις . . . διακεχρισμένῳ XV 2. (cf. Ven. app. 41, 9).

6 f. 10ʳ περὶ τῆς ε′ καὶ ς′ ἐκδόσεως ἄλλως· πέμπτη . . . περιγράφει XV 3 pars inferior folii recisa, 10ᵘ uacuum. 11ʳ incipit catena.

XXII: 4+4ᵃ. 15. 19. 26. 36. CXV: 1. 8. 20. 26. 28. 29. 30. 38. 39. 43. 52. 53. 55.

XVIII

prologi

1 = XV 26 inc. mut. ὁ θς̃ ἐμφανῶς ἥξει ὁ θς′ . . .

2—3 = ποῖαι παραδόσεις . . . διαφύλαξιν (sic: Luc. diuis). X 8. XIII 4 (XV 2).

4—6 = XV 27. 28. 29 . . . φιλοτεχνηθῆσα διὰ τῆς φύσεως.

7 = X 13.

8 = XV 30.

9—11 = XV 18. 19. XIII 3 in *Vat. 754.*

12. 13 = XV 20. 21+22.

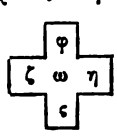
14 = X 1. (XV 8. 7).

15—16 = XV 31. 32.

17. 18 = XV 23+24. 25.

19 κανόνες ψαλμῶν προγεγραμμένοι ἑκάστου αὐτῶν δηλοῦντες . . τοῦ αὐτοῦ Εὐσεβίου εἰς τοὺς ψαλμούς = XIII 3. XV 11.

20 f. 32ʳ πῶς χρὴ μερίσαι κδ′ γράμματα εἰς τρία μέρη ἰσόψηφα = X 20. XIII 10. 32ᵘ σταυρὲ κυριοδόχε δέξαι τὴν δέησιν.



21 f. 32ᵘ ἐπίγραμμα εἰς τὸ ψαλτήριον: στιχχ′· = X 21. 22. ἄλλος· τοῦ πν̃ς τὰ θεῖα . . . ἐκκλησίας. XIV 3.

22 f. 33ᵘ = XV 15.

23 ἱστέον ὅτι ὁ δᾶδ . . . ἔνσαρκον παρουσίαν.

24 f. 34r τοῦ ἐν ἁγίοις πρς ἡμῶν Ἰωάννου τοῦ χρυσοστόμου ἐγκώμιον εἰς τὸ ψαλτήριον· πᾶσαι μὲν ἅγιαι . . . ᾧ ἡ δόξα εἰς τοὺς αἰῶνας ἀμήν.

25 f. 37r ὅσοι εἰς τὸ θεόπνευστον ἡρμήνευσαν ψαλτήριον· ὁ ἐν ἁγίοις πῆρ ἡμῶν μέγας Βασίλειος. ὁ ἐν ἁγίοις Ἰωάννης χρυσόστομος. ὁ ἐν ἁγίοις Γρηγόριος ὁ θεολόγος. ὁ ἐν ἁγίοις Γρηγόριος ὁ Νύσσης. οἱ ἐν ἁγίοις Ἀθανάσιος καὶ Κύριλλος Ἀλεξανδρ'. ὁ ἐν ἁγίοις Μάξιμος ὁ ὁμολογητής. καὶ οὗτοι (min.) Θεοδώρι' ἐπισκ' Κύρου. Ἡσυχίου Ἱεροσολύμων. Γεωργίου. Σεβήρου. Ὠριγένους. Διδύμου. Εὐσεβίου. Ἔσδρα. Εὐλογίου. τοῦ Ἑβραίου. Διοδώρου. Ἰσιδώρου. Ἀρέθα. Ἀπολιναρίου. Ἰουστίνου φιλοσόφου. Ἰωάννου. Ἰωβίου. Ἀναστασίου. Ἀντιόχου. Θεοδώρου Ἡρακλείας. Βίκτορος πρεσβυτέρου. Νικολάου πρεσβυτέρου. Ἀδριανοῦ. Θεοδώρου Ἀντιοχ'. Αὐγούστου Ἀντιοχείας. Ἀστερίου. Ἀρσενίου. Γρηγορίου Σικελίας.

26 f. 37v Κοσμᾶ Ἰνδικοπλεύστου εἰς τὸν προφήτην Δᾶδ = XIV 6. X 24.

27 f. 38r Κυρίλλου ἀρχιεπισκόπου Ἀλεξανδρ' εἰς τοὺς ψαλμοὺς βιβλίον α'· ἱεροὶ μὲν λόγοι . . . ἐπορεύθη ἐν βουλῇ ἀσεβῶν.

28 f. 40r Ἡσυχίου πρεσβυτέρου Ἱεροσολύμων εἰς τὸν ψαλτῆρα· μαλαχίας ὁ τοῦ θῦ . . . διηγήσομαι τῇ τοῦ κῦ χάριτι = I 4.

29 f. 43r δεῖ εἰδέναι πῶς κατὰ ἀκολουθίαν ὤφειλεν ἡ τῶν ψαλμῶν τοῦ δᾶδ τάξις· ρνα' οὗτος ἰδιόγραφος ... αἴνεσις τῷ δᾶδ· οὗτοι πάντες οἱ ψαλμοὶ . . . δι' ὧν καὶ ὑπεδείξαμεν.

30 f. 43v διατί δ' εἰσὶν ἑκατὸν πεντήκοντα ἐξετάσωμεν· ὁ πεντηκοστὸς ἀριθμὸς . . . τὰ ἄνω ζητεῖν μελετῶμεν = XIV 16. 17.

post f. 43 deest unum folium.

44r inc. ὅτι παντοίοις σχήμασι λέγει καλλωπίζεσθαι . . . ῥυθμός ἐστι τάξις ἐμμελής. ἄτακτος ἀκολουθος ἁρμονία. μέλλος (sic) εὔφωνον.

subscribitur ψαλτήριον βέλτιστον ἐσθλῶν ῥημάτων ριχ'. 44v uacuum relictum.

45r inc. catena in Ps. 1.

XXII

1 Ἕξεται ὁ προκείμενος . . . γνώσει.

2 Θεοδ'· τὴν αὐτὴν . . . χαρίζεται.

3 τὴν νοητὴν πόαν φησίν.

4 χλόην ἐνταῦθα . . . προσφέρει τροφήν.

5 τὸ τῆς παλιγγενεσίας . . . νέος δὲ γίνεται.

6 τούτων δέ μοι . . . παρασκευάσας.

7 ἄλλος· ἐκ θανάτου εἰς ζωήν.

8 τὰ εὐαγγελικὰ δόγματα.

9 ἅπαντα δὲ ταῦτα . . . τὰς πύλας.

10 ἄλλως· εἴ ἐστι τρίβος . . . τῶν οὐρανῶν.

11 ἡ μὲν γὰρ ὑπερβάδει . . . τρίβον.

12 Μαξίμου· ῥάβδον τὴν κρίσιν . . . ἡ βακτηρία sic.

13 Γρη' τοῦ θεολ'· ῥάβδον τὴν μὲν . . . ἐπιστρέφουσαν.

14 Εὐσεβίου· ῥάβδον σημαίνει . . . συμβουλήν.

15 Γρη' Νυ'· τὸ δὲ λεγόμενον . . · οἴκῳ αὐτοῦ μακροβίωσις.

16 τοῦτο οἶμαι ἐπειδὴ . . . δυνάμεως ὑπεστήριξας.

17 τράπεζαν τὴν μυστικὴν δηλονότι δῆλα γὰρ . . . τετυχήκασιν.

18 Μαξίμου· τράπεζαν τὴν πρακτικήν . . . αἰώνιον ζωήν.

19 ἐν ᾧ τοῦτο . . . διαγωγὴν ἐδωρήσατο.

20 οἱ γὰρ τῶν προλεχθέντων . . . οἴκῳ τοῦ θεοῦ.

CXV

1 ὑποθ' Θεοδ'· ὁ ἑβραῖος . . . λέγουσιν.
2 Ἀθ'· εἰρηκὼς ἐπίστευσα . . . ταῖς μοναῖς.
3 Θεοδ'· ἐλάλησε μὲν . . . πίστεως παιδευόμενος.
4 ἄλλο· ἐπίστευσα τε ὅτι χώρα . . . αὐτῇ τῷ κυρίῳ.
5 ἐγὼ μὲν ἐκακώθην σφόδρα ἀλλ' οὐκ ἀπέγνων.
6 Ἀθαν'· γενόμενός φησιν ὑπὲρ . . . ἀλλοίωσιν σημαίνει.
7 εἰρηκώς φησιν ὡς εὐαρεστήσω . . . ἐκπέσω στάσεως.
8 Γρη' Νυ'· καλῶς μοι δοκεῖ . . . νοηθέντος παράστασιν.
9 Θεοδ'· ὁ ἀκύλας οὕτως ἐγὼ . . . πάντα ματαιότης.
10 Ωριγ'· εἰ ἄνθρωπός ἐστιν καὶ . . . διαλεκτικοῖς ἄπορος.
11 ἄλλο· ἐφ' ὅσον ἄνθρωπός τίς ἐστιν . . . κακίστην δηλοῖ.
12 Θεοδ'· ὥσπερ οὖν ἐπὶ . . . δόκησιν ἀποφέρηται.
13 Θεοδ'· σπονδὰς ἐνταῦθα λέγει . . . αὐτὸν ἀνυμνήσω.
14 ἄλλως· ποτήριον γὰρ σωτηρίου . . . τοῦτο ἀπ' ἐμοῦ.
15 Θεοδ'· τὰς ἐπαγγελίας φησὶ . . . εὐχάς μου ἀποδώσω.
16 καὶ ποία αὕτη ἀκολουθία . . . συγχωρήσῃ οἰκονομικῶς.
17 Ἀθ'· ἄλλη φησὶν οὐκ ἔσται . . . ἔσται παρὰ θεῷ.
18 Ἀθ'· θαρρῶν δοῦλον . . . διὰ νόμου φησίν.
19 Θεοδ'· οἱ μὲν ἀνθρώποις . . . εἰκότως εἶναι πιστεύουσιν.
20 Βασιλ'· καὶ τί μέγα φησὶν . . . ἐκκλησίας τὸ μέσον.
21 Αθ'· καὶ τίνες οἱ δεσμοὶ . . . ἕκαστος σφίγγεται.
22 Θεοδ'· οὐκ εἶπεν ἔλυσας . . . συνδέσμῳ τῆς ἀγάπης.
23 Αθ'· εὐχὰς τὰς ἐπαγγελίας . . . οὐράνιος ὢλῆμ.

Codex manuscriptus:

Mosquens. 358 (345 M 47 W).

s. XI membr 24,5 × 20 cat text 33 uers. cont sac litteris semiuncialibus exaratus tit, init contextus sacri min. nom (text uel marg) atra. quat numerantur et terni asteriscis ⁂ indicantur. f. 1. 2. 405. 406 chart s. XIV. 406 fol. cat in Psalmos 1—151 initio mutila (inc. ὁ θς ἐμφανῶς ἥξει ὁ θς . . .) et f. 378ᵘ Odas 1—8 in fine mutila (expl. . . . σιδηρῶ εἰσ τὸ μὴ ἀνανεῦσαι ‖). nominum indicem non exscripsi.

XIX

auctores nominantur in Coisl. 10.

Apollinaris *
Arianus 189ᵘ.
ου αγ ἀντιοχ' (Augustus?) 94ᵘ. 169ʳ.
Basilius 54ʳ. 63ʳᵘ. 111ᵘ. 311ʳ.
Cyrillus *
Didymus *
Eusebius *
Gregorius Nyssenus *
Gregorius theologus *
Hadrianus Antiochenus 51ʳ. 52ᵛ.
Hesychius *
Hieronymus 68ʳ. 101ʳ. 262ʳ. 263ʳ. 341ᵘ.
Johannes (Cpolitanus 248ₐ) Chrysostomus 3ʳ. 6ʳ. 217ᵘ.
Origenes *
Theod(oretus) *
Theodo(rus) Antiochenus *
σχο' *

XXII

1 α' ᾄδεται ὁ προκείμενος . . . ποιμαίνων αὐτούς.
2 β' μέγα ἐπὶ τῷ κῷ φρονοῦσιν οἱ παρ' αὐτοῦ ποιμαινόμενοι.

3 Θεοδ'· την αὐτὴν ἔχει . . . ποιμαινομένοις χαρίζεται.
4 Ὠριγ'· ὥσπερ τὸ πρόβατον . . . πρακτικῇ καὶ γνώσει.
5 γ' τὴν νοητὴν πόαν φη' in marg.
6 Θεοδ'· ἐπειδὴ τῶν ἀγαθῶν . . . προσφέρει τροφήν.
7 δ' ὕδωρ ἀναπαύσεως νοηθείη . . . τῶν ἁμαρτημάτων.
8 ε' ἐκ θανάτου εἰς ζωήν in marg.
9 ς' τὰ εὐαγγελικὰ φη' δόγματα in marg.
10 Ὠριγ'· εἰ ἔστι τρίβος . . . βασιλείαν τῶν οὐνῶν.
11 ζ' ὡς πρὸς τὸν πᾶ . . . ῥάβδος μεγαλειότητος.
12 Γρηγορίου Νύσσης· τὸ δὲ λεγόμενον τοιοῦτον . . . ἐν ἀρετῇ τελειοῦται.
13 καὶ πρὸ τούτων· διὰ τοῦτο καὶ ὁ μέγας δᾶδ . . . θῦ μακροβίωσις.
14 σχο'· τοῦτο οἶμαί ἐστιν ἐπειδὴ ῥαθυμήσας . . . δυνάμεως ὑπεστήριξας.
15 Ὠριγ'· ὥσπερ ῥάβδος παιδεύει . . . γνῶσις εὐφραίνει.
16 η' τὴν μυστικὴν λέγει in marg.
17 Γρηγορίου τοῦ θεολ'· ἔχω καὶ τράπεζαν . . . παθῶν ἐπανάστασιν.
18 Ὠριγε'· πρότερον μὲν ὡς ποιμὴν . . . γνῶσις μυστηρίων.
19 θ' καὶ τοῦτο τὸ χρίσμα μυστικόν in marg.
20 ι' πάλιν τὴν μυστικὴν εὐφροσύνην in marg.
21 ια' οἱ γὰρ τῶν προλεχθέντων . . . ἐν τῷ οἴκῳ αὐτοῦ.

CXV

1 πίστις ἐστὶ ψυχῆς αὐτεξουσίου λογικὴ συγκατάθεσις.
2 α' εἰρηκὼς ἐπίστευσα διὸ ἐλάλησα . . . ταῖς μοναῖς.
3 Διδυ'· τὴν δὲ λέξιν ταύτην . . . καθ' ἑαυτὸν θεωρίας.
4 β' γενόμενός φησιν ὑπὲρ . . . ἀλλοίωσιν σημαίνει.
5 εἰρηκὼς φη' ὡς εὐαρεστήσω . . . ἐκπέσοιμι στάσεως.
6 Γρηγ' Νυ'· καλῶς μοι δοκεῖ καὶ ὁ μέγας δᾶδ . . . νοηθέντος παράστασιν.
7 θεοδ' ὁ ἀκύλας οὕτως· ἐγὼ . . . ἐλπίδος διαμαρτάνει.
8 γ' ἄλλη φη' οὐκ ἔσται ἡμῖν ἀμοιβὴ . . . τιμίων ἔσται παρὰ θῷ.
9 δ' θαρρῶν δοῦλον ἑαυτὸν . . . τῆς διὰ νόμου φησίν.
10 θεοδ'· οἱ μὲν ἀνθρώποις . . . εἶναι πιστεύουσιν.
11 τοῦ ἁγ' Βασιλ'· καὶ τί μέγα φησὶν . . . ἐκκλησίας τὸ μέσον.
12 ε' καὶ τίνες οἱ δεσμοὶ . . . ἕκαστος σφίγγεται.
13 ς' εὐχὰς τὰς ἐπαγγελίας . . . τὴν ἐπουράνιον ἱερουσαλήμ.

Codices manuscripti:

a) *Paris.* Coisl. 10.
s. X membr 38 × 27 cat text 35 uers. cont sac litt unc. nom (text uel marg) atra. pulchre exaratus. initio et in fine mut. scholia breuia in margine. 355 fol. cat in Psalmos 7, 15—118, 165. inc mut ιγ' μέλη μὲν τὴν τιμωρίαν . . . expl mut ιζ' ἢ τὴν ἀξίωσίν φη' ἀντὶ τοῦ . . . ἄξιος κληθείη τοῦ παρὰ σοῦ ἐλέους. folia ultima falsis numeris signati: sequantur 350. 352. 351. 354. 353. 355.

b) *Genuens.* bibl. mission. urban. 3.
s. XI membr 21,5 × 18 cat marg 36 uers. tit, init min. quat non numerantur. codex mutilus. nom (marg) atra post f. 6 abesse solent. 309 fol. f. 285 saec XIII uel XIV impletum. cat in Psalmos 2—151 et Odas initio mutila. (ex XIX[a] excerpta?) praecedunt f. 1[r] hypotheses Psalmorum inde a ψ 22.

XXII

1 ᾄδεται . . . ποιμαίνων αὐτούς.
2 δῆλον δὲ ὅτι τὴν αὐτὴν . . . χαρίζεται.

8 τὸ τοῦ βαπτίσματος.
4 ἐπέστρεψε δηλονότι ἐκ θανάτου εἰς ζωήν.
5 τρίβους φη' δικαιοσύνης τὰ εὐαγγελικὰ δόγματα.
6 ῥάβδος ἡ παιδευτικὴ . . . δυνάμεως ὑπεστήριξας.
7 ἡ θεία ῥάβδος ἐκείνη . . . γνῶσις μυστηρίων.
8 καὶ τοῦτο τὸ χρίσμα μυστικόν.
9 πάλιν τὴν μυστικὴν λέγει εὐφροσύνην.
10 οἱ γὰρ τῶν προλεχθέντων . . . οἶκῳ αὐτοῦ.

CXV habet 2. 4. 5. 8. 10 sine nom +11 sine nom. 286r cat in Odas 1—7 in fine mutila: nomina desiderantur omnino.

Paris. 167.

s. XIV membr 24,3 × 18 cat text 23 uers. tit, cont sac, nom (marg) min. quat non num. initio et in fine mutilus. 267 fol. cat in Ps. 68, 37—144, 7. inc f. 1r ‖ καὶ τὸ σπέρμα . . . expl f. 267a πᾶσι μὲν αὐτὸς . . . τῆς χρηστότητος αὐτοῦ ‖ ex XIX excerptus? CXV habet 2. Aθ'. 4. 5. 8. 12. 13.

XX

auctorum nomina non exscripsi

XXII

1 Ὑπ' Θεοδ'· ἅδεται ὁ προκείμενος . . . παρ' αὐτοῦ ποιμαινόμενοι.
2 τὴν αὐτὴν τοῖς προερμηνευθεῖσιν . . . ὑπὸ τῶν ἐμῶν.
3 Ὡρ'· ὥσπερ τὸ πρόβατον . . . πρακτικῇ καὶ γνώσει.
4 ἐκ θανάτου γὰρ αὐτὴν πρὸς τὴν ζωὴν ἐπέστρεψεν.
5 Ἀθ'· ὕδωρ ἀναπαύσεως . . . ἐξαλεῖφον τῶν ἁμαρτιῶν.
6 εἰ ἔστι τρίβος . . . βασιλείαν τῶν οὐρανῶν.
7 τὸ τῆς παλιγγενεσίας . . . γεγηρακότος ἀποτελεῖται.
8 Ὡρ'· ἐντεῦθεν πρὸς θεὸν . . . φῶς ἀνέτειλεν αὐτοῖς.
9 τοῦ Θεολ'· ῥάβδον τὴν ὑπερεισ τικὴν . . . νόμος διακελεύεται.
10 ἄλλως· οὐκ ἂν δέ τις . . . ἀληθῆ ποδηγούμενα τρίβον.
11 Ὡρ'· ἀμφότερα ἐπὶ μαστίγων . . . υἱὸν ὃν παραδέχεται.
12 *** τράπεζαν ἐνταῦθα . . . τὴν αἰώνιον ζωήν.
13 τῷ χρίσματι τοῦ βαπτίσματος αὐτοὺς ἁγι<α>σάμενος.
14 τὸ μυστικὸν ἐν ᾧ . . . εὐφραίνων κραταιῶς.
15 τούτων δὲ πρόξενος . . . τῆς σωτηρίας μετέδωκεν.
16 τὴν ἐκκλησίαν λέγει . . . μένει εἰς τὸν αἰῶνα.

CXV

1 Ὑπ'· ὕμνος καὶ ὁ παρὼν . . . νέου καὶ πιστοῦ λαοῦ.
2 Ἀθ'· εἰρηκὼς ἐπίστευσα . . . μακαρισμῶν κατὰ ἀκολουθίαν.
3 ἄλλως· διὸ ἐλάλησά φησιν . . . αὐτὴν ὀφθαλμοῖς ἐθεασάμην.
4 Βα'· ἄνθρωποι λέγονται . . . πρέπουσα καὶ ἁρμόζουσα.
5 ἄλλως· ὁ δὲ ἀκύλας . . . ἔλυσαν ἢ διαμένων.
6 πολλαῖς καὶ διαφόροις . . . ἀμείψομαι τὸν ἐμόν.
7 προσήκει θαρραλέως . . . εὐσεβείας προσηγόρευσεν θάνατον.
8 ἐὰν μὲν οὖν . . . ἄνοθεν αὐχοῦσαν αὐτήν.
9 ὥστε οὐ προαιρέσει . . . τὴν ἀρχαίαν δουλείαν.
10 τῶν πολλῶν με καὶ διαφόρων συμφορῶν ἠλευθέρωσας.
11 ὡς ἐν προκοπῇ . . . δι' αἰνέσεως ἐπιτελεῖν ἐπαγγέλλεται.
12 Ἀθ'· εὐχὰς τὰς ἐπαγγελίας . . . ἢ τῶν πρωτοτόκων.

Codex manuscriptus:

Bodleian. Roe 4.

s. XIII [XI Faulh.] membr 19,3 × 15,3 cat marg c. 38 uers. nom (text) atra. minium non adhibitum. quat non num. initio mutilus. 426 fol. f. 452_a legitur τὸ παρὸν βιβλίον ὑπάρχει κτῆμα ἐμοῦ Γεωργίου ῥήτορος Αἴνου υἱοῦ Φραγκίσκου τοῦ Κυπρίου τοῦ Ταβουλλαρίου Αἴνου· ἐπριάμην δὲ τουτέστι ἠγοράσατο παρὰ τοῦ τιμιωτάτου κυρίου Δημητρίου τοῦ Μανουὴλ δι' ἄσπρους τν' ἦγουν 350. f. 110—409 cat in Psalmos 17 49—150 et Odas. [inc mut τῶν σοι δεσμὰ ἠγήσομαι ᾀδόντων. f. 28—109 man s. XVI/XVII suppleuit scholia quaedam in Ps. 2, 2—17, 51. inc mut παραστάντες ἐπὶ τὸ αὐτὸ. expl .·. σημαίνει τὸν χν Faulh.] fol. 1—27 praemittuntur manu rec. f. 1 Gregorii Nysseni homilia in inscr. psalm.

3 ex Basilio et Gregorio in inscr. Ps. 59 ἄξιον ἰδεῖν ἐνταῦθα . . .

5 προοίμιον τῆς βίβλου τῶν θείων ψαλμῶν ἀπὸ διαφόρων πρῶν συλλεγὲν καὶ ἁγίων διδασκάλων inc. πρὸ τῆς τῶν ψαλμῶν ἐξηγήσεως λεκτέον δὴ τίνα ἐστὶ τὰ τῷ σκοπῷ συμβαλλόμενα . . .

9 catalogus auctorum, deinde

τοῦ μακαρίου Θεοδωρήτου ἐπισκόπου Κύρου ἑρμηνεία εἰς τοὺς δαυιτικοὺς ψαλμούς· ἐμοὶ μὲν πρὸ τῶν ἄλλων . . .

12^u Theodoreti commentarius in Ps. 1. 2. 3. 18. 109.

XXI

auctores nominantur

Athanasius *	Gregorius theologus 4^u. 59^r. 93^r. 102^r. 168^r. 175^u.
Basilius 13^r. 78^r.	Γρηγορ' μου? 47^r. 50^r.
Cyrillus 5.	Hesychius *
Didymus 7.	Isidorus 98^u.
Eusebius *	Maximus 45^u.
Ge(orgius?) 2^r. 10^r.	Theod(oretus) *
Gregorius Nyssenus 119^r. 123^r. 154^r. 163^r. 196^u.	Theodorus Antiochenus 4^u. 67^u.

XXII

1 ᾄδεται ὁ προκείμενος . . . ποιμαίνων αὐτούς.

2 Ἀθαν'· μέγα ἐπὶ τῷ κυρίῳ . . . αὐτοῦ ποιμαινόμενοι.

3 ἐν ὡραιότητι πόας . . . νοητὴν πόαν φησίν.

4 ὕδωρ ἀναπαύσεως νοηθείη . . . τῶν ἁμαρτιῶν.

5 ἐκ θανάτου εἰς . . . φησὶ δόγματα.

6 αὐτὸν τὸν χριστὸν . . . ῥάβδος μεγαλειότητος.

7 ῥάβδος ἡ παιδευτικὴ . . . παρακλήσεως ἀντίληψις.

8 Γρηγ' Θεολ'· ἔχω καὶ τράπεζαν . . . παθῶν ἐπανάστασις.

9 Ἀθαν'· καὶ τοῦτο τὸ χρίσμα τὸ μυστικόν.

10 πάλιν τὴν μυστικὴν σωφροσύνην φησίν.

11 οἱ γὰρ τῶν προλεχθέντων . . . τῷ οἴκῳ αὐτοῦ.

Codex manuscriptus:

Paris. 166.

s. XIV membr 25 × 18 cat text 28 uers. cont. sac, nom (marg) min. 218 fol.

f. 1 Ψαλτήριον δᾶδ ἀλληλούϊα· ψαλτήριον δᾶδ ὄργανον μουσικὸν ὅπερ ναῦλα καλεῖται· ἄλ ἔρχεται ἢλ ὁ θξ οὐϊα αἰνεῖτε ὑμνεῖτε τὸν ζῶντα θν. **cat in Psalmos 1—68. expl** Ἀθ' οἱ νῦν φη' αἰχμάλωτοῖ . . . τοῦτο γὰρ ἐπήγαγεν.

XXII
auctores nominantur

Apollinaris 3.	Gregorius Nyssenus 1.
Athanasius *	Hesychius 5.
Basilius 4.	Jobius (Od?) 1.
Cyrillus 6.	(Johannes) Chrysostomus *
Didymus *	Origenes *
Diodorus 3.	Theod(oretus)? *
Ephraim 1.	Theodor(us) *
Eusebius *	ἄλλος **

prologi (partem inuenies in Theod. t. V p. 72 Schulze).

1 f. 1. 2 tabula paschalis usque ad a. 6598 (= 1090).

2 f. 3^{u} πρόγραμμα εἰς δᾶδ τὸν προφήτην X 23. XIV 6.

3 f. 5^{u} Μέθοδος Ἰωσήπου καὶ Θεοδώρου ἐκ τῶν ὑπομνηστικῶν αὐτοῦ καὶ χρονικῶν συνταγμάτων πῶς συνέστη τὸ ψαλτήριον καὶ πῶς ψαλμοὶ ἐξετέθησαν καὶ τίνες εἰσὶ τὰ μνημευόμενα ἐν ταῖς γραφαῖς βιβλία ὡς ὄντα οὐχ εὑρισκόμενα δὲ καὶ τίνα εἰσὶ τὰ ἐν τῷ τέλει τῷ δᾶδ πραχθέντα καὶ τίνες ἑρμήνευσαν τὸ ψαλτήριον καὶ πόσοι καὶ πότε (litteris auratis) = XXIV 3.

4 f. 8^{u} περὶ τῆς ἐκθέσεως τῶν ψαλμῶν (aur.) = XXIV 4.

5 f. 8^{u} τίνες ἑρμήνευσαν τὸ ψαλτήριον καὶ πόσοι καὶ πότε (aur.) πρώτη ἐστιν ἡ τῶν . . . νικοπόλει τῇ πρὸς ἀρκτίους cf. XV 2 (septima deest ut XIV 12).

6—8 ἑρμηνεία τοῦ διαψάλματος (min.) in mg Συμμχ' = XXIV 5—7 (sed nom ad 6. 7 om).

9 f. 10^{r} = XV 30.

10 τίνα ἐστὶ τὰ μνημονευόμενα βιβλία οὐχ εὑρισκόμενα δὲ = XV 20.

11 f. 11^{u} τοῦ ἁγ' ἀθανασίου ἀρχεπ' ἀλεξανδρείας ἑρμηνεία προτρεπτικὴ τῶν ψαλμῶν πρὸς μαρκ' = XV 26.

12 f. 17^{r} ὁ πάντα κόσμον ἐν λόγῳ κτίσας πάλιν . . . ψυχικὴν σωτηρίαν litteris uncialibus obauratis.

f. 18^{ru} picturis ornatum 19^{r} incipit catena.

XXII

1 ὁ ποιμὴν ὁ . . . τεθηκὼς ὑπὲρ ἡμῶν.

2 ἄλλως· τὴν αὐτὴν ἔχει . . . πίονες τῆς γῆς.

3 ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ . . . ἀνθοῦσιν.

4 ἄλλος· ἐπειδὴ ποιμένα . . . τροπικῶς ἐμνημόνευσεν.

5 ἐπὶ τοῦ βαπτίσματος.

6 ἄλλως· τὸ τῆς παλιγγενεσίας . . . γεγηρακότος ἀποτελεῖται

7 ἐκ τῆς αἰχμαλωσίας . . . τὰς ἐντολὰς αὐτοῦ.

8 ἄλλως· τούτων δέ μοι . . . παρασκευάσας ὁδεύειν.

9 ὑπὲρ τοῦ ὀνόματος . . . με ὑπὲρ σοῦ.

10 ἄλλως· προτίθησι δὲ τούτοις καὶ ἕτερα.

11 οὐ πτωήσῃ με . . . ὑπομένειν τούτας.

12 ἄλλως· τῇ μὲν γὰρ . . . τὴν εὐθεῖαν ὁδὸν.
13 ὁ υἱός σου . . . ἅγιον ἐπίστρεφέν με.
14 ἄλλως· οὐκ ἂν δέ τις . . . ποδηγούμεθα τρίβον.
15 τὸν ἐπουράνιον λέγει . . . μυστήριον τὸ ἀθάνατον.
16 ἄλλως· δῆλα ταῦτα τοῖς . . . κεφαλὴν ἐπιάνθησαν.
17 τὸ ἔλαιον λέγει τῆς χάριτος τοῦ ἁγίου πνεύματος.
18 ἄλλως· καὶ τὴν μυστικὴν . . . νύμφιος γενόμενος.
19 τὴν ἀθάνατον πόσιν τοῦ θείου αἵματος λέγει.
20 ἄλλως· τούτοις δέ φησιν . . . ἀνιωμένων καὶ τρυχομένων.
21 ἀδιάληπτόν μοι ἔσται.
22 ἄλλως· τούτων δὲ πρόξενος . . . ἱκετείαν οὐκ ἀναμείνασα.
23 εἰς τὴν ἄνω ἰλῆμ.
24 = 22.

CXV

1 ὁ ἑβραῖοις . . . ἀρχόμενοι λέγειν.
2 ἄλλος· ἐλάλησε μὲν . . . αὐτῇ τῷ κυρίῳ.
3 προηγεῖται τοῦ ἀληθῶς . . . περὶ θεοῦ πίστεως.
4 ἄλλως· ἐγὼ μὲν ἐκακώθην σφόδρα ἀλλ' οὐκ ἀπέγνων.
5 τουτέστιν ἐν τῇ . . . γινομένων φησίν.
6 ὥσπερ οὖν ἐπὶ . . . ἄνος ἐκλείπει.
7 σπονδὰς ἐνταῦθα . . . αὐτὸν ἀνυμνήσω.
8 ἄλλως· ποτήριον γὰρ . . . τοῦτο ἀπ' ἐμοῦ.
9 τὰς ἐπαγγελίας . . . εὐχάς μου ἀποδώσω.
10 καὶ ποία αὕτη . . . οἰκονομικῶς.
11 δέομαί σου . . . ἠγοράσθην.
12 ἐγὼ τοῖς ἴχνεσιν . . . τῆς ὑπακοῆς σου.
13 ἄλλως· τουτέστιν ἄνωθεν . . . τέθεικεν κόσμου.
14 ἀπέρριψας τὰς ἁμαρτίας . . . δοξάσωσιν.
15 οὐκ εἶπεν ἔλυσας . . . συνδέσμῳ τῆς ἀγάπης.
16 καὶ παρὰ τοῦ ὀνόματος . . . σωτηρίαν αἰτήματα.
17 τοὺς καρποὺς . . . ἐνέγκω αὐτούς.
18 εἰς τὰς αἰωνίους . . . τὴν ἄνω ἰλῆμ.

Codices manuscripti:

Vatic. 752.

s. XI (a. 1090) membr 33 × 27,5 cat marg ita plerumque exarata, ut binae columnae altera cont sacrum altera catenam exhibeant. cont sac 19 cat 38 uers. picturis ornatus. 2 uol. I f. 1—250. II f. 251—441. cat in Psalmos. f. 1. 2 indictionum circulos exhibent, quorum ultimus a man 1 haec praebet: ἔτους ,ςφϙη' ἰνδ' ιγ' κυ/ σ' ιη' κυ' ρε'. ἡ ἀπὸ κβ' φε' κδ'. νομ' πασχ' ἀπριλλ' ιη' ἡμε' ε' χ ρ πασχ' ἀπριλλ' κα' = a. 1090.

Bodleian. Canon. 62.

s. XII membr 29,8 × 24 cat text 31—40 uers. tit, init nom min. nomina plerumque desiderantur. quat-num a man rec. initio et fine mutilus. 247 fol. cat in Psalmos et Odas. [inc mut ad Ps. 6, 10 δέησίν μου εἰσήκουσε . . . expl ad Odam δ . . . οὖν καταρροῦν. Ps. 47, 10—58, 8. 118, 1—6. 134, 1—7 exciderunt. Faulh.].

XXIII

auctores nominantur

Basilius *
(Gregorius) Nyssenus 1.
(Johannes) Chrysostomus *
Origenes *
Theodoretus *

prologi f. 1—5.

1 f. 1 Psalmorum tituli inde a οζ' usque ad finem subiunctis odarum titulis.

2 f. 3 στίχοι θεοφίλου γραμματικοῦ ἀνδυ γεγονότος τοῦ θεοστυγοῦσ θεοφίλου τοῦ βασιλε' οἱ καὶ γραφέντεσ εἰσ τὸ πρόσωπον τοῦ ὁσίου θεοδώρου τοῦ γραπτοῦ ἀδε' γεγονότος τοῦ κῦ θφᾶ τοῦ ποιη [lacuna]. inc. πάντων ποθούντων προστρέχειν πρὸς τὴν πόλιν . . . διώκοντα πάλιν.

3 στίχοι ἕτεροι εἰς τὸν κν̄ ἡμῶν καὶ θν̄ ἰν̄ χν̄ τὸν ἀν̄ φωνῆ· τὴν εὐπρέπειαν . . . δεήσεων πέρας.

4 εἰς τὴν θκ̄ον· χρυσός σε βασλισσαν . . . καὶ πάντων πλέον.

5 εἰς τὴν θκ̄ον· δν νῦν θεωρεῖς . . . φθορᾶς κρείττω δόμον.

6 ὅπου λόγος πρίεδρος . . . ἥλιος δ' εἶχε χθόνα.

7 εἰς τὸν γοργοετιήκοον sic· ὡς οἶκον εἰδότες . . . ἄνασσε κεκρυσωμένη.

CXV

1 ἡ ὑπόθεσις τοῦ ρῖε ψαλμοῦ ἐστιν αὕτη· ἐκ προσώπου . . . ἐφαρμόζοντα.

2 πιστεύσας τῷ θεῷ . . . οὔτε τῶν ταπεινῶν.

3 Χρυσ· ταύτης μνησθεὶς . . . διὸ ἐλάλησα.

4 ἐπειδὴ γὰρ . . . πίστεως παιδευόμενος.

5 ἐντεῦθεν τὰ τῆς πίστεως . . . προστίθησι λέγων.

6 τί ἐστιν ἐν . . . εὐτελέστατον δηλῶν.

7 Βασί· ἀντὶ τοῦ περιβλεψάμενος . . . ἑαυτῷ τὸν θεόν.

8 τί ἀνταποδώσω . . . αὐτὸν ἀνυμνήσω.

9 Βασί· εἰς αἴσθησιν ἐλθὼν . . . ποτήριον λέγω.

10 Θ'· ἀντὶ τοῦ προσήκει . . . προσηγόρευσε θάνατον.

11 Χρ'· εὐχὰς τὰς ἐπαγγελίας . . . τοῦ λαοῦ αὐτοῦ.

12 Βασί· ἐπειδὴ ἅπαντα . . . τῷ λαῷ ἀποτίσαι.

13 Χρ'· ποία αὕτη ἀκολουθία . . . πολλαχοῦ γινόμενος.

14 Χρ'· εἶτα προτροπὴ . . . παραστῇ κριτῇ.

15 Θεοδω'· εἰ δὲ θεῷ τίμιος τίνι τῶν ὁσίων οὐ σεβάσμιος.

16 τοῦ Χρ'· οὐ τὴν κοινὴν . . . τοὺς δεσμούς μου.

17 Χρυσ· οὐκ εἶπεν ἐσάλευσας . . . δέσμιος ἰοῦ χῡ.

18 ἐπειδή με τῶν δεσμῶν . . . αὐτῆς ἀνοίσω.

19 τῶν πολλῶν με καὶ διαφόρων συμφορῶν ἠλευθέρωσας.

20 ὅρα πῶς ἄνω . . . εὐχαριστίας βουλόμενος.

21 Βασιλ'· θύων δέ σοι . . . τῆς ἰλῆμ.

Codex manuscriptus:

Vatic. 753.

s. XI membr 26,3 × 19 cat marg 31 uers. init min. nom (text uel marg) atra uel min. quat-num a man rec. interdum cat text. 321 fol. f. 1 legitur φι' τκζ'. f. 1—5 tituli psalmorum 77—151 et Odarum prologi. f. 6 cat in Psalmos 77—151. Odae desiderantur.

XXIV

auctores nominantur

Athanasius 136[u].
Ars(enius) 118[u]. 168[u]. 169[u].
Basilius *
Eusebius 171[r].
Gregorius Nyssenus 81[u].
Hesychius 61[r] (?).
Hieronymus 45[u]. 64[r]. 65[r].
(Johannes) Chrysostomus 47[u]. 60[u]. 87[u]. 97[r]. 171[r].
Johannes 61[r].
Maximus 162[u].
Origenes 57[r]. σχο' 161[r].
Theodoretus 20[u]. 71[r]. 72[u]. 171[r].

prologi

1 Κοσμᾶ Ἰνδικοπλεύστου πρόλογος εἰς τοὺς ψαλμούς = XIV 6. X 23.
2 τοῦ ἁγίου Γρηγ' τοῦ Νυσσ'· ψαλμός ἐστιν ἡ διὰ τοῦ ὀργάνου . . . προσευχῆς τῷ θῷ.
3 Ἰωσήπου ἐκ τῶν ὑπομνηματικῶν (sic) αὐτοῦ καὶ χρονικῶν συγγραμμάτων. πῶς συνέστη τὸ ψαλτήριον καὶ πῶς οἱ ψαλμοὶ συνετέθησαν καὶ τίνα εἰσὶ τὰ ἐν τῷ τέλει τῷ Δᾶδ πραχθέντα. πᾶσα μὲν ἡ καθ' ἡμᾶς . . . ᾄδοντες τῷ κῷ διετέλουν. XXII 3.
4 περὶ τῆς ἐκθέσεως τῶν ψαλμῶν· πολλῆς τοίνυν εἰδωλολατρείας . . . καὶ ἐν τοῖς προφήταις. XXII 4.
5 περὶ τοῦ διαψάλματος· Συμμάχου ἔοικε μουσικοῦ τινος . . . προσώπου μεταβολή. 5—7 = XXII 6—8.
6 Ἀκύλα· ἀεὶ τοίνυν καὶ παρὰ . . . διάψαλμα ὠνομάσθη.
7 τοῦ Νύσσης· προϊούσης γὰρ κατὰ τὸ ἀκόλουθον . . . τῷ πῖ κῆς ἐνηχοῦντι.
8 περὶ τῶν πρὸς τῷ τέλει τοῦ (sic) Δᾶδ πραχθέντων θαυματ' ὄντων ἀξίων· πᾶσαν αὐτοῦ συγγραφὴν . . . τὴν βασιλείαν παραδούς = XV 30.
9 προοίμιον τῆς ἐξηγήσεως τῆς βίβλου τῶν ψαλμῶν ἤτοι τοῦ ψαλτῆρος καὶ ἐγκώμιον τοῦ Δᾶδ. πῆρ τοῦ παρόντος βιβλίου . . . expl mut f. 11[u] ὁποίαν τε κλῆσιν ἔχει καὶ τί‖. 12[r] uacuum. [u] imago Dauidis. 13r inc Ps. 8.

XXII

1 ᾠδεται . . . ποιμαίνων αὐτούς.
2 ἄλλως· ἡ προφητ(εία) τοῦ . . . διὰ τοῦ βαπτίσματος.
3 κατὰ μεταφορὰν λέγει . . . ἀνεπαχθῶς φέρειν μεταφρένων.
4 ἄλλως· ἐνταῦθα προφητεύει . . . ἐπάνοδον καὶ ἀνάπαυσιν.
5 ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ τοῦ θῦ.
6 ἄλλως· τῆς νοητῆς πόας φη'.
7 ὕδωρ ἀναπαύσεως νοηθείη . . . ἁμαρτιῶν ἐξαλεῖφον.
8 ἐκ θανάτου εἰς ζωήν.
9 ἄλλως· ἐκ τῆς αἰχμαλωσίας τοῦ διαβόλου.
10 ἄλλως· τὴν ψυχήν μου ἐπέστρεψεν . . . πρὸ πάσης τῆς κτίσεως.

CXV

1 αἰνοῦμεν θῦ ζῶντα . . . ἐπὶ τοῦ νέου λαοῦ.
2 πίστις ἐστὶ ψυχῆς αὐτεξουσίου λογικῆς (sic) συγκατάθεσις.
3 ἄλλως· ὅτι πέπονθεν ὁ κς.
4 ἄλλως· εἰρηκὼς ἐπίστευσα . . . ἀπολήψονται τὴν ἄνω εἰς (?) ὕστερον.
5 εἰρηκώς φησιν εὐαρεστήσω . . . ἐκπέσοιμι σριᾶς.
6 Βα'· ἐν τῷ κατόπιν . . . τὸν λόγον προάγουσα.
7 Βα'· ὁ γὰρ μὴ ταπεινώσας . . . διὸ ἐλάλησα. etc.

Codex manuscriptus:

Paris. 169.

s. XIV membr 17 × 11,5 cat text 39 uers. tit, init cont sac nom (**rarissime** in marg) min, ultima folia mutila. f. 1. 2 ab hoc codice **aliena.** cat in Psalmos cum prologis inc f. 13r ad Ps. 8 λάκκος φρέατος διαφε' . . .

XXV

prologi 1 ἡ τῶν ψαλμῶν βίβλος . . . τὰ λεγόμενα ἢ νοούμενα ex *Par. 143. Cas. 1908. Vat. 1789* (u. p. 30) partim ed. Achelis Hipp. p. 136 sqq.

2 Θεοδ' ἐπίσκ' κύρου· ἐμοὶ μὲν . . . ἀφόμεθα.

XXII ἐξήγησις τοῦ κβ' ψαλμοῦ.

1 ἄλλος· διδασκαλία τῶ δᾶδ πρὸς νέου λαοῦ εἰσαγωγὴν.
2 ἐκ προσώπου τῶν ἐθνῶν . . . ποιμένα καλεῖ.
3 ἕτεροι περὶ τῶν ἐπανελθόντων ἐκ βαβυλῶνος.
4 α' ἕως ὧδε ἡ τελεία στιγμὴ· καλῶς τὸ ποιμαίνει . . . προσηγορίας ἕνεκεν.
5 ἄλλος· μετὰ τῶν τελείων . . . προβάτων ἀπολλυμένων.
6 ἄλλος· ἐπειδὴ ποιμένα τὸν . . . γνῶσις τῶν γεγονότων.
7 ἄλλος· ποιμένα τὸν τροφέα . . . τε καὶ βαδίας.
8 β' ἐκ τῆς φθασάσης φη' . . . γέγονεν αἰτία.
9 ἄλλος· ἐντεῦθεν πρὸς θν . . . μέσῳ σκιᾶς θανάτου.
10 ἄλλος· ῥάβδον μὲν τὸν χν . . . στρὸν ᾧ στηριζόμεθα.
11 ἄλλος· ἡ ῥάβδος ἐπὶ μαστίγων . . . δυνάμεως ἐπεστήριξας.
12 ἄλλος· ῥάβδον τὴν κρίσιν . . . παρεκάλεσαν.
13 ἄλλος· οὐ ποιμαντικὴν φη' μόνον . . . συντρίψεις αὐτούς.
14 γ' τράπεζαν ἐνταῦθα τὴν εὐθηνίαν . . . τοῦ ἁγίου ναοῦ.
15 ἄλλος· ἔχει τι μυστήριον τὸ ἐξ ἐναντίας . . . οὐκ ἀνῖνον.
16 ἄλλος· τράπεζάν φη' τὴν πρακτικήν . . . αἰώνιον ζωήν.
17 ἄλλος· τὴν τῶν προβάτων τάξιν . . . φθόνῳ τήκεσθαι.
18 ἄλλος· ἡτοίμασεν ἐνώπιον . . . διὰ τὴν λῆψιν.
19 δ' οἱ τῶν προλεχθέντων . . . εἰς ἀτελευτήτους αἰῶνας.

CXV

1 α' ἐκ προσώπου του ἐζεκίου . . . καὶ ταῦτα ἐφαρμόζοντες.
2 πιστεύσας θῷ φη' . . . ἀληθὲς ἢ τὸ βέβαιον.
3 ἄλλως· προηγεῖται τοῦ ἀληθῶς . . . κατὰ θεὸν πίστεως.
4 ἄλλως· ὅτε πιστεύσας ὑπερφυῆ . . . παραμένοντα ἔχοντα.
5 καὶ ἄλλως δὲ· ἐφόσον ἀνὸς τις . . . ἄνθρωποι ἀποθνήσκετε.
6 β' οὐχ ἁπλῶς τοῦτο . . . ἐπιφυῆναι αὐτοῖς ἁπλῶς.
7 γ' ὁμολογήσω ἐπὶ πάντων καὶ . . . δήμου παρόντος.
8 ἄλλως· οἱ μὲν ἀνθρώποις . . . ἐπικαλεῖσθαι τὸ ὄνομα.

Codices manuscripti:

Paris. 143.

s. XII membr 34 × 26 cat marg 44 uers. tit, init min. nom (marg) atra. 226 fol. cat in Psalmos inc mut. cat ἀντὶ τοῦ μετανοήσατε καὶ ἐπιστράφητε . . . context πολλοὶ λέγουσι Ps. 4, 6. nomina non occurrunt nisi haec: Theodoreti 5v. Chrysostomi (man. rec.) 7r. Origenis 17r. Basilii 100v. Theodori (man. rec.) 37v. 108r. cat in Odas f. 214r nomina ad Od. 1—3 adscribuntur: Eusebii 1. Cyrilli 6. Greg. Nyss. 2. Chrysostomi 3. Seueri 2. Theodoreti 1. ceterum omittuntur.

Rom. Casanat. 1908.

s. XIII bomb 38,5 × 25 cat marg c. 40 uers. init, lem-sign min. nom desunt. cat in Psalmos cum prologis.

XXVI

XXII

1 ἡ προφητεία τοῦ ψαλμοῦ . . . διὰ τοῦ βαπτίσματος.
2 σχο' Θεοδωρήτου· τὴν αὐτὴν ἔχει . . . τροφῆς τὸν χορηγόν.
3 τοὺς πιστοὺς ἀνθρώπους . . . λαός.
4 εἰς τὰ τῶν εὐαγγελίων . . . νομὴ τῶν πιστῶν.
5 Βασιλείου· ἐπὶ θῦ ὁ τρόπος . . . ὑδάτων ἀνάπαυλαν.
6 σχο' Ἱερωνύμου πρεσβυτέρου Ἱεροσολ'· ὕδωρ ἀναπαύσεως τὸ ἅγιον βάπτισμα.
7 ἐκ τῆς αἰχμαλωσίας . . . εἰδώλων ἐκπορνεύειν.
8 τουτέστιν εἰ καὶ ὁ θάνατος . . . ὑπομεῖναι ταῦτα.
9 Διδύμου σχο'· ῥάβδος ὁ σταυρὸς . . . παρακλήσεως ἀντίληψις.
10 Ἄλλος· καὶ ῥάβδος καὶ . . . πάντες οἱ πιστ'.
11 τὸ ἄχραντόν σου σῶμα . . . ὁρῶντες τίκοντε sic.
12 ἐφαίδρυνάς με ἐν ἐλαίῳ τῷ τοῦ βαπτίσματος.
13 τὸ τίμιον καὶ σωτήριον . . . εὐφραίνων κραταιῶς.
14 ἀφ' οὗ γὰρ ἠλείθει . . . οὐκέτη δύναται.
15 σχο' Βασιλείου· πρότερον μὲν ὡς ποιμὴν . . . γνῶσις μυστηρίων.
16 σχο' Ἱερωνύμου πρεσβυτέρου Ἱερωσολ'· τὴν ἐκκλησίαν λέγει . . . ἐκκλησία καὶ ἡ σιών.

CXV

1 σχο' Μοδέστου πατριάρχου Ἱεροσολύμων· εἰρηκὼς ἐπίστευσα . . . ὅτι αὐτοὶ γελάσονται.
2 Ἄλλος· πίστης ἐστιν ψυχῆς αὐτεξουσίου λογικὴ συγκατάθεσις.
3 ἐπίστευσα ὅτι πέπονθεν ὁ ἅς.
4 εἰρηκώς φη' ὡς εὐαρεστήσει . . . σρίας διὰ ῥαθυμίαν.
5 τῇ ὑψώσει μου.
6 Βασιλ'· ψεῦδος καλεῖ τὸ ἀβέβαιον . . . πᾶς ἄνθς διάψευσμα.
7 οὐδὲν ἄλλο δύναμαι . . . ὑπὲρ αὐτοῦ ἀποθανεῖν.
8 (incerto ordine) τίμιος ἐναντίον κῦ ὁ θάνατος τῶν ὁσίων αὐτοῦ.
9 ἄλλη φη' οὐκ ἔστιν . . . ἑαυτῶν δεσπότην.
10 εὐχὰς τὰς ἐπαγγελίας . . . αὐτοῦ τὸ ὄνομα.
11 δέομαί σου κε' . . . αἵματι ἠγάσθην.
12 ἐγὼ ταῖς ἴχνεσιν . . . τῆς ὑπακοῆς σου.
13 δεσμοὺς τὰς ἁμαρτίας φησίν.
14 τοὺς τῆς διανοίας καρποὺς.
15 τῶν ἁγίων αὐτοῦ.
16 ἐν τῇ ἄνω Ἰλῆμ.

Codex manuscriptus:

Taurinensis. B I 10 (342 Pasini).

s. VIII membr. cat marg: cont sac et catena litteris uncialibus exarati. tit, init, nom (text uel marg) min. prologi duo mutili. f. 20ra hypothesis Eusebii. 87r ὄργανον μουσικὸν, ὅπερ καὶ νάβλα καλεῖται. ψαλτήριον πέφυκα θείων ἀσμάτων. ψαλτήριον Δᾶδ τοῦ ἀγιοπολίτου υἱοῦ Ἰεσσαὶ καὶ Ἰουδὰ κατὰ φύλην. cat in Psalmos.

nominantur auctores: Arsenius monachus, Athanasius, Basilius, Cosmas Indicopleustes, Didymus, Germanus, Hesychius, Hieronymus, Johannes Chrysostomus, Maximus, Modestus, Nilus Monachus, Theodoretus. [haec ex Pasini catalogo descripsi: Psalmorum XXII et CXV imagines benigne miserunt, qui bybliothecae praesunt]. de Hesychio uide Mercati Studi e Testi V 174, 2.

XXVII
codices uarii

Ambros. M 47 sup.

s. IX/X membr 21,5 × 15,5 cat text. cont sac per > insignis, commentarii initia per ※. tit, init, nom (marg) min nonnumquam (a manu recentiore uel uetusta) atra. in catena Odarum πολυχρ' et χρυσ' a manu uetusta minio exarata in textu occurrunt. codex diuersis manibus exaratus: *m 1* f. 1—8. *m 2* f. 9—25. *m 3* f. 26—29r. *m 2* f. 29u. 30r. *m 3* f. 30u tali modo *m 2* et *3* alternatim usque ad f. 65r. *m 4* f. 65u—155u. *m 2* f. 156r—180r. *m 3* f. 180u—211u. *m 4* f. 212r—307u. *m 1* saec XIII *m 2. 3. 4* s. IX/X. 307 fol. praescriptus *codex antiquus in suburbio Corcyreensi emptus.* cat in Psalmos cum prologis et f. 286r cat marg in Odas 1—9 in fine. mutila (man uetust inde a Ps. 4, 6):

prologi: 1 τοῦ ἁγίου Ἀθανασίου ἀρχιεπισκόπου Ἀλεξανδρείας ὑπόθεσις εἰς τοὺς ψαλμούς· ἐν τῇ ἑβραϊκῇ βίβλῳ τῶν ψαλμῶν ... τὸν δᾶδ καταλογισθῇ.

2 ψαλτήριον ὄργανον ... ὄντως ὄντα θν̄ min.

3 ὅτι προφήτης ὑπάρχων ... ῥήματος τὴν κατανοήσιν.

4 Θδωτ' / Θδ' / με } ἰστέον ὅτι πάντα ψαλμὸν ἢ εἰς τὰ συμβάντα ... καὶ ἀνῶν δεινῶν.

est comm. Athanasii in Psalmos intermixtis aliorum auctorum fragmentis: nomina apparent haece: Athanasius 62u. 70u. 236u. Basilius 4r. 30r. 34r. Diod(orus?) συντ' 25u. Dioge(nes) 266u. Gennadius 8r. (Johannes) Chrysostomus 255r. 260r—262u. 270r. ιω ρ (χ) του κυ' δᾶσ' 27r. Methodius 8u. Theodoretus * Θδ' με' 3u.

Paris. Coisl. 187.

s. X membr 29 × 20,5 cat text 30 uers. cont sac litt unc. in margine scholia litteris uncialibus minutissimis exarata. cat in Psalmos inde a 17, 36 ἡ παιδεία σου ... cat text exhibet Athanasii commentarium insertis fragmentis Chrysostomi (ψ 21 f. 6r bis) Cyrilli (ad ψ 30 f. 15r quinquies: item 16r? 17u). Theodoreti (20r). Maximi (70r). scholia marginalia praebent fragmenta Chrysostomi 2r. 37r. 121r. Ἄλλως 2r. Theodoreti 14r. 36r. 42r. Hieronymi presb. 22u. 38r. 146u. Hesychii 78r. Germani 80u. 120u. Nili monachi 83u. 84r. Origenis 144r. Athanasii 144u. σχο' 1r. multa hexaplaria. f. 175u cat in Odas. expl. in oda Mariae ὥσπερ ἤρξατο .. τὸν κν̄ λόγοις ἔργοις || unicum nomen legitur f. 177u Eusebii.

Taurinens. C II 6 (221 Pasini).

s. X membr 29,2 × 23 cat text 2 col 37 uers. cont sac per >> indicatur. quatnum a manu recentissima. nom in marg. minium nusquam adhibetur. 323 fol. cat XI (u. p. 38) in Psalmos 51—100 in fine: τῶν εἰσ τοὺσ ψαλμοὺσ ἐξηγητικῶν ἐκλογῶν συναγωγὴ ἀπὸ να' ἕωσ ρ'. sequitur a man 2 eiusdem saeculi ἑρμη' διαφο' τῆσ πκο (ε π) τοῦ 9γ' ψαλμοῦ. hexaplares notae. Ἡσυχίου· θρόνοσ ἀνομίασ εἰκότωσ ... Θεοδ' Ἐφρ'

fragmenta . . . ἀσκεῖσθαι βουλόμενον. deinde a man 1: προσφώνησις: κόρω μίσει' . . . ἀποδόται κακοί. ἀντιφώνησις: θησαυρὸν ἔχων σε . . . finis mutilus.

Paris. 164.

s. XI (1070) membr 17,5 × 13,5 cat marg. tit, init, lem-sign, nom (marg) aur. foliorum ordo restituendus hic 129. 187. 184. 185. 130—183.

f. 1r τί λέγων τις ἀρέσκειν δύνατει τῷ κῷ· διὰ ποίων δὲ ῥημάτων ἑαυτὸν διορθοῦσθαι δύναται καὶ εὐχαριστεῖν τῷ θῷ· ὑπὲρ τοῦ μὴ εἰς ἀσέβειαν ἐκπίπτειν τὸν περὶ τὰ τοιαῦτα λέγωντα (sic)· οὐ γὰρ μόνον περὶ τῶν ἔργων· ἀλλὰ καὶ περὶ παντὸς ῥήματος ἀργοῦ ἀποδοῦναι λόγον ἔχομεν τῷ κριτ': ∼

ἐὰν θέλῃς μακαρίσαι . . . νβ' ἐὰν θέλῃς ἰδία . . . γενομένης εὐεργεσίας αὐτοῦ.

f. 5r τοῦ πῦς τὰ θεῖα τόξα . . . iambi

ἄλλα ὁ Δᾶδ· ἐμῶν τὰς νευρὰς τείνας . . .

ἄλλα ἕτερα γρίφα ἐξομολογίας εἰς λόγους συνεκράθην . . .

. . . ἡ προφητικὴ λύρα τῆς ἐκκλησίας.

f. 6r canon Psalmorum diurnorum et nocturnorum.

f. 7r cat in Psalmos 1—151.

auctores citantur:

Apollinaris 112r. 127u.	Hesychius 38u. 87r. 109u. 122r. 135r. 141r. 175r.
Asterius 11u.	(Johannes) Chrysostomus 140u. 144. 146r. 162r. 166r. 167u. 185u.
Athanasius *	Josephus 91u.
Basilius 11u bis. 35r. 41r. 56u. 74r. 160u.	Seuerus 172u. 184u.
Cyrillus 63r. 121r. 146u. 168r.	Tarasius 15u. 18ru. 41r. 71r. 147r bis. 149ru. 150r. 153r.
Didymus *	Theodo(retus) **
Diodorus 42r.	
Eusebius 31u. 42r. 58u. 88u. 135r. 171r. 173r. 174r.	

Laurent. V 14.

s. XI/XII membr fol. cat text 27 uers. cont sac in angustius spatium contractus. **tit**, init nom (marg) min. quat-num α'—νδ'. 433 fol. cat in Psalmos 77—112. **fol.** 90—140 sine nom. excerpta praebet Bandini I 35. nominantur Athanasius *. **Basilius** *. Clemens f. 10. Cyrillus *. Didymus f. 75. 250. 285. Dionysius f. 26. **Eusebius** *. Gregorius theologus *. Gregorius Nyssenus *. Hesychius f. 307. Hy**patius** (sic) f. 22. (Johannes) Chrysostomus *. Nilus f. 14. 58. Origenes *. Philo **f.** 336. Theodoretus *.

[*Oxon.* coll. noui 31.

s. XV chart 33,6 × 22,5 cat text in Ps. 1—67, 17. est catena III uide p. 25. **Ps.** XXII lacuna periit. Faulh.].

[*Oxon.* coll. S. Trinit. 78.

s. X membr 12,2 × 10,1. in mg contextus sacri scholia Maximi, Didymi, Athanasii, Hesychii, Cyrilli, Theodori adscripta. tit, init, nom min.

XXII

α' 1 τὸν ἐξ ἐθνῶν λαὸν σημαίνει εἰς τὰ τῶν εὐαγγελιῶν ῥήματα.

β' 2 ἐν ὡραιότητι πό(ας) κατέσταλκέ (?) με.

3 ἄλλως· ἐπὶ θῦ ὁ τρόπος (?) ὑδάτων ἀνάπαυλαν.

γ' 4 τὸ τοῦ βαπτίσματος καὶ δάκρυσι τῆς μετανοίας.

δ ἄλλως· ὕδωρ ἀναπαύσεως . . . τῶν ἁμαρτημάτων.

ε' 6 τοῦ μηκέτι πορεύεσθαι τῇ πλάνῃ τῶν εἰδώλων.

ϛ' 7 ῥάβδος ἡ παιδευτικὴ . . . παρακλήσεως ἀντίληψις.

ς' 8 τὸ ἄχραντον σῶμα.
ζ' 9 καὶ τὸ ποτήριον . . . τίμιον αἷμα.

CXV

1 Δ ο' · ἔκστασις ἐπὶ . . . καταλαβεῖν ἀληθεύουσαν.
2 ποτήριον σωτηρίου . . . προηγόρευσε θάνατον.
3 εὐχὰς τὰς ἐπαγγελίας. Faulh.]

Athos Hieropotami 184.

s. XVIII bomb. 21,3 × 16 cat text crassioribus litteris et per >> insignis, catenae ἑρμ' contextui sacro κείμ' praescribitur. nom (marg) min. σξβ' fol. cat in Ps. 41—71.

Ps. 50.

1 Γ ρ η γ' Ν υ σ σ' · τοῦτον ᾄδει τὸν ψαλμὸν . . . αὐτῷ ἡ μετάνοια.
2 Θ ε ο δ ω ρ ή τ ο υ · ἱκετεύει γὰρ μὴ . . . φάρμακα εἰπὼν τὸν ψαλμόν.
3 Ε ὐ σ ε β ί ο υ · ἱστέον δὲ ὡς μετὰ . . . μετανοίας διδάσκαλοι ὦσι.
4 Β α σ ι λ ε ί ο υ · πολλάκις δὲ καὶ ἡμῖν . . . μέμψασθαι τὸν ἐλέγξαντα.
5 Ε ὐ σ ε β ί ο υ · πεντηκοστὸς δὲ ὁ . . . ἀποκαταστάσεις γίνονται.
6 Θ ε ο δ ω ρ ή τ ο υ · καὶ τῷ θείῳ δᾳδ . . . ἀναλόγου τύχῃ φιλανθρωπίας.
7 Κ υ ρ ί λ λ ο υ · μόνων γάρ ἐστι τῶν τοῦ θῦ οἰκτιρμῶν . . . τοῦ νόμου παράβασιν.
8 Θ ε ο δ ω ρ ή τ ο υ · κἀνταῦθα τὸν πλεονασμὸν . . . προσεζηκὼς ἀποξεσθῇ ῥύπος.
9 Κ υ ρ ί λ λ ο υ · λέγων δὲ τὸ ἐπιπλῆον . . . αὐτῆς τῆς ψυχῆς.
10 Β α σ ι λ ε ί ο υ · ἐπεὶ δὲ ὁ δᾶδ . . . καθαρισμοῦ χρῄζουσιν.
11 Θ ε ο δ ω ρ' καὶ Ε ὐ σ ε β' · αἰτίαν λέγει δι' ἣν . . . πρῶτος ἵνα δικαιωθῇς.
12 Θ ε ο δ ω ρ' · πολλῶν φησιν ἀπολαύσας . . . θεοσεβὴς τῷ θεῷ μόνῳ.

etc.

Mus. Brit. Add 10068.

s. XIII membr fol. min. cat text. init min uel caerulea. nom (marg) atra raro adscribuntur. aqua ualde mutilatus. 124 fol. cat in Psalmos 77—103.

Paris. Coisl 12.

s. XIV bomb 30 × 19. cat in Psalmos 7 9—72 10 ex Athanasio, Basilio, Iohanne Chrysostomo, Theodoro compilata. de hoc codice alibi agam.

Barberin. IV 37.

s. XV membr. commentarium in Psalmos continet. nomina desunt. erasa est scriptura uetustior s. IX/X Gregorii Nazianzeni opera quaedam (cf. f. 102r) exhibens.

Rom. Vallicell. D 35.

s. XV chart. catena ex Theodoreto et Euthymio Zigabeno contexta.

Vatic. Pii II 26.

s. XVI. cat in Ps. 118. 124—150.

CATENAE IN ODAS seorsim describentur.

Papsturkunden in Mailand.

Von

P. Kehr.

Vorgelegt in der Sitzung vom 11. Januar 1902.

Erst jetzt, immer wieder durch die Arbeiten in Rom aufgehalten, komme ich dazu, das längst gesammelte Material aus Mailand und der Lombardei vorzulegen. Auch wünschte ich es aus Gründen, auf die ich noch zurückkomme, noch einmal zu revidiren oder doch zu ergänzen. Dazu hat sich indessen bisher noch keine Zeit finden lassen. Am Ende ist das aber kein so großes Unglück. Lückenlos und erschöpfend können nun einmal Arbeiten, wie wir sie planen und ausführen, nicht sein. Und wer weiß, von wie vielen zufälligen Momenten das Gelingen abhängt, wird darum nachsichtig urteilen, wenn er auf Lücken oder Unsicherheiten stößt. Unsre Absicht erhebt sich ja auch nicht zu dem Ehrgeiz, schon jetzt gleichmäßige und sichere Nachrichten über die italienischen Archive und Bibliotheken zu bieten; wir geben war wir gerade haben. Und das neue Material, das wir aus Mailand heimgebracht haben, kann sich wohl sehen lassen: wer hätte je gedacht, daß fast an den Schwellen Deutschlands, in einer Stadt, deren gelehrte Sammlungen so viele deutsche Forscher besucht haben, noch so viel neues Material sich verborgen befände?[1]) Ich leugne nicht, daß ich es mit einiger Genugthuung den Freunden unsrer Forschungen mitteile.

Mein Verdienst an diesem Gewinn ist indessen, wie gewöhnlich, nur sehr gering. Ich bin in den Weihnachtsferien von 1899

1) Was sich davon auf Monza, Pavia, Cremona u. s. w. bezieht, gebe ich im Anhang zu dem folgenden Bericht über die Lombardei.

zu 1900 nach Mailand gefahren, in der Hoffnung, daß der Nebel in Mailand weniger dicht sei als in Göttingen, und in der Absicht, mich über die Sammlungen der lombardischen Hauptstadt zu orientiren. Unterstützt von meinem trefflichen Freunde und Mitarbeiter L. Schiaparelli habe ich die Arbeiten zunächst im Staatsarchiv begonnen. Bald sah ich, daß ich ihre Fortführung ihm mit gutem Gewissen überlassen könnte, und so kehrte ich nach einigen Wochen heftiger Arbeit aus dem Nebel Mailands in den Göttingens zurück. So verdanken wir also auch diesmal das beste unserm Schiaparelli.

Aufopfernde Freunde haben uns auch in Mailand nicht gefehlt. Ich gedenke mit besonderer Dankbarkeit vorzüglich des besten Kenners der älteren Geschichte von Mailand, dem stets hülfsbereiten Dr. A. Ratti von der Ambrosiana. Seine Arbeiten sind uns ein ebenso wertvoller Führer gewesen, wie seine mündlichen Ratschläge und Auskünfte uns die besten Dienste geleistet haben. Ein anderer gelehrter Freund, der Bibliothekar der Trivulziana, Dr. Motta, hat uns durch seine Hülfe nicht wenig gefördert. Endlich hat der Director des Staatsarchivs, Conte Ippolito Malaguzzi-Valeri sich unsrer angenommen und unsre Forschungen in dem Labyrinth des Staatsarchivs nach Kräften zu erleichtern versucht; trotz dieses guten Willens ist uns indessen doch recht oft der archivalische Leitfaden abgerissen. Vorzüglich hier, im Staatsarchiv, ist, wie ich nachher noch des Näheren ausführe, ganz gewiß noch manche Ausbeute, auch für die älteren Zeiten, zu erhoffen.

Indem ich diesen freundlichen Helfern auch hier wiederholt danke, gehe ich dazu über, die einzelnen Sammlungen aufzuzählen und was wir in ihnen an älteren Papsturkunden fanden, zu verzeichnen.

Archivio di stato.

Das Staatsarchiv in Mailand ist ein gewaltiges Magazin von historischen Materialien, an Umfang und Bedeutung vollkommen ebenbürtig den andern großen Centralarchiven Italiens in Venedig, Turin, Florenz und Neapel. Aber eben diese dem Laien imponirende Größe ist dem Forscher ein nicht kleines Hemmniß. Er bedarf einer besondern Orientirung in diese unübersehbaren Bestände. Aber er wird sehr bald bemerken, daß das archivalische System der Ordnung dieser Massen sich nicht nur nicht mit dem System deckt, das seine eigenen Forschungen zur Voraussetzung haben, sondern ihm geradezu zuwiderläuft. Das Prinzip der systema-

tischen Ordnung eines Archivs nach administrativen Gesichtspunkten ist absolut entgegengesetzt dem Prinzip der Ordnung nach den Provenienzen, welches allein eine sichere wissenschaftliche Arbeit ermöglicht. Aber unglücklicher Weise ist jenes maßgebend gewesen, als die großen Centralarchive Italiens begründet worden sind.

Wie sich das Staatsarchiv in Mailand zusammensetzt, hat sein einstiger Director L. Osio in der Einleitung zu den Documenti diplomatici tratti dagli archivi Milanensi I (Milano 1864) dargelegt (vgl. auch D. Muoni Archivi di stato in Milano 1874 und A. Ratti im Arch. Lomb. XXII 317 ff.). Osio schuf zwei große Sektionen, die *Sezione amministrativa* und die *Sezione storico-diplomatica*. Nur die letztere interessirt uns und von dieser wiederum das *Archivio diplomatico*. Dieses Diplomatico ist gebildet nach dem Muster des Diplomatico in Florenz und umfaßt mehr als 100000 Pergamene, die größtenteils aus den 256 Kloster- und Kirchenarchiven stammen, welche bei der Unterdrückung der kirchlichen Korporationen an die Verwaltung der Archivi governativi gekommen waren. Beginnend mit 714 sind sie chronologisch geordnet worden, mit Zerstörung der Provenienz.

Allein mit dieser großen archivalischen That war man noch nicht zufrieden. Diese Pergamene mußten noch weiter classifizirt werden. Die aus dem 8. bis 12. Jahrhundert, kostbar durch ihr Alter und wertvoll für die Diplomatik, wurden zu einem besondern *Museo diplomatico* formirt. Indessen wie hätte man dabei stehen bleiben können? Diese Einteilnng forderte zu weiteren systematischen Versuchen heraus, zur Bildung von *Raccolte parziali*, was man im Münchener Reichsarchiv „Selekte“ nennt. So suchte man die Papsturkunden zusammen und sammelte sie in Cassetten mit der Aufschrift *Bolle e brevi papali*. Ebenso wurden die Königsurkunden, die bischöflichen Urkunden, die Chartae pagenses behandelt. Osio's besonderer Stolz war die von ihm gebildete Sammlung der *Autografi*, in der sich Papstbullen, Königsurkunden, fürstliche Documente, geistliche Akte aller Art befinden.

Mag der Archivar sich dieser Systematik rühmen, der Forscher hat keine Freude daran. Er würde für gewisse Forschungen, wie etwa die diplomatische Prüfung der Originale, davon Nutzen haben können, wenn diese Systematik consequent und durchaus zuverlässig durchgeführt worden wäre. Aber das ist in der Regel nirgends geschehen, und am wenigsten in Mailand. Sehr beträchtliche Materialien blieben in den ungesichteten *Fondi religiosi antichi* zurück. Es ist noch derselbe Zustand, welchen H. Breßlau im

N. Archiv III 101 zutreffend angegeben hat. So erklärt sich wohl auch, daß die Listen der Papsturkunden des Staatsarchivs, die von verschiedenen Forschern aufgestellt sind, vielfach von einander abweichen [1]). F. Kaltenbrunner hat eine solche Tabelle in seinem Aufsatz „Pabsturkunden in Italien" (Wiener SB. XCIV 634) gegeben, zu der schon S. Löwenfeld aus den Papieren Ph. Jaffé's erhebliche Nachträge zu machen in der Lage war (Wiener SB. XCVII 56). Davon weicht wieder die übrigens sehr viel vollständigere Liste J. v. Pflugk-Harttungs (Iter p. 45 f.) ab. Obwohl der von uns festgestellte Bestand damit nicht ganz übereinstimmt, halte ich es doch nicht für notwendig, eine neue Liste zu bieten. Umso mehr als der jetzige Director, Conte Ippolito Malaguzzi-Valeri eine neue Ordnung der Dinge plant, welche unter Preisgebung des chronologischen und sachlichen Systems die alten Provenienzen wiederherstellen soll. Erst nach deren Abschluß wird eine wissenschaftliche Arbeit mit sicherer Aussicht auf Vollständigkeit und Genauigkeit im Mailänder Staatsarchiv möglich sein. Dann wird auch, was uns zur Zeit nicht gestattet werden konnte, eine überallhin vordringende Erforschung der *Fondi religiosi antichi* die Mühen des Forschers lohnen.

Denn hier, in diesen Fonds der *Corporazioni religiose soppresse*, steckt gewiß noch Material, das wir bisher vergeblich gesucht haben. Ich will sie nicht alle aufzählen, aber doch wenigstens die wichtigeren nennen: San Salvatore di Pavia, S. Pietro in Ciel d'oro in Pavia, Kloster S. Ambrogio in Mailand, Kloster Senatoris in Pavia, S. Benedetto di Polirone bei Mantua, S. Monica di Cremona, Chiaravalle, S. Maria di Pomposa, Cerreto, Kloster S. Dionigi in Mailand, S. Giulia in Brescia, Morimondo, S. Pietro in Vicenza, S. Pietro in Modena, S. Pietro di Cremona, S. Maria Theodota in Pavia, S. Maria Valle, S. Maria Donna in Chiavenna. Ich begnüge mich, im Anhang die Texte oder die ausführlicheren Regesten derjenigen Urkunden zu geben, welche durch die früheren Publicationen bisher gar nicht oder doch nur unvollständig bekannt geworden sind.

Archivio comunale.

Vgl. V. Pagani in Rivista delle biblioteche e degli archivi X 53 ff. und Arch. stor. Lomb. I 69.

1) Auch mit den Kaiserurkunden steht es ähnlich. So fand sich das Original von Otto III. 101 unter den Atti pagensi sec. X busta 11. Auch das Original von Otto II. 231 (von Sickel nach Abschrift s. XV gedruckt), seit Jahren vermißt, stellte sich wieder ein. In Bolle e brevi sec. XII busta 4 hat sich Heinrich IV. St. 2911 verirrt.

Archivio arcivescovile.

Das jüngst von A. Ratti geordnete Archiv ist nicht von erheblicher Bedeutung. Für uns hat es Werth, weil es den Fonds von S. Maria delle Vettere mit den Urkunden von S. Eustorgio in Mailand enthält. Die älteste in diesem Fonds ist

Alexander III. 1173 III 28. J-L. 12216. Orig.

Da müßte also auch die von Caffi, S. Eustorgio p. XIII und von Giulini [1]VII, 28; [2]VI 142 citirte Urkunde Urbans III. von 1185 XII 20 vorhanden sein, aber sie fand sich nicht. Aber eine Abschrift bietet Della Croce (Bibl. Ambrosiana D S IV 10). S. Anhang.

Archivio capitolare.

Vgl. Inventario delle carte esistenti nell'Archivio del capitolo metropolitano di Milano, Ms. ch. s. XVIII in der Bibl. Ambrosiana C S III 2. Die Papsturkunden hat bereits J. v. Pflugk-Harttung verzeichnet. Es sind

Originale:

Anastasius IV. 1153 XI 13. J-L. 9756 (LXXIX 1).

Alexander III. 1162 X 14. J-L. 10765 (XXXXIX 1).

Copien:

Eugen III. 1149 XII 19. J-L. 9360. Cop. v. 1311 III 15 (XXXXIX 2) u. Cop. s. XVII.

Anastasius IV. 1153 XI 13. J-L. 9756. Cop. s. XVIII (LXXIX 1).

Alexander III. 1162 X 14. J-L. 10765. Cop. s. XVIII (XXXXIX 1).

Alexander III. (1171—72) VIII 6. J-L. 12090. Cop. s. XVII (LXXVI 1).

Die Biblioteca metropolitana besaß einst einen wichtigen Codex († Nr. 90), den insbesondere noch Giulini vielfach benutzt hat; er hat sich leider nicht finden lassen.

Archivio capitolare di S. Ambrogio.

Vgl. Bethmann im Archiv XII 608.

Inventare dieses alten und berühmten Archivs giebt es mehrere. So der Elenchus chronologicus tabularum in archivio Ambrosiano s. XVIII im Cod. Sessor. 477A und 477B der Bibl. Vittorio Emanuele in Rom. Im Ambrosianischen Archiv selbst gibt das Ms. Jura Rev. Capituli insignis ecclesiae collegiate secularis S. Ambrosii maioris Mediolani s. XVII (sign. E 2) einen Index der Documente des Archivs.

Die Papsturkunden sind von J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 44 fast vollständig verzeichnet.

Originale:

Urban II. (1096) X 9. J-L. 5671.
Calixt II. (1020—23) XII 27. J-L. 7001.
Innocenz II. (1138—40) IV 3. J-L. 8068.
Lucius II. (1144) IV 14. J-L. 8571.
Lucius II. (1144) V 27. J-L. 8632.
Lucius II. (1144) X 6. J-L. 8654.
Lucius II. (1144) X 27. J-L. 8659.
Lucius II. (1144) X 27. J-L. 8660.
Eugen III. 1148 VII 21. J-L. 9283.
Alexander III. (1174) II 10. J-L. 12341 [1]).
Alexander III. 1181 VIII 15. J-L. 14422.
Clemens III. 1188 VI 24. J-L. 16292. S. Anhang.
Clemens III. 1190 VI 4. J-L. 16504.
Celestin III. 1191 V 27. J-L. 16710. S. Anhang.

Copien:

Gregor V. 998 IV 28. J-L. 3882. Cop. s. XIII.
Urban II. 1098 IV 24. J-L. 5700. Cop. s. XII.
Paschal II. 1102 II 14. J-L. 5890. Cop. s. XVII.
Paschal II. s. d. J-L. 5941. Cop. s. XII.
Calixt II. 1123 II 27. J-L. 7018. Cop. s. XII.
Alexander III. (1174) II 10. J-L. 12341. Cop. s. XII.
Alexander III. 1181 VIII 15. J-L. 14422. Cop. s. XII.
Urban III. (1186—87) VI 28. J-L. —. Cop. v. 1188 X 17. S. Anhang.

Copialbuch:

Diversa instrumenta et iura coram Rota producta pro dominis preposito et canonicis s. Ambrosii Mediolani contra Rev. monacos Cistercienses eiusdem s. Ambrosii, von Benedetto Bebulco, Ms. ch. v. 1620, (sign. F I) enthält Abschriften von
Urban II. (1096) X 9. J-L. 5671.
Clemens III. 1188 VI 24. J-L. 16292. S. Anhang.

Beide Stücke sind genommen Ex compulsoriali processu M. Rev. Capituli anni 1589 f. 95 u. f. 107. Doch hat sich dieser Prozeß nicht gefunden.

1) Das Mandat ist in zwei Exemplaren erhalten. Das eine, im Archivio di stato, ist gerichtet an Abt Johannes vom Ambrosiuskloster, das andere, im Kapitelarchiv von S. Ambrogio, an den Propst S. dieser Kirche.

Archivio dell'Ospedale maggiore.

J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 45 beschreibt dieses Archiv als ein großes wohlgeordnetes mit dem 12. Jahrhundert beginnendes Archiv, aber ohne ältere Papsturkunden. Das ist nun freilich nicht richtig. Aber reich ist das Archiv in der That, wenn auch noch nicht durchwegs geordnet.

Eine Sammlung von Pergamenen „in appositi cassetti" beginnt mit einem Document angeblich von 870 in Copie s. XVII. Die älteste Pergamene ist von 1068 III. Hier ist das Original von J-L. 13334. Eine Sammlung von Pergamenen „in busta" beginnt mit 1212; sie ist sehr reich. Eine dritte Sammlung mit dem Titel „Aggregazioni" besteht aus den von den verschiedenen Hospitälern hierhergekommenen Documenten. Ich verzeichne die einzelnen Fonds dieser Aggregazioni.

1. *Morimondo*, beginnt mit 1145 VII. Darunter Heinrich VI. St. 4946. Cop. s. XIII.
2. *S. Sempliciano*, mit einem Inventar von 1583. Das älteste Stück ist von 1092.
3. *S. Croce*, von 1188 XI 13 ab.
4. *Broglio*, beginnend mit dem Originaldiplom des Erzbischofs Algisus von 1184 X. Nach Giulini VII 76 müßte hier die Urkunde Clemens' III. von 1190 (bezw. 1191) III 1 sein, doch hat sie sich nicht gefunden.
5. *S. Dionigi*, von 1171 IV ab.
6. *Monza-S. Gerardo*, mit J-L. 7579.
7. *S. Ambrogio*, mit einem Repertorium s. XVI, wo als ältestes Document eine Urkunde von 1124 VII genannt wird. Das älteste Pergament ist von 1131 XII 14. Da ist auch die Urkunde Celestins III.
8. *Aggregazioni nei luoghi A alla Z*, von 1136 XI ab.

Die anderen Fonds beginnen erst später. Immer aber lohnt sich hier für den Liebhaber der Mailändischen Geschichte eine gründlichere Arbeit.

Originale:

Innocenz II. 1132 VI 30. J-L. 7579. S. Anhang.
Alexander III. 1179 III 20. J-L. 13334.
Celestin III. 1194 II 5. J-L. —. S. Anhang.

Copien:

Innocenz II. 1132 VI 30. J-L. 7579. Cop. s. XVIII u. Cop. s. XIX. S. Anhang.
Celestin III. 1194 II 5. J-L. —. Cop. s. XIX. S. Anhang.

Archivio della Congregazione di Carità.

Daß hier eine wichtige Sammlung von alten Urkunden sich erhalten hat, wußten wir bereits durch A. Riccardi's Aufsatz L'antica dipendenza dei vescovi della provincia d'Emilia e dell'Esarcato di Ravenna dalla chiesa Ravennate im Archivio storico Lodigiano VIII p. 159 ff. A. Ratti's unermüdlicher Güte verdanken wir weitere Aufklärungen. Dem Archivar Arturo Faconti schulden wir Dank für die volle Freiheit in der Benutzung des Archivs. Es ist hauptsächlich das Material aus Ravenna und Carpi, das ihm seine Bedeutung verleiht.

Wie diese Urkunden hierher gekommen sind, ist nicht mit Sicherheit zu ermitteln; vielleicht stammen sie aus dem Archiv der Fürsten Pio von Carpi. Auch Kaiserurkunden sind hier: Otto I. D. 339 in moderner Copie, Heinrich II. D. 290bis in Cop. s. XII und D. 304bis im Original, Heinrich V. 1118 X 17, Konrad III. St. 3438 inser. in Friedrich III. 1448, Friedrich II. BF. 1518 in Cop. s. XIII, Rudolf BR. 2229.

Originale:

Paschal II. 1112 X 30. J-L. —. S. Anhang.
Honorius II. 1125 V 6. J-L. 7233 zu 1125.
Innocenz II. 1132 XII 16. J-L. 7604.
Celestin II. 1144 III 3. J-L. —. S. Anhang.
Eugen III. 1149 III 30. J-L. —. S. Anhang.
Gregor VIII. 1187 XI 7. J-L. —. S. Anhang.

Spurium:

Johannes (XVI.) . . . II 19. J-L. —. S. Anhang.

Copien:

Gregor V. 997 VII 7. J-L. 3878. Cop. s. XI.
Gregor VII. 1074 XII 16. J-L. 4909. Cop. s. XVII.
Gelasius II. 1118 VIII 7. J-L. 6647. Cop. s. XIII.
Calixt II. 1121 I 7. J-L. 6889. Cop. s. XIII.
Celestin II. 1144 III 3. J-L. —. Cop. v. 1293. S. Anhang.

Ferner befindet sich hier ein Transsumt s. XI mit Auszügen aus den Urkunden der Kaiser für Ravenna (Valentinian, Justinian, der Ottonen und Heinrichs II.), worauf Auszüge aus folgenden Papsturkunden folgen

Paul I. für Sergius. J-E. 2342.
Stephan (statt Sergius II.) für Deusdedit. J-E. —. S. Anhang.
Leo IV. für Deusdedit. J-E. 2606?
Nicolaus I. für Johannes. J-E. —. S. Anhang.
Stephan V. für Romanus. J-E. —. S. Anhang.

Gregor V. für Johann. J-L. 3873.
Gregor V. für Gerbert. J-L. 3883.

Archivio dell'Orfanotrofio.

Repertorium von 1780 in 2 Bänden. Die Urkunden beginnen mit 1100. Aber est ist keine ältere Papsturkunde unter ihnen.

Ueber andere geistliche Archive s. Iter p. 758.

Bedeutend sind auch die fürstlichen und privaten Archive Mailands. Wir haben folgende besucht:

Archivio Belgiojoso, mit den Fonds von S. Apollinare, jetzt in der Biblioteca Trivulziana (s. d.).

Archivio Greppi, mit Pergamenen von 1145 ab. Darunter befindet sich eine Fälschung auf den Namen Heinrichs II. von 1014 Juli 31 Rom.

Archivio araldico Vallardi (Katalog gedr. 1868), mit Manuscripten, von denen wir benutzt haben

n. $\frac{486}{18}$: *Miscellanea* vol. II, Ms. ch. s. XVIII

Calixt II. 1120 IV 11. J-L. 6839.
Alexander III. 1169 III 31. J-L. 11609.
Clemens III. 1188 V 15. J-L. 16230.

Archivio Borromeo. Nach Mitteilung von Dr. Ratti befinden sich hier keine älteren Papsturkunden.

Das Archivio Melzi ist jetzt als Depositum im Staatsarchiv. Ueber das Archivio Castiglioni s. Ratti im Arch. stor. Lomb. XXII 326.

Biblioteca Ambrosiana.

Vgl. Bethmann im Archiv XII 609 ff. J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 50.

Die Bibliothek, berühmt durch ihre Handschriften, besitzt auch eine Sammlung von Pergamenen (sign. C. P.) vom 9. Jahrhundert ab, die z. Th. aus dem Kloster Acquafredda stammen [1]). Von Papsturkunden ist aber darunter nur

Alexander III. (1166—79) III 25. J-L. —. Copie von 1179 X 23. Ed. Vignati CD. Laud. II 98 n. 83.

Weiter haben wir folgende Mss. durchgesehen:

C 103 sup., vgl. Iter p. 49.

D 97 sup. *Epistolae aliquot summorum pontificum collectae a Garsias Loaisa. Madriti 30. die Nov. 1587*, Ms. ch. s. XVI, beginnt f. 3 mit Vigilius J-K. 907.

1) Hier auch Heinrich VI. St. 4951a. in Cop. s. XIII.

N 295[b] sup. *Liber Quodlibet*, Ms. des Franciscus Castelli v. 1550
p. 51 Alexander III. 1172 III 25. J-L. 12147.

Q 54 sup., cod. membr. s. XII, vorn
Innocenz II. (1133—37) I 26. J-L. —. Ed. Holder-Egger im N. Archiv XVII 490. S. Anhang.

R 58 sup., cod. membr. s. XIV
f. 13' Alexander III. 1160 IV 1. J-L. 10627.
f. 33' Celestin III. 1191 V 10. J-L. 16690.
f. 34 Celestin III. 1191 V 10. J-L. 16691.

T 177 sup., Ms. ch. s. XVIII
f. 86 Silvester II. s. d. J-L. † 3939.

Z 104 sup. *Privilegia congregationis s. Justinae*, cod. membr. v. 1560
f. 42 Urban II. 1092 IX 14. J-L. † 5467.

B 50 inf. Paschal I. 819 VII 11. J-E. 2551, Facsimile nach dem Original von A. Saxius.

C 75 inf. *Miscellanea*, von p. 161 sq. *Puricelli*, *Brixiensis monasterii olim s. Salvatoris, nunc s. Julię varia privilegia tempore Desiderii Longobardorum regis* aus dem Ms. Registrum privilegiorum concessorum mon. D. Salvatoris seu divę Julię Brixię des Joh. Nazarius von Brescia und des Joseph Avantius von Vicenza v. 1566 u. 1567, mit Auszügen aus
f. 164. 174 Paul I. 762 X 26. J-E. 2350.
f. 164' Alexander II. (1064) IV 19. J-L. † 4542 (mit VII. kal. madii) und Citaten der übrigen Papsturkunden des Klosters.

C 76 inf. *Jo. Petri Puricelli Adversaria*, Ms. ch. s. XVII, teils Copien, teils Auszüge von
f. 42 Alexander III. 1179 III 20. J-L. 13334.
f. 49 Eugen III. 1147 III 3. J-L. 9008.
f. 52 Hadrian IV. 1157 XI 10. J-L. 10309.
f. 58 Alexander III. 1164 XI 4. J-L. 11079.
f. 78 Alexander III. 1171 VII 28. J-L. 11900.
f. 79 Alexander III. 1179 III 29. J-L. 13345.
f. 89 Eugen III. 1148 VII 29. J-L. 9286.
f. 143 Alexander III. 1169 VII 31. J-L. 11634 zu VII 22.
f. 144 Paschal II. 1106 XI 15. J-L. 6100.

D 231 inf. *Datae et privilegia regum imperatorum pontificum ducum facta ecclesiis et civitatibus et principibus incipiendo a Longobardis usque ad Fridericum II* (Hic liber erat D. Caroli Sigonii)
f. 77 Stephan VIII. (939—42) VI 8. J-L. —. S. Anhang.
f. 133 Regesten ex catastico mon. s. Justinae Patavinae, vgl. Nachr. 1897 S. 355.

f. 140 Regesten ex archivo s. Petri de Regio.

D. 319 inf., Ms. ch. s. XVII (Hic codex fuit Vincentii Pinelli v. cl., a cuius heredibus tota eiusdem bibliotheca Neapoli empta fuit iussu Ill. Card. Federici Borrhomaei Ambrosianae bibliothecae fundatoris. Olgiatus scripsit anno 1609). Zuerst Auszüge aus den Briefen Johanns VIII., dann f. 105—122' eine Abschrift des Copialbuchs von Salerno, von dem wir bereits mehrere Exemplare gefunden haben: Vat. Arch. Misc. Arm. II. t. 54 (Nachr. 1900 S. 383); Cod. Vat. 5638 (vgl. Iter p. 128); Cod. Palat. 1880; Cod. Florent. bibl. nat. II IV 495 (XXXVII 87), endlich von f. 123 ab die Briefe Leos IX. J-L. 4302. 4295. 4305. 4304. 4297. 4332. 4333.

D 320 inf., Ms. ch. s. XVI, Liber pontificalis des Cardinals von Aragon, vgl. N. Archiv XXVI 318.

E 26 inf., wo nach Savio Gli antichi vescovi di Piemonte I 166 die beiden Briefe Honorius' II. (1125—29) XI 26 und Innocenz' II. (1130) VIII 7 für Bobbio stehn sollen. Aber die Angabe ist falsch.

I 145 inf., cod. membr. s. XIII, mit einer Sammlung von Decretalen und Konzilien.

I 152 inf., cod. memb. s. XIII

f. 177 Urban III. 1186 XII. S. Anhang.

f. 178 Gregor VIII. 1187 XI 29. J-L. 16074.

I 234 inf. *Brevis chronica abbatię Florentinę cum nonnullis diplomatibus pontificiis una cum privilegiis insignis coenobii SS. Petri et Pauli Ingloniati auctore Placido Pucinello*, Ms. ch. v. 1650. Der Inhalt ist beschrieben von J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 50.

C S III 2 *Inventario delle carte esistenti nell'archivio del capitolo metropolitano di Milano*, Ms. ch. s. XVIII.

D S IV 1—23 *Codex diplomaticus Mediolanensis* von Giulio Cesare della Croce († 1803), vgl. Dozio Notizie di Vimercate (1853) S. 100, Ms. ch. s. XVIII. So viele der hier gesammelten Urkundenabschriften aus Drucken genommen sind, andere sind aus den Originalen oder alten Kopien abgeschrieben, und einige verdanken wir nur dem Sammelfleiß des früheren Doctors der Ambrosiana. Ich verzichte mit Rücksicht auf den Raum darauf, die Masse dieser Kopien zu registriren, die unbekannten Stücke gebe ich im Anhang.

E S VI 13 bis *Compendium cuiuscumque documenti carthę vel scripturę positę in archivio capituli s. Victoris de Varisio . . . Opus canonicorum eiusdem ecclesie Petri Francisci et Alloysii fratrum de Comollis de Burgo*, Ms. ch. v. 1723. Die beiden Ur-

kunden Alexanders III. und Celestins III, werden hier citirt, sie sind noch jetzt in Varese. Vgl. Papsturkunden in der Lombardei.

F S IV 2. 3. 4 Scheden des Sormannus unter dem Titel *Diplomatica Mediolanensis ex anecdota ferme collecta*, Ms. ch. s. XVIII. Ich verzichte auf vollständigen Auszug und gebe die unbekannten Stücke im Anhang.

G S III 24 *Diplomatica Mediolanensis*, Ms. ch. s. XVIII. Wie das vorausgehende Manuscript.

Biblioteca nazionale di Brera.

Vgl. Mazzatinti Inventari VII 30 ff. Eine Bibliographie der langobardischen Manuscripte der Brera gibt Ghiron im Arch. stor. Lomb. VI. VII. IX. X. J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 50 hat in den ältern Beständen nichts gefunden. Dennoch ist die Bibliothek auch für unsere besonderen Aufgaben höchst wichtig, vorzüglich wegen der hier aufbewahrten Manuscripte Bonomi's, die 1894 an die Brera kamen, dann wegen der gleichfalls hier aufgestellten Sammlungen Morbios.

Ueber Ermete Bonomi († 1816) besitzen wir jetzt die vortreffliche Arbeit von A. Ratti im Arch. stor. Lomb. XXII; ich kann auf sie einfach verweisen. Diesem gelehrten Cistercienser verdanken wir die genauen Abschriften der Urkunden aus den Archiven von Chiaravalle, Morimund und S. Maria di Acquafredda. Während jene Fonds ins Staatsarchiv gekommen sind, gelangte dieser an die Ambrosiana. Aber dort fehlt viel, besonders die Papsturkunden für das Kloster. Ohne Bonomi wären sie verloren.

A E XV 16: *Monumenta parthenonum s. Mariae de Aurona et s. Mauritii monasterii maioris nuncupati ab a. 916 ad a. 1285* p. 373 n. 43 Eugen III. 1148 VII 29. J-L. 9286.

A E XV 17—19: *Tabularii caenobii Ambrosiani exemplaria ab a. 721—1150*, Vol. I—III, vgl. Ratti l. c. XXII 315

Vol. II p. 268 n. 70 Gregor V. 998 IV 28. J-L. 3882.

Vol. III p. 287 n. 5 Paschal II. 1102 II 14. J-L. 5890.
p. 452 n. 72 Innocenz II. 1141 IX 25. J-L. 8153.
p. 525 n. 94 Eugen III. (1146) IV 8. J-L. 8898.

A E XV 20—31: *Diplomatum aliorumque ex membranis monumentorum quę in monasterio s. Marię Clarevallis adservantur transsumpta, exempla* etc. Vol. I—XII (1060—1301), vgl. Ratti l. c. XXII 320

Vol. I (1050—1181) p. 202 n. 71 Innocenz II. 1139 XI 18. J-L. 8052.

p. 256 n. 91 Eugen III. 1146 V 14. J-L. 8920.
p. 264 n. 95 Eugen III. 1148 VI 30. J-L. 9274 = 9276.
p. 369 n. 133 Alexander III. 1170 XII 21. J-L. 11857.
p. 427 n. 155 Alexander III. 1174 I 11. J-L. 12327.
p. 438 n. 160 Alexander III. (1174—78) I 20. J-L. 12332 = 13000 *a*.
p. 491 n. 177 Alexander III. (1180) III 13. J-L. 13630.

Vol. II (1181—1201):

p. 680 n. 210 Urban III. (1185—86) XII 13. J-L. 15497.
p. 693 n. 217 Urban III. (1186—87) II 24. J-L. 15796.
p. 695 n. 218 Urban III. 1187 III 4. J-L. 15948.
p. 707 n. 224 Clemens III. 1188 IV 21. J-L. 16215.
p. 815 n. 268 Celestin III. 1192 VI 17. J-L. 16908.

A E XV 32: *Regestum chronologicum diplomatum aliorumque monumentorum monasterii s. Marię Clarevallis. — Diplomatum aliorumque documentorum ad caenobium apud ecclesiam s. Valeriae olim spectantium exemplaria ab a. 1170 usque ad a. 1660. — Caenobii s. Stephani Vercellarum nec non s. Eusebii ecclesiae in Braida Guercii Mediolani sitae e membranis antiquis transmissa exempla* (ab a. 1057). — *Exempla desumpta e membranis olim iuris ecclesię s. Eusebii civitatis Mediolani* (ab a. 1158), vgl. Ratti l. c. XXII 223 ff.

A E XV 33—35: *Diplomatum aliorumque ex membranis monumentorum ad caenobia s. Benedicti et s. Mariae Aquae Frigidae nec non s. Faustini parthenonem prope Larium existentia . . ab a. 1011 ad a. 1300*, Vol. I—III. Vgl. Ratti l. c. XXII 336.

Vol. I (1011—1230):[1])

p. 110 n. 46 Alexander III. 1161 IV 29. J-L. —. S. Anhang.
p. 139 n. 64 Alexander III. 1173 II 3. J-L. —. S. Anhang.
p. 143 n. 65 Alexander III. (1173) II 3. J-L. —. S. Anh.
p. 144 n. 66 Alexander III. (1173—76) VI 14. J-L. —. S. Anh.
p. 145 n. 67 Alexander III. (1173—76) VI 14. J-L. —. S. Anh.
p. 173 n. 82 Alexander III. (1166—79) III 25. J-L. —. Ed. Vignati CD. Laud. II 98 n. 83.
p. 209 n. 105 Urban III. 1187 II 20. J-L. —. S. Anhang.

A E XV 36: *Morimundensis s. Mariae caenobii tabularii quotquot supersunt ab a. 1110 ad seclum usque XIII nunc archivo apud ecclesiam s. Joannis decollati ad excipiendos titulos extinctorum*

1) p. 109 n. 45 Friedrich I St. 3857a; p. 257 n. 131 Heinrich VI St. 4951a. Die Vorlagen sind in der Ambrosiana.

collegiorum instructo credita documenta sive exempla. Vgl. Ratti l. c. XXII 338.

p. 473 n. 178 Alexander III. 1171 VII 28. J-L. 11900.
p. 502 n. 203 Alexander III. 1179 III 29. J-L. 13348.
p. 534 n. 234 Gregor VIII. 1187 XI 24. J-L. 16066.
p. 535 n. 236 Gregor VIII. 1187 XI 26. J-L. 16067.
p. 541 n. 239 Clemens III. 1188 V 24. J-L. 16245.
p. 542 n. 241 Clemens III. 1188 V 28. J-L. 16253.

A E XV 37: *Synopsis diplomatum ceterorumque monumentorum ex membranis codicibus panchartis in Clarevallensis monasterii chartophylacio adservatis ordine chronologico disposita* (a. 1789), vgl. Ratti l. c. XXII 323.

A G IX 27: *Epistolae CCXLIII*, Ms. ch. s. XVI mit Briefen von Leo I. und anderen Päpsten, aber alle aus den bekannten canonistischen Collectionen.

Von den Manuscripten der bekannten Sammlung Carlo Morbio hat Schiaparelli *Vol. 29* durchgesehen mit den *Chartę archivi Pomposiani saeculi XI et XII.* Hier stehen Regesten der bekannten Papsturkunden für Pomposa und Figarolo, vgl. Nachr. 1897 S. 365 und Nachr. 1900 S. 292.

Biblioteca Trivulziana.

Die Bibliothek besaß schon früher eine eigene Urkundensammlung. Unter den Bolle e brevi papali s. XII befindet sich aus dem Archiv der Humiliaten

Urban III. 1186 IV 29. J-L. 15593 Orig.

Dazu ist jüngst ein noch bedeutenderer Bestand hinzugekommen, nämlich das Archiv der Fürsten Belgiojoso. Dem Bibliothekar, Dr. Motta, verdanken wir, daß wir diese wichtigen Materialien durchsehen konnten, in denen sich der ganze Fonds von S. Apollinare zu Mailand mit den Urkunden des Hospitals S. Biagio in Monza befindet.

Originale (alle in cartella 65):

Innocenz II. 1141 X 15. J-L. 8155. S. Monza.
Eugen III. 1151 IV 21. J-L. 9474.
Hadrian IV. 1157 XI 4. J-L. 10308.
Alexander III. (1170) III 25. J-L. —. S. Monza.
Alexander III. 1170 VI 5. J-L. 11810.
Urban III. (1186—87) IV 9. J-L. —. S. Monza.

Copie (in cartella 45):

Anastasius IV. 1154 I 29. J-L. 9823. Cop. s. XV.

Die Handschriften der Bibliothek hat beschrieben G. Porro Catalogo dei codici mss. della Trivulziana (Torino 1884). Die einzige, welche ältere Papsturkunden enthält.

Ms. 589: *Bullarium Cisterciense*, Ms. ch. s. XVI—XVII ist schon von J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 50 beschrieben worden.

1.

(Sergius II.) bestätigt dem Erzbischof Deusdedit von Ravenna das Kloster des h. Hilarius in Galliata. — —

Auszug im Transsumt der Ravennater Privilegien s. XI Mailand Arch. della Congregazione di Carità.

Erzbischof Deusdedit regierte von 847—850. Wahrscheinlich ist statt Stephanus zu lesen Sergius und die erste Urkunde Sergius II. 844—847, die zweite Leo IV. 847—855 (vgl. J-E. 2606) zuzuschreiben. Das Hoc idem *bezieht sich auf den unmittelbar vorausgehenden Auszug aus dem Privileg Pauls I. J-E. 2342.*

Stephanus episcopus seruus seruorum Dei. Hoc idem concessit Deusdedit archiepiscopo sub eodem anathemate et Leo episcopus seruus seruorum Dei similiter.

2.

Nicolaus I. bestätigt dem Erzbischof Johannes von Ravenna das Kloster des h. Hilarius in Galliata. — —

Auszug im Transsumt der Ravennater Privilegien s. XI Mailand Arch. della Congregazione di Carità.

Wahrscheinlich gehört diese Urkunde Nicolaus' I. (858—867) für Erzbischof Johannes (850—878) erst in die Zeit nach des Johannes Unterwerfung (862 XI—867). Vergl. auch die Briefe Nicolaus' I. an den genannten Erzbischof J-E. 2841. 2842. 2868.

Et Nicholaus papa id ipsum monasterium concessit Iohanni archiepiscopo cum omni pertinentia sua et districtione, dicens: Si

quis auferre illud uoluerit a potestate et dicione sanctę Rauennatis aecclesię temerario ausu, magna paruaque persona, et hoc nostrum apostolicum priuilegium uiolare presumpserit, sciat se anathematis uinculum esse innodatum et a regno Dei alienum et cum omnibus impiis aeterno incendio et supplicio condempnatum.

3.

Stephan V. bestätigt dem Erzbischof Romanus von Ravenna die Privilegien und Schenkungen. (*885—888*).

Auszug im Transsumt der Ravennater Privilegien s. XI Mailand Arch. della Congregazione di Carità.

Von Stephan V. (*885—891*) *besitzen wir mehrere Briefe an den Erzbischof Romanus* (*878—888*): *J-E. 3435. 3449. 3450. Der Text klingt mehrfach an Paschal I. J-E. 2551 an.*

Stephanus episcopus seruus seruorum Dei. Reuerentissimo et sanctissimo confratri nostro Romano archiepiscopo. Igitur quoniam quidem fraternitas tua suggessit nobis, quatenus confirmaremus tibi tuęque aecclesiae in perpetuum omnia priuilegia uel donationes et scriptiones quę ipsa aecclesia consecuta est ab antecessoribus nostris huius sedis pontificibus siue imperatoribus siue regibus[a] uel quibuscumque fidelibus christianis: unde annuentes preparatius sanccimus et confirmamus omnia ut, si quis uiolare temptauerit hęc quę tibi a nobis concessa sunt uel a supradictis patribus uel piis christianis, non solum nihil preualeat, sed etiam pro tali atroci audacia et omnium suarum facultatum amissione puniatur et animarum aduersionis periculo minime declinare potuerit et trecentorum decem et octo patrum anathematis gladio uulneretur et cum Iuda traditore Domini perpetuo concremetur incendio.

4.

Stephan VIII. bestätigt in der Synode dem Kloster des hh. Faustinus und Jovita in Brescia seine Rechte. (*939—42*) *Juni 8.*

Copie s. XVI im Ms. D 231 inf. f. 77 Mailand Bibl. Ambrosiana.

Reg. im Cod. dipl. Longob. p. 1780. Die Urkunde, deren Text schlecht genug ist, ist natürlich eine grobe Fälschung. Die Namen sind aus allen Jahrhunderten zusammengesucht. Citonat von Cagliari

a) siue regibus siue regibus.

aus dem 7., Eustachius von Albano aus dem 8., Noting von Brescia aus dem 9. Jahrhundert. Stephan VIII. regierte 939—942, während Berengar und Adalbert erst 950 Könige wurden. Doch muß die Fälschung ziemlich alt sein, sie wird schon in dem Privileg Calixts II. J-L. 7050, das wir in Copie s. XII besitzen, citirt.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Ego Stephanus seruus seruorum Dei una cum reuerentissimis archiepiscopis episcopis abbatibus aliisque sancte ecclesie catholice fidelibus sacra sinodo residentibus nec non et iudicibus legisque doctoribus, spirituali filio nostro Belengario et Adelberto filio eius regibus interueniendibus, precibus domni Notengi Brixiensis episcopi ac suppliciter postulantibus, insuper predictis filiis nostris regibus nos sanctamque sinodum deprecantibus, nostra et totius sacre sinodi largitione concessimus monasterio sanctorum martirum Faustini et Iouite per se ac omnes illis in regno succedentes in perpetuum confirmamus[a] atque multorum noticia concessimus inuestituram abbatie in cura fratrum nostra autoritate spiritualiter confirmamus. Quapropter ea que in predictis imperialibus constitutionibus seu preceptis omnia in integrum nostra seu nostrorum omnium supradictorum archiepiscoporum episcoporum religiosorumque abbatum spirituali largitione suprascripta in perpetuum confirmamus et multo iure confirmata rata ac stabilita permanere uolumus et ab omnibus regibus summisque pontificibus patriarchis archiepiscopis metropolitanis episcopis abbatibus seu a quolibet nostri ordinis clero intemerata permanere perpetualiter constituimus et ea omnia superius nominata nostra sinodali seu Notingi episcopi sancte Brixiane ecclesie concordi largitione concedimus decimas primitias et omnia suis ecclesiis tam nunc attinentia quam que et in futurum Deo iuuante adquirenda peruenerint nec non et cetera obsequia omnino permaneant nisi que sponte compulsi fuerant persoluere libram argenti sinodo predicto episcopo Brixiane ecclesie Unde si quis contra hanc apostolicam et sinodalem auctoritatem et largitionem aliquid molitur siue contra hoc quod prediximus repugnauerit, cuiuscunque sit gradus uel ordinis aut offitii uel dignitatis aut generis, sciat se in iram beati Petri apostolorum principis et omnium sanctorum et nostram et nostrorum predecessorum casurum ac perpetualiter anathematis uinculo damnatum ac in excommunicatione uicturum uniuersalis ecclesie et cuncti populi christiani; insuper nisi a malo resipuerit, inreuocabili exilio

a) confirmauit.

puniatur uel ultimis suppliciis feriatur et bona eius publicentur. Qui uero pio intuitu custos et obseruator in omnibus extiterit, benedictionis gratiam uitamque eternam cum omnibus sanctis sine fine habere mereatur in secula seculorum. Amen. Fiat. In his actis interfuere archiepiscopi episcopi abbates iudices Romani seu de uicinis et longinquis ciuitatibus. Interfuit domnus Belengarius et Adelbertus filius eius et Notingus episcopus Brixianus, quorum impulsu supradicta confirmamus. Interfuit Citonatus a) archiepiscopus Caralitanus, Eustachius Albanensis, Gratiosius Prenestinus, Georgius Portuensis episcopus, Deodatus Ostiensis, Marcianus Narniensis, Benedictus Tiburtinus, Betardus Castriensis, Ioannes Petroxinus, Gregorius Oriensis, Georgius Valentinus Meretensis, Theodorus Mileto, Sauinus abbas Planete, Damianus abbas Altinius. Hii omnes archiepiscopi episcopi abbates et reliqui plures cardinales his actis interfuere: Gregorius cardinalis ad Vincula, Benenatus cardinalis sancte Cecilie, Andreas presbiter patriarchio Laterani, Iulianus presbiter Laterani, Faustinus presbiter sancti Petri, Marcus sancti Petri apostoli. Hii omnes cardinales his actis interfuere: Faustinus caput senatus exconsul et iudex, Propinus exconsul et iudex palatio Luciano, Romanus de forma Traiana, Paulus de templo palatii et plures alii.

Data et corroborata VI. idus iunii in patriarchio Laterani domini Saluatoris; feliciter amen amen.

Ego Gratianus notarius interfui et iussu domni Stephani summi pontificis omnia supradicta scripsi et tradidi.

---

a) Citonatus *von Sigonius, wie es scheint, in den leer gelassenen Raum eingetragen.*

5.

Iohannes (XVI.) bestätigt der Kirche S. Maria in Carpi unter dem Archipresbyter Gariuert ihre Privilegien. (. . .) *Februar 19.*

Spurium saec. XI Mailand Arch. della Congregazione di Carità.

Die Fälschung für welche der Schrift nach eine Papsturkunde: etwa Leos IX., als Vorlage gedient haben muß, braucht wohl kaum näher erörtert zu werden. Immerhin ist sie alt; spätestens aus dem Ende des XI. Jahrhunderts. In der Rota steht IOHAN|NES | X|VI / PA|PA *und in dem Umkreis die Devise* † CVSTODIT DN̄S OMNES DILIGENTES SE. *Aber da* VI *auf Rasur steht und in der Datirung das Aerenjahr nicht mehr erkennbar ist, so ist nicht einmal sicher, welchem Papst der Fälscher sein Machwerk anhängen wollte.*

IOHANNES EPISCOPVS seruus seruorum [D]ei. Dilectissimis filiis Gariuerto archipresbitero et ca[n]onicis ecclesię sanctę Dei genitricis Marię sitę non longe a curte quę nuncupatur Cinoclade in pagello Car|pense eorumque sucessoribus inibi Deo famulaturis in perpetuum. Quoniam Deo auctore in loco Petri apostolorum principis licet indigni positi sumus, omnium nos ecclesiarum libertati atque tuitioni, precipue | earum in quibus canonice ac regulariter uiuitur, operam semper dare et prouidere oportet. Proinde cum a nobis ea postulantur quę rationi incunctan[te]r conueniunt, aures acommo|dare et iustis petentium desideriis congruum impertiri suffragium debemus. Qu[a]propter antecessorum nostrorum auctoritatem et exempla sequ[en]tes, concedimus uobis summopere | postulantibus hoc nostrę confirmat[io]nis priuilegium, statuentes tam terras quam decimas ipsius prefatę ecclesię nostri apostolici decreti munimine stab[i]liri, ut de crismate et oleo | sancto atque consecratione uestra a quocumque uelitis episcopo accipienda liberam licentiam habeatis e[t ut uest]r[a] ecclesi[a n[ulli [ni]si apostolice sedi subesse uideatur[a]. Apostolica autem auctoritate precipimus ut | nullus imperator, nullus rex, nullus dux, nullus marchio, nullus comes, nullus uicecomes et [pre]terea nullus archiepiscopus, nullus episcopus, nulla abbatissa seu magna paruaque persona actiones ab eis | exquirere uel in beneficium cuiqu[a]m dare aut aliquod exenium presumat exigere nec[b][. . . . .]em ecclesiasti[cu]m uel secularem in eis habere[. . . . .][c]illa predicta uestra ecclesia s[olum . . . . . | . . . . .][d]. Si quis uero regum sacerdotum clericorum iudicum ac secularium personarum huius nostrae apostolicę constitutionis priuilegium conf[ri]ngere uel quoquomodo uiolare tem|[p]tauerit, nisi resipuerit, sciat se a[uct]oritate apostolorum Petri et Pauli anathematis uinculo in[nodatum . . . . . | . . . . .] alienum. At uero qui pio intuitu custos et obseruator huius nostri priuilegii extiterit, ben[edi]ctionis gratiam et peccatorum indulgentiam a misericordissimo Deo nostro consequatur et | caelestis regni particeps cum omnibus sanctis efficiatur.

R. Ego Iohannes apostolicę sedis episcopus ss.[e] BV .;.

---

a) ut uestra — uideatur *auf Rasur mit rother Tinte eingetragen.* b) nec *ist schon ganz unsicher; das folgende bis* habere *steht auf Rasur.* c) *vielleicht* [. . . .]quod *zu lesen.* d) solum . . . *bis zum Ende der Lücke stand auf Rasur der ursprünglichen Schrift, deren dürftige Reste sicherer Entzifferung spotten.* e) *mit rötlicher Tinte.*

Dat. per manus Iohannis episcopi et bibliothecarii sanctę sedis apostolicę, XI. kal. martii, incarnationis domini anno [. . . . .][f], indictione VIII, pontificatus domni Johannis pape VIII[g].

B. dep.

---

f) incarnationis *u. s. w. bis zum Ende der Lücke ist mit roter Tinte geschrieben; von der Zahl sind dürftige Spuren erhalten.* *g) ebenso* pontificatus *bis* VIII; VIII *ist überdies unsicher.*

6.

Paschal II. bestätigt der von König Aistulf gegründeten Kirche S. Maria in Carpi unter dem Archipresbyter Friedrich die von P. Stephan (II.) verliehene Freiheit und erneuert ihr die von Gregor VII. und Urban II. bestätigten Freiheiten und Rechte.

Lateran 1112 Oktober 30.

Orig. Mailand Arch. della Congregazione di Carità.

Die Urkunden Stephans II., Gregors VII. und Urbans II. sind nicht auf uns gekommen.

PASCHALIS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTO FILIO FREDERICO ARCHIPRESBITERO ET CETERIS CANONICIS PLEBIS[a] SANCTĘ DEI GENITRICIS VIRGINIS MARIĘ QVE IN PAGO CAR| PENSI SITA EST EORVMQVE SVCCESSORIBVS IN PERPETVVM. Apostolicę sedis nos compellit auctoritas pro ecclesię statu sollicitos esse et quę recte statuta sunt stabilire. Aistulfus siquidem[b] Longobardorum rex in regni sui | predio quod Carpum dicitur, beatę Marię semper uirginis ecclesiam construxisse dinoscitur, quam ut a uicinorum episcoporum, in quorum confiniis idem pagus erat, contentionibus et molestiis omnino liberam redderet, | quasdam de predicta curia possessiones in locis conuenientibus utrique dedit et Mutinensi quidem iu[xt]a ecclesiam sancti Thome, Regino uero iuxta ecclesiam sancti Apolinaris; super hec ecclesiam illam in iure | semper sedis apostolicę permanere constituit et libertatem ei Stephani papę priuilegio adquisiuit. Quam uidelicet libertatem predecessores nostri supradicte Carpensi ecclesię usque ad nostra tempora seruauerunt. | Et nos ergo eandem libertatem predicte ecclesię per Dei gratiam conseruantes, statuimus ut nulli episcopo ue[l] nulli omnino ecclesiasticę seculariue[c] personę eadem ecclesia subiecta sit, nisi tantum apostolicę sedi, | ad quam, ut predictum est, iure proprietatis et tutela defensionis specialiter pertinere

---

a) P. *corr. aus* B. *b) ursprünglich* Aistulfus Longobardorum; siquidem *st eingeschoben.* *c) corr. aus* secularisue.

cognoscitur. Decim[a]s quoque Carpensis territorii absque ulla diuisione siue diminutione uobis uestrisque successoribus firmas | perpetuo manere sancimus, sicut eas predecessorum nostrorum apostolice memorię Gregorii septimi, [Vr]bani secundi atque aliorum concessione hactenus habuistis, ita ut de predictis decimis ni|chil alicui possidere uel ab aliquo accipere nisi consensu et permissione pleb(is) liceat. [D]e crismate et oleo sancto atque ordinatione uestra siue consecrationibus ecclesiarum a quo|cumque uelitis episcopo catholico accipienda licentiam uobis liberam indulgemus, sicut a prefatis pontificibus constat fuisse concessam. Cappellas autem quę ad ius uestrę ecclesię pertinere | noscuntur, id est sancti Marini, sancti Laurentii, sancti Nicolai, absque ullius molestia perpetuo uobis uest[r]isque successoribus per omnia subditas esse censemus atque infra terminos uestrę parochię nullam ecclesiam | nisi per uestram licentiam et uobis subiectam ędificari precipimus. Infra eosdem quoque terminos preposito pl[ebis] clericos ordinare permittimus, ad cuius prouidentiam et dispositionem tam | ordinationes et promotiones clericorum qui infra eandem parochiam ordinandi uel promouendi sunt, quam etiam prelationes eorum qui in subditis ecclesiis preficiendi sunt, pertinebunt. De crimi|nalibus etiam intra supradictos terminos penitentias dare et reconciliationem facere uobis concedimus. Preterea per presentis decreti paginam apostolica auctoritate statuimus | ut quęcumque predia siue possessiones eadem ecclesia iuste possidet siue in futurum concessione pontificum, liberalitate principum uel oblatione fidelium iuste atque canonice poterit | adipisci, firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus ergo u[t] nulli omnino hominum liceat eandem ecclesiam temere perturbare aut a uestra congrega|tione actiones uel exenium aliquod exigere uel res uestras in beneficium cuiqu[am] d[a]re aut possessiones eiusdem ecclesię auferre minuere[d] uel temerariis uexationibus | fatigare, sed omnia integra conseruentur uestris uestrorumque successorum usibus[e] omnimodis [profutu]ra. Sane si quis deinceps archiepiscopus aut episcopus, prep[os]itus uel abbas, inperator aut | rex, marchio uel dux, comes uicecomes iudex aut castaldio seu person[a] quelibet ecclesiastica uel secularis hanc nostrę con[s]titutionis paginam sciens contra | eam temere uenire temptauerit, secundo tertioue commonitus, si non satisfactione congrua emendauerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se diuino iudicio existere de | perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac

---

d) mi *corr. aus* mu. *e)* usi *corr. aus* uu.

sanguine dei et domini redemptoris nostri Iesu Christi alienus fiat atque in extremo examine districte hultioni | subiaceat. Cunctis autem eidem ecclesię iusta seruantibus sit pax domini nostri Ies[u] Christi, quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia | ęterne pacis inueniant. AMEN.

Scriptum per manum Rainerii scriniarii regionarii et notarii sacri palatii. |

R. Ego Paschalis c[a]tholicę ecclesię episcopus ss. BV.

Dat. Laterani per manum Iohannis sanctę R(omane) ecclesię diaconi cardinalis ac bibliothecarii, III. kal. nouembr., indictione VI^{a}, incarnationis dominicę anno M^{o}CXIII, pontificatus autem domni Paschalis secundi papę anno XIIII°.

B. dep.

7.

Innocenz II. befiehlt dem Propst und den Kanonikern von S. Gaudenzio in Novara, der Domkirche S. Maria in Novara die vertragsmäßig schuldige und von Honorius II. und Innocenz II. bestätigte Obedienz zu leisten. *Pisa (1133—37) Januar 26.*

Copie s. XII auf der Innenseite des Vorderdeckels von Cod. Q 54 sup. Mailand Bibl. Ambrosiana.

Die angezogene Urkunde Honorius' II. ist J-L. 7343; diejenige Innocenz' II. J-L. 7573 von 1132 VI 25.

INNocentius episcopus seruus se[r]uorum Dei. Dilectis f[iliis . .] preposito et cano[nicis ecclesi]ę s[anct]i Gaude[ntī]i salutem et apostolicam benedictionem. Quisquis se nouit [. . . . .], non indigne fer[re] debet, sibi alium esse prelatum. Eapropter uniuersitati uestre [per presentia scri]pta mandamus atque precipimus ut, quemadmodum de obedientia quam ecclesie sancte MARIE Nouariensi in quattuo[r] festiuitatibus principalibus per annum nec non de suscipiendis canonicis eiusdem ecclesie in sollemnitate beati Gaudentii cum processione atque de sepeliendis mortuis aut etiam aliis inter uos et ipsos diffinitum cognoscitur et tam predecessoris nostri sancte memorie pape Honorii quam etiam scripti nostri pagina confirmatum, absque tergiuersatione aliqua firmiter obseruetis; alioquin dissimulare non poterimus, quin de uobis plenam iusticiam faciamus. Dat. Pisis VII. kal. febr.

8.

Celestin II. bestätigt der von König Aistulf gegründeten Kirche S. Maria in Carpi unter dem Archipresbyter Friedrich die von P. Stephan (II.) verliehene Freiheit und erneuert ihr die von Gregor VII., Urban II., Paschal II., Calixt II., Honorius II. und Innocens II. bestätigten Freiheiten und Rechte. Lateran 1144 März 3.

Orig. Mailand Arch. della Congregazione di Carità. — Copie von 1293 VII 8 ebenda.

Die Urkunde stimmt ziemlich wörtlich mit dem Privileg Paschals II. von 1112 X 30 (s. Nr. 6) bezw. dem Calixts II. J-L. 7013 überein. Die gewiß gleichlautenden Bestätigungen Honorius' II. und Innocens' II. sind verloren. — Das Stück ist sehr zerstört.

CELESTINVS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS FEDERICO ARCHIPRESBITERO ET CETERIS CANONICIS PLEBIS SANCTE DEI GEN[ITRICIS VIRG]INIS MARIE QVE IN PAGO CARPENSI SITA EST TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS CANONICE SVBSTITVENDIS [IN] PERPETVVM. | Cum uniuersis ęcclesiis et personis ęcclesiasticis debitores ex iniuncto nobis a Deo apostolatus officio exist[am]us, illis tamen attentius prouidere nos conuenit, quę [a]postolicę sedi noscuntur specialius adherere. | Aistulfus siquidem Longobordorum rex in regni sui predio quod Carpum dicitur, beatę Marię semper uir[g]inis ęcclesiam construxisse dinoscitur, quam ut a uicinorum episcop[orum], in quorum confiniis idem pagus erat, con|tentionibus et molestiis liberam redderet, q[u]asdam de predicta curte possessiones in locis conuenienti[b]us utrique dedit et Mutinensi quidem iuxta ecclesiam sancti Thome, Regino uero iuxta ęcclesiam sancti Apol|linaris; super hęc autem ecclesiam illam in [i]ure semper apostolicę sedis permanere constituit et [li]bertatem [ei] Stephani pape priuilegio acquisiuit. Quam uidelicet libertatem predecessores nostri supradicte | Carpensi ęcclesię usque ad nostra tempora seruauerunt. Et nos ergo eandem libertatem prefatę ecclesie per Dei gratia[m] conseruantes, statuimus ut nulli episcopo uel nulli omnino ecclesiastice seculariue personę eadem ęcclesia | [subiecta sit, nisi tantum apostolice sedi, ad q]uam, ut iam dictum est, [iure proprietatis et tutela] defensionis sp[eci]aliter pertinere cognoscitur. Decimas quoque Carpensis territorii absque ulla diuisione | siue diminutione uobis uestrisque successoribus firmas perpetuo manere sancimus, sicut eas predecessorum [nostr]orum apostolicę memorię GREGORII septimi, VRBANI, Paschalis [I]I, CALIXTI, HONORII et INNOCENTII

atque aliorum | concessione hactenus habuistis, ita ut de predictis decimis nichil alicui possidere uel ab a[l]iquo accipere nisi consensu et permissione pleb(is) liceat. De cris[m]ate uero et oleo sancto atque ordinatione uestra siue | consecrationibus aecclesiarum a quocumque uelitis episcopo [ca]tholico accipiendis licentiam uobis liberam indulgemus, sicut [a] prefatis pontificibus Romanis constat fuisse concessam. Capellas autem quę ad ius ęcclesię uestrę pertinere | noscuntur, id est sancti Martini, sancti Laurent[ii], sancti Nicolai, absque ullius molestia perpetuo uobis uestrisque [su]ccessoribus per omnia subditas esse censemus atque infra termino[s] uestrę parrochię nullam ęcclesiam nisi per uestram | licentiam et uobis subiectam edificari prec[ipi]mus et tam in edificatis quam edificandis canonici plebis [tant]ummodo sub dispositione et regimine archipresbiteri qui in plebe fuerit ministrabunt. Infra eosdem quoque | terminos preposito plebis clericatum dare perm[itti]mus, ad cuius prouidentiam et dispositionem tam ordinationes et [promoti]ones clericorum qui infra eandem parrochiam ordinandi uel promouendi sunt, quam etiam prelationes eorum | qui in subditis ecclesiis preficiendi sunt, ut d[ictum est, pert]ineb[unt]. De criminalibus etiam intra suprad[ictos] terminos penitentias dare et reconciliationem f[acer]e uobis con[cedim]us. Ad hęc autem per presentis decreti | [paginam apostolica auctoritate statuimus ut quecumque bona quascumque possessiones eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione] regum [uel p]rincipum, | [oblatione fidelium seu etiam aliis iustis modis prestante Domino poterit adipisci, firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatam ecclesiam temere perturbare aut] | [a uestra] congregatione exactiones [uel exenium aliquod exigere uel res uestras in beneficium cuiquam dare aut eiusdem ecclesie poss]essiones auferre uel ab[latas retinere] minuere seu teme[rariis] uexa[tionibus] | fatigare, set omnia cum integritate seruen[t]ur uestris uestrorumque successoribus[a] usibus omnimodis profu[tur]a, [salua apostoli]cę sedis auctoritate. Sane si quis deinceps archiepiscopus episcopus, prepositus uel abbas, | imperator aut rex, marchio uel dux, comes uicecomes iudex aut castaldio seu quelibet ecclesia[stica] secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit, | secunde tertioue commonita, si non satisfactione congrua emendauerit, potestatis honorisque sui [dignitate] careat reamque se diuino iudicio

a) so Or.

existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratis|simo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Iesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem ęcclesię iusta seruantibus | sit pax domini nostri Iesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. AMEN. AMEN. AMEN. |

R. Ego Celestinus catholicę ecclesię episcopus ss. BV.
† Ego Conradus Sabinensis [episcopus ss.]

† Ego Petrus Albanensis episcopus [ss.]
† Ego Gregorius[b] presb. card. tit. Calisti ss.

† Ego Rainerius presb. card. tit. sancte Priscę ss.

† Ego Thomas presb. card. tit. Vestine ss.

† Ego Manfredus presb. card. tit. sanctę Sauinę ss.
[† Ego] Otto di[ac]. card. sancti Georgii ad Velum aureum ss.

† Ego Gerardus diac. card. sancte Marię in Domnica ss.

† Ego Petrus diac. card. sanctę Marię in Porticu ss.

Dat. Lat. per manum GERARDI sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis ac bibliothecarii, V. non martii, indictione V[II], i[ncarnationis dominice anno] M°C°XLIII°, pontificatus uero domni CELESTINI II pape anno primo.

B. dep.

b) Grius *Or.*

9.

Eugen III. überträgt dem Abt Wilhelm von S. Benedetto di Polirone die von der Gräfin Mathilde dem h. Stuhl übertragene und dotirte Kirche S. Cesario bei Modena zur Umwandlung in einen Mönchsconvent, gegen jährliche Zahlung von drei Byzantiern an den h. Stuhl.

Viterbo 1145 Mai 5.

Cop. s. XII ex. Mailand Arch. di stato. — Chartulare von Polirone s. XV f. 26 Verona Bibl. comunale (Ms. 736) und p. 33 Mantua Bibl. comunale (B IV 18); Copien s. XVIII Modena Arch. Boschetti.

J-L. 8749 cit. nach J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 239 n. 417 aus Registro A 2119 p. 23 Modena Arch. di stato. In der Rota fehlt die Devise; vielleicht blieb das Stück unvollzogen. — Ganz nach der Urkunde Innocenz' II. J-L. 7656.

EVGENIVS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS GVILIELMO ABBATI MONASTERII SANCTI BENEDICTI[a] SVPER PADVM EIVSQVE FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS REGVLAREM VITAM PROFESSIS IN PERPETVVM. Cor nostrum pia diuinitatis inspiracione conpungitur, loca quondam in ecclesiasticae religionis obseruantia instituta in melius reformare et eorum destitutioni pro debito nostri officii subuenire. Hac siquidem intencione, hoc desiderio fideles quoque ad honorem Dei ecclesias construunt eisque possessiones et predia largiuntur, ut uidelicet religiose persone inibi statuantur que diuine maiestati humiliter ac deuote deseruiant, quarum orationibus ad Deum fusis tam fundatores quam etiam predecessores et posteri a peccatorum uinculis absoluti pro temporalibus beneficiis eterna premia consequi mereantur. Quo nimirum intuitu recolende memorie illustris mulier comitissa Matildis[b] eclesiam beati Cesarii in Mutinensi pago beato Petro oblatam suis bonis possessionibusque ditauit, libris uasis et aliis ornamentis ecclesiasticis plurimum honestauit et ut fratres qui secundum beati Augustini regulam omnipotentis Dei uacarent obsequiis, in eodem loco ponerentur effecit. Unde factum est ut, mundo in maligno posito et in deterius assidue declinante, quod illa pro bono religionis et anime sue remedio Deo et beato Petro obtulerat, a prauis hominibus sit occupatum atque distractum et ubi prius religio et honestas cum rerum temporalium ubertate uigebant, nunc peccatis exigentibus uix saltem uestigia bonorum spiritualium ob insolenciam prauorum hominum ualeant apparere. Cuius rei gratia cum fratribus nostris sepius meditantes ut tam pium prefate mulieris propositum non frustretur, sed potius optatum anime remedium consequatur, tibi, dilecte in Domino fili Guillelme abbas, et successoribus tuis eandem ecclesiam cum suis pertinenciis duximus concedendam, ut uidelicet per tuam tuorumque successorum industriam secundum beati Benedicti regulam religiosorum fratrum conuentus in eodem loco ponatur et iuxta facultatem ipsius ecclesie eorundem numerus statuatur. Decernimus ergo ut nulli omnino[c] hominum liceat super hac nostra constitucione uos temere perturbare nec prefatam ecclesiam, quamdiu religio ibidem Domino cooperante durauerit, a uestra dispositione seu cor-

a) BNEDICTI. *b*) Matldis. *c*) omnino *fehlt.*

rectione subtraere, sed tam ipsa quam bona ad eam pertinencia sub uestro magisterio et libera ordinatione consistant, salua nimirum beati Petri proprietate atque dominio et nostra nostrorumque successorum debita reuerentia. Ad indicium autem quod eadem ecclesia apostolice sedis iuris existat, tres bizantios nobis nostrisque successoribus annis singulis persoluetis. Si quis autem aduersus hanc nostram constitucionem temerario ausu uenire temptauerit, indignationem beatorum apostolorum Petri et Pauli incurrat. Conseruantibus autem sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. AMEN.

R. Ego Eugenius catholice ecclesie episcopus ss. BV.
† Ego Conradus Sabinensis episcopus ss.
† Ego Theodewinus sancte Rufine episcopus ss.
† Ego Gregorius presb. card. tit. Calixti ss.
† Ego Guido presb. card. tit. sancti Grisogoni ss.
† Ego Thomas presb. card. tit. Vestine ss.
† Ego Guido presb. card. tit. sancti Laurencii in Damaso ss.
† Ego Manfredus presb. card. tit. sancte Sauine ss.
† Ego Iulius presb. card. tit. sancti Marcelli ss.
† Ego Vbaldus presb. card. tit. sancte Crucis in Ierusalem ss.
† Ego Villanus presb. card. tit. sancti Stephani in Celio[d] monte ss.
† Ego Gregorius diac. card. sanctorum[e] Sergi et Bachi ss.
† Ego Oddo diac. card. sancti Georgii ad Velum aureum ss.
† Ego Guido diac. card. sanctorum[e] Cosme et Damiani ss.
† Ego Octauianus diac. card. sancti Nicholai in carcere Tulliano ss.
† Ego Petrus diac. card. sancte Marie in Portica ss.
† Ego Iohannes diac. card. sancti Adriani ss.
† Ego Iacintus diac. card. sancte Marie in Cosmydin ss.
† Ego Iohannes diac. card. sancte Marie Noue ss.
† Ego Petrus diac. card. sancte Marie in Via lata ss.
† Ego Cinthius diac. card. sancte Romane ecclesie ss.
† Ego Iordanus[f] diac. card. sancte Romane ecclesie ss.

Dat. Biterbi per manum Roberti sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii, III. non. maii, indictione VIII, incarnationis dominice anno M.C.XL.V, pontificatus uero domni Eugenii III pape anno primo.

d) ee in Celleo. e) sancti. f) Iordianus.

10.

Eugen III. bestätigt der von König Aistulf gegründeten Kirche S. Maria in Carpi unter dem Archipresbyter Martinus die von Papst Stephan (II.) verliehene Freiheit und erneuert ihr die von Gregor VII., Urban II., Paschal II., Calixt II., Honorius II. und Innocenz II. bestätigten Freiheiten und Rechte. Tusculum 1149 März 30.

Orig. Mailand Arch. della Congregazione di Carità.

Wörtliche Wiederholung des Privilegs Celestins II. von 1144 III 3 (s. Nr. 8). Nur die Arenga ist neu. Auch dies Stück ist in sehr schlechtem Zustand. Besonders das Eschatokoll hat sehr gelitten. Doch scheint nur eine einzige Unterschrift — die eines Cardinalbischofs — zu fehlen.

EVGENIVS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTO FILIO MARTINO ARCHIPRESBITERO ET CANONICIS PLEBIS SANCTE MARIE QVE IN PAGO CARPENSI SITA EST EIVSQVE SVCCESSORIBVS IN PERPETVVM. | Apostolice sedis auctoritate.

R. Ego Eug[enius catholicę ecclesię] episcopus ss. BV.

[. . . . . .]

† Ego Humbaldus presb. card. [tit. sanctorum Iohannis et Pauli] ss.

† Ego Vbaldus presb. card. tit. sanctę C[rucis in Ierusalem ss.]

Dat. Tusculani per manum GVIDON[IS] sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis et cancellarii, III. kal. aprilis, indictione XI, incarnationis dominicę anno M°.C .XLVIII, pontifica[tus uero] domni EVGENII pape III anno V.

B. dep.

11.

Anastasius IV. nimmt das Kloster S. Benedetto di Polirone unter dem Abt Gervasius nach dem Vorgange Urbans II., Paschals II., Calixts II., Innocenz' II. und Eugens III. in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm die Besitzungen. Lateran 1153 September 14.

Orig. Mailand Arch. di stato. — Chartulare von Polirone s. XV f. 28 Verona Bibl. comunale (Ms. 736) und p. 36 Mantua Bibl. comunale (B IV 18); Reg. s. XVIII im Registro A 2119 p. 24 Modena Arch. di stato; vgl. Panvinio Ms. Rom Vat. Arch. Misc. Arm. XV t. 128 f. 310. 312. 324' und Massarello Misc. I f. 83 S. Severino Bibl. comunale.

J-L. 9742 cit. nach Wiener SB. XCIV 664 (und Iter p. 47). — Der Text folgt den Vorurkunden.

ANASTASIVS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTO IN CHRISTO FILIO GERVASIO ABBATI VENERABILIS MONASTERII SANCTI BENEDICTI QVOD SVPER PADVM SITVM EST EIVSQVE SVCCESSORIBVS REGVLARITER SVBSTITVENDIS IN PERPETVVM. | Religiosis desideriis.

R. Ego Anastasius catholicę [e]ccle[sie] episcopus ss. BV.
† Ego Guarinus Prenestinę ecclesie episcopus ss.
† Ego GG. presb. card. tit. Calixti ss.
† Ego G. presb. card. tit. sancti Grisogoni ss.
† Ego Hubaldus presb. card. tit. sancte Praxedis ss.
† Ego Manfredus presb. card. tit. sanctę Sauinę ss.
† Ego Octauianus presb. card. tit. sanctę Cecilię ss.
† Ego Iohannes Paparo sancti Laurentii in Damaso presb. card. ss.
† Ego Astaldus presb. card. tit. sancte Prisce ss.
† Ego Odo diac. card. sancti Georgii ad Velum aureum ss.
† Ego Iacintus diac. card. sancte Marie in Cosmydyn ss.
† Ego Iohannes diac. card. sanctorum Sergii et Bachi ss.
† Ego Odo diac. card. sancti Nicholai in carcere Tulliano ss.

Dat. Laterani per manum Rolandi sanctę Romanę ecclesię presbiteri cardinalis et cancellarii, XVIII°. kal. octub., indictione prima, incarnationis dominicę[a] anno M°.C°.LIII°, pontificatus uero domni ANASTASII IIII pape anno primo.

B. dep.

---

a) dominię *Or.*

12.

Hadrian IV. nimmt das Kloster S. Benedetto di Polirone unter dem Abt Gervasius nach dem Vorgange Urbans II., Paschals II., Calixts II., Innocenz' II., Eugens III. und Anastasius' IV. in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm die Besitzungen.

Rom S. Peter 1155 Januar 21.

Orig. Mailand Arch. di stato. — Chartulare von Polirone s. XV f. 30 Verona Bibl. comunale (Ms. 736) und p. 39 Mantua Bibl. comunale (B IV 18); Reg. s. XVIII im Registro A 2119 p. 24 Modena Arch. di stato; vgl. Panvinio Ms. Rom Vat. Arch. Misc. Arm. XV t. 128 f. 323. 330 und Massarello Misc. I f. 83' S. Severino Bibl. comunale.

J-L. 9986 citirt nach Wiener SB. XCIV 666 (und Iter p. 47). Der Text wie in Anastasius IV. J-L. 9742.

ADRIANVS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTO FILIO GERVASIO ABBATI VENERABILIS MONASTERII SANCTI BENEDICTI QVOD SVPRA PADVM SITVM EST EIVSQVE SVCCESSORIBVS REGVLARITER SVBSTITVENDIS IN PERPETVVM. | Religiosam uitam eligentibus.

R. Ego Adrianus catholicę ęcclesię episcopus ss. BV.
† Ego Hugo Hostiensis episcopus ss.
† Ego Gregorius Sabinensis episcopus ss.
† Ego Guido presb. card. tit. sancti Grisochoni ss.
† Ego Hubaldus presb. card. tit. sancte Praxedis ss.
† Ego Manfredus presb. card. tit. sancte Sauine ss.
† Ego Aribertus presb. card. tit. sancte Anastasie ss.
† Ego Iulius presb. card. tit. sancti Marcelli ss.
† Ego Hubaldus presb. card. tit. sancte Crucis in Ierusalem ss.
† Ego Guido presb. card. tit. Pastoris ss.
† Ego Girardus presb. card. tit. sancti Stephani in Celio monte ss.
† Ego Iohannes presb. card. tit. sanctorum Siluestri et Martini ss.
† Ego Guido diac. card. sancte Marie in Porticu ss.
† Ego Iohannes diac. card. sanctorum Sergii et Bachi ss.
† Ego Ildebrandus diac. card. sancti Eustachii iuxta templum Agrippe ss.
† Ego Odo diac. card. sancti Nicholai in carcere Tulliano ss.

Dat. Romę apud sanctum Petrum per manum Rolandi sanctę Romanę ecclesię presbiteri cardinalis et cancellarii, XII. kal. febr., indictione III, incarnationis dominicę anno M°.C°.LIIII°, pontificatus uero domni ADRIANI IIII^ti pape anno primo.

B. dep.

13.

Hadrian IV. nimmt das Kloster S. Rufino bei Mantua unter dem Abt Christian in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm die Regel des h. Benedict und die Besitzungen. Lateran 1159 Februar 3.

Copie von 1261 IX 6 Mailand Arch. di stato. — Cop. s. XIII ebenda und Cop. s. XVII Rom Arch. di S. Pietro in Vincoli.

J-L. 10540 cit. nach Wiener SB. XCIV 667 (und Iter p. 47). *Die Besitzungen sind:* In episcopatu Mantuano ecclesiam sancti Metrobi, ecclesiam sancti Nicolay de Pristinera, ecclesiam sancti Martini de Canedulo, ecclesiam sancte Marie de Bigarello; in episcopatu Veronensi ecclesiam sancti Petri de Cassiano; in episcopatu Vicentino ecclesiam sancti Ylarii, ecclesiam sancte Marie de Baniolo, ecclesiam sancte Marie de Lonte; curiam de Canedulo, curiam

de Bigarello, curiam de Baniolo, curiam de Ceresere. Ecclesiam quoque sancti Leonardi cum omnibus possessionibus suis, quam uenerabilis frater noster Crassendorius Mantuanus episcopus in presentia dilecti filii nostri Ildebrandi tit. duodecim apostolorum presbiteri cardinalis tunc apostolice sedis legati uobis canonice contulit et inuestituram dedit, reseruata sibi in eodem loco obedientia, sicut in scripto exinde facto noscitur contineri, uobis et per uos monasterio uestro auctoritate apostolica confirmamus.

ADRIANVS episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis Christiano abbati monasterii sancti Rufini quod iuxta lacum Mantuanum situm est eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis in perpetuum. Quociens illud a nobis.

R. Ego Adrianus catholice ecclesie episcopus ss. BV.
† Ego Hymarus Tusculanus episcopus ss.
† Ego Gregorius Sabinensis episcopus ss.
† Ego Hubaldus Hostiensis episcopus ss.
† Ego Iulius Prenestinus episcopus ss.
† Ego Bernardus Portuensis episcopus ss.
† Ego Galterius Albanensis episcopus ss.
† Ego Vbaldus presb. card. tit. sancte Crucis in Ierusalem ss.
† Ego Octauianus presb. card. tit. sancte Cecilie ss.
† Ego Iohannes presb. card. sanctorum Iohannis et Pauli tit. Pamachii ss.
† Ego Henricus presb. card. tit. sanctorum Nerei et Achillei ss.
† Ego Iohannes presb. card. tit. sanctorum Siluestri et Martini ss.
† Ego Ildebrandus presb. card. basilice XII apostolorum ss.
† Ego Iohannes presb. card. tit. sancte Anastasie ss.
† Ego Bonadies presb. card. tit. sancti Grisogoni ss.
† Ego Guilielmus presb. card. tit. sancti Petri ad Vincula ss.
† Ego Oddo diac. card. sancti Georgii ad Velum aureum ss.
† Ego Iacintus diac. card. sancte Marie in Cosmydyn ss.
† Ego Oddo diac. card. sancti Nicolay in carcere Tulliano ss.
† Ego Arditio diac. card. sancti Theodori ss.
† Ego Boso diac. card. sanctorum Cosme et Damiani ss.
† Ego Petrus diac. card. sancti Eustachii iuxta templum Agrippe ss.
† Ego Raymundus diac. card. sancte Marie in Via lata ss.

Dat. Lat. per manum Rolandi sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii, III. non. febr., indictione VIII, incarnationis dominice anno M°.C°.LVIIII°, pontificatus uero domni Adriani pape IIII anno V°.

14.

Alexander III. nimmt das Kloster SS. Felix et Fortunatus in Vicenza unter dem Abt Arnulph in den apostolischen Schutz, bestätigt ihm die Besitzungen und verleiht ihm Freiheit von der weltlichen Gewalt und von Zehnten, das Wahlrecht und die Sepultur.

Lateran 1166 Oktober 11.

Copie von 1403 VII 19 Mailand Arch. di stato. — Zwei Copien s. XVIII Vicenza Arch. vescovile.

J-L. 11291 cit. nach J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 266 nr. 583. — Alle Abschriften sind geflossen aus einer Copie von 1166 XII 12. — Der Text, insbesondere die Besitzungen sind wörtlich wiederholt worden von Alexander III. selbst 1168 IX 12. J-L. 11419.

Alexander episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis Arnulpho abbati monasterii sanctorum Felicis et Fortunati Vincentini eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis in perpetuum. Religiosam uitam eligentibus.

R. Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. BV.

† Ego Gualterius Albanensis episcopus ss.

† Ego Hubaldus presb. card. tit. sancte Crucis in Ierusalem ss.

† Ego Iohannes presb. card. sanctorum Iohannis et Pauli tit. Pamachii ss.

† Ego Guilelmus presb. card. tit. sancti Petri ad Vincula ss.

† Ego Boso presb. card. sancte Pudentiane[a] tit. Pastoris ss.

† Ego Petrus presb. card. tit. sancti Laurentii in Damaso ss.

† Ego Theodinus presb. card. sancti Vitalis tit. Vestine ss.

† Ego Galdinus Mediolanensis archiepiscopus et presb. card. tit. sancte Sauine ss.

† Ego Iacintus diac. card. sancte Marie in Cosmidin ss.

† Ego Odo diac. card. sancti Nicolai in carcere Tulliano ss.

† Ego Vgo diac. card. sancti Heustachii iuxta templum Agrippe ss.

† Ego Vitelus diac. card. sanctorum Sergii et Bachi ss.

† Ego Petrus diac. card. sancte Marie in Aquiro ss.

†[b]

Dat. Lat. per manum Hermanni[c] presbiteri cardinalis tit. sancte Susanne, V. id. octubris, indictione quintadecima, incarnationis dominice anno M°C°LX°VI°, pontificatus uero domini Alexandri pape III anno octauo.

---

a) Prudentiane. *b)* *sic.* *c)* Harmanni.

15.

Alexander III. bestätigt dem Kloster S. Benedetto di Polirone unter dem Abt Rainer die Besitzungen, namentlich nach dem Vorgange Eugens III. die von Innocenz II. (J-L. 7656) zur Reform übertragene Kirche S. Cesario bei Modena und die übrigen nach Bistümern aufgezählten Güter und verleiht ihm das Wahlrecht.

Benevent 1168 Mai 12.

Orig. Mailand Arch. di stato. — Cop. s. XIII ebenda; Chartulare von Polirone s. XV f. 33 Verona Bibl. comunale (Ms. 736) und p. 49 Mantua Bibl. comunale (B IV 18); Reg. s. XVIII im Registro A 2119 p. 25 Modena Arch. di stato; vgl. Massarello Misc. I f. 30. 84'. 85 S. Severino Bibl. comunale.

Cit. J-L. 11394 nach Wiener SB. XCIV 668 (und Iter p. 47). Nach Vorurkunde.

ALEXANDER EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTO IN CHRISTO FILIO RAINERIO ABBATI MONASTERII SANCTI BENEDICTI[a] QVOD SVPRA PADVM SITVM EST EIVSQVE SVCCESSORIBVS REGVLARITER SVBSTITVENDIS IN PERPETVVM. Religiosam uitam eligentibus.

R. Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. BV.
† Ego Hubaldus Hostiensis episcopus ss.
† Ego Bernardus Portuensis et sanctę Rufinę episcopus ss.
† Ego Hubaldus presb. card. tit. sancte Crucis in Ierusalem ss.
† Ego Iohannes presb. card. tit. sancte Anastasie ss.
† Ego Bobo presb. card. sanctę Pudentianę tit. Pastoris ss.
† Ego Theodinus presb. card. sancti Vitalis tit. Vestine ss.
† Ego Iacintus diac. card. sanctę Marię in Cosmydyn ss.
† Ego Ardicio diac. card. sancti Theodori ss.
† Ego Cynthyus diac. card. sancti Adriani ss.
† Ego Manfredus diac. card. sancti Georgii ad Velum aureum ss.
† Ego Hugo diac. card. sancti Heustachii iuxta templum Agrippe ss.

Dat. Beneuent. per manum Gratiani sanctę Romanę ecclesię subdiaconi, IIII°. idus maii, indictione I, incarnationis dominicę anno M°.C°.LX°VIII°, pontificatus uero domni[b] ALEXANDRI pape III anno nono.

B. dep.

a) ERII SCI BEND. *auf Rasur.* b) pontificatus uero dom *auf Rasur.*

16.

Alexander III. nimmt das Kloster S. Maria di Chiaravalle unter dem Abt Transmund in den apostolischen Schutz, bestätigt ihm die Cisterciensерregel und die Besitzugen, verbietet alle Gewaltthätigkeiten gegen das Kloster und verleiht ihm das Aufnahmerecht und Freiheit von Zehnten. Tusculum 1170 Dezember 21.

Orig. Mailand Arch. di stato. — E. Bonomi Dipl. Claraevallis vol. I p. 369 n. 133 Mailand Bibl. Brera (AE XV 20).

J-L. 11857. — Die Besitzungen sind: Locum ipsum in quo prefatum monasterium situm est cum omnibus pertinentiis suis, grangiam de Vico maiori cum nemoribus pratis agris pascuis et ceteris pertinentiis suis, domum de Noueculo cum uineis et omnibus pertinentiis suis et quicquid in Baniolo, Nuceto et Madrenianio possidetis. *Alles andere ist formelhaft.*

ALEXANDER EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS TRANSMVNDO ABBATI SANCTE MARIE DE CARAVALLE EIVSQVE FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS REGVLAREM VITAM PROFESSIS IN PERPETVVM. Religiosis desideriis dignum est.

R. Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. BV.
† Ego Bernardus Portuensis et sancte Ruphine episcopus ss.
† Ego Oddo Tusculanensis episcopus ss.
† Ego Iohannes presb. card. sanctorum Iohannis et Pauli tit. Pamachii ss.
† Ego Ildebrandus basilicę XII apostolorum presb. card. ss.
† Ego Albertus presb. card. tit. sancti Laurentii in Lucina ss.
† Ego Guillelmus presb. card. tit. sancti Petri ad Vincula ss.
† Ego Boso presb. card. sanctę Pudentianę tit. Pastoris ss.
† Ego Petrus presb. card. tit. sancti Laurentii in Damaso ss.
† Ego Theodinus presb. card. sancti Vitalis tit. Vestine ss.
† Ego Iacinctus diac. card. sancte Marie in Cosmydyn ss.
† Ego Cinthyus diac. card. sancti Adriani ss.
† Ego Manfredus diac. card. sancti Georgii ad Velum aureum ss.
† Ego Hugo diac. card. sancti Eustatii iusta templum Agrippe ss.

Dat. Tusculan. per manum GRatiani sancte Romane ecclesie subdiaconi et notarii, XII. kal. ian., indictione IIII, incarnationis dominice anno M°.C°LXX°, pontificatus uero domni Alexandri pape III anno XII°.

B. dep.

17.

Alexander III. nimmt das Kloster S. Maria di Manerbo unter der Aebtissin Caracosa nach dem Vorgange Innocenz' II. und Eugens III. in den apostolischen Schutz, bestätigt ihm die Besitzungen und Zehnten und verleiht ihm gemäß dem Privileg der Cistercienser Freiheit von Zehnten. *Anagni 1173 Oktober 14.*

Orig. Mailand Arch. di stato. — Cop. s. XVIII ebenda.

J-L. 12240 cit. nach Wiener SB. XCIV 671 (und Iter p. 47). — Genaue Wiederholung des Privilegs Eugens III. J-L. 8979 (Nachr. 1897 S. 279 n. 6).

ALEXANDER EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS IN CHRISTO FILIABVS CARACOSE ABBATISSE MONASTERII SANCTE MARIE DE MINERVIO EIVSQVE SORORIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS[a] REGVLAREM VITAM PROFESSIS IN PERPETVVM. | Ad hoc uniuersalis.

R. Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. BV.
† Ego Hubaldus Hostiensis episcopus ss.
† Ego Bernardus Portuensis et sancte Rufinę epicopus ss.
† Ego Gualterius Albanensis episcopus ss.
† Ego Guillelmus presb. card. tit. sancti Petri ad Vincula ss.
† Ego Boso presb. card. sancte Pudentianę tit. Pastoris ss.
† Ego Petrus presb. card. tit sancti Laurentii in Damaso ss.
† Ego Iohannes presb. card. tit. sancti Marci ss.
† Ego Manfredus presb. card. tit. sancte Cecilie ss.
† Ego Petrus presb. card. tit. sancte Susanne ss.
† Ego Petrus presb. card. tit. sancti Crisogoni ss.
† Ego Oddo diac. card. sancti Nicholai in carcere Tulliano ss.
† Ego Cinthyus diac. card. sancti Adriani ss.
† Ego Hugo diac. card. sancti Eust(achii) iuxta templum Agrippe ss.
† Ego Vitellus diac. card. sanctorum Sergii et Bachi ss.

† Ego Laborans sanctę Romane ecclesię diac. card. ss.

Dat. Anagn. per manum GRatiani sancte Romane ecclesie subdiaconi et notarii, II. id. octobr., indictione VI[a], incarnationis dominice anno M°. C°. LXX°. III°, pontificatus uero domni Alexandri pape III anno quintodecimo.

B. dep.

a) IN CHRISTO — FVTVRIS *auf Rasur.*

18.

Alexander III. nimmt das Kloster S. Benedetto di Polirone unter dem Abt Rainer nach dem Vorgange Urbans II., Paschals II., Calixts II., Innocens' II. und Eugens III. in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm die Besitzungen. Ferrara 1177 Mai 6.

Orig. Mailand Arch. di stato. — Chartulare von Polirone s. XV f. 35 Verona Bibl. comunale (Ms. 736) und p. 46 Mantua Bibl. comunale (B IV 18); Reg. s. XVIII im Registro A 2119 p. 27 Modena Arch. di stato; Cop. des Perini Verona Bibl. comunale; vgl. Panvinio Ms. Rom Vat. Arch. Misc. Arm. XI t. 34 f. 33.

J-L. 12828 cit. nach Wiener SB. XCIV 674 (und Iter p. 47). Wörtlich nach dem Privileg Anastasius' IV. J-L. 9742 (Nr. 11).

ALEXANDER EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTO IN CHRISTO FILIO RAINERIO ABBATI VENERABILIS MONASTERII SANCTI BENEDICTI QVOD SVPER PADVM SITVM EST EIVSQVE SVCCESSORIBVS REGVLARITER SVBSTITVENDIS IN PERPETVVM. | Commisse nobis apostolice sedis.

R. Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. BV.
† Ego Hubaldus Hostiensis episcopus ss.
† Ego Gualterius Albanensis episcopus ss.
† Ego Cunradus Maguntinus archiepiscopus et Sabinensis episcopus ss.
† Ego Guilelmus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss.
† Ego Manfredus Prenestinus episcopus ss.
† Ego Ildebrandus basilice XII apostolorum presb. card. ss.
† Ego Iohannes presb. card. tit. sancte Anastasie ss.
† Ego Boso presb. card. sanctę Pudentianę tit. Pastoris ss.
† Ego Theodinus presb. card. sancti Vitalis tit. Vestine ss.
† Ego Petrus presb. card. tit. sancte Susanne ss.
† Ego Jacinctus diac. card. sancte Marie in Cosmydyn ss.
† Ego Ar[dicio] diac. card. sancti Theodori ss.
† Ego Cinthyus diac. card. sancti Adriani ss.
† Ego Hugo diac. card. sancti Angeli ss.
† Ego Labora[n]s diac. card. sanctę Marię in Porticu ss.

Dat Ferrar. per manum Gratiani sancte Romane ecclesie subdiaconi et notarii, II. non. madii, indictione X, incarnationis dominice anno M°. C°. LXX°. VII°, pontificatus uero domni ALEXANDRI pape III anno XVIII.

B. dep.

19.

Alexander III. bestätigt dem Kloster S. Benedetto di Polirone unter dem Abt Rainer das von P. Hadrian IV. geschenkte Hospital Allerheiligen im Territorium von Mantua gegen jährliche Zahlung eines Census von 12 alten Denaren. Ferrara 1177 Mai 6.

Orig. Mailand Arch. di stato. — Chartulare von Polirone s. XV f. 36 Verona Bibl. comunale (Ms. 736) und p. 49 Mantua Bibl. comunale (B IV 18).

J-L. 12829 cit. nach Wiener SB. XCIV 674 (und Iter p. 47).

ALEXANDER EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS RAINERIO ABBATI MONASTERII SANCTI BENEDICTI SVPRA PADVM EIVSQVE FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS REGVLAREM VITAM PROFESSIS IN PERPETVVM. | In apostolice sedis specula diuina disponente clementia residentes ad uniuersum ecclesiarum corpus sollicitudinis nostre curam ex | iniuncto nobis a Deo dispensationis officio nos oportet extendere et de illarum statu per nos et filios nostros | taliter cogitare, ne seuientium fluctuum et prauorum hominum superueniente procella opprimi debeant uel uastari, sed | nostro studio in melius auctore Domino | promoueri. Ceterum de illarum promotione que ad ius beati Petri specialiter pertinent | et sub nostra speciali tuitione consistunt, propensiori cura nos conuenit cogitare et earum utilitatibus modis quibus | possumus attentius prouidere. Huius itaque rationis intuitu prouocati[a] et uestris iustis postulationibus, dilecti in Domino filii, benignum impertientes assensum, hospitale Omnium sanctorum in Mantuano territorio situm quod iuris et proprietatis beati Petri exi|stit, cum omnibus pertinentiis suis, sicut ipsum uobis et successoribus uestris ordinandum et disponendum felicis memorie predecessor noster | ADRIANVS papa concessit, ut per sollicitudinem et studium uestrum tam spiritualibus quam temporalibus iuuante Domino proficere debeat incrementis, uobis[b] auc|toritate apostolica confirmamus, statuentes ut monachos conuersos et familiares ibi ponendi, priorem instituendi et transmutandi secundum | regulam beati Benedicti et ordinem monasterii uestri liberam habeatis de cetero facultatem, saluo tamen proprietatis iure beato Petro et | Romane ecclesie et censu duodecim denariorum ueterum Mediolanensis monete a uobis uestrisque successoribus nobis nostrisque successoribus annis singulis persoluendo. | Ut autem hec concessio perpetuis temporibus inuiolabiliter obseruetur et nullius unquam

a) prouocati *Or.* b) uobis *nachgetragen.*

temeritate ualeat immutari, nos eam auctoritate | apostolica confirmamus et presentis scripti priuilegio communimus. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat hanc paginam nostre | confirmationis ausu temeritatis infringere uel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit et secundo tertioue commonitus | presumptionem suam congrua satisfactione non correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reumque se diuino iudicio existere de perpe|trata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Iesu Christi alienus fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. | Cunctis autem eam seruantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia | eterne pacis inueniant. AMEN. AMEN. AMEN. |

R. Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. BV.
† Ego Hubaldus Hostiensis episcopus ss.
† Ego Gualterius Albanensis episcopus ss.
† Ego Chunradus Mogontinus archiepiscopus et Sabinensis episcopus ss.
† Ego Guillelmus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss.
† Ego Manfredus Prenestinus episcopus ss.
† Ego Ildebrandus basilice XII apostolorum presb. card. ss.
† Ego Iohannes presb. card. tit. sancte Anastasie ss.
† Ego Boso presb. card. sanctę Pudentianę tit. Pastoris ss.
† Ego Theodinus presb. card. sancti Vitalis tit. Vestine ss.
† Ego Petrus presb. card. tit. sancte Susanne ss.
† Ego Iac(intus) diac. card. sancte Marie in Cosmidyn ss.
† Ego Ard(icio) diac. card. sancti Thedori[a] ss.
† Ego Cinthyus diac. card. sancti Adriani ss.
† Ego Hugo sancti Angeli diac. card. ss.
† Ego Laborans diac. card. sanctę Marię in Porticu ss.

Dat Ferrar. per manum Gratiani sancte Romane ecclesie su[illegible] diaconi et notarii, II. non madii, indictione X[a], incarnationis [illegible] minice anno M°. C°. LXX°. VII°, pontificatus uero domni Alexan[illegible] pape III anno XVIII°.

B. dep.

a) *so Or.*

20.

Alexander III. nimmt das Kloster S. Maria de Coronato unter dem Abt Jacobus in den apostolischen Schutz, bestätigt ihm die Cisterciensерregel und die Besitzungen und verleiht ihm das Aufnahmerecht

d gemäß den Privilegien Innocenz' II. und Eugens III. Freiheit d Unabhängigkeit. Lateran 1179 März 29.

Orig. Mailand Arch. di stato. — Puricelli Adversaria f. 79 Mai- ad Bibl. Ambros. C 76 inf.

J-L. 13345 cit. nach Wiener SB. XCIV 676 (und Iter p. 48). — 's Besitzungen werden aufgezählt Locum ipsum in quo prefatum onasterium situm est cum omnibus pertinentiis suis, grangiam de primundo u[. . .]ci cum omnibus pertinentiis suis, grangiam de Jarabasiliana cum omnibus pertinentiis suis, grangiam de Faratula cum omnibus pertinentiis suis et grangiam de Castelleto m omnibus pertinentiis suis.

ALEXANDER EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILEC- S FILIIS IACOBO ABBATI MONASTERII SANCTE MARIE DE)RONATO EIVSQVE FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM /TVRIS REGVLAREM VITAM PROFESSIS IN PERPETVVM. | eligiosam uitam eligentibus.

R. Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. BV.
† Ego Hubaldus Hostiensis episcopus ss.
† Ego Chunradus Salzp(urgensis) ecclesie humilis minister et Sabinensis episcopus ss.
Ego Iohannes presb. card. sanctorum Iohannis et Pauli tit. Pamachii ss.
Ego Iohannes presb. card. tit. sancte Anastasie ss.
Ego Iohannes presb. card. tit. sancti Marci ss.
Ego Theodinus presb. card. sancti Vitalis tit. Vestine ss.
Ego Petrus presb. card. tit. sancte Susanne ss.
Ego Petrus presb. card. tit. sancti Grisogoni ss.
Ego Viuianus presb. card. tit. sancti Stephani in Celio monte ss.
Ego Cinthyus presb. card. tit. sancte Cecilie ss.
† Ego Iac(intus) diac. card. sancte Marie in Cosmidyn ss.
† Ego Ardicio sancti Theodori diac. card. ss.
† Ego Laborans diac. card. sancte Marie in Porticu ss.
† Ego Rainerius diac. card. sancti Georgii ad Velum aureum ss.
† Ego Gratianus diac card. sanctorum Cosme et Damiani ss.
† Ego Rainerius diac. card. sancti Adriani ss.
† Ego Bernardus diac. card. sancti Nicholai in carcere Tulliano ss.

Dat. Lat. per manum Alberti sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii, IIII. kal. aprilis, indictione XII, in-

carnationis dominice anno M°. C°. LXX° VIIII°, pontificatus uero domni ALEXANDRI pape III anno XX°.

B. dep.

21.

Urban III. nimmt die Kirche S. Eustorgio in Mailand unter dem Propst Oliverius nach dem Vorgange Alexanders III. in den apostolischen Schutz und bestätigt ihr die Besitzungen.

Verona 1185 Dezember 20.

Della Croce Cod. dipl. Mediolan. tom. X f. 165, Ms. s. XVIII Mailand Bibl. Ambrosiana (D S IV 10).

Cit. Giulini ed. 1. VII 28 (vgl. VII 556), ed. 2. VI 142 aus dem Archiv von S. Maria delle Vettere. Im Archivio arcivescovile, wo sich jetzt dieser Fonds befindet, haben wir das Stück vergeblich gesucht. Der Text ziemlich wörtlich nach der Vorurkunde Alexanders III. von 1173 III 28. J-L. 12216. Della Croce gibt als Quelle an: „Ex authentico in archivio monasterii Veterum Mediolani, Allegranza Ms. transunto".

Vrbanus [episcopus seruus seruorum Dei.] Dilectis filiis Oliuerio preposito ecclesie sancti Eustorgii eiusque fratribus tam presentibus quam futuris canonice substituendis in perpetuum. Quotiens illud a nobis petitur.

R. Ego Vrbanus catholice ecclesie episcopus ss. BV.

† Ego Theodewinus[a] Portuensis et sancte Ruffine sedis episcopus ss.

† Ego Henricus Albanensis episcopus ss.

† Ego Johannes presb. card. tit. sancti Marci ss.

† Ego Laborans presb. card. sancte Marie Transtiberim tit. Calixti ss.

† Ego Pandulfus presb. card. tit. XII apostolorum ss.

† Ego Albinus presb. card. tit. sancte Crucis in Ierusalem ss.

† Ego Melior presb. card. ss. Iohannis et Pauli tit. Pagmachii ss.

† Ego Adelardus tit. sancti Marcelli presb. card. ss.

† Ego Arditio diac. card. sancti Theodori ss.

† Ego Gratianus ss. Cosme et Damiani[b] diac. card. ss.

† Ego Soffredus sancte Marie in Via lata diac. card. ss.

† Ego Rollandus sancte Marie in Porticu diac. card. ss.

† Ego Radulfus[c] sancti Georgii ad Velum aureum diac. card. ss.

a) Theodorus. b) Diamiani. c) Aldulfus.

Dat. Verone per manum Transmundi sancte Romane ecclesie notarii, XIII. kal. ianuarii, indictione quarta, incarnationis dominice anno M. C. LXXXV, pontificatus uero domini Vrbani pape III anno primo.

22.

Urban III. nimmt das Kloster S. Maria di Manerbo unter der Aebtissin Zacharia nach dem Vorgange Innocenz' II., Eugens III. und Alexanders III. in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm die Besitzungen, die Zehnten, das Wahlrecht, das Aufnahmerecht und die Sepultur. *Verona 1186 März 8.*

Orig. Mailand Arch. di stato. — Cop. s. XVIII ebenda.

J-L. 15543 cit. nach Wiener SB. XCIV 682 (und Iter p. 48). Wiederholung des Privilegs Alexanders III. J-L. 12240 (Nr. 17).

VRBANVS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS IN CHRISTO FILIABVS ZACHARIE ABBATISSE SANCTE MARIE QVE EST SITA IN TERRITORIO CVRTIS MINERVII EIVSQVE SORORIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS REGVLAREM VITAM PROFESSIS IN PERPETVVM. Prudentibus uirginibus.

R. Ego Vrbanus catholice ecclesie episcopus ss. BV.
† Ego Curradus Sauinensis episcopus et Maguntine sedis archiepiscopus ss.
† Ego Henricus Albanensis episcopus ss.
† Ego Theobaldus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss.
† Ego Iohannes presb. card. tit. sancti Marci ss.
† Ego Laborans presb. card. sancte Marie Transtiberim tit. Calixti ss.
† Ego Pandulfus presb. card. tit. XII apostolorum ss.
† Ego Albinus tit. sancte Crucis in Ierusalem presb. card. ss.
† Ego Melior presb. card. sanctorum Iohannis et Pauli tit. Pagmachii ss.
† Ego Adelardus tit. sancti Marcelli presb. card. ss.
† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diac. card. ss.
† Ego Soffredus sancte Marie in Via lata diac. card. ss.
† Ego Rollandus sancte Marie in Porticu diac. card. ss.
† Ego Petrus sancti Nicholai in carcere Tulliano diac. card. ss.
† Ego Radulfus sancti Georgii ad Velum aureum diac. card. ss.

Datum Verone per manum Transmundi sancte Romane ecclesie notarii, VIII. id. martii, indictione IIII, incarnationis dominice

anno M°. C° LXXXV°, pontificatus uero domni VRBANI pape III anno primo.

B. dep.

23.

Urban III. schenkt der Kirche in Mailand Paramente.

1186 Dezember.

Notiz saec. XII im Cod. I 152 inf. f. 177 Mailand Bibl. Ambrosiana.

Ich gebe den Text, weil Giulini VII 42 klagt, daß Muratori Antiq. II 407 nur den Anfang abgeschrieben und gedruckt, er selbst aber den Codex nicht gefunden habe.

Breue recordationis earum rerum quas uenerabilis papa Vrbanus donauit Mediolanensi ecclesie. In primis altari planetam de coco et toaliam cum frixio ad usum canonicorum ad honorem sancte Marie, duo pluuialia, unum rubeum et aliud fodoratum de glauco, ita ut primi presbiterorum et diaconorum his utantur in solempnitatibus, et camisium frixiatum in capella archiepiscopi et dalmaticam deauratam utantur in principalibus festiuitatibus ordine seruato et dalmaticam albam et tunicam albam in capella archiepiscopi et tunicam rubeam ad usum canonicorum in letaniis et planetam rubeam in capella archiepiscopi et ea lege, si archiepiscopus presens fuerit, his utatur, si uoluerit, alioquin canonici utantur. Insuper donauit calicem argenteum totum deauratum et duos urceolos argenteos pretiosos et stolam optimam cum manipulo optimo ad usum canonicorum. Anno Domini incarnationis M.C. octuagesimo VI, mense decembri, secundo anno pontificatus sui.

24.

Urban III. bestätigt dem Kloster S. Benedetto di Polirone nach dem Vorgange Lucius' III. den vom Patriarchen Heinrich von Grado und vom Bischof Leonard von Torcello, von Alexander III. hierzu bestellten Richtern, gefällten Schiedsspruch von 1180 I 23 in dem zwischen dem Kloster und dem † Bischof Presbiterinus von Ferrara schwebenden Streit über die Villa Tresente.

Verona (1186—87) Januar 23.

Orig. Mailand Arch. di stato.

J-L. 15775 cit. nach Wiener SB. XCIV 684 und XCVII 61 (und Iter p. 48). — Das Mandat Lucius' III. ist J-L. 14734.

VRBANVS episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis .. abbati et monachis sancti Benedicti super Padum salutem et apostolicam | benedictionem. Cum causam que inter uos et P. bone memorie quondam Ferrariensem episcopum super uilla Tresent(e) et rebus aliis uertebatur, | pie recordationis Alexander papa predecessor noster uenerabilibus fratribus nostris Henrico Gradensi patriarche et episcopo Torcellano commisisset fine debito | terminandam, episcopo se contumaciter absentante, idem iudices adiudicarunt uobis possessionem eorum que fuerant in questione deducta, | omni legitimo auxilio episcopo reseruato. Cumque euoluto anno et dimidio a die late sententie episcopus satisdare de parendo iudicio | neglexisset, felicis recordationis Lucius papa predecessor noster possessionem que uobis adiudicata fuerat, salua questione proprietatis, auctoritate | apostolica confirmauit, sicut in ipsorum iudicum autentico continetur. Quod tale est: In nomine Domini. Anno incarnationis eiusdem millesimo centesimo octuagesimo, mense | ianuarii, indictione tertiadecima, die nono exeunte eodem mense. Nos quidem Henricus Dei gratia Gradensis patriarcha et Dalmatie primas et Leonardus eadem gratia Torcellanus | episcopus uolentes cognoscere ex delegatione domini pape Alexandri de controuersia que uertitur inter abbatem et fratres sancti Benedicti et P. Ferrariensem episcopum super his rebus, | scilicet medietate possessionis pro indiuiso, quam tenet Iohannes de Sablone, et medietate nepotum eius, medietate portus Tresente, quarta parte | braide que est iuxta castrum, tenuta tota que fuit Alberici Dalmia[n]i, ubi nunc est turris edificata, super omni eo quod tenet Binda, super | [te]nuta filiorum Artingi, quarta parte totius Pisatule, quarta pa[rt]e omnium aquarum et omnium boscorum et quarta parte honoris et districti curtis | Trise[n]ti et Pisatule. Quia idem episcopus legitime citatus termino adesse contumaciter noluit, causa quoque ipsa secundum partem presentem examinata, adiudicamus | possessiones omnium predictarum rerum monasterio sancti Benedicti sito inter Padum et Hillarionem, omni alio legitimo auxilio eidem episcopo reseruato. Actum est hoc in pa|latio eiusdem patriarche, presentibus abbate sancti Felicis, priore et camerario sancti Cipriani, primicerio Gradensi, presbitero Dominico, Andrea diacono, Agnello iudice | Mantuano, Petro Barozo, Petro Quirino, Dominico Barozo et aliis pluribus. Eodem die paulo post sententiam latam prefati iudices dederunt quendam uirum | nomine Deolfe in manu prioris sancti Benedicti, ut mandato predictorum iudicum mitteret eundem priorem in possessionem predictarum rerum et hoc fu|it actum in camino predicti patriarche, presentibus predictis priore et came-

rario sancti Cipriani et Agnello iudice Mantuano, magistro Ruberto | et quibusdam aliis. Nos uero ipsius uestigiis inherentes, eandem possessionem, salua pariter questione proprietatis, uobis et uestro monasterio auctoritate apostolica | confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes ut nulli omnino hominum liceat hanc paginam nostre confir|mationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum | Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Dat. Veron. X. kal. febr. |

B. dep.

25.

Urban III. wiederholt entgegen falschen Auslegungen die authentische Interpretation des den Cisterciensern verliehenen Privilegs „ut de laboribus, besw. novalibus . . nemini decimas aut primitias solvere teneantur" und befiehlt den geistlichen Autoritäten, gegen alle welche von dem Kloster Chiaravalle widerrechtlich Zehnten verlangen, einzuschreiten.

Verona (1186—87) Februar 24.

Orig. Mailand Arch. di stato. — E. Bonomi Dipl. Claraevallis vol. II p. 693 n. 217 Mailand Bibl. Brera (AE XV 21).

J-L. 15796 cit. nach Wiener SB. XCIV 684 (und Iter p. 48). — Auf dem Rücken des Originals steht: „Ista duo privilegia transscripta sunt in Libro privilegiorum T fol. 6". Dies Copialbuch ist mir nicht bekannt. — Urban III., Gregor VIII. und Clemens III. haben diese Ordre mehrfach bekannt gemacht; vgl. J-L. 15687. 15717. 15762. 15764. 15765. 15825. 15959. 15961. 16067. 16215. 16345.

VRBANVS episcopus s[eruus seruorum Dei. Venerabili]bus fratribus archiepiscopus episcopis et dilectis filiis abbatibus prioribus [archidi]aconis decanis presbiteris et aliis ecclesiarum prelatis [ad quos li]tter[e iste peruenerint] salutem et apostolicam benedictionem. Quia plerumque ueritatis integritas.

Dat. Veron. VI. kal. martii.

B. dep.

26.

Urban III. bestätigt dem päpstlichen Subdiacon Albertus de Summa nach dem Vorgange Lucius' III. die von diesem über seinen Besitz ge-

troffene Disposition und gestattet ihm auch für die Folge freie Verfügung. Verona (1186—87) Juni 28.

Copie von 1188 X 17 Mailand Arch. cap. di S. Ambrogio.

Die Copie endet Eodem modo confirmauit et concessit mihi predicto Alberto ante suprascriptum dominum Vrbanum apostolicum predictus papa Lutius et postea tertio loco confirmauit et concessit mihi iam dictus papa Gregorius. Quorum trium predictorum apostolicorum epistolas siue scripturas plumbeis sigillis bullatas uiderunt et legerunt dominus Nazarius prepositus predictę canonice sancti Ambrosii, dominus Ambrosius plebis Summę, dominus Burrus presbiter suprascripte canonice sancti Ambrosii, Rogerius de Sadriano, Iohannes Coallia notarius. *Die Briefe Lucius' III. und Gregors VIII. sind aber nicht erhalten.*

Vrbanus episcopus seruus seruorum Dei. Dilecto filio Alberto de Summa subdiacono nostro salutem et apostolicam benedictionem. Attendentes deuotionem et fidem quam erga personam nostram et Romanam ecclesiam geris, tuis postulationibus libenter annuimus, maxime cum rationi non obuient et consonent honestati. Hac igitur consideratione rationis inducti et tuis nichilominus precibus inclinati, dispositionem quam in pios usus de rebus tuis mobilibus uel immobilibus fecisse diceris, sicut a te dispositione prouida facta est, ad exemplar felicis recordationis Lutii pape predecessoris nostri auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Ad hec etiam ad instar eiusdem antecessoris nostri auctoritate tibi presentium indulgemus ut de residuis quę in presentiarum iuste possides uel in futurum pretante Domino rationabiliter poteris adipisci, disponendi canonicę sine ullius contradictione liberam habeas facultatem. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis et concessionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum.

Datum Veronę IIII. kal. iulii.

27.

Urban III. nimmt das Kloster S. Maria di Chiaravalle unter dem Abt Johannes nach dem Vorgange Alexanders III. in den apostolischen Schutz, bestätigt ihm die Cisterciensерregel und die Besitzungen, verbietet alle Gewaltthätigkeiten gegen das Kloster und verleiht ihm das Aufnahmerecht und Freiheit von Zehnten. Verona 1187 März 4.

Orig. Mailand Arch. di stato. — E. Bonomi Dipl. Claraevallis vol. II p. 695 n. 218 Mailand Bibl. Brera (AE XV 21).

J-L. 15948 cit. nach Wiener SB. XCIV 685 (und Iter p. 48). Genau nach Alexander III. J-L. 11857 s. Nr. 16. Nur statt domum de Noueculo *steht hier* grangiam de Vallaria cum nemoribus pratis agris pascuis aquariis et ceteris pertinentiis suis.

VRBANVS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS IOHANNI ABBATI MONASTERII SANCTE MARIE DE CARAVALLE EIVSQVE FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS REGVLAREM VITAM PROFESSIS IN PERPETVVM. Religiosam uitam eligentibus.

R. Ego Vrbanus catholice ecclesie episcopus ss. BV.
† Ego Henricus Albanensis episcopus ss.
† Ego Paulus Prenestinus episcopus ss.
† Ego Petrus de Bono presb. card. tit. sancte Susanne ss.
† Ego Laborans presb. card. sancte Marie Transtiberim tit. Calixti ss.
† Ego Pandulfus presb. card. tit. XII apostolorum ss.
† Ego Melior presb. card. sanctorum Iohannis et Pauli tit. Pamachii ss.
† Ego Adelardus tit. sancti Marcelli presb. card. ss.
† Ego Iac(intus) diac. card. sancte Marie in Cosmidyn ss.
† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diac. card. ss.
† Ego Rolandus sancte Marie in Porticu diac. card. ss.
† Ego Petrus sancti Nicholai in carcere Tulliano diac. card. ss.
† Ego Radulfus sancti Georgii ad Velum aureum ss.

Dat. Verone per manum Alberti sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii, IIII. non. marcii, indictione quinta, incarnationis dominice anno M°C°LXXX°VI°, pontificatus uero domni VRBANI pape III anno secundo.

B. dep.

28.

Gregor VIII. bestätigt dem Kloster S. Benedetto di Polirone nach dem Vorgange Lucius' III. und Urbans III. den vom Patriarchen Heinrich von Grado und vom Bischof Leonard von Torcello gefällten Schiedsspruch von 1180 I 23 in dem zwischen dem Kloster und dem † Bischof Presbiterinus von Ferrara schwebenden Streit über die Villa Tresente. Ferrara 1187 November 13.

Orig. Mailand Arch. di stato. — Cop. s. XVIII ebenda; Chartulare von Polirone s. XV f. 48 Verona Bibl. comunale (Ms. 736) und p. 65. Mantua Bibl. comunale (B IV 18).

J-L. 16051 cit. nach Wiener SB. XCVII 64. — Wörtlich nach Urban III. J-L. 15775 (Nr. 24).

GREGORIVS episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis . . abbati et monachis sancti Benedicti super Padum salutem et apostolicam benedictionem. Cum causam que.

Dat. Ferrar. id. nouemb. indictione sexta.

B.

29.

Gregor VIII. bestätigt der Kirche S. Maria in Carpi unter dem Archipresbyter Girardus die Freiheiten und Rechte.

Ferrara 1187 November 7.

Orig. Mailand Arch. della Congregazione di Carità.

Das Stück hat sehr gelitten. Es ist eine Wiederholung des Privilegs Eugens III. von 1149 III 30 (s. Nr. 10). Nach der Confirmation Innocens' IV. von 1250 IV 29 (Tiraboschi Mem. Mod. 1V[b] 39 n. 847) haben auch Hadrian IV. und Alexander III. die Kirche privilegirt.

GREGORIVS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTO FILIO GIRARDO ARCHIPRESBITERO ET CANONICIS PLEBIS SANCTE MARIE QVE IN PAGO CARPENSI SITA EST [EIVSQVE SVCCESSORIBVS IN PERPETVVM]. | Apostolice sedis auctoritate.

R. Ego Gregorius catholice ecclesie episcopus ss. BV.

† Ego Henricus Albanensis episcopus ss.

† Ego Paulus Prenestinus episcopus ss.

† Ego Theobaldus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss.

† Ego Petrus presb. card. tit. sancte Susanne ss.

† Ego Laborans presb. card. sancte Marie Transtiberim tit. Calixti ss.

† Ego Melior presb. card. sanctorum Iohannis et Pauli tit. Pamachii ss.

† Ego Adelardus tit. sancti Marcelli presb. card. ss.

† Ego Iac(intus) diac. card. sancte Marie in Cosmidyn ss.

† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diac. card. ss.

† Ego Octauianus sanctorum Sergii et Bachi diac. card. ss.

† Ego Petrus sancti Nicolai in carcere Tulliano diac. card. ss.

† Ego [Radulfus] sancti Georgii ad Velum aureum diac. card. ss.

Dat. Ferrar. per manum Moysi Lateranensis [ca]nonici, uicem gerentis cancellarii, VII. id. nouembr., indictione [V]I, incarnationis dominice anno M°C°L°XXXVII^mo, pontificatus uero domni GREGORII pape VIII anno primo.

B.

30.

Clemens III. nimmt das Kloster Sesto unter dem Abt Hugo nach dem Vorgange Alexanders II., Innocenz' II. und Lucius' II. in den apostolischen Schutz, bestätigt ihm die namentlich aufgeführten Besitzungen und verleiht ihm das Recht einen Bischof für die bischöflichen Leistungen zu wählen, die Sepultur und Freiheit vom Interdict.

Pisa 1188 Januar 9.

Orig. Mailand Arch. di stato. — Vgl. Massarello Misc. I f. 86' S. Severino Bibl. comunale und Panvinio Ms. Rom Vat. Arch. Misc. Arm. XI t. 34 f. 62.

J-L. 16112 cit. nach Wiener SB. XCIV 688 (und Iter p. 48). — Zum größten Teil und für die Besitzungen wörtliche Wiederholung des Privileg's Lucius' II. (Nachr. 1896 S. 298 n. 3). Neu ist der Passus Consecrationes quoque altarium *bis* impertiatur assensum, *die Verleihung* Sepulturam quoque *bis* assumentur *und* Cum autem generale interdictum *bis* celebrare. — *Das Stück wurde im XIII. Jahrhundert der päpstlichen Kanzlei zur Bestätigung vorgelegt, wie aus einer am oberen Rand vermerkten Kanzleinotiz hervorgeht* petit renouari ad instar et aponi capitula comunia (et — comunia *durchstrichen*). *Darunter* Ro-J-a.

CLEMENS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS HVGONI[a] SEXTENSI ABBATI EIVSQVE FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS REGVLAREM VITAM PROFESSIS IN PERPETVVM. | Cum uniuersis sancte ecclesie filiis.

R. Ego Clemens catholice ecclesie episcopus ss. BV.

† Ego Theobaldus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss.

† Ego Laborans presb. card. sancte Marie Transtiberim tit. Calixti ss.

† Ego Melior presb. card. sanctorum Iohannis et Pauli tit. Pamachii ss.

† Ego Iacinctus sancte Marie in Cosmidyn diac. card. ss.

† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diac. card. ss.

† Ego Oct(auianus) sanctorum Sergii et Bachi diac. card. ss.

† Ego Petrus sancti Nicholai in carcere[b] Tulliano diac. card. ss.

† Ego Rad(ulfus) sancti Georgii ad Velum aureum diac. card. ss.

---

a) HVGONI *auf Rasur.* *b*) cer̄.

Dat. Pis. per manum Moysi Lateranensis canonici, uices agentis cancellarii, V. idus ian., indictione sexta, incarnationis dominice anno M°.C°LXXX°VII°, pontificatus uero domni[c] CLEMENTIS pape III anno primo.

B. dep.

c) donni *Or.*

31.

Clemens III. nimmt das Kloster Morimondo nach dem Vorgange Urbans III. in den apostolischen Schutz, bestätigt ihm die Cisterciensserregel und die Besitzungen und verleiht ihm das Aufnahmerecht.

Lateran 1188 Mai 28.

Orig. Mailand Arch. di stato. — E. Bonomi Morimunden. s. Mariae caenobii tabular. p. 542 n. 241, Ms. s. XVIII, Mailand Bibl. Brera (AE XV 36).

J-L. 16253 cit. nach Wiener SB. XCIV 689 (und Iter p. 48). — *Besitzungen*: Locum ipsum in quo prefatum monasterium situm est cum omnibus pertinentiis suis, tres partes decime totius loci de Ozano et terras omnes quas ibidem habetis, grangiam de loco Morimundi cum suis pertinentiis, grangiam de Basiliano cum pertinentiis suis, grangiam de Fara uetula cum pertinentiis suis, grangiam de Casterno cum pertinentiis suis, grangiam de Castelleto cum decimis et pertinentiis suis tam citra quam ultra Ticinum fluuium, portum etiam et piscariam, grangiam de Coronato cum decimis et pertinentiis suis, possessiones apud eundem locum quas ab abbate sancti Celsi uestrum monasterium comparauit; commutationem quoque quam canonice cum clericis de Roxate fecistis, et transactionem inter uos et clericos de Casorato sine prauitate factam, sicut sunt ab utraque parte recepte, auctoritate apostolica confirmamus.

CLEMENS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS ABBATI MORIMVNDENSIS MONASTERII EIVSQVE FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS REGVLAREM VITAM PROFESSIS IN PERPETVVM. | Religiosam uitam eligentibus.

R. Ego Clemens catholice ecclesie episcopus ss. BV.

† Ego Theobaldus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss.

† Ego Iohannes presb. card. tit. sancti Marci ss.

† Ego Laborans presb. card. sancte Marie Transtiberim tit. Calixti ss.

† Ego Pandulfus presb. card. tit. basilice XII apostolorum ss.

† Ego Melior presb. card. sanctorum Iohannis et Pauli tit. Pamachii ss.

† Ego Petrus presb. card. tit. sancte Cecilie ss.
† Ego Radulfus tit. sancte Praxedis card. presb. ss.
† Ego Bobo tit. sancte Anastasie presb. card. ss.
† Ego Alex(ius) tit. sancte Susanne presb. card. ss.
† Ego Petrus presb. card. tit. sancti Petri ad Vincula ss.
† Ego Iord(anus) presb. card. sancte Pudentiane tit. Pastoris ss.
† Ego Iac(intus) diac. card. sancte Marie in Cosmidyn ss.
† Ego Octouianus sanctorum Sergii et Bachi diac. card. ss.
† Ego Soffredus sancte Marie in Via lata diac. card. ss.
† Ego Gregorius sancte Marie in Porticu diac. card. ss.
† Ego Iohannes Felix sancti Eustathii diac. card. iuxsta templum Agrippe ss.
† Ego Iohannes Malebra(nca) sancti Theodori diac. card. ss.

Dat. Lateran. per manum Moysi sancte Romane ecclesie subdiaconi, uicem agentis cancellarii, V. kal. iunii, indictione sexta, incarnationis dominice anno M°.C°.LXXXVIII°, pontificatus uero domni CLEMENTIS pape III anno primo.

B. dep.

32.

Clemens III. nimmt die Kirche S. Ambrogio in Mailand nach dem Vorgange Eugens III. und Alexanders III. in den apostolischen Schutz und bestätigt ihr die namentlich aufgeführten Besitzungen und Rechte. Lateran 1188 Juni 23.

Orig. Mailand Arch. cap. di S. Ambrogio. — Cop. in Diversa iura des B. Bebulco ebenda. — Cop. s. XII in Jura s. Ambrosii Mailand Arch. di stato.

J-L. 16292. Cit. Giulini² VI 143 aus Cod. † Nr. 90 der Bibl. metropolitana; J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 44. — J-L. 16247, hiermit identisch, ist zu streichen. — Wörtlich nach Alexander III. J-L. 14422.

CLEMENS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS PREPOSITO ECCLESIE SANCTI AMBROSII MEDIOLANENSIS EIVSQVE FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS CANONICE SVBSTITVENDIS IN PERPETVVM. | Pie postulatio uoluntatis.

R. Ego Clemens catholice ecclesie episcopus ss. BV.
† Ego Iohannes presb. card. tit. s. Marci ss.
† Ego Laborans presb. card. s. Marie Transtiberim[a] tit. Calixti ss.

a) Trantiborim *Or.*

† Ego Pandulfus presb. card. basilice XII apostolorum ss.
† Ego Melior ss. Iohannis et Pauli presb. card. tit. Pamachii ss.
† Ego Radulfus tit. s. Praxedis presb. card. ss.
† Ego Petrus tit. s. Clementis presb. card. ss.
† Ego Bobo tit. s. Anastasie presb. card. ss.
† Ego Petrus presb. card. tit s. Petri ad Vincula ss.
† Ego Iac(intus) diac. card. s. Marie in Cosmidyn ss.
† Ego Gratianus ss. Cosme et Damiani diac. card. ss.
† Ego Octauianus ss. Sergii et Bachi diac. card. ss.
† Ego Gregorius s. Marie in Porticu diac. card. ss.
† Ego Iohannes Felix s. Eustathii diac. card. iuxta templum Agrippe ss.
† Ego Iohannes s. Theodori diac. card. ss.
† Ego Bernardus s. Marie Noue diac. card. ss.
† Ego Gregorius s. Marie in Aquiro diac. card. ss.

Dat. Lateran. per manum Moysi sancte Romane ecclesie subdiaconi, uicem agentis cancellarii, VIIII. kal. iulii, indictione sexta, incarnationis dominice anno M. C. LXXXVIII, pontificatus uero domni CLEMENTIS pape III anno primo.

B.

33.

Clemens III. überträgt dem Kloster S. Benedetto di Polirone unter dem Abt Albert nach dem Vorgange Alexanders III. das Kloster S. Ponsiano in Lucca. *Lateran 1190 April 4.*

Orig. Mailand Arch. di stato. — Chartulare von Polirone s. XV f. 52 Verona Bibl. comunale (Ms. 736) und p. 68 Mantua Bibl. comunale (B IV 18); vgl. Massarello Misc. I f. 87 S. Severino Bibl. comunale und Panvinio Ms. Rom Vat. Arch. Misc. Arm. XI t. 34 f. 62'.

J-L. 16483 cit. nach Wiener SB. XCIV 690 (und Iter p. 48). Wörtlich nach Alexander III. J-L. 12830 (vgl. auch Hadrian IV. J-L. 10431).

CLEMENS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTO FILIO ALBERTO[a] ABBATI MONASTERII SANCTI BENEDICTI SVPRA PADVM EIVSQVE SVCCESSORIBVS REGVLARITER SVBSTITVENDIS IN PERPETVVM. | Suscepte offitium dignitatis.

R. Ego Clemens catholice ecclesie episcopus ss. BV.

---

a) ALBERTO *später eingetragen.*

† Ego Albinus Albanensis episcopus ss.
† Ego Octauianus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss.
† Ego Pandulfus presb. card. basilice XII apostolorum ss.
† Ego Petrus presb. card. tit. sancte Cecilie ss.
† Ego Petrus presb. card. sancti Petri ad Vincula tit. Eudoxie ss.
† Ego Iohannes tit. sancti Clementis cardinalis et Tuscanensis episcopus ss.
† Ego Iac(intus) diac. sancte Marie in Cosmidyn ss.
† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diac. card. ss.
† Ego Soffredus sancte Marie in Via lata diac. card. ss.
† Ego Iohannes diac. card. sancti Theodori ss.
† Ego Bernardus sancte Marie Noue diac. card. ss.
† Ego Gregorius sancte Marie in Aquiro diac. card. ss.

Dat. Lateran. per manum Moysi sancte Romane ecclesie subdiaconi, uicem agentis cancellarii, II. non. april., indictione VIII, incarnationis dominice anno M°. C° X°C[b]), pontificatus uero domni Clementis pape III anno tertio.

B. dep.

---

b) $\overset{o}{X}$C *auf Rasur.*

34.

Clemens III. bestätigt dem Kloster S. Benedetto di Polirone unter dem Abt Albert nach dem Vorgange Lucius' III., Urbans III. und Clemens' III. den vom Patriarchen Heinrich von Grado und vom Bischof Leonard von Torcello gefällten Schiedsspruch von 1180 I 23 in dem zwischen dem Kloster und dem † Bischof Presbiterinus von Ferrara schwebenden Streit über die Villa Tresente.

Lateran 1190 April 4.

Orig. Mailand Arch. di stato. — Chartulare von Polirone s. XV f. 49 Verona Bibl. comunale (Ms. 736) und p. 65 Mantua Bibl. comunale (B IV 18).

J-L. 16484 cit. nach Wiener SB. XCIV 690 (und Iter p. 49). Wörtlich nach Gregor VIII. J-L. 16051 (J-L. 14734. 15775).

CLEMENS episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis Alberto abbati et monachis sancti Benedicti super Padum salutem et apostolicam benedictionem. Cum causam que.

Dat. Lateran. II. non. aprilis pontificatus nostri anno tertio.

B. dep.

35.

Clemens III. bestätigt dem Kloster S. Benedetto di Polirone unter dem Abt Albert nach dem Vorgange Innocenz' II., Eugens III. und Alexanders III. die namentlich aufgeführten Besitzungen und Rechte. Lateran 1190 Dezember 7.

Orig. Mailand Arch. di stato. — Cop. s. XIV ebenda; Cop. von 1303 Venedig Arch. di stato (Mensa patriarcale); Chartulare von Porone s. XV f. 50 Verona Bibl. comunale (Ms. 736) und p. 66 Mantua Bibl. comunale (B IV 18); Registro A 2119 s. XVIII p. 28 Modena Arch. di stato.

J-L. 16532 cit. nach Wiener SB. XCIV 691 (und Iter p. 48). — Wörtliche Wiederholung des Privilegs Alexanders III. J-L. 11394.

CLEMENS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS ALBERTO ABBATI MONASTERII SANCTI BENEDICTI SVPER PADVM EIVSQVE FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS REGVLARITER SVBSTITVENDIS IN PERPETVVM. | Religiosam uitam eligentibus.

R. Ego Clemens catholice ecclesie episcopus ss. BV.
† Ego Albinus Albanensis episcopus ss.
† Ego Octauianus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss.
† Ego Iohannes Penestrinus episcopus ss.
† Ego Petrus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss.
† Ego Pand(ulfus) basilice XII apostolorum presb. card. ss.
† Ego Petrus tit. sancte Cecilie presb. c[ard.] ss.
† Ego Petrus presb. card. sancti Petri ad Vincula tit. Eudoxie ss.
† Ego Iord(anus) sancte Pudentiane tit. Pastoris presb. card. ss.
† Ego Iohannes tit. sancti Clementis card. Tuscanensis episcopus ss.
† Ego Iohannes Felix tit. sancte Susanne presb. card. ss.
† Ego Rufinus tit. sancte Praxedis card. Ariminensis episcopus ss.
† Ego Iac(intus) diac. card. sancte Marie in Cosmidyn ss.
† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diac. card. ss.
† Ego Soffredus sancte Marie in Via lata diac. card. ss.
† Ego Gregorius sancte Marie in Porticu diac. card. ss.
† Ego Iohannes sancti Theodori diac. card. ss.
† Ego Bernardus sancte Marie Noue diac. card. ss.
† Ego Romanus diac. card. sancte Romane ecclesie ss.
† Ego Guido diac. card. sancte Romane ecclesie ss.
† Ego Iohannes sancte Romane ecclesie diac. card. ss.
† Ego Gregorius sancti Georgii ad Velum aureum diac. card. ss.

† Ego Nicolaus diac. card. sancte Romane ecclesie ss.
† Ego Gregorius sancti Angeli diac. card. ss.

Dat. Lateran. per manum Moysi sancte Romane ecclesie subdiaconi, uicem agentis cancellarii, VII. idus decembr., indictione VIIII, incarnationis dominice anno M°.C°.XC°, pontificatus uero domni Clementis pape III anno tertio.

B. dep.

36.

Celestin III. bestätigt die im Auftrag Clemens' III. von dem Abt von S. Pietro in Lodi und dem Propst von S. Alessandro in Bergamo in dem Streit zwischen dem Propst Nazarius und dem Cimeliarchen Petrus von S. Ambrogio in Mailand und dem Abt des Klosters S. Ambrogio gefällte Sentenz. Rom S. Peter 1191 Mai 27.

Orig. Mailand Arch. cap. di S. Ambrogio.

J-L. 16710 cit. nach J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 44. 322. — Die Sentenz ist noch im Original, ferner in zwei Copien s. XII erhalten. Das Mandat Clemens' III. ist von 1190 VI 4. J-L. 16504.

CELESTINVS episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis Nazario preposito et Petro cimiliarche sancti Ambrosii Mediolanensis salutem et apostolicam benedictionem. Cum inter uos et abbatem ipsius ecclesie controuer|sia super diuersis capitulis emersisset, eam bone memorie papa Clemens antecessor noster dilectis filiis . . abbati sancti Petri Laudensis et . . preposito sancti Alexandri Pergamensis commisit, appellatione postposita, sicut | ex litteris eius accepimus, fine canonico terminandam. Cumque idem iudices partibus conuocatis rationes et allegationes utriusque partis diligentius inspexissent, habito super ipsis rationibus circumspecto | tractatu, de consilio prudentum uirorum super eadem controuersia sententiam protulerunt. Ne igitur quod super his auctoritate apostolica diligenti deliberatione noscitur diffinitum, in scrupulum recidiue contentionis quo|rumlibet malitia ualeat deuenire, prescriptam sententiam, sicut ex delegatione apostolica rationabiliter est prolata, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Ad maiorem | quoque ipsius sententie firmitatem tenorem eius huic pagine de uerbo ad uerbum duximus inserendum.

Folgt die von Vignati CD. Laud. II 172 gedruckte Sentenz.

Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei ausu temerario con-

traire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, in|dignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Dat. Rome apud sanctum Petrum VI. kal. iunii pontificatus nostri anno primo.

B.

37.

Celestin III. bestätigt dem Kloster S. Benedetto di Polirone unter dem Abt Albert die eingerückte Entscheidung Clemens' III. von 1190 Dezember 7 über den Streit des Klosters mit Nonantula.

Rom S. Peter 1191 Juni 21.

Orig. Mailand Arch. di stato. — Chartulare von Polirone s. XV f. 52 Verona Bibl. comunale (Ms. 736) und p. 69 Mantua Bibl. comunale (B IV 18); vgl. Massarello Misc. I f. 88' S. Severino Bibl. comunale und Collectanea Ms. Rom Vat. Arch. Misc. Arm. XI t. 40 f. 325.

J-L. 16725 cit. nach Wiener SB. XCVII 66. Die eingerückte Urkunde Clemens' III. ist J-L. 16531.

CELESTINVS episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis Alberto abbati et fratribus monasterii sancti Benedicti super Padum salutem et apostolicam benedictionem. Quotiens a nobis petitur.

R. Ego Celestinus catholice ecclesie episcopus ss. BV.
† Ego Albinus Albanensis episcopus ss.
† Ego Octauianus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss.
† Ego Iohannes Prenestinus episcopus ss.
† Ego Pandulfus presb. card. basilice XII apostolorum ss.
† Ego Petrus [presb. card. tit. sancte Cecilie] ss.
† Ego Petrus presb. card. sancti Petri ad Vincula tit. Eudoxie ss.
† Ego Iord(anus) presb. card. sancte Pudentiane tit. Pastoris ss.
† Ego Iohannes tit. sancti Clementis cardinalis Tuscanensis episcopus ss.
† Ego Romanus tit. sancte Anastasie presb. card. ss.
† Ego Guido presb. card. sancte Marie Transtiberim tit. Calixti [ss.]
† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diac. card. ss.
† E[g]o Gera[r]dus sancti Adriani diac. card. ss.
† Ego Soffredus sancte Marie in Via lata diac. card. ss.
† Ego Gregorius sancte Marie in Porticu diac. card. ss.
† Ego Iohannes sancti Theodori diac. card. ss.
† Ego Bernardus sancte Marie Noue diac. card. ss.

† Ego Gregorius sancti Georgii[a] ad Velum aureum diac. card. ss.

† Ego Lotarius sanctorum Sergii et Bachi diac. card. ss.

Dat. Rome apud sanctum Petrum per manum Egidii sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconi cardinalis, XI. kal. iulii, indictione nona, incarnationis dominice anno M°. C°. X° C.I, pontificatus uero domni CELESTINI pape III anno primo.

B. dep.

---

a) Geogii *Or.*

38.

Celestin III. nimmt das Kloster Barona in den apostolischen Schutz, bestätigt ihm die Cisterciensерregel, die Besitzungen und Freiheit von Zehnten und verleiht ihm das Aufnahmerecht und die Freiheiten der Cistercienser. Lateran 1192 April 18.

Cop. s. XIII Mailand Arch. di stato.

J-L. 16855 cit. nach Wiener SB. XCVII 66. — Besitzungen: Locum ipsum in quo prefatum monasterium situm est cum omnibus pertinentiis suis et decimis, quicquid habetis apud Vicum Tedonis, domum que est in ciuitate Papie cum atrio et omnibus que ad ipsam pertinent, quicquid iuris habetis in fluuio Olone, terram de Lomello, terram 'de Monte et terram de Torreano. Donationem preterea quam Nicholaus ciuis Papiensis domus uestre fundator et uxor eius tam de personis quam rebus suis Cisterciensi ordini et uobis fecisse noscuntur, sicut in autentico scripto super hoc edito continetur, auctoritate apostolica confirmamus *etc.*

CELESTINVS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS ABBATI MONASTERII DE BARONA EIVSQVE FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS REGVLAREM VITAM PROFESSIS IN PERPETVVM. Religiosam uitam eligentibus.

R. Ego Celestinus catholice ecclesie episcopus ss. BV.

† Ego Albinus[a] Albanensis episcopus ss.

† Ego Iohannes Prenestinus episcopus ss.

† Ego Pandulfus basilice XII apostolorum presb. card. ss.

† Ego Mel(ior) sanctorum Iohannis et Pauli presb. card. tit. Pamachii ss.

† Ego Romanus tit. sancte Anastasie presb. card. ss.

---

a) Albinnus.

† Ego Hugo presb. card. sancti Martini tit. Equitii ss.
† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diac. card. ss.
† Ego Gerardus sancti Adriani diac. card. ss.
† Ego Soffredus sancte Marie in Via lata diac. card. ss.
† Ego Iohannes sancti Theodori diac. card. ss.
† Ego Bernardus sancte Marie Noue diac. card. ss.
† Ego Nicholaus sancte Marie in Cosmydin diac. card. ss.

Dat. Lateran. per manum Egidii sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconi cardinalis, XIIII. kal. maii, indictione X^{a}, incarnationis dominice anno M^{o}.C^{o}.XC^{o}.II°, pontificatus uero domni CELESTINI pape III anno secundo.

39.

Celestin III. bestätigt dem Magister Petrus Longus seine Präbende in der Kirche zu Dairago. *Lateran 1192 Mai 6.*

Cop. s. XIII Mailand Arch. di stato.

J-L. 16863 cit. nach Wiener SB. XCVII 66, wo das Stück irrig als Original bezeichnet wird. — Vgl. auch Alexander III. (1166—79) III 27. J-L. 13192 und Clemens III. 1188 V 14. J-L. 16229.

Celestinus episcopus seruus seruorum Dei. Dilecto filio magistro Petro Longo salutem et apostolicam benedictionem. Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et uota que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecte in Domino fili, tuis iustis postulationibus grato concurrentes assensu, prebendam in ecclesia de Dairago canonice tibi concessam, sicut eam rationabiliter et pacifice possides, deuotioni tue auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo *etc.* Si quis *etc.* Dat. Lateran. II. non. maii pontificatus nostri anno secundo.

40.

Celestin III. bestätigt die zwischen dem Propst Wilhelm von S. Maria di Crescenzago und dem Propst Otto von S. Stefano di Segrate geschlossene Transaction vom 1190 April 14.

[*Lateran*] *1193 April 22.*

Copie s. XVIII in den Scheden des Sormani, Ms. F S IV 3 f. 316 Mailand Bibl. Ambrosiana (aus dem Original).

Cit. Giulini VII 560 zu 1191 April 14 „Carta nell' archivio dell' Abate commendatario di Crescenzago“ (vgl. ed. 1. VII 79; ed. 2 VI 144).

Celestinus episcopus seruus seruorum Dei. Dilecto filio Willelmo prępposito ecclesię sanctę Mariae de Cresenzago salutem et apostolicam benedictionem. Cum controuersię quę inter ecclesias seu personas ecclesiasticas oriuntur, amicabili compositione seu iudicio terminantur, conuenit eas, ne possint denuo in contentionem reduci, litterarum commendari memorie[a] et apostolici presidii robore comuniri. Sicut autem instrumenti publici continentia quam coram nobis legi fecerunt, protestatur, controuersia quę inter te nomine ecclesię sanctę Mariae tibi commisse et fratres tuos ex una parte et Ottonem prepositum ecclesiae et plebis sancti Stephani de Secrate ipsius ecclesię nomine et fratres suos ex altera super decimatione loci de Cresentiaco uertebatur, amicabili fuit inter uos compositione sopita, ut autem transactio ipsa debitam obtineat firmitatem, eam, sicut de utriusque partis assensu sine prauitate aliqua facta est et ab utraque parte recepta ac in autenticum scriptum redacta, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio comunimus. Ad maiorem autem huiusmodi facti notitiam idem scriptum de[b] uerbo ad uerbum inferius duximus annectendum. In nomine Domini. Anno a natiuitate domini nostri Iesu Christi millesimo centesimo nonagesimo, quartodecimo die mensis aprilis, indictione octaua. Pactum transactionis inter se fecerunt domnus Willelmus prepositus ecclesię sanctę Marię de Cresentiaco nomine ipsius ecclesię et nomine omnium suorum fratrum[c] et ex altera domnus Otto prepositus ecclesię et plebis sancti Stephani de Secrate nomine ipsius ecclesię et nomine omnium suorum fratrum[c] super discordia quę inter eos uertebatur de iure totius decimationis loci et territorii Cresentiaci et de decima illarum rerum de Cimiliano quas ipsa ecclesia de Cresentiaco modo tenet ad suam manum, et de illis rebus quas modo laborant massarii[d] ipsius ecclesię de Cresentiaco ad partem suprascripte[e] ecclesię in predicto territorio de Cimiliano, pręter decimam de duabus peziis terrę de territorio de Cimiliano, quas tenet Ioannes Maxonus ad partem suprascripte ecclesię de Cresentiaco; quę pactio talis est quod ipse Willelmus prępositus ad partem ecclesię debeat habere omne ius prędictarum decimationum et facere exinde cum suis successoribus et cui dederit quicquid uoluerit et debet dare ipse dominus prę-

a) litteras commendari memoria. *b*) de *fehlt.* *c*) fratruum. *d*) massariis. *e*) suprascripta.

positus de Cresentiaco uel eius successor eidem Ottoni preposito ad partem suprascripte ecclesię sancti Stephani uel suis[f] successoribus aut cui dederit omni anno de blaua modios sex, quorum medietas[g] debet esse siliginis et altera milii, consignata omni anno in festo[h] sancti Martini ad ipsam ecclesiam de Cresentiaco. Insuper adinuicem dederunt guadiam sibi unus alteri predicti domini prepositi, quod prędicta omnia sic obseruabuntur et quod facient obseruare omnes suos fratres predictam transactionem. Et si quis illorum hoc contrafecerit, promisit se daturum alteri libras quindecim denari boni Mediolani nouę monetę et insuper in eadem conuentione permanere debeat et inde posuerunt fideiussorem[i] Vgonem qui dicitur de Brugatio de loco Cimiliani, qui pro ambabus partibus se obligauit, et inde plures cartę scribi rogatę sunt. Actum in ciuitate Mediolani. Ego presbiter et prepositus Otto de Sacrate ss. Ego presbiter Bello ss. Ego presbiter Ambrosius ss. Ego Iohannes diaconus ss. Ego Albertus Ardedese ss. Ego Milo canonicus ss. Signum manuum suprascriptorum domnorum prepositorum qui hanc cartam ut supra fieri rogauerunt et suprascripti Vgoni qui fideiussor extitit[k] ut supra. Signum manuum Stephani Menclozi presbiteri, Lixignoli Bonati Moronis de Campo testium. Ego Stephanus Menclotius interfui et ss. Ego Lanfrancus qui dicor Bandus notarius sacri pallatii tradidi et ss. Ego Manfredus[l] de burgo Vicomercato notarius sacri pallatii iussione Lamfranci qui dicitur Bandus sacri pallatii ss. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostrę paginam confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Dat. Lat.[m] X. kalendas maii pontificatus nostri anno tertio.

f) sui. *g*) mediatas. *h*) festos. *i*) fideiussorum. *k*) extit. *l*) Manpedus. *m*) Lat. *fehlt.*

41.

Celestin III. bestätigt dem Hospital bei S. Ambrogio in Mailand die ihm von dem Erzbischof Obert gemachten Schenkungen.

Lateran 1194 Februar 5.

Orig. Mailand Arch. dell'Ospedale maggiore (Aggregazioni S. Ambrogio Ospedale). — Copie s. XIX ebenda.

[CELEST]INVS episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis . . magistro et fratribus | h[ospita]lis quod est prope ecclesiam beati Ambrosii salutem et apostolicam benedictionem. Iustis pe-

ten'tium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et uota que a rati|onis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in | Domino filii, uestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, conces|siones quas bone memorie Obertus Mediolanensis archiepiscopus prouida uobis deliberatione fecisse dinoscitur et scripto uobis autentico confirmasse, sicut ipse | concessiones sine prauitate aliqua facte sunt et hactenus obseruate, uobis | et per uos iam dicto hospitali auctoritate apostolica confirmamus et presentis scrip ti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre paginam con|firmationis infringere uel ausu ei temerario contraire. Si quis autem hoc at|temptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli | apostolorum eius se nouerit incursurum. Dat. Lateran. non. febr. | [pontific[atus] nostri anno tertio.

B.

42.

Celestin III. erneuert dem Kloster S. Benedetto di Polirone unter dem Abt Albert die Privilegien seiner Vorgänger Urbans II., Paschals II., Calixts II., Innocens' II., Eugens III. und Alexanders III.

Rom S. Peter 1194 November 21.

Orig. Mailand Arch. di stato. — Cop. v. 1415 XI 19 ebenda; Chartulare von Polirone s. XV f. 54 Verona Bibl. comunale (Ms. 736) und p. 71 Mantua Bibl. comunale (B IV 18); vgl. Massarello Misc. I f. 89'. 90' S. Severino Bibl. comunale.

J-L. 17165 cit. nach Wiener SB. XCVII 67 (und Iter p. 67). — Wörtlich nach dem Privileg Alexanders III. von 1177 V 6. J-L. 12828.

CELESTINVS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS ALBERTO ABBATI VENERABILIS MONASTERII SANCTI BENEDICTI QVOD SVPER PADVM SITVM EST EIVSQVE FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS REGVLAREM VITAM PROFESSIS IN PERPETVVM. Commisse nobis apostolice sedis.

R. Ego Celestinus catholice ecclesie episcopus ss. BV.
† Ego Albinus Albanensis episcopus ss.
† Ego Octauianus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss.
† Ego Petrus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss.
† Ego Pand(ulfus) basilice XII apostolorum presb. card. ss.
† Ego Petrus presb. card. tit. sancte Cecilie ss.
† Ego Iohannes tit. sancti Clementis cardinalis Viterbiensis et Tuscanensis episcopus ss.

† Ego Guido sancte Marie Transtiberim tit. Calixti presb. card. ss.
† Ego Iohannes tit. sancti Stephani in Celio monte presb. card. ss.
† Ego Cencius tit. sancti Laurentii in Lucina presb. card. ss.
† Ego Soffredus tit. sancte Praxedis presb. card. ss.
† Ego Bernardus sancti Petri ad Vincula presb. card. tit. Eudoxie ss.
† Ego Fidantius tit. sancti Marcelli presb. card. ss.
† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diac. card. ss.
† Ego Gregorius sancte Marie in Porticu diac. card. ss.
† Ego Gregorius sancte Marie in Aquiro diac. card. ss.
† Ego Gregorius Cecarello sancti Georgii ad Velum aureum a) diac. card. ss.
† Ego Nicolaus sancte Marie in Cosmidyn diac. card. ss.
† Ego Gregorius sancti Angeli diac. card. ss.
† Ego Bobo sancti Theodori diac. card. ss.
† Ego Petrus sancte Marie in Via lata diac. card. ss.

Dat. Rome apud sanctum Petrum per manum Centii sancte Lucie in Orthea diaconi cardinalis, domini pape camerarii, XI. kal. decembr., indictione XIII, incarnationis dominice anno M°.C°.XC°.IIII^to, pontificatus uero domni CELESTINI pape III anno quarto.

B. dep.

a) aream *Or.*

43.

Celestin III. bestätigt dem Kloster S. Benedetto di Polirone nach dem Vorgange Clemens' III. die zwischen ihm und dem † Bischof Garsidonius von Mantua abgeschlossene und von den † Cardinälen Johannes vom Titel SS. Giovanni e Paolo und Hildebrand vom Titel SS. Apostoli bestätigte Vereinbarung über Besitzungen auf der Isola di S. Benedetto. Lateran 1194 November 26.

Orig. Mailand Arch. di stato. — Chartulare von Polirone s. XV f. 56 Verona Bibl. comunale (Ms. 736) und p. 73 Mantua Bibl. comunale (B IV 18).

J-L. 17170 cit. nach Wiener SB. XCVII 67. — Die Urkunde wiederholt Wort für Wort diejenige Clemens' III. von 1189 VI 21. J-L. 16421.

CELESTINVS episcopus seruus seruorum Dei. Dilecto filio .. abbati et conuentui sancti Benedicti in Larione salutem et apostolicam benedictionem. Pacta que.

Dat. Lateran. VI. kal. decembr. pontificatus nostri anno quarto.

B.

44.

Celestin III. nimmt das Kloster S. Paolo di Mezzana unter dem Abt Ribald in den apostolischen Schutz, bestätigt ihm die Regel des h. Benedict und die genannten Besitzungen und verleiht ihm Freiheit von Zehnten, das Aufnahmerecht, Freiheit vom Interdict, die Sepultur und das Wahlrecht. Lateran 1195 April 29.

Orig. Mailand Arch. di stato.

J-L. 17235 cit. nach Wiener SB. XCVII 67 (und Iter p. 49). Offenbar identisch mit dem Nachr. 1900 S. 17 citirten Diplom Celestins III. von 1190 Mai 3. — Besitzungen: Locum ipsum in quo prefatum monasterium situm est cum ecclesiis et massariciis intra uallem consistentibus et aliis suis pertinentiis, Areliam, Felgdinam, Caprilem, Breiugle, Dand[. . . |, B[i]s[o]ctum, Cesam, Maureuencium. Zuckerum, Peccorariam, Cornetum, Sciuictianum, Salincim, Castellanam, Leocascam, Troianum, Popilascum, ecclesiam sancti Gabrielis cum terris et massariciis, ecclesiam sancte Marie in Trauano cum terris et massariciis diuersi locis manentibus, Coanum, Sugiunum, cellam et terram in Placen[ti]a, curtem Canasiam, ecclesiam sancti Georgii cum massa[riciis ei] pertinentibus, terram iuxta Madernum et Tusculanum, [ma]ssariciam super Padum in diuersis locis, Bersellum, puteos in salse Placentina cum massariciis suis, Castella, Pretam, Silariam, Pel[. . . . .]le, Nucetulum, Gambarum, ecclesiam sancti Pancratii in ipso loco, Casale, Ogno, ecclesiam sancti Michaelis et massaricia que sunt in montanis, Carecetum cum castro et massaricia que ibidem habetis [. . . . .]etrosum, Ciceniam, Campoplanum cum ecclesiis et [om]nibus eius pertinentiis, curtem sancti Petri in Varia, ecclesiam sancti Saluatoris in Maritima, in Castellione infra Mure ecclesiam sancti Augus[tini . . .]enelle cum massariciis et mercato et alio mercato in iam dicta curte Campoplano, terram et massaricia in Vicomarino, in Petroniano, in Villa, in porta Pedaga, in Arena, in casale Veri, in ca[sale . . . e]na, in Mutiano in Casole Madioli, in Rouoscalia, terras in diuersis locis in comitatibus Brixiensi, Cremonensi, Laudensi atque Parmensi, sicut in scriptis ipsius monasterii continentur, in Papia curtem e[t ecc]lesiam sancti Pauli et ecclesiam sancte Agathes, puteum extra ciuitatem ad portam que dicitur Marinca, ortum et alium ortum iuxta sanctum Vitum, in comitatu Terdonensi ecclesiam sancte Marie in Griciano, terram [in . . .]ungia, in Arzere, in Legusiano, in sale Roderadi, in c[el]la Gauasca aliisque diuersis locis.

CELESTINVS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS RIBALDO ABBATI MONASTERII SANCTI PAVLI DE MEDIA[NO] EIVSQVE FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS REGVLAREM VITAM PROFESSIS IN PERPETVVM. Quotiens illud a nobis petitur.

R. Ego Celestinus catholice ecclesie episcopus ss. BV.
† Ego Albinus Albanensis episcopus ss.
† Ego Octauianus Hostien[sis et Velletrensis episcopus] ss.
† Ego Iohannes Prenestinus [episcopus] ss.
† Ego Petrus Portuensis et sancte [Ru]fine episcopus ss.
† Ego Pandulfus basilice XII apostolorum presb. card. ss.
† Ego Petrus tit. sancte Cecilie presb. card. ss.
† Ego Iord(anus) sancte Pudentiane tit. Pastoris presb. card. ss.
† Ego Iohannes tit. sancti Clementis card. Viterbiensis et Tuscanensis episcopus ss.
† Ego Guido sancte Marie Transtiberim tit. Calixti presb. card. ss.
† Ego Hugo presb. card. sancti Martini tit. Equitii ss.
† Ego Iohannes tit. sancti Stephani in Celio monte presb. card. ss.
† Ego Centius tit. sancti Laurentii in Lucina presb. card. ss.
† Ego Soffredus tit. sancte Praxedis presb. card. ss.
† Ego Bernardus sancti Petri ad Vincula presb. card. tit. Eudoxie ss.
† Ego Fidantius tit. sancti Marcelli presb. card. ss.
† Ego Iohannes tit. sancte Prisce presb. card. ss.
† Ego Gratian[us] sanctorum Cosme et Damiani diac. card. ss.
† Ego Ge[rard]us sancti Adriani diac. card. ss.
† Ego Gregorius sancte Marie in Porticu diac. card. ss.
† Ego Gregorius sancte Marie in Aquiro diac. card. ss.
† Ego Gregorius sancti Georgii ad Velum aureum diac. card. ss.
† Ego Nicolaus sancte Marie in Cosmydin diac. card. ss.
† Ego[a] Gregorius sancti Angeli diac. card. ss.
† Ego Bobo sancti Theodori diac. card. ss.
† Ego Petrus sancte Marie in Via lata diac. card. ss.

Dat. Lateran. per manum Centii sancte Lucie in Orthea diaconi cardinalis, domini pape camerarii, III. kal. maii, indictione ter[tia]decima, incarnationis dominice anno M.C.XC°. quinto, pontificatus uero domni CELESTINI pape III anno quinto.

B. dep.

a) Ego Ego *Or.*

Papsturkunden in der Lombardei.

Bericht über die Forschungen von L. Schiaparelli.

Von

P. Kehr.

Vorgelegt in der Sitzung vom 11. Januar 1902.

Nachdem L. Schiaparelli die von mir begonnenen Arbeiten in der lombardischen Metropole vollendet hatte, wandte er sich zu den über die Landschaft verstreuten Archiven. Einiges war hier schon vorgearbeitet. Bergamo und Brescia waren schon früher von M. Klinkenborg besucht worden (vgl. Nachr. 1897 S. 263 ff.) und wenn auch, wie das bei ersten Versuchen ganz natürlich ist, diese Forschungen sich nicht frei von Mängeln erwiesen haben, welche eine Revision des von Klinkenborg gesammelten Materials und einen Nachtrag zu seinem Bericht nötig erscheinen lassen, so genügt dieser doch zur ersten Orientirung. Auch Mantua hatte L. Schiaparelli schon früher erledigt (vgl. Nachr. 1899 S. 197). So blieben nunmehr, um nur die hauptsächlichsten Städte zu nennen, nur noch Como, Monza, Pavia, Cremona und Lodi zu besuchen. Schiaparelli hat diese Arbeiten, überall bereitwilligst von den localen Autoritäten und Gelehrten unterstützt, mit gewohnter Sachkenntnis und Sorgfalt erledigt.

Como.

Vgl. Bethmann im Archiv XII 622; Bresslau im N. Archiv III 99.

Schiaparelli hat zu danken den Herren Ing. A. Monti, Dr. Santo Monti und Dr. Fossati von der Biblioteca comunale in Como und Herrn Dr. A. Ratti von der Ambrosiana in Mailand,

den ersteren für die Erleichterung und Förderung seiner Arbeiten in Como, dem letztern für seine wirksamen Empfehlungen.

Das Archivio capitolare (Mons. Gianera) besitzt ein *Inventarium* von Fulgenzio Cassina von 1640, nach dem die älteste Urkunde erst von 1241 ist.

Wichtiger ist das Archivio della Fabbriceria del Duomo (Mons. Gianera) mit einem Orig. K. Rudolfs von 1289 VI 8 mit inser. Otto IV. 1212 X 18 apud Filige (ob = BF. 490?).

Das Archivio della Cancellaria vescovile (Mons. Gianera) besitzt jetzt 70 Pergamene von 1183 ab, aus dem alten Archiv von S. Fedele, vgl. Baldassare Bernasconi, Settanta documenti relativi alla Collegiata di S. Fedele in Como (Como 1887). Ferner von Mss. die Sammlung *Privilegia Cumanae ecclesiae*, Ms. ch. s. XVI, vgl. Breßlau im N. Archiv III 99 (vgl. auch die *Collectio privilegiorum Cumanae ecclesiae* s. XV in der Bibl. Ambrosiana F S V 24, v. Pflugk-Harttung Iter p. 50), und 2 Bände *Giuseppe Bellasio, Monumenta ecclesiae Comensis*, Ms. ch. s. XVIII. Aber weder jene noch diese Sammlung enthält ältere Papsturkunden. Die Mensa vescovile besitzt überhaupt keine älteren Materialien.

Im Archivio parrochiale di S. Fedele suchte Schiaparelli vergeblich die von Tatti noch gekannten älteren Papsturkunden von Paschal II. J-L. 6487. J-L. 6544. Aber es sind jetzt noch immer einige Reste des alten Archivs da mit Urkunden von 1143 ab, darunter eine Bulle Alexanders IV. von 1258 VI 13 (aber mit Velletri) in Cop. von 1258, und eine für die Geschichte der Kirche wichtige Handschrift *Liber memorialis terrarum et rerum territoriarum et sediminum* etc., cod. membr. v. 1274.

Ein anderes für die Geschichte von Como wichtiges Archiv ist das Archivio dell' Ospedale di S. Anna (Avv. Enea Tatti) mit den Urkundenbeständen der alten jetzt vereinigten Hospitäler von S. Lazzaro (von 1192 ab), S. Vitale (von 1248 ab), S. Martino di Zezio (von 1255 ab), S. Maria di Nesso (von 1275 ab), der Crociferi di S. Bartolomeo (von 1175 ab), der Colombetta und von S. Leonardo. Die Papsturkunden dieser Fonds gehören aber erst dem 15. Jahrhundert an.

Zahlreich sind die Privatarchive von Como. So besitzt das Archivio Castellini-Rimoldi einen großen Teil des Archivs von S. Carpofaro mit Copien von Kaiserurkunden (darunter DH. II 275 in Copie von 1337 VII 29) und mit einem Act von 1538 VII 18, in dem angebliche Privilegien von Celestin II. und Eugen III. 1145 X 28 (wohl von Celestin V. und Eugen IV.) für S. Spirito di Majella citirt werden. Das Archivio Raimondi

erwies sich leider als unzugänglich. Pergamene besitzt auch Frau Antonio Monti, auch ein wichtiges Chartular der Crociferi di S. Bartolomeo, vgl. Periodico Comense I 157. Andere Urkunden saec. XIII. befinden sich im Besitz des Herrn Dr. Don Santo Monti.

Von den Bibliotheken Como's ist an erster Stelle zu nennen die Biblioteca comunale (Dr. Fossati), bei der sich auch das Archivio antico del Comune mit dem vierbändigen Register *Monumenta vetera civitatis Novocomi*, vgl. Holder-Egger im N. Archiv XVII 479 und Iter p. 750, befindet. Fossati hat die Hss. bei Mazzatinti Inventari II 103 beschrieben. Von ihnen wäre wenigstens zu erwähnen:

Nr. 2: *Patriae antiquorum inscriptiones veteraque monumenta illustrata ab Andrea Alciati*, Ms. ch. s. XVI.

nr. 53: *Compendium rerum excerptarum ab archivio Cumarum 1767* und *Regesti delle carte relative all' abasia di S. Abondio 1010 —1495.* [1])

n. 78: *Notizie della Collegiata di Nesso, raccolte da P. A. Tacchi.*

Einige Hss. besitzt auch die Biblioteca del Seminario, doch sollen es lediglich Hss. rein kirchlichen Inhalts sein, als deren Provenienz Morimund angegeben wird.

Ob in Nesso bei Como sich das Privileg Lucius' III. 1184 VIII 10. J-L. 15067, das Tatti II 884 aus dem dortigen Pfarrarchiv herausgab, noch erhalten hat, hat Schiaparelli nicht festgestellt.

Monza.

Vgl. Bethmann im Archiv XII 621; Schum im N. Archiv I 149; Kaltenbrunner in Wiener SB. XCIV 637; v. Pflugk-Harttung Iter p. 762.

Schiaparelli fand hier den besten Führer in Prof. Achille Varisco, dem trefflichen und gründlichen Kenner der Geschichte und der Ueberlieferung von Monza.

Das Archivio capitolare (Can. Baldassare Bonomi) hat eine schöne Sammlung von Pergamenen (vgl. Frisi, Mem. di Monza I. III. VI; II p. I; III p. II sq.), darunter

Originale:

Calixt II. 1120 IV 11. J-L. 6839 (n. 85).

Innocenz II. 1135 VII 25. J-L. 7724 (n. 88).

---

1) Die Urkunden von S. Abondio sind jetzt in der Universitätsbibliothek in Halle (Collectio Morbio), darunter Urban II. J-L. 5564 (Orig. und Cop. s. XII) und Celestin III. J-L. 17088 (Cop. s. XIV).

Alexander III. 1169 III 31. J-L. 11609 (n. 99).
Clemens III. 1188 V 15. J-L. 16230 (n. 106).

Copien:

Calixt II. 1120 IV 11. J-L. 6839. Cop. von Frisi.
Innocenz II. 1135 VII 25. J-L. 7724. Cop. s. XVI u. Cop. v. Frisi.
Celestin II. 1143 XI 23. J-L. 8440. Cop. s. XIII (n. 92 A) u. Cop. v. Frisi.
Alexander III. 1169 III 31. J-L. 11609. Cop. s. XIV u. Cop. v. Frisi.
Clemens III. 1188 V 15. J-L. 16230. Cop. s. XII ex. und Cop. s. XVIII.

Die berühmten, angeblich von Gregor I. herrührenden Papyrusfragmente (im Tesoro) sind jüngst von Barbier de Montault im Bulletin monumental 1882 herausgegeben worden, vgl. auch Breßlau im N. Archiv XV 550ff. Den Katalog der Kapitelbibliothek gibt Frisi l. c. III p. I 19.

Das Archivio della Congregazione di Carità, dessen Urkunden Prof. A. Varisco verzeichnet hat, rühmt sich als ältester Urkunde einer Pergamene von 1198.

Pergamene besitzt auch der Arciprete der Basilica von Monza. Sie beginnen mit 1176.

Die Urkunden von S. Martino (mit dem Archiv von S. Maria in Ingino) fand Schiaparelli im Archivio dell' Ospedale maggiore in Mailand, die vom Hospital S. Blasii in Monza (später im Archiv von S. Apollinare di Milano) im Archiv der Fürsten Belgiojoso, jetzt in der Bibliothek des Fürsten Trivulzi in Mailand.

Pavia.

Vgl. Bethmann im Archiv XII 623; E. Winkelmann im N. Archiv V 24; J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 69. 770.

Schiaparelli rühmt dankend die Unterstützung, die er in Pavia gefunden hat bei dem Generalvicar Mons. C. Ciceri für die geistlichen Archive, bei Prof. Pietro Maffi und Prof. L. De Marchi für die Bibliotheken.

Archivio vescovile.

Das Archiv war einst sehr reich. In der Mitte des 19. Jahrhunderts wurde aber ein Teil an das Archiv der bischöflichen Curie abgegeben, wodurch die alten Bestände zerrissen und die reichen Kataloge z. Th. unbrauchbar wurden. Das Auffinden der einzelnen Documente ist danach jetzt sehr schwierig, einige scheinen auch ganz verloren zu sein. Auch das von Robolini citirte

Ms. von Bossi, *Vescovi* fand sich nicht. Indizes: *Registro generale cronologico di tutti gli istrumenti, scritture pubbliche o private ed altri di qualunque genere che si ritrovano nell' archivio della R^ma mensa vescovile di Pavia.* Angelegt auf Befehl des Bischofs Card. Carlo Francesco Durini 1755 in 7 Bänden. — *Registro delle investiture e locazioni* etc. 1755 in 8 Bänden. — *Indice alfabetico.* 1755.

Copien:

Innocenz II. 1132 VI 25. J-L. 7573. Cop. s. XVI (cart. 131).

Clemens III. 1188 X 28. J-L. —. Cop. s. XVIII (cart. 182). S. Anhang.

Copialbuch:

Copialbuch von 1585 (cart. 188), mit folgenden von Alemanus de Alemanis authentizirten Copien

Johannes VIII. 877 VIII 24. J-E. 3111.

Paschal II. 1105 III 22. J-L. 6013.

Innocenz II. 1130 VIII 7. J-L. 7420.

Calixt II. 1123 IV 15. J-L. 7064.

Archivio della Curia vescovile.

Hier sind, und zwar in der Busta *Privilegi della chiesa Pavese I* die Privilegien des Bistums.

Originale:

Paschal II. 1105 III 22. J-L. 6013.

Calixt II. 1123 IV 15. J-L. 7064.

Innocenz II. 1130 VIII 7. J-L. 7420.

Copien:

Iohannes VIII. 877 VIII 24. J-E. 3111. Cop. s. XVII.

Paschal II. 1105 III 22. J-L. 6013. Cop. v. 1585 und Cop. s. XVII.

Calixt II. 1123 IV 15. J-L. 7064. Cop. v. 1585; Cop. s. XVII; Cop. v. 1651.

Innocenz II. 1130 VIII 7. J-L. 7420. Cop. v. 1585 und Cop. s. XVII.

Copialbücher:

1. Vescovi di Burgos e di Toledo. Brevi pontifici, Ms. ch. s. XV

Urban II. 1096 VII 15. J-L. 5653.

Hadrian IV. (1157—59) V 13. J-L. —. S. Anhang.

Lucius III. (1182) I 2. J-L. —. S. Anhang.

Paschal II. (1100—15) XII 23. J-L. 6439.

2. Documenti della Commenda (1157—1616), Ms. ch. s. XVII.

Ferner mehrere Drucke mit vollen oder teilweisen Texten der Privilegien für Pavia:

Compendium nonnullorum privilegiorum quibus per diversos summos pontifices ecclesiae Papiensi concessis pacifice utuntur et gaudent eiusdem episcopi, s. XVII.

Auch werden citirt Privilegien von Hormisdas, Iohannes XIX (statt VIII) und Eugen III., vgl. Bern. Saccus, De Papiensis ecclesiae dignitate. 1566.

Von andern Archiven besuchte Schiaparelli das Archivio capitolare, das mit einer Urkunde von 1040 in Copie von 1255 beginnt; das älteste Original ist von 1135. Aeltere Papsturkunden sind nicht darunter. Vgl. auch G. Bosisio, Documenti inediti della chiesa Pavese (Pavia 1859), ferner das Archivio parrochiale di S. Francesco mit dem reichen Material von S. Giovanni Donnato von 1170 ab, das Archivio di S. Michele, vgl. Carlo dell' Acqua, Dell insigne reale basilica di S. Michele maggiore (Pavia 1875) und das Archivio parrochiale di S. Maria del Carmine (unbedeutend). Sehr bedeutend und reich sind dagegen das Archivio comunale, das sich leider in vollkommenster Unordnung befindet (älteste Pergamene von 1194), das Archivio notarile mit den Urkunden von S. Salvatore (älteste Urkunde von 1131) und vorzüglich das Archivio dell' Ospedale di S. Matteo. An Reichtum übertrifft dieses bisher wenig bekannte Archiv alle andern Paveser Archive. Es enthält den gewaltigen Fonds von S. Pietro in Ciel d'oro und allein 22 Busten voll Pergamene vor dem Jahre 1198. Unschätzbar für die Localgeschichte und gründlicher Erforschung werth, enthält dieser Fonds indessen weder Papsturkunden noch Diplome: diese sind alle im Staatsarchiv in Mailand. Ich erwähne besonders das Repertorium (Scaffale XVIII cartella X): *Indice ossia registro di tutte le scritture od instrumenti del monastero di S. Pietro in Cielo d'oro di Pavia spettanti ai beni di S. Colombanino*, Ms. ch. von 1752.

R. Biblioteca Universitaria.

Ein *Inventario delle pergamene*, jüngst angelegt, orientirt über die hier vereinigten Urkunden: Pergamene Robolini von 1180 ab, Pergamene Comi von 1174 ab, Carte Aldini von 1034 ab, Carte diverse seit 1117; doch ist keine Bulle darunter. Mehr Ausbeute gewährten uns die Manuscripte, vgl. L. De Marchi e G. Bertolini, Inventario dei manoscritti della R. biblioteca universitaria di Pavia I (Milano 1894).

1. Mss. Aldini.

n. 38: *Privilegia ordinis Cartusiensis*, cod. membr. s. XV. Ein anderes Exemplar ist in Ferrara (Nachr. 1897 S. 359)

Celestin III. 1192 VII 9. J-L. —. Ed. Nachr. 1897 S. 387 n. 16.

Alexander III. (1164) IV 17. J-L. 11019.

Alexander III. 1177 VII 11. J-L. 12882.

Clemens III. 1190 VI 7. J-L. 16508 (mit *VI. id. iun.*).

Alexander III. 1176 IX 2. J-L. 12733 (mit *IV. non. dec.*).

Lucius III. 1184 XII 21. J-L. 15141.

Celestin III. 1192 VII 12. J-L. 16915 (mit *III. iul.*).

Celestin III. 1192 VII 6. J-L. 16912 (mit *II. iul.*).

Alexander III. (1173—76) VI 19. J-L. —. Le Couteulx II 411.

Lucius III. (1185) I 8. J-L. —. Le Couteulx III 15.

Urban III. (1186—87) III 19. J-L. —. Le Couteulx III 28.

n. 177: *O. Ballada, De antiquitate S. Ticinensis ecclesiae*, Ms. ch. s. XVIII. Inhalt verzeichnet Iter p. 70.

2. Mss. Pavesi.

n. 27: Ms. ch. s. XV

f. 2 Eugen III. 1152 VIII 5. J-L. 9603.

n. 32: *Cronaca di S. Pietro in Cielo d'oro*, Ms. ch. s. XVI. Den Inhalt verzeichnet Iter p. 69 f. Die Reinschrift davon ist der Libro rosso im Staatsarchiv in Mailand.

n. 45 und n. 112: *O. Ballada, De antiquitate S. Ticinensis ecclesiae*, Mss. ch. s. XVII (s. oben).

n. 182: *Bossi, Chiese di Pavia*, Ms. ch. s. XVII. Benutzt von Robolini. Es fehlt der Band, der die Buchstaben A—F umfaßt. Die Zahl der citirten Urkunden ist außerordentlich groß; die Regesten hat Robolini gegeben, so daß ich auf ihre Wiederholung verzichten kann.

n. 323: *Chiese e conventi*, mit verschiedenen Faszikeln, darunter *Monastero del Senatore* mit Copien s. XVII von

Alexander II. (1062—73) IV 26. J-L. † 4752.

Celestin III. 1195 XI 13. J-L. 17293.

Privilegia usus palii concessa episcopis Papiensibus mit Copien s. XVII von J-L. 3111. 6013. 7420. 7064 (aus Cop. v. 1585).

Ticinensia VII 1; XIII 3; XIX 2, verzeichnet Iter p. 70.

XXII 1: Bernardus Saccus, De Papiensis ecclesiae dignitate nulli metropolitano suppositae. 1566.

Auch die Mss. Capsoni hat Schiaparelli durchgesehen.

Museo civico

mit den Sammlungen von Brambilla, Bottigella, Bonetta, Beccaria, Visconti Scaramuzza, Ospedale di S. Matteo, darunter die bekannten Diplome. Aeltere Papsturkunden sind nicht dabei.

Biblioteca del Seminario vescovile.

Hier sind die von D. Pietro Moiraghi, einem großen Sammler, zusammengebrachten Pergamene, von denen die älteste das Placitum von 1014 (Hübner n. 1197) ist. Zu notiren wäre vielleicht noch O. Ballada, Le glorie della pietà di Gondiberga regina de' Longobardi fondatrice della R. basilica di S. Giovanni Domnarum di Pavia. 1648.

Lodi.

Vgl. Bethmann im Archiv XII 625; J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 35. 757. In Lodi, um dessen Geschichte sich von der letzten Generation der jüngst verstorbene Cesare Vignati besondere Verdienste erworben hat, vertritt zur Zeit auf das Nachdrücklichste und Würdigste die historischen Interessen der Bischof Mons. Giov. Batt. Rota, ein wahrhaft gelehrter Mann, der unsern Arbeiten nicht nur wohlwollende Teilnahme, sondern auch die thatkräftigste Unterstützung lieh.

Archivio vescovile.

Dies ist das wichtigste Archiv von Lodi, das der Bischof von Herrn G. Agnelli auf das beste hat ordnen lassen. Inventar von 1890. Vgl. G. Agnelli Arch. stor. della città di Lodi.

Originale:

Hadrian IV. (1157) III 10.[1]) J-L. 10262.
Alexander III. 1169 VII 31. J-L. 11634 zu VII 22.
Alexander III. (1173—77) XII 30. J-L. 12767.
Alexander III. (1177) IV 28. J-L. 12816.
Lucius III. (1182—83) VI 4. J-L. 14801.

Copien:

Marinus I. 883 VI 22. J-L. 3389. Cop. s. XI u. XII.
Alexander III. (1177) IV 28. J-L. 12816. Cop. s. XVIII (VIII B).
Lucius III. (1182—83) VI 4. J-L. 14801. Cop. s. XVIII (VIII B).

1) Das Datum ergänze ich aus der Cop. s. XII im Archivio von S. Agatà di Cremona.

Copialbücher:

Hermes Bonomi, Monumenta Laudensis episcopatus Vol. I. II, Ms. ch. v. 1811, beschrieben von Ratti im Arch. stor. Lomb. XXII 349 ff.

Vol. I: *Synopsis chronologica veterum tabularum quae in chartophilaceo Laudensis episcopii reperiuntur*, mit den Regesten der Urkunden.

Vol. II: *Veterum ex membranis monumentorum . . exemplaria* (*1811*)

p. 22 Alexander III. 1169 VII 31. J-L. 11634.

Vol. III mit den Abschriften der Urkunden des Archivs ist jetzt nicht mehr vorhanden. Vgl. auch Ratti im Arch. stor. Lomb. XXII 311. 349.

Die andern Archive Lodis sind ohne Bedeutung für uns. Das Archivio della Curia hat gar keinen alten Besitz. Das Archivio capitolare mit einem *Indice alfabetico delle materie* von 1888 besitzt keine Urkunde vor dem XIII. Jahrhundert. Das Archivio comunale ist jüngern Datums. Das Archivio notarile beginnt mit saec. XIV. Aber sehr reich und wichtig ist dafür das Archivio dell' Ospedale (Segretario Dott. Ferdinando Guarnieri) mit einem ausführlichen Index in 7 Bänden. Danach ist das älteste Document eine Urkunde von 1091. Aeltere Papsturkunden sind aber nicht da, wohl aber Copien saec. XVI der Diplome für Neu-Lodi (in Mazzo 32).

Biblioteca comunale.

Wir sind dem Bibliothekar G. Agnelli zu aufrichtigem Dank verpflichtet, nicht nur für Förderung der Arbeiten in der Bibliothek, sondern ebenso auch für andere Winke und Hülfe.

Die Bibliothek besitzt eine discrete Sammlung von Pergamenen von 1171 ab. Die älteste Papsturkunde ist eine Bulle Honorius III. für S. Bartolomeo dei Crociferi.

Die Manuscripte hat Dott. Flamini bei Mazzatinti Inventari III ff. verzeichnet. Für uns kommen in Betracht vor allem

1. *Liber iurium ciuitatis Laud.*, cod. membr. s. XIII (sign. XXVIII
   p. 87 Alexander III. (1170) III 27. J-L. —[1]).
   p. 129 Alexander III. (1177) VI 15. J-L. 12870.
2. Ein kleines Chartular von *SS. Cosma e Damiano e Fabia di Farinate*, Ms. ch. von 1493 (XXIV A. 58)
   f. 2 Alexander III. 1169 VII 31. J-L. 11634.

1) Ed. Vignati CD. Laud. II 58 n. 48. Wörtlich gleich J-L. 11747.

3. Mehrere Manuscripte des 17. und 18. Jahrhunderts, meist mit Copien des Defendente Lodi, aus der Abteilung XXIV A, nämlich:

n. 33: *Lodi*: *Conventi*
p. 19 Alexander III. 1169 IX 27. J-L. 11642.
p. 23 Alexander III. 1177 IV 25. J-L. —. cit. S. Anhang.
p. 33 Lucius III. (1182—83) VI 4. J-L. 14801.
p. 90 Paschal II. 1106 XI 15. J-L. 6100.
p. 285 Alexander III. 1169 VII 31. J-L. 11634.

n. 35: *Chiese ed oratorii della città, borghi e diocesi*
p. 50 Gregor VII. 1075 III 3. J-L. 4936.

n. 38: (*Deffendente Lodi*)
Lucius II. 1144 IV 13. J-L. 8570.
Alexander III. (1173—77) XII 30. J-L. 12767.

n. 41: (sub nr. IX)
Paschal II. 1106 XI 15. J-L. 6100.

n. 43: (*Deffendente Lodi*)
f. 8 Gregor VII. 1075 III 3. J-L. 4936.
f. 10 Alexander III. (1177) IV 28. J-L. 12816.

n. 44: Alexander III. 1169 IX 27. J-L. 11642.
Alexander III. 1177 IV 25. J-L. —. S. Anhang.

n. 47 (sub nr. II): *Documenti della chiesa Lodigiana*
p. 45 Marinus I. 883 VI 22. J-L. 3389.
p. 67 Paschal II. 1106 XI 15. J-L. 6100.
p. 78 Gregor VII. 1075 III 3. J-L. 4936.
p. 107 Hadrian IV. (1157) III 10. J-L. 10262.

n. 49: (*Deffendente Lodi*)
p. 115 Alexander III. (1173—77) XII 30. J-L. 12767.

n. 53: *Privilegi* (*Deffendente Lodi*)
p. 11 Marinus I. 883 VI 22. J-L. 3389.
p. 50 Lucius III. (1182—83) VI 4. J-L. 14801.
p. 68 Alexander III. (1173—77) XII 30. J-L. 12767.
p. 70 Alexander III. (1177) IV 28. J-L. 12816.

n. 61. 62: *Porro, Vite dei Vescovi di Lodi* Vol. I. II, Ms. ch. s. XVIII.
Vol. I f. 175 Marinus I. 883 VI 22. J-L. 3389.
f. 218 Paschal II. 1106 XI 15. J-L. 6100.
f. 238 Gregor VII. 1075 III 3. J-L. 4936.
Vol. II f. 295 Alexander III. 1169 VII 31. J-L. 11634.
f. 305 Alexander III. (1173—77) XII 30. J-L. 12767.
f. 308′ Alexander III. (1177) VI 15. J-L. 12870.
f. 311 Alexander III. (1177) IV 28. J-L. 12816.

Wir erwähnen endlich, daß Herr Agnelli uns auch über das Archivio della Pieve di Castel S. Giovanni di Olubra berichtete, dessen Urkunden er gerade bearbeitete. Danach ist die älteste Urkunde dieses Fonds von 1122. Eine Papsturkunde unsrer Periode ist indessen nicht dazwischen, wohl aber eine Urkunde K. Friedrichs I., die Herr Agnelli im Arch. stor. Lombardo 1900 p. 240 veröffentlicht hat.

Cremona.

Vgl. Bethmann im Archiv XII 626; Schum im N. Archiv I 147; Breßlau ebenda III 95; v. Pflugk-Harttung Iter p. 17 und vorzüglich Fr. Robolotti, Dei documenti storici e letterari di Cremona (1857) und jetzt die Vorrede von L. Astegiano zum Codice dipl. Cremonese (Monumenta historiae patriae Ser. II. tom. XXI) I.

Da sich der Bischof von Cremona Mons. Geremia Bonomelli persönlich unsres Sendboten annahm, so gewann dieser, zugleich durch den Rat des Directors der Bibliothek Prof. F. Salveraglio unterstützt, sehr schnell die nötige Uebersicht über die verschiedenen archivalischen Bestände der Stadt.

Archivio capitolare.

Das Archiv ist wie man weiß in der Franzosenzeit verschleudert worden; einen Teil des alten Bestandes erwarb Carlo Morbio, einen andern besitzt z. Z. Cav. Luigi Azzolini in Rom. So sind in Cremona jetzt nur noch wenige Urkunden vorhanden, darunter (in der Busta Controversie fra i vescovi ed il capitolo I)

Innocenz II. 1139 V 14. J-L. 8032. Orig.

Dagegen fand Schiaparelli nicht die Copie v. 1568 von Innocenz II. 1132 VIII 29. J-L. 7593, die nach Arch. stor. Lomb. VIII 263 im Arch. capit. sein soll. Besser erhalten sind die Diplome (St. 2480. 3005. 3058. 3271).

Archivio vescovile.

Vorzüglich wichtig ist der *Catalogo delle scritture pertinenti al vescovado di Cremona le quali si conservano nei carnieri* aus dem 16. Jahrhundert, weil er den Inhalt des damaligen Archivs registrirt. Pergamene selbst sind jetzt nur noch wenige vorhanden, und diese in Unordnung. Aeltere Papsturkunden sind überhaupt nicht da; von Diplomen sah Schiaparelli bloß das Original von DO. III 394. Bedeutender sind die Copialbücher und Manuscripte des Archivs

1. *Liber instrumentorum episcopatus Cremon.* (sign. n. 3), cod. membr. s. XIII, aber ohne Bullen und Diplome.
2. *Transonto di privilegi concessi da diversi prencipi al vescovo di Cremona per le pesche del Po et altre scritture come da quello*, Ms. ch. s. XVI aus Copie von 1351 mit den Diplomen B. 1396, DO. II. 176, St. 2014. 2556.
3. *Bonafossa, Monumenta Cremonensis ecclesiae* in 17 Bänden, aber leider fehlt der erste Band dieser Sammlung, der Copien und Auszüge aus den alten Documenten enthielt (vgl. den Auszug im Arch. di S. Agatà).
4. *Alessandro Pagani, Memorie critico-storiche intorno alla vita, morte, miracoli e culto di S. Alberto Quadrelli preposto di Rivolta e poi vescovo di Lodi*, Ms. ch. v. 1817
   cap. IV n. 18 Lucius II. 1144 IV 13. J-L. 8570.
   cap. IV n. 24 Alexander III. 1168 V 29. J-L. 11407.

Im Archivio della Curia vescovile sah Schiaparelli wenige Pergamenturkunden des 15. Jahrhunderts und ein reiches, aber ungeordnetes Aktenmaterial aus jüngerer Zeit.

Archivio parrochiale di S. Agata.

Dieses reiche Archiv fängt bereits mit einer Pergamenturkunde von 1039 an und enthält folgende Papsturkunden vor Innocenz III., alle in Copien[1])

Gregor VII. s. d. J-L. 5288. Cop. s. XVI u. XVII.

Urban II. 1088 X 29. J-L. —[2]). Cop. s. XVI u. XVII. S. Anhang.

Urban II. 1095 III 31. J-L. 5558. Cop. v. 1573 (aus Cop. v. 1366) und Cop. s. XVIII.

Paschal II. 1106 XI 21. J-L. 6578. 2 Cop. s. XVI u. Cop. s. XVII.

Calixt II. 1122 IV 15. J-L. 6966. Inser. in Calixt III. 1457 VI 22. 7 Cop. s. XVII u. XVIII.

Eugen III. 1148 VII 16. J-L. 9282. Inser. in Calixt III. 1457 VI 22. 7 Cop. s. XVII u. XVIII.

Hadrian IV. (1157) III 10. J-L. —. Cop. s. XII und s. XVI[3]).

1) Die Originale sind z. Th. in der Universitätsbibliothek in Halle (Coll. Morbio).

2) J-L. 5873 mit 1088 XI 1 nach Campo beruht wohl auf einer falschen Deutung dieses Autors. Eine Urkunde Urbans II. von diesem Tag mit inserirtem Gregor VII. J-L. 5288 existirt nicht und hat wahrscheinlich auch niemals existirt. Es ist wohl an das Transsumt eines späteren Urban zu denken.

3) An Abt Berardus von S. Sisto zu Piacenza. Wörtlich gleich J-L. 10262 (an den Bischof Lanfranc von Lodi).

Lucius III. 1183 X 17. J-L. 14918. Cop. s. XVIII.
Urban III. (1186—87) VI 28. J-L. 15883. Cop. s. XVI u. 2 Cop. s. XVII.

Auf einem Blatt saec. XVIII steht: *Stato dell' insigne Chiesa collegiata di S. Agata di Cremona*, mit einem Verzeichniß der Papsturkunden, darunter

Gregor VII. s. d. J-L. 5288 mit *1073 in kal. mai. dat Romę.*
Urban II. 1088 X 29. J-L. —.
Paschal II. 1106 XI 21. J-L. 6578.
Calixt II. 1122 IV 15. J-L. 6966.
Eugen III. 1148 VII 16. J-L. 9282,

ferner folgende Regesten, deren Datirungen aber z. Th. ganz verworren sind:

1. *Alessandro III. 1168, anno 9, 12. kal. aprilis, datum Romę apud s. Petrum.*
2. *Lucio III. 1184, anno 3, 15. kal. iunii, datum Veronę.*
3. *Urbano III. 1186, anno 2, 12. kal. octobris, datum Romę apud s. Petrum.*
4. *Celestino III. 1196, anno 5, 2. nonas novembris, dat. Laterani.*

Ferner ein *Indice delle bolle, diplomi, privilegi, diritti e sentenze in favore della prepositura di S. Agata* s. XVIII, mit den Citaten der bekannten Bullen, außer ihnen einer angeblichen Bulle Urbans II. von 1090 nach Merula p. 26.

Archivio di S. Pietro.

Nach einigen Umständlichkeiten bekam unser Sendbote doch noch das Archiv zu sehen, sowohl das der Pfarrei wie das Archivio della Fabbriceria, aber die Mühe fand keinen Lohn: es ist nichts Altes da; die Urkunden sind zerstreut; ein Teil im Staatsarchiv in Mailand, ein anderer in der Collectio Morbio in der Universitätsbibliothek zu Halle, ein dritter im Archiv von S. Pietro in Vincoli in Rom, ein Stück, Celestin II. J-L. 8510, in Frankfurt am Main. — Dagegen fanden sich im Archivio di S. Agostino noch ein paar Pergamene vom 14. Jahrh. ab.

Archivio della Congregazione di Carità.

Dies reiche Archiv enthält verschiedene alte Fonds, vorzüglich den des Consorzio di S. Omobono (von 1199 ab), der Carità di S. Michele vecchio (von 1203 ab), der Carità di S. Giorgio (von 1341 ab) u. a., alle mit eignen Indizes und Registern. Aber wie schon die Zahlen erkennen lassen, sind ältere Papsturkunden nicht darunter.

Archivio comunale.

Aus diesem Archiv hat Ippolito Cereda unserm verstorbenen Assessor Th. Wüstenfeld viele Abschriften besorgt, welche jetzt die Universitäts-Bibliothek in Göttingen bewahrt (besonders im Ms. Wüstenfeld nr. 95).

Original:

Hadrian IV. 1159 V 13. J-L. 10567 (n. 658).

Copien:

Innocenz II. 1132 VIII 29. J-L. 7592. Cop. s. XVII (n. 2005).

Lucius III. (1185) II 6. J-L. 15361. Cop. s. XII (n. 104) u. s. XIII (n. 2106).

Urban III. (1185—86) XII 15. J-L. 15499. Cop. s. XII (n. 104) u. s. XIII (n. 2106).

Urban III. (1186—87) IV 2. J-L. 15829. Cop. s. XII (n. 104) u. s. XIII (n. 2106).

Ferner eine Sammlung moderner Copien s. XIX, meist von Cereda, von Alexander II. J-L. 4596, Paschal II. J-L. 6578, Calixt II. J-L. 7140. 7145, Innocenz II. J-L. 8032, Lucius II. J-L. 8524, Eugen III. J-L. 9277, Hadrian IV. J-L. 10179. 10567, Alexander III. J-L. 11407. 12002, Lucius III. J-L. 14918. 15361, Urban III. 15499. 15694. 15829, Gregor VIII. J-L. 16029.

Von den Codices des Archivs kommt für uns nur in Betracht *Libro A*, cod. membr. s. XIII, vgl. L. Astegiano I p. 10. nr. 368 Hadrian IV. 1159 V 13. J-L. 10567.

Ueber die Codices †, IHV, C, ⊕ s. L. Astegiano l. c.

Archivio dell' Ospedale maggiore.

Es ist eines der reichsten und wichtigsten der Stadt, mit zwei Inventaren, das eine *Inventario o repertorio di tutte le scritture esistenti nell' archivio dell' ospitale di S. Alessio* ist von 1719, das andere *Compendio storico dell' archivio dell' ospedale maggiore* in 4 Bänden von 1745. Die Urkunden selbst stammen meist aus S. Giulia in Brescia, sollen schon im 8. Jahrh. beginnen, sind aber ausschließlich Cartae pagenses, und aus S. Pietro am Po, von 1080 ab, worunter allein

Paschal II. 1102 II 14. J-L. 5892. Cop. s. XVI

und ein leider unvollständiges *Inventarium scripturarum quę in presenti repertuntur in archivio monasterii S. Petri de Pado Cremonę factum per me D. Adeodatum Caualerium . . . die prima decembris 1633*, in dem citirt werden

Celestin II. (1144 III 3). J-L. 8510.

Gregor VII. 1078 III 10. J-L. 5069*a*.

und ein verlorenes Privileg Gregors VII. von 1074 (vielleicht = J-L. 5302 ?)

Privilegium Gregorii papae VII concessum anno 1074, quo concedit religiosis sancti Petri Cremonę in perpetuum fruendi immunitatibus quorumcumque principum ducum, insuper liberos facit a subiectione episcoporum et subiectos soli Romano pontifici. Est in carta caprina scriptum litteris longobardis cum copia intus signata et scripta litteris italicis intelligibilibus. Est signata extra sic:)))

Archivio notarile.

Das Archiv ist alt und wichtig; Astegiano gibt schon ein Document von 1015 daráus. Aber Papsturkunden enthält es nicht.

Biblioteca governativa.

Sehr reich ist das Urkundenmaterial, das wie die Handschriften aus zwei Gruppen besteht, dem Fondo civico, der ehemaligen Sammlung Robolottis, und dem Fondo governativo, der früher im Museo Ponzone verwahrten Sammlung, deren Provenienzen Astegiano I p. 12 genauer beschreibt. Jener beginnt schon mit Pergamenen saec. X, dieser mit 1119. Papsturkunden sind nur im Fondo civico und zwar:

Innocenz II. 1139 V 14. J-L. 8032. Cop. s. XII.

Von den Mss. des Fondo civico ist das wichtigste der berühmte Codex Sicardi, genauer

Privilegia episcopii Cremonensis, cod. membr. s. XII ex. (sig. AA. 6. 25, vgl. Astegiano I p. 11. Einen Index zum Codex Sicardi bietet auch der Cod. Barber. XL 1 f. 70 sq. Zuerst kommen die Diplome, dann die Bullen

p. 76 Urban III. (1186) XI 14. J-L. 15694. Cop. s. XIV.
p. 77 Alexander II. 1066 X 30. J-L. 4596.
p. 78 Calixt II. 1124 II 1. J-L. 7140.
p. 79 Calixt II. 1124 III 31. J-L. 7145[1]) zu III 22.
p. 80 Calixt II. (1120) IV 23. J-L. 6845.
p. 81 Lucius II. 1144 III 17. J-L. 8524[1]).
p. 83 Eugen III. 1148 VII 7. J-L. 9277.
p. 84 Hadrian IV. 1156 V 11. J-L. 10179[1]) zu V 10.
p. 86 Alexander III. 1168 V 29. J-L. 11407.
p. 88 Alexander III. (1171—72) III 6. J-L. 12002.
p. 90 Alexander III. (1180) II 10. J-L. 13607.

1) Cop. in Rom bei Cav. L. Azzolini, vgl. Nachr. 1901 S. 248.

p. 91 Gregor VIII. 1187 XI 2. J-L. 16029 [1]).
p. 98 Lucius III. 1183 X 17. J-L. 14918.

Antonio Dragoni, Codex diplomaticus capituli Cremonensis, Ms. ch. von 1815—25 (sign. AA. 6. 2), vgl. Astegiano I 14
p. 323 Urban II. 1095 III 30. J-L. 5557.
p. 325 Celestin II. 1144 III 3. J-L. 8510.
p. 331 Urban II. 1095 III 31. J-L. 5558.
p. 345 Calixt II. 1123 III 6. J-L. 7021 [2]).
p. 347 Calixt II. 1124 III 31. J-L. 7145 [2]).
p. 351 Innocenz II. 1139 V 14. J-L. 8032.
p. 367 Innocenz II. 1132 VIII 29. J-L. 7593.

Antonio Dragoni, Miscellanee Cremonesi, Ms. ch. s. XIX (sign. AA. 6. 1)
p. 257 Innocenz II. 1139 V 14. J-L. 8032.

Antonio Dragoni, Memorie per servire alla storia del Capitolo Cremonese, Ms. ch. v. 1814 (sign. AA. 7. 11)
p. 637 Calixt II. 1123 III 6. J-L. 7021 [2]).
p. 641 Calixt II. 1124 III 31. J-L. 7145 [2]).

Aurelio Negri, Istoria dei vescovi di Cremona, Ms. ch. v. 1750 (sign. AA. 7. 19)
Alexander II. 1066 X 30. J-L. 4596.
Calixt II. (1120) IV 23. J-L. 6845.
Alexander III. 1168 V 29. J-L. 11407.
Gregor VIII. 1187 XI 2. J-L. 16029. [1])

Ich notire ferner:

Repertorium iurium instrumentorum et scripturarum pertinentium ad ecclesiam et monasterium s. Cataldi suburbiorum Cremonae seu s. Victoris praedictae ciuitatis, Ms. ch. s. XVI (sign. AA. 5. 6), mit Documenten von 1119 ab, und das Ms. sign. BB. 4. 7. no. 32, wo sich von einer Hand s. XVIII folgende Notiz findet:

L'antica chiesa di S. Egidio di questa città, fondata fin dall' anno 949 da Berengario II re d'Italia, fu dopo un secolo eretta anche in collegiata dal sommo pontefice Leone IX con sua bolla data li 16 Agosto 1049.

Von den Privatsammlungen steht an erster Stelle das Archivio Sommi. Sein Inhalt ist bekannt (vgl. Arch. stor. Lomb. II 89 ff.

1) Orig. ebenda.
2) Cop. in Rom bei Cav. L. Azzolini.

und die prächtige Publication von Guido Sommi Picenardi, La famiglia Sommi 1893). Es besitzt danach von Papsturkunden

Gregor VIII. 1187 XI 2. J-L. 16029. Cop. not. 1336 VIII 16.

Wir erwähnen ferner die Sammlung des Conte Dodici Schizzi, in dessen Besitz sich die *Mss. Bresciani* befinden, darunter das Ms. *Privilegi diversi di Cremona.* Da der Graf abwesend war, blieb auch die Einsicht in dasselbe versagt, es enthält wahrscheinlich Abschriften der Diplome und Bullen für Cremona.

Endlich ist noch zu erwähnen, daß der Pfarrer Can. Luigi Luchini in Romprezagno das Ms. von *P. Lombardini, Codice ecclesiastico Cremonese. Atti e diplomi. Volume unico*, Ms. ch. s. XIX, besitzt, wo

p. 156 Innocenz II. 1132 VIII 29. J-L. 7593.

p. 176 Lucius II. 1144 IV 13. J-L. 8570.

Ganz verloren ist die Ueberlieferung des Klosters S. Lorenzo in Cremona. Aber es besaß ältere Papsturkunden, wie aus der noch ungedruckten Chronik des Klosters hervorgeht, von der ich durch O. Holder-Egger's Güte Nachricht erhielt, nämlich

Calixt II. 1123 III 18: *Anno Domini ab incarnatione M°CXXIII. Quidam nomine Vrso de Orsonibus ciuis Cremonensis fuit abbas monasterii sancti Laurentii Cremone. Suis supplicationibus fuit priuillegiatum a dicto summo pontifice, pontificatus sui anno V, indictione prima, XV. kall. aprillis.*

Innocenz II. 1132: *Anno Domini M°CXXXIII, indictione X, pontificatus eiusdem domini pape anno III°. Dominus Innocentius predictus papa priuillegiauit monasterium sancti Laurentii Cremone supplicationibus Vbaldi tunc abbatis dicti monasterii.*

Lucius II. 1144 V 19: *Qui etiam Lucius papa priuillegiauit ecclesiam sancte Marie de Vlmeneto diocesis Cremonensis, que nunc est prioratus subiectus monasterio sancti Laurentii Cremone et priuillegio exemptionis seu libertatis muniuit. Pontificatus sui anno primo, XIIII°r kall. iunii.*

Alexander III. 1174 I 3: *Anno Domini M CLXXIII, indictione VII[a], nonarum III ian. Dictus dominus papa priuillegiauit monasterium sancti Laurentii ciuitatis Cremone supplicationibus Burgondii tunc abbatis dicti monasterii. Pontificatus eiusdem domini pape anno XV.*

Mortara.

Das Archivio comunale besitzt ein Inventar des 18. Jahrhunderts und Urkunden vom 15. Jahrhundert ab. Die beiden

Pfarrkirchen von S. Lorenzo und von S. Croce haben nichts älteres mehr. Das Archiv von S. Croce befindet sich jetzt, wenigstens zum Theile, im Archiv der Lateranensischen Chorherrn in S. Pietro in Vincoli zu Rom (vgl. Nachr. 1900 S. 132).

Vigevano.

Prof. Alessandro Colombo machte den Führer (vgl. Nicolò Colombo, Alla ricerca delle origini del nome di V. 1899). Das Archivio capitolare besitzt nur ein sehr bescheidenes Urkundenmaterial vom 15. Jahrh. ab. Die bischöflichen Archive, das Archivio della Curia vescovile und das Archivio vescovile, bieten nicht mehr. Das Archivio comunale endlich, jüngst geordnet und catalogisirt, ist reich und wertvoll, aber die ältesten Papsturkunden sind erst von Urban VI. und Eugen IV. Erwähnung verdient auch die für die Localgeschichte wichtige Sammlung der Mss. von *Simone dal Pozzo* (s. XVI). Ueber die anderen Mss. und die Bibliotheken von Vigevano vgl. den Bericht von F. Pellegrini in Mazzatinti Inventari V 48 ff. und Arch. stor. Lomb. I 73.

Treviglio.

Auch hier ist ein reiches Stadtarchiv erhalten, dessen *Registrum antiquissimum* die Kaiserurkunden seit Heinrich IV. enthält. Ueber die Ueberlieferung von Treviglio vgl. Casati, Treviglio 1873, Schum im N. Archiv I 148 und J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 786.

Varese.

Das Archivio parrochiale di S. Vittore (Preposto G. Barzaghi) ist nicht unwichtig. Es enthält auch zwei Papsturkunden, jüngst von Luigi Borri, Statuti ed ordinamenti dell' antichissimo capitolo della insigne basilica di S. Vittore in Varese (Varese 1897), vgl. auch desselben Autors Documenti Varesini 1891, publicirt

Alexander III. 1171 V 27. J-L. —. Cop. s. XIII.

Celestin III. 1196 XI 12. J-L. —. Orig.

Noch reicher ist das Archivio della Fabbriceria di S. Vittore (Ragionere Frati) mit einer Carta pagensis s. X in Cop. s. XII anhebend. Ein Katalog davon ist in der Ambrosiana zu Mailand (E S VI 13 bis).

Auch das Archiv der Madonna del Monte soll noch alte Urkunden haben. Aber die Nonnen daselbst halten es „sotto clausura".

Von den weltlichen Archiven ist das Archivio comunale zu nennen, ohne Pergamenturkunden freilich, aber mit den Statuten, und das Archivio dell' Ospedale civico mit Urkunden, von denen die älteste von 1173 V 15 ist.

Intra.

Intra am Lago maggiore besitzt nach Mittheilung unseres gelehrten Correspondenten Giov. Mercati ein Kapitelarchiv, dessen Urkunden bereits mit 916 beginnen sollen. Doch sollen, wie Herr C. Müller, der eine Ausgabe des Cod. dipl. Intrese vorbereitet, versichert, ältere Papsturkunden nicht darunter sein. Auch in dem nahen Pallanza war noch vor Kurzem ein Kapitelarchiv, das sich jetzt im Besitz des Senators Franzi befinden soll.

1.

Urban II. nimmt die Kirche S. Agatà in Cremona unter dem Erzpriester Laurentius in den apostolischen Schutz, bestätigt ihr die Besitzungen und verleiht ihr das Wahlrecht, das Recht einen Bischof für die bischöflichen Leistungen zu wählen und das Appellationsrecht.

Rom 1088 Oktober 29.

Copie s. XVI Cremona Arch. di S. Agatà. — Danach Cop. s. XVII ebenda.

Cit. Merula Santuario di Cremona p. 25; Campo Hist. di Cremona (1645) p. 15; Astegiano I 89 n. 187, wo die Urkunde irrig zu 1088 XI 1 gesetzt wird. Danach citirt sie J-L. 5373. — Die Datirung ist gekürzt, aber ebenso wie das Formular die echte Formel des Prosignators Johannes.

VRBANVS episcopus seruus seruorum Dei. Laurentio archipresbitero sancte Agathes eiusque[a] successoribus in perpetuum. Iustis petitionibus aures accomodare iustisque uotis assensum prebere nos conuenit, qui iustitie custodes in excelsa specula, in loco scilicet apostolorum Petri et Pauli[b], licet indigni positi sumus. Oportet itaque nos ecclesiarum omnium dispositionibus inseruire et oppressis quibusque iniuria[c] manum porrigere subleuationis. Quapropter, carissime frater Laurenti, beate Agates uirginis ac martiris, cui Deo auctore presidere uideris, ecclesiam que Cremone

a) eisque. b) et Pauli *fehlt.* c) iniuriam.

est constituta, a religiosis quondam uiris ac mulieribus Deo ac beato Petro oblatam in apostolice sedis protectionem suscipientes, tibi eam tuisque successoribus canonice substitutis iure perpetuo indulgemus concedimus atque firmamus, eidem ęcclesie confirmantes ecclesiam sancte Valerię sitam in loco qui dicitur Angia cum omnibus ad eandem ecclesiam pertinentibus et ecclesiam sancti Christofori sitam in loco qui dicitur Campus macer cum omnibus ad eandem ecclesiam pertinentibus ceteraque omnia siue in agris siue in uineis, cultis aut incultis, in uillis, in siluis, in pratis, in molendinis, in aquis aquarumque discursibus, in ecclesiis, in decimis legittime ac sollemniter per concessionem episcoporum concessis, siue que hodie uestra ecclesia possidet siue que in futurum poterit siue oblatione[d] fidelium uel largitione principum aut pontificum adipisci, iuste atque canonice possidenda in perpetuum huius nostri priuilegii auctoritate sancimus, saluo canonico episcoporum iure, quod in eis hactenus habuisse noscuntur. Constituimus preterea[e] ut pars quarta reddituum uestrorum in usus pauperum expendatur, xenodochium autem in uestra potestate permaneat.[g] Obeunte te nunc eius loci preposito uel tuorum quolibet[f] successorum, alter[g] a fratribus secundum timorem Dei regulariter eligatur nec omnino, si iusta eorum electio fuerit, uel ui uel subreptione[h] aliqua cassetur, sed siue ex suis[i], si dignus quis in eis fuerit, siue ex alienis ipsorum electione preesse constituatur nostra uel successorum nostrorum auctoritate[k] corroborandus. Consecrationes ecclesiarum, ordinationes clericorum ab episcopis accipietis, in quorum diocesibus uestre sunt ecclesie; quodsi non catholicos et canonicos eos esse constiterit uel si a uobis munera uel exactionem super hec aliquam usurpare uoluerint, liceat uobis quoslibet canonicos et catholicos adire antistites et ab ipsis queque fuerint opportuna accipere. Si excomunicationis aut interdictionis uobis molestiam inferre presumpserint, libertas uobis fuerit pro Niceni statuto concilii sedem apostolicam apellare et sic eius iudicio satisfacere. Vos autem, fratres, propensioribus[l] Domino studiis deseruite[m] apostolice sedi fideliores ac deuotiores existere et Lateranensi palatio numos argenteos duodecim ad indicium precepte[n] persoluite libertatis. Si quis hoc nostre priuilegium sanctionis agnoscens archiepiscopus aut episcopus rex princeps dux marchio comes aut uicecomes iudex aut persona quelibet magna uel parua temerario ausu infringere aut uiolare presumpserit et res uestras minuere uel suis usibus applicare, secundo tertioue

d) oblationem. *e*) propterea. *f*) quoslibet. *g*) altaria. *h*) supseptione. *i*) sur. *k*) auctoritate *fehlt*. *l*) propensionibus. *m*) deseruire. *n*) precepte.

commonitus, si non satisfactione congrua emendauerit, a Christi et ecclesie corpore eum auctoritate potestatis apostolice segregamus. Conseruantibus autem pax a Deo et misericordia perhenniter conseruetur. Amen. BV.

Datum Rome per manus Ioannis diaconi sancte Romane ecclesie, prosignatoris domini Vrbani pape secundi, quarto cal. nouembris, indicione undecima, millesimo octuagesimo octauo, pontificatus eiusdem domini Vrbani primo.

2.

Innocenz II. bestätigt dem Kloster S. Maria in Borgo zu Monza (in Inginum) unter der Aebtissin Aurelia die Besitzungen und verleiht ihm das Aufnahme- und das Begräbnißrecht gegen jährliche Zahlung von 12 Nummi. *1132 Juni 30.*

Orig. Mailand Arch. dell' Ospedale maggiore. — Copie s. XVIII und s. XIX ebenda.

Cit. J-L. 7579 aus Abschrift bei C. Aguilhon in Monza.

INNOCENTIVS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTE IN CHRISTO FILIE AVRELIE ABBATISSE MONASTERII BEATE DEI GENITRICIS MARIE QVOD | IN BVRGO MODOETIA IN LOCO QVI INGINVM DICITVR SITVM EST ET HIS QVE EI IN EODEM REGIMINE REGVLARITER SVCCESSERINT IN PERPETVVM. Religiosis desideriis | facilem debemus prebere consensum, ut fidelis deuotio celerem sortiatur effectum. Nec enim Deo gratus aliquando famulatus inpenditur, si non ex caritatis radice | procedens a puritate religionis fuerit conseruatus. Quia igitur, dilecta in Domino filia AVRELIA abbatissa, a nobis humiliter postulasti ut Modoeti|ense beate Dei genitricis Marie semperque uirginis monasterium, cui Deo auctore presides, apostolice sedis priuilegio muniremus, nos qui disponente | diuina clementia ad ecclesiarum regimen assumpti sumus, tuis rationabilibus postulationibus duximus annuendum. Statuimus enim ut quascumque possessio|nes quecumque bona idem locus a bone recordationis OTTA moniali beato Petro oblatus, qui ad ius et dominium sancte Romane ecclesie noscitur pertinere, | in presentiarum iuste et legitime possidet aut in futurum concessione pontificum, liberalitate regum uel principum, oblatione fidelium | seu aliis iustis modis prestante Domino poterit adipisci, firma tibi et his que post te successerint, et illibata permaneant. | Presenti quoque decreto sancimus ut omnes illuc ad conuersionem uenire uolentes absque alicuius contradictione licentiam habeant | ueniendi. Saepulturam sane ipsius loci liberam

omnino esse decernimus, ut uidelicet eorum qui se illic sepeliri deliberauerint, deuotioni et | suppremę uoluntati, nisi forte excommunicati sint, salua matricis ecclesię iustitia et reuerentia, nul[l]us obsistat. Porro | per annos singulos Lateranensi palatio ex eodem loco nummi duodecim persoluantur. Nulli ergo omnino hominum fas sit prefatum monaste|rium temere perturbare aut eius possessiones auferre uel ablatas retinere minuere aut aliquibus uexationibus fatigare, set omnia integra | conseruentur earum pro quarum sustentatione et gubernatione concessa sunt usibus omnimodis[a] profutura. Si qua igitur in futurum ecclesiastica | secularisue persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit, secundo tertioue commonita, si non satisfactione | congrua emendauerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cogno|scat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Iesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Conseruantes | autem beatorum apostolorum Petri et Pauli suffragantibus meritis omnipotentis Dei gratiam et ęternę uitę premia consequantur. AMEN. AMEN. AMEN. |

R. Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. BV.

† Ego Lucas presb. card. tit. sanctorum Iohannis et Pauli ss.

† Ego Gregorius diac. card. sanctorum Sergii et Bachi ss.

† Ego Guido diac. card. sanctorum Cosmę et Damiani ss.

Dat. per manum AIMERICI sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis et cancellarii, II. kal iulii, indictione X^ma^, incarnationis dominicę anno M°.C°.XXX°.III°, pontificatus uero domni INNocentii pape II anno III.

B. dep.

---

a) omnimodis *auf Rasur.*

3.

Hadrian IV. bestätigt dem Bischof Petrus von Burgos seine Unabhängigkeit. Lateran (1157—59) Mai 13.

Vescovi di Burgos e di Toledo, Ms. s. XVI Pavia Arch. della curia vescovile.

Adrianus episcopus seruus seruorum Dei. Venerabili fratri Petro Burgensi episcopo salutem et apostolicam benedictionem. Iniunctum nobis a Deo summi pontificatus officium nos admonet multipliciter et inuitat, ut fratribus nostris episcopis iura sua in-

tegra debeamus et illibata seruare et ipsos in postulationibus suis libenti animo exaudire. Eapropter, uenerabilis in Christo frater episcope, iustis postulationibus tuis grato concurrentes assensu, personam tuam in ea libertate uolumus de cetero permanere, in qua predecessores tui permansisse noscuntur, statuentes ut nulli persone nisi tantum Romano pontifici debeas esse subiectus aut in aliquo respondere. Ut autem hec nostra constitutio futuris temporibus inuiolabiliter[a] obseruetur, eam auctoritate sedis apostolicę confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo *etc.* Si quis *etc.* Dat. Lat.[b] III. idus maii.

---

a) inuitabiliter. *b*) Lact.

4.

Alexander III. nimmt das Kloster des h. Benedictus de Insula Montis Altironis unter dem Abt Petrus in den apostolischen Schutz, bestätigt ihm die genannten Besitzungen und verleiht ihm die Freiheit gegen jährliche Zahlung von 12 Mailänder Denaren.

Anagni 1161 April 29.

E. Bonomi Diplomata mon. S. Mariae Aquaefrigidae p. 110 n. 46, Ms. s. XVIII Mailand Bibl. Brera (AE XV 33).

Die Besitzungen sind: Terras uineas et ceteras possessiones quas habetis in plebe de Insula, possessiones quas habetis in plebe de Lino, possessiones de Antellamo, possessiones in plebe de Manascio, possessiones in plebe de Adelonio, possessiones in plebe de Ardenno, possessiones in plebe de Berbenno, possessiones in plebe de Sundri, possessiones in plebe Treseui, possessiones in plebe de Tigli, possessiones in plebe de Villa et possessiones in plebe de Maze in loco de Cologo. — *Bonomi entnahm seine Copie dem Original.*

Alexander episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis Petro abbati monasterii sancti Benedicti de Insula montis Altironis eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis in perpetuum. Religiosam uitam eligentibus.

R. Ego Alexander catholicę ecclesię episcopus ss. BV.
† Ego Bernardus Portuensis et sancte Ruffine episcopus ss.
† Ego Galterius Albanensis episcopus ss.
† Ego Astaldus presb. card. tit. s. Prisce ss.
† Ego Oddo diac. card. s. Georgii ad Velum aureum ss.
† Ego Iacintus diac. card. s. Marie in Cosmydin ss.

† Ego Petrus diac. card. s. Eustachii iuxta templum Agrippe ss.

† Ego Iohannes diac. card. s. Marie in Porticu ss.

Datum Anagnie per manum Hermani sancte Romane ecclesie subdiaconi et notarii, tertio kalendas maii, indictione nona, incarnationis dominice anno millesimo centesimo sexagesimo primo, pontificatus uero domini Alexandri pape tertii anno secundo.

5.

Alexander III. ernennt den Kanonikus Martinus von Monza zum Rector des Hospitals daselbst. *Veroli (1170) März 25.*

Orig. Mailand Bibl. Trivulziana, Fondo Belgiojoso c. 65. — Copie s. XVIII in den Scheden der Sormani, Ms. F S IV 3 f. 154 Mailand Bibl. Ambrosiana (ex arch. s. Apollinaris).

Alexander episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis uniuersis conuersis tam uiris quam mulieribus hospitalis de Modoetia salutem et apostolicam benedictionem. Quoniam de hospitali, in quo estis diuino obsequio | mancipati, nos conuenit curam et sollicitudinem gerere, dilecto filio nostro Martino Modoetiensis ecclesie canonico, quem nobis deuotum et fidelem cognoscimus extitisse, hospitale ipsum | cum pertinentiis suis regendum et meliorandum concessimus, nobis et successoribus nostris censu | debito conseruato, ita quidem quod bona et possessiones eius nullatenus distrahere debeat | uel quolibet alio titulo alienare, set tam in hospitalitate quam in aliis spiritualiter et temporaliter | per eius studium et prouidentiam augeatur. Quapropter per apostolica uobis scripta precipiendo mandamus quatinus eidem M. tanquam rectori uestro debitam reuerentiam exhibeatis et in his | que ad dispositionem ipsius hospitalis et eius utilitatem pertinent, humiliter et sine contradictione | obedire curetis. Dat. Verul. VIII. kal. april.

B.

6.

Alexander III. nimmt das Kloster S. Maria di Acquafredda unter dem Abt Gerrus in den apostolischen Schutz, bestätigt ihm die Cisterciensterregel und die genannten Besitzungen, Freiheit von Zehnten und allen Belästigungen und verleiht ihm das Aufnahmerecht.

Segni 1173 Februar 3.

E. Bonomi Diplomata mon. S. Mariae Aquaefrigidae p. 139 n. 64, Ms. s. XVIII Mailand Bibl. Brera (AE XV 33).

Besitzungen: Locum ipsum in quo abbatia ipsa fundata est cum omnibus apendiciis suis, possessiones quas habetis in plebe de Lenno, in plebe de Insula, in plebe de Adolonio et in Mantello, in montibus et in planis, cultis et incultis. — *Bonomi hatte noch das Original vor sich.*

Alexander episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis Gerro abbati monasterii sancte Marie de Aqua frigida eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis in perpetuum. Religiosis desideriis dignum est.

R. Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. BV.
† Ego Gualterius Albanensis episcopus ss.
† Ego Iohannes presb. card. ss. Iohannis et Pauli tit. Pamachii ss.
† Ego Guilelmus tit. s. Petri ad Vincula presb. card. ss.
† Ego Boso presb. card. s. Pudentiane tit. Pastoris ss.
† Ego Petrus presb. card. tit. s. Laurentii in Damaso ss.
† Ego Ardicio diac. card. s. Theodori ss.
† Ego Cinthyus diac. card. s. Adriani ss.
† Ego Vgo diac. card. s. Eustachii iuxta templum Agrippe ss.
† Ego Petrus s. Marie in Aquiro diac. card. ss.

Datum Signie per manum Gratiani sancte Romane ecclesie subdiaconi et notarii, tertio nonas februarii, indictione sexta, incarnationis dominice anno millesimo centesimo septuagesimo secundo, pontificatus uero domini Alexandri pape tertii anno quartodecimo.

7.

Alexander III. ermahnt die Konsuln von Como, die Mönche von Acquafredda nicht mehr zum Gericht, zu Lasten und Frohnden heranzuziehen. *Segni (1173) Februar 3.*

E. Bonomi Diplomata mon. S. Mariae Aquaefrigidae p. 143 n. 65, Ms. s. XVIII Mailand Bibl. Brera (AE XV 33).

Offenbar gleichzeitig mit dem großen Privileg für Acquafredda vom gleichen Tag (Nr. 6).

Alexander episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis Cumanis consulibus salutem et apostolicam benedictionem. Grauem Deo infert iniuriam et offensam qui uiros religiosos et diuinis mancipatos obsequiis iniuste conturbat et eorum libertatem diminuit quibus ob Dei reuerentiam et timorem grata est affectio et deuotio exhibenda. Ad nostram siquidem noueritis audientiam peruenisse quod dilectos filios nostros . . abbatem et fratres Aque

frigide ad forense iudicium et angarias et opera seruilia trahere interdum non formidatis. Quoniam uero indignum est penitus et indecorum ut religiosorum libertas ad seruilem conditionem deduci debeat et tranquillitas ordinis laqueis secularibus aliquatenus implicetur, discretioni uestre per apostolica scripta mandamus et mandando precipimus quatinus predictos fratres forensia subire iudicia et angarias uel opera quelibet rusticana nullatenus compellatis, set ad libertatem et quietem ordinis illorum potius intendatis, ut nos exinde deuotionem et affectionem uestram digne possimus in Domino commendare et uberes uobis gratiarum actiones referre. Quod si secus ageritis, nostram et indignationem omnipotentis Dei poteritis non immerito formidare. Datum Signie tertio nonas februarii.

8.

Alexander III. befiehlt den Kanonikern von Como, gegen diejenigen ihrer Parrochianen einzuschreiten, welche von den Mönchen von Acquafredda entgegen der dem Cisterciensерorden verliehenen Freiheit Zehnten fordern. Anagni (1173—76) Juni 14.

E. Bonomi Diplomata mon. S. Mariae Aquaefrigidae p. 144 n. 66, Ms. s. XVIII Mailand Bibl. Brera (AE XV 33).

Das Mandat könnte ausgestellt sein 1160—1176. Indessen ist es doch wahrscheinlich, daß es erst nach dem Privileg von 1173 II 3 (s. Nr. 6) erlassen ist. Vergl. auch Nr. 9.

Alexander episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis canonicis Cumane ecclesie salutem et apostolicam benedictionem. Cum uniuersi fratres Cisterciensis ordinis ab exactione decimarum de laboribus suis quos propriis manibus uel sumptibus excolunt et de nutrimentis animalium suorum ex liberalitate sedis apostolice liberi sint omnimodis et immunes, grauiter nimis excedit qui ab eis decimas exigere uel extorquere presumit. Unde quia quidam clerici et laici, parrochiani uestri, a religiosis uiris fratribus monasterii de Aqua frigida de laboribus suis quos propriis manibus et sumptibus excolunt et de nutrimentis animalium suorum decimas, sicut accepimus, exigunt et extorquent, nos id incorrectum nolentes relinquere, cum in hoc auctoritati sedis apostolice uideantur manifestius contraire, discretioni uestre per apostolica scripta precipiendo mandamus quatinus, si qui clerici uel laici, parrochiani uestri, a predictis fratribus de laboribus suis seu de nutrimentis animalium suorum decimas exigere uel extorquere presum-

pserint, eos a presumptione sua, sublato appellationis remedio, auctoritate nostra censura ecclesiastica compescatis. Datum Anagnie decimo octauo kalendas iulii.

9.

Alexander III. verbietet den Kanonikern von Lenno und Insula, von den Mönchen von Acquafredda entgegen dem diesen verliehenen Privileg Zehnten zu fordern. Anagni (1173—76) Juni 14.

E. Bonomi Diplomata mon. S. Mariae Aquaefrigida p. 145 n. 67, Ms. s. XVIII Mailand Bibl. Brera (AE XV 33).

Vgl. Nr. 8.

Alexander episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis de Lenno et de Insula canonicis salutem et apostolicam benedictionem. Audiuimus et mirati sumus quod uos a religiosis uiris fratribus monasterii de Aqua frigida contra tenorem priuilegiorum apostolice sedis de laboribus suis quos propriis manibus et sumptibus excolunt et de nutrimentis animalium suorum decimas non solum exigitis, sed etiam uiolentis nitimini manibus extorquere. Quoniam igitur non est uobis tutum contra statuta apostolice sedis uenire nec non possemus incorrectum relinquere, si quid in contemptum et iniuriam nostram ab aliquo attemptaretur, per apostolica uobis scripta precipiendo mandamus et mandando precipimus quatinus a predictis fratribus de laboribus suis seu de nutrimentis animalium suorum de cetero decimas exigere uel extorquere nullatenus presumatis, scituri pro certo quod, si contra preceptum nostrum ueneritis, presumptionem uestram ita grauiter auctore Domino reprimemus, quod pena docente scietis quam periculosum sit statutis apostolicis obuiare. Datum Anagnie decimo octauo kalendas iulii.

10.

Alexander III. nimmt das Peterskloster zu Lodi unter dem Abt Paulus in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm die Regel des h. Benedictus, die genannten Besitzungen und Rechte.

Ferrara 1177 April 25.

Cop. s. XVII im Ms. XXIV A 44 Lodi Bibl. comunale.

Cit. auch im Ms. XXIV A 33 p. 23 ebenda (vgl. auch Zaccaria Series p. 110). — Der Text bietet einige Lücken.

Das Privileg wiederholt in der Hauptsache die ältere Urkunde Alexanders III. von 1169 IX 27. J-L. 11642. Die Liste der Besitzungen lautet hier: Locum ipsum in quo prefatum monasterium situm est cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam sancte Marię et sancti Vitalis de Menditiis cum pertinentiis suis, ecclesiam sancti Petri quę est in loco Maroggii [a], ecclesiam sancti Vitalis de loco . . . . , ecclesiam sancti Stefani de Maliano cum ipso loco et decimis suis, ecclesiam sancti Nazarii in Laudę ueteri, ecclesiam sancte Marię de Brandelado [b], ecclesiam sancti Georgii in eodem loco, ecclesiam sancti Stefani cum pertinentiis et decimis suis, ecclesiam sancti Martini de Runcula, ecclesiam sancti Antonini de loco Orio decimasque Barradorii [c] et decimas terrę monasterii uestri que [d] est in loco sancte Marię de Prato [e] aliasque decimas quas nunc rationabiliter et iuste possidetis. Ad hęc uniuersas libertates et immunitates uobis et monasterio uestro a bonę memorie Aldegrauso et Aldegario quondam Laudensibus episcopis rationabiliter concessas, sicut in eorum scriptis autenticis exinde factis contineri noscuntur, et specialiter sicut prefatus Aldegarius episcopus remisit et perdonauit seu concessit predicto monasterio sancti Petri, ut pro omni excubia uel seruitio itineris seu exhibitione uel . . . . abbas ipsius monasterii qui [f] pro tempore fuerit offerens . . . . . eius missus in festiuitate sancti Petri annuatim . . . solidum unum imperialem ponatque super altare sancte Marię in ecclesia matre, presentis scripti pagina confirmamus, districtius inhibentes *etc.* = *J-L. 11642. Zu dem letzten Passus vgl. die Urkunde des B. Aldegrausus (951—62) bei Vignati Cod. dipl. Laud. I 18 n. 13.*

Alexander episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis Paulo abbati monasterii sancti Petri Laudensis eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis in perpetuum. Pię postulatio uoluntatis.

Datum Ferrarię per manum Gratiani sanctę Romanę ecclesię subdiaconi ac notarii, septimo kal. maii, indictione X[a], incarnationis dominice anno [g] M. CLXXVII, pontificatus uero domni Alexandri papę tertii anno XVIIII.

---

a) Moratis *J-L. 11624.* *b*) Brandanile *J-L. 11624.* *c*) Braidocii *J-L. 11624.* *d*) qui. *e*) prē. *f*) qui *fehlt.* *g*) anno *fehlt.*

11.

Alexander III. nimmt das Hospital in Staphulo in den apostolischen Schutz und bestätigt es dem Kloster Senatoris in Pavia.
Tusculum (1170—80) Dezember 31.

Orig. Mailand Arch. di stato.

J-L. 13540 cit. nach Wiener SB. XCVII 64.

ALEXANDER episcopus seruus seruorum Dei. Dilecte in Christo filie . . abbatisse monasterii Sena|toris salutem et apostolicam benedictionem. Officii nostri cura constringimur et caritatis debito | prouocamur ut religiosa loca et edificia ad fidelium utilitatem erecta spiritualiter | diligamus et a prauorum hominum molestiis protectione apostolica tueamur. Eapropter | precibus tuis benignius inclinati, hospitale de Staphul(o) et pontem cum eorum perti|nentiis sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti patroci|nio communimus; hospitale uero cum pertinentiis suis, sicut ipsum rationabiliter et pacifi|ce possides, monasterio tuo auctoritate apostolica confirmamus. Nulli ergo omnino homi|num liceat prescriptum hospitale uel pontem temere perturbare uel bona ipsorum au|ferre seu hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere uel ei ausu | temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, indignationem | omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursu|rum. Dat. Tusculan. II. kal. ianuarii.

B. dep.

12.

Lucius III. bestätigt dem Bischof von Burgos seine Unabhängigkeit. *Lateran (1182) Januar 2.*

Vescovi di Burgos e di Toledo, Ms. s. XVI Pavia Arch. della curia vescovile.

Wörtlich nach der Urkunde Hadrians IV. von (1157—59) Mai 13 (s. Nr. 3). Eingeschoben ist nach respondere *der Satz:* Preterea si quid honoris et reuerentie aut obsequii Toletano archiepiscopo uel aliis aliquando ex gratia impenderis, hoc in preiuditium iuris uel dignitatis tuę aut ecclesię tibi commisse decernimus nullo tempore redundare.

Lucius episcopus seruus seruorum Dei. Venerabili fratri Burgensi episcopo salutem et apostolicam benedictionem. Iniunctum nobis a Deo.

Datum Lateran. quarto nonas ianuarii.

13.

Urban III. nimmt das Kloster S. Maria foris portam in Pavia unter der Aebtissin Oldelenga nach dem Vorgange P. Johanns in den apostolischen Schutz, bestätigt ihm die genannten Besitzungen und die Wahl seiner Kleriker und Priester und verleiht ihm das Wahlrecht, das Recht einen Bischof für die bischöflichen Funktionen zu wählen und die Sepultur. *Verona 1186 März 3.*

Orig. Mailand Arch. di stato. — Cop. von 1348 I 5 ebenda.

J-L. 15538 cit. nach Robolini Notizie III 181 Reg. und Wiener SB. XCIV 634 (Iter p. 48). — Das Privileg des Papstes Johannes (XIII oder XV) ist nicht erhalten. Die Besitzungen sind: Locum ipsum in quo prefatum monasterium situm est cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam sancti Martini de foris porta cum omni iure et possessionibus suis, Montem altum cum omni honore et districto suo, capellam sancti Martini de Monte alto cum omni iure et possessionibus suis, Maranum cum omni iure et possessionibus suis, ecclesiam sancte Marie positam ibidem cum omni iure et possessionibus suis et Oliuam cum omni iure et districto suo.

VRBANVS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS IN CHRISTO FILIABVS OLDELENGE ABBATISSE MONASTERII SANCTE MARIE FORIS PORTAM EIVSQVE SORORIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS REGVLARITER SVBSTITVENDIS IN PERPETVVM. Quotiens a nobis petitur.

R. Ego Vrbanus catholice ecclesie episcopus ss. BV.
† Ego Theodinus Portuensis et sancte Rufine sedis episcopus ss.
† Ego Henricus Albanensis episcopus ss.
† Ego Theobaldus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss.
† Ego Iohannes presb. card. tit. sancti Marci ss.
† Ego Laborans presb. card. sancte Marie Transtiberim tit. Calixti ss.
† Ego Pandulfus presb. card. tit. XII apostolorum ss.
† Ego Albinus tit. sancte Crucis in Ierusalem presb. card.[a] ss.
† Ego Melior presb. card. sanctorum Iohannis et Pauli tit. Pagmachii ss.
† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diac. card. ss.
† Ego Soffredus sancte Marie in Via lata diac. card. ss.
† Ego Rollandus sancte Marie in Porticu diac. card. ss.

---

a) tit. — card. *auf Rasur.*

† Ego Petrus sancti Nicholai in carcere Tulliano diac. card. ss.

† Ego Radulfus sancti Georgii ad Velum aureum diac. card. ss.

Dat. Veron. per manum Transmundi sancte Romane ecclesie notarii, V. non. martii, indictione quarta, incarnationis dominice anno M°. C°LXXXV°, pontificatus uero domni VRBANI pape III anno I°.

B. dep.

14.

Urban III. befiehlt den Konsuln und Bürgern von Monza, fortan das Hospital S. Biagio daselbst nicht zu belästigen.

Verona (1186—87) April 9.

Orig. Mailand Bibl. Trivulziana, Fondo Belgiojoso c. 65. — Copie s. XVIII in den Scheden des Sormani, Ms. F S IV 3 f. 254 Mailand Bibl. Ambrosiana (ex. arch. s. Apollinaris).

Cit. von Argelati SS. Mediol. II p. 1690 (ex collectione Sormanni).

Vrbanus episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis consulibus et burgensibus de Modoecia salutem | et apostolicam benedictionem. Relatum est nobis quod uos magistrum et fratres hospitalis sancti Blasii multipliciter | contenditis molestare. Quia igitur dampnum et iniurias ipsorum tanto minus possumus in patien|tia sustinere, quanto specialiter ad Romanam ecclesiam spectare noscuntur, uobis per apostolica scrip|ta precipiendo mandamus quatinus eos in nullo molestare temptetis et pecudes et animalia alia | in domibus suis tenere et pascuis libere uti, sicut hactenus consueuerunt, sine molestia permit|tatis. Alioquin eorum dampnum et iniuriam non poterimus in patientia tolerare. Dat. Veron. | V. id. april.

B. dep.

15.

Urban III. nimmt das Kloster S. Maria di Acquafredda unter dem Abt Arnald nach dem Vorgange Alexanders III. in den apostolischen Schutz, bestätigt ihm die Cisterciensерregel und die genannten Besitzungen, Freiheit von Zehnten und allen Belästigungen und verleiht ihm das Aufnahmerecht. *Verona 1187 Februar 20.*

E. Bonomi Diplomata mon. s. Mariae Aquaefrigidae p. 209 n. 105, Ms. s. XVIII Mailand Bibl. Brera (AE XV 33).

Im Ganzen wörtlich nach der Urkunde Alexanders III. von 1173 II 3 (s. Nr. 6). In der Liste der Besitzungen ist hinzugefügt in Bulgari et in plebe de Apiano. — *Bonomi hatte noch das besiegelte Original vor sich.*

Vrbanus episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis Arnaldo abbati monasterii sancte Marie de Aqua frigida eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis in perpetuum. Religiosam uitam eligentibus.

R. Ego Vrbanus catholice ecclesie episcopus ss. BV.
† Ego Henricus Albanensis episcopus ss.
† Ego Paulus Prenestinus episcopus ss.
† Ego Petrus de Bono presb. card. tit. s. Susanne ss.
† Ego Laborans presb. card. s. Marie Transtiberim tit. Calixti ss.
† Ego Pandulfus presb. card. tit. duodecim apostolorum ss.
† Ego Melior presb. card. ss. Iohannis et Pauli tit. Pamachi ss.
† Ego Adelardus tit. s. Marcelli presb. card. ss.
† Ego Iacinctus s. Marie in Cosmidyn diac. card. ss.
† Ego Gratianus ss. Cosme et Damiani diac. card. ss.
† Ego Soffredus s. Marie in Via lata diac. card. ss.
† Ego Rolandus s. Marie in Porticu diac. card. ss.
† Ego Petrus s. Nicolai in carcere Tulliano diac. card. ss.
† Ego Radulfus[a] s. Georgii ad Velum aureum diac. card. ss.

Datum Verone per manum Alberti sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii, decimo kalendas martii, indictione quinta, incarnationis dominice anno millesimo centesimo octuagesimo sexto, pontificatus uero domini Vrbani pape tertii anno secundo.

16.

Urban III. nimmt das Kloster S. Agatà di Pavia unter der Aebtissin Sibilia in den apostolischen Schutz, bestätigt ihm die Benedictinerregel und die genannten Besitzungen, verleiht ihm Freiheit von Zehnten und vom Interdict, die Sepultur und das Wahlrecht und bestätigt ihm die alten Freiheiten und Immunitäten.

Verona 1187 Juni 8.

Orig. Mailand Arch. di stato. — Vgl. Bossi Chiese di Pavia s. XVII f. 357 Pavia Bibl. dell' Università (Ms. 128).

J-L. 15988 cit. nach Wiener SB. XCIV 635 (und Iter p. 48); vgl. auch Robolini III 184. — *Besitzungen:* Omnes pensiones que sunt circa

a) Pladulfus.

monasterium uel in ciuitate ipsa cum inuestitura, ecclesiam sancti Michaelis de Monte in cimiterio monasterii positam cum parrochia sua et cum suis pertinentiis et Ierbum cum duabus capellis, unam in honore sancti Martini et alteram in honore sancti Donnini cum suis pertinentiis, Runcore cum suis pertinentiis et capellam sancti Michaelis in Mortaria cum suis pertinentiis, uadum unum ad piscandum in Ticino cum palficatura, totam terram que est in curia Casellis et Pontecorone et uinea que est Coriane et sancte Iulete cum eorum pertinentiis, curtes duas, unam in Marchiano, alteram in Turri cum suis pertinentiis in loco qui dicitur Venerasi cum mansis duobus, montem qui dicitur Rotundus cum cunctis pertinentiis suis, uillam que dicitur Piscalis coadiacentem prope Leucum, unde exeunt piscium centum libre, solidos denariorum decem in calciamenta monacharum, olei sexaginta libre propter ecclesie luminaria, alium locum in Garda, unde uenit oleum ad idem opus, in Albareto mansos septem cum uinea et campo uno, siluam unam in Cucullo, in campania ipsius campos quinque, in Catrona molendinum unum, unam partem portus in Ticino iuxta turrim que dicitur Alba, clausuram ibidem de foris et intus, in Albareto soldos decem et quinque magistros et locum qui dicitur Araziascus, in Musclano curtem unam, in Colonico mansum unum, in Abiate unum, in Iusciano unum, in Carosio unum, in Vico Valeni unum, in Constancingi unum, in Iobianice duos, in Cauiglaria unum, in Susenete unum, in Arguille unum, in Milignano duos, in Vico communi unum, in Arburiate unum, in Roncore duos, in Balbiano duos, in Nebiole unum, in Vico Odoni unum, in Sparoaria unum, in Floronasco unum, in Glaciaria campum unum, in Aginasco manentem unum, in Pancariana unum, in Rosiano unum, in Godasco unum, in Caluentiana unum, in Mandrino unum, in Citureago unum, in Miolago unum, in Buuulci unum, in Foscina unum, in Borese unum, in Iudee unum, in Argile unum, in Vico Odulfi unum, ad sanctum Martinum in terra arsa campum unum, curtem quoque de Malo, uadum etiam de Auriola et mansos quos detinet aduocatus, capellis etiam et oraculis castris pratis pascuis siluis frascareis stalareis montibus alpibus conuallibus rupis rupinis aquis aquarumque decursibus ac ceteris ipsius cenobii pertinentiis.

VRBANVS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS IN CHRISTO FILIABVS SIBILIE ABBATISSE MONASTERII SANCTE AGATHE DE PAPIA EIVSQVE SORORIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS MONASTICAM VITAM PROFESSIS IN PERPETVVM. Cum de religionis incremento.

R. Ego Vrbanus catholice ecclesie episcopus ss. BV.
† Ego Henricus Albanensis episcopus ss.
† Ego Paulus Prenestinus episcopus ss.
† Ego Theobaldus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss.
† Ego Petrus de Bono presb. card. tit. sancte Susanne ss.
† Ego Laborans presb. card. sancte Marie Transtiberim tit. Calixti ss.
† Ego Pandulfus presb. card. tit. XII apostolorum ss.
† Ego Melior presb. card. sanctorum Iohannis et Pauli tit. Pamachii ss.
† Ego Adelardus tit. sancti Marcelli presb. card. ss.
† Ego Iac(intus) diac. card. sancte Marie in Cosmidyn ss.
† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diac. card. ss.
† Ego Rollandus sancte Marie in Porticu diac. card. ss.
† Ego Petrus sancti Nicolai in carcere Tulliano diac. card. ss.
† Ego Radulfus sancti Georgii ad Velum aureum diac. card. ss.

Dat. Verone per manum Alberti sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii, VI^to^ idus iunii, indictione quinta, incarnationis dominice anno M^o^.C^o^.LXXXVII, pontificatus uero domni VRBANI pape III anno secundo.

B. dep.

17.

Clemens III. nimmt die Kirche in Monza in den apostolischen Schutz und bestätigt ihr die Besitzungen, Rechte, Freiheiten und Gewohnheiten. Lateran 1188 Mai 9.

Copie saec. XVIII in den Scheden des Sormani, Ms. F S IV 3 f. 259 Mailand Bibl. Ambrosiana (ex arch. Modoetię). — Danach Della Croce Cod. dipl. Mediol. tom. X f. 223 ebenda (D S IV 10).

CLEMENS episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis archipresbitero et canonicis Modoetiae salutem et apostolicam benedictionem. Monet nos apostolicę sedis auctoritas, cui disponente Domino praesidemus, ecclesias et uiros ecclesiasticos et eos praesertim quos in deuotione nostra et ecclesię Romanę cognoscimus esse feruentes, affectione paterna diligere et, ne a quibuslibet temere molestentur, apostolicę protectionis patrocinio prępmunire. Hac itaque ratione inducti, ecclesiam uestram, dilecti in Domino filii, et uos ipsos sub beati Petri et nostra protectione suscipimus.

Specialiter autem possessiones iura et libertates ac antiquas et rationabiles consuetudines quas ecclesia Modoetiensis in electione canonicorum et in titulis dandis et in omnibus aliis quę usque ad tempora electionis seu promotionis felicis memorię Vrbani papę prędecessoris nostri obtinuisse quiete cognoscitur, uobis et per uos ipsi ecclesię auctoritate apostolica confirmamus et pręsentis scripti patrocinio communimus, districtius inhibentes ne aliquis libertates consuetudines iura et possessiones et omnia quę ad ecclesiam uestram pertinent diminuere uel infringere aliqua temeritate pręsumat. Ea quoque quę contra iura uestra et antiquas ac rationabiles consuetudines et libertates ecclesię uestrę a tempore electionis uel promotionis prędicti prędecessoris nostri facta sunt uel obtenta per litteras, uires decernimus non habere nec in uestrum uel ecclesię uestrę praeiudicium retorqueri. Dat. Laterani VII. id. maii pontificatus nostri anno primo.

18.

Clemens III. bestätigt dem Bischof Lanfranc von Pavia die Kirchengüter und verbietet von ihnen Zehnten zu fordern.

Lateran 1188 Oktober 28.

Cop. s. XVIII Pavia Arch. vescovile (cart. 182).

Cit. von Robolini Notizie III 186. — Die Abschrift stammt aus einer Copie von 1350 IV 1. Dazu findet sich die Bemerkung „Rescritto dal libro coperto d'asse e dal fol. 9". Doch war diese Handschrift nicht zu finden.

Clemens episcopus seruus seruorum Dei. Venerabili fratri Lanfranco[a] Papiensi episcopo salutem et apostolicam benedictionem. Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem prębere consensum et uota quę a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, uenerabilis in Christo frater episcope, tuis iustis postulationibus grato concurrentes assensu, bona ecclesiastica quę iuste ac sine controuersia possides, ad instar prędecessoris[b] nostri auctoritate tibi apostolica confirmamus et pręsentis scripti patrocinio communimus. Inhibemus etiam ne ulla ecclesiastica sęcularisue persona de terris quas per boues et proprios seruientes excolis, etiam de[c] propriis animalibus decimas extorquere presumat.[d] Nulli ergo *etc.* Si quis autem *etc.* Dat. Lateran.[e] quinto calendas nouembris pontificatus nostri anno primo.

---

a) Lafranco. *b*) prędecessore. *c*) de *fehlt*. *d*) presumant. *e*) Lateranen.

19.

Clemens III. nimmt das Kloster S. Marino (in Pavia) unter dem Abt Hugo nach dem Vorgange Hadrians IV. in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm die genannten Besitzungen gegen jährliche Zahlung eines Byzantiers an den h. Stuhl.

Lateran 1190 Dezember 9.

Orig. Mailand Arch. di stato. — Vgl. Bossi Chiese di Pavia s. XVII f. 308 Pavia Bibl. dell' Università (Ms. 128).

J-L. 16535 cit. nach Wiener SB. XCVII 66 (und Iter p. 49). Wörtliche Wiederholung des Privilegs Hadrians IV. J-L. 10079.

CLEMENS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTO FILIO HVGONI ABBATI SANCTI MARINI EIVSQVE SVCCESSORIBVS CANONICE SVBSTITVENDIS IN PERPETVVM. | Religiosam uitam eligentibus.

R. Ego Clemens catholice ecclesie episcopus ss. BV.
† Ego Albinus Albanensis episcopus ss.
† Ego Octauianus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss.
† Ego Iohannes Prenestinus episcopus ss.
† Ego Petrus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss.
† Ego Pandulfus presb. card. basilice XII apostolorum ss.
† Ego Petrus tit. sancte Cecilie presb. card. ss.
† Ego Petrus presb. card. sancti Petri ad Vincula tit. Eudoxie ss.
† Ego Iohannes tit. sancti Clementis cardinalis Tuscanensis episcopus ss.
† Ego Rufinus tit. sancte Praxedis cardinalis Ariminensis episcopus ss.
† Ego Iacintus sancte Marie in Cosmidin diac. card. ss.
† Ego Soffredus sancte Marie in Via lata diac. card. ss.
† Ego Bernardus sancte Marie Noue diac. card. ss.
† Ego Lotarius sanctorum Sergii et Bachi diac. card. ss.
† Ego Cinthius sancte Romane ecclesie diac. card. ss.

Dat. Lateran. per manum Moysi sancte Romane ecclesie subdiaconi, uicem agentis cancellarii, V. idus decembr., indictione VIIII, incarnationis[a] dominice anno M°.C°.XC°, pontificatus uero domni Clementis pape III anno tercio.

B. dep.

a) incarnationis Or.

20.

Celestin III. bestätigt die von dem Erzbischof von Mailand und dessen Kanzler in der Streitsache zwischen dem Kloster S. Pietro in

Ciel d'oro zu Pavia und dem Erzpriester von Sorbola über die Kapelle S. Siro und die Besitzungen in Casale S. Petri gefällte Sentenz.

Rom 1191 Mai 27.

Orig. Mailand Arch. di stato.

Vgl. J-L. 17027 von 1193 VII 13 (Nr. 21).

CELESTINVS episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis abbati et fratribus sancti Petri in Celo aureo | Papiensis salutem et apostolicam benedictionem. Quoniam ea que rationabiliter ac legitime finiuntur, ne ite|rum possint in recidiue contentionis scrupulum ab aliquibus pertrahi, apostolico conuenit presidio commu|niri. Eapropter, dilecti in Domino filii, sententiam quam uenerabilis frater noster Mediolanensis | archiepiscopus et dilectus filius cancellarius eiusdem super causam que uertebatur inter uos | et archipresbiterum et eius fratres de Sorbola super cappella sancti Siri et eius poss[e]ssionibus de loco Ca|salis sancti Petri rationabiliter de mandato sedis apostolice protulerunt, sicut in eorum scripto autentico | continetur et sicut iuste et rationabiliter lata est nec legitime appellatione suspensa, aucto|ritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo *etc.* Si quis autem *etc.* Dat. Rom. VI. kal. iunii | pontificatus nostri anno primo.

B. dep.

21.

Celestin III. beauftragt den Magister Waso, Kanonikus von Cremona, aus Rücksicht auf die weiten Entfernungen und die kriegerischen Wirren in der Lombardei mit der Untersuchung des Streites zwischen dem Erzpriester von Sorbolo und dem Kloster S. Pietro in Ciel d' oro in Pavia über die Kapelle S. Siro.

Rom S. Peter 1193 Juli 13.

Inser. in Urkunde Waso's 1193 IX 9 in der Collectio Morbio (Halle Universitätsbibliothek vol. 16) (A). — Cop. s. XIII Mailand Arch. di stato (B).

J-L. 17027 cit. nach Iter p. 49 zu Juli 15.

Celestinus episcopus seruus seruorum Dei. Dilecto filio magistro Vaçoni[a] Cremonensi canonico salutem et apostolicam benedictionem. Cum promerentibus culpis Lombardia, unde multum dolemus, dissensionis et guerre discrimine fatigetur, pro assumti regiminis seruitute tenemur, his commodius[b] prouidere quibus super agendis

a) Wazoni *B.* b) commedius *A.*

suis ad Romanam curiam accedentibus apostolice commissionis litteràs indulgemus. Inde est quod, quia propter uiarum pericula longinquas[a] iudices partes adire non possunt de facili, causam que inter dilectos filios archipresbiterum de Sorbolo[b] et monasterium sancti Petri in Celo aureo de Papia super capella sancti Siri[c] uertitur, experiencie tue duximus committendam, ne idem archipresbiter propter uiarum inpedimenta ad remociorem iudicem propter hoc laborare cogatur aut partem aduersam laboris et[d] timoris contingat[e] dispendio[f] fatigari. Mandamus igitur ut, non obstantibus litteris ad Laudenses[g] canonicos, sicut[h] dicitur, auctoritate apostolica destinatis, ad decisionem prenominate cause nostra fretus auctoritate, appellatione et occasione remota, procedas, nullis litteris ueritati et iusticie preiudicantibus, si que apparuerint a sede apostolica inpetrate. Dat. Rom. apud sanctum Petrum III[i]. idus iulii pontificatus nostri anno tercio.

a) longinquos *AB*. b) Sorbulo *B*. c) Syri *B*. d) similiter et *B*. e) contingant *A*. f) dispendia *B*. g) audenses *A*. h) ut *B*. i) III *fehlt in B*.

22.

Celestin III. gestattet dem Kloster Senatoris in Pavia, daß seine Bauern fortan als Parrochianen zur Kapelle S. Illaro im Bistum Tortona gehören sollen. Lateran 1195 November 13.

Cop. s. XIII Mailand Arch. di stato.

J-L. 17293 cit. nach Iter p. 49. — Zur Sache vgl. auch das Mandat Eugens III. von 1152 III 18 (Nachr. 1901 S. 152 n. 7).

Celestinus episcopus seruus seruorum Dei. Dilecte in Christo filie abbatisse monasterii Senatoris Papiensis salutem et apostolicam benedictionem. Ex parte tua nobis fuit actentius suplicatum quod, cum super possessionibus monasterii tui in episcopatu Terd[onensi .....[a] s]ancti Hylarii quedam sit edificata capella et rustici ipsius monasterii propter maximam loci distantiam diuinorum defectum sepius patiantur, eidem capelle rusticos ipsos parrochiales concedere deberemus. Nos igitur tuis iustis precibus inclinati et ipsorum rusticorum grauamen benignius attendentes, presentium auctoritate statuimus ut rustici ipsi sint amodo parrochiani ipsius capelle, saluo in omnibus iure monasterii antedicti. Dat. Lateran. idus nouemb. pontificatus nostri anno quinto.

a) *wohl zu ergänzen* prope cellam, *vgl. Nachr. 1901 S. 152 n. 7.*

Papsturkunden in Ligurien.

Bericht über die Forschungen von L. Schiaparelli.

Von

P. Kehr.

Vorgelegt in der Sitzung vom 25. Januar 1902.

L. Bethmann's Bericht im Archiv XII 589 f. über die Archive Liguriens ist dürftig. Auch die Berichte derjenigen deutschen Forscher, welche nach Bethmann Italien besuchten, bringen über Genua und die andern Städte des Littorale nur sehr wenig, ausgenommen J. von Pflugk-Harttung, der im Iter p. 27 ff. eine sehr genaue Beschreibung der Bestände von Genua gegeben und eine nicht geringe Zahl unbekannter Documente aus ihnen veröffentlicht hat. Sein Verdienst um die Erforschung der italienischen Archive erkenne ich gerade an dieser Stelle gern an. Er hat — und das ist am Ende der schönste Erfolg, der solchen Bemühungen überhaupt zu Teil werden kann — durch seine Arbeiten einen Genueser Forscher angeregt, seine Studien fortzusetzen. Der verstorbene Cornelio Desimoni, ein warmer Verehrer und Vertheidiger J. v. Pflugk-Harttung's, faßte den Plan eines Bullarium's von Ligurien und veröffentlichte als Vorarbeit dazu in den Atti della Società Ligure di storia patria XIX die Regesten der Ligurischen Papsturkunden bis Innocenz III (Regesti delle lettere pontificie riguardanti la Liguria dai più antichi tempi fino all' avvenimento d'Innocenzo III S. 43 ff., mit Nachtr. S. 463 ff. und S. 573 ff.). Die Arbeit ist nicht frei von Fehlern, selbst groben. Einmal ist eine Urkunde Gregors IX. als eine Bulle Gregors VII. ausgegeben; Alexander III. ist mehrfach mit Alexander IV., Urban III. mit Urban IV. verwechselt. Immer aber ist die Publication Desimoni's eine jener Arbeiten, wie wir sie, wenn nicht

besser, so doch jedenfalls nicht bequemer wünschen können; gegründet auf umfassenden und gründlichen Archivstudien bietet sie sich uns als ein höchst willkommener Führer dar. Desimoni hat uns nur eine sehr bescheidene Nachlese übrig gelassen.

Die Arbeiten in Ligurien übernahm L. Schiaparelli. Er hat sie im Spätherbst und im Winter 1900 auf 1901 zu Ende geführt, freundlich von den Autoritäten und Beamten, besonders in Genua, unterstützt. Der Erzbischof, Mons. Reggio, selbst schenkte, Dank einer Empfehlung von Baron A. Manno, unsern Arbeiten sein besonderes Interesse und bestellte unserm Sendboten in seinem Kanzler P. J. M. De Amicis einen höchst gefälligen und liebenswürdigen Führer durch alle geistlichen Archive der Stadt.

Genua.

Archivio di stato.

Der stellvertretende Director G. M. Cervetti und der Archivar A. Ferretto haben sich nach Kräften bemüht, unserm Abgesandten die Arbeiten im Staatsarchiv zu erleichtern. Unterstützt von beiden Herren und vorbereitet durch die Arbeiten J. v. Pflugk-Harttungs und des früheren Directors C. Desimoni, hofft Schiaparelli die älteren Materialien völlig erschöpft zu haben. Die Kaiserurkunden hat er, um Zeit zu ersparen, nicht verzeichnet, aber er ist in den Manuscripten und Notariatsakten häufig genug auf sie gestoßen.

Die älteren Papsturkunden befinden sich in folgenden Urkundenfonds: *Materie politiche* Mazzo I. II; *Bolle e brevi dei sommi pontefici* I. II; *Monastero di S. Siro* I. II; *Monastero di S. Stefano* II. Der Fonds der Pergamene di Lunigiana mit dem Archiv der *Abbazia di S. Venerio di Tiro*, enthält nur Privaturkunden vom 11. Jahrhundert ab; die Papsturkunden sind in Turin (s. Nachr. 1901 S. 62). Von besonderer Wichtigkeit sind die *Atti notarili* und die zahlreichen Manuscripte.

Originale:

Innocenz II. (1133) III 20. J-L. 7614 (Mat. pol. I).
Innocenz II. (1134) I 11. J-L. 7643 Fragm. (S. Siro I).
Hadrian IV. (1155) II 14. J-L. 9994 (Bolle e brevi).
Hadrian IV. (1157) V 3. J-L. 10300 (S. Siro I).
Alexander III. (1162) III 19. J-L. 10705 (S. Siro I).
Alexander III. (1162) VI 7. J-L. 10729 (Mat. pol. I).

Alexander III. (1166—67) I 18. J-L. 11311 (Mat. pol. I).
Alexander III. (1165—76) V 12. J-L. 12568 (S. Siro).
Alexander III. (. . . . .). J-L. 10806 und 13147 (S. Siro).
Alexander III. (1171—81) IV 30. J-L. 14287 (S. Stefano).
Lucius III. (1183) X 26. J-L. 14921 (Mat. pol. I).
Urban III. (1186) III 12. J-L. 15550 (Mat. pol. II).
Clemens III. 1188 VII 16. J-L. 16314 (Mat. pol. II).
Clemens III. 1191 II 13. J-L. 16669 (S. Stefano).
Celestin III. 1193 IV 19. J-L. 16987. 17090 (S. Siro).
Celestin III. 1194 II 4. J-L. 17072 (S. Stefano).

Copien:

Leo VIII. (964). J-L. 3704. Cop. s. XVII (Bolle e brevi).
Alexander III. (1162) III 19. J-L. 10705. Inser. in Innocenz IV. 1248 I 10 Orig. (S. Siro II).
Alexander III. (1167—69) X 12. J-L. 11441. Cop. s. XVIII (Mat. pol. I).
Alexander III. 1177 V 10. J-L. † 12835. Cop. s. XIX (Bolle e brevi).
Clemens III. s. d. J-L. 16107. Cop. s. XVIII (Bolle e brevi).
Clemens III. 1188 V 19. J-L. 16238. Cop. s. XVII (Mat. pol. II).
Clemens III. 1188 XII 12. J-L. 16363. Cop. s. XVII u. Cop. s. XVIII (Mat. pol. II).
Celestin III. 1192 III 18. J-L. 16839. Cop. s. XIII (S. Siro).

Notariatsregister:

1. *Atti notarili di Conrado Stefano e Simone Francesco de Compagnono* (Sala 6 Scansia 11 n. 140)

f. 231′ Alexander III. 1161 III 25. J-L. 10663 und 10707. Cop. s. XV.
f. 232 Alexander III. (1168—69) VIII 28. J-L. 11573. Cop. s. XV.
f. 247′ Urban III. 1187 III 26. J-L. 15960. Cop. s. XV. (Inser. in Clemens VI. 1345 III 16).

2. *Atti notarili di Guglielmo Cassinense* 1191—1206, ch. s. XIII (Sala 6 Scansia 2 n. 6)

f. 78′ Celestin III. 1191 XI 17. J-L. 16761*a*.
f. 79′ Celestin III. 1192 I 17. J-L. 16805 cit.

3. *Atti notarili di Giovanni Loggia* (Sala 7 Scansia 31 n. 256) Gregor IX. 1229 II 11, mit cit. Alexander III. für S. Thomà in Genua, vgl. Desimoni S. 578 n. 214*a*.

Manuscripte:

Ms. 38: *Liber iurium duplicatus*, cod. membr. s. XIV. Den Inhalt verzeichnet J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 29.

Ms. 46: *Collectanea Federici*, vol. I, Ms. ch. s. XVII. Ich verzeichne nur die vollen Texte

f. 35' Calixt II. 1121 I 3. J-L. 6886.
f. 40 Innocenz II. 1133 III 19. J-L. 7613.
f. 41 Innocenz II. 1141 II 20. J-L. 8129.
f. 54 Eugen III. s. d. J-L. 9646.
f. 57 Hadrian IV. 1155. J-L. 10107.
f. 60' Alexander III. (1162) IV 23. J-L. 10709.
f. 62 Alexander III. (1161 IV 9). J-L. 10707. 10663.
f. 63 Alexander III. 1179 IV 9. J-L. 13375.
f. 63' Alexander III. 1162 III 16. J-L. 10704.
f. 79 Alexander III. s. d. J-L. 13965.
f. 81' Urban III. (1186) III 13. J-L. 15556.
f. 82 Urban III. (1186) III 12. J-L. 15549.
f. 83' Clemens III. s. d. J-L. 16107.

Ms. 55: *Memorię antiquę*, cod. membr. s. XIV, mit Papsturkunden des 13. und 14. Jahrhunderts.

Ms. 64—66: *Roccatagliata, Raccolta di documenti*, vol. I—III.
Vol. I AE f. 1 Calixt II. 1121 I 3. J-L. 6886.
f. 1' Calixt II. 1123 IV 6. J-L. 7056.
f. 2 Innocenz II. 1133 III 19. J-L. 7613.

Ms. 71: *Regestum primum documentorum ecclesiae Sagonensis.*

Ms. 112: *Roccatagliata, Memorie Genovesi* 1144—1388, Ms. ch. s. XVII.

Ms. 159: *Liber antiquus archiepiscopatus Ianuensis*, ed. Belgrano in Atti della Società Ligure II.

Ms. 312: *Inventario generale dell' Archivio antico.*

Ms. 313: *Inventario dell' antico Archivio segreto.* 1660.

Ms. 317: *Index librorum iurium et index privilegiorum imperatorum et pontificum* s. XVII.

Ms. 318: *Pandecta privilegiorum imperatorum et pontificum.*

Ms. 319. 320: *Pandecta foliatii brevium et bullarum pontificum*, s. XVIII.

Ms. 321: *Sommario di documenti pontifici e imperiali*, s. XVII
Alexander III. (1162) IV 23. J-L. 10709.
Alexander III. (1167—69) X 12. J-L. 11441.
Urban III. (1186) III 12. J-L. 15549.

Ms. 328: *Indice delle pergamene ed altri documenti pontifici delle antiche cantere.*

Ms. 552: *Negrotto, Notizie storiche della chiesa metropolitana di S. Lorenzo di Genova*, Ms. ch. s. XVIII

p. 127 n. 12 Calixt II. 1121 I 5. J-L. 6887.
p. 139 n. 18 Innocenz II. 1137 II 9. J-L. 7824.
p. 147 n. 21 Gelasius II. 1118 X 10. J-L. I p. 778.
p. 153 n. 23 Innocenz II. 1136 XII 7. J-L. 7800.
p. 167 n. 27 Eugen III. 1150 IV 14. J-L. 9380.
p. 171 n. 28 Eugen III. (1145—46) V 21. J-L. 8816.
p. 175 n. 30 Hadrian IV. (1158) VI 14. J-L. 10413.
p. 177 n. 31 Hadrian IV. 1158 VI 15. J-L. 10414.
p. 216 n. 44 Celestin III. 1194 XI 15. J-L. 17161.
p. 219 n. 46 Celestin III. 1193 IV 23. J-L. 16989.
p. 225 n. 47 Lucius III. (1184—85) IX 9. J-L. 15246.
p. 419 n. 106 Gelasius II. 1118 X 10. J-L. I p. 778.

Soweit reichen auch die anderen Exemplare (im Arch. di S. Lorenzo und in der Biblioteca dell' Università). Hier sind von anderer Hand noch hinzugefügt:

p. 470 Gelasius II. 1118 X 10. J-L. I p. 778.
p. 475 Hadrian IV. 1158 VI 15. J-L. 10414.
p. 477 Alexander III. 1161 VII 14. J-L. 10672.
p. 479 Alexander III. (1162 III 22). J-L. 10706.
p. 484 Urban III. (1186) III 13. J-L. 15556.
p. 486 Urban III. (1186—87) VIII 12. J-L. 15911.
p. 488 Celestin III. 1196 VII 11. J-L. 17414.
p. 490 Alexander III. (1170—80) XII 2. J-L. 13533.

Ms. 553 f. 380 sq. *Repertorio di presso che tutte le scritture esistenti nell' Archivio capitolare di S. Lorenzo*, s. XVIII.

Ms. 557: *Indice dell' Archivio di S. Nicolò del Boschatto di D. Filippo Peirano archivista.* 1760.

Ms. 559: *Miscellanea intorno alle chiese Genovesi*, ch. s. XIX
f. 48. 92 Iohannes XIII. 972 IV 21. J-L. 3761.

Ms. 581: *Documenti per Sarzana.*

Ms. 656: *Abazia di S. Caprasio dell' Aula*

A Honorius II. 1126 V 29. J-L. † 7265. Cop. v. 1667.
B Honorius II. 1126 V 29. J-L. † 7265. Cop. s. XVII.
N Honorius II. 1126 V 29. J-L. † 7265. Cop. s. XVII.
S Lucius III. (1185) VI 13. J-L. 15434α. Cop. s. XVII.
U Alexander III. 1179 IV 25. J-L. 13399. Cop. s. XVII.
Lucius III. (1185) VI 13. J-L. 15434α. Cop. s. XVII.

Ms. 767. 768: *Notizie ed estratti di ecclesiastici documenti riguardanti la diocesi di Tortona* (bezw. *di Piacenza*), gesammelt von Prof. A. Wolf.

Archivio della Curia arcivescovile.

Hier kommt für uns nur in Betracht das schon im Iter p. 27 verzeichnete *Registrum II archiepiscopatus Ianuensis*, cod. membr. s. XII—XIV, vgl. Belgrano, Illustrazione del Registro arcivescovile in Atti della Società Ligure II[a] (1871) und edirt ebenda XVIII (1887), wo f. 175' Innocenz II. 1142 X 29. J-L. 8243. Cop. von 1313. Außerdem befindet sich hier eine Serie von Chartularen und Instrumenten von 1310 ab für die Abtei von S. Siro.

Archivio capitolare di S. Lorenzo.

Daß uns das so wichtige Archiv des Doms, das sowohl Desimoni wie v. Pflugk-Harttung verschlossen blieb, geöffnet wurde, verdanken wir der Güte von Mons. De Amicis und Mons. Canevello vom Domkapitel, welche einen gefälligen Beschluß der mit der Revision und Ordnung der Urkunden des Archivs beauftragten Commission erwirkten. Das Archiv ist in der That bedeutend. Eine reiche Sammlung von Pergamenen ist vorhanden, verteilt in Cassetten mit den Bezeichnungen A. AB. ABC. D. E. F. In den mit E und F gezeichneten Cassetten befinden sich die Urkunden des Klosters S. Eustachio di Chiavari. In einer besondern Cassette wird das Original Gelasius' II. aufbewahrt. Das Archiv ist ausgezeichnet durch eine schöne Serie von Foliobänden mit den Instrumenten.

Originale:

Gelasius II. 1118 X 10. J-L. I p. 778.
Calixt II. 1121 I 3. J-L. 6886 (D n. 40).
Clemens III. 1188 V 27. J-L. 16252 (A n. 72).
Celestin III. 1192 II 10. J-L. 16815 (ABC n. 69).

Copialbücher:

1. *Cod. PA*, cod. membr. in fol. s. XIII
   p. 1[a] Gelasius II. 1118 X 10. J-L. I p. 778.
   p. 29[b] Celestin III. 1192 II 1. J-L. 16808.
   p. 39[b] Alexander III. (1170—80) XII 2. J-L. 13533.
   p. 46[b] Lucius III. (1184—85) IX 12. J-L. 15252.
   p. 46[b] Urban III. (1186—87) VIII 12. J-L. 15911[1]).
   p. 47[a] Urban III. (1186—87) VIII 12. J-L. 15911[1]).
   p. 47[a] Urban III. (1186—87) VII 19. J-L. 15899.

1) Die beiden Urkunden sind ganz gleichlautend. In der ersten steht aber *infra quadraginta dies*, in der zweiten *infra triginta dies*.

p. 49ª Urban III. (1186—87) VII 19. J-L. 15899[1]).
p. 50ª Urban III. (1185—86) XII 12. J-L. 15496.
p. 50ᵇ Alexander III. (1170—75) IX 20. J-L. 12429.
p. 51ᵇ Lucius III. (1184) V 31. J-L. 15051.
p. 52ª Lucius III. (1184) V 31. J-L. 15052.
p. 52ᵇ Clemens III. 1189 XII 9. J-L. 16457.
p. 58ª Cardinal Petrus von S. Cecilia. s. d. Ed. Iter p. 508 n. 86.
p. 58ᵇ Cardinal Fidantius von S. Marcello. s. d. Ed. Iter p. 509 n. 87.
p. 58ᵇ Urban III. (1186—87) III 11. J-L. 15811α. S. Anhang.
p. 59ª Celestin III. 1193 IV 22. J-L. 16988.
p. 60ᵇ Celestin III. 1194 XI 15. J-L. 17161.
p. 69ª Eugen III. (1145—46) V 21. J-L. 8816.
p. 69ᵇ Hadrian IV. (1158) VI 14. J-L. 10413.
p. 85ᵇ Alexander III. (1175) VI 21. J-L. 12498.
p. 86ª Alexander III. (1160—76) V 9. J-L. 12567.
p. 86ᵇ Celestin III. 1196 VII 11. J-L. 17414.
p. 94ª Friedrich II. 1200 XII. BF. 555.
p. 95ª Calixt II. 1121 I 3. J-L. 6886.
p. 98ᵇ Calixt II. 1121 I 5. J-L. 6887.
p. 100ª Calixt II. 1123 IV 6. J-L. 7056.
p. 103ª Innocenz II. 1133 V 27. J-L. 7627.
p. 104ᵇ Innocenz II. 1136 XII 7. J-L. 7800.
p. 106ª Eugen III. 1150 IV 14. J-L. 9380.
p. 108ª Hadrian IV. 1158 VI 15. J-L. 10414.
p. 110ª Alexander III. 1161 VII 14. J-L. 10672.
p. 111ᵇ Alexander III. 1180 I 13. J-L. 14357.
p. 111ᵇᵇⁱˢ Alexander III. 1162 III 22. J-L. 10706.
p. 114ª Lucius III. (1184—85) IX 9. J-L. 15246.
p. 115ª Urban III. 1187 VII 19. J-L. 15995.
p. 117ª Gregor VIII. 1187 XII 11. J-L. 16093. S. Anhang.
p. 117ᵃᵇⁱˢ Celestin III. 1193 IV 23. J-L. 16989.

Mit p. 120 hört die erste Hand auf; von da bis zum Schluß schreiben verschiedene Hände s. XIII—XVI.

2. *Cod. PB*, cod. membr. in fol. s. XIV; von fol. 69 ab Nachträge s. XIV—XVI. Der Codex ist lediglich eine Abschrift des Copialbuches PA, vgl. f. 64: *ST. Ego Nicolaus de s. Julia de Clauaro sacri imperii notarius supradicta instrumenta et priuillegia ut supra exscripsi et exemplaui et in hanc publicam*

1) Auch hier ist *infra triginta dies* eingeschoben.

formam reddegi de quodam libro pergameni, in quo dicta priuillegia et instrumenta scripta erant . . . 1344 die 8 ianuarii, anno 1346, indictione 13, die 23 m. sept.

3. *Negrotto, Notizie istoriche della chiesa metropolitana di S. Lorenzo. 1796*; vgl. Archivio di stato Ms. 552 und Bibl. dell'Università B VI 19.

Archivio capitolare di S. Maria di Castello.

Der Propst E. Boggiani gewährte freundlichst Zutritt. Die Pergamene sind z. Th. eingebunden. Die von Vigna, Illustrazione di S. Maria di Castello (1864) p. 472 gedruckten Originale von Alexander III. J-L. 10630α. 11837α fanden sich nicht mehr. In der sog. Camera del Vescovo befindet sich ein Urkundenfonds der Dominicaner und der ligurischen Dominicanerklöster in Finale und Savona mit Bullen von Innocenz IV. ab.

Originale:

Innocenz II. 1137 II 9. J-L. 7824 (n. 1).
Clemens III. 1188 VI 8. J-L. 16275α (n. 3).
Celestin III. 1193 IV 15. J-L. 16983α (n. 4).

Copialbuch:

Volumetto cartaceo del P. D. Giulio Vincenzo Gentile von 1720, wohl der sog. *Liber rubeus* (vgl. Negrotto p. 139 n. 18) p. 13 Innocenz II. 1137 II 9. J-L. 7824.

Archivio della Collegiata di N. S. delle Vigne.

Das reiche Archiv öffnete Can. G. Lemoyne. Die älteren Pergamene werden in drei Busten aufbewahrt; die älteste Urkunde ist eine solche von 1049. Die Papsturkunden beginnen erst mit Innocenz III. Bedeutend ist die Serie von 16 Bänden der *Livellarium capituli ecclesie b. Marie de Vineis* von 1223 an.

Archivio capitolare di S. Maria di Carignano.

Die Angabe v. Pflugk-Harttungs Iter p. 27, daß dies Archiv Urkunden schon vor 1200 besitze, bestreitet Schiaparelli. Er fand hier nur ein jüngeres Archiv, erst vom 15. Jahrhundert ab. Vgl. auch Giornale Ligustico IV (1877) S. 96.

Archivio di S. Matteo.

Nach der Versicherung des Abtes sind keine Urkunden da, sondern nur ein Ms. *Memorie riguardanti la chiesa abaziale e genti-*

lisia di S Matteo di Genova, s. XVII, mit Documenten, aber ohne ältere Papsturkunden.

Archivio del Comune.

Vgl. G. Gambaro, Memoria sull' archivio della città di Genova (Genova 1874). Der Archivar Cav. Boscassi legte folgende Manuscripte vor:

Ms. 95: *Documenti ecclesiastici di Genova*, Ms. ch. s. XVIII
p. 89 Honorius II. 1126 VII 21. J-L. 7266.
p. 106 Innocenz II. 1133 III 19. J-L. 7613.
p. 131 Innocenz II. 1133 V 27. J-L. 7621.

Ms. 179: *Accinelli, Stato presente della metropolitana di Genova.*

Ms. 1250: *Cicala, Memorie della città di Genova e di tutto il suo dominio*, vol. I—VI, Ms. ch. s. XVIII. Der Inhalt von Vol. I deckt sich so genau mit Federici's Collectanea in der Biblioteca Brignole (104 F 5), daß Schiaparelli annimmt, Cicala's Arbeit sei lediglich eine Copie der Collectanea Federici.

Biblioteca della R. Università.

Vgl. A. Olivieri, Carte e cronache manoscritte per la storia Genovese esistenti nella Biblioteca della R. Università Ligure (Genua 1855); J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 32 ff.

Originale:

Alexander III. (1167—69) X 12. J-L. 11441.
Alexander III. (1179) IV 26. J-L. 13402*a*.
Gregor VIII. 1187 XII 7. J-L. 16092.
Celestin III. 1192 III 18. J-L. 16839.

Die beiden von Vigna noch benutzten Originale Urbans III. (1186—87) I 3. J-L. 15758*a* und (1186—87) VI 26. J-L. 15881 sind jetzt nicht mehr vorhanden.

Manuscripte:

A IV 36: *Copia autentica de privileggi apostolici concessi alla S. Religione di S. Giovanni Gerosolimitano*, vgl. Iter p. 33.

B V 32: *Documenti diversi*, Ms. s. XIX, mit Briefen Gregors I. J-E. 1331. 1332, ohne Werth.

B VI 2: *A. Schiaffino, Annali ecclesiastici della Liguria*, vol. II, vgl. Iter p. 33.

B VI 19: *Negrotto, Notizie istoriche della chiesa metropolitana di S. Lorenzo in Genova.* 1796, vgl. Iter p. 33.

B VII 24: *Inventario delle carte esistenti nel capitolo della cattedrale di S. Lorenzo di Genova.* 1775.

B VIII 8: *Miscellanea di cose Genovesi*, Ms. ch. s. XVIII—XIX p. 219 sqq. 1802 maggio 15: Memorie copiate da un libro dell' exmonastero delle Grazie nel golfo della Spezia. Indice ossia pandetta generale di tutte le scritture antiche e moderne del presente archivio, wo citirt werden p. 236 (p. 18) Anastasius IV. 1154 II 22 (ed. Nachr. 1901 S. 101 n. 14) und Alexander II. 1062 XII 5 (ed. ebenda S. 87 n. 3), endlich ein Breve Alexanders III(?)

Commissione di papa Alessandro all' abate del Fossato, priore di S. Matteo di Genova come delegato apostolico, di sopraintendere alle differenze e pretensioni tra gli Agostiniani di Mortara e l'abate e monastero di Tiro. BB 4.

B VIII 19: *Giscardi, Origine delle chiese e monasteri della citta e riviera di Genova*, Ms. ch. s. XIX. Das Original ist in der Biblioteca delle Missioni urbane (31. 7. 5).

B IX 2: *Documenti.* — Liber iurium, cod. membr. in fol. s. XIV

f. 49 Calixt II. 1121 I 3. J-L. 6886.
f. 50 Calixt II. 1123 IV 6. J-L. 7056.
f. 51 Innocenz II. 1133 III 19. J-L. 7613.
f. 67 Alexander III. (1167—69) X 13. J-L. 11442.
— Alexander III. (1167—69) X 12. J-L. 11441.
— Alexander III. (1179) IV 26. J-L. 13402.
— Alexander III. (1179) IV 9. J-L. 13375.
f. 67′ Alexander III. (1179) IV 25. J-L. 13401.
— Urban III. (1186) III 12. J-L. 15549.
— Urban III. (1186) III 13. J-L. 15554.
— Urban III. (1186) III 13. J-L. 15556.
— Urban III. (1186) III 13. J-L. 15557.
f. 68 Urban III. (1186) III 13. J-L. 15553.
— Urban III. (1186) III 12. J-L. 15550.
— Urban III. (1186) III 12. J-L. 15548.
— Urban III. (1186) III 13. J-L. 15559.
— Urban III. (1186) III 13. J-L. 15558.
— Urban III. (1186) III 13. J-L. 15555.
f. 68′ Urban III. (1186) III 11. J-L. 15547.
— Urban III. (1186) III 11. J-L. 15546.
f. 300′ Alexander III. (1162) IV 23. J-L. 10709.
f. 341 Alexander III. (1166—79) V 16. J-L. 13227.

C IV 14: *Documenti storici di cose Genovesi e Liguri*, ch. s. XVIII. f. 30 beginnen die Regesten der Papsturkunden für S. Stefano, Eugens III. J-L. 8778, Urbans III. J-L. 15529, Celestins III. J-L. 17072.

f. 35 Alexander III. 1169 IV 2. J-L. 11610.
f. 47 Celestin III. 1193 II 14. J-L. 16955. S. Anhang.
f. 370 sq. Storia cronologica dell' abazia e chiesa di S. Stefano, Genova 1776, mit den Regesten der Urkunden.

C VII 33: *Documenti Genovesi*, vgl. Iter p. 34 mit der irrigen Signatur G VII 33.

C IX 40: *Negrotto, Chiese di Genova*, Ms. s. XVIII
n. 7 Innocenz II. 1134 I 11. J-L. 7643.

D V. VI: *Archivio del monastero di S. Andrea della Porta.*

D VII 58: *Archivio di S. Benigno.*

G V 29: *Documenti Lunigiani* mit dem Druck von
f. 467 Honorius II. 1126 V 29. J-L. † 7265.

Biblioteca civica Brerio.

Vgl. Olivieri S. 237 ff.; Iter p. 29.

Pergamene:

Alexander III. 1168 XI 29. J-L. 11422. Cop. s. XII ex.

Manuscripte:

D^{bis} 1. 2. 32: *Scritture varie*
Eugen III. s. d. J-L. 9646. Cop. s. XVIII.

D^{bis} 1. 3. 20—27: *B. Poch, Miscellanea di storie Liguri*, vol. I—VIII, Ms. ch. s. XVIII, die wichtigste handschriftliche Sammlung von Urkunden zur älteren Geschichte von Genua, vgl. Desimoni l. c. p. 28. Den Inhalt verzeichnet, hie und da nicht ganz genau, v. Pflugk-Harttung Iter p. 30 f.

D^{bis} 2. 7. 26—28: *Accinelli, Liguria sacra*, vol. I—III, Ms. ch. s. XVIII
vol. III p. 50 Innocenz II. 1133 III 19. J-L. 7613.

D^{bis} 3. 3. 1: *Nicolò Domenico Muzio, Insignis collegiata aecclesia S. Mariae de Vineis*, Ms. ch. s. XVIII.

D^{bis} 3. 3. 5: *Nicolò Domenico Muzio, Il sacro ordine dei Predicatori*, Ms. ch. s. XVIII
Innocenz II. 1137 II 9. J-L. 7824.
Urban III. (1186—87) VI 26. J-L. 15881.
Gregor VIII. 1187 XII 7. J-L. 16092.

D^{bis} 3. 3. 6: *Nicolò Domenico Muzio, Il monastero delle monache di S. Andrea della Porta* (*Genua* 1730)
f. 11 Urban III. (1186—87) VI 26. J-L. 15881.
f. 11' Gregor VIII. 1187 XII 7. J-L. 16092.

D^{bis} 3. 4. 2: *Nicolò Domenico Muzio, Monialium documenta varia.*

D^{bis} 3. 4. 17—19: *Codice diplomatico della Serenissima Repubblica di Genua.* 1795. Vol. I—III.

Vol. I p. 17 Innocenz II. 1133 V 27. J-L. 7621.
p. 78 Hadrian IV. s. d. J-L. 10107.
p. 99 Clemens III. 1188 V 19. J-L. 16238.
p. 541 Innocenz II. 1133 III 19. J-L. 7613.

D^{bis} 3. 6. 1—3: *Giacomo Giscardi, Storia sacra della Liguria*, vol. I—III, vgl. Iter p. 31.

D^{bis} 3. 6. 4. 5: *A. Schiaffino, Annali ecclesiastici della Liguria*, vol. I—II. Ms. ch. s. XVII, vgl. Iter p. 32.

D^{bis} 3. 8. 6: *Miscellanea varia*

n. 30: *Informatione intorno al beneficio di Sorbilongo come per un barlume che si è potuto havere in alcune bolle nella città di Fosumbrone*, mit Angaben über das Ms. des Bischofs Ottavio Accorambono Bulla confinium antiquorum ecclesię et episcopatus Forosemproniensis e tenebris eruta und über die Papsturkunden für Fossombrone, vgl. Nachr. 1898 S. 21.

Biblioteca Brignole.

Manuscripte:

104 F 5. 6: *Federici, Collectanei Liguri*, vol. I. II, das Autograph s. XVII. Vgl. auch das Exemplar im Staatsarchiv (Ms. 46).

Vol. I f. 30 Innocenz II. 1141 II 20. J-L. 8129.
— Calixt II. 1121 I 3. J-L. 6886.
f. 34' Innocenz II. 1133 III 19. J-L. 7613.
f. 36' Innocenz II. 1137 II 9. J-L. 7824.
f. 47' Hadrian IV. s. d. J-L. 10107.
f. 50' Alexander III. (1162) IV 23. J-L. 10709.
f. 51' Alexander III. 1162 III 16. J-L. 10704.
— Alexander III. 1179 IV 9. J-L. 13375.
f. 62 Alexander III. s. d. J-L. 13965.
f. 66 Urban III. (1186) III 12. J-L. 15549.
— Urban III. (1186) III 13. J-L. 15556.

107 A 10—11: *A. Schiaffino, Annales ecclesiastici*, vol. I. II, vgl. die Exemplare in der Biblioteca dell' Università und in der Biblioteca civica.

107 A 19: *Privilegi concessi a Savona*, Ms. ch. v. 1609.

108 C 1. 5: *A. Schiaffino, Annales ecclesiastici*, s. oben.

Biblioteca delle Missioni urbane.

Vgl. Olivieri l. c. S. 240 ff.

Miscellanea fasc. 13: Innocenz II. 1137 II 9. J-L. 7824. Cop. s. XVIII.
fasc. 23: Celestin III. 1196 VII 11. J-L. 17414. Cop. s. XVIII.

Ms. 30. 9. 1: *G. Giscardi, Istoria ecclesiastica della Liguria.* 1750. Vol. I. Vgl. das Original Ms. 31. 7. 7.

Ms. 31. 7. 2: *Accinelli, Stato presente della metropolitana di Genova.*

Ms. 31. 7. 5: *G. Giscardi, Origine e successi delle chiese monasteri e luoghi pii della città e riviera di Genova*, Ms. ch. s. XVIII

p. 232 Gelasius II. 1118 X 10. J-L. I p. 778.

p. 487 Celestin III. 1193 IV 23. J-L. 16989*a*.

p. 513 Celestin III. 1194 II 4. J-L. 17072.

Ms. 31. 7. 7: *G. Giscardi, Istoria ecclesiastica della Liguria*, vol. I II. 1750. Das Autograph.

Vol. I p. 139 Urban III. (1186) III 13. J-L. 15556.

p. 145 Urban III. (1186—87) VI 26. J-L. 15881.

p. 149 Gelasius II. 1118 X 10. J-L. I p. 778.

p. 172 Innocenz II. 1133 III 19. J-L. 7613.

p. 190 Alexander III. (1162) IV 23. J-L. 10709.

p. 192 Alexander III. 1161 IV 9. J-L. 10663.

p. 196 Alexander III. (1168—69) VIII 28. J-L. 11573.

p. 435 Innocenz II. 1137 II 9. J-L. 7824.

Ms. 31. 7. 9: *G. Giscardi, Diarium Ligure*, vol. I. II. Die Papsturkunden aus Ughelli.

Ms. 31. 7. 18: *G. Giscardi, Origine delle chiese e luoghi pii di Genova*, Ms. ch. s. XVIII

p. 28 Gelasius II. 1118 X 10. J-L. I p. 778.

Biblioteca della Società Ligure di storia patria.

Hier befindet sich eine Sammlung von Pergamenen für S. Maria de Banno und für S. Silvestro, aber ältere Stücke sollen sich nach der Versicherung von Herrn Ferretto nicht darunter befinden. Die *Chartae Genuenses*, zusammengestellt von C. Desimoni und Fr. Ansaldo, hat Schiaparelli nicht benutzt. Auch die Sammlungen Desimoni's, die J. v. Pflugk-Harttung rühmt, sind uns entgangen; man wußte in Genua nicht, wo sie sich zur Zeit befinden. Neues würden sie übrigens schwerlich geboten haben; die Ergebnisse seiner Forschungen hat ja Desimoni selbst in den Atti della Società Ligure XIX veröffentlicht.

Im Anschluß an diese Manuscripte der Bibliotheken von Genua mag hier füglich an das für Genua so wichtige Manuscript von *Nicolò Perasso, Chiese di Genova*, vol. I—XII, ch. s. XVIII Turin Arch. di stato (Raccolta Lagomarsini, vgl. Nachr. 1901 S. 73) erinnert werden. Es enthält folgende ältere Papsturkunden in Copien des 17. und 18. Jahrhunderts (die einfachen Citate lasse ich fort):

Vol. I f. 48 Celestin III. 1192 I 27. J-L. 16805 als Clemens III.
f. 276 Urban III. (1186—87) VII 19. J-L. 15899.
f. 276' Urban III. (1186—87) VIII 12. J-L. 15911.
f. 277' Urban III. (1185—86) XII 12. J-L. 15496.
Vol. III f. 264 Clemens III. 1191 II 13. J-L. 16669.
f. 264' Celestin III. 1194 II 4. J-L. 17072.
Vol. VI f. 238' Innocenz II. 1137 II 9. J-L. 7824.
f. 255' Alexander III. (1170) IX 17. J-L. 11837β.
f. 255' Alexander III. (1170) IX 16. J-L. 11837α.
f. 255' Urban III. (1186—87) I 3. J-L. 15758α.
f. 256 Alexander III. (1160) IV 19. J-L. 10630α.
f. 256 Alexander III. (1166—67) III 2. J-L. 11322α.
f. 310 Innocenz II. 1134 I 11. J-L. 7643.
Vol. IX f. 415 Celestin III. 1193 IV 23. J-L. 16989α.
Vol. X. f. 64 Alexander III. 1168 XI 29. J-L. 11422.
Vol. XII f. 523 Innocenz II. 1141 II 19. J-L. 8129.
f. 543 Eugen III. 1146 V 13. J-L. 8919.

Ventimiglia.

Nur das Archivio capitolare, dessen älteres Material in einer bescheidenen Busta mit Pergamenen der Pfarrer Mons. Filippo Lagorio verwahrt, besitzt ältere Papsturkunden, nämlich eine Pergamene s. XII ex. (n. 2) mit

Alexander III. (1170—72) X 21. J-L.—.
Alexander III. (1170—72) X 21. J-L.—.
Alexander III. s. d. J-L.—.

alle drei edirt von Desimoni Atti della Società Ligure XIX S. 479 n. 29, S. 478 n. 28, S. 477 n. 27, und das Privileg

Lucius III. 1182 VI 8. J-L. —; Inser. in Urban V. 1365 XI 21. Orig. (n. 23) [1]). Ed. Desimoni l. c. S. 480 n. 30.

Das Archivio della Curia vescovile besitzt die Regesten von Mons. Giustiniani, in dessen 7. Band p. 200 sq. ein Catalogus exactior episcoporum Vintimiliensium steht, in dem Eugen III. J-L. 8919 citirt wird.

Das Archivio comunale, durch das Erdbeben in Unordnung geraten, blieb unserm Sendboten verschlossen. Die alte Geschichte: von allen Archiven sind die städtischen überall die am schlechtesten verwalteten und am beschwerlichsten zugänglichen, und von allen Archivaren sind die städtischen die unhöflichsten. Die sehr rühmlichen Ausnahmen widerlegen nicht die Regel.

1) Auch im Register Urbans V. a. IV p. I f. 597 (Reg. Avin. t. 162 = Reg. Vat. t. 255 f. 100).

Albenga.

Das Archivio capitolare (vgl. P. Accame im Giornale Ligustico XXIII (1898) S. 434 ff.) hat noch eine bescheidene Sammlung von Pergamenen, mit Originalen vom 13. Jahrhundert ab, die sich bei dem Kanonikus R. Leone befindet. Darunter

Alexander III. 1169 IV 2. J-L. 11610. Cop. s. XVII.

Das Archivio della Curia vescovile besteht nur aus jüngern Materialien und Manuscripten, unter denen Erwähnung verdient das Ms. *Sacro e vago giardinello e succinto repilogo delle raggioni delle chiese e diocesi d' Albenga*, 3 Bände, von Pier Francesco Costa, Bischof von Albenga. 1624, in dessen Vol. I. f. 236 Alexander III. J-L. 11610 und Vol. III f. 512 Celestin III. J-L. 16955 im Auszug gegeben werden.

Das Archivio comunale ist reich und beginnt schon mit 1031. J. Ficker in Mitth. des österr. Instituts I 431 hat es genauer beschrieben.

Endlich soll der Marchese Balestrino eine Urkundensammlung besitzen. Vgl. auch Paolo Accame, Storia dell' abbazia di S. Pietro di Varatella (Albenga 1893).

Noli.

Vgl. Luigi De Scalzi, Storia popolare civile-religiosa di Noli (Savona 1898). Dieser liebenswürdige Kanonikus machte selbst den Führer. Doch ergab der Besuch keine Ausbeute. Das Archivio capitolare besitzt nichts. Das Archivio della Curia vescovile hat nur Documente vom 15. Jahrhundert an. Dagegen rühmt sich das Archivio comunale einiger Pergamene von 1150 ab, welche B. Gandoglia, Documenti Nolesi in Atti e memorie della Società stor. Savonese II (Savona 1891) publiciert hat.

Savona.

Vgl. A. Bruno, Gli archivi del Comune di Savona (Savona 1884), vorzüglich über das Municipal- und Notariatsarchiv.

Das Archivio capitolare (Can. Agostino Becchi) beginnt schon mit einer Urkunde von 1067. Ein Cod. membr. *Decreta et instrumenta ecclesię cathedralis Savonensis* s. XIV—XV ist wichtig. Ferner ein Heft *Constitutiones*. Von älteren Papsturkunden ist nur vorhanden

Celestin III. 1192 VII 7. J-L. 16913. Cop. s. XVII (aus Cop. des Zucharellus von 1533).

Zu erwähnen ist endlich die Sammlung *Instrumenta antiqua authentica* s. XIV—XVI mit Clemens IV. für die Kanoniker von Bethlehem, 1266 V 11, worin citirt werden Paschal II., Calixt II., Innocenz II., Lucius II. und Lucius III.

Das Archivio comunale ist reich (vgl. J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 780). Die Sammlung der Urkunden beginnt mit 1062. Die bekannten *Libri delle catene* (Privilegia iura et conventiones communis Saone, vol. I. II, cod. membr. s. XIII—XV) und das *Chartularium Arnaldi Cumani* (von 1178 ab), Ms. ch. mit den in jenen erhaltenen Diplomen hat Bruno, jezt Capo-Sezione al municipio, der uns freundlichst unterstützte, ausführlich behandelt. Vgl. auch G. Caro im N. Archiv XXIII 229 ff.

Sarzana.

Mons. B. Raganti, Generalvicar des Bistums Luni-Sarzana-Brugnato, vermittelte unserm Sendboten den Zutritt zu den geistlichen Archiven von Sarzana und Brugnato.

Archivio capitolare.

Vgl. E. v. Ottenthal in Mitth. des österr. Instituts IV 607 ff. Auch wir haben allen Anlaß, des schon von Ottenthal als genauer Kenner und als liebenswürdiger Führer gerühmten Archivars Mons. Podestà mit Dank zu gedenken.

Indices: *Documenta Rev. capituli canonicorum ecclesię cathedralis Lunensis-Sarzanensis antiquissima recentiora et novissima . .* von 1776 und *Repertorium generale s. XVII.*

Original:

Gregor VIII. 1187 XII 14. J-L. —. Perg. sciolte. Ed. Desimoni p. 482 n. 31.

Copien:

Eugen III. 1148 XI 11. J-L. 9302. Cop. s. XVIII (Filza A: Volumen diversorum 1149—1505).

Card. Nicolaus von Albano (1152 III 30). Cop. s. XIII; Cop. v. 1640; Cop. s. XVII (Filza V: De ecclesiis in feudis Vallis Macrae). S. Anhang.

Anastasius IV. 1154 III 18. J-L. 9850. Cop. s. XVIII (Filza A).

Hadrian IV. (1155) III 14. J-L. —. Cop. s. XIII; Cop. v. 1640; Cop. s. XVII (Filza V). S. Anhang.

Gregor VIII. 1187 XII 14. J-L. —. Inser. in Nicolaus V. 1453 VII 6. Orig. (Filza G: Contractus et iura capituli).

Copialbuch:

Codex Pallavicinus, cod. membr. s. XIII, beschrieben von v. Ottenthal (aber mit falschen Angaben über die Papsturkunden) und von Podestà in Atti della Società stor. per le provincie Modenesi Ser. IV vol. 6

f. 49 n. 1 Eugen III. 1148 XI 11. J-L. 9302.
f. 50 n. 2 Anastasius IV. 1154 III 18. J-L. 9850.
f. 53 n. 5 Lucius III. (1182—83) V 26. J-L. 14789α.
n. 6 Lucius III. (1185) VI 13. J-L. 15434α.
f. 54 n. 12 Urban III. (1186—87) IX 13. J-L. 15917α.
f. 55' n. 16 Alexander III. 1179 IV 25. J-L. 13399.

Archivio comunale.

Die Sammlung von Urkunden (Pergamene sciolte) beginnt mit 1103 (darunter befinden sich die Urkunden Friedrichs I. und II.), meist aus dem Fonds von Porto Venere. Zu notiren ist besonders das Copialbuch *Registrum vetus* (1163—1553), cod. membr. s. XIV—XVI.

Das Archivio della Curia vescovile ist jung und ohne historischen Wert.

Brugnato.

Unter der Führung des Canonico provicario Mons. Eugenio Bertucci besuchte Schiaparelli das Archivio della Curia vescovile, wo er das *Copialbuch B*, ch. s. XIV, mit bischöflichen Urkunden s. XIII und XIV, fand. Das Archivio capitolare ist durch Wasser ganz zerstört. Das Archivio del Comune besitzt keine historischen Materialien. Von der einzigen bekannten älteren Papsturkunde Innocenz' II. J-L. 7621 fand er an Ort und Stelle somit keine Ueberlieferung.

Von Brugnato aus besuchte Schiaparelli, die Grenzen des alten Liguriens überschreitend, auch noch Massa und Carrara. In Massa befindet sich bekanntlich ein Archivio di stato mit jüngern Beständen. Ganz wertlos ist das Archivio vescovile. Das Archivio capitolare konnte er nicht selbst sehen, aber es soll ältere Documente nicht besitzen. Das Archivio comunale bot uns lediglich die *Spogli fatti da Carlo Frediani di diversi archivi*, Ms. ch. s. XIX, wo vol. I c. 598 Eugen III. J-L. 9302 (aus cod. Pallavicini) und vol. II f. 12 Anastasius IV. J-L. 9904 im Regest stehen.

Carrara besitzt ein Archivio comunale, das ohne Wert sein soll. Im Pfarrarchiv von S. Andrea ist jetzt nichts mehr vorhanden; die Bulle Anastasius' IV. J-L. 9904 ist im Staatsarchiv in Lucca (im Fonds von S. Frediano).

1.

Cardinalbischof Nicolaus von Albano, apostolischer Legat für Norwegen, entscheidet den zwischen dem Bischof Gottfried von Luni und den Kanonikern von Luni schwebenden Streit über die Kapelle S. Giminiano in Pontremoli. (Luni 1152 März 30).

Cop. s. XIII Sarzana Arch. capitolare (V: De ecclesiis in feudis Vallis Macrae). — Cop. von 1640 III 22 und Cop. s. XVII ebenda.

Das Siegel des Cardinals wird also beschrieben: „Que littere erant bullate bulla cerea longa pendente, in qua sculta erat figura unius volucris tenentis alas apertas. Littere cuius erant ita delinite quod legi non poterant ullo modo". — *Zur Sache vgl. auch Nr. 2. Cardinal Nicolaus, nachmals Hadrian IV., passirte Ostern 1152 Luni auf seiner Reise nach dem Norden.*

Nicholaus Albanensis ecclesie minister humilis, apostolice sedis legatus uenerabili fratri G. Lunensi episcopo et dilectis filiis A. archidiacono et eiusdem loci canonicis eorumque successoribus in perpetuum. Quoniam decisiones causarum a memoria hominum sepenumero delere consueuit obliuio, idcirco quod nostra auctoritate decisum est, in presentis scripture pagina paucis annotare curauimus. Siquidem ex mandato domini pape Eugenii ad legationem Norweie nobis creditam properantes, per Lunensem episcopatum transitum fecimus ibique resurectionem dominicam celebrantes, controuersiam que inter episcopum et canonicos Lunenses super cappella sancti Geminiani Pontistremuli uertebatur, concordi pace studuimus terminare. Ideoque auditis utriusque partis allegationibus et eorum rationibus diligenter discussis et cognitis, motus cordium illorum sedare et occasionem scandali de medio uolentes tollere, assensu tandem et fauore parcium censuimus, magistrum Guidolottum qui tantum accolitus erat quando A. Lunensis archidiaconus et ipsius ecclesie

canonici sibi prefate cappelle gubernationem et curam, episcopo suo ignorante, concesserant, ab eiusdem capelle administratione sine spe redeundi penitus submoueri, nisi forte Lunensis episcopi gratiam habere meruerit et ei ordinationis benefitium per impositionem manuum uoluerit impertiri; ipso autem ammoto debent Lunenses canonici, sicut actenus in propriis cappellis suis soliti sunt, liberam de cetero et quietam in cappella sancti Geminiani dispositionem et ordinationem habere, ita quod nullam iniuriam nulliusque uexationis molestiam super predictam cappellam sancti Geminiani de Pontetremulo a Lunensi episcopo suisque successoribus deinceps sibi sentiant prouenire. Ut autem hec presens pagina firmamentum et ualitudinem habeat in futuro, ipsam sigilli nostri impressione muniuimus.

2.

Hadrian IV. bestätigt den Kanonikern in Luni die von ihm (als Cardinal Nicolaus von Albano) in dem Streit mit dem Bischof von Luni über die Kapelle S. Giminiano in Pontremoli gefällte Sentenz.

Rom S. Peter (1155) März 14.

Cop. s. XIII Sarzana Arch. capitolare (V: De ecclesiis in feudis Vallis Macrae). — Cop. von 1640 III 22 und Cop. s. XVII ebenda.

Cit. Desimoni in Atti della Società Ligure XIX 471 n. 135 a. Zur Sache vgl. Nr. 1, das z. Th. wiederholt wird.

Adrianus episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis Al. archidiacono et aliis canonicis Lunensis ecclesie salutem et apostolicam benedictionem. Que super causarum litigiis rationabiliter a uiris ecclesiasticis statuuntur, ne quod factum est temeritate aliqua immutetur, apostolice sedis munimine conuenit roborari. Quocirca, dilecti in Domino filii, sententiam quam super controuersia que inter uos et uenerabilem fratrem nostrum G. Lunensem episcopum super ecclesia sancti Geminiani de Pontremulo uertebatur, dum ad partes Norw[e]hie legatione fungentes per Lunensem ciuitatem transitum haberemus, auditis undique rationibus promulgauimus et scripti nostri assercione studuimus roborare, quemadmodum in eodem scripto continetur, uidelicet ut liberam de cetero et quietam in cappella sancti Geminiani dispositionem et ordinationem habeatis, ita quod nullam iniuriam nulliusque uexacionis molestiam super predictam cappellam sancti Geminiani de Pontremulo a Lunensi episcopo suisque successoribus uobis sentiatis deinceps prouenire, auctoritate apostolica confirmamus et con-

firmationem ipsam ratam et inconcussam perpetuis temporibus decernimus permanere. Nulli ergo omnino hominum fas sit hanc nostre confirmationis paginam ausu temerario infringere seu ipsi modis quibuslibet contraire. Si quis autem id attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Dat. Rome apud sanctum Petrum II°. idus marcii.

8.

Urban III. ernennt an Stelle des verhinderten Bischofs von Vercelli den Bischof von Savona neben dem Bischof von Acqui zum päpstlichen Commissar in der Prozeßsache zwischen den Kanonikern von Genua und der Kirche S. Maria di Castello über die Kirche in Molo. Verona (1186—87) März 11.

Codex PA s. XIII p. 58[b] Genua Arch. cap. di S. Lorenzo = Cod. PB s. XIV f. 17' ebenda (vgl. Poch Miscell. V p. 358 Genua Bibl. civica).

J-L. 15811a cit. nach Desimoni Reg. p. 77 n. 256 (nach Poch). — Lucius III. hatte (1184—85) IX 12 zunächst den Bischof von Tortona und den Abt von S. Siro zu delegirten Richtern in dieser Angelegenheit ernannt (J-L. 15252). Das Commissorium Lucius' III. an die Bischöfe von Acqui und Vercelli ist nicht erhalten. Die Sache zog sich noch weiter hin (J-L. 16457. 16988. 17161 und die Cardinalsurkunden, Iter p. 508 n. 86 und p. 509 n. 87).

Vrbanus episcopus seruus seruorum Dei. Venerabilibus fratribus[a] . . Aquensi et Saonensi episcopis salutem et apostolicam benedictionem. Causam que inter dilectos filios nostros canonicos Ianuenses et ecclesiam sancte Marie de Castello super ecclesia de Modulo noscitur agitari, felicis memorie Lucium papam predecessorem nostrum tibi, frater Aquensis, et uenerabili fratri Vercellensi episcopo accepimus commisisse, ita quod, si qua partium appellaret, attestationes et allegationes utriusque partis sub sigillis uestris ad sedem apostolicam mitteretis. Verum quia predictus Vercellensis episcopus aliis negotiis prepeditus eidem non potuit negotio interesse, te, frater Saonensis, loco eius duximus adiungendum, per apostolica uobis scripta mandantes quatinus, partibus[b] ad uestram presentiam conuocatis, in predicta causa omni contradictione et appellatione postposita secundum prime commis-

a) fratribus *fehlt.* b) ptibus.

sionis tenorem, sicut iustum fuerit, procedatis, nullis litteris obstantibus a sede apostolica ueritate tacita impetratis. Dat. Verone V. id. martii.

4.

Gregor VIII. bestätigt den Kanonikern in Genua nach dem Vorgange Alexanders III. und Urbans III. die Besitzungen und Rechte. Pisa 1187 Dezember 11.

Codex PA s. XIII p. 117 Genua Arch. cap. di S. Lorenzo = Cod. PB s. XIV f. 36' ebenda. — Poch Miscell. V p. 288 Genua Bibl. civica.

J. 10017. J-L. 16093 nach Ughelli IV 875 (Datirung und Subscriptionen). — Der Text selbst folgt dem Privileg Urbans III. J-L. 15995. Doch schaltet Gregor VIII nach legittime possidetis *ein*: Concessionem preterea quam bone memorie Syrus Ianuensis archiepiscopus super decimis et terris decimalibus ciuium Ianuensium uobis fecit, sicut rationabiliter facta est et in autentico scripto ipsius archiepiscopi continetur, ratam esse decernimus et optinere precipimus firmitatem. Honestas etiam et rationabiles consuetudines quas in oblationibus uiuorum et in candelis aliisque oblationibus defunctorum, ad quorum exequias inuitamini, hactenus habuistis, nec non antiquam consuetudinem *etc. Die Urkunden des Erzbischofs Syrus stehn bei Ughelli IV 860. 861. 869.*

GREGORIVS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS PREPOSITO ARCHIDIACONO ET CANONICIS IANVENSIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS IN PERPETVVM. Effectum iusta postulantibus.

R. Ego Gregorius catholice ecclesie episcopus ss. BV.
† Ego Paulus Prenestinus episcopus ss.
† Ego Teobaldus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss.
† Ego Laborans presb. card. sancte Marie Transtiberim tit. Calixti ss.
† Ego Melior presb. card. sanctorum Iohannis et Pauli tit. Pamachii ss.
† Ego Iac(intus) diac. card. sancte Marie in Cosmidyn ss.
† Ego Gracianus sanctorum Cosme et Damiani diac. card. ss.
† Ego Octauianus sanctorum Sergii et Bachi diac. card. ss.
† Ego Petrus sancti Nicholai in carcere Tulliano diac. card. ss.

† Ego Radulfus sancti Georgii ad Velum aureum diac. card. ss.

Dat. Pisis per manum Moysi Lateranensis canonici [a], uicem agentis cancellarii, III. idus decembris [b], indictione sexta, incarnationis dominice anno millesimo C.LXXXVII°, pontificatus uero domni GREGORII pape VIII anno primo.

5.

Celestin III. nimmt das Kloster S. Stefano in Genua unter dem Abt Guido nach dem Vorgange Innocenz' II., Eugens III. und Urbans III. in den apostolischen Schutz, bestätigt ihm die Regel S. Benedicts und die namentlich aufgeführten Besitzungen, insbesondere das schon von Alexander III., Lucius III. und Urban III. bestätigte Hospital und die von Lucius III. und Urban III. bestätigte Sentenz des Bischofs Guido von Savona und verleiht ihm die Sepultur, die Gewohnheiten und das Wahlrecht. Lateran 1193 Februar 14.

Cop. s. XVIII in Documenti storici di cose Genovesi e Liguri, Ms. C IV 14 f. 47 Genua Bibl. dell' Università (aus Cop. von 1613 VIII 27). — Regest im Ms. Documenti Genovesi f. 17 ebenda (C VII 33) und im Ms. Costa vol. III f. 512 Albenga Arch. della Curia vescovile.

J-L. 16955 cit. nach Iter p. 34 (Desimoni Reg. 82 n. 287). Die Privilegien der Vorgänger sind J-L. 7713. 8778. 15529. Das letztere diente als Vorurkunde. Betreffs des Hospitals s. Alexander III. J-L. 14287 (Lucius III. und Urban III. sind nicht erhalten). Die die Sentenz des Bischofs von Savona betreffenden Urkunden Lucius' III. und Urbans III. sind gleichfalls nicht erhalten.

Die Besitzungen (in der Urkunde Urbans III. J-L. 15529 ed. Desimoni Atti della Soc. Ligure XIX 112 n. 17 lückenhaft) sind: Locum ipsum in quo prefatum monasterium situm est cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam sancti Nazarii de Capite Albaris cum decimis primitiis oblationibus et aliis pertinentiis suis, ecclesiam sancti Viti, ecclesiam sanctę Iustę de eadem uilla, ecclesiam sanctę Crucis de castello Ianuę, ecclesiam sancti Stephani de Sezardo, ecclesiam sancti Iuliani sitam in territorio Naboli cum omnibus suis pertinentiis et ecclesiam sancti Stephani de Villa regia, ecclesiam sancti Stephani de castro sancti Romuli cum decimis oblationibus aliis rebus et possessionibus ad easdem ecclesias per-

a) canonici *fehlt.* b) decebris.

tinentibus. Hospitále quoque iuxta monasterium uestrum et in territorio uestro constructum cum omnibus pertinentiis suis, sicut ipsum rationabiliter hactenus habuistis et in presentiarum pacifice possidetis, uobis et[a] monasterio uestro ad instar predecessorum nostrorum felicis memorię Alexandri, Lucii et Vrbani Romanorum pontificum auctoritate apostolica confirmamus. Villam regiam cum omnibus possessionibus et rebus ad ipsam pertinentibus ex donatione Adelasię comitissę, decimas seu[b] cimiteria nec non et antiquas uestras consuetudines, quas hactenus idem monasterium quiete noscitur habuisse, uobis nihilominus roboramus. Preterea sententiam quam bone memorie G. quondam Saonensis episcopus inter uos et clerum et populum sancti Romuli super diuersis grauaminibus quę cuidam ecclesię uestrę sancti Stephani, uidelicet in eodem castro constitutę irrationabiliter inferebant, ex delegatione prędicti Lucii antecessoris nostri canonice promulgauit, ratam esse decernimus et ad instar eiusdem [Lucii] et Vrbani predecessorum nostrorum confirmamus, sicut[c] ab ipsis siquidem scriptis autenticis noscitur institutum. Et uobis liceat horis competentibus campanas pulsare et per capellanos eiusdem ecclesię mulieribus desponsatis uel a partu surgentibus missas cantare et ad ianuas ecclesię uestrę canonicos tantum in processionibus recipere et parrochianis uestris laborantibus in extremis pęnitentiam dare et pro deducendis ad sepulcrum mortuis signum crucis dominicę anteferre.

Celestinus episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis Guidoni abbati monasterii sancti Stephani Ianuensis eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis in perpetuum. Monet nos apostolicę sedis auctoritas.

R. Ego Celestinus apostolicę ecclesię episcopus ss. BV.
† Ego Albinus Albanensis episcopus ss.
† Ego Octauianus Hostiensis et[a] Velletrensis[d] episcopus ss.
† Ego Iohannes Prenestinus episcopus ss.
† Ego Petrus Portuensis et[a] sanctę Ruffinę episcopus ss.
† Ego Pandulfus presb. card. basilice[f] XII apostolorum ss.
† Ego Petrus tit. sanctę Cecilię presb. card. ss.
† Ego Iohannes tit. sancti Clementis card., Vi[terbiensis et] Tuscanensis episcopus ss.
† Ego Romanus tit. sanctę Anastasie presb. card. ss.
† Ego Iohannes tit. sancti Stephani[g] in Celio monte presb. card. ss.

---

a) et *fehlt*. *b*) et seu. *c*) sicut *fehlt*. *d*) Velletien. *e*) tit. *f*) basilicus. *g*) Sebastiani.

† Ego Hugo[h] presb. card. sancti Martini tit. Equitii ss.
† Ego Cinthius tit. sancti Laurentii in Lucina[i] presb. card. ss.
† Ego Soffredus[k] tit. sanctę Praxedis presb. card. ss.
† Ego Bernardus sancti Petri ad Vincula presb. card. tit. Eudoxię ss.
† Ego Gratianus[l] sanctorum Cosmę et Damiani diac. card. ss.
† Ego Lotarius[m] sanctorum Sergii et Bachi diac. card. ss.
† Ego Nicolaus sanctę Marię in Cosmedin diac. card. ss.
† Ego Bobo[n] sancti Theodori diac. card. ss.
† Ego Petrus sanctę Marię in Via lata diac. card. ss.

Dat. Lateran. per manum Moysi sanctę Romanę ecclesię subdiaconi[o] Lateranensis canonici, XVI. kal. martii, indictione XII, incarnationis dominicę anno M°.C°XC°III, pontificatus uero domni Celestini pape III anno tertio.

h) Augustinus (*verlesen aus* Hug.). *i*) Cucina. *k*) Goffredus. *l*) Gran. *m*) Lotaxius. *n*) Abbo. *o*) subdiaconus.

Papsturkunden des östlichen Deutschlands.

Ein Reisebericht

von

Dr. **Albert Brackmann.**

Vorgelegt durch Herrn Frensdorff in der Sitzung vom 25. Januar 1902.

Die von der Gesellschaft der Wissenschaften ins Werk gesetzte Sammlung der älteren Papsturkunden gliedert sich naturgemäß in verschiedene Aufgaben. So viele Länder, so viele Forschungsgebiete.

Daß nunmehr, nachdem die Arbeiten in Italien fast zu Ende geführt sind, auch in Deutschland die Forschungen beginnen konnten, verdanken wir der Wedekindstiftung für deutsche Geschichte. Deren Verwaltungsrat beschloß, mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln die deutschen Archive und Bibliotheken systematisch durcharbeiten zu lassen, wie es mit denen Italiens geschehen ist, und betraute mit dieser Aufgabe unter der Oberleitung von Herrn Professor Kehr den Verfasser dieses Berichtes. Die Ergebnisse dieser Forschungen beabsichtigt sie dann in einem Regestenwerk, in dem alle Papsturkunden für deutsche Empfänger bis 1198, nach Empfängergruppen geordnet, verzeichnet werden, unter dem Titel Germania pontificia zu veröffentlichen. Ueber die Fortschritte der Arbeiten selbst sollen von Zeit zu Zeit kurze Berichte orientieren. Den ersten lege ich hiermit vor.

Ich gestehe, daß ich diese Arbeiten mit einer gewissen Resignation begann. Wenn nämlich die Hauptschaffensfreudigkeit des Forschenden bei derartigen wissenschaftlichen Unternehmungen naturgemäß aus seiner Hoffnung auf neue Funde hervorgeht, so ließen die Aussichten grade nach dieser Richtung hin die Arbeit als

nicht sehr verlockend erscheinen. Denn in keinem anderen Lande ist die archivalische Forschung so thätig gewesen wie in Deutschland. Keine Provinz, die nicht ihre historische Kommission oder ihre Geschichtsblätter, keine größere Stadt, die nicht ihren Geschichtsverein hätte. Die Archive wohl geordnet, die Bibliotheken gut katalogisiert —, schwerlich konnte man noch etwas Neues erwarten. Der einzige Reiz dieser Arbeit schien lediglich in der Lösung einer Reihe kritischer Fragen zu beruhen, welche sich aus der Bearbeitung der Urkunden ergaben. Um so überraschender war es, daß schon in den ersten von mir besuchten Archiven sich noch einige unbekannte Urkunden vorfanden, welche der älteren und neueren Geschichtsforschung entgangen waren. Diese Urkunden soll der gegenwärtige Bericht vorlegen.

Das Material ist im deutschen Osten, in dessen Archiven mit der Arbeit begonnen wurde, ebenso wie im Westen und Süden Deutschlands keineswegs in den Staatsarchiven centralisiert. Eine Reihe kleiner Kirchen-, Kloster- und Familienarchive haben ihre Urkunden bewahrt; manches Klosterarchiv ist in Privatbesitz gekommen — man denke an die Hecht'sche Sammlung im Besitze der Familie Heine in Halberstadt — und wird dort sorgfältig gegen die Nachstellungen der Historiker geschützt. Andere kleine Archive haben zwar ihren Urkundenschatz an das zuständige Staatsarchiv abgegeben, aber die Kopialbücher älteren und jüngeren Datums behalten. Diese Momente erschweren unsere Arbeit sehr. Um so mehr bedürfen wir der Unterstützung aller derer, in deren Hut sich noch ältere Materialien befinden, und dürfen daher wohl jetzt, wo wir am Beginn dieser Arbeit stehen, von vorneherein um geneigte Unterstützung bei der Durchforschung der Archive sowie um gütige Nachsicht für Fragen und Anliegen bitten. Wenn viele so handelten, wie der Stiftssyndicus von Zeitz, der den Verfasser dieses Berichtes im Dezember vorigen Jahres trotz vieler Bitten unverrichteter Sache abziehen ließ, aus keinem anderen Grunde, als weil es eben Winter war, dann kämen wir nicht weit.

Abgesehen von Zeitz, ist der Arbeit in den bisher besuchten Archiven die erbetene Unterstützung im reichsten Maße zu teil geworden, und dafür sei hier der herzlichste Dank ausgesprochen.

Besucht wurden folgende Archive und Bibliotheken[1]):

---

1) Es sei hier ausdrücklich bemerkt, daß in diesen Berichten nur diejenigen Fonds und Manuscripte namhaft gemacht werden sollen, die Papsturkunden aus der Zeit bis 1198 enthalten.

I.

Berlin.

A. Geheimes Staatsarchiv.

Fonds:

1) Kloster Diesdorf [1]).

2) Domstift Stendal [2]).

3) Johanniterorden. Wichtig die Transsumte nr. 190, 246, 412 [3]).

Von den Akten-Reposituren sind wichtig: Repos. 16, 92, 94.

Repos. 16 enthält Sammlungen zur Kirchengeschichte der Provinz Brandenburg, unter ihnen Martin Fridr. Seidel's Brandenburgische Urkundensammlung vom 12.—17. Jahrhundert (Rep. 16 I c. β 105).

Repos. 92 enthält die Nachlässe. Unter ihnen ist wichtig nur der Bekmann'sche Nachlaß, enthaltend viele Abschriften von Urkunden der Bisthümer Brandenburg, Havelberg, Lebus, des Johanniterordens (Bekmann III nr. 9), des Klosters Nienburg a. d. Saale (Bekmann IV nr. 4), des Bisthums Brandenburg (Bekmann V C 4). Der Nachlaß des Ordensrathes König und der des Geh. Regierungsrathes von Ledebur waren für uns ohne Interesse.

Repos. 94 enthält kleine Erwerbungen. Darunter: II A nr. 15 Chronologisch geordnete Sammlung von Urkundenabschriften zur Gesch. von Brandenburg-Preußen. V G a. 2 Abschriften von Urkunden von Halberstadt und Kloster Gerbstädt. V E b. 1 Chartular des Deutschordens saec. XIII et XV (abgedruckt von E. Strehlke, Tabulae ordinis Theutonici, Berolini 1869).

B. Königliche Bibliothek.

Sie besitzt die Originale des Klosters S. Leonardo de Lacu Verano

---

1) Früher im Staatsarchiv zu Magdeburg, seit 1869 hier.

2) Hier sind die Originale der von Riedel Cod. dipl. Brand. I V. 22—26 teils gedruckten, teils nur erwähnten Urkunden Clemens' III. J-L. 16260. 16436. 16437. 16441. 16442. 16448; Celestins' III. J-L. 16738 bis 16741. Da Riedel von J-L. 16738 bis 16740 nur eine kurze Notiz giebt, so gebe ich von diesen 3 Urkunden im Anhang ein Regest.

3) Der Fonds des Stiftes Brandenburg beginnt erst mit einer Urkunde von 1270; die älteren Origg. sind noch im Domarchiv zu Brandenburg.

Beim Fonds Lehnin suchte ich vergeblich nach den von Riedel Cod. dipl. Brand. I. X. p. 184 citierten 2 Urkunden Celestin's III, die er aus einem alten Urkundenverzeichnisse im Nachlasse von Rochow's anführt.

(ediert von Dr. Hessel in dem Bulletino Senese di storia patria Anno VIII fasc. II. 1901).

Eine große Zahl von Handschriften wurde durchgesehen: zunächst die große Gundling'sche Urkundensammlung (Ms. boruss. Fol. 508—534), dann die zahlreichen Urkundenabschriften des ehemaligen Karmelitermönchs, späteren Aachener Oberlehrers Quix (Ms. Lat. Quart. 244; Mss. boruss. Fol. 768, 769; Mss. boruss. Quart. 245, 278, 279; Ms. Germ. Fol. 610), ferner die hier befindlichen Kinderling'schen Sammlungen, die Magdeburgische Geschichte betreffend (Ms. boruss. Fol. 934; Ms. boruss. Quart. 314, 328, 329, 339, 344) und die kleineren Sammlungen: des Regensburger Kanonikers Laurentius Hochwarth, Salzburgische und Regensburgische (Ms. Lat. Fol. 386), des sächsischen Gelehrten Horn, die Geschichte von Meissen, Merseburg und Naumburg betreffend (Ms. boruss. Fol. 504) und Sammlungen von Urkundenabschriften zur Geschichte nordwestdeutscher Stifter und Klöster (Ms. boruss. Fol. 850), zur Geschichte von Magdeburg, Halberstadt, Quedlinburg etc. (Ms. boruss. Fol. 870), sowie ein Diplomatarium Saxonicum (Ms. Germ. Fol. 280 ex hereditate Arndtii).

Außerdem waren noch folgende Hss. ergiebig: Ms. Lat. Fol. 197 (Collectio canonum saec. XI ex.); 377 (Facsimilia von Handschriften und Urkunden in spanischen Archiven); Ms. Lat. Quart. 324 (Chartularium b. M. Virg. zu Aachen saec. XII); Ms. Lat. theol. Quart. 238 (= Urkundensammlung des Klosters Eberbach mit den Privilegia generalia ordini Cisterciensi concessa saec. XV); Ms. boruss. Fol. 747 (= Kölner Chartular saec. XV); Ms. boruss. Quart. 84 (Bratring's Chronik von Huysburg saec. XVIII ex.); Ms. Hamilton 254 (Urkunden für Aquileia saec. XVI in.).

Die Meermann-Handschriften des Sir Thom. Philipps wurden von Herrn Dr. Hessel durchgesehen. Es kamen in Betracht: Philipps 1719; 1732; 1744; 1773; 1776 (cf. Val. Rose, Verzeichnis der Meermann-Handschriften des Sir Thom. Philipps. 1892).

II.

Stettin.

A. Königliches Staatsarchiv.

Fonds: 1) Bisthum Camin.
2) Kloster Pudagla (früher Grobe-Usedom).

Manuscripte:
Ms. I 8 Diplomat. Camin. saec. XV.
Ms. I 8a Abschrift des vorigen saec. XVI.

Ms. I 8b Abschrift desselben saec. XVII.
Ms. I 11 Kiel'sche Abschrift von I 12.
Ms. I 12 Matricula monast. Colbaz saec. XV.
Ms. I 30 Matricula monast. Pudaglae saec. XIV ex.
Ms. I 48 Diplomatarium Roskildense von 1823.

B. Bibliothek der Gesellschaft für Pommersche Geschichte enthält im Ms. I n. 39 und Loeper 10 moderne Urkundenabschriften ohne besonderen Wert.

III.

Magdeburg.

A. Königliches Staatsarchiv.

Fonds:

1) Erzstift Magdeburg.
2) Kloster Bergesche Stiftung.
3) Kloster Alsleben. Nr. 3. dieses Fonds enthält neben einer sehr schlechten Copie von 1484 von DO II 190 eine von derselben Hand geschriebene Copie eines unbekannten Benedictus VII. 979 V 23 (S. Anhang).
4) Kloster Gottesgnaden.
5) Bisthum Halberstadt.
6) Kollegiatstift B. Mariae Virg. zu Halberstadt.
7) Kloster SS. Johannis baptistae et evangelistae vor Halberstadt.
8) Kloster S. Thomae zu Halberstadt.
9) Kloster Hadmersleben.
10) Kloster Hamersleben. Hierher gehört das erst kürzlich dem Kgl. Staatsarchiv zugegangene Orig. von Honorius II. J-L. 7387, das bis zum Jahre 1899 sich bei der Magdeburger Regierung unter den Akten des Amtes Kloetze befunden hat. Jaffé-Löwenfeld läßt die Bulle fälschlich an Kloster Hadmersleben gerichtet sein.
11) Stift Quedlinburg.
12) Kloster S. Wiperti in Quedlinburg.
13) Kloster Ilsenburg [1]).

---

1) Von Innocentius II. J-L. 7751 ist hier nur eine Copie saec. XII ex. Den Bemühungen des Herrn Archivrathes Professor Dr. Wäschke in Zerbst, dem wir auch sonst zu großem Dank verpflichtet sind, ist es gelungen, das angebliche Original dieser Urkunde, das einst im Besitze des Professors Lindner in Dessau war, von Wiggert in den Neuen Mittheilungen aus dem Gebiete hist. ant. Forschungen 296 gedruckt wurde und dann für verloren galt, in der Universitätsbibliothek Halle aufzufinden; aber dies Original stellte sich als eine Fälschung saec. unter Benutzung und Nachahmung des Originals heraus.

14) Kloster Wanlefsrode. Der Fonds dieser schon bald wieder eingegangenen, zu Ilsenburg gehörigen Propstei, bisher unbekannt, umfaßt nur 2 Nummern: das Orig. der Urkunde des Bischofs Reinhard von Halberstadt (gedruckt Ed. Jacobs, UB. des Klosters Ilsenburg, in den Geschichtsquellen der Provinz Sachsen Band VI, 1, S. 12) und das sehr beschädigte Orig. von Alexander III. J-L. 13295.

Manuscripte:

1) Die zahlreichen Copiare des Erzstifts Magdeburg: Cop. 1a. 2. 3. 5. 6. 6a. 7. 9a. 10. 16. 17. 341.

2) Die Copiare der Stifter und Klöster der Diözese Magdeburg: Cop. 342. 342a. 375a. 390. 398. 417a. 422.

3) Des Bisthums Halberstadt: Cop. 463a. 463b. 464. 466. 467a.

4) Der Stifter und Klöster Halberstädter Diözese: Cop. 671g. 672. 672a. 740. 747a. 753. Letzteres ist das Copiarium monasterii Huysburg saec. XV, dessen Urkunden in den Neuen Mittheilungen aus dem Gebiete histor. antiquar. Forschungen IV, 1 (Halle 1838) in Regestform mitgeteilt sind. Da die Urkunden noch ungedruckt sind, so teile ich sie im Anhang mit. Es sind:

Honorius II. 1128 XII 5. J-L.* 7326.
Innocentius II. 1135 I 8. J-L.* 7672.
Hadrianus IV. 1156 VIII 8. J-L.* 10199.
Alexander III. 1180 II 4. J-L.* 13605.

Der Celestinus III. J-L. 17532 ist im Cod. dipl. Anhalt. I p. 528 n. 715 aus dieser Handschrift gedruckt worden.

5) Die Quedlinburger Urkunden sind abgeschrieben in: Cop. 805—807. Zu erwähnen sind ferner noch Cop. 1370 b (Diplomatarium monasterii in Roßleben geschrieben von Geisheim 1885/6) und Cop. 1372, letzteres eine moderne Abschrift des Zeitzer Stiftskopiars saec. XV mit unbekanntem Hadrianus IV. für Zeitz (S. Anhang).

Von Akten des Staatsarchivs erwähne ich:

A. Erzstift Magdeburg I. 148
„ „ „ Nachtrag 8
„ „ „ Nachtrag 182.

Die Urkunden des Magdeburger Hochstifts werden zur Zeit von Professor Hertel bearbeitet. Vorarbeiten für dieses Werk liegen vor: a) in dem großen Codex diplomaticus Magdeburgensis des Hallensers Olearius aus den Jahren 1678 bis 1684 = Cop. 2. 3. 16. b) in dem großen Magdeburger Copiar des Cammermeisters und Archivars Joh. Heinr. Hofmann 1628—1680 = Cop. 9a. c) in den zahlreichen Abschriften Magdeburger Urkunden des Joh. P.

·. Ludewig († 1751) = Cop. 340a—d. d) in den Copialbüchern, ie im 19. Jahrhundert der Archivkanzlist Wedding und der ırchivar Beyer anlegten. Alle diese Sammlungen waren für uns on Wichtigkeit.

B.

Außer dem Königlichen Staatsarchiv befinden sich in Magdeburg ıoch das Archiv des Klosters U. L. Frauen mit Akten, on denen für uns Sectio I, 1. Posit. nr. 4 in Betracht kam, und as Archiv des Klosters Berge mit dem Privilegienbuch ieses Klosters aus dem 16. Jahrhundert. Das sogenannte „Weiße 3uch" dieses Klosters konnte trotz nachdrücklichen Suchens nicht ;efunden werden, kommt auch neben dem ersteren nicht in Betracht.

IV.

Zerbst.

Herzogliches Haus- und Staatsarchiv.

Das Archiv umfaßt, wie bekannt, das Gesamtarchiv des Herzoglichen Hauses, die ehemaligen Archive von Bernburg, Dessau, Köthen und wird zur Zeit von dem Herrn Archivrath Professor Dr. Wäschke einer gründlichen Revision unterzogen.

Fonds:

1) Kloster Gernrode.
2) Kloster Ballenstädt.
3) Propstei Hagenrode. Erhalten ist hier der durch Schum ner Zeit dem Archiv überwiesene Rest des Originals von exander III. J-L. 13422 [1]).
4) Kloster Hecklingen.
5) Kloster Mehringen; hier das Orig. von Innocentius II. J-L. 3.
6) Stift Wörlitz.
7) Abtei Nienburg a. d. Saale.

Dieser Rest gehört nicht, wie von Heinemann Cod. dipl. Anhalt. V. p. int, zu Alexander III. J-L. 13421 für die Abtei Nienburg; denn es steht) (Schrift saec. XV ex. — XVI in.) die Notiz: „Emunitas Alexandri pape uper Hagenrode etc." Der Rest besteht aus 2 Fragmenten: a) einem Contextes, der Rota, den oberen Zügen der Papstunterschrift b) dem Teil der Zeugenreihen und der Datumzeile. Obwohl nun jene Notiz sich Fragment a) befindet, wird doch auch Fragment b) zu J-L. 13422 und J-L. 13421 gehören, da schwerlich 2 Originale in gleicher Weise zerıind.

Manuscripte:

1) 2 unsignierte Copiare des Erzstiftes Magdeburg aus dem Anfang des 15. und dem 16. Jahrhundert.

2) Das bekannte Nienburger Copialbuch saec. XV (G. A. K. 76 vol. II, 569b nr. 1).

3) ein anderes Copiale desselben Klosters saec. XVI (G. A. vol. VI, 219b nr. 869), enthaltend außer den bekannten Privilegien einen unbekannten Innocentius II. (S. Anhang).

Außerdem kamen in Betracht 2 Copiare des Klosters Hecklingen und die Kollektaneen des Oberappellationsgerichtspräsidenten Joh. Christ. Mann aus Zerbst († 1825) mit zahleichen Urkundenabschriften zur Geschichte von Anhalt (= K. 59 vol. V, 224c).

V.

Dresden.

A. Königliches Hauptstaatsarchiv.

Das gesamte Urkundenmaterial ist hier bekanntlich chronologisch fortlaufend geordnet; daher fehlen Repertorien der einzelnen Fonds.

An unbekannten Urkunden fanden sich:

1) Innocentius II. 1138 I 13 für Kloster Goseck. Orig. (S. Anhang.)

2) Celestinus III. 1196 V 23 für Kloster Zschillen. Orig. (S. Anhang.)

Ferner sind hier Urkunden: des Bisthums Meißen, des Klosters Pegau, des Klosters Lauterberg, des Klosters Pforte, des Klosters Alt-Zelle.

Aeltere Copiare finden sich fast gar nicht. Zahlreiche, meist recht junge Abschriften sind katalogisiert in dem großen handschriftlichen Repertorium „Sammlung der gegenwärtig im Gebrauche befindlichen Verzeichnisse über das Hauptstaatsarchiv im Königreich Sachsen", Abth. III Band 61—64a und Band 25. — Besonders reich an Urkundenabschriften ist aber die Abtheilung XIV, die 159 Bände umfaßt, darunter die mit ungeheurem Fleiße zusammengeschriebenen Sammlungen von Reinhard; für uns kamen von dieser Abtheilung besonders in Betracht die Bände 6. 43. 50. 56. 57. 64 u. a. mit Urkundenabschriften der Stifter Meißen, Merseburg, Naumburg-Zeitz, des Klosters Zschillen u. a.

B. Königliche Bibliothek.

Die Bibliothek enthält vor allem die Nachlässe mehrerer um die Geschichte Sachsens und seiner Urkunden verdienter Männer. a) den des Polyhistors Schöttgen, Abschriften von Urkunden zur Meißnischen Geschichte (= K. 38a und b). b) den des Joh. Christ. Adelung, mit Abschriften von Urkunden zur Meißnischen Geschichte (= Q. 56), zur Thüringischen Geschichte, zur Geschichte von Magdeburg, Merseburg etc. (= Q. 49), zur Geschichte von Naumburg-Zeitz (= a. 1 und 2), in welch' letzterem sich ein unbekannter Eugenius III. für Zeitz (S. Anhang) und der schon oben genannte unbekannte Hadrianus IV. für Zeitz (S. Anhang) befinden, abgeschrieben aus dem Zeitzer Copialbuche saec. XV.

Außerdem kamen in Betracht:

H. 26 (unvollständige Abschrift von Cop. 2 im Staatsarchiv zu Magdeburg), H. 194a (Urkundenabschriften des Klosters Pforte), J. 71 (des Erzstifts Magdeburg).

Aeltere Kopialbücher:

L. 90 Cartul. monast. Bosaviensis saec. XIV.

L. 325 Cartul. Vetus-Cellense saec. XV.

VI.

Meissen.

Das Domarchiv enthält als wichtigstes Copialbuch den Liber Theodorici episcopi Misnensis von 1450 (= A. nr. 1a). Außerdem zahlreiche spätere Meißner Copiare, unter denen namentlich das mit großem Fleiße zusammengestellte Diplomatarium Misnicum von Paulus Reinhard wichtig ist (= A. nr. 15—20).

VII.

Leipzig.

A. Königliche Universitäts-Bibliothek.

Das wichtigste Manuscript 858i: Corbeiensis monasterii privilegia war im Katalog als nicht vorhanden bezeichnet. Nach längerem Suchen fand ich diese Privilegia im Ms. nr. 861 (Schrift saec. XV).

Außerdem fanden sich Papsturkunden unserer Zeit in guter Ueberlieferung in:

Ms. nr. 20 (Vulgatahandschr.) mit Eugen III. J-L. 9337.

Ms. nr. 272 Varia, darin verschiedene Briefe Leo's IX. (saec. XV).

Ms. nr. 381 Briefe Bernhard's von Clairvaux saec. XIII (mit Eugen III.).

B. Die Deutsche Gesellschaft

sollte nach den Mittheilungen derselben Band I (1856) Heft 1 S. 128 f. Originale von Eugenius III. für Ilsenburg J-L. 9199 und Celestinus III. für Kloster Ranshoven in Niederbayern J-L. 17229 besitzen. Sie waren zur Zeit an das Historische Seminar ausgeliehen, konnten aber dort mit Erlaubnis des Herrn Professors Dr. Seeliger benutzt werden.

C. Die Stadtbibliothek

enthält zwar mehrere Sammlungen von Urkundenabschriften, aber nichts für uns.

VIII.

Zeitz.

Die Reise nach diesem Orte verlief ergebnislos, da der Stiftssyndikus, der die Schlüssel des Stiftsarchivs in Verwahrung hat, sich allen Bemühungen und Bitten gegenüber ablehnend verhielt. Es befindet sich daselbst das Chartular des Stiftes aus dem 15. Jahrhundert mit den schon oben angeführten, unbekannten Eugen III. und Hadrian IV. für Zeitz. Ich drucke dieselben in Ermangelung dieser älteren Quelle aus den Abschriften in Dresden und Magdeburg. — Uebrigens muß sich die letztere Urkunde nebst einer anderen Fälschung einer Bulle Hadrian's IV. für das Stephanskloster in Zeitz J-L. † 10044 noch im Original in Zeitz befinden (cf. die Bemerkungen zu der im Anhange gedruckten Urkunde Hadrian's IV. für Zeitz).

1.

Benedict VII. nimmt das vom Grafen Gero und seiner Gemahlin Adula gegründete Kloster Alsleben auf Bitten des Kaisers Otto und der genannten Gründer in den apostolischen Schutz und bestätigt seine Rechte und Besitzungen. *979 Mai 23 (Juni 22).*

Copie von 1484 Magdeburg Staatsarchiv (Stift und Kloster Alsleben Nr. 3). — Abschrift dieser Copie in Copiar 340b unter den Collectaneen von Ludewig's, ebenda.

Der Text, den die Copie bietet, ist zum Teil unverständlich; doch läßt sich der ursprüngliche Text wiederherstellen, wenn man im ersten Teil der Urkunde eine Reihe von Sätzen und Wörtern ausschaltet, die der Abschreiber irrtümlicherweise aus der Mitte der Urkunde in den Anfang gebracht hat. Im übrigen kann man mit Hülfe der Formeln einen leidlichen Text herstellen.

Zur Sache vgl. außer DO II 190 und DH II 44, in dem unsere Urkunde benutzt ist, den Bericht in Thietmar's Chronicon Lib. III c. 9 (ed. Kurze p. 53) und die Ergänzungen, die der Annalista Saxo ad a. 979 zu Thietmar's Bericht hinzufügt (MG. SS. VI p. 627); ferner die richtige Darstellung der Klostergründung in den Annales Magdeburgenses (MG. SS. XVI p. 154).

Die Datierung der Urkunde ist in Unordnung. Ein Korrektor hat das ursprüngliche septimo *bei den Regierungsjahren Otto's in* duodecimo *korrigiert, die Urkunde also in das Jahr 979 gesetzt. Auf dieses Jahr paßt auch die* indictio septima, *das Pontifikatsjahr dagegen weist auf das Jahr 983. Für das Jahr 979 sprechen folgende Gründe: 1) Die oben citierten Berichte geben das Jahr 979 als Gründungsjahr des Klosters an; die Urkunde Otto's II. ist von 979 Mai 20. 2) Die Intervention des Kaisers geschieht durch Boten; im Jahre 983 hätte der Kaiser wie bei J-L. 3818, 3819, 3820, da er in Italien war, sicher persönlich interveniert. 3) Der Gründer, Graf Gero, ist noch am Leben. Er wird in der Formel:* pie igitur petitioni imperatoris ac predictorum fidelium *(d. h. des Gero und seiner Gemahlin)* assensum prebentes *etc. als noch lebend angesehen und als* fidelis catholiceque fidei cultor *bezeichnet; nach den oben citierten Berichten aber ist Gero am 11. August 979 enthauptet worden. Folglich fällt die Ausstellung der päpstlichen Urkunde vor diesen Zeitpunkt. Diese Argumente erscheinen mir durchschlagender als die in der Vorbemerkung zu DH II 44 für das Jahr 983 geltend gemachten.*

Sonderbar ist dann allerdings, daß Kaiser- und Papst-Urkunde ungefähr gleichzeitig ausgestellt sind. Vielleicht darf man mit Rücksicht darauf, daß in der Scriptumzeile der Monat Juni angegeben ist, in der Datumzeile X. kal. iunii *in* X. kal. iulii *korrigieren, die Urkunde also von 979 Juni 22 datiert sein lassen. Für diese Vermutung spricht auch der Umstand, daß an manchen Stellen der Urkunde DO II 190 als Vorlage gedient zu haben scheint. An und für sich aber liegt in der Thatsache, daß beide Urkunden fast gleichzeitig aus-*

gestellt sind, nichts Bedenkliches, da sehr wohl zwischen dem Akt der kaiserlichen Schutzerteilung und der Beurkundung dieses Aktes eine längere Zeit verstrichen sein mag, innerhalb deren Otto's Boten nach Rom pilgerten.

Benedictus episcopus[a] seruus seruorum Dei. Credite speculationis impellimur cura ac ardore christiane[b] religionis et studio diuini cultus permouemur[c] pro uenerabilium locorum percogitare stabilitate[d] atque Deo seruientium securitate, qualiter anime Christo dicate que se illi[e] diebus uite earum[f] seruire decreuerunt,[g] perseuerent inperturbate nec non et illa maneant finetenus firma que a[h] christianis[i] in Dei laude constructa sunt. Dilectus ac spiritualis filius noster[k] sancte sedis apostolice[l] dignissimus aduocatus piissime memorie Otto imperator semper augustus limina apostolorum digna deuotione per[m] nuntios uisitans, Sicconem[1] scilicet[n] fidelem suum comitem et preelectam[o] Dei ancillam Tectam, retulit se quoddam monasterium a quibusdam fidelibus catholiceque fidei[p] cultoribus, Gerone scilicet comite et Adula[2] sua coniuge, inceptum, situm intus castellum quod Alslebin dicitur supra ripam fluminis Sale in campo Assagaw et in comitatu Bigonis comitis, in honorem sancte Dei genitricis semperque uirginis Marie sanctique Ioannis babtiste ac duodecim apostolorum constructum, ut[q] professus est, in suum suscepisse mundiburdium et ab ipsis Gerone scilicet et Adula dotatum cum consensu filie illius Adulę cum tertia parte hereditatis et proprietatis sue totius in omnis[r] generis utilitatibus ad ipsam hereditatem et proprietatem pertinentibus et huic loco ac congregationi perpetuam[s] stabilitatem donari expostulauit. Quoniam uero concedenda[t] sunt que rationabilibus desideriis pertinere[u] noscuntur, nostri apostulatus auctoritas ad roborandam piam deuotionem sancta loca constituentium[v]

---

a) episcopus *fehlt.* *b*) *hier schiebt der Copist den Passus* constitutus molestis — incumbere uel *ein.* *c*) promouemur. *d*) *hier folgt* quod auferre — auctoritate beatissimi. *e*) illis. *f*) uite et Petri — per huius; earum *ergänze ich aus der Formel.* *g*) decreuerint. *h*) a *fehlt.* *i*) *hier ist eingeschoben* nostri apostolici — que in rebus. *k*) nostre. *l*) *hier folgt* mobilibus et — possessionibus que. *m*) pro. *n*) eius. *o*) per electam (*corr. aus* dilectam). *p*) fide. *q*) ut *fehlt.* *r*) omni; *vielleicht ist das vorausgehende* in *in* et *zu emendiren.* *s*) *vielleicht statt* paratam. *t*) quom̄o condenda. *u*) pertinere *fehlt.* *v*) *vielleicht statt* constituentium.

---

1) *Erwähnt in DO II 201 (979 IX 27)*: comitatus eius in pago Altgenue.
2) *In DO II 190* Adala.

in prestandis priuilegiis debet minime abnegari. Pie igitur [w] peticioni imperatoris ac predictorum fidelium assensum prebentes, quatenus [x] priuilegiis sancte Romane et apostolice [y] sedis ipse locus et monasterium modis omnibus decoretur, ut sub iurisdictione [z] nostre sancte ecclesie constitutum nullius alterius eclesie aut secularis alicuius persone iuri ac dictioni submittatur, ac nostra apostolica auctoritate decernimus ut ipsum prefatum monasterium puellarum per caput [a] formetur, sicuti alia monasteria Quedtlinburg et Ganndersheim et alia que in illis partibus iuris nostri [b] sunt, sub patrocinio et iure sancte Romane et apostolice matris eclesie cum omnibus que ad illud pertinent permanenda et permanere debent. Statuimus namque sub diuini iudicii obtestatione [c] et beati Petri apostolorum principis nostreque humilitatis [d] interdictione ut [e] nulli unquam abbatissa cum congregatione aliquod terreni famulaminis debeant preter tantum pro christianis communem [f] orationem. Et [g] nullus regum, nullus episcoporum aut comitum aut aliqua iudiciaria uel secularis persona homines [h] ad eundem locum pertinentes comitum placitis [i] aut ulla redibitione uel opere audeat inquietare, sed quicquid modo a predictis fidelibus uel regibus uel ab aliis christianis habent uel acquisituri [k] sunt, abbatissa cum sanctismonialibus ordinando constituat atque disponat. Et nullus hominum in quolibet ordine aut [l] ministerio [m] constitutus moleste [n] causis eiusdem monasterii incumbere uel de possessionibus siue rebus quoquo modo auferre presumat. Promulgantes nempe [o] et hoc auctoritate beatissimi Petri [p] apostolorum principis coram Deo et terribili eius futuro examine per huius [p] nostri apostolici [q] priuilegii constitutionem sancimus [r] ut universa que in rebus mobilibus et inmobilibus oblata et concessa sunt, nec non et possessiones [s] que a Gerone [t] et Adula siue regibus et principibus seu quibuslibet Christi fidelibus collate sunt uel fuerint [u] in posterum, inconcussa stabilitate ad

---

w) igitur *fehlt*; *die Ergänzung ist freilich unsicher.* *x*) quatenus *fehlt und ist dem Sinne nach ergänzt.* *y*) apostolicis. *z*) iuredictionis. *a*) per caput bis Gandersheim *wörtlich von DH II 44 übernommen.* *b*) nostris. *c*) operatione. *d*) humili absit. *e*) *von* ut *bis* famulaminis *von DH II 44 übernommen,* ebenso *der folgende Satz.* *f*) coũem; *der jüngere Copist las daraus* cautionem. *g*) *oder* ut. *h*) omnes. *i*) placit. *k*) acquisiti. *l*) et. *m*) misterio. *n*) *das Folgende emendire ich nach J-L. 3811*; *die Copie hat* molestis causas eiusdem monasterio possessionibus siue rebus incumbere uel quod auferre presumant. *o*) *corr. aus* namque. *p*) Petri — huius *fehlt*; *ergänzt nach J-L. 3811 und nach Note f.* *q*) apostolici aut. *r*) sanctissimus. *s*) possessionibus. *t*) Jerone. *u*) future.

ius et dominium[v] ipsius monasterii perpetuis temporibus perseuerent et profecto ad Dei laudem ipsum monasterium secure subiectum iuri ac patrocinio sancte sedis apostolice ac mundiburdio domini imperatoris bene dotatum et in melius dotandum permaneat. Addidimus namque liberam electionis[w] confirmationem, ut quociescumque euenerit quod[x] mater monasterii uitam presentem mutauerit, Deum timentem personam securam inter se eligendi[y] habeant potestatem. Imperatorem defensorem appellent[z] et ipse preelecte inter se abbatisse procurationem[a] commendet.[b] Episcopus uero,[c] in cuius diocesi commorantur, de omni seruitio immunes[d] relinquat. Ipsius loci[e] aduocatum, ubi eis placuerit, timentem Deum et stabilitati fauentem secure perquirant.[f] Si quis autem, quod non obtamus,[g] nefario ausu presumpserit hec que a[h] nobis pro stabilitate ipsius monasterii statuta sunt, transgredi,[i] sciat se anatematis uinculo innodatum et cum[k] diabulo et omnibus impiis eterni incendii atrocissimo supplicio deputatum. Ad uero qui pio intuitu custos et auxiliator ac obseruator extiterit, omnimodo benedictionis[l] gratiam omniumque suorum peccatorum absolutionem et indulgentiam et celestis uite beatitudinem cum sanctis et electis omnibus a misericordissimo domino Deo nostro consequi mereatur[m] in secula seculorum.

Scriptum per manus Steffani scriniarii[n] sancte Romane ecclesie, mense iunii, indictione[o] septima.

Datum decima calendas iunii per manus Steffani primicerii sancte sedis apostolice, anno pontificatus domni Benedicti sanctissimi septimi pape nono, imperante domno nostro Ottone a Deo coronato magno et pacifico imperatore anno duodecimo[p]; feliciter amen.[q]

2.

Honorius II. nimmt das Kloster Huysburg in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzungen und die freie Abtswahl.

Lateran 1128 Dezember 5.

---

v) dominatui. *w*) libram dilectionem. *x*) quod *fehlt*. *y*) eligendam. *z*) appellant; *dieser Satz ist von DH II 44 übernommen*. *a*) procuratione. *b*) commendent, *statt dessen bietet DH 44* et ipsi—commendent. *c*) uero *durchstrichen*. *d*) immunem. *e*) ipsum locum; *dieser Satz ist von DH II 44 übernommen*. *f*) perquirent. *g*) obstamus. *h*) a *fehlt*. *i*) transgredi *fehlt*. *k*) cum *fehlt*. *l*) benedictione. *m*) mereantur. *n*) scriniari. *o*) dictione. *p*) *das ursprüngliche* septimo *ist durchgestrichen und von einer jüngeren Hand s. XV—XVI durch* duodecimo *ersetzt*. *q*) actum.

Copiarium monasterii Huysburg saec. XV Magdeburg Staatsarchiv Cop. 753 fol. 15'/16. — Halberstädter Copiar saec. XVII/XVIII, ebenda Cop. 466 fol. 307'/308 (aus dem vorigen).

J. 5275. J-L.* 7326. Regest in den Neuen Mittheilungen aus dem Gebiet hist.-ant. Forschungen IV Heft 1 S. 9.*

Honorius episcopus[a] seruus seruorum Dei. Dilecto filio Alfredo abbati monasterii sancte Marie in Huisburch eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Ex iniuncto[b] nobis a Deo apostolatus officio conuenit nos religiosos uiros diligere et eorum loca paterne pietatis munimine defensare. Ideoque, dilecte in Domino fili Alfrede abbas, tuis iustis postulacionibus clementer annuimus et prefatum monasterium[c] sancte Marie Huycsburch, cui Domino auctore preesse cognosceris, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et[d] scripti nostri pagina communimus. Statuentes ut quascumque possessiones quecumque bona idem monasterium in presenciarum iuste et legitime possidet, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Quecumque preterea in futurum concessione pontificum, liberalitate[e] regum, largitione principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis poterit adipisci, quieta uobis et integra conseruentur, salua nimirum dyocesani episcopi iusticia et reuerentia. Obeunte uero te nunc eiusdem loci abbate, nullus ibi qualibet surreptionis astutia uel uiolentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu aut pars consilii sanioris de suo uel de alieno, si oportuerit, collegio secundum Dei timorem prouiderint eligendum. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre[f] uel ablatas retinere minuere uel temerariis uexationibus fatigare, sed omnia integra conseruentur, eorum[g] pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in posterum ecclesiastica secularisue persona hanc constitucionis nostre paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit, secundo tercioue commonita, si non satisfactione congrua emendauerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei ac domini redemptoris nostri Iesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis au-

---

a) episcopus *fehlt.* b) iniucto. c) tuis — monasterium *fehlt*; *cod. hat nach* abbas *sofort* monasterii sancte Marie *etc.* d) sub — et *fehlt*; *cod. hat nach* cognoscris *sofort* scripti nostri *etc.* e) libertate. f) aufferre. g) eorum *fehlt.*

tem eidem loco iusta seruantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus [h] et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen. Amen. Amen.

Datum Laterani nonis decembris, indictione duodecima, anno incarnationis dominice M°C°XXVIII°, pontificatus autem domini Honorii pape secundi anno quarto.

---

h) quamuis.

3.

Innocenz II. bestätigt dem Abte des Klosters Nienburg a. d. Saale auf Bitten des Königs Lothar die von den Päpsten Benedict und Leo gewährten Rechte des Gebrauchs der Mitra an den hohen Marienfesttagen und der Predigt. *Lüttich (1131) April 1.*

Nienburger Copialbuch saec. XVI Zerbst Herzogl. Haupt- und Staats-Archiv G. A. Vol. VI 219b nr. 869 fol. 1'.

Innocentius episcopus seruus [a] seruorum Dei. Dilecto filio A. Nigenbergensi abbati salutem et apostolicam benedictionem. Dignitatem uel persone tue uel ecclesie, cui Deo auctore presides, per predecessorum nostrorum priuilegia traditam |nos quoque prestante Deo inconuulsam [b] et illibatam uolumus conseruari. Idcirco, fili charissime et [c] Nigenbergensis abbas, per interuentum dilecti filii nostri Lotharii illustrissimi regis presentis decreti auctoritate tibi [d] successoribusque tuis concedimus in precipuis [e] solennitatibus in honore beate Dei genitricis Marie mitra indui et populum infra monasterium uel cellas uestras [f] docere quę ad anime salutem [g] attinent, sicut predecessoribus tuis a sancte Romanę ecclesie pontificibus Benedicto [1]) et Leone [2]) est concessum. Tuum uero est sancte Romane ecclesie deuocius obedire et ita circa tuam tuorumque subiectorum salutem sollicitum esse, ut hac semper gratia dignior habearis. Datum Leodii kalendas aprilis.

---

a) seruus *fehlt.* *b*) *im Text ist nur* in *und* lsam *lesbar.* *c*) *statt* A.? *d*) tua- *e*) *vor* solennitatibus *ist getilgt* festiuitatibus. *f*) nostras. *g*) salutis.

---

1) *Eine Urkunde eines P. Benedict mit derartigem Inhalt ist nicht bekannt; in Benedict VII. J-L. 3818 und Benedict VIII. J-L. 4059 kommt nichts derartiges vor.* 2) *In Leo IX. J-L. 4335 findet sich folgender Passus*: Concedimus . . . , ut tu (*der Abt*) tuique successores in honore sanctę Mariae Dei genitricis missas celebretis in dalmaticis et sandaliis. *Darauf können sich aber obige Worte schwerlich beziehen.*

4.

Innocenz II. nimmt das Kloster Huysburg unter dem Abte Ekbert in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzungen und die freie Abtswahl. Pisa 1135 Juni[1]) *8.*

Copiarium monasterii Huysburg saec. XV Magdeburg Staats-Archiv Cop. 753 fol. 26|26'.

J. 5482. J-L.* 7672. Regest in den Neuen Mittheilungen aus dem Gebiet hist. ant. Forschungen IV Heft 1 S. 9.*

Innocentius episcopus seruus seruorum Dei. Dilecto filio Heckberto abbati monasterii beate Marie Huysburgensis eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum Desiderium quod ad[a]) religionis propositum pertinere monstratur, auctore Deo sine aliqua est dilatione conplendum. Eapropter, dilecte in Domino fili Hecberte abbas, tuis rationabilibus postulationibus clementer annuimus et beate Marie Huysburgense monasterium, cui disponente Domino preesse dinosceris, apostolice sedis patrocinio communimus[b]). Statuentes ut quascumque possessiones quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et legitime possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum uel principum, oblacione fidelium seu aliis iustis modis prestante Domino poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et integra permaneant. Obeunte te nunc uero eiusdem loci abbate uel tuorum quolibet successorum, nullus inibi qualibet surreptionis astutia siue uiolencia preponatur, nisi quem fratres communi consensu uel fratrum pars consilii sanioris de suo uel de alieno, si necessitas fuerit, collegio secundum Dei timorem et beati Benedicti regulam preuiderint eligendum. Decernimus ergo ut nulli episcoporum seu aliquorum principum liceat prefatum cenobium temere perturbare aut eius possessiones auferre uel ablatas retinere minuere aut aliquibus exactionibus fatigare, sed[c]) omnia integra conseruentur, eorum[d]) pro quorum gubernacione et sustentacione concessa sunt usibus profutura, salua nimirum diocesani episcopi debita reuerencia. Si qua igitur in posterum ecclesiastica secularisue persona

a) quod ad *nachträglich vom Schreiber eingefügt.* b) communiuimus. c) seded. d) eorum *fehlt.* e) inpostrum.

1) *Jaffé-Löwenfeld läßt die Urkunde nach dem Regest in den Mittheilungen fälschlich am 8. Januar ausgestellt sein; das Copialbuch hat aber deutlich:* VI idus iunii.

hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam uenire presumpserit, secundo tercioue commonita, si non satisfactione congrua emendauerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se diuino iudicio existere [f] de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine Dei et domini redemptoris nostri Iesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ulcioni subiaceat. Seruantibus [g] autem sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen. Amen. Amen.

Datum Pisis per manum Aimerici [h] sancte Romane ecclesie dyaconi cardinalis et cancellarii, VI. idus iunii, indictione XIII incarnacionis dominice anno M°C°XXXV, pontificatus uero domini Innocencii pape secundi anno VI°.

---

f) existere et. *g*) *corr. aus* Conseruantibus. *h*) Almerici.

5.

Innocenz II. nimmt das Kloster Goseck unter dem Abte Nenterus in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm die Regel des h. Benedict sowie die Besitzungen. Rom 1138 Januar 13.

Orig. Dresden Hauptstaatsarchiv nr. 49. — Moderne Abschriften saec. XIX, ebenda, Abth. XIV Band 121 nr. 84.

INNOCENTIVS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTO FILIO NENTERO [1] ABBATI MONASTERII GOSSENSIS EIVSQVE SVCCESSORIBVS REGVLARITER SVBSTITVENDIS IN PERPETVVM. | Ad hoc uniuersalis ecclesię cura nobis a prouisore omnium bonorum Deo nobis commissa est, ut religiosas diligamus personas et beneplacentem religionem studeamus modis | omnibus propagare. Nec enim gratus aliquando Deo famulatus impenditur, nisi ex caritatis radice procedens a puritate religionis fuerit conseruatus. Hoc nimirum affectionis | intuitu, dilecte in Domino fili Nentere abbas, tuis rationabilibus postulationibus clementer annuimus et Gossense monasterium, cui Deo auctore | presides, apostolicę sedis priuilegio communimus. In primis siquidem statuentes ut ordo monasticus qui secundum beati Benedicti regulam ibidem noscitur institu|tus, futuris perpetuis temporibus inuiolabi-

---

1) *Ueber den Abt Nenterus vgl. Thuringia sacra p. 615—621.*

liter conseruetur. Preterea quascumque possessiones quęcumque bona idem cenobium in presentiarum iuste et legitime possidet aut in fu|turum concessione pontificum, largitione regum uel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante Domino poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illiba|ta permaneant. Nulli ergo omnino hominum liceat prefatum monasterium seu res ad ipsum pertinentes temere perturbare aut eius possessiones auferre uel ablatas retinere minuere | aut aliquibus uexationibus fatigare, sed omnia integra conseruentur, eorum pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura, salua nimirum dyocesa|ni episcopi debita reuerentia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit, secundo tertio|ue commonita, si non congrue satisfecerit, potestatis honorisque sui dignitate careat et a sacratissimo corpore ac sanguine Dei et domini redemptoris nostri Iesu Christi aliena fiat atque in extremo ex|amine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud di|strictum iudicem premia ęternę pacis inueniant. AMEN. AMEN. AMEN.

R. Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. BV.
† Ego Petrus card. presb. tit. sanctę Susannę ss.
† Ego Gerardus presb. card. tit. sanctę Crucis in Hierusalem ss.
† Ego Lucas presb. card. tit. sanctorum Iohannis [et Pauli] ss.
† Ego Grisogonus diac. card. sanctę Marię in Porticu ss.

Data Rome per manum AIMERICI sancte Romanę ecclesię diaconi cardinalis et cancellarii, idibus ianuarii, indictione I, incarnationis dominicę anno M°. C°. XXX°. VIII°, pontificatus uero domni INNocentii [pape II anno] VIII.

B. dep.

6.

Eugen III. nimmt die Kirche zu Zeitz unter dem Propste Udo in den apostolischen Schutz und bestätigt ihr die einzeln aufgeführten Besitzungen, die der Bischof Udo von Naumburg der Kirche geschenkt und durch Urkunden überwiesen hat. — —

Abschrift in der Adelung'schen Sammlung „Urkunden über das

Stift Naumburg-Zeitz“ Band I Dresden Königl. Bibliothek Ms. a. 1 nr. 4.

Diese Abschrift stammt „aus dem Stift-Zeitzischen Copial-Buche“ (= Chartularium Cicense saec. XV Zeitz Stiftsarchiv).

Die Zeit der Urkunde wird bestimmt durch die Erwähnung des Bischofs Udo von Naumburg und seiner für das Zeitzer Stift ausgestellten Urkunde. Diese Urkunde ist vom 13. April 1147 (Dobenecker, Regesta Thuringiae I nr. 1571). Da nun Udo nach der Fundatio coenobii Bigaugiensis (ed. J. J. Mader (1664) S. 260: „anno 1148 Udo Cizensis episcopus ab Ierosolymis rediens naufragio periit“ vgl. auch Lepsius, Geschichte der Bischöfe des Hochstiftes Naumburg, S. 46 und S. 152 Anm. 143) auf der Rückfahrt vom zweiten Kreuzzuge seinen Tod fand, andrerseits in unserer Urkunde offenbar als noch am Leben befindlich vorausgesetzt wird, so muß die Urkunde innerhalb der Zeit vom 13. April 1147—1148 ausgestellt sein.

Als Vorurkunde wird unsere Urkunde citiert und benutzt in der Urkunde Gregor's IX. 1230 April 4 (Potthast Reg. 8518; gedruckt Lepsius a. a. O. I, S. 288 nr. 60; cf. auch Dobenecker, Regesta Thuringiae, II nr. 57).

Eugenius episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis Vdoni Cizensis ecclesie preposito eiusque fratribus tam presentibus quam futuris canonice substituendis in perpetuum[a]. Pie postulatio uoluntatis effectu debet prosequente compleri, quatinus et deuotionis sinceritas laudabiliter enitescat et utilitas postulata uires indubitanter assumat. Quapropter, dilecti in Domino filii, uestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatam ecclesiam, in qua diuino[b] mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti[c] priuilegio communimus. Statuentes ut quascunque possessiones quecunque bona ipsa ecclesia tam in honoribus quam in redditibus seu aliis in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum uel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis Deo propitio poterit adipisci, firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis: Westorp, Holsane, Ozedo, in Ciza IIII talenta, Malinam, in ipsa ciuitate capellam beati Nicolai, in uilla que dicitur Owa XLII scrobrones et curtim, in Drogelitze IIII mansos, in Wirwiza VIII mansos et dimidium cum prato et uirgultis sibi adiacentibus, in Iusnize VII mansos, quemadmodum a uenera-

a) *dazu* Amen. b) domino. c) scripta.

bili fratre nostro [d] Vdone Cizensi episcopo ecclesie uestre concessa sunt et scripto suo confirmata [1]). Decernimus ergo ut nulli omnino hominum [e] liceat prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre uel ablatas retinere minuere [f] seu aliquibus uexationibus fatigare, sed omnia integra conseruentur, eorum pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura, salua sedis apostolice auctoritate et Cizensis episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit, secundo tertioue commonita, si non satisfactione congrua emendauerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque [g] se diuino iudicio existere de [h] perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine Dei et domini redemptoris nostri Iesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta seruantibus [i] sit pax domini nostri Iesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen.

d) uestro. *e*) homini. *f*) *im cod. durchgestrichen.* *g*) *im cod. corr. in* reumque. *h*) *im cod. durchgestrichen.* *i*) suadentibus.

1) *Die Urkunde des Bischofs Udo vom 13. (9.) April 1147 ist gedruckt bei Schöttgen, Markgraf Konrad S. 302 nr. 17.*

7.

a. *Bischof Wichmann von Naumburg-Zeitz bestätigt auf Bitten des Zeitzer Kanonikers Hartmann die von diesem zu Lebzeiten des nunmehr verstorbenen Bischofs Udo gemachten Schenkungen zu Gunsten der Zeitzer Kanoniker und zählt diese Schenkungen auf.*

— —

Orig. [1]) *Magdeburg Staatsarchiv, Depos. Stiftsarchiv Zeitz nr. 4. — Copie im Chartularium Cicense (saec. XV) Zeitz Stiftsarchiv. — Abschrift Adelung's Dresden Kgl. Bibl. Ms. a. 1 nr. 6 (ex Chart. Cicensi). — Abschrift Wedding's (a. 1859/60) Magdeburg Staats-A. Cop. 1372 fol. 4/5 (ex Chartulario Cicensi).*

1) *Herr Dr. F. Rosenfeld hatte die Güte, das Original für mich zu kollationieren.*

b. *Hadrian IV. bestätigt den Zeitzer Kanonikern die Schenkungen des Kanonikers Hartmann.* *Rom St. Peter 1155 April 30.*

Copie im Chartularium Cicense saec. XV fol. 44 Zeitz Stiftsarchiv (mir zur Zeit nicht zugänglich) angeblich „von dem Originale".

— *Abschrift Adelung's Dresden Königl. Bibl. Ms. a. 1 vol. I Urk. nr. 8 (aus dem vorigen).* [A]. — *Abschrift H. Wedding's von 1859/60 Magdeburg Staatsarchiv Cop. 1372 pag. 6 (aus demselben)* [B].

Das Orig. dieser Urkunde soll nach Lepsius, Geschichte der Bischöfe des Hochstifts Naumburg, S. 154 Anm. 160 im Stiftsarchiv zu Zeitz sein (vgl. auch Dobenecker, Regesta diplomatica hist. Thuringiae, II nr. 92). Das wird ein Irrtum sein. Nach eingezogenen Erkundigungen ist es dort nicht; das gesamte Urkundenmaterial jenes Archivs ist ins Königl. Staatsarchiv nach Magdeburg gekommen. Vielleicht hilft eine Notiz im Ms. boruss. Fol. 504 der Berliner Königl. Bibliothek auf die richtige Spur; danach befände sich das Orig. in archivo ecclesiae s. Michaelis d. h. dem Archiv der Zeitzer Pfarrkirche; die Stiftskirche ist den Aposteln Peter und Paul geweiht.

Die Urkunde ist eine Fälschung wie die einen Tag früher erlassene Urkunde für die Nonnen von S. Stephan in Zeitz J-L. † 10044. Zu Grunde liegt die Urkunde des Bischofs Wichmann von Naumburg, die ich zum Vergleich hier neben abdrucke. —

Auffallend ist jedoch, daß gegen den ersten Teil der Urkunde, die Kardinalsunterschriften und die Datierung nichts einzuwenden ist. Ich vermute, daß das Zeitzer Stift in der That eine Urkunde Hadrian's IV. erhalten hat, die aber den Empfängern nicht genügte, weil sie die Schenkung Hartmanns nur in den üblichen allgemein gehaltenen Ausdrücken bestätigte. Man ersetzte daher die echte Urkunde durch eine andere, in der an die Stelle der Formeln die ausführliche Aufzählung der Schenkung mit den Worten der Urkunde Wichmann's trat.

Ueber die Zeit der Fälschung kann ich einstweilen nichts Näheres sagen.

a.

Religiosis desideriis dignum est facilem prebere consensum, ut deuotio fidelis facilem sorciatur effectum. Eapropter apparenter christianę religionis tam presentibus quam futuris professoribus innotescat, qualiter Hartmannus ęcclesię Cicensis Dei gratia canonicus, amore patrie cęlestis in-

b.

Adrianus episcopus seruus seruorum Dei. Dominis prelatis et subditis Cizensis ecclesie salutem et apostolicam benedictionem. Sicut sancta Romana ecclesia sinum [a] pietatis et gremium misericordie uniuersis ad se confugientibus patefacere consueuit [b], ita equum iudicatur [c] facilem prebere

a) lumen *B. b) fehlt in A. c)* iudicat *A.*

a.

ductus, animę suę pro modulo suo consulendo, | pro diuinę laudis etiam in prefata ęcclesia incremento, adhuc episcopo Vdone domino suo superstite, bona quedam ob fratrum temporibus certis consolationem in honorem [a] Dei et beatorum apostolorum Petri | et Pauli dare disposuerit. Ipso autem tardius effectum propositi quam uellet assequente processuque temporis dilatione facta, ego Wicmannus Nuenburgensis ac Cicensis episcopus iustis eius demum postulationibus annuendo, ne speratę mercedis fructu cassaretur, pro uiribus enitebar. Dedit itaque in honorem [a] Deo et beatis Petro et Paulo apostolis predictus idem canonicus Hartmannus in uilla Ivsniza dicta VI mansos et dimidium, ut cuique fratrum anniuersarii sui reuolutione ob memoriam sui perpetuam nummi octo presententur, ministris altaris VI, scolaribus IIII^{or}, ecclesiastico II°. Constituit preterea ut usus balneorum inobsoletus post dies XIIII^{cim} ex bonis predictis semper habeatur fratribusque commode balneatis pauperes subintroducantur. Eadem autem balnea in quadam parte curie fratrum secretiore huic tantum inuariabiliter deputatę negotio, fratrum omnium consilio communicato, fieri sollerter ordinauit.

a) h *übergeschrieben.*

b.

assensum iusta postulantibus. Eapropter Hartmanni, Sigefridi quoque et Friderici dilectorum filiorum nostrorum ac ecclesie uestre [d] canonicorum deuotionem erga beatum Petrum et nos ipsos attendentes, iustis ac deuotis ipsorum petitionibus clementer annuimus et oblationes illas quas predictus *Hartmannus anime sue* salubriter *consulendo in honorem Dei* [e] *et beatorum apostolorum eius Petri et Pauli* diuersis seu *certis temporibus* ad *consolationem fratrum* ut frater fidelis ordinauit, in defensione nostra confirmamus et confirmando approbamus. *Dedit itaque* ad decorem domus Dei *et beatis apostolis Petri et Pauli* [f] *in uilla Iusniza* [g] *dicta VI mansos et dimidium, ut* in memoria obitus sui *cuique fratrum VIII^{to} presententur nummi* [h], *ministris altaris VI* [i], *scolaribus IV^{or}, ecclesiastico II. Constituit preterea ut ex predictis* sumptibus *usus balneorum post quatuordecim dies* sine intermissione *habeantur* [k] et *fratribus balneatis pauperes* balneandi *introducantur. Quandam etiam partem curie, communicato fratrum consilio, huic tantum deputauit negotio; balneorum magistro V solidos et IV, quibus pauperes reficiantur, predictis assignauit. Duos etiam mansos in uilla Grodizan dicta fratribus* eisdem *tradidit, quibus* [l] *in festo beati Gregorii*

d) nostre *B.* e) domini *A.* f) *sic* g) Nisnicza *B.* h) minimi *A.* i) *fehlt in B.* k) habeatur *A.* l) quibus ut *A.*

a.

Balneorum magistro V solidos deputauit et IIII^{or} quibus pauperes reficiantur predictis annotauit. Duos etiam mansos in uilla Grodizan dicta frater isdem fratribus prememoratis contradidit, quibus in beati festo Gregorii nummorum itidem octo ut supra collatione tanquam in nataliciis apostolorum consolentur. Ad hec ¡mansos duos in uilla Wozh appellata in festo beate Marie Magdalene simili denotauit solatio. Curias duas, unam in uico Buzauensi, alteram iuxta riuulum, in usus fratrum predictorum adunauit. Ordinauit inter cetera ut quicquid supra uiginti IIII^{or} solidos et nouem solidos, quos ad ligna, quibus fiant balnea, conquirenda delegit, preter hos quos supra prouisori balneorum pauperibusque ac ministris altaris dari fidelius instituit, residuum inueniatur, ad omelias duas quas diligentissime conscriptas Deo et beatis Petro et Paulo apostolis tradiderat, et ad balneorum instrumenta reparanda conseruetur. Precipimus ergo, ut idem frater suorum assensu fratrum fieri deuocius acclamabat, auctoritate patris et filii et spiritus sancti et apostolorum Petri et Pauli et nostra, ne quis hanc priuilegii paginam presentium seu futurorum presumat permutare,

b.

pape ut *in nataliciis apostolorum consolatione*[m] *VIII nummorum consolentur. Ad hec duos mansos in uilla Woz*[n] *appellata in festo beate Marie Magdalene simili denotauit solatio. Ordinauit inter cetera ut quicquid supra XXIIII*^{or} *solidos et IX solidos, quos ad ligna conquirenda, quibus balnea fiant, delegit,* et *preter hos quos supra prouisori balneorum, pauperibus quoque ac ministris altaris dari instituit, residuum inueniatur, ad omelias*[o] *duas quas diligentissime conscriptas Deo*[p] *et beatis apostolis Petro et Paulo* obtulit, *et*[q] *ad balneorum instrumenta reparanda conseruetur. Precipimus ergo,* ne *idem frater* in suo frustretur benefacto, *auctoritate patris et filii et spiritus sancti et* beatorum *apostolorum Petri et Pauli et nostra, ne quis hanc priuilegii paginam* sigilli nostri impressione roboratam *presentium seu futurorum presumat permutare* uel aliqua[r] industria anullare, *uerum ipsam* ratam et inconuulsam *studeat conseruare.* Verum tamen *si quis illam, quod absit, temere aggressus attenuare* uel *permutare presumserit, si secundo tertioue commonitus condigna satisfactione non penituerit, sciat se districte ultioni subiacere fiatque a sacratissimi*[s] *corporis et sanguinis domini nostri Iesu Christi communione semper*

---

m) statt collatione. *n)* Wocz *B.* *o)* homelias *A.* *p)* domino *A.* *q)* ut *B.* *r)* aliquid *A.* *s)* sanctissimi.

a.

uerum ipsam illibatam studeat[b] conseruare. At si quis illam, quod absit, temere aggressus attenuare seu permutare presumpserit[c], si secundo tercioue commonitus condigna satisfactione non penituerit, sciat se districte ultioni subiacere fiatque a sacratissimi corporis ac sanguinis domini nostri Iesu Christi communione semper alienus.

Ego Wicmannus sancte Nuenburgensis ęcclesię episcopus in publico Cicensis ęcclesię canonicorum capitulo his assensum prebui et sigilli mei inpressione presentem paginam firmaui.

Huius rei testes sunt: Vdo prepositus, Bermarus decanus, Sifridus custos, Diepoldus magister, Henricus, Rudolfus, Gozpertus, Martinus, Edelgerus, Offo, Billunc; nobiles: Heithenricus de Weta, Cŏnradus de Breidenbŏch, Diepoldus de Salsiz; ministeriales: Martinus, Heinricus, Hertwigus, Gerhardus, Gumbertus.

(L. S.)

b.

alienus. Amen.[t]

✠ Ego Wido presb. card. ecclesie s. Grisogoni.[u]

✠ Ego Octauianus presb. card. ecclesie s. Cecilie.

✠ Ego Iohannes presb. card. ecclesie s. Martini et Siluestri.

✠ Ego Gerardus[v] diac. card. ecclesie s. Marie in Via lata.

✠ Ego Aribertus presb. card. ecclesie s. Anastasie.

✠ Ego Bernardus presb. card. templi s. Clementis.

Datum Rome apud s. Petrum per manum Rudlandi sancte Romane ecclesie presbyteri cardinalis et cancellarii, II. kal. maii, indictione III, incarnationis dominice anno M.CLV, pontificatus uero domini Adriani IV pape anno I^mo.

---

b) studeant. c) *corr. aus* presumserit.

t) Amen *fehlt in A*; *die richtig gezeichnete, aber mit der Devise Eugens III. ausgestattete Rota ist in A durchstrichen. B läßt die Zeugen aus.* u) Grisogerii *A.* v) Bicardus *A.*

8.

Hadrian IV. nimmt das Kloster Huysburg unter dem Abt Tegeno in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm die genannten Besitzungen. Narni 1156 August 8.

Copiarium monasterii Huysburg saec. XV Magdeburg Staatsarchiv Cop. 753 fol. 27'/28.

J. 6943. J-L.* 10199. Regest in den Neuen Mittheilungen aus dem Gebiet hist. ant. Forschungen IV Heft 1 S. 10.*

Adrianus episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis Tegenoni[a] abbati ecclesie sancte Marie in Huysburch eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis in perpetuum. Religiosam uitam eligentibus apostolicum conuenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito reuocet aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Eapropter, dilecti in Domino filii, uestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatam ecclesiam, in qua diuino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti priuilegio communimus[b]. Statuentes ut quascumque possessiones quecumque bona eadem ecclesia in presenciarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largicione regum et principum, oblacione fidelium[c] seu aliis iustis modis prestante Domino poterit adipisci, firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis: ex dono Richardi canonici ecclesie beati Stephani curiam unam in ciuitate Halberstadensi, quicquid iuris habueritis in Badesleuen, in Uplinge, in Dedeleue, in Vogelstorp, in Tingelstede, in Eylenstede, in Nygendorp, in Quenstede, in Serkestede, in Tietuorde, in Erkestede, in Ricbertiggerode[d], in Anderbek, in Nienstede et decimam animalium in Kowelle. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat supradictam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre uel ablatas retinere minuere seu quibuscumque uexationibus fatigare, sed illibata omnia et integra conseruentur, eorum pro quorum gubernacione et sustentacione concessa sunt usibus omnimodis profutura, salua sedis apostolice auctoritate et dyocesani episcopi canonica iusticia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc

---

a) Tegenoni *nachgetragen von derselben Hand.* *b)* communiuimus. *c)* fidelium *fehlt.* *d)* *zuerst* Ricbitiggerode, *dann von derselben Hand corr.*

nostre constitucionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit, secundo tertioue commonita, nisi presumptionem suam[e] congrua sátisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque si diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini redemptoris nostri Iesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ulcioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen. Amen. Amen.

Datum Narnis per manum Rolandi sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et[f] cancellarii, VI°. idus augusti, indictione quarta, incarnacionis anno dominice M°C°LVI°, pontificatus uero domini Adriani pape quarti anno secundo.

e) suam *fehlt.* f) et *fehlt.*

9.

Alexander III. nimmt das Kloster Huysburg unter dem Abt Otto nach dem Vorgange Honorius' II., Innocenz' II. und Eugens III. in den apostolischen Schutz, erteilt dem Abt und seinen Nachfolgern besondere Vorrechte und bestätigt dem Kloster die Besitzungen, Sepultur und andere Rechte. *Velletri (1180) Februar 4.*

Copiarium monasterii Huysburg saec. XV Magdeburg Staatsarchiv Cop. 753 fol. 21'/22. — Fragment im Ms. boruss. Quart 84 saec. XVIII ex. Berlin Königl. Bibl. fol. 49 (aus dem vorigen).

J. 8782. J-L.* 13605. Regest in den Neuen Mittheilungen aus dem Gebiet hist. ant. Forschungen IV Heft 1 S. 13.*

Alexander[a] episcopus seruus seruorum Dei. Dilecto filio Ottoni abbati sancte[b] Marie in Huysburch et eius successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Ex iniuncto[c] nobis a Deo apostolatus officio conuenit nos religiosos uiros diligere et eorum loca paterne pietatis munimine defensare. Eapropter, dilecte in Domino fili Otto abbas, tuis iustis postulacionibus clementer annuimus et prefatum monasterium beate Marie Huysburchgense, cui auctore Deo preesse dinosceris, ad exemplar predecessorum nostrorum Honorii, Innocencii, Eugenii[1] sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti

a) Allexander. b) sancte Marie *von derselben Hand am Rande nachgefügt.* c) iniucto.

1) *Eine Urkunde Eugens III. ist nicht erhalten.*

priuilegio communimus.[d] Et sicut persone tue specialiter mitram, dalmaticam, sandalia[e] et anulum[f] portare concessimus, ita omnibus successoribus tuis in solempnitatibus sanctorum et in festiuis processionibus atque synodis usum mitre apostolica auctoritate concedimus. Preterea quascumque possessiones quecumque bona idem monasterium in presenciarum iuste et canonice possidet aut in futurum oblacione fidelium seu aliis iustis modis prestante Domino poterit adipisci, firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse concedimus, ut[g] eorum deuotioni et extreme uoluntati, qui se illic sepeliri deliberauerint, nisi forte excommunicati uel interdicti sint, nullus obsistat,[h] salua tamen iusticia illarum ecclesiarum, a[i] quibus mortuorum corpora assumuntur. Nulli preterea archidiaconorum fas sit familiam prefati monasterii per synodum contra antiquam consuetudinem indebite fatigare, sed solius abbatis disposicioni et iudicio ipsius seruentur. Adicientes eciam ut, cum commune interdictum terre fuerit, liceat uobis clausis ianuis, pulsatis caute tintinnabulis uno uel duobus ad conuocandos fratres, exclusis excommunicatis et interdictis, diuina officia temperantius celebrare. Decernimus ergo ut nulli mortalium liceat aduocatiam[k] ipsius ecclesie quasi beneficiario iure in hereditatem sibi asscribere nec aliquis prefate ecclesie aduocatus constituatur, nisi quem loci ipsius abbas sibi elegerit, ita ut, si inutilis uel grauis fuerit hominibus ecclesie, liceat episcopo[l] apostolica auctoritate eo remoto alium pro uoluntate abbatis statuere. Si qua igitur in posterum ecclesiastica secularisue persona contra[m] hanc nostre constitucionis paginam prefatum monasterium temere perturbare[o], temptauerit secundo tercioue commonita, si non satisfecerit, potestatis honorisque sui dignitate careat et a communione corporis Christi publica segregata in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis eidem loco sua iura seruantibus sit pax domini nostri Iesu Christi. Amen. Amen. Datum Velletri[p] II. nonas februarii.

---

d) comunimus. *e*) scandalia. *f*) annulum. *g*) et. *h*) obd.st *i*) a *fehlt* *k*) aduociam. *l*) *folgt* al, *vom Schreiber etwas undeutlich geschrieben, als ob er die Vorlage nicht hätte lesen können.* *m*) *über der Linie nachgefügt.* *o*) perturbaret. *p*) Vellentri.

10.

Celestin III. bestätigt dem Propst und den Kanonikern von S. Nicolai in Stendal auf Bitten des Grafen Heinrich, des Gründers der Stendaler Kirche, das Recht auf unentgeltlichen Empfang der durch den Diözesanbischof zu erteilenden sacramenta ecclesiastica.

Rom St. Peter 1191 August 7.

Orig. Berlin Geh. Staatsarchiv (Domstift Stendal Nr. 11).

J. 10315. J-L*. 16738. Notiz bei Riedel Cod. dipl. Brand. I. V. 26.*

Die Urkunde ist eine wörtliche Wiederholung von Clemens III. J-L. 16437.

CELESTINVS episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis . . preposito et fratribus sancti Nicolai in Stendale salutem et | apostolicam benedictionem. Etsi uniuersarum ecclesiarum.

Datum Rome apud sanctum Petrum VII. idus augusti pontificatus nostri anno primo.

B.

11.

Celestin III. bestätigt dem Propste und den Kanonikern von S. Nicolai in Stendal die Sendfreiheit ihrer Kirche und ihre Exemption von jedem geistlichen Gerichte.

Rom St. Peter 1191 August 7.

Orig. Berlin Geh. Staatsarchiv (Domstift Stendal Nr. 12).

J. 10316. J-L.* 16739. Notiz bei Riedel Cod. dipl. Brand. I. V. 26.*

Die Urkunde ist eine wörtliche Wiederholung von Clemens III. J-L. 16448.

CELESTINVS episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis . . preposito et fratribus de Stendale salutem et apostolicam benedictionem. Quo|tiens postulatur a nobis.

Datum Rome apud sanctum Petrum VII. idus augusti pontificatus nostri anno primo.

B.

12.

Celestin III. bestätigt dem Propste und den Kanonikern von S. Nicolai in Stendal das Recht auf Erteilung der cura animarum für die ihnen gehörenden Pfarrkirchen, für den Fall, daß der Diözesanbischof die Erteilung an rechtmäßig präsentierte Personen verweigert.
Rom St. Peter 1191 August 7.

Orig. Berlin Geh. Staatsarchiv (Domstift Stendal Nr. 13).

J. 10317. J-L.* 16740. Notiz bei Riedel Cod. dipl. Brand. I. V. 26.*

Die Urkunde ist eine wörtliche Wiederholung von Clemens III. J-L. 16442.

CELESTINVS episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis . . preposito et fratribus sancti Nicolai in Stendale salutem et | apostolicam benedictionem. Etsi uniuersarum ecclesiarum.

Datum Rome apud sanctum Petrum VII. idus augusti pontificatus nostri anno primo.

B.

13.

Celestin III. nimmt das Kloster Zschillen unter dem Propste Heidenricus in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm Besitzungen und Regel. *Lateran 1196 Mai 23.*

Orig. Dresden Hauptstaatsarchiv nr. 111. — Transsumt des Burggrafen Albert von Aldenburch von 1279, ebenda nr. 84. — Copie in „Albrecht von Witzlebens Bericht von der Balley Thüringen Privilegiis" von 1392, ebenda Abth. XIV Band 64 fol. 127.

CELESTINVS episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis Heid(enrico) preposito et conuentui ecclesie beate Marie | in Sillen[a] salutem et apostolicam benedictionem. Cum uniuersis Dei ecclesiis apostolicum debeat adesse presidium, ille presertim | nostro sunt munimine protegende, in quibus sub regularibus institutis districtioris uiget obseruan|tia[b] discipline. Eapropter, dilecti in Domino filii, consideratione uestre religionis inducti nec non et

---

a) *Orig. hat über* Sillen *eine Abkürzung.* b) *Orig. hat* obseruan|a.

uestris iustis | postulationibus inclinati, predictam ecclesiam beate Marie, in qua diuino estis obsequio mancipati, | cum omnibus bonis que impresentiarum rationabiliter possidet aut in futurum iustis modis prestante Domino poterit adipisci, sub beati Petri et| nostra protectione suscipimus et presentis scripti patrocinio com munimus. Statuentes ut ordo canonicus qui in predicta ecclesia dinoscitur institutus, perpetuis | ibidem temporibus inuiolabiliter obseruetur. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam| nostre protectionis et constitutionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc | attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit | incursurum. Datum Laterani X. kal. iunii pontificatus nostri anno sexto.

B.

Die Ueberschätzung der Anbaufläche Babyloniens und ihr Ursprung.

Methodische Bedenken

von

Hermann Wagner.

Mit einer Tafel.

Vorgelegt in der Sitzung vom 25. Januar 1902.

Einleitung.

1. Seit sich die Blicke deutschen Unternehmungsgeistes auf Vorderasien geworfen haben und sich Aussichten eröffneten die sogenannte Bagdâd-Bahn von Konstantinopel bis zum Persischen Golf mittelst deutschen Kapitals und durch deutsche Ingenieure zu bauen, hat man als die lockendste Perspektive die Wiedererweckung der einst so ertragreichen Fruchtgefilde Babyloniens hingestellt. Kaum widersprochen ist dabei eine Größenangabe hinsichtlich der wirklich bebaubaren, zur Zeit nur wegen Mangels an den erforderlichen Kanalisationen unbenutzt und öde liegenden Flächen schweren Schwemmlandbodens aufgetaucht, deren Widersinnigkeit zwar augenfällig ist, die aber, da gerade Flächenzahlen begrifflich schwer zu erfassen sind, nichtsdestoweniger bereits beginnt von Schrift zu Schrift unbeanstandet weiter zu wandern. Wenn sie schließlich nicht als Gemeingut der Wirtschaftsgeographie gelten soll, wird ihr eine Widerlegung zu Teil werden müssen.

„Trotz eines barbarischen Kulturinterregnums von fast 30 Jahrhunderten" heißt es in einer der neueren Agitationsschriften [1]), „besitzt der schwarze Sawâd, Babyloniens fruchtbarer Alluvialboden, noch eine Ausdehnung von über 24 Millionen Hektar". Selbst ein so hervorragender Militär und Kenner des Orients, wie General Freiherr von der Goltz, nimmt diese Zahl unbedenklich an. Ja er beschränkt sie sogar ausdrücklich auf das bewässerungs-

1) Sigm. Schneider, Die Deutsche Baghdâd-Bahn etc. in ihrer Bedeutung für Weltwirtschaft und Weltverkehr, Wien u. Leipzig 1900, S. 11.

fähige Land: „Noch sind die Spuren der 120000 künstlichen Wasseradern vorhanden, welche einst das etwa 25 Millionen Hektar messende Land am untern Euphrat und Tigris durchzogen“ [2]). Dr. Paul Rohrbach, welcher auf einer Reise dem Tigris aufwärts von der Mündung bis Obermesopotamien gefolgt ist, wiederholt in einigen Aufsätzen in den Preußischen Jahrbüchern [3]) und in seiner jüngsten Schrift über „die Bagdâdbahn“ [4]) dieselben Zahlen, spricht „von der der Oberfläche Italiens ohne die Inseln annähernd gleichkommenden Landmenge des Sawâd“. „Da uns gleichzeitig mit der Steuersumme auch das Areal des kultivierten Landes angegeben ist, von dem sie einkam, so bleibt bei näherer Prüfung nicht der geringste Grund zum Zweifeln übrig. Unter der Regierung Chosroes I. betrug die nutzbare Gesammtoberfläche des Sawâd 22 Millionen Hektar, d. h. es waren von dem Lande nur 10 % nicht unter Bebauung“. Diese Beispiele mögen genügen.

Es kann nun ebensowenig einem Zweifel unterliegen, daß für alle diejenigen, welche sich der gleichen Zahlen bedienen, ausschließlich eine Schrift des im Jahre 1893 verstorbenen Orientalisten Aloys Sprenger alleinige Quelle ist: Babylonien, das reichste Land in der Vorzeit und das lohnendste Kolonisationsfeld für die Gegenwart [5]). In ihr wird in der That, so viel ich ersehe, zum ersten Male „das Areal des Alluviums“ in Babylonien auf

$24^1/_2$ Millionen Hektar,

also 245000 qkm, berechnet und, damit jeder Zweifel ausgeschlossen ist, mit der Größe des Königreichs Italien unter Ausschluß der Inseln verglichen (a. a. O. S. 22). Und die Größe des durch Kanalisationen oder Entwässerungen neu zu gewinnenden Territoriums innerhalb dieser Fläche auf 12 Millionen Hektar schätzend, stellt Sprenger einen Brutto-Ernteertrag der Felder aus diesem wiederbelebten Neuland im Betrage von 2 Milliarden Mark in Aussicht (S. 79).

Nun handelt es sich hierbei thatsächlich um ganz gewaltige, mit der Wirklichkeit in vollstem Widerspruch stehende Ueberschätzungen der Flächen; es müßte also eine einfache Gegenüberstellung berichtigter Zahlen, ja der Blick auf eine mit Gradnetzmaschen ausgestattete Karte, wie sie diesem Aufsatz beigefügt ist, dieselben aus dem Felde schlagen. Denn einem solchen ist ohne

2) Asien, Zeitschrift der Deutsch-Asiatischen Gesellschaft. I. 1901. Dez., 39.
3) Bd. 105, 1901, besonders S. 286—303.
4) Berlin 1902.
5) Heidelberg 1886 (Frommel's u. Pfaff's Sammlung von Vortr. XV 6—8).

Weiteres zu entnehmen, daß Babylonien im weitesten Sinn oder besser in dem Umfange, in welchem Perser und Araber diesen Begriff faßten, nämlich zwischen Zagros im Osten und der Wüste im Westen, vom 34° Br. im Norden bis zum Persischen Golf überhaupt nicht mehr als:

10 Millionen Hektar oder 100000 qkm

umfaßt; es können also die angebauten bezw. erst wieder zu bewässernden und zu entwässernden Flächen innerhalb dieses mit Sand-, Sumpf- und Steppengebieten durchsetzten Landes nicht wohl das Gesammtareal um das Doppelte übertroffen haben.

2. Zweck dieser Studie. Indessen wenn auch der Urheber der zahlreichen mit dieser Ueberschätzung eng verknüpften Irrtümer nicht mehr unter uns weilt, so verlohnt es sich ihrer Nachwirkung wegen, aber auch aus rein methodischem Interesse dem Ursprung der falschen Voraussetzungen und Schlußfolgerungen näher nachzuspüren und sie im einzelnen zu widerlegen.

Wenn für dieselben in erster Linie, wie gesagt, Aloys Sprenger verantwortlich zu machen ist, so hat dieser vielgenannte Orientalist unter seinen namhaften Fachgenossen manche, die in den gleichen methodischen Fehler verfallen und in denselben Vorurteilen befangen sind; auch sie nehmen ganz unwahrscheinliche oder unmögliche Zahlen, weil einmal überliefert, ohne Bedenken hin. Es liegt hier wieder ein typisches Beispiel der Behandlung einer Frage der historischen Geographie von Seiten der Sprachforscher und Kulturhistoriker vor, ohne daß bei der Kritik der Quellen das Rüstzeug geographischer Methode auch nur in der elementarsten Form angewendet wird. Um in überzeugender Weise vorzugehen, müssen die Fragen zergliedert werden. So kann diese Studie vielleicht für die Behandlung der Geographie der Araber im allgemeinen auch von einigem Nutzen sein.

Es wird sich jedenfalls zeigen lassen, daß die arabischen Ueberlieferungen über die Größe der besteuerten Bodenfläche Babyloniens, teils aus den Zeiten des Sassanidenkönigs Chosrau I. (Chosroes I., 531—579 n. Chr.), teils aus denen des Eroberers Omar I. (632—644), obwohl an sich eine baare Unmöglichkeit in sich schließend, alle weiteren Berechnungen und Schlußfolgerungen Sprengers und seiner Nachfolger beeinflussen. Befangen in der Ansicht, jene alten Bestimmungen seien das Ergebnis einer Steuervermessung und möchten wohl der Wahrheit entsprochen haben, verfällt Sprenger auch bei der eignen Neuberechnung in die Fehler eines von ihm nach-

ahmten, aber kaum für das 10. Jahrh. entschuldbaren Verfahrens ographischer Flächenbestimmung. Dennoch haben diese natürh falschen Ergebnisse Laien und selbst Fachmänner der Neuzeit llkommen irregeführt [6]). Man malt sich Flächen vor, welche n Kulturboden des heutigen Aegypten um das 4—6fache überffen, obwohl wenig Aussicht ist, am unteren Euphrat und Tigris die gleiche Ausdehnung ertragreichen Bodens, wie sie in Aegypten r Zeit besteht, zu gewinnen.

Um konkreter zu sprechen, so nehme ich an, daß Sprenger um zu der beanstandeten Behauptung, daß das anbaufähige Land byloniens 24$^1/_2$ Mill. Hektar umfasse, gekommen wäre, wenn er ht eine alte Ueberlieferung, wonach sie zu den Zeiten Chosas I. schon 150 Millionen Djarîb (d. h. 22$^1/_2$ Mill. Hektar) umßt haben soll, für baare Münze genommen hätte. Dem Urrung dieser Zahl und ihrer Wertschätzung haben wir daher in ster Linie nachzuspüren. Nur wenig unterstützt uns dabei die renger'sche Schrift, obwohl sie von (leider nur selten wörtlichen d mit genauer Quellenangabe versehenen) Auszügen aus arabiien Schriftstellern durchsetzt und mit einem eigenen Anhang er die Metrologie der Araber in Babylonien versehen ist. Ob s Schrift und namentlich dieser letzte Abschnitt bei der großen hl angreifbarer Punkte und auffallender Versehen im Kreise r Orientalisten Beachtung bezw. eine Widerlegung gefunden, ist ir unbekannt geblieben. Nur mühsam habe ich mich selbst in as Quellenmaterial einarbeiten können, was einem Autor gegenber, der sie so wenig gewissenhaft benutzt, eine erste Notwendigkeit ist. Soweit von diesen arabischen Quellen nicht bereits Uebersetzungen nach besseren Handschriften in einer der europäischen Kultursprachen vorlagen, war ich auf die Unterstützung sachkundiger Arabisten angewiesen. Im Grunde handelt es sich für unsere Spezialfrage um den Wortlaut nur weniger Stellen. Mit besonderm Danke gedenke ich hierbei der freundlichen Hülfe meiner Kollegen Julius Wellhausen und Friedrich Schultheß. Nicht ohne Nutzen war mir die leider erst begonnene gründliche Schrift von Maximilian Streck, Die alte Landschaft Babylonien nach den arabischen Geographen [7]). Sie bot manche

6) So ist z. B. auch zu fürchten, daß ein mit Auszügen versehenes Referat der Sprengerschen Schrift in einer angesehenen geogr. Zeitschrift zur Verbreitung der vielfach ganz unwahrscheinlichen Zahlen in der geogr. Litteratur beitragen wird, da a. a. O. nirgends Bedenken gegen dieselben geäußert werden. (s. A. Sua in Pet. Mitt. Litt. Ber. 1886. Nro. 552).

7) I. Leiden. 1900. II. das. 1901.

Parallelstellen, die mir sonst entgangen wären. Im übrigen nutzt auch sie in den bisher erschienenen Abschnitten geographische Untersuchungsmethoden nur wenig aus.

3. Sprengers Gedankengang. Es erscheint notwendig für die nachfolgende Beweisführung die Sprengerschen Darlegungen im Wortlaut vorauszuschicken; sie müssen um im logischen Zusammenhang zu erscheinen allerdings aus einzelnen Stellen seiner Schrift zusammengestellt werden. Wir entnehmen ihm das Folgende:

„Ein Nationaloekonom des zehnten Jahrhunders — Kodâma (bei Mâwardi, 300 und bei Jâkût III, 174) — hat Berechnungen über die Ertragsfähigkeit desjenigen Teils des Alluviums, welcher die Provinz des arabischen 'Irâk bildete, angestellt (S. 72). Kod. verfällt freilich in einen Irrtum, welcher berichtigt zu werden verdient. Er nimmt in der Berechnung der Größe des Areals von Babylonien die Länge der Achse zu 160 und die Breite zu 80 Farsangen an. Nach Kodâmas Berechnung enthielt das Areal des ganzen Alluviums also 12800 Quadratfarsangen (S. 121). Das ist falsch. Denn die Länge des Sawâd von Haditha am Euphrat bis 'Abbadân beträgt nur 120 Farsangen, die Breite von 'Odzaib am Rande der arabischen Hochebene bis Holwân am Fuß des Zagrosgebirges mißt 60 Farsangen. Der Flächeninhalt des Alluviums ist also nur 7200 Quadratfarsangen (S. 72). Die Lage von 'Abbadân und Haditha sind astronomisch bestimmt. Wir haben also ein Mittel den einen Faktor der Vermessung zu kontrolliren. Beide Orte sind 700 km von einander entfernt. Die Länge der Achse ist also von den Orientalen mit Genauigkeit bestimmt worden (S. 22).

„Daß sie in der Vermessung der Breite des Parallelogramms der Wahrheit ebenso nahe kamen, läßt sich nicht nachweisen, doch liegt kein Grund vor zu bezweifeln, daß sie halb so groß ist als die Länge. Das giebt einen Flächenraum von 24½ Millionen Hektar[8]). Zum Vergleich sei erwähnt, daß das Königreich Italien mit Ausschluß der Inseln ein Areal von 24,232324 Hektar hat, also ein wenig kleiner ist" (S. 22).

„Die Quadratfarsange enthielt, wie Kodâma ganz richtig bestimmt, (S. 121) 22500 chosroische Djarîb. Babylonien umfaßt also 7200 × 22500 = 162 Mill. Djarîb. Da ein solches Feldmaß dem Quadrat von 60 Königsellen zu 64,35 cm (S. 118) oder einer Größe von 14,9 Ar entspricht, beziffert sich das Gesammtareal von 162 Mill. Djarîb auf 24,5 Mill. Hektar (S. 72). In ihrem bureaukratischen Dünkel haben die Kameralisten, unter ihnen Kodâma, die Berichte der Laien über die angeblich zu Omars Zeit gemachte Vermessung des Sawâd umgerechnet und haben hiebei den Farsangen eine Länge von 12000 statt 9000 Ellen untergelegt und damit die Ausdehnung des Landes nach Länge und Breite im Verhältnis von 3 : 4 vergrößert, das Sawâd zu 160 F.-Länge und 80 F.-Breite, die Fläche zu 12800 Quadratfarsangen berechnet. Ich mache diese Bemerkung für Kritiker, welche sich die Mühe geben wollen, meine Berechnungen zu kontrolliren und verweise sie auf die bureaukratische Statistik des Sawâd in Jâkût, III, 74, Mâwardi 300, welche zu vergleichen ist mit der der Laien, wie Ibn Chordâdbeh und andere" (S. 65).

8) Nämlich 700 × 350 Kilometer = 245000 qkm = 24,5 Mill. Hektar.

„Der ganze Sawâd enthält also 24,5 Mill. Hektar. Das Pflanzland maß innerhalb dieser Fläche zur Zeit Chosroes I. (531—579) 150 Mill. Djarîb à 14,9 Ar, also 22,8 Mill. Hektar (S. 55); es bleiben also für jene Zeit 2,8 Mill. Hektar oder 10 Prozent für Sümpfe, Hügel, Flüsse, Städte und Dörfer etc. Nach einer Berechnung der Ertragsfähigkeit des Sawâd aus dem zehnten Jahrhundert (Kodâma), wird dagegen ein Drittel der Bodenfläche als nicht urbar in Abrechnung gebracht und also der Pflanzboden auf 16 Mill. Hektar reduziert (S. 56). Dieser Voranschlag ward in Verbindung mit einem solchen über den Steuerertrag zu einer Zeit gemacht, als wegen Vernachlässigung der alten Kulturarbeiten große Strecken Landes versumpft oder verdorrt oder zu Wüsten geworden waren. Wenn man alle Bauten wieder herstellte, die einst bestanden haben, wenn der Hauptstrom des Tigris wieder gezwungen würde, längs des östlichen Randes des Alluviums dahin zu fliessen (sic) und der Euphrat seinen Lauf durch Nagef (Nedjef) nach dem Meer zu lenken, statt die Sümpfe zu nähren, wenn das ganze Land von Irrigations- und Drainirungs-Kanälen durchschnitten wäre, kurz wenn alles gethan wäre, was sich thun läßt, den Boden fruchtbar zu machen, würde sich das Areal des Pflanzlandes wohl auf 20 Millionen Hektar belaufen. Unter Chosroes I. sollen ja 22,8 Mill. Hektar angebaut gewesen sein (S. 73). —

Wie viel Boden kann nun durch Bewässerung und Entsumpfung neu gewonnen werden? „Ich glaube nicht, daß im ganzen Alluvium heute eine Million Hektar Land bebaut ist, wir wollen aber, um sicher zu gehen, zwei Millionen sagen. Zu ausgedehnte Entsumpfungsarbeiten würden die Kosten nicht tragen und die Sümpfe, die geduldet werden müssen, wollen wir zu 5—6 Millionen Hektaren veranschlagen. Es bleibt also eine durch Bewässerungs- und Drainirungsarbeiten zu gewinnende Fläche, die ich zu 12 Millionen Hektaren annehme“ (S. 74). Den Ertrag des Hektar zu 15 Doppelzentner veranschlagend, welche dem Produzenten je 10—12 Mark einbringen, würde sich eine Bruttoeinnahme von 160 bis 200 Mark per Hektar oder 2 Milliarden Mark für das ganze neu durch Kanalisation zu gewinnende Land ergeben (S. 79)[9]).

Soweit Sprenger. Bei der großen Zahl zu widerlegender Ungereimtheiten, die in der eben mitgeteilten Darlegung enthalten sind, wird man gewisse Einzelfragen auseinander halten müssen. Zunächst handelt es sich um die Frage, ob bereits den arabischen Geographen und Nationaloekonomen selbst eine Ueberschätzung der Flächenangaben zuzuschieben ist, oder ob sie erst durch die modernen Erklärer hineininterpretiert ist. Wir müssen daher auf den Wortlaut der wenigen Ueberlieferungen zurück gehen. Im Grunde handelt es sich dabei nur um drei bezw. vier Ziffern, nämlich um

a) die Schätzung der Arealfläche des Sawâd zur Zeit des Chosroes I. auf 150 Millionen Djarîb;

b) die Mitteilung, daß eine Vermessung zu Steuerzwecken unter Omar 36 Millionen Djarîb ergeben habe;

9) Das letztere ist also hier wiederum zu ca. 12 Mill. Hektar angenommen (12,000000 × 180 = 2160 Mill. Mark).

c) die Berechnung der Gesammtfläche des Sawâd oder 'Irâks zu 10000 Quadrat-Parasangen oder 225 Millionen Djarîb.

Ein erstes Erfordernis bei derartigen statistischen Ueberlieferungen dürfte ihre Anordnung in chronologischer Folge sein. Ist für jene Zeiten des Mittelalters auch nicht anzunehmen, daß jeder spätere Autor alle frühern, seinen Gegenstand behandelnden Quellen zur Hand hatte oder wirklich benutzte, so bietet eine solche chronologische Anordnung doch oft die wichtigsten Fingerzeige um die widersprechendsten Zahlen in ihrer gegenseitigen Abhängigkeit zu erkennen. Ich erinnere daran, daß man in geographischen Handbüchern die Schätzungen der Bevölkerung der Erde bis 1872 lediglich nach der Höhe der Ziffern ordnete, wodurch keine Entscheidung über Wert und Unwert der Angaben gewonnen werden konnte. Sobald man sie chronologisch nach den Autoren ordnete [10]), ergaben sich natürliche Entwickelungsgruppen, die zeigten, daß fast jedes Zeitalter, in dem die Frage erörtert wurde, von einer bestimmten Vorstellung über die Gesammtzahl der zeitweilig die Erde bewohnenden Menschen geleitet war, sodaß sich alle Schätzungen der gleichen Periode logisch unterordneten.

I. Die Anbaufläche nach den Ueberlieferungen im Feldmass (Djarîb).

4. Der Wortlaut der Ueberlieferungen. Aus ältester Zeit sind uns keine Flächenangaben in geographischen Maßen, sagen wir gleich bestimmter in Quadratfarsangen bekannt. Zwar finden sich Angaben über Längs- und Breitenerstreckungen im Wegemaß (Farsangen) für Sawâd schon bei Ibn Chordâdbeh († 849), aber eine daraus abgeleitete Flächenberechnung, ausgedrückt in Quadrat-Farsangen, scheint vor Kodâma († 922) nicht erhalten, vielleicht auch noch nicht angestellt zu sein. Des Letztern Schriften sind freilich auch teilweise verloren gegangen, sodaß wir die fraglichen Angaben Kodâmas aus Mâwardi († 1058) und aus Jâkûts († 1229) Wörterbuch entnehmen müssen.

Aehnlich liegt es mit der in unserer Untersuchung eine besondere Rolle spielenden Angabe, wonach der Flächenraum des Sawâd zur Zeit des Sassanidenkönigs Chosroes I. (531—579) 150 Millionen Djarîb betragen haben soll. Wir finden sie in ältern Schriftstellern nicht, auch nicht in der Chronik des Neuper-

10) S. H. Wagner in Behm u. Wagner, die Bevölkerung der Erde II. Gotha 1874. Erg.-Heft Nro. 35 zu Pet. Geogr. Mitt. S. 5.

sischen Reiches von Tabarî († 923), die Nöldeke 1879 in Uebersetzung herausgegeben hat und die sonst manche interessante Einzelheiten enthält, sondern erst bei Mâwardi († 1058). Hier folgt, wie schon an dieser Stelle erwähnt werden mag, diese Angabe unmittelbar hinter einem, dem Kodâma entnommenen Passus über die Berechnung der Größe des Sawâds zu 10000 Quadrat-Farsangen oder 225 Millionen Djarîb.

Nur die häufiger wiederkehrende Zahl des Ergebnisses der Vermessung des Bodens zu Omars Zeit im Betrage von 36.000000 Djarîb, nach andern von 32 bis 36 Millionen, findet sich schon bei dem dem 9. Jahrh. angehörigen Ibn Chordâdbeh.

Viel reichlichere Ueberlieferungen sind uns über die Steuererträgnisse jener vorderasiatischen Gebiete, weniger zur Zeit der Sassaniden, als zu arabischer Zeit erhalten. Dieselben sind zuerst in A. v. Kremer's Culturgeschichte des Orients I. 1875 ausführlich behandelt, können uns aber hier nur in so weit interessieren, als man möglicher Weise aus den Erträgnissen Rückschlüsse auf die bebauten Flächen machen kann. Leider stammen die überlieferten Steuerlisten für einzelne Landesteile und Provinzen auch nicht aus jener ältern Zeit der Blüte des Sassanidenreiches, für welche uns nur Gesammtsummen genannt werden.

Ueberliefert sind uns, soweit ich zu übersehen vermag, die Gesammtergebnisse der Grundsteuern aus der Zeit folgender Herrscher: des Sassanidenkönigs Kobâd (488—531), seines Sohnes Chosroes I. (Chosrau Kisra), 531—579), des Königs Chosroes II. (Kisra Parwêz) für 619 und des arabischen Eroberers der Zweistromländer Omar (634—644).

a) Chordâdbeh. Um die Widersprüche zu erklären, welche sich hinsichtlich der Auszüge v. Kremers (1875) und Sprengers (1886) aus Ibn Chordâdbeh's wichtigem Werk der Wege und Reiche (*Kitâb al-masâlik wa'l mamâlik*) finden, muß daran erinnert werden, daß beiden nur die bisher einzige fehlerhafte Oxforder Handschrift, bezw. deren Wiedergabe (und Uebersetzung) durch C. Barbier de Meynard[11]) zur Verfügung stand, während inzwischen (1889) M. J. de Goeje eine auf einer Konstantinopler Handschrift basierte, weit korrektere und vollständigere Ausgabe veranstaltete[12]), die er gleichfalls mit einer Uebersetzung in fran-

11) Journ. asiat. 6e série, Tome V. Paris 1865.
12) Bibliotheca Geographorum Arabicorum Vol. VI. 1889.

zösischer Sprache begleitete. Nach dieser letzteren lautet die Einleitung zur Geschichte des Sawâd [13]) wie folgt:

„Beginnen wir mit dem Sawâd ('Irâk), da die persischen Könige dasselbe *Dil Irân schahr* d. h. das Herz von 'Irâk genannt haben. . . . . Unter der Regierung des Kobâd, Sohnes von Fairuz, war die Steuer im Sawâd 150 Mill. Dirhems Mithkâl. Omar ibn al-Chattâb befahl die Inangriffnahme einer Katastervermessung des Sawâd, welcher in der Länge von al-'Alth und Harbâ bis nach 'Abbadân 125 Farsangen und in der Breite von der Schlucht (*'akaba*) von Holwân bis nach al-'Odhaib 80 Farsangen mißt. (Chord. 14). Das Resultat dieser Operation war 36,000000 Djarîb. Dann wurden folgende Taxen eingeführt: ein Djarîb von Weizen = 4 Dirhems, ein Djarîb von Gerste = 2 Dirhems; ein Djarîb von Dattelpalmen 8 Dirhems, ein Djarîb von Weinland = 6 Dirhems, ein Djarîb von Klee (Luzerne) = 6 Dirhems. Die Kopfsteuer ward von 500000 Köpfen erhoben, indem man den verschiedenen Klassen der Besteuerten Rechnung trug. Im Ganzen bestimmte Omar als Steuer, welche das Sawâd aufzubringen hatte, die Summe von 128 Millionen Dirhems".

b) Ob Kodâma's Buch über die Grundsteuer, *Kitâb al-châradj*, überhaupt Arealangaben enthält, ist mir unbekannt. In den von de Goeje übersetzten Abschnitten des allein erhaltenen zweiten Buches, welches er nach einer in Konstantinopel befindlichen Handschrift 1889 ediert hat [14]), finden sich solche nicht. Nur die mit Ibn Chordâdbeh sachlich übereinstimmende Angabe über die Gesammterträgnisse des persischen Reiches unter Chosroes II. findet sich vor (Kod. 252):

„Man erzählt, daß Kisrâ-Aperwyz im 18. Jahr seiner Regierung eine Uebersicht aller Einkünfte seines Reiches anfertigen ließ. Sie ergab 420,000000 Mithkâl Silber oder 600,000000 gewöhnliche Dirhems [15]).

---

13) Daselbst p. 5 u. 14. Ich citiere nach den auf die arabischen Texte bezüglichen Seitenzahlen (am Rande der Uebersetzungen).

14) Bibl. Geogr. Arab. VI 144—208.

15) In dem fraglichen Manuskript steht freilich „720 Millionen Mithkâl in Gold, was in Silber gleich 600,000000 Dirhems ist". Diese Zahl, fügt de Goeje (B.G.A. VI, p. 192) hinzu, kann nicht exakt sein. In der That, wenn man dies mit Ibn Chordâdbeh's Mitteilung in der bereinigten Ausgabe de Goeje's (a. a. O. p. 12) in Parallele stellt, so kann über den Sinn gar kein Zweifel sein. Es ist zu lesen 420 Mill. Mithkâls in Silber. Denn Chordâdbeh sagt: „Kisrâ-Aperwyz bezog aus seinem gesammten Reiche im 18. Jahre seiner Regierung 420 Millionen Mithkâls, das macht, nach dem heutigen Gewicht des Dirhems = 7 : 10 Dirhems, 600 Millionen Dirhems". Derselbe Passus, welcher in dem Konstantinopeler Manuskript des Ibn Chordâdbeh unmittelbar den Angaben über die Erträgnisse des Sawâd folgt (de Goeje VI, 10), findet sich in der Oxforder Handschrift, bezw. der von Barbier de Meynard besorgten Ausgabe an ganz anderer Stelle, nämlich hinter der Aufzählung der Distrikte des Ahwâz (Susiane), allerdings in sehr verderbter Form (Journ. asiat. T. V. 1865, 253). Es wird von einem Steuerbetrage von 24 Millionen Mithkâls = 795 Millionen Dirhems gesprochen. Wir würden auf die Sache nicht eingehen, wenn nicht A. v. Kremer (I. 257) die ganz falsche

c) So kommen wir auf Mâwardi, dessen Hauptwerk *Kitâb al ahkâm as sultânîje* von Enger 1853 unter dem Titel „Maverdii Constitutiones politicae“ (Bonnae 1853) herausgegeben ist und offenbar eine Fülle von für unsere Betrachtung wichtigen Mitteilungen enthält, aber leider niemals im Ganzen übersetzt ward. Es wird zur Klarheit beitragen, wenn wir hier gleich den wichtigsten Passus im Zusammenhang mit gewissen geographischen Angaben sinngetreu wiedergeben. Es ist die von Sprenger zwar genannte aber nicht eingesehene Stelle (p. 300 ff.), die sich großenteils wörtlich auch in Jâkûts geographischem Wörterbuch (ed. Wüstenfeld III, 174) findet. Nach meines Kollegen Wellhausen Mitteilung ist des letzteren Fassung aber vielfach unverständlich, während bei Mâwardi alles klar ist. Der Passus lautet:

„*Al Sawâd* heißen zwei Landstriche: 1) Die Gegenden in der Nähe von Belkâ, so benannt wegen ihrer schwarzen Steine, wie ich glaube. 2) Das Gebiet von Irâk und seine Domainen, die die Muslime zur Zeit Omars eroberten. Es wurde so genannt, weil es schwarz war von Saatfeldern, Dattelbäumen und andern Bäumen u. s. w. So benannten sie es „Sawâd“, weil es von Saaten und Bäumen dunkelgrün war“.

„Und die Grenze des Sawâd geht von Hadîtha bei Maussil der Länge nach bis nach Abbadân und von al 'Odhaib bei Kâdisîya (Qàdisîja) der Breite nach bis nach Holwân. Und seine Länge beträgt 160 Farsangen. Und was den Irâk betrifft, so ist seine Länge geringer als die Länge des Sawâd und seine Breite ist ganz die Breite des Sawâd; denn die Landschaft, mit welcher der Irâk (im N.) beginnt, östlich vom Tigris, ist *al-'Alth*; das liegt an der Grenze von Buzurdjasâbûr und ist ein Dorf, gegenüber *Harbâ*, auf *al 'Alawîya* gelegen. Und westlich vom Tigris ist Harbâ. Dann erstreckt es sich bis zur letzten Provinz Basra, nämlich zur Insel Abbadân .... Die Länge (des Irâk) beträgt 125 Farsangen, indem sie um 35 Farsangen kürzer ist als die Länge des Sawâd; und seine Breite ist gleich der des Sawâd, nämlich 80 Farsangen. Kodâma sagt, das sind 10000 Quadrat-Farsangen, die Farsange zu 12000 gewöhnlichen oder zu 9000 hâschimitischen Ellen. Eine Quadrat-Farsange enthält 22500 Djarîb und, wenn sie mit 10000 multipliziert wird, erreicht man 225 Millionen Djarîb. Davon geht schätzungsweise ab an Fels, Hügeln, Salzfeldern, Sümpfen, Straßen, Flußläufen, Weichbildern von Städten und Dörfern ein Drittel, sodaß 150 Millionen Djarîb übrig bleiben. Davon liegt eine Hälfte brach (sie ruht) und die andere wird bestellt. Hierzu kommen noch die über das Ganze zerstreuten Palmen, Reben und sonstigen Bäume. Indem für jeden Djarîb die Grundsteuer durchschnittlich 2 Dirhems — das ist weniger als der Zehnte — beträgt, ergiebt dies 150 Millionen Dirhems. Und dies

---

hnung gemacht hätte: „420 Mill. Mithkâl, was wenn man den Mithkâl zu ewichte von 7 d. i. 10 Dirhems = 7 Mithkâl rechnet 195 Mill. Dirhems (statt usmacht“. Wie gesagt, ist die ganze Darlegung bei v. Kremer (I. 257) g durch die völlig verständlichen Daten der besten Handschrift des Ibn lbeh, mit der uns de Goeje bekannt machte.

ohne die Grundsteuer (?) der Schutzgenossen und ohne die Armensteuer. Denn dies wird nicht in die Grundsteuer eingerechnet. . . . .

Und wenn zu dem, was Kodâma über den Flächenraum des Irâk angiebt, das hinzugefügt wird (Mâwardi p. 302), was vom übrigen Sawâd zu ihm hinzukommt, und das sind 35 Farsangen, so ist der Mehrbetrag dieses Flächenraums ein Viertel im Quadrat und das ist der Flächenraum alles dessen, was sich für den Getreidebau eignet, wenn man dabei Alles in Allem nimmt. Denn zuweilen liegt in Folge von Zufälligkeiten und Mißlichkeiten etwas von ihm unbebaut, was nicht eingerechnet wird".

„Und es wird behauptet, daß der Flächenraum des Sawâd zur Zeit des Chosrau, des Sohnes von Kobâd, 150 Millionen Djarîb erreichte und sein Steuerbetrag bis auf 287 Millionen Dirhems nach dem Gewicht von Sieben (sc. Mithkâls) stieg. Denn er pflegte auf jeden Djarîb einen Dirhem als Steuer aufzuerlegen und einen Kâfiz, dessen . . . . Wert 3 Dirhems ist nach dem Mithkâlgewicht; und daß der Flächenraum des bebauten Landes im Sawâd unter Omar von 32 bis 36 Millionen Djarîb betragen habe".

Diese letzten, vorsichtig ausgedrückten Worte „Es wird behauptet, daß etc." erweisen die ganze Sache als eine legendenhafte mündliche Ueberlieferung. Es seien daher gleich die daraus entnommenen bestimmten Behauptungen Kremers (Culturgesch. I. 258. Anm.) gegenübergestellt, die für die Gesammtauffassung Sprengers, wie ich glaube, hauptsächlich maßgebend waren:

„Nach Mawardi p. 302 betrug (sic) das Steuereinkommen der Provinz Sawâd unter dem Sohne des Kobâd 287 Millionen Dirhems. Der Flächenraum des bebauten Landes, von dem allein die Steuer (1 Dirhem in Geld und 1 Kafiz in natura per Garîb) eingehoben wurde, war (sic) 150 Millionen Garîb, hingegen hatte sich unter Omar I. der Flächenraum des bebauten Landes bis 32—36 Millionen Garîb vermindert (sic)".

II.

5. Die angebliche (relative) Abnahme der Bebauungsfläche und das Kriterium der Steuererträgnisse. Unser erster Einwurf gegen v. Kremer und Sprenger gipfelt darin, daß sie ohne jede Prüfung der Wahrscheinlichkeit dieser Ueberlieferungen beide Zahlen (150 und 36 Millionen Djarîb) in unmittelbaren Zusammenhang bringen und daraus folgern, daß sich die bebaute Fläche in Babylonien von den Zeiten höchster Blüthe unter Chosroes I. um 560 n. Chr., vor allem in Folge der Eroberung durch die Araber unter Omar, nach kaum 80 Jahren von 150 Millionen Djarîb auf 36 verringert habe. Ja wenn wir Sprenger (Babylonien, 59) folgen wollten, so „standen immerhin zu Omars Zeit 15 Millionen Hektar weniger als zur Zeit Chosroes I. unter Kultur". Es ist wohl kein Zweifel, daß diese relative Abnahme — von den absoluten Werten wollen wir

zunächst wieder absehen — von jenen Orientalisten K. u. Sp. deßhalb für möglich gehalten ist, weil auch die Steuererträgnisse im Laufe des letzten Jahrhunderts sassanidischer Herrschaft starken Schwankungen unterworfen gewesen sein sollen. Von 150 Millionen Mithkâl Silber unter Kobâds Regierung soll sich das Steuereinkommen auf 287 Millionen unter seinem Sohne und unmittelbaren Nachfolger erhoben haben. Es würde dies allerdings einer Verdoppelung entsprechen. Denn die letztere Zahl bezieht sich nach Mâwardi 302 auch auf Dirhems „nach dem Gewicht von Sieben" d. h. sieben Gewichtsdrachmen gleich zehn muslemitische gerechnet. An sich liegt in solcher Verdoppelung keine absolute Unmöglichkeit, wenn man bedenkt, daß erst Chosroes I. die neue Steuerveranlagung wirklich durchgeführt hat, die Kobâd erst anbahnte. In Tabarî's Chronik heißt es[16]:

„Die Könige von Persien pflegten vor der Regierung des Chosrau Anôšarwân von den einzelnen Kreisen als Grundsteuer ein Drittel oder ein Viertel oder ein Fünftel oder ein Sechstel des Ertrages zu erheben, je nach Maßgabe der Bewässerung und Bodenkultur im Kreise, und an Kopfsteuer eine bestimmte Summe. Nun hatte Kawâdh (Kobâd), Sohn des Pêrôz, gegen Ende seiner Regierung angeordnet, daß das Land, Ebene wie Gebirge (sic), vermessen werde, um danach die Grundsteuer richtig zu bestimmen. Diese Vermessung war geschehen; doch war die Sache bei Kawâdhs Tode noch nicht völlig beendet. Als nun aber sein Sohn Chosrau zur Regierung kam, ließ er die Vermessung zu Ende führen, auch die Dattelpalmen und Oelbäume sowie die Köpfe zählen und darauf durch seine Schreiber die Gesammtsumme feststellen. . . . . Dann wählte Chosrau einige verständige wohlmeinende Leute aus und befahl ihnen die für ihn ermittelten Maaße der verschiedenen Klassen (von Feldfrüchten) und die Zahl der Palmen, Oelbäume und der Köpfe der Steuerpflichtigen zu untersuchen und danach die Steuersätze zu bestimmen nach einem Maaßstab, wobei die Unterthanen sich nach ihrer Ansicht noch wohlbefinden und ohne Sorgen leben könnten; über das Ergebnis sollten sie ihm Bericht erstatten. Da sagte nun jeder, wie hoch sich nach seiner Ansicht die Sätze belaufen müßten, und sie kamen nach sorgfältiger Berathung überein, die Grundsteuer zu legen auf die Feldfrüchte, welche Mensch und Thier ernähren, nämlich Weizen, Gerste, Reis, Reben, Luzerne, Dattelpalmen und Oelbäume. Auf jeden Djarîb Land, der mit Weizen oder Gerste besät war, legten sie 1 Dirhem Grundsteuer, auf den Djarîb Weinland 8, auf den Djarîb Luzerne 7, auf je 4 persische Dattelpalmen 1 Dirhem, auf je 6 gemeine Dattelpalmen ebensoviel, desgleichen auf je 6 Olivenbäume. Die Steuer sollte aber nur für die Datteln gelten, welche in Pflanzungen oder in größern Massen zusammen standen, nicht für einzelne zerstreute. Alle übrigen Bodenerzeugnisse außer den sieben genannten ließen sie steuerfrei, auf daß die Leute sich gut nähren könnten. . . . . Diese von ihnen festgestellten Sätze legten sie dem Chosrau vor. Derselbe genehmigte sie, befahl sie einzuführen und danach die Steuern jährlich in 3 Raten zu er-

16) Tabarî, Gesch. d. Perser und Araber zur Zeit der Sasaniden, übers. von Th. Nöldeke 1879, 241 ff. · Die Orthographie Nöldekes ist beibehalten.

heben. . . . Darauf ließ er die Steuersätze verzeichnen und mehrere Exemplare davon nehmen, wovon er eines in seiner Kanzlei behielt, je eins an die Steuerbeamten sandte, um sich daran zu halten und je eines an den Richter des Kreises. Diesen gebot er, die Verwaltungsbeamten in ihrem Gebiet daran zu hindern, mehr Grundsteuer zu nehmen als in den Verzeichnissen stehe, wovon ihnen ein Exemplar zugestellt war".

Dieser Auszug soll zunächst erweisen, daß der Mehrertrag der Steuer aus dem Sawâd unter Chosroes — nämlich 287 gegen 150 Mill. D. — in erster Linie der wirklichen Durchführung einer guten Verwaltungsaufsicht zugeschrieben werden müßte, wie sie ja überhaupt Chosrau, dem Gerechten, nachgerühmt wird, und wenn auch wohl zum Teil einem etwas größeren Anbau, so unter keinen Umständen einer etwa zu vermutenden Verdoppelung der bebauten Fläche. Erinnern wir uns hiebei des wichtigen Zugeständnisses Sprengers (S. 56), daß „die Quellen, denen wir alle diese Zahlen entnehmen, sie nicht aus den Archiven geschöpft haben — diese sind nahezu 300 Jahre, ehe sie niedergeschrieben wurden, abgebrannt — sondern aus den im Steueramt fortlebenden mündlichen Berichten".

Leider teilen alle andern Quellen außer Mâwardi keine Zahlen über die besteuerten Flächen mit. Es frägt sich also, ob die Angabe, das Pflanzland habe zu Chosroes Zeiten im Sawâd 150 Millionen Djarîb umfaßt, logisch mit dem Steuererträgnis von 287 Mill. Dirhems in Verbindung gebracht werden darf. Das erscheint mir unmöglich, wenn, wie es bei Tabarî heißt, nur das wirklich besäte, nicht auch das brachliegende Land der Grundsteuer unterworfen war, und wenn ferner auf jeden Djarîb Land, der mit Weizen oder Gerste besät war, nur 1 Dirhem Grundsteuer lag. Denn selbst wenn man das gesammte Areal als Weizen- und Gerstenland ansehen wollte, so ergebe dies erst 150 Millionen Dirhems und die übrigen 137 Millionen wären dann noch durch die Steuer auf Reis- und Luzernefelder, Weinstöcke, Dattelbäume und Oliven nebst der Kopfsteuer aufzubringen gewesen. [Sprenger (S. 62) behauptet, daß man 92½ % aller Steuern von den Getreidefeldern gewonnen habe, so unter al Mansûr (754—775). Ich habe nicht ergründen können, worauf er sich dabei stützt].

Dem gegenüber sagt nun Mâwardi, wie oben (S. 234) angeführt, daß schon Chosroes auf jeden Djarîb einen Dirhem zu nehmen pflegte und einen Kafîz, dessen Wert 3 Dirhems gleich geachtet werde. Das würde also rund das Vierfache obigen Steuersatzes sein. In diesem Falle überschreitet schon die Hälfte der

150 Millionen Djarîb, die man vielleicht dem unbebauten Lande gegenüberstellen könnte, mit 75 Millionen Djarîb — also 75 × 4 = 300 Mill. Dirhems — den gesammten Betrag von 287 Millionen.

Es darf freilich nicht verschwiegen werden, daß andere Ueberlieferungen ausdrücklich die Naturalleistungen neben den Geldzahlungen erst dem Eroberer Omar zuschreiben. Tabarî[17]) sagt nämlich im unmittelbaren Anschluß an die Schilderung der Steuererhebungen Chosraus:

„Das sind die Sätze, welche Omar ben Chattâb, nachdem er die persischen Länder erobert hatte, nachahmte und wonach er die Schutzgenossen zu besteuern gebot[18]), nur daß er (überhaupt) auf jeden Djarîb Kulturland, je nach seiner Ertragsfähigkeit, soviel, wie auf das (wirklich) besäte Land und auf den Djarîb Getreideland noch überdies je ein oder zwei Kafîz Weizen legte, welche er zur Ernährung der Truppen gebrauchte; sonst hielt sich Omar, ganz besonders im Irâk, an die Sätze, welche Chosrau auf den Djarîb Landes, auf die Dattelpalmen und Oelbäume gelegt hatte, und befreite dieselben Lebensmittel wie er".

Nach andern Traditionen soll die Steuer von jedem „bewässerungsfähigen" Djarîb ein Dirhem und einen oder zwei Kafîz in Natur betragen haben, gleichviel ob das Land besät wurde oder nicht[19]).

Wie dem nun auch sei, so erscheint es vergebliche Mühe, die überlieferten 150 Millionen Djarîb aus Chosroes Zeit mit dem Steuerertrag von 287 Millionen in Verbindung zu bringen. Eher wäre dies denkbar für die stark verminderte Einnahme von 120 Mill. (bezw. 128) Dirhems rücksichtlich des vermeintlichen „Ergebnisses der Katastervermessung unter Omar", nämlich 36 Millionen Djarîb, zumal wenn wirklich erst unter Omar die bisher auf das besäte Land beschränkte Besteuerung auf das brachliegende Pflanzland ausgedehnt worden ist. Aber wenn andererseits es richtig sein sollte, daß zu Omars Zeit die eben angeführte Besteuerung durch Geld und Naturalabgabe nur für einzelne Distrikte des Sawâds gegolten haben sollte[20]), dann wird auch dieser

17) Nach Nöldeke a. a. O., 246.

18) Bekanntlich durften die Muslimen in den eroberten Ländern keinen Grundbesitz erwerben.

19) Balâdorî, p. 269 und Abu Yûsuf, f. 22 (p. 21), citiert nach Max van Berchem, La proprieté territ. et l'impôt foncier sous les premiers Califes. Inaug.-Diss. Leipzig 1886, p. 50.

20) Die hierauf bezügliche wichtige Stelle lautet nach Max van Berchems Uebersetzung des Abschnittes über den Charâdj (Grundsteuer) aus Mâwardî, 216 ff., wie folgt (Berchem a. a. O. p. 60): „Pour fixer la quotité du Kharâg on tient compte de la capacité d'impôt de la terre. Lorsque Omar établit le Kharâg dans le Sawâd, il fixa pour plusieurs districts de cette pro-

Versuch Steuerertrag mit Flächenraum in Konnex zu bringen, illusorisch.

Im hohen Grade unwahrscheinlich ist aber überhaupt die Reduktion des Pflanzlandes von Chosroes bis Omar im Verhältnis von 150 : 36, also auf den vierten Teil, wenn sie auch beträchtlich gewesen sein mag. Verheerungen durch Wasser haben sicher manches Pflanzland vernichtet. Daß schon unter Kobâd die Dämme in Nieder-Kaskar gebrochen seien, die erst Chosroes I. wiederherstellte, ist von Kodâma 240 überliefert; ebenso das Ereignis großer Ueberschwemmungen zur Zeit des letzten Sassanidenkönigs Chosroes Parwyz, das Masûdi wie folgt erzählt [21]):

„Im Jahre 7 der Hedschra (628 n. Chr.) schwollen Euphrat und Tigris so außerordentlich an, wie man es bisher nicht erlebt hatte. Enorme Risse durchfurchten die Ufer, mehrere Flüsse traten aus ihrem Bett, durchbrachen die Deiche und ihre Wehre und überschwemmten die Ebenen des Landes. Vergeblich versuchte der König Parwyz die Wässer wieder einzudämmen, indem er die Deiche erhöhte und die Schleusen wiederherstellte. Der Fluß warf alle Hindernisse nieder und breitete sich dort, wo heute sich die Sümpfe verbinden, aus. Die Farmen und Felder tauchten unter das Wasser. Die Ueberschwemmung ergriff die umliegenden Distrikte und Kantone und alle Anstrengungen, um des Elementes Herr zu werden, waren vergeblich. Später, als die Perser in Anspruch genommen waren durch den Kampf gegen die Araber, erweiterte das Wasser seine Verwüstungen, ohne daß man zu helfen versuchte und die Sümpfe gewannen von Tag zu Tag an Terrain".

Nachdem Masûdi dann noch verschiedener Versuche gedacht hat, um einzelne dieser Sumpfstrecken wieder trocken zu legen fährt er fort: „In unserer Zeit wird das *Batiha*, das heißt das vom Wasser bedeckte oder gewaltsam eingenommene Terrain, auf ungefähr 50 Farsangen in Länge und Breite geschätzt". Masûdi († 956) war ein Zeitgenosse Kodâmas († 922) und so könnten wir uns nicht wundern über die gewaltige, aber von keinem der neuern Orientalisten als solche erkannte Uebertreibung, die er in der Annahme einer versumpften Fläche von 2500 Quadratfarsangen begeht; es würde dies nämlich nicht 6 Mill. Hektar, wie Sprenger, 47 meint, sondern dem vierten Teil der Gesammtfläche entsprechen,

---

vince l'impôt d'un qafîz et une dirhem par gerîb, suivant l'exemple de Khosrau ibn Qobâdh; ce roi fut le premier qui mesura le Sawâd, fixa l'impôt, dressa le cadastre des terres et créa les registres publics. Il tint compte de la capacité d'impôt de la terre et prit soin de ne léser ni les intérêts des proprietaires ni ceux des cultivateurs. Il (i. e. Khosrau) préleva sur chaque gerîb un qafîz et une dirhem; le poids du qafîz était de 8 ratl et sa valeur de 3 dirhem au poids du mithqâl. . . . . Dans d'autres parties du Sawâd Omar fixa des tarifs différents".

21) Masûdi, les prairies d'or p. Barbier de Meynard I 1861, S. 226—227.

welche nach Kodâma's Vorstellung das Sawâd überhaupt enthalten sollte, d. h. 10000 Quadrat-Farsangen, in unsere Maße übersetzt, also mehr als 80000 qkm, beträchtlich mehr als der Aralsee (67000 qkm), während ganz Babylonien nur 100000 qkm enthält. Aber faktisch liegt hier offenbar eine einfache Verwechselung mit Meilen vor, da nach Kodâma, 223 die *Batâih* (d. h. die Sümpfe) zwischen Wâsit und Basra einen Raum von mehr als 60 Meilen bedecken! Selbst im Quadrat, wovon aber Kodâma nicht spricht, würde dies nur 13270 qkm ausmachen.

Immerhin erklären diese Zahlen, die ja übrigens den Verhältnissen dreihundert Jahre nach Omar entsprechen würden, nicht den unmittelbar nach der Eroberung Babyloniens durch die Araber folgenden Zustand, nicht eine Reduktion des Pflanzlandes im Verhältnis von 4:1, wie man es aus der Gegenüberstellung von 150 und 36 Millionen entnehmen könnte und entnommen hat. Die Verbesserung, welche Sprenger (S. 59) an diesen Zahlen anbringt, indem er die 150 Millionen Djarîb = 22,5 Mill. Hektar setzt und meint die 36 Mill. (omarische) Djarîb, welche nur dem besäten Lande entsprächen, auf 80 Mill. solcher d. h. $6^2/_3$ Mill. Hektar erhöhen zu sollen, ändert an diesem Verhältnis der Reduktion 4:1 nur wenig.

Fassen wir alles in diesem Abschnitte Besprochene zusammen, so ergiebt sich, daß das Kriterium der Steuererträgnisse uns nicht weiter führt, um die beiden Angaben von 150 Millionen und 36 Millionen Djarîb in einen plausiblen Zusammenhang zu bringen. Nur ein einziges mal — und das ist wichtig hervorzuheben — sehen wir ja überhaupt Fläche und Steuerertrag in direkte Beziehung gesetzt bei Mâwardi, bezw. bei Kodâma, indem (s. oben S. 237) das Drittel der gesammten Arealfläche des Sawâd, d. h. 75 Millionen Djarîb, 150 Mill. Dirhems Steuer ergiebt, wenn für jeden Djarîb die Grundsteuer durchschnittlich 2 Dirhem beträgt. Das dürfte aber m. E. keine historische Notiz wirklichen Ertrages, sondern nur ein rechnerisches Beispiel gewesen sein.

7. Der Djarîb (Ğarîb). Die Frage liegt nahe, ob etwa diese Angabe im Ackermaß wirklich das ursprüngliche Ergebnis einer Katastervermessung ist, dem sich die geographischen Maße (10000 Quadrat-Farsangen) angepaßt haben, oder ob nicht vielmehr umgekehrt die große Djarîbzahl aus den Annahmen für die Größe des Landes, gemessen durch Farsangen, abzuleiten ist. Bevor wir auf diesen jetzt leicht zu lösenden Punkt eingehen, müssen noch die absoluten Werte der Djarîbzahlen erörtert werden.

Es ist klar, daß, wenn man den Djarîb zu Chosroes I. Zeit mit Sprenger zu 14,9 Ar annehmen will, wir in den 150 Millionen Djarîb „Pflanzland“ = 22,8 Millionen Hektar, geschweige denn in Kodâmas Annahme für die Gesammtgröße des Irâk: 225 Millionen Djarîb = 33,1 Millionen Hektar, eine den arabischen Schriftstellern zur Last zu legende ungeheure Ueberschätzung sehen müßten, da Babylonien im weitesten Sinn, wie oben hervorgehoben, höchstens 10 Mill. Hektar umfaßt.

Es gilt also nun eine kurze Untersuchung über die Größe des Ackermaßes Djarîb anzustellen. Alles was Sprenger in dem großen Anhang seines Werkchens über die Metrologie der Araber bringt, wird leider ohne alle Quellenangaben vorgeführt — er hat sich allerdings schon früher oft damit beschäftigt — und ist in bedauerlichem Maße durch Rechenfehler durchsetzt. Unentbehrliche Dienste leistet daher die mühsame, aber sehr wertvolle Sammlung metrologischer Materialien, die H. Sauvaire im Journal asiatique de Paris 1882—86 stückweise veröffentlichte[22]). Für uns kommt insbesondere der 4. Teil: Mesures de longueur et de superficie[23]) in Betracht.

Daß man unter dem Djarîb (Ǧarîb) im allgemeinen eine Fläche von 60 Ellen im Quadrat, also 3600 Quadratellen verstand, steht wohl fest. (Gelegentlich stößt man freilich auch auf die Bemerkung, daß die Größe des Djarîb je nach den Ländern wechselt, bald einem Quadrat von 100, bald von 50 Ellen Seitenlänge entspreche[24]). Nicht so sicher ist, welche Elle für die Feldmessung gebraucht wurde. Weitaus die Mehrzahl der von Sauvaire zusammengetragenen Aussprüche über die Elle (*dirâ*) bezeichnet die Königselle oder die große hâschimitische (welchen Namen sie erst durch Al Mansûr erhielt), als die in der Feldmessung angewandte. Ebenso steht fest, daß dieselbe aus 8 Fäusten (*kabdah*) zu 4 Fingern zu 6 mit der Breitseite, „dos contre ventre“, neben einander gelegten Gerstenkörnern bestand, also 32 Zoll (Fingerbreiten) enthielt. Abûlfedâ, 15 bezeichnet diese als die der Alten, denen er die kleinere Handelle oder „die rechte Hand“[25]) von nur 24 Zoll als die der Neuern gegenüberstellt. „Alte und Neuere stimmen dagegen in der Größe des Zolls (Fingers) überein, und

22) Matériaux pour servir à l'histoire de la numismatique et de la métrologie musulmanes, traduits ou recueillis et mis en ordre par H. Sauvaire.

23) Journ. asiat. VIIIe Sér. Tome VIII, 1886, 489—574.

24) Sauvaire a. a. O. T. VIII, p. 214, nach *Reudd al mohtâr* (?) III, 260.

25) Streck, Babylonien I, XVI.

sie vereinigen sich es auszusprechen, daß der Zoll der Breite von 6 Gerstenkörnern, die neben einander gelegt sind, entsprechen".

Ohne die schwierige Frage des genauen absoluten Wertes dieses Zolles anzuschneiden, wollen wir dementsprechend die hâschimitische Königselle zu 64 cm, die schwarze zu 54, die Handelle zu 48 cm annehmen, da es uns nur auf runde Zahlen ankommen kann und 54 cm für die schwarze Elle am Nilmesser von neuem bestätigt sind[26]). Demnach muß man allerdings wohl für den Djarîb eine Größe von rund 15 Ar annehmen, da 0,64.60 × 0,64.60 = 3,84 × 3,84 = 14,$_{75}$ Ar ist. Sprenger berechnet ihn zu 14,$_{9}$ Ar (s. o. S. 228).

8. Die absoluten Werte von 150 und 36 Mill. Djarîb. Der Ausdruck 150 Mill. Djarîb würde also in der That der Vorstellung einer Flächengröße von 22 bis 22$^1/_2$ Mill. Hektar entsprechen, einer wie mehrfach hervorgehoben, ganz unmöglichen Zahl.

Zu einem rationellern Begriff verhilft uns auch die Annahme eines kleinen Djarîb des Chosroes nicht. Nach der Ueberlieferung Einiger soll die Feldmaß-Elle des Chosroes (*dirâ el-mesâlah*) nur 7 Fäuste und 1 aufgehobenen Daumen enthalten[28]), nach andern nur 7 Fäuste[29]). Mit v. Kremer werden wir die erstere (Culturgesch. I, 98) Angabe in 31 Zoll (7 × 4 + 3 Fingerbreiten) übersetzen können, was das Maß des Djarîb nicht wesentlich hinter das zurückwirft, welches aus der 32zölligen Elle soeben berechnet ist. Unzulässig erscheint freilich die Identifikation der Handelle (von 6 *kabdah*) mit dem römischen Cubitus (von 24 digiti) = 0,4436 Meter, wie es v. Kremer 1875 that (I. S. 99), ohne übrigens bei Sprenger Nachahmung zu finden. Aber selbst in diesem Falle könnte man die 150 Mill. Djarîb nicht in die natürlichen Landesgrenzen einzwängen. Denn bei einer Fingerbreite von nur 0,0184^m (= 0,4436 : 24) resultirt bei 31 Zollen eine Elle von 0,57 m, also ein Djarîb von 0,57.60 × 0,57.60 = 11,$_7$ Ar. Das giebt für 150.000000 Djarîb immer noch 17,6 Mill. Hektar, während Babylonien überhaupt deren höchstens 10 Mill. umfaßt.

Es ergiebt sich aus dieser Betrachtung, daß in der That die arabischen Autoren selbst sich gewaltiger Ueberschätzungen der Flächen schuldig gemacht haben, wenn sie dem Pflanzland eine Größe von 150 Mill. Djarîb zusprachen.

26) Zeitschr. f. Vermessungswesen, Stuttgart, XVIII, 1889, 439—445. Reiss, Der Nilometer bei Cairo. Diese Messungen waren veranlaßt durch W. Jordan's flüchtige Messungen, über die letzterer im gleichen Bande S. 106—109 berichtet. Uebrigens wird von Reiss bestätigt, daß die Elle am Nilmesser in 24 Teile geteilt ist, welche Zolle also größer sein müssen als die, von denen wir hier reden (nämlich etwa 2,$_{25}$ cm gegen 2 cm.)

28) Sauvaire a. a. O. T. VIII, p. 508 u. 509.

29) Derselbe p. 510.

Anders liegt die Sache bei dem sogenannten Vermessungsergebnis aus Omars Zeit: 36 Mill. Djarîb. Hier begegnen wir zum ersten Male einer Zahl, die nicht absolut von der Hand zu weisen ist. Ob wirklich den Maßnahmen Omars auch ein wesentlich kleineres Feldmaß zu Grunde lag, wie es Sprenger behauptet, erscheint mir doch keineswegs so sicher. „Die Araber" sagt er[30]) „hielten sich ursprünglich an die 24zöllige Handelle und der Steuerverwalter Omars I. konstruirte aus solchen seinen Djarîb". Dementsprechend würde der Omarische Djarîb nur 0,48.60 × 0,48.60 = 8,8 Ar groß gewesen sein. Dies führt Sprenger dann dazu in jenen 36 Mill. Djarîb (= 3 Mill. Hektar) nur das „besäte" Land zur Zeit Omars zu sehen, für das gesammte Pflanzland dagegen 80 Mill. omarische Djarîb = 6⅔ Mill. Hektar anzunehmen[31]). Sicher ist diese Interpretation ganz unbegründet. Denn dieser plötzliche Uebergang von einem althergebrachten Feldmaß zu einem so wesentlich kleinern (von 14,75 Ar auf 8,8 Ar), während die Steuersätze für den Djarîb nicht herabgesetzt, sondern, wie es scheint, unter Omar eher noch vergrößert, weil auf unbebautes Land ausgedehnt wurden (s. o. S. 237), würde eine so außerordentlich harte Maßregel gewesen sein, daß man sie kaum als wirklich geschehen annehmen kann. Und der überlieferte Steuerertrag von 120—128 Mill. Dirhems unter Omar gegenüber den 287 unter Chosroes I. spricht auch nicht für eine fast um das Doppelte erhöhte Besteuerung.

Sprenger wird sich bei Annahme seiner kleinen omarischen Elle auf die Notiz eines in Paris befindlichen Manuskriptes *Kitâb al hâwy* bezogen haben, das auch Sauvaire vielfach bei seinen metrologischen Zusammenstellungen ausgenutzt hat. Seinen Verfasser kennt man nicht[32]). Nach Sauvaire[33]) findet sich in diesem Werk hinter einer Beschreibung der vier wichtigsten Ellen die Angabe: „Es giebt auch eine Elle, welche man die omarische nennt; es ist diejenige, deren sich die Feldmesser bedienen. Sie ist gleich der Hälfte der coudée de la Balance (Ingenieur-Elle)"[34]). Da nun letztere nach derselben Quelle aus 12 Fäusten zu 4 Fingern besteht, bleibt obiger „Omarischen Elle" allerdings kein größerer Wert als 24 Zoll = 48 cm. — In allen übrigen von Sauvaire zusammengetragenen Stellen wird aber stets der Omarischen Elle die Größe von 31 Zollen (7 Fäuste

30) Babylonien S. 219. Sprenger erhält bei der etwas größeren Annahme für die Elle 8,4 Ar für den Omar'schen Djarîb.

31) a. a. O. S. 59.

32) Sauvaire, Journ. asiat. VIIe Sér. T. XIV. 1879. p. 502. Es handelt sich um das Ms. arab. de la Bibl. nat., anc. fonds no. 1106. Sauvaire glaubt, daß der Verfasser dieses Werkes dem Ende des V. oder Anfang des VI. Jahrh. der Hedschra angehört, also ca. aus dem 12. Jahrh. n. Chr. stammt.

33) Journ. asiat. VIIIe Sér. T. VIII. 1886, 496.

34) Sprenger, Babylonien, Anhang p. 118.

und 1 aufgerichteter Daumen) gegeben. So heißt es nach Sauvaire bei Mâwardi, 267: „Die Omarische Elle ist diejenige Omars ebn el Chattâb, mit welcher dieser Khalif die Ländereien des Sawâd maß. Mûsa ebn Talhah hat gesagt: Ich habe die Elle Omars ebn el Chattâb gesehen, mit welcher er die Ländereien des Sawâd ausmaß; sie ist gleich einer Elle, einer Faust (*kabdah*) und eines aufgerichteten Daumens. Nach El Hakam ebn 'Otaybah nahm Omar die längsten und kürzesten Ellen, und indem er drei vereinigte, fügte er dem Drittel dieser drei Ellen ein *kabdah* und einen aufgerichteten Daumen zu. Dann siegelte er die beiden Enden mit Blei und schickte sie an Hodayfah und an 'Otmân ebn Honayf, damit sie sich derselben Elle bedienten bei der Ausmessung des Sawâd. Der erste, der sich ihrer bei Vermessung der Ländereien bediente, war 'Omar ebn Hobayrah.

Folgt man dieser Version, so ist die Omarische Elle keine andere, als die des Chosroes (s. oben S. 241) und der Djarîb stellt sich auf $62^{cm}.60 \times 62^{cm}.60 = 13,_{82}$ Ar. Die 36 Millionen Djarîb würden dann einer Größe von $4,_{97}$ Mill. Hektar oder rund 50000 qkm entsprechen. Annähernd ist hiemit die Hälfte Babyloniens bezeichnet, ein Beweis, daß wenn dieser Zahl von 36 Mill. Djarîb irgend eine Realität innewohnt, d. h. wirklich dem Resultat irgend einer eigenen Schätzung der zu besteuernden Flächen entspricht, in ihr nicht nur die besäten, sondern auch die brachliegenden Ländereien mit enthalten waren bezw. die wenig ertragreichen Flächen. Wir wollen zum Schluß daran erinnern, daß Mâwardi „von 32—36 Mill. Djarîb" als dem Ergebnis der Vermessung unter Omar spricht, also sie zu $4,_4$ Mill. bis $5,_0$ Mill. Hektar annimmt [35]).

9. Der Ursprung der Angabe von „150 Millionen Djarîb". Im obigen glaube ich den Beweis erbracht zu haben, daß entgegen den Ansichten Sprenger's und v. Kremers, zwischen den beiden Ueberlieferungen, das Pflanzland Babyloniens habe zur Zeit des Chosroes 150 Millionen, dagegen zur Zeit Omars nur 36 Millionen Djarîb umfaßt, gar kein Zusammenhang

35) Der Vollständigkeit wegen mag hinzugefügt werden, daß Sprenger in den Remarks on Barbier de Meynards edition of Ibn Khordâdbeh and on the Landtax of the empire of the Khalyfs (Journ. of the Asiatic Soc. of Bengal V. XXXV Part I Philol. Sect. Calcutta 1867 p. 133) sagt: „The whole surface of cultivated and waste land of the Sawâd-Babylonica amounts to 10625 □ farsangs or 136,607143 Jaryb. Ibn Khordâdbeh (MS of Oxford) and Qodâma calculate the surface in round figures at 136 millions of Jaryb". Wie Sprenger zu der komplizirten Zahl von 136,607143 Jaryb kommt, habe ich nicht zu enträtseln vermocht. Da jedoch Sprenger 1886 auf diese verderbte Lesart 136 Mill. Djarîb, statt 36, nicht mehr zurückkommt, verlohnt es nicht bei diesem Punkt zu verweilen.

besteht. Ebenso ist nachgewiesen, daß der erstern Zahl kein reeller Wert zukommt, da sie dem Pflanzland mehr als die doppelte Größe des Gesammtareals zusprechen würde. Nicht im entferntesten liegt also in dieser Angabe das Ergebnis einer Katastervermessung vor, sondern sie ist — das erscheint mir als das weitaus Wahrscheinlichste — aus Berechnungen über die Gesammtgröße des Sawâd in geographischen Maßen nach Art der auf Kodâma zurückgeführten entnommen. Die wichtige Stelle ist im Wortlaut oben (S. 233) mitgeteilt. Zum Verständnis ist nur noch nötig daran zu erinnern, daß nach allen arabischen Ueberlieferungen die Farsange aus 12000 kleinen 24zölligen Ellen oder 9000 großen 32zölligen Ellen besteht; demnach enthält die Quadratfarsange 81 Millionen 32zöllige Quadratellen oder 22500 Djarîb, da 81.000000 : 3600 = 22500 ist. Kodâma sagt nun: Das Areal des Sawâd ist 10000 Quadratfarsangen, jede Farsange enthält 22500 Djarîb. Von den 225 Mill. Djarîb des Gesammtgebiets fällt etwa ein Drittel auf die ganz unproduktiven, für den Anbau gar nicht in Betracht kommenden Flächen, folglich bleibt für das, was Sprenger das „Pflanzland" nennt,

150 Millionen Djarîb.

Aus der Fassung, welche diese Notiz bei Mâwardi hat: „Man hat behauptet, daß der Flächenraum des Sawâd zur Zeit des Chosrau 150 Millionen erreichte" muß allerdings wohl geschlossen werden, daß man es hiebei vielleicht mit einer ältern über Kodâmas Zeiten hinausgehenden Ueberlieferung zu thun hat. Die gewaltige Ueberschätzung des Gebietes, welchem Kodâma 10000 Quadrat-Farsangen oder 225 Millionen Djarîb zuschreibt, müßte dann auf frühere Autoren zurückgeführt werden. Denn die Elemente dieser Zahl von 10000 Quadrat-Farsangen, nämlich Länge (125 F.) und Breite (80 F.) des Sawâd, finden wir bereits bei dem um ein Jahrhundert ältern Ibn Chordâdbeh.

Unter allen Umständen ist also die Ueberschätzung, von der wir reden, nicht erst von den modernen Interpretatoren in die Ueberlieferungen hineingetragen, sondern wohnt ihnen bereits inne. Sie muß daher auch wirklich als solche erkannt werden, während dieser Sachverhalt weder v. Kremer und Sprenger noch neuerdings Rohrbach irgendwie zum Bewußtsein gekommen ist.

II. Babyloniens Gesammtgrösse nach den Ueberlieferungen im geographischen Mass (Farsangen).

I.

10. Sawâd. Indem wir uns zu der geographischen Seite unserer Aufgabe wenden, bleiben wir zunächst einen Augenblick bei dem Doppelbegriff des Sawâd stehen.

Daß der Name ursprünglich nichts anderes bedeutete, als einen besonders fruchtbaren Landstrich, der sich in Folge seines Pflanzenwuchses, seiner Saatfelder und seines Baumwuchses durch dunkle Färbung von den fahlen und gelben Steppen und Wüsten abhebt, steht nach den angeführten Eingangsworten Jâkûts (s. o. S. 233), wohl fest. Dagegen geht aus den Stellen, die ich zu verfolgen vermochte, nicht hervor, daß das schwarze Schwemmland an sich, wie es in modernster Zeit gern geschieht, mit Sawâd bezeichnet wurde. Durch die Araber ist dann der Name zu einem politischen Begriff, zusammenfallend etwa mit dem, was man früher Babylonien, später den Irâk zu nennen pflegte, gemacht, weil eben dieses Land die Eigenschaften eines grünen Sawâdlandes auf weite Strecken zeigte. Wenn das Sawâd schlechtweg im Gegensatz zu Chusistân, Fars etc. so und so viel Steuern einbringt, wenn die Bezirke und Kantone, die zum Sawâd gehören, von Ibn Chordâdbeh einzeln aufgezählt werden, wenn eben dieser und Andere, wie Jâkût, die Grenzen des Sawâd bezeichnen, so ist keine Frage, daß hierbei der Name für einen ganzen Landstrich, eine Provinz des arabischen Reiches gebraucht wird.

Aber daneben scheint immer auch noch der engere Begriff des fruchtbaren und kultivirten Landstrichs innerhalb größerer Gebiete sich erhalten zu haben. Wenn vom „Sawâd des Irâk“ gesprochen wird (Istachrî), wenn es bei Ibn Saîd heißt (nach Abûlfedâ, 52): Der Nahr Sarsar läuft quer durch das „Sawâd des Irâk“ oder (das. 52): der Königskanal (Nahr al Malik) ergießt sich, nachdem er die Partie des „Sawâd von Irâk“, welche er durchschneidet, bewässert hat, in den Tigris unterhalb von Madâïn, — so kann damit wohl nur das bepflanzte und bebaute Gebiet im Irâk gemeint sein. Es scheint mir daher auch denkbar, daß dort, wo die Karten des Istachrî (Balkhî) vom „Sawâd Kûfa“ (neben den besonders erwähnten Sümpfen im Gebiet von Kûfa) oder vom „Sawâd Basra“ (neben den Sümpfen von Basra), von Sawâd Wâsit, Sawâd Bagdâd, Sawâd Chusistân, Sawâd Tostar sprechen, auch speziell kultivierbare Landstriche gemeint sind, sei es daß sie in unmittelbarer Umgebung der entsprechenden Städte oder gleichsam in Vor-

werken, fernab von der Stadt, zu der sie gehören, gelegen sind. Eine Entscheidung wage ich selbstverständlich in dieser Frage nicht zu treffen. Sie ist aber nicht ganz bedeutungslos für die Vorstellungen, die wir uns von den Anbauflächen in alten Zeiten machen. Wir finden z. B. auf der Karte Istachrîs (s. Taf. I) die Namen Sawâd Wâsit, und Sawâd Bagdâd auf die linke Seite des Tigris geschrieben und zwar getrennt durch „die Gegenden, wo die Araber wohnen", also Steppen.

11. Die Grenzen von Sawâd bezw. Irâk. Während diese im Osten, Süden und Westen stets annähernd identisch angegeben werden, bestehen in Betreff der Nordgrenze am Tigris Unterschiede. Ibn Chordâdbeh, die älteste der arabischen Quellen, läßt den Sawâd im Norden bei *al 'Alth* und *Harbâ*, also wie wir sehen werden, bei dem Tigrisknie auf dem 34° Br., beginnen. Dementsprechend ist auch der nördlichste der ältern, aus der Sassanidenzeit stammenden 12 Kreise der Kreis *Astân Shâd Hormus* und in diesem hat der Kanton Buzurdjsâbûr die Stadt al Alth als nördlichste (Jâkût I, 604). — Dem gegenüber heben Mâwardi, 300 und Jâkût, 174 hervor, daß „die Grenze des Sawâd" von *Hâditha bei Maussil* der Länge nach bis *Abbadân* geht, während die Länge des Irâk geringer sei, da dieses Gebiet erst bei al 'Alth an der Grenze von Buzurdjsâbûr im Norden beginnt (s. oben S. 233). Istachrî dagegen bezeichnet *Tekrît* als Nordpunkt, ebenso Idrîsî. Und als die neue Einteilung des Irâk in 6 Kreise aufkommt, die nach den Städten Sâmarrâ, Holwân, Bagdâd, Kûfa, Wâsit, Basra benannt werden, da wird nicht nur Tekrît, sondern auch das nördlich davon gelegene *as Sinn* von Mukaddasî, 114 zur Provinz Sâmarrâ gerechnet. Aus Ibn Saîd's († 1274) Worten wird man Tekrît nicht direkt als Nordpunkt des Irâk herauslesen können. Er sagt nach Abûlfedâ, 290: Im Südosten von Tekrît fließt der Kanal Iskhâk, welcher unter der Regierung des (zehnten Khalifen) Motawakkil (847—61) gegraben ist; bei diesem Kanal beginnt der „Sawâd von Irâk". Abûlfedâ, 290 selbst rechnet bestimmt Tekrît noch zu Mesopotamien, als „letzte Stadt gegen Irâk zu" und bei ihm taucht zum ersten Male wieder *Haditha* als Grenzstadt auf. „Irâk umfaßt", heißt es 291, „die beiden Uferlandschaften des Tigris; ebenso wie Aegypten diejenigen des Nil. Der Tigris läuft von Nordnordwest nach Südsüdost. In der Länge erstreckt sich Irâk von N. nach S. von Hadîtha am Tigris bis Abbadân etc."

Im übrigen ist es von Interesse zu verfolgen, wie sich in

der Grenzbeschreibung ein allmählicher Fortschritt bekundet. Es darf die allgemeine Bemerkung vorausgeschickt werden, daß seitdem sich Landkarten mehr und mehr eingebürgert, und diese auch die politischen Grenzen unter die darzustellenden Objekte aufgenommen haben, genauere Grenzbeschreibungen politischer Räume in geographischen Werken eine untergeordnete Rolle spielen. In jenem Zeitalter, wo dergleichen Anschauungsmittel nur ausnahmsweise zur Verfügung standen, ist die Orientierung des Lesers über die Grenzgebiete von besonderer Bedeutung. Verfolgen wir die Entwickelung in Betreff des Irâk von den Zeiten des Ibn Chordâdbeh (9. Jahrh.) bis Abûlfedâ (14. Jahrh.), so besteht der Fortschritt darin, daß die ältere Zeit sich mit Angabe einzelner Grenzorte begnügt, während man später (schon bei Balkhî-Istachrî um 950 n. Chr.) den Grenzverlauf kürzer oder länger beschreibt. Hiebei ist aber besonders zu beachten, daß als Grenzorte naturgemäß zuerst nur solche an Hauptstraßen, die aus dem Lande heraus bezw. in ein solches hineinführen, ausgewählt werden. Die Grenze spielt eben auf den Verkehrsbahnen eine aktive Rolle; dagegen findet sie fern von denselben kaum Beachtung. Wir würden heute immer als Grenzorte eines Staates, einer Provinz solche auswählen, die innerhalb der betreffenden politischen Grenzen gelegen sind. Das scheint damals nicht maßgebend gewesen zu sein. Lag ein bemerkenswerterer Ort nahe der Grenze im Nachbargebiet, so wird er zur Grenzabsteckung im Rahmen der Beschreibung als Orientierungspunkt mit benutzt. Die politische Zugehörigkeit eines solchen Punktes muß daher oft anderweitig festgestellt werden. So bilden *Tekrît* und *Hadîtha* am Tigris, wie oben hervorgehoben, zu verschiedenen Zeiten nördliche Grenzpunkte für den Sawâd bezw. Irâk, gehörten aber in arabischer Zeit wohl immer zu Mesopotamien (Djezirah)[36]).

Für unsere Frage kommen zunächst nur jene oft genannten vier äußersten Grenzpunkte in Betracht, die man für den Sawâd bezw. Irâk innerhalb der vier Hauptseiten der Außengrenze markierte. Sie werden in der ältern Zeit nicht in der Reihenfolge des Grenzzuges, sondern als Endpunkte zweier Hauptdiagonalen oder Hauptachsen, die sich durch das Gebiet hinziehen, aufgezählt. Die Längsachse, durch den Tigrislauf annä-

36) Streck, Babylonien, II, 1901, p. 75 meint, daß Tekrît, obwohl von Istachrî noch zu Mesopotamien gerechnet, den Spätern ziemlich allgemein als nördlichster Punkt des Irâk gelte. Demgegenüber mag auf Abûlfedâ, 240, ed. Guyard II, 2. 1883, 64) hingewiesen werden. Er führt Tikrit unter den Städten Mesopotamiens auf. „Tikrit ist die letzte Stadt Mesopotamiens nach der Seite des Irâk".

hernd bezeichnet, endigte in Abbadân am damaligen Ausfluß der vereinigten Ströme in das Persische Meer. Als nördlicher Anfangspunkt galt, wie wir gesehen haben, zu verschiedenen Zeiten Hadîtha am Tigris (36° Br.), Tekrît und auch al 'Alth und Harbâ (34° Br.). Die Querachse rechnete man von Holwân im O., oben im Gebirge gelegen, bis al 'Odhaib im W. am Rande der Wüste. Jedoch tritt an Stelle dieses letzten Punktes später Kâdisîya (Qâdisîja) oder auch Kûfa.

Fast alle diese Orte kann man mit ziemlicher Sicherheit ihrer Lage nach bestimmen. Wir wollen jedoch die Grenzbeschreibungen noch hier einfügen. „Von Tekrît", heißt es bei Istachrî [37]), zieht sich die Grenze im Osten nach Schahrozur; dann wendet sie sich über Holwân, Sîrawân, Saïmarah, Tîb, Sûs, Djobbi zum Meere. Die Grenzlinie von Tekrît zum Meere bildet einen Bogen und wendet sich jenseits Basra nach Westen in die Wüste längs dem Sawâd von Basra und den Sümpfen von Basra nach Wâsit; dann längs dem Sawâd und den Sümpfen von Kûfa nach Kûfa, längs dem Euphrat nach Anbâr, dann von Anbâr nach Tekrît zwischen dem Tigris und Euphrat; auch diese Grenzlinie vom Meer nach Tekrît ist bogenförmig gekrümmt. Dies ist der Umfang von Irâk". Wir heben von neuem hervor, daß hier wiederum eine ganze Reihe von Orten der Nachbarprovinzen zur Grenzbeschreibung benutzt werden, wie Schahrozur in Djabal (oder dem persischen Irâk), Tîb und Djobbi (Djobba) in Chusistân.

Die Grenzbeschreibung, welche Abûlfedâ, 292 giebt, lautet fast eben so wie bei Istachrî, weshalb wir sie nicht wiederholen. Nur die nähere Angabe über die Lage der Hauptgrenzpunkte kann interessieren (das. 291): Hadîtha findet sich in der Mitte der Nordgrenze, aber ein wenig nach West; Kâdisîya (Qâdisîja) in der Mitte der Westgrenze, aber etwas nach Süd, Abbadân in der Mitte der Südgrenze aber etwas nach Ost, Holwân in der Mitte der Ostgrenze aber etwas nach Nord.

12. Die Längs- und Querachse von Sawâd bezw. Irâk. Unter denjenigen Mitteilungen, die A. Sprenger in seiner oft genannten Schrift über die Errungenschaften arabischer Geographen giebt, ist wohl keine, die überzeugender für den Laien spräche, als sein angeblicher Nachweis, daß die Araber die Längsachse des Sawâd „mit Genauigkeit gemessen" hätten. Nach seinen Angaben verlief dieselbe von Hadîtha bis Abbadân am Persischen

37) ed. Mordtmann, S. 49. Vergl. u. S. 251.

Golf und war 120 Farsangen lang, während die Breite 60 F. betrug. Die Endpunkte der Längsachse lassen sich ihrer geographischen Position nach auf das genaueste bestimmen und danach die Entfernung in der Luftlinie berechnen. Sprenger findet sie zu 378 Aequatorminuten oder fast 700 Kilometer. Daraus sei zu schließen, daß man damals mit einer Farsange von 5,88 km (700 : 120) das Land vermessen habe.

Diese Angaben erfordern freilich der scharfen litterarischen wie sachlichen Kontrolle. Woher Sprenger die Zahl *120* Farsangen für die Längsachse entnommen hat, habe ich nicht festzustellen vermocht. Was er S. 121 über den vermeintlichen Fehler Kodâma's, welcher irrtümlicher Weise die Achse zu 160, die Breite zu 80 Farsangen angenommen habe, sagt, ist stracks gegen die Ueberlieferungen. Kodâma behauptet nirgends, daß, wenn andere (von Bureauweisheit nicht übersättigte) Berichterstatter die Länge des Sawâd zu 120 Farsangen angeben, deren jede aus 12000 32zölligen Ellen bestanden hätten. Solche Farsangen sind in keinem arabischen Schriftsteller zu entdecken und von Sprenger also rein erfunden. Nun soll der biedere Kodâma, um den vermeinten Fehler in der Ellenzahl dieser Farsangen (nämlich 9000 statt 12000) zu korrigieren, die Farsangenzahl der Längsachse von 120 auf 160 vermehrt haben. Eine solche sinnlose Unterstellung war nur möglich, weil Sprenger die von ihm besonders bezeichneten Stellen gar nicht näher angesehen hat und nicht bemerkte, daß sich die Zahl 160 auf eine gänzlich andere Linie bezieht, als Sprenger für die Achse des Sawâd angenommen hat; daß man ferner in jenen Zeiten von einer längern und einer kürzern Längsachse zu sprechen pflegte. An allen Stellen, die mir bekannt wurden, wie Chordâdbeh 14, Mokaddasî 134, Mâwardi 300, Jâkût III, 174 ist immer nur von 160 F. für die längere, 125 für die kürzere Längsachse die Rede, während die Breite durchweg zu 80 F. angegeben wird. Mit diesen Zahlen allein müßten wir also operieren[88]).

Zunächst gilt es die Positionen der Endpunkte derart festzulegen, daß wir ihre terrestrische Entfernung trigonometrisch neu berechnen können. Dabei zeigt sich sogleich die wichtigste Quelle aller Irrtümer Sprengers, daß er, während alle

88) Sprenger hatte übrigens selbst früher in seinen Remarks on Barbier de Meynards edition of Ibn Khordâdbeh (Journ. Asiat. Soc. of Bengal XXXV, Vol. I, 1866, 133) die Zahl 125 F. für die Linie Hadîtha—'Abbadân angegeben; dieselben Zahlen (125 u. 80 F.) nennt Sprenger auch schon 1850 in seinem Beitrag zu Cheney, Euphrat-Exp. II, p. 254 ff.

arabischen Autoren im Zusammenhang mit diesen Größenangaben nur von Hadîtha am Tigris sprechen, Sprenger dafür Hadîtha am Euphrat einstellt. Lediglich hierdurch, also durch Kombination zweier gar nicht zusammengehöriger Werte, gelangt er zu einer scheinbaren Uebereinstimmung der alten Angaben mit der wirklichen Entfernung und dadurch zu der Ueberzeugung, daß die Araber schon eine „mit Genauigkeit ausgeführte" Vermessung so langer Strecken zu Stande gebracht hätten.

Eine weitere Untersuchung wird sich mit dem Ursprung jener drei Zahlen 160, 125, 80 F. zu beschäftigen haben. Es wird sich nachweisen lassen, daß sie, weit entfernt einer besondern Landesvermessung entsprungen zu sein, lediglich den altüberlieferten Wegestrecken entnommen sind und einer Abrundung der Streckensummen entsprechen.

13. Die geographischen Quellen. Im Grunde müßten zur Entscheidung aller einschlägigen Fragen alle arabischen Quellen, die sich mit der Beschreibung 'Irâks befassen, herangezogen werden. Wie schon in der Einleitung erwähnt, sind mir durch meinen Mangel der Kenntnis der arabischen Sprache dabei leider die Hände gebunden. Namentlich vermag ich Jâkût's und Bakrî's Wörterbuch nicht nach allen Seiten hin nachzuschlagen, sondern muß mich abgesehen von übersetzten Autoren mit gelegentlichen Citaten, wie sie die unten zu nennenden Arabisten bieten, begnügen. Neben der Uebersetzung Ibn Chordâdbeh's und Kodâmas durch de Goeje (Bibl. Geographorum Arabicorum Vol. VI. 1889), kommt die Beschreibung des 'Irâks durch Ibn Serâpion (um 945) in Frage, deren wichtigsten Abschnitt über den Euphrat und Tigris kürzlich (1895) Guy le Strange[39]) übersetzte und mit einer Uebersichtskarte in 1 : 3,000000 begleitete. Es ist dies m. W. die erste Karte, welche ausführliche Eintragungen aus den arabischen Autoren in Betreff Babyloniens enthält, aber mehrfach der Berichtigung bedarf.

Serâpion giebt jedoch fast gar keine Distanzzahlen. Und daher zieht auch Strange bei Identifizierung der von Serâpion überlieferten Namen das gesammte Material an Itinerarzahlen, das wir Chordâdbeh, Kodâma, Roste, Mokaddasi, Istachri, Idrisi, Abûlfedâ etc. verdanken, zu wenig mit in Betracht.

Aus dem 10. Jahrh. ist weiter für unsere Frage al-Istachrî's *masâlik al mamâlik*, d. h. Buch der Länder, (viae regnorum oder Beschreibung der moslemitischen Gebiete) von besonderer

39) Journ. R. Asiat. Soc. London 1895, p. 1—76, 255—315, 739—749.

Wichtigkeit. Der arabische Text bildet den ersten Band von de Goeje's Bibliotheca Geogr. Arab. (Leiden 1870).

Es wird jetzt als eine neue Bearbeitung einer Schrift eines etwas ältern Autors Abû Zaid A. b. Sahl al-Balchî († 934), *kitâb al aschkâl*, angesehen[40]), ein geographisches Werk, in dem die Karten die Hauptsache waren, das aber nicht erhalten ist. Warum nun Abû Ishâk al-Fârisî al-Istachrî, von dem man annimmt, daß er die Beschreibungen Balchîs erweiterte, und ebenso Abû 'l Kâsim bn Haukal, der eine zweite, von Istachrî's Schrift abweichende Neubearbeitung erfaßte, nicht unter die selbständigen geographischen Schriftsteller gerechnet werden sollen, wie dies in C. Brockelmanns trefflicher Geschichte der Arabischen Litteratur (I. Weimar, 1898) der Fall ist, ist mir unverständlich. Beide Autoren finden sich dort (p. 229) nur beiläufig bei al-Balchî erwähnt, während de Goeje eigene Ausgaben ihrer geographischen Werke (B. G. Arab. I. 1870 Istakhri) und II. 1873 (Ibn Haukal) veranstaltet hat, und ihre Namen in geographischen Kreisen mit die bekanntesten sind.

Von einem i. J. 1173 verfaßten Auszuge des Buches von Istachrî, von dem sich eine Handschrift mit 19 Karten auf der herzoglichen Bibliothek zu Gotha befindet, hat J. H. Möller (Gotha 1839. 4°) einen lithographirten Facsimiledruck Text und 19 Karten) u. d. T. „Liber Climatum auctore Scheicho Abu Ishako el-Farasi, vulgo el-Issthachri" veröffentlicht. Und diese Ausgabe ist von A. D. Mordtmann u. d. T. „Das Buch der Länder von Schech Ebn Ishak el Farsi el Iszachri" ins Deutsche übersetzt. (Hamburg 1845). Diese Uebersetzung enthält allerlings nur 6 Karten, darunter die für uns wichtige von Irâk (Taf. I). Weder Le Strange noch Streck nehmen von dieser Karte, die doch manches lehren kann, irgendwelche Notiz. Andererseits ist begreiflich, daß diese letzten Publikationen nach der gründlichen Kritik, welche de Goeje dem Gothaer Manuskript 1871 (Die Istakhrî-Balchî-Frage) hat zu Teil werden lassen und die man auch als Geograph notwendig zuvor einsehen muß, im Kreise der Arabisten geringen Kredit mehr haben; man vermißt sie aber dennoch in Brockelmanns sonst so vollständiger Litteraturgeschichte. Mordtmanns Transkription ist natürlich auch ganz veraltet. Zu vorläufigen Vergleichen, wenn auch nicht zu mehr, kann auch W. Ouseley's Oriental geography by Ebn Haukal, von ihm nach einer persischen Uebersetzung 1800 ediert, noch benutzt werden.

Von den spätern Autoren kommt zunächst die vollständige französische Uebersetzung der Geographie Idrîsî's (Edrisi, 1154) in Betracht, die Amédée Jaubert schon 1835 veröffentlichte, aber von Brockelmann I, 477 auch mit keinem Wort erwähnt ist, während zahlreiche kleinere Auszüge aus Idrîsî einzeln genannt sind. Endlich erinnere ich an die Fortsetzung der von Reinaud 1848 (II. 1) begonnenen „Géographie d'Aboulféda, traduite de l'Arabe en Français" par Stanislas Guyard (II. 2. Paris 1883).

---

40) de Goeje, die Istakhrî-Balkhî-Frage. Zeitschr. D. Morg. Ges. 25. 1871, 42–58.

41) Géographie d'Édrisi, trad. de l'Arabe en Français. Paris. Vol. I. 1836. II. 1840. Recueil de voy. et de mémoires publ. par la Soc. de géogr. Vol. V et VI.

Was al-Jakûbî (um 890), Roste (um 903) und Mokaddasî (um 985) betrifft, so mußte ich mich auf das beschränken, was A. Streck in seinem oben erwähnten, noch unvollendeten Buch Babylonien bietet.

Oft ist es mir begegnet, daß Lelewels wichtige Auszüge aus den Positionsbestimmungen der Araber: „Table ou Indicateur de longitudes et latitudes des géographes Arabes de l'intrevalle de cinq siècles (830—1330)" bei Arabisten wie Geographen unbekannt oder jedenfalls unbeachtet geblieben sind. Sie finden sich nur in der vollständigen Ausgabe seines Atlas zur Géographie du Moyen Age, Bruxelles 1850 und bedürfen natürlich, da auch Lelewel des Arabischen unkundig war, der Kontrolle auf Grund der neuen Ausgaben der Quellenschriftsteller, bieten aber doch äußerst wichtige Fingerzeige, da sie nach Einzelautoren und folglich nach Zeiten geschieden sind. Wenn doch ein Arabist der Geographie einmal den Dienst leistete, diese Lelewelschen Tafeln neu zu edieren.

Was bis 1840 an mittelalterlichem Material bekannt war, hat Carl Ritter in Bd. X. (1844) und XI. (1845) seiner Erdkunde, größtenteils schon verwertet. Dazu treten jetzt die Arbeiten von Strange (1895) und Streck (1901). An Karten sind für uns abgesehen von den Kiepertschen Uebersichtskarten (besonders Nouv. Carte générale des Provinces de l'Empire Ottoman, Berlin 1884, 1 : 1,500000, Bl. 5. 6) namentlich zwei wichtig: Die Blätter V—XII der englischen Aufnahme des Euphrat und Tigris unter Chesney, 1 : 300000, 1849/50 herausgegeben als Beigabe zu Col. Chesney, The Expedition for the survey of the Rivers Euphrates and Tigris (I. II., London 1850). Sodann Heinrich Kieperts Karte der Ruinenfelder der Umgegend von Babylon nach Selby, Bewsher u. Collingwood 1 : 500000, welche Karte den Euphrat von Feludja bis Kûfa und (besonders nach Jones' Aufnahme) den Tigris von Tekrît bis Kût-el-ʿAmâra nebst den Zwischenlandschaften enthält. Sie ist von einem wichtigen Text begleitet [42]).

14. Hâdîtha—ʿAbbadân. Es bedarf eigentlich nur eines Blicks auf eine moderne oder auch die alte arabische Karte (Taf. I), um a priori zu erkennen, daß die Achse jener alten Fruchtlandschaften weit mehr durch den Verlauf des Tigris bezeichnet wird, als durch den Euphrat. Der letztere hat mehr den Charakter eines westlichen Grenzflusses. Abûlfedâ, 291 spricht es gleichfalls mit klaren Worten aus (s. oben S. 246). Demnach hätte dieser

42) Zeitschr. d. Ges. f. Erdkunde. Bd. XVIII, 1883, 1—26.

Umstand Sprenger schon vor der Verwechselung der beiden Hadîtha bewahren sollen. Diesmal hat ihm aber wohl die Einsicht in eine moderne Karte den Streich gespielt. Heutigen Tages existiert nur noch Hadîtha am Euphrat, auf einer kleinen Insel im Fluß gelegen. Diesem Punkt, der selbst auf Karten unserer Handatlanten (Stieler Bl. 57 hart am östlichen Kartenrand) zu finden ist, giebt Chesney (Map Nro. V) die von Sprenger eingesetzte Position, 42° 26′ 28,5 L. Gr., 34° 7′ 40″ Br.

Indessen kann nach den Worten Mâwardi's, 300 und Jâkûts III, 174 nicht der geringste Zweifel sein, daß es sich bei dem nördlichen Ende des Sawâd (im Gegensatz vom 'Irâk) nur um Hadîtha bei oder im Bezirk von Môssul handelt, denn *Al-Hadîtha 'ala Didjlah*, dem Atwâl nach Abûlfedâ, 287 eine Position von 67° 30′ L. und 36° Br. giebt, während dieselbe Quelle obiges, noch heute bestehendes Hadîtha am Euphrat (*Al-Hadîtha 'ala-l-Forât*) auf 67° 20′ L. und 33° 35′ Br. verlegt. Beide Orte werden stets zu Mesopotamien gerechnet.

Hadîtha. Leider läßt sich das heute verschwundene Hadîtha am Tigris genau nicht festlegen; alle Quellen kann man keinesfalls in Uebereinstimmung bringen. Die Sache ist einfach gelöst, wenn man sich nur an einige derselben wie z. B. an Ibn Chordâdbeh, 93 oder Ibn Serâpion halten will. Nach diesen lag Hadîtha, d. h. die Neustadt an der Mündung des großen Zâb, während der nächste wichtigere Ort *as-Sinn* an der des kleinen Zâb gelegen sein sollte. Dem entsprechend findet sich Strange leicht mit der Sache ab, schreibt Hadîtha und as-Sinn an die heutigen Mündungen jener stattlichen Zuflüsse des Tigris — ohne auf die überlieferten Entfernungsangaben Rücksicht zu nehmen oder die Versuche zu würdigen, welche as-Sinn mit dem alten Caenae (*Καιναί*) in Verbindung brachten. Nach übereinstimmenden Angaben von Chordâdbeh 93, Kodâma 214, Idrîsî 156, Abûlfedâ 288 war Hadîtha 14 Fars. von Môssul entfernt, nach den erstern Autoren ferner 12 Fars. bezw. 36 Meilen von *as-Sinn*, während Abûlfedâ, 88 von 10 Fars. für den Abstand Hadîtha — as-Sinn angiebt. Der Autor des Asisi (Azizi, Abûlfedâ, 288), läßt auch den Zâb nicht bei, sondern unterhalb von Hadîtha in den Tigris einmünden.

Wenn Idrîsî, 116 hinzufügt, daß Hadîtha auf dem östlichen Ufer des Tigris beim Einfluß des großen Zâb „in der Entfernung von 10 Meilen vom Berge Bârimmâ" erbaut sei, so beruht letzterer Zusatz gewiß auf einem Misverständnis, das sich meines Erachtens, wie folgt, lösen läßt. Istachrî zählt unter den Städten Djezirah's hinter einander *Hadîtha* und *as-Sinn* auf und zwar mit folgenden Worten: „*Hadîtha* liegt am östlichen Ufer des Tigris, es ist eine sehr angenehme Stadt mit Gärten, Bäumen und bewässerten Feldern; *as-Sinn*, eine Stadt auf der

Ostseite des Tigris, in deren Nähe eine Station entfernt das Gebirge Bârimmâ ist". Da eine Station wohl mit 10 Meilen bezeichnet werden konnte, — meist werden allerdings von Idrîsî nur 5 M. auf eine Station gerechnet — ist anzunehmen, daß der zu as-Sinn gehörige Zusatz irrtümlich von Idrîsî der Stadt Hadîtha hinzugefügt ist. Der Vordersatz mit as-Sinn ist bei ihm wohl ausgefallen.

Da nun die Mündungen der beiden Zâb nach den Feststellungen der Engländer in den 40er Jahren ausreichend festgelegt sind, so ergiebt sich der augenscheinliche Widerspruch, daß dieselben thatsächlich ca. 19 Farsangen von einander entfernt sind, während nach den oben angeführten Ueberlieferungen die angeblich an ihren Mündungen gelegenen Städte nur 12 Farsangen entfernt waren. Chesney giebt nämlich auf seiner Karte Nro. VI an, daß die Ruinen von Kaenae (Caenae) 37 Nautical Miles (ca. 12 Farsangen) von der Mündung des obern Zâb, und 19 Naut. Miles (ca. 6 Farsangen) von der des untern entfernt sind. Identifiziert man dagegen as-Sinn (as-Senn) mit dem heutigen *Kala'at Scherkat* bezw. den Ruinen des Xenophontischen *Kaenae*, die hart daran grenzen, so kommt alles in Ordnung. Ganz im gleichen Sinn hat sich schon K. Ritter XI, 666 entschieden und wir würden gar nicht so lange bei dieser Festlegung zu verweilen haben, wenn eben nicht Le Strange mit seiner Einzeichnung von as-Sinn an die Mündung des kleinen Zâb uns wieder um fünfzig Jahre in der Erkenntnis zurückwürfe und die Fehler auf einer Karte sich noch leichter übertrügen als im Text. Um kurz zu sein, so stellen wir für Hadîtha an der Mündung des großen Zâb die Position 43°20′ L. Gr. und 36° Br. ein.

Durch Zufall stimmt die Breitenlage von Hadîtha genau mit der Position im Atwâl (s. S. 253) (Abûlf. 288)

	Atwâl	Wirkliche Lage
Môssul	36° 30′ Br.	36° 20′ (nach Niebuhr)[43]
Hadîtha (Gr. Zâb)	36° Br.	36°
as-Sinn	35° 15′ Br.	35° 31′ Kiepert[44]
Kleiner Zâb	?	35° 14′ Kiepert[44]

während die Breitenabstände der beiden Orte Môssul und as-Sinn von Hadîtha im Atwâl überschätzt sind. Das letztere muß notwendig auch in Betreff der oft wiederholten Distanzangabe von 14 F. zwischen Môssul und Hadîtha gesagt werden. Die Itinerarien schrieben noch eine Station Beni Tamiân zwischen beide, je 7 Farsangen von ihnen entfernt. Môssul ist aber von der Zâbmündung, wenn man die Hauptflußkrümmungen abschneidet, nur 40 km (7—8 F.), auf dem Tigris selbst gemessen 55—56 km (ca. 10 F.) entfernt, niemals 80—81 km oder 14 F. Ich vermag diesen Widerspruch nicht zu erklären Die Zahl 40 F. paßt allenfalls auf Alt-Môssul, Eski-Môssul, aber wir haben keinen Grund diesen letztern

43) Ritter, Erdk. XI, 1849, 195.

44) Frhr. v. Oppenheim, Vom Mittelmeer z. Pers. Golf II. 1899. Karte Östl. Blatt 1 : 850000.

Ort, der nach Oppenheims Karte[45]) etwa 30 km, 5—6 F. oberhalb Môssul am Tigris liegt, an die Stelle von Môssul, gegenüber von Ninive, zu setzen. Dieses, das heutige Môssul, haben die arabischen Schriftsteller wohl allein im Auge gehabt, auch scheint, wie schon Niebuhr annahm[46]), der Name Eski-Môssul erst spätern Ursprungs.

'Abbadân. 'Abbadân war ursprünglich der Name einer Delta-Insel unterhalb Basra und eines Ortes, offenbar an der Stelle, an welcher damals das Delta nach dem Meere zu endigte. 'Abbadân liegt, sagt Ibn Saîd (Abûlfedâ, 310) am Persischen Golf, welcher es fast ganz umgiebt, derart, daß nur ein sehr kleiner Teil der Stadt auf dem Festlande liegt. Eben dadurch ward die Stadt der wichtige Orientierungspunkt für die Ausdehnung des Irâk, der selten in einer Beschreibung der Araber vom Irâk fehlt. Heute liegt der Ort in Folge des Wachstums des Deltas beträchtlich vom Meere entfernt. Die neueste britische Admiralitätskarte der Nordwestküste des Persischen Golfes kennt keinen Ort dieses Namens mehr am Schatt el-'Arab. Die Karte Chesneys vom J. 1849 XII, Schatt el-'Arab, nennt Abbadan village auf dem linken Ufer des Schatt 13½ Seemeilen[47]) südlich von Mohammerah. Hiernach wird Kiepert den Namen auf seinen bekannten Karten eingetragen haben.

Woher Sprenger die Breitenangabe von 30° 12′ 15″ (a. a. O. S. 23) hat, ist mir unbekannt geblieben; doch liegt wahrscheinlich eine Berechnung nach Chesney's Taf. XII vor. Dort finde ich einen Breitenunterschied von 17,9 Naut. Miles oder Breitenminuten zwischen Basra und 'Abbadân. Da Chesney die Breite des von ihm astronomisch bestimmten Punktes in Basra zu 30° 30′ 9″ angiebt, würde für 'Abbadân in der That 30° 12′ 15″ resultieren. Die Chesney'sche Karte enthält kein Gradnetz, sodaß aus einem ostwestlichem Abstand von 24,8 Seemeilen mit Sicherheit die Längendifferenz mit Basra nicht abgeleitet werden kann. Ich berechne sie zu 29 Bogenminuten. Das giebt bei Basras Lage zu 47° 53′ 16,5″ für 'Abbadân und 48° 22′ (während Sprenger 48° 24′ hat), ein Unterschied der für unsere Berechnungen nicht in Frage kommt.

Aus den beiden Positionen für Hadîtha (43° 20′ L. und 36° Br.) und für 'Abbadân (48° 22′ L. und 30° 12′ 15″ Br.) folgt eine terrestrische Entfernung von 793 km. Nimmt man die Farsange zu 5,08 km an, so sind 160 Fars. = 922 km, eine Ueberschätzung der Distanz um 16 %.

15. Al-'Alth—'Abbadân. Die Prüfung der Länge von 125 Fars., welche das 'Irâk haben sollte, erfordert die Festlegung der

45) Pet. Mitt. 1896 Taf. V.

46) Ritter XI, 160.

47) Ausdrücklich möchte ich, zur Vermeidung von Irrtümern darauf hinweisen, daß die „Miles" auf Chesneys Karten „Nautical Miles" sind, nicht „English Miles".

von Chordâdbeh, Mâwardi, Jâkût etc. als Nordpunkte angenommenen Orte *al-'Alth* und *Harbâ*[48]). Jâkût's Beschreibung III, 17≤ genügt, um beide Orte zu verknüpfen. In ca. 34° Br. zweigt sich auf der Westseite des Tigris der Didjail oder kleine Tigris ab genauer gegenüber al-Kâdisîya. Ueber den Didjail führt noch heute eine Brücke „aus der besten Zeit arabischer Architektur, die nach den benachbarten Ruinen von *Harbach* benannt wird“[49]). Der Tigrislauf hat sich seit jenen Zeiten offenbar mehr nach Osten gewandt, sodaß al-'Alth nicht mehr wie einst am linken (östlichen) Ufer dieses Flusses, sondern am rechten liegt. Nach Jâkût III, 711 war al-'Alth ein auf einer Anhöhe am östlichen Tigrisufer erbautes Dorf[50]). Auf der Karte, welche H. Kiepert 1883 über die Ruinenfelder des alten Babylon nebst den Rekognoszierungen von J. F. Jones veröffentlichte, sind beide Orte nahe am 34° Br. von ihm nach Jones eingezeichnet, *el Alth* etwas nördlich desselben, südöstlich davon *Harbe*. Damit ist ihre Lage für unsere Zwecke mit ausreichender Genauigkeit bestimmt. Wir nehmen sie zu 44° 7′ L. Gr. und 34° Br. an.

Die Entfernung in der Luftlinie von 'Abbadân (48° 24′ L., 30° 12′ 15″ Br.) beträgt demnach 584 km. Die arabische Annahme von 125 Fars. = 720 km. gegenüber der wirklichen Entfernung weist eine noch größere Ueberschätzung, als zwischen Hadîtha —'Abbadân nach, nämlich ca. 23 %. Das rührt m. E. daher, daß umgekehrt aus Gründen, die uns später beschäftigen werden (s. u. S. 270), innerhalb der Distanz Hadîtha—Harbâ eine Unterschätzung vorliegt, da sie in Wahrheit mehr als 222 km beträgt, während die Quellen nur 35 F. = 202 Kil. annehmen.

16. Die Querlinie Holwân—'Odhaib. Als östlicher Grenzpunkt 'Irâks gilt für das arabische Mittelalter fast durchweg *Holwân*, hart an dem über den Zagros nach Medien (Djabal) führenden Engpaß. Rawlinson hat die Ruinen dieser von den Mongolen 1258 zerstörten Stadt aufgedeckt. Seit Rawlinsons Zeiten sich die geographische Position auf den Karten kaum verändert. H. Kiepert verlegt den Ort auf 45° 49′ L. Gr. u. 34° 28′ Br., man am besten auf seiner Karte zu Hausknechts Routen II

48) Mokaddasî, 134, hat nach Streck I. 5 Anm. 2 die gleichen Z. 125 u. 80 F. für Länge und Breite des Sawâd, läßt aber im N. den as-Sinn beginnen, was natürlich nicht zusammen reimt.

49) Ritter, Asien, X, 1843, 217.

50) Strange, 37; Streck II, 224.

urdistan u. Irak 1882, 1:800000 verfolgen kann[51]). Atwâl und
ır Kanûn gaben nach Abûlfedâ, 308 dem Ort Holwân 72° 55′ L.
34° Br.

Auf der Westseite muß man, um *al-'Odhaib* einigermaßen fest-
ılegen, von Kûfa ausgehen. Diese Stadt fehlt als eine der größ-
n des 'Irâk zu arabischer Zeit selten in den Listen von Orts-
ıstimmungen. Die Lage der Ruinen von Kûfa ist, so viel ich
ısehe, ausschließlich den trigonometrischen Aufnahmen Colling-
ood's zu entnehmen, welche H. Kiepert 1883 in seiner Karte der
uinenfelder Babyloniens verarbeitet hat. Wir nehmen für Kûfa
ı° 20′ L. Gr. u. 32° 3′ Br. an. Für *Kâdisîya* (Kadesia), den be-
ınnten Ort der Kamelschlacht d. J. 636, und *al-'Odhaib* sind wir
ıf die unklaren Angaben der Araber angewiesen. Beide Orte
gen jedenfalls auf dem Wege von Bagdâd über Kûfa durch die
yrische Wüste nach Arabien (Mekka). Dabei ist die Ausdehnung
ıs Bahr Nedjef im Südwesten Kûfas hinderlich, da der fragliche
Weg ihn quer durchschnitten haben müßte. Es ist also die Frage,
b zu den Zeiten, als Kâdisîya und al-'Odhaib existierten, jener
umpf bereits eine so weite Ausdehnung nach Nordwesten hatte,
ie sie die neuern Karten zeichnen. Von Norden her scheint
edenfalls kein Wasser in denselben zu treten. Strange zeichnet
deshalb gewiß mit Recht al-Batijah, den großen Sumpf, westlich
nur bis zum Meridian von Kûfa.

Um die Richtung zu finden, in der man Kâdisîya im Verhältnis
zu Kûfa zu suchen hätte, liegen einige Positionsbestimmungen vor,
die man jedenfalls je nach der Zeit und den einzelnen Autoren
getrennt einander gegenüberstellen muß, nicht beliebig kombinieren
darf. Allerdings fehlt für die älteste Quelle des Rasm (um 830)
die Position für Kâdisîya und wir können nur die nach dem Kanûn
des Bîrûnî († 1048) einstellen. Die andere Quelle ist der Atwâl
des anonymen Persers, dem Abûlfedâ so zahlreiche Positionen ent-
nommen hat. J. Lelewel[52]) verlegt ihn in die Zeit zwischen
Nassir-Eddin, den Tunesier (um 1260), und Abûlfedâ (1330), ob aber
mit Recht, steht noch dahin. Kein Arabist hat mir über den Ur-
heber des Atwâl Auskunft geben können.

	Rasm und Kanûn	Atwâl
Kûfa	69° 30′ L., 31° 50′ Br.	69° 30′ L., 31° 30′ Br.
Kâdesîya	69° 25′ L., 31° 45′ Br.	69° 25′ L., 31° 10′ Br.

51) Um vor Irrtümern zu bewahren, bemerke ich, daß der Meilen(Kilometer)-
maßstab auf der Kiepertschen Karte falsch ist, er entspricht dem Maßstab
1:600000, während die Karte in 1:800000 gezeichnet ist.

52) Géogr. du moyen âge I 1852, § 67, 10. 112 ff.

Im ersten Falle lag Kâdisîya ziemlich genau südwestlich von Kûfa, im andern Fall südsüdwestlich. Die in den Itinerarien überlieferte Entfernung von 5 Farsangen will wenig mit diesen Positionen stimmen. Freilich muß man sich vergegenwärtigen, daß die Einpassung der Einzelorte in das Gradnetz einer Karte — denn von astronomischen Ortsbestimmungen (oder besser nur von Breitenbestimmungen) kann selbstverständlich nur für wenige Hauptorte des arabischen Herrschaftsbereich die Rede sein —, immer eine schwierige Sache für die damaligen Geographen war. Abûlfedâ, 73 spricht sich darüber sehr klar aus:

„Es ist gut sich daran zu erinnern, daß man von vielen Orten weder Länge noch Breite (astronomisch) beobachtet hat; wir kennen nur die Distanz, welche sie trennt, gegen Abend oder Morgen, oder Norden oder Mittag von irgend einem Ort, dessen Länge und Breite bestimmt sind. In solchem Falle sind wir mittelst Annäherung vorgegangen und haben die Länge und Breite abgeschätzt. In der That, ebenso wie man nach der Rechnung der Alten einen Erdgrad zu $22^2/_9$ Farsangen oder nach derjenigen der Neuern zu $18^6/_9$ Fars. rechnet, kann man aus der Distanz auf die Zahl der Grade schließen und die Farsangen in Grade verwandeln".

Aus diesen Verhältnissen erklärt sich zur Genüge, warum man bei solchen Berechnungen der Positionen meist auf der Abrundung von 5 Minuten stehen blieb. Da nun im Kanûn des Bîrûnî schon immer der Erdgrad zu $18^6/_9$ Fars. angenommen wird (s. u. S. 264), so wird man in beiden Fällen diesen Wert zu Grunde legen und 5 Breitenminuten zu $18^6/_9 : 12 = 1{,}57$ F., 5 Längenminuten für jene Breiten, in denen 1 Längengrad $= {}^{17}/_{20}$ Breitengrad ist, zu $1{,}57 \times {}^{17}/_{20} = 1{,}30$ F. rechnen müssen. Man erhält dann im ersten Falle aus dem rechtwinkligen Dreieck 2,1 F., im zweiten 3,4 F. als Entfernung zwischen Kâdisîya und Kûfa. Beiden Ergebnissen stehen in Betreff der Entfernung die Angaben der Itinerare entgegen, welche übereinstimmend 5 Fars. oder 15 Meilen zwischen Kûfa und Kâdisîya angeben.

Denn daß die ältere Lesart 15 „Farsangen", welche sich in der verderbten Oxforder Handschrift des Ibn Chordâdbeh fand, durch 15 „Meilen" zu ersetzen ist, hat A. Sprenger schon 1864[53]) in seinen Post- und Reiserouten des Orients hervorgehoben, indem er auf Ibn Djobairs Reisebericht hinweist: „Dieser verließ Odhaib am Freitag Abend, passirte während der Nacht Kadisia und erreichte am folgenden Morgen Kûfa". Die Verwechselung von F. und M. ist verständlich, wenn man bedenkt, daß man hinter Kûfa das Territorium betritt, für welches in den Itinerarien die Entfernungen stets in Meilen, nicht in Farsangen angegeben werden.

Der Grenzort *al-'Odhaib* ('Odzayb) muß hart am Wüstenrand gelegen haben, Ibn Chordâdbeh, 125 und Kodâma, 185, Idrîsî, 91 („Odhaib, ein Ort wo die Wüste

53) Abh. f. d. Kunde d. Morg. III, 1864, 3, 110.

hängt") nehmen die Entfernung dieses Punktes von Kâdisîya zu 6 Meilen, Jâkût zu 4 M. an. Weder Balkhî-Istakhrî (950) noch Abûlfedâ nennen den Punkt wichtigen Orientierungspunkt der Westgrenze. Wie oben mitgeteilt, nennt ûlfedâ, 291 als solchen Kâdisîya. Dagegen citiert er an früherer Stelle, 79, bei Beschreibung Arabiens: „Man liest in (Jâkûts) Moschtarek, daß Odzayb (Alzayb) der Name eines Brunnen ist, welcher dem Beny Temym gehört. Das ist erste Wasser, welchem man in der Wüste begegnet, wenn man sich von Kâya, in der Umgebung von Kûfa, nach Mekka begiebt. Uebrigens ist dieser ne gebräuchlich für eine große Zahl von Brunnen in der Wüste".

Unter obwaltenden Umständen muß darauf verzichtet werden, 'Odhaib geographische Positionen zu konstruieren. Wir behnen daher die Länge der Querlinie durch den 'Irâk, indem wir berechneten Entfernung von Holwân (45° 49′ L. Gr. u. 34° 28′ Br.) d Kûfa (44° 20′ L. Gr. u. 32° 3′ Br.) noch 5 + 2 Farsangen = 40 l. hinzufügen. Es ergiebt sich dann 342 Kil. für diese Querie, welche die Araber ständig zu 80 F. = 460 Kil. annahmen. iebei beträgt also die Ueberschätzung sogar fast 35 %.

17. Die Ueberschätzung der drei Achsen. Wie steht s also mit der vermeintlichen genauen „Vermessung" des Sawâds? Sprenger hatte sie daraus gefolgert, daß seine (irrtümlich zu Grunde gelegte) Längslinie Hadîtha a. Euphrat bis 'Abbadân = 700 km mit einer von ihm eingestellten, (aber nicht überlieferten) Zahl von 120 Farsangen sehr nahe übereinstimmte — freilich nur dann, wenn man für die Farsange 5,83 Kil. annahm. Er glaubt allen Ernstes (S. 120), die Vermessung sei mit einer vergrößerten Elle von 48,6 cm und dem entsprechend vergrößerten Farsange ausgeführt. Es hat sich dagegen aus unserer Betrachtung gezeigt, daß bei Gegenüberstellung der thatsächlich überlieferten Werte mit den wirklichen Entfernungen von solcher Uebereinstimmung absolut nicht die Rede sein kann. Denn es betrug

Linien	Ueberlieferung Fars.	Kil.	Wahre Entf. Kil.	Ueberschätzung
Hadîtha a. Tigris — 'Abbadân	160	922	793	16 %
Al-'Alth — 'Abbadân	125	720	583	23 %
Odhaib — Holwân	80	460	342	35 %

Wollte man ebenso aus jeder dieser Vergleiche die jeweilig angewandten Farsangen berechnen, wie dies Sprenger in obigem Falle gethan, so erhielte man im ersten 5 km, im zweiten 4,67, im dritten 4,28 für die Farsange. Sollen wir dann, wie Sprenger, noch für jeden Fall einer eigenen Elle nachforschen, welche diesen Werten entspricht? Sprenger hat dies (a. a. O. S. 119) ja allen Ernstes gethan, der unbegreiflichen Verblendung, es mit den Resultaten einer besondern, von den Arabern ausgeführten Landesvermessung zu thun zu haben. Uebrigens hat

er dieser Anschauung schon 1865 gehuldigt[54]): „It appears, that he (Othmen b. Honayf) measured the cultivated land of every district and also for the sake of control the whole country en bloc" (sic). Als dann 1886 Sprenger gleichfalls eine einzige Kontrolberechnung machte, wollte es das Unglück, daß er die eben dargelegten Quiproquo's beging und dabei ein so überraschend genaues Resultat erhielt, daß er auf alle weitern Proben verzichtete.

18. Farsange. Obige Prozentsätze der Ueberschätzung würden sich natürlich bei Annahme eines etwas kleinern Wertes für die Farsange verringern, aber die Thatsache der Nichtübereinstimmung zwischen der überlieferten Zahl und der wahren Entfernung bleibt bestehen. Mit einigen Worten müssen wir aber doch nun die Größe des persisch-arabischen Wegemaßes, der *Farsakh* oder Parasange im Zusammenhang erörtern.

Die gesammte Geschichte der Geographie beweist, daß Einheiten von Wegemaßen in den einzelnen Ländern der Erde sich am zähesten durch alle Jahrhunderte erhalten. Sie entspringen im Anfang einem Zeitmaß, der Dauer der Marsch- oder Reisezeit und erst später wird ihnen der Begriff des vielfachen eines Fuß- und Schrittmaßes angepaßt. Mit letzterm muß man selbstverständlich bei Ausmessungen auf Karten rechnen, wie man auch bei allen geodätischen Operationen nicht ohne fester bestimmte Wegemaße auskommt, während die überlieferten Entfernungsangaben zwischen Einzelorten sicher alle ausschließlich auf Schätzung der Entfernung nach Vielfachen des Zeitmaßes der Wegeeinheit (Wegestunden) beruhen. Wie jede Entfernung zwischen zwei Orten, so schätzte man auch die Größe eines Erdgrades im Orient in Einheiten des Wegemaßes oder besser man übersetzte zwei Ueberlieferungen aus ältern Zeiten in das heimische Wegemaß, bis dann die bekannte arabische Erdmessung einen dritten Wert aufstellte. Da nun die wirkliche Größe des Erdgrades weder dem Altertum noch Mittelalter bekannt war, so ist es methodisch durchaus falsch — und doch begegnet man diesem Verfahren nur zu oft — auf die Größe des Wegemaßes aus dem Verhältnis der Zahl von Einheiten zur wirklichen Größe des Erdgrades, wie wir sie heute kennen, zu schließen und also z. B. wie Sprenger dies (S. 120) thut, zu sagen: Wenn die Araber $22^2/_9$ Fars. auf dem Erdgrade von 111 km rechneten, so war die Farsange „bloß um einen winzigen Bruchteil größer als 5 Kilometer". Als einzigen festen Anhaltspunkt für die Größe der persischen Farsange als Vielfaches einer Elle, nämlich von 12000 24zölligen oder 9000

54) Journ. Asiat. Soc. Bengal. Vol. 35, 1866, 183.

2zölligen können wir für unsere nächstliegende Aufgabe die Identifikation mit dem halben babylonischen Kaspu = 5760 Meter rund) betrachten, der der arabischen Meile (innerhalb Babyloniens) it dem assyrischen Šar = 1920 m (rund)[55]), sodaß

Meile = 4000 kleine Ellen à 48 cm = 3000 große Ellen à 64 cm = 1920 m.
Farsange = 12000 kleine Ellen à 48 cm = 9000 große Ellen à 64 cm = 5760 m.

Diesem ordnet sich dann die Meile Al-Mamûn's, welche jedoch, ie es scheint, niemals zur Anwendung in der Praxis gekommen t, unter:

1 Meile Al-Mamûns = 4000 schwarze Ellen à 54 cm = 2160 m = 2,16 km.

edenfalls haben wir auf letztere in unsern Betrachtungen weiter eine Rücksicht zu nehmen.

Wie falsch es wäre, aus bloßen Vergleichen zwischen überferten Entfernungsangaben und wahren gradlinigen Entfernungen uf den absoluten Wert einer Farsange oder Meile zu schließen, ann am besten Abu Raihâns oder, wie man ihn meist nennt, al-Bîrûnîs Aeußerung lehren. Abûlfedâ, 74 sagt darüber:

„Al-Bîrûnî hat hervorgehoben, daß durch die Umwege und Biegungen der Wegestrecken in Folge von Bergen und Abhängen oder ähnlichen Umständen derselben Art die Distanzen ungefähr um ein Fünftel verlängert werden. Wenn daher zwischen zwei Lokalitäten ein Marsch von 50 Fars. liegt, so kann man als Abstand in gerader Linie nur 40 Fars. rechnen".

Es ist daher verständlich, wenn man heute oft die Farsange als „Stunde Weges" nur zu 5 km rechnet und auf Karten 100 km = 20 Fars. gesetzt werden. Strange[56]) nimmt mit gleichem Recht die arabische Meile gleich der Nautical Mile (1,85 km) an, ja indem er ganz von den gleichen Anschauungen ausgeht, wie sie oben dargelegt sind, meint er, man könne sie als Wegemaß im allgemeinen durchschnittlich zu einer Statute Mile (1,6 km) annehmen, denn „it must be remembred that distances in those early days were not measured, but only estimated by time".

19. Erdgrad und Farsange. Da nun für die nachfolgenden Berechnungen auch die Annahme der Araber für die Größe eines Erdgrades in Farsangen oder Meilen eine wichtige Rolle spielt, so mögen auch diese Punkte hier kurz, aber möglichst übersichtlich skizziert werden. Es begegnen uns bei ihnen ausschließlich drei Werte, nämlich

---

55) Lepsius, die Längenmaße der Alten, 1884, 58.
56) Journ. R. Asiat. Soc. London 1895, 6.

Erdgrad				Erdumfang			
25	Farsangen	oder	75 Meilen	9000	Farsangen	oder	27000 Meilen
$22^{2}/_{9}$	„	„	$66^{2}/_{3}$ „	8000	„	„	24000 „
$18^{8}/_{9}$	„	„	$56^{2}/_{3}$ „	6800	„	„	20400 „

a) Der ersteren Annahme begegnen wir bei verschiedenen ältern Autoren. Ibn Chordâdbeh, 4 macht am Eingang seines Buches die ausdrückliche Bemerkung, daß man den Umfang der Erde zu 9000 Fars., die Farsange zu 12000 Ellen, diese zu 24 Finger und den Erdgrad zu 25 Farsangen berechne. Auch der Astronom al-Battâní (Albategnius, † 929) rechnet 27000 Meilen auf den Erdgrad, ohne seine Quelle anzugeben[57]). Idrîsî, 3 gibt dem Erdgrad gleichfalls 25 F. zu 12000 Ellen und fügt hinzu: „Dies ist die Rechnung der Inder", er nennt daneben die des Herates (Eratosthenes), nach dem die Erde 12000 F. Umfang haben solle. Daß in obiger Annahme eine gewaltige Ueberschätzung der Größe der Erde, bezw. des Erdgrades, lag — denn $25 \times 5{,}_{76}$ km ergeben 144 km für den letztern statt 111 — kann uns nicht abhalten, den Arabern diese falsche Vorstellung unterzulegen.

Der Ursprung dieser ältern Annahme von 9000 F. für den Erdumfang ist bisher noch nicht aufgeklärt. So ganz unmöglich wäre ihre Herkunft aus dem Osten nicht, da i. J. 773 ein Inder ein Werk über Astronomie an den Hof Al-Mansûrs u. d. Titel Sindhind brachte, in dem von Woepcke ein indisches, von Brahma gupta um 628 verfaßtes Werk Brahma-sphuta-siddhânta erkannt ist. Es ward dann von Chwârizmi, der um 820 unter Al-Mamûn lebte, ins Arabische übersetzt[58]). In diesem Falle würde es sich aber auch wohl nur um eine der griechischen Errungenschaften in indischem Gewande handeln.(?) Mit einem der aus dem griechischen Altertum direkt überlieferten Werte läßt sich die Annahme, $1^{\circ} = 25$ F., nicht unmittelbar in Verbindung bringen. Ganz unwahrscheinlich ist Sprengers Vermutung (a. a. O. 119), daß man die Farsange in diesem Fall zu 28 griechischen Stadien gerechnet und also aus dem Eratosthenischen Werte, $1^{\circ} = 700$ St., die 25 F. erhalten habe (700 : 28 = 25). Zu diesem Zweck, meint er, hätten die Harrânischen Mathematiker die Größe des Stadiums von 400 auf $428^{4}/_{7}$ Ellen erhöht (sic). Dann fährt er wörtlich fort: „Daß die Harrânier in der Konversion der 700 St. zu 25 F. die Größe der Farsange nicht aus den Augen verloren, kann aus nachstehender Gleichung gefolgert werden: 20 Fars. verhalten sich zu 25 Fars. wie 28 Stadien zu 30 Stadien (? ?)". Es verlohnt nicht, bei solchem Nonsens zu verweilen.

b) Die Annahme von 8000 F. für den Erdumfang und $22^{2}/_{9}$ F. für den Erdgrad bezeichnet Abûlfedâ, 13 ausdrücklich als die des Altertums und stellt ihr diejenige gegenüber, die aus der Erd-

57) Reynaud, Aboulfeda I, Introd. p. CCLXXXIV.

58) Brockelmann, Gesch. d. arab. Litt. I 220. S. Näheres über den Verfasser Brahma gupta in G. Thibaut, Grundriß der indoarischen Philol. III. 9. Astronomie. Straßburg 1899, 58.

nessung Al Mamûns sich ergeben habe: „Mehrere Gelehrte des Altertums, Ptolemaeus der Verfasser des Almagest und Andere, aben versucht die Größe des Erdgrades zu bestimmen und haben en Grad der größten Kreise, von welchen man annimmt, daß sie ie Erde schneiden, zu 66⅔ Meilen gefunden". Wo dieser Wert ei den Arabern bewußt im Orient zur Anwendung ommt, hat man jedenfalls die arabische Meile, nicht ie römische in Rechnung zu ziehen. Demnach mußten ch diejenigen, welche sich im Orient dieses Wertes bedienten, en Erdgrad zu 128 km statt zu 111 km vorstellen, da 22⅔ × 5,76 = 128 km.

Man kann in Zweifel sein, auf welche Weise man zu diesem Werte gekommen t. Zwei Wege sind denkbar. Entweder spielt der ältere Wert des Posidonius, dem er 240000 Stadien für den Erdumfang annahm (Cleomedes, Kykl. theoria I, p. 10) eine Rolle. Da man eine Parasange zu 30 Stadien, eine Meile also zu Stadien annahm — denn (Abûlfedâ, 15) „im alten und neuen System ist die eile der dritte Teil einer Parasange und die Parasange ist gleich drei Meilen" —, resultiert für den Erdumfang 8000 F. oder 24000 M., woraus sich für 1° = 2⅔ F. = 66⅔ M. ergiebt. Dies scheint mir die einfachste Erklärung. — Die andere eht von dem bekanntern Wert U = 180000 Stadien aus und nimmt eine Zeit n, wo man die römische Meile statt zu 8, vielmehr zu 7½ Stadien rechnete. Man erhält dann gleichfalls aus 180000 : 7½ einen Umfang von 24000 Meilen. Es ist dann allerdings nötig, daß man annimmt, man habe die römischen Meilen pure durch arabische ersetzt, denn sobald bei den Arabern vom Erdgrad = 66⅔ M. die Rede ist, wird darunter, soviel ich zu ersehen vermag, immer jene Meile = ⅓ Farsange, also von 1920 m, nicht von 1480 m verstanden.

c) Ueber die sog. arabische Gradmessung unter Al-Mamûn brauchen wir an dieser Stelle nicht viel zu sagen. Bei praktischer Anwendung des sich ergebenden Wertes wird stets nur von 56⅔ Meilen = 1° gesprochen oder, was dasselbe ist, von 19 Farsangen weniger einem Neuntel = 18⅔ F. Der absolute Wert in Kilometern würde demnach bei unserer Annahme der Farsange (= 5,76 km) 107,47 km statt 111 km sein. Hier also unbewußt eine ziemlich große Annäherung an die wahre Größe des Erdgrades. Dieser Wert differiert allerdings von demjenigen beträchtlich, welcher der Ueberlieferung nach von den Astronomen des Al-Mamûn gefunden sein soll, nämlich 56⅔ Meilen zu 4000 „schwarzen" Ellen. Denn wenn letzterer wohl ziemlich sicher ein Wert von 27 Zollen = 54 cm, der Meile also 2,16 km unterzulegen sind, so folgt für den Erdgrad der weit größere Wert von 122,4 km. Gesetzt, daß sich alles so verhält, so hätte sich dies Ergebnis der Erdmessung nur wenig von der ältern Schätzung, 128 km, entfernt. Von methodischem Interesse ist zu sehen, wie Abûlfedâ sich nicht für eine der beiden letzten Werte entscheidet, sondern sie neben

einander gebraucht und insbesondere Bîrûnî's Berechnungen über die Ausdehnung der einzelnen Klimate nach Länge und Breite in doppelten Zahlenreihen, je entsprechend dem Werte $1^0 = 22^1/_2$ und $1^0 = 13^5/_9$ Fars., mitteilt.

II.

20. Der Ursprung der drei Streckenangaben. Die großen Abweichungen der überlieferten Angaben für Länge und Breite des Sawâd von den wirklichen Distanzen der Grenzorte sprechen von vornherein dagegen, daß man es dabei mit genauern Messungen der geradlinigen Entfernungen der betreffenden Endpunkte zu thun hat. Es ist dabei zu beachten, daß sie der ältern arabischen Litteratur entstammen, später wieder verschwinden. Die Grundzahlen von 125 Fars. für die Länge und 80 Fars. für die Breite treten zuerst bei Chordâdbeh (9. Jahrh.) auf und finden sich, wie es scheint, nur noch bei Kodâma und Mokaddasî. Mâwardi und Jâkût wiederholen sie zwar, auch erscheint, so viel ich ersehe, die verlängerte Längslinie von 160 F. zuerst bei ihnen, aber beide dürfen in dieser Hinsicht nur als Referenten oder Kompilatoren angesehen werden, die das, was sie vorfanden, weiter trugen. Offenbar haben andere Geographen auf diese Streckenangaben keinen Wert gelegt. Weder Balkhî-Istachrî noch Idrîsî, noch Abûlfedâ berichten über dieselben. Man ließ sie also fallen. Untersuchen wir also die verschiedenen Möglichkeiten ihrer Entstehung.

a) Wenn sie mit Sicherheit schon aus der Zeit Chordâdbeh's stammen, der sie gewiß auch wieder aus ältern (persischen?) Quellen übernommen hat, so ist von vornherein ausgeschlossen, daß wir es dabei mit etwaigen Berechnungen aus den Positionsbestimmungen, ausgedrückt in geographischer Länge und Breite, zu thun hätten. Aus welcher Zeit diese Angaben über die Ortslage innerhalb Babyloniens stammen, ist uns nicht bekannt. Der Rasm, dessen Abfassung man in die Zeit Al-Mamûn's (also auch die des Chordâdbeh) verlegt, führt fünf uns hier interessierende an:

	Länge	Breite
Sâmarrâ (Abûlf., 301)	69° 45′	34°
Holwân (Abûlf., 308)	71° 45′	34°
Kûfa (Abûlf., 300)	69° 30′	31° 50′
Wâsit (Abûlf., 307)	71° 30′	32° 20′
'Abbadân (Abûlf., 310)	75° 15′	31°.

Der Berechnung der Entfernungen dieser Orte kann nun wohl keine andere als eine der beiden ältern Annahmen für die Größe des Erdgrades in Farsangen zu Grunde gelegt werden, die wir soeben behandelt haben, nämlich entweder $1^0 = 25$ F. oder $22^2/_9$ F. Dann erhält man für

	$1^0 = 25$ F.	$1^0 = 22^2/_9$ F.
Sâmarrâ—'Abbadân	137,5 F.	122 F.
Kûfa—Holwân	71 F.	63 F.

Sâmarrâ—'Abbadân haben wir nur eingestellt, weil eine geographische Position für al-'Alth nicht überliefert ist. Man sieht aber ohne Weiteres, daß die Zahlen 125 F. bezw. 80 F. auf diesem trigonometrischen Wege nicht gewonnen sind. Noch weniger stimmen natürlich die Angaben, wenn man den dritten Wert des Erdgrades $= 18^8/_9$ F. einstellen wollte; denn man erhielte 104, bezw. 55 F. Zur Zeit Chordâdbeh's ist übrigens an eine solche Anwendung der unter Al-Mamûn gewonnenen Werte für den Erdgrad nicht entfernt zu denken. Es ist schon darauf hingewiesen, daß Chordâdbeh dem Erdgrad noch 25 F. giebt (s. o. S. 262).

b) Viel näher liegt es die fraglichen Zahlen aus den altgewohnten Routenangaben, deren uns die Araber so viele überliefert haben, abzuleiten. Daß es sich auch bei diesen nicht um solche handelt, welche erst von den Arabern selbst neu festgestellt sind, sondern großenteils aus persischer Zeit stammen, wenn sie nicht noch weiter zurück zu datieren sind, dürfte kaum einem Zweifel unterliegen. Wie sollten sie sich sonst ganz in der gleichen Form oder mit den gleichen Werten durch fünf Jahrhunderte, von Chordâdbeh bis Abûlfedâ, erhalten haben, ohne daß man irgend einen Fortschritt, irgend eine wirkliche Berichtigung konstatieren könnte? Wir sprechen hier nur vom 'Irâk. Das bedarf allerdings noch des Beweises, soll aber an dieser Stelle nur hinsichtlich der vier Hauptrouten, welche von Bagdâd nach Hadîtha, Holwân, 'Abbadân und Kûfa gingen, geführt werden, weil diese allein mit der Richtung der oft besprochenen Hauptorte 'Irâks zusammenfallen.

21. Vier Arten der Distanzangaben kommen bei den arabischen Schriftstellern des Mittelalters bekanntlich zur Anwendung:

a) nach Tagen oder Tagemärschen [*marhala* (Ort der Abreise) oder *manzala* (Ort der Ankunft)];

b) nach Stationen (*Sikka*);

c) nach Farsangen;

d) nach Meilen, von denen 3 auf 1 Farsange gehen.

Will man die Distanzangaben an den wirklichen Entfernungen prüfen, so muß man prinzipiell diejenigen, welche uns in kleinsten Streckenmaße überliefert sind, bevorzugen, denn sie lassen bei ihrem kleinen Werte die größte Präzision zu, besonders in Zeiten, wo man auf die Angabe von Bruchteilen der Einheiten noch fast gänzlich verzichtete. Die Routenangaben werden wenigstens innerhalb Babyloniens immer in ganzen Zahlen ausgedrückt. Nach obigem Gesichtspunkt müßte man also die Angaben in „Meilen" voranstellen. Indessen gewönne man dadurch nichts; denn innerhalb 'Irâks zeigt sich sofort, daß alle Schriftsteller, welche Meilenwerte einsetzen, die ältern Angaben in Farsangen einfach mit drei multipliziert wiedergeben. Als Kontrollwerte haben also erstere, falschen Lesarten gegenüber, Bedeutung, als Originalwerte nicht. Wo einmal von diesem einfachen Gesetz abgewichen ist, da ist sicher die Meilenzahl nachträglich aus Verwandlung der Stationen in Wegemaß entstanden (s. u. Bagdâd — Wâsit S. 276).

Die Angaben in Farsangen müssen daher vorangestellt werden. Die Grenze ihrer Anwendung bei den Routenbeschreibungen des Chordâdbeh ist deutlich vorgezeichnet. Im Orient, westlich bis ins 'Irâk und Djazîrah hinein (Mesopotamien), sprechen Chordâdbeh und seine Nachfolger nur von Farsangen; offenbar, weil sie alle betreffenden Notizen persischen Quellen entnahmen und sich das altgewohnte Wegemaß dort erhielt. Im Gebiet des römischen Reiches nach seiner größten Ausdehnung, aber auch in Arabien, wohin die Perser nie gedrungen waren, kommen die „Meilen" zur Verwendung. Das ist, wie wir sahen (s. o. S. 258), sogar schon von Kûfa an südwestwärts nach Kâdisîya und al-'Odhaib hin üblich.

Nun ist eine Farsange von rund $5^1/_2$—6 km Länge für die Prüfung von reihenweis geordneten Distanzangaben insofern ungünstig, als sie schon zu groß ist, um die genauern Entfernungen ohne Angabe von Bruchteilen richtig zu bezeichnen. Der Umstand, daß man immer nur eine ganze Zahl von Farsangen zwischen je zwei benachbarten Orten längs der Verkehrswege nannte, beweist aufs deutlichste, daß man sich bei Persern und Arabern auf Schätzungen beschränkte und wie weit man also von einer eigentlichen Ausmessung der Wegelinien im technischen Sinne entfernt war. Eine Farsange war eben in diesem Falle „eine Stunde Weges", also in der Praxis nicht das durch Meilensteine abgemessene oder abgeschrittene genaue Vielfache eines Kleinmaßes, etwa einer bestimmten Elle (s. oben S. 261). Die Routenangaben

rscheinen demnach in ihrem Zifferngewande viel exakter, als sie irklich sind. Wenn sich daher unschwer ein mittlerer Wert ir die Farsange aus den auf der Karte abgemessenen wirklichen ntfernungen zweier Orte, die in ihrer Lage genau bekannt sind, estimmen läßt, so wäre es vergebliche Mühe, einen genaueren bsoluten Wert dafür auf diesem Wege finden zu wollen. Denn inmal kennt man den Bruchteil der Farsange nicht, welcher in dem Einzelfall thatsächlich, wenn auch unbewußt, bei der gewohnheitsmäßigen Abschätzung der Entfernungen vernachlässigt t; sodann wird man sich nach den Ruinenstätten zu urteilen iele der verschwundenen Ortschaften als langgestreckte zu denken aben, bei denen sich die Lage der Karawanserai, des Rastplatzes icht mehr feststellen läßt. Im allgemeinen ist es unwahrscheinch, daß sich die Ungenauigkeiten bei Bemessung der gegenseitigen ntfernungen einer längeren Reihe von Stationen insgesammt auslichen; vielmehr ist zu vermuten, daß sich die jeweiligen Ueberchätzungen bei Angabe der Abstände in ganzen Farsangen summierten. Denn wenn *A* von *B* und *B* von *C* je 4 „kleine Stunden Weges", wie man zu sagen pflegt, entfernt waren, so lag die Entfernung von *A* bis *C* wohl näher an 7 als an 8 Farsangen im eigentlichen Sinne eines Maßsystems. Das führt dann zu einer fortschreitenden Ueberschätzung der Strecken, wie es Bîrûnî in der oben S. 261 angezogenen Stelle deutlich ausspricht. Er nimmt in Folge der Unebenheiten und Biegungen eine Ueberschätzung von 25% gegenüber der gradlinigen Entfernung an. Das stimmt zufällig mit dem Unterschied zwischen Ueberlieferung und Berechnung für die Distanz al-'Alth—'Abbadân, aber nicht für die übrigen hier in Frage kommenden.

22. Die Straße von Hadîtha bis Bagdâd. Die Längsachse des Sawâd in jenem Sinn Mâwardis und Jâkûts, wonach sie von Hadîtha bis 'Abbadân 160 Fars., von al-'Alth bis 'Abbadân 125 Fars. lang sein sollte, setzt sich, an den großen, den 'Irâk durchziehenden Verkehrswegen gemessen, aus einem nördlichen Zweig von Hadîtha bis Bagdâd und einem südlichen von Bagdâd bis 'Abbadân zusammen. Wir wollen die Linie nach diesen beiden Routen zerlegen. Der Kontrolle wegen setzen wir die im allgemeinen ganz gleich lautenden Angaben späterer Autoren neben die wertvolleren ältern, wie es auch Streck bereits that. Nur stellen wir aus obigen Gründen die ältern Angaben voran.

Orte	Farsangen Chord., 93	Kod., 214	Abûlf., 288, 301	Orte	Meile Idr., 156
1. al-Haditha	12	12	10	al-Haditha	36
2. as-Sinn	5	5	?	as-Sinn	
3. Bârimmâ	5	5	?		[15]
4. as-Sudakânia	5	5	?		
5. Djabiltâ	7	7	?	Halitha [61])	18
6. al-Karch	2	7	12	al-Karch	6
7. Sorra-man-raâ	3			Sorra-man-raâ	9
8. Kâdisîya	7	7		Kâdisîya	21
9. Bâhamschâ	3	3		Badjesa	9
10. 'Okbarâ ('Ukbarâ)[59])	5	5	4	'Okbarâ	15
11. al-Baradân [60])	4	4	5	Thartar	?
12. Bagdâd					
Summa	58	60	—		

Die Unvollständigkeit der Mitteilungen Abûlfedâ's, welche er ausschließlich dem Autor des Asisi entnommen hat, als welchen man einen gewissen Hassan, mit dem Zunamen Al-Mohallaby ansieht, der in Aegypten am Hofe des Fatimiden Khalifen Al-Asis (978—996) lebte, (s. Reinaud, Introduction p. XCII), ist klar. Ebenso zeigt Idrîsi zwischen *as-Sinn* und *al-Karch* eine Lücke, während seine Zahlen sonst durchweg das Dreifache der Farsangenzahlen Chordâdbeh's ergeben, also identisch mit dessen Angaben sind.

Ziehen wir Kodâmas Angaben für die Stationen noch in die Betrachtung, so geschieht es nur zum Beweise, daß wir daraus eine Entscheidung, ob man zwischen al-Karch und Kâdisîya 5 oder 7 F. zu lesen hat, nicht wohl fällen kann. Auch zeigt sich keine feste Beziehung zwischen Stationen und Farsangen — im Mittel erhält man $1^1/_2$ F. oder ca. 8—9 km für ein Sikka —, die ein

59) Nach dem Lobâb des Ibn Atîr (Abûlfeda, 301) wäre 'Okbarâ 10 Fas. von Bagdâd entfernt.

60) Nach Jâkût war Baradân 7 F. von Bagdâd entfernt. Abûlf. ed. Guyard, II, p. 75 Anm. 7.

61) Auf die Richtigstellung der Namen Habilthâ = Djabiltâ kann ich nicht eingehen. S. Le Strange p. 85.

Kriterium für die Entfernungen selbst abgeben könnten. Man wird die Poststationen mit dem Pferdewechsel in vorhandene Ortschaften oder Ansiedelungen gelegt haben, ohne Rücksicht darauf, ob die eine Station etwas weiter, die andere etwas näher war.

Orte	Farsangen s. vor. Seite	Stationen Kod. 227	Tagereisen Mok. 134
al-Hadîtha	12 F.	9 S.	?
as-Sinn	15 F.	10 S.	?
Djabiltâ	7 F.	7 S.	1 T.
al-Karch	2 F.		
Sorra-man-raâ	3 F.		1 T.
Kâdisîya	7 F.	7 S.	1 T.
Bâbamschâ	3 F.		½ T.
'Okbarâ ('Ukbarâ)	5 F.	4 S.	1 T.
al-Baradân	4 F.	2 S.	2 S.
Bagdâd			
Summa	58 F.	39 S.	

Nach Mâwardi, 300 und Jâkût, III 174 beträgt der Unterschied der Annahmen zwischen den Längslinien Hadîtha — 'Abbadân (= 160 F.) und al-'Alth — 'Abbadân (125) nur 35 F. Das stimmt nicht mit der Voraussetzung, daß wir es bei diesen Zahlen mit einer einfachen Abrundung der Distanzsummen auf eine durch fünf teilbare Zahl zu thun haben. Denn da die Straße von Hadîtha von Kâdisîya schon 39 F. lang war, so müßte man für Hadîtha — al-'Alth sicher 41—42 rechnen. Nun figuriert aber al-'Alth überhaupt nicht in dieser Poststationenlinie. Ich bin daher eher geneigt, anzunehmen, daß es sich bei der Zahl 35 um eine Abrundung der überlieferten Entfernung von Hadîtha bis Sâmarrâ handelt, da letzterer Ort als nächster größerer diesseits der Grenze von 'Irâk der bekanntere war. Hadîtha — Sâmarrâ sind 36 F. — wohlverstanden nach dem überlieferten Straßenzuge — entfernt.

Indessen liegt hier, wie man die Sache auch betrachten mag, allen sonstigen Erfahrungen gemäß eine Unterschätzung der geradlinigen Entfernung vor — vorausgesetzt, daß man Hadîtha an der Ausmündung des obern Zâb richtig lokalisiert hat. Denn dann war Hadîtha (36° Br.) von al-'Alth (34°),

mindestens zwei Breitengrade = 222 km, von Samarrâ (34° 4') mindestens 217 km entfernt, während 35 Fars. à 5,76 höchstens 202 km ergeben.

Dieser seltene Fall der Unterschätzung reizt aus methodischem Interesse s nem Ursprung nachzuspüren, obgleich die Sache nicht unmittelbar unsere hier lösenden Fragen berührt. Es wäre also unsere nächste Aufgabe alle oben (S. 2 genannten Namen erst möglichst sicher an ihren richtigen Ort festzulegen. D selbe hat Strange 1895 bereits versucht, sich aber doch die Sache hie und zu leicht gemacht, wenn er z. B. as-Sinn ohne an Serâpions oder Chordâdb Angaben zu zweifeln, an die Mündung des kleinen Zâb verlegt.

Mißt man auf Karten möglichst großen Maßstabes, wie z. B. derjenigen Chesney's die überlieferten Distanzen nach, so stimmen dieselben für alle einigermaßen festgelegten Punkte bis auf eine auffallende Ausnahme ganz leidlich, sagen wir bis auf etwa $\pm \frac{1}{2}$ Fars. Die Lage von Hâdîtha, as-Sinn, Sâmarrâ, Kâdisîya wollen wir nicht weiter erörtern. *Bârimmâ* verlege ich an den Durchbruch des Tigris durch den heute *el Hamrîn* genannten Höhenzug. Ob die Namen Verwandtschaft zeigen, kann ich nicht entscheiden. Aber die von mir vermutete Identität wird, wie ich nachträglich sehe, durch Jâkût, I 464 bestätigt, wo es heißt: Djebl Bârimmâ ist auch bekannt als Djebl Hamrîn [62]). — *Djabiltâ* verlege ich in Uebereinstimmung mit Le Strange, 35 etwa Tekrît gegenüber an das linke Ufer des Tigris. — Die Namen *al-Baradân* (Ruinen von Bedrân) und *'Okbarâ* (Ruinen von 'Akbarâ) finden sich an Stellen auf Kieperts Karte von 1883 eingezeichnet, welche mit den Distanzangaben in Uebereinstimmung sind. Daß die Straße einst ganz auf dem linken Ufer des Tigris entlang zog und nicht etwa, wie man nach der heutigen Karte vermuten sollte, zwischen Baradân und 'Okbarâ denselben überschritt, wird, worauf ich noch aufmerksam machen möchte, auch durch die Karte im Istachrî-Manuskript bestätigt, auf der 'Okbarâ auf das linke Ufer gesetzt ist. Die Thatsache der wohl noch vor dem Jahre 1200 erfolgten Verlegung des Tigrisbettes nach Osten scheint festzustehen (s. auch Le Strange, 38).

Als zutreffend erscheinen mir die folgenden Distanzangaben, die ich mit Absicht diesmal in umgekehrter Reihenfolge aufzähle:

Bagdâd — al-Baradân	4 F.
al-Baradân — 'Okbarâ	5 F.
'Okbarâ — Kâdisîya	10 F.
Kâdisîya — Sâmarrâ	8 F.
Sâmarrâ — Djabiltâ	9 F.
Djabiltâ — Bârimmâ	10 F.
und	
as Sinn — Hadîtha	12 F.

62) Le Strange p. 61.

Bârimmâ dürfte auf dem ganzen Wege einer der bemerkenswertesten Punkte
Der Abstand von 19 F., von Sâmarrâ an gerechnet, paßt sehr gut zur
e des Durchbruchs des Tigris durch den quer über das Thal verlaufenden
nzuge. Ganz und gar nicht will aber alsdann die überlieferte Distanz Bâ-
â — as-Sinn bei nur 5 F. mit der Wirklichkeit stimmen. Denn as-Sinn liegt
enn mit Kaenae übereinstimmend — fast ebenso weit vom Durchbruch des
is durch den Djebl Hamrîn, wie vom Einfluß des obern Zâb in ersteren (Ha-
), nämlich etwa je 12 Fars. Statt den Ausfall einer Zwischenstation anzu-
en, ließe sich daher vermuten, daß sich in die handschriftlichen Quellen,
he die übersichtliche tabellarische Anordnung, die wir bevorzugen, nicht ken-
früh ein Irrtum in den Ziffern eingeschlichen hat. Statt der von Chordâd-
98 etc. überlieferten Aufzählung der Orte und Entfernungen längs des Weges
Bagdâd nach ar-Rakka über al-Maussil, nämlich: „. . . . . nach Sudakânia
— dann nach Bârimmâ 5 F. — dann nach as-Sinn (an der Mündung des
en Zâb) *5 F.* — dann nach al-Hadîtha an der Mündung des großen Zâb
." hat vielleicht ursprünglich gestanden: „. . . . nach Sudakânia 5 F. — dann
Bârimmâ 5 F. — dann nach as-Sinn *12 F.* — dann nach al-Hadîtha 12 F.
Wer sich mit Abschrift der nicht tabellarisch angeordneten arabischen
emangaben beschäftigt, wird aus Erfahrung wissen, wie leicht man sich ge-
bei den Ziffern benachbarter Stationen versieht.

23. Al-ʿAlth—ʿAbbadân. Um die zweite Längslinie *al-
h—ʿAbbadân* = 125 F. zu prüfen, stehen uns südwärts nur bis
sît zahlreichere Einzelangaben zur Verfügung. Die Linie setzt
i aus vier Abschnitten zusammen:

a) al-ʿAlth — Bagdâd
b) Bagdâd — Wâsit
c) Wâsit — Basra
d) Basra — ʿAbbadân.

a) Von dem nördlichen Abschnitt brauchen wir nicht mehr zu
en. Da die Distanzangaben Kâdisîya — Bagdâd zusammenge-
met 19 F. ergeben (S. 268) und al-ʿAlth, bezw. Harbâ ungefähr
3 F. von Kâdisîya gelegen haben mögen, wird man für al-ʿAlth
Bagdâd vielleicht 16—17 F. rechnen dürfen.

b) Bagdâd—Wâsit. Für diesen und den folgenden Abschnitt
rde die Prüfung der überlieferten Zahlen auf ihren wahren
rt leichter sein, wenn wir über die Lage der vielgenannten
dt Wâsit besser orientiert wären. Bekanntlich ist der Ort
h seiner zentralen Lage im ʿIrâk benannt und bis zur Zerstörung
ch die Mongolen einer der 7 großen Hauptorte des ʿIrâks ge-
en. Streck widmet demselben ein eigenes Kapitel (II, 318—33),
reich ist an Auszügen aus den arabischen Schriftstellern, sich
n aber hinsichtlich seiner geographischen Lage mit der Bemer-
g begnügt, „die heutige von Ainsworth Wâsit-el-Hie (e-lHai)

genannte Stadt (Ritter X, 191) steht sehr wahrscheinlich so zier lich auf dem Boden des alten Wâsit". Auch weist Streck na Ritter XI, 999 auf Wellest's Schilderung des Orts hin, wona die dortigen Ruinen sich heute nach allen Seiten in Schutthauf ausbreiten und ein Kanal so weit wie das Bett des Euphrat s durchschneidet. Auch Ritter (X, 191) hatte sich 1843 in diese Sinn geäußert, ohne jedoch die arabischen Itinerare zu Rate : ziehen. Sonst wäre er wohl nach Kenntnisnahme von Wellst Travels to the City of the Caliphs (London 1840), die in Ritte Bd. X noch nicht erwähnt werden, auf die Identifikation von W sit-el-Hie mit dem berühmten alten Wâsit zurück gekomm Denn Wellsted, noch heute der einzige Europaer, der den Ort l sucht[62]) und ihn von Süden kommend und den Euphrat bei Sû e'-Sheyûkh verlassend am Abend des dritten Reisetages erreicht sagt (Ritter XI, 999 Mitte), daß die von ihm beschriebenen Ruine „in der Mitte zwischen Euphrat und Tigris lägen". Wie ma diese Notiz auffassen will, ob gleich weit entfernt von den beide südöstlich strömenden Flüssen, oder, was im Munde Wellsted' wahrscheinlicher, in der Mitte zwischen der Abzweigung des Schatt el-Hai aus dem Tigris und seine Einmündung in den Euphrat, – immer wird man dies Wasit-el-Hai südlich des 32° Br. legen müssen Die Frage ist also, ob sich dasselbe von dem altberühmten Wâsi sagen läßt. Wir müssen wohl der Sache etwas näher nachgehen Die Stadt ist bekanntlich von dem Statthalter al-Hadjdjâdj i. J 702 gegründet worden und führte ihren Namen eben wegen ihre Mittellage, die von den verschiedenen Schriftstellern allerding nicht durchweg auf die gleichen Städte ringsum bezogen wird. E genügt auf al-Jakûbî, 322 hinzuweisen, der meint die Stadt heiß deswegen Wâsit, weil Basra, Kûfa, al-Ahwâz und Bagdâd von il je 50 Fars. entfernt seien. Ahwâz ist die Stadt am Karûn i Chusistân (Taf. I). Diese Sage wiederholt Abûlfedâ, 307. Dagege erzählt Jâkût IV, 883, als Platz sei ein Ort von al-Hadjdjâdh ar gewählt, der je 40 Fars. von Basra, Kûfa, Ahwâz und Madâi entfernt war. Es ließe sich nun allerdings ein Punkt innerha des 'Irâk finden, der gleichweit von den vier erst genannten Pun ten liegt; derselbe müßte aber notwendig östlich vom heutige Tigris, etwa in 32°20′ Br. verlegt werden und würde in direkte

62) Nach einer ganz kurzen Notiz in Chesney's Werk (The Expedition etc. t the Euphrates and Tigris I 37) hätten bereits 1830 und 1831 die Engländer Ormsby und Elliot die Beschreibung von Wâsit geliefert. Sie scheinen aber nicht darüber veröffentlicht zu haben.

Abstand nur 40 Fars. (230 km), nicht 50 (290) von den vier Eckpunkten entfernt sein. Das stimmt scheinbar mit Jâkûts Ueberlieferung überein, der auch von 40 Fars. spricht, indessen ist einerseits nicht an eine richtige Entfernungsangabe, in der Luftlinie abgemessen auf der heutigen Karte, für die Schätzungen der Araber zu denken, noch weniger an einen Punkt im Osten des heutigen Tigris. Wir müssen uns durchaus in die räumlichen Vorstellungen der arabischen Geographen hinein denken, um aus diesen heraus ihre ziffernmäßigen Angaben zu prüfen.

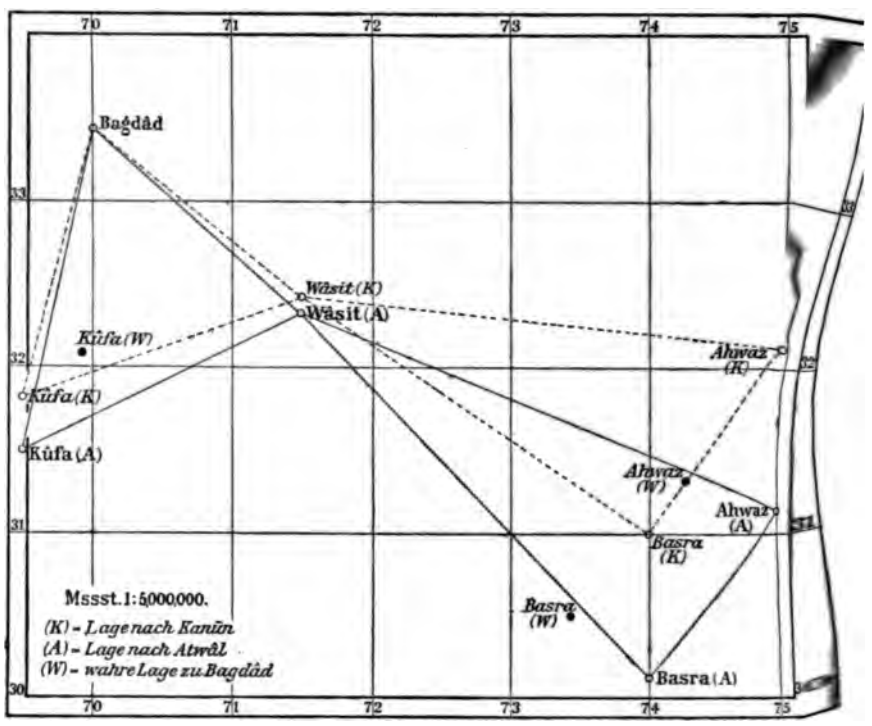
Einigen Anhalt dafür bietet die Karte im Istachrî-Manuskript (Taf. I), die Streck, wie schon erwähnt, nirgends mit zu Rate zieht. Auf ihr hat Wâsit in der That eine zentrale Lage, aber wohlverstanden in Betreff ganz 'Irâks. Auch ist es gleich weit von Kûfa und Basra, vielleicht auch von der Stelle entfernt, wo man hätte in Chusistân Ahwâz einzeichnen können. Aber die Nordwestlinie gegen Bagdâd ist stark verkürzt. Wâsit ist auf der Karte ebenso weit von Tekrît als von Basra entfernt.

Eine andere Betrachtung könnte von den Positionsbestimmungen ausgehen. Man darf dieselben nur nicht aus den verschiedenen Quellen zusammen werfen. Streck beschränkt sich darauf, die einzelnen Positionen bei jedem Einzelort aufzuzählen, aber dabei diejenigen, für welche Abûlfedâ immer die Quellen genau angiebt, ohne diese Zusätze, einfach als „etwas abweichende Ziffern bei Abûlfeda" anzuführen[64]). Eben das möchte ich als einen Mangel an geographischer Untersuchungsmethode bezeichnen. Uebertragen wir die Positionen nach Abûlfeda aus Bîrûnî's Kanûn (wobei für Kûfa allerdings eine solche aus dem Rasm bezw. aus Ibn Saîd eingestellt werden muß), sowie diejenigen aus dem Atwâl (s. oben S. 257) in eine Karte, so zeigt sich, daß die relative Lage der vier Hauptpunkte Bagdâd, Kûfa, Basra, Ahwâz zu Wâsit einigermaßen richtig erkannt ist, aber von einem gleichen Abstand Wâsits von allen vier Orten ist auch dabei nicht die Rede. Wâsit erhält nebenbei gesagt durchweg eine nördlichere Lage als Kûfa. Die Längen sind in beiden Listen dieselben.

---

[64]) So heißt es bei Sâmarrâ (II, 182): Die geogr. Länge und Breite ist nach $69^{3}/_{8}°$ bezw. $37^{1}/_{6}°$; Abûlf. 300 bietet hingegen etwas abweichende Berechnung, nämlich 69° ÖL., 34° NB. und 69° 45′ ÖL., 34° 50′ NB." Man erkennt daß ein Breitenunterschied von mehr als 3 Grad (37°—34°) darauf hinweist, daß die Positionen zwei ganz verschiedenen Listen oder Karten entnommen sind, bei denen die Einzelorte wieder richtige Lagen zueinander erhalten konnten.

	Kanûn		Atwâl	
Bagdâd (Abûlf. 303)	70° L.	33° 25′ Br.	70° L.	33° 25′ Br.
Wâsit (Abûlf. 307)	71° 30′ L.	32° 25′ Br.	71° 30′ L.	32° 20′ Br.
Kûfa (Abûlf. 300)	69° 30′ L.	31° 50′ Br.	69° 30′ L.	31° 30′ Br.
Basra (Abûlf. 308)	74° L.	31° Br.	74° L.	30° 8′ Br.
Ahwâz (Abûlf. 317)	75° L.	32° 8′ Br.	75° L.	31° 8′ Br.



Am schwierigsten ist es das Kartenbild aus dem Istachrî-Manuskript hinsichtlich der Lage Wâsit's an der Stelle der Abzweigung eines Seitenarms des Tigris mit dem heutigen Flußnetz in Uebereinstimmung zu bringen. Nach sämmtlichen Ueberlieferungen lag Wâsit an beiden Ufern des Tigris und diese Stadtteile waren durch eine Schiffbrücke verbunden (s. Näheres bei Streck II, 318 ff.). Aber alle Itinerare führen uns von Bagdâd aus beträchtlich über den Punkt hinaus, in welchem sich heute bei Kût-el-'Amâra der Schatt-el-'Amâra oder el-Hai rechts abzweigt, um nach einem meridionalen Verlauf durch 1½ Breitengrade und mehrfache Teilung den Euphrat zu erreichen. Daß dieser Arm des Tigris einst eine weit größere Wasserader war, als heute, wo er nur durch 8 Monate Wasser hat, unterliegt kei-

Zweifel. Ein weiterer Beweis liegt auch darin, daß in den ken arabischer Geographen längs des heutigen Hauptflusses rhalb der eben genannten Abzweigung kein Ort von einiger eutung genannt wird. Auf der Karte des Istachrî-Manuskripts . I.) erscheint unterhalb Wâsits der östliche Arm in gerad-er Fortsetzung des Oberlaufes des Tigris und er ist viel breiter mächtiger gezeichnet als der rechts sich abzweigende. Dies cht auf den ersten Blick; es scheint ein ähnliches Verhältnis heute obzuwalten. Aber bei näherer Ueberlegung ergiebt sich, der heutige Tigrislauf unterhalb der Abzweigung bei Kût-el-âra überhaupt nicht auf der Karte zur Darstellung kommt, mehr der eingezeichnete Hauptarm dem heutigen Schatt-el-Hai, einzigen schiffbaren Verbindung des mittleren Tigris mit der talandschaft in damaliger Zeit, entspricht.

Doch müssen wir uns nun von Norden dem Orte Wâsit nähern. Wegebeschreibungen ergeben das Folgende (in Farsangen):

	Kod. 193	Mok. 134	Abûlf. 300—308
Bagdâd			
	2	2	2
Kalwâdhâ			
	5	5	[5]
al-Madâin			
	7	7	
Sîb banî Kûmâ			10
	[3]	[3]	
Dair al-'Akûl			
	[4]	[4]	4
Djardjarâya			
	4	4	
No'mânîya			9
	5	5	
Djabbol			
	7	7	
Nahr Sâbos			12
	5	7	
Fam as-Silh			
	7	7	7
Wâsit			
	42 + [7] = 49	44 + [7] = 51	44 + [5] = 49

Chordâdbeh giebt für eine beschränktere Zahl von Punkten die Zahl der zwischenliegenden Poststationen an (s. u.). So-l bei Kodâma, 193 als Mokaddasî, 134 fehlen die Orte Dair Akûl und Djardjarâya. Aber da Kodâma seiner Aufzählung, als Summe nur 42 Fars. ergeben würde, ausdrücklich hinzu-t: „Das macht für die Entfernung von Bagdâd nach Wâsit 50 s.", bedarf es des Beweises bloßer Auslassung nicht mehr. Die

Lücke läßt sich aus Abûlfedâ, 305 leicht ergänzen, wie dies auch de Goeje (I, 152) schon vorschlug.

Alle drei Quellen ergeben, wenn man sie in gleicher Weise ergänzt, rund 50 Fars.; Roste, 155, 20 u. 184, 14. (Streck I, 9) giebt wie es scheint, noch einige Zwischenstationen, jedoch ohne Entfernungsangaben, sodaß uns diese Details hier wenig interessieren können. Wenn dagegen Idrîsî, 159 in Meilen nicht wie üblich das Dreifache der Farsangenzahlen bietet, so leuchtet aus der nächsten Tabelle ein, daß er seine Zahlen einfach dadurch gewonnen hat, daß er die Stationszahlen Chordâdbeh's gleichmäßig — aber offenbar zu klein — je zu 5 Meilen annahm. Man wird daher nicht, wie dies Streck (II 280 ff.) durchführt, die Idrîsîschen Zahlen als Originalangaben ansehen und danach die Farsangenzahlen berichtigen dürfen[65]).

	Stationen		Meilen
	Chord., 159	Kod., 225	Idrîsî, 159
Bagdâd			
al-Madâin	3 S.	3 S.	15 M.
Djardjarâya	8 „	8 „	40 „
Djabbol	5 „	5 „	25 „
Wâsit	8 „	8 „	40 „
Summa	24 S.	24 S.	120 M.

Eine Prüfung an der Hand der heutigen Karte (Kiepert Babylonien 1883) giebt für Bagdâd bis Djardjarâya mit 21 Farsangen gute Resultate, wenn man letztern Ort nach Abûlfeda, 55 oberhalb der Einmündung des Nahrwân verlegt. Streck (II, 280 ff.) hat diese Strecke so ausführlich behandelt, daß ich über sie kurz hinweggehe.

Nur gegen die Annahme Strecks (S. 292) möchte ich mich erklären, der Tigris habe nicht im Altertum, sondern zwischen 1000 und 1200 n. Chr. sein Bett so beträchtlich nach Westen verschoben, daß Dair al-'Akûl, das jetzt östlich desselben liege, zu Mokaddasîs Zeit (10. Jahrh.) westlich desselben gelegen habe. Streck stützt sich auf Mokaddasî, 122, wo er sagt, daß Dair al-'Akûl, Nô'mânîya und Djardjarâya sämmtlich auf dem westlichen Ufer lägen. Als Geograph weiß ich, wie leicht man sich gerade bei der Niederschrift irrt, indem man östlich schreibt, wenn man westlich meint und umgekehrt. Viel seltener ist die Verwechselung in Betreff von Nord und Süd. Bei der Zeichnung werden solche Versehen nun nicht ebenso leicht unterlaufen. Da nun die Karte zum Istachrî-Manuskript

65) Bei Djabbol — Wâsit sieht sich Streck (II, 281 Anm. 4) genötigt umgekehrt die 40 M. Idrîsîs in 57 (= 19 F.) zu berichtigen.

ir al-'Akûl ebenso wie Fam as-Silh am linken (östlichen) Tigrisufer zeichnet, 'mânîya und Djabbol dagegen am rechten (westlichen), so scheint mir dies ein weis, daß die Verhältnisse im 10. Jahrh. schon ebenso waren wie heute und kaddasî sich geirrt hat, ebenso wie Abûlfedâ, 306, der sowohl Djardjarâya als m as-Silh auf das westliche Ufer verlegt. Unterhalb Djardjarâya wollen wir it Le Strange, 43 — dem auch Streck, diese Strecke besonders ausführlich bendelnd, folgt — den Ort *No'mânîya*, 4 Fars. unterhalb Djardjarâya, an die elle des Tell *Na'amân* der Kiepertschen Karte von Babylonien, und *Djabbol* F. von No'mânîya) nach *Djembil* verlegen. Diesen Ort nennt Rich *Djumbul* itter XI, 394). Uebrigens zeichnet die Istachrî-Karte den Ort an das westliche er (ob in diesem Falle des mangelnden Platzes wegen?), Roste 186 und Jâkût, 23 verlegen die Stadt an das Ostufer.

Von hier giebt Streck die Versuche geographischer Lokalisierung im Grunde genommen auf, nicht so Le Strange, dessen Ausführungen wir eingehender besprechen müssen. Wir befinden uns etzt unweit der Stelle, wo der heutige schiffbare Tigris sich ostwärts wendet und bei dem kleinen befestigten Ort Kût-el-'Amâra, e bereits erwähnt (S. 274) einen Zweig nach Süden als Schatt-Hai abgiebt, der einst sicher ungleich mehr Wasser hatte als ute. Le Strange reiht nun die drei in Frage kommenden Orte *hr Sâbos*, *Fam as-Silh* und *Wâsit* längs dieses Schatt-el-Hai, n er als den damaligen Hauptstrom ansieht und dem entsprechend zeichnet, auf, so daß sie sämmtlich in einer geraden nach SO verlaufenden Linie liegen. Wâsit erhält dadurch eine Lage 31°51′ N.Br. Gegen diese sozusagen vereinfachte Darstellung, ie allerdings einigermaßen derjenigen auf der Istachrî-Karte entpräche, sprechen jedoch drei Gruppen von Ueberlieferungen, welche n Grunde wohl unabhängig von einander gewonnen sind, nämlich inmal die Distanzangaben der arabischen Itinerare (s. o.), sodann ie Beschreibung des Tigrislaufes bei Abûlfedâ, 55, und drittens ie Positionsbestimmungen, die sämmtlich Wâsit nördlich des 32° Br. setzen (s. o. S. 274).

a) Le Strange, 45 behauptet Wâsit auf der Karte in Uebereinstimmung mit den Distanzen nach Kodâma eingezeichnet zu haben. Mißt man aber mittelst des Farsangenmaßstabes, welcher auf seiner Karte eingetragen ist, die Abstände der obigen Orte, so erhält man im Vergleich mit den Ueberlieferungen:

	Le Strange	Kodâma
Djabbol (Zabbul) — Nahr Sâbos	5 F.	7 F.
Nahr-Sâbos — Fam as-Silh	3½ F.	5 F.
Fam as-Silh — Wâsit	6 F.	7 F.
Summa	14½ F.	19 F.

Nun ist der Maßstab der Karte von Le Strange (1 : 3.000000)

allerdings für genauere Messungen zu klein, dennoch erscheinen mir die Differenzen zu groß, um allein auf diesen Factor zurückgeführt werden zu können. So geradlinig, wie jene Karte andeutet, kann also der Lauf des Schatt-el-Hai nicht wohl gewesen sein.

b) Von den Positionsbestimmungen die uns überliefert sind, läßt sich nur diejenige aus dem Atwâl (Abûlf., 306 u. 307) mit der Darstellung des Flußlaufes, wie ihn Le Strange zeichnet, einigermaßen vereinigen, wonach Fam as-Silh nordwestlich von Wâsit gelegen hätte:

Fam as-Silh in 70° 45′ L. u. 32° 40′ Br.
Wâsit in 71° 30′ L. u. 32° 20′ Br.

Die Distanz von 7 Fars. stimmt freilich schlecht zu diesem Längenunterschied von $^3/_4$ Grad. Andererseits giebt es zwei Ueberlieferungen, nach denen man Fam as-Silh nicht nordwestlich sondern nordöstlich von Wâsit zu suchen hätte. Das sind einmal die Zahlen des Kanûn (Abûlf. 306, 307)

Fam as-Silh 72° 8′ L. u. 32° 50′ Br.
Wâsit 71° 30′ L. u. 32° 25′ Br.

sodann die Zahlen, die der Beschreibung des ganzen Tigrislaufes (Abûlf. 54 u. 55) zu entnehmen sind:

Fam as-Silh 72° 20′ L. u. 32° Br.
Wâsit 71° 30′ L. u. 32° Br.

In diesem letztern Falle dürften die Minutenzahlen bei der Breite irrtümlich ausgefallen sein. Aber die Textworte gehen auf dieselbe Zickzackwendung des Tigris in diesen Gegenden hinaus, durch welche Wâsit südwestlich von Fam as-Silh zu liegen käme. „Der Tigris“ heißt es dort (Abûlfeda, 65), „wendet sich von No'mânîya nach Südost bis Fam as-Silh, unter $72^1/_2{}^\circ$ L. und 32° Br. Dann begiebt er sich westwärts nach Wâsit unter $71^1/_2{}^\circ$ der Länge und 32° nebst einigen Minuten der Breite. Er wendet sich dann wiederum zurück nach Osten gegen die Sümpfe (Batâih) von Wâsit unter 73° der Länge und 32° der Breite“. Wollte man genau nach diesen Angaben den Flußlauf konstruieren, so käme man auf Ungereimtheiten in Folge der Annahme etwas niedrigerer Breite für Fam as-Silh als für Wâsit. Offenbar sind aber die Minutenzahlen bei Fam as-Silh ausgefallen. Jedenfalls ergiebt sich aus diesen Darstellungen, daß man sich den Verlauf der Flußlinien, an deren Ufer Fam as-Silh und Wâsit lagen, komplizierter denken muß, als man sie auf den Karten heute darstellt und vollends, als sie Le Strange zeichnet. Vor allem wird man

Wâsit dem 32° Br. näher rücken, vielleicht nördlich desselben verlegen müssen. Weiteres Material, um diese Frage zu verfolgen, liegt mir zur Zeit leider nicht vor.

c) Wâsit—Basra. Dieser Abschnitt wird bei Kodâma, 194 gleichfalls zu 50 Fars. angenommen. Daraus geht hervor, daß die wenigen Einzelangaben, die uns überliefert sind, und die Kodâma an derselben Stelle mitteilt, unvollständig sein müssen.

Wâsit		
	}	10 Far.
Rosâfah		
	}	12 Far.
al Katr		
	}	6 Far.
Nahr Ma'kil		
	}	6 Far.
Basra		

Vergleicht man diese Liste mit der genauern, aber der Distanzangaben entbehrenden bei Chordâdbeh, 59:

> Von *Wâsit* nach *Nahrâban*, dann nach *al-Farûth*, nach *Dair al-'Ummâl*, nach *Hawânit*. Dann schifft man sich auf dem Kanal *al-Kâtr* ein, durchschneidet die *Batâih* (d. h. die Sümpfe) und kommt durch den Kanal *Abu 'l-Asad* in den Arm des Tigris, welcher den Namen *al-'Aurâ* trägt; endlich gelangt man vom Tigris in den Kanal *Ma'kil* und von diesem auf den *Faidh* (Kanal) von *Basra*, welcher zu der Stadt führt,

so ergiebt sich, daß die Hauptlücke in obiger Tabelle zwischen al-Katr und Nahr Ma'kil zu suchen ist. Denn wenn nach Roste, 94 in den Didjla al-'Aurâ (d. h. den blinden Tigris) noch die Meeresflut eingedrungen ist und dies bis auf 30 Fars. von der Mündung aus spürbar war, so wird man den Beginn dieser Strecke, genannt al-'Aurâ, auf 18 Fars. oberhalb Basra annehmen können, da Basra von 'Abbadân, also dem damaligen Meeresufer, 12 Fars. entfernt war. Bei den heute so stark veränderten Flußläufen wird es vergebliche Mühe sein, den fraglichen Weg noch weiter festzulegen.

Dennoch hat es Le Strange auf seiner Karte versucht. Er verlegt al-Katr dorthin, wo der Schatt-el-Hai nach den heutigen Karten den Euphrat erreicht, bezeichnet den unteren Euphrat, oberhalb des Zusammenflusses mit dem Tigris bis Korna als Nahr Abu-l-Asad, den heutigen Schatt el-Asab als Didjla al-'Aurâ. Basra liegt nach seiner Zeichnung an zwei parallelen Seitenkanälen (Nahr Ma'kil und Nahr Obolla), die östlich zum Schatt-el-'Arab führen. Aber in den obigen Distanzangaben findet diese Darstellung keine Begründung. Ar-Rosâfah ist nicht 10 sondern nur 6—7 F. von Wâsit, und al-Katr ist nach der Karte von Le Strange nicht 12, sondern nur 10 F. von ar-Rosâfah entfernt. Al-Katr wird weiter abwärts zu verlegen sein. Nach Serâpion (Strange, 33) lag al-Katr auch schon in der Mitte der Sümpfe. Auf der Istachrî-Karte liegt übrigens Basra auch nicht am Obolla-Kanal.

d. Basra—'Abbadân. Nach Chordâdbeh, 60 waren beide Orte 12 Fars. entfernt. Da die Lage beider Orte ziemlich fest steht, läßt sich die Angabe durch Nachmessung prüfen. Auf der Karte Nr. XII zu Chesney's Reisen den Tigrislauf messend erhält man über 11 Fars. zwischen beiden Orten.

Fäßt man das Resultat dieser Mitteilungen zusammen, so ist nach den arabischen Quellen der Weg von

al-'Alth—Bagdâd	=	17 F.(?)
Bagdâd—Wâsit	=	50 „
Wâsit—Basra	=	50 „
Basra—'Abbadân	=	12 „
Zusammen		129 F.

Es liegt demnach nahe, in der Hauptzahl von 125 F. für die Linie al-'Alth—'Abbadân eine einfache Abrundung dieser Streckensummen zu erblicken und die Ueberschätzung ist durch die mannigfache Krümmung längs der Einzelstrecken genügend erklärt.

24. Die Strecke von Holwân bis 'Odhaib. Der frequentere Querweg durch 'Irâk von Holwân über Bagdâd nach 'Odhaib ist durch eine große Zahl von Zwischenstationen überliefert, für die auch mit ganz geringen Ausnahmen Entfernungsangaben vorliegen. Bei entsprechender Ergänzung einzelner fehlender Zahlen ergeben sich auch die gleichen Summen in Farsangen und Meilen. Nur Abûlfedâ giebt nach dem Asisi abweichende Zahlen.

a) Es handelt sich zunächst um die Straße von Bagdâd nach Holwân.

	Farsangen		Meilen
	Chord. 18, 19	Roste, 163, 164 Kod., 197, 198	Idrîsî 158, 159
Holwân	5	5	15
Kasr Schîrîn	6	6	[18]
Chânikîn	7	7	[21]
Djalûlâ	7	7	21
Daskarâ	8	8	24
Dair Bezamâ[66])	4	4	12
Nahrawân	4	4	12
Bagdâd			
Summa	41	41	123

66) Der Name ist nach de Goeje undeutlich. Streck I 8, schreibt Dair Bî

Idrîsî giebt allerdings für Chânikîn—Djalulâ 27 M. an, während eine Zahl die Distanz Chânikîn — Kasr Schîrîn bei ihm fehlt. Da indessen die Entnung der beiden letzten Orte keinesfalls kleiner als die zwischen Kasr Schîrîn Holwân ist, so ergänzen wir an der fehlenden Stelle, um zur Gesammtsumme = 3 × 41 zu gelangen, nicht 12, sondern 18 und reduzieren die Ziffer 27 M. 21.

Eine Nachmessung auf Kieperts Karte, Empire Ottoman 1,500000, und Karte III zu Hausknechts Reisen[67]) 1:800000 igt, daß 5 bezw. 6 Fars. für Holwân — Kasr Schîrîn bezw. Kasr hîrîn — Chânikîn reichlich bemessen sind, die Zahlen des Asisi ıd danach abzuweisen. Dem entsprechend würde man von Châkîn bis Bagdâd auf der ersteren Karte nur 26—27 F. finden, gen 30 der Quellen, wo die Hauptrichtung des Weges wohl ststeht, während die Einzelstationen sich zur Zeit kaum genauer rden feststellen lassen. Kodâma fügt ausdrücklich nach Aufhlung der Einzeldistanzen hinzu: Total von Bagdâd bis Holwân Fars.

b) Bagdâd — 'Odhaib. Für die Südhälfte der Querroute gt ausnahmsweise eine spezifiziertere Angabe in Meilen bei einem was jüngern Schriftsteller als Chordâdbeh vor, nämlich Roste, 2; sie weicht im einzelnen nur ganz wenig von den in größeren appen fortschreitenden Routenbeschreibungen Chordâdbehs und dâmas, bezw. Rostes, 174 ab. Wir stellen daher diesmal die ilenangaben voran[68]).

(siehe folgende Seite.)

Auf den heutigen Karten gemessen liegt Kûfa von Bagdâd wa eben so weit entfernt als Chânikîn von Bagdâd, woraus hergeht, daß die Ueberschätzung der Wegelänge um den gleichen trag im S. wie im N. anzunehmen ist. Für unsere Hauptfrage, e die Araber dazu kamen die Breite von 'Irâk zwischen Holîn und al-'Odhaib zu 80 Fars. anzunehmen, erfahren wir aus iden Tabellen genug. Die Zahl entsprach der einfachen usammenrechnung und weitern Abrundung der landufigen Streckenzahlen 41 + 38 = 79 F. längs des Weges olwân — Bagdâd — al-'Odhaib, und nicht entfernt einer besondern odâtischen Ausmessung der Linie Holwân — al-'Odhaib.

67) Vergl. hierzu S. 257 Anm. 51.

68) Die Angabe Idrîsî, 91, Entfernung von Kâdisîya zur Stadt des Friedens gdâd) = 61 Fars. beruht offenbar auf einer falschen Lesart, selbst wenn man dort mehr angegebenen 2 Tagemärsche für Kûfa — Kâdisîya, annehmen wollte.

	Meilen Roste, 182		Farsangen Chord., 125, Kod., 185	
Bagdâd				
	10			
Djisr Nahr Sarsar		21 M.	7 F.	7 F.
	7			
Nahr al-Malik				
	4			
Nahr Kûtha				
	6			
Basîkiyâ		15 M.	5 F.	5 F.
	9			
Kasr Ibn Hobaira				
	2			
Djisr Sûrân		18 M.	7 F.	7 F.
	9			
Damâr				
	7			
Sûk Asad				
	4			
al-Jackûbîya		21 M.	7 F.	5 F.
	7			
al-Kanâtir				
	10			
Schâhî	18	18 M.	5 F.	5 F.
Kûfa	[15]	15 M.	[15] M.	[15] M.
Kâdisîya	[6]	6 M.	[6] M.	[6] M.
al-'Odhaib				
Summa		114 M.	38 F.	36 F.

Trotz der kleinen Differenzen um $\pm$ 1 F. zwischen einzelnen Orten — Zahl 5 bei Kodâma für Sûk Asad — Schâhî dürfte ein Versehen sein — wird obige Zahlenreihen für identisch ansehen können.

III.

25. Die Flächenberechnung. Die wenigen Worte wardis, 300: Kodâma sagt: „Das sind 10000 Quadrat-Farsang (nämlich 125 $\times$ 80 F.), enthalten ein für die Geschichte der thematischen Geographie interessantes Faktum. Wer sich erinn wie außerordentlich spät sich in der geographischen Litteratur Flächenangaben in geographischen Flächeneinheiten — im all meinen also in Quadratmeilen — einbürgerten, wird mir in obi Behauptung zustimmen. Altertum und Mittelalter kannten kaum. Ganz selten begegnet man einem Ausdruck über die Gr der Erdoberfläche oder des bewohnten Erdviertels im Fläch maß vor dem letzten Dritteil des 18. Jahrh. Aber dies war e verhältnismäßig leicht festzustellende rechnerische Größe.

So giebt Abûlfedâ, 15 an, daß wenn man den Umfang der Erde zu Fars. annimmt, ihre Gesammtoberfläche gleich 20,360000 (Quadrat)-Farsangen nach der bekannten Formel $4r^2\pi$, wobei natürlich $\pi = 22/7$ gesetzt ward.

Die Größe der Länder bezeichnete man ausschließlich durch ngabe einiger Erstreckungen in Länge und Breite wie oben beim râk oder Sawâd. Man hatte noch kein Mittel die komplizierten mrißfiguren in einfache geometrische Figuren zu zerlegen oder heute die Mühe solcher Berechnung.

Bei Kodâma sehen wir eines der ersten Beispiele solcher erechnung. Er betrachtet 'Irâk als rechtwinkeliges Parallelo-amm, und multipliziert dessen Länge und Breite.

Daß er, wie Sprenger behauptet (a. a. O. S. 121), dabei die Längsachse des râd von 160 Fars. mit der Breite von 80 Fars. in Rechnung gezogen habe, um OO Quadratfarsangen (oder 42½ Mill. Hektar) zu erhalten, ist gegen die deut-e Ueberlieferungen, die immer nur von 10000 Quadratfarsangen sprechen. (Mâ-di, 301, Jakut III, 174). Zudem scheint ja die Zahl von 160 F. überhaupt noch it bei Kodâma, sondern erst später aufzutreten.

Aber auch so müssen wir in diesen 33 Mill. Hektar, welche rnach 'Irâk umfaßt haben müßte (s. S. 240), eine mehr als drei-he Ueberschätzung erblicken, diesmal wesentlich durch die Roh-it des mathematischen Verfahrens der Flächenberechnung her-rgebracht.

Jedermann erkennt, daß wenn man die Umrisse des 'Irâk mit nem rechtwinkeligen Parallelogramm vergleichen wollte, seine ier Seitenlinien niemals durch die vier Hauptpunkte 'Alth, Hol-ân, 'Abbadân, 'Odhaib gelegt werden könnten, ohne ungeheure trecken der Nebenländer in die Figur einzuziehen. Die oft be-sprochenen Längs- uud Breitenlinien können höchstens den Cha-rakter von Diagonalen eines ganz unregelmäßigen Vierecks bean-spruchen. Stehen in einem solchen beide Diagonalen a und b senk-recht aufeinander (was aber bei den Linien al-'Alth — 'Abbadân einerseits und 'Odhaib — Holwân andererseits keineswegs der Fall ist), so ist der Flächeninhalt des Vierecks bekanntlich $= \left(\frac{ab}{2}\right)$, also genau halb so groß als das rechtwinkelige Parallelogramm, welches man aus jenen Diagonalen als Seiten bilden könnte. Aber selbst bei einer solchen Berechnung wären die resultierenden 5000 Qua-dratfarsangen = 16½ Mill. Hektar noch immer weit über den Rahmen des wirklichen Babyloniens gegangen, weil die Diagonalen selbst um 16—35 % zu lang angenommen waren (s. S. 259). That-sächlich bilden ferner beide Diagonallinien keinen rechten Winkel, sondern einen solchen von ca. 65°—70°.

26. Das arabische Kartenbild von 'Irâk. Was hat nun Kodâma veranlaßt, trotz alledem dem Landesumriß die Gestalt eines rechtwinkeligen Parallelogramms von 125 F. Länge und 80 F.

Breite anzupassen, wenn er nicht überhaupt ausschließlich durch die Einfachheit des Rechenexempels dazu verführt ist?

Nicht unmöglich erscheint mir, daß dafür das damals herrschende Kartenbild 'Irâks von Einfluß gewesen sein kann. Wir besitzen, wie schon oben berührt ist, eine Kartensammlung, die uns die arabische Kartographie des 10. Jahrhunderts wiederspiegelt, unter dem Namen des „Buches der Länder und Reiche" von Istachrî. Es verschlägt für unsere Betrachtung nichts, ob die Kartensammlung einem etwas ältern Geographen al-Balchî zuzusprechen ist (s. oben S. 251). Die Karte 'Irâks läßt der Anschauung Raum, daß man sich die Umrißlinie 'Irâks wenigstens in gewissen Kreisen als ein solches rechtwinkeliges Parallelogramm vorstellte. Die dieser Abhandlung beigegebene Tafel giebt alle Umrißlinien der Karte des 'Irâk wieder[69]). Die Breite des fast zu einem Quadrat verkürzten Rechtecks entspricht so ziemlich der Entfernung von Holwân bis Kâdisîya, mit andern Worten die Querlinie Holwân — Kâdisîya steht fast senkrecht auf der Mittellinie des Euphrat. Im Verhältnis zu dieser Breite ist der Tigrislauf von Tekrît bis zum Delta stark verkürzt. Ueberhaupt sind die gegenseitigen Lagenverhältnisse derart verschoben, daß man ohne die Beischriften kaum zu enträtseln vermöchte, was die einzelnen Kreise und Punkte zu bedeuten haben. Sehr viel haben diese Karten also vor den Mönchskarten des abendländischen Mittelalters nicht voraus.

Den Vorstellungen, wie sie durch das Kartenbild erweckt werden, müssen wir jedoch die Textworte arabischer Geographen über die Umrißgestalt 'Irâks auch für die ältere Zeit gegenüber stellen. Aus diesen geht hervor, daß sie über die allmählige Verschmälerung des fruchtbaren Anschwemmungsgebietes zwischen Bergland und Wüste nach Süden nicht im Unklaren waren. Schon Istachrî bezw. Balchî, zu deren Werk obige Karte gehört, sagten a. a. O. p. 53: Die Breite des 'Irâk über Bagdâd von Holwân bis nach Kâdisîya beträgt 11 Stationen (d. h. Tagereisen), die Breite über Wâsit (im Zentrum des 'Irâk südlich von Bagdâd gelegen) ungefähr 4 Stationen; die Breite über Basra nach dem Gebiet von Djobbi ungefähr 1 Station. Und bei Abûlfedâ, 291 finden wir die gleichen Anschauungen: „Die Mitte des 'Irâk von Kâdisîya nach Holwân bildet die breiteste Partie des Landes; was

69) Ein Facsimile-Lichtdruck der fraglichen Karte nach dem Gothaer Manuskript ist der Geschichte des „Islam im Abend- und Morgenland" von A. Müller, Berlin 1885 I. (Onckens Allg. Gesch. in Einzeldarstellungen II. 4) beigefügt.

gegen das Ende des 'Irâk gegen 'Abbadân zu betrifft, so ist es viel schmäler dort". Aehnliche Angaben treten, so viel ich zu ersehen vermag, allerdings bei Chordâdbeh und Kodâma noch nicht auf. Dennoch ist es kaum anzunehmen, daß letzterer nicht auch soweit über die Ausdehnungen des 'Irâk orientiert gewesen sein sollte, wie seine Zeitgenossen Balchî und Istachrî in Betreff der Umrißfigur dieses Landes gegen Süden. Wenn er trotzdem die Längsachse mit der größten Breite des Gebietes einfach multiplizierte, so können wir dies bei dem Nationaloekonomen Kodâma vielleicht damit erklären, daß ihm die Absicht eine genaue Flächenzahl zu erzielen fern lag und er nur ein leicht verständliches rechnerisches Beispiel durchführen wollte. Etwa ähnlich, wie man von dem Griechen Posidonius wohl angenommen hat, er habe die Zahlen seiner sogenannten Erdmessung (240000 Stadien für den Erdumfang) nur als ein didaktisches Beispiel des rechnerischen Verfahrens gegeben [70]).

Wie dem nun auch sei, so ist es immerhin bemerkenswert, daß wir der merkwürdigen Flächenangabe von 10000 Quadratfarsangen für den Sawâd bei spätern Geographen, wie Balchî-Istachrî, Idrîsî, Abûlfedâ nicht wieder begegnen. Ob sie eine Ahnung davon hatten, daß gegenüber der sich nach Südosten und Norden verjüngenden Umrißgestalt Babyloniens die Rechtecksfigur doch zu wenig paßte? Abûlfedâ, 296 begnügt sich die Größenverhältnisse des Landes durch Zeitangaben zu veranschaulichen:

Um sich von Tekrît, welches im äußersten Norden des 'Irâk gelegen ist, nach 'Abbadân im äußersten Süden zu begeben, braucht ein Reisender einen Monat, wenn er dem Bogen folgt, welcher die Ostgrenze des 'Irâks bildet; dieselbe Zeit ist erforderlich, wenn man den Bogen längs der Westgrenze verfolgt, indem man von Tekrît nach 'Abbadân über Anbâr, Wâsit (sic) und Basra geht. Der Umfang stellt daher eine Reise von zwei Monaten dar. In gerader Linie beträgt die Länge des 'Irâk von Tekrît bis 'Abbadân ungefähr 20 Tagemärsche; was die Breite betrifft, so ist sie von Kâdisîya bis Holwân 11 Tagereisen. Von Bagdâd nach Kûfa muß man ungefähr 4 Tage rechnen, ebensoviel von Bagdâd nach Tekrît. Von Bagdâd nach Holwân sind es etwa 6 Tage und ebensoviel von Kûfa nach Wâsit.

Jedenfalls kann also die Geschichte der Geographie den arabischen Schriftsteller Kodâma nicht als Begründer geographischer Arealstatistik feiern. Er fand keinen Nachfolger weder im Orient noch im Abendland, um — difficile est satiram non scribere — nach tausend Jahren durch einen deutschen Gelehrten zu neuem

70) Dieser durchaus plausiblen Ansicht, welche Letronne zuerst 1823 aussprach, schließt sich auch Hugo Berger rückhaltlos an. (Ber. phil.-hist. Cl. der K. Sächs. Ges. d. Wiss. 1897, 61).

Leben zu erwachen und mittelst seiner Berechnungen die Anschauungen weiter Kreise Deutschlands über die Kolonisationsaussichten in Babylonien eine Zeitlang unmittelbar zu beeinflussen.

III. Die mutmassliche Grösse der Anbaufläche Babyloniens.

27. Sprenger wiederholt die Fehler Kodâmas. Lassen wir den arabischen Nationaloekonomen des 10. Jahrhunderts nun auf sich beruhen. Daß ein gelehrter Schriftsteller unserer Tage in den gleichen plumpen Fehler eines vor 1000 Jahren lebenden Autors verfällt und uns dadurch glauben machen will, es biete sich zu einem neuen Kolonisationsfeld eine mehr als doppelt so große Fläche, als das gesammte Babylonien mit Einschluß allen Unlandes im Innern überhaupt besitzt, ist doch gewiß kein Faktum, worauf die deutsche Wissenschaft stolz sein kann. Dennoch könnte man die Sache als eine einzelne gelehrte Verirrung unberücksichtigt lassen und sich mit der einfachen Konstatierung der merkwürdigen Thatsache begnügen. Den Urheber selbst können wir ja nicht mehr von seinen Irrtümern überzeugen. Aber wie bereits in der Einleitung gezeigt, beeinflussen diese letztern fast alle neuern Arbeiten über Babylonien, so weit es sich dabei um die Herbeilockung deutschen Kapitals nach dem Orient handelt. Eine gelehrte Abhandlung ist nun freilich nicht der Ort, um die Menge zu überzeugen. Der Kampf gegen die bedauerlichen Folgen der Sprengerschen Schrift wird daher besser in den Tagesblättern zu führen sein. Nur die Frage, wie solche Täuschung möglich war, mag hier noch kurz erörtert werden.

Zunächst dürfte die beträchtliche Reduktion, die Sprenger in seiner Schrift an Kodâmas Flächenziffern vollzog, nämlich von 10000 auf 7200 Quadratfarsangen auf den Laien den Eindruck wissenschaftlicher Kritik gemacht haben. Dennoch liegt eine solche nicht vor. Die Quellen der Irrtümer sind oben näher dargelegt. Sprenger setzt an Stelle der überlieferten 125 Farsangen für die Längsachse die Zahl von 120 und erinnert sich dabei, daß die Araber die Breite des Sawâd halb so lang als die Länge annahmen. Thatsächlich geschah dies nur bei Zugrundelegung der längern Achse des Sawâd von 160 Fars., während ausdrücklich rücksichtlich der kleinern Längsachse des 'Irâk (125 F.) gesagt wird, diese Landschaft sei eben so breit wie Sawâd, also 80 Fars. Allein in der Prüfung seiner irrtümlichen Längsachse: Hadîtha am Euphrat bis 'Abbadân läßt sich Sprenger's Rücksichtsnahme auf die wirk-

:hen Dimensionen feststellen. Sobald dies geschehen, legt er die arte bei Seite und läßt sich blindlings durch Kodâma führen. Ganz e dieser betrachtet er Babyloniens Umrißgestalt als ein Recht-k. Der positive Rückschritt hinter die Errungenschaften seines ewährsmannes besteht aber darin, daß er von einem Rechteck richt, das doppelt so lang wie breit sei. „Was die Breite be-ifft, so liegt kein Grund vor zu bezweifeln, daß sie halb so groß t als die Länge". Danach ergiebt sich ein Flächenraum von 0 × 350 Kilometer = 245000 qkm oder 24½ Millionen Hektar! olchem rohen Verfahren der Flächenbestimmung gegenüber frägt an sich, wozu eigentlich unsere Landkarten nach möglichst flächen-euer Wiedergabe des Bildes streben und seit Jahrhunderten nie ersäumen einen Meilen-(Kilometer)Maßstab auf dieselben zu zeich-en. Sollte es einem Sprachforscher oder Historiker solche Schwie-igkeiten bereiten, mit einem Zirkel ganz rohe Abmessungen auf iner Karte durchzuführen, nur um sich im Großen und Ganzen on der Wahrscheinlichkeit oder Unwahrscheinlichkeit einer über-ieferten Streckenzahl zu überzeugen? Ich meine ein Blick auf rgend eine Karte Babyloniens genügt, um zu erkennen, daß die Länge von Hâditha (am Euphrat) bis 'Abbadân drei bis vier mal und nicht nur zweimal die Breite des Landes übertrifft. Ein Ab-greifen mit einer Zirkelöffnung von 200 Kil. überzeugt, daß die größte Breite Babyloniens vom Rand der westlichen Wüste bis zum Fuß der östlichen Gebirge höchstens zu 200 Kil. ange-nommen werden kann. Der Sumpf Nedjef, bei dem die West-grenze die weiteste Ausweichung nach Westen besitzt, ist an sei-nem Westufer etwa 220 Kil. vom Gebirgsfuß entfernt. Indem Sprenger dem Lande eine mittlere Breite von 350 Kil. giebt, zieht er nicht nur den ganzen Gebirgszug des Pusch-ti-kuh, sondern ostwärts die Hochländer bis über den Oberlauf des Kerkha, fast bis nach Kermanschah hin, in den Bereich des „Sawâd", während doch zu Babylonien von diesen Gebirgsländern nichts als der schmale Landstreifen längs des Diyala bis Holwân gehörte und jene 100000 qkm Gebirgsland doch nicht wohl als Alluvialgebiet der Zwillingsströme zu bezeichnen sind.

Durch seine Verwechselung der beiden Orte Hadîtha, die uns oben beschäftigte (S. 250), verblendet, versteigt sich unser Autor zu der vollkommen falschen und unbegründeten Interpretation der Quellen rücksichtlich der Nordgrenze (S. 21). Er sagt: „In der Vermessung des Alluviums (sic) wurde eine Linie, die von Hadîtha am Euphrat nach Ostnordost läuft, als Grenze des Alluviums an-gesehen". Und doch steht nicht ein Wort davon in den Quellen.

Auf diese Weise zieht er ein völlig wüstes Gebiet jenseits d. nordwestlich der sog. medischen Mauer von mindestens 1 Milli Hektar in „das Alluvium", während es niemals zu Babylonien g hört hat und kaum einen Tropfen Wasser aus den Strömen h halten könnte.

Endlich bleibt bei dieser Generalisierung im Südwesten u untern Euphrat, wo der Kulturboden sich zu einem schmal Streifen verjüngt, ein Areal von mindestens 1½ Mill. Hektar ei geschlossen, das gleichfalls der wasserlosen Wüstenplatte angehör die mit scharfem, wenn auch niedrigem Abfall gegen das Stron gebiet abgrenzt.

Der tiefere Grund dafür, daß auch in unserer scheinbar fort geschritteneren Zeit derartige Irrtümer entstehen und gedankenlo weitergetragen werden können, wird aber doch in erster Lini darin zu suchen sein, daß die Grundlagen des Kartenentwurf das Liniennetz der Gradmaschen, in ihren wichtigen Funktione als Flächenstücke von fest bestimmter Größe, noch immer vol kommen unbeachtet bleiben. Es sind freilich höchst elementa Dinge, die wir hier erörtern müssen.

In der beifolgenden Karte (Taf. I) ist jede Gradnetzmasch oder jedes Eingradfeld rund 10400 qkm oder 1.040000 Hekt groß. Am Rande sind die Größen der Einzelmaschen je nach d Breite eingetragen. Ein einfaches Abzählen genügt, um zu e kennen, daß die Grenzlinie, die von Sâmmarrâ am Tigris ostwär und am Gebirgsfuß entlang bis an den Karûn zieht etc., keine falls mehr als 10 solcher Maschen bedeckt. Eine planimetrisch Ausmessung der Grenzfigur ergiebt mit einem Fehler von run ± 1000 qkm

100000 qkm = 10 Mill. Hektar.

Man kann das für die Bewässerung teilweise wieder zu gewinnend Gebiet im Norden längs des Tigris und einiger östlichen Gebirgs flüsse noch um ein Geringes erweitern und im Süden im Gebie von Chusistân, dem alten Susiane, noch eine Fläche von rund Mill. Hektar finden, innerhalb deren ähnlich große Stücke zum Leben wieder erweckt werden könnten. Freilich befindet man sich hier bereits ganz auf persischem, nicht mehr auf türkischem Ge biet. Aber was wollen diese Erweiterungen besagen gegenüber dem im Innern auszuschließenden Sand-, Gyps-, Salz- und Sumpf gebieten, die weitaus den größten Teil des Landes ausmachen und den Nomaden seit den ältesten Zeiten in unmittelbarer Nähe der Ackerbauer und Städter als Weidegebiet gedient haben?

21. Das zu bewässernde Gebiet. Sehr richtig weist man neuerdings darauf hin, daß Babylonien im Gegensatz zum obern Mesopotamien ein Land ist, in dem der Ackerbau ausschließlich von der künstlichen Bewässerung abhängt. Man hat zwar bisher nur von sehr wenigen Punkten ausreichende Bestimmungen über die Regenmenge, doch scheint der jährliche mittlere Betrag in der Stromniederung 25—30 cm nirgends zu überschreiten, dabei ist der Sommer vom Mai bis Oktober fast gänzlich ohne Niederschläge. Danach kann ein Ertrag in größerem Stil an Feld- und Baumfrüchten nur dort erwartet werden, wo die Neigungsverhältnisse den Bau und die Verteilung von Kanälen gestatten, die von Euphrat und Tigris oder den östlichen Zuflüssen des letztern gespeist werden. Um die Fläche, die hiebei in Babylonien in Frage kommt, genauer festzustellen, fehlt es heute freilich noch gänzlich an geeignetem topographischen Material. Es kann sich daher für jetzt nur um eine rohe Schätzung einer obern Grenze der möglicher Weise zu gewinnenden Bodenfläche handeln. Die historischen Ueberlieferungen über den Verlauf der einstigen Hauptkanäle können allein dafür einen Anhaltspunkt geben, welche Landstriche innerhalb des weitern Rahmens von Babylonien für die künftige Bewässerung in Frage kommen können. Mit Recht wenden die Arabisten, die sich in jüngster Zeit mit Babylonien beschäftigen, wie Le Strange und Streck, mit Emsigkeit diesem Kapitel der Kanäle ihre Aufmerksamkeit zu. Sie einzeln aufzuzählen und in ihrem Verlauf zu verfolgen, hat für unsere rohe Abschätzung kaum einen Zweck, zumal sie nach den Mitteilungen Sprengers aus den arabischen Schriftstellern auch in andere populäre Darstellungen übergegangen sind. Nur über die das mögliche Bewässerungsgebiet umrahmenden Kanäle müssen wir uns einigermaßen verständigen und sie zu den beiden Hauptströmen in Beziehung setzen.

Die Neigungsverhältnisse des Bodens werden sich im allgemeinen seit den Zeiten des Altertums nicht verändert haben. Mit großer Klarheit spricht sich bereits Arrian im VII. Buch seiner Anabasis über diese Verhältnisse aus. Alles Erforderliche hat C. Ritter (X, 31 ff.) bereits ausgezogen. Das Wesentliche ist die Erkenntnis der tieferen Lage des Tigristhales im Gegensatz zu dem des Euphrat; und gleichzeitig die Hervorhebung, daß der erstere nirgends durchgehbar sei, da aus ihm Wasser in künstlichen Kanälen nicht abgeleitet werde. Das Uferland liege überall höher als sein Wasserspiegel und bleibe daher die Wasserfülle in seinem Bett zusammengedrängt. Im Gegensatz davon stehe die

Wasserfläche beim Euphrat dem Ufer gleich, und übersteige daher oft das von ihm bespülte Land. Daher der Reichtum der aus ihm abgeleiteten Kanäle, um das dürre Land zu befruchten. Freilich mache ihn diese Wasserabgabe immer wasserärmer, sodaß er an manchen Stellen Furten besitzt und als nicht sehr großer Strom endige. Vielleicht darf man den heutigen Nahr Hindîye, der sich ca. in der Breite von Kerbela vom heutigen Hauptstrom des Euphrat südwärts abzweigt und unterhalb der Ruinen von Kûfa sich im Nedjef verliert, als das ursprüngliche Bett des Euphrat ansehen. In diesem Falle ist das Gebiet weiterer Kanalisationen nach westlicher Seite durch den nahen Abfall der Wüstenplatte ungemein beschränkt. Der nach der kleinen Senke von Kerbela führende Kanal kommt allein in Frage. Alle künstlichen Wasseradern, welche im Altertum in Wirksamkeit waren, scheinen vom Euphrat aus gespeist zu sein und zogen sich im Gebiet größter Annäherung beider Ströme von Westen nach Ost oder Südost zum Tigris hinüber. Während die südlichen Irrigationsgebiete mehr und mehr durch Versumpfungen zu Grunde gingen, schob man im Norden den Bau der Abzweigungen aus dem Euphrat immer höher hinauf. Der letzte aus arabischer Zeit stammende Kanal verläßt — noch heute teilweise mit Wasser gefüllt —, oberhalb Felûdja den Fluß und mündete, einst Isakanal, heute Saklâwîyah genannt in den Tigris bei Bagdâd, diese Stadt von NW. erreichend.

Wollte man dieses gesammte Kanalnetz wieder herstellen, so würde die Frage, ob dazu die Wassermenge des Euphrat ausreicht, sehr nahe liegen. Zur Zeit besitzen wir meines Wissens keine andere Schätzung über die Wasserführung des Euphrat als diejenige, welche George Rennie, ein bekannter englischer Wasserbauingenieur, in den vierziger Jahren aus den Beobachtungen zweier Offiziere der englischen Euphrat-Expedition (1835—37), Cleveland und Murphy, berechnet hat[71]). Sie fanden die mittlere Stromgeschwindigkeit bei Hît „bei Hoch- und Niedrigwasser" zu 4,4 engl. Fuß oder 1,36 Meter pro Sekunde. Durch Multiplikation mit dem Querschnitt des wassergefüllten Bettes, dessen Dimensionen im Einzelnen allerdings nicht näher angegeben werden, fand Rennie 72804 engl. Kubikfuß = 2062 Kubikmeter pro Sekunde. Ob man diese Zahl wirklich für einen mittlern Wert ansehen darf, erscheint doch zweifelhaft. Dem Nil giebt man 3000—3500 Kubikmeter als mittlere Wasserführung. Immerhin gilt es, erst näher zu unter-

71) Chesney, The Expedition for the Survey of the Riv. Euphr. and Tigris I. 1850, p. 62.

suchen, ob von einer gleichmäßigen Bewässerung sämmtlicher zwischen Euphrat einerseits und der ältern Tiefenlinie des Tigris andererseits gelegenen Flächen, die man zu 2 Mill. Hektaren annehmen müßte, die Rede sein könnte.

Für die Gesammtauffassung der Neigungsverhältnisse im Sawâd ist das, was ich die ältere Tiefenlinie nannte, allerdings maßgebend. Der Tigris scheint im Altertum und wohl bis ins Mittelalter hinein eine gestrecktere Laufrichtung besessen zu haben, als wir heute an ihm wahrnehmen. Betrachten wir Tekrît als Ausgangspunkt der sich im obern 'Irâk vom Tigris abzweigenden ehemaligen Kanalisationen, so kann eine Linie, die von Tekrît geradlinig auf Bagdâd zueilt, die Hauptrichtung des ehemaligen Tigrislaufes oberhalb Bagdâd vergegenwärtigen. Sie wird durch den Didjail oder kleinen Tigris bezeichnet. Im Westen dieser Linie ist von beträchtlichen Kanalbauten früherer Zeiten nicht mehr die Rede. Da der Tigris sich unterhalb Sâmarrâs (34° N. Br.) später in einem Bogen ostwärts gewandt hat, berührt sein heutiger Lauf mit dem Scheitel des Bogens, wie es scheint, bereits eine seitliche Tiefenlinie, welcher entlang der Katul-Kanal zum mittleren Diyala hinüberzog. — Zwischen Bagdâd und Kût-el-'Amâra hat sich der Tigrislauf in einzelnen Krümmungen und Schleifen nachweisbar seit dem Mittelalter vielfach verändert, aber im allgemeinen scheint er in der gleichen Tiefenrinne seines Bettes geblieben zu sein. Dies Verhältnis bedingt, daß abgesehen von seinen nächsten Stromufern seitliche Längsstreifen des durchflossenen Gebiets keinen Vorteil von den Gewässern des Flusses ziehen konnten. Inwiefern einige Spuren von ehemaligen Kanälen, die auf dem westlichen Ufer des Tigris, diesem parallel laufend, auf der Kiepertschen Karte von 1883 eingezeichnet sind, wirklich als Abzweigungen dieses Stromes und nicht vielmehr als Teile des einst vom Euphrat gespeisten Kanalsystems anzusehen sind, entzieht sich heute noch der Beurteilung. — Die mehrfach berührte Ueberlieferung, daß der Schatt-el-Hai, der sich unterhalb von Kût-al-'Amâra südwärts vom heutigen Strome abzweigt und in der trocknen Jahreszeit ohne Wasser ist, einst den Hauptarm des Tigris darstellte, spricht dafür, daß in dieser meridionalen Rinne die von Westen sanft ostwärts gerichtete Bodenneigung ihr Ende findet. Längs des 31° N. Br. zieht dann eine breitere Mulde von Westen nach Osten, die die Gewässer beider Ströme sammelt.

Der Herrschaftsbereich des Tigris in Betreff der Möglichkeit, ausgedehntere Flächen durch Abzweigungen zu bewässern, reicht also im Ganzen westwärts kaum über die Linie Tekrît—Bagdâd,

Kût-el-ʿAmâra — Mündung des Schatt-el-Hai hinaus. Wollte n
seine Gewässer in Kanalisationssysteme verteilen, so könnten di
im Grunde nur östlich dieser Linie gefunden werden. Der Wass
bedarf würde an sich hiebei keine Schwierigkeiten bieten, w
auch die landläufige Angabe einer mittleren Wasserführung
4700 (4650) Kubikmeter in der Sekunde, wohl übertrieben ist.
kenne zur Zeit nur diese eine; auch sie rührt von George Ren
her und ward aus den Beobachtungen derselben Offiziere Cle
land und Murphy abgeleitet. Sie sollen (Chesney I, 62) e
„mean velocity of the Tigris" bei Bagdâd zu 7,88 engl. Fuß
2,28 m pro Sekunde gefunden haben, woraus nach Rennie 164
engl. Kubikfuß = 4652 Kubikmeter folgen soll. Auch wird
richtet, daß die Summe der beiden Stromführungen des Euph
und Tigris 2062 + 4652 = 6714 Kubikmeter so ziemlich derjeni
entspreche, welche Burnes für den Schatt-el-ʿArab gefunden h
(6650 m)[72]). Demgegenüber weise ich darauf hin, daß sich Ches
I, 39 ausdrücklich dahin ausspricht: „Die ständige Anschwell
des Tigris beginnt ebenso wie beim Euphrat in der Mitte M
und erreicht ihre größte Höhe zwischen Mitte und Ende Mai,
dann die Geschwindigkeit auf 7,88 Fuß pro Sek. steigt. Die A
flußmenge beträgt in Bagdad »in eben dieser Zeit« etwa 164
Kubikfuß" (s. o.). Mit andern Worten würde also die Ziffer 4
kbm nicht die mittlere Leistung, sondern die zur Zeit des hö
sten Standes der Wasserführung darstellen.

Indessen die tiefe Lage des Tigrisbettes im Verhältnis z
umliegenden Lande erschwert den häufigen Anschluß von Seit
kanälen trotz dieser Wassermenge beträchtlich. Es hat denn au
im Mittelalter verhältnismäßig wenige vom Tigriswasser dire
gespeiste Kanäle gegeben. Nur die haben Bedeutung erhalte
welche weit oberhalb Bagdâds von ihm abgezweigt wurden. Re
solcher sind auf beiden Ufern des Tigris vorhanden. Zwisch
dem Didjail im W. und dem alten Katulkanal im O. schlingt si
der heutige Tigris hin. Ueberschreitet man aber den 34° N.B
südwärts, so dürften alle noch bestehenden oder in Spuren vorha
denen Kanalbetten ausschließlich von den aus dem Gebirge he
vortretenden Diyala gespeist worden sein, also ein Gefälle geg
den Tigris hin besitzen. Der Hauptzweig Nahrawân läuft de
Tigris in 10—15 km Entfernung parallel und scheint unweit Kû
el-ʿAmâra denselben erreicht zu haben. Diese Linie dürfte so zie
lich die Ostgrenze des möglicher Weise für den Ackerbau dur

72) Vivien de St. Martin, Dict. de géogr. VI, 1894, 615.

Bewässerung wieder zu gewinnenden Gebietes bilden. Denn von kurzen Seitenadern abgesehen, scheint sich ein größerer Kanal vom Nahrawân ostwärts nicht mehr abgezweigt zu haben.

Ohne nennenswerte Reste von Ansiedlungen ist endlich das weite Gebiet zu beiden Seiten des untern Tigrislaufes von Kût-el-'Amâra abwärts, das freilich am wenigsten durchforscht ist. Vom Deltagebiet wollen wir hier absehen.

Durch diese flüchtigen Betrachtungen läßt sich das allenfalls für Neubelebung in Frage kommende Gebiet einigermaßen umgrenzen. Es überzeugt ein Blick auf die Karte, daß mit wenigen Ausnahmen alle im Mittelalter stärker mit Kanälen durchzogenen Landstriche Babyloniens in den beiden Gradnetzmaschen zwischen 44° und 45° L. Gr. und 32°—34° N. Br. eingeschlossen sind. Sie liegen lediglich im obern 'Irâk. Alles was außerhalb dieses alten Kulturgebiets, in dessen Mittelpunkt Bagdâd liegt, in persischer oder arabischer Zeit durch Kanäle bewässert war, wird an Fläche gewiß die dürren Steppen und Weidegebiete nicht übertreffen, welche innerhalb der eben bezeichneten Maschen des großen Kanalisationsgebietes gelegen sind und durch keine Kunst in ertragreiches Ackerland verwandelt werden können, sowenig sie im Altertum oder Mittelalter Ernteerträgnisse von Bedeutung geliefert haben.

Die fraglichen Gradfelder umfassen etwa 2,1 Mill. Hektar. Hiernach wird man behaupten dürfen, daß

2—2½ Millionen Hektar (20—25000 qkm)

das Maximum der Flächen darstellt, welche in ganz Babylonien je gleichzeitig bebaut waren und daher besten Falles wieder der Bodenkultur gewonnen werden könnten. Nach dieser Auffassung wird die Anbaufläche Babyloniens jene 3 Mill. Hektar Kulturboden, welche man annähernd im heutigen Aegypten nachweist, schwerlich je erreichen.

Sprenger spricht demgegenüber von 12 Millionen Hektar, die neu in Fruchtgefilde verwandelt werden könnten, indem er dabei stets von seiner irrtümlichen Gesammtzahl für die Größe Babyloniens aus rückwärts rechnet. Zwei Millionen, sagt er, sind heute etwa bebaut, sechs Millionen sind ohne riesige Kosten der Versumpfung nicht mehr zu entreißen, folglich bleiben von den 20 Mill. Hektar Pflanzland, die sicher einst vorhanden waren, 12 Millionen neu wieder zu gewinnen(!). Und eben auf diesen selben imaginären Flächen glaubte er jährlich für 2 Milliarden Mark Getreide erzielen zu können. Um die Tragweite solcher Irrtümer, denen innerhalb des Kreises der gelehrten Orientalisten vielleicht

gar kein besonderes Gewicht beigelegt wird, auf dem Gebiet
wissenschaftlichen Erdkunde und der modernen kolonialen
strebungen zu kennzeichnen, mag auf die Aufsätze P. Rohrbac
in den Preußischen Jahrbüchern hingewiesen werden. Ganz d
selben imaginären 12 Millionen Hektar Sprengers bilden den A
gangspunkt von Rohrbachs Rentabilitätsberechnungen beim B
von Kanälen, den die Deutschen in die Hand nehmen sollen.
beschränkt das zunächst durch 6—7 Magistralkanäle zu erschließen
Gebiet auf das nördliche Drittel des 'Irâk, oder näher auf d
Dreieck Tekrît — Kûfa — Kût el-'Amâra und den ehemals reich
angebauten und mit Kanälen versehenen Landstrich längs des I
yala, nordnordöstlich von Bagdâd bis zum Gebirgsfuß. Für dies
gesammte Gebiet nimmt er, ohne einen Blick auf die Karte
werfen, einfach die Hälfte der Sprengerschen 12 Millionen, nämli
6 Millionen Hektaren. Der Bau der Hauptkanäle in Länge v
700 Kilometern wird nach seiner Ansicht nur 30 Millionen Ma
kosten, während zur Verzinsung und Erhaltung der Kanäle jäl
lich 3 Mill. Mark erforderlich sind. „Diesen steht gegenüber d
Ertrag von 6 Millionen Hektar bewässerten Landes“ (!). Ja selb
als derselbe Autor in der Eigenschaft eines Sachverständigen v
kolonialwirtschaftlichen Ausschuß der Deutschen Kolonialgese
schaft zum Bericht aufgefordert wird, verfällt er nicht auf d
Gedanken, die Sache erst einmal an der Hand der Karte zu prüfe
Schlankweg wird dem Gebiet des rings um Bagdâd „leicht zu b
wässernden Landes“ die Größe des Königreichs Bayern gegebe
Bayern hat bekanntlich ohne die Rheinpfalz ein Areal von 7 Mil
Hektar. Mißt man nun wirklich das von Rohrbach umgrenzte G
biet auf der Karte, so erhält man je nach etwas engerer od
weiterer Ausdehnung der Grenzlinien $1^1/_2$, im allerhöchsten Fall
2 Millionen Hektar, also nicht den dritten Teil der den Unte
nehmern in Aussicht gestellten Ackerländereien! Dabei wird vo
Ausschluß der im Innern des Kanalnetzes ständig unkultivierba
bleibenden Strecken nicht gesprochen.

29. Die Zahl der Kanäle und der Wasservorra
Einer der Hauptfehler bei derartigen Zukunftsträumen liegt ferne
darin, daß man die Flächen überschätzt, die längs der einzelne
Kanäle thatsächlich befruchtet worden sind und befruchtet werd
können. Es spielt in allen neuern Darstellungen die Zahl d
120000 Kanäle, von denen Babylonien einst durchzogen
wesen sein soll, eine Hauptrolle. Sucht man nach der Quelle die
Angabe, so überzeugt man sich leicht, daß sich besagte Zahl zv

in der That bei Balchi-Istachrî und Ibn Haukal findet — aber ganz speziell sich auf die Marschländereien der Umgebung von Basra, nicht auf Babylonien im Ganzen bezieht. Sprenger, der die Worte Ibn Haukals anführt (a. a. O. 48), ist jedenfalls für die Uebertragung der 120000 Kanäle auf Gesammtbabylonien nicht verantwortlich zu machen. Bei Istachrî heißt es im Anschluß an die Beschreibung von Basra (ed. Mordtmann S. 50):

„Im Westen ist die Stadt (Basra) von der Wüste umgeben, im Osten von Kanälen. Man sagt, daß die Kanäle zur Zeit des Bilâl ben Ebu Berda († 738) gezählt wurden und daß man ihrer mehr als 120000 fand, die von Kähnen befahren werden. Ich wollte es nicht glauben, bis ich selbst einen Teil dieser Gegend sah und sah innerhalb Pfeilschußweite eine große Zahl kleiner Kanäle, die von Kähnen befahren wurden . . . Alle diese Kanäle haben Ebbe und Flut. Wenn die Flut sich in die vornehmsten Kanäle von Basra ergießt, so tritt das Wasser in alle Kanäle und ergießt sich über die Palmen und ihre Reihen und alle Kanäle sind leicht zu beschiffen. Wenn die Flut zurücktritt, so kehrt auch das Wasser aus den Gärten in die Kanäle zurück. Allein das Wasser ist meistens salzig und, da die Flut bis in den Kanal Ma'kil hinauf steigt, so wird auf dieser Strecke kein Trinkwasser geholt.

Man sieht, daß es sich hier ausschließlich um ein Marschengebiet am Schatt-el-'Arab handelt, welches bekanntlich eines der ergiebigsten Dattelpalmengebiete der Erde ist. Immerhin sind die sog. 120000 Kanäle nichts anderes als die zahllosen parallelen Kanäle unserer Marschländer. Hinsichtlich ihrer Füllung durch die Meeresflut können dieselben unmöglich mit den vom Euphrat und Tigris zu speisenden und von deren Anschwellungen abhängigen Kanälen im übrigen 'Irak auf eine Linie gestellt werden.

Gehen wir zum Schluß noch mit einigen Worten auf die Natur dieser letztern und deren Ausnutzung ein, so ist klar, daß wo diese durch bloße Schöpfvorrichtungen und nicht vielmehr durch ausgedehnte Schleusenwerke vermittelt wird, der Wirkungskreis des Einzelkanals sich nur über schmale Flächen längs der Deiche ausdehnen kann. Der absolut regenlose Sommer erheischt eine künstliche Wasserzufuhr auch dann, wenn der Spiegel in Flüssen und Kanälen sehr tief unter dem Uferrand liegt. Im allgemeinen ist man im Sommer bei Niedrigwasser gezwungen das Wasser erst 3 Meter zu heben. Die Schöpfräder längs des Tigris, durch seine beträchtliche Stromstärke im Gang erhalten, berühren dann den Wasserspiegel nicht mehr und ruhen daher [73]). Die Magistralkanäle allein nützen daher noch nicht. Die Hauptsache ist die flächenhafte Verteilung des Wassers über weite Ebenen durch die kleinen und kleinsten Verzweigungen, um „bodenfeuchte" Aecker zu erhalten.

73) v. Oppenheim, Vom Mittelmeer zum Pers. Golf 1899. I. 384.

Ueber die Irrigationssysteme in Britisch-Indien liegen interessante statistische Angaben vor. Wir ziehen an dieser Stelle nur die Länge der Bewässerungssysteme im Verhältnis zu den künstlich durch dieselben befruchteten Flächen heran. Im Jahre 1896/97 standen nicht weniger als 12,7 Millionen Acres oder 5,1 Millionen Hektar unter künstlicher Bewässerung[74]). Sie verteilen sich auf die Provinzen Bengal, Nordwestprovinzen, Panjab, Sind und Bombay, Madras, von kleineren Gebieten abgesehen, und umfassen die verschiedensten Systeme der Speisung der Kanäle. Aber im Ganzen waren für diese Bewässerung erforderlich 20640 Kilometer an Hauptkanälen und 47087 Kilometer an „Distributaries" oder Verteilungsrinnsalen. Was wollen dagegen die 70[illegible] km Magistralkanäle besagen, mittelst deren Rohrbach 6 Mi[illegible] lionen Hektar in Ober-Babylonien zu gewässern gedachte! [illegible] muß daher wiederholt werden, daß innerhalb des oben beschrie[illegible] benen von Fluß- oder Kanaladern umrahmten Gebietes weite Maschen sich befinden, innerhalb deren von Resten ehemaliger Kanäle nichts zu finden ist, weil sie nicht bestanden haben. Besonders lehrreich sind ferner die Schilderungen über den Niedergang einzelner einst blühender Ortschaften, einfach durch allmählige Flußverschiebungen. Masûdi nimmt z. B. an, daß sich solche sehr wohl um 1/7 Meile in 30 Jahren vollziehen können, sodaß ein Fluß in 200 Jahren von ehemaligen Uferstädten eine Meile entfernt sein kann. Dann müssen solche veröden, da der wirkungsvolle Einfluß eines Gewässers nur bis 4000 Ellen (d. h. also eine arab. Meile oder weniger als 2 Km.) von seinem Rande fühlbar sei. Und doch rechnet Sprenger 10 Mill. ha allein auf das zu „berieselnde" und das „bodenfeuchte" Land in Babylonien[75]) (!).

Alle nähern Berechnungen über die Ausdehnung der durch Kanalisationen in Babylonien wieder zu gewinnenden Anbaufläche stehen, wie schon angedeutet, bei dem Mangel genauerer Durchforschung des Landes in der Luft. Die erste Aufgabe wird für den Fall, daß die Sache ernster in Angriff genommen werden soll, eine nähere Aufnahme des Landes sein. Sollte diese durch die heutigen Agitationsschriften in die Wege geleitet werden, trotz ihres vielfach ganz unwissenschaftlichen Charakters, so wird man vom Standpunkt der Erdkunde milder über sie urteilen dürfen.

74) Statement exhib. the moral and material progress and condition of India 1896/7. XXXIIIe Number. London 1898. p. 133 ff.

75) S. Sprenger, Babylonien, 219.

Bemerkungen zu Taf. I. Die Ausgabe de Goeje's von Istachrî's Buch der Länder (B. G. A. I. 1870) enthält weder Karten noch in Betreff des 'Irâk denjenigen Abschnitt, welcher den Schluß des Kapitels über den 'Irâk in der Gothaer Handschrift (s. o. S. 257) unter der Ueberschrift: „Entfernungen von 'Irâk" bildet. (ed. Möller p. 50). In dem lithographierten Facsimile der Möllerschen Ausgabe des Liber climatum sind sämmtlichen Namen der einzelnen Karten (moderne) Ziffern beigefügt, die selbstverständlich den Originalen fehlen. Dies hat Mordtmann Anlaß gegeben in die Zeichnungen seiner verdeutschten Ausgabe nur wenige Namen einzusetzen, dagegen unter dem Stichwort „Karte von 'Irâk" dem Text zum Schluß einen Namenindex beizufügen, nach den Möllerschen Ziffern geordnet. Für die richtige Lesung der Namen kann demnach nur das arabische Original maßgebend sein Ein Facsimile in Lichtdruck, demnach für unsern Zweck das Original ersetzend, ist in A. Müllers Geschichte des Islam, Berlin I. 1885. S. 576 veröffentlicht; einige Namen sind auch auf dem Original nicht zu entziffern [1]).

Da die Transskription der Namen bei Mordtmann mehrfach beträchtlich von der neuerer Arabisten abweicht, scheint es geboten hier eine Gegenüberstellung zu geben. Freilich wird die von mir hauptsächlich de Goeje's Transskription angepaßte Schreibweise den Beifall der Orientalisten auch nicht durchweg finden [2]). Aber nach wem soll der Laie sich richten, namentlich wenn man im Interesse des geographischen Lesers diakritische Zeichen vermeidet? Da ich *Dsch* durch *Dj* ersetzte, mußte ich *y* für das deutsche *j* wählen. Von Aufzählung der hierdurch allein bewirkten, leicht verständlichen Abweichungen ist in der folgenden Zusammenstellung abgesehen.

1. Namen längs des Tigris.	
Tafel I.	Mordtmann p. 55.
Sâmarrâ	Samirra
Berdân	Berdan
Nô'manîya	Noomanie
Djabbol	Dschebel
Dair al-'Akûl	Deir el Akul
Nahr Sâbos	Nahr Waset [3])
Fam as-Silh	Fomm esz Szaleh
Wâsit	Waset
Madhâr	Modar
Ma'kil	Moakel
Bayân	Bian

2. Links des Tigris.	
Taf. I.	Mordtmann p. 55.
Nahrwân	Nehrwan
Daskarâ	Deskere
Kasr Schîrîn	Kaszr Schirin
Eski Beni Djuneid	Eskaf Beni Dschuneid
Badarâya	Baderaja
3. Rechts des Tigris.	
Kâdesîya	Kadesia
Nahr Sarsar	Nahr Szarzar
Nahr al-Malik	Nahr el Malk
Kasr ibn Hobaira	Kaszr ibn Hubeire
Abdas	Abdesi

1) Dazu gehören die auch bei Mordtmann fehlenden Namen an dem Gewässer westlich vom Kanal Nahrwân und bei der Stadt oberhalb Sâmarrâ am Tigris.

2) Durch ein Versehen ist Bogen 16 (s. o. S. 233—248) vor letzter Revision gedruckt, so daß sich einige Inkonsequenzen ergeben.

3) Auf der arabischen Originalkarte steht deutlich Nahr Wâsit und dementsprechend auch in Mordtmanns Index unter Nro. 24. Offenbar liegt hier aber nur ein Fehler des Abschreibers der Karte vor, denn im Text des Istachrî folgt in der Aufzählung der am Tigris gelegenen an Größe ungefähr gleichen Städte Nahr Sabos unmittelbar nach Fam as-Silh (Mordtmann S. 54) und Nahr Wâsit erscheint dort nicht.

Inhalt.

Einleitung.

1. u. 2. Anlaß und Zweck dieser Studie 224. — 3. Sprengers Gedankengang 228

I. Die Anbaufläche Babyloniens nach den Ueberlieferungen im Feldmass (Djarîb).

4. Der Wortlaut der Ueberlieferungen 230
5. Die angebliche relative Abnahme der Bebauungsfläche 234
6. Das Kriterium der Steuererträgnisse 236
7. Der Djarîb (Ğarib) 239
8. Die absoluten Werte von 150 und 36 Millionen Djarîb 241
9. Der Ursprung der Angabe von 150 Millionen Djarîb 243

II. Babyloniens Gesammtgrösse nach den Ueberlieferungen im geographischen Mass (Farsangen).

I.

10. Der Sawâd 245
11. Die Grenzen von Sawâd bezw. 'Irâk 246
12. Die Querachsen von Sawâd bezw. 'Irâk 248
13. Die geographischen Quellen 250
14. Hadîtha — 'Abbadân 252
15. Al-'Alth — 'Abbadân 254
16. Die Querlinie Holwân — al-'Odhaib 256
17. Die Ueberschätzung der drei Achsen 259
18. Die Farsange 260
19. Erdgrad und Farsange 261

II.

20. Der Ursprung der drei Streckenangaben 264
21. Die vier Arten der Distanzangaben 265
22. Die Straße von Hadîtha bis Bagdâd 267
23. Die Strecke von Al-'Alth bis 'Abbadân 271
24. Die Strecke von Holwân bis al-'Odhaib 280

III.

25. Die Flächenberechnung 282
26. Das arabische Kartenbild von 'Irâk 283

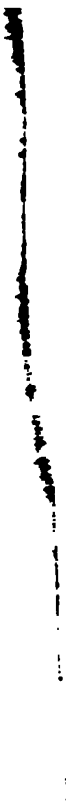
III. Die mutmassliche Grösse der Anbaufläche Babyloniens.

27. Sprenger wiederholt die Fehler des Kodâma 286
28. Das zu bewässernde Gebiet 289
29. Die Zahl der Kanäle und der Wasservorrat 294

Bemerkungen zu Tafel I 297

Druckfehler-Berichtigung.

S. 223 Z. 12 v. unten lies: Tells statt Fels.



CATENARVM GRAECARVM CATALOGVS

COMPOSVERVNT

GEORGIVS KARO DR. PHIL. ET IOHANNES LIETZMANN LIC. THEOL.

Vorgelegt von Herrn Bonwetsch in der Sitzung vom 20. Juli 1901.

CATENAE IN PROVERBIA

Libri impressi

»Catena Graecorum Patrum in Proverbia Salomonis R. P. Theodoro Peltano Soc. Jesu Theologo interprete. In Ecclesiasten B. Gregorii Thaumaturgi Metaphrasis Graecolatina. In Canticum Canticorum Paraphrasis Michaelis Pselli. Scholiis And. Schotti Soc. eiusdem illustratae. Antverpiae. Apud Gasparem Bellerum, sub Aquila aurea. CIↃ. IↃC. XIV. 8°.«

ex codice nescio quo recensionis I Prouerbiorum excerpta (?).

cat II in Prou 12—30 e cod. Bruxell. 3895/6 excerpta latine expressa est LXXXVII 2, 1779—1800.

Apollinaris fr. ex Vat. 1802, B = Ott. 117 (?) NPB VII 2, 76.

Arethae fr. ex Vat. 1802 NPB VII 2, 80.

Cyrilli fragmentum habes NPB II 467, III 138 = Mi LXIX 1273.

Didymi fragmenta ex codicibus A = Vat. 1802, B = Ottob. 117, C = Reg. 77 edita NPB VII 2, 57 = Mi XXXIX 1621.

Eusebii fr. NPB IV 1, 316 = Mi XXIV 75.

Eustathii fr. ex Reg. 77 As II p. XXXVIII.

Hippolyti fragmenta ed. Achelis Hippolyt I 157—175 e 16 codicibus (antea NPB VII 2, 71 = Mi IV 616 et As II 243 ex Ott. 117 Vat. 1802 cum suppl. As III 527).

Johannis Chrysostomi fragmenta, quae inueniuntur NPB IV 2, 153 = Mi LXIV 659 ex eodem Vat. 1802 descripta uidentur.

Juliani fr. ex Vat. 1802 et Ottob. 117 NPB VII 2, 80.

Origenis fragmenta e Paris. 153 (?) ed. Ruaeus t. III p. 2 = Mi XIII 17. e Vat. 1802 petita exstant NPB VII 2, 1. supplementa ex Ott. 117, Reg. 77, ibid. 56 et As III 522. fr. ex Ven. 21. 22. 23 Gallandi XIV app. p. 26. fr. ex Patm. 270 s. X Tischendorf notitia ed. cod. Sinait. p. 74.

I

auctores nominantur

Apollinaris *	Basilius *
Apollonius 1.	Cyrillus 1.

Codices manuscripti:

a) prologis caret. nomina usque ad finem satis accurate adscripta sunt.

Ambros. A 148 inf. HP 139.

X/XI membr 30,5 × 23 cat marg c. 45 uers. tit, subscr, init, lem-num, nom (text vel marg) min: item saepe notae hexapl. f. 260 ex alio codice adligatum. 260 fol. praescriptum *codex optimus et antiquissimus quippe ante annos septingentos scriptus*. f. 1r cat in Prouerbia initio mutila. 16 29—17 6a (f. 37r) desunt: perierunt 2 folia quaternionis. XVII f. 36r. 69r cat in Eccles. 92u cat in Canticum. 112r cat in Iob sine tit et prol, quamquam codex spatium praebere potuit.

Bodleian. Laud. 30 A.

XII membr 28 × 21 cat text c. 40 uers. cont sac maioribus litteris exaratus. tit, nom (marg), protheoriae min. nomina neglegentius adscripta. tit singulorum librorum aurati. initio codicis et ante cap. VII imagines coloribus uariis pictae. f. 1 saeculo XIII suppletum. 413 fol. sine prol. cat in Prouerbia, Eccles, Cant, Iob. XVI prophetae sine catena.

Bodleian. Misc. 44.

XII/XIII membr 31 × 21 cat text c. 46 uers. cont sac, init, nom (marg) min. nomina accurate ponuntur. quat non num. 197 fol. cat in Iob. cat in Prou. inde a 1s (cat inc mut Ἐπιφανίου· δικαιοσύνη ἐστὶ πρᾶξις . . .). cat in Eccles 1—89. cat in Cant. nom desunt: semel Πολυχρονίου et Εὐαγρίου legitur.

Paris. 151.

XIII membr 31,2 × 21,3 cat marg c. 50 uers. tit, init, lem-num, nom (marg) min. f. fol. cat in Prou (XVII f. 49u). f. 78u cat in Eccl (II f. 80u). f. 100r cat in Cant (IV f. 107r). f. 117r cat in Iob. cat text 36 uers. cont sac στιχηρῶς exemplatus, uersuum initia min. nom (text) min notae hexaplares et asterisci adpositi. ad Iob 13, 26 (κεφ' ϛ' § νε') f. 190u Πολυχρονίου τάχα φησιν εἰ [lacuna 17 litt indicatur: excidit σ ἅπερ ἔπραξα ut docet Paris 162] μιράκιον ἔτι τὰ ἴσα ἔχων . . .

praemittuntur prologi singulares:

Ὑπόθεσις εἰς τὰς παροιμίας· παροιμίαι σολομῶντος τὸ . . . ἔχει τὸν νοῦν· ἡ μὲν οὖν περιοχὴ . . . παιδείαν καὶ ὅτι ἀρχὴ σοφίας φόβος θεοῦ.

cap. Prou. α' περὶ τοῦ ἀκούειν . . . ρλβ' περὶ γυναικὸς . . . ἔπαινος αὐτῆς μακρός. ταῦτα δὲ ἀνάγεται καὶ εἰς τὴν ἐκκλησίαν . . . πραγμάτων φύσιν ἐντεῦθεν ἀναμανθάνων. ἔχει τὸ βιβλίον τῶν παροιμιῶν στιχ' ,αψν'.

Ἐκκλησιαστής· ἐκκλησιαστὴς καλεῖται τὸ βιβλίον . . . ἑκάστου ἡ κρίσις γίνεται. ἡ μὲν οὖν περιοχὴ τοῦ βιβλίου τοῦτον ἔχει τὸν τρόπον. ἡ δὲ ἀνακεφαλαίωσις ἐστὶν ἐν τούτοις: ~ Ἐν προοιμίοις μὲν . . .

cap. Eccles. α' περὶ τῶν ῥημάτων αὐτοῦ . . . νζ' παραγγελία περὶ τοῦ ποιεῖν βιβλία πολλὰ . . . βιβλίον τοῦ ἐκκλησιαστοῦ. ἔχει δὲ τὸ βιβλίον στιχ' ψη'.

Ἄσματα ἀσμάτων· ἄσματα ἀσμάτων καλεῖται τὸ βιβλίον . . . συνάπτειν κατὰ τὸν νοῦν. ἡ μὲν οὖν περιοχὴ . . . καὶ ἔστιν οὕτως.

cap. Cantic. α' ἐν προοιμίοις μὲν φωνὴ τῆς ἐκκλησίας . . . ξς' ἐν οἷς καὶ ἡ πᾶσα δύναμις . . . μυστικῶς ἐχρήσατο. ἔχει δὲ τὸ βιβλίον στιχ' σπς'.

Σοφία Σολομῶντος· σοφία σολομῶντος καλεῖται τὸ βιβλίον . . . ἐχθρῶν αὐτῶν παρὰ τοῦ θεοῦ. ἡ μὲν οὖν περιοχὴ . . . ἀνακεφαλαίωσίς ἐστιν ἐν τούτοις.

cap. Sap. α' ἐν προοιμίοις μὲν προτροπὴ δικαίου . . . μγ' ὅτι τὰ στοιχεῖα . . . τῆς λεγομένης παναρέτου. de periocha et anacephelaeosi cf. Klostermann Anal. 104. 106.

Mosquens. 392 (II 29 fol M. 42 W).
s. XII membr 28 × 19,5 cat text 42 uers. cont sac binas lineas singulis uersibus absumit litterisque maioribus insignis est. quat-num a manu recenti. nom (marg) min, saepe desunt. in fine 2 fol desunt. 217 fol. f. 1r cat in Prouerbia excerpta ex Ia ut uidetur XVII f. 55r (om 4. 15. 18. 21. 23 transp. 10. 12. 11.) expl. 184a . . . ἀλλὰ καὶ τὰ εἰςαγωγικά: ἐν ταῖς παροιμίαις . . . τὰς παραινέσεις. (i. e. catena ad Prou 25—29, 27 deest?). 85r cat in Iob 1—42 10 in fine mutila: desunt prologi.

Paris. 999.
s. XIII (1272) bomb 18,5 × 11,7 cat text. contextui sacro κείμ (min) catenae ἑρμ' (min) praemittitur. nom (marg) atra. f. 120r cat in Prou. (excerpta ex Ia ut uidetur). tit. χε' βοήθει μοι· ἐπεὶ ἐν ταῖς παροιμίαις φησὶν ὁ Σολομῶν . . . ἐν ταπεινώσει κατακρατεῖ αὐτῶν. inc cat ἑρμ' ὁ τὴν ψυχικὴν κατάστασιν . . . XVII f. 154r. expl. f. 178r λόγος γὰρ ἀσύμφορος ἅπαν μολύνει σῶμα. f. 120r legitur ἐτελειώθη ἡ παρὼν (οὖσα corr miniator) βίβλος μηνὶ ἰανουαρίῳ κς' ἐν ἔτει ,ϛψπ' νἱ (?) (= 26 ian. 1272). cf. *Casanatensis* 39 partem posteriorem (u. p. 71): incipit eisdem uerbis.

Monacens. 38.
s. XVI chartac 33,5 × 21,5 cat text 30 uers. cont sac per > indicatur. nom (marg) min. Joh. Chrys. hom. in Is. et f. 223 cat in Isaiam. f. 306r cat in Prouerbia, quae inc. ut Paris. 999.

†*Laur.* VII 30 s. XIV p. 113 cat in Prou. inc ut Par. 999.

†*Berolinensis* Phillipp. 1412.
s. XVI huius familiae est ut apparet ex Hippol. ed. Achelis p. 159 sqq.

Paris. 1002.
s. XIV chart 22,8 × 13,7 cat text 35 uers. cont sac per ≈ insignis. nom (marg) atra. f. 162r cat in Prou. 1—9, 6 sine prologis. tit. ἐξήγησις τῶν παροιμιῶν σολομῶντος ἐκ διαφόρων πρῶν. expl. f. 178a (ad 9, 6a) καὶ ζητήσατε φρόνησιν ἵνα βιώσητε ῥώννυτε ‖. (Ia an Ib incertum).

b) nomina in posteriore catenae parte nusquam adnotantur. praemittuntur prologi tres:

ὑπόθεσις εἰς τὰς παροιμίας τοῦ Σολομῶντος
1 σοφῶς μὲν ὁ δᾶδ . . . σοφίας καὶ παιδείας.
2 ἐπειδὴ καὶ Ἕλληνες . . . ἄλλως τοῦτον ὑπολαβόντες.
3 οὗτος νῦν διδάσκει . . . πανουργότερος γίνεται.

ceterum cum Ia plerumque consentiunt ‖ α) Artiore quadam affinitate coniuncti sunt codices Gen. 2. Venet. 21. Coisl. 194. Ottob. 117: in XVII omittunt nomina omnia et fragm. 3. 4. 8. 14. 27. β) alia est familia codicum reliquorum: in XVII praeter nomina omissa has maxime praebent uarias lectiones:

2+5+6 ὁ ἐξ ἐθνῶν . . . τροφῇ κεράννυσιν. 3. 4 om.
7 . . . ἰὼβ ἐδοκιμάσθη. 8 om.
10+11 παροξύνει φησὶν . . . ἐπαγγελῶ· ὁ δὲ ἐπιχαίρων ἀπολλυμένῳ ἆρα καὶ τιμωρίᾳ καίτοι ἀπόλλυται.
12 . . . τότε μᾶλλον γελᾶν.
13 τῶν συνετῶν διδασκάλων φησὶ στέφανος τὰ τῆς ὑπακοῆς τέκνα ἤτοι οἱ ἐξ ἐκκλησίας τρόφιμοι.
transp. 12. 15. 16. 13. (item *Ven.* 21); om. 14. 23. 27.
24 . . . ἀγαθῶν τάναντία ἐπιφέρων.
26 . . . ἀντίστασις καὶ μάχη ἡ πρὸς τὸ δίκαιον.
cat expl post cap. 29 . . . ὅτι γνώσεται διδασκόμενος.

α) *Venet.* 21.

s. X/XI membr 25 × 21 cat marg 38 uers. tit, init, lem-num, nom (plerumque in marg) min: item saepius notae hexaplares. 292 fol. f. 1 cat in Prouerbia, nominibus plerumque carens. f. 81ᵘ χε̃ τεῶ θεραποντι σοφὴν καταπεμπε νοι. cat in Eccl et Cant fere sine nominibus. cat in Iob nomina in margine gerens.

Genuens. bibl. mission. urban. 2.

s. XI (a. 1075) membr 33 × 20,5 cat text 30 uers. cont sac litteris maioribus uersibus angustioribus exaratus. quat-num. nom (marg) min paulo post initium plane desunt. initio mutilus. 148 fol. f. 148ʳ ἐτελειώθη ἡ δέλτος αὕτη διὰ χειρὸς θεοδώ' α̃ μηνὶ μαΐω κθ' ἰνδικτιῶνος ιγ' ἐν τῶ ,ςφπγ' (sic) ἔτει: — 29 mai 1075. f. 1ʳ inc. λέγει οὖν ὁ θεὸς τῇ σοφία . . . (3ʳ) πανουργότερος γίνεται. 3ᵘ uacuum. 4ʳ cat in Prouerbia, 86ʳ Eccles, 130ᵘ Cant.

Paris. Coisl. 194.

s. XIII bomb 26 × 17 cat text 31 uers (man 1) uel 26 uers (man 2). cont sac per >> insignis. nom in text atra (man 1) uel marg (man 2). init et nom quat-num man rec. initio mutilus. 371 fol. f. 1ʳ cat in Prou. inc f. 1ʳ ///ηρωθὲν τὴν////‖ ρημ . . . ἐν γρῖσὶν ἡμῖν . . . πανουργότερος γίνεται. cap. XVII f. 41ᵘ. expl. f. 67ᵘ. f. 67ʳ Eccl. cap. II f. 70ʳ expl. f. 93ʳ nom desunt. sequitur ἐρώτ' πῶς νόηται τὸ οὐκ ἔστιν ἀγαθὸν ἐν ἄνω εἰ μὴ ὃ φάγεται καὶ πίεται . . . ἵνα ποιῶ τὸ θέλημα τοῦ πρς μου. f. 93ᵘ Cant cap. IV f. 102ʳ expl. f. 117ʳ subscr. deest. nom desunt. in margine personarum sigla (u. g. ψυχ'. κυ'. νυ') adscribuntur. f. 117ʳ ἑρμηνεία τοῦ Ϝ ἄλλου εἰς τὰ ἄσματα τῶν ἀσμάτων. f. 141ʳ Iob cap. III f. 168ᵘ cap. XXXVIII f. 346ᵘ expl. f. 371ᵘ. subscr. f. 371ᵘ τοῦτο τὸ βιβλίον δίδοται (sic) εἰς τὴν λαύραν τοῦ ἁγ' ἀθανασίου παρὰ ἀθανασίου αχ. ὑπὲρ σωτηρίας ἑαυτοῦ καὶ τῶν ψυχῶν ἡσαΐου αχ- καὶ κᾶλῆς μιχαὴλ καὶ **** καὶ οἱ ἀναγινώσκοντες εὖ **** ὑπὲρ αὐτῶν διὰ τὸν κν̃.

Vatic. Ottob. 117.

s. XVI chart 29,5 × 21 cat text 28 uers. quat-num et custod. cont sac init nom (marg) min. aliquotiens nomina suppleuit man 2 eiusdem saeculi. cat in Prouerbia I. in parte posteriore nomina deesse solent.

β) *Venet.* 22.

s. XII membr 23 × 18 cat text 32 uers. cont sac, init, nom (marg) min. quat. nitide exaratus. 289 fol. f. 1 cat in Prouerbia: nomina in parte posteriore deficiunt. lacuna a 7 18—11 4. f. 25—28 uacua. 66ʳ Cyrilli prooemium in Isaiam. 67ʳ Basilii hypothesis in Isaiam. 67ᵘ Procopianae catenae II in Eccl epitome: com Olympiodori in Eccles 1—12 1 ita exaratus ut aliorum auctorum fragmenta in margine adscribantur. hic nominantur: Didymus 68ᵘ bis. 71ᵘ. 80ʳᵘ. 81ʳᵘ. Dionysius *. Nazianzenus 76ᵘ. 82ᵘ. (Gregorius) Nyssenus 69ʳᵘ. 70ᵘ. 71ᵘ. 72ʳ. 77ᵘ. 79ʳ (Greg. 74ᵘ). Basilius 70ᵘ. 74ᵘ. 75ʳ. 78ʳ. 81ᵘ. 83ʳ. Origenes 77ᵘ. 79ʳ. 80ᵘ. in ipso Olympiodori contextu saepissime legitur ἄλλως. in fine mutilus: 4 fol uacua relicta. 112ʳ cat in Canticum.

Casanat. 203.

s. XVI chart 30 × 21,5. f. 153—224 fragmenta cat text 30 uers. cont sac, tit, init, nom (marg) min. 289 fol. cat in Prou. hiat lacuna qua 7, 19—11, 4 perierunt: nomina inde a 11, 5 desiderantur (XVII non contuli). lacuna docet, codicem e Veneto 22 uel eius gemello descriptum esse.

Casanat. 39.

s. XVI chart 4°. quinque codicum frustula exhibet. 328 fol. f. 159—206: 21 × 16 cat text 25 uers. tit init nom (marg) min. cat in Prou. 1—7, 18 ex Casan.

203 exscripta. f. 207—274: 21 × 14 cat text 22 uers. cont sac, tit, init, nom (marg) min. cat I[a] in Prou. 1—21, 27 sine prologis cont sac non integer exhibetur. (incipit ut Paris. 999).

Vindob. theol. 24. (26) HP 109. 302.

s. XIII bomb. 32,5 × 24,5 cat text 40 uers. cont sac, nom (plerumque marg) min. f. 325—329 suppleta saec XVI. 329 fol. f. 1—71 cat in Prouerbia. 72—329 cat Andreae in Isaiam; sed subscriptio in folio suppleto. f. 73[u] tab. paschalis a. 1236—1241.

Ambros. C 267 inf.

s. XVI chart 33 × 23,5 cat text. cont sac, nom (marg) min. 143 fol. *Jo. Vinc. Pinelli.* Basilii com in Is 1—14. cat in Prouerbia. f. 233[r] cat in Canticum.

Paris. Coisl. 15.

s. XVI chart 30,5 × 20,5 cat text 30 uers. nom (text uel marg) min. 94 fol. cat I in Prou. XVII f. 54[u]. expl. 94[u].

Bodleian. Baroc. 232.

s. XV chart. fol. cat text 30 uers. cont sac init. nom (marg) min. cat in Prouerbia.

Monac. 32.

s. XVI chart 34 × 23 cat text 30 uers. cont sac, nom (marg), quat-num et custod, init, min. 503 fol. f. 1—86[r] cat in Prouerbia. 86[u] uacuum, sequitur folium uacuum sine numero. f. 87—351[u] cat in Iob a manu 2 eiusdem saeculi exarata, cont sac per >> indicatur, nom text, minium nusquam adhibetur. fragmenta singula non distincta. f. 235[r]—237[u] man 3. post f. 351 sequitur folium sine numero, in quo nihil legitur nisi μιχαῆλος σοφιανός fortasse a manu 2. 352[u] Joh. Chrys. homiliae.

Monac. 561.

s. XVI/XVII chart 19 × 14,5 cat text 21 uers. cont sacer aut lineola supposita aut litteris maioribus aut nulla re indicatur. nom (marg) atra sed deesse solent. in marg D. Hoeschelius alterius codicis lectiones adscripsit. numerantur paginae 1—271. pg. 272 non numeratur. pro pg. 273 legis 137, deinde folia numerantur usque ad f. 148. pg. 1—271 cat in Prouerbia. f. 137—148 *Nota à Dauide Hoeschelio ex alio Cod. excerpta* ut legitur 136*[u].

Vatic. 1770.

s. XV chart 29,5 × 20,5 cat text 30 uers. cont sac, init, nom (marg) min. 256 fol. f. 1 Michael Ephes. in elench. Aristot. man 1. 113[r] Olympiodori in Platonis Gorgiam man 2. 153[r] cat in Prouerbia man 3. 230[r] Christoduli monachi disput adu. Hebr. man 4.

Vat. Reg. 77.

s. XVI chart. catena graeca cum Hoeschelii uersione latina. a. 1598 e codic Monac. (561?) descripta.

Bononiens. bibl. communal. a I 6.

s. XVI chart 31 × 21 cat text 29 uers. cont sac, nom (marg) min. nomina in parte posteriore omnia desunt. f. 1[r] cat in Prouerbia I[b] (XVII non contuli).

Angelic. 113.

s. XVI chart 33,2 × 23 cat plerumque sine textu. 32 uers. quin-num et custo init lem-sign nom (text) min. cat in Prouerbia I[b] (XVII non contuli) nom inde a fol. 24 desiderantur) Cant Eccl Iob.

Codices manuscripti:

Paris. 153.

s. XI/XII membr 35,5 × 25 cat text 35 uers. tit min. nom (marg) atra. 189 fol. f. 1r cat in Cant (IV f. 26r). f. 59r cat in Prou. tit. προκοπίου χριστιανοῦ σοφιστοῦ τῶν εἰς τὰς παροιμίας σολομῶντος ἐξηγητικῶν ἐκλογῶν ἐπιτομή. XVII f. 91r. f. 117u com Olympiodori in Eccl.

Paris. 154.

s. XII bomb 27 × 17 cat text 27 uers. cont sac, init min. nom (marg) atra. aqua adesus. f. 1r cat in Cant II inc. mut || καὶ χειρόνων νῦν τοῖς κρείττοσιν (ad 1, 2 schol. 'Απο' 'Ωριγ' = Mi 87, 2 p. 1549, 1) . . . cap. IV f. 55u. expl. f. 124u. subscr. f. 125r. f. 125r cat in Prou tit. προκοπίου χριστιανοῦ σοφιστοῦ τῶν εἰς τὰς παροιμίας σολομῶντος ἐξηγητικῶν ἐκλογῶν ἐπιτομή. cap. XVII f. 194u. expl. f. 252r. f. 252u cat in Eccl sine nominibus. expl. f. 268u. f. 269r Sapientia Salomonis sine com. expl. f. 281u ἀλλ' ἢ πῦρ ἢ || = 13, 2.

Monac. 131.

s. XVI chart 29,5 × 20,5 cat text 29 uers. cont sac min. nom (marg) atra. 7[illegible] νεοφύτου πρεσβυτέρου αχ' καὶ ἐγκλείστου πρόλογος εἰς τὸ ἆσμα τῶν ἀσμάτων (in mg [illegible] ἐτέρας βί' ab eadem manu) inc τὰ ἐν τῷ ἄσματι τῶν ἀσμάτων φαινόμενα . . . ἐν [illegible] ἀγάπη τοῦ νυμφίου χῦ καὶ ἀληθινοῦ θῦ καὶ σρ̃ς ἡμῶν ᾧ dox. 73u pars textui dest[illegible] nata uacua relicta est. in margine legitur: ἰστέον ὅτι ἡ παροῦσα βίβλος ἀντεγράφ[illegible] ἐξ ἀντιβολίας πεπαλαιωμένω ὅθεν καὶ ἐν πολλοῖς τόποις καὶ στοῖχος καὶ ἐπέκεινα παρ[illegible] εἴληπται ἄγραφος. διὰ τὸ μὴ ὅλως φαίνεσθαι καὶ ἕτερον ἀντιβο μὴ εὑρίσκεσθαι ἐδείκνυτ[illegible] δὲ ἐν αὐτῷ ὅτι πρὸ τῆς ἀντικρὺς ἐνάρξεως εἶχεν προθεωρίαν τινὰ ἀναγκαιοτάτην παρα[illegible] δηλοῦσαν σὺν ἄλλοις τισὶν ἐννοίαις καὶ περὶ τῶν τῆς ἑρμηνείας διδασκάλων καί γε τὸν πάντων τὰς ἐξηγήσεις ὑφ' ἓν ἐν συντόμῃ συντάξαντα. ταῦτα δὲ τῷ τοῦ καιροῦ μήκει πα[illegible] λαιωθείσης τῆς βίβλου ὡς εἴρηται τέλεον ἔφθαρται καὶ ζημίαν οὐ τὴν τυχοῦσαν τοῖς ἀναγινώσκειν ἐθέλουσιν προεξένησεν. διὰ τοῦτο γοῦν τὸ παρὸν φύλον ἐνθάδε κατελεί[illegible] ψαμεν ἄγραφον καὶ εἴ που τις ταῦτα εὕρηται μὴ ὀκνήσῃ θεῖναι κἀνταῦθα καὶ ἐν τοῖς ἄλλοις μέρεσι τοῦ (sic) βίβλου τὰ ἐλλείποντα ἀναπληρῶσαι. οὕτω γὰρ ποιήσας λήψεται τὸν μισθὸν παρὰ τοῦ μισθαποδότου χῦ τοῦ θῦ ἡμῶν ἀμήν: — reuera multas praebet textus lacunas. 74r cat in Canticum. 169r περὶ παροιμιῶν (in mg ἐξ ἑτέρας βί' ab eadem manu). σοφὸς μὲν δᾶδ . . . παροιμίας ὠνόμασεν. παροιμία τοίνυν . . . πανουργότερος γίνεται. deinde tit προκοπίου χριστιανοῦ σοφιστοῦ τῶν εἰς τὰς παροιμίας σολομῶντος ἐξηγητικῶν ἐκλογῶν ἐπιτομή. cat in Prou II. lectiones liturgicas in mg man 1 adposuit. 269u Eccles cum cat I exc.

Paris. 172.

s. XVI chart 21 × 15 cat text 22 uers. cont sac per >> insignis. init min. nom (marg) atra, raro min. tribus manibus exaratus I 1—137r. II 137u—259u. III (= I [illegible]) 260r—284r. 284 fol. f. 1r cat in Cant. tit προκοπίου χριστιανοῦ σοφιστοῦ εἰς [illegible] ἄσματα τῶν ἀσμάτων ἐξηγητικῶν ἐκλογῶν ἐπιτομὴ ἀπὸ φωνῆς γρηγορίου νύσης καὶ κυρ[illegible] λου ἀλεξανδρείας ὠριγένους τε καὶ φίλωνος τοῦ καρπαθίου· ἀπολιναρίου εὐσεβίου καισαρίας καὶ ἑτέρων διαφόρων ἤγουν διδύμου τοῦ ἁγίου ἰσιδώρου θεοδωρίτου καὶ θεοφίλου. f. 136u auctorum index ad cat in Prou. man rec: nominantur Procopius, Basilius, Origenes, Euagrius, Eusebius, Didymus, Diodorus, Victus, Apollinarius, Gregorius theologus, Pelusiota, Hesychius. Aquila et Theodotion. sequitur ἐν ταῖς παροιμίαις ὥσπερ παίδευμα διὰ παραδειγμάτων καὶ συμβόλων προςφέρει τὰς παραινέσεις. hucusque man. rec. f. 137r cat in Prou II. XVII f. 206u. f. 260r cat in Eccl I

ıibus cat. marg. f. 237r Sap Sal sine com. codex exscriptus e ge-
sini 154.
xellens. 3895/6. s. XVII cat in Prou et Cant graece et latine interprete
Faulh.] cf. revue de l'instr. Belg. XXVII 374.

III

auctores nominantur

ı *	Isidorus 2.
	Julianus 1.
	Origenes *
	Procopius *
) Theologus 1.	Sy(mmachus ?) *
: *	Ἄλλος *
) Chrysostomus *	

ɟi et init.

ὰ ἡμῖν . . . καιρὸν ἐκδεχόμενοι.
ν τὰ ἐν λόγοις . . . ὁδὸν χρησιμεύοντες.
αἱ παροιμίαι περιέχουσι . . . πολλὰς ὑποθήκας.
παροιμία ἐστὶ λόγος δι' αἰσθητῶν . . . πράγματα νοητά.
' παροιμία ἐστὶ λόγος ἀπόκρυφος δι' ἑτέρου προδήλου σημαινόμενος.
παροιμία ἐστὶν οἷον γλυκὺς . . . κοιλαίνει πέτραν.
:αι τοῦ συγγραφέως . . . ἀξιόπιστός ἐστι λέγων.

XVII.

οῦ ἄνωθεν ἄρτου . . . ψευδωνύμων δογμάτων.
τοῦτο φη' ὅτι καὶ αὐτὸς . . . ἰουδαίων ἐκράτησεν.
ος Ὠριγ' · εἰ πᾶς ὁ ποιῶν . . . τὴν ἀνθρωπίνην κατάστασιν.
' ἀρετῆς ἀνάδειξιν . . . κάθαρσιν τελείαν.
' κάμινοι οἱ πειρασμοὶ . . . ὁ θεὸς ἐκλέγεται.
· ὁ αἱρετικὸς ὑπακούει . . . διοίκησιν ἐξαμαρτών.
ὐκ ἄρα τὸ φθέγξασθαι . . . ἑκούσιον δείκνυσιν.
· οὗτος ὑπακούει . . . τρέφειν ἑαυτῷ.
ἑνος ἕνεκεν ὅτι ὁ θεὸς . . . διοίκησιν ἁμαρτάνων.
ἔτε τῷ ἐκπεσόντι . . . τῷ ἀποθνήσκοντι.
άλιν τὰ φυσικὰ . . . ἀλλὰ τὰ χρηστά.
πιστὸς μὴ σπεύδων . . . μηδὲν ἔχων ἐστίν.
ı πιστός φησιν ὄψεται . . . ἀρχόντων τοῦ κόσμου τούτου.
ᾶσα ἡ γνῶσις . . . καταφρονήσας πάντων δεσπόζει.
χείλη πιστὰ τοὺς . . . φρόνησίν τε καὶ πίστιν.
ı ἠθικὴ παίδευσις . . . ἐκεῖ ἡ εὐωδία.
ιᾶς ὅτι τὸ φιλίαν . . . πρὸς τὸν θεόν.
διὰ μὲν τῆς δικαιοσύνης . . . καὶ τῶν προφητῶν.
μος ὑπὸ τῆς θείας . . . ἐπιμένει τῇ κακίᾳ.
γὰρ φρόνιμος ὑπὸ τῶν . . . θεὸς οὐκ ἐξουδενώσει.
ιπεσεῖται μέριμνα . . . ἐπιρρίψαι ἐπὶ κύριον.
οἶκον ἐνταῦθα φησὶ . . . ὀργῆς κυρίου.
ιτοῦ· τὸ ἐκ τῆς γῆς . . . αὐτοῦ ἀνθρώπῳ.
ιτοῦ· εἰ ὁ κακὰ ἀντὶ . . . κυρίῳ ἀνταποδίδοτε.

κωμάσατε αὐτὴν . . . συμβόλων προφέρει τὰς παραινέσεις.

Codex manuscriptus:

Vatic. 1802.

s. XII membr 38,5 × 29,5 cat text 2 col 35 uers. cont sac per > indicatur. init, nom (marg) min. 327 fol. f. 1—140^{r} cat in Prouerbia III. lectiones supra textum indicantur, singularum pericoparum initium miniatum. 140^{a}—190^{r} Greg. Nyss. in Eccles. 190^{a}—311 eiusd. in Canticum. 312—321 bombyc. s. XIV Psellus in Cant. 322—326^{a} Joh. Damasc. εἰς κοιμηθέντας. 326^{a}—327^{a} Joh. Chrys. περὶ ἐλεημοσύνης.

IV

auctores nominantur in cod. Mosqu. 147

Apollinaris 86^{r} bis. 89^{r}. 114^{a}.
Cyrillus 23^{r}.
Didymus 85^{r}. 86^{r}. 88^{a}.
Dionysius 83^{a}.

cetera scholia anonyma sunt.

inc εἶτα κατὰ τὸ ῥητὸν τὸ εὐθὲς . . .

XVII

ι′ 1 τοῦ ἄνωθεν . . . ἀντιθέτου φιλοσοφίας.
κ′ 2 ὁ ἐξ ἐθνῶν τῇ ἐπιγνώσει τοῦ χριστοῦ.
λ′ 3 ἐν δὲ τοῖς ἐξ ἰουδαίων . . . τὴν εὐσέβειαν.
μ′ 4 κἂν προςομιλήσωσιν . . . τοῦτο γίνεται.
ν′ 5 προςυπακουστέον τὸ . . . καθ' ὁμοίωσιν.
ξ′ 6 οὐ καταγελαστέον οὖν τῶν ἁπλουστέρων.
ο′ 7 οὐδὲ ἐπιχαρτέον . . . εἰςφέρειν τῇ φύσει.
π′ 8 τῶν νουνεχῶν διδασκάλων.
ρ′ 9 ἑκάτερος γὰρ οἰκεῖα φθέγγεται.
σ′ 10 τέλος ἀρετῶν . . . διδασκαλία.
τ′ 11 καρπὸς τῶν . . . πράγματι κατευθύνεσθαι.
υ′ 12 ὁ τὸ ἄδικον κρύψας . . . τὴν πρὸς θεόν.
φ′ 13 τουτέστιν εὐαίσθητον τὸν ἄνθρωπον ἀπεργάζεται.
χ′ 14 καὶ γὰρ οὐδὲ κέντρῳ πρὸς τὸ δέον διεγείρεται.
ψ′ 15 ἐμπεσεῖται μέριμνα . . . μελέτη ἀγαθῇ.
ω′ 16 οὐαὶ γὰρ οἱ λέγοντες . . . τὸ γλυκὺ πικρόν.
finis . . . προτροπὴν ποιῆσαι βουλόμενος ἐκ δευτέρου πάντα εἴρηκεν.

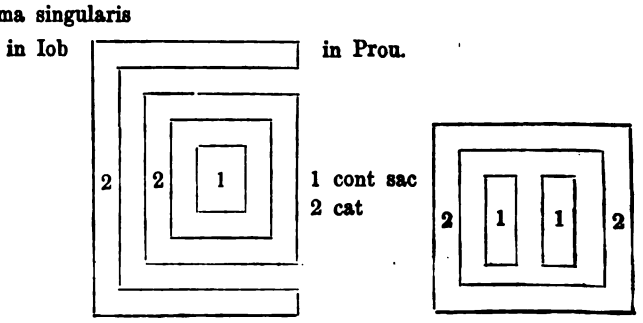
De hac codicum familia disseruit v. Gebhardt TU XIII 2, 14 sqq:

†*Havniensis* 6 HP 260.

s. X/XI membr. continet eadem quae Vind. 11 et Mosqu. 47 inde a Iob 1 (desunt protheoria 1) sine lacunis eodem modo exarata. uide Graux Arch. miss. scient. 3 sér. VI 141, qui etiam tabulas addit.

Vindob. 11 (7) HP 149.

s. XI membr 35,5 × 26,5 cat marg. quat-num, lem-num, init min. nomina, quae non nisi in Iob occurrunt, initio aurata in textu, postea miniata in margine. catenae forma singularis



1 cat in Iob (protheoria 1 deest) 1—13, 10. f. 34r cat IV in Prou 12, 21b—29. r Eccles cum com anon. Cant cum com anon. Sap. Sal. Psalmi Sal. Sirach ne com.

Mosquens 147 (148 M 41 W).

XIV membr 34,5 × 27,5. catenae forma plane eadem est quam praebet Vin- b. 11. nom (text uel marg non nisi in Iob et Prouerbiorum initio) min. inito folia desunt. 1r cat in Iob (deest protheoria capitis 1). 83r cat in Prouerbia r. 126r com in Eccl. 142u com in Cant. 151r Sap. Sal. Psalmi Sal. Sirach ne com.

V
codices uarii

Bodleian. Baroc 195.

XV chartac 30 × 20,6 cat text 33—38 uers. cont sac per > min indicatur. tit, t min. nom (marg) atra. quat non num. cat in Iob. cat in Prouerbia.

inc.

σοφὸς μὲν δᾶδ . . . εὕρεσιν σχῆ.

Βασιλείου· παρὰ δὲ τοῖς ἔξω σοφοῖς . . . μῆκος ἀνακτωμένη.

Δ εδόμου· λέγεται δὲ ὡσπερεὶ . . . κοιλαίνει πέτραν.

πτὼν τοῦ σολομῶντος . . . ἀναστήσει ὅμοιός σοι.

τρόπῳ δὲ ἀλληγορικῷ . . . ἐφεξῆς ἐπάγει.

cap. XVII 1—14.

ὁ παρὼν λόγος . . . ἀντιθέου σοφίας.

ὁ ἀπὸ τῶν ἐθνῶν . . . φυλαῖς μερίσας τὴν γῆν.

δι' ἀρετῆς ἀνάδειξιν . . . ἐκλέγεται ὁ κς.

ὁ αἱρετικὸς γλώσσης . . . οὐ προσέχουσιν.

ὁ καταγελῶν πτωχοῦ . . . διδασκάλων τῆς ἐκκλησίας.

ὁ πιστὸς μὴ σπεύδων . . . δι' ἀκαθαρσίαν ψυχῆς.

ἡ ἠθικὴ παίδευσις . . . ἔσχε κατόρθωσιν.

ὁ διὰ τῶν ἀρετῶν . . . γνῶσιν σημαίνει.

ὁ φρόνιμος . . . τῇ κακίᾳ.

μέμνα ἀληθῆ δηλονότι . . . ἐκ τῆς δίκης κακά.

ὁ κακὰ ἀντὶ ἀγαθῶν . . . στάσις καὶ μάχη.

expl πολλαὶ διδασκαλίας ἴσχυσαν . . . κατὰ τὴν ἐκείνων (ad 29, 49).

Venet. 23.

s. IX membr 25,5 × 17,5 cat text 32 uers. cont sac litteris uncialibus insignis. ium nom (text) et notae quae in margine reperiuntur. minium non adhibetur. f. 1r Olympiodori com in Eccles. in fine 76u Ἰωάννου μονάζοντος ἐπίγραμμα εἰς τὸν θεῖον Ὀλυμπιόδωρον. inc ἱστὸν ἄριστον ἐπῶν . . . ἀμφ' ἀγαπαζομένοις σε· παροιμ' ρετογενὲς σὺ λέγω υἱέ: τῶ διὰ τιμὴν πρώτω λεγομένω γεννήματι. ἐπεὶ καὶ τὰ πρωτο- ννήματα οὐ πάντως τῶ χρόνω πρῶτα λέγεται ἀλλὰ τὰ ἐπὶ τῇ τιμῇ +++. 77r cat in anticum tit: ἐκλογαὶ ἑρμηνειῶν Γρηγορίου Νύσσης καὶ Νείλου ἀσκη- οῦ εἰς τὸ ᾆσμα τῶν ᾀσμάτων Σολομῶντος.

διὰ τί λέγεται ᾆσμα ᾀσμάτων Γρηγορίου· ὥσπερ ἅγια ἁγίων . . . ὑψηλὸς λόγος καταγγέλλεται.

enia scholia e Gregorio *. Nilo *. Olympiodoro 80r. Chrysostomo 84r. 87u. 88u. ntiocho 87r excerpta: in margine scholia Gregorii 86u. Basilii 87r. Olympiodori r. contextus sacri ordo turbatus: expl ad 4, 6 (sed 86u legitur 6, 8).

ad cap. IV 1 f. 83r.

1 τὸ ἐκτὸς τῆς σιωπήσεως σου τοῦτο τῷ λόγῳ . . . τῶν ἐμφωνουμένων ἐστίν.

2 Νείλου τοὺς νηπίους ἐν χῷ . . . δοκοῦντα κινούμενα δείκνυται.

in marg:

3 ἡμέραν λέγει τὸν μέλλοντα αἰῶνα σκιὰν δὲ τὰ παρόντα.

4 ἡμέρα ὁ χ̄ς ἐκείνου γὰρ τὰ πάντα φωτίζοντος ἡ τοῦ βίου σκιὰ παρατρέχει.

90r excerpta e cat in Prou.

tit. ἐκλογαὶ ἑρμηνευτῶν εἰς τὰς παροιμίας σολομῶνος ἐκ διαφόρων πρῶν.

prol.

1 Βασιλείου τί ἐστι παροιμία· ἡ παροιμία παίδευσίς ἐστι . . . μεταληφθῆναι δυνάμενον.

2 Εὐαγρίου· παροιμία ἐστὶ λόγος δι' αἰσθητῶν σημαίνων πράγματα νοητά.

3 Διδύμου· παροιμία ἐστι λόγος ἀσαφείας . . . ἐκφαίνων τὴν ἀλήθειαν.

4 ὅτι ἡ κακία . . . ἀκακίᾳ μου ἐπορεύθην.

5 Βασιλείου τί ἐστι πανουργία· πανουργία ἐστὶν ἐνέργεια . . . λέγεται ὁ πονηρός.

6 τί ἐστι σκοτεινὸς λόγος· σκοτεινός ἐστι λόγος ἡ τὸ πρόβλημα . . . λόγου οὐδὲ τὸ τυχόν.

7 Διδύμου· σκοτεινὸς λόγος ἐστὶ φωνὴ γενικὴ . . . τὰς θύρας σου.

sequitur Prou. 24 16, catena incipit

8 Διδύμου· οὐ λέγει ὅτι ἑπτάκις . . . ἑπτάκις ἀνέστη.

9 Διδύμου· τὸ λεγόμενον περὶ τοῦ διαβόλου . . . πολλοῖς μετασχηματίζεσθαι.

pauci tantum uersus explicantur. nomina occurrunt Apollinaris *. Basilii 90r. 92r. Chrysostomi 97u. 101r. Didymi *. Euagrii 90r. 93r. 94r. 97r. Gregorii 91r. Hippolyti 94ru. Nestoris (f. 93r in marg). Origenis 96r. 97u. Palladii (93r in mg). 101u prouerbia alphabetico ordine digesta. f. 1* 2* fragmenta Prouerbiorum uncialibus litteris exarata: recognouit Redpath et Klostermann Anal. 34.

Coisl. 193 (u. p. 17) continet alia excerpta ex catena in Prouerbia.

Paris. 174.

s. X/XI membr 23 × 18,5 cat text 29 uers. cont sac litt semiuncial super lineam atram exaratus. f. 1r com Olympiodori in Eccl. f. 45r explicatio locorum selectorum excerpta e catena in Prou. auctores nominantur: Basilius 45ru. Didymus 45u 46ru 47u. Euagrius 46ru. Palladius 46r. Diadochus 46u. Aristoteles 45u. Hippolytus 47r (fr. 21 Ach. ut Ven. 23). Apollinaris 47u. 48r. f. 49r ὅτι παντοίοις σχήμασι λέγει καλλωπίζεσθαι τὴν βίβλον τῶν ψαλμῶν ὁ μέγ' ἀθα' similia. 49u decalogus. f. 50r Maximi quaestiones. f. 55r παρεκβολαὶ ἰεζεκὴλ τοῦ προφή του ἐκ πολλῶν ὀλίγα. f. 68u de Daniele inc. δανιὴλ ἐκ βεθόρω τῆς ἀνωτέρας . . . τοῦ βελίαρ ἐν πάσῃ τῇ γῆι. f. 69r excerpta e cat in Danielem sine titulo expl. f. 81u (82r man 2 pergit).

†*Dresdensis* theol. A 107 HP 159.

s. X continet excerpta ex cat in Prou. cf. Achelis Hippolytstudien (TUNF I 4) p. 144 E. Klostermann Analecta p. 39.

CATENAE IN ECCLESIASTEN.

Dionysii Alex fr. ex Ven. 22 Gallandi XIV app. p. 110 = Mi X 1577.
Hippolyti fr. ex Vat. 1694 ed. Klostermann Anal. 30 = Achelis 179.
Origenis fr. ex Vat. 1694 ed. Klostermann Anal. 29.

I

auctores nominantur

asilius 4. Gregorius Nyssenus 6.
hrysostomus 2. Olympiodorus 2.
idymus 3. Polychronius 4.
ustathius Antiochenus 2. Ἄλλως *

inc ὁ ἐκκλησιαστὴς φυσιολογίας ἁπτόμενος ἀποκαλύπτει τοῦ παρόντος βίου τὸ μάταιον: ~ τὰ ῥήματα συμβουλὰς οὐ πρόσταξιν . . .

II 1—16.

1 τοῦτο δὲ οὐκ ἀκμὴ . . . τῇ μαθήσει τὸν πόνον.
2 ἐλογισάμην ἐκδοῦναι ἐμαυτὸν . . . τοιαῦτα πάντα μάταια.
3 γέλωτα εἰκῇ φερόμενον ἐπέσχον καὶ ἡδονὴν ἐκόλασα ἐπιτιμήσας αὐτῇ.
4 λογισάμενος ὅτι ψυχὴν δύναται . . . καταλέγει ὅσα ἐποίησεν.
5 ἄλλως· τουτέστιν ὅπως ἐπικρατέστερος . . . χείρονος τῷ βελτίονι.
6 ἄλλως· ὑποπτεύων τῆς ἡδονῆς . . . τῆς ψυχῆς ταμιείων.
7 τὸ ἐμοὶ κατὰ τὴν γνῶσιν . . . τῆς πίστεως ἔργον.
8 ὑπερβατῶς εἴρηται· ἔστι δὲ . . . τοῦ δρυμοῦ βλαστῶν.
9 τὸν σκοπὸν ἐξεκάλυψε . . . τὰ τῆς σοφίας ἑστάθη.
9ª καὶ πᾶν ὃ ἤτησαν οἱ ὀφθαλμοί (= uersus 10ª).
10 τοῦ χρ΄· οὐ λόγῳ αἰτεῖ γνῶσιν . . . αἵματι καὶ σαρκί.
11 ἄλλως Πολυχρ΄· ἡ ὄψις τῇ ἐπιθυμίᾳ . . . τὴν κτῆσιν λέγων.
12 Πολυχρ΄· ὁ μηδὲν ἁμαρτάνων . . . πνευματικῆς εὐφροσύνης.
13 οὕτω μου αἱ ἐνθυμήσεις . . . προσήκειν καὶ διαπράττεσθαι.
14 ἀνανήψας οὖν ποτὲ . . . ὀρθῷ λογισμῷ.
15 Γρηγ΄ Νύσ΄· ἐκεῖνο τὸ ἀγαθὸν . . . τὸ τῆς πίστεως ἔργον.
16 Εὐσταθ΄ Ἀντιοχείας· πῦρ τὴν ψυχὴν . . . τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ.
17 τοῦ αὐτοῦ· ὅτι ἓν τέλος τῶν . . . τὴν ἡδονὴν ἐνεργείας.
18 Διδύμ΄· συλλογισάμενος οὖν . . . ἡμέρας πρὸς νύκτα.
19 τοῦ ἁγίου Βασιλείου· καταδραμὼν τῷ λόγῳ . . . τῆς ἁμαρτίας δέχονται.
20 εἰ παντὸς ἀνδρὸς . . . λόγοις τῶν γεγονότων.
21 ἢ οὕτως· τοῦ σοφοῦ τὸ διανοητικὸν . . . βλέπει οὗ ὁ χριστός.
22 εἰ τὰ συναντήματα . . . ἄφρονος οὐκέτι.
expl πᾶς ἄνθρωπος ὀφείλει εἶναι τέλειος καὶ ἀνελλιπής.
subscr.
ἐν τῇ ἐκκλησιαστῇ τελείαν ὡς ἂν μεγάλοις καὶ τελείοις παρατίθησι τὴν διδασκαλίαν.

extat in codd: *Ambr.* A 148 inf. s. X/XI, *Bodl.* Misc. 44 s. XII/XIII, *Paris.* 151 s. XIII, *Bodl.* Laud. 30 A s. XII (hic in II 6. 17 om; 16 sine nom; 20 Διδ΄).

altera codicum classis nulla fere nomina exhibet. in cap. II uariat hunc in modum: 2ª ὁ τοῦ θεοῦ . . . αἰτίαν τινά (est Gregorii Nysseni fragmentum ex praecedenti capite huc translatum). om 9ª. transponit 12. 15 . . . μέση καὶ τελευταία (i. e. **ultima pars fragmenti** 15 rescissa). 20 om. habent codices: *Venet.* 21 s. X/XI, *Genuens.* 2 s. XI, *Coisl.* 194 s. XIII || *Angel.* 113 s. XVI, *Basil.* A VII 6 (gr. 15) s. XVI, *Monac.* 292 s. XVI, *Paris.* 176 s. XVI praeterea 19 Euagrio tribuunt.

excerpta nominibus omissis inueniuntur in codd. *Coisl.* 193 s. XI || *Paris.* 154 s. XII, *Paris.* 172 s. XVI, *Monac.* 131 s. XVI cap. II habent: 2. 3. 4. 9ª. 12. 14. 18. 21. 22.

Basil. A VII 6 (gr. 15).

s. XVI chart 20 × 14,5 cat text 13 uers. cont sac per > indicatur. 162 fol. 1ʳ

cat Polychronii in Eccles. nomina non apparent nisi 6^{a} Γρηγ′ Νυσσ′ 16^{a} a man 2 ἄλλως Εὐαγρίου. tit Πολυχρονίου διακόνου ἑρμηνεία. 89^{r} cat Polychronii in Cant. nomina desunt. tit. ἐξήγησις εἰς τὸ ἆσμα τῶν ἀσμάτων διαφόρων ὑπὸ Πολυχρονίου διακόνου συναχθέν (sic).

Monac. 292.

s. XVI chart 19,3 × 14,3 cat text 13 uers. cont sac per >> (min) indicatur. init, nom (text) min. nomina non occurunt nisi Γρηγ′ Νυσσ′ 7^{r}. Εὐαγρίου 17^{r}. Διδύμ′ 24^{r}. ἄλλως passim. tit: Πολυχρονίου ἑρμηνεία εἰς τὸν ἐκκλησιαστὴν καὶ εἰς τὸ ἆσμα τῶν ἀσμάτων. cat in Eccles. exstat, sed in Cant deest. ex Bas. exscriptus uidetur.

Paris. 176.

s. XVI chart 20,7 × 14,7 cat text. cont sac per > insignis. tit, init nom (text) min. nomina raro adposita. 103 fol. cat in Eccl. I cap. II f. 12^{a}. initio adnotauit nescio quis: *exscriptum e codice 151*: caue credas.

II

Procopii epitoma

tit. Προκοπίου χριστιανοῦ σοφιστοῦ ἐξηγητικῶν ἐκλογῶν ἐπιτομὴ ἀπὸ φωνῆς Γρηγορίου Νύσης καὶ Διονυσίου Ἀλεξανδρ′ Ὠριγένους· Εὐαγρίου· Διδύμου· Νείλου καὶ Ὀλυμπιοδώρου.

ὑπόθεσις τοῦ αὐτοῦ· τῶν παροιμιακῶν νοημάτων . . . ῥημάτων ἀποφατικὴ δύναμις.

ad cap. II legitur Olympiodori commentarius, adscriptis in margine quinque fragmentis:

1 Διονυ′· πείρας γὰρ ἕνεκα . . . ἃ ματαιοῖ τὸν πράττοντα.

2 Διονυ′· διπλῆν ὁ γέλως . . . κοινουμένη καὶ μέτρια.

3 Διονυ′· ὁδηγηθεὶς φη′ διὰ . . . ἁπάσῃ ζωῇ παρατείνεται.

4 Διονυ′· θεωρεῖς ὅπως πλῆθος . . . σοφία ἑστάθη μοι.

5 μόνη γὰρ αὕτη . . . περισπωμένου πῦς.

exstat in *Ven.* 22 f. 67^{a} uide p. 303, ubi auctores adnotaui.

Barberin. III 107.

[membr. codex rescriptus, man altera s. XIV/XV. nomina apparent Didymi Euagrii Gregorii Origenis. cat ad Eccles excerpta. Faulh.]. huc spectare uidetur.

Vatic. 1694 HP 299.

s. XIII (a. 1203) in marg ad Eccl exhibet singula fragmenta Gregorii Nysseni, Hippolyti, Olympiodori, Origenis, Theodoreti: unde excerpta sint nescio.

CATENAE IN CANTICVM

»Eusebii, Polychronii, Pselli, in Canticum Canticorum Expositiones Graecè. »Ioannes Meursius Primus nunc è tenebris eruit, publicavit. Lugduni Batavorum, »Ex Officinâ Elzeviriana. Typis Godefredi Basson. Anno CIↃ. IↃ. C. XVII. 4°.« liber ex codice Meursii editus. p. 1—74 = catena V, p. 75—112 = catena I.

catena II *Procopii* exstat Mai Cl auct IX 257—420 [ex Vat. 1442 Faulh.] = Mi LXXVII 2, 1545—1753: hic adhibitus est Paris. 153.

catena in Cant 6, 8—8, 14 „ex alio codice" Mai Cl auct VI 348.

catenam IV exhibet Migne CXXII, 537—686 omisso Theodoreto. [antea ed. in Bibl. vet. Patrum Paris 1624 II 681—761 Faulh.].

rilli fragmenta repetita NPB II 457—467 = Mi LXIX 1273.
ionysii Alex. fr. ex Vat. 2022 As III 597.
usebii prooem. in Cant. ex Ottob. 305 As III 530.
igenis fr. ex Paris. 153(?) ed. Ruaeus III 94 = Mi XIII 197.
eodoreti commentarius e codice Mon. 559 editus est apud Schulze op. Theod. II 1—164.

I

auctores nominantur rarissime

ilius 1. Polychronius 1.
agrius 1. Ἄλλως passim.
egorius Nyssenus 1.

praescriptum

τὰ πρόσωπα τοῦ βιβλίου τοῦ ἄσματος· νύμφιος, ὁ κύριος ἡμῶν· νύμφη, ἡ ἐκκλησία· φίλοι τοῦ νυμφίου, ἄγγελοι καὶ ἅγιοι· νεανίδες, αἱ τῆς ἐκκλησίας ἀκόλουθοι. Τὸ ἆσμα τῶν ἀσμάτων τρόπον ὑποδείκνυσι τῆς τῶν ψυχῶν τελειότητος ἐν σχήματι νυμφίου καὶ νύμφης πρὸς τὸν θεὸν λόγον τῆς ψυχῆς περιέχει οἰκείωσιν.

incipit τοῦ ἁγίου Βασιλείου· ἆσμα ἀσμάτων καλεῖται ἐπειδὴ πᾶσα ἡ θεία γραφὴ . . .

IV 1—10

β′ 1 ἀποδέχεται τὴν μιμησαμένην . . . ἐπαναλήψει τὸν ἔπαινον.
ιε′ 2 τὸν νοῦν διὰ τούτων . . . οὐδὲν ὑλικὸν βλέποντα.
3 ἄλλως· ἡ δυὰς τῶν ὀφθαλμῶν . . . ἐκτὸς τῆ σιωπῆ.
4 ἔξωθεν γάρ ἐστι τοῦ . . . σιωπῆς θαυμαζόμενον.
μς′ 5 τοῦ ἀγαθοῦ βίου . . . ὁρωμένου τὸν κρυπτόμενον.
μζ′ 6 τρίχωμα τὸ ἀντὶ . . . τὴν ἀρετὴν ἐκπονοῦντες.
μη′ 7 τοὺς κριττικοὺς καὶ . . . τὴν εὐσχημοσύνην γεννῶντας.
μθ′ 8 διδυμεύουσαι λέγονται καὶ . . . ἁγίῳ ἀνέβησαν πνεύματι.
ν′ 9 κόκκινον σπαρτίον ἐστὶν πίστις . . . αἵματος τοῦ χριστοῦ.
να′ 10 αἱδοῖ γὰρ ἐρυθραίνετο . . . κόκκους τῆς βοιᾶς.
νβ′ 11 σύμμαχος τὸ θαλπιὼθ . . . τὴν πιθανότητα.
12 ἄλλως· τράχηλος τῆς ἐκκλησίας . . . ἀντὶ τοῦ πόλεως.
νγ′ 13 δύο μαστοὶ τὸ ἡγεμονικὸν . . . τε καὶ γνωσόμεθα.
νδ′ 14 ἀπὸν τὸ ἐμαυτῷ . . . τὴν δόσιν τοῦ θεότητος.
νε′ 15 οὐ γάρ ἐστιν ἄλλως . . . ὅλος γίνεται καλός.
νς′ 16 ἀρχὴ γάρ σοι πίστεως . . . ὄρος ὁ λίβανος.
νζ′ 17 θεῶμα γέγονας ἡμῖν . . . ἀγαθοῖς καθορθώσῃ.
νη′ 18 δεττῆς οὔσης τῆς ὀπτικῆς . . . ἐνηρμόσθαι τῷ τραχήλῳ.
19 ἐσφραγίζει τῆς νύμφης . . . εὐαγγελικαῖς διδασκαλίαις.
20 ἄλλως· οἱ οὐκέτι βρύουσα . . . πρὸς τὸ κρεῖττον ἀλλοίωσιν.
21 πᾶλαι τῷ θεῷ θυσίαι . . . διδασκαλίας τελούμενον.

expl. . . . ὡς ἂν ἔπεσθαι καὶ αὐτῆς διὰ τὸ τέλειον δυναμένης.

subscr. ἆσμα ἀσμάτων ἐν τῷ ἄσματι τὴν τῶν μεγάλων καὶ θείων μυστηρίων χάριν καὶ πρὸς τὸν ζῶντα λόγον κοινωνίαν σημαίνει.

a) continetur codicibus his inter se cognatis *Ambr.* A 148 inf. s. X/XI, *Paris.* 151 s. XIII.

b) qui sequuntur alterius familiae sunt (in cap. IV variant: 8 . . . σιωπήσεως ua. 4 om. 15 ... καὶ τοῦ λιβάνου (i. e. ultima uerba om). 17 ... διὰ τῆς ἀγάπης

ἀλλοιώσεως i. e. prima tantum uerba exhibet. 19 om.). *Venet.* 21 s. X/XI, *Gen.* 2 s. XI, *Coisl.* 194 s. XIII, *Angel.* 113 s. XVI, *Basil.* A VII 6 (gr. 15) s. XVI. edidit hanc catenam Meursius p. 77—112 sub Polychronii nomine (ex Basileensi?).

c) excerpta praebent *Bodl.* Laud. 30 A s. XII (cap. IV om 4. 5. 11. 20), *Bodl.* Misc. 44 s. XII/XIII (cap. IV habet 2. 7. 11. 13. 16).

II

catena Procopii

auctores nominantur

Apollinaris *	Origenes *
Basilius 1.	Philo *
Cyrillus *	Polychronius 3.
Didymus 1.	Proclus 3.
Gregorius Nyssenus *	Procopius 2.
Isidorus 1.	Theodoretus 1.
Nilus *	Theophilus 1.

Προκοπίου χριστιανοῦ σοφιστοῦ εἰς τὰ ἄσματα τῶν ἀσμάτων ἐξηγητικῶν ἐκλογῶν ἐπιτομὴ ἀπὸ φωνῆς Γρηγορίου Νύσης καὶ Κυρίλλου Ἀλεξανδρείας Ὠριγένους τε καὶ Φίλωνος τοῦ Καρπαθίου· Ἀπολιναρίου Εὐσεβίου Καισαρείας καὶ ἑτέρων διαφόρων. [ἦγουν Διδύμου τοῦ ἁγίου Ἰσιδώρου Θεοδωρίτου καὶ Θεοφίλου add. Ambr. C 267, Paris. 172, Vat. 1442].

incipit Διὰ τῶν ἐνταῦθα γεγραμμένων . . .

IV 1—10.

1 Γρη'· διὰ τῆς προτροπῆς . . . διὰ τοῦτο ᾠνίξατο.
2 ἡ δὲ δυὰς τῶν ὀφθαλμῶν . . . ὁρωμένου τὸ σιωπώμενον.
3 Νειλ'· ἐκτὸς τῆς σιωπήσεως . . . λέγοντος βλέπῃ σκοπός.
4 Κυρ'· ἡ σιωπὴ αὐτῆς σημαίνει . . . καὶ ἄκουε Ἰσραήλ.
5 Γρη'· διὰ τούτων τὴν ἐνάρετον . . . κατ' ἀρετὴν προτερήμασιν.
6 Νειλ'· ὡς πρὸς τὸ ῥητὸν οὐδὲν ἔχει . . . ἐκείνων ἐπὶ τούτους.
7 Γρη'· πρῶτον λέγει περὶ ὀδόντων . . . ἐπιτηδευμάτων ἀτονεῖν.
8 Νειλ'· ὁμοίως καὶ τοῦτο . . . ἄχθος ἀποκειράμεναι.
9 Ὠριγ'· διδυμεύουσαι δὲ ἄλλως . . . καὶ πνευματικῆς.
10 Φιλ'· ἢ καὶ ὅτι μόναι . . . ἁγίῳ ἀνέβησαν πνεύματι.
11 Γρηγ'· κόκκινον σπαρτίον ἐστὶν . . . ἐκ νεκρῶν σωθήσῃ.
12 Νειλ'· χείλη πολλάκις τὸν λόγον . . . τὸ τερπνὸν ἔχουσα.
13 Ὠριγ'· ἦγουν ἔστω διάπυρος . . . αἵματος τοῦ χριστοῦ.
14 Γρηγ'· ἀρέσκεται κατὰ τὴν τοῦ . . . τῆς σιωπήσεώς σου.
15 Νειλ'· ἐπεὶ μὲν ψυχῆς τὸ . . . ἔχουσα τῆς καταστολῆς.
16 Ὠριγ'· προστίθησι τῷ τῆς . . . τὸ λέπυρον αὐτῆς.
17 Γρηγ'· ἐκ τούτων μανθάνομεν . . . ἀντὶ τῆς πόλεως.
18 Νειλ'· ἐν μὲν τοῖς ὀπίσω ὁ . . . τὸν πύργον φησίν.
19 Ὠριγ'· ἀκύλας τὸ θαλπιὼθ . . . ἀψευδῆ γνῶσιν ἀδύνατον.
20 Γρη'· δίδυμός ἐστιν ὁ ἄνθρωπος . . . πνεύματος τὸ φῶς.
21 Νειλ'· τοὺς νηπίους ἐν χριστῷ . . . χάριτος ἀπεκυήθησαν.
22 Ὠριγ'· τὸ ἡγεμονικὸν ὡς ἐπὶ . . . ὡς νεβροὶ νεμεθησόμεθα.

23 Κυρ'· ἢ καὶ δύο νεβροὶ . . . βλέπουσι πρὸς θεόν.
24 Φιλ'· κρίνα δὲ τῶν ἀποστολικῶν . . . μέχρι τῆς συντελείας.
25 Γρη'· κατὰ μέρος ἐπαινέσας . . . ὑφηλὸν εἶτα ἐπήγαγεν.
26 Νειλ'· ἐπειδὴ εἶδεν οὕτω . . . ὅλην καλὴν ὑπαγορεύων.
27 οὐ γάρ ἐστιν ἄλλως . . . μώμου γενόμενος.
28 Κυρ'· διδάσκει ἡμᾶς πόθεν . . . κατηχήθης μυστήριον.
29 Γρη'· εἰπὼν ὅτι ὅλη καλὴ . . . ἀγαθοῖς κατορθώσειεν.
30 Νειλ'· πάλιν προσκαλεῖται μέν τις . . . προσαγαγοῦσα τῷ χριστῷ.
31 Κυρ'· ἤγουν εἰς πόθον ἡμᾶς . . . τὴν ὁμολογίαν ἐποίησας.
32 Γρη'· ταῦτα παρὰ τῶν φίλων . . . προστιθέασι τῷ λεγομένῳ.
33 Νειλ'· ὁ νύμφιος ἐκ προσώπου . . . ταπεινώσεως σώζει.
34 Ὠριγ'· τὸ ἔνθεμα εἴρηται . . . προφῆται καὶ ἀπόστολοι.
35 Γρη'· ἐπισφραγίζει τῆς νύμφης . . . πηγάζειν ὁμοίως αὐτῷ.
36 Νειλ'· βελτίωσιν καὶ προκοπὴν . . . θεωρίας ἐπιτηδειοτέρα.

expl . . . δηλούντων τὸ εὐῶδες τῶν οὐρανίων καὶ καθαρόν.
subscr. Τὰ πρόσωπα· νυμφίος ὁ χριστός.
νύμφη ἡ ἐκκλησία· ἑταῖροι ἄγγελοι καὶ ἅγιοι.
νεάνιδες αἱ ὡς ἐλάττους τῆς ἐκκλησίας ἀκόλουθοι.

codices sunt Paris. 153 s. XI/XII (uariat cap. IV transp. 29. 28. 30. 32. 31) Paris. 154 s. XII, Paris. 172 s. XVI, Monac. 131 s. XVI (de his u. p. 306 sq.), Ambr C 267 inf. s. XVI u. p. 71, Vatic. 1442 s. XVI, Ottob. 124. 125 s. XVII, Bruxell. 3895/6 s. XVII.

[*Vatic.* 1442.
s. XVI chart 31,3 × 21 cat text. nom min addidit man 2. neglegenter exaratus. 322 fol. f. 203r—322u cat in Cant II. unde expressit A. Maius Class. auct. IX 257—430.

Vatic. Ottob. 124. 125.
s. XVII cat text. nom (text) atra. n. 124 f. 448—472u cat in Cant 1, 1—8. n. 125 cat in Cant inde a 1, 8.

†*Bruxellens.* 3896.
adhibitus in editione Migniana 87, II p. 1545.

Barberin. III 107.
s. XIV/XV membr 22 × 16,3 nomina raro adscribuntur. cat in Cant 1—7, 6.

prologi
1 πολλοὶ τῶν παρ' Ἕλλησι . . . εὐαγγελίου τὴν δύναμιν.
2 Διὰ τῶν ἐνταῦθα γεγραμμένων . . . τοῖς πολλοῖς ἀνεφίκτων.
3 Ὁσάκις ζητοῦντες . . . στόματος αὐτοῦ.
4 πολλῶν οἴνων ὄντων . . . δὲ τὸ παχύ.
5 τῷ στόματι τοῦ εἰπόντος . . . τοῦ πάθους.

ad III 7—IV 15a.
1 Γρηγορίου· μετὰ τὴν ἐν τῷ κάλλει . . . λογισμῶν προβαλλόμενοι.
2 Ὠριγένους· διδυμεύουσαι δὲ ἄλλως . . . τῆς πνευματικῆς.
3 Ὠριγένους· ἤγουν ἔστω διὰ . . . ῥοᾶσ μῆλόν σου.
4 προτίθησι (-σει cod.) τῷ τῆς . . . τὸ λέπυρον αυτῆς.
5 ἀκολουθεῖ τὸν ὑπὲρ . . . γνῶσιν ἀδυνατο(υ?).
6 τὸ ἡγεμονικὸν ὡς . . . νεβροὶ νεμεθησόμεθα.
7 τὸ ἔνθεμα εἴρηται . . . καὶ ἀπόστολοι.
8 Ὠριγένους· ἤγουν κεκόσμησαι θεολογίας πνέουσιν ἱματίοις.

9 Ὠριγένους· δεῦρον (sic) τὸ κῆπος . . . λαχανίας προστίθησιν.
10 τὰ δῶρα τῆς νύμφης . . . παραδιδούς.

expl. ὅτι ταῦτα φη′ . . . ἐστι βραχύτης. Faulh.] i. e. ex catena Procopii excerpta.

III

auctores nominantur

Gregorius *
Nilus * (in priore parte maxime adhibetur.
Chrysostomus f. 128r.

Γρηγορίου ἐπισκόπου Νύσης καὶ Νείλου μονάχου ἑρμηνεία εἰς τὰ ἄσματα τῶν ἀσμάτων.

1 τὸ τῶν ἀσμάτων βιβλίον ἔοικε γυναικὶ . . . τὴν οἰκείαν ἐνέργειαν.
2 τοῦ ὁσίου πρς ἡμῶν Γρηγορίου ἐπισκόπου Νύσης εἰς τὰ ἄσματα πρόλογος ὡς ἐν σχήματι ἐπιστολῆς πρὸς τὴν ὁσίαν Ὀλυμπιάδα. τῇ σεμνοπρεπεστάτῃ Ὀλυμπιάδι· Γρηγόριος ἐπίσκοπος Νύσης ἐν κῷ χαίρειν. ἀπεδεξάμην ὡς πρέπουσαν τῷ σεμνῷ . . . τοῦ ἡμίσεως προῆλθεν ἡ θεωρία.
3 Νείλου μονάχου εἰς τὰ πρῶτα τοῦ ἄσματος τῶν ἀσμάτων. πολλῶν ὄντων ἀσμάτων καὶ ᾠδῶν . . . ἀρχόμεθα τοῦ δράματος: ~ φιλησάτω με ἀπὸ φιλήματ′: ~
4 ὁμιλία Γρηγορίου ἐπισκόπου Νύσης εἰς τὰ προοίμια τοῦ ἄσματος τῶν ἀσμάτων· (λόγος πα′ in marg) ὅσοι κατὰ τὴν συμβουλὴν τοῦ Παύλου . . . τῷ πυρὶ καταφλέγων. ἤδη τοίνυν ἐντὸς τοῦ ἁγίου τῶν ἁγίων γενώμεθα (sequitur quaternio uacuus).

ad I 15.

1 Νειλ′· διὰ τὸ καλὴ λέγει . . . ἐπινοίας παραστήσῃ.
2 Γρηγ′· φασὶ τοὺς τὸ χρυσίον . . . ἐν πνὶ ἁγίῳ καὶ φη′.
3 Νειλ′· εὐγνωμόνως πάλιν αὕτη . . . κατανθήσασαν μυστήρια.

ad cap. IV 1—5 λόγος ζ′.

1 Νειλ′· ἤδη μὲν εἴρηται . . . πολλῶν συναγομένου πλούτου.
2 Γρηγ′· ἡ γὰρ μιμησαμένη . . . μετάγων τὸν λόγον καί φη′.
3 Νειλ′· ὡς μὲν πρὸς τὸ ῥητὸν οὐδὲν ἔχει . . . αἰῶνας τῶν αἰώνων.
4 Γρηγ′· νοῆσαι δὲ προσήκει πρῶτον . . . αἱ πᾶσαι. ἔχει δὲ κατὰ τὴν λέξιν οὕτως
5 Γρηγ′· τοῦτο τοίνυν οἱ πρὸς τὸ . . . ἐπάλξεις ἐπονομάζεται. οὕτω δὲ ἡ λέξις ἔχει.
6 τοῦ αὐτοῦ· ἡ μὲν οὖν σωματικὴ . . . παρὰ τοῦ λόγου καθώς φη′.
7 τοῦ αὐτοῦ· διὰ τὸ μεταξὺ τούτων . . . θανόντος καὶ ἐγερθέντος ᾧ ἡ δόξα εἰς τοὺς αἰῶνας ἀμήν.

sequitur λόγος η′.

catena, in ιε′ λόγους diuisa, unico codice *Veneto* 22 s. XII traditur tota u. p. 303. quae cod. Vatic. 2129 praebet inde excerpta uidentur.

[*Vatic.* 2129.
s. XV/XVI chart. p. 225—327 cat 2 columnis exarata, quarum altera Gregorii alteri Nili commentarium continet: (semel ad 1, 5 Chrysostomus citatur).

inc.

Πρόλογος Νείλου. Γρηγορίου ἐπισκόπου Νύσσης καὶ Νείλου μοναχοῦ εἰς τὸ τῶν ἀσμάτων ἆσμα.

1 τὸ τῶν ἀσμάτων βιβλίον ἔοικε . . . οἰκείαν ἐνέργειαν.

2 Γρηγ' Νύσσης· τὸ ἆσμα τῶν ἀσμάτων ἐν τοῖς . . . καθώς φη' ὁ ἀπόστολος.

3 Γρηγορίου· ἤδη τοίνυν ἐντὸς . . . τούτου τοῖς ἐντυγχάνουσιν.

4 Νείλου· πολλῶν ὄντων ἀσμάτων . . . ἀρχομένη τοῦ δράματος.

5 Γρηγορίου· καθάπερ μωυσῆς . . . πρὸς μὲ καὶ πινέτω.

6 Νείλου· ὃ δὲ λέγει τοιοῦτον . . . διαλέγεται φάσκουσα.

expl. ad 4, 1.

1 Γρηγορίου· νοῆσαι δὲ προσήκει . . . ἀρετὴν προτερήμασιν.

2 Νείλου· ὡς μὲν πρὸς τὸ . . . ἐστιν ἡ συμφωνία.

3 ἠθικόλου(?) ἀλλὰ ποία . . . τῶν αἰώνων. ἀμήν. Faulh.]

similia fortasse excerpta praebet *Venet.* 23 s. IX (u. p. 309).

IV

catena ita composita est, ut singulas Theodoreti expositiones sequantur Pselli uersus, deinde commentarius τῶν γ' πατέρων sc. Gregorii Nysseni, Nili, Maximi.

prologi

1 τοῦ μακαρίτου Θεοδωρίτου ἐπισκόπου Κύρου ἑρμηνεία εἰς τὸ ἆσμα τῶν ἀσμάτων· τῷ θεοφιλεστάτῳ ἐπισκοπῳ Ἰῶ Θεοδώριτος· ἡ τῶν θείων λογίων . . . τὰ λείποντα δίδαξον.

2 ἑτέρα ἑρμηνεία κατὰ παράφρασιν τοῦ ἄσματος τῶν ἀσμάτων συλλεγεῖσα ἀπό τε τῶν εἰς τοῦτο ἑρμηνειῶν τοῦ ἁγίου Γρηγορίου Νύσσης τοῦ ἁγίου Νείλου καὶ τοῦ ἁγίου Μαξίμου· ἐπειδὴ καὶ τὰς παροιμίας . . . τὸν πόθον ἡμῶν.

3 ἑτέρα ἐξήγησις εἰς τὸ ἆσμα τῶν ἀσμάτων ἐξηγηθὲν παρὰ τοῦ Ψελλοῦ διὰ στίχων πολιτικῶν. ἐπείπερ τὸ φιλομαθὲς . . . σύν γε θεῷ τῶν λόγων.

incipit

1 τοῦ μακαρίτου Θεοδωρίτου ἐπισκόπου Κύρου ἑρμηνεία εἰς τὸ ἆσμα τῶν ἀσμάτων· ἐπειδὴ τῇ θείᾳ θαρρήσαντες . . . εὐκρινῆ καταστησόμεθα.

1 (ad u. 1) σκοπήσωμεν τί δήποτε . . . ἀποκαλύπτων μυστήρια.

2 ἐκ τῶν τριῶν ἁγίων πρῶν. ἆσμα ἀσμάτων σαλομῶνι ἀναγέγραπται . . . νύμφη αὐτοῦ χρηματίσαι.

ad cap. IV init.

1 Θεοδωρίτου· τὸ καλλος αὐτῆς . . , τοῦτο χρησάμενος.

2 Ψελλοῦ· τούτων ὡς ἤκουσεν . . . ὑπέρτεροι τυγχάνουσιν ἐπαίνου.

3 τῶν γ' πρῶν· ὅθεν ὁ ταύτης νύμφιος . . . τὸ τοῦ θεοῦ ἀκατάληπτον etc.

uide Migne CXXII 609 sqq.

expl. Pselli interpretatio ad 6, 8 ἔχεις τὸ σὸν ἐπίταγμα . . . ἴλεως γένοιτό μοι (Mi CXXII 661d). trium patrum . . . αἱ ἀναβάσεις σου ἐν τῇ καρδίᾳ αὐτοῦ. Theodoreti . . . ἀπιδεῖν καὶ τὴν θεραπείαν ἑλκύσαι.

Codices manuscripti:

Vatic. Regin. 7 s. XV, (u. p. 7) cat. in Cant. 1—8, 14.

[*Barberin.* VI 6.

s. XVI (a. 1561) chart 33,4 × 23,5 init, nom (text) min. p. 1—327 cat in Cant.

Vatic. 620.
s. XVI chart 33,4 × 24,7 cont, sac, tit nom min. p. 1—196 cat in Cant.

Vatic. 621.
s. XVII p. 1—152 cat in Cant: ex Vatic. 620 descriptum esse docent lacunae communes in fine. Faulh.]

Bodleian. Misc. 200.
s. XVI chart fol. 78 fol. f. 41—61 cat in Canticum.

Vindob. 314 (169).
s. XIV bomb 17,5 × 11,5 cat text 19—22 uers. cont sac, nom (marg plerumque) min. 195 fol.

†*Monac.* 64 s. XVI chartac.

†*Monac.* 559 s. XIV chartac.

V

nomina citantur haec

Athanasius 4. Philon *
Didymus 1. Theophilus 1.
Origenes 1.

prologi (ex Vind. 258)

1 Εὐσεβίου (τοῦ Παμφίλου man rec.) εἰς τὸ ἆσμα τῶν ἀσμάτων· ἆσμα ἀσμάτων διὰ τοῦτο . . . τὰ ὅμοια τῆς ὁμοίοις συνάπτων κατὰ νοῦν. ἔχει δὲ τὸ βιβλίον στίχους σπς'.

2 ὑπόθεσις εἰς τὸ ἆσμα τῶν ἀσμάτων συμμιγής· ἀφιερώσας τις τῷ θῷ τὸ ἑαυτοῦ φρόνημα . . . καὶ ἡ κοίτη ἀμίαντος.

3 ἐκ τῶν Γρηγορίου τοῦ Νύσσης σύντομος ὑπόθεσις· ὅσοι λευχειμονεῖτε . . . εὐαγγελίου τὴν δύναμιν.

4 ῥήσεις κατὰ μέρος ἑβραϊκαὶ ὧν ἡ δήλωσις γέγραπται <ὑ>πό-χειρος· ὑλῆμ ὅρασις εἰρήνης . . . θαλπιὼθ ἐπάλξεις ἢ ὑψηλά.

5 ἀρχὴ τοῦ ἄσματος τῶν ἀσμάτων· (text u. 1) πηγὴ ζωῆς ἐστιν ὁ νόμφιος...

ad IV 1—14.

ξδ' 1 καλὴ εἶ φῃ' . . . ἐνδείκνυται.
ξε' 2 τουτέστι πῦκνὸν . . . ἀναμασσόμενον.
ξς' 3 προςέθηκε τῷ ἐπαίνῳ . . . τὸ σιωπώμενον.
ξζ' 4 τρίχωμα τὸ ἀντὶ . . . ὧν ἡ ἐκκλησία.
ξη' 5 ὥσπερ τὴν σωματικὴν . . . πῦι ἀνέβησεν.
ξθ' 6 κόκκινον σπαρτίον . . . ις χς.
ο' 7 διὰ τοῦ ἐρυθήματος . . . δυνάμεως.
οα' 8 πᾶν τὸ παρὰ τῶν ἁγίων . . . ἐπάνω ὄρους βάλλῃ (?).
9 ὡς ἐπὶ νύμφης . . . νεμεθησόμεθα.
10 Φίλωνος· δύο μασθοί σου . . . σκιαὶ τοῦ βίου τούτου.
11 οἱ νεμόμενοι ἐν κρίνοις . . . ἤτοι ὑποχωρήσουσιν.
12 οὗτοι οἱ δύο . . . ἐν τοῖς ἔθνεσιν.

hanc catenam edidit Meursius p. 1—74 sub nomine Eusebii.

Codices manuscripti:

[*Florent.* Riccard. 7 (K. I. 8).
s. XVI chart 28,3 × 21,2 tit, init, nom min. f. 1—47ᵛ cat in Cant. Faulh.]

Vindob. 258 (56).
s. XV/XVI chart 21,5 × 15,5 cat text 20 uers. nom (marg) atra. cont sac lineola miniacea supraducta et per >> indicatur. 68 fol. cat in Canticum.
Vatic. Ottob. 305.
s. XVII chart. 20,5 × 14 cat text 19 uers. init, tit, nom min.
Bodleian. Misc. 36.
s. XVI chartac fol. cat text. cont sac min. raro in marg nom. f. 1—174 cat in locos selectos Cantici: nominantur auctores Cyrillus, Gregorius, Nilus, Origenes, Theodoretus.

CATENAE IN IOB

Libri impressi:

»Catena Graecorum Patrum in beatum Iob collectore Niceta Heraclea Metro»polita ex duobus mss. bibliothecae Bodleianae codicibus, Graecè nunc primùm in »lucem edita, & Latinè versa opera et studio Patricii Junii Bibliothecarii Regii. »Accessit ad calcem Textus Iobi στιχηρῶς, iuxta veram et germanam Septuaginta »Seniorum interpretationem, Ex venerando Bibliothecae Regiae Ms. codice, et »totius urbis antiquissimo, ac praestantissimo. Londini. Ex typographio Regio »MDCXXXVII. fol. . . .« [descripta ex codd. Bodl. Bar. cum 176 tum 178. initio adtribuit Laud. 86 fr. 3 et Laud. 20 fr. 4 Faulh.]. recusa Venetiis 1792.

»Catena in Beatissimum Iob absolutissima, e quattuor et viginti Graeciae »Doctorum explanationibus contexta, a Paulo Comitolo, Perusino, Societatis Iesu »E Graeco in Latinum conversa, atque ab eodem nunc iterum edita, nec non »multarum magnarumq. rerum, quas tertia pagina indicabit, accessionibus locu»pletata. Adiecto Indice rerum et verborum uberrimo. Venetiis, apud Iolitas »M. D. LXXXVII. 4° min.« ex Vatic. 1231 cum appendicibus ex cod. Ambr. B 117 sup. petitis.

Athanasii fr. ex Vat. Pii II 1, As V 1, 21.
Gregorii Thaumaturgi fr. ex Vatic. Pii II 1 As. III 589.
Juliani Halicarnassensis fr. ex Vat. 749 Mai Spic. Rom. X 206—211.
Methodii fr. ex Vaticanis codd. As III 603.
Origenis fragmenta ex codd. Vaticanis, de quibus fusius ibidem agit, edidit Pitra As II 360. ex Ven. 21. 538 app. I 43 Gallandi XIV app. 30. e codd. Paris. Ruaeus II 500 = Mi XII 1029.

I

auctores nominantur (fol. codicis Paris. 151)

Apollinaris *
Basilius * περὶ πλεονεξίας 293r.
Clemens 2.
Cyrillus 2.
Didymus * περὶ ψυχῆς 162r.
Dionysius Areopagita 7.
Evagrius * εἰς τὸ πατι 122r.
Eusebius Caes. ἐκ τοῦ εἰς τὸν Ἡσαΐαν ὑπομνήματος 283u.
Gregorius Nyssenus 124r.
Gregorius theologus 5.
Johannes Chrysostomus * ἐκ τοῦ εἰς τὸν Ματθαῖον ὑπομνήματος λογ' λα' 142r. εἰς τὸ ἀλλὰ εἰπόν τι ῥῆμα (Mt. 8, 8?) 133u.
Julianus Alexandriae *
Methodius Sideta *
Olympiodorus diaconus Alexandr. *
Origenes *
Polychronius Apamenus *

Seuerus Antiochenus * (sermonum numeri et epistularum tituli citari solent).
Theodorus Mopseata ἐκ τοῦ εἰς τὸν προφήτην Ζαχαρίαν 124r.
Theophilus Alexandrinus 2.
Theodoretus 1 (in classi b).
Ἄλλως *

prologi

1 τοῦ θεοφιλεστάτου Ὀλυμπιοδώρου διακόνου ὑπόθεσις εἰς τὸν Ἰώβ· πολλὰ τοῖς παλαιοτέροις ἔδοξε . . . ἐποίησας οὕτως.
2 καὶ μεθ' ἕτερα· περὶ δὲ αὐτοῦ τοῦ . . . ἑβδομήκοντα διηρμήνευσαν.
3 καὶ μεθ' ἕτερα· ταῦτα μὲν περὶ . . . οὐχ ἑαυτὸν ἀνεῖλεν.
4 ἥτις τοιγαροῦν . . . τῆς τοῦ ἀνδρὸς μεγαλοψυχίας.
5 οὕτω Πολυχρόνιός φησιν ἐν τοῖς εἰς τὸν Ἰὼβ· ἡ ἐν ταῖς θείαις γραφαῖς ἀσάφεια . . . καὶ γραφῇ παραδέδωκεν.
6 ὑπόθεσις εἰς τὸν Ἰώβ [τοῦ Πολυχρονίου in mg Par. 151]· εἰς τὴν ὑπόθεσιν τοῦ ἰὼβ διαφόρως ἠνέχθησαν . . . τοσοῦτον διεζηκέναι χρόνον.
7 τοῦ (sic) Ἰουλιανὸς ὁ Ἀλεξανδρείας· εἰκὸς οὖν ὅτι καὶ μωυσῆς . . . ἀπώλεσα ἂν ὑμᾶς.
8 χρὴ πᾶσι τρόποις ἀνασκοπεῖν . . . μεγίστην ὑπομείνῃ ζημίαν.
9 εἰσὶ δὲ ἐν τῇδε βίβλῳ διάλογοι πεντήκοντα δύο . . . ὁμοῦ νβ'.
10 Δεῖ δὲ τὸν ἐντυγχάνοντα τῷδε τῷ πονήματι ἐκ διαφόρων συνειλεγμένῳ μὴ ταῖς διαφόροις ἐσθ' ὅτε ἐννοίαις ὡς περιττοῖς ἐπιμέμφεσθαι. δεῖ γὰρ τὸ γράμμα τὸ ἱερὸν συναναβαίνει τοῖς συναναβαίνουσιν.
11 Ὀλυμπιοδώρου διακόνου προθεωρία κεφαλαίου πρώτου· ἄνθρωπος ἦν . . . ὄνομα ἰώβ: ~ ὄνομα τοῦ δικαίου καὶ χώραν . . . τῆς εἰς θεὸν δεήσεως.

initium

1 Ὀλυμπιοδώρου διακόνου· ἡ χώρα ἡ αὐσίτις . . . Ἰουδαίων ἐκλαβεῖν.
2 τὴν χώραν τοῦ σηὼν . . . ἀοὺς καλεῖται.
3 κατὰ φύσιν . . . πολλῶν ὑψηλότερος.
4 τοῦ ἁγ' Ἰῶ τοῦ χρυσοστόμου· ὄρα πρῶτον ἐγκώμιον . . . ἦν τὸ θαυμαστόν.
5 τοῦ χρυσοστ'· τὰ πρὸς ἀνθρώπους καὶ πρὸς θεὸν τέλειος.
6 τοῦ ἁγ' Ἰωάννου· ἀληθινὸς· οἱ γὰρ φαῦλοι ψευδεῖς . . . βίου γίνεται φυλακή.
7 τοῦ αὐτοῦ· πρῶτον εἶπε τὴν ἀρετὴν . . . ὑπέσχετό σοι συναναβαίνων.
8 Ὀλυμπιοδώρου· καταλέγει ταῦτα ἵνα . . · ἀπὸ τῆς εὐσεβείας.
9 τοῦ ἁγ' Ἰωάννου· ὄρα λοιπὸν πλοῦτον . . . οὐδὲν ἦν εὔπορον.

ad III 1—9.

ξθ' 1 Ὀλυμπιοδώρου· ἀνοίγων τὸ στόμα . . . στόμα αὐτοῦ ἐδίδασκεν.
ο' 2 τοῦ αὐτοῦ· τολμηρὸν εἶναι κρίνας τὸ κατὰ θῦ ἄδικόν τι λογίζεσθαι.
οα' 3 τοῦ αὐτοῦ· ἐκφέρει τὰ τῆς . . . ἱερεμίου κλαίοντος ἀκούσῃ.
4 Σεβήρου ἐπισκόπου Ἀντιοχ'· ἐπικατάρατος ἡ ἡμέρα ἐν ᾗ ἐγεννήθην· οἱ μὲν οὖν πρὸ . . . εὐόλιστον ἡ φύσις.
5 Σεβήρου συντόμως εἰς τὸ αὐτὸ· πρὸς θεὸν ὅλον . . . κατηγορηθείη θεός.
6 τοῦ ἁγίου Ἰω' τοῦ χρ'· ὁρῶν γὰρ ὁ δίκαιος . . . δεινῶν βαρυνόμενος.
7 Ὀλυμπιοδώρου· πρὸς μὲν τὸ ῥητὸν ἡμέραν . . . πρὸς τὸ θῆλυ.
8 Σεβήρου ἐπισκόπ' Ἀντιοχ' ἀπὸ λόγ' ρη'· πάλιν ἐνθάδε καταρᾶται . . · ἄρρεν ἀξίωμα.
9 Ὀλυμπιοδώρου· ἐν ᾗ ἐνόμισε . . . ἔσεσθαι ἀδάμ.
οβ' 10 τοῦ αὐτοῦ· ἐν ἀγνωσίᾳ εἴη μὴ μνημονευομένη.
ογ' 11 τοῦ αὐτοῦ· ἀναζητουμένης γὰρ . . . ἀδὰμ ἡμαρτημένα.
12 τουτέστιν δέξαιτό μου . . . ἐμῶν συμφορῶν γένοιτο.
οδ' 13 εἰς αὐτὸν τὸν διάβολον . . . διάβολον ὀνομάζων.

οε′ 14 τοῦ ἁγ′ Ἰω′· ἐπειδὴ γὰρ οὐ περὶ . . . ἀριθμεῖν βουλομένοις.
15 Ὀλυμπιοδώρου· ἑναυτὸν καλεῖ τὸν . . . κόσμῳ χς′ ὁ θεός.
16 Σεβήρου ἐπισκόπ′ Ἀντιοχίας ἀπὸ λόγ′ ρη′· προφητικῶς καὶ ἐσχηματισμένως . . . καὶ ἐπεύχεται περασθῆναι.
ος′ 17 Ὀλυμπιοδ′· εἰ γὰρ ἐλογίσθη . . . ἡμέτερος ἐχθρός.
18 ἢ καὶ ἄλλως· γνωσθήτω ἡ νὺξ . . . ὡς ὀδύνης αἰτία.
οζ′ 19 τοῦ αὐτοῦ· ὁμοῦ προσεύχεται καὶ . . . τοῦ θεοῦ λόγος.
20 τὰ τῆς ἐμῆς κατάρας πληρώσειεν.
21 ἔκβλητος ὁ ἑβραῖος ἀντὶ . . . μεμονωμένην φησί.
[22 μὴ ὀνομάσαισαν αὐτὴν ἐπικαταρώμενοι ἡμέραν].
23 Σεβήρου ἐπ′ Ἀντ′ ἀπὸ λογ′ ρι′· τίς δέ ἐστι τὸ . . . τῆς παρουσίας αὐτοῦ.
24 τοῦ αὐτοῦ Σεβήρου ἀπὸ λογ′ γ′· περὶ τοῦ χῦ . . . τοῦ διαβόλου τρόπαιον.
25 Ἀπολιναρ′· κῆτος λέγει δν πολλαχοῦ . . . προστέθηκε τὸ μέγα.
26 Διδύμου· ἐπεὶ γὰρ ὁ διάβολος κῆτος . . . δύναμιν τοῦ ἐχθροῦ.
27 καὶ μετ′ ὀλίγα· καλῶς δὲ τὸ . . . τοῦ μανιχαϊκοῦ δόγματος.
οη′ 28 Ἰουλιανοῦ· οὐδὲν οὕτε κατὰ . . . τῇ νυκτὶ παρῳχήκει.
29 Ὀλυμπιοδ′ διακ′· τῆς ἁμαρτίας φησὶν . . . καταυγάζων ψυχήν.

XXXVIII 1—6.

οζ′ 1 Ἰουλιανοῦ· κατασιγάσαντος τοῦ μὲν . . . διὰ στύλου νεφέλης.
2 Μεθοδίου· ὁ κύριος ἀρχῆθεν . . . διὰ νεφελῶν λαλεῖ.
3 τοῦ ἁγίου Ἰωάννου· ἐπειδὴ σύμβολον . . . ἄνωθεν ἡ φωνή.
4 Ὀλυμπιοδώρου· ἐπειδήπερ τὰ μὲν . . . δικαίου παρατροπήν.
οη′ 5 Ἰουλιανοῦ· τίς οὗτος ὁ κρύπτων . . . ἀνάξιον θῦ φθεγξάμενος.
6 Μεθοδίου· ἐπειδὴ νενίκηταί ὁ . . . ἀπὸ προσώπου κυρίου.
7 τοῦ ἁγ′ Ἰω′· ὅρα τί ποιεῖ ἐμοὶ . . . καὶ ἐλεγκτικῶς.
οθ′ 8 Ὀλυμπιοδώρου· ἄνδρισαι τοιγαροῦν . . . πρὸς τὰ λεγόμενα.
9 Μεθοδίου· ὡς πρὸς τὸν διάβολον . . . σύμβουλος αὐτῷ ἐγένετο.
10 τοῦ ἁγ′ Ἰω′· ἐπειδὴ καταβεβλημένος . . . πάσχοντα κακῶς.
π′ 11 Ὀλυμπιοδώρου· ἐπειδὴ ἠθύμεις . . . κτισμάτων ἀποκριθητί μοι.
12 Μεθοδίου· ἐμοὶ φιλονικεῖς καὶ . . . τοῦ φωτὸς στερήσει.
13 τοῦ ἁγ′ Ἰω′· τί λέγεις φησὶν . . . πολλῷ μᾶλλον σύ.
14 καὶ μετ′ ὀλίγα· οὐκ εἶπεν ὅτε ἐποίησα . . . μὴ παρασαλευθῆναι.
πα′ 15 Ὀλυμπιοδ′· ἐξ ὁμοιώματος τῶν . . . τοὺς λόγους ἐπίστασαι.
16 Μεθοδίου· οὐχὶ τὸ μέτρον . . . καὶ ἄλλης ἄλλο.
17 τοῦ ἁγ′ Ἰω′· ἀπόρρητα μανθάνομεν . . . τῆς διαναστάσεως.
18 τοῦ αὐτοῦ· πρῶτον μὲν ἐκκρεμνής . . . φησὶν πεπήγασιν.
19 τοῦ αὐτοῦ· ἆρα οὐχ ἁπλῶς . . . πᾶσαν αὐτὴν λυμήνασθαι.
20 τοῦ αὐτοῦ· τίς δέ ἐστιν ὁ βαλὼν . . . τὰ πέρατα τῆς γῆς.
21 τοῦ αὐτοῦ· λίθον γωνιαῖον τοῦτο δύναται . . . συνδεῖ τοὺς τοίχους.

Codices manuscripti:

a¹) ex prima codicum familia exemplum descripsi: quocum fere consentiunt: **Vat.** 749, Ambr. D 73 sup., Vat. 750, Vindob. 11 (p. 308), Paris. 151 (p. 301), **Mosqu.** 147 (p. 309), Monac. 491, Paris. 138. prologos uero praeter Paris. 151 **et** Vat. 749 omnes omittunt. in fine addit prol. 9 (et a m 2 prol. 10) Vat. 750.

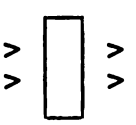
a²) Ven. 21, Coisl. 194 (p. 303) prol.: 5+6+7+τὴν δὲ αὐσίτιδα . . . ταῦτα ὁ δεκατε λογίσατο. Ἰουλιανοῦ ἐπισκόπου Ἁλικαρνάσου σημαίνει ἡ βίβλος . . . τίς ἡ τῆς γραφῆς εἰκών. init. consentiunt cap. III: 5 et 12 Polychronii, 13 Didymi. in parte posteriore saepius fragmenta omittuntur. fin. add. δόξα σοι ἁγία τριάς. prol. 9.

Vatic. 749 HP 258.
s. VIII membr 37,5 × 28 cat marg c. 40 uers cont sac et catena litteris uncialibus exarata, sed textus litterae inclinatae, catenae rectae. nom (text) usque ad f. 112 min, abhinc plerumque atra. lem-num et sign. quat-num man s. XIV, sed man 1 quaterna numerauit folia in summis marginibus. protheoriae 2 columnis exaratae. picturis multis ornatus. initio mutilus. 2 uolumina I f. 1—108. II f. 109. uide Pitra As II 393. cat in Iob, initio mutila inc. ηκατασ τὰ ἑβραϊκὰ αὐτό τε τὸ βιβλίον . . . medio prol. 2. altera lacuna medio prol. 3 . . . συνεχωρήθησαν || 7 nom in mg.

Ambros. D 73 sup. HP 137.
s. IX/X membr 27,7 × 19,5 cat marg 38 uers. lem-num et sign. nom (text) atra. minium nusquam adhibetur. quat. initio et fine mutilus. 363 pag. cat in Iob 1 5—42 17 (. . . φλοι).

[*Vallicell.* C 41.
s. X membr 23,6 × 18,5 cat marg nom (text) atra. folia 6 priora partim deleta. ceterum codex bene exaratus. 236 fol. cat in Iob. Faulh.]. I[a] an I[b] incertum.

Vatic. 750.
s. X membr 28,5 × 22 cat text 30 uers. cont sac spatio angustiore litteris uncialibus exaratus et apicibus utrimque indicatus



lem-num et sign. nom (marg uel text) atra. quat non num. 299 fol. cat in Iob sine prologis.

Monac. 491.
s. XVI chart 22,2 × 16,2 cat text 34 uers. cont sac abesse solet. tit, nom (text magna cum cura) min. quat. 43 fol. cat in Iob in fine mutila sine prol.

Paris. 138.
s. XVI chart 30 × 20 cat text 24 uers. cont sac per > insignis. init min. nom (text) atra. 282 fol. cat in Iob. tit. ἰὼβ ἐξήγησις διαφόρων. sine prologis. expl. 282[a] . . . μωὰβ βασιλεὺς οὗτος δὲ τῆς δώμ (sic): ~

b[1]) altera classis omittit prologos, initio consentit. cap. III: om 2. 28. tribuit 5 Theodoreto. in fine addit prol. 9. 10. sunt codices Ambr. A 148 inf., Bodl. Misc. 44 (unde Misc. 47, 2 excerptus) cf. p. 301, Paris. 162, Vat. 697.

b[2]) similiter codices Laud. 30 A et Mosqu. 392 (p. 301 sq.) omittunt prologos uariant in cap. III: Laud. 30 A om 2. 5. 6. 20. 22. 26. 28. Mosqu. 392 om 2. 5. 6. 18. 20. 22. 24. 27. 28. in fine Mosqu. mutilus, Laud. sine prol. 9. 10.

Paris. 162.
s. XIII membr. 23,5 × 18,5 cat marg c. 34 uers. (uar). tit, init, nom (text) min. 125 fol. cat in Iob. tit. ὁ ἰὼβ. sine prologis.

Vatic. 697 HP 256.
s. XIII membr 27 × 19,5 cat text 30 uers. cont sac, tit, init nom (marg) min. quat non num. 395 fol. f. 1 narratio de constructione S. Sophiae. 13[r] Greg. Nyss. hexameron. 19[r] Cedreni (?) chronicon mutilum. 135[r] cat in Iob.

c) tertiae familiae attribuerim codices sex qui sequuntur: *Ven.* 538 (quocum conspirat *Angel.* 113 u. p. 304): inc 4. 3. 1. 2. 6. 7. 8. 9; om 5. cap. III transp. 6. 4. 5. 26. 27. 25. 29. 28. sine nom 1. 2. 5. 6. 7. 9. 10. 11. 15. 17. 29. om 8. 14. 19—22. || *Vatic.* 338: inc. 4. 1. 2. 3. 6. 5. 7. 8. 9. cap. III: transp. 26. 27. 25. 29. 28; sine nom 1. 2. 5. 6. 7. 9. 10. 11. 14. 15. 17. 19. 29. expl. add. prol. 9. || *Ambr.* M 65 sup.: inc. 4. 1. 2. 3? 6. 5. 7. 8. 9. cap. III: transp. 29. 28; om. 6. 22. 25. 26; sine nom 2. 7. 11. 14. 29. expl.: add prol. 9. 10. *Mon.* 148 hinc excerptus uidetur: cap. III transp. 4^2. 5. 4^1 et 21. 19 et 29. 28. om 3. 6. 8. 9. 10. 12. 14. 16. 20. 22—27. || *Paris.* 136 fragmenta eidem familiae adscribenda seruauit, ut ex XXXVIII apparet.

Venet. 538.

s. X (a. 905) membr 37 × 26 cat marg 38 uers. cont sac litteris uncialibus. lem-num et sign. notae hexapl. in margine cont sacri. nom (text) atra. quat. 246 fol. f. 246^r ἐν ἔτει κόσμου ,ςυιγ' ἰνδ' η' ἐπὶ τῆς θεοσυνεργήτου βασιλείασ λέοντοσ καὶ ἀλεξάνδρου τῶν ὀρθοδόξων καὶ φιλο$^{\chi\chi}$ βασιλεῶ ῥωμαίων. cat Olympiodori in Iob. tit τοῦ μακαρίου Ὀλυμπιοδώρου ὑπόμνημα εἰς τὸν μακάριον καὶ γενναῖον Αὐσίτην Ἰώβ. prol 1—11: 6 diuisum . . . αἰῶνα. τοῦ Πολυχρονίου· εἶτα ζητοῦσιν. 7 τοῦ Ἰουλιανὸς [ὁ συγγρα del. m 1].

Ambros. M 65 sup. HP 138.

s. XI membr 25 × 18 cat marg 50 uers. lem-num et sign, nom (text) min. quat. 167 fol. cat in Iob cum prol 1—11: 7 sine nom.

Vatic. 338 HP 255.

s. XI membr 23,5 × 18,5 cat marg: catenam exarauit man 2 eiusdem saeculi. tit, init, lem-num et sign, nom (text) min. quat non num. notae hexapl. prologi et protheoriae 2 col. 185 fol. f. 182^r *Anno dnī m̊ cc̊c̊c xvi̊ii Ego p̊ ſ b̊ | xp̄oforus de bondelmont de | florencia emi istū librū | candie.* f. 183^r uariae notae s. XV/XVI conscriptae. f. 3—183 cat in Iob. cum prol. 9. 10. 11. f. 1—2 Iob 1 21—2 9 sed omissa catena, cui spatium et signa destinata apparent. f. 184—185 Iob 1 1—7 cum catena et protheoria. quatuor haece folia praebent codicem ex 338 describi coeptum quidem, sed statim relictum.

Monac. 148 HP 250.

s. XIII bomb 31 × 22 cat marg 60 uers. nom omnino desunt: nonnumquam olim minio exarata uidentur fuisse, nunc uero euanuerunt. librarius saeculi XI ductum imitari studuit. quat-num. 81 fol. f. 1 s. XVI suppletum titulum praebet. cat in Iob.

Paris. 136.

XV f. 1—22 chart 29,5 × 22 cat text 2 col 30 uers. cont sac init nom (text marg) min. contextui sacro κείμενον (min) praemittitur. cat in Iob fragmenta: f. 1—16 = cap. 36, 5—39, 12. f. 17—24 = cap. 30, 28—33, 3. f. 25— = cap. 9, 32—11, 20. inc. || οὐχὶ ῥήματα ταῦτά ἐστιν οὐδὲ λόγοι . . . catena ea est in ea quae nunc numerari solent capitula manu prima.

d) Bodl. Laud. 20: inc 1 Χρυσ' . . . δικαιοσύνης. 2 Πολυχρ'. 3. 3^a τὸ τίς γνωριζόμενος. 4 sine nom. 4^a ἄνος ἀληθινὸς ἄνου γίνεται φυλακή. 6 sine nom. αγρίου etc. || cap. XXXVIII 19^1 (. . . ὁμοίως τῷ λόγῳ) adtribuit Origeni, 19^2 item Misc. 47, 1.

Bodl. Laud. 20 prol. 5 (Πολυχρονίου λόγος εἰς τὸν Ἰώβ). 6+7+8+8^a ...ίτιδα χώραν οἱ μὲν . . . ταῦτα ὁ θεὸς ἐλογίσατο sine nominibus. 8^b τοῦ

ργίου Ἰσιδώρου τοῦ Πηλουσιώτου· τινὲς δὲ λέγουσιν τὴν ἑρμηνείαν εἶναι τοῦ μεγάλου Ἀθανασίου· χρὴ γινώσκειν ὡς Ἰὼβ πάνυ ἦν πλούσιος . . . αἰτίαν αὐτῷ ἁμαρτίας. 8° Ἰουλιανοῦ ἐπισκόπου Ἁλικαρνασσοῦ· σημαίνει ἡ βίβλος τοῦ μακαρίου Ἰὼβ . . . πατέρας αὐτῶν ἐπαγγελίας. 1+2+3+4. 4ª Εὐαγρίου εἰς τὸ πιπι· διὰ τὴν ἑβραΐδα τοῦ κυρίου . . . οὐαῦ πιπί ὁ θεὸς Ἰσραήλ. sequuntur protheoriae capitum β′—λγ′. (cf. a²).

Misc. 47, 1 prol. 1. 2. 3. 4. 4ª Εὐαγρίου εἰς τὸ πιπι διὰ τὴν ἑβραϊκὴν ἐπὶ τοῦ κυρίου . . . σφραγίδος ἁγίασμα κα**. 4ᵇ τὰ δὲ λοιπὰ ὀνόματα . . . οὐαῦ πιπι ὁ θεὸς Ἰσραήλ: ∼.

Bodleian. Laud. 20.

s XIII membr 22 × 17 cat marg 30—33 uers: nonnumquam catena adeo textum superat, ut totam paginam binis columnis expleat. init, tit, lem-sign, nom (marg) min. quat non num. initio et fine mutilus. f. 32—39 desunt. 164 fol. cat in Iob 1—38 28 (sed cat in 2 10—3 18 desideratur una cum fol. 32—39).

Bodleian. Misc. 47.

s. XIV bomb 4°. 90 folia ualde mutila. *I* cat text in Iob: cont sac desideratur plerumque. init min nom (text) atra. *II* cat marg in Iob 1 1—14 8 init min. nom (text) atra ex Misc. 44 excerpta.

e) *Mosquens.* 342 (329 M. 39 W).

s. IX/X membr 18,2 × 14,5 cat text 23 uers: cont sac litteris uncialibus κατὰ στίχους exaratus. nom (text uel marg) litteris uncialibus. minium non adhibetur. initio et fine mutilus. quat. 120 fol. cat in Iob 1 8 (καὶ ὑπηρεσία . . .)—13 8. cat explic: . . . ἤκουσα καὶ οὐδὲν ὑμῶν εἰμὶ ||. cap. III: habet 1. 2. 3. 6. 4. 5. 7. 9. 10. 11. 13. 15. 17. 18+21. 19. 23. 29 cetera desunt. nomina desiderantur, nisi quod ad 23 Σευηρ′ ἐπισκόπ′ legitur. alterum tomum exhibet codex sequens.

Mosquens. 412 (335 M. 40 W).

s. IX/X membr 18,5 × 15 cat text 23 uers. cont sac litteris uncialibus usque ad f. 16ª κατὰ στίχους exaratus, 17ʳ manus 2 totum implet linearum spatium. nom est marg. minium nusquam adhibetur. cat in Iob 13 25—42. cap. XXXVIII habet: 3. 6. 7. 10. 11. 17. 18. 19. nomina desunt.

f) *Vatic.* Pii II 1 HP 249.

s. XII membr 38,5 × 28 cat text 2 col 35 uers. per capitum initia contextus sacri uersus primus minio exarari solet. tit, init, nom (marg) min. quat non num. 239 fol. 1ʳ cat in Iob. (auctores addit: Athanasium 3 ἐκ τῆς εἰς τὸ αὐτὸ βιβλίον τοῦ Ἰὼβ ἑρμηνείας 1. Cyrillum Hieros. 1. Gregorium Thaumat. 1. Hadrianum περὶ τῶν ἰδιωμάτων τῆς θείας γραφῆς 1. Maximum 1). 164 Sap Sal, Sirach, Esther, Tobith, Judith sine catena.

prologi

1 ὑπόμνημα Πολυχρονίου εἰς τὸν Ἰώβ = I 5+10 u. p. 320.

2 ὑπόθεσις τοῦ Ἰώβ: εἰς τὴν ὑπόθεσιν . . . λέγει τὸν ἑλιοῦς. 6¹.

3 σύντομος ὑπόθεσις εἰς τὸν Ἰώβ· πολλὴν παράκλησιν εἰς ὑπομονὴν . . . ἑβραϊκὸν ἐλέχθη ὧν ἓν καὶ τοῦτο τυγχάνει. 6².

4 ἡ εἰς τὸν Ἰὼβ ὑπόθεσις πᾶσα διαιρεῖται εἰς κε′ ἅτινά εἰσι ταῦτα· α′ περὶ τῆς μαρτυρίας . . . κζ′ περὶ τῆς παρακλήσεως τοῦ θῦ πρὸς τὸν Ἰώβ.

5 τοῦ ἐν ἁγίοις πρᾳ ἡμῶν Ἰω τοῦ χρυ′ ὑπόμνημα εἰς τὸν Ἰώβ· ἄξιον πρῶτον ἐπιζητῆσαι . . . διδάσκαλος ἦλθεν ὁ χξ.

6 προθεωρία εἰς τὴν ἀρχὴν τοῦ βιβλίου (Μάξιμος adscr. m 2. pars prior periit) || ἁγίων βιβλίων. οὕτω γὰρ ἡμᾶς . . . ἀνδρὸς μεγαλοψυχίας. 4².

incipit
1 = I 4.
2 σχο′· μέχρι σήμερον . . . μέχρι νῦν ὁρωμένων.
3 ἄλλος· αὐσίτης ἐκλήθη ἡ χώρα . . . δικαιοσύνης πεπεισμένος.
4 Πολυχρ′ = 2+ἣν ἐξωτέρω κειμένην πρώτην ἑλὼν ὁ μωυσῆς φαίνεται.
5 ἄλλος· 3+εἶπε γὰρ τὴν φύσιν . . . πονηροῦ πράγματος.
6 χρυσ′· πάλιν ἄνθρωπος . . . ἀνάγκην καταστῆ.
7 καθάπερ παῦλος ἔλεγε . . . τὸν θεὸν ἔσεβεν.
8 ἀπὸ γὰρ ἐκείνων . . . τὸ ὄνομα κυρίου.
9 ὁρᾷς ὅτι τοῖς μὴ . . . θεοσεβὴς γὰρ ἦν.
10 σχο′· ἀληθινὸς μὲν οὐκ . . . κηδομένου θεοῦ καταστήσαντος.
11 Πολυχρ′· ἄμεμπτος ἐν δυναστείᾳ . . . μετῇει καθαρῶς.
12 χρυ′ = 7.
13 ἄλλος = 8.
14 χρυ′ = 9 uar.

ad cap. III.
1 χρυσ′· ὅτι μὲν δεινὰ τὰ συμβεβηκότα . . . αὐτὸς ἀρχὴν ἔδωκεν.
2 σχο′ = I 1.
3 προθ′· ἀλγεῖ μὲν ὁ δίκαιος . . . ἱερεμίου λέγοντος ἀκούσῃ.
4 = 2 sine nom.
5 τοῦ χρυσ′· τοῦτο καὶ ὁ ἐκκλησιαστής . . . οὕτω μοι μέλλεις ποιεῖν.
6 τί διαφέρει εἰπέ μοι . . . εὐχαριστήσωμεν τῷ κυρίῳ.
7 Σευηριανοῦ Γαβάλων· οἱ μὲν οὖν πρὸ . . . ἀποβαλὼν = 4^1.
8 ἄλλως· ὁρᾷς πῶς . . . εὐόλισθον ἡ φύσις (= 4^2)+συντόμως εἰς τὸ αὐτό· ὁ δὲ δίκαιος πρὸς θεὸν . . . = 5.
9 χρυσ′· τί ἐστιν ἀπόλοιτο . . . καὶ γενέσθαι ἄνωθεν.
10 σχο′· ὅτι μὲν ἠθύμει . . . δι' ἧς ὁ θάνατος.
11 σχο′· = 7+10 sine nom.
12 ἄλλο· τὸ μὲν ῥητὸν δῆλον . . . αὐτὴν ὁ κύριος ἄνωθεν.
13 σχο′ = 11.
14 σχο′· ἀφεγγῆ γενέσθαι τὴν . . . φευκτὰ πᾶσιν γένηται.
15 = 15 sine nom.
16 = 17+18 sine nom.
17 ἀντὶ τοῦ μηδένα γένοιτο ἐπιτερφθῆναι τῇ ἁμαρτίᾳ.
18 = 19 sine nom. ὁμοῦ καὶ προσεύχεται . . .
19 ἄλλως· σαφῶς ἐνταῦθα τὴν προφητείαν . . . κήτους ἐναλίου κρατῆσαι.
20 Σευήρου ἀντιοχ′ = 24 . . . δαίμονος τρόπαιον.
21 Διδύμου· καλῶς τὸ ὁ μέλλων . . . κακίαν ἐνεργοῦντος ex 27.
22 Διδύμου = 29.
23 Ἰουλίου = 28.

g) *Laurent.* V 27. HP 251.

s. XIV bomb 25 × 21. cat text 21—22 uers. init, tit, nom (marg uel text) min. nom non numquam desunt uel omissa uel desecta. 210 fol. cat in Iob, initio mutila.

autores nominantur praeter solitos ἐκ τῶν τοῦ Νείλου ἀσκητικῶν 1. Athanasius 1 (ad cap. 40).

prologi incipiunt mutili
1 = I 4 exeunt.

2 = 5 sine nom.
3 Ὀλυμπιοδώρου· εἰς τὴν ὑπόθεσιν : . . αὐτὰ ἐν βιβλίῳ διὰ τὸν αἰῶνα. 6^1.
4 Πολυχρονίου· ζητοῦσιν εἰ τοῦ ἰσραηλιτικοῦ . . . χρόνον. 6^2.
5 Ἰου]λιανοῦ Ἀλεξανδρείας 7+8.
6 = 9. 7 = 10. 8 = 11.

incipit

1 τοῦ αὐτοῦ (sc. Ὀλυμπ') 1.
2 Βασιλ' Καισαρ' 3+εἶπε γὰρ τὴν φύσιν ἵνα δείξῃ τὰ ὑπὲρ φύσεως.
3 τοῦ χρ' = 4.
4 τοῦ αὐτοῦ 5+6.
5 τοῦ αὐτοῦ· ἀληθινὸς μὲν καὶ οὐκ . . . ἀπ' ἀρχῆς ἔννοιαν.
6 = 7 sine nom ?
7 Ὀλυμπιοδώρου = 8.
8 τοῦ αὐτοῦ· μέχρι σήμερον . . . τέλει τοῦ βιβλίου γεγραμμένων.
9 τοῦ χρυ' = 9.

cap. III.

1 = 1 sine nom.
2 = 2+3+4 (ἐπικατάρατος ἡ ἡμέρα ἐν ᾗ ἐγεννήθην: ἄκουσον καὶ τοῦ ἱεροφάντου μωυσέως . . . ἀθυμίας ἐκπέμπουσι ῥήματα: οἱ μὲν οὖν πρὸ . . .).
3 Ὀλυμπιοδ'· οὔτε ἄνθρωπον καταρώμενος . . . σημάνῃ τὴν καθ' ὑπερβολήν.
4 τοῦ χρυσ'· ἡνίκα παραγεγόνασιν . . . κατηγορηθείη θεός = 5.
5 Σεβήρου· ἀπόλλοιτο λέγων ἡ ἡμέρα ἐν ᾗ ἐγεννήθην.
6 Ὀλυμπιοδώρου = 7.
7 Σεβήρου = 8 ἐνθάδε om.
8 Ὀλυμπιοδώρου· πρὸς μὲν τὸ ῥητὸν μὴ καταλαμφθῆναι . . . ζοφώδης ἐπὶ φευκτὴ γένηται.
9 Ὀλυμ' = 11+12.
10 τοῦ αὐτοῦ = 13.
11 = 14 sine nom.
12 τοῖς οὐκ οὖσι καταρᾶται παρηγορῶν . . . τῇ νυκτὶ ὑφεστήκει.
13 ὥσπερ γὰρ οἱ ὑπὸ τῶν ἰατρῶν . . . ταῦτα πάντα σχετλιάζει.
14 = 15 sine nom.
15 Σεβήρου = 16.
16 Ὀλυμπιοδώρου = 17+18.
17 τοῦ αὐτοῦ = 19.
18 Σεβήρου = 23 τί δέ . . .
19 τοῦ αὐτοῦ = 24.
20 = 25 sine nom.
21 Ἰουλιανοῦ = 28.
22 Ὀλυμπιοδώρου = 29.

II

auctores nominantur

Apollinaris 9.
Athanasius 7.
Basilius * (ἐν Ἡσαΐᾳ 1 in Palat.).
Chrysostomus * (πρὸς Ὀλυμπιάδα 2 Pal. Vat. 1236).
Clemens 1.

Cyrillus 8.
Didymus *
Dionysius 5 (Ἀλεξανδρείας 3 Palat. Vat. 1231).
Ephraim 1.
Euagrius 7.
Eusebius 1.
Georgius 1.
Gregorius theol. 9.
Isidorus 5.
Iulianus *
(Julius Vat. 1231 aliquotiens: an per errorem?)
Methodius 5.
Nilus 8.
Olympiodorus *
Origenes *
Polychronius *
(Seuerianus 2?)
Seuerus *
Theophilus 1.

indicem ed. Iunianae praebet Fabricius Harl. bibl. Gr. VIII 649. codices per familias discribere non audeo.

prologi

1 ὑπόθεσις μὲν ἡμῖν . . . προθυμίας ἀναγινώσκωμεν.
2 Χρυσ· γέγονε τοίνυν ἐξ . . . τοσαῦτα ζήσας ἱστόρηται.
3 Ὀλυμπιοδ· περὶ δὲ τῆς συγγραφῆς . . . ἰὼβ καὶ εἰπόντος.
4 ἕτεροι δὲ τὸν μωσέα . . . τόλμης παρεγχείρημα.
5 Πολυ καὶ Χρυσ· ὅσα γε μὴν τραχύτερον . . . ἀλγηδόνων κατέστησαν.
6 Χρυσοστ· ὅτι δὲ παντὶ χρήσιμον . . . ἕκαστον κεφάλαιον.
7 Ὀλυ· ἐν γοῦν τῷ πρώτῳ . . . εἰς θεὸν δεήσεως.

inc.

8 Χρυσ· τί βούλεται τὸ προοίμιον . . . ἐξ ἀκάνθης ἐβλάστησεν.
9 Ὀλυ· ἡ γὰρ αὐσῖτις . . . μέχρι νῦν ὁρωμένων.
10 Χρυσ· ὅρα δὲ πρῶτον ἐγκώμιον . . . τοῦτο ἦν θαυμαστόν.
11 Διδύμου· ὑψηλότερον δὲ αὐσῖτις . . . κληθῆναι ὅπερ ἐγένετο.

III.

1 Ὀλυμπιοδ· ὅτε δίκαιος ἀνοίγει . . . αὐτοῦ μαρτυρία.
2 Πολ καὶ Χρυσ· ἀκριβῶς δὲ . . . στόμα φθέγγεται.
3 Ὀλυμπ· ὅτι μὲν ἀθυμοῦσιν . . . πάθει ποριζόμενος.
4 Χρυσ· μὴ οὖν ἁπλῶς τὰ . . . μετέχειν φύσεως.
5 Σεβηρ ἄλλως δὲ· ἕως μὲν μόνος . . . εὐόλισθον ἡ φύσις.
6 Ὀλυμπ· πρὸς μὲν οὖν τὸ ῥητὸν ἡμέραν . . . φωνῶν ὁμιλία.
7 Χρυσ· ὁρῶν ὁ δίκαιος . . . ἀριθμεῖν βουλομένοις.
8 Ὀλυμπ καὶ Σεβήρ· πρὸς μὲν οὖν τὸ ῥητὸν εὔχεται . . . ἐξ ἀβουλίας.
9 Ὀλυμπ· ἀκύλας δὲ καὶ σύμμαχος . . . αὐτοῖς αἴσθησιν.
10 τοῦ αὐτοῦ· τῆς διανοίας φησὶ . . . πανταχόθεν τὸν ἄνθρωπον.
11 Ὀλυμπ· ὁ δὲ σύμμαχος μηδὲ . . . παντελῆ λαβέτω λήθην.
12 Πολυχρ· πρὸς δὲ διάνοιαν . . . ἀμνηστίαν χαρίσηται.
13 Σευηριανοῦ· τάχα δὲ προφητικῶς . . . ἐπεύχεται περανθῆναι.
14 Πολυχρ· ἡ νὺξ ἐκείνη εἴη φησὶν . . . ἀνέσεως οὔσης αἰτίας.
15 Ὀλυμπ· οὐδὲν οὖν κατὰ θεοῦ . . . αὐτοῦ τοξεύμασιν.
16 Πολυχρ· τὰ τῆς ἐμῆς φησιν κατάρας . . . ποιῆσαι δυνάμενος.
17 Ὀλυμπ· ὁμοῦ προσεύχεται καὶ . . . τὰ τῆς αἰτήσεως.
18 Διδύμου· καλῶς τὸ ὁ μέλλων . . . μανιχαϊκοῦ δόγματος.
19 ὁ δὲ σύμμαχος προσδοκηθείη . . . ὑπομεῖναι ἐν σκότῳ.
20 Ὀλυμπ· πρὸς μὲν τὸ ῥητὸν μὴ δοῖεν . . . οἴεται μὴ σφάλλεσθαι.

XXXVIII

1 Ὥριγ· πλοῦτος καὶ πενία ὑγεία . . . φησὶν ὁ μελῳδός.

2 Χρυσ'· ἐπεὶ σύμβολον . . . ὅτι ἄνωθεν ἡ φωνή.
3 Μεθοδίου· ἐπισήμηναι ὅτι κξ . . . διὰ νεφῶν λαλεῖ.
4 σύμμαχος· σκοτεινὸς γνώμῃ.
5 Χρυσ'· ὅρα τί ποιεῖ . . . ἐλεγκτικῶς διαλέγεται.
6 Ὀλυμπ'· οὐδείς φησιν ἀποκρύψαι . . . μὴ ἐξαγγέλλωνται.
7 Ἰουλιανοῦ· ἴσως ἐπειδὴ πρὸς τὰ . . . τῶν ῥημάτων ἀρεσθείς.
8 Χρυσοστ'· ἐπειδὴ καταβεβλημένος . . . πάσχοντα κακῶς.
9 Ὀλυμπ'· ἐπιρρωννὺς τοιγαροῦν . . . ἀπόκρισιν ἀνδρικήν.
10 Χρυσοστ'· τί λέγεις φησὶ . . . χρόνῳ μὴ παρασαλευθῆναι.
11 Βασιλείου· ἐνταῦθα μανθάνομεν . . . ἐστηρίχθαι βεβαίως.
12 Ὀλυμπ'· ἰστέον ὡς νῦν πρῶτον . . . ἀπόρρητοι διό φησιν.
13 τουτέστιν εἰ ἔχεις . . . ἀποκρίθητί μοι.
14 Ὀλυμπ'· ἀκύλας δὲ καὶ σύμμαχος . . . καὶ μέγα στοιχεῖον.
15 Χρυσοστ'· ἀπόρρητα μανθάνομεν . . . καὶ τῆς διαστάσεως.
16 Ὀλυμπ'· οἱ δὲ ἄλλοι αἱ βάσεις . . . τοὺς ἀναβαστακτῆρας.
17 <Χρύσ'>· πρῶτον μὲν ἐκκρεμής . . . διὰ τοῦτο φησὶ πεπήγασιν.
18 τοῦ αὐτοῦ· ὅτι οὕτως ἔστηκεν . . . συνδεῖ τοὺς τοίχους.
19 Χρυσ'· ἆρα οὐχ ἁπλῶς . . . καὶ τὸ σπαρτίον.

Codices manuscripti:

Vatic. Palat. 230 HP 259.

s. X/XI membr 22,5 × 17. cat text 35 uers. cont sac, tit, nom (text uel marg) min. init omnia, etiam nominum, aurata. picturis multis ornatus. 246 fol. cat in Iob cum prologis 1—7. folium cui inscriptum erat initium periit. nunc inc. τὸν χαρακτῆρα τῆς φύσεως . . . (Jun. p. 3, 16). [item deest 14, 5—16, 9 Faulh.] transponenda fol. 10. 4. 11; nunc inc. cont. sac ab 1, 5 Χρυσ' ὁρᾷς καθαρισμὸν . . . (Jun. p. 16).

Vatic. 1909.

s. XVI chart 31 × 22. cat text 29 uers. cont sac per >> indicatur. sine minio. nom (marg) atra. codex miscellaneus. f. 78—117ª cat in Iob 1 5—3 25: ex Pal. 230 descriptus uidetur propter initium. 120ʳ comm mutilus in Euang. 141ʳ cat in Iob 13 28—41 14 (haec e Vat. 2227 ?).

Bodleian. Baroc. 201.

s. XII membr 30 × 21,3 cat text 37 uers. cont sac, tit, init, nom (marg sed rarius sub finem adponuntur) min. picturis ornatus. quat-num et folia nonnulla suppleuit man s. XIV. 253 fol. cat in Iob sine prologis.

Bodleian. Baroc. 178.

s. XVI chartac. fol. cat text. 289 fol. cat in Iob descripta ex Bar. 201.

Bononiens. bibl. comm. a I 2.

s. XII membr 32,2 × 23 cat text 25 uers. cont sac, nom (marg) min. quat-num (α—λς'). fol. 1 consertum. folia non numerantur. cat in Iob 1—15 sine prologis. desinit in protheoria capitis ια'... σιωπηθῆναι τὰ κατ' αὐτὸν καὶ θεόν. (Jun. p. 299).

Ambros. B 117 sup.

s. XIII membr 27 × 18 cat text 22 uers. cont sac per >> indicatur. nom marg saepe desiderantur. minium non adhibitum. quat-num. singula fragmenta aegre discernuntur. 477 fol. praescr. *Portato da Scio. Catena in Iob, a qua descripsit Comitolus ad verbū.* τὸ παρὸν βιβλίον δενέβρι σκέζαι εἰς Βυζάντια. cat in Iob cum prologis. ab ipso initio iam desunt nomina.

Vatic. 751.

s. XIII membr 35 × 24 cat text 50 uers. cont sac litteris et apicibus > miniatis insignis. nom (marg) min. picturae saepissime minio tantum delineatae coloribus omissis. quat-num man s. XIV. in fine desunt 2 folia. f. 1 et 2 post 10 transponenda. 167 fol. cat in Iob cum prologis.

Vatic. 1231.

s. XIII membr 27,5 × 21,5 cat text 25 uers. cont sac min. nom (text, rarius marg) miniata uel aurata. picturis ornatus. quat-num. 457 fol. f. 1ar ἔχη φηλα υξβ ibid u *Antonij Card. Carafae Bibliothecarij munus ex Testamento.* in fine a manu recentiore: ἐγένετο τῆσ ἐνσάρκου οἰκονομίασ τοῦ κῦ ἡμῶν ιῦ χῦ α υ ο (a. 1470) μηνὶ μαρτίω ἡμέραν α ἡ ὑπερυφανεστάτι καὶ ἐκλαμπροτάτι κυρία ανα θυγατυρ ποτὲ τοῦ ὑπεριφανεστάτου ἐκλαμπροτάτου καὶ ἐνδοξοτάτου κῦ κῦ λουκὰ νοταρὰ ποτε μεγάλλου δουκὸσ τῆσ κωνσταντίνου πόλεωσ ἐγώρασεν τὸν παρόντα βίβλον. sequitur manu 1: ἐγρα' ἡ ἱερὰ βίβλοσ ταυτ' διὰ χειρ' ιῶ τοῦ ευτε' ἱερέ καὶ ταρσι τῆ προστάξει τοῦ μεγαλεπιφανεστα ἀνοβελισιμου καὶ μεγάλου δουκὸσ καὶ ἀναγραφε' κύπρου κυροῦ λέοντοσ τοῦ νικεριτ' καὶ ἐμοῦ αὐθέντ' καὶ οἱ ἐνταῦθα ἀναγινωσκοντεσ παρακαλῶι ὑμᾶς διὰ τὸν κῦ εὔχεσ αὐτὸν ὁ θεὸσ σώσει πάντας. cat in Iob cum prologis. hunc codicem Comitolus latine uidetur edidisse.

Vatic. Ottob. 24.

s. XVI chart 34,5 × 24,5. cat text 29 uers. cont sac, init, nom (marg, saepe desiderantur) min. quat-num et custod (α'—λβ' f. 248). 250 fol. cat in Iob [ex Vat. 1231 descripta u. As II 361. Faulh.]. scriptus Venetiae a. 1553.

Vatic. Ottob. 9.

s. XVI chart 33,5 × 23,5. cat text 30 uers. cont sac, init, tit, nom (marg) min. quat-custod. fol. 276—282 desunt, sed man rec. supplere conata est. 285 fol. cat in Iob. 42 8—17 desunt. [descriptus ex Vat. 1231. As II 361. Faulh.].

Vatic. 2227.

s. XIII bomb 22,5 × 15. cat text. cont sac per >> indicatur. quat. nom marg. minium deest. 216 fol. f. 1 chart s. XIV. f. 216u legitur *Jo. Car. de Salviatis* nonnullis foliis Colonnae sigillum impressum. cat in Iob 1—41 14. prol 1—4 a manu rec.

Paris. 134.

s. XIII membr. 29 × 23,5. cat text. cont sac, tit, init, nom (text) min. tribus manibus exaratus: f. 1—15. 16—154. 155—209. cat in Iob. tit. ὑπόμνημα εἰς τὸν δίκαιον ἰὼβ· κεφάλαιον πρῶτον· ὑπόθεσις . . . prol f. 15r continet ultima uerba hypotheseos capitis β' . . . ἰσχνῶς ἐξεταστέον. maior pars huius paginae uacua relicta. sequentis quaternionis folium primum rescissum, f. 16r cat inc ὁ μὲν θεὸς ἀόρατος . . . in margine inferiore legitur ἰστέον ὅτι τὸ ἀντιβόλαιον (?) ἔσφαλται. saepius lacunae indicantur u. g. f. 41u (ad 2, 10) fragm. inc ἀναμνήσθητι φη' τῶν προτέρων . . . paulo post σεαυτὴν ἀγαθῶν [παραινέσεως omissum esse indicatur spatio relicto] τὰ κρείττω. item f. 44u ἐγὼ δὲ οὐχ οὕτως θαυμάζω τὸν ἰὼβ πρὸ τῆς [lac. 13 litt.] τῆς γυναικὸς . . . στάντα γενναίως [magna lacuna hiat]. item cap. III f. 48r nr. 6 . . . καὶ ἡμέραν [13—14 litt. om.] κλεπτόμεθα . . . nr. 7 deest, spatium relictum. ante nr. 12 lacuna indicatur.

Paris. 135.
s. XIV (a. 1362) bomb. 37,3 × 27. cat marg 33 uers. tit, init, nom (marg) min. quat-num atri. picturis ornatus. margines resarti. 247 fol. cat in Iob. f. 1r ∴ τῶν κατὰ κεφάλαιον ἐξηγήσεων ∴ εἰς τὸν ἅγιον ἰὼβ ἀπὸ φωνῆς Ὀλυμπιοδώρου διακόνου καὶ ἑτέρων· ἡ ὑπόθεσις Ὀλυμπιοδώρου· πολλὰ τοῖς... μεγαλοψυχίας (textus ualde mutilus). Πολυχρονίου πρόλογος εἰς τὸν Ἰὼβ· ἡ ἐν ταῖς . . . παρέδωκεν (sic). deinde (tit. deest: euanuit?) εἰς τὴν ὑπόθεσιν . . . ζημίαν + ἵνα δὲ εὐμαθέστερον . . . καθ' ἕκαστον κεφάλαιον. ἐν γοῦν τῷ πρώτῳ etc. = II 7 sqq. expl. f. 247u. f. 247u legitur ἐτελειώθη ἡ παροῦσα βίβλος διὰ [χειρὸς] μανουὴλ τοῦ τζυκανδύλη κατὰ μῆνα *** τῆς πεντεκαιδεκάτης ἰνδικτιῶνος τ* ἑξακισχιλιοστοῦ ὀκτακοσιοστοῦ ἑβδομηκοστοῦ ἔ[τους. (= 1362).

Paris. Coisl. 9.
s. XV bomb 30,7 × 21 cat text: cont sac per >> insignis. tit, init, nom (marg) min. quat non num. inde a fol. 100u rubricator ab opere destitit: itaque tit init nom desiderantur. 138 fol. cat in Iob inde a 6, 21. inc. mut. || ότητος εἰ καὶ μηδὲν ἕτερον (i. e. medio Chrysostomi scholio, cuius initium est ὁρᾶτε φη' μὴ δίκας ἐξαιτηθῆτε τῆς ἀγρι]ότητος . . .). lacunae hiant inter fol. 4 et 5 (7 10—8 10 deest) item inter f. 18 et 19 (9 11—33 deest). expl. mut. f. 134u . . . τῶν περιφανῶν τούτων καὶ ἀπαρα || (Olympidori scholion est, cuius initium καλῶς δὲ πάλιν...).

Mediolaniens. Brera AF XIV 13.
s. XVI chart 32 × 22 cat text 28—29 uers. cont sac per >> indicatur. nom (marg) atra saepissime desunt. cat in Iob cum prologis.

Monac. 32 s. XVI cat II in Iob. u. p. 304.

Paris. 137.
s. XVI chart 32,2 × 22 cat text 29 uers. cont sac per >> insignis. nom (marg) atra. f. 1—15: cat in Iob 1, 1—5. expl. in media protheoria cap. 2 . . . βλασφημίαν. ἐπὶ τούτοις ὁ θς̃ || Jun. p. 20, 7.

Bodl. Bar. 195.
s. XV (u. p. 309) cat in Iob: tit τοῦ ἱερωτάτου μρ̃οπολίτου Ἡρακλείας κυρίου Νικήτα ἐξήγησις εἰς τὴν βίβλον τοῦ Ἰὼβ συλλεγεῖσα ἀπὸ διαφόρων πρῶν.

Vindob. 73 (231).
s. XV/XVI chart 29,5 × 20,5 cat text 28 uers. cont sac per >> indicatur. nom (marg) min. quat-num. 241 fol. *ex libris Sebastiani Tengnageln J. V. D. Caes. Consil. et Bibliothecar.* compluribus manibus exaratus: f. 1 *m* 1. f. 18r *m* 2. f. 79r *m* 3. f. 175r *m* 4. f. 209u *m* 5. f. 210u *m* 4. f. 210u *m* 5. f. 211r *m* 4. f. 222r *m* 6. (fortasse man 3 = 6, 1 = 4). cat in Iob cum prologis. tit. ἐξήγησις εἰς τὸν μακάριον Ἰὼβ συγγραφεῖσα παρὰ τοῦ ἱερωτάτου μρ̃οπολίτου Ἡρακλείας κυρ' Νικήτα.

Bodleian. Baroc. 176.
s. XVI (a. 1562) chart. fol. cat text. 279 fol. cat in Iob. [lacunae in cap. II ὠμὸν τὸ θηρίον . . . ὃ δὲ λέγει τοιοῦτόν ἐστι[. . .] θεραπείας [. . .] καὶ τῇ[. . .] ἄξιος [. . .] εἰ φυλάττεις[. . .] ηδιαφθεῖραι[. . .]τὰς Faulh.]. Nicetas auctor titulo indicatur.

[*Bodl.* Laud. 86.
s. XVI chart 41 × 27,9. cat text. tit, init nom catena min. imaginibus ornatus. 439 pg. lacunae in cap. 2 docent hunc ex eodem archetypo fluxisse unde Bar. 176. Faulh.].

†*Taurin.* 6 V 2 (Pasini 22) s. XVI cat in Iob: tit Nicetam nominat.

Venet. appendix class I cod 43.
s. XVII chart 29,5 × 21,3 cat text 30 uers. cont sac per >> indicatur. init min:

sed inde a f. 67 desiderantur. nom (marg) atra. 187 fol. cat in Iob cum prologis. tit.: ἐξήγησις εἰς τὸν μακάριον [lac. 20 litt] πολίτου Ἡρακλεί [lacuna].

Laurentian. X 29.

s. XIII/XIV bomb 25,5 × 17,5. cat text 31 uers. nom in marg plerumque resecta. minium nusquam adhibetur. 154 fol. f. 1 Olympiodori com in Eccl. 43[u] S. Maximi mystagog. cap. 4. 44[r] cat in Iob 1—42, 7. prol. I 1—8. inc. 1) 1 = 1. 2) = 2. 3) = 3 (τοῦ Χρυ'). 4) = 4. 5) = 5. 6) = 6. 7) = II Βασ' μὴ μόνον ποιεῖν . . . διάθεσις = Jun. p. 7. 8) = II τοῦ Χρ' οὕτω . . . πρὸς θν̄ = Jun. p. 7. 9) = I 7. cap. III = II 1. 2. 3+4[a]. 5. 7+ὥστε κατὰ ταύτην τὴν ἔννοιαν . . . καταρᾶσθαι ἤτοι λοιδορεῖν (= ex 6). 8. 9 (nom resectum). 10. 11+12 (nomina resecta). 13. 14 (sine nom.). 15—20.

Ambr. D 473 inf. s. XVI exhibet fragmentum catenae in Iob u. p. 340.

CATENAE IN XII PROPHETAS

Libri impressi.

Basilii Neopatarensis prologus NPB VI 2, 540.

Cyrilli fr. ex Laur. XI 22 ed. Pusey Oxon. 1868.

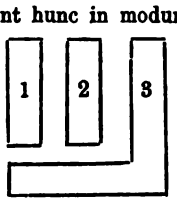
Hesychii commentarium editurus est Faulhaber: interea uide sis scholia in Abdiam quae edidit Prophetencatenen p. 21 sqq.

Theodoreti commentarium adhibito Coisl. 252 edidit Schulze Theod. II 1305. ad prologos et epilogos emendandos in auxilium uocauit Monac. 472 et Laur. XI 4.

I

catena Philothei

auctores nominantur Theodoretus et Hesychius quorum commentarii singulis columnis contineri solent hunc in modum



1 contextus sacer
2 Hesychius
3 Theodoretus.

Hesychii scholia numeris α' β' γ' etc., Theodoreti signis ⏑—⏑ ó etc. ad contextum sacrum reuocantur. ceterum initio Osee prophetae Theodoreti scholiis inseruntur fragmenta quinque Cyrilli:

1 τὸ ἐκπορνεύουσα . . . γομὲρ ὁ προφήτης sic Chic. Bas. Mosqu. (+συνάπτεται Ott. +συνάπτει Vat. 1153).

2 ὅσπερ γὰρ . . . φυλαὶ τοῦ Ἰσραήλ.

3 εἴ τις βλοιτο . . . κατὰ τὸν κόσμον.

4 διὸ ἐγὼ πλανῶ . . . καὶ ἀποφοιτᾶν.

5 παρατήσεται τὸ πορνεύειν . . . ὅτι βααλείμ.

semel Theodorus Mopseata, quem catena Theodotum uocat, adhibetur ad Os. 2, 16: τὸ δὲ οὐ καλέσει . . . λοιποῦ τὸν ὄντως θεόν.

prologi (uide Faulhaber p. 26 sqq.).

1 χρυσογραφοῦσι δῶλτον . . . χῑ̄ σῶτερ παντάναξ 24 iambi. u. 13 Philotheus catenae auctor nominatur.

2 ἑρμηνεία τοῦ μακαρίου Θεοδωρήτου ἐπισκόπου Κύρου εἰς τοὺς δεκαδύο προφήτας· πρόλογος· ἴσως μὲν . . . ὑπόθεσιν προδιδάξαντες.
3 ὑπόθεσις τῆς Ὡσηὲ προφητείας· τῆς τοῦ λαοῦ . . . κατὰ μέρος ἑρμηνείας.
4 Ἡσυχίου πρεσβυτέρου Ἱεροσολύμων στιχηρὸν τῶν ιβ' προφητῶν καὶ Ἡσαΐου καὶ Δανιὴλ ἔχον ἐν παραθέσεσιν τὰς τῶν δυσχερεστέρων ἑρμηνείας· ἔστι μὲν ἀρχαῖον . . . βασιλευσάντων μέμνηται.
5 κεφάλαια Ὡσηὲ τοῦ προφήτου· α' εἰκὼν τῆς . . . ἐθνῶν ἀπήλαυσεν.

incipit catena Θεοδ'· σαφῶς . . .. Singulos prophetas sequuntur uitae breues quae editae sunt Migne XCIII 1347c.

de codicum stemmate uide p. 336.

Codices manuscripti:

Chisianus R VIII 54 HP 87.

s. X membr 40,5 × 31,5 cat marg. tit, init, nom (text) atra. man 2 adhibito altero codice multa correxit. singulos libros prophetarum imagines praecedunt. cat in 1r XII prophetas, 85r Isaiam, 244r Ieremiam et appendices, 349a Ezechielem, 442r Danielem. f. 1 legitur Ἰωάννου Ματθαίου Γιβέρτου ἐπισκόπου Οὐηρώνης. cf. Faulh. Prophetencatenen p. 5 sqq.

Vatic. 1153. 1154. HP 33. 97. 238.

s. XII/XIII membr 51 × 37,5 cat marg 50—56 uers. quat-num ([α']—ξ'). nom (marg) sine minio. lem-num min. XVI prophetarum imagines singulas praecedunt catenas f. 15 Ioelis, f. 31 Ionae, f. 327 Danielis imagines malus fur abstulit non sine textus iactura. pensum suum quotidianum librarius minio adnotauit in margine neque desunt notae ad liturgiam spectantes. prologi in XII prophetas interciderunt, f. 331—340 (Origenis epist. ad Africanum) suppleuit manus altera. 340+127 fol. 1153 cat in XII proph. binis columnis exarata, f. 78a Isaiam, f. 237r Ezech., f. 327r Dan. (—21 Αἰγύπτου ἑαυτὸν ‖). 1154 Dan. (21 inc. τῆς Αἰγύπτου ἑαυτὸν . . .) f. 42r Ieremiam, f. 111r Baruch, f. 114a Threnos. codices ex Chis. R VIII 54 descriptos esse docet Faulhaber p. 10 sqq.

Vatic. Pii II 18.

s. XVI/XVII chart 31 × 22 cat text 29 uers. nom (marg) min. 728 fol. cat in Ieremiam, Ezechielem, Abacuc, Isaiam, Danielem. ex Vatic. 1153/4 manu M. Ghislerii descriptum esse docet Faulhaber p. 20.

Paris. 159.

s. XIII bomb 35,3 × 22,5 cat marg c. 50 uers. lem-num, quat-num, nom (text) min. init mut. f. 1r cat in proph. minores binis columnis exarata ut in Chis. inc. mutil. Os 2, 2 ‖ ὦ τὴν πο [lacuna hiat] . . . f. 78a prol et cat in Isaiam (initio huius et praecedentis catenae additamenta quaedam sine nomine in margine leguntur) post prol 5 sequitur man 2 τοῦ ἁγίου ἀθανασίου· οὗτος ὁ προφήτης καὶ ὠσηὲ . . . περὶ ἡμέρας τῆς κρίσεως. deinde τοῦ μακαρίου δωροθέου· πάντας μὲν οἱ προφῆται . . . τοῦ κατὰ χν̄ μυστηρίου. et ἡσαΐας ὁ μέγας προφήτης . . . ἀπὸ τῆς ἡμέρας ἐκείνης. folia 2 uacua relicta. XXVI f. 153r. XXX f. 162a. XLII f. 188a expl. f. 235r. f. 236r additamentum familiae c (u. p. 337) (manu alia?) legitur. librorum distinctio deest. f. 236a man 2: τοῦ ἁγίου ἀθανασίου εἰς τὸν ἱερεμίαν· ἱερεμίας ὁ τοῦ χελκηνοῦ ἐκ τῶν ἱερέων . . . συναπαχθῶσι τοῖς σεβομένοις αὐτά. item τοῦ μακαρίου δωροθέου εἰς τὸν ἱερεμίαν· καὶ οὗτος ἀξιωθεὶς προεῖπεῖν ... ἱερεμίας ἐκ σπέρματος ἦν ἱερέων. pergit haec catena f. 383r (sed quat-num peruersum codicis ordinem probant): prol et cat in Ieremiam (XXVI f. 424r expl. f. 452r) Baruch et Threnos. f. 237r cat in Ezechielem sine prol. XI f. 235a expl. f. 325a. sequitur man 2: τοῦ ἁγίου ἀθανασίου ἐν ἐπιτομῇ πρόλογος εἰς τὸν ἰζεκιὴλ

κεφαλαιωδ' (?)· ὁ ἰεζεκιὴλ υἱὸς βουζὶ ἱερέως . . . διαγράφων προφητεύει. f. 326r man 1: ἰεζεκιὴλ υἱὸς βουζὴ ἦν ἐξ ἀριρὰ . . . ἐξ ὧν καὶ ἀνῃρέθη. man 2: τοῦ μακαρίου δωροθέου ἐπιτομὴ κεφαλαιώδης εἰς τὸν ἰεζεκιὴλ· οὗτος ὁ προφήτης ἐν βαβυλὼν . . . διὰ τὸ γράφειν ἄνωθεν (?). f. 326a prol et cat in Susannam et Danielem. post prol 1 sequitur man 2 τοῦ ἁγίου ἀθανασίου τοῦ μεγάλου εἰς τὸν δανιὴλ· καὶ οὗτος ἐν τῇ αἰχμαλωσίᾳ . . . ὑπὸ τῶν θηρίων. item man 2: τοῦ μακαρίου δωροθέου εἰς τὸν δανιὴλ· καὶ οὗτος ἐν βαβυλῶνι προφητεύων . . . ἐν εἰρήνῃ ὁ ὅσιος τοῦ θῦ: ~ +τέλος τῶν γραφάντων βιβλία προφητῶν. III f. 346r. expl. f. 381r. sequitur δανιὴλ ἦν ἐκ βεθορῶμ . . . τῆς ἀλλοιώσεως αὐτοῦ. deinde man 2: τοῦ μακαρίου δωροθέου ἐπισκόπου τύρου καὶ μρο· ἐπεὶ περὶ τῶν γραψάντων βιβλία προφητῶν εἴπομεν ῥητέον καὶ περὶ ἐπῶν . . . ἐν τῇ ἰδίᾳ αὐτοῦ πόλει θανών. f. 382 uacuum. f. 383 cat in Ieremiam. f. 469r Ἱππολύτου ἐξήγησις τῶν ///// ἑβδομάδων expl. f. 420r. sequitur manu recentiore (non 2) πῶς ἀληγορεύονται καὶ λέγονται ὡσηὲ . . . ἰδίᾳ αὐτοῦ πόλει ἀποθανών (non ut in fine Danielis!) deinde manu recenti ὅστις ἂν ἀφέληται τὸ παρὸν βιβλίον ἓξ καὶ δέκα πρόφητον (sic). ἀπὸ τοῦ τόπου ἔνθα κεῖται τὸ ταπεινὸν σῶμα ἐμοῦ θεοδοσίου τοῦ πρίγκιπος ἔστω ἀφορισμῷ ἀλύτῳ καθυποβεβλημένος ἀπὸ πρὸς υἱοῦ καὶ ἁγίου πνὸς· καὶ ἡ μερὶς αὐτοῦ μετὰ ἰούδα τοῦ προδότου.

Vatic. Ottob. 452 HP 91.

s. XI membr 34,5 × 23 cat marg 83—88 uers. quat-num manu recenti. nom (marg). minium omnino deest. 262 fol. f. 1r cat in XII proph., 62r Isaiam, 139a Ieremiam, 181a Baruch Threnos epistolam, 191a Ezechielem, 236r Danielem. Faulh. p. 1. codex ex monasterio Sinaïtico Alexandriam translatus, ubi a. 1561 adseruabatur, inde sub Innocentio XIII (i. e. intra annos 1721—1724) in bybliothecam Vaticanam peruenit uide Faulh. p. 4.

†*Scorialens* Υ—II—12.

s. XIII cum hoc cognatum esse probauit Klostermann TUNF I 3 p. 34 sq. cf. Faulh. p. 45 adn. 1.

Vatic. Ottob. 437.

s. XV/XVI f. 195r—250a cat text in Osee Joel. in medio argumento Amos prophetae desinit . . . αὐτῶν ποιεῖται κηδεμονίαν. ex Ottob. 452 descriptum esse hunc codicem docet Faulhaber p. 19 sq.

Basileens. B II 14 gr. 16.

s. XIII membr 41 × 35 cat text 46 uers. cont sac per >> (min) indicatur. quat-num in summo margine. init min. nom (text) sine minio. 230 fol. cat in XII prophetas, 87r Ezechielem, 180r Danielem. sub hac s. XIII scriptura latet uetustior s. IX/X binis columnis elegantissimis litteris exhibens Theophili paraphrasin graecam institutionum Iustiniani (u. g. f. 58r continet de legatis II 20, 36).

Mosquens. 208 (209 M 58 W).

s. XIII exeuntis. membr 38 × 29 cat marg c. 43 uers. quat-num in primo quoque folio. lem-sign et num, nom (text) min. 187 fol. cat in XII prophetas et [illegible] 1—5 in Isaiam. f. 186a manu recentiore ὅστισ ἂν ἀφέληται τὸ παρὸν βιβλίον | [illegible]κα | προφητῶν ἀπὸ τοῦ τόπου ἔνθα κεῖται τὸ | ταπεινὸν σῶμα ἔμου θεοδοσίου τοῦ [illegible]κοσ ἔστω ἀφορισμῶ ἀλυτω καθυπο | βεβλημένοσ. ἀπὸ πρσ υἱοῦ καὶ ἁγίου | πνσ ἡ μερὶσ αὐτοῦ μετὰ ἰούδα | τοῦ προδότου.

Vatic. 1746 HP 228. s. XIV/XV f. 1—118 catenae in XII prophetas columnis 3 (u. p. 331) et prologos in XVI prophetas continet Faulh. p. 13; de *Casanatens.* 1278 s. XVI, qui similes exhibet prologos cf. Faulh. p. 17.

II

auctores nominantur

Cyrillus *
Gennadius *
Gregorius theologus f. 80r.
Hesychius *
Hypatius *
Origenes 1.
Tarasius 2 f. 21r.
Theodoretus **: nomen non nisi in prologo 1 adscribitur.

uide quae exposui Gött. Gel. Anz. 1900 p. 920 sqq.

prologi

1 ἑρμηνεία τοῦ μακαρίου Θεοδωρίτου ἐπισκόπου εἰς τοὺς δεκαδύο προφήτας· ἴσως μέντινες . . . ὑπόθεσιν προδιδάξαντες.
2 ὑπόθεσις τῆς Ὡσηὲ προφητείας· τῆς τοῦ λαοῦ . . . κατὰ μέρος ἑρμηνείας

cat in Osee inc.

1 σαφῶς ἡμᾶς . . . προφήτης ἐπάγει. (anonyma sunt Theodoreti).
2 ἀντὶ τοῦ οὐδὲν . . . τὴν αἰτίαν.
3 Ὑπατίου· κελεύεται παρὰ . . . ποιούμενος τὴν προφητείαν.
4 σχο'· Ὠριγένει δοκεῖ καὶ ἄλλοις . . . δωρεὰν τῆς σῴας.
5 τούτοις προστίθησιν . . . γάμον προστάξαντος.
6 Κυρίλου· ἀντὶ τοῦ πεπόρνευκε . . . ἀκολούθησιν ἀθετήσασα.
7 ἐγὼ δὲ θαυμάζω . . . τὸ τεχθὲν Ἰεσραέλ.
8 ὃ δὲ λέγει τοιοῦτον . . . προσηγορίαν ἐδέξατο.
9 Γενναδίου· αἷμα τοῦ Ἰεζραὲλ . . . ἀχαὰβ καὶ Ἰεζάβελ.
10 Κυρίλλου· ὥσπερ γὰρ ἐκδεδίκηκεν . . . πεπορθήκασι πόλεις.
11 Ὑπατίου· τόξον τοῦ ἰῆλ . . . ἀζαὴλ καὶ τοῦ ἄδερ.
12 τοῦτο διδάσκων ὡς οὐκέτι τὸν ἰῆλ ἀξιώσει φιλανθίας.

Codex manuscriptus:

Laurent. XI 22 HP 240.

s. XIII (a. 1285) membr 31 × 23,5. cat text 40 uers. init, nom (text), min. 193 fol. in fine: τέλος εἴληφεν ἡ βίβλος ἡ τοιαύτη χειριγραφέντος στρατηγίου πρεσβυτέρου μηνὶ ἀπριλλ' δεκάτῃ καὶ πεντάδι ἐν τῷ ἔτει ,ϛψϑγ' ἰνδ' ιγ' (= 15 apr. 1285). cat in XII prophetas.

CATENAE IN ISAIAM

Libri impressi:

Apollinaris fr. ex Vat. 755 NPB VII 2, 128.
Apollinis abbatis fr. ed Faulh. Proph. cat. 68.
Athanasii fr. ex Vat. 755 NPB VI 2, 239. ex Oxon. coll. nou. 41. J. C. Wolf, Caten. patr. p. 39.
Cyrilli fr. ex commentario in Lucam desumpta edidit Mai Class auct X 605, supplementa dedit Script IX 741: repetiuit et emendauit NPB II 1, 155. adhibito codice Ott. 452 (= J). suppl. NPB III 133 uide Faulh. p. 73.
Eusebii Caes. com in Is adhibitis codd. Paris. 155. 156. 157. 159 ed. Montefalconius Coll. nou. patr. II 347 = Mi XXIV 89 sqq.
Eusebii Emiseni fr. ex Vat. 755 NPB VI 2, 239.
Hippolyti fr. ex Vat. 755 NPB VI 2, 239. antea ediderat Simeon de Magistris acta mart. Ostiens. 197 ex Vat. 755 et Ven. 16 et 25 = Mi X 632b.
Irenaei fr. ex Paris. 159 ed. Grabe Iren. V 12, 2, Harvey II 350 = Mi VII 1152b.
Origenis fr. ex Vat. 755 NPB VI 2, 239. alia As III 588.

ueriani fr. ex Vat. 755 NPB VI 2, 239.
ueri fr. ex Ottob. 452 Script. IX 725.
heodoreti commentarium e codicibus classis I et V excerptum primus edidit Sirmondi, unde repetiuit Schulze II 165 (= Mi LXXXI 215) qui non nisi ad argumentum et Isaiae textum emendandum adhibuit codicem Monac. 472.
heodori Heracleotae fr. ex Vat. 755 NPB VI 2, 213 = Mi XVIII 1307.
ologum Drungarii ex Paris. 159 ed. Montefalconius Coll. nou. Patr. II 350 = Mi XXIV 81. nunc E. Klostermann, die Ueberlieferung der Jeremiahomilien TUNF I 3 p. 34. Faulh. 192.
icolai Muzani prooemium ed. Bandini catal. Laur. I 17.
pitula [Hesychii] ed. Faulhaber ex Vat. 347 in Hesychii interpr. Isaiae. antea Mi XCIII 1369.

Omnes in Isaiam catenae ex Andreae presbyteri opere tripartito originem dunt: uide subscriptiones codicum p. 337 et 338 et 339. forma II et III excerpta euiora praebent quam I. prologum 2 praeposuit, qui grande opus in IV proetas consarcinauit.

I

auctores nominantur in codicibus classis I

ollo abbas ἐν τῷ γεροντικῷ 1.
ollinaris *
hanasius ἐν ὁμιλίᾳ μυσταγωγικῇ 1.
ilius *
rillus * ἐκ τοῦ κατὰ λουκᾶν εὐαγγελίου 24. ἐκ τοῦ κατὰ Ματθαῖον εὐαγγελίου 4. ἐκ τοῦ κατὰ 'Ιῶ εὐαγγελίου 1. ἐκ τῶν γλαφυρῶν 2.
sebius Caesariensis *
sebius Emisenus 2.
regorius Nyssenus 1.
ippolytus epus Romae 1.
Johannes Chrysostomus 5.
Josephus ἐκ τοῦ ια' λόγου [ἐκ τῆς ια' ἀλώ cl. II] 1.
Irenaeus Lugdunensis ἐκ τοῦ κατὰ αἱρέσεων βιβλίου 1.
Origenes 1.
Seuerianus Gabalitanus 1.
Seuerus Antiochenus * libri et epistolae citantur.
Theodoretus Cyrensis *
Theodorus Heracleota *

ex classe II accedit

heodulus Vind. 24 f. 245r. 271u.

ex classe IV

Procopius 1.

de huius catenae fontibus optime disseruit Faulhaber p. 58 sqq.

prologi

1 κεφάλαια Ἡσαΐου προφήτου· α' διαμαρτυρία τῶν στοιχείων . . . πη' ἔθνεσιν εἰς θεωρίαν προκείσεται.

2 τῆς προφητείας τοῦ θεσπεσίου . . . ἐντυγχάνουσιν τὰ νοήματα.

3 τοῦ ἁγίου Βασιλείου ἐπισκόπου Καισαρείας εἰς τὸν Ἡσαΐαν ὑπόθεσις τῆς βίβλου ἡ φανερὰ καὶ αὐτόθεν ληπτή· ἐπειδὴ κατὰ χρόνους . . . (bis τοῦ αὐτοῦ) . . . ἁμαρτίας σπίλων οὐκέτι.

4 τοῦ ἁγιωτάτου Κυρίλλου ἀρχιεπισκόπου Ἀλεξανδρείας εἰς τὸν Ἡσαΐαν προοίμιον· ἀσυμφανὴς μὲν ἀεὶ . . . συγγραφῆς ποιήσεται λόγους.

5 Θεοδωρήτου Κύρου ὑπόθεσις τῆς Ἡσαΐου προφητείας· ἅπαντες οἱ θεσπέσιοι . . . συντομίας εἰς δύναμιν.

incipit catena

Βασιλείου· τῶν παρ' ἡμῖν αἰσθητηρίων . . . ὅρασις προσηγόρευται.

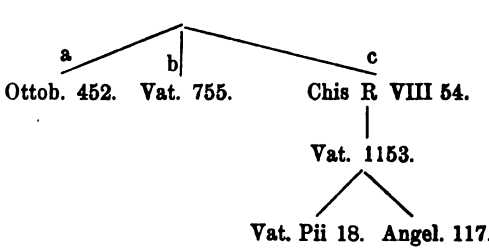
Θεοδωρήτου· ὅρασιν καλεῖ τῶν . . . βλέπει τὰ μὴ παρόντα.

3 Βασιλείου· ἐπειδὴ κατὰ γενεὰν . . . μόγις χωρῆσαι δύνασθαι.
4 Κυρίλλου· διαμαρτύρεται οὐρανόν . . . τὸν ἠγαπημένον λαόν.
5 Θεοδώρου Ἡρακλείας· συνεκάλει ἐπὶ μάθησιν . . . τῶν τοῦ θεοῦ ῥημάτων.
6 Θεοδωρήτου· τούτους τοὺς μάρτυρας καὶ μωσῆς ὁ μέγας ἐκάλεσεν προσταχθείς.
7 τοῦ αὐτοῦ· οὐ γὰρ ἄνθρωπός φησιν ὁ . . . περιέχοντας κτίσιν.
8 Βασιλείου· ὦ τῆς φιλανθρωπίας . . . ἐκ τοῦ διαβόλου γεγέννηται.
9 Κυρίλλου· λελυτρωμένος ἰσραὴλ . . . ὄνου καὶ βοὸς κατόπιν ἔρχεται.
10 Θεοδώρου Ἡρακλείας· υἱῶν μνήμην . . . τὰ εἴδωλα πλάνησιν.

ad cap. XXX 6—15ª ἡ ὅρασις τῶν τετραπόδων ἐν τῇ ἐρήμῳ.
πδ' 1 Κυρίλλου· λέοντας μὲν ἴσως . . . ὑψηλὴν τίς ἀποστρέψει.
2 Εὐσεβίου Καισ'· διὰ τὸ ἔρημον . . . ἐνεργούντων δαιμόνων.
3 τοῦ αὐτοῦ· αὕτη τοίνυν ἡ ὅρασις . . . παρέδοσαν πλάνῃ.
4 Θεοδωρήτου· ἔρημον δὲ καλεῖ . . . ἀνοήτοις καὶ ὡμοιώθη αὐτοῖς.
πε' 5 Θεοδ' Ἡρ'· θλίψιν ἐνταῦθα λέγει . . . αἰγυπτίους ἀποστέλλουσιν.
πς' 6 Εὐσεβίου· τῆς ἀλογίας καὶ . . · αὐτοῖς ἰουδαίων λαῷ.
7 τοῦ αὐτοῦ· κατὰ γὰρ πολλὴν . . . ἑτέραν πόλιν.
πζ' 8 Ἀπολιναρίου· ὅτι μετήνεγκαν . . . βαβυλωνίους φοβούμενοι.
πη' 9 Θεοδωρ' Ἡρα'· φθάνει ὁ θεὸς . . . τοῦ θεοῦ ῥοπή.
10 Θεοδωρήτου· τὴν πολλὴν αὐτῶν . . . ἐκεῖθεν γεγενῆσθαι.
11 τοῦ αὐτοῦ· κελεύεται ὁ προφήτης . . . παρέχον παραψυχήν.
πθ' 12 Θεοδώρου Ἡρ'· καὶ ἐνταῦθα πολλὴ . . . καὶ εἰς βιβλίον.
13 Θεοδωρητου· ἐδέξατο τέλος ἡ . . . τῆς ὑλῆμ ἐγεγόνει.
14 Κυρίλλου· ὡς ἐσομένων κατὰ . . . νόμον τοῦ θεοῦ καὶ τὰ ἑξῆς.
ϙ' 15 Κυρίλλου· πολλοῖς μὲν γὰρ . . . ἡμᾶς καὶ τὰ ἑξῆς.
16 Εὐσεβ' Καισ'· ταῦτα γὰρ οἱ . . . φρονοῦντας αὐτῷ ἔλεγον.
ϙα' 17 Κυρίλλου· ὅτι πάντῃ τε καὶ . . . κατακομίσαι ταλαιπωρίαν.
18 Θεοδώρ' Ἡρ'· ἐπειδὴ γὰρ καὶ . . . πίπτον παραχρῆμα.
ϙβ' 19 Ἀπολιναρίου· ὅτι μετὰ τὴν παράδοσιν . . . αὐτῷ τῷ χρόνῳ.
20 Θεοδωρήτου· τὴν ἐπ' αἰγυπτίους . . . τοῦ ἀγγείου τὰ ὄστρακα.
ϙγ' 21 Κυρίλλου· χρησίμως δείκνυσιν . . . φιλάνθρωπος ὁ δημιουργός.
ϙδ' 22 καὶ μετ' ὀλίγα'· κολάζεται τοίνυν ὁ . . . λατρείαις προστιθέμενος.

explicit catena
ν' 1 Εὐσεβίου Καισαρείας· δ δὴ τέλος . . . γραφῶν περιισταμένης.
να' 2 τοῦ αὐτοῦ· ποίᾳ δὲ σαρκὶ . . . πρεσβείαις πάντων τῶν ἁγίων· ἀμήν.

codicum Romanorum stemma dedit Faulhaber p. 45.



a) Ottob. 452 exemplum expressum praebuit.

b) Vat. 755 propria uia ingreditur: XXX transponit 11. 9. 10. legit 10 γενῆσθαι, 11 ἔχον, 19 . . . χρόνῳ διδάσκει.

c) Parisinum 159 cum Vat. 1153 cohaerere inde apparet, quod in prol. 1 uterque codex capita πζ′ et πη′ omittit. || initio 6 transponunt τούτους τοὺς μάρτυρας ἐκάλεσε προσταχθεὶς καὶ μωυσῆς ὁ μέγας Chis* (corr *m 1*), Vat. 1153, Paris. 159: idem tres codices XXX 13 habent γέγονεν, reliqui ἐγεγόνει. in fine post 2 addunt Ἡσαΐας υἱὸς ἀμὼς . . . τῆς ἡμέρας ἐκείνης.

d) Paris. 155 habet XXX 4 . . . καὶ ἐξ [lacuna sequitur]. 10 τοῦ αὐτοῦ. 16 transponit αὐτῷ φρονοῦντας. 19 sine nom . . . χρόνῳ προεσήμανεν. 22 τοῦ αὐτοῦ.

e) Paris. 157 multa mutauit: XXX habet 3+7. 4 . . . οὐκ ἐπεγνωκότας+10 +11. 5 . . . ἀπέστελλον+9. 12. 13. 16 ταῦτα ἔλεγον . . . ταῖς τοῦ ἱερεμίου φωναῖς. 14+15. 17 τοῦ αὐτοῦ· ὅτι πάντως εἰς . . . λῆξιν ἐλάσαι κακῶν. 18 . . . εἰς λεπτὰ λυθέντας. 20. reliqua desunt.

Codices manuscripti:

Vatic. 755 HP 309.

s. XI membr 36 × 26,5 cat marg c. 50 uers. lem-num, nom (text) sine minio. tit aurati. litteratura pulcherrime exarata. f. 1 imago Isaiae, cuius in angulis Basilii, Cyrilli, Theodoreti, Theodori Heracleotae clipei picti sunt. f. 107 Isaiae uisio. f. 225 Isaiae martyrium. 226 fol. cat in Isaiam. f. 37r legitur a man 2 Μάρκου τοῦ ἀναξίως θῦ ζήσαντος μέχρι τῆς σήμερον χρόνους πεντήκοντα καὶ ἕξ. Faulh. p. 41.

Paris. 155.

s. X membr 26 × 15 cat text 33 uers. cont sac litteris uncialibus exaratus. nom (text uel marg) litt unc. min non adhibetur. initio et in fine mutilus. 240 fol. cat in Isaiam, inde a 26, 13. XXX f. 28u. XLII f. 102r. inc ἡ γὰρ αὐτὸν αἰτοῦσι χν̄ . . . expl. f. 240u Εὐσεβίου· τίνες δὲ ἦσαν οὗτοι ἐν ἀρχῇ τῆς προφητείας ἐδήλου λέγων ‖. f. 102r incipit liber tertius hunc in modum: ὥσπερ τῆς δευτέρας βίβλου τῆς προκειμένης γραφῆς ἀρχόμενος εἶπον καὶ νῦν λέγω· μηδεὶς τῶν ἐντυγχανόντων ἐγκαλείτω . . . τὰ νοήματα. τῶν εἰς τὸν προφήτην Ἡσαΐαν παραγραφομένων βιβλίον γ′ (ad 42, 10).

Paris. 157.

s. XII membr 30,5 × 21,5 cat marg 35 uers. init, lem-num, nom (text) min. 95 fol. cat in Is 28, 9—41, 24. tit man rec: εἰς τὸν δεύτερον λόγον τοῦ ἡσαΐου ἐξήγησις διαφόρων. inc. α′ κατέλεξε μὲν ἡμῖν ὁ πρῶτος λόγος . . . (cont sac inc οἱ ἀπογεγαλακτισμένοι 28, 9) cap. XXX f. 19u. expl. f. 95u τοῦ ἁγίου Κυρίλλου· τῆς θείας τε καὶ ἀπορρήτου . . . οὐκ ἀνεχομένους ἀλλὰ τῶν εἰ ‖.

Angelic. 117.

s. XVI chart 33 × 23 cat sine textu 33 uers. quin-num et custod. tit, init, nom (text) min. 238 fol. cat in Isaiam 1—30, 28 ex Vat. 1153 descripta cf. Faulh. p. 43. expl. . . . τὴν στρατείαν ‖.

Oxon. coll. nou. 41 HP 62.

[s. XVI chart. cat text. nom (text) lineola miniata indicantur. 274 fol. cat in Is. 1—42, 9 i. e. libros I et II. prologos non habet nisi 2. 3[1] . . . συγκαταπεπλεγμένων. sequuntur 3 paginae uacuae, incipit catena ad Is. 1, 8 Βασιλείου· ἀπόδειξιν τῆς τοῦ θεοῦ. expl. ad Is. 42, 9 Θεοδωρήτου· καινὰ τοῖς ἀγνοοῦσιν . . . εἶπον ὑμῖν. scholion tertium et octauum ante finem desunt: in mg. λείπει. Faulh.] in fine libri I legitur εἰς τρεῖς βίβλους τὴν προκειμένην γραφὴν τοῦ θεσπεσίου προφήτου Ἡσαΐου διελεῖν δοκιμάσας τοῦτο τῇ πρώτῃ δίδωμι πέρας. Ἀνδρέου δὲ τοῦ ἐλεεινοῦ πρεσβυτέρου τοῦ συναγαγόντος καὶ παραθεμένου τὰς ἐκ(?)φερομένας τῷ(?) βίβλῳ ταύτῃ παραγραφὰς οἱ ἐντυγχάνοντες ὑπερεύχεσθε, ἵνα ὁ θεὸς ἐλευθερώσῃ αὐτὸν πάσης κηλίδος ἁμαρτημάτων καὶ δωρήσηται αὐτῷ ἔλεος ἐν τῇ φοβερᾷ καὶ ἀδεκάστῳ τῆς κρίσεως ἡμέρᾳ. vide Jo. Christ. Wolf Catenas patrum Graec . . . Vitembergae 1712 p. 40.

II

nomina saepius desunt

prologos habet 4. 8 ἡ φαν. κ. αὐ. ληπτὴ om.

initio consentit plerumque cum I, uariat:

4 . . . ἐν ἑαυτοῖς ἀναλούμενος.

5 ἐπειδὴ κέντρον μνήμης . . .

6 om.

7 οὐνὸν τε καὶ γῆν . . .

9 om.

XXX habet 1 μὲν om 5. 7. γὰρ om. . . . ἑτέραν πάλιν πόλιν. 10+11+13. 14+15 πολλάκις δὲ καὶ . . . συμβάλλει σε πρὸς ἡμᾶς+16 ταῦτα δὲ πάντα οἱ μὴ .. ἔλεγον.

18 ἐπειδὴ μετὰ τὴν τούτων . . . παραχρῆμα.

19+22 τοίνυν om. reliqua desunt.

expl = I 1 et 2 sine nom.

sic *a*) Vind. 24 Ven. 25; *b*) item ad cap. XXX Ambr S 12 sup. et Mosqu 24, cuius gemellus frater Barb. V 32 uidetur esse. *c*) Ottob. 7 ex hac forma I excerpta praebere Faulhaber indicat.

Vindob. 24 HP 109. 302. s. XIII uide p. 304. finis catenae et subscriptio in folio s. XVI suppleto: ἀνδρέου ἐλέει θῦ πρεσβυτέρου τοῦ συναγαγόντος καὶ παραθεμένου τὰς ἐμφερομένας τῇ βίβλῳ ταύτῃ παρὰγραφὰς καὶ βασιλείῳ εὐτελεῖ πρεσβυτέρῳ καὶ νομικῷ κορινθ' τῷ νομικῷ τὸ μεταγράψαντι ταῦτα ἐκ βίβλου σχολαστικῆς εἰς εὐθείαν. ἅμα δὲ καὶ τῷ κτισαμένῳ πόθῳ πολλῷ. οἱ ἐντυγχάνοντες ὑπερεύχαισθαι ἵνα δωρήσηται αὐτῆς ὁ θεὸς ἔλεος ἐν τῇ φοβερᾷ καὶ ἀδεκάστῳ τῆς κρίσεως ἡμέρα. παρακαλῶ δὲ πρὸς τῆς ἁγίας καὶ ὁμοουσίου τριάδος τοὺς γράφοντας ταύτην τὴν βίβλον καὶ τὴν προκειμένην εὐχὴν μετὰ τῆς παρακλήσεως τάσσειν+++.

Venet. 25.

s. XII/XIII membr 28 × 20,5 cat text, 22—36 uers. tit min. nom (marg) atra cont sac per >> indicatur. initio et fine mutilus. 350 fol. cat II in Is. 1—63 7.

Ambros. S 12 sup.

s. XIV/XV chart 21,5 × 15,5 cat text. cont sac per >> indicatur. quat-num. nom (marg) sine minio. 502 fol. f. 1—193 Basilii hom in Is. 1—16: in margine aliorum scriptorum fragmenta: Theodoreti, Cyrilli, Theodori Heracleotae, Eusebii passim, Basilii f. 23ᵘ. 95ʳ. 100ʳ. 101ʳ. 131ʳ. Chrysostomi 100ᵘ. Seueriani Gab. 101ʳ. Seueri 101ᵘ. 104ʳ. 115ʳᵘ. 116ʳᵘ. 126ᵘ. 127ʳ. Athanasii 107ᵘ. f. 194—502 cat II in Is. inde a cap. 17.

Mosquens. 24 (24 M 57 W).

s. XVI chart. 35,5 × 24,5 quat-num. 30 uers. f. 1—159ᵘ Basilii hom in Isaiam 1—16 cum catenae II marginalibus frustulis: Cyrilli, Theodoreti, Eusebii, Basilii fragmenta usque ad f. 23ʳ citantur: item inde a f. 58ᵘ maximeque post f. 90, ubi etiam Seuerus et Seuerianus occurrunt in margine. f. 160ʳ—267ᵘ catena II in Is. 17—51 22. f. 267ᵘ—269ᵘ uacua. f. 270ʳ—278ᵘ catena in Is. 59 4ᵇ—63 10 sed ultimi uersus explicatio deest.

†*Barb.* V 32.

s. XIII? f. 1—183ᵘ cat II (ut uidetur) in Isaiam 17—51, 21. f. 186—474 c Basilii in Is. 1—16 cum scholiis uariorum in margine. Faulh. p. 44.

Vatic. Ottob. 7.

s. XVI (a. 1543) chart 33,5 × 22,5. cat text 30 uers. nom (marg) min su neglegentia adposita. f. 223ᵘ ἐγράφη ὑπ' ἐμοῦ πέτρου καρναβάκα ἐκ πόλεως

ίασ ,αφμγ' μαίω ιβ' (12 mai 1543). f. 146—223 catenae II liber I in Is. 1—
ıs (excerpta?). cum subscriptione eadem fere, quae in Oxon. coll. nou. 41 in-
itur, cf. p. 337. in fine additur παρακαλῶ . . . ut in Vind. 24 u. p. 338.
ılh. p. 81.

III

prologi quot desint nescio, adest 4.

initio habet 2. 3 cetera desunt.

cap. XXX: habet 1 Κυρί· (Θεοδωρήτου expunxit man 1). 4. 7 Εὐσεβίου Κατ-
σίας. 8. 10. 13. 14. 16. 17. 18. 20. 21 reliqua om.

expl. habet 1. 2.

Paris. 156.

K membr 27,5 × 19 cat marg. cont sac et nom (text) litt. unc. quat-num.
ı non adhibitum. 292 fol. initio et inde a f. 170 ualde mutilatus. cat III in
ıaiam. inc. mut. f. 1r || καυσεν εἰς θυσίαν τοῖς ἀκαθάρτοις . . . ποιήσηται λόγους
prol 4). XXVI f. 125r. XXX f. 140u. XLII f. 197r. f. 102r incipit liber
undus: εἰς τρεῖς βίβλους τὴν προκειμένην γραφὴν τοῦ θεσπεσίου προφήτου ἡσαΐου
σὴν δοκιμάσας τοῦτο τῇ πρώτῃ δίδωμι πέρας. sequitur litteris uncialibus: τῶν εἰς
προφήτην ἡσαΐαν παραγραφομένων βίβλος β' (20, 1). f. 197r incipit liber tertius
ı εἰς τὸν προφήτην ἡσαΐαν παραγραφόμενον (sic) βιβλίον γ' (42, 10). f. 292u sub-
iptio: +ἀνδρέου θεοῦ ἐλέει πρεσβυτέρου τοῦ συναγαγόντος καὶ παραθεμένου τὰς ἐμ-
ομένας τῇ βίβλῳ ταύτῃ παραγραφὰς οἱ ἐντυγχάνοντες ὑπερεύχεσθε ἵνα ὁ θς δωρήση-
μοι ἔλεος ἐν τῇ φοβερᾷ καὶ ἀδεκάστῳ τῆς κρίσεως ἡμέρα. παρακαλῶ δὲ πρὸς τῆς
ας καὶ ὁμοουσίου τριάδος τοὺς γράφοντας ταύτην τὴν βίβλων (sic) καὶ τὴν προκειμένην
ὴν μετὰ καὶ τῆς παρακλήσεως τάσσετε.

IV

catena Nicetae

prologi: 3. 4. 5. 6 ἡ τῶν προφητῶν ἀκρότης Ἡσαΐας . . . καὶ ψυχῆς λύτρον.
iambi quibus Nicetas se huius catenae compilatorem profitetur. cf. Bandini I 19.

initium ut I: sed 4 om. 5 Κυρίλλου· ἐπειδὴ κέντρον μνήμης . . . (cf. II).
om.

cap. XXX: ut I; uar: 8 . . . βαβυλωνίων δεδιότες ἔφοδον. 10 om. 16 om.
. 19 om.

expl. item ut I.

uide E. Klostermann Origenis III p. XXIV TUNF I 3 p. 39.

Laurent. V 9 HP 90.

XI membr 35,5 × 27,5 cat marg cont sac 2 uel 3 column. quat-num (α'—μα')
ı imo margine primi cuiusque folii. quat ιη' et ιθ' post κ' transpositi: ima-
ines et prologi (fol. 1—3. 124—128. 222—224. 305—307) extra quaternionum nu-
eros habentur. tit init aurea. nom (marg) lem-signa min. prologi litteris
minuncialibus 3 columnis exarantur. prima singulorum librorum folia litteris
ncialibus aureis conscripta praeclarissimis ornamentis circumsaepiuntur. Iere-
ise uati cinium ipsius prophetae effigies praecedit. (uide sis Bandini catal.
b. I 4—7, II et Vitelli collez. fiorent. di facsim. paleogr. tav. 27—29).
9 fol. catena Nicetae in IV prophetas.

Laurent. XI 4 HP 49.

s. XI membr 35,1 × 24,5 cat marg 23—24 uers. quat-num desunt. tit·raro min. init perpauca aurata in f. 18. nom (marg) sine minio plerumque desunt. 440 fol. f. 1 loci biblici manu recentiore. f. 2r Theodoreti hypothesis in XII prophetas. f. 11r prol 3—5 in Isaiam. f. 13r prol 2. 4 in Ieremiam. f. 15r prol 2 in Ezechielem. omnes hi prologi paginam totam (31 uers.) implent. f. 17u prophetarum catalogus minio exaratus. f. 18r inc textus XII proph., 91u cat in Isaiam, 174u Ieremiam, 262u Baruch, 270u Threnos, 284r Ezechielem, 389u Danielem. 435r σχόλια ἔν τισι ῥητοῖς τῆς προφητείας ἰεζεκιήλ (15 schol), 436r σχόλια ἔν τισι ῥητοῖς τῆς προφητείας δανιήλ (sequuntur fol. 5 his scholiis impleta, deinde codex mutilus finitur). || in Isaiam praebet commentarium perpetuum ex uberiore fortasse excerptum; inc. τὸ πνεῦμα τῷ προφήτῃ ἐδείκνυ ποτὲ μὲν σαφῶς. expl. νη' τοῖς μὲν δηλωθεῖσιν . . . τῆς ἐνθέου μακαριότητος κατσξιωθήσομαι. praemittuntur prologi 3. 4. 5: nomina in commentario desunt praeter f. 157, ubi ad Is. 51, 6. 7 Theodori Cyrilli Seueri scholia quaedam inueniuntur.

Vindob. 229 (27) HP 104.

s. XV chartac. 22 × 13,5 cat marg c. 47 uers. init, lem-num, nom (text) min. f. 27 sqq. aqua ualde maculauit. 97 fol. f. 1 cat in Is. 5 29—62 11 ex I excerpta: initio et medio mutilam esse docent ueteres paginarum numeri, qui pro folio 1 f. 46, pro 49 (catenae ultimo) f. 132 (1032 scripsit more suo librarius) numerant. f. 50—97 commentarius in Ps. 1—9 a manu altera eiusdem saeculi exaratus, nunc ualde mutilus. (Is. XXVI et XXX desunt).

Venet. 87.

s. XIII membr 24,5 × 17 cat text 36 uers. cont sacer per >> uel ~ nec non litteris semiuncialibus indicatur. quat. nom (text?). minium omnino deest. 262 fol. f. 1* palimpsestum latinum man rec. 1r Iohannis Chrysostomi comm. in Is. 1—8 10. in margine scholia Cyrilli (f. 49r unum Basilii in rasura). f. 86r ἕως ὧδε ἐν ἑλληνικοῖς γράμμασιν εὕρηται ἐκτεθεῖσα ἡ προθεωρία αὕτη παρὰ τοῦ μακαρίου καὶ ἁγιωτάτου ἀρχιεπισκόπου κωνσταντινουπόλεως ἰωάννου τοῦ χρυσοστόμου· ἀπὸ δὲ ἐντεῦθεν διὰ σημείων ταύτην τὴν ὑποσημείωσιν ἐν τῷ ἀντιγράφῳ εὗρον κειμένην: ~ f. 88r cat in Is. 8 5—19. f. 151u manu paulo recentiore ῥωμαίων βασιλέων ἀπόδειξις a Caesare usque ad Constantinum Chlorum; βασιλεῖς χριστιανῶν ἀπόδειξις a Constantino sancto usque ad Michaelem Palaeologum ἔτι ἅς. f. 152r Iohannis Chrysostomi comm. in Ieremiam. f. 188r Theodoreti Cyri comm. in Ieremiam.

Monac. 38 ex hoc codice descriptus est u. p. 302.

Vindob. 36 (120).

s. XVI chartac. fol. Iohannis Chrysostomi com. in Is. f. 1—25. Origenis et Theod(oreti) fragmenta Chrysostomi commentario inserta: nomina miniata in margine leguntur.

Ambros. D 473 inf.

s. XVI chartaceum 34 × 24 uolumen collecticium. f. 20 catenae in Isaiam fragmentum. nom (text) min. f. 49r catenae in Iob initium. nom (text) min. praescriptum *due quinternetti della Catena sopra Esaia di Giorgio Mormon.*

†*Vindob.* 70 (72) recens continet Basilii com in Is 1—16: in mg scholia Cyrilli, Eusebii, Johannis Chrysostomi, Seueriani, Seueri, Theodoreti, Theodori, anepigrapha.

V

catena Nicolai Muzani in Is. 1—16.

auctores nominantur

umeri codicis Monacensis paginas indicant nisi alius nominatur).

is ἐκ τῆς πρὸς Μακεδόνιον δια- 56ᵘ. ἐκ τοῦ κατὰ τῶν εἰδώλων ν ὁμιλίᾳ μυσταγωγικῇ 263ʳ. περὶ μονογενοῦς ἐναϋήσεως Mosq. 211ᵣ. ; τοῦ λόγου ἐναϋήσεως Mosq. 362ᵣ. 86ʳ. ἐκ τῶν περὶ τῆς κατὰ φύ- ωνίας μαρτυριῶν 311ʳ. 312ʳ.

** ἐκ τῆς προθεωρίας τῆς εἰς τὸν ἐξηγήσεως 7ʳ. ἐκ τῶν εἰς τὸν μόν 119ʳ. ἐκ τῆς ε' ὁμιλίας τῆς ου 186ᵘ. ἐκ τοῦ κατὰ Ματθαῖον 19ᵘ. 321ʳ. ἐκ τοῦ εἰς τὴν χῦ λόγου 273ᵘ. 275ʳ. ἐκ τῆς γενέ- 47ᵘ. ἐκ τῶν κατωτέρων εἰρη- 372ᵘ. ἐκ τοῦ ματὰ μεθυόντων 177ʳ.

** ἐκ τῆς εἰς τὸ κατὰ Λουκᾶν ον ἐξηγήσεως 15ᵘ. 63ᵘ. 277ᵘ. 326ʳ. ἐκ τῆς εἰς τὸν προφήτην Ἡσαΐαν ος 15ᵘ. ἐκ τοῦ δ' λόγου τοῦ β' τῶν κατὰ Ἰουλιανόν 35ʳ. simi- ᵘ. 137ᵘ. 319ʳ. 349ᵘ. ἐκ τοῦ ζ' ῶν περὶ τῆς ἐν πῦι καὶ ἀληθείᾳ 49ʳ. 116ʳ. ἐκ τῆς εἰς πάντας οφήτας ἐξηγήσεως 63ᵘ. ἐκ τῆς ε' βί' ἐξηγήσεως 137ᵘ. ἐκ τῶν ατθαῖον 321ʳ. ἐκ τῶν γλαφυρῶν 325ᵘ. σχολ' Mosqu. 266ʳ. 268ᵘ. Ion. 364ʳ. 229ʳ. 230ʳ. 231ᵘ. 235ʳ. 243ᵘ.

Caesariensis * ἀπὸ τοῦ λα' λό- ʳ.

Emisenus 30ʳ.

Nyssenus ἐκ τῶν συναγωγῶν ρτυριῶν 40ᵘ. ἐκ τῆς τῶν μακα- ἐξηγήσεως 71ᵘ. ἐκ τοῦ περὶ λόγου 203ᵘ. ἐκ τῶν περὶ τῆς παρουσίας μαρτυριῶν 278ᵘ. 290ʳ.

theologus 234ᵘ. ἐκ τοῦ εἰς τὰ τα λόγου 320ᵘ. ἐκ τοῦ εἰς τὴν πεντηκοστὴν λόγου 7ʳ. 348ᵘ. 373ᵘ. ἐκ τοῦ περὶ υἱοῦ β' λόγου 30ᵘ. ἐκ τοῦ εἰς τὰ ἅγια θεοφάνεια λόγου 325ᵤ. 326ᵤ. ἐκ τῶν εἰς Ἀθανάσιον 348ᵘ. ἐκ τῶν εἰς τὸν μέγαν Βασίλειον 349ʳ. ἐκ τοῦ εἰς τὸ πάσχα λόγου 392ʳ. Mosqu. 317ᵘ. ἐκ τοῦ εἰς τὸ πάσχα δευτέρου λόγου Mosqu. 33ʳ.

(Johannes) Chrysostomus ** ἐκ τοῦ λόγου εἰς τὸ Σαῦλος δὲ ἔτι ἐμπνέων ἀπειλῶν 11ᵘ. ἐκ τῶν εἰς τὸ κατὰ Ματθαῖον 70ʳ. 272ʳ. 275ʳ. ἐκ τοῦ εἰς τὸ κατὰ τὸν Ὀζίαν ε' λόγου 224ᵘ. id. α' λόγου 228ᵘ. 232ʳ. ἐκ τοῦ εἰς τὸν σεραφὶμ λόγου 229ᵘ. 231ᵘ. 233ᵘ bis. ἐκ τῶν εἰς τὴν γένεσιν 348ʳ bis. ἐκ τῶν πρὸς Ῥωμαίους 363ᵣ. σχολ' Mosqu. 324ᵘ.

Isidorus Pelusiota Mosqu. 52ᵤ. 53ʳ. 55ᵘ. 56ᵘ. 62ᵘ. 63ʳ. Mon. 65ᵘ ter. ἐπιστολὴ φλε' 110ʳ. id. μβ' 241ᵘ. ψο' Mosqu. 226ᵘ.

Maximus ἐκ τοῦ νδ' κεφ' τῶν πρὸς Θαλάσσιον 374ʳ. id. νε' 119ʳ. 349ᵤ. ξγ' 373ᵘ. ξε' 54ʳ. περὶ τῶν ἰουδαϊκῶν ἑορτῶν 54ʳ. ἐκ τῶν ἀντιρρητικῶν κεφαλαίων 252ᵃ. περὶ σαββάτου 1. περὶ νουμηνιῶν 1 Ambr.

Oecumenius Ambr. 318ᵣ.

Seuerianus Gabalitanus Ambr. 216ʳ.

Seuerus * ἀπὸ λόγου λα' Mosqu. 264ᵘ. 265ʳ bis. Mon. 290ʳᵘ. μη' Mosqu. 61ᵘ. 217ᵘ. Mon. 241ʳ. ϛ' Mosqu. 209ᵘ. 210ᵘ. 217ʳ.

Theodoretus ** ἐκ τοῦ λευιτικοῦ 37ʳ. ἐκ τῶν εἰς τὴν ἔξοδον κεφ' νδ' 43ʳ. id. κεφ' κε' 48ᵘ. ἐκ τῶν εἰς τὴν γένεσιν 348ʳ.

Theodorus Heracleota * ἐκ τῶν σχολίων 12ʳ.

Theodorus Mopseata 363ʳ.

Anepigraphi σχολ' 274ʳ.

: Συναγωγὴ ἐξηγήσεων εἰς τὸν προφήτην Ἡσαΐαν ἐκ διαφόν ἁγίων πρῶν καὶ διδασκάλων συλλεγεῖσα περὶ (sic Mon. 14. ur. item πὲ) τοῦ ἀρχιεπισκόπου Κύπρου κυροῦ Νικολάου ῦ Μουζὰν (μουζάνου Mon.) <τοῦ μεγάλου βασιλέως προθεώρου l. Laur.>: seruatus in Laur. et Mon.

prologi

1 ἀρχομένους ἡμᾶς τῆς διασαφήσεως . . . ἰδεῖν θεὸν ἠξιώθη. expressit Bandini I 17.
2 Θεοδωρήτου· τῆς μέντοι προφητικῆς . . . εἰς πραττόμενοι δίκας.
3 Βασιλείου· ἐπειδὴ γὰρ κατὰ χρόνους . . . μυστικοῦ συγκαταπεπλεγμένου.
4 Κυρίλλου· ἀσυμφανὴς γὰρ ἀεὶ . . . ποιήσεται λόγους.
5 Χρυσ'· τοῦ προφήτου δὲ τούτου . . . ἄρξασθαι τῶν προοιμίων.

incipit catena

1 Βασιλείου· τῶν παρ' ἡμῖν . . . γνῶσιν αὐτοῖς ἐντυποῖ.
2 Θεοδωρήτου· δρασιν τοίνυν καλεῖ . . . τὰ μὴ παρόντα.
3 Χρυσ'· δρασιν οὖν καλεῖ . . . δέχεσθαι τὴν γνῶσιν.
4 Γρη' τοῦ θεολ' ἐκ τοῦ εἰς τὴν πεντηκοστὴν λόγου· προεώρων γὰρ ▬
. . . ἡ πᾶς δύναμις.
5 Βασιλείου ἐκ τῆς προθεωρίας τῆς εἰς τὸν Ἡσαΐαν ἐξηγήσεως· χ═
τοίνυν τῇ ψυχῇ . . . καὶ ἡ γῆ ἔφριξεν.
6 Χρυσ'· τίνος ἕνεκεν τοῦ πᾶς . . . πρῶν οὐκ ἐμνήσθησαν.
7 Βασιλ'· καὶ τάχα οἱ μὲν . . . λόγος σκληρὸς δηλοῦται.
8 Βασιλ'· τί βούλεται ἡ ἐπανάληψις . . . υἱὸν ἀδδὼ τὸν προφήτην.
9 Θεοδωρήτου· λέγει τοίνυν ὁ προφήτης . . . πόλεις καὶ κώμας.
10 Χρυσ'· διηρημένως γε μὴν . . . ταμιευόμενος ἡμέρᾳ.

explicit ad 16, 14:

1 Κυρίλλου· καταλειφθήσεται οὖν . . . μηδενὸς ἄξιοι λόγου.
2 Θεοδωρήτου· μετὰ γάρ τοι τὸν ὡρισμένον . . . νῦν καὶ ἀεὶ dox.

Codices manuscripti:

Laurent. V 8.

s. XII membr 38 × 28 cat text 2 col 44 uers. cont sac, init, nom (marg) min. quat-num desunt. 353 fol. cat Nicolai Mouzan in Is. 1—16 integra. f. 353ᵛ subscr. χῶ τελιώσαντι δόξα καὶ κράτος.

Ambros. G 79 sup.

s. XIII membr 29 × 23 cat text 36 uers. quat-num. cont sac initio miniatus, postea per > indicatur. nom (marg) plerumque min. f. 1—4 chartacea s. XVI suppleta. praemissum: *codex ualde antiquus ex Thessalia.* cat Nicolai Mouzan in Is. 1 1—16 initio mutila. 398 fol.

Mosquens. 25 (25 M 56 W).

s. XIII membr 34,5 × 24 cat text 33 uers. quat-num in primo quoque folio: quaternionis ultimi νδ' folia 3 ultima desunt. f. 106. 107 recentia. cont sac minore spatio exaratus per —| indicatur. init nom (text) min. 429 fol. f. 1ʳ a man s. XV κτῆμα μονῆσ τοῦ κυ' Διονυσίου *Arsenii.* cat Nicolai Mouzan in Is. 1—16 12. tit. βιβλίον /////// (Ἡσαΐου erasum). in fine mutilus: ultima uerba sunt Basilii ὠφέλιμον αἰσχύνην διὰ μέντοι τοῦ ‖.

Monac. 14.

s. XVI chart 35 × 22 cat text. cont sac per >> indicatur. nom (text) min. quat-num. 460 fol. cat Nicolai Mouzan in Is. 1—16 integra.

Bodleian. Canon. 59.

[s. XVI chart. 30,9 × 20,8 cat text. cont sac per ≈ insignis. init, nom (text) min. 352 fol. cat Nicolai in Is. 1—14, 32. expl. Κυρίλλου· εἶτα τί ἀποκριθήσονται . . . εἶπα π[lacuna] καὶ αὐτὴν . . . ἀντεξάγοντος [lacuna] τότε δὴ τότε φησὶ καὶ οὐκ ἐλόντες ὁμολογή ‖. initio medio prologo 1 lacuna inuenitur: Θεοδώρήτου· τῆς μέντοι προφητικῆς . . . τῇ αἰγύπτῳ [lacuna] καὶ τύρῳ . . . Faulhaber].

CATENAE IN IEREMIAM BARVCH THRENOS

Libri impressi:

»Michaelis Ghislerii Romani ex clericis regularibus, in Ieremiam Prophetam »Commentarij. Item in Baruch, & breues D. Jo. Chrysost. in Ieremiam explana»tiones, & octo Origenis Homiliae: quae omnia nunc primùm in lucem emittuntur ». . . Lugduni, Sumptibus Laurentii Durand. MDCXXIII. 2 tomi fol.«

In Lamentationes Ieremiae commentarium ex auctoribus Graecis collectum **edidit** Antonius Agellius. Romae 1589. uersio latina catenae codicis Vat. 1154. **u. Faulh.** p. 131.

continent cum alia tum in Ieremiam et appendices catenam expressam ex **Vat.** 1154 et codice Sfortiano nunc deperdito, quem Chisiani gemellum fuisse de**monstrat** Faulhaber p. 94. (an ipse Chis.? cf. Orig. ed. Klostermann III p. XXXIII) **unde** quae sumpsit additamenta binis lineolis || adpositis signauit. praeterea ex **Vat.** 675 et 1204 Chrysostomi scholia asterisco praescripto inseruit. (cfr. Faul**haber** p. 89 sqq.): ex hac editione Migne multa petiuit.

Cyrilli fr. 3 NPB III 133.

Gregorii Thaumaturgi fr. ex Vat. 1154 et Ottob. 452 As III 591.

Hippolyti fr. ex Vat. 1154 et 755 As II 243. nunc ed. Achelis TUNF I 4 p. 80 sq.

Origenis fr. ed. E. Klostermann Origenes III ex Chis, Ottob. 452, Laur. V 9 ceterum uide quae exposuit idem uir doctus de hac catena TUNF I 3 p. 32.

ad ***Theodoreti*** com. in Ieremiam edendum adhibuit Schulze II 403 codicem Monac. 117. uide praef. p. VII.

prologum 1 ed. Faulhaber p. 192.

I

auctores nominantur in catena ad Ieremiam

Apollinaris *	Origenes * ἐκ τῆς πρὸς Ἀφρικανὸν ἐπιστολῆς περὶ Σωσάννης 1.
Basilius 3 ἐκ τοῦ εἰς τὸν Ἡσαΐαν 1.	Polychronius 8.
Cyrillus *	Seuerus * librorum et epistolarum tituli nominantur.
Didymus 4.	Theodoretus *
Eusebius Caesariensis *	Theophilus Alexandrinus 4.
Gregorius Thaumaturgus 5.	Victor Antiochenus *
Hippolytus 1.	Anepigraphus * (plerumque Polychronius cf. Faulhaber 121).
Johannes Chrysostomus **	
Isidorus Pelusiota 1.	
Olympiodorus **	

in catena ad librum Baruch

Athanasius 1.	Seuerus 1.
Cyrillus 1.	Anepigraphus * (= Theodoretus cf. Faulhaber p. 119).
Olympiodorus **	

in catena ad Threnos

Apollinaris 2.	Theodoretus 3.
Eusebius Caesariensis 1.	Victor Antiochenus 5.
Olympiodorus **	Anepigraphus * (Polychronius cf. Faulhaber p. 121).
Origenes **	
Seuerus 2.	

uide quae de fontibus disseruit Faulhaber p. 98 sqq. 129 sqq.

prologi

1 χρὴ καθὰ καὶ ἐν ταῖς . . . ἐντυγχάνουσι τὰ νοήματα.
2 τοῦ ἁγ' Ἰωάννου τοῦ χρ' ἀρχ' Κω' εἰς τὸν Ἱερεμίαν· λεκτέον τίς ἡ προ— φητεία . . . bis καὶ μετ' ὀλίγα . . . αὐτοῦ τοῖς προφήταις.
3 Εὐσεβίου Καισ· ἀναγκαῖον δὲ εἰπεῖν . . . σεδεκίου εἱρημένα.
4 ἐξ ἀνεπιγράφου· προφητεύει ἐν ἰλᾶμ καὶ . . . μεθ' ἕτερα . . . γὰρ ἀλλήλοις ὡμίλουν.

initium

α' 1 τοῦ ἁγίου Ἰῶ ἐπ' Κω'· τὸ μὲν ὄνομα . . . ἐν βενιαμὶν κατῴκει.
β' 2 Ὀλυμπιοδώρου διακ'· ἐκ τοῦ ἱερατικοῦ γένους.
γ' 3 τοῦ αὐτοῦ· ἀπὸ πέντε μιλίων ἱερουσαλὴμ ἡ ἀναθώθ.
δ' 4 τοῦ ἁγιωτάτου Ἰῶ· τοῦ δικαίου καὶ . . . αὐτῷ ἐποιοῦντο.
ε' 5 τοῦ αὐτοῦ· ὅρα καὶ προειδῶς . . . τεσσαράκοντα ἔτεσιν.

ad cap. XXVI 13 sqq.

κε' 1 Ὀλυμπ'· λέγεται θεὸς ἐν . . . εἰς ἔργον ἐχώρει.
κς' 2 τοῦ αὐτοῦ· μέμφις καὶ τάφνας . . . καὶ βασιλικαί.
νζ' 3 τοῦ αὐτου· ἑτοίμασον αὐτὴν . . . τοῦ βαβυλωνίου.
κη' 4 Ἰῶ'· βοτάνη ἐστὶ πάντα κατατρώγουσα.
5 ἐξ ἀνεπιγρ'· παρεγγυᾷ τοῖς . . . κύκλῳ σου ἐκδεδώκασι.
<5ª παρήγαγεν ὁ καιρὸς ἀντὶ τοῦ ἤδη ἔφθασεν ἡ τῆς αἰγύπτου ἅλωσις>.
κθ' 6 Ἰῶ'· τὴν δύναμιν αὐτῶν λέγει τὴν ἐξωκείλασαν.
7 Ὀλυμπ'· ὁ βασιλεύς σου . . . καὶ θεὸν νομιζόμενον.
8 ἐξ ἀνεπιγρ'· ἄπιν λέγει μόσχον . . . δεδήλωκε δαίμονα.
λ' 9 Ὀλυμπιοδ'· οἱ ἐν τῇ αἰγύπτῳ . . . τὸν λαὸν ἡμῶν.
λα 10 Ἰῶ'· ὅρα πῶς πάντα ἀκριβῶς . . . τοῦ σφόδρα θαρρεῖν.
11 Ὀλυμπ'· οἱ ἀπὸ ἰώνων . . . συμμάχων τοῦ βαβυλωνίου.
12 ἐξ ἀνεπ'· μαχαίρας δέ φησιν . . . Ἕλληνες παρ' αὐτῶν.
λγ' 13 Ἰῶ'· καιρὸς παρεγένετο . . . θαλάσσῃ οὕτως ἥξει. οὕτως ἔσται μέγας φησὶν καὶ ἀχείρωτος.
14 Θεοδωρήτου· τὸ σαωνεσβιεμωὴδ . . . εἰς τοὐναντίον μετέβαλλεν.

expl.

νδ' 1 Ὀλυμπιοδώρου· ἐπειδὴ δὲ οἱ . . . ἀντὶ τοῦ ὕψωσε.
νε' 2 ἀνέλαβεν ἤτοι ὕψωσεν . . . βασιλειῶν φησιν.
3 αὐτός ἐστι καὶ ἰεχονίας· διώνυμος γὰρ ἦν.

plura dedit Faulhaber p. 208 sqq. codicum Romanorum stemma habes p. 336.

a) Ottob. 452 exemplum praebuit, Scor. Υ—II—12.

b) Chis R VIII 54, Vat. 1154, Pii II 18, Paris 159: habent XXVI 4 ὃν κατέφαγε . . . 6 om. || 12 . . . αὐτοῖς Vat. Par., qui ceteris quoque locis arte conspirant.

c) Paris. 158: cap. XXVI unus habet 5ª. 9 εἰς τὴν πατρίδα ἡμῶν in fine add. 13 οὕτως ἔσται . . . ἀχείρωτος om.

Codex manuscriptus:

Paris. 158.

s. XII membr 39,5 × 30,5 cat marg 57 uers. init, lem-num nom (text) min. 69 fol. cat in Ieremiam inc f. 1r. XXVII f. 38ª. expl 51ª. Baruch. inter f. 55 et 56 hiat lacuna: deest Bar. 5 1 πένθους || usque ad Thren. 1 1 ἐγεννήθη ὡς χώρα. expl. f. 69ª τοῦ αὐτοῦ ὁ γὰρ καθαρὸς . . . αἰώνιον ζωὴν ἧς ἐπιτυχεῖν δέ. sequitur Ἱερεμίας υἱὸς χελκίου . . . κοινωνὸς μωυσέως.

II

prologi

= I 2.

ἐξ ἀνεπιγράφου· προφητεύει . . . παιδεύεται παρ' αὐτοῦ. cf. I 4.

Ἱερεμίας υἱὸς Χελκίου τοῦ ἱερέως ἦν ἐξ Ἀναθώθ . . . γέννηται κοινωνὸς Μωϋσέως.

οὗτος ὁ θεὸς ἡμῶν . . . ὑπάρχων εἰς τὸν αἰῶνα. uerba cingunt Ieremiae effigiem. Bandini I 20 tab. I 7.

θρηνῶν προφῆτα καὶ μετακλαίων πόλιν . . . συντίθησιν εὐσεβὴς νοός. expressit Bandini I 20 tab. I 7.

incipit catena

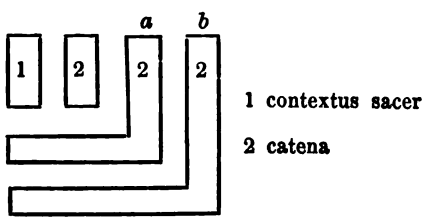
1 τοῦ Χρυσ'· τὸ μὲν ὄνομα . . . διὰ τοῦ ἐπαγομένου.

2 in marg: ὅτι ἀσάφεια γίνεται καὶ παρὰ πρόσωπον καὶ παρὰ πρᾶγμα καὶ ἐκ τῆς τῶν λεγόντων ἰδιότητος.

3 τοῦ Χρυσ'· φονῶν ἦν ὁ δῆμος . . . λιβάνου ἃς ἐφύτευσας.

4 τὸ ἡγίακα ἀντὶ τοῦ . . . ἐθνῶν προεφήτευσεν.

ad cap. XXVI: catena in hunc modum exarata



columna *a* continet I 1. 2. 3. 5. et ὅτι τὴν μάγδωλον φρούριον ἀποφαίνονται ὡς ἡ πύργον.

b habet 7. 8 ... δαμάλεις ἀνέστησεν. 9 οἱ ἐν αἰγύπτῳ ἰουδαῖοι cetera desunt 10. ✝12 (12 sine nom).

pergit *a* 13[1] Θεοδωρήτου· σύμμαχος καιρὸς παρεγένετο . . . αἰγύπτου κατάλυσις.

13[2] τοῦ Χρ'· περὶ συνθήκας ἀγνώμονα . . . οὕτως ἥξει. οὕτως ἔσται μέγας φησὶ καὶ ἀχείρωτος.

14 Θεοδωρήτου· ὁ Σύρος τὸ σαὼν . . . μετέβαλε. pergit *b* ut I 15.

expl.

Ὀλυμπιοδώρου· ἐπειδὴ οἱ αἰχμάλωτοι . . . ἐπ' ἐχθρούς μου.

τοῦ αὐτοῦ· τοῦτον πρότερον μετοικίσας . . . ἐτύγχανεν ὑπάρχων.

hanc formam exhibet *Laur.* V 9 s. XI (p. 339).

Laur. XI 4 s. XI (p. 340) cum hoc mire consentit.

prologos habet II 1. 2 = I 2. 4.

initio habet II 1. 3. 4.

ad cap. XXVI: habet, quae in columna *a* leguntur: 13[1] sine nom παρήγαγεν ὁ καιρὸς ἀντὶ ἤδη ἔφθασεν.

ceterum uide sis quae obseruauit E. Klostermann Origenis III p. XXIV et huius explicauit TUNF I 3 p. 39.

Vat. 675 s. XV f. 122—139 et *Vat.* 1204 chart f. 33—41 s. XV ex eodem chetypo descripti commentario Theodoreti in Ieremiam ab initio usque ad catis 4 finem Chrysostomi scholia immiscent. cf. Faulhaber p. 87.

†*Monac.* 117 s. XVI ad Ier. 1—4 Theodoreto Chrysostomi et Origenis fragmenta inserit. cf. Theod. ed. Schulze II p. VIII.

Vat. 347 IIP 36 s. XI membr 32,5 × 24. continet XVI prophetas: in margine adscripsit manus altera scholia, nempe Hesychii commentarium ad XII prophetas et Isaiam. excerpta ex catenis ad Ieremiam et Ezechielem; ad Danielem scholia anonyma. uide 'Hesychii interpretatio Isaiae ed. M. Faulhaber 1900' et quae adnotaui GGA 1901 p. 89 sqq.

CATENAE IN EZECHIELEM

Libri impressi:

Apollinaris fr. ex Ottob. 452 ed NPB VII 2, 82.

Cyrilli fr. ex Ottob. 452 ed NPB III 137 = Mi 70, 1457. e Coisl. 17 Pusey Cyr[illi] com. in Joh. III 450, 1.

Hesychii scholion ed Faulhaber, Proph. cat. p. 156.

Origenis fr. ex Vat. Ott. 452 ed NPB VII 2, V; ex Vat. 1154, Ott. 452, Vat. 75[3] As III 541. ex Paris. codd. ed. Ruaeus III 354. 406 = Mi XIII 695. 78[5]

Polychronii fr. ex Ottob. 452 ed NPB VII 2, 92 = Mi 162.

Seueri fr. ex Ottob. 452 ed Script. IX 737.

I

auctores nominantur

Apollinaris *

Basilius 1.

Cyrillus 7. ἐκ τοῦ κατὰ Ἰῶ εὐαγγελίου 1. ἐκ τοῦ εἰς τὸν Ἡσαΐαν 1. ἐκ τοῦ κατὰ Ματθαῖον εὐαγγελίου 2.

Eusebius Caesariensis 2.

Gregorius Nyssenus ἐκ τοῦ εἰς τὸν ἄνθρωπον κεφ' κζ' 1.

Hesychius Hierosolymitanus 1 (sed uide p. 348 alterum Hes. fr.).

Origenes *

Polychronius **

Seuerus Antiochenus * epistolae et sermones citantur.

Theodoretus **

ἄλλος ** (de hoc uide Faulhaber p. 148 f; de reliquis catenae fontibus consule eundem p. 153).

prologi

1 χρὴ τὸν ἐντυγχάνοντα . . . ἑρμηνείας ἐγγινομένης.

2 Θεοδωρήτου ἐπ' Κύρου· ὁ μακάριος Ἰεζεκιὴλ . . . semel καὶ μετ' ὀλίγα . . μεταδοῦναι χαρίσματος.

3 Πολυχρονίου· ἦσαν δὲ κατὰ τοῦτον . . . προλεγομένων τὴν ἀλήθειαν.

initium catenae

α' 1 Ὠριγένους· ὁ Ἰεζεκιὴλ τύπον φέρει . . . χρηματίσαντος υἱοῦ ἀνθ.

2 Θεοδωρήτου· τισὶν ἔδοξε τὸ τριακοστὸν . . . προφητείας τὸν χρόνον.

β' 3 Ὠριγένους· ὁ μὲν νοῦς ἠθικόν . . . αἰχμαλωσίας ἀλλ' ἰατρείας.

ad cap. XI 14.

γ' 1 Θεοδωρήτου· ἐνίους φησὶ δορυαλώτους . . . ποιήσομαι πρόνοιαν.

2 Ἀπολιναρίου· οὐ καλὸν τοίνυν . . . τοῦ πεπονθότος.

3 ἄλλος· ἀμφοτέρους αἰτιᾶται θεὸς . . . διαβεβαιοῦνται τὴν ἰλῆμ.

δ' 4 Ἀπολιναρίου· τέως μὲν γὰρ αὐτοὺς . . . ἁγίασμα μικρόν.

ε' 5 Πολυχρονίου· ὥστε δήλους εἶναι . . . ἀνακειμένους.

6 ἄλλος· ἁγίασμα μικρὸν τὸ . . . ζαχαρίαν τὸν προφήτην.

. . . sequuntur scholia Polychronii 2, Alius 1, Origenis 1, Apollinaris 3, Theodoreti 1, . . . δυνάμεις διὰ τῆς ψυχῆς.

4 ψυχῆς τὸ λάμπον καὶ τὸ φαιδρὸν καρδίας . . . κοσμία ψυχὴ πόθῳ. 12 iambi quos ed. Bandini I 21.

initium: habet 1 . . . κράτος θῦ, 2+ὧν εἰσιν ἀπολινάριος καὶ πολυχρόνιος. cap. XI habet 1 ὑμᾶς μέν φησι παραδώσω . . ., 4 . . . αὐτοῖς παρέξομαι. 6 τὸν προφήτην om. 12 διὰ τούτων οὐ τοῦ αὐτεξουσίου . . . +13+14 cetera desunt. ab 11, 25 usque ad 12, 21 catena deest.

expl. ad 48, 27 β' 1 τὸν γὰδ τελευταῖον . . . τὴν περιτομὴν ἐδεξάμην. 2 in marg. καὶ ἐπειδὴ συνέβαινε . . . σῆς τῶν ὅλων αἰτοῦντος dox.

Laur. XI 4 uide p. 340.

prologos habet ut Laur. V 9: 1. 2. 3.

initium et cap. XI consentit cum Laur. V 9, sed post 14 repetit 12 alia Theodoreti fragmenta.

expl.

1 οὐκ ἐπειδὴ ἕτερος μετὰ . . . λαμπροτέραν αὐτὴν πεποίηκεν.

2 εἰς τὸ αὐτὸ Ἡσυχίου· τῆς γὰρ νοητῆς . . . ὑπὲρ ἡμῶν σαρκωθείς.

CATENAE IN DANIELEM

Libri impressi:

omissis scholiis iam antea editis edidit hanc catenam A. Mai ex Vat. 1153/ adhibito non numquam Ottob. 452, Script I¹ 2, 161, quam repetiuit editionem Script I² 3, 27.

catenam in Susannam ex Vat. 1153, Ottob. 421 ed Pitra As II 253.

Hugo Brughton, commentarius in Danielem, latinitate donatus per Ioannem Boreel. Basilae 1599 p. 109 dedit excerpta ex catena Augustana.

Cyrilli fr. ex Script repetita NPB II 467.

Didymi fr. ex Ottob. 452 ed. Faulhaber p. 179.

Eusebii fr. ex Script repetita NPB IV 1, 313.

Hippolyti fr. adhibita sunt in Hippolyti operibus I ed. Bonwetsch. uide praetera quae exposuit Bonwetsch in Nachr. d. Gött. Ges. 1896 p. 16. antea Pitra As II 245 et TUNF I 4 p. 81.

Origenis fr. ex Vat. 1154, Ott. 452 As III 550. epist. ad Julium Africanum eiusque epistula Mi XI 41 sqq.

Polychronii fr. ex Vat. 1154, Ott. 452 ed. Mai Script. I¹ 2, 105 = I² 3, 1.

Titi Bostreni fr. ex Chis. et Ottob. 452 ed. Sickenberger TUNF VI 1 p. 246.

prologum 1 ed. Faulhaber p. 192.

I

auctores nominantur

Ammonius presbyter *

Apollinarius *

Athanasius 1.

Basilius 1.

Cyrillus Alexandrinus 4.

Didymus 2.

Eudoxius philosophus *

Eusebius Caesariensis *ἐν ιε' τόμῳ τῆς εὐαγγελικῆς ἀποδείξεως 1. ibid. η' 1. βητοῦ προκειμένου φωνὴ κυρίου διακόπτοντος (= ψ. 28, 7) 1.

Hesychius Hierosolymitanus 2.

Hippolytus *

Johannes Chrysostomus * ἐκ τῶν εἰς τὸν

ρλη' ψαλμὸν 1. ἐκ τῶν εἰς τὸν Ἱερεμίαν 1. ἐκ τῶν κατὰ Ἰουδαίων 4. id. β' λογ' 5.
ulius Africanus 1 (apud Eusebium).
rigenes 2.
olychronius **
Seuerus Antiochenus 11. epistolae et sermones citantur.
Titus Bostrenus 8. ἐκ τοῦ κατὰ Λουκᾶν εὐαγγελίου 1.
Victor Antiochenus 1.
anonyma *

de fontibus uide Faulhaber p. 166 sqq.

prologi in Susannam

l τῇ τοῦ φιλανθρώπου . . . ἐντυγχάνουσι τὰ νοήματα.
2 Ἀφρικανοῦ περὶ τῆς κατὰ Σουσάνναν ἱστορίας· χαῖρε ˜ε' μου καὶ . . . κατὰ νοῦν θεῷ εὔχομαι.
3 Ὠριγένης Ἀφρικανῷ ἀγαπητῷ ἀδελφῷ ἐν θεῷ πατρὶ διὰ Ἰῦ χῦ τοῦ ἁγίου παιδὸς αὐτοῦ εὖ πράττειν· ἡ μὲν σὴ ἐπιστολὴ . . . οὕτω καὶ ἐγένετο πλείονα δὲ ἐν τοῖς ἡμετέροις.
4 Ἱππολύτου ἐπ' Ῥώμης εἰς τὴν Σουσάνναν· αὕτη μὲν οὖν ἡ ἱστορία . . . ἀποκτείνῃ τὸν ἄνδρ.
5 Ἰῶ ἐπ' Κωνστ' ἐκ τοῦ εἰς τὴν Σουσάνναν λόγου· ἀγωνιζέσθω οὖν . . . ἀβλαβὴς ἡ ψυχή.
5= πρόλογος εἰς τὸ κατὰ τὴν Σωσάνναν διήγημα· οὐκ ἔμελλεν οἶμαι . . . ἀνδρείως διηγωνισμένους. add. Vat. 1154 man 2>.

incipit Susanna

Ἱππολύτου· οὗτος ὁ ἰωακειμ . . . ὑπ' αὐτῶν ἀνῃρέθη.
Ἀμμωνίου· οὗτος βασιλεὺς ὢν . . . ὑπὸ ναβουχοδονόσορ.

prologi in Danielem

τοῦ ἁγιωτάτου Ἱππολύτου ἐπ' Ῥώμης· τὴν ἀκρίβειαν τῶν χρόνων . . . τῆς σουσάννας γενόμενον.
Κυρίλλου ἐπ' Ἀλεξανδρείας εἰς τὸν Δανιὴλ ῥητοῦ προκειμένου· ἐκραταίωσαν ἑαυτοῖς λόγον πονηρὸν διηγήσαντο τοῦ κρύψαι παγίδας· ὁ μακάριος δανιὴλ . . . εἰσακούσομαι αὐτοῦ.

incipit Daniel

Ἱππολύτου· ταῦτα μὲν οὖν ἡ γραφὴ . . . δανιὴλ εἰλημμένοι.
Πολυχρ'· ἄρχεται οὖν τῶν λόγων . . . αὐτοῦ τὴν ἀποικίαν.
τοῦ αὐτοῦ· ἱστέον δὲ καὶ διότι . . . ἅλωσις τῆς πόλεως.

ad cap. III 23 sqq. (orationem Azariae).

1 Ἰῶ ἐπ' Κωνστ'· καὶ ἵνα μὴ νομίσῃς . . . θαῦμα μέγιστον.
2 τοῦ αὐτοῦ· οὐκ ἀπῆλλαξε τῆς . . . ἀσινὴς διετήρησεν.
3 Εὐδοξίου φιλοσόφου· τουτέστι σχῆμα χοροῦ . . . ᾠδῆς ἀρξαμένου.
4 καινοπρεπῶς ἡρμήνευσε . . . τὴν δύναμιν παραστήσῃ.
5 Εὐδοξίου φιλοσόφου· καὶ ἐπὶ μὲν τοῦ . . . τάξιν ἐτήρουν.
6 ὕμνον γὰρ εἶ ἄξιος . . . παρέχων τὰς ἀποδείξεις.
7 Ἰῶ ἐπ'· εἶτα ἵνα μὴ νομίσῃς . . . ἐταπείνουν ἑαυτούς.
8 τοῦ αὐτοῦ· οὐχὶ νῦν ὅτε θαυματουργεῖς ἀλλὰ διὰ παντός.
9 τοῦ αὐτοῦ· ὑπὲρ τῶν παρελθόντων εὐχαριστοῦσιν ὥσπερ οὖν ὁ Ἰώβ.
10 δείκνυσι τὰ πράγματα . . . ἐχθροῖς γενόμενοι.
11 ἀληθῆ δὲ ἄρα φησὶν . . . ἐπικουρίας τετυχήκασιν.

explicit

1 Σευήρου· οὐκ εἶπεν ὁ προφήτης . . . ἀμβακοὺμ καὶ ἀνέβη.
2 Ἀμμωνίου· ἀλλ' ὦ θαῦμα . . . ἡμέρας ἑπτά.
3 τοῦ αὐτοῦ· ἴδε τὸν βασιλέα . . . τῶν αἰώνων ἀμήν.

plura uide apud Faulhaber p. 213 sqq.

codicum Romanorum stemma uides p. 336.

a) *Ottob.* 452.

b) *Chis* R VIII 54 *Vat.* 1153/4 *Paris.* 159. prol Sus.: Σωσάννα semper scribunt. 3 . . . καὶ τοὺς ἀγαπῶντας ἡμᾶς Chis. Par. (Vat.* deest, quae nunc leguntur suppleuit man 2 rec., eadem quae addidit 5ª). prol Dan.: 2 ἀρχιεπιτρόπου Chis. Par. (1 . . . τῆς δεξιᾶς ἐκεῖθεν || plura desunt Vat.). Dan. III: 9 οὗ + καὶ Chis. Vat. Par. 10+11 . . . ἐπικουρίας παρὰ σοῦ τετυχήκασιν Chis. Vat. Par. in Par. post 3 add. m 2 ἐν μέσῳ τῆς φλογὸς . . . τὴν μωρίαν ὑμνωτοφθαλμισαν (?). ceterum de prologis Parisini 159 cf. p. 333.

II

Laur. V 9 u. p. 339.

prologi

1 ἄφραστος ἡ πρόνοια τοῦ θῦ . . . ὧν πάρεισιν ἐκβάσεις. 12 iambi quos ed. Bandini I 21.

2 Δανιὴλ ἦν ἐκ βεθορῶν . . . βελιὰρ ἐν πάσῃ τῇ γῇ.

inc. catena

α′ 1 Ἱππολύτου ἐπ' Ῥώμης· οὗτος πάροικος γενόμενος . . . ὑπ' αὐτῶν ἀνῃρέθη.

β′ 2 τοῦ αὐτοῦ· πῶς αἰχμάλωτοι . . . τὸν νόμον πράσσειν.

γ′ 3 <Ἀμμωνίου Laur. XI 4> τὸ δὲ προσεκαρτέρουν δηλοῖ ὅτι διὰ τὸ τιμᾶσθαι . . ἄρχοντες κοσμικοί.

δ′ 4 τοῦ Χρ′· ὅρα αὐτῶν τὴν κακίαν . . . ἔρευναν ἐπιμελῆ.

expl. cat. ad Dan. XII 65.

τ′ 1 νῦν μὲν γάρ σε . . . ἐδίδαξε τὴν ἀνάστασιν.

υ′ 2 ὁ ἀστυάγης ὁ κύρου . . . ἅπαντα ποιῆσαι παρεσκεύασεν.

3 in marg. ἡμεῖς μὲν οὖν ταῦτα ἐκ τῆς τοῦ θείου . . . τοῦ θῦ καὶ σῷς ἡμῶν τῷ . . . ᾧ dox.

Laur. XI 4 u. p. 340.

prologi desunt. initio consentit nisi quod 3 τὸ δὲ πρ. δηλοῖ ὅτι διὰ τ . . om. nom addit. finem facit in eodem uersu 65 capitis XII explicando. hab. 1. 2 ὁ δὲ ἀ. τοῦ κ. . . . προτεταγμένος ὁ μακάριος δανιὴλ. sequuntur scholia in Ezechielem et Danielem u. p. 340.

Ueber die homerischen Formen des Singulargenetivs der Grundformen auf *o*.

Von

Leo Meyer.

Vorgelegt in der Sitzung vom 3. Mai 1902.

Von den verschiedenen Formen des homerischen Singulargenetivs der Grundformen auf o überwiegt in der Ilias die auf *οιο*, die in der Odyssee ein wenig gegen die auf *ου* zurücksteht, in der Ilias und Odyssee zusammen überragen die Genetivformen auf *οιο* die auf *ου* ungefähr noch um 80, und es ist durchaus unrichtig, wie doch gelegentlich wohl behauptet worden ist, daß die Genetivformen auf *οιο* sich in der homerischen Sprache eigentlich nur in einigen festeren Formeln erhalten haben. Die Genetivform auf *οιο* ist vielmehr bei Homer durchaus die lebendigere, die häufiger gebrauchte, und so tritt es noch ganz besonders deutlich heraus, wenn man das Verhältniß der beiden in Frage stehenden Genetivformen zu einander noch etwas genauer untersucht. Nicht einmal ein volles Viertel aller Stellen, an denen es sich um den Singulargenetiv einer Grundform auf o handelt, enthält solche Form mit dem unbestreitbaren Ausgang *ου*, wie er später der regelmäßige und alleinige im Singulargenetiv der Grundformen auf o ist.

Die vergleichende Grammatik und insbesondere der vergleichende Blick in das Altindische und weiter auch in das Altpersische haben über die ältere Geschichte des in Frage stehenden Genetivausganges ein unerwartetes Licht verbreitet. Altindische Genetivformen, wie *daivásja* 'des Gottes', *putrásja* 'des Sohnes', *vā́tasja* 'des Windes', *kásja* 'wessen' von *daivá-* 'Gott' und so fort, neben denen nach Whitney (Indische Grammatik § 327) dreimal

auch Formen auf *asia* im Vêda vorkommen, ferner die altwestpersischen wie *Khsajârsahjâ* 'des Xerxes', *khsâjathijahjâ* 'des Königs', *ǧivahjâ* 'des Lebens' und altostpersische wie *Ahurahjâ* 'des Ahura' und *kahjâ* 'wessen', erweisen, daß das in Frage stehende griechische οιο aus älterem οσιο oder οσjο hervorgegangen ist. Mit Aufgabe des inneren, zwischen Vocalen stehenden, σ und dann auch noch des ι entwickelte sich daraus die Form οο und daraus weiter mit Zusammenziehung der Vocale das gewöhnliche ου. Eine ganz ähnliche Entwicklung ist die von Formen wie τελέω 'ich vollende', aus dem später mit Vocalzusammenziehung τελῶ (Soph. Kön. Oed. 222) hervorging, das selbst aber aus älterem τελείω entsprang und noch älterem *τελέσjω oder *τελέσιω, wie es nur noch vermuthet werden kann.

Die Genetivform auf οιο begegnet an allen Stellen des homerischen Verses, doch mit der Einschränkung, daß sein οι ausnahmslos in der Hebung des Verses steht. Weiter aber ist zu bemerken, daß das οιο doch einige Versstellen in ganz besonderer Weise bevorzugt. Ungefähr 850 mal bildet eine Genetivform auf οιο den Schluß des Verses, trägt also die sechste Versheburg; fast genau 500 mal trägt das genetivische οιο die dritte Hebung und gegen 400 mal die vorletzte, also die fünfte Versheburg. Dem gegenüber steht das genetivische οιο in der zweiten, vierten und ersten Hebung so viel weniger häufig, daß solche Ausnahmsfälle, wie wir sie bezeichnen können, sich leicht vollständig überblicken lassen. Wir stellen sie im Folgenden zusammen.

Das Auftreten des οιο im vierten Versfuß darf als ganz besondere Ausnahme bezeichnet werden, da ja damit eine weibliche Cäsur gebildet wird, wie sie bekannter Maßen grade im vierten Fuße des Hexameters sonst so gut wie ganz vermieden zu werden pflegt. Wir geben die betreffenden Versstücke vollzählig, es sind ihrer nahezu zwanzig. Il. 1,38 = 452: *Τενέδοιό τε ϝῖφι ϝανάσσεις.* Il. 2,735: *Τιτάνοιό τε λευκὰ κάρηνα.* Il. 8,453: *πτολέμοιό τε μέρμερα ϝέργα.* Il. 15,626: *ἀνέμοιο δὲ δεινὸς ἀϝήτη.* Il. 21,185: *ποταμοῖό περ ἐκγεγαῶτι.* Il. 24,137: *νεκροῖο δὲ δέξαι ἄποινα.* Il. 9,661: *λίνοιό τε λεπτὸν ἄωτον.* Il. 23,157: *γόοιο μὲν ἔστι καὶ ἄσαι.* Od. 4,801 und 17,8 und 24,323: *γόοιό τε δακρυόϝεντος.* Od. 21,228: *γόοιό τε, μή τις ἴδηται.* Od. 4,671 = 15,29 und 4,845: *Σάμοιό τε παιπαλοϝέσσης.* Od. 4,831: *θεοῖό τε ἔκλυες αὐδήν.* Od. 1,165: *χρυσοῖό τε ϝεσθῆτός τε.* Od. 20,312: *ϝοίνοιό τε πινομένοιο.*

Ein wenig häufiger, das heißt nahezu dreißig Mal, trägt das genetivische οιο die zweite Versheburg. Wir geben wieder die betreffenden Stellen, führen die Versanfänge an. Es handelt sich

dabei meist um einheitliche Wörter. Il. 2,705: *Fιφίκλοιο*, Il. 4,354 und Od. 20,246: *Τηλεμάχοιο*, Il. 14,121: *Ἀδρήστοιο*, Il. 21,367 und Od. 8,270: *Ἡφαίστοιο*, Il. 17,10; 299; 379; 18,93 und 23,619: *Πατρόκλοιο*, Il. 13,207: *υἱωνοῖο*, Il. 7,64: *ὀρνυμένοιο*, Il. 17,439: *ἡνιόχοιο*, Il. 19,376: *καιομένοιο*, Il. 24,248: *σπερχομένοιο*, Od. 4,393: *οἰχομένοιο*. Außerdem sind anzuführen Il. 12,11: *καὶ Πριάμοιο*, Il. 16,408: *ἐκ πόντοιο*, Il. 21,274: *ἐκ ποταμοῖο*, Il. 22,398: *ἐκ δίφροιο*, Il. 13,522: *υἱος ἑϝοῖο*, Il. 14,118 und Od. 19,180: *πατρὸς ἐμοῖο*, Od. 14,177: *πατρὸς ἑϝοῖο*, Il. 22,333: *νήπιε τοῖο*, Od. 8,393: *καὶ χρυσοῖο*, Od. 14,366: *νόστον ἐμοῖο*, Od. 19,358: *νίψον σοῖο*.

Am wenigsten häufig trägt das genetivische οιο die erste Vershebung. Wir geben die betreffenden Versanfänge auch vollständig: Il. 11,261: *τοῖο δ' ἐπ' Ἰφιδάμαντι*. Il. 16,472: *τοῖο μὲν Αὐτομέδων*. Od. 16,505: *τοῖο δ' ἅμα ψυχὴν*. Il. 23,385: *τοῖο δ' ἀπ' ὀφθαλμῶν*. Il. 23,452: *τοῖο δ' ἄνευθεν*. Es ist gar keine Odysseestelle darunter, vielleicht aber gehören hierher noch Il. 9,595 und Od. 20,9 und 24,318, wo überliefert ist *τοῦ δ' ὠρίνετο*, aber wohl zu lesen sein wird *τοῖο δ' ὀρίνετο*. Doch wir kennen noch keinen hinreichend sicheren Maaßstab, um überall entscheiden zu können, wo die homerische Sprache die augmentirte Form verlangt und wo die unaugmentirte. Wahrscheinlich steht die erstere in unseren Homertexten viel häufiger, als sie stehen sollte.

Die ganze volle Lebendigkeit der Genetivbildung auf οιο tritt in der homerischen Sprache noch in einer Erscheinung besonders deutlich zu Tage, nämlich in der attributiven Verbindung. So begegnen verschließende Verbindungen wie *ἀργυρέοιο βιοῖο* (Il. 1,49 und 24,605) allein über vierzig mal. Sie mögen vollständig zusammen gestellt sein: Il. 1,284: *πτολέμοιο κακοῖο*, Il. 5,357: *κασιγνήτοιο φίλοιο*, Il. 5,721 = 8,383 und Il. 14,194 = 243: *μεγάλοιο Κρόνοιο*, Il. 6,89: *ἱεροῖο δόμοιο*, Il. 6,244 und 248: *ξεστοῖο λίθοιο*, Il. 8,37: *ὀδυσσαμένοιο τεϝοῖο*, Il. 9,126 = 268: *ἐριτίμοιο χρυσοῖο*, Il. 9,567: *κασιγνήτοιο φόνοιο*, Il. 10,334: *πολιοῖο λύκοιο*, Il. 11,71 = 16,771: *ὁλοοῖο φόβοιο*, Il. 13,48: *κρυεροῖο φόβοιο*, Il. 17,36: *θαλάμοιο νέϝοιο*, Il. 23,152 und 24,51 und 416: *ϝετάροιο φίλοιο*, Il. 24,524 und Od. 4,103: *κρυεροῖο γόοιο*, Od. 1,330 und 18,8 und 21,5: *ϝοῖο δόμοιο*, Od. 15,511: *σοῖο δόμοιο*, Od. 8,540: *διζυροῖο γόοιο*, Od. 11,506: *Νεϝοπτολέμοιο φίλοιο*, Od. 13,77: *τρητοῖο λίθοιο*, Od. 15,22: *κουριδίοιο φίλοιο*, Od. 19,213 = 251 = 21,57: *πολυδακρύτοιο γόοιο*, Od. 20,74: *θαλεροῖο γάμοιο*, Od. 21,40: *ξένϝοιο φίλοιο*, Od. 21,258: *τοῖο θεοῖο*, Od. 21,377: *χαλεποῖο χόλοιο*, Od. 22,208: *ἑτάροιο φίλοιο*, Od. 22,455: *πύκα ποιϝήτοιο δόμοιο*, Od. 24,170: *κρατεροῖο βιοῖο*.

Aus dem Inneren oder auch dem Anfang des Verses sind an-

zuführen: Il. 6, 132: *μαινομένοιο Διωνύσοιο*, Il. 11, 308: *ἀνέμοιο πολυπλάγκτοιο*, Od. 14, 177: *πατρὸς ἑοῖο φίλοιο*, Od. 17, 8: *στυγεροῖο γόοιο*, Il. 3, 333: *ϝοῖο κασιγνήτοιο*.

Wir stellen diejenigen Fälle noch besonders, in denen die fraglichen Genetivformen nicht unmittelbar neben einander stehen. Die eine von ihnen bildet den Verschluß Il. 3, 133: *ὁλοοῖο ... πτολέ-μοιο*, Il. 5, 865: *ἀνέμοιο ... ὀρνυμένοιο*, Il. 10, 8: *πτολέμοιο ... πευκε-δανοῖο*, Il. 13, 97: *πτολέμοιο ... λευγαλέοιο*, Il. 16, 174: *Σπερχειοῖο ... ποταμοῖο*, Il. 21, 602: *πεδίοιο ... πυροφόροιο*, Il. 23, 10 und 98: *ὁλοοῖο ... γόοιο*, Il. 23, 385: *τοῖο χωομένοιο*, Od. 1, 397: *ϝοίκοιο ... ἡμετέροιο*, Od. 2, 340: *ϝοίνοιο ... ϝηδυπότοιο*, Od. 4, 121: *θαλάμοιο ... ὑψορόφοιο*, Od. 4, 477 und 581: *Αἰγύπτοιο ... ποταμοῖο*, Od. 5, 441: *ποταμοῖο ... καλλιρόϝοιο*, Od. 11, 212: *κρυεροῖο ... γόοιο*, Od. 12, 1: *ποταμοῖο ... Ὠκεανοῖο*, Od. 19, 233: *κρομύοιο ... ἰσχαλέοιο*, Od. 20, 312: *ϝοίνοιό τε πινομένοιο*.

Beide fragliche Genetivformen gehören dem Versinnern Il. 4, 502: *ἑτέροιο διὰ κροτάφοιο*, Il. 6, 177: *γαμβροῖο παρὰ Προίτοιο*, Il. 17, 47: *ἀναχαζομένοιο κατὰ στομάχοιο*, Il. 17, 389: *ταύροιο βοϝὸς μεγάλοιο*, Il. 19, 230: *πτολέμοιο περὶ στυγεροῖο*, Il. 21, 25: *ποταμοῖο κατὰ δϝεινοῖο*, Il. 24, 317: *ὑψορόφοιο θύρῃ θαλάμοιο*, Od. 8, 544: *ξένϝοιο τάδ' αἰδοῖοιο*, Od. 22, 323: *νόστοιο τέλος γλυκεροῖο*.

Sehr viel weniger häufig als das genetivische *οιο* findet sich bei Homer in attributiven Verbindungen der in Frage stehenden Art das jünger entwickelte *ου*. Die fraglichen Stellen sind Il. 3, 430 und 457 und 4, 13: *ἀρηιφίλου Μενελάϝου*, Il. 6, 134: *ἀνδροφόνου Λυκοϝόργου*, Il. 16, 286: *μεγαθύμου Πρωτεσιλάϝου*. — Il. 12, 386: *ὑψηλοῦ πύργου*, Il. 23, 777: *ὄνθου βοϝέου*, Il. 24, 4: *φίλου ϝετάρου*, Od. 16, 285: *ὑψηλοῦ θαλάμου*. — Il. 5, 487: *ἀψῖσι λίνου ϝαλόντε πανάγρου*, Il. 10, 415: *θεῖου παρὰ σήματι Φίλου*, Il. 13, 26: *ἑϝοῦ δ' ἐπεβήσετο δίφρου*, Il. 22, 390: *φίλου μεμνήσομ' ἑταίρου*, Od. 11, 248: *περιπλομένου δ' ἐνιαυτοῦ*.

Während an den letztangeführten Stellen die eine Genetivform den Schluß des Verses bildet, sind aus dem Versinnern oder seinem Anfang noch anzuführen Il. 10, 457: *φθεγγομένου δ' ἄρα τοῦ γε κάρη κονίῃσιν ἐμίχθη*, Il. 13, 279: *τοῦ μὲν γάρ τε κακοῦ τρέπεται χρὼς ἄλλυδις ἄλλῃ*, Od. 11, 346: *Ἀλκινόου δ' ἐκ τοῦ δ' ἔχεται ϝέργον τε ϝέπος τε*, Od. 14, 161 = 19, 306: *τοῦ δ' αὐτοῦ λυκάβαντος ἐλεύσεται ἐνθάδ' Ὀδυσσεύς*, Od. 24, 345: *τοῦ δ' αὐτοῦ λύτο γόνϝατα*.

An allen letztangeführten Stellen steht das genetivische *ου* in der Vershebung vor je folgendem Consonanten oder auch versschließend in der letzten Senkung des Verses, einmal (Il. 16, 286) auch in der Verssenkung vor folgender Constantenverbindung,

o an lauter Stellen, wo man seine Berechtigung nicht wohl beeiten kann. Ganz anders aber liegt die Sache an nahezu 150 ellen, die das genetivische *ov* in der Versthebung vor je folgenm Vocal aufweisen, während in der Regel doch auslautende iphthonge vor unmittelbar folgenden Vocalen metrisch kurz geaucht zu werden pflegen. Das ist nicht nur sehr auffällig, sonrn, dürfen wir auch sogleich aussprechen, ohne allen Zweifel ch ganz unrichtig überliefert. Bei der vollen Lebendigkeit der netivischen Form *οιο* in der homerischen Sprache ergiebt sich als ız selbstverständlich, daß an jenen in Frage stehenden Stellen keine andere Veränderung eingetreten sein wird, als sie beielsweise vorliegt bei optativischen Formen, wie Aesch. Prom. 3: *ἥδοι' ἄν*, Soph. Aias 551: *καὶ γένοι' ἂν οὐ κακός*, Eur. Bruchst. 2, 4: *ῥᾴων γένοι' ἄν* oder auch Eur. Bakch. 947: *δύναι' ἄν, εἰ ὑλοιο*, Ar. Plut. 535: *πορίσαι τί δύναι' ἀγαθόν*; Eur. Bakch. 71: *κλύοις ἂν οὖν τι κἀποκρίναι' ἂν σαφῶς*, Ar. Wolken 872: *οὐ κρέμαι', ὡς ἡλίθιον ἐφθέγξατο*, Plat. Prot. 327, *E*: *ἀπολοφύραι'* v. So ist also zum Beispiel zu schreiben Il. 1, 114: *κουριδίης λόχοι'* (statt *ἀλόχου*) *ἐπεὶ* ...

Es bleibt beachtenswerth, daß solches genetivische *οι'* in der ias (in der Odyssee ist das Verhältniß ein wenig verschoben) am nfigsten die dritte Versthebung trägt, wie ja auch das volle netivische *οιο*, abgesehen von der letzten Versthebung, für die ht wohl ein verkürztes *οι'* wäre zu denken gewesen, am Gehnlichsten die dritte Hebung des Hexameters trägt. Wir führen e betreffenden Stellen wieder vollständig auf, zunächst die, die ien Genetivausgang *οι'* in der dritten Versthebung haben. Es id außer dem oben schon genannten Il. I, 114 noch Il. 2, 229: *υσοὶ' ἐπιδεύεαι*, Il. 2, 268: *χρυσοῖ' ὃ δ' ἄρ'*, Il. 2, 621: *Κτεάτοι'*, *δ' ἄρ'*, Il. 2, 690: *Λυρνησσοῖ' ἐξείλετο*, Il. 3, 428: *ἐκ πτολέμοι'· ς ὄφελες*, Il. 5, 322: *ἀπὸ φλοίσβοι', ἐξ ἄντυγος*, Il. 6, 160: *γυνὴ ῥοῖτοι' ἐπεμήνατο*, Il. 8, 473: *πτολέμοι' ἀποπαύσεται*, Il. 8, 549: *ἐκ εθίοι' ἄνεμοι*, Il. 12, 129: *Πειριθόοι' νἵα*, Il. 12, 182: *Πειριθόοι' ιός*, Il. 15, 705: *καλῆς ὠκυάλοι', ἡ*, Il. 17, 21: *συὸς κάπροι' ὀλοόφνος*, Il. 18, 210: *ἄστεϝος ἐκ σφετέροι'· ἅμα*, Il. 18, 390 = Od. 0, 315 = 367: *καλόο δαιδαλέοι'· ὑπὸ δὲ*, Il. 18, 449: *ἀνδρὸς ἀποκταένοι'· ὃ μὲν*, Il. 20, 181: *τιμῆς τῆς Πριάμοι'*; *ἀτὰρ*, Il. 22, 135: *ἢ ὸς αἰθομένοι' ἦ*, Il. 23, 379: *δίφροι' ἐπιβησομένοισι*, Il. 23, 391: *ὑμῆτοι' υἱὸν*, Il. 23, 472: *Τυδέϝος ἱπποδάμοι' υἱός*. Dazu kommen ch Od. 1, 24: *δυσομένοι' Ὑπερίονος*, Od. 1, 162: *ἐπ' ἠπείροι', ἦ*, l. 4, 45 = 7, 84: *ἠϝελίοι' αἴγλη*, Od. 4, 537: *Αἰγίσθοι', ἀλλ'*, Od. 21: *πρόσθ' αὐτοῖ'· ὃ δ'*, Od. 9, 312: *ἄντροι' ἐξήλασε*, Od. 11, 414:

ἀφνειοῖ' ἀνδρὸς, Od. 15, 55: ἀνδρὸς ξενϝοδόκοι' ὅς κεν, Od. 17, 339: ἐπὶ μελίνοι' οὐδοῖ' ἔντοσθε, Od. 17, 371: τοῦδε περὶ ξένϝοι' · ἦ γάρ μιν, Od. 20, 295 = 21, 313: ξένϝους Τηλεμάχοι', ὅς κεν, Od. 23, 90: τοίχοο τοῖ' ἑτέροι' · ὃ δ' ἄρα, Od. 24, 42: πανσάμεθα πτολέμοι', εἰ μὴ, Od. 24, 195: κούρῃ Ἰκαρίοι' · ὡς εὖ, Od. 24, 531: ἴσχεσθε πτολέμοι', Ἰθακήσιοι.

Während das volle genetivische οιο in der vierten Versheben, da ja hier die weibliche Cäsur in sehr auffälliger Weise vermieden zu werden pflegt, durchaus ungewöhnlich ist, findet sich an derselben Stelle das seines auslautenden ο beraubte οι', durch das nun eine männliche Cäsur geschaffen wird, gar nicht selten, übrigens mehr als doppelt so häufig in der Ilias, als in der Odyssee. Aus der Ilias sind folgende Stellen anzuführen: Il. 2, 659 und 839 = 12, 97: ποταμοῖ' ἀπὸ Σελλήϝεντος, Il. 2, 877: Ξάνθοι' ἀπὸ δινήϝεντος, Il. 3, 385: νεκταρέου ϝεανοῖ' ἐτίναξε λαβοῦσα, Il. 4, 376: ἄτερ πτολέμοι' εἰσῆλθε, Il. 4, 423: ξεφύροι' ὑπὸ, Il. 5, 612: Σελάγοι' υἱόν, Il. 11, 242: ἀπὸ μνηστῆς ἀλόχοι', ἀστοῖσιν, Il. 13, 185: Κτεάτοι' υἱ' Ἀκτορίωνος, Il. 16, 723: πτολέμοι' ἀπερωήσειας, Il. 18, 316 = 23, 17 und 22, 430 und 24, 747: ἀδινοῖ' ἐξῆρχε γόοιο, Il. 20, 327: θεοῖ' ἀπὸ χειρὸς, Il. 21, 598: πτολέμοι' ἔκπεμπε, Il. 22, 500: ἑϝοῖ' ἐπὶ γόνϝασι πατρὸς, Il. 22, 505: φίλοι' ἀπὸ πατρὸς, Il. 24, 322: ξεστοῖ' ἐπεβήσετο δίφρου. Dazu kommen noch acht Odysseestellen: Od. 3, 420: θεοῖ' ἐς δαῖτα, Od. 3, 485 und 15, 193: Πύλοι' αἰπὺ πτολίεθρον, Od. 5, 320 und 393: μεγάλοι' ὑπὸ κύματος, Od. 10, 81: Λάμοι' αἰπὺ πτολίεθρον, Od. 12, 261: θεοῖ' ἐς ἀμύμονα νῆσον, Od. 17, 339: ἐπὶ μελίνοι' οὐδοῖ' ἔντοσθε θυράων.

Ungefähr in der gleichen Häufigkeit begegnen die genetivischen Formen auf οι' in der fünften Versheben und auch in der zweiten, an welch letzterer Stelle die vollen Formen auf οιο nur verhältnißmäßig selten auftreten. Wir nennen zuerst die Iliasstellen, an denen jenes οι' die fünfte Versheben trägt: Il. 2, 134: Διρὸς μεγάλοι' ἐνιαυτοί, Il. 2, 803: Πριάμοι' ἐπίκουροι, Il. 3, 100 und 24, 28: Ἀλεξάνδροι' ἕνεκ' ἀρχῆς, Il. 4, 382: πρὸ ὁδοῖ' ἐγένοντο (oder wohl besser: πρὸ ὁδοῖο γένοντο), Il. 5, 178: χαλεπὴ δὲ θεοῖ' ἔπι μῆνις, Il. 10, 224: πρὸ ὃ τοῖ' ἐνόησεν (oder etwa besser: πρὸ ὃ τοῖο νόησεν), Il. 11, 323: πτολέμοι' ἀπέπαυσαν, Il. 12, 335: πτολέμοι' ἀκοφήτω, Il. 12, 392: Γλαύκοι' ἀπιόντος, Il. 16, 700: ἐυδμήτοι' ἐπὶ πύργου, Il. 17, 228: ἦ γὰρ πτολέμοι' ὀαριστύς, Il. 20, 207: καλλιπλοκάμοι' ἀλοσύδνης, Il. 20, 279 und 21, 69: ὑπὲρ νώτοι' ἐνὶ γαίῃ, Il. 20, 300: ὑπὲκ θανάτοι' ἀγάγωγεν, Il. 21, 526: θεῖοι' ἐπὶ πύργου, Il. 21, 553: ὑπὸ κρατεροῖ' Ἀχιλῆϝος, Il. 22, 135: ἠϝελίοι' ἀνιόντος, Il. 23, 796: χρυσοῖ' ἐπιθήσω. Dazu sind aus der Odyssee die folgenden Stellen

namhaft zu machen: Od. 1, 69: *ὀφθαλμοῖ' ἀλάωσεν*, Od. 1, 253: *ἐποιχομένοι' Ὀδυσῆϝος*, Od. 2, 259 und 21, 244: *θεῖοι' Ὀδυσῆϝος*, Od. 4, 839: *ἐξ ὕπνοι' ἀνόρουσεν*, Od. 5, 326: *τέλος θανάτοι' ἀλεϝείνων*, Od. 5, 399: *ἠπείροι' ἐπιβῆναι*, Od. 8, 404: *νεϝοπρίστοι' ἐλέφαντος*, Od. 9, 275: *Διϝὸς αἰγιόχοι' ἀλέγουσιν*, Od. 9, 411: *Διϝὸς μεγάλοι' ἀλέϝασθαι*, Od. 12, 358 und 17, 160 und 19, 243: *ἐυσσέλμοι' ἐπὶ νηϝός*, Od. 17, 602 = 24, 408: *ἐυξέστοι' ἐπὶ δίφρου*, Od. 18, 196 und 19, 564: *πριστοῖ' ἐλέφαντος*, Od. 19, 179: *Διϝὸς μεγάλοι' ὀαριστής*, Od. 20, 369: *ἀντιθέϝοι' Ὀδυσῆϝος*.

Die zweite Versheb**u**ng wird an den folgenden Stellen von dem genetivischen, seines auslautenden o beraubten, *οι'* getragen: Il. 1, 381: *εὐξαμένοι' ἤκουσεν*, Il. 1, 496: *παιδὸς ἑϝοῖ'*, *ἀλλ' ἤ*, Il. 5, 545: *Ἀλφεῖοῖ'*, *ὅς τ' εὐρὺ*, Il. 6, 480: *ἐκ πτολέμοι' ἀνιόντα*, Il. 8, 538: *ἠϝελίοι' ἀνιόντος*, Il. 9, 64: *ὅς πτολέμοι' ἔραται*, Il. 9, 106: *ἐξ ἔτι τοῖ' ὅτε*, Il. 9, 107: *χωομένοι' Ἀχιλῆϝος*, Il. 9, 219: *τοίχοο τοῖ' ἑτέροιο*, Il. 10, 138: *ἐξ ὕπνοι' ἀνέγειρε*, Il. 11, 752: *ἐκ πτολέμοι' ἐσάωσε* (oder vielleicht besser: *ἐκ πτολέμοιο σάωσε*), Il. 13, 284: *τοῦ δ' ἀγαθοῖ' οὔτ' ἄρ*, Il. 14, 264: *Ὠκεανοῖ'*, *ὅς περ*, Il. 15, 383: *εἷς ἀνέμοι'· ἡ γάρ τε*, Il. 16, 699: *Πατρόκλοι' ὑπὸ χερσί*, Il. 17, 372: *ἠϝελίοι' ὀξεῖα*, Il. 21, 476: *εὐχομένοι'*, *ὡς*, Il. 23, 424: *ἐκτὸς ὁδοῖ'*, *ὀλίγον*, Il. 23, 481: *Εὐμήλοι'*, *ἐν δ' αὐτὸς*, Il. 24, 214: *παιδὸς ἐμοῖ'*, *ἔπειτ'*, Il. 24, 598: *τοίχοο τοῖ' ἑτέρου*. — Dazu kommen noch ungefähr eben so viel Stellen aus der Odyssee: Od. 2, 53: *Ἰκαρίοι'*, *ὅς κ' αὐτὸς*, Od. 4, 714: *πατρὸς ἑϝοῖ' ἢ νόστον*, Od. 6, 20: *ἢ δ' ἀνέμοι' ὡς πνοιὴ*, Od. 6, 326: *ῥαιομένοι'*, *ὅτε*, Od. 7, 23: *Ἀλκινόοι' ὅς*, Od. 8, 565: *Ναυσιθόϝοι'*, *ὅς*, Od. 9, 503: *ὀφθαλμοῖ' εἴρηται*, Od. 9, 516: *ὀφθαλμοῖ' ἀλάωσας*, Od. 11, 109 = 12, 323: *Ἠϝελίοι'*, *ὅς*, Od. 13, 173: *πατρὸς ἐμοῖ'*, *ὅς*, Od. 18, 156: *Τηλεμάχοι' ὑπὸ χερσὶ*, Od. 19, 489: *οὐδὲ τροφοῖ' οὖσης*, Od. 21, 108: *οὔτε Πύλοι' ἱερῆς*, Od. 21, 211: *εὐξαμένοι' ἐμὲ*, Od. 21, 254: *ἀντιθέοι' Ὀδυσῆϝος*, Od. 21, 375: *ἡμετέροι' ἐκ ϝοίκου*, Od. 22, 140: *ἐκ θαλάμοι'· ἔνδον*, Od. 22, 335: *ἑρκείοι' ἴζοιτο*, Od. 23, 90: *τοίχοο τοῖ' ἑτέροι'· ὃ δ' ἄρα* (Il. 9, 219 — siehe oben — steht in der gleichen Verbindung volles *ἑτέροιο*), Od. 24, 97: *Αἰγίσθοι' ὑπὸ χερσὶ*.

Sehr selten nur trägt das verkürzte genetivische *οι'* die erste Hebung des Verses: so Il. 13, 662: *τοῖ' ὅ γε* und dazu je einmal in den vier ersten Gesängen der Odyssee, nämlich Od. 1, 31: *τοῖ' ὅ γ'*, Od. 2, 24: *τοῖ' ὅ γε*, Od. 3, 93: *τοῖ' ὁ γέρων*, Od. 4, 189: *τοῖ' ὅ γ'*.

Weiter ist dann auch noch eine Anzahl von Stellen anzuführen, an denen in der Verssenkung und zwar vor je folgendem Vocal *ov* in den Ausgaben geschrieben steht, dafür aber auch *οι'*

zu schreiben sein wird. Die Stellen vertheilen sich fast ganz gleichmäßig auf den ersten, zweiten und vierten Versfuß. Es sind Il. 2, 145: *πόντοι' Ἰκαρίοιο* (oder etwa *πόντοο Fικαρίοιο*?), Il. 2, 332: *αὐτοΐ, εἰς ὅ κε*, Il. 5, 666: *μηροΐ' ἐκϝερύσαι*, Il. 10, 505: *ῥυμοΐ' ἐκϝερύοι*, Od. 3, 123: *κείνοι' ἔκγονός ἐσσι*, Od. 17, 115: *ζωοΐ' οὐδὲ θανόντος*, Od. 19, 272: *ζωοΐ'· αὐτὰρ ἄγει*, — Il. 2, 198: *ὃν δ' αὖ δήμοι' ἄνδρα ϝίδοι*, Il. 23, 431: *ὅσσα δὲ δίσκοι' οὖρα*, Il. 24, 578: *καδ δ' ἐπὶ δίφροι' εἶσαν*, Od. 4, 718: *ἀλλ' ἄρ' ἐπ' οὐδοΐ' ἶξε*, — Il. 8, 120: *υἱὸν ... Θηβαίοι' Ἠνιοπῆϝα*, Il. 15, 23: *ἀπὸ βηλοΐ', ὄφρ' ἂν ἵκηται*, Il. 16, 226: *ἀπ' αὐτοΐ' αἰθοπα ϝοῖνον*, Il. 23, 441: *ἄτερ ὄρχοι' οἵσῃ ἄϝεθλον*, Od. 7, 70: *ἐκ τ' αὐτοΐ' Ἀλκινόοιο*. Vereinzelt steht das *οι'* in der Senkung des dritten Versfußes Od. 3, 140: *μυθείσθην τοΐ' εἵνεκα*.

Neben diesen genetivischen Formen auf altes *οιο*, dessen auslautendes *ο* vor je folgendem Vocal abgeworfen wurde, darf nun noch eine andere, der homerischen Sprache angehörige, singulargenetivische Form angeführt werden, die auch auf kurzes *ο* ausgeht und unter den gleichen Verhältnissen, das heißt vor folgendem Vocal, die selbe Lautveränderung, das ist die Einbuße jenes auslautenden kurzen *ο* erwarten läßt, wie jene Genetivformen auf *ο*, wir meinen den Singulargenetiv der männlichgeschlechtigen Wörter auf *η* und *ᾱ*. Sein gewöhnlicher Ausgang lautet in der homerischen Sprache *ᾱο*, wie zum Beispiel in *Πηληϝιάδᾱο* (Il. 16, 686; Od. 11, 557) und dem in seinem Innern etwas abweichend gebildeten *Πηλεϝίδᾱο* (Il. 15, 74; 614; 17, 191; 199; 21, 208; 22, 290), in *Μενοιτιάδᾱο* (Il. 16, 420; 434; 438; 452; 17, 538; 21, 28; 23, 25; 239; 24, 16; Od. 24, 77), in *Αἰακίδᾱο* (Il. 2, 860 = 874; 9, 184; 10, 402; 16, 134; 140; 165; 854; 865; 17, 76; 271; 388; 426; 473; 486; 18, 221; 222; 21, 178; 23, 28; Od. 11, 471; 538), in *Λαϝέρτᾱο* (Od. 8, 18; 14, 9 = 451; 22, 191; 24, 192; 206) und den übrigen.

Treten solche Formen im Verse vor einen nachfolgenden Vocal, so ist der ganz natürliche einfache Vorgang das Fortlassen, die sogenannte Apokope, des auslautenden kurzen *ο*. Höchst wunderbarer Weise aber bieten unsere Texte dafür kein einziges Beispiel. Vielmehr finden wir an Stelle des zu erwartenden *ᾱ* jenes wunderbare *εω*, wie schon der erste Vers der Ilias es aufweist: *Πηληϝιάδεω Ἀχιλῆϝος*. Wo der Vers einen einheitlichen Vocal verlangt, finden wir das wunderliche *εω*, von dem gelehrt wird, daß es mit so genannter Synizese einheitlich zu lesen sei. Nun aber hat alle so genannte Synizese für den homerischen Vers ihre großen Bedenken. Warum wird nicht in einheitlicher Weise geschrieben, was einheitlich zu sprechen ist? Die homerische

Poesie ist älter als die Schrift oder, wenn etwa schon einzelnes Geschriebene in uralter Zeit vorgekommen sein mag, doch jedenfalls älter, als geläufige und massenhafte Schrift. So hatte sich die Schrift dem Gesprochenen anzupassen, nicht etwa, wie in späterer Zeit, wo die Dichter hier und da ein ungewöhnliches Zusammenpressen von Vocalen vornahmen und es in der Schrift nicht zum Ausdruck brachten, um diese nicht zu unklar werden zu lassen.

Alle sogenannte Synizese betrifft Verbindungen von Vocalen, die ursprünglich frei neben einander gesprochen wurden. Wo findet sich nun aber jenes *εω* im homerischen Verse mit ursprünglich neben einander gesprochenen Vocalen? Nirgends. Und das hat nicht etwa metrische Gründe, vielmehr würden sich Formen wie zwaige *Πηληϝίδεω*, *Τυδηϝίδεω* und andere durchaus bequem in den Hexameter einfügen. Eine scheinbare Ausnahme macht der Genetiv *Ἄλτεω* (Il. 21, 86), das man möglicher Weise dreisilbig mit metrisch kurzem Schlußvocal würde lesen können; so wäre also doch das auslautende *ω* gar nicht wirklich erwiesen, und die Entwicklung von ursprünglichem *āo* zu jenem *εω*, das ist gerade die unmögliche Lautentwicklung, die in keinen homerischen Vocalismus hineinpaßt. Es ist aber gar nicht daran zu zweifeln, daß statt jenes *Ἄλτεω* (Il. 21, 86) echt homerisch nur *Ἄλτᾱ'* mit apocopirtem o gelesen werden muß, wie die volle unversehrte Form *Ἄλτᾱο* gerade im nächstvorausgehenden Verse (Il. 21, 85) noch auftritt.

Wie das alte genetivische *āo* im angeführten *Ἄλτᾱ'* vor folgendem Vocal sein auslautendes kurzes o einbüßte, so ist es auch noch in einer ganzen Reihe von Stellen der Fall, wo das überlieferte unhomerische *εω* mit einem folgenden Vocal zusammenstößt. Wir stellen sie vollständig zusammen, schreiben aber sogleich die richtigen Formen. Es sind *Πηληϝιάδᾱ' Ἀχιλῆϝος* (Il. 1, 1; 322; 9, 166; 16, 269; 653; 24, 406; Od. 11, 467; 24, 15); *Πηληϝιάδᾱ' ἑφίσσομαι* (Il. 24, 431), *Πηληϝιάδᾱ' ἀφίκοντο* (Il. 24, 448); *Πηλεϝίδᾱ' Ἀχιλῆϝος* (Il. 15, 64; 17, 195; 20, 85; Od. 8, 75); *Ἀτρεϝίδᾱ' Ἀγαμέμνονος* (Il. 2, 185; 11, 231; Od. 9, 263), *Ἀτρεϝίδᾱ' ὑπὸ χερσί* (Il. 11, 180), *Ἀτρεϝίδᾱ'· αὐτὸς γὰρ* (Il. 23, 434), *Τυδεϝίδᾱ' ἵπποισι* (Il. 23, 405), *Ἁρμονίδᾱ', ὃς χερσὶν* (Il. 5, 60), *Νηληϊάδᾱ' ἀφίκοντο* (Il. 11, 618), *τόσσον ἔνερθ' Ἀϝίδᾱ' ὅσον* (Il. 8, 16), *εἰς Ἀϝίδᾱ' ἰέναι* (Od. 10, 512), *ἐξ Ἀϝίδᾱ' ἐλθόντες* (Od. 12, 17), *Μενοιτιάδᾱ' ἀποτίσῃ* (Il. 18, 83), *Λαϝερτιάδᾱ' Ὀδυσῆϝος* (Od. 12, 378; 16, 104; 17, 152; 18, 24; 348; 19, 165; 262; 336; 583; 21, 262; 22, 339), *Λαϝέρτᾱ' ἥρωος* (Od. 22, 185), *υἱὸς Λαϝέρτᾱ', Ἰθάκῃ ἔνι* (Od. 4, 555), *υἱὸν Λαϝέρτᾱ', Ἰθάκῃ ἔνι* (Od. 9, 505 = 531), *βορέᾱ' ἀλεγεινῇ* (Il. 14, 395), *βορέᾱ'*

ἀναπάλλεται (Il. 23, 692), βορέᾱ' ὑπ' ἰωγῇ (Od. 14, 533. Die volle Form βορέᾱο begegnet Il. 5, 524; 697; 15, 171; 19, 358; Od. 10, 507; 13, 110; 14, 475).

Bei unmittelbar vorausgehendem ι läßt die Ueberlieferung das ε des genetivischen εω in der Regel ausfallen und so giebt sie Ἑρμείω τε (Il. 15, 214. Der Nominativ Ἑρμείᾱς Il. 2, 104; 14, 491 und sonst), Αἰνείω ϝέταρον (Il. 5, 534; der Nominativ Αἰνείᾱς Il. 2, 820; 5, 166 und sonst) und ἐνμμελίω Πριάμοιο (Il. 4, 47 = 165 = 6, 449 = 8, 552; das nominativische ἐνμμελίης findet sich Il. 17, 9). Da es nun durchaus unwahrscheinlich ist, daß die Zusammenziehung des alten ᾱο durch vorausgehendes ι irgendwie hätte beeinflußt werden können, so wird man annehmen dürfen, daß das auslautende ω in jenen genetivischen Formen nichts anderes ist, als die Zusammendrängung der alten Vocale ᾱ und ο zur Einheit, und so wird in unseren Homerausgaben an der Stelle des überlieferten εω, also des alten ᾱο, wo der Vers einen einheitlichen Vocal verlangt und die Apokope des ο aus dem einen oder anderen Grunde nicht möglich ist, einfaches ω zu geben sein. So ist anzuführen Ἀτρεϝίδω ϝοπὸς (Il. 16, 76), Ἀτρεϝίδω ϝετάρων (Od. 4, 536), Τυδεϝίδω δ' ὑπὲρ (Il. 5, 16; oder etwa zu lesen Τυδεϝίδᾱ' ὑπὲρ?), Τυδεϝίδω κλισίην (Il. 10, 566), Τυδεϝίδω Διϝομήδεος (Il. 16, 74), Τυδεϝίδω ϝέταροι (Od. 3, 181), ἐξ Ἀϝίδω πέμψειεν (Od. 11, 635), εἰς Ἀϝίδω δόμον (Od. 23, 322), Φυλεϝίδω ϝέταρον (Il. 15, 519), Μενοτιάδω Πατροκλέϝεος (Il. 16, 554), Πριαμίδω· τοῦ γάρ ῥα (Il. 20, 77), Κρόνου πάϝις ἀγκυλομήτω (Il. 2, 205; 319; 4, 75; 9, 37; 12, 450; 16, 431; 18, 293 und Od. 21, 415, jedesmal versschließend), Ζηνὸς ἐριβρεμέτω χαλεπὴν (Il. 13, 624), ἱκέτω πεφιδήσεται ἀνδρός (Il. 24, 158 = 187), πλῆξε κυβερνήτω κεφαλήν (Od. 12, 412), συβώτω πειρητίζων (Od. 14, 659 = 15, 304), Ἴδω θ', ὃς κάρτιστος (Il. 9, 558). Die Vocalzusammenziehung in diesen Formen ist fast ganz dieselbe, wie in den Pluralgenetiven ἀγορῶν (Il. 9, 441; neben ἀγοράων Il. 2, 275; Od. 4, 818), ἀρῶν (Il. 9, 566; neben ἀράων Il. 15, 378; 23, 199), Ἀθηνῶν (Od. 3, 278; neben Ἀθηνάων Od. 3, 307; 11, 323), νυμφῶν (Od. 12, 318; neben νυμφάων Il. 20, 8; 24, 616; Od. 6, 123; 13, 104 = 348; 17, 211) und anderen, statt deren die Ueberlieferung die Mißformen ἀγορέων, ἀρέων, Ἀθηνέων, νυμφέων und die übrigen bietet.

Aber wir müssen noch wieder zu der Genetivform οιο zurückkehren. Eine besondere, auch in der homerischen Sprache schon sehr häufige Umgestaltung derselben, die dann weiter zu der allgemein griechischen Form ου hinüberführt, ist das οο. In ihm ist das alte innere ι zwischen den beiden Vocalen verdrängt worden,

nz wie zum Beispiel in τελέει (Il. 8, 415; 20, 370; Od. 2, 256; , 557) neben τελείει (Od. 6, 234 = 23, 161; aus noch älterem ɔλέσjει), in τέλεον (Il. 23, 373 und 768) neben ἐτέλειον (Il. 9, 456; 3; 15, 593; Od. 4, 7), in νείκεον (Il. 12, 268; Od. 12, 392) neben ίκειον (Od. 22, 26; aus altem *νείκεσjον), in ἐξ-ακέονται (Il. 9, 507) ben ἀκειόμενο- (Il. 16, 29; Od. 14, 383; aus altem *ἀκεσjόμενο-) er auch in χρύσεον (Il. 14, 239; 15, 20; Od. 15, 460; 18, 296 und nst) neben χρύσειον (Il. 8, 442), in χάλκεον (Il. 4, 481; 13, 408; 5 und sonst) neben χάλκειον (Il. 11, 630; Od. 19, 241), in σιδήρεον . 23, 177) neben σιδήρειον (Il. 24, 205; 521), in κήδεος (Il. 23, 0) neben κηδείους (Il. 19, 294), in αἴγεον (Od. 9, 196) neben αἴγειον . 11, 639) und sonst mehrfach.

Im zweiten Jahrgang des Rheinischen Museums (Neue Folge, 42), von Seite 161 bis 169, handelt schon Heinrich Ludolf Ahrens einem sehr werthvollen Aufsatz über „Genetive der zweiten ɔclination auf oo“ bei Homer, wobei er aber auch sogleich her- rhebt, daß schon Buttmann bemerkt habe, daß die doppelte ɪrm ἵππου und ἵπποιο auf eine alte Form ἵπποο schließen lasse, d daß derselbe insbesondere schon aufmerksam gemacht habe auf e überlieferten ὅου κλέος (Il. 2, 325) und ὅου κράτος (Od. 1, 70), e nicht richtig sein könnten, sondern durch ὅο κλέος und ὅο ράτος ersetzt werden müßten: in der alten Orthographie habe o ch für ου gegolten. „Es ist daher der Mühe werth“, sind hrens' Worte, „... den Beweis weiter zu führen, daß auch in er Einzelkritik über die Alexandriner hinausgegangen werden ann und muß“. So werden nun noch angeführt Il. 15, 66 und 2, 6: Ἰλίοο προπάροιθε (statt des überlieferten Ἰλίου προ-), Il. 21, 04: Ἰλίοο προπάροιθεν (statt Ἰλίου προ-), Il. 22, 313: ἀγρίοο πρόσθεν statt des überlieferten ἀγρίου προ-), Il. 2, 518: Ἰφίτοο μεγαθύμου statt Ἰφίτου μ.-), Od. 10, 36: Αἰόλοο μεγαλήτορος (statt Αἰόλου μ.), Od. 10, 60: Αἰόλοο κλυτὰ δώματα (statt Αἰόλου κλ.), Od. 10, 493: ιάντιος ἀλαόο, τοῦ τε (statt ἀλαοῦ τοῦ), Od. 12, 267: μάντιος ἀλαόο ιβαίου (statt ἀλαοῦ Θ.), Il. 9, 440 [und ebenso Il. 13, 358; 635; 5, 670; 18, 242; 21, 294; Od. 18, 264 und 24, 543]: ὁμοίοο πτολέ- ου (statt ὁμοίου πολ.), Il. 15, 554: ἀνεψιόο κταμένοιο (statt ἀνε- ίου κτ.), Il. 2, 731: Ἀσκληπιόο δύο παῖδε (statt Ἀσκληπιοῦ δ.), Il. 61 und Il. 7, 120 = 13, 788: ἀδελφεόο φρένας (statt ἀδελφειοῦ ρένας) [und ganz ähnlich Il. 5, 21: ἀδελφεόο κταμένοιο (statt ἀδελ- ιοῦ κταμένοιο)], Il. 21, 295: Ἰλίοο κλυτὰ τείχεα (statt Ἰλιόφι κλ.). ch noch einige andere Formen auf -οφι glaubt Ahrens beseitigen d durch genetivische auf oo ersetzen zu dürfen; er will schreiben ὸ στρατόο (Il. 10, 347) statt ἀπὸ στρατόφιν, ὑπὸ ζυγόο (Il. 19, 404)

statt *ὑπὸ ζυγόφιν* und anderes, das aber doch nicht ganz überzeugend ist. Sehr richtig aber bezeichnet er (Seite 161) *δήμου φῆμις* (Od. 14, 239) als „das unerträgliche Versende“ und ändert in *δήμοο φῆμις*. Aber warum beschränkt er diese Aenderung auf ein so enges Gebiet? Es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß überall, wo es möglich ist, das ist in jeder Verssenkung vor je folgendem einfachem Consonanten, statt des *ου* der älteren Homerausgaben noch *οο* zu lesen ist. Es ist das ganz entsprechende Verhältniß, wie bei *ἐύ* = *εὖ*, das bekanntlich sehr oft auch an erster Stelle von Zusammensetzungen auftritt: während überall da, wo *εὐ-* mit dieser vocalischen Zusammenziehung metrisch möglich war, in den älteren Homerausgaben *εὐ-* gegeben wurde, muß vielmehr überall, wo es metrisch möglich ist, das ältere *ἐυ-* mit seinen getrennten Vocalen gesetzt werden und jenes einheitliche *εὐ-* nur da, wo der Vers dazu zwingt. Es muß also zum Beispiel geschrieben werden nicht nur *ὅ σφιν ἐὺ φρονέων* (Il. 1, 73 = 253 = 2, 78 = 283), *οὕς κεν ἐὺ γνοίην* (Il. 3, 235), *στῆσεν ἐὺ κρίνας* (Il. 16, 199), *νῆϝας ἐὺ στείλαντα* (Od. 14, 247), *τεῖχος ἐύδμητον* (Il. 12, 36 und 137), *Ἠϝὼς ἦλθεν ἐύθρονος* (Od. 6, 48), — sondern auch *αὐτός τ' ἐὺ* [nicht *εὖ*] *μήδεο* (Il. 2, 360), *τόξων ἐὺ* [nicht *εὖ*] *ϝειδότες* (Il. 2, 720), *μάχης ἐὺ ϝειδότε* (Il. 2, 823), und weiter auch *ἐυαγγέλιον* (Od. 14, 152), *Ἐυβοίης* (Il. 2, 525), *Ἐυαίμονος* (Il. 2, 736), *Ἐύδωρος* (Il. 16, 179), *Ἐύμαιος* (Od. 14, 156; 20, 238; 21, 82; 203) und so weiter.

Jenes genetivische *οο* findet sich am weitaus häufigsten in der Senkung des vierten Versfußes. Wir geben alle Stellen wieder vollständig, wegen der ungewöhnlichen neugewonnenen Formen. Es ist manches Formelhafte darunter. Dreißigmal allein tritt die Form *μεγαθύμοο* entgegen; so in den Verbindungen *μεγαθύμοο Ναυβολίδαο* (Il. 2, 518), *μεγαθύμοο δόρϝι δαμέντε* (Il. 4, 479 = 17, 303), *μεγαθύμοο Τυδέϝος υἱὸς* (Il. 5, 25 und 235 und 535), *μεγαθύμοο Τυδέϝος υἱέ* (Il. 10, 509), *μεγαθύμοο Δηϝικόοντα* (Il. 5, 534), *μεγαθύμοο Νέστορος υἱός* (Il. 5, 565 und 13, 400 und 23, 541 und 23, 596), *μεγαθύμοο Νέστορος υἱόν* (Il. 17, 653), *μεγαθύμοο πύργον ἴκοντο* (Il. 12, 373), *μεγαθύμοο Πανθοϝίδαο* (Il. 14, 454), *μεγαθύμοο πιστὸν ἑταῖρον* (Il. 15, 531), *μεγαθύμοο δῖος Ἐπειγεύς* (Il. 16, 571), *μεγαθύμοο Πηλεϝίωνος* (Il. 17, 214 und 18, 226 und 19, 75), *μεγαθύμοο Ϝιφίτο' υἱόν* (Il. 17, 306), *μεγαθύμοο, παῦσε δὲ χάρμης* (Il. 17, 602), *μεγαθύμοο σοῖο φονῆϝος* (Il. 18, 335), *μεγαθύμοο μάννυχες ἵπποι* (Il. 20, 499), *μεγαθύμοο φαίδιμος υἱός* (Od. 3, 189), *μεγαθύμοο φαίδιμον υἱὸν* (Od. 15, 2), *μεγαθύμοο Τηλεμάχοιο* (Od. 3, 364), *μεγαθύμοο νῆϝα μέλαιναν* (Od. 3, 423), *μεγαθύμοο Δευκαλίωνος* (Od. 19,

0), *μεγαθύμοο Πειριθόϝοιο* (Od. 21, 296). — Etwas weniger häufig gegnet *Μενελάϝοο*, so mit *κυδαλίμοιο* (Il. 4, 100; 177; 7, 392; 13, 591; 1; 606; 17, 69; Od. 4, 2; 16; 23 = 217; 46; 15, 5; 141), *Μενεϝοο δόρϝος ἐρωήν* (Il. 23, 529), *Μενελάϝοο· τοῖο δὲ θυμὸς* (Il. 23, 7), *Μενελάϝοο Φοῖβος Ἀπόλλων* (Od. 3, 279). — Dann sind anzuhren: *ἀγαυόο Τυδέϝος υἱέ* (Il. 15, 277), *ἀγαυόο Λαϝομέδοντος* (Il. 649 und 6, 23), *ἀγαυόο μώνυχας ἵππους* (Il. 10, 392), *ἀγαυόο θωνοῖο* (Il. 11, 1 = Od. 5, 1), *ἀγαυόο Λευκαλίδαο* (Il. 12, 117), *αυόο Φιλιονῆϝος* (Il. 14, 51), *ἀγαυόο Πανθοΐδαο* (Il. 15, 446), *αυόο, φαίδιμος Αἴϝας* (Il. 17, 284), *ἀγαυόο πιστὸν ἑταῖρον* (Il. 17, 7), *ἀγαυόο Νέστορος υἱὸς* (Il. 18, 16), *ἀγαυόο, δῖος Ἀγήνωρ* (Il. 21, 9), *ἀγαυόο πατρὸς ἀκουήν* (Od. 2, 308), *ἀγαυόο μῦθον ἐνισπε* d. 11, 492).

Noch etwas häufiger als *Μενελάϝοο* oder auch *ἀγαυόο* begegnet der in Frage stehenden Versstelle der Genetiv des pronomillen *αὐτό-*, so *ὑπ' αὐτόο δόρϝι δαμήῃς* (Il. 3, 436), *αὐτόο κῆρας ύνει* (Il. 4, 11), *ἀπὸ δ' αὐτόο θωρήσσοντο* (Il. 8, 54), *ὑπ' αὐτόο ϝι δαμέντες* (Il. 11, 821), *ἀπ' αὐτόο δ' αἷμα κελαινὸν* (Il. 11, 829 d 845), *αὐτόο Φοῖβος Ἀπόλλων* (Il. 15, 307), *αὐτόο· πᾶς δὲ χαμᾶζε* l. 15, 337), *διὰ δ' αὐτόο πεῖρεν ὀδόντων* (Il. 16, 405), *περὶ δ' αὐτόο λος ὀρώρει* (Il. 17, 397), *αὐτόο μητίσασθαι* (Il. 23, 312), *αὐτόο ϝομέδοντος* (Od. 8, 207), *αὐτόο πάντα κολούει* (Od. 8, 211), *αὐτόο σπεσίοιο* (Od. 9, 434), *αὐτόο πότμον ἐπέσπον* (Od. 11, 372), *ἐκ δ' τόο πειρατ' ἀνήφθω* (Od. 12, 51 = 162), *ἐκ δ' αὐτόο πειρατ' ἀνῆπτον* d. 12, 179), *αὐτόο βώτορες ἄνδρες* (Od. 14, 102), *αὐτόο κήδε' ἐνίσπες* d. 14, 185), *αὐτόο Τηλεμάχοιο* (Il. 15, 528), *περί τ' αὐτόο καὶ περὶ ντων* (Od. 21, 249), *ἐξ αὐτόο πειρήναντε* (Od. 22, 175 = 192), *ὐτόο δῖος Ὀδυσσεύς* (Od. 24, 241) — Auch noch andere Pronominalformen begegnen in der Senkung des vierten Versfußes im Singulargenetiv, so *ὅς τις τόο γ' ἀντίος ἔλθοι* (Il. 5, 301 = 17, 8), *κ τόο φημὶ γενέσθαι* (Il. 6, 206), *πάϝις τόο Φυλακίδαο* (Il. 13, 698), *μέλανος τόο θηρητῆρος* (Il. 21, 252), *μηνός, τόο δ' ἱσταμένοιο* (Od. 14, 162 = 19, 307); — *βίῃ ϝόο πατρὸς ἀμείνων* (Il. 1, 404), *πόσιος ϝόο κουριδίοιο* (Od. 23, 150); *ϝεκάστοο θυμὸν ἀϝέξω* (Il. 17, 226), *ϝεκάστοο πείρατ' ἔϝειπεν* (Il. 23, 350), *ϝεκάστοο πειρητίζων* (Od. 16, 313); — *ἄλλοο μῦθον ἄκουσας* (Od. 3, 94).

Weiter sind dann noch anzuführen: *ὁμίλοο μακρὰ βιβάντα* (Il. 3, 22), *ὁμίλοο θωρήχθησαν* (Il. 3, 340 = 23, 813), *ὁμίλοο θῆκεν πόλλων* (Il. 5, 445), *ὁμίλοο, θηρὶ ϝεϝοικώς* (Il. 11, 546), *ὁμίλοο ολλὸν ἐπελθὼν* (Il. 20, 178), *ὁμίλοο πειρηθῆναι* (Il. 23, 804); — *λέθροο πείραθ' ἵκηαι* (Il. 6, 143 = 20, 429), *ὀλέθροο πείρατ' ἐφῆπτο* (Il. 7, 402; 12, 79 und Od. 22, 41), *ὀλέθροο πείρατ' ἐφῆπτο* (Od.

22, 33); — *ὕπνοο δῶρον ἔλοντο* (Il. 7, 482; 9, 713; Od. 16, 481 und 19, 427), *ὕπνοο καὶ φιλότητος* (Il. 13, 636), *ὕπνοο μιμνήσκοιτο* (Od. 20, 138); — *ἐπ' ἀγρόο νόσφι πόληος* (Od. 1, 185 = 24, 308; 16, 383 und 24, 212), *ἐπ' ἀγρόο πήματα πάσχειν* (Od. 1, 190), *ἐπ' ἀγρόο, νῆϝα δ' ἀνώγει* (Od. 16, 330), *Θηβαίοο Τειρεσίαο* (Od. 10, 492 = 565; 11, 90; 165; 12, 267 und 23, 323); — *παλαιόο Δαρδανίδαο* (Il. 11, 166), *παλαιόο δημογέροντος* (Il. 11, 372), *παλαιόο ϝηδυπότοιο* (Od. 2, 340), *παλαιόο θῆκε γέροντος* (Od. 13, 432), *παλαιόο θεσμὸν ἴκοντο* (Od. 23, 296); — *τόξοο πῆχυν ἄνελκεν* (Il. 11, 375 und 13, 583), *τόξοο πειρησαίμην* (Od. 21, 113), *τόξοο πειρήτιζεν* (Od. 21, 124 = 149); — *ἑταίροο κικλήσκοντος* (Il. 17, 532), *ἑταίροο τεθνηῶτος* (Il. 19, 210), *ἑταίροο χώεται αἰνῶς* (Il. 20, 29), *ἑταίροο χωόμενον κῆρ* (Il. 23, 37), *ἑταίροο πόλλ' ἀγόρευεν* (Od. 11, 83); — *ϝαϝεινόο δόρϝος ἀκωκή* (Il. 11, 253 und Od. 19, 453), *ϝαϝεινόο δόρϝος ἀκωκῇ* (Il. 23, 821), *ϝαϝεινόο κασσιτέροιο* (Il. 23, 561); — *ἀπὸ χαλκόο θεσπεσίοιο* (Il. 2, 457), *χαλκόο νηησάσθω* (Il. 9, 137), *χαλκόο νηήσασθαι* (Il. 9, 279); — *δι' ὤμοο χάλκεον ἔγχος* (Il. 4, 481), *δι' ὤμοο δ' ὄβριμον ἔγχος* (Il. 13, 519 und 14, 451); — *Ὀλύμποο θωρήσσεσθαι* (Il. 11, 715 = 18, 167), *Ὀλύμποο νιφόϝεντος* (Il. 18, 616); — *Ἴμβροο παιπαλοϝέσσης* (Il. 13, 33 und 24, 78), *Ἴμβροο ϝάστυ λιπόντε* (Il. 14, 281); — *ἀϝέθλοο πειρήσεσθον* (Il. 23, 707), *ἀϝέθλοο πειρήσεσθε* (Il. 23, 754 = 831); — *πολυδέσμοο πήματα πάσχων* (Od. 5, 33), *πολυδέσμοο, ϝεῖπέ τε μῦθον* (Od. 5, 338), *πολυδέσμοο, πολλὰ δ' ἔδωκεν* (Od. 7, 264), *ἀπὸ πύργοο τάφρος ἔϝεργεν* (Il. 8, 213), *πύργοο βαῖνε χαμᾶζε* (Il. 21, 529), *ἀπὸ πύργοο, λυγρὸν ὄλεθρον* (Il. 24, 735); — *ἀπὸ βηλόο θεσπεσίοιο* (Il. 1, 591), *ἀπὸ βηλόο, ὄφρ' ἂν ἵκηται* (Il. 15, 23); — *πολυμήλοο Φυλακίδαο* (Il. 2, 705), *πολυμήλοο, τόν ῥα μάλιστα* (Il. 14, 490); — *θεϝείοο καιομένοιο* (Il. 8, 135), *θεϝείοο γίγνεται ὁδμὴ* (Il. 14, 415); — *ἐκ δίφροο γονϝαζέσθην* (Il. 11, 130), *δίφροο κεῖτο τανυσθείς* (Il. 13, 392); — *Σκαμάνδροο, τῇ ῥα μάλιστα* (Il. 11, 499), *Σκαμάνδροο δινήϝεντος* (Il. 22, 148); — *πολυπύροο βήσαμεν ἵππους* (Il. 11, 756), *πολυπύροο ποιήϝεντος* (Od. 16, 396); — *πολυφόρβοο πείρατα γαίης* (Il. 14, 200 und 301); — *Πατρόκλοο, μερμηρίζων* (Il. 16, 647); *Πατρόκλοο τεύχε' ἔλοντο* (Il. 19, 412); — *περὶ νεκρόο δηρίσασθαι* (Il. 17, 734), *ἀπὸ νεκρόο δειδίξασθαι* (Il. 18, 164); — *ἄντροο θεσπεσίοιο* (Od. 13, 363 und 24, 6); — *ϝοίνοο βεβρίθασιν* (Od. 15, 334), *ϝοίνοο ϝηδυπότοιο* (Od. 15, 507).

Noch weitere hierher gehörige genetivische Formen aus der Senkung des vierten Versfußes, die nur je einmal vorkommen, sind: *Κορώνοο Καινεΐδαο* (Il. 2, 746), *Πτολεμαίοο Πειραΐδαο* (Il. 4, 228), *ἐνχάλκοο, λῦσε δὲ γυῖα* (Il. 7, 12), *ἀφαυρόο πειρήτιζε* (Il. 7, 235), *ἐύξοο δόρϝος ἀκωκὴ* (Il. 10, 373), *γενείοο χειρὶ παχείῃ* (Il. 10,

54), κραταιόο θηρὸς ὑφ' ὁρμῆς (Il. 11, 119), κελεύθοο δῖοι Ἀχαιϝοί (Il. 11, 504), ἐκ μηρόο τάμνε μαχαίρῃ (Il. 11, 844), πολυΐπποο Μένοιρος υἱόν (Il. 13, 177), Πολυϝίδοο μάντιος υἱός (Il. 13, 663), Πεασγόο φαίδιμος υἱὸς (Il. 17, 288), ἐπ' ὄγμοο γηθόσυνος κῆρ (Il. 18, 57), ἐανόο κασσιτέροιο (Il. 18, 613), ἐριβώλοο, τηλόθ' ἐούσης (Il. 21, 54), νεϝοτεύκτοο κασσιτέροιο (Il. 21, 592), ταλαϝεργόο φώνησέν τε (Il. 23, 666), ἀπότμοο παιδὸς ἕνισπε (Il. 24, 388); — Ἴλοο Μερμεί̈δαο (Od. 1, 259), ἐκ πόντοο δέρματ' ἔνεικεν (Od. 4, 436), ἀπὸ νήσοο ἴα Καλυψώ (Od. 5, 263), Πολυνήϝοο Τεκτονίδαο (Od. 8, 114), Λήμνοο αἶαν ἱκέσθαι (Od. 8, 301), ἵπποο κόσμον ἄϝεισον (Od. 8, 492), σιδήροο ε κράτος ἐστίν (Od. 9, 393), Διϝονύσοο μαρτυρίῃσιν (Od. 11, 325), ρμοο μέτρον ἴκωνται (Od. 13, 101), Κύπροο ϝῖφι ϝάνασσεν (Od. 17, 43), Ἴροο μῶλος ἐτύχθη (Od. 18, 233), υἱόο κυδαλίμοιο (Od. 22, 238).

Weniger häufig als im vierten Versfuß, aber doch immerhin ach noch sehr häufig, begegnen die genetivischen Formen auf οο n ersten Versfuß. Wir geben die betreffenden Versanfänge wieder ollzählig, zuerst die öfter wiederkehrenden: ἐξ ὅο δὴ (Il. 1, 6 und d. 14, 379), ἐξ ὅο γὰρ (Il. 13, 778), ἐξ ὅο περ (Il. 21, 196), ἐξ ὅο σῇσι l. 24, 638), ἐξ ὅο κεἰθεν (Il. 24, 766 und Od. 19, 223 = 24, 310), ἐξ ὁ δορπέομεν (Od. 8, 539), ἐξ ὅο τὰ (Od. 11, 168), ἐξ ὅο κενταύροισι (Od. , 303); — κείνοο πορσυνέουσα (Il. 3, 411), κείνοο δ' οὔ τι (Il. 14, 368), ίνοο τεθνηῶτος (Il. 24, 244), κείνοο δ' αὖ (Od. 3, 88), κείνοο λυγρὸν)d. 3, 93 = 4, 323 und 14, 90), κείνοο γὰρ (Od. 4, 149), κείνοο μέν τοι)d. 4, 157), κείνοο βούλεται (Od. 15, 21), κείνοο μητέρι (Od. 16, 36); — σίτοο καὶ ϝοίνοιο (Il. 9, 706 = 19, 161 und Od. 14, 46), ίτοο καὶ ϝοίνου (Od. 20, 378), σίτοό τε (Il. 11, 89), σίτοό θ' ἅπτεσ-)ον (Od. 4, 60), σίτοο καὶ κρεάων (Od. 9, 9; 14, 456; 15, 334 und 17, 412), σίτοο δ' οὐκέτι (Od. 20, 137); — τοίοο γὰρ (Il. 17, 164; 23, 280; Od. 4, 206 und 18, 126), τοίοό μιν (Il. 17, 573), τοιόοδ' οἷος (Od. 1, 371 = 9, 4); — ἐκ τόο δὴ (Il. 8, 296 und Od. 1, 74), ἐκ τόοδ' ἐνθάδε (Il. 13, 779), ἐκ τόο δ' ἄν τοι (Il. 15, 69), ἐκ τόο δ' ὅτε (Od. 1, 212), ἐκ τόοδ' οὔ πω (Od. 8, 540); — τούτοό γε σπο- μένοιο (Il. 10, 246), τούτοο μητέρι (Od. 2, 336), τούτοο νῦν (Od. 8, 202), τούτοο γὰρ (Od. 10, 437), τούτοο μὲν καπνοῦ (Od. 12, 219), τούτοό γε ζώοντος (Od. 16, 373); — χαλκόο τε στεροπήν (Il. 11, 83 und Od. 4, 72), χαλκόο τε στεροπῆς (Od. 14, 268 = 17, 437), χαλκόο τε ϝρινοῦ (Il. 16, 636), χαλκόο τε χρυσοῦ τε (Il. 22, 50); — χρυσόο δὲ στήσας (Il. 19, 247 und 24, 232), χρυσόο τ' ἠλέκτρου (Od. 4, 73), χρυσόο δοιὰ (Od. 4, 526), χρυσόο μέν μοι (Od. 9, 202), χρυσόο μέν ϝοι (Od. 24, 274); αὐτόο κινηθέντος (Il. 1, 47), αὐτόο λισσόμενοι (Il. 9, 465); αὐτόο ϝοι θάνατον (Il. 15, 349), αὐτόο δὲ (Od. 20, 441), αὐτόο τε ζώοντος (Od. 22, 38); — θυμόο δενομένους (Il. 3, 294),

θυμόο δενόμενον (Il. 20,472), θυμόο καὶ (Il. 11,334), θυμόο καὶ ψυχῆς (Il. 21,154 und 171); — ὥς τόο χαλκὸς (Il. 13,245 = 22,32), ὥς τόο καλὰ (Il. 21,365), ὥς τόο μὲν (Il. 22,405), ὥς τόο σίζε (Od. 9,394); — καλόο δαιδαλέου (Il. 18,390 = Od. 10,315 = 367 und Il. 19,380); — καὶ τόο μέν ῥα (Il. 8,119; 302 und 21,171); — τοίχοο τοῖ' ἑτέροιο (Il. 9,219), τοίχοο τοῖ' ἑτέρου (Il. 24,598), τοίχοο τοῖ' ἑτέροι'· ὃ δ' ἄρα (Od. 23,90), Ξάνθοο δινήϝεντος (Il. 14,434 = 21,2 = 24,693); ἄλλοο δ' οὗ τευ (Il. 18,192), ἄλλοο δ' ἐν τοίχῳ (Od. 22,259 = 276); — τόξοο πειρήσασθε (Od. 21,135), τόξοο πειρώμεσθα (Od. 21,180 = 268); — μέσσοο δόρϝος ἑλών (Il. 2,78 und 7,56); ϝοίνοο πινέμεναι (Il. 4,346), ϝοίνοο ϝηδυπότοιο (Od. 3, 391); δήμοο θῆκε (Il. 9,460), δήμοο Φαιήκων (Od. 13,186); νόστοο δὴ μνῆσαι (Il. 10,509), νόστοο μιμνήσκεσθαι (Od. 3,142); δείπνοο πασσάμενος (Od. 1,124), δείπνοο πασσαμένω (Od. 4,61); δόρποο δ' ἐξαῦτις (Od. 4,213); δόρποο δ' οὐκ ἄν πως (Od. 20,392); Νίσοο φαίδιμος υἱὸς (Od. 16,395 = 18,413), κλανθμόο τε στυγεροῖο (Od. 17,8), κλανθμόο καὶ στοναχῆς (Od. 22,501); ϝοίκοο κήδεσθαι (Od. 19,23 und 161).

Weiter sind hier noch aufzuführen: πόντοο Γικαρίοιο (Il. 2, 145), ὅρκοο γὰρ (Il. 2,755), τάφροο τ' ἐξελάσαι (Il. 8,255), ὄψοο τ' ἄσαιμι (Il. 9,489), ϝρινόο ποιϝητήν (Il. 10,262), Γίλοο Δαρδανίδαο (Il. 11,372), μηρόο δ' ἔκταμε (Il. 11,829), νεκρόο χωρήσουσι (Il. 16, 629), βόθροό τ' ἐξέστρεψε (Il. 17,58), μισθόο χωόμενοι (Il. 21,457), κύκλοο ποιϝητοῖο (Il. 23,340), ἵπποο τῆς (Il. 23,525), ὕπνοό τε γλυκεροῦ (Il. 24,3); τυρόο καὶ κρεάων (Od. 4,88), κέδροό τ' εὐκεάτοιο (Od. 5,60), φόρτοό τε μνήμων (Od. 8,163), δϝεινόο γὰρ θεὸ' αἴδε (Od. 12,322), ἱστόο δὲ (Od. 12,409), κοίτοό τε μνήσαντο (Od. 16,481), ζωόο· πολλὰ δ' ἄγει (Od. 17,527), μυθόο ποιϝήσασθαι (Od. 21,71).

Weniger als im vierten und ersten Versfuß findet sich das genetivische oo im dritten und im zweiten Versfuß, in letzterem noch ein wenig häufiger als in dem unmittelbar vorhergenannten. Wir geben die betreffenden Formen mit nächster Umgebung vollständig wieder. Am häufigsten findet sich das demonstrative τόο in der fraglichen Verssenkung, so Τυδεϝίδης· τόο δ' οὐχ (Il. 5,18), ὠκύποδες· τόο δ' αὖθι (Il. 5,296 = 8,123 = 315), αὐτὸς καὶ τόο δῶρα (Il. 9,301), ἐχθρὰ δέ μοι τόο δῶρα (Il. 9,378), ἐκ γὰρ δὴ τόο μέλλε (Il. 15,601), Πάτροκλος· τόο δ' οὐχ (Il. 16,480), αἱματόϝεις· τόο δ' αὖθι (Il. 17,298), οὐδ' εἴ κεν τόο πατρὸς (Il. 19,322), Πριαμίδω· τόο γάρ ῥα (Il. 20,77), καὶ δ' ἄλλως τόο γ' ἰθὺ (Il. 20, 99), Πάτροκλος· τόο δ' οὐκ (Il. 22,387), κυάνεον, τόο δ' οὔ τι (Il. 24,94); — ἀλλ' οὐδ' ὥς τόο λήθετο (Od. 2,23), οὔ θην δὴ τόοθ'

ἀνδρὸς (Od. 3, 352), *ἄντα σέθεν, τόο νῶι* (Od. 4, 160), *Ἀλκίνοος· τόο μέν κεν* (Od. 7, 332), *ἀλλ' ἄγε μοι τόο παιδὸς* (Od. 11, 492), *πρῶτόν κεν τόο πατρὸς* (Od. 16, 149), *ἀρξάμενοι τόο χώρυ' ὄθεν* (Od. 21, 142). — Auch recht häufig findet sich die Form *ϝόο* in der Senkung des zweiten Versfußes: *ὣς ϝειπὼν ϝόο παιδὸς* (Il. 6, 466), *ποινὴν ἢ ϝόο παιδὸς* (Il. 9, 633), *νῦν μὲν δὴ ϝόο πατρὸς* (Il. 11, 142), *ὡς δὲ πατὴρ ϝόο παιδὸς* (Il. 23, 222), *κλαῖε μόρον ϝόο παιδὸς* (Il. 24, 85), *ἢ δ' ὅτε δὴ ϝόο πατρὸς* (Od. 7, 3), *ἢ δ' ἄχεϊ ϝόο παιδὸς* (Od. 15, 358), *πεύθετο γὰρ ϝόο παιδὸς* (Od. 16, 411). —

Weiter sind noch anzuführen: *οἷος ἐκείνοο θυμός* (Il. 15, 94; 18, 262 und Od. 15, 212), *ἔκ ῥ' ἀσαμίνθοο βὰς* (Od. 8, 456), *ἐκ δ' ἀσαμίνθοο βῆ* (Od. 23, 163 und 24, 370); — *χήτεϊ τοιόοδ' ἀνδρός* (Il. 6, 463), *χήτεϊ τοιόοδ' υἱος* (Il. 19, 324); *μνησάμενος σόο πατρός* (Il. 24, 504), *εἰ δή τοι σόο πατρὸς* (Od. 2, 271); *τὸν δὲ κατ' οὐδόο βάντα* (Od. 4, 680), *τὸν δ' ὑπὲρ οὐδόο βάντα* (Od. 17, 575); — *ἐξ ἕδρων, σφόο πατρὸς* (Il. 1, 534), *γνοίης χ' οἷοο φωτὸς* (Il. 3, 53), *πολλὰ δ' ὑπ' αὐτόο ϝέργα* (Il. 5, 92), *γνῶ δὲ κλήροο σῆμα* (Il. 7, 189), *οἳ δὲ παρ' Ἴλοο σῆμα* (Il. 11, 166), *εἰ δ' οὐ κείνοό γ' ἐσσὶ* (Od. 2, 274), *ἐνθ' ἐκ πόντοο βὰς* (Od. 5, 56), *ἔρρ' ἐκ νήσοο θᾶσσον* (Od. 10, 72), *ὄλεσαν, ἐξ ὅο κεῖνος* (Od. 18, 181), *ἦ τοι ὀιστόο γε πρῶτος* (Od. 21, 98), *τὼ δ' ἐκ ϝοίκοο βῆσαν* (Od. 21, 188).

Etwas weniger häufig als im zweiten Versfuß findet sich, wie schon hervorgehoben wurde, das genetivische oo in der Senkung des dritten Versfußes, hier aber findet sichs in so auffälliger Gleichmäßigkeit, daß, abgesehen von Odyssee 5, 4: *ὑψιβρεμέτης, ὅο τε κράτος*, es nur im demonstrativen *τόο* entgegentritt. Es hat das darin seinen Grund, daß die im dritten Versfuß regelmäßig eintretende Cäsur nur möglich ist, wenn ihr die Genetivform eines einsilbigen Wortstammes nachfolgt. Anzuführen sind: *εὐχόμενος, τόο δ' ἔκλυε* (Il. 1, 43 = 457 = 16, 527; 5, 121 = 23, 771 = Od. 3, 385 = 6, 328; 16, 249 = 24, 314 = Od. 20, 102 und Od. 9, 536), *δάκρυ χέρσαν, τόο δ' ἔκλυε* (Il. 1, 357), *λύσει· τόο γὰρ κράτος ἐστὶ μέγιστον* (Il. 2, 118 = 9, 25), *διογενής· τόο δ' Ἄντιφος* (Il. 4, 489), *ἑποιχόμενος· τόο δ' ἐκραίαινεν* (Il. 5, 508), *ἐγχείην· τόο δ' ὤτρυνεν* (Il. 5, 563), *χειρῶν· τόο δ' οὔ ποτε* (Il. 12, 45), *Τελαμωνιάδῃ· τόο γὰρ* (Il. 14, 460), *πρότερος· τόο δ' οὐκ* (Il. 15, 166), *νέκυος· τόο δ' ἀντίθεος* (Il. 16, 321), *ἐγὼ τόοδ' ἀνέρος* (Il. 16, 423), *ἐφεσταότος· τόο μὲν ῥα* (Il. 17, 609), *νέκυες· τόο δ' ὑψόσε* (Il. 21, 302), *ϝερέω τόο σ' εἵνεκα* (Il. 24, 106), *ὑπηνήτῃ, τόο περ* (Il. 24, 348 = Od. 10, 279), *ἱλεύσεσθαι· τόο δ' ὤλετο* (Od. 1, 168), *ἐμοί· τόο γὰρ κράτος* (Od. 1, 359 = 21, 353 und 11, 353), *οὐ μὲν γὰρ τόο γε κρεῖσσον* (Od. 6, 182), *ἀλαόο, τόο τε φρένες* (Od. 10, 493), *ἀπριάτην· τόο γὰρ* (Od.

14, 317), *μελέμεν· τόο γὰϱ* (Od. 18, 421), *Ἠϝέλιος· τόο γὰϱ* (Od. 19, 276), *αὐτὸς ἐγὼ τόο τόξοο* (Od. 21, 113), *ὑμείων τόο γ' εἵνεκα* (Od. 21, 318).

Mit einer Genetivform auf oo im fünften Versfuß ist hier nur anzuführen Od. 14, 239: *χαλεπὴ δ' ἔχε δήμοο φῆμις*, von dem schon oben (Seite 362) die Rede war.

Es ist dann noch hervorzuheben, daß, während nach dem im Vorausgehenden Aufgeführten das uncontrahirte oo in Verssenkungen ungefähr 450 mal erhalten geblieben ist, an seiner Stelle das durch Vocalcontraction gebildete *ου* nur an einem nicht vollen Dutzend von Stellen eingetreten ist, wie dadurch erwiesen wird, daß auf das *ου* consonantische Verbindungen folgen. So ists der Fall Il. 5, 315: *φαϱεινοῦ πτύγμα*, Il. 2, 706 und 16, 286: *μεγαθύμου Πϱωτεσιλάϝου*, Il. 24, 613: *ἡ δ' ἄϱα σίτου μνήσατο*, — Od. 1, 409 und 2, 45: *αὐτοῦ χϱεῖος*, Od. 5, 434: *ὣς τοῦ πϱὸς*, Od. 12, 417 und 14, 307: *ἐν δὲ θεϱείου πλῆτο*, Od. 13, 280: *δόϱπου μνῆστις* und Od. 22, 218: *αὐτοῦ κϱάατι τίσεις*.

An nahezu vierhundert Stellen findet sich jenes aus oo durch Vocalzusammendrängung entstandene genetivische *ου* in unseren Homertexten vor je folgendem Vocal metrisch kurz gebraucht. Wodurch aber soll die hier gegebene Vocalzusammendrängung als wirklich eingetreten für erwiesen gelten? Es kann vielmehr gar keinem Zweifel unterliegen, daß, wenn, wie gezeigt worden, das genetivische oo noch an ungefähr 450 Stellen der homerischen Dichtung und dazu noch in den schon früher (Seite 361) betrachteten gegen zwanzig Verbindungen als lebendig vorhanden angenommen werden muß, es das Natürlichste ist, an Stelle des in unseren homerischen Texten gegebenen vor folgenden Vocalen kurz zu lesenden *ου* vielmehr o' herzustellen sein wird mit Abfall des auslautenden o, der in der ganz entsprechenden Weise eingetreten ist, wie in den oben (Seite 355 bis 358) betrachteten Verbindungen, in denen das alte genetivische *οιο* vor folgendem Vocal seines auslautenden o beraubt wurde.

Am Häufigsten findet sich dieses o', wie wir also ohne Weiteres statt des überlieferten metrisch kurz zu lesenden *ου* herstellen, in der Senkung des vierten Versfußes. Wir geben die betreffenden Stellen wieder vollständig, zunächst die etwas häufiger vorkommenden Verbindungen. Formelhaftes ist verhältnißmäßig wenig darunter. *ἐπὶ θϱόνο'· οὐδέ μιν Ἥϱη* (Il. 1, 536), *ἀπὸ θϱόνο' ὦϱτο φαϝεινοῦ* (Il. 11, 645), *ἐπὶ θϱόνο' ἀϱγυϱοϝήλου* (Il. 18, 389 und Od. 7, 162; 10, 314 = 366), *ἰδὲ θϱόνο' ἀϱγυϱοϝήλου* (Od. 22, 341), *ἐπὶ θϱόνο', ἄλγεα δ' ἔμπης* (Il. 24, 522), *ἐπὶ θϱόνο' ἔνθεν ἀνέστη* (Od. 5, 195

ad 18, 157 = 21, 139 = 166 = 23, 164), *ἐπὶ θρόνο' εἶσε φαϝεινοῦ* (Od. 7, 169), *ἐπὶ θρόνο', ἐκ δὲ βοϝείην* (Od. 20, 96); — *Μενοιτίο' ἐϝ, καθίστη* (Il. 9, 202), *Μενοιτίο' ἄλκιμος υἱός* (Il. 11, 605; 814; 57; 12, 1; 16, 307; 626; 665 und 18, 12), *Μενοιτίο' ἄλκιμον υἱόν* (Il. 16, 278; 827; 18, 455 und 19, 24); — *οὐρανό', ἃς ἔχον Ὧραι* (Il. 5, 749 = 8, 393), *οὐρανό' ἀστερόϝεντος* (Il. 5, 769 = 8, 46; 108; 19, 130 und Od. 20, 113), *κατ' οὐρανό' εἰλήλουθας* (Il. 6, 128), *π' οὐρανό' εἰλήλουθεν* (Od. 7, 199); — *ἀπὸ στρατό'· οὐδ' ἄρ' ελλεν* (Il. 10, 336), *ἀπὸ στρατό' ἔρχεται ἀνήρ* (Il. 10, 341), *ἀπὸ ρατό' ἔρχεαι οἰϝος* (Il. 10, 385), *παντὸς στρατό' ἢ ἀνὰ μέσσους* (Il. 13, 308), *ἔχε στρατό', ὄφρα τάχιστα* (Il. 13, 326), *ἀγγελίην στρατό' λυεν ἐρχομένοιο* (Od. 2, 30), *ἀγγελίην στρατό' ἔκλυον ἐρχομένοιο* (Od. 2, 42); — *μυχῷ δόμο' ὑψηλοῖο* (Il. 22, 440; Od. 3, 402; 4, 304; 346), *ἔσαν δόμο' ὑψηλοῖο* (Od. 1, 126), *γλαφυρὴν δόμο' ἐκ βασιϝος* (Od. 8, 257), *κιὼν δόμο' ἐξ Ἀϝίδαο* (Od. 11, 69); — *νέαται ὅλο' ἠμαθόϝεντος* (Il. 9, 153 = 295), *νεάτη Πύλο' ἠμαθόϝεντος* (Il. 11, 712), *ἐκ Πύλο' ἠμαθόϝεντος* (Od. 4, 633), *ἐκ Πύλο' εἰλήλουθς* (Od. 15, 42), *ἐκ Πύλο' εἰλήλουθα* (Od. 16, 131); — *ἐκ Ϝιλίο' ος ἅποινα* (Il. 2, 230), *Ἰλίο', οὕνεκ' ἄκουσεν* (Il. 6, 386), *Ϝιλίο' ἵφι νάσσειν* (Il. 6, 478), *Ἰλίο' ἐν πόλει ἄκρῃ* (Il. 7, 345), *Ἰλίο' οἶτον οὐων* (Od. 8, 578); — *πολυδαιδάλο' ἠρήρειστο* (Il. 3, 358 = 4, 136 = 7, 136 = 11, 436); — *βαθυρρόϝο' Ὠκεανοῖο* (Il. 7, 422 = Od. 11, 434; Il. 14, 311; Od. 11, 13); — *Ὀλυμπίο' εἰλήλουθεν* (Il. 15, 71), *Ὀλυμπίο' ἀθρόοι ἦσαν* (Od. 1, 17), *Ὀλυμπίο' ἠδὲ Θέμιστας* (Od. 68), *Ὀλυμπίο' ἔνδοθεν αὐλῆ* (Od. 4, 74); — *ἐπεὶ θεό' ἔκλυεν αὐδήν* (Il. 15, 270 und Od. 2, 297), *ἔχων θεό' ἀγλαϝὰ δῶρα* (Il. 19, 18), *νευ θεό' ἥδε γε βουλή* (Od. 2, 372); — *παρ' Εὐρύτο' Οἰχαλιῆϝος* (Il. 2, 596), *πόλιν Εὐρύτο' Οἰχαλιῆϝος* (Il. 2, 730), *ὃ δ' ἄρ' Εὐρύτο' ἱκτορίωνε* (Il. 2, 730); *ἀπ' Ἀξιό' εὐρὺ ῥέϝοντος* (Il. 2, 849 und 16, 288), *ἐξ Ἀξιό' εὐρὺ ῥέϝοντος* (Il. 21, 157); — *ϝεκατηβόλο' Ἀπόλλωνος* (Il. 5, 444 = 16, 711 und Od. 20, 278); — *πατρὸς φίλο' ὄψιν ἀτυχθείς* (Il. 6, 468), *πατρὸς φίλο', ἦν που ἀκούσῃ* (Od. 1, 94), *πατρὸς φίλο', ἦν που ἀκούσω* (Od. 2, 360); — *καλλισφύρο' Εὐηνίνης* (Il. 9, 557), *καλλισφύρο' εἵνεκα νύμφης* (Il. 9, 560), *καλλισφύρο' Ἀκρισιώνης* (Il. 14, 319); — *σὺ μὲν πόνο' οὔ ποτε λήγεις* (Il. 10, 164), *ἐκ πόνο', ὄφρ' ἵκεθ' ἵππους* (Il. 14, 429), *ἐκ πόνο'· αὐτὰρ ὄπισθεν* (Il. 17, 718); — *ὑπὲκ κακό'. ἀλλ' ἐνοσίχθων* (Il. 13, 89), *ὑπὲκ κακό', ἀλλ' ὀλέσθαι* (Il. 15, 700), *ὑπὲκ κακό' οὐδ' ἐνοσίχθων* (Od. 12, 107); — *ϝεκηβόλο' Ἀπόλλωνος* (Il. 1, 14 = 373); — *Περκωσίο', ὃς περὶ πάντων* (Il. 2, 831 = 11, 329); — *ὅθεν ἀργύρο' ἐστὶ γενέθλη* (Il. 2, 857), *ἀργύρο' ἠδ' ἐλέφαντος* (Od. 4, 73); — *ἀπὸ πασσάλο' ἀγκύλα τόξα* (Il. 5, 209), *ἀπὸ πασσάλο' αἶνυτο τόξον* (Od. 21, 53); — *κακομηχάνο'*

ὀκρυοϝέσσης (Il. 6, 344), κακομηχάνο', ὄφρα σε μᾶλλον (Il. 9, 257); — Ἰαρδάνο' ἀμφὶ ῥέϝεθρα (Il. 7, 135 und Od. 3, 292); — πολυπτύχο' Οὐλύμποιο (Il. 8, 411), Οὐλύμποιο πολυπτύχο'· ἦ δ' ἄρα πάντη (Il. 20, 5); — ὑπὸ ζυγό' ἱδρώοντας (Il. 8, 543 = Od. 4, 39), ἀψορρόϝο' Ὠκεανοῖο (Il, 18, 399 und Od. 20, 65); — Θέτις γόϝο' ἵμερον ὦρσεν (Il. 23, 14), ἐπὴν γόϝο' ἐξ ἔρον εἶην (Il. 24, 227); — περικλυτό' Ἡφαίστοιο (Od. 8, 287 und 24, 75); τερψιμβρότο' Ἠελίοιο (Od. 12, 269 = 274); διακτόρο' αὐτὴ ἀκοῦσαι (Od. 12, 390), διακτόρο', ὅς ῥᾳ̈ τε πάντων (Od. 15, 319); ἠϝὲ κτύπο' ἔνδον ἀκούσῃ (Od. 21, 237 = 283).

Einiges Formelhafte erscheint unter dem Letztangeführten auch, im Ganzen aber doch nur wenig, und so sind nun auch noch manche Stellen anzuführen, in denen genetivische Formen auf ο' ganz vereinzelt vorkommen, so Καϋστρίο' ἀμφὶ ῥέϝεθρα (Il. 2, 461), Βοϝαγρίο' ἀμφὶ ῥέϝεθρα (Il. 2, 533), χρυσαόρο', ὅς μιν ἀνώγει (Il. 5, 509), Ὀρχησίο' ἀγλαϝὸν υἱόν (Il. 5, 843), εἰ μόθο' ἔστ' ἀκόρητος (Il. 7, 117), συὸς ἀγρίο' ἠϝὲ λέοντος (Il. 8, 338), ἐπιδημίο' ὀκρυόϝεντος (Il. 9, 64), ἐπὶ ξυρό' ἵσταται ἀκμῆς (Il. 10, 173), παρὲξ ὁδό' ἐν νεκύεσσιν (Il. 10, 349), ὀστέο', ἐγκέφαλος δὲ (Il. 11, 97), Ἀγαστρόφο' ἰφθίμοιο (Il. 11, 373), παρὰ δ' ἀλφίτο' ἱερό' ἀκτήν (Il. 11, 631), Ἀλεισίο' ἔνθα κολώνη (Il. 11, 757), κορυφῆς Σάμο' ὑληϝέσσης (Il. 13, 12), δύω Κρόνο' υἱὲ κραταιὼ (Il. 13, 345), νεϝουτάτο' ἔρρεϝε χειρός (Il. 13, 539), ὀμφαλό', ἔνθα μάλιστα (Il. 13, 568), Τελαμωνίο' οὐδ' ἠβαιόν (Il. 13, 702), ἀπὸ ϝρίο'· αὐτίκα δ' ἔγνω (Il. 14, 154), ὃ δὲ φασγάνο' ἀργυροϝήλου (Il. 14, 405), δυσχειμέρο'· ἀμφὶ δὲ Σελλοί (Il. 16, 234), Ἀμισοδάρο', ὅς ῥα Χίμαιραν (Il. 16, 328), ὑπὸ ζόφο' ἠϝερόϝεντος (Il. 21, 56), μέγα δρόμο' ἰχανόωσαν (Il. 23, 300), θεοὶ γάμο'· ἐν δὲ σὺ τοῖσιν (Il. 24, 62), φραδέος νόϝο' ἔργα τέτυκται (Il. 24, 354), νεϝωτέρο', οὐδέ με πείσεις (Il. 24, 433); — ἐυξόο', ἔνθα περ ἄλλα (Od. 1, 128), μυληφάτο' ἀλφίτο' ἀκτῆς (Od. 2, 355), ὑποηϝίο' εἰλήλουθμεν (Od. 3, 81), Ἀχαιϝικό', ἀλλά πῃ ἄλλῃ (Od. 3, 251), σὺ δέ κεν τάφο' ἀντιβολήσαις (Od. 4, 547), μαλακοὶ ϝίο' ἠδὲ σελίνου (Od. 5, 72), ὑπὸ σποδό' ἥλασα πολλῆς (Od. 9, 375), φαϝεσιμβρότο' Ἠελίοιο (Od. 10, 138), πολυφαρμάκο' ἐς μέγα δῶμα (Od. 10, 276), ἀπὸ σκοπό' οὐδ' ἀπὸ δόξης (Od. 11, 344), ἐμοὶ χόλο' εἵνεκα τευχῶν (Od. 11, 554), ἐυζύγο' ἤπειρόνδε (Od. 13, 116), Ἀρκεισίο' ἀντιθέοιο (Od. 14, 182), ἐυδειέλο' ἔργ' ἀφίκοντο (Od. 14, 344), πολυηράτο' ἐς γάμο' ὦρην (Od. 15, 126), ἐκτὸς ἀταρπιτό' ἐστυφέλιξεν (Od. 17, 234), παλαιφάτο' οὐδ' ἀπὸ πέτρης (Od. 19, 163), ὅς ὀρχάτο' ἐγγύθι κεῖται (Od. 24, 358).

Im ersten Versfuß begegnet das verkürzte genetivische ο' (aus οο) nicht viel weniger häufig, als das volle οο, wie es schon von Seite 365 bis 366 zusammengestellt wurde. Wir geben wieder

Stellen vollständig. Formelhaftes ist nur verhältnißmäßig wenig darunter. *Γιλίο' ἐξαλαπάξαι* (Il. 4, 33), *Γιλίο' ἐξαλάπαξε* (Il. 4, 42), *Γιλίο' ἐξαπολοίατο* (Il. 6, 60), *Γιλίο' εὕρωσιν* (Il. 7, 31), *Γιο' εὕρωμεν* (Il. 9, 49), *Γιλίο' αἰπεινῆς* (Il. 9, 419 = 686 und 2, 115), *Γιλίο' ἐκπέρσῃς* (Il. 13, 380), *Γιλίο' ἐκπέρσαντες* (Il. 21, 433); *Φοίβο' Ἀπόλλωνος* (Il. 5, 509; 9, 405; 560 und Od. 9, 201); — *Γιο' ἐκ πτολέμοιο* (Il. 7, 119 = 174; 17, 189; 21, 422); — *οὐδό' ἐβεβαὼς* (Il. 9, 582), *οὐδό' ἐπ' αὐλαίου* (Od. 1, 104), *οὐδό' ἐπὶ σοῦ* (Od. 18, 33), *οὐδό' ἀπὸ ξεστοῦ* (Od. 22, 72); — *νήσο' ἐπὶ ῥέης* (Od. 3, 171), *νήσο' ἐπ' ἐσχατίης* (Od. 5, 238), *νήσο' ἀπ' ὀγίης* (Od. 6, 172), *νήσο' ἀποπλαγχθέντας* (Od, 12, 285); — *ἀγρό' ἐσχατιῆς* (Od. 4, 517; 5, 489 und 18, 358), *ἀγρό' ἐπ' ἐσχατιήν* (Il. 24, 150); — *αὐτό' ἐνὶ Τροίῃ* (Il. 2, 237), *αὐτό' ἐρυκακέειν* (Il. 2, 362), *αὐτό' ἀμυνομένων* (Il. 16, 561); — *σίτο', ἔπειτά κεν* (Il. 24, 629), *σίτο'. ἐγὼ δέ κέ σε* (Od. 17, 418), *σίτο' ἀποπροελὼν* (Od. 17, 537); — *βλημένο', οὐδ' ἄρα δάκρυ* (Od. 17, 490), *βλημένο' ἐν μεγάρῳ* (Od. 17, 493), *βλημένο', αὐτίκα* (Od. 22, 18); — *Ἀξιό' οὔ κάλλιστον* (Il. 2, 850), *Ἀξιό' ὃς κάλλιστον* (Il. 21, 158); — *Περγάμο' ἐκκατιδών* (Il. 4, 508 und 7, 21); — *δίο' Ἀρηιθόοιο* (Il. 7, 138), *δίο' Ὀδυσσῆος* (Od. 3, 84); — *ροίνο' ἀποβλύζων* (Il. 9, 491), *οινο' ἐπίπλειον* (Od. 14, 113); — *ἐκ λόχο' ἀμπήδησε* (Il. 11, 379), *ἐκ λόχο', ἢ ἔτι μ' αὖθι* (Od. 16, 463); — *ξενίο', ὅς τέ ποτ' ὔμμι* (Il. 13, 625), *ξενίο', ὅς τε φίλιστα* (Od. 14, 284); — *Πηλίο' ἐκ κορυφῆς* (Il. 14, 144 = 19, 391); — *δήμο', ἐπεί οἱ ἑταῖρος* (Il. 17, 577), *δήμο' ἀπὸ Τρώων* (Od. 21, 346); — *οὐρανό' ἐκκατέπαλτο* (Il. 19, 351), *οὐρανό' ἐξαπόλωλε* (Od. 10, 357). — *ἠπίο'*, *ὅ σφωιν* (Il. 23, 281), *ἠπίο'*, *ὃς δή τοι* (Od. 15, 390); — *ἐξ ὅ' Ὀδυσσεὺς* (Od. 2, 27), *ἐξ ὅ' ἀτέμβει* (Od. 2, 90); — *οἴκο' ἀπερχομένη* (Od. 2, 136), *ροίκο' ἀποσχήσει* (Od. 19, 572); — *εῖνο', ὅπως* (Od. 4, 109), *κείνο' ἔχει κορυφήν* (Od. 12, 76).

Die übrigen Genetivformen auf o', die aus dem ersten Verse anzuführen sind, begegnen nur je einmal; es sind: *σκήπτρο' ἀπὸ χρυσοῦ* (Il. 2, 268), *βωμό' ὑπαΐξας* (Il. 2, 310), *ἐκ Ῥόδο' ἐννέα* (Il. 2, 654), *Θεσσαλό' νἷε δύω* (Il. 2, 679), *ἀγρίο', ὃν ῥα* (Il. 4, 106), *Λάρο', ὃς ἐκ Τάρνης* (Il. 5, 44), *τόξο' ἀπὸ κρατεροῦ* (Il. 8, 279), *ἐκ φόλο' ἀργαλέοιο* (Il. 10, 107), *λαῖό' ἀποτμήξαντε* (Il. 10, 364), *ποικίλο' ἐν δίφροιο* (Il. 10, 501), *Ῥήσο' ἀνεψιὸν* (Il. 10, 519), *πλείο' ἀφυσσόμενοι* (Il. 10, 579), *Ἀσίο' ἀχνύμενος* (Il. 13, 403), *ῥειανό' ἀπτομένη* (Il. 16, 9), *γυμνό' · ἀτὰρ τά γε* (Il. 18, 21), *νεκρό' ἀπεστυφέλιξαν* (Il. 18, 158), *κάπρο' ἀπὸ τρίχας* (Il. 19, 254), *χαλκό' ὑπὸ στεροπῆς* (Il. 19, 363), *ἐκ πάτο' ἐς σκοπιήν* (Il. 20, 137), *Δαρδάνο', ὃν Κρονίδης* (Il. 20, 304), *αἵματό' οἷματ' ἔχων* (Il. 21, 252), *ἐκ δόμο' Ἡφαίστοιο* (Il. 22, 472), *χρυσέο' ἐκ κρητῆρος* (Il. 23, 219), *νυμφίο', ὅς τε θανὼν*

(Il. 23, 223), *ληϝίο' ἀλδήσκοντος* (Il. 23, 599), *τηλίκο' ὥς περ ἐγών* (Il. 24, 487); — *τούτο'*, *δ δή μοι* (Od. 8, 415), *νώτο' ἀποπροταμών* (Od. 8, 475), *ὥς τό' ἐν ὀφθαλμῷ* (Od. 9, 387), *χώρο' ἄϝιδρις ἐών* (Od. 10, 282), *ἦ νότο' ἦ ζεφύροιο* (Od. 12, 289), *νόστο' ὑπομνήσουσα* (Od. 15, 3), *ὥς ῥα τό' ἔνδον* (Od. 20, 16), *ἐκ φόνο' εἰς αὐλήν* (Od. 22, 376), *ἐκ δὲ τό' ἀρχόμενος* (Od. 23, 199), *ἀλλὰ τό' οὔ ποτε θυμὸν* (Od. 23, 337), *ὁρμαθό' ἐκ πέτρης* (Od. 24, 8), *ἐκ Πύλο' ἡμαθόϝεντος* (Od. 24, 152).

Ueber den zweiten, dritten und auch fünften Versfuß sind die vor folgendem Vocal ihres auslautenden o beraubten genetivischen Formen ziemlich gleichmäßig vertheilt, zum Theil in beträchtlicher Abweichung von dem Auftreten der Formen auf oo an den genannten Stellen. So erscheint im fünften Versfuß nur das einzige *δήμοο* (Od. 14, 238), dagegen fast vierzig Mal eine ihres auslautenden o beraubte Genetivform. Formen auf oo sind im zweiten Versfuß etwas häufiger als im dritten, dort finden sich nämlich über 50, hier nur 46, die verstümmelten Formen auf o' aber sind im zweiten Versfuß weniger häufig, ja fast nur halb so häufig als im dritten Versfuß. Wir stellen die letzteren zuerst zusammen: *Ἀλεξάνδροιο, τό' εἵνεκα* (Il. 3, 87 = 7, 347 = 388), *κρατερῷ, τό' ἐγὼ μέσον* (Il. 24, 212), *ἐμὲ φησὶ τό' ἔμμεναι* (Od. 1, 215), *Ὑλακίδης, τό' ἐγὼ γένος* (Od. 14, 204); — *ἐν προδόμῳ δόμο' αὐτόθι* (Il. 24, 673 = Od. 4, 302), *ἐλθὼν δόμο' ἐν πρώτῃσι* (Od. 1, 255), *αἶψα, νέϝοι, δόμο' ἐκπέμψασθε* (Od. 20, 361), *μετὰ τοὺς δόμο' ἦλυθε* (Od. 21, 190); — *δὲ ϝεῦ αὐτό' ἐν ἔντεσι* (Il. 19, 384), *ἀλλά κεν αὐτό' ἀϝεικέα πότμον* (Od. 2, 250), *μηδ' ὄνομ' αὐτό' ἐν ἀνθρώποισι* (Od. 4, 710); — *καὶ τούτο' ἀϝέθλοο* (Il. 23, 707 = 753 = 831); — *ἀκράϝαντον, ὅ' εἵνεκα* (Il. 2, 138), *ἐπάμυνον, ὅ' εἵνεκα* (Il. 18, 171); — *οὐδέ κέ μ' οἶκο' ἔλοι πόθος* (Od. 4, 596), *ἐκ ϝοίκο', ἐπεὶ* (Od. 21, 375); — *ὁρμηθεὶς θεό' ἤρχετο* (Od. 8, 499), *οὔ τοι ἄνευ θεό' ἔπτατο* (Od. 15, 531); — *δὴ διὰ νήσο' ἰὼν* (Od. 12, 335), *ἀπὸ νήσο' ἰών* (Od. 19, 275). —

Die übrigen Genetivformen auf o', die im fünften Versfuße und zwar nur je einmal vorkommen, finden sich an folgenden Stellen: *ἀνάβλησις κακό' ἔσσεται* (Il. 2, 380), *διὰ πέπλο', ὃν οἱ χάριτες* (Il. 5, 338), *διὰ ζυγό' ἧψατο* (Il. 5, 799), *διοπτῆρα στρατό' ἔμμεναι* (Il. 10, 362), *παρ' ἑταίρο', ὃ ϝοι νέϝον* (Il. 13, 21), *Ζηνὸς γὰρ τό' ἀρίστο' ἐν ἀγκοίνῃσιν* (Il. 14, 213), *ὃς ῥ' ἐκ Λύκτο' ἐυκτιμένης* (Il. 17, 611), *Μενελάϝο' ἐφημοσύνης* (Il. 17, 697), *ὅτε σε βροτό' ἀνέρος* (Il. 18, 85), *ἀπὸ κόπρο' ἐπεσσεύοντο* (Il. 18, 575), *πυρὴ Πατρόκλο' ἐκαίετο* (Il. 23, 192), *πυρὴν κλυτό' Ἕκτορος* (Il. 24, 789). — *ἦ μάλα δὴ φίλο' ἀνέρος* (Od. 4, 169), *ἀποχάζεο βόθρο', ἄπισχε* (Od. 11, 95), *εὖ περὶ κείνο', ὀμὴν δὲ* (Od. 17, 563), *τοι τάχα Ϝίρο' ἀμείνων* (Od. 18, 334), *δὲ γενείο' Ὀδυσσῆϝα* (Od. 19, 473), *τόο χώρο' ὄθεν τε* (Od.

142), οὐδέ τι τοῦ σκοπό' ἤμβροτον (Od. 21, 425), εἴ κέ μιν οὐδό' ὁσομεν (Od. 22, 76), πολυκάρπο' ἀλφῆς (Od. 24, 221).

Im fünften Versfuß, wo die volle Genetivform auf oo sich nur einziges Mal (siehe Seite 368 und 362) findet, tritt die seines lautenden o vor folgendem Vocal beraubte Form des Genetivs ht viel weniger häufig auf, als im dritten Versfuß. So sind anführen: χερείονος ἐκ θεό' ἐστίν (Il. 20, 106), ἐπισπόμενοι θεό' ρῇ (Od. 3, 215 = 16, 96), ἀπανήνασθαι θεό' εὐνήν (Od. 10, 297); Ϝιλίο' ἱρῆς (Il. 6, 96 = 277 und 21, 128); — ἐξ ὅ' Ὀδυσσεὺς l. 17, 103 = 19, 596 und 23, 18); — ἐκ Πύλο' ἐλθών (Il. 1, 269), Πύλο' ἦλθεν (Od. 16, 337); — Ὑρτάκο' υἱὸν (Il. 13, 759), Ὑρτάκο' ὸς (Il. 13, 771); ἀπὸ ϝοίκο' ἀμῦναι (Od. 2, 59 = 17, 538); μέτρα ληφάτο' ἀλφίτο' ἀκτῆς (Od. 2, 355), ἀλφίτο' ἀκτῇ (Od. 14, 429). — e hier weiter noch zu nennenden Formen kommen nur an je ner Stelle vor, so ἰξάλο' αἰγὸς (Il. 4, 105), Περγάμο' ἄκρης (Il. 512), ἐμεῦ δ' ἀπὸ μούνο' Ἀχαιϝῶν (Il. 9, 335), παρὰ δ' ἀλφίτο' ρό' ἀκτήν (Il. 11, 631), δύ' ἀνέρε δήμο' ἀρίστω (Il. 12, 447), χρυσορόνο' Ἥρης (Il. 15, 5), μίνυνθα δέ καὶ τό' Ἀχαιϝοὶ (Il. 17, 277), γαθύμοο Ϝιφίτο' υἱόν (Il. 17, 306), κακὸν ἐκ κακοῦ αἰϝεί (Il. 19, 90), δησάσκετο δίφρο' ὄπισθεν (Il. 24, 15); — ἢ ἄλλο' ἀκούσας (Od. 491), ἐκ πόντο' ἔνεικεν (Od. 9, 285), ἐκ νομό' ὕλης (Od. 10, 159), ύσιν αὐτό' ἔδειξεν (Od. 10, 303), ἀγρίο' αἰγός (Od. 14, 50), ἐκ ϝηδέϝος κνο' ἔγειρεν (Od. 15, 44), ἐς γάμο' ὥρην (Od. 15, 126), τοιούτο' ντος (Od. 16, 94), ὀλβίο' ἀνδρός (Od. 18, 218), καὶ φόνο' ἀρχήν Od. 21, 4), τανυφύλλο' ἐλαίϝης (Od. 23, 195). —

Am Wenigsten häufig begegnen die verstümmelten Genetivormen auf o', die aus natürlichem Grunde im sechsten Versfuße berhaupt nicht vorkommen, im zweiten Versfuß, immerhin aber loch noch fast dreißig mal. Von den betreffenden Stellen nennen ir wieder zuerst diejenigen, an denen sich in Frage stehende enetivformen wiederholen: es sind ihrer nur sehr wenige, nämlich: ὀδ' ἄρα Πανθόϝο' υἱὸς (Il. 17, 9), τοῖον Πανθόϝο' υἱὸν (Il. 17, 59), ίϝα Πανθόϝο' υἱὸν (Il. 15, 522); — δϝείσας δ' ἐκ θρόνο' ἄλτο (Il. 20, 62), ὑτίκ' ἀπὸ θρόνο' ὦρτο (Il. 24, 515), αἶψα δ' ὑπὸ θρόνο' ὦρτο (Od. 2, 364); — φῶτ' Ἀσκληπιό' υἱὸν (Il. 4, 194), βαῖν', Ἀσκληπιό' υἱὸς Il. 11, 518). — Nahezu zwanzig verkürzte Genetivformen begegnen n zweiten Versfuß nur je einmal; es sind τοὺς δ' ἐκ Πυλίο' ὦσε l. 2, 744), Γουνεὺς δ' ἐκ Κύφο' ἦγε (Il. 2, 748), πλῆμναι δ' ἀργύρο' σὶ (Il. 5, 726), ὅς ῥ' ἐκ δήμο' ἔλασσεν (Il. 6, 158), ϝρεχθέντος κακό' τ' ἄκος (Il. 9, 250), ὦ Σῶχ', Ἱππάσο' υἱὲ (Il. 11, 450), Μηριόνη ύλο' υἱὲ (Il. 13, 249), Ζηνὸς γὰρ τὸ' ἀρίστο' ἐν ἀγκοίνῃσιν (Il. 14, 3), καὶ διὰ ϝινίο' ἦλθεν (Il. 14, 495), τρεῖς γάρ τ' ἐκ Κρόνο' εἰμὲν

(Il. 15, 187), *παντοίου δρόμο' ἄσῃ* (Il. 18, 281), *πέντε δ' ἄρ' αὐτὸ ἔσαν* (Il. 18, 481), *ὅσσον δὲ τροχὸ' ἵππος* (Il. 23, 517), *ϝοῖσθ' οἷα νέϝο' ἀνδρὸς* (Il. 23, 589); — *ἦ τινας ἐκ Πύλο' ἄξειν* (Od. 2, 326), *ἢ χρυσὸν φίλο' ἀνδρὸς* (Od. 11, 327), *δϝεινόο γὰρ θεό' αἵδε* (Od. 12, 322), *αἳ δ' αὖ πρὸς νότο' εἰσὶ* (Od. 13, 111), *ἐκ δὲ Ζακύνθο' ἔασιν* (Od. 16, 250). —

Nach allem bis dahin Ausgeführten ist die Schreibung des Singulargenetivs der Grundformen auf o mit *ου*, wie es aus älterem *οο*, noch älterem *οιο* hervorgegangen ist, an nicht viel weniger als tausend Stellen unseres homerischen Textes als unberechtigt zu bezeichnen. Im Ganzen aber begegnen in unseren Homerausgaben ungefähr 1650 Genetivformen auf *ου*. Da frägt sich nun noch, wo diese letzteren doch als wirklich berechtigt bezeichnet werden können. Es ist einmal der Fall an dem nicht ganz vollen Dutzend von Stellen, an denen das *ου* in der Verssenkung vor folgender Consonantenverbindung steht, wie sie schon Seite 368 zusammengestellt wurden. Weiter aber findet sich das *ου*, und zwar am Häufigsten, in der Hebung des Verses vor nachfolgendem Consonanten, wie zum Beispiel in *οὕνεκα* (Il. 1, 11), *τοῦ καὶ ἀπὸ γλώσσης* (Il. 1, 249), *ὡς δὴ τοῦδ' ἕνεκα* (Il. 1, 110), *καὶ πρὸς τοῦ βασιλῆϝος* (Il. 1, 340), *μήνι' Ἀχαιϝοῖσιν, πτολέμου δ' ἀποπαύεο* (Il. 1, 422) und sonst. So gestelltes *ου* vertheilt sich auf alle sechs Versfüße, am Häufigsten aber findet sichs im dritten, am seltensten und zwar nur zweimal (*κασσιτέρου τε* Il. 18, 574, *τοῦ περ* Il. 24, 235) im sechsten. Außerdem aber bildet das genetivische *ου* in nahezu zweihundert Fällen den Versschluß, steht also in der Senkung des sechsten Versfußes, wie in *μηροῦ* (Il. 1, 190), *αὐτοῦ* (Il. 1, 218 und 428), *Ὀλύμπου* (Il. 1, 532), *θυμοῦ* (Il. 1, 562) und sonst.

Warum aber, drängt sich nun noch die Frage zu, haben die Alten und insbesondere die Alexandriner in so weitem Umfang die in Frage stehenden Genetivformen nicht richtig beurtheilt? Aus dem einfachen Grunde, weil sie von geschichtlicher Entwicklung ihrer griechischen Sprache keine Ahnung hatten. Ihnen galten die ihnen geläufigen Formen als die regelmäßigen und im weitesten Umfang zu bevorzugenden. Was davon abwich, galt ihnen als Ausnahme und wurde auf möglichst beschränkten Raum zurückgedrängt.

Es wird noch gar mancher besonderen Untersuchung bedürfen, ehe man einigermaßen bestimmt aussprechen darf, daß wir im Stande sein werden, wenn auch gewiß nicht überall, wirklich echte homerische Formen an Stelle überlieferter unberechtigter einzusetzen.

Über den Stichus des Plautus.

Von

Friedrich Leo.

Vorgelegt in der Sitzung vom 31. Mai 1902.

Das Aufführungsjahr des Stichus ist nach der Didaskalie das ihr 554 d. St.; daß der Miles etwa vier Jahre und die Cistellaria mindestens ein Jahr vorher aufgeführt worden, folgt aus einzelnen Stellen dieser Stücke. Da nun gar kein sicherer Anhalt vorhanden ist, das erste Auftreten des Plautus vor den letzten Jahren des hannibalischen Krieges anzusetzen, so haben wir den Stichus als eines der ältesten plautinischen Stücke anzusehn. Der Miles ist aus zwei attischen Komödien zusammengearbeitet; die Cistellaria ist verstümmelt und der Aufbau nicht mehr völlig zu erkennen: gegen Ende hat Plautus die Vorlage zusammengestrichen, aber an der Einheitlichkeit der Composition, d. h. an der allgemeinen Übereinstimmung der Bearbeitung mit dem Original, zu zweifeln gibt das Erhaltene keinen Anlaß. Der Stichus gibt den stärksten Anlaß zu solchen Zweifeln; sie zu prüfen und das Verhältniß zum Original zu bestimmen haben wir kein anderes Mittel als die Analyse. Ich wünsche die Bemerkungen, die ich früher (Plaut. Forsch. 151 f.) über Plautus' Arbeit an den ersten Ἀδελφοί Menanders gemacht habe, zu einer umfassenderen Betrachtung zu ergänzen; manches in meiner Ausgabe über die Ein- und Nachdichtungen, zum Theil nach Anderer Vorgange, beobachtetes werde ich dabei wieder berühren müssen.

Der Stichus ist in drei Akten aufgebaut. Der erste (v. 1—401)[1] enthält die Exposition und so ziemlich die ganze Handlung: die

1) Die Bühne wird v. 154 nicht leer: Crocotium (v. 150) bleibt, weil der zweite ankommt: v. 196.

beiden Schwestern, die treulich auf die Rückkehr ihrer Männer, zweier Brüder, warten, ihren Kampf mit dem Vater, der sie weiter vermählen will, die Ankündigung von der Heimkehr der Männer; der zweite (402–640) führt die Heimgekehrten in ihren Gesprächen mit dem Schwiegervater und dem Parasiten vor; der dritte (641—775) das Gelage der mit den Herren zurückgekehrten Sklaven und ihrer Freundin, die sie zu Hause wieder gefunden haben.

Argumentum huius fabulae est leve et futile sagt Camerarius. Spätere haben das anders ausgedrückt: die Erfindung kann wie sie ist nicht vom Dichter ausgegangen sein; und das ist unbestreitbar. Die Theile sind sehr hübsch, das Ganze unmöglich: so dichtet kein attischer Dramatiker. Die Exposition entwickelt breit und liebevoll die Charaktere der Schwestern in ihrem Verhältniß gegen einander, im Verkehr mit dem Vater, die Art des Alten selbst, die ganze Situation, die auf die Rückkehr der Männer zugespitzt ist. Die Männer kehren zurück, die Frauen sind verschwunden, der Conflict zwischen Schwiegervater und Schwiegersöhnen ist gelöst ehe diese auftreten; es bleibt bei der Vorbereitung einer Handlung, das Stück selbst verläuft nach der Exposition als eine Folge belustigender Scenen.

Man hat wohl die alte Komödie verglichen und auf Plutarch verwiesen, der von Luculls Leben sagt (c. 39), es enthalte, wie die ἀρχαία κωμῳδία, τὰ μὲν πρῶτα πολιτείας καὶ στρατηγίας, τὰ δ' ὕστερα πότους καὶ δεῖπνα καὶ μονονουχὶ κώμους καὶ λαμπάδας καὶ παιδιὰν ἅπασαν. Aber der Vergleich trifft grade auf das Dramatische nicht zu. In den aristophanischen Komödien, die in der Mitte mit ihrer Handlung zu Ende sind und nur noch lustige Scenen vorführen, verschwindet doch niemals die zu Anfang eingeführte Hauptperson, vielmehr tragen und verbinden Dikaeopolis, Trygaeos u. s. w. diese Scenen wie zuvor die Handlung. Nur in den Ekklesiazusen treten gegen Ende Praxagora und Blepyros zurück, aber nicht ohne daß Blepyros und die Botschaft der Praxagora das Stück beschließen. Man kann auch nicht behaupten, daß etwa die Ekklesiazusen den Anfang einer Entwicklung bezeichnen, die schließlich zu Gebilden wie der Stichus geführt habe; das widerlegt der Persa, der zwar mit dem Gelage schließt, aber die Einheit der Personen wahrt; denn daß der Parasit verschwindet, ist zwar auffallend, trifft aber diese Hauptsache nicht. Wir können aus dem gesammten vorhandnen Material den sicheren Schluß ziehn, daß die attische Komödie, so lose sie in ihrer früheren Periode mit Handlung und Charakteren umgehen durfte, zu keiner Zeit sich mit der einheitlichen Stimmung begnügt und die Einheit

er Personen für überflüssig gehalten hat. Am wenigsten in den agen Menanders.

Man hat oft versucht, jene Unvollkommenheit von nachlautinischen Überarbeitern oder aus Zufälligkeiten der Überieferung herzuleiten[1]); dabei bedachte man zu wenig, daß zwischen Menander und uns Plautus selber steht, dessen schriftstellerische Persönlichkeit doch nur durch die Betrachtung seiner Arbeiten bestimmt werden kann. So wahrscheinlich es ist, daß seine dramatisch besten Stücke am genauesten ihre Originale wiedergeben, o gewiß hat er Poenulus und Miles aus je zwei Stücken, ohne daß die daraus folgenden Schwierigkeiten der Form bemeistert wären, zusammengeklittert[2]). Es ist demnach nicht gerathen, allgemeine Voraussetzungen von dem, was Plautus in Fragen der dramatischen Composition für erlaubt gehalten habe, an die Betrachtung seiner Stücke heranzubringen. Der Stichus gibt dafür Grade in seinem allgemeinen Aufbau ein eigenes Argument. Der angelnden Einheit der Composition steht eine auf die Theaterwirkung berechnete Absicht gegenüber: die ersten Scenen sind vorwiegend fein und ethisch, der zweite Akt scurril, der dritte grotesk; das heißt, der lustige Schluß ist nicht nur angeflickt, sondern eine Steigerung des komischen Effects vom ernsthaften Anfang auch über die Mitte hin beabsichtigt. Die dramatische Planlosigkeit hat durch einen theatralischen Plan ein Gegengewicht erhalten. Menander und Plautus schrieben beide für die Bühne, aber Menander aus einer großen Kunstentwickelung heraus, Plautus für das kürzlich entwickelte Bühnenbedürfniß eines kunstfremden Publikums; ihm darf man die Umgestaltung Menanders auf gröbere Bühnenwirkung hin nach der Lage der Dinge wohl zutrauen.

Indessen enthält der Stichus nachplautinische Zuthaten, deren Natur und Umfang nachgewiesen werden muß, ehe wir Plautus' eigne Arbeit prüfen können.

Eine junge Interpolation ist v. 450ª (in *A* fehlend), eine ältere v. 79, gemacht um eine Corruptel zu verhüllen[3]). Mehr über die Geschichte des Textes lehrt eine Anzahl von Doppelfassungen: in

1) Ladewig Über den Canon des Volc. Sed. S. 28; Ritschl Parerga S. 280, Vorrede der Ausg.; Bergk opusc. I 48 ff.; Goetz Acta Lips. VI 270 ff. 302 ff.; Winter Plauti fab. deperd. fragm. S. 82 ff.

2) Pl. F. 150 ff.; über die Casina: Abhandl. der Gött. Ges. N. F. I 7 S. 105 ff. Im Pseudolus versucht J. W. Bierma (*quaestiones de Plautina Pseudolo* Groningen 1897) als 'contaminirt' zu erweisen.

3) Nachr. 1895 S. 420 A 3.

beiden antiken Ausgaben findet sich v. 225, eine einfache Dittographie; v. 84, der wie es scheint die Rede kürzen und v. 81—83, vielleicht auch noch 85 ersetzen sollte. In *A* fehlt v. 208ᵃ, vielleicht eine einfache Interpolation, die an v. 207 anschließen sollte, vielleicht aber bestimmt, in Anlehnung an v. 195, mit einem verlorenen Verse zusammen die Rede allgemeinen Inhalts v. 196—208 zu ersetzen. Der Ersatzvers 157ᵃ steht in beiden Ausgaben, er hat in *A* den echten Vers, in *P* den nothwendigen Vordersatz verdrängt. Der erste der drei Verse 483—485 ist eine spätere Fassung für die beiden andern; alle drei stehen in *A*, nur der erste in *P*. Die in *A* nicht erhaltnen Theile des letzten Aktes weisen an zwei Stellen kürzende Redactionen neben der vollen Ausführung auf: v. 668 soll an Stelle der vier die Scene umständlicher beschließenden Verse 669—672 treten, v. 710. 711 statt der ganzen zweiten Hälfte des Gelages einen vorschnellen Schluß einführen. Zur Bestätigung und Erläuterung dient das in *A* fehlende und von Ritschl gleich richtig beurtheilte Gespräch in Senaren v. 48—57. Wenn man es nach der lyrischen Eingangsscene ertragen wollte, würde es sich doch dadurch als nicht ursprünglich erweisen, daß es den Inhalt von 68 ff. vorwegnimmt; es ist eine gesprochene Scene, die an Stelle der gesungenen treten sollte, entweder der Rest einer einleitenden Ersatzscene in Senaren oder ein Ersatz für den zweiten Theil der Gesangscene.

Den Kürzungen stehen Erweiterungen gegenüber. Die Verse 118—120 spinnen ein pikantes Frag- und Antwortspiel fort. Eine Anzahl von Versen und Versgruppen, die nur *A* bietet (387; 535; 427—429; 441—445; 590. 591), erregen nicht sowohl durch ihr Fehlen in *P* Verdacht als dadurch daß keine dieser Ergänzungen eine Lücke füllt. Alle kommen den Rollen des Parasiten und des Stichus zu gute. v. 387 greift einen früheren Witz des Parasiten auf, aber zum Nachtheil der voraufgegangenen Verse; v. 535 tritt nicht zum Vortheil des Dialogs zwischen 534 und 536, während später v. 623 die in 535 schon erscheinende Wendung besser am Platze ist. Die drei Versgruppen hat bisher nur Baier *de Plauti fabularum recensionibus Ambrosiana et Palatina* 122 ff. als unecht zu erweisen gesucht; wie ich jetzt meine, mit Recht. Nachdem v. 426 Stichus gesagt hat: *ducam hodie amicam*, ist es natürlich daß der Herr fragt (430) *ubi cenas hodie*? Dagegen ist es schlecht erfunden daß, nachdem der Herr dem Sklaven unbeschränkte Freiheit gegeben hat (424 *abi quo lubet*), dieser noch besonders um Erlaubniß fragt, zur *cena* gehn zu dürfen (427—429); auch ist v. 429 *sic hoc placet; roga⟨tu necn⟩e nil moror* (die Ergänzung nicht ganz sicher)

r 430 *sic hanc rationem institi* eintönig und, da wir nun erhren daß es ein Mahl *ἀπὸ συμβολῶν* sein soll, schief. Stichus schließt v. 440 selbst einzukaufen: *aut egomet ibo atque opsonabo sonium*; damit bereitet er seinen Abgang vor, der aber erst nach r Rede ans Publikum 446 ff. erfolgt. Die Verse 441—445 hließen mit einer neuen wiederum den Abgang vorbereitenden endung: *parata res faciam ut sit. egomet me moror*, die aber von r Art ist, daß er darauf gleich abtreten müßte. Der Inhalt der erse verbindet in ungehöriger Weise die Überzeugung, daß ngarinus gleich da sein werde, nämlich mit seinem Herrn, und e Meinung, er müsse herbeigeprügelt werden, weil er auf sich arten lasse; die Ungeduld des Wartenden wird hier aus v. 641 ff., o sie motivirt und hübsch ist, an sich unpassend und zum Schaden r späteren Stelle vorweggenommen. Endlich v. 590. 91. Der rasit hat gesagt: 'ich wollte ich wäre ein reicher Mann, damit ı euch einladen könnte' (587—589); darauf Epignomus, die Abht verstehend und die Worte aufnehmend: 'ich kann dich leider cht einladen' (592). Was *A* dazwischen setzt: 'und ich hätte ch auch schon eingeladen, aber ich habe selbst zu Hause nichts, e ihr wißt', drückt in gröblicher Weise mit Worten aus was die oraussetzung des Wunsches (587) ist 'wäre ich doch reich', schwächt so nachträglich die Wirkung des Wunsches ab, so sehr wie *simitu s invitassem domum* das eben gesagte *ambos ut vocem*.

Andere Erweiterungen finden sich in der ersten Scene des rasiten, derselben von der wir oben gesehen haben, daß sie chere Resten von Doppelfassungen aufweist. Der Parasit beinnt (v. 155): '*Fames* muß meine Mutter sein, drum bin ich immer ngrig; dafür daß sie mich zehn Monate, trag' ich sie mehr als hn Jahre im Leibe, sie das ungeborne Knäblein, ich die auswachsene Mutter. Wehen hab' ich täglich, *sed matrem parere equeo neq quid agam scio*'. Mit dieser zierlichen Erfindung verägt sich das Folgende nicht (v. 167—170): 'Die Elephantenutter soll zehn Jahre trächtig gehn: *eius ex semine haec certost Fames, nam iam complures annos utero haeret meo*'; das Bild ist umekehrt, Tracht und Trächtige vertauscht; *complures* widerspricht m *plus annos decem* (v. 160): wer es schrieb, dachte vermuthlich n das *triennium* (v. 214). Man muß fragen ob die Erweiterung n Plautus, der dem Original hätte ein Licht aufsetzen wollen, er von einem Nachdichter herrührt; gegen Plautus spricht vor lem, daß *nec quid agam scio* v. 166 eine Schlußwendung ist, auf e v. 171, mit einem neuen Gedanken anhebend (*nunc si ridiculum minem quaerat quispiam, venalis ego sum* —), angemessen folgt.

Danach ist der Zusammenhang zwar lose, aber doch vorhanden, wenn Gelasimus, der sich eben als verkäuflich bezeichnet hat, sich nun mit Namen vorstellt, was Ergasilus (Capt. 69) und Peniculus (Men. 77) gleich bei ihrem Auftreten thun: *Gelasimo nomen mi indidit parvo pater, quia inde a pausillo puero ridiculus fui.* Aber diese Namengebung kann nun mit der unmittelbar folgenden nicht zusammengehn (v. 176—178): *propter pauperiem hoc adeo nomen repperi* u. s. w.; schon wegen des Widerspruchs und der Anknüpfung mit *adeo* kann man auch diese Verse nur einem erweiternden Nachdichter zuschreiben (vgl. Goetz adn.).

Diese Kürzungen und Erweiterungen zeigen, daß der Stichus, wie andere Stücke, bei Gelegenheit neuer Aufführungen an vielen Stellen neu hergerichtet worden ist, mit einer Technik des komischen Verses und Dialogs, wie sie in den Generationen nach Plautus in den römischen Theaterkreisen heimisch war; das beweist vor allem der Prolog der Casina (v. 5—20). Die Umarbeitung ging ziemlich weit, wie besonders v. 48—57 und 710. 11 zeigen: lyrische Scenen wurden durch Dialog ersetzt oder abgekürzt; wir wissen durch Terenz, daß der Gesang in der palliata wenigstens um die Wende des 6. und 7. Jahrhunderts zurücktrat. Dadurch wurde das kurze Stück kürzer; zum Ersatz erweiterte man die komischen Rollen, das leichte Spiel wurde leichter und lustiger: *inest lepos ludusque in hac comoedia, ridicula res est*, dies wird mehr als die ernsthafte Anfangsscene den Anlaß zu Wiederholungen des Stückes gegeben haben.

Wie es kommt, daß uns die Reste und Spuren solcher Überarbeitung in beiden antiken Ausgaben sich ergänzend entgegentreten, daß wir dies bunte Bild der Überlieferung sowohl der bewahrenden Thätigkeit des ersten Herausgebers als der kritischen Technik des Probus verdanken, habe ich früher erörtert (Pl. F., Kap. I). Es ist wohl möglich, daß uns Einzelheiten der Art noch entgehen. Aber ganz deutlich ist es, daß die Überarbeitung sich nur an der Oberfläche des Stückes bewegt [1]) und seinen Bau un-

1) Man hat auch die in *A* und *P* verschieden lautenden Namen der beiden Schwestern hierhergezogen. Im Stücke hat nur die ältere einen Namen: *Panegyris*, und zwar in *A* wie *P* (247. 331). In der Scenenüberschrift zu Anfang variiren die Namen: *Panegyris* und *Pinacium* in *P*, *Philumena* und *Pamphila* in *A*. Es ist klar, daß hier nur die aus der Überlieferung des griechischen Dramas bekannten Versuche der antiken Herausgeber vorliegen, unbenannten Personen Namen zu geben. Die Scenentitel rühren nicht von Plautus her; er hat die jüngere Schwester unbenannt gelassen, jeder neue Herausgeber benannte sie neu; in der Überschrift I 1 hat *P* für sie den unmöglichen und vielleicht doch nur durch Irr-

angetastet läßt; das Ganze, die Erfindung und Ausführung, nachdem wir die Zuthaten abgezogen haben, ist gar kein Anlaß einem Andern als Plautus zuzuschreiben. Auch findet sich nirgend eine Fuge oder ein Zeichen, daß das Stück durch Verlust von Scenen seinen Bestand verändert habe.

Menander, wie wir ihn kennen[2]), erkennen wir in der Exposition; sie schließt damit daß der Vater, nach abgeschlagenem Angriff, sich entfernt 'um die Freunde zu befragen', die Schwestern um nach der Wirthschaft zu sehn; nur schickt die ältere, ehe sie abgeht, ihr Mädchen Crocotium aus, um den Parasiten zu holen. Der tritt indessen gleich auf und redet allein v. 150—233, dann richtet Crocotium, die zugehört hat, ihren Auftrag aus; nach den komischen Wendungen des Dialogs wird Gelasimus durch das Auftreten Pinaciums abgehalten, der Einladung gleich zu folgen.

Diese Parasitenscene ist nur dazu da, das Publikum zu belustigen; sie exponirt weder noch enthält sie Handlung oder führt zur Handlung. Das ist bei Plautus und Terenz beispiellos, also sicher der attischen Komödie fremd. Vier plautinische Stücke, Menaechmi Mostellaria Poenulus Pseudolus, haben nach der über die Hauptmomente der eigentlichen Handlung aufklärenden Exposition Scenen, die nur die Hauptcharaktere beleuchten und die für die Handlung bestimmende Situation ausmalen (Pl. F. 176. 186. 190. 196); die Reden des Gelasimus betreffen lediglich seine Person, sie enthalten nicht einmal, was für die Vorgeschichte wesentlich wäre, eine Andeutung über sein früheres Verhältniß zu den abwesenden Männern; das tritt erst in den späteren Scenen zu Tage. Man erfährt nicht einmal, warum er grade vor den Häusern des Antipho und der beiden Brüder auftritt. Daß v. 214 das *triennium* erwähnt wird, 60 Verse nach dem Auftreten, zeigt nur daß Plautus die Voraussetzung jenes Verhältnisses machte, kann aber den Mangel der Composition nicht ersetzen. Damit vergleiche man die Eintrittsreden der Parasiten in Persa Menaechmi Captivi. Sie machen ihre typischen Witze, sagen aber gleich was sie in den Häusern auf der Bühne zu suchen haben; Ergasilus, in ähnlicher Situation wie Gelasimus, sagt gleich daß es ihm seit dem Verschwinden des gefangnen Philopolemus schlecht geht.

Wie ist nun diese mit der Composition des Stückes innerlich

thum (aus II 1. 2) herübergekommenen Namen *Pinacium*, *A* gibt zwei Namen für die unbenannte und läßt den echten Namen der benannten Schwester fort, den er doch in der Überschrift II 2 richtig bringt.

2) Ich kann jetzt auf Wilamowitz verweisen: Neue Jahrb. für das kl. Alterth. 1899 S. 517 ff.

unverbundene Parasitenscene dem Stücke eingefügt? Panegyris läßt (v. 150) den Parasiten holen, um ihn an den Hafen zu schicken: er soll nachsehn, ob gestern oder heut ein Schiff angekommen ist. Das wäre ganz verständig; aber sie fügt gleich selbst hinzu, es sitze dort ein Sklave die ganzen Tage zu demselben Zwecke. Das mußte gesagt werden, denn dieser Sklave, ein flinker und zuverlässiger Bursche, bringt gleich nachher die Nachricht. Warum nun will sie den Parasiten schicken? es ist gar kein Anlaß heute etwas besonderes zu erwarten. Es wäre verständlich, wenn sie den Parasiten, als alten Freund ihres Mannes, als Anhängsel des Haushalts weiter führte, wie der alte Hegio in den Captivi. Aber nein, sie hat ihn während der drei Jahre nicht ein einzigesmal kommen lassen (v. 267) und will überhaupt nichts von ihm wissen (v. 397). Die Herbeiholung ist so unmotivirt wie das Auftreten ja Plautus stolpert sichtlich über die Motivirung; das heißt, Gelasimus gehört nicht hierher und war ursprünglich nicht da.

Pinacium macht sich von der Begrüßung an (v. 315) über den Parasiten lustig, so sehr daß dieser sogar einmal Miene macht es sich nicht gefallen lassen zu wollen (v. 344). Endlich zählt Pinacium die Herrlichkeiten auf, die Epignomus mitgebracht hat: Gold und Silber, kostbare Stoffe und Möbel, Flötenspielerinnen, Salböle, Parasiten: die Flötenspielerinnen sind Waare, aber Parasiten kauft man nicht. Die Worte *poste autem advexit parasitos secum* erscheinen als bloße Neckerei; aber Gelasimus merkt den Spaß nicht, geräth sofort in Verzweiflung und geht in bitteren Sorgen um die Concurrenten ab. Das wirkt ganz lustig, aber es fällt aus dem Zusammenhang; richtiger, es ist ein unzureichend motivirtes Mittel den Parasiten, da er des Folgenden wegen nicht ins Haus gelassen werden darf, vorläufig wieder los zu werden und ihn in die Stimmung zu versetzen, in der er nachher wiederkommen und possierliche Wirkungen hervorbringen soll.

Auftreten und Abgang des Parasiten bezeugen so deutlich wie der Inhalt seiner Reden, daß er in diesen ersten Akt der Komödie von Ursprung nicht gehört. Vielleicht läßt sich über den Abgang streiten; aber nicht über die Anknüpfung an die Handlung des Stückes. Was übrig bleibt ist Pinacium, der die Nachricht bringt und von Panegyris empfangen wird; dann hat Plautus die Rolle des Parasiten in diese Scene verschlungen, und zwar sehr geschickt und ergötzlich, bis am Schluß die Motivirung versagte. Oder, wenn die Verbindung des Parasiten mit dem Botschaft tragenden Pinacium ursprünglich ist, dann gehört auch diese Botschaft nicht in den ursprünglichen Zusammenhang.

Was nun die Scene des Parasiten selbst angeht (I 3), so habe ich früher darauf aufmerksam gemacht (Pl. F. 152), daß sie eine von Plautus selbst herrührende Eindichtung enthält (v. 193 *haec verba subigunt me uti mores barbaros discam atque ut faciam praeconis compendium*, bis v. 235 reichend), die sich der Erfindung nach an eine voraufgegangene Stelle des Originals anlehnt (v. 171 *nunc si ridiculum hominem quaerat quispiam, venalis ego sum cum ornamentis omnibus*). Dieses Verhältniß scheint mir auch zum Beweise zu dienen, daß die Scene überhaupt nach einem griechischen Original gearbeitet ist. Dafür kann man auch den Namen *Gelasimus* anführen, der, wie das griechische Wortspiel v. 630 [1]) zeigt, der Vorlage angehört; denn im einzelnen enthält die Scene sonst, so viel ich sehe, nichts woraus das mit Nothwendigkeit folgte.

Wir erkennen deutlich drei Stadien in der Arbeit des Plautus: die lateinische Bearbeitung des menandrischen Originals; die Einfügung einer aus einer andern attischen Komödie geholten Parasitenscene; die Erweiterung dieser Scene durch eigne komische Zuthat. Dazu die vorher ausgesonderten nachplautinischen, gleichfalls dem Bühnenzwecke dienenden Eindichtungen.

Der zweite Theil der Komödie (III. IV) hat zum Hauptinhalt die immer erneuerten Versuche und Enttäuschungen des Parasiten, der nur in einer Scene (IV 1) durch den komischen Alten abgelöst wird. Epignomus tritt auf, von Stichus und den angekündigten Flötenspielerinnen begleitet, dankt den Göttern und erzählt in einem kurzen prologartigen Monolog, wie er sich mit Antiphon versöhnt hat und daß der Bruder später eintreffen wird. Dann will er, wie natürlich, in sein Haus gehn: das bedeutet v. 418 *age abduce hasce intro, quas mecum adduxi, Stiche.* Aber Stichus macht einen Aufenthalt: das Gespräch das er anknüpft (v. 419—435) und der Monolog, den er darauf hält (v. 436—453), dienen dazu, den aus einem andern Stücke hergeholten Schlußakt vorzubereiten (Pl. F. 152). Daß das Ganze hier nicht ursprünglich, sondern von Plautus zu dem klar vor Augen liegenden Zwecke eingedichtet ist, dafür sind noch äußere Kennzeichen vorhanden: sowohl daß Epignomus das Gespräch mit denselben Worten abbricht, die ihm voraufgingen (*age abduce hasce intro*), als daß er auch diesmal nicht ins Haus geht, sondern während des Monologs auf der Bühne bleibt, wie man nachher (v. 458) erfährt. Nun tritt Gelasimus auf. Die Einlage löst sich von selbst: Epignomus ist ursprüng-

1) *Nunc ego nolo ex Gelasimo mihi fieri te Catagelasimum* vgl. Ar. Ach. 606, K. Schmidt Hermes XXXVII 369.

lich durch Gelasimus zurückgehalten worden. Denn die Einlage als solche führt zu der für die Beurtheilung des Originals entscheidenden Folgerung, daß die Verbindung des Parasiten mit den heimkehrenden Brüdern aus dem Original stammt. Es lagen zwei Möglichkeiten vor: die eine, daß Plautus die Rolle des Parasiten in die Heimkehr der Brüder eingearbeitet und dadurch die Breite der komischen Scenen statt der erwarteten Fortführung der exponirten Handlung zu Wege gebracht hat; die andre, daß die Versuche des Parasiten, bei den Heimkehrenden die frühere Stellung wieder zu gewinnen oder auch nur den nächsten Zweck des Tages zu erreichen, in den ursprünglichen Zusammenhang des Stückes gehören. Die erste Alternative ist ausgeschlossen; die zweite aber ruft grade die Bedenken wach, von denen die Handlung und Composition des Stichus, als attisch und menandrisch gedacht, umgeben ist.

Wir betrachten die Scenen selbst. Die Anfangsrede des Gelasimus (v. 454—457) knüpft sein Wiedererscheinen an den Abgang v. 401 an. Danach hebt er neu mit Worten an, die ihrer Natur nach dem ersten Auftreten einer Person zugehören (v. 459): *auspicio hodie optumo exivi foras* u. s. w., das Omen beim morgendlichen Ausgang, wie der Traum Merc. 225 (Pl. F. 147). Das ist vielleicht ein Zeichen, daß diese neuen Parasitenscenen mit den ersten nur äußerlich zusammengefügt sind; ein zweites ist, daß die mitgebrachten Parasiten, durch die sich Gelasimus so rasch den Humor verderben ließ, gar nicht mehr vorhanden sind, keine Anspielung oder Frage in diesen Gesprächen, kein Verdacht geht auf sie. Es ist gewiß in diesem Stil nicht auffallend, wenn ein dem Zwecke des Moments dienendes Motiv fallen gelassen wird, wäre es nur im Momente zweckmäßig gewesen. *Quam non astricto percurrit pulpita socco*: Plautus, nicht Menander.

Epignomus entledigt sich des Parasiten und geht nun endlich zu seiner Frau (v. 496); der Parasit tritt mit einer ergötzlich kummervollen Rede ab, und es ist sehr ergötzlich, daß und wie er nachher wieder auftritt (v. 579), um nun von dem inzwischen angekommenen Pamphilippus in Gemeinschaft mit dem ohne Motivirung wieder aufgetretenen Bruder zu Ende gefoppt zu werden. Vorher haben beide Brüder das gleichfalls sehr belustigende Gespräch mit Antiphon geführt.

Fragen wir nach der dramatischen Motivirung dieses Scenencomplexes, so drängt sich eine Beobachtung auf: die Anlage des ganzen Aktes ruht darin, daß der eine Bruder später als der andere mit seinem Schiffe in den Hafen einläuft. Darum treten

e kurz hintereinander auf, der erste allein, der zweite mit Antihon, darum hat zuerst der eine, dann die beiden zusammen mit elasimus zu thun. Fragen wir weiter nach dem inneren Sinn ieser für die Scenenfolge und den äußeren Gang des Spieles so esentlichen verspäteten Ankunft des Pamphilippus, so finden wir stens, daß sie zu der exponirten Handlung in gar keiner Beehung steht und keins ihrer Momente beeinflußt. Wo die Thatche zuerst gemeldet wird, v. 390, wird auch gleich hinzugefügt: *nisse eum similu aiebat ille*, um die Beunruhigung abzuschneiden, e etwa für Pamphilippus' Frau daraus entstehen und ein Moment er weiteren Handlung bilden könnte. Zweitens ist die Verätung gänzlich ohne Motivirung gelassen, sie tritt nur als runde hatsache auf: v. 416 *nam heri ambo in uno portu fuimus, sed mea die solutast navis aliquanto prius*, vgl. 528. Wie die Erfindung rliegt, muß man sagen, sie hat den einzigen Zweck, den Angriff s Parasiten auf die Gunst seiner früheren Gönner zu verdoppeln, s einer lustigen Scene, die sich bei gleichzeitiger Ankunft der rüder geboten hätte, zwei durch die verschiedenen Formen der lusion und Enttäuschung des Parasiten und durch die Variationen es Auftretens und Abgehens in ihrer Wirkung gesteigerte Scenen u machen. Damit zugleich aber rückt uns das Motiv die in den nfangsscenen exponirte Handlung völlig aus den Augen; alles n allem: die Erfindung hängt weder mit der menandrischen Exosition zusammen noch ist sie für sich genommen dramatisch verständlich.

Dies Resultat muß darauf führen, nach den Fäden zu suchen, die das Mittelstück der Komödie mit der eigentlichen, d. h. mit der in den ersten Scenen dargelegten Handlung, nothwendig verbinden. Ich muß mich hierüber deutlicher erklären. Es ist sehr bekannt, daß die Dichter der neuen Komödie in der Erfindung oft dieselben Wege gehn, daß Fragmente von ähnlichen Voraussetzungen der Handlung keinen Schluß auf Identität des Stückes, daß in der Frage der 'Contaminationen' die Ähnlichkeit von Personen, Verhältnissen und Erlebnissen keinen Schluß auf ursprüngliche Zusammengehörigkeit begründen. So kam in den beiden Stücken, die Plautus zum Poenulus verarbeitete, ein die Aphrodisien feierndes Hetärenpaar vor. Es lag in der Natur der Sache, daß Plautus, wenn er Theile zweier Komödien mit einander verbinden wollte, sich nach Stücken ähnlicher Erfindung umsah; wie auch Terenz die Perinthia mit der Andria zusammennahm: *qui utramvis recte norit, ambas noverit.* Wenn nun gegen die Composition einer plautinischen Komödie so starke Bedenken vorliegen, wie gegen die

des Stichus, so wird man aus übereinstimmenden allgemeinen Kennzeichen einer typischen Handlung nicht schließen, daß die zweifelhaften Theile mit den einwandfreien ursprünglich zusammenhängen; man wird für den Beweis der ursprünglichen Zusammengehörigkeit verlangen, daß die speciellen Bedingungen der grade für dieses Stück eingeleiteten Handlung sich in den zweifelhaften Theilen wiederfinden. Die Heimkehr nach langer Abwesenheit gehört zu den häufigen Gegenständen der neuen Komödie, auch die Heimkehr zweier Brüder können wir sonst nachweisen; ich komme darauf zurück. Die specielle Erfindung der Ἀδελφοί Menanders beruhte darauf, daß zwei Schwestern zwei Brüder, ihre Gatten, die sie verlassen und drei Jahre ohne Kunde gelassen haben, in Treuen erwarten, während ihr Vater in sie dringt, sich weiter zu vermählen.

Wo finden wir nun im zweiten Theil der Handlung diese besonderen Verhältnisse wieder? In der Handlung, wie wir gesehen haben, garnicht, vielmehr dient diese nur dazu, von der eingeleiteten Handlung abzuführen. Auch eine Verknüpfung, die irgendwie in das Innere griffe, ist nicht vorhanden; nur ganz äußerliche Anknüpfungen: v. 406 ff. sagt Epignomus: 'die ich durch mein Verschwinden betrübt habe, werde ich jetzt durch meine Rückkehr fröhlich machen; Antipho hat sich gleich auf dem Schiffe mit mir versöhnt, als er die mitgebrachten Schätze sah', v. 506 schwört Antipho bei seinen Töchtern, daß er sich über die Heimkehr freue, und beide reden dann über ihre Versöhnung, v. 523 hat Epignomus seine Frau begrüßt und lobt ihre gute Wirthschaft, v. 534 will Pamphilippus die seine begrüßen. Er fragt nicht einmal, bei seiner Ankunft, den aus dem Hause tretenden Bruder (v. 528), wie er es drinnen gefunden habe. v. 567 will auch Antipho seinen Töchtern gratuliren. Alle diese Stellen sind nur wie angeweht. Man sieht es deutlich: der Dichter, der die Brüder alles andere agiren läßt, konnte doch unmöglich die Frauen des ersten Akts nach der Heimkehr der Männer als nicht vorhanden behandeln. Aber das ist auch alles, mehr als dies nächstliegende Geschäft dessen, der unzusammenhängende Bestandtheile verwandten Stoffes zu verbinden hat, leistet er nicht.

Wenn man jene Bindeglieder ablöst, so bleibt von dem zweiten Abschnitt der Komödie Folgendes: eine typische Situation und vier typische Rollen; die Rollen: zwei junge Leute, die mit Reichthümern von der Reise heimkehren; ein Parasit, in dessen Gesellschaft sie früher ihr Vermögen durchgebracht haben (v. 628) und den sie nun nicht wieder an sich lassen wollen; ein komischer

lter, dessen Töchter die Frauen der heimgekehrten Männer sind. er Alte ist besonders charakterisirt; der Parasit hat die stehenn Züge seiner Rolle; die beiden jungen Leute haben nur allmeine Züge. Die Situation ist die einer Heimkehr: zwei Brüder, n denen der eine bald nach dem andern ankommt, werden von rem Schwiegervater im Hafen empfangen; dieser tritt erst mit m zweiten auf, den Parasiten fertigt zuerst der eine, dann beide sammen ab. Die Frauen haben in dieser Erfindung keine größere olle gespielt als in so vielen andern Komödien; die Möglichkeit steht und kann nicht unbemerkt bleiben, daß die Erwähnungen r Frauen im Original vorhanden waren; dann aber war die Exsition nicht die des Stichus. Die Hauptsache ist dies: im Mittelück des Stichus ist die verspätete Ankunft des Pamphilippus r den Gang der Handlung wesentlich; aber sie ist, wie wir hen, unmotivirt und willkürlich. Da das Mittelstück aus einem dern Zusammenhange stammt, so ist alle Wahrscheinlichkeit dar, daß in diesem Zusammenhange, für den die Scenen gedacht aren, die fast aber nicht ganz gleichzeitige Ankunft der Brüder rch die Bedingungen der Handlung selbst herbeigeführt ward. e Brüder, die zusammen zurückreisen, aber nicht gleichzeitig kommen sollen, werden durch eine willkürliche Erfindung ausander gerückt; umgekehrt: die nicht gleichzeitig zu Hause angenden Brüder haben wenigstens die Rückreise nicht zusammen macht. Dies war, wie ich vermuthe, ein Hauptmotiv der urrünglichen Erfindung: durch einen glücklichen Zufall kehrten e Brüder am selben Tage heim. Plautus hat die Situation ihrer eatralischen Brauchbarkeit wegen beibehalten; aber was sich rect auf ihren Anlaß bezog mußte er fortlassen und durch die ichten Übermalungen ersetzen, die ich erwähnt habe.

Wir erinnern uns an die Parasitenscene des ersten Aktes, on der wir gesehen haben, daß sie der Exposition lose und unureichend angefügt ist. Es ergibt sich von selbst, daß sie ursprünglich mit dem Mittelstück des Stichus zusammen zu der Komödie gehört, aus der dieses entnommen ist. Damit ist über die Scenen, in denen Pinacium Botschaft bringt, das Urtheil nicht abgeschlossen; aber wahrscheinlich dünkt es mich freilich, daß Plautus die Rolle des Parasiten in diese zu Menanders' *Ἀδελφοί* gehörige Scene verflochten hat.

Es ist damit zugleich die Frage aufgeworfen, ob es wahrscheinlich ist, daß der zweite Theil des Stichus mit der Rolle des Parasiten von Menander stammt, also von Plautus einem andern Stücke Menanders entnommen ist; wie später Terenz die Andria

aus der Perinthia, den Eunuchus aus dem Kolax, aber auch die Adelphoe aus Diphilus ergänzte. Die allgemeine Erwägung, daß eine Folge rein komischer, nur auf lustige Wirkung berechneter Scenen nicht nach Menander aussieht, schlägt nicht durch, da die Abfertigung des Parasiten für die ursprüngliche Handlung von größerer Bedeutung gewesen sein kann. Aber die Rolle des Parasiten selbst in so breiter Ausführung ihres herkömmlichen Inhalts ist für Menander nicht wahrscheinlich. Menander hat im Kolax den Parasiten neben den Bramarbas gestellt; man sieht, wie er die in der mittleren Komödie abgegriffene Rolle durch eine neue Erfindung in ein neues Licht hat rücken wollen (Pl. F. 103 A. 4). Noch in zwei Stücken Menanders finden wir den Parasiten, im *Δὶς ἐξαπατῶν* (Bacchides) und *Σικυώνιος*: in beiden erscheint mit ihm zusammen der miles, gewiß also auch im *Σικυώνιος*, wie in den Bacchides, der Parasit in Begleitung des miles. Sonst ist die Rolle des Parasiten in Menanders Fragmenten nirgends nachweisbar; Athen. VI 247 e beweist nichts für sein Auftreten in *Μέθη* und *Νομοθέτης*, auch für die *Ὀργή*, übrigens Menanders Anfangsstück, ist es aus p. 243 a nicht sicher. Das kann, wenn man die Überlieferung über Philemon und Diphilos danebenhält, von Antiphanes und Alexis zu schweigen, nicht zufällig sein[1]). Dazu kommen die durch Terenz und Plautus bekannten Stücke Menanders: Andria Eunuchus Heautontimorumenos Adelphoe kennen den Parasiten so wenig wie Aulularia Cistellaria Poenulus. Von den plautinischen Komödien, in denen der Parasit auftritt, gehört der Persa in die mittlere Komödie, der Curculio in die Zeiten Menanders[2]), alle übrigen in die jüngeren Zeiten der *νέα*: Asinaria Captivi Menaechmi Miles. Apollodors *Ἐπιδικαζόμενος* gibt dem Parasiten eine neue Rolle, während Menander die alte neubelebt hatte. Menanders Erfindung ist im *Ἀλαζών* imitirt. Die Asinaria ist von einem Nachahmer des Truculentus, dieser wohl von einem Nachfolger Menanders (Pl. F. 134). Asinaria Captivi[3]) Menaechmi[4]) vor allen zeigen, daß der alte Typus des Parasiten, der in der *μέση* ausgebildete, in der jüngeren Komödie eine Nachblüthe erlebt hat. Ergasilus der Captivi ist dem Gelasimus ähnlich in ähnlicher Situation und führt ähnliche Reden. An ihm kann man sehn, wie ein attischer Dichter diese Rolle, auch ohne sie an der Handlung wesentlich zu betheiligen (die Botenrolle des Pinacium fällt in den

1) Bemerkt ist es von C. Dietze *De Philemone comico* (Göttingen 1901) S. 44.
2) F. Hüffner *De Plauti comoediarum exemplis atticis* (Göttingen 1894) S. 18 ff.
3) Pl. F. 126, Dietze S. 18.
4) Hüffner S. 17 ff.

ɔtivi dem Parasiten zu), in das Wesen des Stückes zu verhten weiß.

Ich würde was wir über Menanders Behandlung der Parasitenle ermitteln können nicht als Argument verwenden, um nachveisen daß das Mittelstück des Stichus nebst I 3 nicht zu Meıders ersten *Ἀδελφοί* gehöre. Da aber dieses auf anderm Wege ɔhgewiesen ist, so scheint mir das Argument sehr geeignet es hrscheinlich zu machen, daß Plautus dem Anfange der *Ἀδελφοί* ıeile eines nichtmenandrischen Stückes angefügt hat.

Daß Plautus im Bereich der attischen Komödie leicht ein Stück den konnte, von dem ein Theil sich der Exposition der *Ἀδελφοί* ohne ıl Mühe anhängen ließ, kann nicht wohl bezweifelt werden. Die ɛimkehr nach langer Reise ist das bestimmende Motiv der drei s bekannten Stücke Philemons (Trinummus Mostellaria Mertor), es ist wesentlich für Bacchides und Heautontimorumenos enander), für Diphilos' *Κληρούμενοι* (Casina 62 ff.); Heimkehr ch kurzer Reise in Amphitruo Captivi Curculio, Ankunft eines ısenden in Andria Poenulus (*Καρχηδόνιος*) Epidicus Menaechmi. ɔben diesen Erfindungen, die immer wieder die Voraussetzungen r Handlung oder ihren Umschwung auf die Rückkehr von Reisenn begründen, könnte die Heimkehr zweier Brüder, die ihre auen vor Jahren zu Hause allein gelassen haben, immer noch ı ein specielles Motiv erscheinen. Daß auch dieses typisch ist, t uns kürzlich das von Kaibel in diesen Nachrichten (1899 549) herausgegebene und von dem Entdecker Reitzenstein im ɛrmes (XXXV S. 622) wieder behandelte Papyrusblatt mit einem ɔmödienprolog belehrt. Die Vorgeschichte, die der Gott als ologus erzählt, ist diese:

ἀστοὶ 'γένον]το Σωσθένης καὶ Δημέας·
ὄντες δ' ἀδ]ελφοὶ δύο ποτ' εἰς τὰς ἐχομένας
γυναῖκ' ἔγ]ημαν οἰκίας, καὶ γίνεται
παῖς τῷ μὲν α]ὐτῶν, θυγάτριον δὲ θατέρῳ,
ἔπειτ' ἀπ]οδημία τις ἀμφοτέροις ἅμα 20
εἰς τὴν Ἀ]σίαν ἐκεῖ τε περὶ τῶν σωμάτων
κίνδυνο]ς· εἰρχθέντος γὰρ αὐτῶν θατέρου
καὶ προστά]την σχόντος τιν' ἄδικον ἅτερος
ἔσπευδε] τὴν σωτηρίαν· ἔπειθ' ὁ μὲν
ἔφυγεν λ]αθών, ὁ δ' ἐκεῖνον ἐκκλέψαι δοκῶν 25
εἴρχθη δ]ιὰ τοῦτο, καὶ γέγονεν ἐκκαίδεκα
ἅπαν] τὸ μῆκος τῆς ἀποδημίας ἔτη.
τί δ' ἔδει,] τίς ἂν φήσειεν, ἀμφοτέροις ἅμα
ἐτῶν] τοσούτων καὶ τί τἀναγκαῖον ἦν

hier bricht der Text ab [1]). Zwei Brüder werden nach 16jähriger Abwesenheit zu ihren Frauen zurückkehren und ihre Kinder vermuthlich als Liebespaar vorfinden, dessen Nöthe zu schlichten ihre Heimkehr dienen wird. Die in der Fremde bewiesene Bruderliebe wird wohl eine größere Rolle im Stücke gespielt haben als die Treue der zurückgebliebnen Frauen. Die Verschiedenheit des Stückes, dem sein unbekannter Dichter diesen Prolog vorausgeschickt hat, von Menanders *Ἀδελφοί* tritt ebenso deutlich zu Tage wie die Wahrscheinlichkeit, daß auf die Exposition der *Ἀδελφοί* eine Handlung folgte, von welcher der Stichus nicht einmal eine Andeutung enthält. Über diese Handlung haben wir keine Vermuthung, über die des verlorenen Stückes nur eine unsichere; aber schon die verschiedne Dauer der Abwesenheit, die für die Situation bestimmend ist, zeigt wie das Motiv der Variation fähig war [2]).

Der Schlußakt gehört nicht zu den *Ἀδελφοί*; darüber ist genug gesagt; daß er auch zu dem zweiten Stücke nicht gehört, dafür gibt die Scene III 1 mit ihrer den Schlußakt vorbereitenden Einlage den Beweis. Plautus hat also den Stichus aus drei attischen Komödien zusammengestellt: ein Stück, auf das die Kritik des Horaz, der die attische Komödie kannte und vergleichen konnte, vollkommen zutrifft. Aber doch hat Plautus, wie ich zu Anfang bemerkte, eine dramatische Absicht in den Aufbau seines Stückes gelegt, es von Menanders feinem Anfang aus durch die Charakter-

1) Die Ergänzungen sind von Kaibel außer v. 16 *ἀστοί*, das er offen gelassen, und v. 25. 26, deren Sinn er durch *φεύγει λαθών* und *φεύγει διὰ τοῦτο* nicht hergestellt hat. Ich habe mich in der Auffassung der Verse mit Reitzenstein getroffen, nur die Worte etwas anders gewählt (R. *φεύγει λαθών* und *δεῖται διὰ τοῦτο*).

2) An die im Prolog erzählte Vorgeschichte liegt es nahe folgende Combination zu knüpfen. Festus citirt zwei Verse des Stichus (91 und 352) aus der Nervolaria des Plautus. Winter Plauti fab. deperd. fragm. S. 83 ff. vermuthet danach, daß ein retractator den Schluß des Stichus mit dem Anfang der Nervolaria verbunden habe. Das brauche ich nicht zu widerlegen. Aber Nervolaria heißt die 'Gefängnißkomödie'; und es frappirt, daß Winter in seinem Versuch, die Fragmente einzuordnen, S. 85 dies auf die *mariti ob aliquam causam nervis vincti*, bezieht. Das träfe mit dem nun bekannt gewordnen Stoffe zusammen; die Nervolaria könnte eine Bearbeitung der Komödie gewesen sein, deren Prolog wir besitzen, Plautus könnte außerdem aus ihr die *Ἀδελφοί* bereichert und einige Stellen im Stichus aus seiner Nervolaria oder in der Nervolaria aus seinem Stichus wiederholt haben. Aber leider sind die beiden Verse der eine aus der Exposition, der andre aus der Scene Pinacium; und auch die Fragmente der Nervolaria geben doch kaum einen Anhalt ihre Handlung an die im Prolog erzählte anzulehnen.

mik hindurch zum Possenhaften vordringen lassen. Da liegt es r Augen, wie er sein Publikum berechnete. Die besonderen Umände, die ihn dazu führten so zu rechnen, während er oft das tische Stück in der Reinheit seines Baues reproducirt hat, nnen wir nicht ermessen. Vielleicht führt eine andre Beobhtung auch darauf, eine besondere Veranlassung dafür anzuhmen, daß Plautus dem Stücke eine solche Gestalt gab. Der ichus ist vielleicht die einzige seiner Komödien, die wirklich n drei Schauspielern gespielt werden kann. Aulularia und istellaria kommen in Frage, aber das Urtheil bleibt wegen der erstümmelung des Textes unsicher; im Pseudolus sind nie mehr s drei Personen zugleich auf der Bühne, aber die Vertheilung nter drei Schauspieler ist sehr bedenklich; der Mercator hat eine ene mit vier Personen[1]). Die Rollen des Stichus vertheilen sich cht unter drei Schauspieler; man muß nur annehmen, daß Plautus as Stück für einen virtuosen Charakterspieler schrieb, der die Rollen des Antiphon und Gelasimus zugleich übernehmen konnte. s wird Pellio gewesen sein.

So spürt man an dieser Arbeit des Plautus etwas von den omentanen Forderungen und Anregungen des Theaters; das heißt n dem Element, das uns am meisten Lebendiges lehren würde, enn wir etwas Directes darüber erfahren könnten.

1) Vgl. Dietze S. 74. 83 ff.

Aeltere Papsturkunden in den päpstlichen Registern.

I.

Von

P. Kehr.

Vorgelegt von Herrn F. Leo in der Sitzung vom 28. Juni 1902.

Das Programm unsrer Arbeiten im Vaticanischen Archiv habe gleich bei Beginn unsrer römischen Forschungen festgelegt. Ganzen genommen, sondert sich unsre Aufgabe im Vaticanin Archiv in drei besondere Themata. Einmal sind die eigentan Urkundenfonds durchzusehen. Dann sind die Register ausuten, in denen ältere Papsturkunden in Form von Bestätigungen reproduzirt sind. Endlich ist ein Weg zu suchen in das Lainth der Scripturen und Miscellanbände des eigentlichen Vatischen Archivs, in denen zahlreiche, wenn auch meist jüngere chriften älterer Papsturkunden sich finden“ [1]).

Wir machten uns rüstig an die Arbeit, obwohl der beste ner des Vaticanischen Archivs halb abrathend meinte: „Ihr det nicht viel für Eure Zwecke finden“. Die Arbeit an den gamenen war natürlich die bei weitem leichteste. Ueber ihre ebnisse ist im ersten römischen Bericht (Nachr. 1900 S. 112 ff.) ndelt worden. Dann gingen wir, die gewaltige Masse der isterbände mit einer gewissen Scheu bei Seite lassend, an die ellanea und an die Armarien des Archivio segreto. Der Bet darüber (Nachr. 1900 S. 361 ff.) ist nicht unergiebig gewesen hat zu meiner Freude sogar einigen Beifall gefunden. So ben nun noch die Register zu bewältigen.

Ich gestehe, daß ich ungebührlich lange mit dem Angriff auf gezögert und zuweilen ernstlich erwogen habe, ob es nicht

1) Nachr. 1900 S. 113.

zweckmäßiger sei, Zeit, Mühe und Mittel an eine dankbarere Arbeit zu setzen. Hervorragende Autoritäten riethen mir im gleichen Sinn. Ihr werdet, sagte man, alle fünfzig Bände vielleicht auf eine inserirte ältere Urkunde stoßen, und wer fischt wochenlang, um eine Sardine nach Hause zu bringen? Allein, auch eine unübersteiglich erscheinende Schwierigkeit hat ihre Reize, und ein Versuch konnte immerhin gewagt werden. Auch schien bei näherem Zusehn die Arbeit leichter ausführbar: für das XIII. Jahrhundert besitzen wir ja die Registerpublicationen der französischen Ecole de Rome und für das XIV. und XV. Jahrhundert boten die Zettel Garampi's eine unschätzbare Hülfe. Vielleicht mochte es sogar genügen, die Citate Garampi's einfach nachzuprüfen. In einigen Wochen konnte dann die Arbeit vollendet sein.

Allein diese Hoffnungen haben getrogen. Wir haben schließlich Band für Band durchsehen müssen, zuweilen Blatt für Blatt. Und aus den wenigen Wochen sind vier Monate geworden. Heute da ich am Schlusse der römischen Archivcampagne diesen Bericht niederschreibe, sehe ich auf eine Serie von über 1500 durchgesehenen Registerbänden. Eintausendfünfhundert Registerbände: ist das nicht eine sehr strenge Buße für die Sünden der letzten anderthalb Jahre? —

I. Die Durchsicht der **Register des XIII. Jahrhunderts**, von Innocenz III. also bis Bonifaz VIII., erklärte Dr. L. Schiaparelli, unser treuer Mitarbeiter, zu übernehmen sich bereit. Dem äußern Umfang nach war diese Arbeit nicht eben groß; sie umfaßt die Vaticanischen Registerbände 4—50. Auch hat er dabei an den älteren Publicationen von Baluze, Migne, Horoy, Pressutti und der Ecole de Rome eine gewiß sehr willkommene Hülfe gehabt. Indessen von einer genauen Durchsicht dieser Bände haben sie ihn nicht entbinden können. Nicht nur weil die französischen Publicationen noch unvollendet sind. Sie sind auch sehr ungleich gearbeitet und besonders die Regesten geben nicht immer einen gerade für unsere Absichten brauchbaren Extract der Urkunde. Auch aus einem andern Grunde hat Schiaparelli sich nicht mit einer summarischen Uebersicht begnügen dürfen, sondern Nummer für Nummer und Blatt für Blatt ansehen müssen, so mühsam und zeitraubend auch diese Arbeit war. Denn es genügte nicht bloß festzustellen, ob eine ältere Papsturkunde inserirt sei, auch die Erwähnungen ad exemplar mußten notirt werden. Diese sind natürlich in der ersten Hälfte des XIII. Jahrhunderts noch sehr häufig, sehr leicht zu übersehen und bisher wenig beachtet worden. Wir haben in ihnen mehrfach sehr wichtige Nachrichten über

manche verschollene ältere Urkunde gefunden, und überhaupt gewinnt man erst so eine zutreffende Schätzung der Masse von verloren gegangenen Urkunden, ja ganzer Archivfonds.

Darüber hinaus uns auf eine erneute Untersuchung der Register des XIII. Jahrhunderts einzulassen, hatten wir keine Veranlassung. Gewiß sind der Fragen, welche sie besonders an den Diplomatiker stellen, trotz der zahlreichen Versuche, sie zu beantworten, noch immer genug[1]). Allein unsre Aufgabe konnte, schon mit Rücksicht auf die kostbare Zeit, keine andere sein als einfach das in den Registern erhaltene ältere Material von Urkunden bis Innocenz III. festzustellen. Der Gewinn, obwohl er sich nicht mit der Ausbeute aus den Registern des XIV. und XV. Jahrhunderts messen kann, ist nicht unbeträchtlich: wir haben in den Registern bis Bonifaz VIII. nicht weniger als 134 inserirte ältere Papsturkunden nachgewiesen. Davon sind unbekannt oder nur sehr mangelhaft publizirt 19. Ich gebe diese Stücke im Anhang zu diesem ersten Bericht, indem ich der ersten Fortsetzung die Ausbeute aus den Registern des XIV. und der zweiten Fortsetzung die aus den Registern des XV. Jahrhunderts vorbehalte. Doch berichte ich gleich hier über die Fortsetzung unsrer Arbeiten.

II. Die **Register des XIV. Jahrhunderts**, also von Benedict XI. bis Benedict XIII.[2]), habe ich selbst durchgesehen. Die Vaticanische Serie umfaßt die Bände 51—332, abzüglich der 9 Bonifaz IX-bände 312—320, die Avignonesische Serie die Bände 1—349[3]). Das ergibt also die stattliche Zahl von 622 Bänden. Ich schicke zunächst einige erläuternde Bemerkungen voraus, die natürlich

1) Zur Orientirung genüge der Verweis auf Breßlau Handbuch der Urkundenlehre I 97 ff. und im besondern auf Kaltenbrunners Zusammenstellungen in Mitth. des österr. Instituts V 213 ff., Denifle im Archiv für Litteratur- und Kirchengesch. des Mittelalters II 1 ff. und Specimina palaeogr. regestorum 1888.

2) Da ich Benedicts XIII. (1394—1424) Register nicht von der Avignonesischen Serie trennen wollte, habe ich seine Bände zu denen des XIV. Jahrhunderts gezogen. Umgekehrt da ich Bonifaz' IX. (1389—1404) Register nicht aus der Lateranensischen Serie lösen wollte, behandele ich sie unter den Registern des XV. Jahrhunderts. Ich hätte also genauer sagen müssen I. Die Vaticanischen Register bis Bonifaz VIII. II. Die Avignonesischen und Vaticanischen Register bis Benedict XIII. III. Die Lateranensischen und Vaticanischen Register von Bonifaz IX. ab.

3) Breßlau Handbuch der Urkundenlehre I 96 gibt die Zahl der Avignonesischen Registerbände nach der Einleitung zum Regestum Clementis V. tom. I p. XVI auf 402 an. Diese Angabe der Benedictiner ist aber irrig; wie sie zu der Zahl 402 gekommen sind, weiß ich übrigens nicht zu erklären. Tomaseth in Mitth. des österr. Inst. XIX 419 Anm. 4 und S. 465 Anhang I zählt 319.

keine Analyse dieser Bändeserien bieten sollen und überhaupt auf wissenschaftlichen Werth keinen Anspruch machen. Sie sollen vielmehr das von mir eingeschlagene Verfahren rechtfertigen und möglichst getreu auch die daraus unvermeidlich sich ergebenden Fehler und Fehlerwahrscheinlichkeiten bezeichnen. Denn unmöglich konnte ich diese 600 Bände und die 800 Registerbände des XV. Jahrhunderts bis Paul II. in der Art wie die des XIII. Jahrhunderts, also Folio für Folio und Stück für Stück, durchsehen. Es kam vielmehr darauf an, alle uns interessirenden Stücke aufzufinden gerade ohne eine solche mehr als ein Jahr erfordernde und für ganze Parthien unlohnende, also überflüssige Arbeit.

Zunächst war bei Garampi eine Anleihe zu versuchen.

Garampi's und seines Gehülfen Joh. Bapt. Pistolesi Arbeitskraft und Arbeitsleistung wird jeder Benutzer des Vaticanischen Archivs je länger je mehr bewundern. Er ist vielleicht der einzige Mensch gewesen, welcher die verschiedenen Registerserien Band für Band und Nummer für Nummer durchgesehen hat oder doch hat durchsehen lassen. Er hat dabei natürlich besonders auch auf ältere Papsturkunden geachtet und die gefundene Notiz, oft freilich in sehr unvollkommener Form, auf seine kleinen Zettel eingetragen. Diese Zettelhaufen, die das Material für seinen Orbis christianus bilden sollten, sind vor Jahren gesichtet, auf Folioblätter aufgeklebt und diese dann zu den mächtigen Indexbänden zusammengebunden worden, bei denen jetzt so viele Benutzer des Vaticanischen Archivs Aufschluß suchen [1]). Indessen die Hülfe, die sie bieten, ist, so willkommen sie ist, doch nicht zuverlässig. Gesetzt den Fall, daß Garampi und seine Leute kein Stück übersehen hätten: wahrscheinlich sind nicht einmal seine Zettel vollständig erhalten. Denn eine Nachprüfung an dem Materiale selbst ergibt nicht nur viele Fehler in seinen Angaben, wie Verwechslung von Päpsten gleichen Namens (Alexander III. und IV., Gregor VIII. und IX. u. s. w. — Fehler, die sich ohne Weiteres durch die Masse des Stoffes, die Schnelligkeit der Arbeit und die Absicht der Sammlung erklären), sondern auch große Lücken, die kaum eine andere Erklärung als die des Verlustes eines Teiles seiner Zettel zulassen. Auch hat Garampi für das XIV. Jahrhundert nur die Vaticanische, nicht aber die erst 1784 nach Rom zurückgebrachte Avignonesische Serie benutzen können, so daß seine Auszüge für diese Periode nicht den gleichen Wert haben wie für das XIII. und vorzüglich für das XV. Jahrhundert.

1) Vgl. Nachr. 1900 S. 361.

Wenn so am Ende selbst Garampi versagte, so blieb doch noch die Hoffnung auf die Rubriken als zuverlässige Führer. Die meisten Vaticanischen und Avignonesischen Registerbände sind bekanntlich mit Inhaltsverzeichnissen ausgestattet, die, wenn sie vollständig, genau und erschöpfend wären, offenbar dem Benutzer die Durchsicht des Bandes selbst ersparen würden. Denn sie sind im Ganzen genommen vortrefflich gearbeitet, und man möchte wünschen, daß die heutige regestenfabrizierende Historikergeneration an der präzisen und sichern Fassung dieser Rubriken lernen möge, wie man ein Regest machen muß. Die Form, in der eine ältere inserirte Urkunde registrirt wird, lautet in den Rubriken des XIV. Jahrhunderts gewöhnlich: *Tenores cuiusdam privilegii . . papae etc. annotantur.* So würden sie unschätzbare Dienste leisten. Aber leider sind sie selten vollständig, oft ganz verloren, zuweilen an einen falschen Band gebunden[1]). Was haben überhaupt die Buchbinder besonders an den Avignonesischen Registern gesündigt!

Allerdings gibt es noch die jüngern, im XVII. und XVIII. Jahrhundert angelegten Inventare der verschiedenen Registerserien, die früher zumeist im Arm. L standen und jetzt von Mons. Wenzel zu einem eignen Apparatus indicum vereinigt sind. Die Register des XIII. Jahrhunderts sind rubrizirt in den jetzt mit Nr. 242—259 signirten Indexbänden; die Vaticanischen Register des XIV. Jahrhunderts in den Bänden 261—265, die Avignonesischen Register in dem 28bändigen bis Clemens VII. reichenden und von Mons. Alamanni Salviati auf Befehl Clemens' XI. angefertigten Inventar (Ind. 642—669)[2]), wozu noch die 85 Foliobände kommen, in denen der Inhalt der Avignonesischen Register in alphabetischer Ordnung gebucht ist (Ind. 551—641); die Vaticanischen Register des XV. Jahrhunderts endlich sind rubrizirt in den Indicesbänden von 269 ab, während die Auszüge aus den Lateranregistern mit dem Indexband 320 beginnen. Jene des XIII. Jahrhunderts zu benutzen, erschien überflüssig, da doch jeder Band selbst auf das Genaueste durchgesehen werden mußte, und ebenso habe ich es vorgezogen, die Registerserien des XIV. Jahrhunderts und deren alte Rubricae selbst durchzusehen. Mit den Inventaren dagegen des XV. Jahrhunderts hat es eine besondere Bewandtniß. Davon nachher.

Aus diesem Zustand der Ueberlieferung ergab sich also mit

1) Im Indexband 260 sind eine Menge solcher alter Rubriken der Avignonesischen Register zusammengebunden. Ihre alte Stelle wäre noch zu ermitteln.

2) G. Palmieri Ad Vaticani archivi . . regesta manuductio p. X und Reg. Clementis V Praef. p. XVI.

Nichten eine Erleichterung, sondern vielmehr eine Vermehrung der Arbeit oder doch eine stärkere Anspannung der Aufmerksamkeit. Die alten Rubriken mußten grundsätzlich durchgesehen werden, schon darum weil zuweilen nur sie erhalten sind, während die zu ihnen gehörenden Quaternionen verloren gegangen sind. Es mußte dann wenigstens summarisch ermittelt werden, ob sie sich mit den correspondirenden Texten wirklich deckten, und es mußten endlich diejenigen Quaternionen oder doch diejenigen Nummern selbst durchgenommen werden, die zu rubriziren man unterlassen hatte oder deren Rubriken verloren gegangen sind.

So würden am Ende alle Hülfen zu Hemmnissen geworden sein, wenn nicht die Composition der Registerbände selbst dem Suchenden hülfreich entgegen käme. Und da ist zunächst ein Wort zu sagen über das Verhältniß der sog. Vaticanischen Register zu den sog. Avignonesischen Registern [1]).

So oft es auch schon festgestellt worden ist, daß nämlich die Avignonesischen Papierregister die Originalregister darstellen, aus denen die Vaticanischen Pergamentregister geflossen sind [2]): es gibt immer noch Forscher, die ohne über das Verhältniß im Einzelnen klar zu sein, bald bei dieser bald bei jener Serie sich Rats erholen. Wer nur die Pergamentregister benutzt, weil sie schöner geschrieben und besser zu lesen sind, begeht einen methodischen Fehler, indem er statt an das Original sich zu halten, mit der Copie fürlieb nimmt. Wer aber die Pergamentregister bei Seite läßt, weil sie bloße Copien sind, und nur die Papierregister consultirt, darf sich zwar höchster diplomatischer Correctheit rühmen, im Einzelnen wird auch er irren. Denn die Originalregister sind z. Th. in sehr schlechtem Zustand, viele Lagen und ganze Bände sind verloren gegangen. So bieten die Pergamentregister, obwohl nur Copien, hie und da doch mehr als die beschädigten Originale. Um das an einigen Beispielen zu veranschaulichen: Benedicts XII. Avignonesischer Band 54 ist z. Th. zerstört, so daß der Vaticanische Band 128 aushelfen muß; Calixts II. Urkunde für S. Maria in Trastevere JL. 7075, die dort jetzt fehlt, finden wir hier. Von Clemens VI. Avignonesischem Band 84 fehlen jetzt die Quaternen De indultis, von denen die Abschriften im Vatica-

1) Vgl. Breßlau, Urkundenlehre I 100 ff. Tangl, Die päpstlichen Register von Benedict XII. bis Gregor XI. in den Festgaben für M. Büdinger S. 353 ff. Tomaseth in Mitth. des österr. Instituts XIX 417 ff.

2) Das Verhältniß gilt natürlich nur für die Litterae communes und bis zu einem gewissen Grade auch für die Litterae de curia, nicht aber für die Litterae secretae. Vgl. Tomaseth a. a. O. S. 419.

nischen Band 172 stehn. Es ist ferner längst festgestellt, daß eine nicht kleine Zahl der Vaticanischen Bände gar nicht in die Serie der Vaticanischen Pergamentregister gehört, sondern aus der Avignonesischen Reihe, wie es scheint, ganz willkürlich herausgenommen ist; sie müßten eigentlich dort wieder an ihren alten Platz eingestellt werden. So sind von Clemens VI. die Vaticanischen Bände 214—218 alte Avignonesische Papierregister, ebenso von Innocenz VI. die Vaticanischen Bände 242—244, von Urban V. die Vat. 251. 262, von Gregor XI. die Vat. 272. 273. 288—290, von Clemens VII. die Vat. 300—309, und Benedicts XIII. Vaticanregister 321—332 sind sämmtlich alte Avignonregister. Einem gewissenhaften Forscher bleibt also nichts anderes übrig, als die beiden Serien neben einander durchzunehmen. Er wird dabei beobachten, daß sich das Verhältniß der beiden Reihen zu einander sehr bald stark verändert. Im Anfang des XIV. Jahrhunderts, besonders unter Johannes XXII. sind die Vaticanischen Register getreue Abschriften der Avignonesischen Bände. Später aber wird die Auswahl der Stücke, die copirt wurden, immer größer. Um auch das an einem Beispiel zu veranschaulichen: unter Urban V. entspricht einmal Nr. 17 des Vaticanischen Bandes der Nr. 100 des Avignonesischen Bandes, man copirte also von 100 Urkunden nur noch 17, obwohl es sich um die Gruppe De indultis handelte, die man sonst höher werthete als diejenigen De beneficiis, de praebendis u. a. [1]). So erklärt es sich, daß eine nicht unbedeutende Zahl von inserirten älteren Papsturkunden nicht mehr in den Vaticanischen Registern stehn.

Die Durchsicht der Avignonesischen Register unter gleichzeitiger fortwährender Berücksichtigung der Vaticanischen Bände war also meine Hauptaufgabe. Wären sie nur besser erhalten. Manche Bände sind in einem wahrhaft beklagenswerthen Zustande und haben aus dem Verkehr zurückgezogen werden müssen. Und mindestens so viel wie Feuchtigkeit und Moder hat der Buchbinder verschuldet. Von Johann XXII. sind ganze Quaternionen in die Bände Benedicts XIII. und sonst versprengt. Von Clemens VI. sind erhebliche Teile unter die Bände des Gegenpapstes Clemens VII. gerathen. Daß die Rubriken oft unvollständig und manchmal an falsche Bände gebunden sind, ist schon bemerkt. So drängt sich mir die Einsicht auf, daß die zur Zeit allernotwendigste Arbeit an den Registern die ist: die Rubriken überall zu vervollständigen resp. wiederherzustellen, die Quaternionen der Avigno-

1) Vgl. auch Tomaseth a. a. O. S. 417.

nesischen Bände genau zu verzeichnen und ihre ursprüngliche Lage zu ermitteln, weiter das Verhältniß der Pergamentregister zu den Papierregistern für jeden einzelnen Quatern zu bestimmen, kurz eine wissenschaftliche Beschreibung der Register des XIV. und, ich füge vorgreifend hinzu, auch des XV. Jahrhunderts, in Angriff zu nehmen.

Trotz aller dieser Schwierigkeiten ist unsre Arbeit doch ziemlich schnell vorwärts geschritten Dank der in den Registerbänden des XIV. Jahrhunderts herrschenden Ordnung nach Materien. Die ältere Gruppirung lediglich nach Litterae de curia und Litterae communes [1]) ist für den eine bestimmte Urkundenart Suchenden nicht eben bequem. Bekanntlich beginnt eine rationellere Anordnung unter Johann XXII. [2]). Es sind zuerst die Litterae de officio tabellionatus und die Conservatorien, die aus der großen Masse der Communen ausgeschieden und auf eignen Quaternen eingetragen wurden. Irre ich nicht, so beginnt im XV. Pontificatsjahr Johanns XXII. (Reg. Avin. 39 = Reg. Vat. 97) die für das ganze XIV. und mit gewissen Varianten auch für das XV. Jahrhundert maßgebende sachliche Ordnung der alten Litterae communes in Litterae de canonicatu sub expectatione praebendae, De beneficiis cum cura vel sine cura, De beneficiis religiosorum, De tabellionatu, De non residendo, De religionis ingressu, Conservatoria, De indultis dispensationibus et privilegiis, Reservationes, Commissiones, Litterae non abbreviatae, bis sich schließlich folgende typische Anordnung festsetzt: Litterae de curia und Litterae dominorum cardinalium. — De provisionibus praelatorum, De beneficiis vacantibus, De beneficiis vacaturis, De praebendis vacantibus, De praebendis vacaturis, De dignitatu personatu vel officio sub expectatione praebendae, De canonicatu sub expectatione praebendae, De fructibus percipiendis in absentia, De beneficiis cum cura vel sine cura, De beneficiis religiosorum, De regularibus, De religionis ingressu, De recipiendis monachis et monialibus, De conservatoriis, De officio tabellionatus, De absolutione plenaria, De licentia testandi, De altari portatili, Litterae communes, De indultis privilegiis et dispensationibus, Litterae diversarum formarum. Es ist für Jeden, der die sachliche Bedeutung dieser technischen Bezeichnungen einigermaßen kennt, deutlich, daß in den meisten Materien

1) Vgl. Breßlau, Urkundenlehre I 98 ff.

2) Ebenda S. 99. Vgl. auch Eubel in Röm. Quartalschrift VIII 170. Ueber ein früheres Vorkommen einer solchen Einteilung s. Kaltenbrunner in Mitth. des österr. Instituts V 246.

ine inserirten älteren Papsturkunden stehen können und daß
h, so verlockend auch die Durchsicht einzelner Materien sein
ochte, wie der Urkunden De fructibus percipiendis in absentia,
elche als Zeugnisse einer ebenso ehrwürdigen wie nützlichen Ein-
chtung gerade für einen beurlaubten Professor von besonderm
teresse sein mußten, mich darauf beschränken konnte, die Lit-
rae de curia, die Litterae de indultis dispensationibus et privi-
giis und die Litterae diversarum formarum durchzunehmen. So
hränkte sich die Arbeit schließlich erheblich ein; bei vielen Bän-
n genügte schon eine summarische Durchsicht auf die Materien
n; in den andern war dann freilich eine um so genauere Nach-
üfung geboten. Der Gewinn war lohnend: ich habe in diesen
egistern des XIV. Jahrhunderts 90 inserirte ältere Papsturkunden
funden, davon 28 Inedita.

III. Hierauf wandte ich mich zu den **Registern des XV. Jahr-
nderts.** Ich habe sie durchgesehen bis zum Ausgange des Pon-
icats Pius' II. (1464), nämlich die Vaticanische Serie von Band
2—320 und von 333—524 und, nachdem zuvor bereits Herr
rälat Dr. Baumgarten[1]) die Bände von Bonifaz IX. bis Mar-
n V. durchgesehen hatte, die Lateranische Serie von Band 1—
9, im Ganzen also, da in der Reihe der Lateranregister der
and 449 falsch gezählt ist, während mit den Nummern 330, 453,
4, 455, 487, 534 je zwei Bände versehen sind, 805 Bände.

Ueber die Vaticanischen Register des XV. Jahrhunderts
t wenig zu bemerken. Es genügt der Verweis auf v. Ottenthals
ntersuchung über die Bullenregister Martins V. und Eugens IV.
nd seine Beschreibung der einzelnen Bände[2]). Denn die Anlage
er Register sowohl der unmittelbaren Vorgänger Martins V. wie
er Nachfolger Eugens IV. ist ganz die gleiche. Diese Serie um-
aßt also die Kammerregister, die Registra litterarum de curia
nd die Registra litterarum secretarum. Inserirte ältere Papst-

1) Ich bin Herrn Prälaten Dr. Baumgarten dafür zu größtem Dank verpflichtet, daß er mir von Anfang an seine äußerst wertvollen Abschriften und Sammlungen in einer so selbstlosen Weise, wie ich sie sonst bei keinem Fachgenossen gefunden habe, zur Verfügung gestellt und bei jeder sich darbietenden Gelegenheit meine gelehrten Arbeiten unterstützt hat. Aber es bleibt nichts verborgen. Ein wegen einer Schlauheit berühmter Correspondent hat uns in Rom zusammen gesehn und daraus jenes schwarze Bündniß combinirt, welches sogar in der deutschen Tagespresse Beachtung und in gewissen Kreisen Gläubige gefunden hat. Es gibt in Berlin Leute, welche wirklich zu glauben scheinen, wir hätten uns verschworen, mit Monsignor Baumgarten Papst und ich Kaiser von Amerika würde.

2) Mittheil. des österr. Instituts Ergänzungsband I S. 401 ff.

urkunden finden sich wenn auch vereinzelt sowohl unter den Litterae de curia wie unter den Secretae. So eine unter den Secretae Eugens IV., 6 unter den Secretae Nicolaus' V. und ebenso viele unter dessen Litterae de curia u. s. f. Sie aufzufinden war, da ja die Zahl dieser Registerbände nicht allzugroß ist, nicht schwierig; die meisten hat auch bereits Garampi notirt. In der Regel genügte schon die Durchsicht der den Bänden vorgesetzten Rubricae, obwohl an Stelle jener ausführlichen Regesten in den Rubriken des XIV. Jahrhunderts jetzt eine kürzere und nicht immer deutliche Fassung, wie etwa bloß *Confirmatio privilegiorum*, üblich geworden ist.

Sehr viel schwieriger gestaltete sich die Durchsicht der sog. Lateranregister, die für das XV. Jahrhundert die Stelle der Avignonesischen Register des XIV. einnehmen. Es sind das bekanntlich die Register der päpstlichen Kanzlei, des Amtes der Dataria, des sog. Archivio di bolle, das früher im Lateran aufbewahrt wurde. Dort habe ich es noch im Jahre 1886 gesehen; jetzt erkannte ich die alten Bekannten trotz ihrer neuen Signaturen sogleich wieder. Sie beginnen mit Bonifaz IX. und sind jetzt fortlaufend numerirt [1]).

Ihre Durchsicht complizirte sich durch ein eigentümliches archivalisches Problem. Sie entbehren der Indices. Denn die Rubricae, über die uns die auf den Vorderblättern häufig noch erhaltenen Vermerke unterrichten, sind gänzlich verloren [2]). Ich suchte also, um der Mühe der Durchsicht so vieler Bände zu entgehen, wieder bei Garampi Zuflucht. In seinem großen Index „Papi" findet sich eine sehr große Zahl von Citaten aus den Lateranregistern unter der Form AB. Bonif. 9 (bezw. Mart. 5 u. s. w.) III 6 p. 5 u. ä. AB bedeutet Archivio di bolle, dazu Papstname, Pontificatsjahr, Band und Folio. Offenbar hat Garampi die ganze Serie auf das Genaueste durchsehen lassen. Und da ihn, wie schon früher bemerkt ist, gerade die inserirten älteren Papsturkunden interessirten, so schien er mir alle Mühe im Voraus abgenommen zu haben. Ich ging an die Lateranregister mit der fröhlichen Zuversicht, mich ganz seiner Führung anzuvertrauen und lediglich die von ihm bereits verzeichneten Stücke genauer festzustellen,

1) Vgl. im allgemeinen E. v. Ottenthal in Mittheil. des österr. Instituts Ergbd. I 401 und III 385 ff., ferner Repertorium Germanicum p. XX sq. Auf irgend welche Einzelheiten einzugehen, liegt, wie bereits bemerkt, nicht in meiner Absicht.

2) Vgl. E. v. Ottenthal in Mittheil. Ergbd. III 391 und Repertorium Germ. p. XXIII.

lbst auf die Gefahr hin, daß er das eine und andere Stück viel-
cht übersehen habe.

Allein wie ich nun die von Garampi so bezeichneten Lateran-
nde forderte, stellten sich seine Signaturen als Schlüssel heraus,
e zu den jetzigen Lateranregistern nicht mehr passen. Haben
ese zu Garampi's und auch zu Marino Marini's Zeiten jene Sig-
turen wirklich getragen: jedenfalls existiren sie nicht mehr [1]).
s stellte sich dann des Weiteren heraus, was bereits von anderen
elehrten beobachtet war, daß jene Signaturen vielfach zu der
rklichen Jahr- und Bandzahl gar nicht stimmen [2]). Den Band
e regularibus a. VI von Bonifaz IX. (Lat. 38) bezeichnete Ga-
mpi mit a. IV t. 13, den Band De regularibus a. VIII (Lat. 47)
t a. V t. 12 und so fort. Ein Irrtum Garampi's ist ganz aus-
schlossen; die Folioangaben sind fast immer genau. Daraus
lgt, daß diese falschen Signaturen thatsächlich in Gebrauch ge-
esen sind. Ich lasse dahin gestellt, ob die Erklärung richtig ist,
ß sie fingirte Signaturen, daß jene Bände also absichtlich mit
lscher Jahr- und Bandzahl signirt gewesen seien, so daß nur die
ageweihten Beamten mit Hülfe eines besondern Schlüssels den
chtigen Band aufzufinden in der Lage waren. Jetzt arbeitet
ons. Wenzel, unterstützt von Hern Ranuzzi, an einer Concordanz
ner Garampi-Signaturen mit dem gegenwärtigen Bestand, um
n zahlreichen Benutzern des Garampi-Index das Auffinden des
treffenden Lateranensischen Registerbandes überhaupt zu ermög-
hen. Ich habe, da es sich zudem herausstellte, daß Garampi's
ttel nicht vollständig sind, es vorgezogen, Band für Band durch-
esehen, immer unter Beachtung der Garampi'schen Citate: ich
abe sie schließlich fast sämmtlich verifizirt.

Die Lateranregister gleichen in ihrer Anlage ganz den Avig-
onesischen Registern, deren Fortsetzung sie sind; sie wurden wie
ene nach Lagen geführt, von denen in der Regel mehrere eine
achliche Gruppe bilden. Die alten Materien De dignitatibus, De
ebendis, De fructibus u. s. w. kehren auch hier wieder [3]). Ge-
isse Veränderungen haben freilich stattgefunden. Die Gruppe
e indultis dispensationibus et privilegiis, im XIV. Jahrhundert
o ergiebig, ist jetzt ganz verschwunden, und neue Gruppen wie
e exhibitis und De regularibus [4]) treten in den Vordergrund.

1) Vielleicht sind sie mit den alten Einbänden zu Grunde gegangen.

2) Vgl. Ottenthal im Ergänzungsband I 497.

3) Vgl. Ottenthal im Ergbd. III 388 und Repert. Germ. p. XXIV.

4) Die Materie De regularibus kommt schon im XIV. Jahrhundert vor, aber
t dort eine andere Bedeutung.

Ich sage gleich, daß für die besondern Zwecke meiner Forschung nur die Gruppen De diversis bezw. De diversis formis, De regularibus und zuweilen die Litterae dominorum cardinalium in Betracht kamen: ich habe auch nur sie systematisch durchgesehen. Die Bände selbst sind früher auch danach bezeichnet worden; auf dem Vorsteckblatt, wenn es erhalten ist, und auf der untern Schnittfläche des Bandes steht regelmäßig die Signatur: Lib. x De exhibitis a. x oder Lib. x de regularibus etc. a. x.[1]). Später sind die Bände innerhalb der einzelnen Pontificate fortlaufend signirt worden, also z. B. Martini V. lib. C, doch ist diese Signatur nicht immer mehr vorhanden. Hierzu kommt dann jene nur noch aus den Citaten Garampi's zu ermittelnde secrete Signatur a. x t. x und eine jüngere auf dem Rücken der jetzigen Einbände angebrachte, davon meist abweichende Signatur a. x lib. x, die aber wertlos und irrationell ist, endlich die allerjüngste fortlaufende Numerirung von Bonifaz IX. ab. Die rationellste ist die auch in den gleich zu besprechenden Summarien angewandte: Lib. x de regularibus a. x; ich folge ihr und setze nur noch die jetzige Archivsignatur hinzu.

Es mußten also erst mehrere Schlüssel probirt werden, ehe sich der rechte fand. Aber dann stellte sich eine weitere Calamität ein. Diese gerade für meine Absichten so wichtige Registerserie weist leider große Lücken auf. Wie wir von Marini selbst wissen, sind in Paris ganze Haufen dieser Bände als Maculatur verkauft worden[2]), und es ist für einen Antiquar meiner Art schmerzlich sich auszumalen, wozu jene Blätter, auf denen ältere sogar unedirte Papsturkunden copirt waren, verwandt worden sein mögen. Wie viele und welche Bände so verloren sind, das läßt sich nun feststellen teils aus den Garampi'schen Citaten[3]), teils aus den Summarien, von denen einige wenigstens erhalten sind. Sie sind im XVII. Jahrhundert, von Contelori und Confaloneri selbst oder auf ihre Veranlassung, angefertigt worden und sie geben von jedem Band eine Auswahl von Regesten derjenigen Urkunden, welche besonders zu verzeichnen dem Verfasser dieser Summarien wichtig und nützlich erschien. Dazu gehörten in der Regel auch die Confirmationsurkunden mit inserirten ältern Papst-

1) Vgl. Ottenthal a. a. O. S. 389 und Repert. Germ. p. XXII.

2) Ottenthal im Ergbd. I 498 Anm. 1 nach Dudik.

3) Ich zweifle nicht, daß sich so auch die Zahl der fehlenden Bände für den Pontificat Eugens IV. hätte ermitteln lassen, über die sich die Einleitung zum Repert. Germ. p. XXV mit Unsicherheit äußert. Ueber die fehlenden Registerbände Eugens IV. vgl. auch Ottenthal im Ergbd. III 389.

urkunden, die den Compilator wegen der Namen der unterschreibenden Cardinäle interessirt zu haben scheinen. Sie bieten also einen gewissen Ersatz für die verlorenen Bände. Aber leider sind sie nur fragmentarisch erhalten. Das Summarium der Register Bonifaz' IX. (Ind. 320. 321) ist vorhanden und sehr wertvoll. Die Summarien der Register Gregors XII., Alexanders V., Innocenz' VII. und Johanns XXIII. (Ind. 322—324) sind gleichfalls vorhanden; leider sind hier die inserirten Urkunden nicht besonders registrirt worden. Es folgen dann die Summarien der Register Calixts III. Ind. 325—327), Pius' II. (Ind. 328—329), Pauls II. (Ind. 330—331), Sixtus' IV. (Ind. 332—335) u. s. f. Es fehlen also natürlich gerade die für meine besondern Zwecke wichtigen Summarien aus den Registern Martins V., Eugens IV. und Nicolaus' V. Aber wenigstens für die Zeit Martins V. ist ein Ersatz vorhanden in den Sammlungen Contelori's. Felix Contelori, einer der fleißigsten Archivare, hat unter andern auch die Register resp. deren Summarien durchgearbeitet und aus ihnen notirt, was ihn als Archivar, Gelehrten und Curialisten besonders interessirte. Seine aus den Registern gewonnenen Sammlungen finden sich in den vier Bänden *Excerpta A—D* (jetzt sign. Ind. 111—114). Besonders Band B (Ind. 112) mit den Auszügen aus den Summarien Martins V. ist wichtig.

So bleibt also nur eine nicht große Zahl von Garampi'schen Citaten übrig, die ich am Schlusse eines jeden Pontificats in der Form, wie er sie hinterlassen hat, wiedergebe.

In dieser Weise habe ich die Register des XV. Jahrhunderts bis zum Ausgang Pius' II. durchgesehen mit einem Gewinn von 164 älteren Papsturkunden, darunter 35 unbekannten oder mangelhaft bekannten. Die Arbeit weiter auszudehnen, schien mir nicht angezeigt. Ganz abgesehen von der nun immer weiter anschwellenden Masse von Registerbänden aller Serien. Mit jedem Schritt der Neuzeit zu nimmt die Wahrscheinlichkeit der Confirmation älterer Papsturkunden ab. Aus den Lateranregistern Pauls II. hat Garampi nur noch drei ältere Urkunden citirt, aus dem Pontificat Sixtus' IV. ebenfalls drei, in den Registern Alexanders VI., Julius' II. und Clemens' VII. fand er je eine, unter Paul III. noch einmal eine zusammengehörende Gruppe von drei Urkunden. Das ist das letzte Beispiel einer inserirten älteren Papsturkunde, welches Garampi notirt hat. Ich habe mich begnügt seine Citate festzustellen, zum Theil ohne Erfolg.

IV. Die späteren Register des XV. und vollends die des XVI. Jahrhunderts habe ich also geglaubt, mit gutem Gewissen bei Seite lassen zu können. Weniger leicht schlägt mein Gewissen,

wenn ich an die Supplikenregister denke. Sie beginnen bekanntlich mit Clemens VI. Strenge genommen hätte ich sie ebenso durchsehen müssen wie die andern Serien. Nicht nur weil eine genaue und gründliche gelehrte Arbeit den Hinweis auf die zu den Ausfertigungen gehörenden Suppliken erfordert. Zudem ist bekanntlich das in den Supplikenregistern erhaltene Material für ganze Perioden reicher als das der Expeditionsregister; wir haben oft noch die Supplik, nicht aber die Ausfertigung. Nun könnte ich allenfalls geltend machen, daß in den Supplikenregistern — wenigstens ergaben das Stichproben — in der Regel das zur Confirmation vorgelegte Stück nicht besonders abgeschrieben ist. Z. B. *Supplicat . . Gychardus de Caroloco prior prioratus Wenlok. ord. Clun. Hereforden. dioc. . . . quatenus privilegium comune ab Eugenio papa tertio eis concessum, in quo ecclesie capelle et alia bona et iura ipsius monasterii nominatim sunt descripta et quod est hic in curia, sub uestro nomine renouari etc.* (Clemens VI. Reg. Suppl. 7 a. III p. 2 f. 84'). Aber an andern Stellen finden sich doch sehr ausführliche Auszüge (ich gebe im Anhang einen solchen aus Martins V. Supplikenregister) aus den zur Bestätigung vorgelegten Privilegien. Und auch ganze Texte kommen vor, selbst noch unter Alexander VI., in dessen Supplikenregister Celestins III. Privileg für Gastalla J-L. 17004 nicht nur mit vollem Text, sondern sogar mit Rota und Benevalete eingetragen worden ist (Reg. Suppl. t. 1026 f. 287'). Allein es bedarf wohl nur des Hinweises auf die Zahl 1026. Dazu kommt, daß bekanntlich keine Indices zu diesen Supplikenregistern existiren. So wäre am Ende nichts anderes übrig geblieben, als weitere 1000 Bände, Band für Band, Blatt für Blatt, Supplik für Supplik durchzusehen. Ich gestehe: das war mir der Poenitenz zu viel.

Ich zweifle nicht, daß auch die Serie der Collectorien (vgl. Nachr. 1900 S. 380) noch manches Material für die Edition der ältern Papsturkunden birgt. Besonders in den Prozessen der Kammer mag sich die eine und andere Bulle in Abschrift erhalten haben. Zu den Nachr. 1900 S. 380 verzeichneten Stücken aus den Bänden 161 und 276 gab mir mein sehr gelehrter Freund Dr. Pogatscher einen weiteren Beleg in Band 430, wo ein Prozeß von 1272 aus Benevent steht mit den aus den Originalen genommenen Copien der drei Urkunden Analects II. J-L. 8430, Calixts II. J-L. 7004 und Gelasius' II. J-L. 6643 für S. Sophia in Benevent.

Aehnlich verhält es sich mit der Serie der Diversa cameralia (Arm. XXIX. XXX, vol. 1—251). Daß auch hier ab und zu eine ältere Papsturkunde inserirt oder doch erwähnt wird, da-

für gibt es hinlängliche Belege. Ich selbst habe einen solchen Nachr. 1900 S. 367 aus Bd. 57 citirt.

Die Arbeit, die ich geleistet, ist also nicht erschöpfend. Sie kann es auch bei der Natur dieser Ueberlieferung nicht sein. Wäre sie nur wenigstens in ihrer Beschränkung ohne Tadel! Allein ich fürchte, sie ist nicht einmal das. Die Zeit, die mir zur Verfügung stand, war leider zu beschränkt. Die vier Monate März, April, Mai, Juni, die ich der Arbeit gewidmet habe, boten, da Ostern, Pfingsten und viele andere Ferialtage in diese Zeit fallen, kaum viel mehr als 60 Arbeitstage im Vaticanischen Archiv. Der nachsichtige Leser braucht bloß mit dieser Zahl die Summe der durchgesehenen Bände zu vergleichen, um sich einen Begriff von der Eile zu machen, mit der ich die Register durchgesehen habe. Er wird mit Recht daraus folgern, daß die Arbeit unmöglich genau und gründlich gewesen sein kann. Ich zweifle nicht, daß in der That mir die eine und andere Urkunde entgangen sein mag[1]). Aber ich wiederhole: es lag auch nicht in meinem Plane, eine absolut erschöpfende Durchforschung der Register vorzunehmen. Sie hätte Jahre erfordert.

Endlich noch ein Wort über den Gewinn dieser Arbeit.

Bisher hat man die Register der Päpste in erster Linie als Quellen für die Geschichte des betreffenden Papstes, seiner Zeit und seiner Verwaltung gewürdigt. Natürlich mit Recht. Daß sie zugleich in so erheblichem Maaße auch Quellen für das ältere Mittelalter sind, das wird gewiß manchem Fachgenossen neu sein. Mich selbst hat es überrascht eine so große Zahl von älteren Documenten in den Papsturkunden des XIII., XIV. und XV. Jahrhunderts inserirt zu finden. Ueberwiegend sind es natürlich ältere Papsturkunden: ich zählte deren gegen 400. Aber auch der Diplome sind nicht wenige, die in Form von Confirmationen Aufnahme in die späteren Register gefunden haben. Wie gerne hätte ich auch sie registrirt. Aber abgesehen von dem Mangel an Zeit, wagte ich nicht den Absichten der hohen Centraldirection der Mo-

1) Es drückt mich, daß ich vielleicht noch in einem anderen Punkte hinter den berechtigten Anforderungen erschöpfender Arbeit habe zurückbleiben müssen. Der Gewinn an unbekanntem Material umfaßte neben Italien vorzüglich auch Frankreich und Spanien. Leider sind aber bekanntlich die litterarischen Hülfsmittel in Rom so ungenügend, daß ich nicht immer habe feststellen können, ob die eine und andere Urkunde doch nicht bereits gedruckt ist. Auch für die zumeist sehr notwendige Emendation der in diesen Urkunden vorkommenden Ortsnamen habe ich aus demselben Grunde nicht das thun können, was ich selbst für wünschenswerth halten muß.

numenta Germaniae historica vorzugreifen. Zahlreich sind auch die Privaturkunden aus aller Herren Länder, vorzüglich Transactionen zwischen geistlichen Autoritäten, bischöfliche Constitutionen, Fundations- und Dotationsurkunden, denen ich begegnet bin. Welch eine Fülle von Material für ein Monasticon Germanicum!

Von den im Folgenden verzeichneten Stücken sind natürlich viele bekannt. Für das Verhältniß von bekanntem und unbekanntem Material ist gerade diese Zusammenstellung lehrreich; sie ergibt, daß etwa der vierte Teil des registrirten Materials unbekannt ist. Gewiß sind diese neuen Urkunden nicht gerade von besonderm Alter und von besonderer Wichtigkeit für die Geschichte. Aber sie sind vorzüglich darum so wertvoll, weil sie oft die einzigen Reste von sonst ganz verschollenen Fonds sind. Ich arbeite jetzt gerade an der Italia pontificia; für sie allein habe ich aus den Registern eine erstaunlich große Zahl neuer Ueberlieferungen gewonnen. Um nur die wichtigsten zu nennen: für die Bistümer Cassano und Isola in Calabrien, die Klöster S. Maria di Carra, S. Elia di Missanello, S. Maria di Nardò, S. Maria di Brindisi, S. Lorenzo di Stricta, S. Erasmo di Gaeta in Unteritalien, S. Maria di Farneto, S. Pietro di Moscheto und die Pieven S. Salvatore di Corazzano, S. Giovanni di Cavriglia, S. Cassiano di Laterina in Toscana, für die Klöster S. Lorenzo di Imola, S. Giorgio di Ferrara, S. Godenzo di Rimini, S. Pietro di Villanova, S. Giovanni di Brescia, S. Cristina di Corte Olonna, S. Pietro di Lenta und das Hospital Isola di Como in Oberitalien habe ich erst jetzt bestimmte urkundliche Ueberlieferungen gefunden. Von vielen andern Urkunden habe ich in den Registern eine bessere Ueberlieferung gewonnen. Besonders wichtig sind jene großen Transsumte, in denen zuweilen der ganze Bestand eines Stiftes gebucht ist. Ich erinnere an die alten Urkunden für Nonantola im Register Innocenz' III., an die Urkunden für Toledo in den Registern Honorius' III. und Gregors IX., an die uns nur hier überlieferte Serie der Urkunden für das suburbicarische Bistum Porto im Register Gregors IX., an die Urkunden für die Karthäuser im Register Johanns XXII., an die Urkunden für Monte Cassino in den Registern Urbans V. und Bonifaz' IX., an die Urkunden für Lyon und Andlau im Register Martins V., an die Urkunden für Figarolo im Register Eugens IV., an die Urkunden für Marmoutier, Vendôme und Walburg im Register Nicolaus' V., an die Urkunden für S. Martin de Tours, den Johanniterorden, Bistum Vercelli und Kloster Aurillac im Register Calixts III. So ist diese mühsame, ja zuweilen peinvolle Arbeit doch nicht ohne lohnende Früchte geblieben.

Für den Diplomatiker vollends, dem „die Pflege des mehr chanischen Teiles der Geschichtswissenschaft“ obliegt, ist es rreich, das bei der Insertion geübte Verfahren zu beobachten. n festes System ist nicht beobachtet worden. Es finden sich e Formen von der einfachen Erwähnung und dem ausführlichen szug bis zur vollen diplomatischen Copie. Eine Abschrift sogar t Rota und Benevalete fand ich unter Alexander VI. in dessen reits erwähntem Supplikenband 1026. Aber die häufigste Form r Insertion ist die Reproduction des Textes und der Datirung *issis signis subscriptionibus et caracteribus*, wie es in der Einleitung ißt. Leider, denn die Unterschriften der Cardinäle sind uns ute wertvoller als die Formeln *Decernimus ergo*, *Si quis* und *nctis autem*. Oft fehlt leider auch die Datirung. Vielleicht izen diese Zusammenstellungen einen kritischen Kopf zu einer ssertation über die Päpste als Diplomatiker; ich habe bei dem kenden Gedanken nicht verweilen dürfen und muß mich begnügen f die Bemerkungen zu verweisen, welche H. Breßlau in seinem ndbuch der Urkundenlehre I 664 über die Insertion der päpsthen Urkunden gemacht hat.

Daß ich die Arbeit ohne allzu großen Zeitverlust habe vollenden nnen, das danke ich in erster Linie der Vaticanischen Archivrwaltung, vor allem der Güte von Monsignor Wenzel, der eine Forschungen auch dieses Mal durch das größte Entgegenmmen auf das Wirksamste gefördert hat. Es wird nicht viele rchivdirectoren geben, welche einem so anspruchsvollen Benutzer egenüber nicht die Geduld verlieren würden, und ich zweifle ob s überall möglich sein würde, 20 bis 30 Bände an einem Tage urchzusehen. Auch P. Ehrle hat diesen Arbeiten sein besonderes Interesse entgegengebracht. Andere gelehrte Freunde haben urch Mitteilung einzelner Stücke teils selbst Material geliefert eils nützliche Winke erteilt. So P. Heinrich Denifle und Prof. Angelo Melampo, Monsignor Dr. Baumgarten, Dr. Sauerland, Dr. Pogatscher, Dr. Klinkenborg, Dr. Rosenfeld nd Dr. Hessel, der während seines Aufenthaltes in Rom eine größere Zahl inserirter Bullen zu copiren die Güte hatte. Endlich in ich Herrn Ranuzzi zu großem Danke verpflichtet für die itteilung der Ergebnisse, die er bei seiner Durcharbeitung der steranregister, der Summarien und der Garampi-Indices gewonnen tte.

Uebersicht über die in den Registern des XIII. Jahrhunderts inserirten älteren Papsturkunden.

Innocenz III.

Reg. Vat. 4. 5. 6. 7. 7A. 8. Bekanntlich (vgl. Denifle im Archiv für Litteratur- und Kirchengeschichte des Mittelalters II 21) fehlen die Register der Jahre IV, XVIII, XIX ganz, und von Jahr III ist nur ein Fragment vorhanden. Reg. 7A war früher im Besitz des Lord Asburnham. Vgl. Migne Innocentii III. Opera omnia vol. I—IV (Patrol. lat. 214—217).

Reg. 7 (a. VIII. IX).

a. VIII f. 11 n. 43: 1205 V 2. Potthast 2482.
Johannes XIII. 968 I 1. J-L. 3721.
Agapit II. (948 I 2). J-L. 3642.

a. IX f. 80′ n. 44: 1206 IV 8. Potthast 2739.
Johannes VIII. 878 IX 20. J-L. 3186.

Reg. 7A (a. X. XI. XII).

a. X f. 29: 1207 X 29. Potthast 3206.
Leo IV. (847—55) II 22. J-E. 2655.

a. XI f. 58: 1208 V 30. Potthast 3426.
Paschal II. 1116 III 17. J-L. 6511.

a. XI f. 63: 1208 VII 21. Potthast 3467.
Alexander III. (1171 VI 19). J-L. 11896.

a. XII f. 106: 1209 V 30. Potthast 3735.
Alexander III. (1164—65) III 10. J-L. 11126.

Reg. 8 (a. XIII. XIV. XV. XVI).

a. XVI f. 151 n. 65—66: 1213 VI 13. Potthast 4756.
Hadrian I. (776 I 13). J-E. † 2421.
Johannes IX. 899 I 13. J-L. † 3524.
Marinus I. (883). J-L. † 3390.

a. XVI f. 156 n. 90: 1213 VII 4. Potthast 4773.
Urban II. 1095 III 16. J-L. 5552.

Honorius III.

Reg. Vat. 9—13. — Vgl. P. Pressutti J regesti del pontefice Onorio III. vol. I (1884) und Regesta Honorii III. vol. I. II (1888. 95); Horoy Honorii III Opera omnia vol. I—IV (in Migne's Bibl. 1879).

Reg. 9 (a. I. II).

I f. 10 n. 40: 1216 X 20. Potth. 5344a.
Lucius III. (s. d.) J-L. 15338.
I f. 17' n. 69: 1216 X 24. Potth. 5347a.
Alexander III. (s. d.) J-L. 14220.
I f. 114' n. 475a (getilgt): 1217 VI 7. Potth. 5560.
Alexander III. (1168) VIII 7. J-L. 11416.
II f. 190' n. 795: 1218 I 7. Pressutti I 165 n. 979.
Eugen III. (1145) V 9. J-L. 8752.
Eugen III. (1148) IV 27. J-L. 9255.
Eugen III. (1150) I 6. J-L. 9363 zu 1149 XII 29.
Eugen III. (1149) XII 19. J-L. 9362 zu 1149 XII 29.
Eugen III. (1153) VI 29. J-L. 9734.
Eugen III. (1153) II 9. J-L. 9697.
Eugen III. (1151) V 13. J-L. 9482.
Eugen III. (1151) VI 6. J-L. 9487.
Eugen III. (1153) VI 29. J-L. 9735.
II f. 192' n. 796: 1218 I 8. Pressutti I 167 n. 980.
Urban II. (s. d.) J-L. 5367.
Urban II. (s. d.) J-L. 5370.
Urban II. (s. d.) J-L. 5371.
Urban II. (s. d.) J-L. 5406 *a*.
Urban II. (1092) IV 25. J-L. 5465.
Urban II. (s. d.) J-L. 5417 [1]).
II f. 194 n. 797: 1218 I 5. Pressutti I 164 n. 976.
Hadrian IV. (1156) I 19. J-L. 10125.
Anastasius IV. (1154) IV 8. J-L. 9858.
Anastasius IV. (1154) IV 8. J-L. 9942 s. d. S. Anhang.
Anastasius IV. (1153) IX 19. J-L. 9795 s. d. S. Anhang.
Anastasius IV. (s. d.) J-L. 9901 zu 1154 V 15. S. Anhang.
Alexander III. (s. d.) J-L. 10609. S. Anhang.
Alexander III. (1163) VII 11. J-L. 13784 s. d. S. Anhang.
II f. 195' n. 798: 1218 I 5. Pressutti I 165 n. 977.
Paschal II. (1115) VIII 19. J-L. —. S. Anhang.
Paschal II. (1100—16) III 17. J-L. 6490.
Paschal II. (1117) X 1. J-L. 6561. S. Anhang.
Paschal II. (1114 VI 18). J-L. 6396. S. Anhang.

---

[1]) Löwenfeld in den Nachträgen (Bd. II p. 718) setzt J-L. 5417 zu 1090 I 8 das Datum *Lateran. VI. id. ianuar.* ist nicht die Datirung der Urkunde Ur. II., sondern der Urkunde Honorius' III.

a. II f. 196 n. 799: 1218 I 4. Pressutti I 163 n. 972.
Gelasius II. (1118) XI 7. J-L. 6558. S. Anhang.
Gelasius II. (1118) III 25. J-L. 6637.
Lucius II. (1144) V 13. J-L. 8605.
a. II f. 218′ n. 887: 1218 I 16. Pressutti I 172 n. 1010.
Celestin III. 1194 II 10. J-L. —. S. Anhang.
a. II f. 268 n. 1117: 1218 IV 4. Potth. 5745.
Paschal II. (s. d.) J-L. 6623.

Reg. 10 (a. III. IV).

a. III f. 46′ n. 224: 1219 I 25. Pressutti I 304 n. 1831.
Alexander III. (1166—67) IV 5. J-L. —. S. Anhang.
a. III f. 46′ n. 225: 1219 I 25. Pressutti I 304 n. 1832.
Alexander III. (1174) XII 29. J-L. —. S. Anhang.
a. III f. 77′ n. 365: 1219 III 26. Potth. 6017.
Benedict X. (1058). J-L. 4390.
a. IV f. 162′ n. 665: 1220 II 24. Pressutti I 388 n. 2339.
Calixt II. (s. d.) J-L. —. S. Anhang.

Reg. 11 (a. V. VI).

a. V f. 87 n. 437: 1221 III 6. Pressutti I 516 n. 3161.
Urban III. (s. d.) J-L. —. S. Anhang.
a. V f. 91′ n. 460: 1220 VIII 14. Potth. 6330.
Benedict VIII. (1023). J-L. 4046.
a. VI f. 165′ n. 59: 1221 XI 17. Pressutti II 11 n. 3578.
Alexander III. (s. d.) J-L. —. Ed. Horoy IV 27 n. 31.

Reg. 13 (a. IX. X. XI).

a. IX f. 42 n. 238: 1225 III 10. Pressutti II 318 n. 5377.
Lucius III. (s. d.) J-L. 15005. Ed. Horoy IV 811 n. 11—
a. IX f. 60 n. 330: 1225 V 14. Pressutti II 337 n. 5487.
Alexander II. 1067 V. J-L. —. S. Anhang.

Gregor IX.

Reg. Vat. 14—20. Vgl. L. Auvray Les registres de Grég IX. Bd. I 1896. II 1899. 1902.

Reg. 14 (a. I. II. III).

a. II f. 73 n. 19: 1228 IV 25. Potth. 8177.
Gelasius II. 1118 IV 25. J-L. 6663.
a. II f. 76′ n. 25: 1228 VII 4. Potth. 8229.
Calixt II. 1119 VII 17. J-L. 6718.

a. II f. 92 n. 63: 1228 XI 8. Potth. 8277.
Johannes XIX. 1028 XII. J-L. 4087.

Reg. 15 (a. IV. V).

a. V f. 77′ n. 31: 1231 IV 10. Potth. 8706.
Zacharias 748 II 18. J-E. † 2281.
a. V f. 88 n. 52: 1231 IV 9. Potth. 8702.
Alexander III. (1173—76) VII 19. J-L. —. S. Anhang.

Reg. 17 (a. VII. VIII).

a. VII f. 81′ n. 283: 1233 VIII 29. Potth. 9275.
Lucius III. (1182) I 8. J-L. 14556.
a. VII f. 149′ n. 553: 1234 II 17. Auvray I 990 n. 1812.
Celestin III. 1197 IX 6. J-L. —. Ed. Moyen-âge 1893 p. 161.
a. VIII f. 178 n. 54: 1234 IV 14. Auvray I 1034 n. 1896. 97.
Calixt II. 1122 X 6. J-L. 6989.
a. VIII f. 237′ n. 341: 1234 XI 30. Auvray I 1210 n. 2288.
Johannes XV. 995 IV 4. J-L. 3857.
a. VIII f. 251 n. 413: 1235 I 16. Auvray I 1250 n. 2392.
Alexander III. 1171 VI 19. J-L. 11896.

Reg. 18 (a. IX. X. XI).

a. IX f. 89′ n. 309: 1235 XII 17. Auvray II 216 n. 2868.
Alexander III. (1168—70) II 9. J-L. —. S. Anhang.
a. X f. 153′ n. 68: 1236 IV 18. Auvray II 384 n. 3140.
Celestin III. 1193 XII 13. J-L. 17046.
a. X f. 209′ n. 289: 1236 XII 15. Auvray II 516 n. 3405.
Alexander III. (1175 VII 5). J-L. 12504.
a. X f. 239 sq.: 1236 VIII 20.
Sergius III. 905 V 23. J-L. 3535.
Johannes XIX. 1025 V. J-L. 4067.
Johannes XIX. 1026 XII 17. J-L. 4076.
Leo IX. 1049 IV 22. J-L. 4163.
Benedict VIII. 1018 VIII 1. J-L. 4024.
Victor II. 1057 V 8. J-L. 4366.
Benedict IX. 1037 XI. J-L. 4110.
Johannes XVIII. 1005 VII. J-L. 3946.
Johannes XV. 992 VI 25. J-L. 3843.
Johannes XIX. 1026 XII 14. J-L. 4075.

Reg. 19 (a. XII. XIII).

a. XIII f. 138 n. 201: 1239 V 26. Potth. 10749.
Urban II. (s. d.) J-L. 5367.

Urban II. (s. d.) J-L. 5370.
Urban II. (s. d.) J-L. 5371.
Urban II. (s. d.) J-L. 5406 *a*.
Urban II. (1092) IV 25. J-L. 5465.
Urban II. (s. d.) J-L. 5417 zu 1090 I 8.
a. XIII f. 139 n. 202: 1239 V 26.
Hadrian IV. (1156) I 19. J-L. 10125.
Anastasius IV. (1154) IV 8. J-L. 9858.
Anastasius IV. (1154) IV 8. J-L. 9942. S. Anhang.
Anastasius IV. (1153) IX 19. J-L. 9795. S. Anhang.
Anastasius IV. (s. d.) J-L. 9901 zu 1154 V 15. S. Anhang.
Alexander III. (s. d.) J-L. 10609. S. Anhang.
Alexander III. (1163) VII 11. J-L. 13784 s. d. S. Anhang.
a. XIII f. 140 n. 203: 1239 VI 27.
Alexander III. 1166 XII 11. J-L. 11301.

Reg. 20 (a. XIV. XV).

a. XIV f. 31′ n. 174: 1240 XI 15. Potth. 10963.
Gregor I. (s. d.) J-E. 1082.

Innocenz IV.

Reg. Vat. 21. 21 A. 22. 23. — 21 A (a. VI) ist Abschrift des Originalregisters in der Nationalbibliothek in Paris Cod. 4039. A. VII fehlt bekanntlich ganz. Vgl. E. Berger Les registres d'Innocent IV. Bd. I 1884. II 1887. III 1889.

Reg. 21 (a. I—V).

a. I f. 62′ n. 376: 1244 I 9. Potth. 11223.
Leo IX. 1049 X 5. J-L. 4177.
a. I f. 63 n. 377: 1244 I 14. Berger I 67 n. 379.
Johannes XIII. 972 IV 23. J-L. 3763.
a. I f. 114′ n. 731: 1244 VI 15. Berger I 124 n. 732.
Alexander III. (1168—70) II 9. J-L. —. S. Anhang.
a. IV f. 400′ n. 790: 1247 VI 11. Berger I 416 n. 2788.
Leo III. 799 XII 24. J-E. † 2502.

Reg. 21 A (a. VI).

a. VI f. 364′ n. 23: — —. Berger II 114 n. 4684.
Lucius II. (1144) V 1. J-L. 8590.

Reg. 22 (a. VIII. IX. X).

a. VIII f. 33′ n. 229: 1250 XI 26. Potth. 14112.
Lucius III. (1182—83) IV 14. J-L. 14757.

a. IX f. 184 n. 411: 1252 VI 22. Berger III 85 n. 5849.
Benedict VII. 979 V 8. J-L. 3800.
a. X f. 200′ n. 39: 1252 VII 5. Potth. 14651.
Analect II. (s. d.) J-L. 8425.
a. X f. 288′ n. 817: 1253 II 4. Berger III 249 n. 6677.
Calixt II. 1120 III 15. J-L. 6833.
a. X f. 307′ n. 18: 1253 I 4. Potth. 14824.
Lucius II. (1144) V 1. J-L. 8590.

Reg. 23 (a. XI. XII).

a. XI f. 103′ n. 747 bis: 1253 IX 12. Berger III 430 n. 7610.
Paschal II. (1115) VIII 20. J-L. 6464.
Calixt II. (1120) III 5. J-L. 6829.

Alexander IV.

Reg. Vat. 24. 25. 25A. — Bd. 25A ist Abschrift des Originalregisters vom Jahr VII in Cod. 4038B der Nationalbibliothek in Paris. Vgl. Bourel de la Roncière, J. de Loye et A. Coulon Les registres d'Alexandre IV. Fasc. 1—4 (1895—1902). O. Posse Analecta Vaticana (1878) nach Cod. Vallicell. J 53.

Reg. 25 (a. III—VI).

a. II f. 17′ n. 137: 1256 X 13.
Paschal II. 1107 XII 5. J-L. 6176.
a. V f. 188 n. 8: 1259 I 12.
Alexander III. (1176) VI 1. J-L. —. S. Anhang.
a. V f. 218′ n. 183: 1259 IX 26. Potth. 17671.
Analect II. (s. d.) J-L. 8425.

Urban IV.

Reg. Vat. 26—29. Vgl. J. Guiraud Les registres d'Urbain IV. Bd. I. II. 1901. O. Posse l. c.

Clemens IV.

Reg. Vat. 29A. 30—36. Bd. 29A ist Berardus de Napoli (Kaltenbrunner in österr. Mitteil. VII 24). Vgl. E. Jordan Les registres de Clement IV. Fasc. 1—3 (1893—95); O. Posse l. c.

Reg. 32 (a. I—IV).

a. III f. 137′ n. 18: 1267 IV 18. Jordan p. 137 n. 449.
Innocenz II. 1130 XI 28. J-L. 7430.

II f. 138 n. 19: 1267 IV 18. [illegible]
Johannes XIII. 968 XII. J-L. 3735.
III f. 158 n. 67: 1267 VI 27. Jordan p. 156 n. 498.
Paschal II. 1105 III 17. J-L. 6010.
III f. 194 n. 150: 1268 II 4. Jordan p. 195 n. 581.
Urban II. 1091 IV 1. J-L. † 5447.

Gregor X.

Reg. Vat. 37. Vgl. J. Guiraud Les registres de Grégoire X—
Fasc. 1—3 (1892—98); O. Posse l. c.

Johannes XXI.

Reg. Vat. 38. Vgl. L. Cadier Les registres de Jean XXI—
Fasc. 1 (1898); O. Posse l. c.

Nicolaus III.

Reg. Vat. 39. 40. Vgl. J. Gay Les registres de Nicolas III
Fasc. 1 (1898); O. Posse l. c.

Reg. 39 (a. I. II. III).

a. II f. 261′ n. 60: 1279 IX 19. Bliss I 462.
Celestin III. 1194 VI 14. J-L. 17127 zu VI 16.

Martin IV.

Reg. Vat. 41. 42. Vgl. Les registres de Martin IV. Fa
(1901); O. Posse l. c.

Honorius IV.

Reg. Vat. 43. Vgl. M. Prou Les registres d'Honor
(1898); O. Posse l. c.

Reg. 43 (a. I. II).

a. I f. 104 n. 404: 1286 V 11. Prou 289 n. 408.
Lucius III. 1184 IV 11. J-L. 15016 *a*.
a. I f. 104 n. 406: 1286 V 11. Prou 290 n. 410.
Celestin III. 1192 II 8. J-L. 16811.
a. I f. 104′ n. 408: 1286 V 11. Prou 294 n. 412.
Innocenz II. 1132 III 8. J-L. 7551.
a. II f. 155′ n. 99: 1286 VIII 13. Prou 413 n. 59
Celestin III. 1195 XI 6. J-L. 17292.

Nicolaus IV.

Reg. Vat. 44. 45. 46. Vgl. E. Langlois Les registres de Nicolas IV. Fasc. 1—9 (1886—1893).

Reg. 44 (a. I. II).

a. I f. 76′ n. 340: 1289 II 12. Langlois 97 n. 526.
Gregor VII. 1079 VII 4. J-L. 5134.

a. I f. 77′ n. 341: 1289 II 12. Langlois 100 n. 527.
Calixt II. 1123 IV 11. J-L. 7063.

a. I f. 78 n. 342: 1289 II 12. Langlois 101 n. 528.
Urban II. 1095 IV 4. J-L. 5560.

a. I f. 78′ n. 343: 1289 II 9. Langlois 102 n. 529.
Johannes XVIII (s. d.) J-L. 3963.

a. I f. 78′ n. 344: 1289 II 9. Langlois 102 n. 530.
Urban II. 1089 II 20. J-L. 5392.

Reg. 45 (a. III).

f. 84 n. 423: 1290 IX 13. Langlois 522 n. 3295.
Agapit II. (s. d.) J-L. 3635 inser. in Innocenz IV. 1245 VI 13.

f. 97 n. 475: 1290 IX 13. Potth. 23400; Bliss I 520.
Celestin III. 1195 III 8. J-L. —. Ed. Theiner Mon. vet. p. 153 n. 335.

f. 154 n. 751: 1290 XII 13. Langlois 620 n. 4248.
Calixt II. 1122 X 2. J-L. 6983 zu 1122 VIII.

Reg. 46 (a. IV. V).

a. IV f. 30 n. 150: 1291 IV 13. Langlois 692 n. 4901.
Urban III. (1186—87) II 6. J-L. —. Ed. Langlois l. c.

a. IV f. 80′ n. 407: 1291 VI 13. Langlois 782 n. 5786.
Lucius III. (1184—85) VIII 11. J-L. 15232.

a. IV f. 111′ n. 564: 1291 IX 17. Langlois 832 n. 6177.
Urban II. 1095 IV 19. J-L. 5563.

a. IV f. 112 n. 565: 1291 IX 27. Langlois 832 n. 6178.
Calixt II. 1119 VI 2. J-L. 6698.

a. IV f. 112′ n. 566: 1291 IX 27. Langlois 832 n. 6179.
Alexander II. 1068 V 14. J-L. 4649.

a. IV f. 112′ n. 567: 1291 IX 27. Langlois 832 n. 6180.
Nicolaus II. 1061 V 16. J-L. 4467.

Bonifaz VIII.

Reg. Vat. 47—50. Vgl. G. Digard, M. Faucon et A. Thomas Les registres de Boniface VIII. Fasc. 1—6 (1884—91).

Reg. 47 (a. I).

f. 35′ n. 134: 1295 III 1. Thomas I 53 n. 134; Bliss I 588.
Eugen III. 1146 XII 17. J-L. 8966 zu XII 20.

f. 103 n. 444: 1295 VIII 29. Thomas I 157 n. 444.
Alexander III. (1170—80) XII 23. J-L. —. S. Anhang.

Reg. 49 (a. IV—VI).

a. IV f. 45′ n. 201: 1298 V 10. Digard II 133 n. 2593.
Calixt II. 1120 IX 24. J-L. 6861.

a. VI f. 342 n. 312: 1300 X 19.
Urban II. 1095 IV 19. J-L. 5563.

1.

Alexander II. bestätigt dem Kloster Saint-Pierre de Maillezais unter dem Abt Goderannus die Besitzungen und Rechte.

1066 Mai.

Inserirt in Honorius III. 1225 Mai 14: Reg. Vat. t. 13 (a. IX) f. 60′ n. 330.

Vgl. Pressutti Reg. II 337 n. 5488 (auch im Ms. J 53 der Bibl. Vallicelliana). Zur Geschichte des Klosters vgl. Lacurie Histoire de Maillezais und J-L. 5441. 7707. Ueber diese Urkunde Alexanders II. s. auch Mitth. des österr. Instituts Ergbd. VI 112 Anm. 2.

Der Eingang lautet: . . abbati et conuentui sancti Petri Maliacen(sis). Id nec petitur improbe nec indigne conceditur, per quod sic prouidetur iuri petentium, quod aliis iniuria non infertur. Vestra siquidem prouidentia petiit ut, cum priuilegium felicis memorie Alexandri secundi pape predecessoris nostri monasterio uestro concessum non facile legi possit, utpote figuris antiquioribus scriptum, et iam etiam incipiat uetustate consumi, prouidere paterna sollicitudine dignaremur, ne uel figuris ipsis in ulteriorem desuetudinem abeuntibus uel aliquibus eiusdem priuilegii partibus uetustatis edacitate peresis de ipsius monasterii libertate uel eius origine possit in posterum dubitari. Nos igitur de fratrum nostrorum consilio precibus uestris benignum impertientes assensum, tenorem ipsius priuilegii presenti pagine de uerbo ad uerbum fecimus annotari. Libertates et iura que per idem priuilegium ipsi monasterio monstrantur esse concessa, sicut ea ui(demini) ca(nonice)

o pa(cifice) obti(nere), uobis auctoritate apostolica confirmantes, on obstante quod in ipso priuilegio in multis locis est in latinitate peccatum, sicut in antiquioribus priuilegiis per manum tabellionum conscriptis frequentius inuenitur. Est ergo ipsius priilegii tenor talis:

Alexander episcopus seruus seruorum Dei. Dilecto filio nostro oderanno religioso abbati uenerabilis monasterii sancti Petri in ictauis quod Malliacen(si)[a] situm est loco, tuisque successoribus nperpetuum. Desiderium quod fundatoribus piorum[b] locorum pro ıtamine ac stabilitate eorumdem inesse monstratur, sine aliqua ɜt Deo auctore dilatione perficiendum, et quotiens in quibusdam tilitatibus ac commodis ipsorum nostrum assensum et solite postolice auctoritatis exposcit presidium, ultro benignitatis intuitu os conuenit subuenire et gratis pro integritate et securitate anctorum locorum ex ratione succurrere, ut ex hoc ipsius uera oci salus et indempnitas conseruetur: nobis quoque ac fundatoriıs lucri potissimum premium a conditore omnium Deo in sidereis ercibus prescribatur[c]. Igitur quia conuenit reuerentie tue imlorasse apostolatum nostrum, quatenus prefatum monasterium Malliacense quod specialis filius noster Gaufridus dux Aquitanorum ɜt Pictauen(sis) comes filius Willelmi qui locum illum a fundamentis ıxtruxit ac largissime de proprio ditauit cum ecclesiis oppidis uillis undis casalibus molendinis seruis et ancillis, quorum locorum ıocabula sunt hec: insula Malliacen(sis) cum integro ubi monasteium situm est cum omnibus que ad eam pertinere uidentur, Alteiam aquam a loco qui dicitur Verueia usque ad eum qui diitur Confluentium ex utraque ripa, aquam quoque Separim ab eo oco Confluentium usque ad exclusam que dicitur Vedelca cum mnibus exclusis que interposite sunt, ea ratione ut conliberti qui a tenent, nemini hominum de profectu ipsius aque respondeant isi abbati et fratribus ipsius loci; quod si contigerit eosdem conibertos mori, nullus eorum dominus de ipsa aqua ius habeat aliquod reclamandi; deinde uillas has Verueiam, Sollempniacum, Otacum, Fraxinellum, Calacus, Saluariacum cum omnibus rebus ue ad has pertinere uidentur, et ecclesiam sancte Marie que uoatur Hermenaldis, et uillam totam ex integro cum mercato et illas duas que uocantur Caluarie, uillam que uocatur Coltiniacum, illam que uocatur Petutias, uillam que uocatur Sinzillam, in castro Matreuensi ecclesiam sancti Medardi cum silua et cum omnibus que

---

a) Molliacen. *b*) *corr. aus* priorum. *c*) proscribatur.

ad eam pertinere uidentur, uillam Tascionem, in alio loco uillam que uocatur Sulcis, in pago Alninse insula que uocatur Rumice cum ecclesia sancti Petri et sibi pertinentibus uillis, insula que uocatur Talgon(a) et ea que ad eam pertinent, ultra quoque Clidam mare de Cauobecio cum omnibus supplementis que pater eius recipere solebat; at uero in pago Alninse contulit eidem monasterio supradictus Willelmus mediam partem de pedatico, uidelicet de uilla que dicitur Malsiacus et de castello quod dicitur Surgerias cum media parte transitus qui in circuitu sunt, insulam quoque de Calliaco cum ecclesia, eam uidelicet partem que contingebat illi, nam reliqua pars de uicecomitatu est. Dedit etiam pater ipsius tertiam partem pascuarii ouium de silua que Guastina dicitur, quamtumcumque usibus ecclesie fratrumque ubicumque fuerint siue in monasterio siue in cellis siue in obedientiis necessarium fuerit, et pascuarium porcorum seu fratrum seu seruientium seu rusticorum ecclesie in eadem silua; in silua autem Argedona proprii orum solummodo porcorum et cetera que scripta sunt in cartis quas pater eius firmauit. Corroboro etiam ea que frater suus Willelmus dedit eidem ecclesie, scilicet uillam de donno Petro et decimam et omnes ecclesias totius insule que dicitur Reda et in eadem locum ad construendum molendinum et aquam Talgon cum omnibus paludibus ad eam pertinentibus et ecclesiam beati Iohannis que dicitur de Vallibus. Predictus quoque dux Gaufridus imitatus pro posse patris et fratris munificentiam, addidit quedam pro remedium anime sue, aquam que Quieta dicitur, uille quoque decimam que dicitur Longis, in qua uilla, si ecclesia facta fuerit, non enim adhuc ibi habetur, concessit, ut sit sancti Petri Malliacensis monasterii et interim uadant populus eiusdem uille ad ecclesiam sancti Georgii. Dedit etiam predicto cenobio medietates duarum ecclesiarum in insula Oleorinensi et terram que sufficiat duabus carucis, terram etiam Trohodicardonis quam de eo habebat, concessi[d] fratribus predicti monasterii et medietatem portus de Malliaco concessit eis post mortem suam, cuius medietatem habuerant de patre suo — que omnia tibi tuisque successoribus et per uos in prefato monasterio in perpetuum confirmaremus ac secundum iam dicti filii nostri Gaufridi piam uoluntatem priuilegiorum sedis apostolice infulis decoraremus, ut sub tutela et iurisdictione sancte nostre cui Deo auctore deseruimus ecclesie constitutum nullius alterius ecclesie iurisdictionibus submittatur. Pro qua re piis desideriis fauentes, ac nostra auctoritate id quod exposcitur effectui manci-

d) *statt* concessit.

pamus et ideo omnem cuiuslibet ecclesie sacerdotem in prefato monasterio ditionem quamlibet habere hac auctoritate preter sedis huius apostolice rectorem prohibemus, ita ut, nisi ab abbate monasterii fuerit inuitatus, nec missarum ibidem sollempnitatem omnimodo celebrare presumat, et si episcopus Pictauensis pro crismate et oleo pro sacris misteriis et ordinationibus extorquere aliquid obsequii uoluerit, habeant fratres eiusdem monasterii potestatem et ordinandi suos et accipiendi crisma et oleum et quecumque sacra carismata; similiter si excommunicatus a metropolitano suo aut a summe sedis apostolico uel si in eadem sede episcopus obierit. Statuentes insuper apostolica censura sub diuini iudicii obtestatione et ualidis atque atrocioribus anathematis interdictionibus, ut neque ullus umquam presumat quispiam alius cuiuscumque sit dignitatis preditus potestate uel etiam quecumque magna paruaque persona in eodem monasterio uel eius causis incumbere aut de rebus et possessionibus uel quicquid de hiis que ei pertinere uidentur quoquo modo auferre alienare, set nec quamlibet malitiam aut iacture molestiam ibidem siue pacis siue belli tempore quocumque modo inferre, dum profecto eum perempniter tam, ut dictum est, pacis quam belli tempore firma stabilitate decernimus sub interdictione sancte nostre ecclesie permanendum. Promulgantes nempe ut hac auctoritate beati Petri apostolorum principis coram Deo et terribili eius futuro examine per hoc nostrum apostolicum priuilegium atque constitutum sancimus atque decernimus, ut loca que a predicto fundatore concessa sunt in prefato monasterio sancti Petri nec non et alias locorum possessiones que a regibus ducibus marchionibus comitibus uel a ceteris christianis in eodem sancto loco largita atque oblata sunt aut in postmodum illic concessa fuerint, firma stabilitate iure ipsius prelati monasterii existenda atque in perpetuo permanenda statuimus, nec licentia sit, ut dictum est, ex hiis uel omnibus eidem monasterio pertinentibus cuiquam magne parueque persone auferre, ut profecto iuxta id quod subiectis eisdem uenerabilis locus apostolici constituti atque priuilegii consistit, inconcusse dotatus permaneat, ita sane ut ab hac presenti quarta indictione singulis quibusque indictionibus pensionis nomine rationibus ecclesiasticis uiginti soldos a te tuisque successoribus difficultate postposita in perpetuum persoluantur omnemque qua indiget defensionem seu meliorationem indifferenter uos sine dubio procurantes efficiatur. Interea statuentes decernimus ut, si quis, quod non obtamus, temerario ausu presumpserit hec que a nobis ad laudem Dei pro stabilitate iam dicti monasterii statuta sunt, refragari aut in quoquam transgredi, sciat se eterne maledictionis iaculo uulnera-

tum et insolubili anathematis uinculo innodatum atque cum diabolo et eius atrocissimis pompis una cum Iuda traditore domini nostri Iesu Christi eterno incendio supplicii concremandum deputatus. At uero qui pio intuitu obseruator et in omnibus extiterit custodiens huius nostri apostolici constituti ad cultum Dei respicientem, benedictionis gratiam a misericordissimo domino Deo nostro multipliciter consequatur et uite eterne particeps effici mereatur.

Scriptum per manus Octauiani scriniarii et notarii sancte Romane ecclesie, in mense et indictione quarta, mense scilicet maii.

2.

Paschal II. bestätigt auf Bitten des Erzbischofs Bernard von Toledo und seiner Mitbischöfe die von ihnen auf dem Konzil von Palencia beschlossene Verlegung der bischöflichen Kirche Mondonnedo.

[Tivoli (1114) Juni 18].

Inser. in Honorius III. 1218 I 5: Reg. Vat. t. 9 (a. II) f. 196 n. 798.

J-L. 6396 nach dem Citat im N. Archiv VI 296 aus Cod. D d 61 (s. XVII) der Nationalbibliothek in Madrid. Dort auch das Datum Tiburie XIIII. kal. iul. — *Vgl. Pressutti Reg. I p. 165 n. 977 IV.*

Paschalis[a] (episcopus seruus seruorum Dei. Dilecto fratri) Bernardo Toletano archiepiscopo (salutem et apostolicam benedictionem). Et tua et aliorum fratrum et coepiscoporum scripta suscepimus, in quibus communiter postulastis ut Mindoniensis ecclesie mutationem quam in Palentino concilio necessitatis exigente instantia feceratis, auctoritate sedis apostolice firmaremus. Sicut enim ex litteris uestris comperimus, prior ecclesia in litore maris solitarie posita et absque ulla munitione Moabitarum nauigio et tyrampnorum oppressionibus peruia adeo desolata erat, ut in ea uix manere quis posset. Vestris ergo petitionibus annuentes, mutationem ipsam infra eandem parrochiam necessario factam scripti nostri assertione firmauimus. Vestram itaque sollicitudinem exhortamur ut eandem ecclesiam pro uestri officii debito tueamini nec occasione mutationis huiusmodi aut prioris ecclesie aut eius ad quam mutatio facta est, possessiones et bona subtrahi uel imminui ab aliquo permittatis, set omnia quieta semper et integra sub episcopi prouidentia conseruentur.

---

a) Idem.

3.

Paschal II. tadelt den Primas Bernard von Toledo und die auf dem Konzil zu Leon versammelten Bischöfe wegen ihrer Haltung in der strittigen Bischofswahl in Burgos und citirt den Paschal sammt seinen Wählern und ihren Boten nach Rom auf nächstes Ostern.

Benevent (1115) August 19.

Inser. in Honorius III. 1218 Januar 5: Reg. Vat. t. 9 (a. II) f. 195' n. 798.

Vgl. Pressutti Reg. I p. 165 n. 977 I. Zur Sache vgl. J-L. 6455. — *Honorius III. erklärt*: quod in regestis felicis recordationis Pascalis secundi predecessoris nostri continentur littere in hec uerba:

Bernardo Toletano primati et episcopis qui Legionensi concilio interfuerunt. Magnam in Burgensi ecclesia perturbationem euenisse cognouimus propter electionem siue consecrationem illam Paschalis archidiaconi quam uos contra litterarum nostrarum tenorem nimis propere peregistis. Ex litteris siquidem olim a populo Burgensi accepimus quod illius electio non canonica, set furtiua extiterit et quod eius persona homicidii crimine sit infamis. Nec parua eorum querela est quod eum contra Burgensis ecclesie priuilegia, non acceptis nostris litteris, consecrastis, cum ipsi communi consensu, prout ex eorum litteris intelleximus, ex sancti Pontii monasterio fratrem quendam in episcopum sibi elegerint. Precipimus ergo ut, acceptis a rege certioribus securitatibus, idem Pascalis cum electoribus suis et ceteris qui eius causam canonice astruant et cum uestre rationis nuntiis usque ad proximum pascha ad nostram debeant presentiam conuenire. Optamus enim largiente Domino in communi partium audientia totius negotii ueritatem plenius indagare et ita canonico iudicio diffinire, ne ulterius super hoc negotio perturbationem Burgensis ecclesia patiatur. Dat. Beneuenti XIIII. kal. septembr.

4.

Paschal II. benachrichtigt die Kleriker und Laien der Stadt Malaga, daß er ihren aus siebenjähriger Gefangenschaft zurückgekehrten und totgeglaubten Bischof Julianus seinem Bistum restituire und über den inzwischen zum Bischof gewählten Archidiacon verfügt habe.

Anagni (1117) Oktober 1.

Inser. in Honorius III. 1218 I 5: Reg. Vat. t. 9 (a. II) f. 195' n. 798.

J-L. 6561 cit. nach dem Regest im N. Archiv VI 295 aus Cod. D d 47 (s. XVII) der Nationalbibliothek in Madrid. — Vgl. Pressutti Reg. I p. 165 n. 977 III.

Paschalis[a] (episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis) Malachitane ciuitatis fidelibus tam clericis quam laicis (salutem et apostolicam benedictionem). Sicut ex uestris litteris agnouimus, frater iste noster litterarum presentium baiulus Iulianus uestre ciuitatis episcopus multa per industriam suam ecclesie uestre bona exhibuit, pro quibus ecclesie beneficiis a quibusdam diabolicis uiris apud regem Sarracenorum accusatus non solum ab episcopatu expulsus est, set, sicut ex eius relatione comperimus, carcerali custodia mancipatus et in ea per septennium pluribus iniuriis maceratus. Nouissime etiam uulnera corpori eius inflicta sunt, pro quibus eum defunctum fuisse apud uos fama fuit. Inter hoc a quibusdam prouincie uestre episcopis ecclesie uestre archidiaconus apud uos episcopus dicitur ordinatus qui, episcopo tandem dimisso et ad suam Malachitanam ecclesiam reuertente[b], cedere noluit, set adhuc in eadem sede persistit. Si hec ita in ueritate se habent, nos presentem fratrem et coepiscopum Iulianum sedi sue per apostolice sedis auctoritatem restituimus et uos uniuersos ei tamquam episcopo uestro obedire precipimus. Illum autem qui non canonice in eius loco positus est, cathedra quidem ipsa uacare precipimus, sed ecclesie stipendiis sustentari. Cui si deliberationi nostre humiliter obedierit, hanc indulgentiam prorogamus ut, si forte a uacante qualibet fuerit ecclesia euocatus, liceat ei episcopali officio fungi. Si uero pertinaciter resistere et non obedire perstiterit, eum ab episcopali prorsus officio remouemus. Vos itaque uniuersos ecclesie tamquam filios admonemus ut, quanto interius inter Saracenos tamquam inter lupos et leones uiuitis, tanto studiosius Deo placere et hominibus irreprehensibiles esse curetis, ut secundum apostoli Petri dictum in eo quod detractant de uobis tamquam de malefactoribus ex bonis operibus uos considerantes glorificent Deum in die uisitationis. Omnipotens Dominus sua uos in omnibus dextera protegat. Dat. Anagnie kal. octob.

a) Idem. b) reuertenti.

5.

Gelasius II. nimmt das Kloster Silos unter dem Abt Johannes in den apostolischen Schutz. St. Gilles 1118 November 7.

Inserirt in Honorius III. 1218 Januar 4: Reg. Vat. t. 9 (a. II) f. 196 n. 799. — Auszug im Cod. Vallicell. C 23 f. 82.

J-L. 6558 nach dem Regest im N. Archiv VI 295 aus Cod. Dd 47 (s. XVII) der Nationalbibliothek zu Madrid und Acta II 218 n. 263 aus Cod. Vallicell. Vgl. Pressutti Reg. I p. 163 n. 972 I. — Ed. Ferotin Récueil des chartes de l'abbaye de Silos p. 39 n. 29 aus Copien nach dem 1836 verschollenen Original. Ich gebe, um eine Vergleichung beider Texte zu ermöglichen, den Text des Registers Honorius' III., welcher bezeugt quod in regestis felicis recordationis Gelasii secundi . continentur littere in hec uerba:

Gelasius Iohanni abbati sancti Dominici de Valle Tablatelli. Sicut iniusta poscentibus. Proinde tam tuis quam uenerabilis fratris nostri Bernardi Toletani primatis petitionibus annuentes, beati Dominici monasterium, cui Deo auctore presides[a], in tutelam et protectionem beati Petri suscipimus et auctoritatis eius priuilegio communimus. Statuimus enim ut locus idem liber ab omnium secularium oppressionum grauamine conseruetur nec episcopo nec alicui omnino persone facultas sit aliquas ei exactiones uel prauas consuetudines irrogare. Porro uniuersa que predictum monasterium uel in presenti duodecima indictione legitime possidet etc. Decernimus ergo etc. Sane quia locus idem in duarum parrochiarum confinio constitutus usque ad tempora hec neutri certius ecclesie subiacuisse cognoscitur, nos ex apostolice sedis benignitate uobis licentiam indulgemus ut crisma, oleum sanctum et ordinationes fratrum qui ad sacros sunt ordines promouendi, a quo malueritis catholico suscipiatis episcopo, quamdiu scilicet illic regularis ordinis disciplina Domino prestante uigerit. Ad indicium autem ut supra quinque aureos quotannis Lateranensi palatio persoluetis. Si quis igitur etc. Dat. apud sanctum Egidium VII. id. septemb[b].

a) possides. b) *statt* nouembr.

6.

Calixt II. erneuert seine von der Lateranischen Synode gebilligte Entscheidung über die bischöfliche Kathedra von Besançon, indem er das von den Kanonikern von S. Stephan erschlichene Privileg Paschals II. von Neuem cassirt und die Kirche S. Johannes Evangelista als Kathedralkirche bestätigt. — —

Inserirt in Honorius III. 1220 Februar 24: Reg. Vat. t. 10 (a. IV) f. 162' n. 665.

Vgl. Pressutti Reg. I p. 388 n. 2339 (auch im Cod. Vallicell. I 53).

Zur Sache vgl. J-L. 6935. 6955. 7055. 7083. Die im Text angezogene und auch benutzte Urkunde Calixts II. ist J-L. 7083 von 1123 XI 10. Wahrscheinlich ist unser Privileg zu J-L. 7139 von 1124 I 3 zu setzen, und das Lateranische Konzil, von dem hier die Rede ist, wäre die von Jaffé-L. I 818 zu Ende 1123 oder Anfang 1124 gesetzte Synode. Schade, daß Honorius III. das Protokoll weggelassen hat.

Diuinis preceptis instruimur et apostolicis monitis informamur ut pro ecclesiarum pace ac tranquillitate impigro uigilemus affectu. In uestra siquidem beati Iohannis euangeliste Bisuntina ecclesia episcopalem antiquitus cathedram extitisse, ueterum scripturarum series, antiquorum uirorum relatio et nostri etiam temporis memoria manifestant. Ceterum canonici sancti Stephani domini predecessoris nostri sancte memorie Pascalis pape tempore dignitatem hanc transferre ad suam ecclesiam multis dolis et machinationibus studuerunt, unde et ab eodem domino nostro quoddam maternitatis scriptum per mendacia et dolositatem multis suasionibus impetrarunt. Cum causa iam a nobis qui tunc illis in partibus legatione sedis apostolice fungebamur, atque a multis aliis episcopis et abbatibus ex ipsius domini iussionibus esset terminata apud Trenortium, postquam uero nos in apostolice sedis regimine fuimus diuina disponente gratia constituti, multas a uobis super hoc sepenumero querelas accepimus, trina tandem uocatione utrique parti terminum constituimus, quo uos et ipsi ad nostram presentiam ueniretis et quod dictaret iustitia seruaretis. Cum autem, uobis canonicis sancti Iohannis ad nos uenientibus et quindecim dies intra terminum partem alteram expectantibus, sancti Stephani canonici non uenissent nec excusationes pro se quaslibet transmisissent, nos ratione uestra diligenter inspecta, ex communi fratrum nostrorum episcoporum et cardinalium qui nobiscum erant iudicio supradictum maternitatis scriptum quod per tante fraudis uersutiam domino nostro surreptum fuerat, apostolica auctoritate cassauimus, per nostri priuilegii paginam statuentes ut nullum robur, nullas in posterum uires retineat, sed in tota Bisuntina ciuitatis parrochia sola beati Iohannis euangeliste ecclesia omnem episcopalis sedis et matricis ecclesie possideat futuris temporibus dignitatem, quam et priscis temporibus cognoscitur possedisse. Quod nimirum priuilegium nostrum in generali fratrum nostrorum episcoporum et cardinalium et aliorum quingentorum tam archiepiscoporum quam episcoporum abbatum et religiosorum clericorum nec non et nobilium laicorum concilio a nobis in Lateranensi basilica per Dei gratiam celebrato in conspectu omnium fecimus recitari. Mox una uox omnium fuit, una

sententia ut supradicta beati Iohannis ecclesia episcopalis semper obtineat cathedre dignitatem. Nos igitur quod per nostrum priuilegium constitutum et in eodem concilio conlaudatum est, prestante Domino confirmamus et illud prius dampnatum priuilegium esse irritum iudicamus atque idem nostrum priuilegium[a] roborantes, sancti Stephani canonicis perpetuum super hac querela silentium apostolice sedis auctoritate imponimus. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum hanc priuilegii nostri paginam infringere liceat uel ei ausu temerario contraire. Statuentes ut, si qua ecclesiastica secularisue persona in futurum hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam uenire temptauerit, nisi presumptionem suam congrua satisfactione correxerit, honoris et officii sui periculum patiatur et excommunicationis ultione plectatur. Amen.

a) *corr. aus* priuilegium nostrum.

7.

Anastasius IV. befiehlt dem Erzbischof von Braga, dem Erzbischof von Toledo als seinem Primas die schuldige Obedienz zu leisten, unter Androhung der Suspension und unter Hinweis auf das an den Cardinallegaten Jacinthus erlassene Mandat. Lateran (1153) September 19.

Inser. in Honorius III. 1218 I 5: Reg. Vat. t. 9 (a. II) f. 194' n. 797 [A]. — *Inser. in Gregor IX. 1239 V 26: Reg. Vat. t. 19 (a. XIII) f. 139' n. 202* [B]. — *Extract im Cod. Vallicell. C 23 f. 85'* [C].

J-L. 9795 nach Iter p. 249 und Acta III 135 n. 127 aus Cod. Vallicell. ohne Datum. — Vgl. Pressutti Reg. I p. 164 n. 976 IV.

Anastasius[a] (episcopus seruus seruorum Dei. Venerabili fratri)[b] Bracharensi archiepiscopo (salutem et apostolicam benedictionem). Plurimum admiramur quod felicis memorie pape Eugenii predecessoris nostri et litteris et uiua uoce mandato suscepto uenerabili fratri nostro I. Toletano archiepiscopo, sicut ex litteris ipsius nuper accepimus, obedientiam tamquam primati tuo facere usque modo distulisti. Ne igitur contumacia notandus et superbia uidearis, per presentia tibi scripta mandamus quatinus omni excusatione et occasione postposita predicto fratri nostro tamquam primati tuo debitam non omittas obedientiam exhibere; alioquin te iuxta tenorem aliarum nostrarum litterarum quas tibi pro hac causa transmisimus, et ab officio pontificali suspensum et dilecto

a) Idem *AB*. b) *ergänzt aus C.*

filio nostro I. diacono cardinali, apostolice sedis legato, datum noueris in mandatis ut te ad obediendum ei compellere non omittat. Dat. Lateran. XIII. kal. octobr.

8.

Anastasius IV. befiehlt dem Erzbischof von Tarragona, der Verfügung des P. Eugens III. gemäß, dem Erzbischof von Toledo als seinem Primas die schuldige Obedienz zu leisten, unter Androhung der Suspension vom Pallium, bezw. vom bischöflichen Amt.

Lateran (1154) April 8.

Inser. in Honorius III. 1218 I 5: Reg. Vat. t. 9 (a. II) f. 194' n. 797 [A]. — *Inser. in Gregor IX. 1239 V 26: Reg. Vat. t. 19 (a. XIII) f. 139' n. 202* [B]. — *Extract im Cod. Vallicell. C 23 f. 87* [C].

J-L. 9942 nach Iter p. 249 und Acta III 135 n. 128 aus Cod. Vallicell. ohne Datum. Die Auszüge im Cod. Vallicell. sind so mangelhaft, wie J. v. Pflugk-Harttung Acta III S. 135 selbst bemerkt, daß ich sie durch die vollen Texte der Register ersetze. Auch fehlt dort vielmals das Datum oder ist falsch gesetzt. — Alle diese Urkunden sind aus den alten Registern genommen (In regestis Anastasii pape quarti, *wozu Cod. Vallicell.* lib. II *hinzufügt*). — *Vgl. Pressutti Reg. I p. 164 n. 976 III. Zur Sache vgl. auch J-L. 9858 vom gleichen Tag.*

Anastasius[a] (episcopus seruus seruorum Dei. Venerabili fratri[b] Terraconensi archiepiscopo (salutem et apostolicam benedictionem). Reprehensibile nimis est et pastorali humilitati omnino contrarium, prelatis suis honorem debitum et reuerentiam non deferre. Qui enim cognoscit se aliis esse prepositum, moleste ferre non debet aliquem sibi esse prelatum, set obedientiam quam a suis minoribus exigit, et ipse maiori et prelato suo cum humilitate dependat. Discipuli namque sumus humilis et mitis magistri dicentis: „Discite a me quia mitis sum et humilis corde.“ Miramur autem et mirando aduersus fraternitatem tuam non indignari uix possumus quod iuxta mandatum predecessoris nostri felicis memorie pape Eugenii uenerabilem fratrem nostrum I. Toletanum archiepiscopum primatem tuum recognoscere usque modo nec uoluisti nec excusationem canonicam pretendere studuisti. Et quoniam in sede iustitie positi omnibus ecclesiis et ecclesiarum prelatis ius et dignitatem suam conseruare debemus, memorati predecessoris nostri uestigiis inherentes, per presentia tibi scripta mandamus atque precipimus

a) Idem *AB*. b) *ergänzt aus C*.

quatinus ad predictum fratrem nostrum Toletanum archiepiscopum cum omni humilitate accedas et tamquam primati tuo reuerentiam et debitam obedientiam sibi exhibeas. Quod si infra quadraginta dies post harum acceptionem adimplere neglexeris, ab usu pallei te noueris esse suspensum. Si uero nec sic usque ad proximum festum[c] sancte Lucie obedieris uel ad nostram presentiam ei per te uel per responsales tuos sufficientes super hoc responsurus uenire nolueris, ex tunc te ab officio episcopali suspendimus. Dat. Lateran. VI. id. april.

c) festum proximum *B*.

9.

Anastasius IV. beauftragt den Cardinallegaten Jacinthus mit der Ausführung der an die Erzbischöfe von Braga, Tarragona und Compostella in Sachen des Primats von Toledo gerichteten Mandate.

— —

Inser. in Honorius III. 1218 I 5: Reg. Vat. t. 9 (a. II) f. 195 n. 797 [A]. — *Inser. in Gregor IX. 1239 V 26: Reg. Vat. t. 19 (a. XIII) f. 140 n. 202* [B]. — *Extract im Cod. Vallicell. C 23 f. 80* [C].

J-L. 9901 nach Iter p. 251 und Acta III 149 n. 140 aus Cod. Vallicell. Hieraus gibt v. Pflugk-Harttung das Datum Laterani idus mai *(danach J-L. 9901 zu 1154 V 15). Aber im Cod. Vallicell. hat J-L. 9901 so wenig ein Datum wie in den Registern Honorius' III. und Gregors IX. Das von v. Pflugk-Harttung mitgeteilte Datum ist vielmehr das einer unmittelbar auf unser Mandat folgenden unbekannten Urkunde Alexanders III. an die Bischöfe von Oviedo, Leon und Burgos* Quod a praedecessoribus, *deren Wortlaut ich in einem der nächsten römischen Berichte bieten werde. Unsere Urkunde gehört offenbar zu J-L. 9858. 9859, also zu 1154 IV 8. — Vgl. Pressutti Reg. I p. 164 n. 976 V (irrig als J. 6792 = J-L. 9895 bezeichnet) und Potthast Reg. 10749 (Auszug bei Raynaldus Ann. ad 1239).*

Anastasius[a] (episcopus seruus seruorum Dei. Dilecto in Christo filio)[b] Iacinto diacono cardinali, apostolice sedis legato, (salutem et apostolicam benedictionem). Ex quo prudentie tue partem sollicitudinis nostre commisimus et te ad Yspaniarum partes pro ecclesiasticis negotiis delegauimus prouehendis, oportet te ad illas precipue causas terminandas intendere que, nisi competentem finem acceperint, et maiorem inferunt ecclesie Dei turbationem et diutius

a) Idem *AB*. b) *ergänzt aus C*.

uentilate nondum litigandi terminum inuenerunt. Venerabilis autem fratris nostri Toletani archiepiscopi querelam nuper accepimus asserentis, uenerabiles[c] fratres nostros .. Bracharensem, .. Terraconensem et .. Compostellanum archiepiscopos nolle ipsi tamquam primati suo debitam obedientiam exhibere. Cum tamen nos Bracharensi et Terrachonensi nostris olim litteris mandauerimus ut Bracharensis illam exhiberet ei obedientiam quam antecessori eius suus exhibuerat antecessor, et si forte hoc infra quadraginta dies post susceptionem litterarum nostrarum adimplere differret, ex tunc a pontificali officio abstineret, Terraconensi autem, uel obedientiam ei tamquam primati suo impenderet uel si hoc infra quadraginta dies post scripta nostra suscepta non faceret, ex tunc a pallei usu cessaret, aut si partem suam uellet aliqua exceptione tueri, proxima tunc festiuitate beate Lucie nostro se conspectui presentaret, causam ipsam exequi et super ea iudicium nostrum adimplere paratus. Quocirca ne idem frater noster de subtracta sibi obedientia conqueri diutius compellatur, per presentia tibi scripta precipiendo mandamus quatinus, sicut nos alia uice supradictis fratribus nostris apostolicis scriptis iniunximus et in precedentibus denotatur, ita firmiter ab eis facias adimpleri. Preterea quoniam supradicto fratri nostro Compostellano mandauimus ut uel ei tamquam primati suo obediat uel sub tuo iudicio ipsi exhibeat iustitie complementum, nichilominus caritati tue mandamus ut, si idem frater noster ambiguitatem uoluerit[d] subire iudicii, utramque partem ante tuam presentiam aduoces et, rationibus utriusque partis plenarie auditis et cognitis, quod equitati ac[e] rationi congruat, inde censeas obseruandum. Alias enim eum sicut primati suo illi facias humiliter obedire.

c) uenerabiles autem *A*. d) noluerit *B*. e) et *B*.

10.

Alexander III. befiehlt den Suffraganen der Kirche von Braga, dem Erzbischof von Toledo als ihrem Primas die schuldige Reverenz zu leisten und entbindet sie für den Fall weiteren Ungehorsams ihres Metropolitanen gegen den Primas von Toledo von der ihrem Erzbischof zu leistenden Obedienz. *Décls (1163) Juli 11.*

Inser. in Honorius III. 1218 I 5: Reg. Vat. t. 9 (a. II) f. 195 n. 797 [A]. — *Inser. in Gregor IX. 1239 V 26: Reg. Vat. t. 19 (a. XIII) f. 140 n. 202* [B]. — *Cod. Vallicell. C 23 f. 85' Extract* [C].

J-L. 13784 cit. nach Iter p. 290 (aus Cod. Vallicell. C 23) ohne Datum. Die Tagesangabe V. id. iulii *in A ist offenbar mit Rück-*

ht auf J-L. 10905 von 1163 VII 11 die richtigere. Das Mandat entnommen dem Register Alexanders III. (In regestis Alexandri pe tertii). *Vgl. Pressutti Reg. I p. 164 n. 976 VII.*

Alexander[a] (episcopus seruus seruorum Dei. Venerabilibus in risto fratribus)[b] uniuersis suffraganeis ecclesie Bracharensis lutem et apostolicam benedictionem). Dignum est et conniens rationi ut hii merito uenerationis honore priuentur qui elatis suis debitam contempnunt reuerentiam impendere et eos, ut dignum est, honorare. Unde[c] nosse uolumus fraternitatem stram quod nos uenerabili fratri nostro . . archiepiscopo uestro per dedimus in mandatis ut iure primatie uenerabili fratri nostro letano archiepiscopo et catholicis successoribus suis[d] humiliter ferat et eum tamquam primatem suum debita curet reuerentia nerari. Quod si forte super hoc nostro contempserit parere manto[e], uolumus et firmiter uobis precipiendo mandamus ut, nisi m archiepiscopus metropolitanus uester[e] iam dicto archiepiscopo catholicis suis successoribus[d] debitam reuerentiam impenderit, tamquam metropolitano nullatenus obediatis[f]. Nichilominus etiam bis mandamus atque precipimus ut memorato fratri nostro Tolenо archiepiscopo tamquam primati uestro debitam reuerentiam hibeatis. Dat. apud Dolense monasterium V. id.[g] iulii.

---

a) Idem *A*. *b*) *das fehlende aus C*. *c*) *in C.* etc. *statt* Unde — mandato. suis — successoribus *fehlt in B*. *e*) *so C.*, metropolitano uestro *AB*. *f*) *das lgende fehlt in C*. *g*) kal. *B*.

11.

Alexander III. befiehlt dem Erzbischof von Braga und seinen uffraganen wiederholt, dem Erzbischof von Toledo als ihrem Primas ie schuldige Obedienz zu leisten. — —

Inser. in Honorius III. 1218 I 5: Reg. Vat. t. 9 (a. II) f. 195 . 797 [A]. — *Inser. in Gregor IX. 1239 V 26: Reg. Vat. t. 19 a. XIII) f. 140 n. 202* [B]. — *Extract im Cod. Vallicell. C 23 . 84* [C].

J-L. 10609 nach Iter p. 261 und Acta III 202 n. 192 aus C. gl. Pressutti Reg. I p. 164 n. 976 VI. — Das Mandat Alexanders III. t dessen Register entnommen (In regestis Alexandri pape tertii; *d. Vall. fügt hinzu* lib. I).

Alexander (episcopus seruus seruorum Dei. Venerabili fratri) Bracharensi archiepiscopo et eius suffraganeis episcopis (salutem apostolicam benedictionem). Cum dignum sit et rationi con-

ueniens quod subditi prelatis suis humiliter deferant et debitam eis studeant obedientiam et reuerentiam exhibere, mirari compellimur et adversus sno grauiter commoueri quod bone memorie I. quondam Toletano archiepiscopo, sicut uobis per scripta nostra mandauimus, debitam iure primatie subiectionem, prout audiuimus, nullatenus impendistis nec uenerabili fratri nostro C. eius successori, nunc Toletano archiepiscopo secundum preceptum nostrum obedire curastis. Inde siquidem est quod fraternitati uestre per iterata scripta precipiendo mandamus et mandando precipimus quatinus iam dicto archiepiscopo et catholicis successoribus eius iure primatie debitam obedientiam ac[a] reuerentiam omni contradictione et appellatione remota infra duos menses post harum susceptionem promittatis et humiliter impendatis et ipsum tamquam primatem uestrum congruis studeatis honoribus preuenire. Si autem hac uice nostris preceptis presumpseritis contumaciter obuiare, excessum uestrum ita grauiter auctore Domino uindicabimus quod uos hoc inuiti procul dubio facietis.

a) et *B*.

12.

Alexander III. nimmt das Kloster S. Maria de Carra unter dem Eremiten Nicolaus in den päpstlichen Schutz und unterstellt die von ihm errichtete Kirche dem apostolischen Stuhl gegen jährliche Zahlung eines Marabotin. Lateran (1166—67) April 5.

Inser. in Honorius III. 1219 Januar 25: Reg. Vat. t. 10 (a. III) f. 46' n. 224.

Vgl. Bullarium Basilianum auctore Menitti Rom Vat. Arch. (Basiliani), danach cit. von Battifol in Röm. Quartalschrift II 47. Cit. von Pressutti Reg. I 304 n. 1831. Vgl. auch Cencius (ed. Fabre p. 22) und Nr. 14.

Alexander episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis Nycolao heremite et fratribus de Lucarra salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii nostri Bersacius et Theophilactus regii camerarii transmissis nobis litteris intimarunt, quod uos calcatis desideriis carnis uitam solitariam in quadam heremo ducitis et superne contemplationi iugiter inherentes, uos et locum uestrum beato Petro ac nobis et Romane ecclesie obtulistis et ecclesiam in territorio uobis a karissimo in Christo filio nostro W. illustri rege Sicilie collato construere disposuistis, que iurisdictioni nostre et successorum nostrorum Romanorum pontificum solummodo subiecta existat.

Inde nos religionis uestre feruorem et laudabile propositum attententes et iam dictorum uirorum precibus inclinati, uos et locum estrum cum omnibus bonis que impresentiarum legitime possidetis ut in futurum iustis modis prestante Domino poteritis adhipisci, ub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti atrocinio communimus. Statuentes ut ecclesia uestra quam hedicare disponitis, seu uos ipsi nullius archiepiscopi aut episcopi aut licuius ecclesiastice persone preter Romani pontificis iurisdictioni ebeatis in posterum subiacere siue in aliquo respondere. Ad inicium autem huius a sede apostolica percepte libertatis marabotiam unum nobis nostrisque successoribus annis singulis persoluetis. ecernimus ergo etc. nostre protectionis infringere uel personas it bona uestra temere perturbare seu quibuslibet uexare molestiis. i quis autem etc. Dat. Lateran. non. april.

13.

Alexander III. befreit den Abt Wilhelm von Vézelay und seine achfolger von Interdict und Excommunication durch päpstliche Leuten, ausgenommen durch Legaten a latere oder durch Spezialmandat.
Benevent (1168—70) Februar 9.

Inser. in Gregor IX. 1235 XII 17: Reg. Vat. t. 18 (a. IX) f. 89' . 309 [A]. — *Inser. in Innocenz IV. 1244 VI 15: Reg. Vat. t. 21 a. I) f. 114 n. 731* [B].

Vgl. Auvray Les registres de Grégoire IX Bd. II 216 n. 2867. 68 nd Berger Les registres d'Innocent IV. Bd. I 124 n. 732.

Alexander episcopus seruus seruorum Dei. Dilecto filio Willelmo Wiçiliacensi[a] abbati salutem et apostolicam benedictionem. Attendentes quomodo monasterium tibi commissum ad ius et proprietatem sacrosancte Romane ecclesie et dispositionem et tutelam nostram specialiter[b] spectet, dignum duximus eius commodis et profectibus speciali cura et meditatione intendere et ipsum singulari prerogatiua et priuilegio decorare. Inde est quod auctoritate apostolica statuimus et per presentis scripti paginam prohibemus ut nemini liceat obtentu legationis ab apostolica sibi sede indulte te uel successores tuos seu monasterium ulla interdicti uel excommunicationis sententia pregrauare uel super uos iurisdictionem aliquam exercere, nisi a latere Romani pontificis fuerit destinatus ut super hoc speciale mandatum habuerit. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum fas sit hanc paginam nostre constitutionis

a) Virgiliacen. *B.* b) specialiter *fehlt in B.*

ausu temeritatis infringere uel ei aliquatenus contraire.[c] Si quis autem etc. usque incursurum[d]. Dat. Beneuent. V. id. febr.

c) uel ei — contraire *fehlt in A.* d) usque incursurum *fehlt in A.*

14.

Alexander III. empfiehlt den Mönchen von S. Maria de Carra den von ihnen gewählten und von ihm auf Bitte des Königs Wilhelm geweihten Abt. *Ferentino (1174) Dezember 29.*

Inser. in Honorius III. 1219 Januar 25: Reg. Vat. t. 10 (a. III) f. 46 n. 225.

Vgl. Nr. 12. — Vgl. Bullarium Basilianum auctore Menitti Rom Vat. Arch. (Basiliani), danach cit. von Battifol in Röm. Quartalschr. II 47. Cit. von Pressutti Reg. I 304 n. 1832.

Alexander episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis fratribus sancte Marie de Carra salutem et apostolicam benedictionem. Licet Neocastrensis episcopus asserat ad suum ius uestrum monasterium pertinere, attendentes tamen quomodo iam pridem monasterium ipsum in ius et proprietatem beati Petri et nostram recepimus, electo uestro, maxime cum karissimus in Christo filius noster W. illustris rex Sicilie nos pro eodem monasterio attente rogauerit, propriis manibus licet indignis munus benedictionis impendimus sibique uirgam concessimus pastoralem. Inde est quod eundem abbatem ad uos cum benedictione nostra et apostolice sedis gratia remittentes, per apostolica uobis scripta precipiendo mandamus quatinus ei sicut abbati uestro debitam in omnibus obedientiam et reuerentiam impendatis et eius monitis et mandatis in hiis que Dei sunt et ad salutem uestram pertinent, deuote et humiliter pareatis, scituri pro certo quod, si qui vestrum contumaces ei fuerint uel rebelles, sententiam quam ipse in eos propter hoc canonice dederit, nos auctore Domino ratam et firmam habebimus et eam faciemus inuiolabiliter obseruari. Dat. Ferentin. IIII. kal. ianuar.

15.

Alexander III. nimmt das von den Herren von Cassiobalbo der römischen Kirche zu Händen des Cardinallegaten Boso von S. Pudentiana dargebrachte Grundstück in Ponte Populi in das Eigentum und den Schutz der römischen Kirche und unterstellt das auf demselben errichtete Hospital unter dem Rector Massucio nebst Kirche unmittelbar dem h. Stuhl, gegen jährliche Zahlung von einem Pfund Wachs.

Anagni (1176) Juni 1.

Inser. in Alexander IV. 1259 I 12: Reg. Vat. t. 25 (a. V) f. 188 n. 8

Das Hospital lag nach der Randnotiz im Register in der Diöcese on Lucca. Vgl. auch J-L. 12713 von 1176 V 31. Danach gehört ohl auch diese Urkunde in das Jahr 1176. — Cit. Posse Analecta 'at. p. 13 n. 158 (aus Cod. Vallicell. J 53).

Alexander episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis M. ectori et fratribus hospitalis de Ponte Populi salutem et apostoli- am benedictionem. Ex relatione dilecti filii nostri B. tituli ancte Pudentiane presbiteri cardinalis manifeste comperimus quod lim, dum in partibus uestris legationis fungeretur officio, locus i quo hospitale ipsum et ecclesia sita est, a dominis de Cassio- albo, quorum idem locus erat, beato Petro oblatus fuit; quem tique idem cardinalis in ius et proprietatem ecclesie Romane cepit et ibidem hospitale et ecclesiam hedificandi auctoritate ostra facultatem concessit, pro quibus utique annuus census unius bre cere Romane fuit ecclesie constitutus. Nos igitur, recepta rta donationis eiusdem loci, eum in ius et proprietatem beati etri et nostram atque protectionem apostolice sedis recepimus et rese(ntis) s(cripti) pa(trocinio) communimus. Statuentes ut idem ospitale et ecclesia nulli nisi Romane ecclesie debeant subesse ec episcopus Lucanus aut canonici seu plebanus aliquis uel que- bet alia persona in hospitale aut in ecclesia uestra seu in pres- itero uel aliis personis ibidem conditoris seruitio deputatis po- estatem sibi uel iurisdictionem aliquam spiritualium uel tempora- ium audeat uendicare, sed tam hospitale quam ecclesia cum ersonis ibidem manentibus ab omni iugo et subiectione alterius ibera in perpetuum et absoluta existat. Ad inditium autem huius a sede apostolica percepte libertatis nobis nostrisque successoribus nam libram cere annis singulis persoluetis. Nulli [etc.] nostre rotectionis et constitutionis etc. Si quis etc. Dat. Anagnie al. iunii.

16.

Alexander III. bestätigt den zwischen den Kirchen S. Eustachio und S. Lorenzo in Damaso (in Rom) über die vier Kapellen S. Pantaleo, S. Sebastiano, S. Benedetto und S. Silvestro geschlossenen Vergleich. Anagni (1173—76) Juli 19.

Inser. in Gregor IX. 1231 IV 9: Reg. Vat. t. 15 (a. V) f. 88 n. 52 = Moreau t. 1187 f. 216 Paris Bibl. nat.

Ed. Bullar. Rom. ed. Taur. III 453 n. 24 ex Reg. Gregorii IX.; gl. Auvray Les registres de Grégoire IX. Bd. I 406 n. 636; Potthast

Reg. 8702. Trotzdem ist die Urkunde den Forschern bisher entgangen. Ich drucke sie ab, weil sie für die Localgeschichte von Rom eine besondere Bedeutung hat.

Alexander episcopus seruus seruorum Dei. Dilecto filio Petro archipresbitero et clericis ecclesie sancti Eustachii salutem et apostolicam benedictionem. Cum inter ecclesiam uestram et ecclesiam sancti Laurentii in Damasso de inuestitura sacerdotum, scrutinio, baptismate et capitulo quatuor capellarum, sancti Pantaleonis uidelicet, sancti Sebastiani, sancti Benedicti et sancti Siluestri controuersia sit aliquandiu agitata, tandem inter uos et clericos sancti Laurentii in Damasso de consensu et auctoritate dilectorum filiorum nostrorum P. tituli eiusdem ecclesie sancti Laurentii presbiteri et Hugonis ecclesie uestre diaconi cardinalium super hiis amicabilis compositio intercessit, quam ut futuris temporibus inuiolabiliter obseruetur, presentibus litteris duximus annotandam. Sane sacerdotes prescriptarum capellarum ad ecclesiam uestram pertinentium scrutinium, sollempnem baptismum qui fit in sabbato sancto, capitulum in maiori edomada et duo alia capitula, ad que infra annum uocati fuerint, eidem ecclesie sancti Laurentii sine contraditione exhibebunt, ita quidem quod singuli qui in aliqua predictarum capellarum pro tempore fuerint ordinati, hec dumtaxat ecclesie sancti Laurentii, sicut diximus, exhibebunt. Crisma uero et oleum sanctum supradicte capelle ab ecclesia sancti Laurentii tantum recipient, si gratis et absque omni prauitate dare uoluerit. Si quis autem predictorum presbiterorum hec, ut statutum est et nominatim expressum, ecclesie sancti Laurentii noluerit exhibere, clerici sancti Laurentii denuntiabunt uobis, ut eum que dicta sunt eidem ecclesie sancti Laurentii exhibere compellatis et, si contemptor exstiterit et tribus uicibus uocatus non satisfecerit, spatio uiginti dierum elapso, ecclesia sancti Laurentii ipsum interdicendi et postmodum excommunicandi liberam habeat potestatem. In hoc siquidem ecclesia uestra sine fraude iuuabit ecclesiam sancti Laurentii. Et si populus interdicto uel excommunicato fauorem prestare uoluerit, ecclesia sancti Laurentii sine fraude iuuabit ecclesiam uestram uel ad remouendum contumacem ab ecclesia uel ad cogendum ipsum ad satisfactionem, prout ecclesia uestra elegerit, ecclesia autem sancti Laurentii nichil ultra in prenominatis capellis seu a capellanis earum de cetero postulabit uel sibi uendicare presumet, per quod ius et consuetudines ecclesie uestre quas in eisdem capellis habet, in aliquo minuantur. Preterea predicti capellani ea que in ipsis capitulis ad honorem ecclesie sancti Laurentii tractabuntur, obseruabunt,

tamen quod si quid fuerit in ipsis capitulis ad diminutionem iuris onsuetudinum ecclesie uestre uel capellarum ipsarum tractatum, ıruare nullo modo cogantur. Verumptamen nulla earumdem capel- ım interdictum uel excommunicatum ab ecclesia sancti Laurentii piet, immo pro excommunicato et interdicto ipsum tenebit. Omnem ım ordinationem et dispositionem super iam dictis capellis re ac pacifice absque alicuius contradictione ecclesia uestra de ıro habeat, saluo tenore conuentionis. Insuper etiam pro bono is interdictum aut excommunicatum in sua iurisditione a capitulo esie uestre ecclesia sancti Laurentii non recipiet, immo eum pro ɔmmunicato et interdicto tenebit, et hoc idem faciet ecclesia tra de interdicto et excommunicato ab ecclesia sancti Laurentii. igitur controuersia que amicabilem finem suscepit, iterum suscite- prescriptam conuentionem ratam habemus et firmam eamque petitionem utriusque partis auctoritate apostolica confirmantes sentis scripti patrocinio comunimus. Statuentes ut nulli omnino inum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere etc. ue contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit etc. . Anagnie XIIII. kal. aug.

17.

Alexander III. befreit den Prior und das Kapitel von Canterbury der Zahlung der Zehnten. Tusculum (1170—80) Dezember 23.

Inser. in Bonifaz VIII. 1295 VIII 29: Reg. Vat. t. 47 (a. I) 03 n. 444.

Vgl. Thomas Les registres de Boniface VIII p. 157 n. 444 und H. Bliss Calendar of papal registers I 560.

ALEXANDER episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis priori et capitulo Cantuariensis ecclesie salutem et apostolicam edictionem. Apostolice sedis cui licet immeriti deseruimus, toritas nobis attentius persuadet ut religiosis uiris apostolicum rocinium impendamus et eorum paci tanto sollicitius debeamus ndere, quanto sub habitu regulari omnipotenti Deo cuius seruі-[a]) se subdiderunt, deuotius famulantur. Eapropter, dilecti in nino filii, officio suscepte administrationis[b]) inducti et uestris cibus inclinati, presentibus uobis litteris indulgemus ut a solu- ıe decimarum de ortis uestris, de feno, de erbis pascuorum, de uentibus molendinorum, de fructibus pomariorum, de fructibus ıorum et de minutis aliis ita sitis amodo liberi, sicut a quadra-

a) seruituri. b) subscepte admistrationis.

ginta retro annis noscimini sine interruptione fuisse. Villas quoque et alia ecclesie uestre predia ea decernimus in posterum libertate gaudere quam per quadraginta annos inconcusse c) habuisse noscuntur. Nulli ergo omnino hominum liceat uos obtentu decimarum aut uillas aut alia predia uestra contra libertatem tanto tempore conseruatam aliquibus molestiis aut exactionibus fatigare aut hanc paginam nostre constitutionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Dat. Tusculan. X. kal. ianuar.

c) incuncusse.

18.

Urban III. entscheidet den Streit zwischen dem Kloster S. Paul (in Pisa) und dem Hospital zu Stagno über ein Oratorium in Pisa unter Berufung auf eine Verfügung P. Lucius' III. zu Gunsten des Hospitals. [*Verona (1186—87) Dezember 5*].

— —

Inser. in Honorius III. 1221 III 6: Reg. Vat. t. 11 (a. V) f. 87 n. 437 (alte Nr. 440).

Die Gegenurkunde, datirt von Verona Dezember 5 und gerichtet an das Hospital in Stagno, ist im Original in Pisa (S. Lorenzo alla Rivolta) und edirt von J. v. Pflugk-Harttung Acta III 322 n. 363 (J-L. 15493). Das Statut Lucius' III. ist nicht erhalten. Vgl. Pressutti Reg. I 516 n. 3161.

Vrbanus episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis . . abbati et conuentui sancti Pauli salutem et apostolicam benedictionem. Cum uester nuntius et . . nuntius dilectorum filiorum nostrorum . . magistri et fratrum helemosinarie domus de Stagno ad sedem apostolicam accessissent pro controuersia que uertebatur inter uos et fratres ipsos super quodam oratorio ab eis in ciuitate Pisana constructo, et nuntius uester proponeret oratorium ipsum in parrochia monasterii uestri in iuris eiusdem preiudicium contra priuilegiorum tenorem uobis a sede apostolica indultorum erectum fuisse, et cause commissionem cum instantia postularet et nuntius fratrum ipsorem assereret, eos de licentia sedis apostolice idem oratorium construxisse, et litteras confirmationis requireret, nos post has et alias eorum disceptationes duximus statuendum, ut iidem fratres oratorium ipsum habeant iuxta quod felicis recordationis Lucius papa predecessor noster noscitur statuisse, in quo perpetuum capellanum qui eis et familie sue sine usu campane

iina debeat celebrare, illis eligendi libera sit facultas, sic tamen od ante quam curam uel amministrationem recipiat, uenerabili ıtri nostro . . Pisano archiepiscopo presentetur, a quo recipiat obedientie uirtute mandatum, quod aliarum ecclesiarum et ıxime ecclesie uestre parrochianos ad diuina officia non admittat. ıocirca dis(cretioni) u(estre) per a(postolica) s(cripta) precipiendo ındamus quatenus hoc nostrum et iam dicti predecessoris nostri ıtutum suscipiatis humiliter et seruetis nec fratribus memoratis per hoc inferatis de cetero molestiam uel grauamen.

19.

Celestin III. bestätigt das von dem Grafen Margaritus Maltha ründete Kloster S. Maria ad pontem parvum in Brindisi, verleiht Exemption, bestätigt ihm die von dem Grafen errichteten Kirchen Margareta und S. Demetrius und nimmt es mit allem Besitz in apostolischen Schutz gegen jährliche Zahlung einer Unze Gold.

Lateran 1194 Februar 10.

Inserirt in Honorius III. 1218 Januar 16: Reg. Vat. t. 9 (a. II) 218' n. 887.

Vgl. Pressutti Reg. I 172 n. 1010 und Arch. stor. ital. Ser. IV l. XIX 285 n. 42. Vgl. auch Cencius (ed. Fabre p. 28): Ecclesia Marie de Parvo Ponte I unciam auri. Fabre in der Note dazu wechselte freilich diese junge Stiftung mit dem alten Marienkloster, ssen Urkunden leider verloren sind.

Celestinus episcopus seruus seruorum Dei. Dilecto filio nobili :o Margarito comiti Malthe salutem et apostolicam benedictionem. ım per inspirationem diuine gratie que consueuit in multis exberare misericordiis, dextere excelsi mutationem in quoquam noscimus et spiritualis amoris flammam subcrescere, ubi secularis lummodo ambitionis et iuuenilis lasciuie feruor extiterat, nos qui et inmeriti uniuersali ecclesie presidemus et magis ex hoc tenear esse solliciti de quorumlibet fidelium Christi profectu, decet mopere ad id diligenter intendere, ut bonum, quod Domino est spirante conceptum, maius et maius de die in diem suscipiat inmentum et preconcepte caritatis odori fomentum piis exhortanibus benignisque fauoribus adhibere. Attendentes igitur et tenta consideratione diligentius intuentes quod, sicut tuis nobis teris intimasti, creatoris dignatio te respexit et suo miti flagello r infirmitatis molestiam ad recognitionem tui et fructus digne nitentie prouocauit, diuine clementie uberes gratiarum exoluimus tiones, que tam pium propositum te fecit assumere, ut de bonis

tuis ei disponeres domum erigere, in qua sub regulari disciplina et habitu perpetuus ei debeat famulatus impendi, et apud natale solum quandam religionis domum iuxta paruum pontem Brund(usinum) ex populi deuotione in commemoratione beate Virginis iam inceptam locum ad id agendum uoti obligatione te alligans elegisti, quam cupis mobilibus et immobilibus bonis taliter Deo annuente ditare, ut religiosorum uirorum contemptui ex ipsis honorifice ualeant necessaria ministrari. Eam etiam auctoritate sedis apostolice iurisdictioni quorumlibet desideras eximi ratione solummodo ecclesie nullo medio responsuram, Brundusine uero ecclesie in recompensationem decem tarenorum et omnis alterius commodi quod per populi promissionem uel quocumque alio modo a predicta domo exigere poterat, statuisti possessiones decem annuas uncias auri reddentes in Brundusina ciuitate donare. Volentes autem tuo in hac parte ardenti desiderio et laudabili uoto fauorem apostolicum benignius impertiri, de fratrum nostrorum consilio presentis scripti firmitate statuimus ut predicta ecclesia de cetero ab omnium iurisditione et iure perpetuo sit exempta et tantummodo sedi debeat apostolice subiacere. Constituimus etiam ut, cum predicta ecclesia ceperit abbatis uel prioris ministerio regi, benedictionis uel confirmationis gratiam a sede apostolica consequatur. Presentis insuper indulgentie auctoritate sanccimus ut ecclesia sancte Margarete et ecclesia sancti Demetrii quas in proprio fundo de indulgentia sedis apostolice in ipsius solummodo iurisditione mansuras perpetuo construxisti, eidem ecclesie sancte Marie et nulli alii debeant esse subiecte. Iam autem dictam beate Dei genitricis ecclesiam cum omnibus bonis que impresentiarum rationabiliter possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum uel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis Deo propitio poterit adhipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti patrocinio communimus. Ad inditium autem percepte huius a sede apostolica libertatis nobis et successoribus nostris memorate ecclesia beate Marie tam pro se quam pro aliis predictis ecclesiis unam unciam auri tarenorum Sicilie per singulos annos exoluet. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum fas sit ecclesiam ipsam temere perturbare uel eius possessiones auferre seu alicuius populari scripti occasione hanc nostre paginam constitutionis concessionis et protectionis infringere uel ei etc. usque contraire. Si quis autem etc. usque incursurum. Cunctis autem eidem loco etc. usque premia eterne pacis inueniant. Amen.

Dat. Lateran. IIII. id. febr. pontificatus nostri anno III°.

20.

Honorius III. erklärt die ihm zur Prüfung vorgelegten Privilegien Paschals II. und Celestins II. für die Kirche S. Pietro in Oliveto zu Brescia für echt. *Rieti 1225 Juli 21.*

Reg. Vat. t. 13 (Reg. Honorii III. a. IX) f. 68' n. 371.

Vgl. Pressutti Reg. II 353 n. 5574. — Die beiden Privilegien Paschals II. und Celestins II. sind nicht bekannt. Den Fonds von S. Pietro in Oliveto hat Dr. Klinkenborg ohne Erfolg gesucht (vgl. Nachr. 1897 S. 265 Anm. 1).

Hugoni preposito sancti Petri in Oliueto Brixiensis. Cum priuilegia felicis recordationis Paschalis, Celestini et quorundam aliorum pontificum Romanorum ecclesie tue concessa que habita fuerant de falsitate suspecta, prout a dilectis filiis . . sancti Luce et sancti Saluatoris prepositis Brixiensibus de mandato nostro iniunctum tibi extitit, ad nostram presentiam destinasses, nos ipsa presente uenerabili fratre nostro Al. Brixiensi episcopo examinauimus, sicut oportuerit, diligenter eademque inuenimus esse uera. Ne igitur super hoc possit in posterum dubitari, has tibi litteras duximus in testimonium concedendas. Dat. Reat. XII. kal. aug. anno nono.

Aeltere Papsturkunden in den päpstlichen Registern.

II.

Von

P. Kehr.

Vorgelegt von Herrn F. Leo in der Sitzung vom 28. Juni 1902.

Uebersicht über die in den Registern des XIV. Jahrhunderts inserirten älteren Papsturkunden.

Vorbemerkung: Die Bezeichnung Reg. Vat. bedeutet die Vaticanische, die Abkürzung Reg. Avin. die Avignonesische Registerserie.

Benedict XI.

Reg. Vat. 51. Vgl. Ch. Grandjean Les registres de Benoit XI. Fasc. 1—4 (1883—85).

Clemens V.

Reg. Avin. I. Reg. Vat. 52—62. Vgl. Regestum Clementis PP. V. tom. I—VIII (1885—88).

Reg. 56 (a. IV).

f. 140 n. 680: 1309 IX 4. Ed. Reg. IV 220 n. 4423.
Lucius III. (1184) XI 21. J-L. 15118.

Johannes XXII.

Reg. Avin. 2—47 = Reg. Vat. 63—117. Vgl. A. Coulon Lettres secrètes et curiales du pape Jean XXII. Fasc. 1—3 (1900—1901). G. Schmidt Päbstl. Urkunden und Regesten (1886) S. 484 f.

Avin. 14 (Johannis XXII t. XIII) = Reg. Vat. 71 (a. V p. I).

12′ n. 45 = f. 85′ n. 45: 1320 X 1.
Clemens III. 1188 XI 15. J-L. 16348.

Avin. 18 (Johannis XXII t. XVII) = Reg. Vat. 74 (a. VII p. I).

421 n. 578 = f. 206 n. 578: 1323 III 18.
Alexander III. 1175 X 21. J-L. 12520 zu X 19.
443 n. 667 = f. 237 n. 667: 1323 IV 1.
Alexander III. 1177 VI 18. J-L. 12872.

Avin. 19 (Johannis XXII t. XVIII) = Reg. Vat. 75 (a. VII p. II).

445 n. 1628 = f. 236′ n. 1628: 1323 VIII 1.
Alexander III. 1176 I 13. J-L. —. Ed. Mittarelli V 443.
Celestin III. 1193 IV 23. J-L. —. Ed. Mittarelli V 445.

Avin. 20 (Johannis XXII t. XIX) = Reg. Vat. 76 (a. VIII p. I).

434 n. 761 = f. 251 n. 761: 1324 III 23.
Urban III. 1187 VI 1. J-L. 15985.
435 n. 762 = f. 251′ n. 762: 1324 III 23.
Alexander III. 1168 XI 30. J-L. 11423 zu XII 1.

Avin. 24 (Johannis XXII t. XXIII) = Reg. Vat. 81 (a. X p. II).

704′ n. 1511 = f. 4′ n. 1511: 1326 V 15.
Urban II. 1096 VI 3. J-L. 5649.

Avin. 32 (Johannis XXII t. XXXI) = Reg. Vat. 89 (a. XIII p. I).

331 n. 694 = f. 266′ n. 694: 1328 XII 18.
Celestin III. 1195 XII 15. J-L. —. S. Anhang.
Lucius III. (1183) VII 21. J-L. 14901. S. Anhang.

eg. Avin. 38 (Johannis XXII t. XXXVII) = Reg. Vat. 100 (a. XV p. IV).

725′ = n. 770: 1331 VIII 1.
Clemens III. 1188 IV 12. J-L. 16208.
Celestin III. 1192 VII 6. J-L. 16912.
Celestin III. 1192 VII 12. J-L. 16915.

Avin. 42 (Johannis XXII t. XLI) = Reg. Vat. 103 (a. XVI p. III).

193′ = n. 1443: 1332 VIII 21 [1]).
Clemens III. 1190 VI 6. J-L. 16507.
Clemens III. 1190 VI 7. J-L. 16508.

1) Gerichtet an den Prior des Karthäuser-Klosters S. Maria de Pratis (Mo-
. dioc.).

f. 194′ = n. 1446: 1332 I 23 [1]).
Clemens III. 1190 VI 6. J-L. 16507.
Clemens III. 1190 VI 7. J-L. 16508.

Reg. Avin. 43 (Johannis XXII t. XLII) = Reg. Vat. 104 (a. XVII p. I).

f. 67′ n. 150 = n. 150: 1332 X 6 [2]).
Lucius III. 1184 XII 21. J-L. 15141 [3]).
f. 524 n. 34 = n. 1348: 1332 X 17 [2]).
Clemens III. 1188 IV 12. J-L. 16208.
Celestin III. 1192 VII 6. J-L. 16912.
Celestin III. 1192 VII 12. J-L. 16915.
f. 547′ n. 587 = n. 1406: 1332 X 6 [2]).
Lucius III. 1184 XII 21. J-L. 15141.

Reg. Avin. 44 (Johannis XXII t. XLIII) = Reg. Vat. 105 (a. XVII p. II).

f. 620 = n. 1233: 1333 III 1 [1]).
Clemens III. 1188 IV 12. J-L. 16208.
Celestin III. 1192 VII 6. J-L. 16912.
Celestin III. 1192 VII 12. J-L. 16915.
f. 630′ = n. 1255: 1333 II 28 [1]).
Lucius III. 1184 XII 21. J-L. 15141.

Nicolaus V. Antipapa.

Reg. Vat. 118.

Benedict XII.

Reg. Avin. 48—55 = Reg. Vat. 119—136. Vgl. G. Daumet Benoit XII, Lettres closes patentes et curiales. Fasc. 1 (1899); G. Schmidt a. a. O. S. 486 f.

Reg. Avin. 51 (Benedicti XII t. IV) = Reg. Vat. 124 (a. III p. II).

f. 33 = n. 41: 1337 I 23.
Urban III. 1187 VI 1. J-L. 15985 inser. in Johannes XXII 1324 III 23 (s. Reg. Avin. 20 = Reg. Vat. 76).

---

1) Gerichtet an die Prioren der Karthausen Vallis Omnium Sanctorum in Maurbach, Omnium Angelorum, Troni S. Mariae (Patav. et Curien. dioc.).

2) Gerichtet an den Prior des Karthäuser-Klosters S. Maria de Pratis (Morinen. dioc.).

3) Am Rande: Scripta est in quaterno diversarum formarum (nämlich f. 547).

[*Reg. Avin. 54* (*Benedicti XII t. VII*)][1] = *Reg. Vat. 128* (*a. VI*).
f. — = n. 369: 1340 X 10.
Calixt II. 1123 VI 7. J-L. 7075.

Clemens VI.

Reg. Avin. 56—120 = Reg. Vat. 137—218. Die Vaticanischen Register 214—218 gehören in die Avignonesische Serie. Vgl. E. Déprez Clément VI, Lettres closes patentes et curiales. Fasc. 1 (1901); Werunsky in Mitth. des österr. Inst. VI 140 ff.; G. Schmidt a. a. O. S. 487 f. und P. Calmet Sommaire des bulles de Clément VI in Annales de Saint Louis des Français VI (1902) S. 201 ff. S. a. Clemens VII.

Reg. Avin. 61 (*Clementis VI t. VI*) = *Reg. Vat. 151* (*a. I lib. V*).
f. 201 = f. 235′ n. 1251: 1342 VIII 27.
Alexander III. 1175 X 21. J-L. 12520 zu X 19 inser. in Johannes XXII. 1323 III 18 (s. Avin. 18 und Vat. 74).

Reg. Avin. 67 (*Clementis VI t. XII*) = *Reg. Vat. 155* (*a. I lib. IX*).
f. 64 n. 70 = f. 184 n. 70: 1342 IX 23.
Lucius III. (1184) IV 28. J-L. —. S. Anhang.
f. 322′ n. 527 = f. 306′ n. 527: 1342 IX 11.
Urban III. (1186—87) VI 18. J-L —. S. Anhang.
f. 326 n. 534 = f. 308 n. 534: 1342 IX 11.
Urban III. (1186—87) VI 13. J-L. 15875.
f. 341′ n. 553 = f. 313 n. 553: 1343 IV 1.
Urban III. (1186) III 20. J-L. 15566.

Reg. Avin. 76 (*Clementis VI t. XXI*) = *Reg. Vat. 159* (*a. II lib. III*).
f. 289 = f. 415 n. 1737: 1344 I 24.
Anastasius IV. 1153 XII 26. J-L. 9790.

Reg. Avin. 77 (*Clementis VI t. XXII*) = *Reg. Vat. 166* (*a. III lib. III*).
f. 514′ n. 584 = f. 285 n. 584: 1345 III 16.
Urban III. 1187 III 26. J-L. 15960.

---

1) Nur die Rubrica auf f. 15 zu n. 372: *Ad supplicationem Jacobi sancti Georgii ad Velum aureum diaconi cardinalis priuilegium quoddam fe. re. Calixti pape II annotatur* ist erhalten. Der betreffende Quatern ist arg mitgenommen; das Blatt mit dem Stück selbst scheint verloren zu sein.

Reg. Avin. 84 (Clementis VI t. XXIX) = Reg. Vat. 172 (a. IV lib. IV p. 2).

[f. — n. —][1]) = f. 296 n. 864: 1345 XII 2.

Alexander III. (1160—76) V 29. J-L. —. S. Anhang.

Reg. Avin. 88 (Clementis VI t. XXXIV) = Reg. Vat. 176 (a. V lib. II p. 2).

f. 177′ n. 266 = f. 137 n. 266: 1347 I 12.

Clemens III. 1190 III 20. J-L. —. S. Anhang.

Reg. Avin. 98 (Clementis VI t. XLIV) = Reg. Vat. 184 (a. VI lib. IV p. 2).

f. 274′ n. 369 = f. 162 n. 370: 1348 I 30.

Celestin III. 1196 VIII 6. J-L. —. S. Anhang.

Innocenz VI.

Reg. Avin. 121—149 und Reg. Vat. 219—244. Die drei letzten Bände 242—244 sind aber alte Avignonesische Papierregister. Vgl. Werunsky a. a. O. VI 140 ff.; Kehr-Schmidt Päbstl. Urkunden und Regesten S. 433 f.

Reg. Avin. 125 (Innoc. VI t. V) = Reg. Vat. 222 (a. I lib. III).

f. 488 n. 344 = f. 403′ n. 344: 1353 VII 17.

Urban III. 1187 III 26. J-L. 15960.

Urban V.

Reg. Avin. 150—172 und Reg. Vat. 245—262. Reg. Vat. 251 ist alter Avignonesischer Papierband. Ebenso Vat. 262 (De curia a. II). Vgl. Tomaseth in Mitth. des österr. Inst. XIX 417 ff. 466 ff. Kehr-Schmidt a. a. O. S. 434 f.

Reg. Avin. 154 (Urbani V t. V a. I p. 5) = Reg. Vat. 252.

f. 511′ = f. 52: 1363 I 29.

Paschal II. 1107 VII 13. J-L. 6157.

Reg. Vat. 251 (a. II p. 2) = Reg. Vat. 261.

f. 341′ n. 516 = f. 138′ n. 111: 1364 III 17.

Alexander III. 1175 II 19. J-L. —. S. Anhang.

Reg. Avin. 159 (Urbani V t. X a. III p. 1) = Reg. Vat. 254.

f. 300′ n. 378: 1364 XI 5.

Innocenz II. 1139 IV 17. J-L. 8003.

---

1) Nur die Rubrik vorne zu De indultis a. IV quat. VIII n. 12 ist erhalten: *Magistro et fratribus ordinis de Sempingham annotantur tenores litterarum Alexandri pape III super priuilegiis eis concessis.* Im Band selbst stehen jetzt nur Benefizialsachen.

f. 495 = f. 56′ n. 331: 1365 IV 21.
Eugen III. 1147 V 31. J-L. 9067.

Reg. Avin. 162 (Urbani V t. XIII a. IV p. 1) = Reg. Vat. 255.

f. 504′ = f. 29′: 1366 VI 1.
Paschal II. 1112. J-L. —. S. Anhang.

f. 506 = f. 30′: 1366 IV 24.
Hadrian IV. (1157) VI 10. J-L. —. S. Anhang.

f. 506′ = f. 31: 1366 IV 24.
Alexander III. (1170) VI 12. J-L. —. S. Anhang.

f. 546 = f. 65′: 1366 X 9.
Alexander III. (1166–79) VI 12. J-L. —. S. Anhang.

f. 559 = f. 76: 1366 X 1.
Alexander III. 1179 X 17. J-L. 13475.

f. 578 = f. 90′: 1366 IX 28.
Hadrian IV. 1158 X 30. J-L. 10428.

f. 597 = f. 100: 1366 XI 21.
Lucius III. 1182 VI 8. J-L. —. Ed. Desimoni p. 480 n. 30, vgl. Nachr. 1902 S. 182.

Reg. Avin. 163 (Urbani V t. XIV a. IV p. 2).

f. 278 n. 401: 1366 X 9.
Celestin III. 1193 V 14. J-L. —. S. Anhang.

f. 279 n. 404: 1366 X 9.
Calixt II. 1121 XI 13. J-L. —. S. Anhang.

Reg. Avin. 164 (Urbani V t. XV a. V p. 1).

f. 397′: 1367 X 4.
Celestin III. 1192 II 12. J-L. —. S. Anhang.

Reg. Avin. 166 (Urbani V t. XVII a. VI p. 1) = Reg. Vat. 257.

f. 558′ = f. 86: 1368 VI 16.
Innocenz II. 1140 V 18. J-L. —. Ed. Nachr. 1899 S. 348 n. 1.

Reg. Avin. 169 (Urbani V t. XX a. VII p. 1).

f. 418 n. 65: 1369 I 18.
Clemens III. 1188 XI 21. J-L. 16353.

f. 420′ n. 72: 1369 II 4.
Alexander III. (1175) VIII 11. J-L. —. S. Anhang.

f. 442 n. 121: 1369 I 18.
Zacharias 748 II 18. J-E. † 2281 inser. in Gregor IX. 1231 IV 10. Potth. 8706.

f. 460′ n. 180: 1369 III 16.
Alexander III. 1180 V 13. J-L. —. S. Anhang.

Reg. Avin. 171 (Urbani V t. XXII a. VIII p. 1).

f. 397 n. 173: 1370 IV 6.
Alexander III. 1169 IV 28. J-L. 11619.

f. 429′: 1370 II 8.
Paschal II. 1112 V 11. J-L. —. Ed. Nachr. 1900 S. 150 n. 11.

f. 478: 1370 VIII 1.
Zacharias 748 II 18. J-E. † 2281.

f. 502: 1370 VIII 1.
Clemens III. 1188 XI 21. J-L. 16353 inser. in Urban V. 1369 I 18 (s. Reg. Avin. t. 169).

Gregor XI.

Reg. Avin. 173—204 und Reg. Vat. 263—290. Die Bände Vat. 272. 273. 288—290 sind alte Avignonesische Papierbände. Vgl. Tomaseth l. c. XIX 416 ff. 466 ff.; Kehr-Schmidt a. a. O. S. 435 f.

Reg. Avin. 173 (Gregorii XI t. I. a. I p. 1).

f. 527 n. 953: 1371 X 26.
Alexander III. (1177—78). J-L. —. S. Anhang.

f. 531 n. 967: 1371 X 28.
Calixt II. 1121 I 3. J-L. 6886 *a*.

Reg. Avin. 187 (Gregorii XI t. XV a. II p. 5) = Reg. Vat. 283.

f. 414 = f. 209: 1372 XII 12.
Paschal II. (1099—1109) XII 24. J-L. 6218.

f. 450 = f. 231: 1372 XI 12.
Calixt II. 1120 III 31. J-L. 6899 zu 1121 III 30.

Reg. Avin. 192 (Gregorii XI t. XX a. IV p. 1) = Reg. Vat. 285.

f. 312 = f. 148: 1374 XI 10.
Alexander III. 1180 XI 19. J-L. —. S. Anhang.

Reg. Avin. 195 (Gregorii XI t. XXIII a. V p. 1) = Reg. Vat. 287

f. 417 = f. 119′: 1375 VII 13.
Celestin III. s. d. J-L. 17607.

Reg. Avin. 197 (Gregorii XI t. XXV a. V p. 3).

f. 201: 1375 X 6.
Innocenz II. 1139 III 31. J-L. 7961.

Reg. Avin. 201 (Gregorii XI t. XXIX a. VII p. 1).

f. 158′: 1377 IV 30.
Nicolaus II. 1061 IV 18. J-L. 4455 inser. in Innocenz IV. 1253 IV 1.

Clemens VII.

Reg. Avin. 205—277 und Reg. Vat. 291—309. Vat. 300 ist
ı Papierregister der Avignonesischen Serie. Ebenso die Bände
2—307. Vat. 301. 308. 309 sind Cameralregister. Besonders
› Avignonbände 241. 249. 250. 255. 257. 258. 268. 270. 272 sind
ll von Fragmenten der Register Clemens' VI.

Reg. Avin. 215 (Clem. VII t. XI a. I p. 11).

f. 285: 1379 VIII 6; Exped. 1392 XI 8.
Alexander III. (1163) VI 4. J-L. —. S. Anhang.

g. Avin. 222 (Clem. VII t. XVIII a. II p. 2) = Reg. Vat. 292.

f. 577′ = f. 205: 1380 X 13.
Celestin III. 1191 V 25. J-L. † 16708.

Reg. Avin. 226 (Clem. VII t. XXII a. III p. 2).

f. 320: 1381 V 9.
Urban III. (1186—87) I 12. J-L. —. S. Anhang.
Urban III. (1186—87) I 22. J-L. —. S. Anhang.
f. 339′: 1381 V 9.
Eugen III. 1148 V 20. J-L. 9265.

Reg. Avin. 234 (Clem. VII t. XXX a. V p. 3).

f. 651: 1383 IV 22.
Eugen III. 1145 III 1. J-L. —. S. Anhang.

Reg. Avin. 251 (Clem. VII t. XLVII a. IX p. 5).

f. 414′: 1387 VI 22.
Clemens III. 1189 II 20. J-L. —. S. Anhang.

Reg. Avin. 259 (Clem. VII t. LV a. XI p. 4).

f. 362: 1389 I 13.
Celestin III. 1193 IX 26. J-L. —. Ed. Nachr. 1900 S. 193 n. 43.
f. 518: 1389 X 26; Exped. 1389 XI 9; Trad. 1389 XI 10.
Calixt II. 1122 XII 28. J-L. 6996.

Urban VI.

Reg. Vat. 310—312 (Secret. lib. I—III). Im Reg. 312 stehen
ereits Litterae de curia Bonifaz' IX a. I. II).

Benedict XIII.

Reg. Avin. 278—349 und Reg. Vat. 321—332. Diese Vaticanbände sind alte Avignonregister. In den Avignonesischen Bänden sind mehrfach Fragmente von Johannes XXII. und Clemens VII. versprengt.

Reg. Avin. 303 (Bened. XIII t. XXVI a. III p. 3).

f. 556′: 1397 VII 19; Exped. 1399 X 15; Trad. 1399 X 17.
Alexander III. 1175 VI 22. J-L. —. S. Anhang.
worin inserirt
Eugen III. 1149 VII 20. J-L. —. S. Anhang.

Reg. Avin. 316 (Bened. XIII t. XXXIX a. X p. 9).

f. 361: 1403 XI 1.
Calixt II. 1122 XII 28. J-L. 6997.
f. 392′: 1403 XII 18.
Celestin III. 1194 VII 14. J-L. 17138.

Reg. Avin. 320 (Bened. XIII t. XLIII a. XI p. 4).

f. 412′: 1405 VI 12; Exped. 1405 VII 8.
Alexander III. 1176 IX 2. J-L. —. S. Anhang.

Reg. Avin. 324 (Bened. XIII t. XLVII a. XII p. 3).

f. 247: 1406 II 20; Exped. 1406 III 21.
Alexander II. 1071 X 18. J-L. 4691.
Alexander III. 1178 VI 25. J-L. 13438.

Reg. Avin. 335 (Bened. XIII t. LVIII a. XVI p. 2).

f. 109: 1409 XI 4; Exped. 1409 XII 29.
Alexander II. 1071 X 18. J-L. 4691.
Alexander III. 1178 VI 25. J-L. 13438.
f. 343′: 1410 VIII 28; Exped. 1410 IX 3.
Celestin III. 1193 V 28. J-L. —. S. Anhang.

1.

Paschal II. nimmt das Kloster des h. Erasmus (bei Gaeta) unter m Abt Ursus in den apostolischen Schutz, bestätigt ihm generaliter e Besitzungen, befreit es, gewährt ihm das Recht, einen beliebigen ischof für die bischöflichen Leistungen zu wählen und das Wahlrecht d verleiht dem Abt die Mitra und den Bischofsstab.

— 1112 —

Inser. in Urban V. 1366 Juni 1: Reg. Avin. t. 162 (Urbani V g. t. XIII a. IV. p. I) f. 504' = Reg. Vat. t. 225 f. 29'.

Die Datirung ist leider unvollständig; Ort, Tag und Indiction len, auch das Jahr ist unsicher. Eine Urkunde Konrads II. für sselbe Kloster erwähnt H. Bresslau Jahrb. Konrads II. Bd. II 310 nm. 5; eine andere Friedrichs II. von 1221 I veröffentlichte jüngst Scheffer-Boichorst aus dem Ms. 1625 der Universitätsbibl. zu Padua gl. Nachr. 1899 S. 202) im N. Archiv XXVII 16. Von Papstkunden für S. Erasmo kennen wir sonst nur das Mandat Lucius' I. J-L. 14916.

Pascalis episcopus seruus seruorum Dei. Venerabili fratri rso monasterii sancti Erasmi abbati eiusque successoribus regu-riter substituendis imperpetuum. Ex commisso nobis a Deo ostolatus officio fratribus nostris abbatibus paterna nos conuenit ouisione consulere et monasteriis, in quibus Domino militare scuntur, suám iusticiam conseruare, ut, quemadmodum disponente omino patres uocamur in nomine, ita nichilominus conprobemur[a] opere. Huius rei gratia, dilecte in Domino frater Vrse abbas, is iustis postulationibus clementer annuimus et beati Erasmi hristi martiris monasterium, cui Deo auctore preesse dinosceris, b beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti riuilegio communimus. Statuentes ut quascumque possessiones ecumque bona in presenciarum iuste et canonice possides aut in turum concessione regum, largitione principum, oblatione fidelium u aliis iustis modis Deo propicio poteris adipisci, firma tibi tuis-e successoribus et illibata permaneant. Prefatum etiam beati asmi monasterium ab omni iugo seruitutis liberum esse concedi-us et ab omni seculari siue spirituali exactione ipsum absoluimus. atuimus preterea tibi tuisque catholicis successoribus ut sanctum hisma, oleum, ecclesiarum uestrarum consecrationem et monacho-m promotiones, si Gaietanus episcopus absque prauitate et ue-litate ea dare noluerit, a quo uobis magis placuerit de conuicinis

a) conprobeamur.

episcopis recipiatis et nullam promissionem nullamque exactionem exinde alicui exhibeatis. Te uero uel tuis successoribus abbatibus obeuntibus, fratribus prefati monasterii eligendi abbatem liberam facultatem attribuimus, ita ut quem fratres omnes uel pars sanioris consilii unanimiter de ipso uel de alio monasterio regulariter elegerint, ad honorem Dei et beati Erasmi nemine contradicente confirmandum esse censemus. Insuper etiam ex apostolica benignitate tibi, prefate frater Vrse, tuisque successoribus mitre et pastoralis uirge insignia concedimus. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat personam tuam, bona uel possessiones ipsius monasterii temere perturbare grauare minuere retinere seu quibuslibet molestiis fatigare, sed omnia integre conseruentur, tuis aliorumque usibus pro quorum gubernatione et substentatione concessa sunt omnimodis profutura. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit, secundo tertioue commonita, si non satisfactione congrua emendauerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini nostri Iesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem monasterio iusta seruantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen. Amen. Amen.

Datum per manum Iohannis sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et bibliothecarii anno dominice incarnacionis M. C. tertio X, pontificatus uero domini pape XII.

2.

Calixt II. nimmt das von dem † Grafen Gottfrid dem h. Stuhl dargebrachte Kloster S. Maria in Nardò unter dem Abt Benedict nach dem Vorgange Urbans II. und Paschals II. in den apostolischen Schutz, bestätigt ihm die genannten Besitzungen und die Zehnten und verleiht ihm die Sepultur und das Wahlrecht, gegen jährliche Zahlung einer Unze Gold. *Policoro 1121 November 13.*

Inser. in Urban V. 1366 Oktober 9: Reg. Avin. t. 163 (Reg. Urbani V. t. XIV a. IV. p. II) f. 279 n. 404.

Da die Vorurkunden Urbans II. und Paschals II. nicht erhalten sind (vgl. Nachr. 1898 S. 259 f.), wir vielmehr nur Citate von ihnen kennen (vgl. Ughelli I 1040), so ist die Urkunde Calixts II. für die

Geschichte von Nardò besonders wichtig. Auch die Urkunden des Grafen Gottfrid s. bei Ughelli X 291 sq. Für das Itinerar Calixts II. ist die Urkunde von Werth.

Calixtus episcopus seruus seruorum Dei. Dilecto filio Benedicto abbati monasterii sancte Marie in Neritho eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Officii nostri nos hortatur auctoritas pro uniuersarum ecclesiarum statu satagere et que recte statuta sunt stabilire. Eapropter, dilecte in Christo fili Benedicte abbas, petitioni tue clementer annuimus et beate Marie monasterium cui Deo auctore presides, quod uidelicet a bone memorie Goffrido comite beato Petro per manum domini predecessoris nostri sancte memorie Vrbani pape oblatum est, ad eiusdem domini nostri et successoris eius felicis recordationis pape Paschalis exemplar apostolice sedis priuilegio communimus. Statuimus enim ut uniuersa que prefatus comes uel alii quilibet fideles cenobio uestro de suis facultatibus contulerunt et quecumque in presenti XV indictione legitime possidet siue in futurum concessione pontificum, liberalitate principum uel oblatione fidelium iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus nominibus annotanda: ecclesiam uidelicet sancte Trinitatis, sancti Viti, sancti Laurentii, sancti Zacharie, sancte Dominice, sancte Anastasie, sancti Georgii, sancti Petri, sancte Marie intra oppidum Nerito, sancti Nicolai apud Arueum, ecclesiam sancti Nicolai apud Cilianum, cellam sancte Marie de Stilliano apud oppidum de Monte Ioe, ecclesiam sancti Nicolai apud Turim, ecclesiam sancti Petri. Porro decimas comitis ex eodem oppido Nerito et militum eius, sicut uobis a supradictis predecessoribus nostris concesse sunt, nos quoque concedimus. Sepulturam loci uestri omnino liberam esse censemus, ut eorum qui illic sepeliri deliberauerint, deuocioni et extreme uoluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat. Obeunte te nunc eius loci abbate uel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu uiolentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu uel fratrum pars consilii sanioris uel de suo uel de alieno, si oportuerit, collegio secundum Dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint a Romano pontifice consecrandum. Ad hec tibi tuisque successoribus et per uos eidem monasterio in perpetuum confirmamus honores, iustitiarum exequutiones et libertatem omnem seu potestatem quam rationabili quorumlibet fidelium concessione uidemini possidere. Ad indicium autem percepte a Romana ecclesia libertatis auri unciam quotannis La-

teranensi palatio persoluetis. Si quis igitur in crastinum archiepiscopus episcopus imperator aut rex, princeps aut dux comes uicecomes iudex aut ecclesiastica quelibet secularisue persona hanc nostre confirmationis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit, secundo tertioue commonita, si non satisfactione congrua emendauerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo[a] corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Iesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta seruantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen. Amen. Amen.

Ego Calixtus catholice ecclesie episcopus ss.[b]

Dat. Policorii per manum Grisogoni sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis ac bibliothecarii, idibus nouembr., indictione XV^a^, incarnationis dominice anno M^o^. C^o^. XXII, pontificatus autem domini Calixti secundi pape anno III.

---

a) sacrotissimo. *b*) ss. *fehlt.*

3.

Eugen III. nimmt das Hospital S. Maria zu Puy unter den Rector Gerald in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm die namentlich aufgeführten Besitzungen. Trastevere 1145 März 1.

Inser. in Clemens VII. 1383 April 22: Reg. Avin. t. 234 (Clementis Reg. t. XXX a. V p. III) f. 651.

Eugenius episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis Geraldo rectori hospitalis sancte Marie Aniciensis eiusque fratribus tam presentibus quam futuris ibidem pauperum Christi seruicio mancipatis imperpetuum. Quociens illud a nobis petitur quod rationi et honestati conuenire monstratur, animo nos decet libenti concedere et petencium desideriis congruum impertiri suffragium. Eapropter, dilecti in Domino filii, uenerabilis fratris nostri Petri Aniciensis episcopi precibus inclinati, uestris iustis peticionibus clementer annuimus et prefatum hospitale, in quo pauperum Christi mancipati estis seruicio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti priuilegio communimus. Statuentes ut quascunque possessiones quecunque bona idem hospitale in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, liberalitate regum, largitione principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante

Domino poterit adhipisci, firma Christi pauperibus et illibata permaneant. In quibus hec[a] propriis duximus exprimenda uocabulis: duos furnos in Podienci ciuitate, uillam Pradanii cum appenditiis suis, illud totum quod habetis apud sanctum Germanum et quod habetis in uilla de Ramodoscle, capellam sancti Egidii, capellam sancte Trinitatis, cimiterium in sepulturam pauperum et totam terram Aymerici Tartanelli, domos sub claustro concessas a canonicis ad usus pauperum, alias domos que fuerunt Beraldi Caldarassa et coheredum eius ac domos Arnaldi Terrarie, pratum quod est post molendinum Charbonelli, ecclesiam et uillam de Celers et illud quod habetis Taransac, ortos qui sunt sub Secureto et domos que sunt iuxta prefatum cimiterium. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatum hospitale temere perturbare aut eius possessiones aufferre uel ablatas retinere minuere seu quibuslibet uexationibus fatigare, sed omnia integra conseruentur, pauperum Christi usibus omnimodis profutura, salua sedis apostolice auctoritate atque episcopi et ecclesie Aniciensis canonica obedientia et reuerentia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona huius nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit, secundo tertioue commonita[b], nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a[c] sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Iesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem hospitali iusta seruantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen.

Datum Transtiberim per manum Roberti sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii, kal. martii, indictione VIIII, incarnationis dominice anno millesimo centesimo quadragesimo quinto, pontificatus uero domini Eugenii III pape anno secundo.

---

a) ac. b) commonitus. c) a *fehlt.*

4.

Fälschung.

Eugen III. bestätigt dem Bistum Isola unter dem Bischof Lucas eine Urkunde des Königs Roger, die namentlich aufgeführten Besitzungen und Rechte und gewährt einen Ablass von sieben Jahren.

Rom S. Peter 1149 Juli 20.

Inser. in Alexander III. 1175 Juni 22 (s. Nr. 9) in der Urkunde Benedicts XIII. 1397 Juli 19: Reg. Avin. t. 303 (Benedicti XIII. Reg. t. XXVI a. III p. III) f. 557.

Das Formular (Dei gratia!) *ist — von wenigen einem echten Stück entnommenen Wendungen abgesehen — ebenso falsch wie der Inhalt. Am 20. Juli 1149 war Eugen III. in Tusculum. Selbst der Bischof Lucas ist, da sonst unbezeugt, vielleicht eine Erfindung des Fälschers. Merkwürdig ist aber doch, daß man in Avignon auf so grobe Fälschungen, wie die beiden auf die Namen Eugens III. und Alexanders III. lautenden Isolaner Fälschungen hineinfiel. Für die Topographie und auch für die Geschichte des Bistums Isola sind sie indessen von nicht geringer Wichtigkeit. Vgl. auch Nr. 9.*

Eugenius episcopus seruus seruorum Dei. Dilecto sibi in Christo fratri Luce Dei gratia Insulano episcopo et successoribus tuis salutem et apostolicam benedictionem. Per sedem apostolicam fidelium cunctis christianorum ecclesiis fouere, ut iura in earum uiribus[a] conseruentur, ipsarum seruitores in eis diuinum exerceant cultum et fidelibus diuina digne ministrent, racionabile esse dignoscitur et consonum racioni. Sane Dei gratia tua, Luca Insulane episcope frater noster, peticio nobis et cardinalibus in consistorio aggregatis delata humiliter postulabat quod, cum tu humilis episcopus teneas et possideas et possidere debeas[b] ex parte tui episcopatus sancte Marie de Insula in tenimento Cotroni quedam bona data et concessa a carissimo in Christo filio nostro Rogerio illustri rege Sicilie, Calabrie, Ytalie, prout in quodam priuilegio in greco sermone confecto plumbeo pendenti sigillo predicti incliti regis Rogerii sigillato continetur[c], quod quidem in nostro consistorio latino ydiomate legi fecimus et uideri, quod illa tibi prefato Luce humili et deuoto fratri nostro episcopo Insulano, episcopatui tuo sancte Marie de Insula in tenimento Cotroni atque tuis successoribus confirmare et sub beati Petri et nostra protectione recipere dignaremur. Nos autem tue, prelibate Luce episcope, humilitatis et episcopalis sanctitatis constanciam attendentes[d], tuis iustis postulacionibus inclinati, omnia in predicto priuilegio regis Rogerii carissimi filii nostri annotata tibi, prefato episcopatui ac successoribus tuis gratiose concessa sub beati Petri et nostra protectione suscipimus concedimus et presenti[e] nostro priuilegio tibi iam dicto episcopo, episcopatui predicto tuisque

---

a) *oder* iuribus. b) debes. c) continetur *fehlt*. d) attendentis. e) presentis.

cessoribus de certa nostra scientia confirmamus. In primis dem de nostra speciali gratia statuentes insuper quascunque sessiones quecunque bona idem episcopatus tuus sancte Marie Insula in tenimento Cotroni impresenti iuste tenet et possidet que tenere[f] debet et possidere aut in futurum concessione tificum, largicione[g] regum uel principum, oblacione fidelium aliis iustis modis prestante Domino acquirere poterit et lucrari, tibi prefato episcopo tuisque successoribus firma et ilibata umus permanere ac perpetuo robore pociantur. Illos autem in clericos uel homines recomendatos domesticos agricolas colonos pastores alios atque uasallos memorati episcopatus cte Marie de Insula manus iniecerint[h] uiolentas, tandiu secun- generale decretum excommunicatos esse decernimus, donec libati episcopi et successorum eius, plenaria satisfactione pre- sa, absolucionem[i] de mandato summi pontificis uel eius peni- ciarii[k] consequantur. Illud districtius inhibentes, ne terras seu bendas uel quodlibet aliud beneficium prenominato episcopatui latum uel concessum liceat alicui personaliter dari siue alio do alienari absque consensu predicti episcopatus capituli uel ioris aut sanioris partis ipsius[l]; si[m] uero donaciones uel aliena- nes aliter quam dictum[n] est, facte fuerint uel faciende, eas itas esse censemus, per te Lucam episcopum et successores tuos m uolueritis et uideritis reuocandas, nec licite exinde facte ullam beant firmitatem. Paci quoque et tranquillitati tue et successorum rum paterna imposterum sollicitudine prouidere uolentes, aucto- ate apostolica prohibemus, ut infra clausuras tui predicti episco- tus atque locorum grangiarum seu ecclesiarum que sunt in toto edicto tenimento Insule ac per totam aliam predicti episcopatus cesim, nullus rapinam seu furtum facere, ignem apponere, sangui- m fundere, hominem capere uel interficere seu uiolenciam audeat ercere. Ecclesias autem que in toto predicto tenimento Insule in alia diocesi tui predicti episcopatus consistunt, duximus opriis uocabulis exprimendas: in primis locum ipsum in quo pre- tus episcopatus situs est cum hominibus domibus uineis terris gultis molendinis oliueriis cannetis pratis cursibus aquarum moribus usimagiis[o] et pascuis, in bosco et plano, in uiis et nitis et omnibus aliis et pertinenciis suis, monasterium seu um sancti Nicolai de Salice cum terris et pertinenciis suis, lesiam sancti Nicolai de Vermica, ecclesiam sancti Iohannis

---

f) teneri. *g*) largitacione. *h*) iniexerint. *i*) absolucione. *k*) pene- ciarii. *l*) ipsi. *m*) dañ. *n*) dictam. *o*) *statt* usuagiis?

sitam seu constructam in superiori parte[o] palacii de Indeis in predicto tenimento Insule de Cotrono, ecclesiam seu monasterium sancti Constantini, monasterium sancte Barbare, monasterium sancti Basilii, monasterium seu ecclesiam sancti Stephani de Abgorodi in tenimento Insule cum terris uineis et pertinenciis suis, ecclesiam sancti Helie, tenimentum Gripani, in quo sita est ecclesia beati Petri apostoli de dicto tenimento Insule cum hominibus domibus uineis terris ortis uirgultis molendinis oliuetis cannetis pratis cursibus aquarum nemoribus usinagiis ac aliis pertinenciis suis, ecclesiam sancti Fantini cum terris et pertinenciis, monasterium sancti Iohannis de Massanoua de diocesi predicti episcopatus cum hominibus domibus uineis terris et pertinenciis suis, ecclesiam sancti Nicolai predicte Massanoue, ecclesiam sancte Marie Magdalene de castro Prebetro[p] quod quidem est prope finem fluminis Talryne de diocesi predicti episcopatus cum hominibus domibus uineis terris et aliis pertinenciis suis, ecclesiam sancti Iohannis de Campolongu in tenimento Castellorum[q] maris de diocesi predicti episcopatus cum terris et pertinenciis suis, monasterium seu ecclesiam sancte Helene de predicto tenimento Castellorum[q] maris cum et pertinenciis suis; quas omnes supradictas ecclesias monasteria et grangias constructas et construendas in toto predicto tenimento Insule et in alia tui predicti episcopatus diocesi, cuiuscunque condicionis et status permaneant, uisitacioni procuracioni et correccioni tue, Luce, ac successorum tuorum uolumus de certa nostra scientia[r] per omnia subiacere. Propterea uolumus et mandamus quod nullam supradictarum ecclesiarum constructarum tu, Luca, ualeas et successores tui possitis alicui ad annuum censum[s] nisi ad tempus a iure collocare constitutum, et si forte aliqua ultra tempus predictum inuenta fuerit collocata aut pro commutacione aliqua futuris temporibus usurpata uel distracta, tibi prefato episcopo et successoribus tuis de certa nostra scientia auctoritatem concedimus cohercendi[t] reuocandi excommunicandi illum uel illos ecclesias seu ipsarum[u] possessiones ultra predictum tempus possidentes, ipsas commutaciones et locaciones omnino euacuantes, et uolumus eos tamdiu excommunicacionis uinculo subiacere, quousque tibi[v] et successoribus tuis de[w] predictis ecclesiis ac earum possessionibus plenaria satisfaccio inde fiat, ulloque modo tui metropolitani Seuerinensis ecclesie propter ea forte ad clamorem occupatorum huiusmodi[x] tibi uel tuis successoribus in contrarium non obstante, sed ipso facto eum

o) partis. p) Prebetr. q) ostellorum. r) scientia *fehlt*. s) annuum censuum. t) cohenndi. u) ipsorum. v) quous + nostri. w) de de. x) *hier fehlt wohl* iudicio *o. ä.*

uel eius uicarium ac procuratores, si forsitan metropolitana ecclesia Seuerinensis uacauerit, indignacionem nostram uolumus incurrisse. Immo addicimus quod tu et successores tui predictas ecclesias et alia bona, ut premittitur, ad demanium predicti tui episcopatus, non obstante condicione aliqua, possitis auctoritate propria reducere et uigore presentis nostre pagine reuocare et perpetuo retinere. Item uolumus et de certa nostra scientia mandamus quod nullus clericorum tam secularium quam religiosorum, exemptus et non exemptus, cuiuscunque condicionis et status consistat, in toto predicto tenimento Insule et per totam aliam tui episcopatus diocesim sine tua et successorum tuorum licentia confessionem audire ualeat alicuius secularis hominis nec aliquod ecclesie sacramentorum illis exhibere presumat[y]; et si forte aliquis eorum inuentus fuerit confessionem audiens uel aliquod porrigens sacramentum, tam ipse et quam confessus seu recipiens statim ipso facto ex tunc prout ex nunc uinculum excommunicationis incurrant, quos non deceat absolui nisi per te Lucam episcopum et successores ecclesie memorate, iniuncta eis prius penitencia pro predictis; nam inconueniens cerneretur, si sedes[s] nostra apostolica in huiusmodi accessu quem tua deuocio laboribus increpitis non destitit fatigare, quod[a] illud graciosius prouidere dignaremur, per quod continue poterit salus multarum conspici animarum. Ideoque de certa nostra scientia[b] tibi Luce episcopo tuisque successoribus auctoritatem[c] prebemus plenariam ualidam seu robustam, quod in ecclesia supradicta uel alibi ubi personaliter fueritis, omnibus personis dignis sacros ordines secundum ritum Grecorum omni die sabbati impendere et[d] ordinaciones consuetas, non obstante quocunque iure canonum in contrarium allegato proposito uel intempto, possitis auctoritate presentis scripti apostolici facere in futurum. Impertimur insuper de nostra speciali gratia ob reuerenciam beate Dei genitricis uirginis Marie, cuius dictus episcopatus patrocinio nuncupatur, omnibus oblaciones donaciones et quascunque alias legaciones facientibus in pecunia uel in rebus de eorum propria substancia pro augmentacione et reparacione episcopatus prelibati uere confessis et contritis in omnibus festiuitatibus beate Marie uirginis, natiuitatis Domini, circumcisionis, epiphanie, resurrectionis, ascensionis[e], penthecosten, sancti Iohannis baptiste, apostolorum Petri et Pauli et beati Nicolai ad predictum episcopatum accedentibus per totam octauam festiuitatum ipsarum[f]

---

y) presumant. *s*) sedis. *a*) *hier scheint etwas zu fehlen.* *b*) scientia *fehlt.* *c*) auctoritate. *d*) ne. *e*) assensionis. *f*) ipsorum.

pro remissione animarum eorum et parentum et aliorum ipsorum defunctorum indulgenciam septem annorum . . . .[g] christicolarum ecclesiarum tu, Luca episcope[h] Insulane, et successores tui diuina celebrabitis uel Dei populo uerbum enunciabitis iugiter annuentes. Item omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus episcopatui memorato concessas nec non libertates et exemptiones secularium exactionum[i] a regibus et principibus uel aliis fidelibus tibi Luce, episcopatui tuo et successoribus tuis indultas et que predicto episcopatui indulte erunt, auctoritate apostolica concedimus et de certa nostra scientia confirmamus et ad id futuris temporibus illibata maneant[k] iubemus. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatum episcopatum in aliquo perturbare aut eius possessiones aufferre uel ablatas[l] retinere minuere seu quibuslibet uexacionibus fatigare, sed omnia integra et illibata permaneant, eorum pro quorum gubernacione aut sustentacione concessa[m] sunt usibus omnimodis profutura[n], salua sedis apostolice auctoritate ac diocesani archiepiscopi canonica iusticia in hiis que[o] tuo episcopatui non concesserunt archiepiscopi memorati. Si quis autem contra hec attemptare presumpserit, in indignacionem omnipotentis Dei et[p] beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum.

Dat. Rome apud sanctum Petrum terciodecimo kal. augusti indictionis duodecime, incarnacionis dominice anno millesimo centesimo quatragesimo nono, pontificatus nostri anno quarto.

---

g) *in der Einleitung sagt Benedict XIII., es sei alles lesbar* excepto quod in uicesima nona linea eiusdem priuilegii, non tamen in loco suspecto, inter dictiones „annorum" et „christicolarum" est quoddam foramen rotondum, propter quod due uel tres dictiones in eadem linea apparere non possunt. *h*) episcopus. *i*) exactionem. *k*) maneat. *l*) oblatas. *m*) concesse. *n*) profuturum. *o*) hiisque. *p*) et et.

5.

Hadrian IV. befiehlt dem Bischof von Rodez und dem Clerus und Volk von Amiliano (Milhau), die Rechte des Klosters (S. Victor) zu Marseille in der Parrochie von Amiliano zu wahren.

Lateran (1157) Juni 10.

Inser. in Urban V. 1366 April 24: Reg. Avin. t. 162 (Urbani V Reg. t. XIII a. IV p. I) f. 506 = Reg. Vat. t. 255 f. 30'.

Vgl. J-L. 10293. 10294 und Nr. 7.

Adrianus episcopus seruus seruorum Dei. Venerabili fratri Rutinensi episcopo et uniuerso clero ac populo Amilianensi salutem

t apostolicam benedictionem. Famosum et nobile Massiliense onasterium quanto ad ius sacrosancte Romane ecclesie noscitr specialius pertinere, tanto amplius ei iura sua illibata ɔgimur et integra conseruare. Relatum siquidem nobis est quod nidam in Amelianensi parrochia, que ad prefatum monasterium usque obedientiam pertinet, ecclesiam edificare, inuitis[a] et renintibus eiusdem cenobii fratribus, inceperunt; quod utique eo agis graue uobis est ac molestum, quo amplius et rationi conarium esse et ipsius loci iusticie noscitur contraire. Et ideo ıctoritate apostolica prohibemus quatenus in tota Amilianensi ırrochia neque illam que nouiter est incepta, nec aliam ecclesiam, atribus ipsis inuitis, construi permittatis neque ad construendum ındem ecclesiam consilium uel auxilium hiis qui hoc presumpserint, inistretis. Ad hoc iam dictum monasterium quod, sicut diximus, ·oprie ac specialiter beati Petri iuris existit, uobis attentius ımmendantes, rogamus plurimum monemus et exhortamur in Doino ut ipsum pro beati Petri ac nostra reuerentia caritate debita ligatis manuteneatis et in sua iusticia studeatis modis omnibus ınfouere. Datum Laterani IIII. idus iunii.

a) inuittis.

6.

Alexander III. befiehlt den Erzbischöfen, Bischöfen, Aebten und rälaten, diejenigen welche Personen und Besitz der Brüder vom ospital in Jerusalem verletzen, zur Genugthuung anzuhalten und entuell mit Anathem und Interdict zu belegen.

Tours (1163) Juni 4.

Inser. in Clemens VII. 1379 August 6 — 1392 November 8: Reg. vin. t. 215 (Clementis VII Reg. t. XI a. 1 p. XI) f. 285.

Cit. Delaville le Roulx I 229 n. 319.

Alexander episcopus seruus seruorum Dei. Venerabilibus atribus archiepiscopis episcopis et dilectis filiis abbatibus et iis ecclesiarum prelatis ad quos littere iste peruenerint, salutem t apostolicam benedictionem. Quanto maior ab uniuersis.

Dat. Turon. II. non. iunii.

7.

Alexander III. nimmt das von dem † Richard Cardinalpriester ıd Abt von (S. Victor zu) Marseille dotirte Kloster S. Maria de miliano (Milhau) in den apostolischen Schutz, bestätigt es dem Kloster

in Marseille und verbietet in der Parrochie eine Kirche oder Kapelle zu errichten. Veroli (1170) Juni 12.

Inser. in Urban V. 1366 April 24: Reg. Avin. t. 162 (Urbani V Reg. t. XIII a. IV p. I) f. 506' = Reg. Vat. t. 255 f. 31.

Die Schenkungsurkunde betr. Amiliano s. im Cartulaire de l'abbaye de Saint-Victor II 200 n. 835.

Alexander[a] episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis . . abbati Massiliensi eiusque fratribus salutem et apostolicam benedictionem. Ad hoc in apostolice sedis culmine disponente Domino promoti sumus, ut piis religiosorum uirorum desideriis assensum prebere auresque nostras iustis inclinare petitionibus debemus. Eapropter, dilecti in Domino filii, uestris iustis postulationibus gratum inpertientes assensum, ecclesiam sancte Marie de Amiliano quam R. quondam Romane ecclesie presbiter cardinalis et Massiliensis abbas in sue conuersionis primordio propriis alodiis auxerat et mox sua industria monasterium fecerat, speciali sub apostolice sedis protectione suscipimus atque auctoritate uobis apostolica et per uos Massiliensi monasterio confirmamus et cum omnibus eius pertinentiis presentis scripti patrocinio communimus. Prohibemus etiam ut in parrochia iam dicte ecclesie de Amiliano nullus ecclesiam uel capellam absque uestro assensu edificare presumat. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona huius nostre confirmationis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit, secundo tercioue commonita, si non satisfactione congrua emendauerit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius incurrat. Datum Verulis II. idus iunii.

a) Alexandri.

8.

Alexander III. nimmt das Kloster S. Maria in Kingswood (D. Worcester) in den apostolischen Schutz, bestätigt ihm die Cisterciensserregel und die namentlich aufgeführten Besitzungen, Freiheit von Zehnten, auch von Fischereien und verleiht Freiheit vom Interdict, das Aufnahmerecht und die Privilegien des Cisterciensserordens. Ferentino 1175 Februar 19.

Inser. in Urban V. 1364 März 17: Reg. Vat. t. 251 (Urbani V Commun. a. II p. II) f. 341' n. 516 = Reg. Vat. t. 261 (Urbani V De curia a. I—III) f. 138' n. 111.

Die Besitzungen sind: Locum ipsum in quo prefata ecclesia
:a est cum omnibus pertinentiis suis et totum Hasodone[a] in
iiretunia[b], duas carrucatas terre in Tetheberi Partum et Ormer-
ne, in Duhtune unam carrucatam terre, unum molendinum cum
atis ad predictas terras pertinentibus. — *Vgl. Monast. Anglican.*
' *424 sq. Die Namen sind unsicher.*

Alexander episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis abbati
)nasterii sancte Marie de Kyngeswoe eiusque fratribus tam pre-
ntibus quam futuris regularem uitam professis imperpetuum.
.cra et religiosa loca.

Dat. Ferent. per manum Gratiani sancte Romane ecclesie sub-
iconi et notarii, XI. kal. martii, indictione VIII, incarnationis
minice anno M°.C°.LXXIIII, pontificatus uero Alexandri pape
[anno XVI.

a) *wohl statt* Haseldene. b) *statt* Tynterna?

9.

Fälschung.

Alexander III. bestätigt dem Bischof Theodor, dem Bistum Isola d seinen Nachfolgern das eingerückte Privileg Eugens III., fügt itere Vorrechte hinzu und bestätigt u. a. die Verleihungen der Könige ger und Wilhelm. *Rom S. Peter 1175 Juni 22.*

Inserirt in Benedict XIII. 1397 VII 19: Reg. Avin. t. 303 (Benedicti XIII Reg. t. XXVI a. III p. III) f. 556'.

Formell wie inhaltlich ist das Stück ebenso eine Fälschung, wie : inserirte Urkunde Eugens III. (s. Nr. 4). Beide Fälschungen ben, wie die gleiche Phraseologie bezeugt, denselben Urheber. Un-iglich wie der Inhalt ist auch die Datirung: am 22. Juni 1175 r Alexander III. in Ferentino und nicht bei Sanct Peter, von m falschen Pontificatsjahr ganz zu schweigen. Auch der Bischof eodor ist sonst nicht beglaubigt und möglicher Weise eine ebenso hne Erfindung wie sein Vorgänger Lucas.

Alexander episcopus seruus seruorum Dei. Dilecto filio sibi
Christo fratri nostro Theodoro episcopo Insulano salutem et
ostolicam benedictionem. Pontificum decet auctoritatem
iuersas Christi fidelium ecclesias augmentare et eis a fidelibus
ste concessa per nos confirmare. Sane tua nobis, Theodore Dei
atia episcope Insulane[a], oblata peticio continebat, quod de nostra

a) episcopo Insulano.

speciali gratia quoddam priuilegium a predecessore nostro felicis recordationis Eugenio papa[b] tibi, episcopatui tuo sancte Marie de Insula de tenimento Cotroni et successoribus tuis gratiose concessum confirmare dignaremur et totam integram iurisdictionem predicti episcopatus in eo contentam, quam tu et successores tui de iure habere debetis quarumdam ecclesiarum sitarum in toto tenimento Insule de Cotrono et in tota alia tui episcopatus diocesi constructarum et construendarum; quam quidem iurisdictionem tu dicis ad quorumdam peticionem, tacita ueritate, episcopatui tuo memorato per apostolicam sedem esse subtractam, eam tibi et episcopatui tuo atque successoribus tuis gratiose redderemus. Quod quidem priuilegium in nostro legi fecimus consistorio et attente uideri et ipsum uidimus per totum rationabiliter esse concessum, cuius continentia talis est:

folgt Eugen III. 1149 Juli 20 = Nr. 4.

Nos igitur, dilecte in Domino frater, tuis iustis postulationibus clementer inclinati, supradictum priuilegium, sicut de uerbo ad uerbum inscribi iussimus, tibi Theodoro episcopo, episcopatui predicto et successoribus tuis a nostro supradicto predecessore indultum in omnibus suis capitulis[c] confirmamus et dictam iurisdictionem tibi, episcopatui tuo sancte Marie de Insula de tenimento Cotroni et successoribus tuis de certa nostra scientia restituimus donamus atque concedimus et presentis scripti priuilegii[d] serie perpetuo communimus. Addentes insuper tibi prenominato Theodoro episcopo Insulano et de certa nostra scientia confirmamus atque concedimus, quod possis et successores uestri possitis corrigenda corrigere et deuiata dirigere et aspera in uias reducere planas ac propter errancium et transgressorum discrimina, ne remaneant impunita, omnes tam seculares clericos quam religiosos, monachos atque moniales, tam exemptos quam non exemptos, in ecclesiis constructis et construendis in toto predicto tenimento Insule et per totam aliam predicti episcopatus diocesim residenciam facientes correccioni uisitacioni et procuracioni tue et successorum tuorum uolumus imposterum omnimode subiacere. Item de certa nostra scientia tibi Theodoro episcopo tuisque successoribus presentis scripti nostri apostolici patrocinio concedimus quod, si forte concessio aliqua appareret per sedem nostram inde facta in preiudicium dicte ecclesie Insulane lederetur, illam, non obstante essencia eiusdem concessionis seu scripti, ex nunc et perpetuo infringimus et nullum ex ea uolumus eidem ecclesie Insulane

b) Eugenii ppāp. *c*) clis. *d*) priuilegio.

preiudicium generare, ac etiam subiungentes quod, non obstantibus capitulis prescriptionis[e] canonum que sic incipiunt „De quarta“ et „Si quidem“, alia bona que in eiusdem[f] episcopatus preiudicium per nos uel per aliquos alios concessa modo aliquo apparerent, quod racione prescriptionis longinqui temporis in fauorem possilentis nullum eidem episcopatui uolumus in iudicio uel extra tedium seu preiudicii obstaculum exoriri. Demum uero omnes libertates et immunitates felicis recordacionis Eugenii pape precessoris nostri aliorumque pontificum, largiciones regum uel principum, oblaciones fidelium et specialiter libertates et immunitates atque exemptiones a quondam bone[g] memorie carissimo in Christo filio nostro Rogerio illustri rege Sicilie, Calabrie, Italie[h] atque a carissimo in Christo filio nostro Guillelmo illustri rege Sicilie, ducatus Apulie et principatus Capue tibi Theodoro episcopo, episcopatui predicto et successoribus tuis datas et concessas ratas habemus et eas de certa nostra scientia futuris temporibus illibata manere sancimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre concessionis confirmacionis ac inhibicionis paginam in aliquo infringere uel molestare aut ei ausu temerario contraire. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre concessionis et inhibicionis paginam sciens contra eam temere uenire presumpserit, in indignacionem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum.

Dat. Rome apud sanctum Petrum decimo kal. iulii, indictione octaua[i], incarnationis[k] dominice anno millesimo centesimo septuagesimo quinto, pontificatus nostri anno tercio.

e) rescriptionis. f) eisdem. g) bono.. h) Iytalie. i) octaue. k) incarnatione.

10.

Alexander III. bestätigt den Herren und dem Volk von Sermoneta die ihnen von den Herren von Aqua puzza entrissenen, aber auf Befehl des Papstes durch den Hostiarius Fortunatus restituirten Besitzungen. *Ferentino (1175) August 11.*

Inser. in Urban V. 1369 Februar 4: Reg. Avin. t. 169 (Reg. Urbani V t. XX a. VII pars I) f. 420' n. 72.

Alexander episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis nobilibus uiris dominis et uniuerso populo de Sarmineto salutem et apostolicam benedictionem[a]. Audita olim querimonia uestra, quod

a) salutem etc.

domini de Aqua putrida feruore et potencia adiutorum suorum uos quibusdam possessionibus quas patres et progenitores uestri in pace tenuerant, spoliassent, tandem uobis possessiones ipsas per dilectum filium Fortunatum hostiarium nostrum duximus restituendas, totum uidelicet tenimentum quod uocatur Orgiale cum paludibus et siluis ibidem et circum se existentibus cum piscariis pascuis et terris cultis et incultis et cum omnibus suis utilitatibus et pertinentiis, sicut tenimentum ipsum est undicuis[b] fluminibus circumseptum, uidelicet flumine quod dicitur Fossella putrida[c] et flumine mortuo et flumine quod descendit a Nimpha, et aliud etiam tenimentum quod dicitur Padenufum(?) cum ualle usque ad alturam antiquam, preter terras quas domini de Aqua putrida[c] possunt ostendere se ab hominibus de Sarmineto rationabiliter comparasse; quod utique tenimentum hiis finibus concluditur: ab uno latere est uia publica, a secundo est altura antiqua usque ad fluuium Aque putride[d], a tertio est ipse fluuius Aque putride[d] usque ad flumen Sarmentum, ubi dicitur altura abbatis, et a quarto latere est flumen de Portature. Quas utique possessiones, sicut eas per predictum hostiarium nostrum uobis restitui fecimus et patres et progenitores uestri et uos etiam usque ad tempora nostra pacifice tenuisse noscimini, uobis et heredibus uestris auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes ut nulli omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Dat. Ferent. III. idus augusti.

---

b) *sic.* *c*) putida. *d*) putide.

---

1) *Urbans V. Register (a. VI pars III f. 328' = Reg. Avin. t. 168) enthält auch ein Mandat Gregors IX., das für die Geschichte der Herren von Sermoneta und von Ninfa wichtig genug ist, um hier in der Anmerkung publicirt zu werden.*

Gregorius episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis nobilibus uiris dominis et populo de Sermineto salutem et apostolicam benedictionem. Inter uos ex parte una et dilectos filios consules et populum Nimphanum ex altera super usu frasceti et quorundam tenimentorum, quibusdam condicionibus et aliis diuersis articulis questione suborta et coram diuersis auditoribus datis a nobis diucius uentilata, nos auditis et intellectis per dilectum filium magistrum Bartholomeum notarium nostrum, cui ultimo commisimus causam ipsam, que fuere proposita tam coram auditoribus supradictis quam etiam coram eo, quieti uestre tanto diligenti sollicitudine cupientes intendere, quanto statum et profectum uestrum, cum sitis filii Romane ecclesie speciales, propencius affectamus ac uos sub disciplina pacis gubernare uolentes, uniuersitati uestre sub debito fidelitatis et pena

11.

Alexander III. verleiht dem Meister und den Brüdern von Sempringham (Gilbertiner) für ihre Priorate, Häuser und Besitzungen Freiheit von der Jurisdiction der Erzbischöfe, Bischöfe und aller geistlichen und weltlichen Personen und gewährt ihren Kirchen die Sepultur. *Anagni (1160—76) Mai 29.*

Inser. in Clemens VI. 1345 Dezember 2: Reg. Vat. t. 172 (Reg. Clementis VI a. IV lib. IV p. II) f. 296 n. 864.

Vgl. Bliss und Johnson Calendar of papal registres III p. 217. Die Petition des Königs und der Königin von England um Bestätigung der Privilegien für den Orden steht im Reg. Suppl. Clem. VI. vol. 8 f. 123'. Die Urkunde ist citirt im Monast. Anglican. ^{3}VI^{b} 945, XIII.

Alexander episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis G. magistro et fratribus de Sempingh(am) salutem et apostolicam benedictionem. Religionis ordo integer et incolumis custoditur, cum apostolici[a] muniminis fauore iuuatur, quia cuncta salubriori prouidentia disponuntur que apostolice auctoritatis iuuamine noscuntur fulciri. Inde est quod nos religionis et honestatis, qua proposuistis in spiritu humilitatis Domino deseruire, studiosius attendentes feruorem, auctoritate apostolica prohibemus, ne quis archiepiscopus uel episcopus aut alia ecclesiastica secularisue persona prioratus domos uel possessiones seu alia bona uestra in qualibet diocesi constituta a iurisdictione uestra ausu temerario subtrahere uel alienare presumat. Nullus etiam in domibus uestris priores uel quoslibet alios officiales ponere audeat, sed quos tu, fili G. prior, uel successor tuus cum maiori et saniori parte capituli in eis statuendos duxeritis, statuantur. Statuimus quoque ut nullus prioratibus uel domibus uestris qualibet surreptionis astutia[b] seu uiolentia se ingerat aut potentia sua preesse attemptet

a) apostolicis. *b*) austutia.

mille librarum per apostolica scripta districtius precipiendo mandamus quatenus cum eisdem Nimphanis ueram puram et perpetuam pacem ac securitatem habentes, colligationibus societatibus et iuramentis hinc inde factis que contra Deum et Romanam ecclesiam attemptata uidentur, in irritum reuocantes, detis eisdem annis singulis centum solidos Prouenienses de nostra licentia speciali et ipsi frasceto et tenimentis predictis uti libere uos permittant, iure Romane ecclesie ac mandato nostro in omnibus semper saluis. Dat. Reat. III. non. aprilis pontificatus nostri anno sexto.

et, si presumpserit et requisitus a priore uel capitulo non resipuerit, animaduersione debita puniatur. Nulli etiam post factam in ordine uestro professionem sine licentia uestra discedere[c] liceat, discedentem uero absque communium litterarum uestrarum cautione nullus audeat retinere. Si qua uero libera et absoluta persona se religioni uestre reddere aut de bonis suis sponte conferre uoluerit, id efficiendi sine alicuius contradictione liberam habeat potestatem. Sepulturam quoque ecclesiarum uestrarum, in quibus conuentus esse dinoscitur canonicorum uel monialium, liberam esse concedimus, ut eorum deuotioni et extreme uoluntati, qui ibidem sepeliri deliberauerint, nisi excommunicati sint uel interdicti, nullus obsistat, salua iustitia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora sumuntur. Statuimus etiam quod nullus laicus uos possit[d] de ecclesiis uestris uiolenter eicere, quas per concessionem ecclesiasticarum personarum iuste noscimini[e] possidere. Ad hec presentium auctoritate statuimus et artius prohibemus, ne cui episcoporum liceat a monialibus ordinis uestri prelationem non habentibus pro benedictione eis exhibenda professionem exigere aut ipsas in hac parte grauare, ut merito a sue religionis feruore uel obedientie uirtute cogantur descendere uel in modico declinare. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat hanc paginam nostre constitutionis infringere uel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Anagnie IIII. kal. iunii.

c) nostra recedere. d) possis. e) nosciminini.

12.

Fälschung.

Alexander III. verleiht dem Kapitel von Gap ein Exemptionsprivileg. Anagni 1176 September 2.

Inser. in Benedict XIII. 1405 Juni 12 — Juli 8: Reg. Avin. t. 320 (Benedicti XIII Reg. t. XLIII a. XI p. IV) f. 413.

Das Stück ist im Wesentlichen eine Fälschung. Der rechtliche Inhalt und die technischen Ausdrücke sind Producte des 14. Jahrhunderts. Aber eine echte Urkunde hat vorgelegen (vielleicht eine J-L. 13232?). Die Schlußformeln sind bis auf einige Interpolationen echt, die Unterschriften und die Datirung in bester Ordnung. Die urspriüngliche Urkunde, aus welcher der Fälscher sein Elaborat herstellte, war offenbar ein Privileg mit Schutzverleihung und Bestätigung

r Besitzungen. Die Curie Benedicts XIII. hat nicht eben viel plomatische Kenntnisse bewiesen als sie auch diese Fälschung an-kannte.

Alexander episcopus seruus seruorum Dei. ⟨Ad perpetuam i memoriam. Licet ecclesie capitula collegia hospitalia mona-eria et alia pia loca ecclesiastica per uniuersum orbem diffusa di apostolice que super illa obtinet principatum, disponente omino sint subiecta, sedes tamen eadem nonnulla ex ipsis ecclesiis pitulis collegiis hospitalibus et aliis piis locis eorumque personas, out expedit, sibi subdit, ea ab aliorum ordinariorum quorum-et eximens potestate ac statuens ipsa fore liberata et exempta. amuis igitur, prout petitio dilectorum filiorum decani et canoni-rum capituli Vapincensis nuper nobis exhibita continebat, ipsum pitulum cum dignitatibus prebendis ecclesiis capellis oratoriis llis castris seu horiis[a] iurisdictionibus domibus grangiis familiis moribus territoriis animalibus pascuis furnis molendinis pratis rris uineis prediis pisqueriis et aliis membris et personis eidem pitulo mediate uel inmediate subiectis ubilibet constitutis per-tuo reputantur[a] communiter uel diuisim fore a iurisdictione quo-mlibet ordinariorum exemptum ac soli Deo et inmediate dicte di apostolice subiacere cum personis ac degentibus cum eisdem, em tamen decanus et canonici humiliter supplicarunt ut ad ui-ndum cuiuslibet molestie ac inquietationis materiam[b], que ipsis nonnullis personis contra Deum et libertatem ecclesie infertur inferri posset in futurum, et ut quelibet[c] propterea tollatur ntra eos occasio malignandi et ut ipsi decanus et canonici tam esentes quam futuri Deo omnipotenti et beate Marie semper rgini eius matri ac toti curie celesti ualeant dignius deseruire, efatum capitulum cum omnibus membris et personis predictis o incremento boni status dicti capituli et membrorum ac pace tranquillitate[d] personarum eximere totaliter auctoritate aposto-a dignaremur, nos premissis omnibus diligenter[e] attentis, uo-ntes ipsorum decani et canonicorum capituli ac membrorum paci tranquillitati[f] salubriter prouidere ipsaque prerogatiua specialis uoris et gratie communire, huiusmodi supplicationibus inclinati, sum capitulum decanum et canonicos quoscunque, dum tamen cto capitulo sacramentum et obedientiam prestiterint, ac etiam natos atque familiares quoscunque communientes et conuersantes m eis secundum morem dictorum capituli decani et canonicorum

---

a) *sic.* *b*) materia. *c*) quilibet. *d*) transquilitate. *e*) et diligenter. transquilitati.

eiusdem ac ipsum capitulum cum dignitatibus prebendis ecclesiis capellis oratoriis uillis castris iurisdictionibus domibus grangiis familiis nemoribus territoriis animalibus pascuis furnis molendinis pratis terris uineis prediis pisqueriis personis et aliis quibuscunque membris suis tam presentibus quam futuris communiter uel diuisim dictis decano canonicis predictis et capitulo mediate uel inmediate subiectis ab omni ordinaria iurisdictione dominio uisitatione et superioritate qualibet omnium et singulorum patriarcharum archiepiscoporum episcoporum et aliorum quorumlibet iudicum et officialium ordinariorum plene et de speciali dono gratie cum moderatione subscripta eximimus et totaliter liberamus illaque in ius et proprietatem beati Petri et sedis eiusdem ac sub eorum speciali et inmediata capituli protectione suscipientes et nostra, decernimus ipsum capitulum cum eius dignitatibus prebendis ecclesiis capellis oratoriis uillis castris iurisdictionibus domibus grangiis familiis nemoribus territoriis animalibus pascuis furnis molendinis pratis terris uineis prediis pisqueriis et aliis membris omnibus huiusmodi et personas predictas soli Deo et inmediate sedi apostolice subiacere, quisque[g] locorum ordinarii in decanum canonicos capitulum dignitates prebendas ecclesias capellas oratoria uillas castra et alia quecunque membra et personas huiusmodi utpote prorsus exempta non possint auctoritate ordinaria excommunicationis suspensionis aut interdicti sententias promulgare, etiam ratione delicti uel quasi seu contractus uel quasi aut rei de qua agitur, ubicunque committeretur delictum, uel quasi aut res ipsa consisteret, potestatem seu iurisdictionem aliquam quomodolibet exercere, constitutionibus apostolicis et aliis in contrarium editis non obstantibus quibuscunque. Decernimus insuper quaslibet excommunicationum suspensionum et interdicti sententias et quoscunque processus, quasuis penas et sententias continentes, quas et quos contra decanum canonicos et capitulum nec non dignitates prebendas ecclesias capellas oratoria uillas castra domos grangias personas et alia quecunque membra predicta contra tenorem et formam exemptionis huiusmodi quomodolibet promulgari et haberi contigerit, irritos et inanes⟩. Adicientes quoque ⟨interdicimus et sub interminatione anathematis⟩ prohibemus, ne aliqua ecclesiastica uel secularis persona infra terminos ⟨capituli decani canonicorum ac membrorum⟩ hominem capere, furtum seu rapinam committere uel homicidium facere audeat aut homines ad eos uenientes uel ab eis redeuntes quomodolibet perturbare,

g) *sic.*

)b reuerentiam Dei ac personarum et locorum a decem passus
siarum capellarum oratoriorum uillarum castrorum domorum
giarum [h] et aliorum membrorum predictorum decani et ca-
i et canonicorum non solum ipsi ac familiares et degentes
eisdem, sed etiam alii quicunque plenam pacem habeant et
em. Volumus autem ne ad exhibendas procurationes uel sub-
seu exactiones quibuscunque personis ecclesiasticis teneantur
ıb [i] hiis compelli ualeant, nisi per litteras apostolicas que
aliter se extenderent ad exemptos et de hac exemptione con-
one libertate et capitulo plenam et expressam de uerbo ad
ım facerent mentionem. Nos enim excommunicationis suspen-
s et interdicti sententias, si quas contra tenorem huiusmodi
e concessionis exemptionis et libertatis a quoquam promul-
contigerit, ex nunc decernimus irritas et inanes. Volumus
n quod decanus et canonici semper pro uobis et sancta ca-
ca ecclesia [k] Altissimum exorare teneantur⟩. Adicientes quo-
statuimus ut laborum uestrorum de possessionibus tam ante
ı post generale concilium acquisitis quas propriis sumptibus
is, siue de nutrimentis animalium nulli decimas soluere tenea-
⟨auctoritate apostolica indulgemus. Cum autem secundum
ım paginam mala et forcfacta remanere non debeant impunita,
ıimus insuper ut ad eundem decanum, tanquam ad superiorem
capituli, in eius canonicos donatos aliosque subditos quoad
ctionem punitionem et omnimodam iurisdictionem ac censuram
siasticam et mundanam plene expectet auctoritas et potestas [l],
quodsi forsan subditi huiusmodi per eundem decanum inde-
grauarentur, quod eo casu possint per appellationis remedium
edem apostolicam et non ad inferiorem habere recursum⟩. Ad
ium percepte a nobis huiusmodi libertatis ⟨quodque per pre-
m exemptionem et alia supradicta libertatibus priuilegiis et
ınitatibus aliis decano et canonicis capitulo et membris nullum
dicium generetur, quin ymo uolumus quod illa in sua plena
neant firmitate. Per premissa tamen aut ipsorum aliqua dio-
is et quibusuis aliis quoad uisitationem in locis capituli recipi
ıetis [m] et quoad procurationem omnimodam, in ecclesiis tamen
)chialibus, quantum ad ea que curam animarum concernunt
l uisitationem et procurationem debitas, nullum uolumus pre-
ium generari⟩. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum
hanc paginam ⟨nostrarum exemptionis libertatis protectionis

) grangiorum. i) ad. k) sancte catholice ecclesie. l) potestatis.
nsuetas.

constitutionum et uoluntatum⟩ infringere uel ei ausu temerario contraire ⟨nec predictos decanum canonicos et personas siue membra super premissis omnibus⟩ temere perturbare ⟨ac super hiis omnibus eis molestiam uel grauamen inferre⟩ uel res ablatas minuere seu quibuslibet uexationibus fatigare, sed illibata omnia et integra conseruentur, eorum pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura, salua sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre concessionis et constitutionis paginam ⟨perpetuam⟩ sciens ⟨fuerit⟩ contra eam temere uenire temptauerit, secundo tertioue commonita, nisi presumptionem suam digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini redemptoris nostri Iesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat ⟨nec non indignationem Dei omnipotentis et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius incurrat⟩. Cunctis autem ⟨dictorum decani canonicorum personarum nec non capituli et membrorum⟩ sua iura seruantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant[n]. Amen. Amen. Amen.

Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss.

Ego Hubaldus[o] Ostiensis episcopus ss.

Ego Iohannes sanctorum Iohannis et Pauli presb. card. tit. Pamachii ss.

Ego Albertus[p] presb. card. tit. sancti Laurentii in Lucina ss.

Ego Guillelmus[q] presb. card. tit. sancti Petri ad Vincula ss.

Ego Boso[r] presb. card. tit. sancte Pudentiane[s] tit. Pastoris ss.

Ego Iohannes presb. card. tit. sancti Marci[t] ss.

Ego Theodinus[u] presb. card. sancti Vitalis tit. Vestine ss.

Ego Manfredus[v] presb. card. tit. sancte Cecilie ss.

Ego Petrus presb. card. tit. sancte [Susanne ss.][w]

[Ego Gratianus diac. card. sanctorum] Cosme et Damiani ss.

Ego Cinthius[x] diac. card. sancti Adriani ss.

Ego Hugo diac. card. sancti Eusthachii iuxta templum ss.

---

n) inueniat. *o*) Hibaudus. *p*) Abbertus. *q*) Guillermus. *r*) Bobo. *s*) Prudentie. *t*) Marchi. *u*) Tepdinus. *v*) Matfredus. *w*) sancte Marie, Cosme et Damiani ss. *Meine Ergänzung ist freilich unsicher.* *x*) Tichius.

Ego Laborans diac. card. sancte Marie in Porticu ss.
Ego Rainerius diac. card. sancti Georgii ad Velum aureum ss.

Dat. Anagnie[y] per manum Gratiani subdiaconi et notarii[z], IIII. non. septembr., indictione VIIII, incarnationis dominice anno ⟨domini⟩ millesimo centesimo septuagesimo sexto, pontificatus⟨nostri⟩ uero domni Alexandri pape III anno decimo septimo.

y) Anagaye. z) Grem̄ subdiaconum et notarium.

13.

Alexander III. ertheilt dem Kloster San Salvatore de Monte Acuto (D. Perugia) ein Privileg. *1177—78.*

Cit. in Gregor XI. 1371 Oktober 26: Reg. Avin. t. 173 (Reg. Gregorii XI t. I a. I p. I) f. 527 n. 953.

Die Urkunde Gregors XI. ist an den Generalvicar Philipp Bischof von Sabina gerichtet und beauftragt ihn, der Bitte des Abtes von San Salvatore de Monte Acuto entsprechend die Privilegien Alexanders III., Innocenz' III. und Innocenz' IV, „que propter uiarum discrimina longamque locorum distantiam renouationis[a] gratia obtinenda ad Romanam curiam deportari nequeunt“ *zu prüfen und behufs Bestätigung abschreiben und die Abschriften einsenden zu lassen*[1]). *Von dem Privileg Alexanders III. heißt es:*

.. unum priuilegium felicis recordationis Alexandri III, quod post finem salutationis seu tituli, uidelicet post uerba illa[b] „imperpetuum“ secundum priuilegiorum cerimonias rite scripta incipit: „Ad hoc uniuersalis“ et procedendo usque ad „Dat.“ inclusiue finitur hiis uerbis: „Alexandri pape III anno decimo nono“.

a) reuocationis. b) alla.

1) *Fol. 526 n. 949 geschieht das gleiche in Bezug auf die Diplome Heinrichs VI., Ottos IV., Friedrichs II., St. 5038. BF. 345. 1218.*

14.

Alexander III. befiehlt dem Klerus, Adel und Volk von Nardò, auf Grund der von dem Erzbischof von Trani und dem Abt von Monopoli in der Streitsache zwischen dem Bischof von Gallipoli und dem Abt von Nardò gefällten und von ihm bestätigten Sentenz, die Zehnten und Pfarrrechte dem genannten Abt zu leisten und ihm die schuldige Obedienz zu erweisen. *Lateran (1166—79) Juni 12.*

Inser. in Urban V. 1366 Oktober 9: Reg. Avin. t. 162 (Urbani V Reg. t. XIII a. IV p. I) f. 546 = Reg. Vat. t. 255 f. 65'.

Vgl. Nachr. 1898 S. 260: Breue Alexandri pape III directum baronibus et uniuerso populo Neritonensi, quibus precipit ut decimas abbati Neritonensi soluere uelint. *Die Vermutung, daß das Stück identisch sei mit J-L. 12376 (von 1174 V 5), bestätigt sich also nicht.*

Alexander episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis clero baronibus et uniuerso populo Neritonensi salutem et apostolicam benedictionem[a]. Cum uenerabilis frater noster Gallipolitanus episcopus et dilectus filius Neritonensis abbas pro controuersia que inter eos est diucius agitata, ad nostram presentiam accessissent, nos, auditis hinc inde rationibus et allegationibus et sententia quam uenerabilis frater noster Tranensis archiepiscopus et dilectus filius Monopolitanus abbas a nobis iudices delegati in causa protulerant, diligenter inspecta, possessionem[b] parrochie et decimarum, sicut ab eisdem iudicibus memorato abbati et monasterio suo adiudicata fuerat, confirmamus, salua tamen questione proprietatis, si quando prefatus episcopus uel successores eius fratres prescripti monasterii duxerint impetendos. Inde est quod uniuersitati uestre per apostolica scripta mandamus et sub excommunicationis interminatione precipimus quatenus decimas et alia parrochialia iura, quorum possessio prefato abbati adiudicata est, iam dicto monasterio sine diminutione qualibet persoluatis et ei debitam obedientiam exhibere curetis nec pro contradictione ipsius episcopi mandatum nostrum ommittatis effectui mancipare. Si qui autem uestrum ad mandatum nostrum eidem monasterio obedientiam exhibere aut decimas uel alia parrochialia iura soluere forte contempserint, prefatis archiepiscopo et abbati Monopolitano dedimus in mandatis ut eos auctoritate nostra ad hoc ecclesiastica districtione compellant. Datum Laterani II. idus iunii.

a) salutem etc. b) possessione.

15.

Alexander III. nimmt das Priorat in Malvern (D. Worcester) unter dem Prior Eldred in den apostolischen Schutz, bestätigt ihm die genannten Besitzungen und verleiht ihm Freiheit von Zehnten, das Aufnahmerecht, Freiheit vom Interdict, die Sepultur und das Wahlrecht.

Velletri 1180 Mai 13.

Inser. in Urban V. 1369 März 16: Reg. Avin. t. 169 (Reg. Urbani V t. XX a. VII pars I) f. 460' n. 180.

Vgl. Cencius (ed. Duchesne p. 224). — Die Namen sind z. Th. sehr unsicher, vgl. Monast. Anglic. ^{3}*IV 446 sq.*

Die Liste der Besitzungen lautet: Locum ipsum in quo prefata ecclesia sita est cum omnibus pertinentiis suis, ex dono Simonis episcopi unam uirgatam[a] terre in Niwentona et duas solidatas salis apud Wich ad festum sancti Iohannis baptiste, ex dono Willelmi comitis Glouerine decem acras in Eldresfelde, ex dono Ricardi Panceuot de Esfelde duodecim acras prati in nouo prato et quatuor mutas salis apud Wich, ex dono Roberti de Habitoth terram de Sukaleia, ex dono Rocelini Troel uirgatam[a] terre in parua Markeleia, ex dono Ricardi Foliot unam uirgatam[a] terre apud Cheddesleram et aliam uirgatam[a] ex dono eiusdem in Bikemersa, ex dono Wilelmi Foliot uirgatam[a] terre dimidiam in Bikemersa, terciam partem decimationis dominii Humardi in Birclingeham, ex dono Eluredi Grundel decem acras terre in Wenlande, ex dono Osmundi camerarii duas acras apud Optanam, ex dono Roberti Wagapol terram reddentem duodecim denarios, ex dono Rudulphi filii Warengarii et heredum suorum pratum in Wilderesmersa, ex dono Roberti et Osberti de Habitoth hildam terre in Holendene, ex dono Roberti de Penedoch terram del Aldecrofre pro anima uxoris sue, ex dono eiusdem aliam terram reddentem tres solidos, ex dono Roberti terram de Laberge, decimam uini[b] Walteri de Mans, ex dono Gileberti duos solidos de molendino in Espertona in die sancti Michaelis, ex dono Iohannis de Euereus dimidiam marcam de molendino suo in Oxenhale, ex dono Nicolay de Brekenen terram in Wigornia reddentem duodecim denarios, et ex dono Willelmi Folet terram reddentem tres solidos et octo acras prati in nouo prato.

Alexander episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis Eldredo priori Maluernensis ecclesie eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis in perpetuum. Effectum iusta postulantibus.

Datum Velletri per manum Alberti sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii, III. idus maii, indictione XIII^{a}, incarnationis dominice anno MCLXXX, pontificatus uero domni Alexandri pape III anno XXI.

---

a) urogatam. *b*) *unsicher.*

16.

Alexander III. nimmt das Hospital de Insula mit der Kirche S. Maria Magdalena unter dem Rector Insulanus (D. Como) nach dem Vorgange Lucius' II. in den apostolischen Schutz, bestätigt ihm

die Besitzungen und verleiht ihm das Aufnahmerecht und Freiheit von Zehnten, gegen jährliche Zahlung von 12 Mailänder Denaren.
Tusculum 1180 November 19.

Inserirt in Gregor XI. 1374 XI 10: Reg. Avin. t. 192 (Reg. Gregorii XI t. XX a. IV p. I) f. 312 = Reg. Vat. 285 f. 148.

Die Besitzungen sind: Vineas casas redditus uini que Faida quondam uxor Manfredi pro anime sue, uiri, filii aliorumque suorum parentum remedio predicto hospitali pia liberalitate concessit. *Vgl. auch Cencius (ed. Fabre p. 131)*: Hospitale de Insula cum ecclesia s. Marie Magdalene Cumane dioc. XII denarios Mediolanensis monete annuatim.

Alexander episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis Insulano rectori[a] hospitalis de Insula eiusque fratribus tam presentibus quam futuris ibidem Domino seruientibus in perpetuum. Effectum iusta postulantibus.

Dat. Tusculan. per manum Alberti sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii, XIII. kal. decembr., indictione XIIII, incarnationis dominice anno MCLXXX, pontificatus uero domni Alexandri pape III anno XXII.

a) rectoris.

17.

Lucius III. bestätigt dem Kloster Lire (D. Evreux) die genannten Kirchen, deren Einkünfte zum Unterhalt der Armen und Gäste dienen sollen, und verbietet ihre Veräußerung. Segni (1183) Juli 21.

Inser. in Johannes XXII. 1328 Dezember 18: Reg. Avin. t. 32 (Reg. Johannis XXII t. XXXI a. XIII p. I) f. 331 n. 694 = Reg. Vat. t. 89 (a. XIII p. I) f. 266' n. 694.

J-L. 14901 cit. nach Coll. Baluze (Paris Bibl. nat.) LXIII f. 1. — Vgl. Nr. 27 und Bliss Calendar of papal registers II 285.

Lucius episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis ... abbati et monachis Liren. salutem et apostolicam benedictionem. Religiosorum uotis annuere et eorum pia desideria effectu prosequente complere, officii nostri nos hortatur auctoritas et debitum postulat caritatis. Eapropter, dilecti in Domino filii, uestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, ecclesias[a] de Godeshulla et de Frecheuuatera et de Areton(o) cum omnibus iuribus et

a) ecclesiarum.

pertinentiis suis, quarum prouentus ad susceptionem pauperum et hospitum perpetuo statuistis habendos, ad idem opus deuotioni uestre auctoritate apostolica confirmamus, saluis episcopalibus diocesani episcopi, que ex eisdem ecclesiis ex antiqua et rationabili consuetudine debet habere. Prohibemus iusuper ut nullus abbas uel monachus easdem ecclesias aliquo titulo alienare uel donare presumat, nec alicui episcopo uel officialibus eius fas sit super eisdem ecclesiis uos ausu temerario molestare uel ab usu cui deputate noscuntur subtrahere. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Dat. Sign(ie) XII. kal. augusti.

18.

Lucius III. erklärt die von dem Abt und den Kanonikern von S. Paul gegen das von Alexander III. dem Erzbischof von Narbonne verliehene Privileg vorgenommenen Handlungen für ungiltig und bestätigt dem Erzbischof das Ordinationsrecht.

Veroli (1184) April 28.

Inser. in Clemens VI. 1342 September 23: Reg. Avin. t. 67 (Reg. Clementis VI t. XII a. I p. XII) f. 64 n. 70 = Reg. Vat. t. 155 (Clem. VI Commun. a. I p. IX) f. 184 n. 70.

Lucius episcopus seruus seruorum Dei. Venerabili fratri . . Narbonensi archiepiscopo salutem et apostolicam benedictionem. Ex inspectatione quarundam litterarum quas pie recordationis Alexander papa predecessor noster abbati et canonicis ecclesie sancti Pauli transmiserat, ecclesiam ipsam ad ecclesiam Narbonensem proprietatis iure respicere et ad ordinationem tuam specialiter cognouimus pertinere, ita quod idem predecessor noster predictis canonicis et abbati per litteras illas iniuncxit ut antecessori tuo tamquam patri et domino subiectionem et obedientiam spontaneam exhiberent et de cetero absque consilio[a] Narbonensis archiepiscopi canonicos intromittere uel eicere seu etiam res eiusdem ecclesie uendere aut alienare uel dispositiones aliquas de rebus ecclesiasticis facere non auderent. Vnde nos quod a iam dicto predecessore nostro mandatum est et statutum, ratum esse uolentes, quicquid contra tenorem litterarum illarum post prohibitionem

a) concilio.

uenerabilis fratris nostri Albanensis episcopi tunc apostolice sedis legati ab eis constiterit esse presumptum, irritum esse decernimus et ius ordinationis quod ex predictis litteris et priuilegiis Romanorum pontificum uel autenticis scriptis regum in eadem ecclesia nosceris obtinere, tibi et successoribus tuis auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus, liberam tibi dantes auctoritate apostolica facultatem ut ea que uacante cathedra Narbonensi in grauamen ipsius ecclesie per abbatem temere sunt presumpta, in irritum reuoces et in meliorem statum salubri ordinatione reformes. Nulli ergo *etc.* Si quis *etc.* Dat. Verulis IIII. kal. maii.

19.

Urban III. fordert die Gläubigen in der Provinz Besançon auf, zur Restaurirung der Kirche des h. Stephan in Besançon beizutragen und gewährt den Spendern eine Indulgenz von 20 Tagen.

Verona (1186—87) Januar 12.

Inser. in Clemens VII. 1381 Mai 9: Reg. Avin. t. 226 (Reg. Clementis VII t. XXII a. III p. II) f. 320.

Vrbanus episcopus seruus seruorum Dei. Vniuersis Dei fidelibus per Bisuntinam prouinciam constitutis salutem et apostolicam benedictionem. Quoniam inter uarios humane fragilitatis euentus non est facile habitantibus super terram incursus euadere delictorum, proposita sunt nobis ad[a] salutis nostre remedium opera pietatis, quibus tanto amplius ualeamus Deum habere propitium, quanto ea deuotius in necessitatibus exercuerimus proximorum. Vnde quia ecclesia sancti Stephani et alie in ea famulantium Domino officine ita uentorum turbine sepissime in tectis et aliis edificiis destruuntur, ut ad reparandas ipsas ipsius ecclesie non sufficiant[b] facultates, uniuersitatem uestram hortamur in Domino atque in remissionem uobis peccatorum iniungimus quatenus ad reparanda tecta et resarciendas ruinas eiusdem ecclesie et officinarum eius de bonis uobis a Deo collatis pias elemosinas conferatis, ita quod uestro ualeant subsidio reparari et uos per hec et alia bona que Domino inspirante feceritis, ad eterna feliciter gaudia peruenire possitis. Nos uero de misericordia Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum meritis confidentes, uniuersis qui annuatim de bonis suis ad predictum opus aliquam contulerint portionem, uiginti dies de imposita sibi penitentia indulgemus. Dat. Verone II. id. ianuar.

---

a) ad *fehlt; vorher getilgt* de. b) sufficiunt.

20.

Urban III. fordert die Gläubigen in der Provinz Besançon auf, zur Wiederherstellung der Kirche des h. Stephan in Besançon beizutragen und gewährt den Spendern Indulgenz von 20 Tagen.

Verona (1186—87) Januar 22.

Inser. in Clemens VII. 1381 Mai 9: Reg. Avin. t. 226 (Reg. Clementis VII t. XXII a. III p. II) f. 320'.

Wörtlich wie Nr. 19.

Vrbanus episcopus seruus seruorum Dei. Vniuersis Dei fidelibus per Bisuntinam prouinciam constitutis salutem et apostolicam benedictionem. Quoniam inter uarios. Dat. Verone XI. kal. febr.

21.

Urban III. verleiht dem Kloster Marmoutier nach dem Vorgange Lucius' III. die Facultät, für die Mönche und die Familie des Klosters eigne Kirchhöfe bei seinen Häusern zu halten.

Verona (1186—87) Juni 18.

Inser. in Clemens VI. 1342 September 11: Reg. Avin. t. 67 (Reg. Clementis VI t. XII a. I p. XII) f. 322' n. 527 = Reg. Vat. t. 155 (Clem. VI Commun. a. I p. IX) f. 306' n. 527.

Vrbanus episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis . . abbati et fratribus Maioris monasterii salutem et apostolicam benedictionem. Iniuncti[a] nobis officii nos hortatur auctoritas ut utilitati religiosorum locorum debeamus diligentius imminere. Eapropter, dilecti in Domino filii, uestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu et felicis memorie L. pape predecessoris nostri uestigiis inherentes, auctoritate uobis presentium indulgemus ut in domibus uestris, in quibus monachi manent, habendi ad opus fratrum uestrorum et familie cimiterium habeatis liberam facultatem, sic tamen quod circummanentibus ecclesiis per ea de parrochiali iure minime preiudicium generetur. Dat. Verone XIIII. kal. iulii.

---

a) iniuncte.

22.

Clemens III. nimmt die Kirche S. Maria in Watten unter dem Propst Arnuld nach dem Vorgange Lucius' III. in den apostolischen Schutz, bestätigt die durch Gregor VII. verliehene Regel S. Augustins und die namentlich aufgeführten Besitzungen, verleiht Freiheit von

Zehnten, das Aufnahmerecht, das Präsentationsrecht, bestätigt die Freiheiten, Immunitäten, Gewohnheiten und andere Vorrechte und gewährt freie Wahl des Bischofs für die bischöflichen Leistungen, Freiheit vom Interdict, Sepultur und Wahlrecht.

Lateran 1189 Februar 20.

Inser. in Clemens VII. 1387 Juni 22: Reg. Avin. t. 251 (Reg. Clementis VII t. XLVII a. IX. p. V) f. 414'.

Die Besitzungen (doch sind die Namen s. Th. verdorben, vgl. Coussemaker Documents relatifs à la Flandre maritime 1860) sind: Locum ipsum in quo prefata ecclesia sita est cum omnibus pertinentiis suis, omnem decimationem infra cognitos et certos terminos parrochie uestre constitutam, quam ex dono bone memorie Drogonis quondam Morinensis episcopi et dono Flandrensis comitis senioris Roberti et per manum et testimonium ipsius episcopi suscepistis et eam canonice et rationabiliter possidetis, tam eam que in solida et sicca terra est quam in palustribus locis est constituta, his terminis distinguentibus: parrochiam uestram Watiniensem et quasdam alias parrochias uestras ab adiacente uobis Brubrugensi[a] parrochia: ab australi parte a Bauenguere usque Smaleholge, a[b] Smaleholge usque in Duna, ab occidentali parte a[c] Baueguere usque Stranguere, a Stranguere usque Lincha, a Lincha usque Retflieth, duos manipulos noualium infra Millaherlete et paruum Holeca iacentium, circa trecentas mensuras terre habentium, saluo statuto redditu scilicet duodecim denariorum singulis annis persoluendorum ecclesie sancti Bertini, duodecim ecclesias cum decimationibus et earum pertinentiis de Rubruc, de Stenis, de Drincham, de Hersingeham, de Vornerii, de Pollingehoua, de Locra, de Folcringhehoua, de Uuluerdinga, de Milham cum duobus manipullis, de Merkingheham, de Herni, tertiam partem decime de Suthpenis, partem quoque decime de Herni et partem decime de Pinthecham, quas Desiderius Morinensis episcopus de manu laicorum accepit et uobis in elemosinam libere dedit possidendas, ex dono Karoli et Theoderici quondam comitum Flandrie siluam cum terra que siluam continet et nutrit ecclesie uestre adiacentem, cuius termini sunt: riuulus qui dicitur Merskirebecca a meridie, terra Reinoldi[d] filii Ermengeardis a septentrione, uilla de Uuluerdinga ab oriente, pomerium comitis ab occidente, ex dono Roberti iunioris Flandrensis comitis totam terram de Holecha, Hostolaca uidelicet et Westolaca, cum suis paludibus et totam terram quam habetis in sancti Petri bruch, mansuras omnes quas

a) *stat* Burburgen. *b*) usque Smaleholge a *fehlt*. *c*) usque. *d*) *statt* Rumoldi.

abetis in uilla Watiniensi, terram quoque circumquaque ipsi cclesie sitam ab aquis subtercurrentibus usque ad proximam siluam, Jronemed uidelicet et Cumed, terram iacentem in uilla que dicitur tubruc pertinentem ad scutum Ruchani[e], terram iacentem in Sigeri apella pertinentem ad scutum Huberti, ex dono Philippi comitis 'landrensis trecentas mensuras terre que est inter aquam que icitur Colume et Munsterlech, ex dono eiusdem Philippi decem t septem mensuras terre iacentis in Schipen[f] iuxta Nouum dam, x dono Symonis de Cornhus[g] quinquaginta mensuras terre iacentis ı Lobergha, ex dono supradicti comitis Philippi quadraginta olidos de officio Leonii notarii Furnis annuatim persoluendos, ex ono Clementie Flandrensis quondam comitisse terram de Sintinis ıe uulgo dicitur Uuldnodeshernessa[h] cum arenariis salinarum usque l ipsum mare pertingentium, septem curtes cum terris et omnibus l easdem curtes pertinentibus, de Balinberga uidelicet, de Ru-uc, de Folcringheoua, de Loberga, de Sintinis, de Melengrhat ; de Millam, totam terram quam habetis in comitatu Gisnensi et nnes mansuras et macellos quos habetis in oppido sancti Audomari, rram Symonis presbiteri iacentem in capella sancte Marie, terras ıas habetis in Ostfleternis et Westfleternis, terras quas habetis ınd Hundescoter et Stenis, duas partes decimarum in uilla que citur Pithecam, quas D. uester diocesanus episcopus de manu icorum accepit et uobis in elemosinam libere dedit possidendas, rram quandam cum silua et paludibus adiacentem terre et silue stre, quam uobis Ph. Flandrensis comes in elemosinam dedit et ıtentico suo confirmauit.

Clemens episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis Arıldo preposito ecclesie sancte Marie de Wattenis eiusque fratribus .m presentibus quam futuris regularem uitam professis in per-etuum. Cum simus ad curam.

Dat. Laterani per manum fratris Moysi sancte Romane ecclesie ıbdiaconi uicem agentis cancellarii, X. kal. mart., indictione sep-ma, incarnationis dominice anno M°. C°. LXXXVIII, pontificatus ero domni Clementis pape III anno secundo.

e) *statt* Richarii. *f*) *statt* Slipan. *g*) *statt* Coruens. *h*) *statt* Vluo-eahernesse.

23.

Clemens III. bestätigt dem Erzpriester und Kapitel von S. Maria in Foggia das ihnen von Wilhelm Erzbischof von Reggio, zuvor Bischof von Troia 1187 Mai 6 gewährte und inserirte Privileg des Ehrenvorranges unter den Kirchen von Foggia. Lateran 1190 März 20.

Inser. in Clemens VI. 1347 Januar 12: Reg. Avin. t. 88 (Reg. Clementis VI t. XXXIV a. V p. IV) f. 177' n. 266 = Reg. Vat. t. 176 (Clem. VI Commun. a. V lib. II p. II) f. 137 n. 266.

Vgl. Nachr. 1898 S. 94 n. 22, wo übersehen ist, daß Clemens VI. die Urkunde seines Vorgängers für eine Fälschung erklärt. Schiaparelli hat leider nur einen Theil des sehr langen Privilegs abgeschrieben. Aber die Urkunde ist so wichtig und auch die Kritik Clemens' VI. ist so interessant, daß ich jetzt den vollen Wortlaut, wenn auch nur nach dem Register statt nach dem im Kapitelarchiv in Troia befindlichen Original Clemens' VI. gebe. Die Varianten des Originals, so weit ich über sie verfüge, setze ich in die Fußnoten, um zugleich an diesem Beispiel zu zeigen wie sich Original und Registercopie zu einander verhalten (vgl. auch Bresslau Urkundenlehre I 117. 982).

Ad perpetuam rei memoriam[a]. Petitio uenerabilis fratris nostri Henrici episcopi Troiani nobis nuper exhibita continebat, quod licet terra seu uilla Fogitana in et de diocesi Troiana fuisse ac fore noscatur, tamen nonnullis archipresbiteris qui fuerunt pro tempore sancte Marie ac ipsius et aliarum ecclesiarum Fogitanarum clericis, pretextu quarundam litterarum sub nomine felicis recordationis Clementis pape III predecessoris nostri fabricatarum, quarum tenorem de uerbo ad uerbum presentibus inseri fecimus, se exemptos et soli Romano pontifici subesse dicentibus et quibusdam episcopis Troianis qui fuerunt pro tempore obedientiam exhibere ipsisque de iuribus episcopalibus respondere contra iustitiam denegantibus ac episcopis huiusmodi litteras falsas ac[b] archipresbiteris et clericis predictis eas ueras esse dicentibus, inter episcopos ex parte una et archipresbiteros ac clericos predictos super premissis et eorum occasione ex altera graues diuersis successiue temporibus fuerant exorte discordie et nunc inter predictum Henricum episcopum et dilectos filios Robertum de Vrsone gerentem se pro archipresbitero dicte ecclesie sancte Marie ac alios clericos Fogitanos in palatio apostolico questio uentilatur. Instante itaque ac petente memorato episcopo, nos uolentes de qualitate litterarum ipsarum, utrum uidelicet uere an false forent, certius informari, eas quas nobis exhiberi fecimus, in cancellaria nostra inspici et uideri et una cum pluribus aliis ueris litteris predecessoris eiusdem, per eum quasi eodem tempore diuersis personis concessis, examinari mandauimus diligenter, et in cancellaria ipsa compertum est, dictas litteras, quarum tenorem presentibus inseri, ut predicitur, fecimus, fore falsas: quapropter predictas litteras falsas esse decernimus et etiam declaramus quecunque ex

a) CLEMENS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. AD FVTVRAM REI MEMORIAM. *Or.* b) et *Or.*

eis secuta sunt, cassa irrita et inania fore prout sunt nuntiantes. Tenor autem dictarum litterarum talis est:

Clemens[c] episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis archipresbitero et capitulo sancte Marie de Fogia salutem et apostolicam benedictionem. Tunc bene officii nostri prosequimur actiones, si ecclesiarum utilitatibus diligenter intendimus, et eas in suo iure studeamus propentius[d] confouere. Sicut autem ex priuilegii uenerabilis fratris nostri Guillelmi nunc archiepiscopi Regini,' olim Troiani episcopi tenore perpendimus, ecclesiam uestram in ecclesiasticis honoribus[e] et dignitatibus inter alias ecclesias Fogie, habita deliberatione cum archidiacono et canonicis subnotatis, censuit esse maiorem, eidem iura et libertates plurimas concedendo. Quam utique concessionem ex apostolice sedis clementia perpetuam firmitatem habere uolentes auctoritate apostolica confirmamus. Continentiam autem priuilegii antefati de uerbo ad uerbum duximus presentibus litteris inserendam.

In nomine domini nostri Iesu Christi. Anno ab incarnatione eiusdem millesimo centesimo octogesimo septimo et[f] vicessimo primo anno regnante domino nostro Guillelmo Dei gratia Sicilie et Ytalie rege inuictissimo inclite et gloriose memorie, silicet sexto mensis madii quinte indictionis. Nos Guillelmus Dei gratia quartus Troianus episcopus archipresbitero et clericis sancte Marie de Fogia in perpetuum. Cum ex ueteri tempore ecclesia uestra locum primarium inter omnes alias ecclesias Fogie et dignitates obtinere noscatur, nostro honore minime cedere uideretur, si quod aliorum tempore predecessorum habuit, nostris temporibus priuaretur, maxime cum plurimas preces nostro conspectui fundaretis, petentes ea que hactenus habuistis, uobis a nostra paternitate concedi. Tandem considerantes uestras preces in omnibus fore iustas, ipsas infra gremium pietatis nostre ammisimus et iuste petitioni uestre nolumus nunc deesse. Ideoque uobis et successoribus uestris, presente Riccardo archidiacono nostro[g] aliisque canonicis subnotatis, capitula que subscripsimus perpetuo et presenti pagina communimus. Concedimus ciuitati uestre ut communitas ecclesie sancte Marie de Fogia de cetero capitulum uocetur et illi clerici qui hactenus uocabantur partionarii, de cetero uocentur canonici et non excedant octauumdecimum numerum et de suis patrimoniis et aliis omnibus acquisitionibus ecclesiasticis uel secularibus eorum uelle faciant libere inter uiuos seu ipsorum ultima uoluntate. Si autem ipsorum canonicorum aliquis de hac luce migrauerit, substitutio alterius fiat per capitulum uestrum in loco morientis tam de archipresbitero

c) CLEMENS *Or.* d) *so Orig. und Cop.* e) honobibus *Or.* f) et *ist im Or. ausradirt.* g) uestro.

cantore quam de omnibus aliis canonicis, nostra nostrorumque successorum conscientia seu confirmatione nullatenus requisita. Volumus etiam et iubemus ut electiones personatus ipsius ecclesie et aliarum de Fogia et confirmationes ad capitulum uestrum modis omnibus pertinere[h]. Volumus etiam et iubemus ut de ciuitate Fogitana non teneatur aliquis canonicorum uel aliorum exire pro iustitia facienda alicui conquerenti iuxta priuilegium felicium regum. Volumus ut, quotiens inter canonicos Fogitanos uel alios clericos, cuiuscunque sint[i] conditionis, lites emerserint, silicet criminales ciuiles et spirituales, mixte ac etiam coherentes, archipresbiter uester et capitulum uestrum de eis cognoscant iudicent et ipsis debitum finem imponant et causas matrimoniales et oppressionum concordia uel diffinitiua sententia[k] decidant et terminent, sicut ordo iuris postulat et requirit. Nam si archipresbiter cantor uel aliquis de capitulo uestro in aliquo excesserit, quod redargui et corrigi debeant[l], archipresbiter et cantor cognoscant de excessibus canonicorum capituli et capitulum de excessibus archipresbiteri et cantoris, nobis et nostris successoribus tantum appellationibus reseruatis. Concedimus uobis et ecclesie uestre primum ad omnes sacras horas pulsare campanas, et prima pulsatione per ecclesiam uestram facta, deinde alie pulsent ecclesie. Volumus etiam et iubemus ut tam in ramis palmarum quam in aliis diebus quibus ex consuetudine ecclesia catholica processiones facere solet, omnes processiones aliarum ecclesiarum una cum capellis uestris ex debito in uestra ecclesia conueniant et inde ubi archipresbiter uester ordinauerit, eant, et in eundo et redeundo archipresbiter uester ex uno latere et cantor ex altero locum teneant digniorem, et sic ab ecclesia uestra exire et redire censemus. Damus etiam uobis et concedimus ut ad processiones omnes et ad officia mortuorum, ubicunque cum aliis clericis inuenti eritis, uos incipiatis et legatis et incipere et legere faciatis. Statuimus uobis ut assumptione uirginis Marie omnes clerici aliarum ecclesiarum Fogie una cum capellanis capellarum uestrarum in uesperis uigiliis et missa maiore cum processionibus ordinatis ad ecclesiam uestram conueniant et horas tante festiuitatis celebrent et aliis festiuitatibus magnis quibus eis duxeritis iniungendum. Crisma et oleum tam puerorum quam infirmorum in sabato sancto omnes ecclesie Fogie a uestra recipiant, constringentes ipsarum rectores officiis et beneficiis ad predicta omnia facienda iuxta uestre arbitrium uoluntatis. Item cum ciuitas Fogitana populosa Dei gratia sit effecta et digna sit honore ac uerbi diuini populo satiari, uolumus ut in octaua pasce in

h) *zu ergänzen* debeant? *i*) sit. *k*) diffinitiuam sententiam. *l*) *statt* debeat?

ostra ecclesia, ubi missam episcopus honorifice receptus debeat
lebrare et pueros confirmare, cum graue sit Fogitanis propter ea
que Troiam accedere, et in pentecosten et in natiuitate sancte
arie nos et successores nostri ad ciuitatem Fogitanam uenire et
issam ibidem cantare teneamur et prandium dare de camera
ostra canonicis et clericis sancte Marie. De oblationibus autem
ue fient, cum episcopus missam cantauerit, medietatem habeat
piscopus et aliam capitulum uestrum. Si uero Troianus episcopus
rdinationem celebrare uoluerit, clerici Fogie et alii ordinandi, si
roianus non adesset archidiaconus, per archipresbiterum uestrum
piscopo presententur, quam semel in anno facere debeat in maiori
clesia Fogitana; qui si noluerit, non poterit uel Troiana uacaret
clesia, quilibet alter episcopus libere ueniat ad ordinandum in
icta ecclesia, quem uocandum duxeritis ad predicta, et pueros
nfirmare et crisma sanctum conficere ibidem et ecclesias in terri-
rio Fogie consecrare, ne Christi fideles debitis et sacris muneribus
fraudentur, et nec uideatur episcopus ueniens falcem in messem
ittere alienam, cum cuilibet licentiam ad predicta Dei conficienda
isteria, ne[m] in sua diocesi propria uoluntarie concedamus, et epi-
opus qui pro tempore fuerit, non possit aliquem de clericis et
anonicis uestre ecclesie et capellanis uestris suspendere excom-
unicare deponere uel de personis modo uel iure aliquo capere,
si subscripta iura Troiane ecclesie debita exoluere perrogetis
os et successores uestri, contra quos, si aliquo modo processerit
piscopus, eius processus nullas uires habeat, sed sint ipso iure ab
us processu seu sententia absoluti et ad purgationem canonicam
llatenus teneantur. Impertimur uobis quod nullus Troianus epi-
opus uel capitulum dare possit licentiam alicui de nouo ecclesias
nstruere in tenimento Fogie sine consensu Fogitani capituli, ubi
contingat[n] ecclesiam consecrari, in eis et earum oblationibus
piscopale ius[o] habeatis ulterius, uidelicet archipresbiter uester et
apitulum illud ius[o] habeat quod Troianum capitulum habet in
clesiis Troiana ciuitate consecratis. Volumus etiam ecclesiam
ostram in Fogia Iudecam et tintoriam[p] habere et plateaticum de
adeis extraneis, donatione de Iudeca et tintoria per aliquos quon-
am reges et dominos Troiane ecclesie, si qua facta fuerit, non
ostante, quam ualere imposterum contra Fogitanam ecclesiam
olumus nullo modo. Nichilominus etiam habeatis decimam Fogie
m baiulationis quam campi domini regis et aliorum incolentium
idem et campi nostri, sicut Troianum capitulum habet in ciui-
te Troiana; si nos successoresque nostros campum ibidem habere

m) *sic.* n) contigat. o) iux. p) tintariam.

contingerit, ecclesie Troiane nobis successoribusque nostris in ecclesia beate Marie de Fogia iuribus talibus reseruatis, scilicet quod dicta uestra ecclesia annuatim reddere teneatur quartam decimarum scilicet frumenti et ordei, quartam iudiciorum in pecunia tantum et quartam oblationum trium festiuitatum, uidelicet natiuitatis, resurrectionis Domini et assumptionis sancte Marie oblatarum, missa hora tertia celebranda et decantanda, deductis primo ministris altaris, sicut mos[q] est ecclesiarum Fogie; et pro synodatico duos soldos usualis pecunie et cuilibet Troiano nouiter episcopo procreato in primo aduentu suo apud Fogiam pro exenio soldos uiginti usualis monete; et nichil aliud exigemus a uobis nos et successores nostri perpetuo, omnibus aliis a uobis Troiane ecclesie debitis, si qua fuerint, relassatis, de quibus pro parte nostra et successorum nostrorum omnium futurorum ad Dei et beate Virginis laudem perpetuo quitamus, renuntiantes omnibus mandatis apostolicis sententiis adiudicationibus factis et faciendis, si que prolate fuerint pro Troiana ecclesia, et eius priuilegiis, si qua sunt contra ecclesiam Fogitanam predictam, que et quas nullum robur ulterius uolumus obtinere. Cum ad diuina celebranda officia continue insudetis, et quod euitari possit dissidium siue scandalum quod inter Troianos ciues et Fogitanos posset[r] propter ea casualiter euenire, sicut olim fertur dampnum et dedecus orribile aduenisse quod nunquam nostris occurrit temporibus, cum Fogitanos ut fratres et filios tractare dante Domino in omnibus disponamus. Confirmamus etiam uobis et ecclesie uestre ecclesiam sancti Angeli, sancti Andree, sancti Antonii, sancti Lazzari, sancte Helene et sanctorum Philippi et Iacobi capellas uestras, ut ipsas habeatis possideatis et perpetuo teneatis, de ipsis ulterius libere locando dislocando concedendo et confirmando ad opus ecclesie uestre iuxta uestrum arbitrium faciatis. In aliis autem ecclesiis Fogie, uidelicet sancti Thome, sancti Heuletherii et sancti Petri concedimus atque damus archipresbitero uestro qui erit pro tempore correctiones, et quod una cum capitulo uestro in dictis ecclesiis faciat partitores et sacristas, et quod quelibet ipsarum ecclesiarum ad subsidium laborum uestrorum et expensarum plurimarum quas facitis annuatim ecclesie uestre sancte Marie de Fogia salmam unam frumenti et dimidiam ordei ex debito dare perpetuo teneatur, quarum si aliqua casu tempore sit oblassa, ita quod soluere pro parte non possit, sicut prope superius est expressum, inter ecclesias dictas sancti Thome, sancti Hereterii et sancti

q) mox. r) possent.

Petri salmas tres frumenti et unam et dimidiam ordei secundum earum[s] posse diuidatis et exigatis annuatim ab eis iuxta uestre arbitrium uoluntatis, compellentes ipsas de facto et iure, sicut uidebitur expedire. Confirmamus etiam uobis et ecclesie uestre omnes possessiones quas habetis tenetis et possidetis et inantea poteritis adipisci, ut ipsas habeatis et possideatis uos et successores uestri pacifice et quiete, libere et absolute, sine nostra nostrorumque successorum contradictione uel molestia in perpetuum. Hec autem que prediximus uobis archipresbitero et capitulo nominato et successoribus uestris sine nostra nostrorumque successorum contrarietate et molestatione perpetuo concedimus et firmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre concessionis donationis et confirmationis paginam infringere uel ei ausu temerario contraire; quod si aliqua ecclesiastica secularisue persona hoc attemptauerit, sit ab omnipotenti Deo maledictus et perpetuo anathematis uinculo innodatus, hoc scripto in suo robore penitus permanente. Ut autem hoc factum in suo robore fulciatur, hoc presens scriptum per manus Maraldi nostri notarii uobis inde fieri fecimus, nostra nostrorumque fratrum manibus signatum et nostro sigillo firmatum, anno mense et indictione supradicta in ciuitate Troiana feliciter. Nos Guillelmus quartus Troianus episcopus. Ego Ricardus[t] Troianus archidiaconus interfui et consensi predictis. Ego Ambrosius Troianus canonicus me subscripsi. Ego Roger Boitie Troianus canonicus me subscripsi. Ego Fontanus Troiane ecclesie canonicus me subscripsi. Ego Iohannes Burellus Troianus canonicus predictis consensi et interfui. Ego Alferius canonicus Troianus predictis interfui et consensi. Ego Bartholomeus sacerdos et canonicus concedo predicta. Ego Bartholomeus Pharaonis Troianus canonicus predicta concedo.

Predictas igitur donationes concessiones confirmationes institutiones ordinationes honores augmenta et libertates omnes superiori Troiani episcopi priuilegio seu pagina designatas ac etiam descriptas nostra confirmatione prehabita presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes ut nulli omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire[u]. Si quis hoc attentare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Dat. Laterani tertiodecimo kal. aprilis[v] pontificatus nostri anno tertio.

Nulli ergo etc. nostre constitutionis et declarationis infringere etc. Dat. Auinion. II. idus ianuarii anno quinto[w].

s) eorum. t) Rīcs. u) contrahire *Or.* v) aprelis *Or.* w) pontificatus nostri anno quinto *Or.*

24.

Celestin III. gestattet dem Edlen Joculus Bürger von Ferrara, auf seinem der römischen Kirche dargebrachten Gute Guarda im Fundus Vallis Vitule eine Kirche zu errichten, die er unmittelbar dem h. Stuhle unterstellt, gegen jährliche Leistung von zwei Pfund Wachs. *Rom S. Peter 1192 Februar 12.*

Inser. in Urban V. 1367 Oktober 4: Reg. Avin. t. 164 (Reg. Urbani V t. XV a. V p. I) f. 397'.

Vgl. Nachr. 1899 S. 203 und Cencius (ed. Fabre p. 120): Iogolaz I libram cere pro ecclesia que est in Lagarda *und* Ecclesia sancte Marie de Guarda que est in fundo Vallis Vitule II libras cere. — *Urbans Schreiben ist gerichtet:* Dilectis filiis nobilibus uiris Albertino quondam Aldrouandini et Bulgarino quondam Petri ac Petro quondam Aluisii de Ioculis natis domicellis Ferrariensibus descendentibus quondam Ioculi de Ioculis.

Celestinus episcopus seruus seruorum Dei. Dilecto filio nobili uiro Ioculo Ferrariensi ciui salutem et apostolicam benedictionem. Cum tue ubertate deuotionis inductus quam ad Romanam ecclesiam habere dinosceris, in predio de Guarda quod est in fundo Vallis Vitule constitutum, ad honorem Dei et beatissime Marie uirginis ecclesiam edificare intendas, ut homines quos ibi de nouo nosceris congregasse, et alii qui illuc ad inhabitandum accesserint, regenerationis gratiam et aliorum diuinorum misteriorum sacramenta percipiant et solius Romane ecclesie sit supposita dicioni, nos uolentes in hac parte tue petitioni concurrere, donationem eiusdem predii ad opus Romane ecclesie a tua liberalitate recipimus, sicut per publicum instrumentum exinde confectum apparet, et lapidem primarium, ut in fundamento ipsius ecclesie primus auctoritate nostra ponatur, tibi duximus concedendum. Presentibus itaque litteris deuotioni tue concedimus quatenus ecclesiam in prefato loco Domino concedente construas, ut ea postmodum dante Domino munere fiat consecrationis insignis et sit ecclesia baptismalis, nec ulli alii quam soli Romano pontifici in aliquo teneatur obnoxia, sed ab omni persone cuiuslibet ditione libera permaneat et immunis. Ad huius autem libertatis et immunitatis indicium duas libras cere nobis et successoribus nostris ab eadem ecclesia uolumus annis singulis exhiberi. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum

eius se nouerit incursurum. Dat. Rome apud sanctum Petrum II. idus februarii pontificatus nostri anno primo.

25.

Celestin III. befiehlt den Bischöfen der Maritima (von Apulien), dem Kloster Nardò gegebenenfalls die bischöflichen Leistungen umsonst zu gewähren. Lateran 1193 Mai 14.

Inser. in Urban V. 1366 Oktober 9: Reg. Avin. t. 163 (Reg. Urbani V t. XIV a. IV p. II) f. 278 n. 401.

Celestinus episcopus seruus seruorum Dei. Venerabilibus fratribus uniuersis episcopis per Maritimam constitutis salutem et apostolicam benedictionem. Dilecto filio nostro abbate Neritonensis cenobii significante comperimus quod, cum monasterium sibi commissum specialiter ad ecclesiam Romanam pertineat, tam ipse quam fratres sui pro crismate, dedicationibus ecclesiarum, puerorum confirmatione et aliis que ad episcopale officium pertinent, cogantur sepius laborare. Nolentes igitur ut idem monasterium quod beati Petri iuris existit, pro defectu istorum debeat fatigari, fraternitati uestre per apostolica scripta precipiendo mandamus quatenus, cum ab eis pro huiusmodi fueritis requisiti que ad episcopale officium pertinent, prefato abbati et ecclesiis suis gratis curetis et sine prauitate aliqua exhibere. Dat. Laterani II. id. maii pontificatus nostri anno tercio.

26.

Celestin III. nimmt das Kloster des h. Martinus in Castaneda unter dem Abt Petrus in den apostolischen Schutz, bestätigt ihm die genannten Besitzungen, Zehnten und Oblationen und verleiht ihm Freiheit von Zehnten, das Aufnahmerecht, die freie Wahl eines Bischofs für die bischöflichen Leistungen, Freiheit vom Interdict, die Sepultur und das Wahlrecht, gegen jährliche Zahlung eines Marabutin. Lateran 1193 Mai 28.

Inser. in Benedict XIII. 1410 August 28—1411 September 3: Reg. Avin. t. 335 (Reg. Benedicti XIII t. LVIII a. XVI p. II) f. 344.

Vgl. Cencius (ed. Duchesne p. 223): Monasterium s. Martini de Castanaria annis singulis I marabutinum. *Das Kloster lag in der D. Astorga. — Die Besitzungen sind:* Ecclesiam sancti Michaelis de Vico, ecclesiam sancti Andree, ecclesiam sancti Iohannis de Inpalaciis, ecclesiam sancti Cipriani de Asurmale Murias Trefatio, ecclesiam

sancte Marie de Asturian(o) cum Placiolo, ecclesiam sancte Marthe de Amadello Calanor Maydi, ecclesiam sancti Thome de Bamba uilla Ofilo, ecclesiam sancte Crucis de Cassoro cum pertinenciis suis.

Celestinus episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis Petro abbati sancti Martini de Castanaria eiusque successoribus canonice substituendis in perpetuum. Quociens a nobis petitur.

Ego Celestinus catholice ecclesie episcopus ss.[a]
Ego Albinus Albanensis[b] episcopus ss.[a]
Ego Octauianus Ostiensis et Velletrensis episcopus ss.[a]
Ego Iohannes Penestrinus episcopus ss.[a]
Ego Petrus Portuensis et sancte Ruffine episcopus ss.[a]
Ego Pandulfus basilice XII apostolorum presb. card. ss.[a]
Ego Melior[c] presb. card. sanctorum Iohannis et Pauli tit. Pamachi ss.[a]
Ego Petrus tit. sancte Cecilie presb. card. ss.[a]
Ego Iordanus presb. card. sancte Pudentiane tit. Pastoris ss.[a]
Ego Iohannes tit. sancti Clementis card. Tuscanensis episcopus ss.[a]
Ego Iohannes Felix tit. sancte Susanne presb. card. ss.[a]
Ego Romanus tit. sancte Anastasie presb. card. ss.[a]
Ego Guido presb. card. sancte Marie in Transtiberim[d] tit. sancti Calixti ss.[a]
Ego Hugo presb. card. sancti Martini[e] tit. Equicii ss.[a]
Ego Iohannes tit. sancti Stephani in Celio monte presb. card. ss.[a]
Ego Cinthius tit. sancti Laurencii in Lucina[f] presb. card. ss.[a]
Ego Sofredus tit. sancte Praxedis presb. card. ss.[a]
Ego Bernardus sancti Petri ad Vincula presb. card. tit.[g] Eudoxie ss.[a]
Ego Iohannes tit. sancte Prisce presb. card. ss.[a]
Ego Gratianus[h] sanctorum Cosme et Damiani diac. card. ss.[a]
Ego Gregorius sancte Marie in Porticu diac. card. ss.[a]
Ego Gregorius sancte Marie in Aquiro diac. card. ss.[a]
Ego Gregorius sancti Georgii ad Velum aureum diac. card. ss.[a]
Ego Lotarius sanctorum Sergii et Bacchi[i] diac. card. ss.[a]
Ego Nicholaus sancte Marie in Cosmedin diac. card. ss.[a]
Ego Bobo sancti Theodori diac. card. ss.[k]
Ego Petrus sancte Marie in Via lata diac. card. ss.[a]
Ego Cencius sancte Lucie in Orthea diac. card. ss.[l]

---

a) ss. *fehlt.* *b*) Alboren. *c*) Melini. *d*) Trastiberim. *e*) Marti. *f*) Lucian. *g*) tit. *fehlt.* *h*) Branus. *i*) Brachii. *k*) Theodori — ss. *fehlt.* *l*) in Orthea diac. card. ss. *fehlt.*

Dat. Laterán. per manum Egidii sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconi cardinalis, V. kal. iunii, indictione XI, incarnationis dominice anno millesimo C°XC°III°, pontificatus uero domni Celestini pape III anno tercio.

27.

Celestin III. bestätigt dem Kloster Lire (D. Evreux) die genannten Kirchen, deren Einkünfte zum Unterhalt der Armen und Gäste dienen sollen, und verbietet ihre Veräusserung.

Lateran 1195 Dezember 15.

Inser. in Johannes XXII. 1328 Dezember 18: Reg. Avin. t. 32 (Reg. Iohannis XXII t. XXXI a. XIII p. I) f. 331 n. 694 = Reg. Vat. t. 89 (a. XIII p. I) f. 266' n. 694.

Wörtliche Wiederholung des Privilegs Lucius' III. von 1183 VII 21 (Nr. 17). Vgl. Bliss Calendar of papal registres II 285.

Celestinus episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis . . abbati et monachis Lyren. salutem et apostolicam benedictionem. Religiosorum uotis annuere.

Dat. Laterani XVIII. kal. ianuar. pontificatus nostri anno quinto.

28.

Celestin III. bestätigt dem Kapitel in Lissabon den inserirten Vertrag zwischen dem Bischof Sueiro und dem Kapitel über die Theilung der Kirchen und Einkünfte von 1191 Mai 1.

Lateran 1196 August 6.

Inser. in Clemens VI. 1348 Januar 30: Reg. Avin. t. 98 (Reg. Clementis VI t. XLIV a. VI p. VII) f. 274' n. 369 = Reg. Vat. t. 184 (Clem. VI Comm. a. VI lib. IV p. II) f. 162 n. 370.

Celestinus episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis . . decano et capitulo Vlixbonensi salutem et apostolicam benedictionem. Ea que compositione amicabili statuuntur, firma debent et illibata consistere et, ne in recidiue contentionis scrupulum processu temporis relabantur, apostolice sedis sunt munimine roboranda. Eapropter, dilecti in Domino filii, uestris iustis postulationibus gratum impertientes assensum, diuisionem ecclesiarum et reddituum Vlixbonensis episcopatus, que inter uos et uenerabilem fratrem nostrum . . Vlixbonensem episcopum rationabiliter intercessit, sicut sine prauitate facta est et ab utraque parte re-

cepta et in instrumento confecto exinde noscitur contineri, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Ad maiorem autem huius rei euidentiam ipsum diuisionis autenticum huic nostre pagine de uerbo ad uerbum duximus inserendum, quod tale est:

Antiquitatis auctoritas est recte facta litteris et memorie commendare, ne quod iustis modis et bona intentione factum esse constiterit, peruersitas aliorum postmodum in partem contrariam ualeat detorquere. Quapropter in nomine sancte et indiuidue trinitatis, patris et filii et spiritus sancti, ego Suerius diuina dispositione Vlixbonensis episcopus cum tractatu omnium personarum decani Roberti, precentoris Stephani, archidiaconorum Arnulphi, Bernaldi, thesaurarii Garsie, magistri scolarum Petri et cum consensu totius capituli eiusdem ecclesie atque pro bono pacis concedo et presentis scripti priuilegio in perpetuum ualituro confirmo canonicis, ut habeant iure perhenni ecclesiam sancte Marie sedis cum integritate sua et omnes eius prouentus, scilicet decimas oblationes morturias anniuersaria seu testamenta omnia tam clericorum quam aliorum utriusque sexus fidelium, que de prefate sedis parrochia siue undequecunque prouenerint. Similiter concedo canonicis in perpetuum omnes oblationes que prouenerint siue in presentia episcopi uel absentia ad altaria memorate ecclesie, saluo iure thesaurarii, exceptis oblationibus que ueniunt ad archam sancti Vincentii, quarum episcopus habeat tertiam partem, canonici aliam tertiam, reliqua uero tertia fabricis cedat ecclesie. Concedo etiam canonicis et iure perpetuo confirmo ut habeant capellaniam in maiori ecclesia liberam et quietam et ius integrum quod spectabat ad magistrum scolarum, potestatem ligandi scilicet et soluendi in eiusdem sedis parrochia, ita quod magister scolarum pro capellania habeat quicquid iuris canonici Vlixbonenses habeant in ecclesia sancti Stephani de Sanctaren[a]. Concedo etiam in perpetuum eidem magistro scolarum ius archidiaconatus in eadem ecclesia et párrochia sua et tertiam decime archidiaconatus in Almadan(o) que nichilominus ad canonicos pertinebat, habeat, ut dictum est, pro capellania, sicut eidem magistro scolarum placuit uiro uenerando magistro P. cum consilio et deliberatione totius capituli. Preterea pro bono pacis et dilectionis gratia firmioris et ut omnis[b] odii aut litigii fomes et materia inter me et canonicos et successores meos et successores eorum in perpetuum de medio subtrahatur, una cum consideratione communi facio partitionem et

---

a) Scāren. *b*) omnes.

diuisionem ecclesiarum episcopatus Vlixbonensis, ut libere et quiete sua iura canonici ualeant obtinere. Concedo canonicis et iure perpetuo constituo et confirmo ut prefate sedis canonici habeant ecclesiam sancti Iacobi et ecclesiam sancti Iohannis que site sunt infra muros ciuitatis et suburbium quod dicitur Araualde, in quo continentur septem ecclesie, scilicet ecclesia sancte Marie Magdalene, sancti Mametis, sancte Marie de Alcanum, sancti Laurentii, sancte Iuste, sancti Nicholai, sancti Iuliani, et si que postea constitute fuerint in terminis uel in confiniis earum. Concedo etiam eis ecclesiam de Conna, ecclesiam de Palmela, ecclesias de Snitria, ecclesiam de Chileyros, ecclesiam de Mafarti, ecclesiam de Laurian(o), ecclesiam de Tongnia, ecclesias de Obder, ecclesiam de Soueral, sanctam Mariam de Monte Agratio, ecclesiam de Bucellis, ecclesias de Turribus ueteribus. Omnia ista supradicta habeant canonici cum suis terminis et pertinentiis, ita quoque ut Domino donante, cum terra creuerit et populatio maior affuerit, quecunque in supradictis castellorum uel uillarum terminis canonicorum ecclesia superexcreuerit, eorum possessioni libere cedat et quiete in perpetuum, preter ecclesiam de Eissara quam michi retineo propriam, saluo iure archidiaconi. Concedo etiam eis ut habeant singulis annis omnes decimas pecorum armentorum porcorum et iumentorum meorum et omnium successorum meorum. Habeant etiam tertiam partem decimarum archidiaconorum. Concedo etiam et confirmo quod in supradictis ecclesiis canonici plenariam habeant inuestituram clericorum, morturias siue dona eorum et correctiones excessuum, de quibus, si qua pena pecuniaria prouenerit, totum cedat canonicis, saluo iure archidiaconorum. Concedo etiam et confirmo quod canonici in prefatis ecclesiis habeant plenum ius, et episcopus absque consensu et deliberatione capituli solutos ligare uel ligatos soluere non presumat. Confirmo etiam ut quicunque canonicorum obierit uel religionis habitum susceperit, beneficium prebende sue per annum integrum cui uoluerit pro debitis suis siue pro salute anime sue libere conferat. Confirmo etiam et concedo quod institutio decani et omnium personarum in prefata ecclesia fiat secundum tenorem sacrorum canonum et nullum instituat episcopus canonicum sine consensu maioris partis et sanioris capituli. Hoc autem michi reseruo ut semel in anno, cum ad ecclesias eorum uenero, persone earum que ad hoc sufficientes erunt, honeste et commode in procuratione unius diei michi prouideant, ita quod in accessu meo ecclesie non grauentur, sublatis inde foris que ministeriales nostri exigere inde solent. Si autem contigerit me adire sedem apostolicam pro negotiis ecclesie nostre uel

citatus fuero a summo pontifice, cum consilio capituli ab ecclesiis eorum competens auxilium recipiam. Ego uero in partem meam recipio suburbium quod dicitur Alfama, in quo continentur septem ecclesie, scilicet ecclesia sancti Andree, sancte Marie de Outerio, sancti Thome, sancti Stephani, sancti Saluatoris, sancti Michaelis, sancti Petri, et ecclesiam, ut supradictum est, de Eissara[c], ecclesiam de Ruda, ecclesias de Alancher, ecclesias de Scaren[d], ecclesiam de Ruomacon, ecclesiam de Alpedris, ecclesiam de Pederneira, ecclesias de Portumolarum, ecclesias de Alcanedi, ecclesiam de Arrifan(o), ecclesias de Turribus rionis, ecclesiam de Alimuida, ecclesiam de Ocecar, ecclesias de Thomar, omnes cum terminis et pertinentiis suis, ita ut, cum Domino donante populosior terra fuerit et ecclesia in terminis meis tam castellorum quam uillarum excreuerit, in ius meum ueniat et successorum meorum, sicut et canonicis supra concessum est. Ecclesias uero de Almadan(o) recepi in partem meam pro oneribus sustinendis, uidelicet pro receptione legati apostolice sedis, domini metropolitani, pro expeditione regis facienda, ita quod nec ego nec successores mei a canonicis uel ab ecclesiis eis deputatis nichil exigant. Hoc etiam addo ut, si Domino cooperante aliquas possessiones quas predecessores mei[e], uidelicet bone memorie G. et dominus A., sicuti de Eissara et de aliis hereditatibus, de quibus certum est aliquem illorum possedisse, acquirere potero uel post decessum meum successores mei acquirere poterint, iuri nostro uel successorum meorum cedant in perpetuum. Si forte autem hostilis exercitus super episcopatum nostrum uenerit et enorme dampnum citra Tagum fecerit, quod Deus amoueat, compensato dampno utriusque partis consideratione duorum canonicorum qui sanioris fuerint consilii, alteri parti magis lese dampni medietas resarciatur. Preterea auctoritate nostra et communi tractatu et deliberatione predictarum personarum et totius capituli recipio in ius meum et sucessorum meorum quatuor ecclesias, scilicet ecclesiam de Scauen, ecclesiam de Freelas, ecclesiam de Viuos, ecclesiam de Villa uiridi, que deputate erant ornamentis ecclesie, saluo iure archidiaconi, et do et irrefragabiliter perpetuo confirmo prebendam meam et ecclesiam sancti Petri de Alfama ornamentis ecclesie cum pleno iure pertinente tam ad episcopum quam ad archidiaconum. Cetera uero que iustitia faciente nobis debentur, ut Leireria et Ouren et Leuebici et Castroboton et monasterium sancti Vincentii de Vlixbon(a) et Alcatar usque ad flumen Ambie, si qua sunt alia, per medium diuidantur, preter ea que

---

c) Cissara. d) *statt* Sanctaren? e) *zu ergänzen* habuerunt.

uperius distincta sunt. Ista igitur omnia suprascripta, sicut su-
erius distincta sunt, et cetera omnia que continentur in scripto
one recordationis episcopi Giliberti, cum tractatu et consensu et
ommuni consilio totius capituli ego Suerius Dei gratia prefate
edis episcopus concedo statuo et in perpetuum ualitura confirmo.
Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc
lonationis et constitutionis et firmitudinis cartam infringere seu
lli contradicere seu temerario ausu eam quoquo modo infirmare
emptauerit, secundo tertioue commonita, si non satisfactione digna
mendauerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque
e diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a
acratissimo corpore et sanguine domini nostri Iesu Christi aliena
iat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat, et hec
arta semper suum robur habeat. Cunctis autem huius institu-
ionem carte seruantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, qua-
inus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum
udicem premia eterne pacis inueniant. Amen. Facta carta dona-
ionis institutionis et firmitudinis kal. maii sub Era M.CC.XXVIIII.

Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat hanc pa-
inam nostre confirmationis infringere uel ei ausu temerario con-
raire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem
mnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se
ouerit incursurum.

Dat. Laterani VIII. id. augusti pontificatus nostri anno sexto.

Aeltere Papsturkunden in den päpstlichen Registern.

III.

Von

P. Kehr.

Vorgelegt von Herrn F. Leo in der Sitzung vom 28. Juni 1902.

Uebersicht über die in den Registern des XV. Jahrhunderts bis Paul III. inserirten älteren Papsturkunden.

Vorbemerkung: Reg. Vat. bedeutet Vaticanische Register; Reg. Lat. die sog. Lateranensischen Register der Dataria apostolica. Die bei den letzteren in eckigen Klammern hinzugesetzten Siglen G: a. x t. x bezeichnen das Citat von Garampi in seinem Index „Papi" (also Garampi, annus pontificatus, tomus). Wo kein Garampi-Citat steht, hat Garampi nichts gefunden, wenn etwa seine Zettel nicht verloren gegangen sind.

Bonifaz IX.

Reg. Vat. 312—320 und Reg. Lat. 1—118. Zum Ersatz für die verlorenen Lateranbände ist benutzt das *Summarium quarundam litterarum pontificatus Bonifatii IX* (Arm. L t. 18, jetzt Indice n. 320). Eine Abschrift dieses Bandes ist Arm. L t. 19, jetzt Indice n. 321.

Lat. 25 (Lib. XXXVI): De diversis etc. a. III.

f. 183′: 1392 II 11.

Eugen III. 1146 XII 9. J-L. —. S. Anhang.

Lat. 38 (Lib. LIII): De regularibus a. VI [G: a. IV t. 13].

f. 50: 1395 V 29.

Celestin III. 1194 X 29. J-L. —. S. Anhang.

t. *47*: De regularibus a. VIII [G: a. V t. 12].
f. 202: 1397 VII 25.
Clemens III. 1189 V 20. J-L. —. S. Anhang.
t. *81*: Lib. III de regularibus a. XI [G: a. IX t. 7].
f. 121: 1400 II 1.
Zacharias 748 II 18. J-E. † 2281 inserirt in Urban V. 1370 VIII 1. Vgl. Reg. Avin. t. 171.
f. 171: 1400 II 1.
Clemens III. 1188 XI 21. J-L. 16353 inserirt in Urban V. 1369 I 18. Vgl. Reg. Avin. t. 169.
t. *85* (Lib. C): De regularibus a. XII [G: a. X t. 6].
f. 286′: 1401 I 8.
Alexander III. s. d. J-L. —. S. Anhang.
f. 287′: 1401 I 8.
Celestin III. 1192 III 13. J-L. —. S. Anhang.
t. *100*: Lib. I de diversis a. XIII [G: a. XI t. 12].
f. 185: 1402 III 1.
Lucius II. 1144 V 21. J-L. 8617.
t. *104*: Lib. II de regularibus a. XIII [G: a. XII t. 5].
f. 13: 1402 V 1.
Lucius III. (1182—83) V 1. J-L. —. S. Anhang.
f. 96: 1402 III 4.
Lucius III. 1183 III 30. J-L. —. S. Anhang.

Außerdem standen nach dem Summarium bezw. nach Garampi ch inserirte ältere Papsturkunden in folgenden jetzt verlorenen inden:

1. De dignitatibus etc. et de regularibus a. V f. 279: *Monario s. Johannis de Insula Cornu Mantuan. ord. s. Benedicti conmat exemptionem immunitatem et libertatem alias a Paschali papa eidem concessa etc. Dat. Romae apud s. Petrum III. non. sept. V.* Wahrscheinlich nur Citat von Paschal II. J-L. 6133.

2. Lib. I de diversis formis a. VIII f. 220 [G: a. V t. 11]: *ecano et capitulo ecclesię Eboracensis innovat et confirmat quasdam teras Celestini pape III, quibus et bona ipsorum descripta recipit b protectione apostolica. Dat. Romę apud s. Petrum XII. kal. febr. VIII.* Wahrscheinlich Celestin III. J-L. 17127.

3. De regularibus etc. a. IX f. 8: *Abbatissę et conventui mosterii s. Zacharię de Venetiis ord. s. Benedicti Castellan. dioc. conmat concessa eisdem et ordinata per Urbanum III papam etc. Dat. mę apud s. Petrum kal. octobr. a. IX.* Diese Urkunde Bonifaz' . ist erhalten im Transsumt Martins V. 1419 V 2 (Reg. Lat.

203 f. 308) und gibt einen ausführlichen Auszug aus Urban III. J-L. 15938.

4. De regularibus etc. a. IX f. 62 [G: a. VII t. 7]: *Abbati et conventui monasterii Canosini ord. s. Benedicti Regin. dioc. innovat privilegium eis concessum per Celestinum papam III etc. Dat. Romę apud s. Petrum V. non. octobr. a. IX.* Celestin III. J-L. –. S. Anhang.

5. De diversis formis a. X f. 36: *Archipresbitero et capitulo ecclesię Pisanę innovat quasdam litteras Adriani pape IV, quibus recipit sub protectione apostolica dictam ecclesiam eiusque personas et bona cum variis privilegiis. Dat. Romę apud s. Petrum VI. non. maii a. X.* Ist wahrscheinlich Hadrian IV. J-L. 10187.

6. Lib. II de regularibus etc. a. XI f. 1 [G: a. IX t. 6]: *Abbati et conventui monasterii Cassinensis etc. innovat litteras Urbani pape V confirmatorias aliarum litterarum Gregorii papę IX confirmantium etiam alias litteras seu privilegium amplissimum Zacharie pape eis concessum. Dat. Romę apud s. Petrum kal. febr. a. XI.* Ist Zacharias J-E. † 2281 inserirt in Gregor IX. 1231 IV 10. Potthast 8706, inserirt in Urban V. 1369 I 18 (Reg. Avin. 169). Vgl. auch Reg. Lat. 81.

Innocenz VII.

Reg. Vat. 333. 334 und Reg. Lat. 119—127. Vgl. *Summarium quarundam bullarum pontificatus Innocentii VII* (Arm. L t. 16, jetzt Indice n. 324).

Gregor XII.

Reg. Vat. 335—338 (Libri I—IV De curia) und Reg. Lat. 128—135. Vgl. *Summarium et index bullarum sive provisionum Gregorii pape XII*, angelegt von Joh. Bapt. Confalonerius (Arm. L t. 20, jetzt Indice n. 322).

Alexander V.

Reg. Vat. 339 und Reg. Lat. 136—138. Vgl. *Summarium bullarum notabilium Alexandri pape V,* angelegt von Joh. Bapt. Confalonerius aus den 8 Bänden des Registrum commune Alexanders V.

1. De exhibitis et regularibus ac de curia a. I f. 252: Celestin III. 1191 V 25. J-L. † 16708. Vgl. auch Cod. Vat. 6024 p. I f. 211.

2. Lib. II de diversis formis a. I f. 159: *Lucius papa III per litteras suas prohibuit canonicis Maurianensis ecclesiae, ne feuda vel decimas que pertinent ad episcopum Maurianensem sine ipsius assensu recipere a quoquam alterius praesumerent. Sed quia dictae lit-*

rae incipiebant vetustate consumi, Alexander V illas auctoritate apolica innovavit. Dat. Bononiae decimo quinto kal. februarii anno imo. Lucius III. J-L. —; vgl. Gallia christ. XVI 628.

Johannes XXIII.

Reg. Vat. 340—347 und Reg. Lat. 139—186. Vgl. das (sehr ıvollständige und allzu summarische) *Summarium quarundam bulrum pontificatus Johannis XXIII* (Arm. L t. 18, jetzt Indice 324). Die 7 Libri de curia der Vaticanischen Serie enthalten ıine älteren inserirten Papsturkunden. Aus den Lateranregistern ırzeichne ich folgende

at. 156 (Lib. XX): De regularibus a. II [G: a. II t. 8].
f. 208: 1411 XI 8.
Celestin III. 1194 XI 18. J-L. 17294*α*.

at. 162: Dominorum cardinalium etc. a. III [G: a. III t. 9].
f. 16: 1412 XII 26.
Anastasius IV. 1153. J-L. —. S. Anhang.

at. 176 (Lib. XXXXV): Lib. I de regularibus a. V [G: a. V t. 1].
f. 216′: 1415 I 12.
Innocenz II. 1135 V 26. J-L. 7694.

Garampi verzeichnet außerdem aus jetzt verlorenen Bänden:

1. a. III t. 7 f. 195: *Pro Petro Patritii sumptum ex registro terarum apostolicarum Lucii pape III*[1]). Lucius III. J-L. —.

2. a. III t. 7 f. 309: *Pro Philippo Capuano archiepiscopo invatio litterarum Alexandri III ad favorem ecclesię Capuanę cum sertione dictarum litterarum.* Alexander III. J-L. 12349 (vgl. Cod. arb. XL 24 f. 133′).

3. a. IV t. 5 f. 124: *Pro abbate et conventu monasterii s. Marię boracensis confirmatio litterarum Celestini pape III super excommucatione fulminanda contra raptores bonorum dicti monasterii cum emptione a iurisdictione ordinaria.* Celestin III. J-L. —.

Martin V.

Reg. Vat. 348—359 und Reg. Lat. 187—301. Die Vaticanihen Bände hat E. v. Ottenthal in Mitth. des österr. Instituts rgbd. I 414 ff. ausführlich beschrieben. Aeltere Papsturkunden ıbe ich nicht in ihnen gefunden. Die Summarien der Lateran-

1) Nach der Gewohnheit Garampi's bedeutet Petrus Patritius den Empfänger r Urkunde Johannes' XXIII, nicht Lucius' III. Aber vielleicht handelt es sich ır doch um eine Urkunde Lucius' III. für Petrus Patricii, der vielleicht idench ist mit der in Celestins III. Urkunde für Villa Gemini (D. Perugia) J-L. 16954 nannten Persönlichkeit.

bände sind leider nicht erhalten. Einen Ersatz gewähren die *Excerpta Fel. Contelorii B* (jetzt Indice n. 112).

Lat. 189 (Lib. III): Lib. III de diversis formis a. I [G: a. I t. 3].
f. 202: 1418 VIII 1.
Urban II. 1095 XII 1. J-L. 5600.
Urban II. 1099 IV 24. J-L. 5788.
Paschal II. 1116 III 14. J-L. 6510.
Calixt II. 1121 I 5. J-L. 6888.
Celestin II. (1144) II 17. J-L. —. S. Anhang.
Hadrian IV. 1154 XII 26. J-L. 9964.
Alexander III. (1165) VIII 11. J-L. —. S. Anhang.
f. 206: 1418 V 28.
Celestin III. s. d. J-L. —. S. Anhang.

Lat. 203 (Lib. XXIV): Lib. I de regularibus a. II [G: a. II t. 11].
f. 28′: 1419 VI 28.
Celestin III. 1197 IV 16. J-L. 17520.
f. 285: 1418 XII 21.
Lucius III. s. d. J-L. —. S. Anhang.
f. 291: 1418 XII 18.
Clemens III. 1188 XI 15. J-L. —. S. Anhang.
f. 308: 1419 V 2.
Urban III. s. d. J-L. 15938 im Auszug, inserirt in Bonifaz IX. 1398 X 1 (s. Bonifaz IX).

Lat. 205: De regularibus etc. a. II.
f. 212′: 1419 VII 5.
Lucius III. (1184—85) X 16. J-L. 15283.

Lat. 213: De regularibus etc. a. IV [G: a. IV t. 12].
f. 183′: 1421 I 3.
Calixt II. 1124 X 11. J-L. 7167.

Lat. 218 (Lib. LIX): De regularibus etc. a. IV [G: a. V t. 6].
f. 232: 1421 VII 12.
Calixt II. s. d. J-L. —. S. Anhang.

Lat. 234 (Lib. LXXVII): De regularibus a. VI.
f. 101′: 1422 XII 8.
Hadrian IV. s. d. J-L. —. S. Anhang.
Hadrian IV. s. d. J-L. —. S. Anhang.

Lat. 261 (Lib. CXVI): De regularibus a. IX [G: a. IX t. 8].
f. 99: 1425 XII 10.
Leo IX. (s. d.) J-L. 4195.
Victor II. (s. d.) J-L. 4349.

Lat. 282 (Lib. CXL): De regularibus a. XI [G: a. XI t. 3].
f. 50: 1428 IV 28.

Celestin II. 1144 III 4. J-L. —. S. Anhang.

Lucius III. 1183 IV 10. J-L. —. S. Anhang.

t. 292 (Lib. CLX): De regularibus a. XII [G: a. XIII t. 2].

f. 124′: 1429 VI 26.

Innocenz II. 1139 IV 11. J-L. 7971.

f. 212′: 1429 III 13.

Calixt II. 1123 IV 3. J-L. 7049.

t. 295: Lib. I de diversis a. XIII [G: a. XIII t. 6].

f. 14′: 1429 XI 29.

Celestin III. 1194 III 28. J-L. —. S. Anhang.

t. 298 (Lib. CLXXI): Dominorum cardinalium etc. a. XIII [G: a. XIII t. 12].

f. 153: 1430 VII 25.

Celestin III. 1193 IV 3. J-L. —. Ed. Nachr. 1898 S. 41 n. 18.

t. 300 (Lib. CLXXIV): Lib. I de regularibus a. XIV [G: a. XIV t. 3].

f. 209: 1431 I 12.

Hadrian IV. 1156 V 5. J-L. 10177.

Alexander III. 1178 IV 17. J-L. 13046.

Außerdem citirt Garampi aus jetzt verlorenen Bänden:

1. a. III t. 1 f. 281: *Pro Guidone Veronensi episcopo confirmatio protectionis ecclesię Veronensis concessę a Clemente III.* Wahrscheinlich Clemens III. J-L. 16347.

2. a. III t. 12 f. 133: *Pro rectore et fratribus hospitalis s. Jacobi de Taleburgo Xanctonen. dioc. sumptum litterarum Alexandri pe III.* Ob Alexander III.? J-L. —.

3. a. IV t. 8 f. 178: *Pro abbatissa et monialibus monasterii s. Petri de Lensa sive Lenta Vercellen. confirmatio protectionis apostolicę concessę ab Alexandro III.* Alexanders III. Privileg von 1171 VI 1. J-L. — ist erhalten im Transsumt Pius' II. von 1459 XI 10 (Reg. Lat. 551 f. 40′). S. Anhang.

4. a. V t. 11 f. 50: *Pro priore et conventu monasterii s. Gabrielis prope Cremonam innovatio concessionis Innocentii II.* Nach Contelori Excerpta B f. 302 stand diese Urkunde Martins V. (Dat. Rome id. maii a. V) in dem Band De regularibus a. V. Innocenz II. J-L. 7593.

5. a. V t. 11 f. 282: *Pro priore et conventu monasterii s. M. de Carceres Camaldulen ord. Paduan. dioc. innovatio litterarum Gregorii VIII.* Nach Contelori Excerpta B f. 303 im Band De regularibus a. V f. 281′ (Dat. Rome VIII. kal. apr. a. V). Danach nicht Gregor VIII., sondern Gregor IX. 1217 VIII 9.

6. a. V t. 14 f. 87: *Pro Johanne Antibarensi archiepiscopo innovatio litterarum Alexandri pape II super decreto quod ecclesię Antibarensis etc. unam conficiant ecclesiam.* Alexander II. J-L. 4628.

7. a. IX t. 2 f. 36: *Pro decano et capitulo Valentin. confirmatio indulti Alexandri III.* Alexander III.? J-L. —.

8. a. XI t. 7 f. 124: *Pro magistro et fratribus militię s. Jacobi de Spatha confirmatio et innovatio bullę Lucii pape III cum illius insertione et super quibusdam privilegiis.* Nach Contelori Excerpta B f. 334′ stand die Urkunde Martins V. (Dat. Genezani Prenestin. dioc. kal. aug. a. XI) im Lib. I de regularibus a. XI. Die Urkunde Lucius' III. ist mit dem Transsumt Martins V. erneuert von Nicolaus V. 1452 VI 17 (Reg. Vat. 431 f. 217′). S. Anhang.

9. a. XII t. 4 f. 60: *Pro nobilibus viris Bernardo, Ottone etc. ducibus Brunsvicen. mandatum pro deputatione iudicum ad effectum manutenendi indultum exemptionis alias ab Alexandro III concessi ratione ecclesiarum conventualium et parrochialium extra muros et infra oppidum Brunsvicen.* Gemeint ist Alexander IV; die Urkunde Martins V. steht im Reg. Lat. 284: De exhibitis a. XI f. 60 (ed. Hänselmann I 213).

10. a. XIII t. 8 f. 229: *Pro abbate et conventu monasterii Strasaugensis Spiren. dioc. sumptum ex reg. litterarum Urbani II super privilegiis ipsis concessis.* Ist wohl Urban II. für Hirsau J-L. 5543.

Aus Contelori's Excerpta B citire ich ferner

1. Lib. II de diversis formis a. VI f. 248′: *Nicolaus II castrum Rocchę de Antiquo acquisivit a Glimaldo filio Benedicti de Obaldo, confirmat illud et concedit quibusdam habitatoribus dicti castri sub annuo censu. Dat. Romę XIV. kal. maii a. ab inc. dom. MLX, per manus Humberti s. Silvae Candidae episcopi et apost. sedis bibliothecarii, a. II pontificatus d. Nicolai II, indict. XIII. Confirmat Innocentius IV et Gregorius XI et Martinus V. Dat. Romę apud s. Mariam maiorem idus iunii a. VI.* Nicolaus II. J-L. 4455. Das Originaltranssumt Martins V. ist noch im Comunalarchiv von Rocca Antica.

2. Lib. I de diversis formis et regularibus a. XIII f. 48: *Honorius I sub dat. Romae apud s. Petrum anno ab inc. dom. DCXXIV die VII. febr. statuit ne in scholares universitatis studii Cantabrigie Elien. dioc. ferri posset excommunicatio vel interdictum. Sergius II sub dat. Laterani a. ab inc. DCXCIX die III. maii idem concessit et addidit quod rector seu cancellarius super scholaribus iurisdictionem exerceret. Martinus mandat confirmari quatenus copiae privilegiorum in forma authentica exhibeantur. Dat. II. non. iulii a.*

III. Die beiden Fälschungen Honorius' I. und Sergius' II. sind ch von Eugen IV. 1433 IX 18 inserirt worden (Reg. Lat. 322 183').

Endlich fand ich in dem großen zehnbändigen alphabetischen dex von Garampi-Pistolesi das Citat der Urkunde Celestins III. r S. Lorenzo di Imola von 1194 III 28. J-L. — (S. Anhang) als rhanden in Martini Bullar. n. 2702 f. 630. Die Urkunde steht er im Reg. Lat. 295 f. 14'. S. Anhang.

Eugen IV.

Reg. Vat. 359—384 und Reg. Lat. 302—431. Ueber die Vatinischen Bände s. Ottenthal l. c. S. 419 ff. und Repertorium Germanicum p. XIII; über die Lateranregister ebenda p. XX. Deren ummarien sind leider nicht erhalten.

t. 367 (Eugenii IV. lib. VIII: Secret. a. IV—XIV).

f. 265': 1442 XII 30.

Calixt II. 1120 V 7. J-L. 7091 s. dat.

t. 305 (Lib. III): Lib. II de regularibus a. I [G: a. IV t. 3].

f. 152: 1431 XI 2.

Urban III. s. d. J-L. 15532.

t. 311: Lib. de regularibus a. VIII [G: a. IV t. 7].

f. 173: 1438 VIII 2.

Alexander III. 1171 XI 19. J-L. —. Ed. Nachr. 1900 S. 325 n. 14.

Urban III. 1186 I 6. J-L. 15515.

Clemens III. 1188 III 31. J-L. —. Ed. Nachr. 1900 S. 342 n. 29.

Eugen III. 1145 IV 13. J-L. 8734 zu IV 11.

at. 319 (Lib. XXXVI): De diversis etc. a. III [G: a. XIV t. 10].

f. 60: 1433 X 1.

Anastasius IV. 1154 V 27. J-L. 9909 *α*.

f. 83': 1433 X 1.

Hadrian IV. (1155) II 22. J-L. 9998.

f. 118': 1433 X 1.

Hadrian IV. (1157) VI 13. J-L. 10297.

f. 170: 1433 IX 1.

Eugen III. 1151 V 7. J-L. —. Ed. Nachr. 1897 S. 376 n. 3.

at. 322 (Lib. XLIX): De diversis a. III [G: a. II resp. IV t. 4].

f. 183': 1433 IX 18.

Honorius I. 624 II 7. J-E. —.

Sergius II. 699 V 3. J-E. —. Im Auszug. Die beiden Fälschungen (s. auch Martin V. Lib. I de diversis etc.

a. XIII f. 48) sind in vollem Wortlaut edirt von G. Dyer The privileges of the University of Canterbury I 58. 59.

Lat. 329: Lib. I de diversis a. V [G: a. XII t. 6].
f. 174.
Stephan II. 755 XI 7. J-E. † 2321 inserirt in Innocenz IV. 1250 II 17.
f. 185: 1435 VIII 1.
Celestin III. 1194 VI 5. J-L. 17116.

Lat. 335 (Lib. CXIII): Lib. I de exhibitis etc. a. V et VI [G: a. VII t. 9].
f. 60: 1436 II 13.
Urban III. 1186 III 13. J-L. 15552.

Lat. 342 (Lib. LXXIV): Lib. I de diversis a. VI [G: a. III t. 3].
f. 40′: 1436 IV 4.
Urban III. 1187 II 13. J-L. 15937.

Lat. 359: Lib. II de regularibus a. VIII.
f. 86′: 1438 IX 28.
Eugen III. 1151 V 18. J-L. 9485 (ed. Nachr. 1901 S. 98 n. 12).

Lat. 370 (Lib. CXXVII): Lib. I de regularibus etc. a. IX [G: a. V t. 11].
f. 68′: 1439 IV 27.
Lucius III. (1182—83) III 15. J-L. 14728.

Lat. 389 (Lib. CXLIII): Lib. I de regularibus etc. a. XII.
f. 308′: 1442 X 11.
Alexander III. (1165 I 6). J-L. 11139. Im Auszug.

Lat. 416: Lib. I de regularibus a. XV [G: a. X t. 12].
f. 7: 1445 V 15.
Alexander II. (1068). J-L. 4644.

Lat. 423 (Lib. CCI): Lib. I de regularibus etc. a. XV.
f. 134′: 1446 II 12.
Eugen III. 1145 III 21. J-L. —. S. Anhang.
f. 135′: 1446 II 12.
Lucius III. 1185 VI 23. J-L. —. S. Anhang.

Hierzu noch folgende Garampi-Citate

1. a. I t. 5 f. 117: *Confirmatio litterarum Alexandri III super erectione cathedralis Montis Gargani* (J-L. 14223). Item *Innocentii III* (corr. II). Item *Lucii III* (J-L. 15193). Vermutlich ist damit gemeint Innocenz III. 1202 V 25. Potth. 1681, der die älteren Urkunden Alexanders III. J-L. 14223 und Lucius' III. J-L. 15193 im Auszuge bietet.

2. a. II t. 12 f. 154: *Pro abbate monasterii Leonensis ord. s. nedicti Brixien. dioc. sumptum ex regesto litterarum Alexandri III ver usu mitrę baculi aliisque privilegiis.* Alexander III. J-L. 732 (inser. in Eugen IV. 1434 VII 8).

3. a. III t. 9 f. 133: *Pro abbate et conventu monasterii Breden. Papien. dioc. confirmatio litterarum Paschalis II super nonllis donationibus.* Paschal II. J-L. —.

4. a. V t. 7 f. 313: *Pro Daniele de Brianis abbate et conıtu monasterii s. Petri de Saviliano Taurinen. dioc. innovatio protionis concessae a Lucio III.* Lucius III. 1184 IX 17. J-L. —, l. Nachr. 1901 S. 63. Das Transsumt Eugens IV. ist von 1439 I 27.

5. a. XIII t. 5 f. 284: *Pro Johanne Castellę rege confirmatio ıcessionis Urbani II factę Petro regi Hispaniarum.* Urban II. L. 5562 cit. im Reg. Lat. 339 f. 284'.

Endlich habe ich aus Misc. Arm. XI t. 40 (s. Nachr. 1900 386) citirt Clemens III. für Kloster Mogliano J-L. 16203 in b. II de regularibus a. V f. 107. Der Band ist gleichfalls verren.

Nicolaus V.

Reg. Vat. 385—435 und Reg. Lat. 432—497. Von den Vatinischen Registern tragen die Bände 385—403 die Bezeichnung ecret. t. I—XIX, die Bände 404—431 De curia lib. I—XXVI, ie Bände 432—435 Officiorum tom. I—IV. Vat. 380 enthält zuıst noch Eugen IV., dann Nicolaus V.

Vat. 380 (Eugenii IV. et Nicolai V. bull. divers. lib. XXI).
f. 83 (alt f. 313): 1448 VII 18.
Innocenz II. 1141 I 21. J-L. 8124.

Vat. 387 (Secret. a. II t. 3).
f. 238': 1448 VII 30.
Alexander III. 1179 VIII 21. J-L. —. S. Anhang.

Vat. 388 (Secret. a. I. II t. 4).
f. 220 sq.: 1448 X 30.
Urban III. (1186—87) VI 13. J-L. 15875 inserirt in Clemens VI. 1342 IX 11 (s. Avin. 67 und Vat. 155).
Lucius III. (1184—85) XI 12. J-L. 15323.
Urban III. (1186—87) VI 19. J-L. 15858.
Alexander III. (1178) IV 22. J-L. 13052.

Vat. 390 (Secret. a. III t. 6).
f. 139: 1449 XII 10.

Eugen III. (1151 II 19). J-L. 9448.
Alexander III. (1161 XII 1). J-L. 10684.

Vat. 400 (Secret. a. VI t. 16).
f. 124: 1452 X 21.
Alexander II. 1063 V 8. J-L. 4512.
Innocenz II. 1135 V 26. J-L. 7694.
Urban II. (1099) III 14. J-L. 5782.

Vat. 417 (De curia lib. XII).
f. 258: 1451 VII 1.
Hadrian IV. 1154 XII 24. J-L. 9961.
f. 259: 1451 VII 1.
Alexander III. (1170 VIII). J-L. 11829.

Vat. 424 (De curia lib. XIX).
f. 141: 1452 XII 16.
Lucius II. 1144 V 21. J-L. 8617 inserirt in Bonifaz IX. 1402 III 1 (s. Lat. 100 f. 185)[1]).

Vat. 426 (De curia lib. XXI).
f. 120: 1453 VII 6.
Gregor VIII. 1187 XII 14. J-L. —. Ed. Desimoni p. 482 n. 31[2]).

Vat. 431 (De curia lib. XXVI).
f. 217′: 1452 VI 17.
Lucius III. s. d. J-L. —. Inserirt in Martin V. 1428 VIII 1. S. Anhang.

Lat. 432: De regularibus a. I [G: a. X t. 9].
f. 56′: 1447 IX 26.
Lucius II. 1144 III 17. J-L. 8525.

Lat. 440: De diversis formis a. I [G: a. . t. 2].
f. 189′: 1448 I 30.
Clemens III. 1189 IV 20. J-L. 16404.

Lat. 459: Lib. I de regularibus a. IV.
f. 57: 1450 VI 2.
Eugen III. 1145 XII 16. J-L. —. S. Anhang.

Lat. 464: Lib. II de regularibus a. IV [G: a. VI t. 1].
f. 74′: 1450 XII 12.
Paschal II. 1102 V 9. J-L. 5917.
Innocenz II. 1139 IV 11. J-L. 7975.
f. 84′: 1451 I 21.
Paschal II. (1102 IV 26). J-L. 5916.
Calixt II. (1121 I 22). J-L. 6891.

1) *Nach Mazzatinti Gli archivi I 335 in S. Arcangelo Arch. secreto comunale.*
2) *Orig. Sarzana Arch. capitolare.*

Honorius II. (1125 VII 11). J-L. 7212.
Innocenz II. (1139 IV 8). J-L. 7965.

t. 468: Lib. I de regularibus a. V [G: a. VII t. 4].
f. 6: 1451 V 8.
Eugen III. 1148 IX 8. J-L. —. S. Anhang.

t. 487A: De diversis a. VII [G: a. IX t. 10].
f. 77': 1453 V 25.
Lucius III. 1183 XII 18. J-L. —. S. Anhang.

t. 489: Lib. I de regularibus etc. a. VIII [G: a. X t. 8].
f. 183': 1454 XII 23.
Celestin III. 1191 V 15. J-L. —. S. Anhang.

t. 497: De regularibus a. VII [G : a. IX t. 9].
f. 313': 1454 I 8.
Alexander III. 1163 VI 25. J-L. 10900.

Ferner citirt Garampi folgende Stücke z. Th. aus Bänden, e jetzt verloren sind:

1. a. I t. 1 f. 176: *Pro archiepiscopo Salisburgen. mandatum o confirmatione litterarum apostolicarum Lucii III super indulto ovidendi de nonnullis ecclesiis.* Lucius III. J-L. —.

2. a. I t. 3 f. 133: *Pro abbate et conventu monasterii s. Nicolai littore maris ord. s. Benedicti Castellan. dioc. confirmatio concesnis Urbani III.* Urban J-L. 15926, vgl. Nachr. 1896 S. 289.

3. a. I t. 9 f. 188: *Pro abbate et monasterio de Tillieto Aquen. oc. mandatum pro revocatione litterarum apostolicarum Gregorii VIII c. ad effectum subiiciendi monasterium monialium de Arena Januen.* t Nicolaus V. 1447 VIII 12 im Reg. Lat. 442 f. 189, worin die rkunden Gregors VIII. und Innocenz' IV. citirt werden. Aber wird wohl eine Urkunde Gregors IX gewesen sein.

4. a. II t. 4 f. 222: *Pro magistro et fratribus ord. s. Johannis rusalemitan. confirmatio protectionis et exemptionis a solutione garum concessę a Gregorio VIII.* Ist Nicolaus V. 1447 II 12 t inserirtem Gregor IX. 1229 V 7 (Lat. 436). Dieselbe Urkunde ist eder inserirt in Innocenz VIII. 1486 VII 14. Reg. Vat. 685 f. 24.

5. a. II t. 6 f. 98: *Pro Salisburgen. archiepiscopo confirmatio erarum ab Alexandro III concessarum.* Item *a Lucio III consarum.* Ist Nicolaus V. 1447 III 19 mit Alexander III. J-L. 380 und Lucius III. J-L. 15128, transsumirt von Paul II. 1466 4 im Reg. Lat. 645 f. 45.

6. a. II t. 10 f. 61: *Pro Benedicto Petro priore in Ardwort-hon (statt Andvordskov) hospitalis s. Johannis Jerusalemitan. in gnis Dacię Suetię et Norvegię sumptum litterarum Clementis III,*

Honorii et Gregorii VIII. Clemens III. ist unbekannt, Honorius ist natürlich Honorius III., Gregorius VIII ist Gregorius IX.

7. a. IV t. 6 f. 78: *Pro abbate et conventu s. Benedicti de Gualdo Nucerin. dioc. approbatio litterarum Alexandri III.* Alexander III. J-L. —. Aus dem Fond von S. Benedetto di Gualdo besitzen wir nur die Urkunde Clemens III. J-L. 16224.

8. a. V t. 3 f. 50: *Pro monasterio monialium B. Marie de Fonterlicor. (sic) extra muros Londonien. confirmatio protectionis concessę ab Urbano III.* Urban III. J-L. —.

9. a. V t. 3 f. 181: *Pro ministro et fratribus ecclesię de Superoltio(?) ord. s. Benedicti Cuman. dioc. confirmatio protectionis concessae ab Eugenio III.* Eugen III. J-L. —.

10. a. VII t. 8 f. 200: *Pro pręposito et conventu monasterii s. Abrogasti (statt Arbogasti) extra muros Argentinen. innovatio litterarum Gregorii VIII.* Ist Gregor IX. im Reg. Lat. 474 f. 200.

11. a. IX t. 1 f. 259: *Pro abbate et conventu monasterii s. Anastasii extra muros Urbis innovatio litterarum Gregorii IX favore abbatis monasterii Montis Alti ord. Cistercien. uniti prefato monasterio s. Anastasii.* An anderer Stelle gibt Garampi Gregor VIII. als Aussteller an, ebenso Terribilini II f. 92 im Ms. 2178 der Casanatense. Aber es ist in der That Gregor IX.

12. a. IX t. 10 f. 37: *Pro magistro et fratribus domus seu hospitalis s. Crucis et s. Bartholomei Londonien. ord. s. Augustini confirmatio privilegiorum ab Alexandro III concessorum.* Ist aber Alexander IV., inserirt im Reg. Lat. 432 f. 32.

13. a. X t. 8 f. 77: *Pro priore et monacis ecclesię Montisregalis ord. s. Benedicti confirmatio indulti a Clemente III concessi non solvendi decimarum.* Ist aber Clemens IV. inserirt im Reg. Lat. 489 f. 77.

Wirkliche Deperdita sind also nur die Nr. 7. 8. 9.

Calixt III.

Reg. Vat. 436—467 und Reg. Lat. 498—534 B. Die Reg. Vat. 436—453 sind De curia lib. I—XVIII, die Bände Vat. 454—464 Secret. lib. I—X, die Bände Vat. 465—467 sind Officiorum lib. I—III.

Vat. 438: (De curia a. I tom. 3).

f. 124: 1455 VI 19.

Urban III. (1186—87) VII 16. J-L. 15896.

Lucius III. (1184) II 29. J-L. 14989.

at. 439: (De curia a. I tom. 4).
f. 159: 1455 IX 23.
Urban III. 1187 VI 1. J-L. 15984.
at. 455: (Secret. a. I lib. 2).
f. 70 sq.: 1455 IV 20.
Adeodatus s. d. J-E. 2105.
Leo III. 806 IV 9. J-E. †2514.
Hadrian I. 786 VI. J-E. †2452.
Sergius III. 908. J-E. †3543.
Gregor V. 996 IX 29. J-L. 3870.
Urban II. 1096 III 14. J-L. 5620.
Urban II. 1096 III 29. J-L. 5631.
Lucius III. (1184) V 22. J-L. 15046 zu V 21.
f. 154: 1455 VII 8.
Eugen III. (1151—52) VIII 1. J-L. — S. Anhang.
at. 456: (Secret. a. I lib. 3).
f. 138: 1456 I 3.
Calixt II. 1119 VI 2. J-L. 6698.
Innocenz II. 1142 IV 26. J-L. 8228.
at. 460: (Secret. a. I—III lib. 7).
f. 244′: 1457 VII 8.
Calixt II. 1123 VI 7. J-L. 7075.
at. 498: De regularibus a. I [G: a. I t. 5].
f. 193: 1455 V 19.
Paschal II. (s. d.) J-L. 6502 *α*.
at. 502: Dominorum cardinalium etc. a. I [G: a. III t. 1].
f. 185: 1455 VI 3.
Celestin III. 1196 VI 25. J-L. 17410.
at. 527: De regularibus a. III [G: a. V t. 4].
f. 255: 1457 IX 24.
Alexander III. (1177) IV 28. J-L. —. S. Anhang.

Pius II.

Reg. Vat. 468—524 und Reg. Lat. 535—599.
at. 474: (De curia a. II t. 7).
f. 183′: 1459 XI 24.
Celestin III. 1194 XI 26. J-L. — [1]). Ed. Schiaparelli in Memorie della R. Accademia di Torino Ser. II t. 46 (1896) p. 241 n. 2.

1) Orig. in Biella.

Vat. 496: (De curia a. VI t. 29).
f. 206: 1464 VI 1.
Anastasius IV. 1153 XII 7. J-L. 9768.
Alexander III. 1180 III 28. J-L. 13635 *a*.
Vat. 501: (Secret. lib. 6).
f. 263′: 1459 XI 22.
Lucius III. s. d. J-L. 15190.
Lat. 544: De regularibus a. I [G: a. I t. 11].
f. 230′: 1459 V 31.
Alexander III. 1179 VIII 21. J-L. —. Inserirt in Nicolaus V. 1448 VII 30 (s. Vat. 387 f. 238′). S. Anhang.
Lat. 551: Lib. I de regularibus a. II [G: a. II t. 5].
f. 40′: 1459 XI 10.
Alexander III. 1171 VI 20. J-L. —. Inserirt in Martin V. 1420 X 29. S. Anhang.
Lat. 563: Lib. I de exhibitis etc. a. III [G: a. III t. 16].
f. 117: 1461 II 21.
Eugen III. 1153 V 16. J-L. 9723. S. Anhang.

Ferner citirt Garampi:

1. a. II t. 19 f. 331: *Perinde valere litterarum Eugenii III fortasse IV pro monasterio s. Hieronymi extra muros Mantuan.* Ist Lat. 552 f. 331′, aber die dort citirte Urkunde ist in der That eine solche Eugens IV.

2. a. IV t. 17 f. 41: *Pro abbate et conventu monasterii iuxta Gandavum ord. s. Benedicti Tornacen. dioc. sumptum ex regesto Paschalis II.* Item *Innocentii II.* Paschal II J-L. 5940 und Innocenz II. J-L. 7700.

Paul II.

Die Register Pauls II. und seiner Nachfolger habe ich nicht mehr systematisch durchgesehen, sondern mich begnügt, die aus ihnen genommenen Citate Garampi's festzustellen. Er gibt folgende Stücke:

1. a. II t. 17 f. 124: *Pro Johanne de Angevolis sumptum ex regesto litterarum Nicolai II super decanatu Claromontano.* Der Band ist nicht erhalten, und es ist auch zweifelhaft ob die citirte Urkunde nicht einem spätern Nicolaus angehört.

2. a. II t. 21 f. 155: *Privilegium concessum a Leone VIII super donatione vel possessione bonorum et iurium ecclesiae Castren.* Auch dieser Band ist verloren. Gemeint ist die Urkunde Leos IX. für Castro von 1053 IV 14. J-L. —, von der das Originaltranssumt Pauls II. von 1465 XI 14 noch erhalten ist (Vat. Arch. Arm. V c. VI n. 21) ed. Nachr. 1900 S. 144 n. 4.

3. a. III t. 6 f. 45 = Lat. 645 f. 45: 1466 V 4 mit inser. icolaus V. 1447 III 19, worin transsumirt sind
Alexander III. 1179 IV 12. J-L. 13380.
Lucius III. 1184 XII 3. J-L. 15128.

Sixtus IV.

Garampi citirt aus den Lateranregistern Sixtus' IV. folgende ei Urkunden:

1. 2. a. I t. 15 f. 285: *Pro Geraldo de Heraldis archipresbitero ecclesię ncti Petri in pago Guastallensi sumptum ex regesto litterarum Innocentii II.* Item *ex regesto litterarum Eugenii III.* Der Band ist verren. Gemeint sind Innocenz II. J-L. 7596 und Eugen III. J-L. 8768.

3. a. VI t. 12 f. 278 = Lat 759 f. 278: 1476 VII 10.
Alexander III. s. d. J-L. — Im Auszug. S. Anhang.

Alexander VI.

Garampi hat aus den Lateranregistern dieses Papstes nur ein nziges, jetzt nicht mehr zu ermittelndes Citat:

a. X t. 12 f. 230: *Pro capitulo Vesprimien. confirmatio litterarum onorii I.* Aber natürlich ist Honorius III. gemeint.

Dass in dem Supplikenband 1026 (Alexander VI a. V lib. 5) 287' das Privileg Celestins III. für Guastalla J-L. 17004 inserirt t, ist bereits früher (oben S. 406) angemerkt.

Julius II.

Garampi hat auch aus Julius' II. Lateranregistern nur ein nziges und sicher falsches Citat gewonnen:

a. III t. 6 f. 195: *Pro ordine b. Mariae de Mercede confirmacio rivilegiorum concessorum a Bonifacio IV.*

Clemens VII.

Garampis einziges Citat:

a. VI t. 37 ab Urba eversa f. 343: *Pro civitate Placentina faltas aedificandi ecclesiam cum cappella S. Mariae alias concessa ab rbano II.* Urban II.(?) J-L. —.

Paul III.

Nach Garampi sollen in Pauls III. Liber I perpet. f. 195 lgende drei Urkunden für Klosterneuburg inserirt sein:

Pro preposito et conventu s. Mariae in Novemburgo ord. s. Augustini Patavien. dioc. confirmatio litterarum Innocentii II super funtione et statutis dictae praepositurae. Item *Eugenii III.* Item *rbani III.* Innocenz II. J-L. 7861, Eugen III. J-L. 8974, Urban III. L. 15982. Den Band selbst haben wir nicht aufgefunden.

1.

Calixt II. nimmt die Kirche Saint-Salvy d'Albi unter dem Prior Gontard in den apostolischen Schutz und bestätigt ihr die Regel S. Augustins, die Besitzungen und Rechte. — —

Inser. in Martin V. 1421 Juli 12: Reg. Lat. t. 218 (Lib. LIX: De regularibus etc. a. IV) f. 232.

Die Urkunde ist wohl an einigen Stellen überarbeitet.

Calixtus episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis Gontardo priori et eius fratribus in beati Saluii ecclesia que apud Albiam sita est, regularem uitam professis tam presentibus quam futuris imperpetuum. Austri terram inhabitantibus per prophetam Dominus precepit cum panibus occurrere fugienti. Idcirco uos, filii in Christo carissimi, qui de seculo fugientes sub regularis uite disciplina omnipotenti Domino deseruire proposuistis, gratanter excipimus, per sancti Spiritus gratiam sedis apostolice munimine confouemus. Vite namque canonice ordinem, quem secundum beati Augustini regulam professi estis, presentis priuilegii auctoritate firmamus et, ne cui post professionem exhibitam proprium quid habere neue sine abbatis uel congregationis licentia de claustro discedere liceat, concedimus. Porro ecclesie uestre honores, abbatiam uidelicet, preposituram, cantoriam, sacristiam et uniuersa que in presenti ad usus fratrum regulariter uiuentium legitime pertinere noscuntur et que in futurum largiente Deo iuste atque canonice poteritis adipisci, quieta semper et illibata permanere decernimus; ecclesiam scilicet beati Africani cum pertinentiis suis, ecclesiam sancti Petri de monasterio sancte Genofeue, ecclesiam de Montilio, sancti Petri de Cambo, ecclesiam de Cambor et de Lupiaco, de Huchimo[a], de Felret, de Montilio, de sancto Genesio, sancti Martini de Sermaders de Armairaco, et quitquid in beate Marie et beate Marrane ecclesia et eius possessionibus obtinetis, ne in supradictis ecclesie uestre honoribus uel certis prelationibus intus uel extra, nisi consensu capituli uel sanioris partis congregationis aliquis preponatur, sed fratrum distributionibus dispensetur, quamdiu

a) *Lesung unsicher* Huchimo, Huchinio, Huchuno, *selbst* Linch . . *wäre möglich.*

uidelicet in loco uestro canonici ordinis tenor Domino prestante uiguerit. Nulli ergo omnino hominum liceat uestram beati Saluii ecclesiam temere perturbare aut ei et subditis ecclesiis exactiones inferre siue que superius nominata sunt et decimas, medietatem portus Tarui fluuii iuxta Albiam ex dono Froteri[b] episcopi et fratris eius Bernardi Actonis uicecomitis et oblationes ad eam uel ad ei subditas ecclesias pertinentes, alodia et possessiones eius aufferre uel ablatas retinere minuere uel temerariis uexationibus fatigare, sed omnia integra conseruentur, regularium fratrum pro quorum gubernatione concessa sunt usibus omnimodis profutura, salua tamen Albiensis episcopi canonica reuerentia. Preterea religioni uestre concedimus ut per abbatem uel certos prelatos in ecclesiis uestris de claustro uestro fratres cum oportuerit constituantur. Sepulturam quoque loci uestri tam in clericis quam in laicis secundum antiquam consuetudinem liberam esse censemus. Laicos etiam seu clericos seculariter uiuentes ad conuersionem suscipere nullius episcopi uel prepositi contradictio uos inhibeat. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit, secundo tertioue commonita[c], si non satisfactione congrua emendauerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se diuino iudicio[d] existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Iesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem ecclesie iusta seruantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen. Amen. Amen.

b) Sroteri. *c*) canonica. *d*) iudicio *fehlt.*

2.

Celestin II. befiehlt den Erzbischöfen von Rouen, Tours und Sens den Erzbischof Amedeus von Lyon als ihren Primas anzuerkennen.
Lateran (1144) Februar 17.

Inserirt in Martin V. 1418 August 1: Reg. Lat. t. 189 (Liber tertius de diversis formis a. I) f. 205.

Celestinus episcopus seruus seruorum Dei. Venerabilibus fratribus Hu. Rothomagensi, Hu. Turonensi et Hu. Senonensi archiepiscopis salutem et apostolicam benedictionem. Nobilis et famosa in Galliarum partibus Lugdunensis ecclesia secundum

antiquam sanctorum patrum constitutionem a matre sua sancta et apostolica Romana ecclesia super Rothomagensem, Turonensen et Senonensem prouincias primatus obtinuit dignitatem. Equum igitur et rationabile est ut cui multis preesse conceditur, suis subesse prelatis nullatenus erubescat. Quia ergo ex commissa nobis a Deo cura et solicitudine apostolice sedis suam debemus omnibus iustitiam conseruare, fraternitatem uestram presentibus litteris uisitantes, per apostolica scripta mandamus ut uenerabilem fratrem nostrum Amedeum Lugdunensem archiepiscopum primatem uestrum sine aliqua refragatione cognoscatis et canonicam ei obedientiam ac reuerentiam humiliter exhibeatis. Dat. Lat. XIII. kal. mar.

3.

Celestin II. nimmt die Kirche S. Giovanni di Cavriglia unter den Pleban Johannes auf Bitte des Bischofs Jonathan von Fiesole in den apostolischen Schutz und bestätigt ihr die Besitzungen und Zehnten.

Lateran 1144 März 4.

Inserirt in Martin V. 1428 April 28: Reg. Lat. t. 282 (Lib. CXL: De regularibus a. XI) f. 50.

Die Pieve San Giovanni di Cavriglia, über deren archivalische Ueberlieferung ich nichts habe ermitteln können, liegt auf den Hügeln von Chianti, wo der berühmte Wein wächst. Vgl. Repetti I 634.

Celestinus episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis Iohanni plebano ecclesie sancti Iohannis Capriliensis eiusque fratribus tam presentibus quam futuris canonice substituendis imperpetuum. Pie postulatio uoluntatis effectu debet prosequente compleri, ut deuotionis sinceritas laudabiliter enitescat et utilitas postulata uires indubitanter assumat. Eapropter, dilecti in Domino filii, uestris iustis postulationibus clementer annuimus et uenerabilis fratris nostri Ionathe episcopi uestri precibus inclinati, prefatam ecclesiam, in qua diuino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti priuilegio communimus. Statuentes ut quascunque possessiones quecunque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum uel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis Deo propitio poterit adipisci, firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. Sancimus quoque ut presbiteri et populus de capellis Montis Guarti et Montis Gunzonis et Montis Cereti et Plani Alberti et aliis ad predictam plebem pertinentibus tam in decimis oblationibus et testamentis quam in aliis debitam uobis obedientiam exhibeant

ecimas uero quas canonice possidetis aut inantea iustis modis
quirere poteritis, uobis confirmamus. Prohibemus quoque ut
ıfra terminos parrochie uestre nullus ecclesiam uel capellam edi-
ıare uel edificatas aliis subdere seu quolibet modo a uestra
clesia alienare absque Fesulani episcopi et uestro assensu presumat.
ecernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat iam dictam ec-
esiam temere perturbare aut eius possessiones auferre uel ablatas
tinere minuere seu quibuslibet molestiis fatigare, sed omnia in-
gra conseruentur, eorum pro quorum gubernatione et sustenta-
ɔne concessa sunt usibus omnimodis profutura, salua Fesulani
ıiscopi canonica iustitia et apostolice sedis auctoritate. Si qua
itur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre
ɔnstitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit,
ɔcundo tertioue commonita, si non satisfactione congrua emenda-
ırit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se diuino
dicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo
ırpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Iesu Christi
iena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat.
ınctis autem eidem loco iusta seruantibus sit pax domini nostri
ısu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et
ıpuddistrictum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen.
men. Amen.

Dat. Lateran. per manus Gerardi sancte Romane ecclesie
esbiteri cardinalis ac bibliothecarii, IIII. non. martii, indictione
II, incarnationis dominice anno M°C°XLIII, pontificatus uero
ınni Celestini pape II anno primo.

4.

Eugen III. nimmt das Kloster des h. Gaudentius (D. Rimini) ıter dem Abt Radulfus in den apostolischen Schutz, bestätigt die Be-ıungen und verleiht Wahlrecht und Sepultur.

Narni 1145 März 21.

Inserirt in Eugen IV. 1446 Februar 12: Reg. Lat. t. 423 (Lib. CI: Primus de regularibus etc. a. XV) f. 134'.

Eugenius episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis Ra-ılpho abbati sancti Gaudentii eiusque fratribus tam presentibus ıam futuris regularem uitam professis imperpetuum. Quotiens lud a nobis petitur quod religioni et hŏnestati conuenire mon-ratur, animo nos decet libenti concedere et petentium desideriis ngruum impartiri suffragium. Eapropter, dilecti in Domino filii, stris iustis postulationibus clementer annuimus et sancti Gau-ntii monasterium, in quo diuino mancipati estis obsequio, sub

beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti priuilegio communimus. Statuentes ut quascunque possessiones quecunque bona idem monasterium impresentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, liberalitate regum, largitione principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis Deo propitio poterit adipisci, firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis: castrum Ceule, Montem Melum, quidquid iuris habetis in castro Serre, castrum Carreti cum omnibus suis pertinentiis, in comitatu Pensauriensi castrum Crecarie cum curte sua. Preterea consuetudines quas Romanorum pontificum concessione uel etiam catholicorum episcoporum largitione tam in plebibus quam dominicalibus decimationibus ecclesiis capellis omnibusque suis possessionibus prefatum monasterium hactenus habuisse cognoscitur, uobis uestrisque successoribus confirmamus et apostolice sedis priuilegio communimus. Obeunte uero te nunc eiusdem loci abbate uel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia uel uiolentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu uel pars consilii sanioris secundum Dei timorem et beati Benedicti regulam prouiderint eligendum. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum qui se illic sepeliri deliberauerint, deuotioni et extreme uoluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat, salua iustitia matricis ecclesie. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre uel ablatas retinere minuere seu quibuslibet uexationibus fatigare, sed omnia integre conseruentur, eorum pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura, salua sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit, secundo tertioue commonita, si non satisfactione congrua emendauerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Iesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iuxta seruantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen.

Dat. Narnie per manum Roberti sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii, XII. kal. aprilis, indictione VIII, incarnationis dominice anno millesimo centesimo quadragesimo quarto, pontificatus uero domni Eugenii pape III anno primo.

5.

Eugen III. nimmt das Cisterzienser-Kloster Bonnevaux (D. Poitiers) unter dem Abt Fulco in den apostolischen Schutz, bestätigt die genannten Besitzungen und verleiht Freiheit von Zehnten.

Vetralla 1145 Dezember 16.

Inser. in Nicolaus V. 1450 Juni 2: Reg. Lat. t. 459 (Primus de regularibus etc. a. IV) f. 57.

Ueber das Kloster S. Mariae de Bonis Vallibus s. Gallia christ. II 1360. Dort heißt der zweite Abt Fulco.

Eugenius episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis Fulconi[a] abbati monasterii sancte Marie Boneuallis eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis imperpetuum. Quoniam sine uere cultu religionis nec caritatis unitas potest subsistere nec Deo gratum exhiberi seruitium, expedit apostolice auctoritati religiosas personas diligere et earum quieti auxiliante Domino prouidere. Eapropter, dilecti in Domino filii, uestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatum beate Dei genitricis semperque uirginis Marie monasterium, in quo diuino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti priuilegio communimus. Statuentes ut quascunque possessiones quecunque bona inpresentiarum iuste et canonice possidetis aut in futurum concessione pontificum, liberalitate regum, largitione principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante Domino poteritis adipisci, firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus[b] exprimenda uocabulis: monasterium ipsum beate Marie Boneuallis cum possessionibus et aliis pertinentiis suis, ex dono Hugonis de la Cella et filiorum eius terram de Foresta, terram de Molendino et Spineto, terram de Trarei[c], terram de Venatoribus, terram de Clausello, terram de Quarta, terram de Atranaico, terram de Basangeria et de Arigodio, decimas omnium supradictarum terrarum. Sane laborum uestrorum quos propriis manibus aut sumptibus colitis, siue de nutrimentis animalium uestrorum nullus omnino a uobis decimas exigere presumat. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatum locum temere perturbare aut eius possessiones auferre uel ablatas retinere minuere seu quibuslibet uexationibus fatigare, sed omnia integre conseruentur, eorum pro quorum gubernatione et sustenta-

---

a) Falconi. b) duximus *fehlt.* c) *unsicher*; *vielleicht statt* Toarci?

tione concessa sunt usibus omnimodis[d] profutura, salua sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia et reuerentia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona huius nostre constitutionis paginam sciens[e] contra eam temere uenire temptauerit, secundo tertioue commonita, si non reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore et sanguine dei et redemptoris domini nostri Iesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen. Amen. Amen.

Dat. Vetralle per manum Roberti sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii, XVII. kal. ianuar., indictione VIIII, incarnationis dominice anno millesimo centesimo quadragesimo quinto, pontificatus uero domni Eugenii pape III anno primo.

d) omnibus. e) scienter.

6.

Eugen III. nimmt die Kirche San Giovanni Evangelista fuori (Brescia) unter dem Propst Gerard nach dem Vorgange Innocens' II. in den apostolischen Schutz und bestätigt die Regel, Freiheit, Wahlrecht, Wahl des Bischofs für die bischöflichen Functionen, Besitz und Zehnten. *Viterbo 1146 Dezember 9.*

Inser. in Bonifaz IX. 1392 Februar 11: Reg. Lat. t. 25 (Lib. XXXVI: De diversis etc. a. III) f. 183'.

Ueber das Kloster vgl. Gradonicus Brixia sacra p. 63, der noch eine Urkunde Calixts II. von 1133 kannte, die aber wahrscheinlich identisch ist mit dem hier als Vorurkunde genannten Privileg Innocens' II.

Eugenius episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis Gerardo preposito et canonicis in ecclesia sancti Iohannis ewangeliste que de foris dicitur tam presentibus quam futuris regularem uitam[a] professis in perpetuum. Pie postulatio uoluntatis effectu debet prosequente compleri, quatinus et deuotionis sinceritas laudabiliter enitescat et utilitas postulata uires indubitanter assumat. Eapropter, dilecti in Domino filii, uestris iustis postulationibus

a) uita.

clementer annuimus et beati Iohannis ewangeliste ecclesiam, in qua diuino mancipati estis obsequio, ad exemplar predecessoris nostri felicis memorie pape Innocentii sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti priuilegio communimus. In primis siquidem statuentes ut ordo canonicus, sub quo Domino famulari decreuistis, ibidem futuris temporibus inuiolabiliter conseruetur et, ne cui uestrum post factam inibi professionem proprium quid habere neue absque prepositi uel fratrum licentia claustrum uestrum deserere et ad aliud pertransire liceat, interdicimus. Vt autem quietius Dei seruitio insistere ualeatis, ab omnium ecclesiasticarum siue secularium personarum exactione uel grauamine uos esse censemus immunes. Obeunte loci uestri preposito, nullus in prepositum qualibet surreptionis astutia seu uiolentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu uel fratrum pars consilii sanioris uel de suo uel de alieno, si oportuerit, collegio secundum Dei timorem elegerint. Crisma, oleum sanctum et ordinationes clericorum uestrorum a diocesano accipietis episcopo, si catholicus fuerit et ea gratis uoluerit exhibere; alioquin liceat uobis pro eorumdem sacramentorum susceptione catholicum quem malueritis adire antistitem. Preterea quascunque possessiones quecunque bona que uel fratris nostri Villani Brixiensis episcopi concessione uel aliorum fidelium uirorum legitima donatione seu aliis iustis modis acquisita inpresenciarum uestra possidet ecclesia aut in futurum iuste et canonice prestante Domino poterit adipisci, firma uobis uestrisque successoribus[b] in eadem religione mansuris et illibata manere sancimus. Decimas sane fructuum uestrorum quos laboribus propriis sumptibusue collegitis et alias[c] etiam quascunque canonice possidetis, uobis absque aliquorum contradictione habendas concedimus. Porro nullus inuitis fratribus audeat quemquam clericorum de ecclesia uestra conferre siue alios in ea clericos collocare, salua sedis apostolice auctoritate et Brixiensis episcopi canonica iustitia. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre uel ablatas retinere minuere aut temerariis uexationibus fatigare, sed omnia integra conseruentur, eorum pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit, secundo tertioue commonita, si non satisfactione congrua emendauerit, potestatis honorisque sui dignitate ca-

b) succentoribus. c) als.

reat reamque se diuino iudicio existere de perpetratâ iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Iesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta seruantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen. Amen. Amen.

Dat. Viterbi per manum Baronis sancte Romane ecclesie subdiaconi, V. id. dec., indictione X^{a}, incarnationis dominice anno M^{o}C^{o}XL°VI, pontificatus uero domni Eugeni III pape anno II°.

7.

Eugen III. nimmt die Kirche S. Salvator de Ecclesiola (D. Oporto) unter dem Prior Tructisiadus nach dem Vorgange Innocens' II. und Lucius' II. in den apostolischen Schutz und bestätigt die genannten Besitzungen und die von Giliura und dem Bischof Johannes von Oporto verliehenen Freiheiten und Rechte.

Brescia 1148 September 8.

Inser. in Nicolaus V. 1451 Mai 8: Reg. Lat. t. 468 (Primus de regularibus etc. a. V) f. 6.

Vgl. Cencius (ed. Duchesne p. 222): Canonica que uocatur Ecclesiola II marabutinos. — *Die Vorurkunden Innocens' II. und Lucius' II. scheinen nicht erhalten zu sein.*

Eugenius episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis Tructisiado priori ecclesie sancti Saluatoris de Ecclesiola eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis imperpetuum. Religiosis desideriis dignum est facilem prebere consensum, ut fidelis deuotio celerem sortiatur effectum. Quocirca, dilecti in Domino filii, uestris iustis postulationibus, predecessorum nostrorum felicis memorie pape Innocentii et Lucii uestigiis inherentes, clementer annuimus et prefatam ecclesiam, in qua diuino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti priuilegio communimus. Statuentes ut quascunque possessiones quecunque bona eadem ecclesia impresentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum uel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante Domino poterit adipisci, firma uobis uestrisque successoribus et[a] illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus nominibus annotanda: ecclesiam sancti Martini de Dragon-

a) ut.

:elli, ecclesiam sancti Saluatoris de Petrosiono, ecclesiam sancti Mametis de Corredo cum pertinentiis suis, ecclesiam sancti Marini de Trancuca, ecclesiam sancti Michaelis de Trauazolo cum ertinentiis suis, quicquid eadem Ecclesiola possidet intra suos ines, sicut Tharasia regina Adefonsi gloriose memorie regis filia idem ecclesie sancti Saluatoris de Ecclesiola intuitu deuotionis oscitur obtulisse et filius eiusdem Ildefonsus postea confirmauit. ibertatem quoque quam Giliura Vtitur [b] cum uniuersis coheredius suis eidem loco fecit, ratam et firmam perpetuo manere sancimus. Adicimus etiam ut prefata ecclesia sancti Saluatoris de cclesiola ab omni episcopali debito et exactione siue ordinatione, t uidelicet, nisi rogatus fuerit a priore, nichil liceat episcopo ibiem facere uel ordinare, et ab omnibus ecclesiasticis conditionibus eu secularibus libera permaneat, quemadmodum uenerabilis frater noster Iohannes Portugalensis ecclesie episcopus statuit et Bracharensis ecclesie archiepiscopus postea factus confirmauit. Sane laborum uestrorum quos propriis manibus aut sumptibus colitis, siue de nutrimentis uestrorum animalium nullus omnino clericus uel laicus decimas a uobis exigere presumat. Prohibemus quoque ut nulli fratrum post factam professionem absque prioris totiusque congregationis permissione liceat ex eodem claustro discedere; discedentem uero absque communium litterarum cautione nullus audeat retinere. Crisma uero, oleum sanctum, consecrationes altarium seu basilicarum, ordinationes clericorum qui ad ordines sacros fuerint promouendi, a diocesano suscipiatis episcopo, siquidem catholicus fuerit et gratiam atque communionem sedis apostolice habuerit et ea gratis uobis et absque aliqua prauitate uoluerit exhibere; alioquin liceat catholicum uobis quemcumque malueritis adire antistitem, qui nimirum nostra fultus auctoritate quod postulatur indulgeat. Obeunte uero te nunc eiusdem loci priore uel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu uiolentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu uel fratrum pars consilii sanioris secundum Dei timorem et regulam sancti Augustini elegerint. Sepulturam quoque eiusdem loci liberam esse concedimus, ut uidelicet quicunque se illic sepeliri deliberauerint, eorum deuotioni et extreme uoluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat, saluo nimirum iure matricis ecclesie. Concedimus etiam ut, si in tota terra officium ab episcopo interdictum fuerit, in eodem loco et supradictis ecclesiis officium licenter, clausis ianuis, peragatur. Ad indicium autem huius a Romana ecclesia

b) *sic.*

percepte libertatis duos morabitinos nobis nostrisque successoribus annis singulis persoluetis. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre uel ablatas retinere minuere seu aliquibus uexationibus fatigare, sed omnia integra conseruentur, eorum pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura, salua in omnibus apostolice sedis auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit, secundo tertioue commonita, si non satisfactione condigna emendauerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Iesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen. Amen.

Dat. Brixie per manum Guidonis sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii, sexto[c] id. septembr., indictione undecima, incarnationis dominice anno millesimo centesimo quadragesimo octauo, pontificatus uero domni Eugenii pape III anno quarto.

c) sexta.

8.

Fälschung.

Eugen III. bestätigt dem Kloster S. Elia di Missanello (D. Tricarico) die Institutionen, gewährt wegen eines Wunders Indulgenz von sieben Jahren und bestätigt die Obedienzien und Vorrechte.

Segni (1151—52) August 1.

Inserirt in Calixt III. 1455 Juli 8: Reg. Vat. t. 455 (Reg. Calixti III tom. XX: Secret. lib. II a. I) f. 154'.

Formell und inhaltlich ist das Stück natürlich eine grobe Fälschung. Aber durch die Ueberarbeitung des Fälschers blickt hier und da eine alte ächte Fassung hindurch. Der Ausstellungsort Segni, wo Eugen III. am 1. August 1151 und 1152 sich aufhielt, und die Datumformel per manus Bolonis (*statt* Bosonis) S. R. E. scriptoris (*1149—52*) *machen wahrscheinlich, daß der Fälscher eine echte vom 1. August 1151 oder 1152 in Segni ausgestellte Urkunde Eugens III. benutzt hat. — Das Kloster scheint übrigens gar nicht bekannt zu sein.*

Eugenius episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis in Christo filiis abbati sancti Helie de Missanello et uniuersis monachis tam presentibus quam futuris statuta professis in perpetuum. Sacrosancta Romana ecclesia, sicut in beato Petro apostolorum principe a Domino promissionem obtinuit, quod uniuersalis ecclesie fundamentum existeret, et preceptum accepit, ubi christiane fidei professores in fide religione omnique sanctimonia confirmaret, ita pro uniuersarum ecclesiarum prouectibus solicitam se semper exhibuit et de instituendo conuersando et prouehendo in omnibus ecclesiis cultu sacre religionis fuit omni tempore studiosa, ut ab ea sicut a fonte ad uniuersos ecclesie filios sit religio deriuata et quod ab aliis qui spiritus primitias receperunt, religiose ac salubriter institutum est, per eandem immutabilem acceperint firmitatem. Inde est, dilecti in Domino filii, quod sacre religionis oppinione tanquam odore agri pleni, cui benedixit Dominus, prouocati, religiosis petitionibus uestris benignum impartimur assensum et regulares instituciones uestras auctoritate apostolica confirmamus, in quibus sub certis capitulis que inferius annexa sunt, decreuimus exprimenda [a]. Inde est quia misistis ad nostram presenciam duos de fratribus uestris, uidelicet Ylarium et Ieronimum latores presencium, ex parte uestra nobis annunciantes quod ipsum monasterium uestrum Domino cooperante multis pollet uirtutibus; nam dum filius cuiusdam mulieris Guido nomine una cum matre sua Agnes Iherosolimis ueniret, arreptus a demonio grauiter uexabatur; cui mulieri beatus Senatus de Missanello in somniis apparuit, dicens ei quod filium suum demoniacum ad ecclesiam sancti Helie de Missanello, ubi corpus suum est, duceret, statim ab ipso demonio liberaretur, et dum deductus esset ad ecclesiam predictam, sicut in sonniis ei apparuit, per Dei gratiam statim sanus factus est. Unde nos audiendo tanto miraculo quod Deus per beatum Senatum in illa ecclesia operatus est, predicte ecclesie et alie multe uirtutes [b] talem dedimus indulgenciam peccatorum, ut quicumque manum misericordie ibi porrexerint [c], de criminalibus peccatis septem annos et tres quarantanas et de uenialibus medietatem, de quibus ueram penitentiam acceperunt. Et quia iam dictum monasterium uestrum uiolenter remotum fuit et ductum ab illo loco ubi prius situm fuerat et statutum, nunc uero positum est in quodam plano loco subtus castrum quod dicitur Missanum, et postulastis a nobis ut apostolica auctoritate illud confirmaremus, ne forte aliquo tempore simile pateretur detrimentum, nos itaque audita bona fama ipsius

---

a) exprimendam. b) *sic.* c) porrexerit.

sanctissimi loci et uestre honestatis et religionis, considerantes etiam auctentica scripta ecclesie uestre, preces uestras exaudiuimus. Volumus etiam et per apostolica scripta mandamus ut de cetero nemo sit ausus ipsum monasterium remouere nec aliquo modo molestare, sed in pace et tranquillitate maneat sub defensione Romane ecclesie cum omni tenimento suo, sicut continetur in aliis instrumentis que sunt in possessione iam dicte ecclesie. Et hec sunt nomina obedientiaria: in primis apud Gallichium ecclesia sancti Angeli de Scanis et sancta Caterina cum tenimentis eorum, ecclesia sancte Dominice de Turso que est ante portam uille cum pertinentiis suis, in tenimento sancti Quirici ecclesia sancti Nicholai de Pomusco cum tenimento suo, in tenimento ciuitatis Bari sancti Siluestri de Ebreis cum tenimento suo, ecclesia sancte Caterine de Castilione cum tenimento suo. Si contigerit ut episcopus in cuius parrochia estis, eat suam parrochiam uisitando et ad ipsum monasterium peruenerit, recipiatis eum semel in anno et secundum opportunitatem ecclesie detis ei uictum sibi tertio et equitaturis suis et nichil aliud per consuetudinem uel assisum possit exigere. Si uero aliquis tam ecclesiasticus quam laicus contra predictum mandatum nostrum ausu temerario uiolabiliter ire temptauerit, per censuram ecclesiasticam a nobis constrictus[d] tenetur donec resipuerit et ad dignam satisfactionem sufficienter peruenerit.

Dat. Signie per manum Bosonis[e] sancte Romane ecclesie scriptoris, kal. augusti indicionis octaue, incarnacionis dominice anno millesimo octogesimo quarto[f], pontificatus uero domini Eugenii anno primo[f].

d) constrictum. *e*) Bolonis. *f*) *sic.*

9.

Eugen III. nimmt das Kloster des h. Eusebius (D. Apt) unter dem Abt Raymund auf Bitten des Abtes Bertram von S. Gilles in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm die Besitzungen und Rechte.

Rom S. Peter 1153 Mai 16.

Inser. in Pius II. 1461 Februar 21: Reg. Lat. t. 563 (Lib. I de exhibitis, de regularibus etc. a. III) f. 117.

J-L. 9723 cit. nach dem Ms. lat. 12669 (Monast. Benedict. XII) f. 143 der Nationalbibliothek in Paris. Vgl. J-L. 9903 (Gallia christ. I 377). Danach scheinen die Namen sehr verderbt zu sein.

Eugenius episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis Raymundo abbati monasterii sancti Eusebii eiusque fratribus tam pre-

sentibus quam futuris regularem uitam professis imperpetuum. Quotiens illud a nobis petitur quod religioni et honestati conuenire dinoscitur, animo nos decet libenti concedere et petentium desideriis congruum impartiri suffragium. Eapropter, dilecti in Domino filii, uestris iustis postulationibus benignum impartientes assensum, prefatum sancti Eusebii monasterium, quod ad ius monasterii sancti Egidii spectare dinoscitur, dilecti filii nostri Bertranni ipsius loci abbatis precibus inclinati, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti priuilegio communimus. Statuentes ut quascunque possessiones quecunque bona idem monasterium impresentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum uel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis Deo propitio poterit adipisci, firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis: ecclesiam sancti Michaelis de Auelanoue[a] et quartam partem ipsius castri, ecclesiam sancti Fereoli de Cauellione, sancte Marie de Costa cum capella uilla et decimis, sancti Stephani de Cadaucto cum capella et decimis in castro sancti Saturnini, ecclesiam sancti Mauricii cum uilla, ecclesiam sancti Donati de Signione, sancti Michaelis de castro sancti Martini, sancti Saluatoris de Antrauenas cum uilla, ecclesias sancti Martini de Vbraia, sancti Michaelis de Glanese, sancti Martini de Adelosio cum uilla, sancte Marie de Bustu cum capellis et uilla, sancti Bricii cum uilla, sancti Saluatoris de Poura[b] cum capella et decima et uilla, sancti Petri de Deua[c] cum capella, sancti Martini de Yogareto[d] cum capella, sancti Clementis de Antrannis, sancte Marie de Tudoue[e], quartam partem castri quod dicitur Villa piscaria[f], decimas de Signione, de castro sancte Crucis et de Codols. Illud autem auctoritate apostolica prohibemus ut nullus abbas uel monachus thesaurum honores uel possessiones prefati monasterii seu cellarum ad ipsum pertinentium, que aut modo habentur aut in futurum largiente Domino acquirentur, alienare distrahere impignorare uel in feudum censum seu beneficium alicui militi dare presumat, nisi forte pro redemptione captiuorum, uidelicet pro communi et grauiori famis inopia, et pro emptione seu redemptione bonorum[g]. Id ipsum autem, si contigerit, totius fiat communi deliberatione capituli, ut nihil dolo uel surreptione aliqua, sed predictarum necessitatum instantia committatur. Abbas uero uel monachus qui

a) Avollarone *J-L. 9903.* b) Roura *J-L. 9903.* c) Dena *J-L. 9903.* d) Nogareto *J-L. 9903.* e) Tudone *J-L. 9903.* f) Villa Calcaria *J-L. 9903* g) honorum.

hoc attemptauerit, abbas siquidem abbatie regimine careat et excommunicationis sententia percellatur, monachus autem a monasterio penitus et ab eius honoribus excludatur et eiusdem excommunicationis sententia teneatur, nisi presumptionem suam digna satisfactione correxerit. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre uel ablatas retinere minuere aut aliquibus uexationibus fatigare, sed omnia integra conseruentur, eorum pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura, salua diocesanorum episcoporum canonica iustitia et abbatis sancti Egidii debita reuerentia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit, secundo tertioue commonita, si non satisfactione congrua emendauerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Iesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta seruantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen. Amen. Amen.

Dat. Rome apud sanctum Petrum per manum Rolandi presbiteri cardinalis ac cancellarii, decimo septimo kal. iunii, indictione prima, incarnationis dominice anno millesimo centesimo quinquagesimo tertio, pontificatus uero domini Eugenii III pape anno nono.

10.

Anastasius IV. nimmt die Kirche des h. Georg (in Ferrara) unter dem Prior Hugo nach dem Vorgang Eugens III. in den apostolischen Schutz, bestätigt ihr die Regel des h. Augustinus und die namentlich aufgeführten Besitzungen und verleiht ihr Freiheit von der bischöflichen Gewalt, das Wahlrecht und das Aufnahmerecht.

Rom S. Maria rotunda 1153 [Oktober 24—31].

Inser. in Johannes XXIII. 1412 Dezember 26: Reg. Lat. t. 162 (Dominorum cardinalium a. III) f. 16.

Die Bulle Johannes' XXIII. ist gerichtet an Cardinal Petrus S. Angeli administrator prioratus ecclesie sancti Georgii Ferrariensis. — Von Papsturkunden für S. Georg in Ferrara kannten wir bisher nur Wiberts Bulle J-L. 5323. Die Eugens III. ist nicht bekannt. Eine Urkunde Alexanders III. von 1177 citirt Ughelli² II 548. Die Be-

itzungen und nicht formelhaften Bestimmungen lauten: Locum in quo
psa ecclesia sita est cum capella sancti Thome domibus curte
rto broilo casamento quod Fisulus tenet, terra iuxta casamentum
sque ad flumen Gabatan(a) pertinente, duobus casamentis que tenet
lius Canderase et Odolus, et ceteris que habetis in circuitu dicte
cclesie, tres mansos in Quartisiana, duos in Contra Padum cum
uobus hominibus, duos in capite Rede cum totidem hominibus,
ecimam Cone et Cogomarii, ecclesiam sancte Marie de Cogomario
e Pulesine, bradia Fosse noue cum ecclesia sancti Marci et omni-
us habitatoribus ad eandem bradiam pertinentibus usque ad flumen
abaiane, ecclesiam sancti Michaelis de ripa Padi, quidquid habe-
is in Policino, item in prefato Cocomario Riuum casalis et in
ocomario ueteri ecclesiam sancti Nicolai cum pertinentiis suis.
ane uestris et successorum uestrorum necessitatibus prouidere
olentes, apostolica auctoritate statuimus, ne uobis uestrisque suc-
essoribus res immobiles ecclesie uestre quomodolibet alienandi, in
udum dandi ulla sit omnino licentia. Preterea uenerabilis fratris
ostri Griffonis Ferrariensis episcopi laudabile desiderium benigno
rosequentes assensu, iuxta institutionem ipsius ecclesiam uestram
um iuste acquisitis et acquirendis a sua et successorum suorum
xactione absolutos fore censemus, ut nullam deinceps dationem
eu malam functionem ab ea exigere uel extorquere presumant,
ed tantum uos uestrique successores maiori Ferrariensi ecclesie
t eius antistiti qui pro tempore fuerit, obedientes in spiritualibus
xistetis, ad eandem uidelicet illius ecclesie prior cum quibus de
ratribus uoluerit suis ibit et quos ipsa ecclesia iuste ligauerit
piritaliter aut absoluerit, ecclesia uestra similiter obseruabit.
risma, oleum sanctum, consecrationes altarium seu basilicarum,
rdinationes presbiterorum ab eodem suscipietis antistite.

Anastasius episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis Hu-
oni priori ecclesie sancti Georgii eiusque fratribus tam presenti-
us quam futuris canonicam uitam professis imperpetuum.
Quotiens illud a nobis petitur.

Ego Anastasius catholice ecclesie episcopus ss. [a]
Ego Gregorius presb. card. tit. sancti Calixti ss.
Ego Guido presb. card. tit. sancti Grisogoni ss.
Ego Hubaldus [b] presb. card. tit. sancte Praxedis ss.
Ego Aribertus presb. card. tit. sancte Anastasie ss.
Ego Iulius presb. card. tit. sancti Marcelli ss.

---

a) ss. *fehlt hier und in der Folge.* *b*) Thobaldus.

Ego Hubaldus presb. card. tit. sancte Crucis [c] ss.
Ego Guido card. presb. tit. Pastoris [d] ss.
Ego Octauianus presb. card tit. sancte Cecilie ss.
Ego Astaldus presb. card. tit. sancte Prisce ss.
Ego Henricus presb. card. tit. [e] sanctorum Nerei et Achillei ss.
Ego Oddo [f] diac. card. sancti Georgii ad Velum aureum ss.
Ego Guido [g] diac. card. sancte Marie in Porticu ss.
Ego Iacintus [h] diac. card. sancte Marie in Cosmedyn ss.
Ego Gerardus diac. card. sancte Marie in Via lata ss.
Ego Oddo [i] diac. card. sancti Nicolai in carcere Tuliano ss.

Dat. Rome apud sanctam Mariam rotundam per manum Rolandi sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis [et cancellarii, . . kal. nouembr., indictione II] [k], incarnationis dominice anno millesimo centesimo quinquagesimo tertio, pontificatus uero domini Anastasii pape quarti anno primo.

---

c) tit. sancti Marci. *Aber das ist unmöglich, der Titular von S. Marco war bekanntlich der Kanzler Roland. Die Emendation ist freilich gewagt.* d) Mortelli. *Auch da weiß ich keinen andern Rath.* e) tit. *fehlt.* f) Acto. g) Wydo. h) Sanctus. i) Octo. k) *im Ms. ist keine Lücke, aber die Auslassung ist bis auf den Tag mit Sicherheit zu ergänzen.*

11.

Hadrian IV. nimmt das Kloster S. Pietro di Moscheta unter dem Abt Petrus in den apostolischen Schutz und bestätigt die genannten Besitzungen. — —

Inser. in Martin V. 1422 Dezember 8: Reg. Lat. t. 234 (Lib. LXXVII: De regularibus a. VI) f. 101'.

Der Fonds der alten Badia di Moscheta oder Moscheto im Valle del Santerno scheint unbekannt zu sein. Vgl. Repetti I 186.

Die Besitzungen sind: Ecclesiam sancte Crucis cum possessionibus suis, ecclesiam sancti Georgii de Varigna cum possessionibus suis, hospitale de Monzone cum possessionibus suis, hospitale de Cornio, hospitale sancti Mamiliani iuxta ciuitatem Florentinam situm, possessiones que in circuitu monasterii consistunt cum omni iure et pertinentiis suis, Montem acutum cum possessionibus suis, Varignanam cum possessionibus suis, Frenam cum possessionibus suis, Lutianum cum possessionibus suis, Schirperiam cum possessionibus suis, Moredanum cum possessionibus suis. Statuimus autem ut, si quis liber et absolutus se et sua sponte monasterio uestro

ıre uoluerit in morte siue in uita, nemo audeat prohibere et
nullus monachos uel conuersos seu homines eiusdem monasterii
pere aut captos retinere uel predam in rebus suis exercere pre-
mat, salua iustitia matris ecclesie.

Adrianus episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis Petro
bati monasterii sancti Petri de Musceto eiusque fratribus tam
esentibus quam futuris regularem uitam professis in perpetuum.
ıligiosam uitam eligentibus.

12.

Hadrian IV. bestätigt dem Kloster S. Pietro di Moscheta unter
n Abt Petrus die Kirche S. Croce samt deren Besitzungen, Zehnten
d Oblationen, verbietet jede Belastung und den Bau von Kirchen
d Oratorien auf ihrem Gebiet und verleiht die Sepultur. — —

Inser. in Martin V. 1422 Dezember 8: Reg. Lat. t. 234 (Lib.
XXVII: De regularibus a. VI) f. 102.

Als Besitzungen der Kirche S. Croce werden genannt: Villam
ı dicitur Rosenä, Collinam, castrum Risantale, Filectum,
llaiam et Incesulam. — *Vgl. auch Nr. 11.*

Adrianus episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis Petro
ɔati monasterii sancti Petri de Musceto eiusque fratribus tam
ɜsentibus quam futuris regularem uitam professis imperpetuum.
ɜtis petentium desideriis.

13.

Alexander III. nimmt das Kloster Terrasson (D. Sarlat) in den
ostolischen Schutz, bestätigt die Besitzungen und verleiht das Be-
äbnißrecht. 1165 Juni 27.

Auszug in Martins V. Reg. Supplic. t. 141 f. 125.

Die Supplik gibt ganz kurz den Inhalt der Bulle Alexanders III.
, um deren Bestätigung gebeten wird, und nennt als Besitzungen:
ncti Iuliani Terracinensis, sancte Marie de Lodornat, sancti
ɜtri de Giosas, sancti Nicolai de la Saluetac ecclesias cum per-
ıentiis suis et capellas sancti Michaelis de Bonis uallibus, sancti
ɜri de Benna, sancte Marie de Villa Dei, sancti Martini de Bot
c. Sub data V. kal. iulii, indictione XIII, incarnacionis do-
nice anno M°C^{mo}LXV°, pontificatus ipsius Alexandri anno sexto.

14.

Alexander III. bestätigt dem Erzbischof E. (statt D[rogo]?) von Lyon den Primat über die Erzbischöfe von Rouen, Tours und Sens.
Montpellier (1165) August 11.

Inserirt in Martin V. 1418 August 1: Reg. Lat. t. 189 (Lib. tertius de diversis formis a. I) f. 205'.

Vgl. Nr. 2.

Alexander episcopus seruus seruorum Dei. Venerabili fratri E. Lugdunensi archiepiscopo salutem et apostolicam benedictionem. Licet ecclesia tua enormiter excesserit et grauiter promeruerit puniri, illa tamen deuotione qua circa nos et ecclesiam feruere dignosceris, inclinati, de apostolice sedis consueta clementia tibi et eidem ecclesie iura et dignitates suas in propria uolumus integritate seruare. Eapropter dignitatem primatie super Rothomagensi, Turonensi et Senonensi archiepiscopatibus, sicut antecessoribus tuis beneficio concessionis Romane ecclesie noscitur fuisse indulta, tibi et per te ecclesie ac successoribus tuis auctoritate apostolica confirmamus. Dat. apud Montempess(ulan). tertio idus augusti.

15.

Alexander III. nimmt das Kloster S. Pietro di Lenta (D. Vercelli) unter der Aebtissin Maria in den apostolischen Schutz, bestätigt die namentlich aufgeführten Besitzungen und verleiht Freiheit von Zehnten und vom Interdict, die Sepultur und das Wahlrecht.
Tusculum 1171 Juni 20.

Inser. in Martin V. 1420 Oktober 29 im Transsumt Pius' II. 1459 November 10: Reg. Lat. t. 551 (Lib. I de regularibus a. II) f. 40'.

Ueber das Petersкloster in Lenta (Prov. Novara, Dioc. Vercelli) wissen wir so gut wie nichts (vgl. Lubin p. 187). — Die Besitzungen lauten (die Namen sind wie gewöhnlich in den Registern unsicher): Locum ipsum in quo prefatum monasterium situm est cum omnibus pertinentiis suis, in Lenta duos mansos Agnaengos, mansum Agiprandi cum honore et districto et totam terram quam tenetis in Lenta et propriis sumptibus laboratis cum honore et districto, mansum Hominis dei et mansum Galie in eodem territorio cum honore et districto, quicquid iuris habetis in castello Lente tam in cutadia quam in aliis que ibidem possidetis, ripaticum aque

iccide, sicut tenet curtis loci Lente et de communi, prout uobis ontigit pro parte, quicquid habetis in Messoriano cum honore et istricto, mansum Guandelgi qui dicitur mansus Bellenzonis, uieam quam tenet Iohannes de Bombello iuxta castrum Guandelgi um honore et districto, quicquid habetis in Auiliano, mansos scicet Ottonis de Riuo et Petri de Piscina et quod tenet Petrus alea et quod tenet Petrus de Grossa et totum quod tenebat uilianus de Seruo cum honore et districto, duos mansos quos netis in Plato cum honore et districto et alpas de Pisinola cum nore et districto, Costes Candelli cum honore et districto, centum tredecim modios terre quos tenetis inter sanctam Agatam et runcianum et Carpenetum cum honore et districto, ecclesiam ncti Nicolai de Venorono cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam sancti Petri de Gislarengo cum tribus mansis quos ibi habetis cum honore et districto, ecclesiam sancti Clementis de Verllis cum omnibus pertinentiis suis et quod habetis in Rado cum nore et districto, nemus quod emistis a Bordonalo in Gislarengo um honore et districto, ecclesiam sancti Petri de Thomatengo um omnibus pertinentiis suis. — *Die Urkunde Martins V. von 20 X 29 stand in dessen jetzt verlorenem Lat. Reg. a. IV t. 8 178.*

Alexander episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis in Christo iabus Marie abbatisse monasterii sancti Petri de Lenta eiusque roribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis perpetuum. Prudentibus uirginibus.

Dat. Tusculan. per manum Gratiani sancte Romane ecclesie ibdiaconi et[a] notarii, XII. kal. iulii, indictione IIII, incarnationis ominice anno M.C.LXXI°, pontificatus uero domini Alexandri ape III anno XII.

a) et *fehlt.*

16.

Alexander III. bestätigt dem Kloster S. Cristina in Corte Olonna ter dem Abt Bregontius die genannten Kirchen und Besitzungen d verleiht ihm Freiheit von Zehnten. Ferrara (1177) April 28.

Inser. in Calixt III. 1457 September 24: Reg. Lat. t. 527 (De gularibus a. III) f. 255'.

Mit der archivalischen Ueberlieferung dieses berühmten Klosters ht es bekanntlich sehr schlecht (vgl. Sickel in Mittheil. des österr.

Instituts XII 505 und Nachr. 1900 S. 138). Um so willkommener ist dieser, wenn auch bescheidene Beitrag.

Alexander episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis Bregontio abbati et fratribus monasterii sancte Cristine de curte Olonna salutem et apostolicam benedictionem. Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et uota que a rationis tramite non discordant, effectu sunt prosequente complenda. Eapropter, dilecti in Domino filii, uestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, ecclesiam sancti Andree que sita est in curte sancti Andree cum decimis et omnibus pertinentiis suis, ecclesiam sancte Marie de Cumolo, ecclesiam sancti Laurentii cum curte de Cunmolo[a] et terris et hominibus ibidem manentibus et aliis pertinentiis suis, ecclesiam[b] sancti Quirici iuxta Miradol(am) que est sita in curte sancte Cristine, et capellam[c] sancte Cristine in eadem curte cum curte ipsa et terris et hominibus inibi manentibus et aliis pertinentiis suis[b], capellam sancte Margarite in eadem curte, ecclesiam sanctorum Naboris et Felicis iuxta fluuium Olonne, ecclesiam sancti Pauli iuxta Vernaculam prope Papiam, ecclesiam de Casel cum tota curte, curtem de Genzon cum terris et hominibus et honoribus, curtem sancti Vitalis cum piscationibus in Pado a Nidoca usque in Vallem arsam cum insula iuxta Sonerri, castellum de Bolegu cum tota curte, in Cassano terras et castaneta, apud Aulascam terram et uineas uobis, sicut ea omnia rationabiliter possidetis, auctoritate apostolica confirmamus. Preterea decimas noualium que propriis sumptibus colitis, nulli fas sit exigere nec laico licitum sit de noualibus uel de aliis decimas a uobis quomodolibet postulare. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis et constitutionis infringere uel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Dat. Ferrarie quarto kal. maii.

---

a) ecclesiam sancti Laurentii cum curte de Cunmolo *vom Corrector P. am Rande wiederholt.* *b*) ecclesiam — suis *vom Corrector P. am Rande nachgetragen.* *c*) capella.

17.

Alexander III. nimmt die Kirche des h. Donatus (D. Vienne) in den apostolischen Schutz, bestätigt ihr die Regel des h. Augustinus und die namentlich aufgezählten Besitzungen und verleiht ihr das

ufnahmerecht, Freiheit von Zehnten und vom Interdict, die Sepultur nd das Präsentationsrecht. Segni 1179 August 21.

Inserirt in Nicolaus V. 1448 Juli 30: Reg. Vat. t. 387 (Nicolai V ecret. a. II t. 3) f. 238' [A]. — Die Urkunde Nicolaus' V. ist wieder serirt in Pius II. 1459 Mai 31: Reg. Lat. t. 544 (De regularibus a. I) 230' [B].

Die Besitzungen sind: Locum ipsum in quo prescripta ecclesia onstructa est cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam sancti incencii[a] de Casta et ecclesiam sancti Martini de Casta, eccle- am sancti Mauritii de Casta, ecclesiam sancti Iusti de Casta, clesiam sancti Ferreoli de Casta, ecclesiam sancti Petri de sancto onato, ecclesiam sancti Medardi de Auidana[b], ecclesiam sancte arie de Ratenas[c], ecclesiam sancti Boniti, ecclesiam sancti Mar- ni Dos, ecclesiam sancti Cristofori de Chalon, ecclesiam sancti arcellini de Artemanam[d], ecclesiam sancti Desiderii de Maricis, clesiam sancti Mauricii de Chapaici, ecclesiam sancti Andree de ondeuero, ecclesiam sancti Romani de Chauteuz[e], ecclesiam sancte arie de Chalmen, ecclesiam sancti Petri de Verut, ecclesiam ncti Desiderii de Marcas, ecclesiam sancti Laurentii de Bren.

Alexander episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis priori clesie sancti Donati eiusque fratribus[f] tam presentibus quam turis regularem uitam professis[g] in perpetuum[h]. Cum nobis t quamquam.

Dat. Signie per manum Alberti sancte Romane ecclesie pres- teri cardinalis et cancellarii, duodecimo kal. septembris, indictione odecima, incarnationis dominice anno millesimo centesimo septua- esimo nono, pontificatus uero domni Alexandri pape III anno ius) uicesimo.

---

a) Vicenti *A*. *b*) Aradana *B*. *c*) Ratemis *B*. *d*) Artemanaz *B*.) Chautenz *B*. *f*) fructibus *A*. *g*) professus *A*. *h*) in perpetuam me- oriam *AB*.

18.

Alexander III. nimmt die Kirche S. Edburge in Bicester (D. Lincoln) in den apostolischen Schutz, bestätigt ihr die Regel des h. Augustinus, die namentlich aufgeführten Besitzungen und verleiht Frei- heit von Zehnten, das Aufnahmerecht, Freiheit vom Interdict, das Recht, einen Bischof für die bischöflichen Functionen zu wählen, das Sepultur- und das Wahlrecht. — —

Inser. in Bonifaz IX. 1401 Januar 8: Reg. Lat. t. 85 (Lib. C: De regularibus a. XII) f. 286'.

Die Liste der Besitzungen ist: Locum ipsum in quo prefata ecclesia sita est cum omnibus pertinentiis suis, in diocesi Lincolniensi de Messendena, de Ottindena ecclesias cum omnibus pertinentiis earundem, in diocesi Saresbiriensi de Camptona et de Perdintona ecclesias cum omnibus pertinentiis suis, terras possessiones decimas et redditus quos habetis in uillis Berencestrie, Doretheuoich, Langetona, Strartona, Dadyngtona, Canerfeld, Kerlyntona, Sestertona, Wenlebur, Cackele, Scepelestona, Bannebur, Erdulff, Nontona, Oxenford, Wasponhina, Pithelesporn, Westote, Erintote, Bensincon uolgariter nuncupatis, cum terris pratis uineis nemoribus usuagiis et pascuis in busco et plano, in aquis, in molendino, in uiis et semitis de omnibus aliis libertatibus et immunitatibus suis. *Vgl. auch Monast. Anglican. [3]VI 432 sq.*

Alexander episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis priori ecclesie sancte Egburge de Berencestre eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis imperpetuum. Religiosam uitam eligentibus.

19.

Alexander III. nimmt das Cisterzienserkloster S. Maria in Thame (D. Lincoln) in den apostolischen Schutz, bestätigt die Besitzungen und verleiht Freiheit von Zehnten und das Aufnahmerecht. — —

Auszug in der Bulle Sixtus' IV. 1476 Juli 10: Reg. Lat. t. 759 (a. V) f. 278.

Sixtus IV. gibt ausführlich den Inhalt sowohl des Privilegs Alexanders III., wie desjenigen Honorius' III. an, so daß sich die ganze Fassung leicht wiederherstellen ließe. Als Besitzungen werden genannt: Locum ipsum in quo abbatia ipsa fundata existebat cum terris et pratis et bosco adiacenti, grangiam de Scipduna, grangiam de Otheleia, grangiam de Chestredona, grangiam de Stoches, grangiam de Wifilda cum omnibus ad ipsas pertinentibus, grangiam de Sandretona cum omnibus pertinentiis suis. *Vgl. auch die Urkunde K. Heinrichs II. Monast. Anglic. [3]V 403.*

20.

Lucius III. verleiht dem Prior und Convent in Barnwell das Präsentationsrecht für ihre Patronatskirchen.

Velletri (1182—83) Mai 1.

Inser. in Bonifaz IX. 1402 Mai 1: Reg. Lat. t. 104 (Lib. II de regularibus a. XIII) f. 13.

Vgl. Monast. Anglican. [3]VI 83 sq.

Lucius episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis priori et conuentui de Bernewell(a) salutem et apostolicam benedictionem. Religiosis uiris annuere et eorum iustis petitionibus facilem impertiri consensum, et ordo iuris exigit et caritas postulat ordinata. Eapropter auctoritate uobis presentium duximus indulgendum ut uacantibus ecclesiis, quarum ius patronatus in uobis collatum est, liceat uobis in ipsis tres uel quatuor de fratribus uestris ponere et episcopo presentare aut etiam ydoneum presbiterum qui eidem episcopo de spiritualibus, uobis autem de temporalibus debeat respondere. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre constitutionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Dat. Vellet. kal. maii.

21.

Lucius III. nimmt die Kirche S. Maria Magdalena in Lanercost (D. Carlyle) unter dem Prior Simon nach dem Vorgange Alexanders III. in den apostolischen Schutz, bestätigt ihr die Regel des h. Augustinus und die namentlich aufgeführten Besitzungen und verleiht ihr Freiheit von Zehnten und vom Interdict, das Präsentationsrecht, die Sepultur und das Wahlrecht. Velletri 1183 März 30.

Inserirt in Bonifaz IX. 1402 März 4: Reg. Lat. t. 104 (Lib. II de regularibus a. XIII) f. 96.

Die Fundationsurkunde Roberts de Vallibus ist von 1169 (Monast. Anglican. [3]VI 236) und z. Th. hier wörtlich wiederholt, die zweite Hälfte der Besitzreihe stimmt mit der Urkunde Richards I. (ebenda 237) überein. Die Besitzungen (doch sind die Namen wie gewöhnlich sehr verderbt) sind: Locum ipsum in quo prefata ecclesia sita est cum omnibus suis pertinenciis per subscriptas diuisas quas nobilis uir Robertus de Vallibus filius Huberti uobis concessit, uidelicet inter murum antiquum et Hirthenam et inter Burch et Polcrosse et uillam de Waltona per diuisas in carta ipsius Roberti distinctas, ecclesiam de Walton cum capella de Treuermana, ecclesias de Hirthingthon et de Bramton et de Karlaton et de Furlaham et de Greuesdal cum omnibus earum pertinenciis, landam de Werwertheoleman et Raswraget et Appeltrethimarc et quandam terram

in mora de Brenkibet, scilicet sicut Secheuent cadit in Herthingburn et deinde uersus Tindale per ipsas diuisas, quas Gille filius Burch illam plenius et melius in uita sua tenuit cum communi pastura tocius more, et ut habeatis uiginti uaccas in foresta de Walton et decem sues cum nutrimento duorum annorum et pasturam bouum qui predictas landas arabunt, et liberum pasnagium de porcis propriis tam de nutritis quam de emptis, decimam[a] tocius uenacionis predicti Roberti et heredum suorum tam in carnibus quam in corriis et pellibus uulpinis, ubicunque per totam terram suam in Cumberlandia uenabuntur, salua tamen aliarum ecclesiarum iusticia, tres marchas argenti annuatim in ecclesia de Burg, ex dono Ade filie Wilini Engani et Eustachie triginta acras terre lucrabiles et duas acras ad domos uestras faciendas et duas salmas ibidem in maristo de Burg et pasturam[b] ducentarum ouium et boum ad eandem terram colendam et easdem salmas sustinendas et quoddam rethe liberum in Endena et ipsius rethis captionem in terra sua liberam et duas mansuras in Scadebethas ad bethas faciendas, unam preterea carructatam terre in Blenecrait cum omnibus pascuis eiusdem uille ad seruiendum Deo et altare beate Katherine uirginis oblatam et parua Harescond cum omnibus aisiamentis et libertatibus que in carta ipsius Ade continetur, ecclesiam de Denthon cum pertinenciis suis et heremitorium quod Laisingus tenuit per diuisas suas, ex dono Dauid filii Terricii et Roberti filii Aschetilli communem pasturam de Denthon, sicut in ipsorum carta continetur, ecclesiam de Distington cum omnibus pertinenciis suis, ex dono Alexandri de Windhesonres decimam partem multure de molendino suo de Corkebi, ex dono Wilhelmi filii Hudardi unum tostum cum terra quadam iuxta pontem de Guarwie reddente annuatim duos solidos, ex dono Israhaelis camerarii prefati Roberti de Vallibus Conetach per[c] rectas diuisas suas et ex dono Petri de Twilol unum tostum in Stalis.

Lucius episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis Symoni priori ecclesie sancte Marie Magdalene de Lanrecost eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis imperpetuum. Effectum iusta postulantibus.

Ego Lucius catholice ecclesie episcopus ss[d].

Ego Theodinus Portuensis et sancte Rufine[e] sedis episcopus ss.

Ego[f] Henricus Albanensis episcopus ss.

---

a) decima (*unsicher*). *b*) pastura. *c*) pre. *d*) ss. *fehlt hier und in der Folge.* *e*) Rafine. *f*) Ego *fehlt.*

Ego Viuianus tit. sancti Stephani in Celio monte presb. card. ss.
Ego Laborans presb. card. sancte Marie Transtiberim tit. Calixti ss.
Ego Rainerius presb. card. sanctorum Iohannis et Pauli tit. Pagmachii ss.
Ego Hubertus presb. card. tit. sancti Laurencii in Damaso ss.
Ego Iacintus[g] sancte Marie in Cosmydin diac. card. ss.
Ego Ardicio sancti Theodori diac. card. ss.
Ego Gracianus sanctorum Cosme et Damiani diac. card. ss.
Ego Bobo[h] sancti Angeli diac. card. ss.
Ego Girardus diac. card. sancti Adriani ss.
Ego Octauianus diac. card. sanctorum Sergii et Bacchi ss.
Ego Soffredus diac. card. sancte Marie in Via lata ss.
Ego Albinus diac. card. sancte Marie Noue ss.

Dat. Velletri per manum Alberti sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii, tercio kal. aprilis, indictione prima, incarnacionis dominice anno millesimo centesimo octuagesimo tercio, pontificatus uero domni Lucii pape III anno secundo.

g) Iacobus. *h*) Hobo.

22.

Lucius III. nimmt die Pieve S. Giovanni di Cavriglia unter dem Rector Bernoctus in den apostolischen Schutz und bestätigt ihr die Besitzungen und Rechte. *Velletri 1183 April 10.*

Inserirt in Martin V. 1428 April 28: Reg. Lat. t. 282 (Lib. CXL: De regularibus a. XI) f. 50'.

Vgl. Nr. 3.

Lucius episcopus seruus seruorum Dei. Dilecto filio Bernocto rectori plebis sancti Iohannis de Caprilia eiusque successoribus canonice substituendis imperpetuum. Quotiens a nobis illud exposcitur quod rationi noscitur conuenire, animo nos decet libenti concedere et petentium desideriis congruum suffragium impertiri. Eapropter, dilecte in Domino fili, tuis iustis postulationibus gratum impertientes assensum, prefatam[a] plebem cum omnibus pertinentiis suis sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti priuilegio communimus. Statuentes ut quascunque possessiones quecunque bona eadem ecclesia impresentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum uel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante Domino poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus

a) prefatum.

et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis: locum ipsum in quo ipsa ecclesia sita est cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam scilicet sancti Laurentii de Plano Alberti cum terris decimis et primitiis populo et reliquis pertinentiis suis, ecclesiam sancti Siluestri de Monte Aio, ecclesiam sancti Stephani cum curte decimis et primitiis populo et reliquis pertinentiis earum, ecclesiam sancti Clementis et ecclesiam sancte Lucie de Carraiole, ecclesiam de Querchio, ecclesiam sancte Marie de Ricasuli, canonicam sancti Laurentii de Monte Guarki[b], ecclesiam sancti Thome, ecclesiam sancti Marci de Poce, ecclesiam sancte Marie de Montione et sancti Michaelis de Monte del Pruno, ecclesiam sancti Georgii de Villule, canonicam sancti Michaelis de Sereto, ecclesiam de Montule, ecclesiam sancti Petri de Monte Gunzi, ecclesiam sancti Michaelis de Aquadalto, ecclesiam sancti Cristofori de Castillione, ecclesiam sancti Andree de Monte Aio, monasterium sancte Marie in Curte cultum[c] iuxta plebem, molendinum de Ricasulis cum adiacentiis suis, molendinum de Panitalgia cum aqueductu et reliquis adiacentiis suis, Posticum cum molendino et Gualkeira donicatis et uineis et bosco sibi inuicem coherentibus, molendinum prope pontem cum adiacentiis suis, molendinum de Montino cum pertinentiis suis, campum Octoli et Aliperelli, campum de Monte Rognosi et in Locuna et Nele sancte Marie, campum in plano sancti Iohannis et in Cerreto curtem de Linari, curtem de Spauto, boscum de Monte Rotundo, boscum de Vallegelata, medietatem bosci de Bogiole, decimam in curte de Montaio de omni terra Rodulfica et Vgesta, decimam de tota terra Bennesta in toto plebatu, decimam de omni allodio filiorum Britoni, decimam de omni allodio filiorum Ildebrandini Renucii in tota curte de Ricasule, decimam de allodio filiorum Anselmi et de allodio filiorum Mili, quartam insuper partem decimationum plebatus eidem plebi episcopali auctoritate concessam presenti pagina confirmamus. Preterea prohibemus ut infra fines eiusdem plebis nullus sine assensu diocesani episcopi et tuo uel successorum tuorum ecclesiam seu oratorium de nouo construere uel constructum aliter transmutare aut alii ecclesie supponere temerario ausu presumat, saluis priuilegiis pontificum Romanorum. Inhibemus etiam ut nulli laico in plebeio ipsius plebis decimas liceat obtinere. Ad hec statuimus ut clerici et laici totius plebei solitam et debitam obedientiam tibi exhibeant et promittant et subtrahere non presumant.

---

b) ki *corr.*; *jetzt Montevarchi.* *c*) *statt* constructum? *Gemeint ist das von Bertha gegründete Monastero di Cavriglia (già detto in Corte).*

ısuper duximus statuendum ut debita et solita portio testamenti
›rum quos apud eandem plebem contigerit sepeliri, ex integro
bi et tuis successoribus persoluatur, eorum autem qui apud alias
›clesias sepeliri elegerint, canonica tibi tuisque successoribus
›rtio reseruetur nec ullius surreptionis astutia minuatur. Sepul-
ıram quoque parrochianorum tuorum ecclesie tue liberam esse
›cernimus, ut eorum deuotioni et[d] extreme uoluntati qui se illic
›peliri deliberauerint, nisi forte excommunicati uel interdicti sint,
ıllus obsistat, salua tamen iustitia illarum ecclesiarum, a quibus
›rtuorum corpora assumuntur. Decernimus ergo ut nulli omnino
›minum fas sit prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius
›ssessiones auferre uel ablatas retinere minuere seu quomodolibet
›xationibus fatigare, sed omnia integre conseruentur, eorum pro
ıorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt usibus omni-
odis profutura, salua sedis apostolice auctoritate et diocesani
›iscopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica
›cularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens
›ntra eam temere uenire temptauerit, secundo tertioue commonita,
si reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis hono-
sque sui dignitate careat reamque se diuino iudicio existere de
›rpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac san-
ıine dei et domini redemptoris nostri Iesu Christi aliena fiat
›que in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis
ıtem eidem loco sua iura seruantibus sit pax domini nostri Iesu
hristi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud
istrictum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen. Amen.
men.

Dat. Velletr. per manus Alberti sancte Romane ecclesie pres-
›teri cardinalis et cancellarii, IIII. id. aprilis, indictione prima,
ıcarnationis dominice anno M°.C°.LXXXIII, pontificatus uero do-
ini Lucii pape III anno secundo.

---

d) et *fehlt.*

23.

Lucius III. nimmt das Hospital in Smethfeld (London) unter dem ›rocuratur Alanus in den apostolischen Schutz, bestätigt die genannten ›esitzungen und verleiht Freiheit von Zehnten und vom Interdict, ›eie Wahl des Bischofs für die bischöflichen Leistungen, Sepultur und Wahlrecht. *Anagni 1183 Dezember 18.*

Inserirt in Nicolaus V. 1453 Mai 25: Reg. Lat. t. 487 A (De di-›ersis a. VII) f. 77'.

Vgl. Monast. Anglican. [3]*VI 291. 626.*

Die Besitzungen sind: Locum ipsum in quo idem hospitale situm est cum omnibus pertinentiis suis, ex dono Willelmi de Choncham unam domum London(iensem) cum pertinentiis suis, decimam panis et elemosinam que remanet in mensa canonicorum sancti Bartholomei, et quicquid habetis in elemosinis et possessionibus in ciuitate London(iensi) et extra. — *Es folgt dann in der Urkunde Nicolaus' V. ein Privileg Alexanders IV. 1259 April 3 für das Hospital S. Bartholomaeus in London. Die Urkunde Nicolaus' V. selbst ist gerichtet an den Magister und die Brüder vom Hospital sanctae Crucis et sancti Bartholomei Londoniensis.*

Lucius episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis Alano presbitero procuratori hospitalis domus de Smethfeld eiusque[a] fratribus tam presentibus quam futuris canonice substituendis imperpetuum. Quotiens a nobis petitur.

Ego Lucius catholice ecclesie episcopus ss.[b]

Ego Theodinus[c] Portuensis et[d] sancte Rufine[e] sedis episcopus ss.

Ego Henricus Albanensis episcopus ss.

Ego Iohannes presb. card. tit. sancti Marci ss.

Ego Petrus presb. card. tit. sancte Susanne ss.

Ego Viuianus tit. sancti Stephani in Celio monte presb. card. ss.

Ego Laborans presb. card. sancte Marie Transtiberim[f] tit. sancti Calixti ss.

Ego Pandulfus presb. card. tit. basilice[g] XII apostolorum ss.

Ego Iacintus[h] diac. card. sancte Marie in Cosmidin ss.

Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diac. card. ss.

Ego Bobo diac. card. sancti Angeli ss.

Ego Gerardus sancti Adriani diac. card. ss.

Ego Octauianus[i] sanctorum Sergii et Bachi diac. card. ss.

Ego Albinus diac. card. sancte Marie Noue ss.

Dat. Anagnie per manum Alberti sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii, XV. kal. ianuar., indictione secunda, incarnationis dominice anno millesimo C°LXXXIII°, pontificatus uero[k] domini Lucii pape III anno III.

---

a) eiusdem. *b*) ss. *fehlt hier und in der Folge.* *c*) Theodus. *d*) et *fehlt.* *e*) Romane. *f*) Transtiberi. *g*) bans. *h*) Iacus. *i*) Detauinius. *k*) nostri.

24.

Lucius III. nimmt das Kloster des h. Gaudentius (D. Rimini) unter dem Abt Gualterius nach dem Vorgange Nicolaus' II., Alexanders II., Calixts II., Innocenz' II. und Alexanders III. in den apostolischen Schutz, bestätigt die Regel S. Benedicts und die namentlich aufgeführten Besitzungen und verleiht das Aufnahmerecht, freie Wahl des Bischofs für die bischöflichen Functionen, Freiheit vom Interdict, die Sepultur und das Wahlrecht. Verona 1185 Juni 23.

Inser. in Eugen IV. 1446 Februar 12: Reg. Lat. t. 423 (Lib. CCI: Lib. I de regularibus etc. a. XV) f. 135'.

Von den genannten Vorurkunden ist leider keine erhalten; die Urkunde Eugens III. von 1145 III 21 (s. Nr. 4) ist hier nicht genannt, auch nicht benutzt. Die Besitzungen lauten in dem Privileg Lucius' III: Locum ipsum in quo prefatum monasterium situm est cum omnibus pertinentiis suis, plebem sancti Iohannis in Bulgaria noua cum capella sancti Paterniani, sancte Marie in Corpore et capella sancti Laurentii, plebem sancti Iohannis in cella Iouis cum capella de Fartan(o) et sancte Marie in Corignan(o) et capella de Patheren(o), plebem de Conca cum capella sancti Stephani et sancti Apolenaris et capella sancti Laurentii et capella sancti Petri in Cerreto et capella sancti Martini in Rancoflame et capella sancti Iohannis in Insula et capella sancti Martini in Arzon(o) et capella sancte Marie in Scazan(o) et capella sancti Paterniani similiter in Scazan(o) et capella sancti Symeonis in Monte Scutulo et capella sancti Andree in Patraian(o) et capella de Raiban(o) et capella sancti Martini in Monte Abbatis et capella sancti Ansimi et capella sancti Andree in Bursulino et capella sancti Arduini in Sorecte cum decimis et mortuariis ad easdem ecclesias pertinentibus, castrum Albareti cum ecclesiis et curte sua, castrum Ceule cum ecclesiis et curte sua, castrum Cerreti cum curte sua, castrum Serre cum ecclesia et curte sua, castrum Cretarie in comitatu Pesauriensi cum ecclesia et curte sua, fundum celle Iouis, fundum Galgnan(i) cum ecclesia sua, fundum Cerreti integrum, in ciuitate Ariminensi monasterium sancti Martini, ecclesiam sanctorum Symonis et Iude, ecclesiam sancte Innocentie, ecclesiam sancti Iohannis foris portas, ecclesiam sancti Cristofori. Ad hec quamcumque consuetudinem in plebibus capellis et earum pertinentiis atque in dominicalibus decimationibus rationabiliter habere noscimini, uobis et iam dicto monasterio auctoritate apostolica confirmamus. *Alles andere ist formelhaft.*

Lucius episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis Gualterio abbati sancti Gaudentii eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis imperpetuum. Monet nos apostolice sedis.

Dat. Verone per manum Alberti sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii, VIIII. kal. iulii, indictione III, incarnationis dominice anno millesimo centesimo octuagesimo quinto, pontificatus uero domini Lucii pape III anno quarto.

25.

Lucius III. nimmt das Kloster San Pietro di Villa nova (D. Vicenza) unter dem Abt Vitalis in den apostolischen Schutz, bestätigt die namentlich aufgeführten Besitzungen und verleiht Freiheit von Zehnten, das Aufnahmerecht, Freiheit vom Interdict, die Sepultur und das Wahlrecht. — —

Inser. in Martin V. 1418 Dezember 21: Reg. Lat. t. 203 (Lib. XXIV: Lib. I de regularibus a. II) f. 285.

Die Besitzungen lauten: Villam nouam cum pertinentiis suis et quidquid habetis in curte sancti Bonifatii, in episopatu Veronensi ecclesiam sancti Nicolai de Bardulino cum pertinentiis suis, capellam sancti Thome in insula Veronensi sitam cum pertinentiis suis, in episcopatu Vicentino ecclesiam sancti Nicolai de Villa noua cum pertinentiis suis, ecclesiam sancti Zenonis cum pertitinentiis suis, ecclesiam sancti Iohannis de Locaria cum pertinentiis suis, ecclesiam sancti Viti cum pertinentiis suis, quidquid habetis in Bardulino, quidquid habetis in Lauario, in Calauena, in castro Hylas, in Colognola, in Cuane, in Porcile, in Bunide, in Zerpa, in Arcule, in Caualcone, in Ronco, in Lignayo et in episcopatu Ferrariensi piscationem in Cocolaria. — *Die Urkunde war vielleicht gleichzeitig ausgestellt mit dem Privileg für das Kloster S. Euphemia di Villa nova 1185 I 3 (ed. Nachr. 1899 S. 237 n. 22).*

Lucius episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis Vitali abbati monasterii sancti Petri de Villa noua eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis imperpetuum. Quotiens a nobis petitur.

26.

Lucius III. nimmt den Orden der Militia b. Jacobi nach dem Vorgange Alexanders III. in den apostolischen Schutz und bestätigt die Besitzungen, die Statuten und Rechte. — —

Inser. in Martin V. 1428 August 1 im Transsumt Nicolaus' V. 1452 Juni 17: Reg. Vat. t. 431 (Reg. Nicolai V t. XXXV: De curia ib. XXVI) f. 217'.

Die Urkunde Martins V. stand nach Garampi auch in dessen jetzt verlorenem) Reg. Lat. a. XI t. 7 f. 124. — Das Privileg Lucius' III. ist bis auf den Eingang eine wörtliche Wiederholung der Urkunde Alexanders III. 1175 Juli 5. J-L. 12504.

Lucius etc. Dilectis filiis fratribus militie beati Iacobi clericis t laicis tam presentibus quam futuris comunem uitam professis n perpetuum. Licet uniuersos religiosos uiros.

27.

Clemens III. nimmt das Kloster S. Maria di Farneta unter dem Abt Johannes nach dem Vorgange Lucius' II., Eugens III., Hadrians IV. und Alexanders III. in den apostolischen Schutz, bestätigt die genannten Besitzungen, verleiht Freiheit von Zehnten, das Aufnahmerecht, Freiheit vom Interdict, bestätigt die Sentenz Alexanders III. in dem Streit mit dem Kloster S. Pietro di Perugia und gewährt freie Wahl des Bischofs für die bischöflichen Leistungen, Freiheit von der bischöflichen Gewalt, die Sepultur und das Wahlrecht.

Lateran 1188 Mai 20.

Inserirt in Bonifaz IX. 1397 Juli 25: Reg. Lat. t. 47 (De regularibus etc. a. VIII) f. 202.

Die Besitzungen lauten: Locum ipsum in quo prefatum monasterium situm est cum ipsa uilla Farneti et omnibus pertinentiis suis, n comitatu Aretino ecclesiam sancti Bartholomei sitam in Curti cum ertinentiis suis, in curte de Lucuuano hospitale sancti Donati um molendino et pertinentiis suis, in curte[a] de Foiano ecclesiam ancti Petri in Cotiano cum pertinentiis suis, in Riuo cauo ecclesiam sancti Paterniani[b] cum pertinentiis suis[a], quicquid habetis in apellis sancti Martini et sancti Andree in[c] Restunculis et que-

---

a) *am Rande vom Corrector nachgetragen* in curte — cum pertinentiis suis.) Patriani; *zur Emendation vgl. Heinrich II. D. 288.* c) Martini sancti Andree et in.

cumque fuerunt Guiuildis de Rantiano, infra comitatum ciuitatis Clusine tertiam partem castri Fasciani, ecclesiam sancti Blasii cum pertinentiis suis, in curte de Petromiano ecclesiam sancti Angeli, ecclesiam sancti Ansani, uillam Tutrecle[d] cum ecclesia et pertinentiis suis et quintam partem castri Collicelli et ius quod habetis in capella eiusdem castri cum pertinentiis suis, in Casa noua ecclesiam sancti Iohannis cum pertinentiis suis, saluo iure quod monasterium de Follonica in eadem habet ecclesia, curtem quoque que Casa maior dicitur cum tribus ecclesiis sancti Laurentii, sancti Fabiani et sancti Bartholomei cum suis pertinentiis. Confirmamus etiam eidem monasterio omnes possessiones quas in Clusina ciuitate possidet et[e] in eius territorio et decimationem quam ei concessit et confirmauit Petrus quondam Clusine ecclesie episcopus de omnibus terris uineis et omnibus que idem cenobium in Clusino comitatu possidet, in curte de Patiano ecclesiam sancti Bartholomei, sancte Marie et sancti Christofori cum pertinentiis suis, ecclesiam sancti Marcelli cum pertinentiis suis et sancti Petri in Rocca[f] cum pertinentiis suis, in ciuitate Perusina ecclesiam sancte Marie et sancti Erculani cum pertinentiis suis, in comitatu ipsius ciuitatis ecclesiam sancti Andree et sancti Michaelis de Capellis cum pertinentiis suis et quicquid habetis in Ario, monasterium sancti Archangeli situm iuxta lacum Perusinum cum ecclesiis et omnibus pertinentiis suis, in insula Puluise ecclesiam sancti Stephani, sancti Petri et sancti Angeli, saluo iure beati Petri, et ecclesiam sancti Donati cum pertinentiis suis, ecclesias castri Fluminis, uidelicet sancti Egidii et sancti Laurentii, ecclesiam sancti Andree Montis Mellini, ecclesiam sancti Christofori Montis Porelli[g], ecclesiam sancte Marie Rancolende[h], in castro Felicitatis ecclesiam sancte Marie in Podio et quicquid habetis in ecclesia sancti Andree de Cellis et in eodem castro quicquid habetis in ecclesiis sancti Iacobi, sancti Rufini, sancti Martini, sancte Marie, sancti Andree de Prisemo[i] et sancte Marie de Blene et in eadem uilla quicquid habetis in Fonte claro, curtem que Salafrida uocatur cum portu de Lupianula et Porticiolo siue portu de Galigaia atque medietatem portus de Casali, quicquid habetis in castro de Metian(o) et in ecclesia eiusdem castri cum tota curte et in ecclesia sancti Saluatoris de Colle predia empta a Lambardis de Polliciano et possessionem emptam que est in loco qui dicitur Petriscum, et medietatem a comite Walfredutio filio Walfredi[k], monasterium

d) *statt* Torelli? *e*) et *fehlt.* *f*) *scheint corr. aus* Rota. *g*) *statt* Sperelli? *h*) Rancodalla *DH.* *i*) *oder* Priscino; Pestrino *DH.* *k*) *wohl zu ergänzen* emptam.

sancti Cornelii cum ecclesiis suis, in urbe Romana ecclesiam sancti Saluatoris Abunde[l] et ecclesiam sancti Cesarii que est sita in Ariola[m] et ecclesiam sancte Marie in Valle iuxta insulam Pontis Veneni et ecclesiam sancti Egidii in Strata, terras quas habetis in Cuman(o) et in Fertione et in Montenaris, in Montalla et in Cortona cum domibus et aliis suis pertinentiis, terras quas habetis in Padule de Claue emptas a comite Walfredo et ecclesiam de Monticulo cum suis pertinentiis et ecclesiam sancti Georgii de Castellione Aretino cum suis pertinentiis. Preterea eos qui infra fines antiquos uestri monasterii commorantur uel aliquem transitum faciunt, securos et omni lesione immunes esse sanctimus. *Weiter unten heißt es* Sententiam preterea quam felicis recordationis Alexander papa predecessor noster inter uos et R. abbatem sancti Petri de Perusio super monasterio sancti Archangeli iuxta lacum Perusinum sito Aiole prope montem Marzolan(um) de communi fratrum suorum consilio protulit, sicut in eius scripto autentico plenius continetur, ratam habemus et eam futuris temporibus illibatam manere sanctimus. *Alles übrige ist formelhaft.*

Clemens episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis Iohanni abbati monasterii sancte Marie de Farneto eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis in perpetuum. Quotiens a nobis petitur.

Dat. Lateran. per manum Moisi sancte Romane ecclesie subdiaconi uicem agentis cancellarii, tredecimo kal. iunii, indictione sexta, incarnationis dominice anno millesimo centesimo octuagesimo octauo, pontificatus uero domini Clementis pape tertii anno primo.

---

l) *oder* aliunde. *m*) *oder* Airola.

28.

Clemens III. nimmt das Marienkloster in Dublin unter dem Abt Leonard in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm die Cisterzienserregel und die namentlich aufgeführten Besitzungen und Vorrechte.

Lateran 1188 November 15.

Inserirt in Martin V. 1418 Dezember 18: Reg. Lat. t. 203 (Lib. XXIV: Lib. I de regularibus a. II) f. 291.

Die Urkunden König Heinrichs sind gedruckt im Monast. Anglican. V 363. Sie können zur Emendation der z. Th. unsichern Namen (n und u, c und t sind im Register nicht zu unterscheiden) dienen.

Clemens episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis Leonardo abbati monasterii sancte Marie Dublinensis eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis in perpetuum. Religiosam uitam eligentibus apostolicum conuenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito reuocet aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Eapropter, dilecti in Domino filii, uestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatum monasterium sancte Marie, in quo diuino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti priuilegio communimus. Statuentes ut ordo monasticus qui secundum Deum et beati Benedicti regulam et obseruantiam Cisterciensium fratrum in eodem monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inuiolabiliter obseruetur. Preterea[a] quascunque possessiones quecunque bona idem monasterium uestrum in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum uel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante Domino poterit adipisci, firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis: ex dono comitis Ricardi terram que uocatur Clunlifh, in qua monasterium uestrum situm est, cum omnibus pertinentiis suis in terra, in mari, in pratis, in pascuis, in molendinis, in liberis consuetudinibus, Drissoch cum capella de Clunlifh, decimas et alias pertinentias earum, terram de Culmin, terram de Beilmachesche cum capella decimis et aliis pertinentiis suis, terram de Balmamachenilm et capellam cum decimis et aliis pertinentiis suis, terram de Chrocor, terram de Debermeton(a), terram de Murlegan que fuit Holdebodi et Cristini, terram de Dunenathbrin, terram de Kanbrenan[b] et capellam cum decimis et aliis pertinentiis suis, terram de Rathenia et capellam cum decimis et aliis pertinentiis suis, terram de Glassachet et capellam cum decimis et aliis pertinentiis suis, ex dono Gilleberti Ardmachcensis archiepiscopi terram que dicitur sancti Patritii Balibachel cum omnibus pertinentiis suis, scilicet Radconcoueri, Cuocueserrach, Drissoch cum omnibus pertinentiis suis, sicut antecessor eius Beelach archiepiscopus eas melius et liberius tenuit et habuit unquam, et Balilugan et Chechbelchi cum capella de Balibachel et decimis et aliis pertinentiis suis, terram de Portmirnoch[c] et Lisloan et Muninant[d] cum capella de Portmirnoch[e] et decimis et aliis pertinentiis suis,

a) propterea. b) *wohl statt* Karibrenan. c) *oder* Pertmirnoch.
d) *wohl statt* Muninakon. e) Portmirnorch.

et intra ciuitatem Dubelinie ex dono Turfuimach, Cristinmach, Gillegirio unum burgagium, ex dono Eruuarch burgagium, ex dono Turstam Machsuuankil burgagium, ex dono Loilmachketel et filii eius Bridin et Cristech burgagium extra ciuitatem, ex dono Bridin burgagium iuxta sanctum Andream, ex dono Gillecriot(?) Machelmet totam terram cum pomerio inter Pul et ecclesiam sancte Brigide, ex dono Will(elmi) Brun duos solidos sterlingorum, ex dono Will(elmi) Blundel terram que iacet inter terram Gillebachach et terram Iohannis Mediti, dimidiam partem decime terrarum quas Thomas Lemarchre habuit infra muros Dublinie et extra ex acquisitione sua, ex dono Rogerii fratris Hamon(is) terram quam Iohannes de Wrgonia tenuit sub eo super ripam Auenlif, ex dono Sagardi duodecim denarios sterlingorum in terra quam Thomas de Bricstonia tenuit de eo in parrochia sancti Michaelis, ex aquilonari parte pontis terram que fuit Sigris Machsuuart, ex dono Macherat burgagium quod fuit ipsius, ex dono Willelmi Mesechin Adchbin burgagium cum pertinentiis suis, ex dono Iohannis de Rothomag(is) in Athrun duo burgagia, alterum iuxta castellum, alterum iuxta ecclesiam sancte Marie, ex dono Ricardi Albi burgagium in eadem uilla cum terra sua, ex dono Reinaldi Palmerii in Wikinlof burgagium cum septem acris, ex dono Bridin burgagium in eadem uilla cum terra sua, ex dono Iohannis filii regis batellum ad piscandum in aqua Auenlif, ex dono Roberti filii Ricardi quandam uillam que uocatur Rostchil cum omnibus pertinentiis suis et quatuor carrucatas alibi et de nemore eiusdem Roberti quod pertinet ad Norrat Partoc quidquid opus habuistis in feudo illo, ex dono Walterii de Richlefort de Baluuolise quadraginta sterlingorum annuatim, ex dono Henrici abbatis uillam que dicitur Cluni et omnes natiuos terre illius et omnia que ad eam pertinent, ex dono Nicolai Laban terram que dicitur Thechelchi cum omnibus pertinentiis suis cum eisiamentis et communione nemoris, Climniachilkirio(?) ad edificia facienda, ad sepes, ad ignem et ad cetera necessaria habenda in perpetuum, ex dono Gilleberti de Nungent cum consilio et consensu Ricardi de Capella fratris sui decem carrucatas terre ad mensuram Anglicam in terra Offinelan, scilicet Dunetmor et Dissertale cum omnibus pertinentiis earum ita libere et quiete, sicut sancta ecclesia uberius tenere potest, ex dono Milonis de Cogan Kesmohenoch cum pertinentiis suis et quindecim carrucatas terre circa predictam uillam et unum burgagium in Corch quod Gilla Patricmacsman tenuit, et aliud extra Corch

---

?) unsicher.

ultra australem pontem, scilicet quod Malmaras Macalf tenuit et Kellachmach in Gobera[g], ex dono Iordanis de Curti cum consilio et consensu Iohannis de Curti fratris et domini eiusdem Iordanis uigintiquatuor carrucatas terre, uidelicet quatuor in terra Gillemelin et uiginti in Vturria et tertiam partem omnium piscariorum eius, ecclesiam de Santref cum omnibus pertinentiis suis, ex resignatione Ade de Faipon et assensu ac confirmatione Eugenii diocesani episcopi et iudicio sui capituli ecclesiam sancte[h] Columbe de Strinio[i] cum capella sancti Nicolai que est in castello Strunii[i] cum omnibus pertinentiis suis in decimis et omnibus aliis ecclesiasticis beneficiis omnium terrarum que sunt de dominio Ade et omnium militum suorum in eodem feudo, scilicet Gaufridi de Cusac Amaurimagni, Walterii Duf, Roberti de Auem et omnium aliorum hominum de feudo et honore eiusdem Strinii, et terram Balchnamortaid cum omnibus pertinentiis suis et particulam terre de terra Huccierde quam Adam de Farpon addidit predicte terre de Balechnamortaid, ex dono Gaufridi de Cusac decem acras terre, decimas omnium molendinorum Iordani de Curti. Sane laborum uestrorum quos propriis manibus aut sumptibus colitis, pratorum siue arborum aut ortorum fructibus seu de nutrimentis animalium uestrorum nullus a uobis decimas exigere uel extorquere presumat. Libertates quoque et immunitates, rationabiles etiam consuetudines a charissimo in Christo filio nostro Henrico illustri Anglorum rege et Iohanne filio eius seu aliis ecclesiasticis secularibusque personis pie indultas et hactenus obseruatas auctoritate apostolica confirmamus et illibatas perpetuis temporibus permanere sancimus. Inhibemus etiam ne terras seu quodlibet beneficium ecclesie uestre collatum liceat alicui personaliter dari siue aliquo modo alienari sine licentia totius capituli uel maioris et sanioris partis eiusdem. Si que uero donationes uel alienationes aliter quam dictum est facte fuerint, eas decernimus irritandas. Ad hec autem adiicimus ne qui clerici seu conuersi sub professione domus uestre astricti sine consensu abbatis et maioris partis capituli pro aliquo fideiubeant uel aliquo pecuniam mutuo accipiant ultra pretium capituli uestri prouidentia diffinitum, nisi propter manifestam domus uestre utilitatem; quod si facere presumpserint, non teneatur conuentus pro hiis aliquatenus respondere. Pro consecrationibus uero altarium seu ecclesiarum, oleo sancto, ordinationibus monachorum siue abbate deducendo ad sedem aut quibuslibet aliis ecclesiasticis sacramentis nullus a uobis aut sub optentu consuetudinis aut quomodolibet aliter quicquam

---

g) Gobā. *h*) sancti. *i*) illibata.

audeat postulare, sed hec omnia a diocesano suscipiatis episcopo, si tamen ea gratis et absque prauitate aliqua uobis uoluerit exhibere; alioquin liceat uobis alium quemlibet catholicum adire antistitem, gratiam atque communionem apostolice sedis habentem, qui nostra fultus auctoritate quod pie postulatur impendat. Adicimus etiam ut in recipienda professione que a benedicto uel benedicendo abbate exhibetur, ea sint episcopi forma et expressione contenti, que ab origine ordinis noscitur instituta, scilicet ut abbas saluo ordine suo profiteri debeat nec contra statuta ordinis professionem aliquam facere compellatur. Preterea licitum sit uobis in causis uestris, siue ciuilem siue criminalem contineant questionem, fratrum uestrorum quos ad hoc ydoneos esse constiterit, testimoniis uti, ne ex defectu testium ius uestrum ualeat deperire. Insuper etiam apostolica auctoritate sancimus, quemadmodum a predecessoribus nostris Eugenio, Alexandro et Lucio Romanis pontificibus uestro ordini est concessum, ut nullus episcopus uel alia quelibet persona ad synodum uel ad conuentus forenses uos ire uel iudicio seculari de propria substantia uel professionibus propriis subiacere compellat nec ad domum uestram accedat causa ordines celebrandi, conficiendi crisma seu aliquos conuentus publicos faciendi. Paci quoque et tranquillitati uestre paterna solicitudine prouidentes, auctoritate apostolica prohibemus, ne quis infra clausuras domorum seu grangiarum uestrarum furtum rapinamue committere, hominem capere uel interficere, ignem apponere seu uiolentiam aliquam temere audeat exercere. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum fas sit uos aut predictum monasterium uestrum temere perturbare aut eius possessiones auferre uel ablatas retinere minuere seu quibuslibet uexationibus fatigare, sed omnia illibata et integra conseruentur, eorum pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura, salua sedis apostolice auctoritate et in ecclesiis diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit, secundo tertioue commonita, nisi reatum suum condigna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore et sanguine dei ac domini redemptoris nostri Iesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen. Amen. Amen.

Ego Clemens catholice ecclesie episcopus ss.
Ego Pandulfus presb. card. basilice XII apostolorum ss.
Ego Albinus tit. sancte Crucis in Ierusalem presb. card. ss.
Ego Radulphus tit. sancte Praxedis presb. card. ss.
Ego Petrus tit. sancti Clementis presb. card. ss.
Ego Alexius tit. sancte Susanne presb. card. ss.
Ego Petrus tit. sancti Laurentii in Damaso presb. card. ss.
Ego Iacintus[l] diac. card. sancte Marie in Cosmedin ss.
Ego Octauianus sanctorum Sergii et Bachi diac. card. ss.
Ego Gregorius sancte Marie in Porticu diac. card. ss.
Ego Bernardus sancte Marie Noue diac. card. ss.
Ego Gregorius sancte Marie in Aquiro diac. card. ss.

Dat. Lateran. per manum Moysi sancte Romane ecclesie subdiaconi uicem agentis cancellarii, decimo septimo kal. decembr., indictione septima, incarnationis dominice anno millesimo centesimo octuagesimo octauo, pontificatus uero domini Clementis pape tertii anno primo.

---

k) ss. *fehlt hier und in der Folge.* *l*) Jacobus.

29.

Celestin III. nimmt das Kloster S. Lorenzo de Stricta (D. Capaccio) unter dem Prior Petrus in den apostolischen Schutz, bestätigt die Regel S. Benedicts und die genannten Besitzungen und verleiht Freiheit von Zehnten, das Aufnahmerecht, freie Wahl des Bischofs für die bischöflichen Leistungen, Freiheit vom Interdict und die Sepultur.

Rom S. Peter 1191 Mai 15.

Inserirt in Nicolaus V. 1454 Dezember 23: Reg. Lat. t. 489 (Lib. 1 de regularibus a. VIII) f. 183'.

Die Urkunde ist um so wertvoller, als von dem Fonds sonst nichts bekannt ist. Ich weiß nicht einmal, ob dies Kloster mit der Abtei in Castro S. Laurentii (Capaoro; vgl. Lubin p. 186) oder mit dem Kloster S. Laurentii in Strada (vgl. Lubin p. 374) identisch ist. Die Besitzungen lauten: Locum ipsum in quo prefatum monasterium situm est cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam sancte Marie de Martian(o) cum pertinentiis et hominibus suis, ecclesiam sancti Martini prope Altam uillam cum pertinentiis et hominibus suis, ecclesiam sancti Donati cum pertinentiis et hominibus suis, ecclesiam Robellarii cum pertinentiis et hominibus suis, ecclesiam sancti Benedicti de Filicto cum pertinentiis et hominibus suis, ecclesiam sancti Querici prope Altam uillam cum pertinentiis et hominibus

uis, ecclesiam sancte Marie de Stricta cum hominibus casalibus[a] t pertinentiis suis, ecclesiam sancti Nicolai cum pertinentiis suis, cclesiam sancti Zacharie cum pertinentiis suis, ysclam de Cornu incam de Caualicelo cum pertinentiis suis, ecclesiam sancti Ioannis cum pertinentiis suis, molendinum prata et nemora cum ertinentiis eorundem, ysclam de Valle Culmone cum pertinentiis uis, possessiones et tenumentum quod diuiditur inter tenumentum apuarii, Alte uille, Aquarie, Filicti, Castellucie et Roche.

Celestinus episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis Petro riori sancti Laurentii de Stricta eiusque fratribus tam presentibus uam futuris regularem uitam professis imperpetuum. Quotiens ostulatur a nobis.

Dat. Rome apud sanctum Petrum per manum Moysi sancte omane ecclesie subdiaconi uicem agentis cancellarii, id. maii, ndictione nona, anno incarnationis dominice millesimo centesimo onagesimo primo, pontificatus uero domini Celestini pape III nno primo.

---

a) casalis.

30.

Celestin III. bestätigt dem Prior und den Brüdern von Bicester ie ihnen von dem Edlen Gilbert Basset geschenkten Kirchen.

Lateran 1192 März 13.

Inser. in Bonifaz IX. 1401 Januar 8: Reg. Lat. t. 85 (Lib. C: e regularibus a XII) f. 287.

Vgl. Nr. 18 und Monast. Angl. [3]VI 434.

Celestinus episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis priori t fratribus de Berencestrie salutem et apostolicam benedictionem. eligiosorum uotis annuere et eorum pia desideria effectu prosequente complere, officii nostri nos hortatur auctoritas et debitum ostulat caritatis. Eapropter, in Domino filii, uestris iustis postulationibus grato occurrentes assensu, ecclesias uestras de Eryntona et de Messendona et Conntona cum omnibus pertinentiis uis, quas ex dono nobilis uiri G. Basset ad sustentationem fratrum et hospitum susceptionem adepti estis, ad idem opus uobis t successoribus uestris auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. De plena etiam sedis apostolice benignitate concedimus et indulgemus ut uobis liceat eccle-

sias illas, cum uacauerint, in proprios usus conuertere et quos de fratribus[a] uestris expedire uideritis, in eisdem ministrare, qui uobis de temporalibus, episcopis uero de spiritualibus debeant respondere. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Lateran.[b] III. idus martii pontificatus nostri anno primo.

a) fructibus. b) Lateranen.

31.

Celestin III. nimmt die Kirche S. Lorenzo in Imola in den apostolischen Schutz und bestätigt ihr die Besitzungen und Rechte.

Lateran 1194 März 28.

Inser. in Martin V. 1429 November 29: Reg. Lat. t. 295 (Lib. CXLV: Lib. I de diuersis formis a. XIII) f. 14'.

Die Urkunde, deren echte Fassung aber sich leicht wiederherstellen läßt, ist im Wesentlichen verfälscht. Von den Privilegien Gregors IV. und Johannes' VI. kann so wenig die Rede sein wie von den Registern der Lateranensischen Kirche. Ich setze die sicher falschen Parthien in eckige Klammern.

Celestinus[a] episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis ⟨canonicis⟩ plebis sancti Laurentii de Himula eorumque successoribus tam presentibus quam futuris canonice instituendis imperpetuum Officii nostri nos ammonet et inuitat auctoritas pro ecclesiarum statu satagere et earum[b] tranquillitati salubriter auxiliante Domino prouidere. Dignum namque et honestati conueniens esse dinoscitur ut qui ad earum regimen Domino disponente assumpti sunt, a prauorum hominum incursibus tueamur. ⟨Sane dudum, sicut accepimus, ecclesia sancti Laurentii de Himula in ipsius fundatione primeua sub protectione institutione et destitutione ecclesie et capituli beati Iohannis euangeliste Lateranensis extitit immediate supposita, prout hec plus patent in regestris prefate ecclesie nostre Lateranensis nec non litteris recollende memorie Gregorii pape IIII et Iohannis pape VI Romanorum pontificum. Cum igitur ex predictis litteris dictorum predecessorum nostrorum colligi

a) *corr. aus* Clemens. b) eorum.

possit, quod ipsi predecessores uos pro exemptis hactenus habuerunt, nos quieti uestre in hac parte oportuno remedio prouidere uolentes ac omnem dubitationis ambiguitatis et querele materiam funditus amputare et nichilominus gratiam facere specialem, uos ac successores et⟩ prefatam ecclesiam sancti Laurentii de Imula, in qua estis diuino obsequio mancipati, cum omnibus pertinentiis suis ⟨spiritualibus et temporalibus⟩ que impresentiarum rationabiliter possidetis aut in futurum prestante Domino canonice poteritis adipisci.[c] In quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis: locum ipsum in quo prefata ecclesia sita est ⟨cum iuribus omnibus totius plebanatus sui⟩, ecclesiam sancte Cristine cum omnibus pertinentiis suis ⟨temporalibus et spiritualibus⟩, ecclesiam sancti Iacobi cum omnibus pertinentiis suis ⟨temporalibus et spiritualibus⟩, ecclesiam sancti Leonardi cum omnibus pertinentibus suis ⟨temporalibus et spiritualibus, ius confirmationis et correctionis quod habetis in ecclesia sancti Petri de Pitulo, ius confirmationis et correctionis quod habetis in ecclesia sancti Donati, ius confirmationis et correctionis quod habetis in ecclesia sancti Petri in Laguna, ius confirmationis et correctionis quod habetis in ecclesia sancti Bartholi et in ecclesia sancti Pauli et in ecclesia sancti Michaelis, ius confirmationis et correctionis quod habetis in ecclesia sancte Agathe et in ecclesia sancti Iuliani, ius confirmationis et correctionis quod habetis in ecclesia sancti Marci et in ecclesia sancti Nicolai, ius confirmationis et correctionis quod habetis in ecclesia sancti Egidii⟩, ecclesiam de Clusura cum omnibus pertinentiis suis ⟨temporalibus et spiritualibus et ius confirmationis et correctionis quod habetis in ecclesia sancti Vincentii; controuersiis questionibus seu litigiis quibuscunque[d] super hoc hactenus suscitatis et processibus tam in causis conuentionum uel reconuentionum seu aliis quibuscunque coram quibusuis iudicibus seu auditoribus huiusmodi occasione factis uel habitis nequaquam obstantibus, archiepiscoporum episcoporum et aliorum quorumcunque ordinariorum iurisdictione omnimoda prorsus eximimus de apostolice plenitudine potestatis, decernentes uos et successores uestros et prefatam ecclesiam cum omnibus pertinentiis suis nec non cum ecclesiis sibi subiectis soli dumtaxat immediate Romano pontifici et ecclesie nostre Lateranensi eiusque capitulo subiacere, ac districtius inhibentes, ne quis diocesanus uel ordinarius super uisitatione correctione procurationibus aut earum exactione siue quibuscunque aliis iuribus uos aut successores uestros turbáre uel molestare siue in

c) *zu ergänzen* sub b. Petri etc. suscipimus etc. d) quibusque.

uos et successores uestros aut prefatam ecclesiam loca et supradictas ecclesias earumque[e] rectores aliquam censuram ecclesiasticam exercere quoquo modo presumat. Nos enim omnes excommunicationum suspensionum et interdicti sententias, quas contra tenorem exemptionis et inhibitionis huiusmodi promulgari et processus quoslibet per quoscunque fieri et haberi contigerit, ex nunc decernimus irritos et inanes et nullius existere firmitatis⟩. Ad recognitionem autem huius percepte a sede apostolica libertatis ⟨sacriste uel camerario ecclesie nostre Lateranensis duas libras incensi in festo sancti Iohannis euangeliste, in primis uesperis⟩ annis singulis persoluetis[f]. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat uobis, clausis ianuis, exclusis excommunicatis et interdictis, non pulsatis campanis, suppressa uoce, diuina officia celebrare. ⟨Indulgemus insuper uobis et successoribus uestris decimas totius plebanatus prefate ecclesie sine contradictione aliqua exigere et de eis secundum Deum disponere et nec non cum parrochianis componere et remittere secundum Deum et sacrorum canonum sanctiones. Vobis autem liceat et successoribus⟩ a quo malueritis catholico episcopo consecrationum et ordinationum sacramenta recipere. ⟨Preterea confessiones libere audire possitis et per totum prefatum plebanatum cetera sacramenta sine impedimento per uos siue uicarios uestros conferre ualeatis.⟩ Prohibemus etiam ut nulli infra fines plebanatus siue parrochie uestre ecclesiam uel oratorium absque uestro ⟨expresso⟩ consensu construere uel edificare presumant, saluis priuilegiis Romanorum pontificum. ⟨Insuper prohibemus ut nulli contra iura prefate ecclesie liceat prescribere, nisi per centum annos⟩. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre uel ablatas retinere minuere seu quibuslibet uexationibus fatigare, sed omnia integra conseruentur, eorum pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura, salua sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre paginam ⟨exemptionis inhibitionis et⟩ constitutionis sciens contra eam temere uenire temptauerit, secundo tertioue commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate ⟨ipso facto⟩[g] careat reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Iesu Christi aliena fiat

---

e) eorumque. *f*) persolutis. *g*) *die Worte* ipso facto *sind am Rand* de mandato D. G. Conseranen. *vom Corrector Pe. de Casariis nachgetragen.*

atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen. Amen.

Dat. Lateran. per manum Egidii sancti Nicolai in carcere Tulliano cardinalis diaconi, quinto kal. aprilis, indictione duodecima, incarnationis dominice anno millesimo centesimo nonagesimo tertio, pontificatus uero domini Celestini pape III anno tertio.

32.

Celestin III. bestätigt den Burgensen von Beverley ihre alten, von den englischen Königen verliehenen und von den Erzbischöfen von York und von Papst Lucius III. bestätigten Gewohnheiten und Freiheiten. *Rom S. Peter 1194 Juni 5.*

Inser. in Eugen IV. 1435 August 1: Reg. Lat. t. 329 (Primus de diversis a. V) f. 185.

J-L. 17116 cit. nach Mitteilung von Sickel. Die Urkunde Lucius' III. scheint nicht erhalten zu sein.

Celestinus episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis burgensibus Beuerlacensibus salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur quod iustum est et honestum, tam uigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per solicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Eapropter, dilecti in Domino filii, uestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, rationabiles et antiquas consuetudines uille uestre hactenus obseruatas nec non etiam libertates a regibus et principibus Anglie uobis concessas et postmodum ab archiepiscopis Eboracensibus et a pie recordationis predecessore nostro Lucio papa III pio uobis intuitu confirmatas, sicut in eorum auctenticis scriptis continetur, deuotioni uestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum.

Dat. Rome apud sanctum Petrum non. iunii pontificatus nostri anno quarto.

33.

Celestin III. gewährt dem Prior und den Mönchen von S. Trinitas in Norwich, mit Rücksicht auf die Belästigung des Klosters durch den Bischof von Norwich, das Appellationsrecht.

Lateran 1194 Oktober 29.

Inser. in Bonifaz IX. 1395 Mai 29: Reg. Lat. t. 38 (Lib. LIII: De regularibus a. VI) f. 50.

Vgl. Monast. Anglican.[3] *IV 1 ff.*

Celestinus episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis priori et monachis sancte Trinitatis de Norwico salutem et apostolicam benedictionem. Ad hoc sumus in[a] eminenti sedis apostolice specula Domino disponente constituti, ut de statu et indempnitate eorum qui se religioni manciparunt, congruentem sollicitudinem gerere debeamus et ad ea uelimus diligenter intendere que ipsorum honorem respiciunt pariter et profectum. Hinc est, ut audiuimus, quod, cum uenerabilis frater noster . . Norwicensis episcopus res monasterii uestri et possessiones in domus uestre detrimentum, uobis inuitis et renitentibus, pro sua uoluntate distraxerit nec non et confratres uestros thesauro scientie et litteratura preditos, qui se pro bono uestro et utilitate tuenda opposuerunt, a collegio uestro emiserit et, ne super tanto excessu extra fines sue diocesis querimonia uestra cuolaret, uniuersitatem uestram cohibuerit, nos quia uestre uolumus, ut debemus, indempnitati paterna sollicitudine prouidere, de consueta sedis apostolice clementia uobis duximus indulgendum ut uobis licitum sit absque ullius contradictione ad domus uestre commoditatem tam nostram[b] quam aliorum qui iurisdictionibus habent preesse[c], adire presentiam et conspectum. Prohibemus etiam ut nec episcopo uestro diocesano liceat res monasterii uestri distrahere seu aliquem confratrum uestrorum a domo uestra emittere aut in personas uestras, clericos uel seruientes uestros, excommunicationis suspensionis aut interdicti sententiam sine manifesta et rationabili causa promulgare. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre indulgentie et prohibitionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum.

Dat. Lateran. IIII. kal. nouembr. pontificatus nostri anno quarto.

---

a) in *fehlt.* *b*) uestram. *c*) *sic.*

34.

Celestin III. nimmt das Kloster Canossa (D. Reggio) in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm die Besitzungen und Rechte.
Lateran 1195 November 9.

Inser. in Bonifaz IX. 1399 Oktober 3: Reg. Lat. deperd. (Lib. de regularibus etc. a. IX) f. 62. — Danach Auszug im Summarium zu Bonifaz' IX. Register (Index n. 320) f. 662': In quodam priuilegio Celestini pape tertii de anno domini 1195 et quinto sui pontificatus concesso monasterio Canosino ordinis sancti Benedicti Reginensis diocesis sunt subscripti isti cardinales.

Der Inhalt der Urkunde läßt sich aus den Vorurkunden und den Nachurkunden (vgl. Nachr. 1899 S. 221) mit aller Sicherheit wiederherstellen. Aus dem Lib. de regularibus a. IX Bonifaz' IX. ist die Urkunde auch Misc. Arm. VI t. 29 f. 17 citirt.

Ego Celestinus catholice ecclesie episcopus ss.[a]
Ego Albinus Albanensis episcopus ss.
Ego Petrus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss.
Ego Pandulphus[b] basilice XII apostolorum presb. card. ss.
Ego Iohannes tit. sancti Clementis card. Viterbiensis et Tuscanensis episcopus ss.
Ego Ugo presb. card. sancti Martini tit. Equitii ss.
Ego Cencius tit. sancti Laurentii in Lucina presb. card. ss.
Ego Soffridus tit. sancte Praxedis presb. card. ss.
Ego Fidantius[c] tit. sancti Marcelli presb. card. ss.
Ego Iohannes tit. sancte Prisce presb. card. ss.
Ego Gratianus[d] sanctorum Cosme et Damiani diac. card. ss.
Ego Berardus sancti Adriani diac. card. ss.
Ego Gregorius sancti Georgii ad Velum aureum diac. card. ss.
Ego Bobo sancti Theodori diac. card. ss.

Dat. Laterani per manum Cencii sancte Lucie in Orthea diaconi cardinalis domini pape camerarii, V. idus nouembris, indictione XIIII, anno dominice incarnationis MCXCV, pontificatus uero domini Celestini pape tertii anno V.

---

a) ss. *fehlt hier und weiterhin immer.* *b*) Landulphus. *c*) Fidus. *d*) Gratus.

35.

Celestin III. nimmt die Kirche S. Maria di Corazzano (D. Lucca) unter dem Pleban Hubertus in den apostolischen Schutz, bestätigt ihr die genannten Besitzungen, die Verleihungen der Bischöfe Anselm und Gregor von Lucca, die Freiheiten, Immunitäten und alten Gewohnheiten und verleiht Freiheit vom Interdict, die Sepultur und das Wahlrecht. — —

Inser. in Martin V. 1418 Mai 28: Reg. Lat. t. 189 (Lib. III de diversis formis a. I) f. 206.

Ueber Corazzano in Val-d'-Evola und seine Kirchen s. Repetti I 796.

Die Besitzungen lauten: Locum ipsum in quo ipsa ecclesia sita est cum pertinentiis suis, ecclesiam sancti Bartholomei ubi plebs antiqua fuit, ecclesiam sancti Anastasii cum pertinentiis suis, ecclesiam sancti Pauli cum pertinentiis suis, ecclesiam sancti Viti cum pertinentiis suis, ecclesiam sancti Michaelis de Collegarli[a] cum pertinentiis suis, ecclesiam sancti Iusti de Monte Odori cum pertinentiis suis, ecclesiam sancti Georgii cum pertinentiis suis, ecclesiam sancti Petri de Valcomgelifi[b] cum pertinentiis suis, ecclesiam sancti Iacobi de Sclopetto[c] cum pertinentiis suis, ecclesiam sancti Andree de Corgnano[d] cum pertinentiis suis, ecclesiam sancti Thome de Colle cum pertinentiis suis, ecclesiam sancte Lucie de Cusignano cum pertinentiis suis, ecclesiam sancti Michaelis de Caselle cum pertinentiis suis, ecclesiam sancti Laurentii de Casale cum pertinentiis suis, ecclesiam sancti Germani de Muriolo cum pertinentiis suis, ecclesiam sancte Marie ad martires de Casa noua cum pertinentiis suis, quicquid iuris habetis in ecclesia sancti Stephani de Colle lungo, decimas et sepulturas quas habetis in castro de Barbialla et in eius appenditiis, sepulturas et decimas totius plebatus, sicut hactenus habuistis, decimas quas bone memorie Anselmus et Gregorius Lucani episcopi in eodem plebeio infra quosdam riuos usque Barbiallam uobis concesserunt, sicut in eorum instrumento publico continetur, decimas quas in ipso plebatu a Lucano episcopo sub annuo censu habetis.

Celestinus episcopus seruus seruorum Dei. Dilectis filiis Huberto plebano sancte Marie de Quarasana eiusque fratribus tam presentibus quam futuris canonice substituendis imperpetuum. Quotiens a nobis petitur.

a) *statt* Collegalli. b) *die Lesung ist unsicher; es muß heißen* Valconeghisi. c) *statt* Scopeto. d) *jetzt Corliano.*

CATENARVM GRAECARVM CATALOGVS

COMPOSVERVNT

GEORGIVS KARO DR. PHIL. ET IOHANNES LIETZMANN LIC. THEOL.

Vorgelegt von Herrn Bonwetsch in der Sitzung vom 20. Juli 1901.

G litteram praescripsi numeris, quibus utitur C. R. Gregory in recensendis ›dicibus N. T. editionis VIII Tischendorfianae uol. III.

CATENAE IN MATTHAEVM

Libri impressi

I »Catenae Graecorum Patrum in Novum Testamentum ed. J. A. Cramer)xonii. e typographeo academico. 1844.« t. I p. 1—257 catena I in Matthaeum Coisl. 23 expressa.

III »Symbolarum in Matthaeum tomus prior, exhibens catenam Graecorum 'atrum unius et viginti, nunc primum editam, ex bibliotheca Illustrissimi D. Caoli de Montchal . . . Petrus Possinus è societate Iesu . . . ex antiquissimis memranis eruit . . . Tolosae, excudebat Ioannes Boude. M.DC.XLVI.« fol. memana illa est Paris. 194.

IV »Symbolarum in Matthaeum tomus alter, quo continetur catena Patrum Graecorum triginta, collectore Niceta episcopo Serrarum. interprete Balthasare Corderio societatis Iesu theologo. Prodit nunc primum ex bibliotheca electorali Serenissimi utriusque Bavariae Ducis. Tolosae, excudebat Ioannes Boude. M.DC.XLVII.« fol. editor adhibuit cod. Monac. 36.

Clementis Alex. fr. ex Bodl. Bar. 156 in Clem. ed. Potter p. 1020 cf. praeterea Zahn Forsch. III p. 51.

Cyrilli fr. quaedam ex Vat. NPB III 128. 132 = Mi LXXII 365. fr. in Joh. ex Nicetae catena in Mt ed Pusey Cyrilli com. in Joh. III 470 adhibito Matrit. bibl. publ. O 62.

Gregorii Thaumaturgi fr. e Ven. app. I 61 (cod. Mitarelli) Gallandi XIV app. 119 = Mi X 1189.

Hesetae prologus in catenam (III) exstat in Possini Catena post praefationem fol. ē 2.

Origenis fr. ex codd. Parisinis ed. Ruaeus III 920 = Mi XIII 1777 ex Ven. 27 app. I 61 (= cod. Mitarelli) Gallandi t. XIV app. p. 73 sqq. prologum in Mt Lc Joh ex Parisinis codd (non e catenis ut uidetur) ed M. Crusius progr. Gotting. 1753 = Lommatzsch XX p. VI. alia fr. ed. Boulenger diatr. ad Casaub. exercit. Lugd. 1617 p. 166 sq. 175. 189. (non uidi).

Theophili fr. ex Mosqu. 47 ed. Zahn Forsch. III 229.
prologus Macarii Chrysocephali ex Bodl. Bar. 156 apud Wolf Catenae p. 23 = Mi CL 239.

I

auctores nominantur

Apollinaris 11.
Basilius 3.
Clemens 5.
Cyrillus Alexandrinus *
Epiphanius 1.
Eusebius 8.
Gregorius Nazianzenus theologus 1.
Gregorius Nyssenus 1.
Hesychius presb. Hierosolymitanus 1.
Johannes Chrysostomus *
Irenaeus 1.
Isidorus Pelusiota 10.
Origenes *
Seuerianus 1.
Seuerus * sermones et epistulae citantur. ἐν ὑπακοῇ 4.
Thalassius monachus et presbyter 1.
Theodoretus 5.
Theodorus 1.
Theodorus Heracleota * περὶ τῶν καλουμένων εἰς τὸν γάμον 1.
Theodorus monachus *
Theodorus Mopseata 7.
Ἀνεπίγραφος 8.

uide Crameri indicem t. I p. 497.

tit τοῦ ἐν ἁγίοις πρς ἡμῶν Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου ἑρμηνεία.
inc εὐαγγέλιον ἡ παροῦσα βίβλος . . .
IX 32 κεφ' ιη'.

1 χρὴ γινώσκειν ὅτι . . . ἀρετὴν εἰργάζετο.
2 τί ἐστιν ὅπερ περὶ . . . ἐκβάλλει τὰ δαιμόνια.
3 Θεοδ' Ἡρ' ἄκρας ἀσεβείας δεῖγμα . . . θεραπεύων πάντας.
4 Ὠριγεν' θερισμὸν λέγει τὸν . . . ἐρῶ τοῖς θερισταῖς.
5 τοῦ αὐτοῦ εἰ οἱ θερισταὶ . . . λόγον τῆς ἀληθείας.
6 Θεοδ' Ἡρ' θερισμὸν λέγει τοὺς δεομένους διδασκαλίας.
7 Κυριλλ' τοὺς μαθητὰς λέγει . . . τὴν ὑπ' οὐρανόν.
8 τοῦ Χρ' ἐργάτας ἐνταῦθα τοὺς . . . πάσης νόσου δέδωκεν.
κεφ' ιθ'
9 διὰ τοῦτο λέγει . . . τὰ ἐκεῖ ἅπαντα.
10 Κυρίλλου ὅτι δεῖ πρῶτον . . . θεῷ τὸν ἄνθρωπον.
11 Θεοδ' Μονάχ' διὰ τῆς σαρκώσεως . . . χριστὸς καὶ θεός.
12 τοῦ Χρ' ἵνα δὲ μὴ ἐπαρθῶσιν . . . ἐβάδισαν δι' αὐτούς.
13 Θεοδ' Ἡρ· τὰς τοῦ χῦ δωρεὰς μὴ πωλήσητε.
14 τοῦ αὐτοῦ· τίς χρεία πήρας τοῖς μὴ ἐπαγομένοις τι ἐφόδιον.
15 τοῦ αὐτοῦ· ὅρα πῶς τὴν ἀκτημοσύνην . . . ἐκέχρητο ὁ χριστός.

Codices manuscripti:

Paris. Coisl. 195. G 34.

s. X membr 28 × 19,5 cat marg 36 uers. nom (text) atra, item lem-num, quat-num. tit, cap, et quae f. $4^{r}-9^{u}$ exstant minio exarata. f. 1^{u} Pselli fragmentum. f. 4^{r} Eusebii epist. ad Carpianum. f. 5^{u} canones. f. 9^{r} uacuum. f. 9^{u} Matthaei effigies. f. 10^{r} cat in Matth. cap. ιη' f. 48^{u}. expl. f. 168. expl. . . . τῶν αἰωνίων ἀπολαῦσαι ἀγαθῶν χάριτι καὶ οἰκτιρμοῖς καὶ φιλανθία τοῦ πρς etc +dox. τέλος τῶν ἑρμηνειῶν τοῦ Χρυσοστόμου. sequuntur fragmenta Theodori monachi ὁ διαστὰς . . . Cyrilli, Seueri, Origenis, Seueri . . . ἐλευθέρα πάσης βλάβης: τέλος τοῦ σχολίου, deinde Eusebii πῶς παρὰ μὲν τῷ ματθαίῳ . . . Hesychii Hierosolymitani, Isidori

Pelusiotae, Chrysostomi supplementum . . . αἰφνίδιος ἐπιστήσεται ὄλεθρος τέλος καὶ τούτου τοῦ σχολίου (= Cramer I 243, 14—257, 26).

sequitur

1 ἑρμηνεία τοῦ κατὰ ματθαῖον εὐαγγελίου ἐν ἐπιτομῇ· ἐγράφη δὲ τὸ εὐαγγέλιον ἐκεῖνο εἰς τὸ πατριαρχεῖον ἐπὶ Σεργίου τοῦ πατριάρχου· χρὴ νοεῖν ὅτι τὴν μᾶρα . . . τὰς δυσμὰς ὡς ἐν ἀποκρύφοις ηὕραμεν.

2 ἑρμηνεία τοῦ κατὰ μάρκον ἁγίου εὐαγγελίου· μάρκος δὲ λέγεται . . . οὕτως ἐλέγετο.

3 ἑρμηνεία τοῦ κατὰ λουκᾶν εὐαγγελίου· λσ' ἑρμηνεύεται αὐτὸν ἀνιστῶντα· ἐκ τοῦ ἀγρυπνεῖν . . . καὶ ἕτεροι πρῆς ἅγιοι.

4 ἑρμηνεία τοῦ κατὰ ἰῶ εὐαγγελ· ἰῶ μετάνοια σημαίνει· ὁ μετρητὴς . . . ἰδία γλώσση λαλῶν: — α' τὸ κατὰ ματθαῖον . . . τοῦ ἰωάννου ἐξέδοτο: ~ τέλος.

f. 170. 171r uacua. 171u Marci effigies. f. 172r Victoris com in Marc. f. 238 τοῦ μακαρίου διονυσίου ἐπισκοπ' ἀλεξανδρ' διονύσιος βασιλίδῃ τῶ ἁγιωτάτω μου υἱῶ . . . περὶ τούτων ἔγραψα. 239u. 240r uacua 240u Lucae effigies. f. 241r cat in Luc. (non Titi Bostr. com ut Gregory). cap. κς' f. 277u. expl. f. 345u. addit man recentior τοῦ ψέλλου σχο' εἰς τὸ ἐν ἀρχῇ ἦν ὁ λόγος: ἔδει μὲν αὐτὸν ἐκεῖνον . . . expl f. 348u . . . ἀλλὰ τοῦ δι' ἡμᾶς ἔρωτι: — f. 349r uacuum. f. 349u Johannis effigies. f. 350r cat in Joh. cap. ζ' f. 373u. expl. f. 468u.

Paris. Coisl. 23. G 39.

s. XI membr 33 × 25,5 cat marg 52 uers. tit, lem-num, nom (text) min. codicem edidit Cramer. f. 1r capitula 4 euangeliorum. 2u πρόλογος εἰς τὴν ἑρμηνείαν τῶν ἐξηγητῶν τοῦ εὐαγγε' χρὴ τὸν ἐντυγχάνοντα . . . νοήματα. (= Cramer I 4, inter fol. 2 et 3 nihil deest). f. 3r cat in Matth. cap ιη' f. 31u. expl f. 112r. sequitur idem quod in Coisl. 195, sed paulo post initium tractatus in Marc desinit . . . ὡς ἐν ἱστορίαις φέρεται. f. 113r com in Marc. 147u Dionysii epist. ad Basilidem. 148u uacuum. f. 149r cat in Luc. cap. κς' f. 169u. expl f. 208u. f. 209r cat in Joh. cap. ζ' f. 225r. expl f. 288r.

Paris. 187. G 301.

s. XI membr 33,5 × 27 cat marg 48 uers. tit, init, lem-num, nom (text) min. f. 1r cat in Matth. des f. 66u . . . ἀπήγγελλεν (= Cramer I 245, 13). 67r Marc. cum com sine nom. f. 104r cat in Luc. f. 160r cat in Joh. expl. f. 220r. f. 220u fragmenta Theodori monachi, Ἄλλως, Cyrilli Πολυκράτους διαδόχου ἐπισκ' ἐφέσου ἐκ τῆς ἐπιστολῆς πρὸς βίκτορα τὸν διάδοχον ἀρχιεπίσκ' ῥώμης (ex Eus. hist. eccl. III 31, 3) Isidori, ἠρωτηθ' ὁ ἀβουκαρᾶς θεοδω'. f. 221r: εὕρηται καὶ ἕτερα ἐν ἀρχαίοις ἀντιγράφοις ἅπερ συνείδομεν γράψαι πρὸς τῷ τέλει τοῦ αὐτοῦ εὐαγγελίου ἃ ἐστι τάδε sequitur pericopa de adultera.

Laurent. VI 33. G 194.

s. XI membr 30 × 24 cat marg ca 50 uers. nom text. minium non adhibetur. initio desunt 6 folia. 257 fol. cat in Matth. inde a 3 7 inc. ‖ καίων ἐρχόμενος .. f. 69—72 supplementa quaedam continent cf. Coisl. 195. f. 73r com Victoris in Marc. f. 111r cat in Luc. (cap. VIII nr. 6 medio lacuna: folia desunt, quibus continebatur 8, 51—9, 10). f. 187r cat in Joh.: tit τοῦ ἁγίου ἰῶ τοῦ χρυσοστόμου ἑρμηνεία εἰς τὸ κατὰ ἰῶ εὐαγγέλιον.

Vatic. 1423. G 373.

s. XVI chart 41 × 27,5 cat marg 46 uers. lem-num, nom (text) min. 221 fol. *emptum ex libris Card*lis *Sirleti.* cat in Mt. expl . . . τοῖς μαθηταῖς πάντως ἐπήγγελται (= Cramer I 245, 13) cf. Coisl. 23. f. 67r com Victoris in Mc. sequitur

Dionysii Alex. ep. ad Basilidem. f. 104r cat in Luc. f. 208r cat in Joh. initio mutila. inc. πρὸ τούτου ὅτι ἐπὶ ἡγεμόνος . . . (= Cramer 361, 1) ad 16, 7.

II
auctores nominantur

Anastasius Antiochenus 1. enotaui ex c.	Isidorus Pelusiota 1 (10 c).
Apollinaris *	Origenes *
Athanasius 1. b.	[Petrus Laodicenus ** in Bononiensi
Basilius 4.	uno. ceteris ἀνεπίγραφος].
Clemens 4. c.	Photius *. bc.
Cyrillus *	Seuerus *. c epist. (et serm.?) citantur.
Epiphanius 1. bc.	Theodoretus 3 (8 Vat. 1618).
Eusebius 8.	Theodorus 8.
Gregorius thaumaturgus 2.	Theodorus Heracleota *
Gregorius theologus 1. bc.	Theodorus monachus 2.
Gregorius Nyssenus 5 (7 Vat. 1618).	Theodorus Mopseata *
Hesychius 1. a.	Theophilus 2.
Johannes Chrysostomus *	Titus 1. ac.
Irenaeus 2. ab.	Anepigraphus **

optime nomina tradunt codices Bononiensis b^1 c.

a) prol. f. 1r (uersus hexametri dact. et trim. iambici) Ματθαίου τόδε ἔργον . . . ἀνῶν γένει in uno Bononiensi.

inc. 1 εὐαγγέλιον λόγον περιέχων . . . συγγραφήν.
2 ἡ βίβλος γενέσεως . . . σαρκώσεως γέγονεν.

cap. IX ιη′ f. κη′

1 Πέτρου Λαοδ′· οὐ τῆς φύσεως τὸ πάθος . . . φύσει ἀγαθῷ θῷ.
2 τοῦ αὐτοῦ· κώμας καὶ πόλεις . . . πανταχοῦ περινοστῶν.
<2a ἐδίδασκε μὲν ἑρμηνεύων . . . θεραπείας δεομένους ἐθεράπευεν>
3 Θεοδ′ Ἡρακλ′· εὐαγγέλιον τῆς βασιλείας . . . κομίζεσθαι τοῦ πνς.
4 Πέτρου Λαοδ′· οἱ ὄχλοι ὡς μόνῳ . . . ἀκροατὰς εἰς τὸ κήρυγμα.
5 Ὡριγε′· τοῦ καλοῦ ποιμένος ἐστὶ . . . ἴδιον πλάσμα σπλαγχνίζεσθαι.
6 τοῦ αὐτοῦ· θερισμὸν λέγει τὸν ὄχλον . . . ἡ συντέλεια τοῦ αἰῶνος.
7 τοῦ αὐτοῦ· ὁρᾶτε φησὶν ὅση μὲν . . . ἀπὸ τῶν υἱῶν τῶν ἀνῶν.
<7a θεριστὰς δὲ τοὺς ἀποστόλους . . . ἀποστέλλει τοὺς μαθητάς.>
β′ 8 Πέτρου Λαοδ′· διὰ τοὺς ψευδαποστόλους . . . καὶ ὁ θωμᾶς ἰουδᾶς.
γ′ 9 Πέτρου Λαοδ′· πρωτοτύπως ἔδει τοῖς ἰουδαίοις . . . ἐθνῶν μὴ ἀπέλθητε.
10 Ὡριγ′· κατὰ μὲν τὸ αἰσθητὸν οὕτως . . . νοερὸν λόγον ὄνπερ ζήτει.
11 Ἀπολιν′· οὐ τελείως ἀπέκοψε . . . νόμον οὐ φυλάξαντες.
γ′ 12 Πέτρου Λαοδιτ′· οἱ μαθηταὶ πορευόμενοι . . . αὐτοὺς λαμβάνειν δῶρα.
13 Ἀπολιν′· ἀποστόλῳ πρέπον ἐν ταῖς πορείαις . . . οὐδὲ ἄλλου θηρίου.
14 τοῦ αὐτοῦ· μήτε δύο χιτῶνας ἀλλὰ τὸν ἄραφον . . . ἁμαρτίας γυμνὸς ἐξῆλθεν.
15 τοῦ αὐτοῦ· ὅσον ἔχεις τὸν σωτῆρα . . . ἔχεις χρείαν ὑποδειγμάτων.
16 ὅπερ οὐκ ἔστιν ἀταξία . . . ὁ παῦλος ἐπανατείνεται.
17 Θεοδρ′· ταῦτα φησὶν ὥστε μὴ εὐκόλου . . . τὴν πόλιν οἰκοῦσιν.
18 Ὡριγε′· διὰ τὸ βέβαιον . . . εἰπὼν τροφὴν ἀπεκώλυσεν.
δ′ 19 Πέτρ′ Λαοδ′· εἰ καὶ αὐτοὺς ὁ χς . . . τὰ τῶν σοδομιτῶν πείσονται.
[ad 8—19 non contuli Vat. 757 et b.]

expl f.ξβ′

1 Θεοδ′ Ἡρακλ′· ἀρχὴν τῆς διδασκαλίας . . . ἁγίων κατὰ φύσιν τινῶν.

2 τοῦ αὐτοῦ· τὸν θεὸν γεννῶντα καὶ γεννώμενον . . . doxol. πᾶς μία δὲ οὐσία. τέλος τῷ θῷ τελείῳ χάρις.

a) exemplum dedi ex Bononiensi: 2^a et 7^a omittunt omnes huius familiae codices: pro Petri Laodiceni nomine praebent ceteri Ἀνεπιγρ′. *Vat. 757* transp. 4. 6. 7. 8. 5. post 8 nihil contuli. | *Paris. suppl. gr. 1076* om 5. 6 (7 habet Ὡριγ′). 10. 17. 18; transp 12. 11. | *Athous Iber. 19* fortasse eidem familiae adscribendus est.

Codices manuscripti:

Vatic. 757. G 138.

s. XI membr 30 × 23 cat text 37 uers. cont sac litteris uncialibus et < insignis. init, tit, quat-num, lect nom (marg) min. f. 1—13 s. XIV suppleta. 380 fol. f. $1—109^u$ cat in Mat. (sed f. $73^r—100^u$. $102^u—109^u$ nomina desiderantur). 110^r com in Mc. Lc. Joh.

†*Ambr.* D 466 inf. +D 161 inf. +D 298 inf. +D 282 inf.: codex ex Vat. 757 descriptus. cf. Sickenberger Titus p. 70.

Paris. suppl. gr. 1076. G 754.

s. XI membr 32,5 × 23,5 cat marg ca 45 uers. tit, init, lem-num, nom (marg) aur. quat-num rec. f. 30—37 bombyc suppl s. XIV. $f. 1^u$ Eusebii epist. ad Carpianum. 2^u canones. 4^r capitula Matth. 6^r cat in Matth. cap. ιη′ $f. 41^u$. expl. f. 133^r Θεοδω′ Μοψουεστίας τὸ μὲν περὶ δογμάτων . . . διὰ τοῦ βαπτίσματος. $f. 133_a$ com in Marc sine nom. f. 203^u cap Luc. $f. 206^r$ cat in Luc. cap κς′ $f. 256^r$. expl. f. 339^u. f. 340^r cap Joh. $f. 341^r$ cat in Joh. cap V f. 371^u. expl f. 462^u (suppletum) ἀκούσαντες οἱ μαθηταὶ . . . ἐπάγει τὰ γεγραμμένα βιβλία. f. 463^r inc. τί γαυροῦ καὶ ἀλαζόνος . . . fragmenta Maximi ex capitibus, Micha Sacharia Isaia prophetiarum, Euangelii, Chrysostomi ex com in ep. ad Ephes. et ad Hebr. Basilii ex epist. ad Caesarium patricium, expl μηδαμῶς εἶναι βαρὺ περὶ ‖.

Athous Iberorum 19. G 994.

[s. XII membr 28,5 × 22,5 cat text 36 uers. cont sac per κείμενον (min) et > insignis, catenae praemittitur ἑρμηνεία (min). init, nom (marg) min. 246 fol. cat in Mat. initio mutila (Mt. 1, 1—2, 18 deest), et euang. Joh. s. XIII exeunte exaratum sine catena. contulit A. Schmidtcke].

Bononiens. bibl. comm. a I 3.

s. XIV bomb 34,5 × 24,4 cat marg 57 uers. lem-num min. nom marg. folia numeris graecis signata. cat in Mat. Petri Laodiceni com in Mc, Lc, Joh. Theophylacti com in Hebr.

b) alterius familiae sunt b^1) Mosqu. 47, Vat. 1618 et b^2) Coisl. 24, Angel. 36 et b^3) Paris. 230: qui tale exhibent initium:

b^1 1 οὔτε πλείονα . . . ὥρμησε τὴν συγγραφήν (= b^2 1+2+4+5).

2 τοῦ Χρ′· τί δήποτε τοσούτων . . . εὑρήσεις τὴν συμφωνίαν (= b^2 3).

3 ὁ ματθαῖος ἀπὸ τῆς γενέσεως . . . σαρκώσεως γέγονεν (= b^2 6+7).

4 Ὡριγ′· ἐν μὲν οὖν παλαιᾷ . . . ἐκ πᾶς ἁγίου (ex b^2 8).

b^2 1 (Εἰρηναίου *Ang.*) οὔτε πλείονα τὸν ἀριθμὸν . . . πάντα εἰς ἑαυτὴν ἡ τοῦ εὐαγγελίου.

2 Ἀνεπιγρ′· εἰποιμι δ'ἂν ὅτι καὶ . . . ταῦτα κατὰ νοῦν ζήτει.

3 Χρυσοστ′· τί δήποτε τοσούτων . . . ἐν οἷς πολλὴ συμφωνία.

4 Ἀνεπιγρ′· ὁρίζουσι δέ τινες τὸ . . . τὸ προσδοκώμενον.

5 Χρυσοστ′· οὐ μόνον γὰρ χρίσεως . . . ὥρμησε τὴν συγγραφήν.

6 ὁ ματθαῖος ἀπὸ τῆς γενέσεως . . . τό βιβλίον ἐκάλεσεν.

7 Ἀνεπιγρ′· ἡ βίβλος γενέσεως ἐστὶ . . . λόγου σαρκώσεως γέγονεν.

8 Ὠριγένους· ἡ τοῦ χριστοῦ γέννησις . . . ἔχουσα ἐκ πῆς ἁγίου.

ita *Coisl. 24* et *Angel. 36*. | b^{a}) *Paris. 230* habet in marg ex b^{a} 2+4+5(?) εὐαγγέλιόν ἐστι λόγος περιέχων . . . ὥρμησε τὴν συγγραφήν. 3. 7. 6 media pagina ὑπόθεσις τοῦ κατὰ ματθ' εὐαγγελίου· κατὰ ματθαῖον εὐαγγέλιον ἐπιγέγραπται . . . συντελείας τοῦ αἰῶνος ἀμήν.

cap. IX: b^{1} habet ex fragmentis codicis a: 1 Ἀνεπιγρ'. 2 Ἀνεπ'. 2^{a}. 3 (sine nom *Mosqu. 47*). 4 . . . δεῖσθαι θεριστῶν *Vat. 1618* (. . . λέγει ταῦτα *Mosq. 47*). 7+7^{a} Ὠριγένους. | b^{2} et b^{3} habent: 1. 2. 2^{a}. 3. 4 . . . δεῖσθαι θεριστῶν (. . . λέγει ταῦτα *Paris. 230*). 7. 7^{a} nomina desunt omnia (2+2^{a}, 4+7+7^{a} coniungit *Paris. 230*).

expl. b^{1} εἰπὼν δὲ ἕως . . . πρὸς πρόσωπον ἀεί. b^{2} et b^{3} εἰπὼν δὲ ἕως . . . ἡ τιμὴ καὶ ἡ προσκύνησις ἅμα dox.

Mosquens. 47 (48 M 91 W). G 238.

s. XII membr 31 × 24. cat text 24 uers. cont sac, init, nom (marg) min. initio auratae initiales. quat-num man rec. 359 fol. f. 1 capit Mat. 2. 3 uacua. f. 4^{r} cat in Mat. 257^{a} com in Mc. 353^{a}—359^{r} capit Lc.

Vatic. 1618. G 377.

s. XVI chart 31 × 21. cat text 30 uers. cont sac, init, nom (marg) min. quat-num α'—κ' (Mt) et α'—κγ' (Mc. Luc. Joh). 339 fol. cat in Mt. com in Mc, Titi Bostreni in Lc, anonymi in Joh.

Angelic. 36 (B I 5). G 847.

s. XI membr 29,5 × 22,5 cat text 33 uers. cont sac litteris semiuncialibus exaratus. nom (marg) post fol. 20 desiderantur. init tit min. quat-num desunt. cat in Mt. com Victoris in Mc sine nom, nisi quod ter Photius citatur.

Paris. Coisl. 24. G 41.

s. XI membr 30 × 23 cat text 31 uers. cont sac litt semiuncialibus et per ⊣ (min) insignis. nom (marg) min. quat sine num. nomina rara. 224 fol. f. 1^{r} cat in Matth. cap ιη' f. 59^{r}. expl f. 166^{r} Χρυσ' τὸ μὲν περὶ δογμάτων . . . διὰ τοῦ βαπτίσματος. εἰπὼν δὲ ἕως τῆς συντελείας . . . ἡ τιμὴ καὶ ἡ προσκύνησις ἅμα +dox. com Victoris in Mc.

Paris 230. G 12.

s. XI membr 26 × 20,5 cat marg 57 uers. tit, init, lem-num, quat-num, nom (marg) min. nomina rara. 587 pag. p. 1—12 bombyc. synaxarium. p. 13—18 membr. synaxarium. p. 19 Eusebii epist ad Carp. p. 23 canones. p. 33 cap Matth. p. 36—37 ἰστέον ὅτι τὸ κατὰ ματθ' . . . ἐπιφοίτησιν τοῦ ἁγίου πῆς ἐμφαινίζει hucusque omnia minio exarata. p. 38 hypoth. et praef. p. 40 imago Matthaei. p. 41 cat in Matth. cap. ιη' p. 87 expl p. 190. euangelia Mc Lc Joh cum scholiis anonymis.

c) initium deest.

cap. IX 32—X 4.

1 τοῦ Χρ'· χρὴ γινώσκειν ὅτι ἡ κώφωσις . . . φύσει ἀγαθῷ θῷ.
2 οἱ δὲ ὄχλοι ἐθαύμαζον . . . ἀλλ' οὐ διὰ τὸν θῆ τὴν ἀρετὴν εἰργάζετο.
3 ἀνεπιγρ'· κώμας καὶ πόλεις περιῆει . . . πανταχοῦ περινοστῶν.
4 τοῦ αὐτοῦ· τὸ δὲ διδάσκων ἐν ταῖς . . . ἐδίδασκε μὲν ἑρμηνεύων . . . θεραπείας δεομένους ἐθεράπευσεν.
5 Θεοδώρου Ἡρακλείας· εὐαγγέλιον τῆς βασιλείας . . . κομίζεσθαι τοῦ πῆς.
6 τοῦ Χρυσοστόμου· τί ἐστιν ὅπερ περὶ . . . ἐκβάλλει τὰ δαιμόνια.
7 Θεοδώρου Ἡρακλείας· ἄκρας ἀσεβείας δεῖγμα . . . περιῆει θεραπεύων πάντας.
8 ἀνεπιγρα'· οἱ ὄχλοι ὡς μόνῳ . . . δεῖσθαι θεριστῶν =
9 Ὠριγένους· θερισμὸν λέγει τὸν ὄχλον . . . ἐρῶ τοῖς θερισταῖς.
10 τοῦ αὐτοῦ· ὁρᾶτε φησὶν ὅση . . . ἀποστέλλει τοὺς μαθητάς.

1 Θεοδώρου Ἡρακλείας· θερισμὸν λέγει τοὺς δεομένους διδασκαλίας.
2 Κυρίλλου· τοὺς μαθητὰς λέγει ἐργάτας οὓς ὀλίγους ὄντας ἔπεμψεν εἰς πᾶσαν τὴν ὑπ' οὐρανόν.
3 τοῦ καλοῦ ποιμένος ἐστὶ . . . ἴδιον πλάσμα σπλαγχνίζεσθαι.
4 τοῦ Χρ'· ἐργάτας ἐνταῦθα τοὺς δώδεκα . . . κατὰ πάσης νόσου δεδωκώς.
5 Ὠριγένους· εἶτα προχειρίζεται εἰς τὸν θερισμὸν . . . θῦ τὸν ἑνώσαντα αὐτούς.
6 τοῦ Χρυσοστ'· διὰ τοῦτο λέγει αὐτῶν . . . ἐπονειδίστων εἶναι ἀποκρυπτόμενος.
7 ἀνεπ'· διὰ τοὺς ψευδαποστόλους . . . καὶ ὁ θωμᾶς ἰουδᾶς.
8 Ὠριγένους· ἢ ὤφειλε καὶ τὰ ὀνόματα . . . ἣν ἐποίησεν ὁ κ̄ς̄.

Laurent. conu. suppr. 171. G 366.

. X/XI membr 28,7 × 22. cat text 31 uers. cont sac, init, nom (text) min. quat-ıum (α' deest, λδ' uacuum relictum). 331 fol. cat in Mat. 2 16—fin.

d) *Venet.* 27. G 210.

. X/XI membr 37 × 29 cat marg 38 uers. quat-num. nom (marg) min uel aur. olia prima turbato ordine. (cat inde a f. 357r uersu 3 man 2 exarauit, sed ont sac man 1). in fine aqua maculatus. 372 fol. f. 1r com Petri Laodiceni in latth intermixtis scholiis Apollinaris (?) 107r. Basilii 85r. Cyrilli 26r. 38r. 74r. 7r. 85r. 86u. Eusebii 93r. (Johannis) Chrysostomi 11r. 64u. 69u. 74u. 107u. Origenis 24r. 26u. 41r. 50r. 62u. 64r. (73u m rec.). 74r. 86r. 99u. 107r. Photii 25u. 30u. eueri 43u. 102r. 104r. f. 109 com in Marc: nominantur Chrysostomus 111r. 114r. 56r. 164r. Photius 157r. f. 166r com Petri Laodiceni in Luc: nominantur Athaasius 239r. Basilius 208r. Cyrillus 180r. 181u. 182r. 195r. 206u. 207r. 216r. 217u. 27r. 233u. 239r. (Gregorius) Nyssenus 181u. 188u. (Johannes) Chrysostomus 180r. 85u. 193u. 195r bis. 205u. 206u. 207r. 216r. 217r. 229r. 230u. 240r. Maximus 202u. 12u. Origenes 193u. Photius 190r. 212r. 233u. 235u. f. 240u cat in Joh.

Vatic. 358. G 129.

. X membr 28,5 × 22,5 com in IV eugl. nomina desunt: cont sac omittitur. ommentarium Petri Laodiceni in Mt sine nominibus exaratum in fine f. 110r equuntur fragmenta haec:

1 Εὐσεβίου τοῦ Παμφίλου· πῶς παρὰ μὲν τῷ ματθαίῳ ὀψὲ . . . πᾶσιν ἐμνημονεύθη. (= Cramer I 251, 28—253, 22).
2 Ἰσιδώρου τοῦ Πηλουσιώτου περὶ τῆς τριημε' ἀναστα' τοῦ κῦ· λίαν θαυμάζω . . . διισχυριζόμενος.
3 Ἰσιδώρου τοῦ Πηλουσιώτου περὶ τῶν τριῶν ἡμερονυκτίων τῆς ταφῆς τοῦ κῦ· τῶν τριῶν τῆς ταφῆς . . . εἰκότως προσκυνηθήσεται.
4 Εὐσεβ' τοῦ Παμφ'· πῶς παρὰ μὲν τῷ ματθαίῳ . . . εἴσω τοῦ μνήματος. (= Cramer I 253, 23—256, 2).
5 Ἰσιδώρου τοῦ Πηλουσιώτου· οὐ γὰρ εἶπε τῷ εὐαγγελίῳ . . . οὐκ ἄλλην ᾗ πεπιστεύκαμεν.
6 Κυρίλλου· ἰάκωβος ὁ γενόμενος . . . ἀδελφὸς ἐνομίζετο.

Mosquens. 41 (42 M 85 W). G 237.

. X membr 31 × 24,2 cat marg 42 uers. init min. quat-num in singulis euangeliis ouas ineunt series. 288 fol. f. 1 cat in Mat rec II, sed f. 4r desinit in com ine nom. 77r com in Mc. 118r cat in Luc. 207r cat in Joh. f. 288u ἐκ τοῦ ατὰ Ἰω̄: pericopa de adultera. subscribitur: τοῦτο τὸ εὐαγγέλιον ἐν τοῖς ἀκριιστέροις τῶν ἀντιγράφων οὐχ εὕρηται.

Vatic. Pal. 273.

. XIII bomb 35 × 25. fol. 1—4, 271—274 catenae marginalis 40—45 uers in

Lucam fragmenta praebent: fortasse catenae II agnatus. uide Sickenberger Titus p. 72.

III

auctores nominantur

Antiochus Ptolemaita 1.	Irenaeus 3.
Apollinaris *	Isidorus Pelusiota 1.
Athanasius *	Origenes *
Basilius 2.	Petrus Laodicenus 2.
Cyrillus Alexandrinus *	Photius *
Eusebius 5.	Seuerus Antiochenus *
Gregorius Nyssenus 3.	Theodoretus 2.
Gregorius theologus 2.	Theodorus Heracleota *
Hesychius 1.	Theodorus Monachus 3.
(Johannes) Chrysostomus *	Theodorus Mopseata (Antiochenus) *

indicem editionis Possinianae habes apud Fabricium Bibl. graec. VIII 670.

inc. ζητεῖται μὲν καὶ ἴσως . . .

cap. IX 32–X 7.

1 Χρυ′· τὸ τοιοῦτον πάθος . . . λαλιὰν αὐτοῦ κωλύοντα.
2 Χρυ′· οὐχ ὡς οἱ προφῆται . . . ἃ ὁ χριστὸς ἐνήργει.
3 Χρυ′· ἄλογον γὰρ καὶ . . . ἐργάζεταί τε καὶ ποιεῖ.
4 Χρυ′· πολλῇ χρησάμενος . . . παι θαυματουργῶν.
5 Χρυ′· ἔρημοι γὰρ ἦσαν . . . θηρίων ἀπολυτρούμενος.
6 Χρυ′· θερισμὸς ὁ λαὸς . . . τοὺς ιβ′ μαθητὰς αὐτοῦ.
7 Χρυ′· ἐξελέξατο τοὺς μαθητὰς . . . καὶ ἀληθείας.
8 Χρυ′· ᾔδει γὰρ ὁ σωτὴρ . . . καὶ Ἰσκαριώτης.
9 Θεοδ′ Ἡρ′· διὰ βεβαιοτέραν πίστιν . . . ἡμῖν ὁ χς′.
10 Ὡρ′· δώδεκα μαθητὰς ὁ σωτὴρ . . . μαθητὰς ἐποίησεν.
11 Χρυ′· μετὰ τὴν τῶν ἀποστόλων . . . καὶ τὸ ἔσχατον.
12 Χυ′· δίκαιον γὰρ ἔστιν πρὸς . . . Ἰουδαίαν οἰκήσαντας.
13 Σευηρ′· εἰ γὰρ μὴ τοῦτο ἐποίει . . . ἂν καὶ αὐτοῖς.
14 Ὡρ′· κατὰ μὲν τὸ αἰσθητὸν . . . ἀληθείας λόγος.
15 Θεοδ′ Μοψ′· οἱ σαμαρεῖται πόλεις . . . ἀλλὰ μὴ ἀπέλθητε.

expl: ἡμεῖς δὲ συντελέσαντες τὸ σπουδαζόμενον εὐχαριστήσωμεν τῷ κῷ τῷ συνεργήσαντι ἡμῖν καὶ δόντι συμπερᾶναι τὴν πρώτην ταύτην θείαν τοῦ πρώτου εὐαγγελιστοῦ ἐξήγησιν ᾧ dox.

Codex manuscriptus:

Paris. 194. G 304.

s. XIII membr 27,5 × 21 cat text. cont sac usque ad f. 26r min, deinde litteris semiuncialibus insignis, ad finem aeque atque catena exaratus. init, nom (marg) min. quat non num. cat in Mt. inc. f. 1r. expl. 166u. f. 167r cat in Mc. nomina in mg exscribere oblitus eram, misit benigne H. Omont: Apollinaris, Athanasius, Cyrillus, Eusebius, Origenes, Photius, Theodori Heracleota et Mopseata, Seuerus. 241 fol.

IV

catena Nicetae

auctores nominantur in Veneto (apud Corderium)

pollinaris 1. (3).
sterius 1. (—).
thanasius 4. (*).
asilius * (*).
lemens ἐκ τῶν ἀποστολικῶν διατ' 294r. (3).
yrillus * (*)
ionysius 447r. (2).
orotheus 6. (6).
Ephraem 1).
piphanius 131r. 152r bis. (1).
usebius 7. (—).
uthalius Diaconus 60r. (—).
regorius Nyssenus * (*).
regorius theologus * (*).
regorius Thaumaturgus 369r. (2).
'ohannes) Chrysostomus, Chrysologus, Chrysorhemon, Christologus etc. ** (**).
Johannes Climax 259r. (—).
Irenaeus 20u epŝ Lugdunensis ἀκόλουθος γενόμενος τῶν ἁγίων ἀποστόλων 141u. (3).
Isaac monachus 206r. (—).
Isaias asceta 395r. (5).
Isidorus Pelusiota * (*).
Macarius * (*).
(Marcus mon. 12).
Maximus confessor *
Nilus ὁ ὄντως Νεῖλος 381u. (1).
Origenes 5. (—).
Theodoretus 8. (—).
Theodorus Heracleota 3. (3).
Theodorus Mopseata 22r. (—).
(Titus 6).
Anepigraphus 2. (*).

indicem editionis Corderianae habes apud Fabricium Bibl. gr. VIII 670.

prologi

1 ἔδει μὲν ἡμᾶς μηδὲ δεῖσθαι . . . τοῦ χῦ ἐνδιατρίψαι.
2 τί δήποτε τοσούτων ὄντων . . . μόνον ἐλάβομεν ἅπερ ἐλάβομεν.

cap. ια' ex Ven. f. 426r.

1 Χρ'· ὁ μὲν λουκᾶς ἀπαλλάττων . . . μόνους λαβὼν διορθοῦται.
2 Κυρίλλου· πρὸ τοῦ χειμῶνος . . . τοῦ πάντα ἰσχύοντος.
3 τοῦ Χρ'· εἰ δὲ λέγοι τις ὅτι . . . λιμένα σωτηρίας ἐγκαθορμίζει.
4 τοῦ Χρ'· ἐπειδὴ ἀπέβη τῆς θαλάττης . . . τελευτῶσι δὲ εἰς δειλίαν.
5 Κυριλλ'· ἐπειδὴ ἡ θεία τοῦ μονογενοῦς . . . τὰς ἐντολὰς αὐτοῦ.
6 Χρ'· τίνος ἕνεκεν ὅπερ ἠξίωσαν . . . τῶν ποιμαινόντων αὐτούς.
7 Μακαρ'· περὶ τῆς τοῦ θῦ προνοίας . . . πάντας ἂν ἠφάνισεν.
8 Μαξίμου· ἄνευ τῆς θείας συγχωρήσεως . . . τοῦ θείου βουλήματος.
9 Χρ' ἰδίαν αὐτοῦ πόλιν τὴν . . . ἑρμηνεύεται χωρίον παρακλήσεως.
10 τοῦ Χρυσολόγου· ὁ μάρκος αἱρόμενον ὑπὸ τεσσάρων . . . τῶν μεγίστων ἀρετῶν.
11 τοῦ αὐτοῦ· ὁ παραλυτικὸς οὗτος ἕτερος . . . ὀλιγώρει παιδείας κῦ κτέ.
12 Χρ'· οἱ μὲν ἐθορυβοῦντο καὶ βλασφημεῖν . . . ἀποσφίγγει ἕως αὐτοὺς ἠρώτησεν.
13 Χρ'· τί δοκεῖ φη' ῥᾴδιον ὑμῖν . . . τὴν ἐξουσίαν λέγων.
14 τοῦ Χρυσορήμονος· ὁρᾷς ὅσον ἀπεῖχε . . . σύρονται ἄκουε γάρ.
15 τοῦ Χρυσολόγου· προσίστατο γὰρ αὐτοῖς . . . θῷ καὶ οὐκ ἀφίησιν.
16 Βασιλ'· ἐνταῦθα τέκνον ὀνομάζει τὸν . . . αὐτὴν διωρθώσατο.

cap. IX 32—X 1 κεφ' ιη'

1 τοῦ Χρυσ'· οὐ τῆς φύσεως ἦν . . . διορθοῦνται τὸ νόσημα.
2 τοῦ Χρυσ'· δ δὴ μάλιστα ἡνία . . . ἀνιάτως ἔχοντα.
3 τοῦ Θεολογ'· σὺ δὲ εἶ κωφὸς . . . ἀσπὶς πρὸς ἐπάσματα.
4 τοῦ Χρυσ'· τούτου δὲ τί . . . λοιδωρίας φησὶν ὁ εὐαγγελιστής.
5 τοῦ Χρυσ'· οὐ μόνον αὐτοὺς . . . σαλευομένην ἐπαγγέλλεσθαι.
6 τοῦ Χρυσ'· θέα δέ μοι κἀνταῦθα . . . ἐκβάλλει τὰ δαιμόνια.

7 τοῦ Χρυσ′· ὅρα πάλιν τὸ ἀκενόδοξον . . . τῶν προφητῶν ἔσπειρε.
8 Βασ′· ἔστι τι καὶ λογικὸν θέρος . . . εἰς οὓς ἂν ἔλθωσι.
9 Ἰσιδώρ′· τοῦτο οἶμαι δηλοῦν . . . μετασκευασθήσεται ὄργανα.
10 Νειλ′ μονάχ′· εἰ δὲ πνικῶς τὸ ῥητὸν . . . ἄροτρον ἐπιβάλλομεν.
11 τοῦ Χρυσ′· καίτοι οὔπω ἦν . . . οὐδ' ἄνευ πνεύματος.
12 τοῦ Θεολογ′· ἐνήργει γὰρ καὶ . . . καὶ συμπολιτευόμενον.
13 τοῦ Χρυσ′· σκόπει μοι νῦν καὶ . . . δηλῶν λέγων οὕτω.

Codices manuscripti:

Paris. 202. G 310.

s. XIII membr 31 × 20,5 cat text. cont sac, init, nom (marg uel text) min. f. 376—378 suppleta. 378 fol. f. 1r cat Nicetae in Matth. inc mut οὐ μικρὸν φαίνεται ἡμαρτηκὼς . . . IX 32 f. 288u. expl 78r ἐπιλησώμεθα ἀρετῆς καὶ τὸν μελλόντον (sic) ἐπιτύχωμεν ἀγαθῶν χάριτι +dox.

Monac. 36. G 423.

s. XVI (a. 1556) chart 34 × 23 cat text 30 uers. cont sac min. nom (marg) atra. singula fragmente male distinguuntur. 465 fol. cat Nicetae in Mt. tit.: κυρίου νικήτα τοῦ ο ῦ σερῶν (sic) συνάθρησις εἰς τὸν κατὰ ματθαῖον καὶ ἰῶ λεγόμενον σειράν (sic) min. (cat in Joh. continet Mon. 37). f. 465a ἐμμανουῆλος μπαιβενὶς ὁ ἐκ μονεμβασίας μετὰ τὴν παράδοσιν τῆς ἑαυτοῦ πατρίδος καὶ ταύτην τὴν βίβλον ἐξέγραψε

—ω —ω —ω —ω

μισθόν∼ ἐν ἔτει α φ ν ς (a. 1556).

†*Taurinensis* B I 9 (Pasini 4). G 333.

s. XIII (a. 1214) bomb initio mutilus. hunc cum Mon. 36 quodam modo cognatum esse docent quae adnotat Sickenberger Titus v. Bostra (TUNF VI 1) p. 51 sqq.

Venet. app. I 61. G 893.

s. XIII membr 25 × 18,5 cat text 21 uers. cont sac per > (min) indicatur. nom (text uel marg) min. initio mutilus. quat-num. 484 fol. cat in Mat 1—8 s (κεφ′ α′—ιγ′). tit. ἐξήγησις τοῦ κατὰ Ματθαῖον ἁγ(ίου) βι(βλίου) ἐκ διαφόρων συλλεγεῖσα πρῶν. inc mut. nomina optime seruauit.

[*Athous* Batopedii 560.

s. XIII membr 25,5 × 19,5 cat text 21 uers. cont sac per > (min) insignis. nom (text uel marg) min. β et 362 fol. cat Nicetae in Mt. 23-28. praecedit capitum indiculus: τάδε εἰσὶ κεφάλαια τοῦ Ματθαίου ἐν ταύτῃ τῇ βίβλῳ: νς′ περὶ τοῦ δανεισμοῦ . . . ξθ′ περὶ τῶν μυροφόρων. contulit A. Schmidtke].

Paris. suppl. gr. 28 excerpta exhibet. u. p. 570.

Vatic. Reg. 6. G 886. u. p. 595 exhibet com in Mt sine lemmatibus: titulus est: Νικήτα ἐπισκόπου μητροπόλεως Ναυπάκτου σύνταγμα εἰς τὸ κατὰ Ματθαῖον ἅγιον εὐαγγέλιον συντεθὲν μάλιστα μὲν ἐκ τῶν ἐξηγήσεων τοῦ ἁγίου Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου εἶτα καὶ ἀπὸ ἑτέρων διαφόρων. inc ἔδει μὲν ἡμᾶς μηδὲν δεῖσθαι . . . num huc pertinet?

V

catena Macarii Chrysocephali

†*Bodl.* Baroc. 156 s. XVI unicus hanc catenam continet. u. Fabricius Harles Bibl. graeca VIII 675. eodem modo consarcinata uidetur, quo eiusdem opus in Lucam: de quo u. p. 581. cf. Clementis Alex. fr. Potteri p. 1017 sqq.

VI

nominantur auctores

Apollinaris 7.
Cyrillus 8.
Johannes (Chrysostomus) **
Origenes *
Theodoretus 2.
Theodorus Heracleota 6.
Theodorus Mopseata 4.

tit f. 15r Ὑπόμνημα εἰς τὸν ἅγιον Ματθαῖον τὸν εὐαγγελιστήν.
inc Ματθαῖος ὁ εὐαγγελιστὴς πατρίδα μὲν ἔχει . . .

cap. ιη′ ιθ′ f. 34a.

1 Ἰω′· ἑτέρων δεῖται τῶν προσαγόντων . . . ἔφασκον τοὺς δαίμονας.
2 Ἰω′· ἐργάτας λέγει τοὺς δώδεκα . . . διαθρέψαι τὸν ὄχλον.
3 Ὡριγ′· ὡς καλὸς διδάσκαλος . . . θῦ τὸν ἑνώσαντα αὐτά.
4 Ἰω′· εἰ καὶ μήπω γὰρ ἦν πῦα . . . Ἰούδας οὐχ ὁ Ἰσκαριώτης.
5 Θδ′ Ἡρα′· ἐσημειώσατο δὲ ἐπίτηδες . . . τὸ τοιοῦτο ἀξίωμα.
6 ἄλλος (Ἰω′ in mg)· οὐ κατὰ προτίμησιν . . . καλέσαντος τὴν χάριν.
7 Ἰω′· ἐπειδὴ εἶπον φη′ ἄξιος ὁ ἐργάτης . . . ἐστείλαντο δι′ αὐτούς.
8 Θδ τ′· Αὕτη γὰρ ἡ περιστερὰ . . . διδασκαλία μεταβάλητε.
9 ἄλλος (Ἀπο′ in mg)· ἀλλ' ὥσπερ ὁ ὄφις ὑποχωρεῖ τοῖς . . . χρόνον μὴ προαναιρούμενοι.
0 Ἰω′· ταῦτα δὲ αὐτοῖς ἔργοις ἐξέβη . . . εἴδομεν καὶ ἠκούσαμεν μὴ λαλεῖν.
1 Θδ′ Ἡρα′ ἄλλος· πρόβατα τοὺς μαθητὰς λέγει . . . τῶν ἀπειθούντων.
2 Ἰω′· πῶς δὲ εἰπὼν μὴ μεριμνήσητε . . . προδοῦναι τὰ δίκαια.
3 Κυ′ ἄλλος· ἐν δὲ αὐτῇ τῇ ὥρᾳ κατεπηγγείλατο . . . τὸν λόγον ἠγάπων αὐτούς.
4 Ἰω′· εἰπὼν ἐκεῖνα τὰ φοβερὰ . . . περιελθεῖν τὰς πόλεις τοῦ ἰῆλ.
5 Θδ′ Ἡρα′· ἄφιξιν ἑαυτοῦ λέγει . . . ψυχαγωγίαν τε καὶ βοήθειαν.
6 Θδ τ′· τάχα καὶ περὶ τοῦ καιροῦ . . . βουλὰς τῶν καρδιῶν.
7 Ἰω′· ἐπειδὴ πᾶσα αὐτὸν ἀπήλλαξεν . . . ἐν αὐτοῖς πήμασι δόγματα.
8 Θδ τ′· αὐτάρκεις αὐτοὺς πρὸς τὰς . . . βούλομαι τίθεσθαι συγγένειαν.
9 Ἰω′· τὸ δὲ ἀξίωμα διδασκάλου . . . ἀπαιτοῦσιν οὐ δεῖ πείθεσθαι.
0 Κυ′· ψυχῆς ἀπώλειαν ἐνταῦθα καλεῖ . . . τιμωρίαν καὶ θάνατον.
1 Ὡριγ′· κατὰ ἀναγωγὴν δὲ ὁ κυρίως . . . μισθὸν δικαίου λαμβάνει.
2 Ἰω′· ὡς γὰρ τῶν μαθητῶν . . . γαλιλαίᾳ καὶ θαύματα ποιῶν.
3 Ἀπο′· τινές φα′ οὐδὲ τοῖς ἀποστόλοις . . . ἑτέροις προσδοκητέος.

Codices manuscripti:

Vindob. 154 (29). G 77.

X membr 23,5 × 18 cat marg 56 uers. lem-num, nom (marg) aur. euangelionum initia ornata. lectiones man s. XIII, f. 296—299 man s. XIII. 301 fol. cat in IV euang. f. 296—299 lectionum tabula.

Monac. 208. G 249.

X (a. 978) membr 27 × 23,5 cat 2 col 34 uers. sine textu. quat non num. tit min. f. 1—106a com in Mat: Ἰω f. 7a, nomina Origenis et Pelusiotae passim leguntur. 107r—234r cat in Joh. nom (marg) atra sub finem saepius omissa. 235—248 cat in Luc. fragmentum 3 col 42 uers. nom (marg) atra. f. 234 legitur subscriptio τέλος σὺν θεῷ τοῦ κατὰ ἰω ἁγίου εὐαγγελίου σὺν τῷ κειμένῳ καὶ τῆς ἑρμηνείας γραφὲν διὰ χειρὸς ἰω πρεσβυτέρου καὶ ἐκδίκου μεγάλης ἐκκλησίας μηνὶ ἰουνίῳ ἰνδ′ ἔτους ,ϛυπϛ′ ἰνδ′ ϛ′ = 20 iun. 978.

Mosquens. 384 (M II 3 fol. 83 W). G 256.

s. X com in Mat. in marg scholia nonnulla Isid. Pelusiotae 3^{u}. 30^{u}. 44^{u}. Athanasii 4^{u}. Basilii 10^{u}. Cyrilli 39^{u}. Anepigraphi (?) 23^{r}.

Vindob. 277 (244).

s. XVI chart 20×14 cat text 26 uers. cont sac, nom (marg) min.

f. 77^{r} 1 περὶ τῆς παραβολῆς τοῦ πλουσίου καὶ τοῦ λαζάρου. inc τὴν περὶ τοῦ πλουσίου . . . μακαριωτάτην τελείωσιν.

2 ἐκ τοῦ κατὰ λουκᾶ ἁγ' εὐαγ' περὶ τοῦ εὐαγγελισμοῦ. inc ἐπειδὴ εἶπεν ὁ θεὸς τῇ ἐὰφ . . . ἀπῆλθεν ἀπ' αὐτῆς.

3 Luc. 1 39—56 cum com. inc ἐπορεύθη εἰς τὴν ὀρεινήν . . .

f. 94^{r} 4 ἐκ τοῦ κατὰ ματθαίου. loci selecti ex Mat cum cat.

Monac. bibl. uniuers. 30. 2°. G X^{evv}.

s. IX membr $37 \times 25{,}5$ cat text 2 col 45 uers. cont sac litteris uncialibus, cat litteris minusculis exarata. f. 1. 2 mutilata. f. 10—14 s. XIII suppleta. f. 3 com Chrysostomi in Johannem intermixtis Hesychii (51^{u}. 52^{r}) et Pelusiotae (87^{u}) frustulis. f. 59^{r} Ps-Titi com in Lucam cum Pelusiotae fragmentis (92^{r}. ἐπ' ρλα' 60^{u}. αλνε' 75^{u}. f. 101^{r} textus Mat. 6 47—16 20. f. 110^{r} Mt. 7 1—27 12 cum com.

Paris. Coisl. 206, 1+2. G 1266.

s. X/XI membr 27,5 × 20,5 cat text 26 uers. cont sac per $\simeq$ insignis tit min. nom (marg) atra, item lectiones. 2 uol. uol. I f. 1^{r} synaxarium. in fine (f. 3^{u}) legitur ταύτην τὴν βίβλον ἔγρα' ἰωβας? κλη' ὁ ἀν ἰῶ ἀμ τοῦ ᾶ βεστιαρίου ὁ μικρός. f. 4^{r} cat in Matth. tit. τοῦ ἐν ἁγίοις πρ̃ς ἡμῶν ἰῶ τοῦ χρ' ἑρμηνία εἰς τὸ κατὰ ματθαῖον καὶ ἄλλων διαφόρων ἁγίων πρῶν. ad ιη' f. 43^{r} legitur χρὴ δὲ γινώσκειν ὅτι ἡ κώφωσις . . . πάσης νόσου δεδωκώς nihil praeterea. nomina non nisi haec citantur: Chrysostomi 4^{u}. 6^{r}. 37^{u}. Ἄλλος passim. Athanasii 10^{u}. Origenes 10^{u}. 14^{u}. 26^{u}. 38^{u}. Photii 13^{r}. 48^{u}. Athanasii et Cyrilli 21^{u}. Pelusiotae 24^{u}. Gregorii theol. 88^{u}. Maximi 59^{u}. S. Sabae 52^{u}. τοῦ ἁγίου ἀνα (Anastasii?) 47^{u}. ι' 13^{r}. υ 14^{r}. saepius in margine obuiam fit ἑρμηνεία uel ἀπ(ορία) et λύ(σις). f. 144^{u} cap Joh f. 145^{r}. com in Joh ex Chrysostomo excerptus nomina adscripta inueni τοῦ χρυσοστόμου 178^{u}. 185^{r}. 219^{r}. τοῦ ἁγίου ἡσυχίου πρεσβυτέρου ἱεροσολύμων 231^{r}. ἀπω (?) 185^{r}. expl f. 244^{r}. subscr.: ὁ δὲ ἀναγινώσκων εὐχέσθω διὰ τὸν κ̃ῦ ὑπὲρ τοῦ γράψαντος στρατηγίου ἁμαρτωλοῦ: ~ ἐτελειώθη ἡ βίβλος ἰνδ' ς' τῇ μ β'. f. 244^{r} cap Marc. hucusque uol. I. uol. II f. 246^{r} com in Marc.: ἑρμηνεία εἰς τὸ κατὰ μάρκον ἀπὸ διαφόρων ἁγίων πρῶν. sine nom. f. 331^{u} schol in Lucam. expl. f. 433^{u}.

Paris. suppl. gr. 28.

s. XV chart $27 \times 19{,}5$ cat text 36 uers. cont sac per > insignis. init, nom (marg) min. nomina saepe desunt uel elisa. f. 1—36: excerpta ex catenis in Luc. 3, 8—14, 8, intermixtis fragmentis, quae ad Matthaeum spectant. inc αἱ κατὰ ἀπόφασιν θεῖαι ἐντολαὶ ἃς ὀφείλει . . . ὄψεται τὴν ζωὴν τὴν αἰώνιον.

f. 10^{r} ad Mt. 6, 5 excerpta sunt ex Nicetae cat in Mt.

1 τοῦ Χρυσ'· οὐκ ἀποκλείει . . . τῶ φανερῶ.

2 Κυριλλ'· βαττολογίαν δὲ τὴν . . . εἰς τὰ εἴδωλα.

3 Βασιλ'· κατορθώσει δ' ἄν τις . . . ὀφθαλμῶν εἶναι τὸν θ̃ν.

4 Μάρκου· τί διαφέρει εὐχὴ . . . πρὸς σ̃ρίαν.

5 τοῦ αὐτοῦ· σαφέστερον δὲ . . . θ̃ς ἀντιδίδωσιν.

6 τοῦ Νύσσης· ἢ πάλιν εὐχή ἐστιν χαριστηρίου . . . τῆς προσευχῆς προηγήσατο.
incipit oratio dominica
7 τοῦ αὐτοῦ· τῆς προσευχῆς ὁ λόγος . . . ὃς ἐστιν ὁ διάβολος.
8 Χρυσ'· μόνοις δὲ τοῖς πᾶσα . · . φρονεῖν ἐν ἀγάπῃ.
9 Βασιλ'· ὁ γὰρ μὴ αὐτὰ ποιῶν . . . λαμψάτω τὸ φῶς ὑμῶν.
10 καὶ τοῦτο παιδὸς εὐγνώμονος . . . ἀπήλλακται τῆς ἀνωμαλίας.

expl. f. 36ᵘ . . . βδέλυγμα ἐνώπιον τοῦ θεοῦ +dox. citantur Basilius 7. Chrysostomus * (ἐκ τοῦ μς' ἠθικοῦ 24ᵘ. it. οδ' 33ʳ. sine nomine ἐκ τοῦ νη' ἠθικοῦ περὶ τοῦ μὴ μεγαφρονεῖν 26ᵘ. Cyrillus 10ʳ. 16ᵘ. Gregorius Nyssenus 4. Gregorius theologus 5. Isaias monachus f. 20ʳ. Isidorus f. 16ʳᵘ. Macarius f. 11ᵘ. 14ᵘ. 15ᵘ. Marcus f. 18ᵘ. 10ʳ bis. Maximus f. 13ʳ. 26ʳ. 27ʳ.

Vatic. 349. G 127.

s. XI membr 32,5 × 25,5 cat marg. cont sac 16 uers, margo rarissimis scholiis impletur. nom rara (text uel marg) min. f. 1 et 378 recentia. 378 fol. com in Mt: nomina Maximi et τοῦ θεολόγου passim, τοῦ μεγάλου διονυσίου 94ᵘ. τοῦ χρ' 95ʳ leguntur. 112ʳ com in Mc (Χρυσ' 150ᵘ. Βασιλ' 152ʳ). 181ʳ com in Luc. 293ʳ in Joh.

Laurent. VI 5. G 832.

s. XII membr 33,5 × 24,5 cat text binis columnis 37 uers. tit, init min. quatnum. mutilus: exstant quaterniones δ—ιδ. ις. ιε. (hoc ordine). ιζ—μδ. 251 fol. com Chrysostomi in Mt, Joh, Luc adiectis nonnullis aliorum auctorum fragmentis: τοῦ ἁγίου Ἡσυχίου, τοῦ Πηλουσιώτου, cuius epistulae ργ' φϛθ' μη' νε' citantur, τοῦ ἁγίου Ἀθανασίου, Κυρίλλου. sequitur commentarius in 7 epistulas catholicas.

Paris. Caisl. 17 f. 33ʳ uide p. 17.

CATENAE IN MARCVM

nullae fere exstant nisi quod in perpaucis codicibus inueniuntur commentarii anonymi, quibus hic illic rarissima certorum auctorum fragmenta adscriptis nominibus inserta sunt. eius modi sunt libri impressi qui sequuntur:

»Catena Graecorum Patrum in euangelium secundum Marcum collectore atque »interprete Petro Possino Soc. Jesu presbytero. Qui & adiecit, titulo Spicilegii, »Commentarium ad Loca Selecta Quatuor Euangeliorum. accessere collationes »Graeci contextus omnium librorum Noui Testamenti cum XXII. codd. antiquis »mss. ex bibliotheca Barberina. Romae, typis Barberinis M.DC.LXXIII.« fol.

editionis fundamentum strauit Paris. 194 (Ἀνωνύμου Τολω'), cui accesserunt Victoris commentarius (Βίκτορος Ἀντιοχ') e Mon. 99 descriptus (u. Sickenberger Titus v. Bostra p. 128 sq.) et commentarius anonymus bibliothecae Vaticanae (Ἀνωνύμου Βατικ'). indicem auctorum praebet Fabricius-Harl. VIII 674.

»Catenae Graecorum Patrum in Nouum Testamentum edidit J. A. Cramer »Oxonii, e typographeo academico. M.DCCC.XLIV.«

p. 259—447 exhibet commentarium in Marcum ex Bodl. Laud. 33 et Coisl. 23 editum, quibus ad supplendas lacunas nonnumquam accessit Paris. 178. scholium Justini p. 264 ex Macarii Chrysocephali catena Bodl. Barocc. 156 petitum est. lemmata non occurrunt nisi p. 263 Cyrilli, 264 Irenaei, 370 Basilii ἐκ τοῦ σμ' κεφαλαίου τοῦ ἀσκητικοῦ, 414 Theodori Mopseatae.

Codices manuscripti:

Paris. 194 u. p. 566 inde a f. 167ʳ exhibet cat in Mc.

Vindob. 154 (u. p. 569) exhibet f. 88ʳ com in Mc.: inueniuntur nomina Apo(llinaris?) 128ʳ. Cyrilli 4. Johannis (Chrysostomi) 4. Origenis 8. Theodoreti 2.

cap. κ' f. 106r.

1 α' · κατ' ἰδίαν λαμβάνει . . . κηρύττοντας τὸ παράδοξον.
2 'Ωρ ιγ' · ἀνωτέρω μὲν πρὸ . . . ἐπὶ τὴν γῆν ἀναπίπτουσιν.
3 'Ιῶ' · καίτοιγε ὀργῆς ἀξία ἡ ἐρώτησις . . . προσῆλθον ἔδωκεν ἄν.
4 'Ωρ ιγ' · καίτοι διαφωνοῦντες ἐν δόγμασιν . . . ποιοῦντα σημείοις.
5 'Ωρ ιγ' · τῆς ζύμης τῶν φαρισαίων . . . διηγήσεως προσθεῖναι τούτους.
6 α' · πτύει καὶ τὰς χεῖρας ἐπιτίθησι . . . τοῖς τῆς διανοίας ὄμμασιν.
7 'Ωρ ιγ' · ἐρωτᾷ ὁ ἵζ ἵνα γνῶμεν . . . περὶ τοῦ σῆς ἔννοιαν.
8 β' · οὐκ εὐθέως δὲ τὴν αὐτῶν γνώμην . . . μαρτυρεῖν δυναμένων.

CATENAE IN LVCAM

Libri impressi:

I »Catenae Graecorum Patrum in Novum Testamentum edidit J. A. Cramer »Oxonii, e typographeo academico M.DCC.XLIV. t. II p. 1—174.«

cat in Luc e Coisl. 23 descripta est: quae p. 415—430 subiecta inuenis additamenta e Bodl. Laud. 33 (L) et Bodl. Misc. 182 (B) petita ad Pseudo-Titi commentarium solum spectant.

IV *catenam Nicetae* edidit A. Mai Script IX 626—724, sed omissis auctoribus iam antea editis et insignioribus, quos separatim erat editurus. scholia selecta e Ven. 494 latine ed Corderius Cat in Luc Antverp. 1628.

Apollinaris fr. ex Vat. 1933 (Palatini 20 apographo) et Vat. 759 Script. I (ed. 1) 1, 179. *eiusdem* fr. ex Vat. 1611 Cl. auct. X 495.

Arsenii fr. in Lc. 10, 25 ex Pal. 1933 Cl auct X 553.

Athanasii Alex. fr. ex Vat. 1611 NPB II 567 = Mi XXVII 1391.

Athanasii Corinthii fr. ex Pal. 1933 Cl auct X 499.

Clementis fr. e Bodl. Bar. 156 et 211 ed. Potter p. 1017 sqq. auxit e Vind. 71 Zahn Forsch. III 51.

Cyrilli fr. ex Vat. 1611 Cl auct X 1. 546 'ex alio codice' (= Pal. 1933) ibid. 501, 'ex quadam ad Lucam catena Vaticana' ibid. 608 (tres se adhibuisse codices p. XII praefationis testatur). *eiusdem* fr. ex codicibus A = Vat. 1611, B = Pal. 20, C = Vat. 1423, D = Vat. 758, E = Vat. 1610, F = Vat. 1190, G = Reg. 3, H = Vat. 1642, I = Ottob. 452, K = Pal. 273, L = Ottob. 100, M = Vat. 1685 edidit NPB II 115—444 = Mi LXXII 475. *eiusdem* ex Macarii Chrysocephali catena Vat. 1610 NPB III 131. fr. in Joh. ex Athoo Vatop. 76 ed. Pusey Cyrilli com in Joh t. III 450, l. 453. ex Vind. 71 ibid. III 458. ex Mon. 473 et Laur. conu. suppr. 176 ibid. III 456. uide praeterea III 472. 475.

Cypriani fr. περὶ μετανοίας ex Vat. 1611 Cl auct X 485.

Dionysii Alex. fr. ex Vat. 1611 NPB VI 1, 165 = Mi X 1597. ex Ven. 494 Gallandi XIV app. 115 = Mi X 1589.

Dionysii Areopagitae fr. ex Vat. 1611 Cl auct X 484.

Euagrii fr. ex Vat. 1611 Script IX 721.

Eulogii Alex fr. ex Vat. 1611 Cl auct X 483. λόγος περὶ τριάδος Script VII 177 ex cat? εἰς τὸ ζεῦγος τῶν τρυγόνων ex Pal. 1933 Cl auct X 493.

Eusebii fr. ex Vat. 1933 (= Pal. 20) et Vat. 759 Script I (ed. 1) 1, 107. *eiusdem* fr. ex iisdem codicibus insuper adhibito Vat. 1611 Script I (ed. 2) 1, 143. fr.

in Theophania ex Vat. 1611 Script I (ed. 2) 1, 113. *eiusdem* fr. ex ABEL (uide Cyrilli fr.) NPB IV 1, 160—206 = Mi XXIV 529; fr. in Theophania ex ABEL ibid. 108—156. 310 = Mi XXIV 609. fr. de paschate ibid. 209 = Mi XXIV 693. quaest. ad Marinum ex A ibid. 283 = Mi XXII 983 quaest. ad. Steph. ex A ibid p. 268 = Mi XXII 957.

Eutychii fr. ex Vat. 1611 Script IX 623, Cl auct X 488, NPB IV 1, 54.

Hippolyti fr. ex Vat. 1611 et Ven. 494 ed Achelis p. 267.

Irenaei fr. ex Vind. 71 Harvey II 510, 46.

Jobii fr. διὰ τί ὁ υἱὸς ἐσαρκώθη ex Pal. 1933 Cl auct X 601.

Julii Africani fr. ex Vat. 1611 NPB IV 1, 273 = Mi X 52.

Origenis fr. e codd. Parisinis et Bodl. ed Ruaeus III 932 = Mi XIII 1801. ex Vat. 1611 Cl auct X 474. 600. scholia παροιμιῶν ex Ven. 494 Gallandi XIV app. 25. reliqua ibid. p. 91. e Ven. 28 ibid. p. 76. 83. prol. in Luc uide Lomm. XX p. VI. et Zahn, Gesch. d. Kan. II 626.

Philonis fr. ex Vat. 1611 As II 313. cf. nunc Wendland Philonis t. II p. XV.

Photii fr. ex Vat. 1933 (= Pal. 20) et Vat. 759 Script I (ed. 1) 1, 189.

Seueri fr. ex Vat. 1611 Cl auct X 408. ex Pal. 1933 ibid. 451.

Siluestri papae fr. ex Vat. 1611 Script. VIII 2, 26.

Theodori Mopseatae fr. e Pal. 1933 (apographo Pal. 20) et Vind. 71 Muenter fragm. Patr. graec. p. 79 = Mi LXVI 716.

Titi Bostreni fr. edidit Sickenberger TUNF VI 1: adhibuit codices catenarum I. II. III. IV. V. et Matth. IV.

prologus Macarii Chrysocephali ex Bodl. Bar. 211 ed. Wolf, Catenae patr. graec. p. 30 = Mi CL 241.

I

auctores nominantur

Apollinaris 2.	**Irenaeus** 1.
Athanasius 1.	**Isidorus Pelusiota** 4.
Cyrillus Alexandrinus *	**Maximus** 1.
Dionysius Areopagita 1.	**Origenes** *
Gregorius Nazianzenus 1.	**Photius** 1.
Gregorius Nyssenus 2.	**Seuerus** 4 sermones et epistulae citantur.
(Johannes) Chrysostomus * εἰς τὴν ἑρμηνείαν τοῦ κατὰ Ματθαῖον 1.	**Titus Bostrenus** *
	Victor presbyter 3.

uide Crameri indicem t. II p. 451. de hac catena, cuius fundum Pseudotiti commentarius efficit, nonnulla adnotat Sickenberger, Titus p. 56 sqq. cf. ibid. 16. 29.

inc τοῦ ἁγίου Ἰω τοῦ Χρυσοστόμου· εὐαγγέλιον καλοῖτ' ἂν οὐκ ἐπειδὴ ... cap. VIII 43 κεφ' κϛ'—κη'.

1 Ἀνεπ'· πρόσεισι γυνὴ καλῶς . . . δὲ τὸ παράδοξον.

2 Ἀνεπ'· οὐκ ἦν τῷ κυρίῳ . . . δικαίως ἐπαίνου.

3 Ἀνεπ'· πρότερον μὲν οὐκ . . . εἶτα καὶ τὸ σῶμα.

4 Τίτου Βόστρων· ἵνα γὰρ μὴ . . . μελλούσης θαυματουργίας.

5 Ἀνεπ'· ἀθορύβως περὶ τὴν . . . εἰρημένον ἀπέδειξεν.

6 Χρύσοστ'· ὅτι οὗτοι τῶν ἄλλων . . . εἰ ἐκεῖνον ἀνέλοι.

7 Κυρίλλου Ἀλεξ· ἀληθὲς εἰπεῖν ὅτι . . . πίστεως τῆς εἰς αὐτόν.
8 Κυρίλλου Ἀλεξ· καὶ τί τὸ ἀπόλυσον . . . κήδεσθαι λαῶν ἀρχόμενοι.
9 τοῦ αὐτοῦ· κατακλίνατε αὐτοὺς . . . τῷ πρώτῳ σημείῳ.
expl. ἀποδοῦναι ἑκάστῳ κατὰ τὰ ἔργα αὐτοῦ, δι' οὗ dox.

Codices manuscripti:

Paris. Coisl. 195 s. X (u. p. 560), *Coisl.* 23 s. XI (u. p. 561), *Paris.* 187 s. XI (u. p. 561), *Laur.* VI 33 s. XI (u. p. 561) eiusque apographa *Ven.* 545 et *Casanat.* 334, denique *Vat.* 1423 s. XVI (u. p. 561).

Casanatensis 334 (G V 14). s. XVI codex miscellaneus. fol. 17—163 cat in Lucam ex Laur. VI 33 descripta ut docet lacuna ad cap. VIII 43 post initium scholii 6 adnotatur λείπ' φύλλ' β'. de hoc et sequenti codice cf. Sickenberger TUNF VI 1 p. 57.

Venet. 545. G 156.
s. XVI chart 22 × 16 cat sine textu. nom (marg) min. 172 fol. f. 1—140 cat in Luc. 1 ad VIII 43 post initium schol 6 hiat lacuna: adnotatur λείπ' φύλλ' ἓν. 145—172 ὅροι διάφοροι ex patribus collecti. ex Laur. VI 33 descriptum esse docet lacuna.

Basileensis O II 23, gr. 19. G 94.
s. XV f. 101 Pseudotiti com in Luc adiectis scholiis 103r Chrysostomi, 106r Athanasii, 107u Pelusiotae, 154r Cyrilli. f. 174 sequuntur Eusebii quaestiones 2 de resurrectione ad Marinum(?). (u. p. 565).

Monac. 83. G 424.
s. XVI chart 34 × 22 cat text 30 uers. cont sac per >> indicatur. nom (marg) min uel atra. quat-num. f. 1r—44u com Pseudotiti in Luc. nominantur in margine: Athanasius 4r, Cyrillus 33r, (Johannes) Chrysostomus 40r, (Isidorus) Pelusiota 5r. 7u. 25r.

II

catenae fundus est Petri Laodiceni commentarius, cuius hoc exemplum exhibet *Mosqu.* 41 (u. p. 565) f. 149r.

cap. VIII 43 sqq.
1 λε· μέμνηται τοῦ ὀνόματος . . . πρὸς τοὺς ὑβριστάς.
2 λς· εἶτα πρόσεισιν αὐτῷ γυνὴ . . . ἴῃλ σωθήσεται.
3 λζ· ἔτυχε τοίνυν οὗπερ ἔχρῃζεν . . . σοβήσειν μέλλοντας.
4 λη· ὅσοι μὴ πιστῶς . . . σοῦ φη' σέσκωκέν σε.
5 λθ· διὰ τί δὲ . . . ἀλλὰ μόνον πίστευε.
6 μ· ἀκούσας ὁ ϗς . . . τῆς μελλούσης θαυματουργίας.
7 μα· ὅτι οὗτοι τῶν ἄλλων . . . εἰ ἐκεῖνον ἀνέλοι.
8 μβ· διδάσκων ἡμᾶς ὁ ϗς . . . τὸ θαῦμα πωλήσωσιν.
9 μγ· ἐπειδὴ τοὺς τῶν . . . τριβώνιον ἐκάλουν.

Codices manuscripti:

Bononiensis a I 3 s. XIV (u. p. 563) tria tantum addit nomina: Cyrilli 3, Titi 1, Seueri 1.

Venet. 28. G 357.
s. XII membr 30 × 21 cat text 36 uers. cont sac litteris semiuncialibus et > insignis. cap, lect, nom (rarissima marg) min. quat. f. 1*, 1—3 man s. XIII sup-

λ′ α

pleta. 281 fol. 1*u Θεοφικτου περὶ τῆσ σαμαρίτιδος. 2r capit Luc. 3r περὶ τὸν τ λαχανα ἐσθῖ. (inc. ἦσάν τινες ἐξ ἰουδαίων . . . συναναστρεφόμενος ἀνὶνος). 4r cat II in Luc: inde a fol. 26u (ad 4, 13) nomina desunt. auctores nominantur: Cyrillus 8, Eusebius Caesareensis 1, (Johannes) Chrysostomus 3, Origenes *, Seuerus *, Titus Bostrenus 1, Victor presbyter 2, Anepigraphus *. tit εὐαγγέλιον ἐκ τοῦ κατὰ Λουκᾶν μετὰ τῶν ἑρμηνειῶν.

inc 1 Ὡριγ′· ἐπειδὴ ὑπέρογκον ἦν . . . εἰρημένων ἀλλὰ πᾶσιν.

2 τοῦ αὐτοῦ· τὴν διάθεσιν ἑαυτοῦ . . . ἐνήργησε τὰ πράγματα.

3 Ἀνεπ′· ὅτι μὲν οὖν παρὰ τῶν αὐτοψεὶ . . . ὧν τὸ καθ' ἑαυτόν.

136u capit Joh a man 2 (cap. α′—ιη′). 137r cat in Joh. expl. 281r συνήθεια φέρεσθαι παρεσκεύασεν.

Paris. suppl. gr. 1076 u. p. 563. cat in Luc: initium consentit cum praecedenti nisi quod nomina desunt. auctores nominantur Cyrillus *. Gregorius Nyssenus 2, (Johannes) Chrysostomus 5, Isidorus 2, Origenes *, Seuerus *, Titus *, Victor presbyter 2, Anepigraphus *, ἐκ διαφόρων *, ἐκ τῆς ἁγιογρα′ 1.

Mosqu. 41 s. X (u. p. 565) auctores nominantur Apo(llinaris?) 202u, Athanasius 202u, Cyrillus *, Gregorius Nyssenus 159u bis. 163u, (Johannes) Chrysostomus 179ru. 184r. 194u, Isidorus Pelusiota 179u, Origenes 155u. 157r. 167ru. 189u, Photius 124ru. 166u. 197r, Seuerus 144u. 157u. 165r. 168r. 171u. 183u. 200u. 202u, Titus *, Victor 161r. || ad VIII 43 post schol 9 addit Κυρ′· ἀληθὲς εἰπεῖν ὅτι πόνων . . . πίστεως τῆς εἰς αὐτόν.

Monac. 208 s. X (u. p. 569) ad Luc. 1—2, 40 nominat auctores Cyrillum 2, (Johannem) Chrysostomum 4, Origenem 12, Seuerum 3, ἀπὸ λόγου ιζ′ 1, ἀπὸ ἐπιστολ′ πρὸς Καισαρίαν πατρικίαν 1, Titum 1, Victorem presbyterum 2, Anepigraphum 8.

Ven. 27 et *Vat.* 758 cognati sunt: tit (e *Vat.*) ἑρμηνεῖαι διαφόρων ἑρμηνευτῶν εἰς τὸ κατὰ Λουκᾶν ἅγιον εὐαγγέλιον. cap. VIII 43 inserunt post 2: 2a τοῦ Χρυ′· ἐπειδὴ γὰρ ὡς . . . ἀπόδειξιν ποιούμενος. 2b Κυ′· ἐπειδὴ τοὺς τῶν ἱερῶν . . . εὐλογίας ζητεῖν. 2c τοῦ Χρυ′. ὅρα τὸ τῆς διακονίας . . . μετὰ ταῦτα ἁγίων (2c e *Vat.* non iam enotaui).

Ven. 27 (u. p. 565) nominat Athanasium 239r, Basilium 208r, Cyrillum *, (Gregorium) Nyssenum 181u. 188u, (Johannem) Chrysostomum *, Maximum 202u. 212u, Origenem 193u, Photium 190r. 212r. 233u. 235u.

Vatic. 758. G 139.

s. XII (a. 1173) membr 37 × 27,5 cat marg 42 uers. init, nom (marg) min. quatnum. 233 fol. f. 2r cat in Luc. auctores nominantur Basilius 1, Cyrillus 10, (Gregorius) Nyssenus 2, (Gregorius) Thaumaturgus 1, (Johannes) Chrysostomus 14, Maximus 2, Photius 4: manus recentior addit Athanasium 1, Cyrillum 7, (Johannem) Chrysostomum 5, Origenem 1. f. 87r cat in Joh.f. 233u ετεληώθη τω παρὸν

—υ

ἐβαγγέλιω ἐτοὺσ ,ςχπα′ νικτίωνοσ δ′ ἐν μηνι ιανουαριω βασιλεύοντ′ κυ κομνηνοῦ δουκα′ αγγέλου παλεολογου. a man s. XIII/XIV? (fol. ultimum rescissum) = ian. 1173 (sed huius anni indictio est ς′).

Vindob. 117 (38). G 221.

s. X membr 27,5 × 18,5 cat text. cont sac litteris semiuncialibus insignis. nom (raro, marg) atra. quat. 249 fol. com in Mt Mc sine nom. f. 125r cat in Lucam. 190u com in Joh (solum Theodori Mopseatae nomen f. 191r legitur). commentarii Petri Laodiceni in Luc fontes saepius adscriptis nominibus indicantur: nomina apparent Apollinaris 7, Athanasius 188r, Cyrillus *, Gregorius Nyssenus 1,

(Johannes) Chrysostomus * ἀπὸ λ′ τοῦ εἰς Πρίσκ′ καὶ Ἀκύλ′ 176r, Isidori Pelusiotae epist. citantur 4, Origenes *, Photius 166r. 168u, Seuerus epist. citantur 10, ἐκ τοῦ κατὰ Ἰουλιανοῦ συντάγματος 165u, Titus Bostrenus *, Victor presbyter 1, Anepigraphus 10. Sickenberger Titus p. 123 sqq.

Vind. 154 (u. p. 569) huc pertinere uidetur: nomina non apparent nisi Ἰῶ saepius.

VIII 43—46 cap. κζ′ f. 164u·

ια′ 1 ἐπειδὴ τοὺς τῶν ἱερῶν κηρυγμάτων . . . εὐλογίαν ζητεῖν.
ιβ′ 2 Ἰ ῶ′· πληρώσαντες τὴν διακονίαν . . . γεῦσιν τε καὶ τὴν ἀνάδοσιν.
α′ 3 οὐχ ὡς χρήζων τι ἠὔχετο . . . τὰ ἔθνη καὶ τὰ ἑξῆς.
4 τοῦτο φησ′ θέλων αὐτοὺς οὕτως . . . κατὰ γέρα κομιζόμενοι.
β′ 5 ἐπειδὴ πολλάκις . . . δευτέρα χῦ δίδοται παρουσία.
γ′ 6 ὁ μὲν ματθαῖος ἑξῆς λέγει μήτε . . . συναφθήσονται οἱ δίκαιοι.
7 ἄ λ λ ο ς· ἐπιθυμῶν ἀναπαύσεως πρὸ . . . νόμου καὶ προφητῶν τέλος.
δ′ 8 ὅτι μὲν ἄπιστος ἦν ὁ τοῦ . . . αὐτὸς γὰρ δὴ μᾶλλον.

Londinensis soc. bibl. s. VIII. G Ξ fortasse huc pertinet: uide addenda.

III
auctores nominantur

Ammonius 1.
Amphilochius 1.
Anastasius presbyter 2.
Apollinaris 4.
Arsenius monachus * εἰς τὸν πειραστὴν νομικόν 1.
Asterius 4.
Athanasius 2 (ἐκ τοῦ κατὰ τῶν βλασφημούντων εἰς τὸ πνα τὸ ἅγιον 1. εἰς τὸ καὶ ταῦτα εἰπὼν ἐξέπνευσεν 1).
Athanasius archeps Corinthius ἐκ τῆς τετραβίβλου· ἐρωτ′ ἰακωβιτ′ 224r.
Basilius 6 (ἐκ τῆς εἰς τὸν προφήτην Ἡσαΐαν ἑρμηνείας 1. εἰς τὴν ἑξαήμερον 1).
Caesarius ἀδελφὸς τοῦ θεολόγου 1.
Clemens ἐκ τοῦ β′ στρωματέων 1.
Cyrillus ** ἐκ τῆς εἰς τὸν προφήτην Μιχαίαν ἑρμηνείας 1.
Dorotheus 1.
Ephraim εἰς τὴν γένεσιν 1.
Epiphanius Cyprius ἐν τοῖς παναρίοις 1.
Eulogius Alexandrinus 2. εἰς τὸ ζεῦγος τρυγόνων 1.
Eusebius Pamphili *
Gregorius Nazianzenus 3.
Gregorius Nyssenus 9. ἐκ τῶν κατὰ Ἀπολ′ 1.
Gregorius Thaumaturgus 2.
Jobius 4. εἰς τὸ διὰ τί ὁ υἱὸς ἐσαρκώθη καὶ οὐχ ὁ πῆρ ἢ τὸ πνα 1.
(Johannes) Damascenus 1.
(Johannes) Chrysostomus * εἰς τὸ οἶδα οἶδατε ποίου πνς ἐστε 1. ἐκ τοῦ λόγου εἰς τὴν ἐναγησιν τοῦ κῦ ἡμῶν ἰῦ χῦ.
Irenaeus 1.
Isidorus *
Maximus 7. ἐκ τοῦ ἀσκητ′ λόγ′ περὶ τοῦ τίς ὁ σκοπὸς τῆς τοῦ κῦ ἐναγήσεως 1.
Methodius Pataraeus 2.
Modestus Hierosolymitanus 1. εἰς τὴν ὑπαπαντὴν 1.
Nilus 1.
Origenes * εἰς τὸ προφητικὸν ῥητὸν τοῦ θείου Ἱερεμίου 16,16.
Photius *
Seuerus * εἰς τὸ χρῄσόν μοι τρεῖς ἄρτους 1. ἐκ τῆς πρὸς Ἀρχέλαον πρεσβύτερον (sic) ἐπιστολῆς 1.
Theodoretus 4.
Theodorus Mopseata 2. ἐκ τῶν πρὸς τὰς κατὰ χριστιανῶν κατηγορίας Ἰουλιανοῦ τοῦ παραβάτου 2.
Titus Bostrenus *
Victor 3.
ἄλλο *
Anepigraphus 6.
ἐκ τῶν πρὸς Ἰουλιανὸν sine nom 2 (Seueri? 4 scholia Isidori sunt in Pal. 1933).

index auctorum exstat initio codicis Palatini 1933. ceterum cf. Sickenberger Titus p. 59 sqq.

VIII 43.

1 λέγει καὶ τὸ ὄνομα . . . ἤσθετο ὅτι ἔστη ἡ ῥύσις τοῦ αἵματος.
2 Ἀστερίου εἰς τὸ αὐτό· γυνή τις ἀσθενοῦσα . . . κωνσταντίνου βασιλεύσαντος.
3 ἀντὶ τοῦ ἐν ἔτεσι δώδεκα . . . διὰ τὴν ἀκαθαρσίαν αὐτῆς.
4 ἠρώτησεν οὐκ ἀγνοῶν . . . τοῦ παρόντος θαύματος.
5 ὁ πέτρος μὲν ᾤετο . . . ἀκουόντων ταχύτερον ἀπεκρίνατο.
6 εἰς τὸ αὐτό· πολλοὶ γὰρ ἦσαν οἱ συνωθοῦντες . . . μελλούσης θαυματουργίας.
7 αἱ δυνάμεις τοῦ σωτῆρος . . . ἔλαβε τὴν ἴασιν.
8 τρέμουσα ἅμα μὲν . . . ἥψατο τοῦ καθαροῦ.
9 κ]αθ'ὑπέρβατον ἀνάγνωθι . . . τὴν δὲ αἰτίαν εἴπομεν.
10 μὴ φοβοῦ μήτε ἐμὲ . . . πῶς πίστιν ἐφελκυσθῶσιν.
11 θυγατέρα καλεῖ τὴν θεραπευομένην . . . παρὰ τῷ θῷ.
12 εἰς εἰρήνην τὴν ἀπὸ . . . τῇ ἐναῦήσει αὐτοῦ.
13 ἄξιον σαφηνίσαι πῶς . . . εἰσέλθη [lac. 10 litt.]θήσεται.

Codices manuscripti:

Vatic. Pal. 20. G 381.

s. XIII bomb 31,5 × 27 cat text 34 uers. cont sac litteris semiuncialibus exaratus. nom (text) atra. quat non num. omnia fere folia charta perlucida sarta. initio mutilus. f. 1—33 excerpta ex Nicetae cat in marg. 226 fol. cat in Luc. inde a 1, 15 mutila. initio restituendus hic ordo * 2. 1. 8. 9. 10 * 5. 6. 7. 11. 12. uide Sickenberger Titus p. 59 sqq.

†*Vatic.* Pal. 1933 s. XVII/XVIII ex Pal. 20 descriptus.

Vatic. Reg. 3. G 884.

s. XI membr 35 × 26,5 cat text 30 uers. cont sac litteris semiuncialibus exaratus et apicibus adpositis insignis. nomina desunt. continet com Petri Laodiceni in Luc initio mutilum inde a 3 1. f. 10—15 et 112—119 e codice catenae III rescissa (cat text uers 33 in Luc. 5 14—6 32 et finem euangelii nominibus in margine adpictis) s. XIV huc translata sunt.

IV
catena Nicetae
auctores nominantur

52 Alexander monach. 1.
25 Ambrosius 1. πρὸς Γρατιανόν 1. ἐν ἐκθέσει τῆς πίστεως 2.
23 Amphilochius 4. πρὸς Σέλευκον 1.
57 Anastasius 5.
58 Anastasius discipulus Maximi 1.
59 Andreas 1.
45 Antipater Bostrenus 4.
21 Apollinaris *
28 Asterius *
15 Athanasius ** κατὰ εἰδώλων. περὶ ἐνανθρωπήσεως. κατὰ Ἀρειανῶν. πρὸς Σεραπίωνα. περὶ τῆς σωτηριώδους ἐπιφανείας. περὶ σαρκώσεως. πρὸς Ἐπίκτητον. κατὰ Ἀπολιναρίου. εἰς τὸν ἀββᾶν Ἀντώνιον. εἰς τὸ πάθος. εἰς τὸν σταυρόν. (περὶ τῆς αὐτοῦ φυγῆς καὶ εἰς Ἀντώνιον Ven. 494 f. 46r).
18 Basilius ** κατὰ Εὐνομίου = ἀντιρρητικοῦ. περὶ πνεύματος = πρὸς Ἀμφιλόχιον. ἑξαημέρου. ψαλμῶν. ἐν Ἡσαΐᾳ. παροιμιῶν. ἀσκητικῶν. ἠθικῶν. εἰς τὴν χῦ γέννησιν. περὶ εὐχαριστίας. περὶ νηστείας. περὶ ταπεινοφροσύνης. εἰς παρθένον ἐκπεσοῦσαν. ἐπιστολῶν. πρὸς Ὄπτιμον. πρὸς Ἰωάννην Ἀντιοχείας.
6 Clemens Alex. 10. παιδαγωγοῦ 1.
48 Cosmas 3.
9 Cyprianus περὶ μετανοίας 1.
38 Cyrillus Alexandrinus ** κατὰ Ἰου-

λιανοῦ. θησαυρῶν. πρὸς Ἑρμείαν. πρὸς Νεστόριον. τῆς ἐν πνῖ λατρείας. γλαφυρῶν. ψαλμῶν. ἐν Ἡσαΐᾳ. πρὸς Ἑβραίους. ὁμιλιῶν. πρὸς Καλοσύριον. πρὸς Σούκενσον. πρὸς τὰ προτεθέντα παρὰ τῶν ἀδελφῶν κεφάλαια.

19 Cyrillus Hierosolymitanus 2.
11 Dionysius Alexandrinus 1. πρὸς Ὠριγένη 1.
47 Dionysius Areopagita 7.
54 Dorotheus 2.
16 Ephraim 4.
29 Epiphanius *κατὰ αἱρέσεων = ἐκ τῶν παναρίων.
26 Euagrius 7.
14 Eusebius ** ἐκκλησιαστικῆς ἱστορίας. εὐαγγελικῆς θεοφανείας. περὶ τοῦ πάσχα.
51 Eutychius patriarcha 4.
30 Flauianus 1.
44 Gennadius 1.
20 Gregorius Nazianzenus theologus ** περὶ θεολογίας. τῶν στηλιτευτικῶν. εἰρηνικῶν. πρὸς Ἀρειανούς. τοῦ μεγάλου ἀπολογητικοῦ. εἰς τὸν πᾶρ. περὶ υἱοῦ. εἰς τὴν χῦ γέννησιν. εἰς τὸ πάσχα. εἰς τὸ ῥητὸν τοῦ εὐαγγελίου Lc 1, 1. εἰς τὸ ἀπ' Αἰγύπτου. περὶ φιλοπτωχίας. εἰς τὰ φῶτα. ἐκ τοῦ ἐπιταφίου. ἐπιστολῶν. πρὸς Νεκτάριον. πρὸς Κληδόνιον. ἐκ τῶν ἐπῶν. ὅρων. ἐκ τῶν ἰάμβων.
22 Gregorius Nyssenus ** κατηχητικοῦ. κατὰ Εὐνομίου. ἀντιρρητικῶν. κατὰ Ἀπολιναρίου. κατὰ Μακεδόνος. περὶ ψυχῆς. εἰς τὴν ἑξαήμερον. εἰς τὸν βίον Μωυσέως ἤτοι περὶ ἀρετῆς. τοῦ ἐκκλησιαστικοῦ. τοῦ ᾄσματος. ψαλμῶν. εἰς τὴν προσευχήν. μακαρισμῶν. περὶ παρθενίας. προτρεπτικοῦ περὶ μετανοίας. περὶ τελειότητος βίου. εἰς τὸν Ἀβραάμ. εἰς τὴν χῦ γέννησιν = εἰς τὴν γενέθλιον χῦ. εἰς τὰ φῶτα. εἰς τὴν ὑπαπαντήν. εἰς τὸ πάσχα = εἰς τὴν ἀνάστασιν. εἰς τοὺς μ' μάρτυρας. ἐπιστολῶν.
7 Hippolytus 3.
49 Hypatius Ephesinus 5.
2 Ignatius 1.
55 (Johannes) Carpathius 1.
36 (Johannes) Cassianus 1.
53 (Johannes) Climax 10.
31 (Johannes) Chrysostomus *** πρὸς Θέοδωρον ἐκπεσόντα = παραμυθ(ίων ?). πρὸς τοὺς κωλύοντας μονάζειν = πρὸς τοὺς πολεμοῦντας τοῖς ἐπὶ τὸ μονάζειν ἐνάγουσιν. πρὸς Δημήτριον. πρὸς Σταγείριον. κατὰ συνεισάκτων. περὶ παρθενίας. περὶ ἱερωσύνης. περὶ ἀκαταλήπτου. εἰς τὸν Φιλογόνιον. κατὰ Ἰουδαίων. εἰς (τὸν πλούσιον καὶ) τὸν Λάζαρον. ἀνδριάντων. εἰς τοὺς Μακκαβαίους. εἰς Ἀκύλαν. εἰς τὸ γυνὴ δέδεται. εἰς τὸ ἔχοντες τὸ αὐτὸ πνα. εἰς τὸ χήρα καταλεγέσθω. πρὸς Ὀλυμπιάδα. τῆς ἑξαημέρου. εἰς τὴν Ἄνναν. εἰς τὰ α' τῶν βασιλειῶν. ψαλμῶν. εἰς τὸ ἐγώ εἰμι ὁ θς' ποιῶν εἰρήνην καὶ κτίζων κακά. εἰς τὸ ῥητὸν τοῦ Ἱερεμίου 10, 23. εἰς τὸν Ἰώβ. κατὰ Ματθαῖον. κατὰ Ἰωάννην. πράξεων. πρὸς Ῥωμαίους. πρὸς Κορινθίους α' et β'. πρὸς Φιλιππησίους. πρὸς Κολασσαεῖς. πρὸς Τιμόθεον α' et β'. πρὸς Τίτον. πρὸς Ἑβραίους. εἰς τὴν χῦ γέννησιν (εἰς τὸν ψαλμόν) = τοῦ γενεθλιακοῦ. εἰς τὸ πάσχα. εἰς τὸν ἄσωτον. εἰς τὴν παραβολὴν 16, 1. ὅτι ἐκ ῥαθυμίας ἡ κακία. περὶ τοῦ μὴ κατεύχεσθαι. ὁμιλίας ἐν τῇ μεγάλῃ ἐκκλησίᾳ. ἐν τῷ μαρτυρίῳ τῷ ἐπὶ πέτραν. πρὸς Καισάριον. εἰς Διόδωρον. (ἐκ τῶν ἀναβαθμῶν Ven. 494 f. 3r).
60 (Johannes) Damascenus *
64 (Johannes) Geometres *
3 Josephus 1.
5 Irenaeus 3 εἰς τὴν αἵρεσιν 1.
42 Isaac 4.
27 Isaias monachus 1.
37 Isidorus (Pelusiota) *
10 Julius Africanus 1 in Eusebii scholio.
4 Justinus martyr 2.
43 Leo Romanus πρὸς Φλαβιανόν 1.
24 Macarius *
35 Marcus monachus *
56 Maximus * λόγου ἀσκητικοῦ. περὶ ἀπάτης. περὶ θεολογίας. πρὸς Θαλάσσιον. (ἐκκλησιαστικὴ εἰσαγωγία Ven. 494 f. 50r).
12 Methodius Pataraeus (πατριαρχ' Ven. 494 f. 31r) 1.
61 Nicetas qui et Dauid = Nicetas Paphlago 4.

34 Nilus * περί φιλοσοφίας.
8 Origenis ** λευιτικοῦ. παροιμιῶν.
40 Paulus Emisenus 1.
1 Philo 7 (περὶ κλοπῆς Ven. 494 f. 47r).
66 Phosterius 1.
62 Photius * πρὸς Ἀμφιλόχιον.
39 Proclus 2.
(Psellus Ven. 494 f. 33r).
50 Seuerus Antiochenus *ἐν ὑπακοῇ.
13 Siluester ἐκ τῆς πρὸς Ἰουδαίους ἀντιλογίας 1.
63 Symeon metaphrastes *
32 Synesius 1.
41 Theodoretus * ἐκ τῶν ἀπόρων. περὶ ἐνανθρωπήσεως. περὶ αἱρέσεως. ἐρανιστοῦ. ἀσυγχύτου. πενταλόγου. εἰς λευιτικόν. (τετραστιχ' Ven. 494 f. 31u).
65 Theodor[et]us Heracleota 1.
33 Theodorus Mopseata 2.
17 Titus Bostrenus ** κατὰ Μανιχαίων.
46 Victor presbyter *
67 Ἀνεπίγραφα *
68 οὔ in Vat. 1611 nomen auctoris abesse indicat.

hunc indicem mutuatus sum ex libello egregio, quem composuit Josephus Sickenberger de Nicetae catena in S. Lucam (= TUNF VII 4) p. 83—101, cuius ordinem indicant numeri, quos singulis nominibus praescripsi. pauca ex Ven. 494 addidi.

tit Συναγωγὴ ἐξηγήσεων εἰς τὸ κατὰ Λουκᾶν ἅγιον εὐαγγέλιον ἐκ διαφόρων ἑρμηνευτῶν παρὰ Νικήτα διακόνου τῆς τοῦ θεοῦ μεγάλης ἐκκλησίας καὶ διδασκάλου γεγονυῖα.

inc ἐκ τῆς ἑξαημέρου· ἐξ ἀρχῆς μὲν ὁ θς . . . ἐκόμισεν ὁ θεσπέσιος.

VIII 43—46 κεφ' κς'.

1 Ἀστερίου· γυνή τις ἀσθενοῦσα . . . προσπεσεῖν τῷ κυρίῳ.
2 Βίκτωρ· πρόσεισιν οὖν ἡ γυνὴ . . . ἐλπίσαι τὴν ἴασιν.
3 Χρυσ· καὶ παραχρῆμα τῇ . . . κηρύττει τὸ γύναιον.
4 Βίκτωρ· αὐτίκα δὲ ἔστη . . . τῆς ἰάσεως ἔτυχε.
5 Χρυσ κατὰ Ματθ'· τίνος δὲ ἕνεκεν . . . ὑγιείας οὕτως προσῆλθεν.
6 πρὸς Ῥωμ'· καὶ οἱ μὲν ἄλλοι . . . ἔστησεν αἱμάτων πηγάς.
7 Κυρίλλ'· οὐκ ἠγνόει δὲ . . . ἐρωτᾷ καί φησιν.
8 τοῦ αὐτοῦ· οὐκ ἀπιθάνως δὲ . . . ταχύτερον ἀποκρινόμενος.
9 τοῦ αὐτοῦ· ἆρ' οὖν φιλοδόξως . . . τὸ θυγάτριον αὐτοῦ.
10 Χρυσ κατὰ Ματθ'· καὶ ἄλλων δὲ . . . ἦν ἀνεπτερωμένη.
11 Βίκτωρ· γινώσκομεν ἄρα ὅτι . . . δικαίως ἐπαίνου.
12 Τίτου· πῶς γὰρ οὐκ ἐπαίνου . . . τοῦ ἱματίου αὐτοῦ.
13 Κυρίλλ'· οὐ γὰρ ἐξῆν τοῖς . . . ἀλλὰ θεόσδοτον.
14 Ἀστερίου· ἤκουσε τῶν ἀφώνων . . . τοῦ ἱματίου κράσπεδα.
15 Σεβήρου. πλὴν ὁ κύριος ἐπυνθάνετο . . . ῥέοντος ἀνιμήσατο.
16 τοῦ αὐτοῦ ἐν ὑπακοῇ· καὶ διενοήθη πιστῶς . . . αἵματος ἀνεξήρανεν.
17 Χρυσ· πλὴν οὐχὶ τὰ ἱμάτια . . . ἄψωμαι σωθήσομαι.
18 Ὡριγ· καὶ οἱ μὲν μαθηταὶ . . . δι' εὐλάβειαν.
19 Τίτου· ὅσοι δὲ μὴ πιστῶς . . . εἰς ἑνότητα συνάγεται.

expl ἀνεπιγρ· ἐστήριξε ταῖς εὐλογίαις . . . οἱ τὴν ἐπαγγελίαν δεξάμενοι. δοξολογήσωμεν τοίνυν τὸν ἐνανθρωπήσαντα θεὸν λόγον . . . κρίνῃ ζῶντας καὶ νεκροὺς δι' οὗ dox. ζωαρχικῷ πνι εἰς τοὺς αἰῶνας ἀμήν.

plura uide apud Sickenberger p. 102—112.

Codices manuscripti:

a) prior classis ut docet Sickenberger, complectitur codices italicos Vat. 1611 eiusque asseclas Vat. 1642, Mon. 473 et byzantinos Athoum Batop. 457, Vindob. 71, Angel. 100 eiusque affinem Laur. conu. suppr. 176, unde Casan. 715 originem duxit.

b) altera familia eo cognoscitur, quod initio catenae multa τοῦ Ἱεροσολύμων fragmenta inserta exstant: codices sunt Athous Iber. 371+Cpolit. ἁγ. ταφ'. 466, quorum apographa Coisl. 201 et Paris. 208 uidentur esse.

c) reliqui codices excerpta praebent.

a) *Vatic.* 1611.

s. XII (a. 1116) membr 38,5 × 30 cat text 40—42 uers ita exarata, ut uersus 1—12 singulis, 13—42 binis columnis exarari soleant. cont sac, init, nom (marg) min. quat-num. 320 fol. quat ιη' ιθ' (Luc. 9 22—10 21) desunt. in fine mutilus. f. 1ᵃ βιβλίον α' τοῦ κατὰ Λουκᾶν ἀρχθὲν μηνὶ ἰουνίῳ ια' ἰνδικτιῶνος θ' τοῦ ,ςχκδ' ἔτους εἰς τὴν σχολὴν τοῦ ἁγίου πέτρου (= 11 iun. 1116 in schola S. Petri). cat Nicetae in Luc 1—24, 51 in fine mutila. plura de hoc codice optimo apud Sickenberger p. 31 sqq. fuit olim monasteri Rossanensis. catena huius codicis diuisa in IV libros; II inc ad Lc. 6, 17 κεφ' ιζ'. III ad Lc. 11, 27 κεφ' μ'. IV ad Lc. 18, 18κεφ'ξγ'.

Vatic. 1642.

s. XII membr 36,2 × 29 cat text 2 col 30 uers. tit, init, nom (plerumque text) min. 295 fol. cat Nicetae in Luc 1—6, 16 = liber I. e Vatic. 1611 descriptus: Sickenberger p. 48. tit ut Vat. 1611.

Monac. 473.

s. XIV bomb 24,2 × 17 cat text c 30 uers. cont sac per >> indicatur. 415 pag. cat Nicetae in Luc 6 17—11 26 = liber II. tit ut Vat. 1611, ex quo hunc codicem deriuatum esse suspicatur Sickenberger p. 57 sq. || ad VIII 43—46 post scholion 11 lacuna hiat propter folia amissa.

[*Athous* Batopedii 457.

s. XIII ineuntis. membr 33,4 × 24,5 cat text 31 uers. cont sac per > insignis nec non per κείμενον: catenae ἑρμηνεία praescribi solet. 585 fol. cat in Luc. 12, 32 (sic)—24, 51. expl mut in scholio Theodoreti ἐρανιστής: μετὰ γὰρ τὴν ἀνάστασιν . . . ὀνομάτων τοῖς δούλοις || fol. 62—70 transponantur oportet ante f. 55. tit: βιβλίον τρίτον τῶν εἰς τὸ κατὰ Λουκᾶν ἅγιον εὐαγγέλιον ἐξηγήσεων τῶν συναχθεισῶν παρὰ τοῦ τοῦ Σερρῶν. contulit A. Schmidtke].

Vindob. 71 (42). G 434.

s. XIII membr 30 × 19,5 cat text 29 uers. cont sac per > indicatur. nom (marg uel inde a f. 80 text) min. quat. f. 16ᵘ—31ᵘ nom omittuntur. 424 fol. cat Nicetae in Luc. 1 5—6 21. initio mutila cat inc εἶναί φη' τῷ ζαχαρίᾳ . . . expl. καθά φη' ὁ ἀπόστολος. lacunis perierunt cat in Luc 1, 26—36 et nonnulla ad 6, 21 paulo ante finem. Sickenberger p. 49.

Angelic. 100 (B I 4). G 846.

s. XII membr 32,5 × 22,5 cat text 31 uers. cont sac per > et litteris semiuncialibus insignis. nom (plerumque marg), init min. quat-num desunt. mutilus initio et in fine. 343 fol. cat in Luc 6 32—12 18 initio et in fine mutila. inc medio Nazianzeni scholio προσαποδύεσθαι καταρωμένους . . . expl ἀνόητον αὐτοῦ λόγον· συνάξω | Sickenberger p. 51.

Laurent. conu. suppr. 176. G 362.

s. XIII (sic) membr 33,5 × 23,5 cat text 32 uers. cont sac, init, nom (text) plerumque) min. cat Nicetae in Luc. 6 28—12 10. inc τοῦ Χρυσοστόμου κατὰ Ματθαῖον· ὅρα δέ μοι . . . expl φύσις ἐν ἁγίᾳ καὶ προσκυνητῇ τριάδι: ~ Sickenberger p. 53.

Casanatens. 715 (G II 9). G 853.

s. XVI chartac 32 × 22,5 cat text 30 uers. nom (text), init min. 320 fol. cat in Luc 6 27—12 10. ex Laur. conu. suppr. 176 descripta. Sickenberger p. 58.

b) [*Athous* Iberorum 371. G 1016.
s. XII/XIII membr 24,5 × 18,9 cat text 40 uers. cont sac per ≈ insignis. tit, nom (marg uel text) min. tit ut Vat. 1611. f. 1—409 cat Nicetae in Luc 1—10. f. 410—626 s. XVI (a. 1576): cat in Luc 11—24 ex codice sequenti descripta.
Constantinopolitanus μετόχιον τοῦ ἁγίου τάφου 466.
s. XII/XIII cat in Luc 11—24: pars altera codicis praecedentis. Sickenberger p. 42 sqq. contulit A. Schmidtke].
Paris. Coisl. 201. G 1264.
s. XV bomb 28 × 20 cat text 35 uers. cont sac per ≈ (min) insignis. tit, init, nom (marg) min. 605 fol. f. 2^r τὸ παρὸν βιβλίον ὑπάρχει τῆς μονῆς τοῦ ἁγίου νικολάου τοῦ σταυρονικήτα καὶ ὅποιος τὸ στερήση νὰ ἔχει τὰς ἀρὰς τῶν ἁγίων τιη' θεοφόρων πρῶν καὶ τοῦ ἁγίου νικολάου. f. 2^u cap. eu. Luc. f. 3^r cat Nicetae in Luc. nulla librorum distinctio. subscr. ἐγράφη παρὰ τοῦ ὑπομνηματογράφου τῆς ἁγιωτάτης τοῦ θῦ μεγάλης ἐκκλησίας διακόνου ἰωάννου χρυσοκεφάλου τοῦ ὁλοβώλου. sequitur fragmentum de Mariae sorore. descriptus uidetur ex Athoo Iber. 371 et Cpolit. ἁγ. ταφ. 466. Sickenberger p. 40. 43.
Paris. 208. G 313.
s. XIV chart 30 × 22 cat text 32 uers. cont sac, init, nom (marg) min. 460 fol. cat Nicetae in Luc 1—12, 46. inc mut ‖ τῆσαι τὸν κῦ αὐτῷ τε καὶ τῶ κλεώπα . . . (= in prol 2). VIII f. 282^u. expl. ad 12, 46 schol. Origenis δοκεῖ δέ μοι νῦν τοῦ πιστὸς . . . ὁ φρόνιμος πιστὸς τῶ ἀντακολουθεῖν ‖. de librorum distinctione ad 11, 27 nihil adnotatur. Sickenberger p. 44.
c) *Venet.* 494. G 598.
s. XIII bomb 42,5 × 28 cat text 2 col 50 uers. cont sac per ~ atr, cat per ~ min indicantur. init min. nom (marg) atra. 58 fol. f. 3^r—58^u cat Nicetae in Lucam excerpta. tit: Εὐαγγέλιον κατὰ Λουκᾶν ἑρμεινευμένον ἐκ διαφόρων ἑρμηνευτῶν τοῦ τετραβαγγέλου τὴν ἑρμηνείαν εἰσάγων ἔνδων (sic). ‖ VIII 43—46 habet: 4. 7+8. 10. ‖ inc. et expl. ut Vat. 1611. Sickenberger p. 61.
Monac. 33.
s. XVI chart 33,5 × 24 cat text. cont sac non indicatur. nom (text) min. 397 fol. cat Nicetae in Luc excerpta: ex Venet. 494 descripta. tit et quae ad VIII 43 leguntur consentiunt. Sickenberger p. 61.
Vatic. 759. G 859.
s. XVI chart 22 × 14,5 cat text 24 uers, cont sac per κείμενον (min) et >> (min) indicatur. nom (text, rarius marg) min. 261 fol. cat Nicetae in Luc. 12 32—24 excerpta. tit: ἀπὸ τῆς ἐκλογῆς τοῦ Νικητ' Σερρῶν [συαγω]γὴ ἀπὸ τὰς ἐξηγήσεις τοῦ κατὰ Λουκᾶν ἁγίου εὐαγγελίου διαφόρων ἐξηγητῶν. Sickenberger p. 63.
Paris. 193. G 302.
s. XVI chart 33 × 23,5 cat text 27 uers. tit init nom (text) min. 172 fol. f. 1^r schol Petri Laodiceni in Matth. f. 144^r cat Nicetae in Luc 6, 31—7, 19. inc. ἐκ τοῦ κατὰ ματθ' βασιλείου ἑξαήμερος· οὐ τοίνυν ἡμῖν . . . expl. f. 172^r Κυρίλλου ὁ δὲ δύο τινὰς . . . μαρτυρεττε ὅτι εἰπονέγὼ ‖. 172^u uacuum. Sickenberger p. 65.
Vatic. Ottob. 100. G 879.
s. XVI chart 32,5 × 23 cat text 28 uers. cont sac, nom (marg) min. 105 fol. cat Nicetae in Luc 6, 44—12, 12 excerpta ‖ ad VIII 43—46 habet 1. 2. 4. 11. 12. 14. 18. 19. Sickenberger p. 64.
Vatic. Pal. 20 s. XIV f. 1—34 in margine exstant excerpta ex cat Nicetae in Luc 1—2. Sickenberger p. 64.

V

catena Macarii Chrysocephali

nihil est nisi Nicetae opus raris scholiis auctum: adduntur excerpta ex Athanasio, Basilio, Cyrillo, Gregoriis Nazianzeno et Nysseno, Johanne Chrysostomo et Damasceno, Isidoro, praeterea adhibentur scriptores a Nicetae catena alieni Andreas Cretensis, Athenaeus, Elias Cretensis, Gregorius Thaumaturgus, Manuel Grammaticus, Nicetas, Psellus, Theophylactus. explicantur 16 λόγοις pericopae hae euangelii Lucae: 1) 1 1—25+57—80, 2) 1 24—38, 3) 1 39—56, 4) 2 1—20, 5) 2 20—21+41—52, 6) 2 22—40, 7) 3 1—22, 8) 10 25—37, 9) 12 16—21, 10) 14 16—24, 11) 15 11—32, 12) 16 19—31, 13) 18 10—14, 14) Matth 25 31—46, 15) Matth 17 1—9, 16) Joh 11 1—45. singulorum λόγων litterae initiales secundum ordinem abcdarium electae ab α usque ad π. 24 λόγους conficere se uoluisse in praefatione testatur: an opus imperfectum reliquit?: quam funebrem huius catenae laudationem debemus uiro d. Sickenberger Titus p. 47 sqq.

prologi

1 (tit iambicus) εὐαγγελικῶν διάνοιαν ῥημάτων· Χρυσοκέφαλος συντίθησιν ἐνθάδε· ταπεινὸς Μακάριος Φιλαδελφίας· ὁ οἰκέτης τῆς μακαρίας τριάδος· ἐμοὶ κόσμος καὶ πλοῦτος . . . αἰώνων ἀμήν.

2 πίναξ τῆς παρούσης sequitur index τῶν ις' λόγων.

catena inc Μακαρίου τουτέστι Φιλαδελφίας· τοῦ οἰκέτου τῆς μακαρίας τριάδος· εὐαγγέλιον εἰς τὴν γέννησιν τοῦ ἁγίου Ἰωάννου τοῦ προδρόμου· τοῦ Χρυσοστ' ἐξηγ'· Ἄνωθεν μὲν καὶ ἐξ ἀρχῆς . . . μέχρι τέλους ἐλθών.

λόγος ις' expl: Χρυσοστόμου· ἐγήγερται δὲ ὡς ἐκ νεκρῶν . . . τοὺς ἀτελευτήτους αἰῶνας τῶν αἰώνων ἀμήν.

Vatic. 1610.

s. XV chart 30,5 × 24,5 cat text 30 uers. tit, init min. nom (marg) atra. 388 fol. cat Chrysocephali in Luc λόγ. 1—16.

†*Bodl.* Barocc. 211. s. XV adhibuit J. C. Wolf. continet λόγους 1—16.

Vatic. 1437.

s. XVI chart 29,5 × 20 cat text 29—30 uers. tit, init, nom (marg) min. 512 fol. cat Chrysocephali in Luc λόγ. 1—15.

Vatic. Ottob. 133. 134.

s. XVII chart 28 × 20 cat text 14 uers. nom text. min nusquam adhibetur. I 490 II 327 fol. cat Chrysocephali in Luc: (λόγος 1—7) in fine mutila. ex Vat. 1437 descriptus uidetur.

Vatic. 1190.

s. XVI (a. 1542) chart 30,5 × 20,5 cat text. init, tit min. 1387 fol. menologium trium uoluminum, catenae Chrysocephali in Luc λόγοι 2. 3. 4. 7. 15.

† *Taurin.* B. II 17 (Pasini) s. XV eiusdem λόγ. 1—9 in fine mut.

†*Ambros.* D. 25 inf. s. XVII eiusdem λόγ. 2. 3. 7. 15 cum uersione latina.

VI

auctores nominantur

Ἀκ[ύλας]? 58r.
Athanasius 75u (49u. 70u?).
Basilius 48u bis.
Cyrillus Alex.*
Eusebius 41r.
Gregorius Nyssenus 55r. 60u.
(Johannes) Chrysostomus 7.
Isidorus Pelusiota 7.

Origenes *: nomen semper usque ad 'Ω erasum.
Seuerus Antiochenus *
Θ[eodorus? eras.] 40ᵘ.
Titus Bostrenus *
Victor presb. 38ᵘ. 42ᵘ.
Anepigraphus *

catena in locos selectos Lucae cf. Sickenberger Titus p. 76 sq.: (VIII deest). tit. ἐπιτομὴ ἑρμηνειῶν ἐκ τοῦ κατὰ Λουκᾶν εὐαγγε' διαφο' πρῶν. incipit

1 Λουκᾶς ὁ μακάριος τέλειος ὑπῆρχεν . . . ἀγκάλαις τῆς θκοῦ συνεχόμε'.
2 'Ω[ριγε' eras]· ἐπειδήπερ πολλοὶ . . . ὥσπερ γὰρ ἐν τῷ παλαιῷ . . . φανερῶσαι τὸν λόγον.
3 τοῦ α'· λόγος ἐστὶ παραγραπταῖος ἰῶ ἔτι περιόντα . . . ἀληθείας ἐχόμενα συνέγνω.
4 τοῦ α'· περὶ τῶν πεπληροφορημένων . . . ἀλήθειαν ἰξ ἐνήργει.
5 ἐξ ἀνεπιγρ'· καθὼς παρέδοσαν ἡμῖν . . . καὶ ὑπηρέτουν χερσί.
6 'Ω[ριγε' eras]· ἔδοξεν κἀμοὶ ἄνωθεν . . . αὐτόπταις καὶ ὑπηρέταις.
7 τοῦ αὐτοῦ· εἰκὸς ὑπολαμβάνειν . . . ἐπιγνῶς περὶ ὧν κτ'.
8 ἵνα μὴ τῇδε κἀκεῖσε . . . δείξῃ τὴν ἀσφα'.
9 ἐξ ἀνεπιγρ'· ἐγένετο ἐν ταῖς ἡμέραις . . . αὐτὸς προσδοκία ἐθνῶν.

Codex manuscriptus:

Vindob. 301 (40). G 223.

a. XI membr 17,5 × 14 cat text c 32 uers. cont sac litteris semiuncialibus et > insignis. nom (marg) atra. 115 fol. f. 1ʳ com in Mat. nomen Cyrilli Hieros. exstat f. 3ᵘ. 36ᵘ cat in selectos locos Luc (epitome). 79ᵘ com in Joh (epitome) sine nom praeter Gregorii Theologi f. 86ᵘ.

Bodl. Misc. 30. a) f. 1—109 et 245—338 s. XV. b) 110—244 s. XI com in Luc ex homiliis Chrysostomi excerptus. a) nomina nonnulla exhibet, Chrysostomi excerptis intermixta, quae exhibet Coxei catal. p. 634.

CATENAE IN IOHANNEM

Libri impressi

I »Catenae Graecorum Patrum in Novum Testamentum edidit J. A. Cramer ». . . Oxonii, e typographeo Academico M. DCCC. XLIV« t. II p. 175—413 cat in Joh e Coisl. 23, ad fundum e Chrysostomo expilatum corrigendum adhibuit editor Bodl. Laud. 33.

V »Catena Patrum Graecorum in Sanctum Ioannem ex antiquissimo Graeco »codice ms. nunc primum in lucem edita . . . a Balthasare Corderio Antverpiano »Soc. Iesu . . . Antverpiae, ex officina Plantiniana Balthasaris Moreti M. DC. XXX.« expressa e codice Cusano.

Clementis Alex. fr. e Mon. 37 ed Zahn Forsch. III 18. 19. 21. 38. 52.

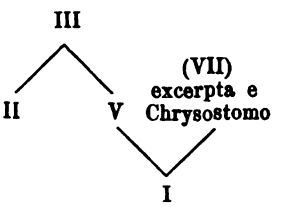
Cyrilli fr. in lib. VII et VIII ed. Aubert t. VII p. 660 e catena 'D. de Harlay episc. Macloviensi' = Paris suppl. gr. 159. supplementa e Vat. 758 (?) et 1610 NPB III 134, e Vat. Reg. 9 ibid. 135: omnia exhibet Mi LXXIV 9. Pusey in editione com. Cyrilliani (tom. I p. VIII, II p. 243 Oxon. 1872) adhibuit a = Mosqu. 93, b = Mosqu. 41, c = Mosqu. 119 + Athoo Dion. 71 + Oxon. bibl. cathedr. cod. Wakii (quem non uidimus) et Baroc. 225, k = Paris 212, l = Paris 187. fr. ex Mosqu. 93 Pusey ibidem III 463 sq.

Didymi fr. ex A = Vat. 758, B = Reg. 9 NPB IV 2, 147 = Mi XXXIX 1645.

Origenis fr. ex Vat. 758, Reg. 9, Ven. 27 (Ven. 28. Mon. 437) ed Brooke, the commentary of Origen on S. John's gospel II 211. cf. I p. XXIII sqq.

Theodori Mopseata fr. ex Reg. 9 NPB VII 1, 396 = Mi LXVI 728.

E. Preuschen collatis Origenis fragmentis singulas catenas tali modo inter se cohaerere mecum per litteras benigne communicauit



I

auctores nominantur

Ammonius presbyter **
Anastasius Antiochenus 1.
Antiochus Ptolemaita 1.
Apollinaris *
Basilius 1.
Caesarius ἀδελφὸς θεολόγου 1.
Cyrillus *
Didymus 3.
Eusebius 2 (quaest. ad Marin. 1).
Gregorius Nazianzenus 1.
uide Crameri indicem t. II p. 452.
Hesychius presbyter Hierosolymitanus 1.
(Johannes) Chrysostomus ** fundum praebuit.
Isidorus Pelusiota presbyter 9.
Origenes *
Seuerus epist. et serm. citantur *
Theodorus 4.
Theodorus Heracleota *
Theodorus Mopseata *
Anepigraphus 3.

tit τοῦ ἁγίου Ἰῶ τοῦ Χρ' ἑρμηνεία εἰς τὸ κατὰ Ἰῶ εὐαγγέλιον.
inc εἰ μὲν ἰῶ ἡμῖν . . .
cap. V 1—14
1 οὐχ ἁπλῶς δὲ τὸ . . . σημείων ἑωρακότων.
2 ποία ἑορτή· ἐμοὶ . . . διακείμενοι συνίεσαν.
3 Ἀμμωνίου πρ'· προβατικὴ ἐκαλεῖτο . . . ἐπλύνοντο ἐκεῖ.
4 Θεοδώρ'· περὶ τῶν ἕ στοῶν . . . εἶχεν ἑτέραν.
5 τίς δὲ ὁ τῆς ἀσθενείας . . . καὶ ἰώμενον νῦν.
6 καὶ μετ' ὀλίγα· ἄγγελος γὰρ καταβαίνων . . . τὴν καρτερίαν.
7 Ἀμμωνίου πρ'· ὧδε προδιεγράφετο . . . ἐθεραπεύετο.
8 ἐν ταύταις κατέκειτο . . . οὐδὲ ἀπέγνω.
9 Κυρίλλου· τύπος καὶ ἡ πολυχρόνιος . . . ὑπακοῆς πίστεως.
10 Ἀπολιναρίου· τὸ τριακοστὸν καὶ . . . χρόνου πεπληρωμένου.
11 Ἀμμωνίου πρ'· οὐχ ὡς ἀγνοῶν . . . ἐπιθυμίαν τοῦ θεραπευθῆναι.
12 τίνος ἕνεκεν τοὺς . . . ῥημάτων βούλεται.
13 οὐκ εἶπεν δὲ . . . δόξῃ κομπάζειν.
14 κελεύει δὲ αὐτὸν . . . φέρειν ἠδύνατο.
15 οὐκ ἀπαιτεῖ δὲ αὐτὸν . . . πεποιηκότα ἀπῄτει.
16 ἦρε δὲ τὸν ἑαυτοῦ . . . ἄπιστον ἐννοήσας.
17 Ἀπολ'· οὐκ εἶπαν διὰ τί . . . λόγος καὶ ῥῆμα.
18 χρὴ δὲ θαυμάσαι . . . ἀρρωστίας διορθώσει.

) τίνος ἕνεκεν οὐκ εἶπον . . . εἰς μέσον ἦγον.
) αὐτὸς δὲ τούτου . . . μαρτυροῦσι τῷ θαύματι.
l τί δαὶ μανθάνομεν . . . ἐκεῖ τιμωρίας ἐστίν.
3 τί οὖν· πάντα τὰ νοσήματα . . . τίκτουσι νοσήματα.

expl τὸ δὲ οἴδαμεν . . . ἀγαθῶν ἐργασίας τελειωθέντες ἐπιτύχωμεν τῶν αἰωνίων γαθῶν χάριτι etc. dox.

a) exemplum dedi ex *Coisl.* 23 (u. p. 561): reliqui *Coisl.* 195 (u. p. 560), *aur.* VI 33 (u. p. 561), in eo consentiunt, quod transponunt 12. 13 ante 9, *aris.* 187 (u. p. 561) uero hunc exhibet ordinem 8. 12. 13. 9. 14. 15. 10. 11.). || eiusdem familiae est Vat. 1423 (u. p. 561).

b) *Paris.* 189 uariat: 1 Απολ'. 2 Χρυσ'. 3 . . . ἐκαίοντο ἐκεῖ. 4 Βασ'. Ὡριγ'. 6 Ἀμμων'. 14 Απολ'. 18 Χρυσ'. 19 Ἀμμων'. 20 Κυρ'. 21 Ἀπολιν'. 22 τοῦ ντοῦ: an recte haec lemmata adscribat quaerendum erit.

Paris. 189. G 19.

XII membr. 31,5 × 23,5 cat marg. tit, init, lem-num, nom (text uel marg) aur. iat non num. cat in Joh: ἑρμηνεία τοῦ ἐν ἁγίοις πρῆς ἡμῶν ἰῶ τοῦ χρ' εἰς τὸ ττὰ ἰῶ εὐαγγέλιον καὶ ἄλλων ἐξηγητῶν. expl. f. 92r Ἀμμωνίου· συμβολικῶς τοῦτό ησιν ἐκ μυρίων . . . διὰ πάντων τῶν εὐαγγελίων ὁ χρόνος καὶ ἡ συνήθεια φέρεσθαι ρεσκεύασεν. deinde Mt Mc Luc cum com sine nom.

II

auctores nominantur (fol. Mosqu. 41)

mmonius presbyter *
mphilochius Iconiensis 219u (2 *Paris.*).
ntiochus Ptolemaita 282r.
pollinaris *
thanasius 239u. 257u. 281r.
asilius Magnus 253u.
yrillus *
idymus 225r. 228r. 272u. 273r.
iodorus 2 (Par.)
usebius Caesariensis 283u. 284u.
regorius Nyssenus 214u. 275u.
ohannes Chrysostomus *
idorus 217r. 245r. 253u. 280u bis.
ilius Romanus 211r.
Methodius 210r (2 *Paris.*).
Origenes *
Photius *
Proclus Cpolitanus 211r bis.
Seuerus *
Theodorus 3.
Theodorus Heracleota *
Theodorus Mopseata *
Theophilus Alexandrinus 1 (*Paris.*).
fundus est Petri Laodiceni commentarius.
ἐκ διαφόρων *
ἀνεπιγρ' *
ἄλλο 249r.

Ven. 28 exhibet nomina Ammonii *, Apollinaris 3, Cyrilli 8, Eusebii 1, (Joannis) Chrysostomi 2, Isidori 1, Origenis 3, Seueri Antiocheni 2, Theodori Heraeotae 2.

ic. 1 Χρυ'· οὗτος ὁ εὐαγγελιστὴς . . . λέγων τῷ γεγεννηκότι.
2 τοῦ αὐτοῦ· τί πρὸς τοῦτο φα' . . . . πάντων ἐν αὐτῷ φυσικῶς.
3 Ὡριγ'· δημιουργὸν τῶν πάντων . . . αὐτῷ κτίστην ὄντα.
4 ἐκ διαφορ'· ἴσον δύναται τῷ ἐν ἀρχῇ τὸ ἦν. εἰ γὰρ ἐν ἀρχῇ ἦν . . . τὴν τοῦ νοῦ γνῶσιν.

5 θε' Μοψ'· οἱ περὶ τῆς τῶν ὀνομάτων . . . προσθήκης καὶ ὁρισμοῦ.
6 Σευήρου· εἰπὼν τὸ ἐν ἀρχῇ ἦν . . . ἐκεῖνον οὗ ἐστι λόγος.
cap. V.
ιζ' 1 ἐκ διαφο'· ἑορτὴν τῶν Ἰουδαίων τὴν πεντηκοστὴν . . . διακεί/ ./·προςήεσαν ./·συνήεσαν in mg.
2 μετὰ τὸ ἰάσασθαι λόγῳ . . . ὡς εἶπεν ὁ λουκᾶς.
3 προβατικὴ δὲ ἐλέγετο . . . καθαίρειν ἁμαρτ'.
ιθ' 4 Ἀμμω'· ὧδε προδιεγράφετο . . . ἐθεραπεύετο.
κ' 5 Κυριλλ'· τύπος . . . κολυμβήθρᾳ καινὸν τρόπον.
κα' 6 Κυριλλ'· τὸ τριακοστὸν . . . πεπληρωμένου.
7 Ἀνεπ'· τινὲς οἴονται τὸν ἐν τῷ ματθαίῳ . . . δύναμιν ὅση ἐστίν.
κβ' 8 ἐπ διαφόρ· ἐρωτᾷ οὐχ ἵνα μάθῃ . . . μαρτυροῦσι τῷ θαύματι.
κγ' 9 Ἀμμω'· δείκνυσιν ἐντεῦθεν . . . μὴ ἀπιστεῖσθαι λόγῳ βοᾷ.
α' 10 ἐκ διαφο'· ἐμοῦ μόνου φη' πῆρ . . . ἐξουσίαν τὴν δύναμιν.
expl ε' 1. ἀνεπ'· τοῦτό φη' ἀξιόπιστον . . . ἐξετάζειν τὰ γεγραμμένα.
ς' 2. ἐκ διαφο'· ὑπερβολικῶς τοῦτό φη' . . . εἰς τὴν ἀκρόασιν ποιεῖν εἰωθεν.

exemplum dedi ex *Mosquensi* 41 (u. p. 565). *Paris.* suppl. gr. 1076 (u. p. 563) plerumque consentit. init: 1 et 2 sine nom ‖ ad V 1 . . . συνήεσαν. 2 ἔστι δὲ ἐν τοῖς ἱεροσολύμοις . . . θεραπείαν ἔχειν λογισμόν: — 3 ἄλλως τε· εἰς ἕνα μόνον τὸν προαπάζοντα . . . 5 . . . δι' ὑπακοῆς πίστεως. 8 sine lem. 10 diuiditur . . . σώματα ἐργάζεται: ἐκ διαφόρων· ὃ λέγει τοιοῦτόν ἐστιν· ὥσπερ ἔργον . . . ‖

Ven. 28 (u. p. 574) init: nom desunt, 1 εἰ μὲν ὁ θεολόγος . . . post 3 nihil adnotaui: ‖ ad V: 4. 7. 8. 9. 10 sine nom. 1 Ἀμμων'. 6 Ἀπολιν'. praeterea 1+2. 3. 5. 10 ‖ inc et expl ut Paris.

III

auctores nominantur

Apollinaris *	(Johannes) Chrysostomus *
Athanasius 1.	Maximus 2.
Basilius *	Origenes *
Cyrillus *	Photius 6.
Didymus *	Theodorus 3.
Diodorus 1.	(Theodorus) Heracleota *
Eusebius 1.	Theodorus Mopseata *
Georgius 1.	

tit ἑρμηνεία διαφόρων ἑρμηνευτῶν εἰς τὸ κατὰ Ἰωάννην ἅγιον εὐαγγέλιον (sic in Vat 758 et Reg. 9).
inc. 1 μετὰ τὴν εἰς οὐνοὺς ἀνάληψιν . . . αὐτὸν νομίζειν· ὅπερ ἐφαίνετο.
2 ἐπὶ τούτοις παράκλησις . . . λόγων ἀψάμενον αἰτίας.
3 τινές φα' ὡς μετὰ τὴν τοῦ σῆς . . . βιβλίου ἔδραμον συγγραφήν.
cap. V.
1 Ὡριγ'· ποία ἑορτὴ· τῆς πεντηκοστῆς . . . τῆς σαμαρίτιδος πεποίηκεν.
2 Χρ'· τίς δὲ ὁ τῆς ἀσθενείας . . . ἄλλος πρὸ ἐμοῦ καταβαίνει.
3 Κυ'· κατὰ τὴν ἡμέραν . . . αὐτὸν ἐθρήνει πάθους.
4 Χρ'· ἐρωτᾷ τὸν ἀσθενοῦντα . . . ἐγκαλοῦντες γὰρ τέως μαρτυροῦσι τῷ θαύματι.
5 Κυ'· ἔδειξεν αὐτὸν ἐνὶ μὲν σημείῳ . . . νομικοῦ χρόνου πεπληρωμένου.
6 τοῦ Χρ'· μανθάνομεν ἐντεῦθεν πρῶτον . . . ἔμπροσθεν αὐτῷ πεπραγμένα ἁμαρτήματα.
7 ὅρα αὐτὸν πάλιν ἐπὶ τῆς . . . ὁ ποιήσας αὐτὸν ὑγιῆ.

8 Ἀπο'· οὐ γὰρ εἶπον διὰ τί ταῦτα . . . δὲ λόγος καὶ ῥῆμα.
9 τοῦ Χρυ'· ὅτε ὑπὲρ τῶν μαθητῶν . . . καὶ γὰρ καὶ ὁ πῆρ μου.

expl. . . . ἐπιτύχωμεν τῶν αἰωνίων ἀγαθῶν χάριτι καὶ φιλανία τοῦ κῦ ἡμῶν ἰῦ χῦ etc.

codices manuscripti:

Ven. 27 s. X/XI (u. p. 565). *Vat.* 758 s. XI (u. p. 575).

Vatic. Reg. 9. G 887.

s. XI membr 30 × 25. 2 cat marg 38 uers. tit, init, nom (marg) min. quat. 197 fol. cat in Joh.

IV

catena Nicetae

Ammonius * (in Mosqu. deest.)
Amphilochius 5.
Anastasius 2.
Andreas Cretensis 6.
Apollinaris * (om M).
Athanasius *
Basilius **
Caesarius ἀδελφὸς τοῦ θεολ' Γρηγ' 4.
Clemens 7.
Cosmas monachus 1.
Cyrillus ** ἐκ τοῦ γ' τεύχους τοῦ κατὰ δυσσεβοῦς Ἰουλιανοῦ 1.
Cyrillus Hierosolymitanus 2 (om Par. s. 159).
Diadochus (Proclus?) 2.
Didymus 4 (om M).
Dionysius 4.
Dionysius Alex. 1.
Dionysius Areopagita 1.
Epiphanius 1.
Eusebius Caesariensis 2 (om M).
Gregorius theologus * ἐκ τ' ἑαυτ' φυγῆς μου 1.
Gregorius Nyssenus *
Hesychius presb. Hieros. 1 (om M).
Johannes Climax 1.
(Johannes) Chrysostomus **
(Johannes) Damascenus *
Isaac 1 (om Par. s. 159).
Isidorus Pelusiota *
Juli[an]us Romanus 1 ἐκ τοῦ λόγου τοῦ ἐπιγεγραμμένου πρὸς τοὺς κατὰ τῆς θείας σαρκώσεως ἀγωνιζομένους προφάσει τοῦ ὁμοουσίου 1 (om M).
Macarius monachus 11.
Marcus monachus 7.
Maximus *
Nilus 6.
Origenes * (in M 7 scholia in mg).
Photinus 1 (om M).
Seuerus sermones et epistulae citantur * ἀπολογητικός 1 (om M).
Theodoretus 1 (om M).
Theodorus 3 (om M).
Theodorus Herocleota * (om M).
Theodorus Mopseata * (om M).
Theophilus Alex. 1 (om M).
Anepigraphus * (om M).
οὔ 6 in Vat. 1996 cf. p. 579.

tit in Paris. suppl. 159 συναγωγὴ τῶν εἰς τὸ κατὰ Ἰωάννην θεῖον εὐαγγέλιον διαφόρων ἐξηγήσεων γεγονυῖα παρὰ Νικήτα διακόνου τῆς ἁγιωτάτης τοῦ θεοῦ μεγάλης ἐκκλησίας τοῦ τοῦ Σερρῶν καὶ διδασκάλου· τοῦ καὶ χρηματίσαντος μῥοπολίτου Ἡρακλείας τῆς δυτικῆς.

inc Βασιλ'· πᾶσα μὲν ἡ τῶν εὐαγγελίων φωνὴ . . .

cap. V 1—14.

1 Χρυσ'· ποία ἑορτὴ· ἐμοὶ δοκεῖ ἡ τῆς πεντηκοστῆς.
2 Κυρίλλ'· τρεῖς γε ἑορτὰς ἦγον . . . ἤτοι τῆς πεντηκοστῆς.
3 Χρυσ'· συνεχῶς ἐν ταῖς ἑορταῖς . . . διακείμενοι συνῄεσαν.

4 προβατικὴ ἐκαλεῖτο . . . ἐπλύνοντο ἐκεῖ· τίς δὲ ὁ τῆς θεραπείας . . . καὶ ἰώμενον νῦν· πρῶτον μὲν οὖν μολυσμοὺς . . . ἐπὶ τῶν τύπων ἐγίνετο καὶ ἄγγελος . . . ψυχῆς ἰᾶσθαι δύναται.
5 τοῦ Χρυσ'· τί δήποτε πάντας ἀφεὶς . . . βλασφημίαν ἐγκαλοῦσιν αὐτῷ.
6 Κυριλλ'· τύπος δέ ἐστιν ἡ πολυχρόνιος . . . ὑπακοῆς καὶ πίστεως.
7 τοῦ Χρυσ'· σκόπει μοι τῆς τοῦ θῦ σοφίας . . . παρατηρῆσαι μετὰ ἀκριβείας.
8 Γρηγ' Νυσσ'· σὺ δέ μοι σκόπει ὅτι οὐ . . . ἐν ἀρετῇ διανύων δρόμον.
9 τοῦ θεολόγ'· χθὲς ἐπὶ κλίνης ἔρριψο . . . μετὰ τὴν εὐποιΐαν.
10 Μαξίμου· ὁ ταῖς ἡδοναῖς . . . τοῦ χείρονος φέρεσθαι.
11 Βασιλ'· ἴδωμεν δὲ καὶ τὸν περὶ τοῦ σαββάτου . . . τρυφερὰ ἀναπαύσεται.
12 Γρηγ' Νυσσ'· ἐμοὶ δὲ δοκεῖ μηδὲ . . . φλόγα ἑαυτῷ ὑπανάπτοντα.
13 Μαξίμου· ἔτι ὁ νόμος τὸ σάββατον . . . ἦγουν ἀναλλοίωτος ἕξις.
14 τοῦ Χρυσ'· δεινὸν ἡ ἁμαρτία δεινὸν . . . γέγονας μηκέτι ἁμάρτανε.
15 Κυριλλ'· πρόφασιν γὰρ τῆς πρὸς . . . τοῦ πᾶσι δικάσαντος.
16 τοῦ Χρυσ'· τί τοίνυν ἐντεῦθεν μανθάνομεν . . . ἵνα δίκαιος ἀναφανῇς.
17 Βασιλ'· καὶ ἁπλῶς τῶν περιστατικῶς . . . τί ἔτι πληγῆτε.
18 Μαξίμ'· καὶ συλλαβόντα εἰπεῖν . . . τὴν κακίαν ἐμέσῃς.
19 Μάρκου ασχ'· ὥσπερ γὰρ τοὺς κακοσίτους . . . τῆς αἰωνίου κολάσεως.
20 Μαξίμ'· αἵ γε ἐπιφοραὶ . . . κακῶν αἰτίους λογίζεται.
21 τοῦ Χρυσ'· ἀλλὰ τί δήποτε . . . θησαυρίζομεν ἑαυτοῖς ὀργήν.

expl 807^{r} . . . καὶ τὴν τελείαν τῶν ἀποκρύφων γνῶσιν πλουτήσωμεν ἐν χῶ ῶ dox.

exemplum dedit *Mosqu.* 93. || uariat *Paris* suppl. 159: 2+3 coni (3 sine nom).
4 τοῦ αὐτοῦ (= Cyrilli) . . . ἐκεῖ ////// in mg: ἐν ταύταις κατέκειτο . . . ξηρῶν. Χρυ'· τίς δὲ ὁ τῆς ἀσθενείας . . . ἁμαρτίας καὶ ἀεί. 5 τοῦ αὐτοῦ (= Cyrilli). post 6 add 6^{a} Χρυ'· ἄγγελος γὰρ καταβαίνων . . . ἐπασπάσασθαι βούλεται. 6^{b} Ἀπολιναρίου· τὸ τριακοστὸν καὶ ὄγδοον . . . χρόνου πεπληρωμένου. in marg: ἰστέον ὅτι ὁ Ἀπολινάριος οὗτος οὐχ ὁ αἱρετικός ἐστιν ἀλλ' ἕτερος χριστιανὸς ὀρθόδοξος. 13 Βασιλ' 14 . . . τίκτουσιν νοσήματα. post 14 nihil adnotaui.

Codices manuscripti:

Mosquens 93 (94 M 90 W). G 249.

s. XII membr 30 × 23, 5 cat text 30 uers. cont sac per >> min insignis. nom (text) min. quat non num. inde a fol. 102 nom iam folia sed quaterniones numerantur a man rec. 807 (plumbo corr in 808) fol. cat in Nicetae in Joh. tit ἑρμηνεία εἰς τὸ κατὰ Ἰῶ ἅγιον εὐαγγέλιον.

Paris. suppl. gr. 159. G 743.

s. XIII bomb 39 × 28, 5 cat text 32 uers. cont sac per >> (min) insignis. tit, init, nom (text) min. scholia miniata multa in margine, quae ex alia catena (1?) petita uidentur. 406 fol. cat Nicetae in Johannem inc 55^{r} ὁ εὐαγγελιστὴς Ἰῶ πατρίδος . . . καὶ εἰς δόξαν χῦ ῳ dox. 56^{u} cap (τίτλοι) Joh. ἐπίγραμμα εἰς τὸν εὐαγγελιστὴν διὰ στίχων ἡρωϊκῶν· βροντῆεις θεόφωνος . . . θῦ αὐτογένεθλον. deinde tit (hucusque omnia min). inc cat. expl f. 406^{u}. subscr. τέλος τοῦ κατὰ Ἰωάννην εὐαγγελίου· εὕρηται δὲ καὶ ἕτερα ἐν ἀρχαίοις ἀντιγράφοις.

Vatic. 1996. G 869.

s. XII membr 27,5 × 22 cat text 25 uers. cont sac litteris semiuncialibus. init, nom (marg) min. quat num. initio 1 fol desideratur. 245 fol. cat Nicetae (ut ex nominum indice apparet) in Joh 6$_{20}$—11$_{57}$.

Paris. 212. G 317.

s. XIII membr 32,5 × 22 cat text 29 uers. cont sac per >> insignis. init, nom (marg) min, quat num atri (ab α' incipiunt). 352 fol. cat Nicetae in Joh 10,9—21.

t: τὸ β′ βιβλίον τοῦ κατὰ ἰωάνν′ ἁγίου εὐαγγελίου· inc cont sac ἐγώ με ἡ θύρα (10,9) cat in fragmento Chrysostomi: οἷον ἐν ἀσφαλείᾳ ἔσται . . . expl μεῖς δὲ τοῖς εἰρημένοις . . . καὶ τὴν τελείαν τῶν ἀποκρύφων γνῶσιν πλουτήσωμεν ἐν χῷ + dox.

Taurinensis B I 9 (Pasini 4). G 333.

. XIII bomb 28 × 20. fol 1—3 recentia: deest quat α′. f. 1—167 cat Nicetae ı Mt. f. 168ʳ inc cat Nicetae in Joh. tit τοῦ αὐτοῦ κυρίου Νικήτα τοῦ τοῦ σερρῶν ς τὸ κατὰ Ἰω ἅγιον <εὐαγγέλιον>. contulit E. Preuschen].

Monac. 37. G 425.

. XV chart 34 × 23,5. cat text 30 uers. cat Nicetae in Joh. lacunae occurrunt 257ʳ. 258ʳ. 259ᵘ. 312ᵘ. 556ʳ. 561ʳ. 564ʳ. a Mon. 437 aliquantum discrepat. ontulit E. Preuschen].

V

auctores nominantur

Alexander Nicaenus 1 Vallic).
ammonius presb. *
amphilochius 1 (5 Vallic).
Andreas Cretensis * Vallic).
antiochus Ptolemaïta 1.
apollinaris *
athanasius 1 (2 Vallic).
Basilius 5 (ἐκ τῶν παροιμιῶν 1 Vallic).
Caesarius frater Gregorii theologi ἐκ τῶν πεύσεων 6 Vallic).
Cosmas Hagiopolita 1 Vallic).
Cyrillus *
Didymus 11.
Epiphanius 1.
Eusebius 6.
Gregorius Nyssenus 1.
Gregorius theologus 1.
Heracleon 2 Vallic).
(Hesychius 4 Vallic).
Irenaeus 1.
(Johannes) Chrysostomus *
(Johannes Damascenus 1 Vallic).
(Johannes Grammaticus 2 Vallic).
Isidorus Pelusiota 9.
Juli[an]us episc. 1.
(Leontius presb. Cpolit. 1 Vallic).
(Manuel Patricius 1 Vallic).
Origenes *
Photius 2.
Proclus 1.
Seuerus Antioch. *
(Theodoretus 3 Vallic).
Theodorus Heracleota *
Theodorus Mopseata *
(Theophilus Alex. 1 Paris 209).
Anonymus *

indicem editionis Corderianae habes apud Fabricium-Harl. VIII 689.

cap. V 1—14 ex *Vallicelliano*

1 τοῦ αὐτοῦ (sc. Chrys.)· ποία ἑορτὴ . . . διακείμενοι συνῆσαν.
2 Θεοδώρου Μοψουεστίας· μετὰ τὰς ἐν κύκλῳ . . . ἐνταῦθα ἀποπλύνεσθαι.
3 Ἀμμωνίου· προβατικὴ ἐκαλεῖτο . . . ἐπλύνοντο ἐκεῖ.
4 τοῦ Χρυσοστόμου· ὁρᾷς πῶς τὸ θαῦμα . . . καὶ αὐτοὶ ἐπίστευσαν.
5 Ὠριγένους· τὸ ῥητὸν ἀμφίβολον . . . τὴν ἑβδόμην ὥραν.
6 τοῦ Χρυσοστόμου· τίς ὁ τῆς θεραπείας . . . ἀρχαιοτέρων ἦσαν.
7 Κυρίλλου Ἀλεξανδρείας· τύπος καὶ ἡ πολυχρόνιος . . . ὑπακοῆς πίστεως.
8 Ἀμμωνίου· οὐχ ὡς ἀγνοῶν . . . τοῦ θεραπευθῆναι.
9 Ἀπολιναρίου· τὸ τριακοστὸν καὶ ὄγδοον . . . χρόνου πεπληρωμένου.
10 τοῦ Χρυσοστόμου· ἄγγελος καταβαίνων . . . λύει τὰ ἁμαρτήματα.
11 τοῦ αὐτοῦ· τότε μὲν ἡ ἀσθένεια . . . πᾶν ἐργαζόμενος.
12 τοῦ αὐτοῦ· τί δή ποτε πάντας . . . ἐπὶ τοῦτον ἦλθεν.

13 ἄνθρωπον οὐκ ἔχω . . . ἐφαντάζετο περὶ αὐτοῦ.
14 Ἀμμωνίου πρεσβυτέρου· ἄγγελος κατιὼν . . . χωρούσης εἰς τὸν ἑξῆς
15 τοῦ Χρυσοστόμου· τινὲς μὲν οὖν οἴονται . . . ἐγκαλοῦσιν αὐτῷ.
16 Ἀπολλιναρίου· οὐκ εἶπεν διὰ τί . . . λόγος καὶ ῥῆμα.
17 τοῦ Χρυσοστόμου· τί δήποτε ἔκρυψεν . . . 6 **fragmenta** τοῦ αὐτοῦ . . . τοῦ παραλύτου φθονοῦντες.
18 Κυρίλλου Ἀλεξανδρείας· πρόφασιν τῆς πρὸς . . . πᾶσι δικάσοντος.
19 τοῦ αὐτοῦ· καταμηνύει τοὺς Ἰουδαίους . . . κατὰ τὸ σάββατον.
20 τοῦ Χρυσοστόμου· τί δήποτε ἐπὶ . . . γέγονας βελτίων.
21 τοῦ αὐτοῦ· ὅρα αὐτὸν πάλιν . . . πρὸς τὴν οἰκείωσιν.

in Chrysostomi scholiis codices adeo discrepant, ut hic adnotari nequeat: ceterum habet *Paris.* 209: Chrys. 3. 2. Chrys. Ἀμμωνίου· ὧδε προδιεγράφετο... ἐθεραπεύετο. 7. 9. 8. Chrys. 14. Chrys. 16. Chrys. || *Cusanus* apud Corderium: Chrys. 3. 2. Chrys. 7. 9. Chrys. 14. Ἀνων'· σκόπει τῆς τοῦ θῦ . . . φέρειν ἠδύνατο. Chrys. 18. Chrys. 19. 16 excerptum.

cap. XII 3—8. f. 50r. ex Baroc. 225.

1 Ἀπολιναρίου· ἐκκλησίας τύπον ἡ μαρία . . . ἑσμὲν τῷ θῷ.
2 Θεοδω'· σπουδαιοτέρα ἀεὶ γινομένη . . . αὕτη μεταλαμβάνουσα ὠφελεῖτο.
3 Θεοδω'· τοῦ δὲ οἴκου . . . ὅλον ἐπλήρωσε κόσμον.
4 Ἀμμων'· ἐν τάξει γὰρ εὐωδίας . . . πληροῦν τὸν κόσμον.
5 Ἀπολιναρίου· τὸν οἰκτον τῶν πενήτων . . . τῶν ἀποστόλων ἐδήλωσαν.
6 Ἀμμω'· μέμφεται ὁ ἰούδας . . . εἶναι τῶν πτωχῶν.
7 τοῦ αὐτοῦ· ἠνείχετο αὐτὸν ὁ κς . . . ἀνατεθειμένα χρήματα κλέπτων.
8 τοῦ Χρυ'· τί δήποτε οὐκ . . . μικρὸν καὶ ἀπελεύσομαι.
9 Ἀμμωνίου· πρὸς ἔλεγχον τοῦ ἀναισθήτου . . . προδοῦναι τὸν διδάσκαλον.
10 Ἀμμωνίου· ὅτε χρεία ἐστὶν . . . μετὰ τῆς λειτουργίας ταύτης.

Paris. 209 habet: 2. 1. 4. 3. 6. 7. 5. 8 diuisum. 9 diuisum. 10. | *Cusanus* Corderii: 1. 2. 3. 6. 7. 8 diuisum. 9.

Cusanus. G 87.

s. XI membr 33,2 × 26,8 cat marg 39 uers. nom (marg) atra. G. Karo photographema uidit: codex ipse mortalium oculos latet, ex quo nescio quis bybliothecario persuasit, se de hac catena libellum conscripturum esse.

Romanus Vallicellianus E 40. G 397.

[s. X membr 28 × 23,5 cat marg 35 uers. nom (text) litteris uncialibus exarata, minium nusquam adhibetur. 295 fol. cat in Joh. contulit L. Deubner].

Paris 209. G 314.

s. XI/XII membr 28 × 20,5 cat text 32 uers. cont sac litteris semiuncialibus et angustiore spatio exaratus. nom (text) atra. diligentissime exaratus uidetur esse. f. 1r cat in Joh. tit εὐαγγέλιον κατὰ ἰω· ἐπισκοπ' κωνσταντ' πόλεως τοῦ χρυσ· inc εὐαγγέλιον καλοῖτ' ἂν . . .

†*Berolinensis* Phill. 1420 s. XVI e Paris. 209 descriptus est: uide catalogum Studemund et Cohn p. 5.

Bodl. Baroc. 225.

s. XII membr 11,3 × 9,5 in cat text 30 uers. cont sac litteris semiuncialibus exaratus: nom marg. quat-num desunt. solae initiales min. cat in Joh 7^{16}—15^{15}.

Mosquens 119 (120 M. 29 W). G 257 = O^{evv}.

s. IX membr 32.2 × 23.2 cat marg 48 uers. cont sac litteris uncialibus. nom (text) min. codicis pulcherrimi fragmenta. non nisi 7 folia exstant: alia eiusdem

ut uidetur codicis exhibent qui sequuntur Athous et Oxoniensis. f. 1—4 cat in Joh 1 1. 2. 3b. 4a. f. 384—386 cat in Joh 20 11—17 (μζ'—να').

[*Athous* Dionysii 71. G W°.

s. IX membr. 37,8 × 25,8 cat marg c. 35 uers. nom (text) min. f. 358—365 cat in Joh 2 17—3 8. contulit A. Schmidtke].

†*Oxoniensis* coll. aedis Christi Wakii gr. 2 eiusdem codicis folia 3 seruauit: cat in Joh 4 9—14.

†*Matritensis* bibl. nat. gr. O 10. 4°. G 821.

s. XVI f. 1—261 Genesis. f. 262—542 cat in Joh, quam huius familiae esse E. Preuschen scribit Violeti collationibus nisus.

VI

auctores nominantur

Ammonius *
Apollinaris 8.
Basilius 4.
Cyrillus *
Didymus 235[u].
Johannes (Chrysostomus) *
Origenes *
Seuerus Antiochenus 2. ἐκ τῶν πρὸς εὐπράξιον κουβικουλάριον ἀποκρίσεων 242[u].
Theodorus Mopseata 4.

V 1—14

1 Ἰῶ· ποία ἑορτή . . . διακείμενοι συνῆεσαν.
2 Θεοδ' Μο'· προβατικὴ μέντοι . . . εἶχεν ἑτέραν.
3 ἄγγελος κατιὼν ἐπὶ . . . χωρούσης εἰς τὸν ἐξῆς.
4 τί οὖν φή πρὸς τὸν παράλυτον . . . ἀπαιτοῦνται τὴν πίστιν.
5 Κυριλλου· τύπος ἡ πολυχρόνιος . . . ὑπακοῆς πίστεως.
6 Ἀπολιναρίου· τὸ τριακοστὸν . . . χρόνου πεπληρωμένου.
7 Ἀμμωνίου· οὐχ ὡς ἀγνοῶν . . . θεραπευθῆναι.
8 τοῦ Χρυσ'· τίνος ἕνεκεν τοὺς . . . δόξῃ κομπάζειν.
9 ἦρε δὲ τὸν ἑαυτοῦ . . . ἄπιστον ἐννοήσας.
10 Ἀμμωνίου· ἔκπληκτος ἡ καρτερία . . . οὐδὲ ἀπέγνω.
11 τί οὖν φη' ὁ παράλυτος . . . λόγος καὶ βῆμα.
12 ἐπειδὴ τὰ πολλὰ . . . πᾶσαν πληγήν.
13 Θεοδ' Μοψ'· ὡς γὰρ ἔργον . . . ποιεῖν βουλομένῳ.
14 τί δέ τις ἐπιθυμεῖ . . . σάββατον καὶ τὰ ἐξῆς.
15 Ἀμμωνίου· τίνος ἕνεκεν οὐκ εἶπον . . . μέσον ἦγον.
16 Ἀπολιναρίου· καὶ τίνος ἕνεκέν φη' μὴ πάντες . . . τιμωρίας ἐστίν.
17 Ἰῶ τοῦ Χρυσ'· τινὲς τὸν παράλυτον . . . ἐποίει ἐν σαββάτῳ.

Vindob. 154 (u. p. 569) unus hanc catenam exhibet: cum I cognatam esse apparet.

VII

Monac. 208 s. X (u. p. 569) f. 107[r]—234[r] ἐκλογαὶ διαφόρων ἑρμηνευτῶν εἰς τὸ κατὰ Ἰωάννην ἅγιον εὐαγγέλιον: excerpta e Chrysostomi commentario intermixtis scholiis Athanasii 1, Basilii 1, Cyrilli *, Didymi 2, ΓΗΩ 216[r], Origenis *, Theod. 1.

Coisl. 206, 1 alia excerpta exhibet u. p. 570.

Monac. bibl. uniu. 30.

s. IX (u. p. 570) excerpta e Chrysostomi commentario exhibet, quibus inseruntur scholia Hesychii presbyteri 51[u]. 52[r]. Pelusiotae 57[u].

CATENAE IN ACTA APOSTOLORVM

Libri impressi

»Catenae Graecorum Patrum in Nouum Testamentum ed. Cramer tom. III »Oxonii 1844«: catena exscripta est e cod. Oxon. coll. noui 58, in appendice p. 425 sequuntur uariae lectiones Coisliniani 25.

Cyrilli fr. in Joël et Amos: c = Coisl. 25 et d = Oxon. coll. nou. 58 contulit Pusey Cyrilli com in XII proph (Oxonii 1868). fr. in Luc. ex a = Oxon. coll. nou. 58 Pusey Cyrilli com in Joh III 474. fr. in Acta ex Oxon. coll. nou. 58 denuo collato ibid. III 441. fr. ex Vat. Reg. 6 NPB III 452. ex Oxon. coll. nou. 58 edidit J. C. Wolf de catenis patrum Witemb. 1712 et Anecdota graeca III. IV.

Irenaei ex Oxon. c. n. 58 ed. Grabe, nunc Harvey t. II p. 52 sqq. e Crameri editione expressit. cf. As II 199.

---

catena Andreae
auctores nominantur

Ammonius presbyter *

Apollinaris 1.

Arsenius eps Tripolitanus 1.

Athanasius 7 ἐκ τοῦ πρὸς Ναυατιανοὺς τοὺς ἑαυτοὺς ὀνομάσαντας καθαροὺς βιβλίου λόγου β′ et γ′ 4.

Basilius 3 ἐκ τῆς ἑξαημέρου ὁμιλίας ς′ 1. ἐκ τῆς ἑρμηνείας τοῦ λγ′ ψαλμοῦ. 1. ῥητοῦ προκειμένου »τοῖς εὐθέσι πρέπει αἴνεσις« 2.

Clemens στρωματεύς 1.

Cyrillus * ἐκ τῆς εἰς τὸν Ἰωὴλ ἑρμηνείας τόμου β′ 3. id. Ἀμὼς τόμου γ′ 2. ἐκ τοῦ εἰς τὸν Ἡσαΐαν συντάγματος 1. εἰς τὸ »πάτερ εἰς χεῖρας σου« κτέ 1. ἐκ τῆς ἑρμηνείας τοῦ κατὰ λουκᾶν εὐαγγελίου 1 ἐκ τοῦ πρὸς Ῥωμαίους τόμου β′ 1. ἐκ τοῦ κατὰ τοῦ δυσσεβοῦς Ἰουλιανοῦ τόμου β′ 3. ἐκ κῆς ἑρμηνείας τῆς πρὸς Κορινθίους α′ ἐπιστ′ τόμου β′ 1.

Didymus *

Dionysius Alex. 1.

Epiphanius ἐκ τοῦ Πανα ρίου (λόγου α′ et β′; κεφ′ η′) 3.

Euagrius monachus 1.

Eusebius Caesariensis 4 ἐκ τῆς ἐκκλησιαστικῆς ἱστορίας 1 (α′ τόμου 1).

Eusebius Emisenus 8.

[Euthalius] sine nomine ἐκ τοῦ προτασσομένου προλόγου τῆς βίβλου τοῦ ἀποστόλου Παύλου 2.

Gregorius Nazianzenus 1.

Gregorius Nyssenus ἐκ τοῦ κατὰ Εὐνομίου 1.

Hesychius presb. 5 ὅτι παρέστη ἐκ δεξιᾶς πένητος 1.

Johannes Chysostomus ** ἐκ τοῦ κατὰ Ματθαῖον εὐαγγελίου 3. ἐκ τοῦ κατὰ Ἰωάννην εὐαγγελίου 1 (λόγου ξγ′ et θ′ 2). ἐκ τῆς πρὸς Ρωμαίους ἐπιστολῆς 3. id. λόγου α′ 1. ἐκ τοῦ ὑπομνήματος τῆς πρὸς Κορινθίους β′ ἐπιστολῆς 2. id. ἐπιστ′ α′ ὁμιλίας κθ′ 1. ἐκ τῆς πρὸς Κολασσαεῖς 1. ἐκ τῆς πρὸς Τιμόθεον β′ ἐπιστολῆς ὁμιλίας β′ 1. ἐκ τοῦ εἰς τὴν ἀνάληψιν λόγου ς′ 1. ἐκ τοῦ κατὰ Ἰουδαίων λόγου 1. ἐκ τῆς εἰς τοὺς ν′ ὁμιλίας β′ 1. πρὸς τοὺς μὴ ἀπαντήσαντας εἰς τὴν σύναξιν etc. 1.

Iosephus 1.

Irenaeus Lugdunensis 10. ἐκ τῶν κατὰ Οὐαλεντίνου καὶ Μαρκίωνος 1.

Isidorus Pelusiota * epistularum numeri citantur.

Maximus 2.

Nicolaus presbyter Ancyranus 2 εἰς τὸν προφήτην Ἰωήλ 1. εἰς Ἀμὼς ἑρμηνείας 1.

Origenes 4.

Seuerianus Gabalitanus *

Seuerus archieps Antiochiae * sermones et epistulae citantur.

Theodoretus 4 ἐκ τῆς ἑρμηνείας τῆς πρώτης τῶν βασιλειῶν 1.

Theodorus Heracleota 3. Theophilus Alexandrinus 1.
Theodorus monachus et presbyter 3. Anonymus *
Theodotus Ancyranus 2.

uide indicem Crameri III 452 et supplementa Coisliniana p. 425 sqq.

titulus ἑρμηνεία τῶν πράξεων τοῦ Χρυσοστόμου καὶ ἑτέρων διαφόρων.
prologus Ἀντιοχεὺς ὑπάρχων . . . μεγίστων κινδύνων.
incipit τοῦ Χρυσ· τίνος ἕνεκεν αὐτὸν . . .
VIII 9—25

κεφ' ι' 1 πῶς οὖν αὐτὸν . . . οὕτω καὶ νῦν.
2 τοῦ αὐτοῦ (sc. Χρυσοστόμου)· ὅρα καὶ ἕτερον . . . τινα ἑαυτόν.
3 τοῦ ἁγίου Ἐπιφανίου ἐπ' Κύπρου ἐκ τοῦ β' λόγου τοῦ παναρίου· ὁ σίμων οὗτος . . . διδόναι πνα ἅγιον.
4 τοῦ Χρυσοστόμου· καὶ ἐπληροῦτο . . . τῷ ὀνόματί μου.
5 Ἀμμωνίου· σημειωτέον ὅτι οὐ . . . γινόμενα διακρῖναι.
6 τοῦ Χρυσοστόμου· οὐ πίστεως ἕνεκεν ἀλλ' ὥστε γενέσθαι τοιοῦτος.
7 τοῦ Χρυσοστόμου· σημείων μεγάλων . . . τινὰς ἀλλὰ πέτρον.
8 Σευήρου ἀρχιεπισκόπου Ἀντιοχείας ἐκ τῆς πρὸς Ἰωάννην στρατιώτην ἐπιστολῆς· καὶ ὁ τελείαν δοὺς . . . χάρισμα χαρίζεται.
9 Ἀμμωνίου πρεσβυτέρου· ἐζήτησε τίς τοῦτο . . . τοῦ πνς ὑποδοχήν.
10 ὡς ὁρᾶς γὰρ ὁ σίμων . . . ἡ τάξις φυλάττεται.
κεφ' ια' 11 τοῦ Χρυσοστόμου· οὐκ ἂν εἶδεν . . . τούτῳ καὶ τὰ ἑξῆς.
12 τοῦ αὐτοῦ· ἐπειδὴ οὐκ εἰς δέον . . . εἶναι τὸ πρᾶγμα.
13 Θεοφίλου ἐπισκόπου Ἀλεξανδρείας· τὰς ἐκκλησιαστικὰς χειροτονίας . . . τῆς ἱερωσύνης τιμήν.
14 τοῦ Χρυσοστόμου. πάλιν τὰ ἐγκάρδια . . . πάντα πράττοντα.
15 ἐξ ἀνεπιγράφου· δείκνυται δὲ ὡς . . . πνα τὸ ἅγιον ἡγησάμενος.
16 Διδύμου· προαιρετικὴ τροπὴ . . . εὑρεθείη τοιοῦτος.
17 τοῦ Χρυσοστόμου· πολλοῦ θυμοῦ . . . τὸ πλημμέλημα.
18 τοῦ ἁγίου Ἀθανασίου ἐκ τοῦ πρὸς τοὺς λεγομένους καθαροὺς βίβλου λόγου γ'· πρὸς οὖν τὴν προϋποκειμένην . . . ὑπὲρ ἐμοῦ πρὸς κύριον.
19 τοῦ Χρυσοστόμου· καὶ τοῦτο ἀφωσιωμένως . . . καὶ χῦ διαλεγόμενος.
20 τοῦ Χρυσοστόμου· ἴσως διὰ τὸν . . . ἀσφαλεῖς ὦσιν.
21 τοῦ αὐτοῦ· διὰ τί πάλιν . . . μέρος καταλαμβάνουσιν.
expl . . . περιόδου μηνὶ ἰουνίῳ κθ' ἡμέρᾳ.

a) Andreae catena integra inuenitur in his codicibus:

Paris. Coisl. 25. G 15.

s. X membr 32 × 23 cat marg 30 uers. tit, nom (text) min. f. 1—4 aliena ab hoc codice. f. 5r ἔκθεσις κεφαλαίων τῶν πράξεων τοῦ παμφίλου ἐκ πρῶν ἡμεῖς . . . διὰ τοῦ ※ μη'. ἀποδημία παύλου τοῦ ἀποστόλου ἀπὸ δαμασκοῦ . . . ῥώμη ἐμαρτύρησεν. cat in Acta quam edidit Cramer expl. f. 190u τέλος τῶν σχολίων τῶν πράξεων. f. 191r cat in Cath quam edidit Cramer: tit ἑρμηνεία τῶν καθολικῶν ἐπιστολῶν. expl f. 254u σὺν θῶ τέλος τῶν καθολικῶν ἐπιστολῶν. post lineolam sequitur ἀνδρέου δὲ τοῦ ἐλεεινοῦ καὶ ταπεινοῦ πρεσβυτέρου τοῦ συναγαγόντος καὶ παραθεμένου τὰς ἐμφερομένας τῇ βίβλῳ ταύτῃ παραγραφὰς οἱ ἐντυγχάνοντες ὑπερεύχεσθε ἵνα ὁ θς δωρήσηται αὐτῷ ἔλεος ἐν τῇ φοβερᾷ καὶ ἀδεκάστῳ τῆς κρίσεως ἡμέρα: παρακαλῶ δὲ τοὺς γράφοντας ταύτην τὴν βίβλον καὶ τὴν προκειμένην εὐχὴν μετὰ τῆς παρακλήσεως τάσσετε.

Barberin. VI 21. G 81.

s. XI membr 35 × 27 cat text 2 col 32 uers. cont sac, nom (text), init min. pulcherrime scriptus. 295 fol. cat in Acta Cath.

Paris. 221. G 130.

s. XII membr 27 × 21,5 cat marg 42 uers. tit, init, nom (text) min. quat num. 177 fol. cat in Acta inc ἔκθεσ]ις κεφαλαίων τῶν πράξεων· τοῦ παμφίλου· [*] ἡμεῖς καὶ διδασκάλων . . . ἐν ῥώμῃ ἰουδαίους (cap. μ') sequitur miniatum κεφάλαια μὲν τὰ ὅλα μ' τὰ δὲ τούτοις ἑπόμενα ἄτινα τὰς σημειώσεις ἔχουσι διὰ τοῦ ※ μη'. f. 3r. tit cap I, deinde [*] πράξεων τοῦ χρυσοστόμου καὶ ἑτέρων διαφόρων· post f. 49a lacuna: expl ἀκάθαρτα (8,7). f. 50r inc ἀποκριθεὶς (8,24). 8,24 sqq. cum Crameri editione contuli. expl. f. 143a. f. 144r com in Cath sine nominibus.

†*Oxoniensis* Collegii noui 58. G 36.

s. XIII membr 4°. cat in Act et Cath.

b) catenam ex opere maiore excerptam haud negligendam praebent

Paris. 217. G act 127, Paul 154.

s. X membr 33 × 25 cat marg c. 58 uers. lem-num min, interdum fragmentorum uerba prima. nom (marg) atra. f. 2r cat in Acta inc Ἀντιοχεὺς ὑπάρχων . . . deinde Cath cum com anon. f. 73r Theodoreti com in Paul.

Paris. 218. G act 1281, Paul 155.

s. X membr 32 × 24 cat text 37 uers. cont sac, tit, init, nom (marg) min. nomina rarissime adparent. f. 1a ἡ βίβλος ἥδε τούσδε τοὺς λόγους φέρει. πάντοθεν μὲν συλλέγειν τὰ καλλιστα καὶ ὠφέλιμα χριστιανοῖς πανταχοῦ χρήσιμον, οὐχ ἥκιστα δὲ καὶ ἀπὸ τῆς βίβλου τῶν ἱερῶν ἀποστόλων ἥπερ δὴ οὕτω αἱ πράξεις τῶν ἀποστόλων καλεῖται. ἐν ᾗ καὶ θεσπεσίου παύλου τοῦ σκεύους τῆς ἐκλογῆς ἐπιστολαὶ δεκατέσσαρες περιφέρονται. οὐ μὴν δὲ ἀλλὰ καὶ πέτρου τοῦ κορυφαίου τῶν μαθητῶν καθολικαὶ δύο καὶ ἰωάννου δὲ τοῦ τῆς βροντῆς ὀνομασθέντος υἱοῦ τρεῖς ἰακώβου τε τοῦ ἀδελφοῦ τοῦ κυρίου καθολικὴ μία. καὶ ἰούδα ὁμοίως μία. ἡ δὲ παροῦσα βίβλος αὕτη οὐ τὰ ῥήματα τούτων ἁπλῶς ἀλλὰ καὶ τὰ νοήματα ἄγαν εὐστόχως ἐφ' ἑαυτὴν κέκτηται θεοδωρίτου τοῦ θαυμαστοῦ καὶ ἄλλων δή τινων ἐξηγητῶν πρὸς τοῦτο λίαν ἐμπόνως ἑαυτοὺς ἐπιδόντων καὶ ὄντως ἀμφοτέρωθέν ἐστι περισπούδαστος ὅτου χάριν καὶ πρὸς ἡμῶν ἀνεγράφη καὶ ἐπεκτήθη καὶ ‖ deest folium sequens. f. 2r cat in Acta: nomina leguntur Anepigr 2a, Ἄλλως 55a, Cyrilli (4), Scueriani 3a, Scueri (3), Chrysostomi (4), Theodoreti (3 ἐκ τῆς ἑρμηνείας τῆς α' τῶν βασιλ' 23r = Cramer 219), Ammonius 53r, Maximi ἐκ τῶν ἀπόρων 54r (= Cramer 359,5 sed melius) 55r (= Cramer 365,11). f. 67r Θεοδωρίτου πρόλογος εἰς τὸν ἅγιον ἀπόστολον παῦλον· οἴδαμεν ὡς οὐ διαφεύξομαι . . . σκοπὸν ἐροῦμεν ἐν κεφαλαίῳ· ὑπόθεσις τῆς πρὸς Ῥωμαίους ἐπιστολῆς· ποικίλην καὶ παντοδαπὴν . . . ἡ κατὰ μέρος ἑρμηνεία διδάξει. f. 70r cat in Paul. f. 305r Cath cum scholiis raris (hoc ordine Jac Petr Joh Jud).

Paris. Coisl. 202bis. G act 18, Paul 22, ap. 18.

f. 1—26 s. XII membr com Andreae in apocalypsin. f. 27—29 bomb exhibent haec.

1 (Chrysostomi nomen adscripsit man recentissima): ἤδη δὲ καὶ ἐν τοῖς προλαβούσαις τῆς θεοπνεύστου γραφῆς ἀρχόμενος εἶπον καὶ νῦν δὲ τὸ αὐτὸ λέγω· χρὴ τὸν ἐντυγχάνοντα . . . νοήματα.

2 τοῦ ἐν ἁγίοις πρς ἰῶ ἀρχεπ' κωνστ' πολ' τοῦ χρυσοστόμου· πολλοῖς τουτὶ τὸ βιβλίον οὐδ' ὅτι ἔστιν . . . αὐτοῖς τῶν προοιμίων.

3 ὑπόθεσις (?) τῆς βίβλου τῶν πράξεων τῶν ἁγίων ἀποστόλων· πράξεις ἀποστόλων τὸ βιβλίον καλεῖται . . . ἐν τῇ νήσῳ ἐθεράπευσεν.

4 apodemia et 5 martyrium Pauli.

6 ἐξ ἀνεπιγράφου· θαυμάζειν μοι καὶ σφόδρα θαυμάζειν . . . τὸν γνήσιον καὶ τὸν προσηνῶς.

quae sequuntur exarauit alia manus. f. 30r s. XIII bomb 24 × 18 cat marg, cont sac per > (min) insignis. lem-num, init, nom (marg) min. quat num. (f. 30r incipit α′) 328 fol. cat in Acta excerpta ex *a* expl. f. 117r. sequitur man 2: τοῦ ἁγίου βασιλείου ἀπὸ τῶν πρὸς ἀμφιλόχιον ἐπίσκοπον ἰκονίου τῆς λυκαόνων τριάκοντα κεφαλαίων κεφάλαιον ια′· ὅτι παραβάται οἱ τὸ πῦα ἀρνούμενοι· τίνι οὐαὶ τίνι θλίψεις . . . ἐν τῷ τῆς υἱοθεσίας πνι. f. 117u cat in Cath praemittitur (m 2). Φωτίου πατριάρχου· διὰ τί λέγονται καθολικαὶ· καθολικαὶ ἐπεγράφησαν . . . καθολικαῖς αὐτὸν συναριθμεῖσθαι. Φωτίου καὶ τοῦτο· ἡ τῶν ἐπιστολῶν ἐπιγραφὴ . . . ἐπιγράφων ἀποκαλεῖ. cat excerpta ex *a*, nomina raro occurrunt. expl. f. 155r. f. 156r τοῦ ἐν ἁγίοις πρ̃ς ἡμῶν ἰωάννου ἀρχιεπ′ κωνστ′ πολ′ τοῦ χρυσοστόμου ἑρμηνεία τῶν ἐπιστολῶν τοῦ ἀποστόλου· ταύτην ἐπιστέλλει . . . τελειοῖ τὴν ἐπιστολήν. f. 157r cat in Paul. expl. f. 327r. 327u εἰς τὸ ἀποστολικὸν ῥητὸν τὸ φάσκον· ἑκάστου τὸ ἔργον . . . f. 328 magnam partem deletum.

Mus. Brit. Add. 22734. G act 204, Paul 260.

s. XII membr fol. cat marg 65 uers. nom (marg) in Actis raro, Cath numquam fere adscribuntur. min non adhibetur. 248 fol. cat in Acta Cath Paul.

Mosquens. 347 (334 M 96 W). G act 100, Paul 115.

s. XII membr 23,5 × 20 cat marg c. 60 uers. initiales catenae miniatae. nom (text uel marg), lem-num min. quat-num. f. 1—8 et 348—353 s. XV suppleta. nom non nisi Actorum initio adscribuntur. 353 fol. cat in Act Cath Paul.

Paris. 216. G act 126, Paul 153.

s. X membr 33 × 24 cat marg 21 uers. cont sac binis columnis exaratus, catenae fragmenta aut litteris uncialibus iisque minutissimis contextui sacro intermixta aut in margine adscripta litteris minusculis uarias formas praebent u. g. cruces, globos, trigones etc. f. 1au cat in Acta tit: τοῦ ἐν ἁγίοις πρ̃ς ἡμῶν ἰωάννου τοῦ χρυσοστόμου ἐκ τῆς ἑρμηνείας τῶν πράξεων σχόλια κατ' ἐπιτομήν· ἰστέον ὅτι ὁ ἅγιος λουκᾶς . . . ἀπολαῦσαι μὴ νήφοντα. f. 1br capita. f. 3r inc catena ex *a* excerpta, nomina non inueniuntur nisi Apollinaris 4u. Iohannis 3r bis. 24u. ἐξ ἑτέρου 78u. Ἰσιδ′ 85r. f. 86r Cath cum com anon. f. 128r cat in Paul cum nominibus.

Vatic. Reg. 6. G 886.

s. XIV bomb 35 × 24,5 cat text 57 uers. cont sac, init, tit min. nom (marg) atra raro adposita. com Nicetae Naupactii in Euang. cat in Act 1—7,59. com Theophylacti in Pauli epistulas. f. 189u—205 (maiorem partem Actorum) exarauit man 2.

CATENAE IN EPISTVLAS CATHOLICAS

Libri impressi:

Catenae in NT ed Cramer Oxon. 1844. t. VIII p. 1—170 catena in Cath expressa ex Oxon. coll. noui 58; Coisliniani 25 uariae lectionis leguntur p. 583—596, ad ep. Iudae interpretandam p. 153—170 editor adiit Bodl. Misc. 169 (= cod. Rawlinson.).

Cyrilli fr. in Cath ex a = Oxon. coll. noui 58 c = Mosqu. 97 d = Scorial. Υ—II—1 nec non Laur IV 29, VI 5 et Bodl. Misc. 169 ed Pusey Cyrilli com in Ioh. t. III p. 445. in com in XII proph. (Oxon. 1868) edendo adhibuit Pusey Oxon. coll. noui 58 et Coisl. 25.

Dionysii fr. ad Iac 4,1 e Vallic. F 9 ed Magistris D. opera (Romae 1796) p. 200.
Irenaei fr. in I Petr 3 ex Oecumenio Harvey II 482,13.
Theodori Mopseatae fr. ex Coisl. 224 edidit Swete, the commentary of Th. M. to the minor epistles of St. Paul.

---

auctores nominantur

Ammonius presb. ἐν παραγράφῳ 1.
Apollinaris 2 λευιτικοῦ 1.
Athanasius 2.
Basilius 7. ἑξαημέρου λόγ' θ' 1. ψαλμοῦ λγ' 2.
Cyrillus * ἐκ τοῦ εἰς τὸν προφήτην Μιχαίαν ὑπομνήματος 1. ἐκ τοῦ κατὰ Ἰωάννην βιβλίου 1. ἐκ τῆς πρὸς Ῥωμαίους ἐπιστολῆς 1. ἐκ τῆς ἐν πνι λατρείας 2.
Didymus 5.
Dionysius Alexandrinus 1.
Ephraim 1.
Eusebius (Caesariensis) 6.
Eusebius Emisenus 1.
Gregorius theologus Mosqu. f. 30a.
Hermae pastor ἐντολὴ θ' 1.
Hesychius presbyter Hierosol. 6 ἐκ τῆς ἑρμηνείας τῶν ψαλμῶν 2.
Jesus Sirach 1.
(Johannes) Chrysostomus * ἐκ τοῦ κατὰ uide indicem Crameri VIII 597 cat in Jacobi epistulam.
Λουκᾶν οὐ τοῦ θέλοντος οὐδὲ τοῦ τρέχοντος (Rom 9,16) 1. ῥητοῦ προκειμένου Col. 1,12. Rom 13,2. 12,8. II Thess 2,3. 3,13.
Maximus 9.
Origenes 2. ἐκ τῆς ἑρμηνείας εἰς τὸ »κατὰ πρόγνωσιν θῦ (I Petr 1,2)« 1. ἐκ τοῦ ᾱσματος τῶν ᾱσμάτων τόμου α' 1. παροιμιῶν 1.
Philo 1.
Seuerianus Gabalitanus 3.
Seuerus archieps Antiochenus * epistulae et sermones citantur.
Theodoretus 5 ῥητοῦ προκειμένου Ps. 113,24.
Theodorus Heracleota 1.
Timotheus 1.
Anepigraphus 1.

prol ὑπόθεσις· ἐπειδὴ αὐτὸς ἰάκωβος . . . τελειοῖ τὴν ἐπιστολήν.
incipit
1 ἐξ ἀνεπιγράφου· ἕκαστος τῶν ἀποστόλων . . . ἐκκλησίαις ἐμφερομένας.
2 Διδύμου· ὡς γὰρ οἱ τοῦ . . . χρηματίζειν ἀξιοῦσιν.
3 τοῦ Χρυσοστόμου· δεσμὸς γάρ τις . . . μᾶλλον ἐνταῦθα.
4 εἰς τελειότητα οὖν . . . τέλειον ἄγει.
5 ὁ κύριος καὶ θεὸς . . . μηδενὶ λειπόμενοι.
6 τὸ αἴτιον ἡμῖν . . . πρᾶξαι τὸ ἀγαθόν.
7 Κυρίλλου· ὑβριστὴς γὰρ . . . παραιτεῖσθαι νόσον.
8 ἐκ τοῦ ποιμένος ἐντολῆς θ'· ἄρον σεαυτοῦ τὴν . . . ποίησιν αὐτοῦ.
9 τοῦ Χρυσοστόμου· αὐτάρκως προτρεψάμενος . . . ἀνῆου ἀναβέβηκεν.
<9 ἁμαρτίαν Oxon. coll. nou.>
10 Ὠριγένους· ὅτι ὁ θεὸς . . . ἀπαλλαγῶσι κακῶν.
11 καὶ μετ' ὀλίγα· ὁ οὖν φέρων . . . διὰ τὸ αὐτεξούσιον.
<11a εἰς βλάβην· ἐπ' ἀγαθῷ γὰρ ἐπείρασε τὸν ἀβραάμ Oxon. coll. nou.>
12 Σευήρου· τινὲς δὲ τὸ προκείμενον . . . ἔφησεν ὁ δᾶδ.
13 τοῦ Χρυσοστόμου· ἐν μὲν γὰρ τῷ . . . καὶ κατάγνωσις.
14 Ἡσυχίου πρεσβυτέρου· ὠδῖνες θανάτου . . . τυγχάνουσιν.
15 μὴ πλανᾶσθε νομίζοντες . . . διὰ πνὸς ἁγίου.
16 Σευήρου· λέγοντος γάρ ἐστιν . . . καὶ τέλειον.

17 ἐπὶ μὲν γὰρ τοῦ . . . λελέχθαι νομιζέσθω.
18 ἀντὶ τοῦ πρώτους . . ἡμῖν συνελευθερωθῇ.

a) integram catenam exhibent codices *Coisl.* 25 s. X (u. p. 593), *Barberin.* VI 21 s. XI (u. p. 594), *Oxon.* coll. noui 58 s. XIII (u. p. 594), *Casanat.* 1395 s. XVI; cat in epistulam Judae *Bodl.* Misc. 169 s. X/XI.

Casanatens. 1395 (G II 6). G act 321, Paul 427.
s. XVI chartac. 33 × 23 cat text 30 uers. cont sac, init, tit nom (marg) min. singularum epistularum nomina in summis paginis rubricator pingere solet. quat α' desideratur. 456 fol. cat in Cath. com Euthymii Zigabeni in Paul.

Bodl. Misc. 169.
s. X/XI membr 32,4 × 25 cat text 2 col 37 uers. cont sac et nom (text) litteris uncialibus exarata. tit et nom colore flauo (aureo?) signata. 6 fol. cat in Judae epist initio mutila (cat in v. 1. 2. deest.)

†*Vallicellianus* F 9.

b) excerpta praebent qui sequuntur:

Mosquensis 97. G K^{act}.
s. IX membr 33,5 × 24 cat text 2 col 27 uers. cont sac litteris uncialibus exaratus. nom text. min non adhibetur. praeclare scriptus. quat-num recentes. 238 f. incipit περιυπ . . . . . καιπίστεως αδιακριτου ////
τατ . . . φροσυνησπροςτουςπλουσιους ////
cat in Cath. 1^{r} Jac. 18^{u} I Petr. 34^{u} II Petr. 43^{u} I Joh. 60^{r} II Joh. 61$_{r}$ III Joh. 62$_{r}$ Jud. com Chrysostomi in Paul. || initio ep. Jacobi 5 om. 9 om. 13 τοῦ αὐτοῦ . . . γυναικῶν χαλεπώτερον. 15 om. 16 . . . τοῖς καιροῖς. de 17. 18 nihil adnotaui. | ceterum in lemmatibus librorum titulos negligit.

Paris. Coisl. 224. G act 250, Paul 299, ap 121.
s. X membr 25 × 20 cat marg c. 45 uers. tit, init, nom (marg) aur. item lemnum per singulas paginas ab α' incipientes. f. 28^{r} Acta cum com anon. f. 111^{u} cat in Cath. hypothesis Jac in medio folio, in marg cap Jac et interpretatio uocum hebraïcarum, quae in Jac occurrunt (similiter initiis reliquarum epist.) cat inc: Ἀρέθα πρωτοθρόνου καθολικαὶ λέγονται . . . πίστιν χριστιανοῖς τελοῦσιν. I Joh f. 134^{r} nomina quae occurrunt: Σευήρου = Cramer 110,32—33, Κυρίλλου = Cr 116,24—29, Σευήρου = Cr 119,2—10, Μαξίμου ἐρώ = Cr 121,28— 122,29 etc: catenam ex *a* excerptam habes. Cath expl. f. 150^{u}. f. 151^{r} cat in Paul excerpta ex Oecumenio.

Paris. Coisl. 202bis (u. p. 595) excerpta raris nominibus ornata exhibet.

CATENAE IN EPISTVLAS S. PAVLI

Libri impressi:

Catenae Graecorum patrum in NT ed Cramer Oxonii 1844: IV 1—162 cat I$_{b}$ in *Rom* 1—9,1 e Bodl. Misc. 48. IV 163—529 cat II in *Rom* 7,7—16,24 e Monac. 412. V 1—344 cat I^{a} in *I Cor* ex Paris. 227. V 345—444 cat Oecumenii in *II Cor* e Paris. 223. V 445—459 scholia selecta in *II Cor* e Paris 216. V 460—477 VI 399—413 collatio codicis Bodl. Misc. 185 cum editione Oecumenii Parisina (1631) ad *I Cor—II Thess.* V 477—479 supplementa ad *I* et *II Cor* e Bodl. Roe 16. VI 1—VII 278 cat IV in *Gal—Hebr* e Paris. 204. VII 279—598 cat V Nicetae in *Hebr* 1—8,11 e Paris. 238.

Oecumenii commentarius in Acta Cath Paul prodiit graece Veronae 1532 (uide p. 608 Vat. 763/4), et Parisiis 1631 per Morellium = Mi CXVIII sq.

Nicetae cat in I Cor 1—8 ex Laur. IX 10 ed delciae erudit. 1738 p. 230.
Cyrilli fr. ad Rom, I II Cor e Vat 762 NPB III 1—103. repetiuit adhibitis ad Rom A = Mon. 412, B = Bodl Misc. 48 nec non Vindob. 166 Pusey Cyr com in Joh (Oxon 1872) III 173. ad I II Cor fragmentis Maii addidit scholia A = Paris. 227, H = cod. Athoi τοῦ παντοκράτορος s. X Pusey III 249. fr. ad Gal 4,19 e Vat. 692 NPB III 103 cf. Pusey III 361 fr. ad Col 4,6 e Venet. 546 NPB III 103 = Pusey III 361. fr. ad Hebr. omissis quae aliis Cyrilli operibus tribuuntur ex Ambr E 2 inf. NPB III 107: ex a = Ambrosiano editionis Maii, b = Paris. 238, c = Coisl. 204 denuo collatis Pusey III 362. fr. ad Hebr 2,14 ex Vat 2062 NPB III 104.
Didymi fr. ex Vat 762 NPB IV 2,115.
Eusebii fr. in Hebr 12,18 ex Ambr E 2 inf. NPB IV 1,207.
Irenaei fr. in II Cor As II 202 et Harvey II 510,45.
Origenis fr. in Eph e Coisl. 204 ed Gregg in Journal of theol. studies III (1902) p. 233. 398. 554.
Theodori Mopseatae fr. e Vat 762 Spicil. Romanum IV 499 cum supplementis NPB VII 1,407. 2 fr. in Gal e Vat 765 NPB VII 1,408.

I

catena in epistulas ad Romanos et Corinthios auctores nominantur (in Vat. 762)

Acacius Caesariensis f. 133. 144. 152. 185.
Apollinaris *
Basilius f. 100. 142. ἐκ τοῦ σοη' κεφ' τῶν ἠθικῶν f. 175.
Clemens f. 224. 225.
Cyrillus *
Didymus *
Diodorus *
Dionysius Areopagita f. 227.
Eusebius 3.
Gennadius *
Gregorius Nyssenus f. 142. 342.
Johannes (Chrysostomus) *
Isidorus presbyter 5.
Methodius f. 234.
Oecumenius * uide eius additamentum ad Theodori scholium Cramer IV 145, 22—27.
Origenes *
Photius *
Seuerus Antiochenus *
Seuerianus *
Theodorus *
Theodoretus *
Theodulus chorepis f. 133.
Anonymus 1.
Anepigraphus 1.

Rom VII 8—11.

1 Ἰω'· εἰδες πῶς . . . ἐνταῦθα αἰνιττόμενος.
2 Θεοδωριτ'· διὰ πάντων πειρᾶται . . . κατηγωνίσατο λογισμόν.
3 Γενναδ'· μὴ διδάξαντος . . . ἐνδεῖτο ἀπηγορευμένην.
4 Διοδώρου· ἁμαρτίαν ἔοικε . . . δηλοῖ.
5 Θεοδώρου· ὑποδείγματι κέχρηται . . . ἐγνωσμένα καλῶς ἔχει.
6 Ὡριγε'· οὐκ ἐν παύλῳ μόνῳ . . . ἡ ἐπιθυμία γίνεται.
7 Σεηριαν'· οὐ κακός φη' . . . σβέσαι δὲ οὐκ ἴσχυσεν.
8 Ἀπολιναρίου· τοῖς μὲν οὐκ ἀκούσασι . . . ἀφ' ἑαυτῶν δύνασθαι.
9 Ἰω'· χωρὶς γὰρ νόμου . . . τουτέστιν οὐχ οὕτω γνώριμος . . . νόμος ἅγιος κτἰ.
10 Κυρι'· εἰ γὰρ μὴ κέοιτο . . . τοὺς προειρημένους τρόπους.
11 Ἰσιδώρου· ἐπειδή πως χωρὶς . . . οὐχ οὕτω δὲ σφοδρῶς.

12 Γενναδ'· χωρὶς γὰρ . . . τὴν γὰρ πρᾶξιν . . . τοιοῦτον ἰδίωμα.
13 Διοδ'· ἐλθοῦσα . . . εἰ ἀνέζησεν δῆλον . . . τῆς σρίας ὑπόθεσιν.
14 Θεοδώρου· πάλιν ἐπὶ τὸ παράδειγμα ... ἀμφότερα καλῶς ἐπάγει· ὥσπε ὁ μὲν ... ἁγία κτέ.
15 Ὡριγε'· τότε γὰρ καὶ λέγοιτ' ἂν . . . ἔζη νεκρὰ οὖσα.
16 Ἀπολιναρ'· νόει οὖν μοί φη' . . . ἐπιτίμιον συνίσταται.
17 Φωτ'· ἡ μὲν ἁμαρτία . . . ἅτε μὴ ἐνοχλούμενος . . . παρρησίαν παρασχομένην.

I Cor. init.

1 καὶ αὐτὸ τὸ προοίμιον . . . ὡς εἰπεῖν γίνεται.
2 Σευηρια'· τοῦτο οὐχ ἁπλῶς . . . τὸ ἀποστόλους εἶναι.
3 Θεοδωρίτου· καὶ τοῦτο τῆς . . . τοῦ πρς τέθεικεν.
4 Κυρίλλου· ἀπεστάλθαι φησὶν . . . προκεχειρῆσθαι φαμέν.
5 Θεοδωρίτου· σοφῶς δὲ τοὺς . . . πεποιῆσθαι λέγειν αὐτά.
6 τοῦτον ὑπολαμβάνω κορίνθιον . . . λίαν ἠκίσαντο τοῦτον.
7 Σευηριανοῦ· ὁμοῦ μὲν ὡς . . . ἐπαιρομένων καταστέλλει.
8 τοῦ αὐτοῦ· τὴν κακῶς γεγενημένην . . . καὶ τῷ δεῖνι.
9 Κν'· ὅτι ὀνήσει τῶν . . . τὰ αἰσχίω μεταβολῆς.
10 τὸν νόμον καὶ . . . οὐκ ἔστιν αὐτοῦ.
11 Σευηρ'· σκοπῆσαι δεῖ πῶς . . . θς ἐν χῶ.
12 Θεοδωρίτου· καλεῖ αὐτοὺς κλητοὺς . . . τοῦ δεσπότου χυ.
13 Σευηρ'· εἰ γὰρ ἄνδν . . . κν ἔχομεν ἰν.
14 Ἰωάννου· εἰ καὶ πρὸς . . . τε καὶ αὐτῶν.
15 Ὡριγ'· εἰ πάντες ἦσαν . . . ἄσπιλον καὶ ἄμωμον.
16 Θεοδώρου· ἑκάτερα συνυπακούεται . . . τὴν προσηγορίαν.
17 Φωτίου· μὴ γὰρ νομίσῃς . . . τῆς ἐκκλησίας σῶμα.
18 ὅσον ἐκεῖνοι καὶ . . . ἑαυτοὺς διανέμετε.

II Cor. init.

1 Ἰω· τὸν μακάριον τιμόθεον . . . δεδωκὼς ἀρετῆς.
2 Σευηρια'· καὶ τὸ πρότερον . . . διὰ θελήματος θυ.
3 Κυρίλλου· ὁ σοφώτατος ἀπόστολος . . . σταθήσεται πᾶν ῥῆμα.
4 Διδύμου· πάντας τοὺς ἐν . . . μαθητῶν ὄντων ἀποστόλων.
5 Θεοδωρίτου· ἀμφότεροι μὲν πρὸς . . . τῆς σρίας ἠξιωμένους.
6 Ἰωάννου· πάλιν αὐτοὺς ἐκκλησίαν . . . κατ' ἀλλήλων ἑστώτων.
7 Κυρίλλου· γράφουσι τῇ ἐκκλησίᾳ . . . τὸ προκείμενον γράμμα.
8 Ἰωάννου· ἅμα καὶ τιμᾷ . . . προαγορεύειν νόμος ἦν.
9 Διδύμου· ἐπεύχονται οἱ γράφοντες . . . τῶν υἱοποιουμένων.
10 Κυρίλλου· εἴπερ οὐκ ὄντα . . . εἰς τοὺς αἰῶνας ἀμήν.
11 Ἰωάννου· ἐλύπει αὐτοὺς λίαν . . . οἰκτιρμοὺς τοῦ θυ.
12 Διδύμου· εὐλογητὸν τὸν θν . . . μονογενῆ υἱὸν ὑπάρχειν.
13 Θεοδώρου· συνετὸν τὸ ἀπὸ . . . ὁ θς ἡμῶν.
14 Διδύμου· πῆρ οἰκτιρμῶν ἐστι . . . ὑπὸ τῶν θλιβόντων.
15 Θεοδωρίτου· ἡμῶν γὰρ θς . . . περὶ ἡμᾶς κεχρημένος.
16 Σετηρια'· αὕτη ἡ δόξα . . . μόνον πῆρ ὁμολογεῖται.
17 Θεοδωρίτου· ὁ λόγος ψιλὸς . . . πεπόνθαμεν παρακαλεῖν.
18 Ἰω'· οὐκ εἶπεν ὁ μὴ . . . τὰ ἐπιόντα δεινά.

a) catenam integram exhibet unus codex:

Vatic. 762. G 82.

s. X membr 31 × 22.5 cat text 36 uers. cont sac angustiore spatio litteris uncialibus exaratus. nom (text) atra. min non adhibetur. 411 fol. sequuntur nonnulla folia

in 8° graeca et latina quaedam exhibentia. cat in f. 1 Rom. 218r I Cor. 340r II Cor. tituli uel subscriptiones desunt.

Paris. 227. G 162.

s. XVI chart 34 × 22,5 cat text 31 uers. nom (text) atra. cat in I Cor. quae plane consentit cum Vat. 762 nisi quod init n. 14 Origeni tribuit.

b) catenam inde excerptam ut uidetur in Rom 1—9,1 praebent || ad Rom VII 8: 1. 2. 4. 9 om. ceterum consentiunt.

†*Bodl.* Misc. 48.

chart. s. XVII (a. 1601) a Jo. Lluydo exaratus, olim Constantini (?) Lascaris. expl. ad Rom 9,1 Διοδώρου· ἀναγκαίως τῷ παρέποντι . . . ἀπέχθειαν λέγεσθαι ὑποβάλλοι || λείπει. fortasse ex sequenti descriptus est.

Vatic. Ottob. 356. G 202.

s. XVI chart. 24,5 × 16,5 cat text 22 uers. nom (marg) atra. init min. cat in Rom 1ι—9ι.

II

catena in epistulam ad Romanos auctores nominantur

Acacius 2.
Apostolus? 4.
Basilius * ἐκ τῶν ἀσκητικῶν 8. ἐκ τῶν ἀντιρρητικῶν 3. ἐκ τοῦ ὅτι οὐκ ἔστιν αἴτιος τῶν κακῶν ὁ θεός 2. ἐκ τοῦ εἰς τὸν λβ' ψαλμόν 1. ibid. λγ' 1. μδ' 1. ἐκ τοῦ περὶ εὐχαριστίας λόγου 1.
Caesarius 1.
Clemens 3.
Cyrillus * ἐκ τῶν εἰς τὴν γένεσιν 3. ἐκ τῶν θησαυρῶν 5.
Didymus 1.
Diodorus 3.
Dionysius Areopagita 1.
Dionysius Alexandrinus 1.
Euthalius 2.
Gennadius *
Gregorius Nazianzenus theologus 6. ἐκ τοῦ ἠττημένου 1. ἐκ τοῦ περὶ υἱοῦ β' λόγου 1. ἐκ τῶν περὶ φιλοπτωχίας 2.
Gregorius Nyssenus 6. ἐκ τοῦ κατὰ Εὐνομίου β' λόγου 1. ibid. ζ' 1.
Johannes Chrysostomus * ἐκ τοῦ κατὰ Ἰωάννην 1. ἐκ τοῦ ὕφους 1.
Johannes Damascenus 6.
Isidorus *
Maximus 7. ἐκ τῶν πρὸς Θαλάσσιον 1.
Methodius 4.
Oecumenius *
Origenes 8. ἐκ τῆς ἐκλογῆς 1. ἐκ τῆς φιλοκαλίας 1.
Photius *
Seuerianus *
Theodoretus * ἐκ τῶν εἰς τὴν ἔξοδον 1. ἐκ τοῦ εἰς τοὺς λευϊτικοὺς 1. ἐκ τῶν περὶ αἱρέσεως 1 (Cr IV 495).
Theodorus 10.
Theodorus monachus *

uide indicem Crameri IV 531

Rom VII 8

1 τοῦ Χρυσοστόμου· ὁρᾷς ὅπως κατὰ . . . ἀφορμὴ γέγονεν.
2 εἰ δὲ καὶ σφοδρότερον . . . εἰς δέον ἐχρήσαντο.
3 ὁρᾷς πανταχοῦ τοῖς . . . σφοδρὸν ἐνταῦθα αἰνιττόμενος.
4 Θεοδωρήτου· ἢ τὸ οὐκ ᾔδειν . . . κατετροπώσατο λογισμόν.
5 Γενναδίου· μετρούσης γάρ μοι . . . τὸ ἀπηγορευμένην.
6 τοῦ Χρυσοστόμου· καὶ τί τοῦ νόμου . . . ἐκείνων ἀγνωμοσύνης.
7 Σευηριανοῦ· εἰ δὲ βούλει ἁμαρτίαν ὧδε . . . κοινὸν δηλοῖ.
8 Κυρίλλου· καὶ τὸ τῆς ἡμετέρας . . . αὐτοῦ ἐπιθυμεῖν.

9 Θεοδώρου μοναχοῦ· τάχα δὲ καὶ εἰς τὰ . . . κέχρηται τῶν κοινῶν.

seruata est unico Monacensi 412 eoque mutilo.

Monac. 412. G 54.

s. XIII membr 30 × 21,5 cat text 23 uers. cont sac per ⩾ indicatur. nom marg. min non adhibetur. quat. 715 pag. cat in Rom inde a 7.

Monac. 110. G 54ª.

s. XVII chart. 33 × 21 cat text 28 uers. p. 25—224 cat in Rom 7₁—9₁₄. *SS. Patrum Graecorum commentarius in aliquot capita epistolae D. Pauli ad Romanos ex Augustana Bibliotheca.* ex Monac. 412 descriptus.

Barberin V 42.

s. XVII chart 31.5 × 20 cat text. nom (text) atra. praefixus est titulus impressus: *Catena SS. Patrum XXV Graecorum, in epistolam D. Pauli ad Romanos. Acacii Athanasii Basilii M. Caesarii Chrysostomi Clementis Cyrilli Damasceni Didymi Diodori Charteri Dionysii Alexandrini Dionysii Areopagitae Euthalii Gennadii Gregorii Theologi* (sic). *Isidori Maximi Methodii Nysseni Oecumenii Origenis Photii Severiani Theodoreti Theophili. Cuius auctor perhibetur fuisse Euthymius Zigabenus Monachus ordinis S. Basilii, qui anno 1180 floruit, teste Possevino in apparatu sacro fol: 474 editionis Venetae* (signum pineae) *Manuscripta è codice Augustano. MDC. XXX.*

incipit ad Rom 7₇ τοῦ χρυσ' ἀντίθεσιν πάλιν . . . f. 1ʳ in margine: *auspicatus sum σὺν θεῷ 13 Nou ♂ an 1629.* f. 263 legitur: *Absolui σὺν θεῷ 20 Decemb 1629.* ♃ *die S. Johani sacra.* cat in Rom 7₇—fin descripta ex cod. Monac. 412.

III

catena in epistolas ad Corinthios Galatas Ephesios

auctores nominantur

Clemens 3 (I Cor. Gal).	Oecumenius *
Cyrillus *	Origenes *
Gennadius 2 (I Cor).	Seuerus *
Gregorius Nyssenus 1 (I Cor).	Theodoretus *
Johannes (Chrysostonus) *	Theodorus *
Isidorus 2 (I Cor).	♄? * (II Cor).

ad II Cor 1,1 sqq.

1 Ἰω'. Θτ'· τίνος ἕνεκεν δευτέραν . . . δώσουσι πρὸς ἀρετήν.
2 Κυ'· συντάττει δὲ ἑαυτῷ . . . ἑαυτοῦ δεδωκὼς ἀρετῆς.
3 ιδ'· εἰσὶ δὲ οἱ περὶ . . . μαθητῶν ὄντων ἀποστόλων.
4 τοῦτο ἀμφιβόλως λέγεται . . . ἁγίους προσαγορεύομεν.
5 Ἰω· διὰ τί δὲ τῇ μητροπόλει . . . προσαγορεύειν νόμος ἦν.
6 Θδ'· συνετὸν τὸ ἀπὸ . . . ὁ θς' ἡμῶν.
7 Θτ'· ἡμῶν γὰρ θεὸς . . περὶ ἡμᾶς κεχρημένος.
8 τοῦτο δὲ χαρακτῆρι . . . εἰς ἡμᾶς ἐπιδειξάμενος.
9 λελέξεται καὶ οὕτως· ιδ'· εὐλογητὸν τὸν θν̄ . . . μονογενῆ υἱὸν ὑπάρχειν.

Vatic. 692. G 402.

s. XII membr 35,5 × 25 cat text 2 col 34 uers. cont sac litteris semiuncialibus exaratus. nom marg. min non adhibetur. 93 fol. cat in I II Cor Gal Eph initio et in fine mutila.

IV

catena in epistulas ad Galatas — ad Hebraeos

cat in *Gal*: tit (Cramer VI 1.95) τῶν εἰς τὴν πρὸς Γαλάτας ἐπιστολὴν Παύλου τοῦ ἀποστόλου ἐξηγητικῶν ἐκ λογῶν τόμος α′ et β′. duobus tomis diuisa contexta est e commentariis Johannis Chrysostomi, Eusebii Emiseni, Theodori, Seueriani.

cat in *Eph*: tit (Cr VI 225,28) τῶν εἰς τὴν πρὸς Ἐφεσίους ἐπιστολὴν Παύλου τοῦ ἀποστόλου ἐξηγητικῶν ἐκλογῶν τόμος <α′ et β′ et γ′> ἀπὸ φωνῆς Ὠριγένους, τοῦ μακαρίου Ἰωάννου, Σευηριανοῦ, Θεοδώρου fontes optime indicat. de Origene cf. Zahn Gesch. d. nt. Kanons II 427,2 et E. Klostermann TUNF I 3 p. 64.

cat in *Phil*: tit (Cr VI 290,9) τῶν εἰς τὴν πρὸς Φιλιππησίους ἐπιστολὴν ἐξηγητικῶν ἐκλογῶν τόμος α′. <ἀπὸ φωνῆς> τοῦ μακαρίου Ἰωάννου ΙΩ, Σευηριανοῦ Σ, Θεοδώρου Θ.

cat in *Col*: tit (Cr VI 340,20) τῶν εἰς τὴν πρὸς Κολοσσαεῖς ἐπιστολὴν ἐξηγητικῶν ἐκλογῶν τόμος α′. αἱ ἐκλογαὶ τῆς ἑρμηνείας τῆς παρούσης ἐπιστολῆς ἐκ τοῦ κατὰ πλάτος ὑπομνήματος τοῦ σοφοῦ καὶ οἰκουμενικοῦ διδασκάλου Ἰωάννου τοῦ ἐπισκόπου τῆς βασιλίδος πόλεως καὶ Σευηριανοῦ τοῦ Γαβάλης, καὶ Θεοδώρου τοῦ Μοψουεστίας, ἔχει καὶ μίαν χρῆσιν τοῦ μακαρίου Κυρίλλου. hoc Cyrilli scholion legitur Cr 305,22, idem nominatur 320,8 (fortasse recte): praeterea Basilius 304,31 et Gregorius theologus 305,13.

cat in *Thess*: tit (Cr VI 341 et 398) τῶν εἰς τὴν πρὸς Θεσσαλονικεῖς α′ (uel β′) ἐπιστολὴν Παύλου τοῦ ἀποστόλου ἐξηγητικῶν ἐκλογῶν τόμος α′. nominantur Johannes Chrysostomus, Seuerianus, Theodorus.

cat in *Tim* tit (Cr VII 1 et 52): τῶν εἰς τὴν πρὸς Τιμόθεον α′ (uel β′) ἐπιστολὴν Παύλου τοῦ ἀποστόλου ἐξηγητικῶν ἐκλογῶν τόμος α′. fontes sunt Johannes Chrysostomus, Theodorus, Seuerianus.

cat in *Tit* tit (Cr VII 83) τῶν εἰς τὴν πρὸς Τίτον ἐπιστολὴν Παύλου τοῦ ἀποστόλου ἐξηγητικῶν ἐκλογῶν τόμος α′. nominantur Johannes Chrysostomus, Theodorus, Seuerianus.

cat in *Phm* tit (Cr VII 111): τῶν εἰς τὴν πρὸς Φιλήμονα ἐπιστολὴν <Παύλου τοῦ ἀποστόλου> ἐξηγητικῶν ἐκλογῶν τόμος α′ ἡ ἑρμηνεία τῆς ἐπιστολῆς τοῦ μακαρίου Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου, Σευηριανοῦ, Θεοδώρου Μοψουεστίας.

cat in *Hebr* tit (Cr VII 112): τῶν εἰς τὴν πρὸς Ἑβραίους ἐπιστολὴν Παύλου τοῦ ἀποστόλου ἐξηγητικῶν ἐκλογῶν τόμος α′ fontes sunt Johannes Chrysostomus, Seuerianus, Theodorus Mopseata, Cyrillus, Athanasius. praeterea citantur Theodoretus 8, Didymus 1, Eusebius 1, Gennadius 2, Origenes 1. in margine additur Athanasii fr. ἐκ τοῦ κατὰ Ἀπολλιναρίου λόγου et Theodoreti fr. Cr VII 129. Gennadii fr. p. 124. „Domninus“ quem sibi finxit Cr VII 124,2 est Theodorus Mopseata.

ad Ephesios prologi:

1 (τοῦ Χρυσοστόμου) ὁ μακάριος Ἰωάννης φησὶν· ἡ Ἔφεσός ἐστι . . . ἐν τῷ χῷ·
2 Σευηριανὸς δέ φησιν· ὥσπερ τοῖς Ῥωμαίοις . . . δυνάμεως ἦν πνικῆς.
3 Θεόδωρος δέ φησι· ἐπῆλθε μοι σφόδρα . . . γράφοντα πρὸς αὐτούς.

incipit catena:

1 ἐν τούτῳ κατὰ τὸ εἰωθὸς . . . τοὺς ἐναντίους λόγου.
2 Σευηριανὸς δέ φησι· κάνταῦθα τὸ διὰ . . . ὑπ' αὐτοῦ λεγόμενα.
3 (Χρυσοστόμου) καὶ ὁ μακάριος δὲ Ἰωάννης φησὶν· ἰδοὺ τὸ διὰ . . . ἐροῦμεν· μηδαμῶς· ἐπειδὴ δὲ δεῖ καὶ τῶν αἱρετικῶν μὴ ἀγνοεῖν τὴν πονηρίαν, ἀκούσωμεν τί καὶ Ὠριγένης φησὶ περὶ τούτου.
4 Ὠριγένους· εἰ ἡ διὰ πρόθεσις . . . τῷ μονογενεῖ λόγῳ· ταῦτα μὲν Ὠριγένης.

Paris. Coisl. 204. G 59.
s. X membr 28 × 23 cat text 2 col 32 uers. cont sac litteris semiuncialibus exaratus et per » insignis. nom (text) atra, min non adhibitum. edidit Cramer. 312 fol. cat in Gal Eph Phil Col Thess Tim Tit Phm Hebr. expl f. 311r sequitur θεωρία περὶ τῆς σκηνῆς καὶ τί δήποτε αὐτὴν γενέσθαι προσέταξεν ὁ θς· αὐτὸς ὁ δεσπότης . . . des mut f. 312a . . . τοὺς ἱερέας διδάσκοντα //.

V

catena Nicetae in epistulam ad Hebraeos

auctores nominantur (exscribo indicem codici Ambrosiano a Robiati bybliothecario praefixum conlatis Crameri editionis p. 599 sqq. unde numeros petiui).

Athanasius * κατὰ Ἀρείου καὶ Ἀπολιναρίου 3. κατὰ Ἀρειανῶν 8. κατὰ εἰδώλων 1. περὶ ἐνανθρωπήσεως 1. περὶ πίστεως 1. περὶ τῆς σωτηριώδους ἐπιφανείας 1. ψαλμῶν 1.

Apollinaris περὶ σαρκός 1.

Basilius 6. εἰς τὸν Ἡσαΐαν 2. ἐκ τῶν ἀντιρρητικῶν 2. ἐκ τῶν ἠθικῶν. κατὰ Ἀπολιναρίου 1. κατὰ Ἀρειανῶν 1. κατὰ Εὐνομίου περὶ τοῦ ἁγίου πνεύματος 1. πρὸς Ἀμφιλόχιον 2. ψαλμῶν 5.

Clemens 2. παιδαγωγοῦ 1. πρὸς Ἕλληνας 1.

Constitutiones apostolorum 1.

Cyrillus * γλαφυρῶν 5. ἐπιστολῆς πρεσβυτέροις καὶ διακόνοις θησαυρῶν numeri citantur *. κατὰ Ἰουλιανοῦ 1. ὁμιλίαι 4, κε' 1. ὅτι εἷς ὁ χς 1. περὶ τῆς ἐν πνι λατρείας 3. πρὸς Ἑρμείαν 3. πρὸς Θεοδότιον. πρὸς Τιβέριον 1. ψαλμῶν 2.

Dionysius Alexandrinus 1.

Dionysius Areopagita 2.

Ephraim.

Epiphanius παναρίων 1.

Eusebius 2. εὐαγγελικῆς ἀποδείξεως 1. εὐαγγελικῆς θεοφανείας 1.

Gennadius.

Gregorius (Nazianzenus) theologus 2. ἐκ τοῦ μεγάλου ἀπολογητικοῦ 1. ἐκ τοῦ περὶ τῆς ἐν ταῖς διαλέξεσιν εὐταξίας. ἐκ τοῦ περὶ υἱοῦ λόγου 1. id. β' λόγου 1. ἐκ τοῦ πρὸς Εὐνομιανούς = περὶ θεολογίας 1. πρὸς Εὐάγριον 1.

Gregorius Nyssenus 3. εἰς Σιμπλίκιον περὶ πίστεως 1. εἰς τὸν βίον Μωσέως 1. κατὰ Ἀπολιναρίου 1. κατὰ Εὐνομίου λόγ β' et ς' 2. κατηχητικῶν 1. περὶ διαφορῶν οὐσίας καὶ ὑποστάσεως 1. περὶ θεότητος εἰς τὸν Ἀβραάμ (καὶ εἰς τοὺς Ἑβραίους) 2. ψαλμῶν.

Hippolytus.

Johannes Chrysostomus ** εἰς τὸ κατὰ Ἰωάννην 4 (ς'). εἰς τοὺς Μακκαβαίους 3. ἑξαημέρου 4. κατὰ Ἰουδαίων 3 (ε'). περὶ ἀκαταλήπτου. πρὸς Σταγείριον. ψαλμῶν. περὶ πνεύματος 1. εἰς τὸ »ἔχοντες τὸ αὐτὸ πνεῦμα« 1.

Irenaeus.

Isidorus *

Josephus.

Marcus monachus.

Maximus 3.

Nilus.

Oecumenius 1.

Origenes 2.

Philo 2.

Photius 1.

Seuerus 1.

Theodoretus * ἐκ τῶν ἀποριῶν. ἐρανιστῇ 2. κατὰ αἱρέσεων. κατὰ Εὐσεβίου. περὶ ἐνανθρωπήσεως 1. ψαλμῶν 3.

plus quam decem fragmenta contribuerunt soli Athanasius, Basilius, Cyrillus, Gregorius uterque, Johannes Chrysostomus, Theodoretus.

titulus συναγωγὴ ἐξηγήσεων ἀπό τε θείων πατέρων καὶ τῶν ἄλλων διδασκάλων εἰς τὴν πρὸς Ἑβραίους ἐπιστολὴν τοῦ ἁγίου ἀποστόλου Παύλου συλλεγεῖσα [παρὰ τοῦ] ἱερωτάτου μῆροπολίτου Ἡρακλείας κυ' κυ' [Νικήτα τοῦ] Σερρῶν []in rasura suppleta: seruatus Ambrosiano.

cap III 1—6

1 Χρυσοστόμου· μέλλων αὐτὸν προτιθέναι . . . αὐτοῦ ἐσμέν.
2 Θεοδωρήτου· πάλιν μέντοι . . . καὶ τὴν ὑπεροχήν.
3 Θεωδωρήτου· ὅση φησὶ ποιήματος . . . διδάσκει σαφέστερον.
4 Χρυσοστόμου· καὶ αὐτός φησι τῆς . . . τοῦ λαοῦ.
5 Θεοδωρήτου· εἰδέναι μέντοι χρὴ . . . τῶν δύο φύσεων.
6 Κυριλλου ὁμιλ'· ἀλλὰ γὰρ οἱ χριστομάχοι . . . θυσίαν προσενεγκεῖν.
7 Αλλως· τί φησιν ὁ . . . ὅτι μεμένηκε λόγος.
8 Ἀθανασίου κατὰ Ἀρειανῶν. εἶθ' ὅτι γέγραπται . . . δι' ὑμᾶς ἄνος.
9 Κυριλλου θησαυρῶν κα'· δέδεικται τοίνυν ὅτι . . . τῷ στόματι αὐτοῦ.
10 Γρηγορίου Νύσσης κατὰ Εὐνομίου ς'· ὥστε ἐνταῦθα τῷ ἰδίῳ . . . τὴν τάξιν μελχισεδέκ.
11 Κυριλλου θησαυρῶν λβ'· ἀλλ' ἀκουέτωσαν οἱ . . . καὶ ἀκηράτῳ φύσει.
12 Χρυσοστόμου· εἰρηκὼς ἀδελφοὶ κλήσεως . . . πολλῷ μᾶλλον ἀνθρώπους.

Ambros. E 2 inf. G 393.

s. XIII bomb 33,5 × 26 cat text 32 uers. cont sac per »indicatur. nom (marg) atra. titulus et ornamentum, quod in fine pictum est, miniata. quat. lemmatum initia difficilia cognitu. f. 1. 2. 267. 268 membr ex lectionario Vet. Test. 268 fol. post f. 22 desiderantur 5—6 folia, post cap. 11 s desunt 2 folia. cat Nicetae in Hebr integra 38. uide sis La Biblioteca Ambrosiana di Milano. Milano Tipografia Luigi di Giacomo Pirola. 1880. p. 92.

Paris. 238. G 163.

s. XIII membr 19,2 × 12,7 cat text 23 uers. cont sac per »(min) insignis. tit, init, nom (marg) min. 391 fol. cat in Hebr 1—8,11. expl. Σεβήρ' καλῶς μέντοι ὁ ἀπόστολος . . . εὐχροίας ἐκφαίνεσθαι.

VI

Oecumenii quae fertur catena

permultis seruata est codicibus, quorum haud parua pars nomina aut plane omittunt aut summopere neglegunt: quare selectos hic tantum codices recenseo.

auctores nominantur

Acacius 1.
Anastasius Sinaita Ven. 34 f. 280ᵘ.
Arethas saepius citatur in Ven. 546.
Athanasius 1.
Basilius 2. ἐκ τῆς πρὸς Σωζοπολίτας ἐπιστολῆς 1.
Clemens Strom. 1.
Cyrillus 9. ἐν τῷ ιβ' βιβλίῳ τῶν κατὰ Ἰουλιανοῦ 1. ἐν τῷ ιβ' κεφαλαίῳ τῶν σχολίων Ven. 34 f. 275ᵘ. ibid. ἐν ἀρχῇ τοῦ θ' λόγου 1. (plura eiusmodi Laur. X 7 et Ven. 34) ἐκ τῆς ἐν πνι λατρείας Laur. X 7 f. 139. 265.
Dionysius Alexandrinus 2.
Eusebius 1.
Gregorius Naz. εἰς τὸν β' περὶ υἱοῦ λόγον Laur. X 7 f. 90.
Gennadius *
Gregorius Nyssenus 2.
Johannes *
Irenaeus ἐκ τοῦ γ' λόγου 1.
Isaias 1.
Isidorus 2.
Oecumenius *
Origenes Ven. 33 f. 30ʳ. 99ᵘ. 271ʳ. 321ᵘ.
Methodius 1. ἐκ τοῦ περὶ ἀναστάσεως λόγου 2. (6 Ven. 34)
<Photius in codicibus classis b>.
Seuerianus *
Seuerus *?
Theodoretus *
Tryphon (τοῦ ἁγίου Τρύφωνος ς') Laur. X 7 f. 31.

in nominibus uel librorum titulis adscribendis summa est codicum uarietas.

Rom VII 8 sqq.

ξ′ 1 οὐχ ὁ νόμος αἴτιος . . . μὴ πρόστῃ αὐτοῖς.
2 Σευηριανοῦ· ἁμαρτίαν ἔοικε λέγειν . . . κοινὸν ἄνον δηλοῖ.
ξα′ 3 καλῶς τὸ πᾶσαν . . . καὶ μαθὼν ἐποίησα.
<4 Φωτ′· χωρὶς γὰρ νόμου ἡ μὲν . . . ἐγὼ δὲ ἀπέθανον>.
ξβ′ 5 ἀνενέργητος· εἰ γὰρ ἐνήργει . . . οὐχ οὕτως ἡμάρτανον.
ξγ′ 6 πότε ἔζων χωρὶς . . . ἐν παραδείσῳ ζωήν.
ξδ′ 7 πρὸ μωσέως δηλονότι . . . ἔβλαψεν ὁ νόμος.
ξε′ 8 ἐντολὴν φησι τὸν νόμον . . . τὴν αὐτῆς φύσιν.
ξς′ 9 πάλιν τὰ αὐτὰ ποικίλως . . . τῇ πίστει χριστοῦ.
<10 Φωτ′· ἀνωτέρω εἰπὼν ὅτι . . . τὸ κάκιστον ἐργαζομένης>.
ξζ′ 11 οὐ γὰρ τῆς τοῦ νόμου . . . ἐφυλάξαμεν τὰ ἐπιταχθέντα.
<12 Φωτ′· ἅγιος ὁ νόμος ὅτι ἐφύλαττεν . . . ταῦτα ἐπετέλει>.
※ 13 Θεοδωρήτου· νόμον τὸν μωσαϊκὸν . . . φυλάσσουσιν εὐτρεπίζουσαν.
ξη′ 14 ἵνα φη′ δειχθῇ πῶς . . . καὶ ἀφύκτου ἀπήλλαξεν.
<15 Φωτ′· ἐπειδὴ τῆς ἁμαρτίας . . . ἁμαρτωλὸς ἡ ἁμαρτία>.
ξθ′ 16 ἵνα φη′ δειχ θῇ αὐτῆς . . . τοῦτο φύγωμεν αὐτήν.

a) Photii scholia 4. 10. 12. 15, omittunt, ceterum consentiunt *Coisl. 95. Vat. 766. Mosqu. 98. 192. Bodl. Roe 16. Laur. IX 10. X 7. X 19. Ven. 546. Ambr. C 295 inf.*

13 nomen om. *Coisl. 28. 30. Laur. VIII 19.*

2 et 13 om *Coisl. 202 bis.*

2 om 13 sine nom *Laur. IV 1. X 6. Paris. 218.*

2. 12. 15 in marg. *Laur. X 4.*

2 τοῦ αὐτοῦ. transp. 9. 13. 11. *Paris. 222. 224.*

2 τοῦ αὐτοῦ. transp. 8. 13. 9. 11. *Coisl. 217.*

3 om, 2 et 13 sine nom *Coisl. 224.*

transp. 2. 1. 3. post 12 addit 12ª ὅρα τί καὶ ὁ τῖτος ἠρμήνευσεν ἐν δ′ κατὰ μανιχαίους(!). *Vatic. 1430.*

initio I Cor consentiunt cum *Ambr. C 295 inf. Vat. Palat. 10. Vat. 763. 764. Barb. VI 13* ‖ initio II Cor: *Ottob. 31.*

eiusdem familiae sunt *Paris. 223. Athen. 100.*

b) Photii scholia 4. 10. 12. 15 exhibent *Ambr. D 541 inf. Vat. Pal. 204. Venet. 33.*

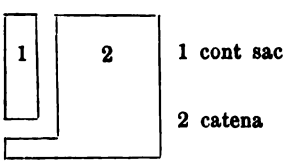
4. 10. 12. 15 sine nom, transp. 15. 14, om 2: *Mosqu. 347, Mus. Brit. Add. 22734.*

4. 10. 12. 15 in marg *Coisl. 27.*

transp. 10. 9. 12. 11. 13. 15. 14. 16 *Ven. 34.*

a) *Paris.* Coisl. 95. G. 380.

s. X. membr. 35 × 26. 5 cat marg, cont sac angustiore spatio exaratus:



nom (mg) atra. supplementa litteris minutis exarata. min non adhibetur nisi ad huat-num designandos. 348 fol.

Vatic. 766. G 84.
s. X membr 38 × 28.5 cat marg 40—50 uers. lem-num. min non adhibetur. quat. 249 fol. cat in Paul.

Mosqu. 98 (99 M 94 W). G 123.
s. X/XI membr 34,3 × 26 cat marg c. 45 uers. nom (text) atra. quat. cat in Paul.

Mosquens. 192 (193 M. 95 W). G act 103, Paul 118.
s. XII membr 30 × 21.5 cat text 2 col 39 uers. contextus sacri non nisi prima et ultima quaeque uerba adscribuntur. initiales contextus sacri caeruleae, catenae miniatae. nom (text) min. quat-num recentes. 235 fol. com Chrysostomi in Act Cath. cat Oecumenii in Paul.

Oxon. Bodl. Roe 16. G 47.
s. X membr 28.6 × 21.5 cat marg. 50 uers. lem-sign et nom (text uel marg) fol. 2—13 min, abhinc atra. hypotheses litteris uncialibus exaratae. 255 fol. cat in Paul.

Laurent. IX 10. G 481.
s. XII membr 30 × 22,5 cat text 33 uers. cont sac per ἀρχ', cat per ἑρμ' insignis. nom (marg) atra. 392 fol. cat Nicetae? in Paul. uidi Bandini I 404. tit ἐξήγησις τοῦ μακαριωτά του μρ̄οπολίτου [Νικήτα] Ἡρακλείας τίς τὰς ἐπιστολὰς τοῦ ἁγίου Παύλου τοῦ ἀποστόλου. [Νικήτα] suppleuit man 2 supra lineam.

Laurent. X 7. G 102.
s. XI membr 33 × 24.5 cat marg c. 40 uers. init, tit, lem-num et -sign min. nom (text) atra. quat-num recentes. 270 fol. cat in Paul.

Laurent. X 19. G 103.
s. XII membr 24.5 × 18.5 cat marg c. 40—45 uers. tit, init, lem-num et -sign nom (text) min. cat in Paul.

Venet. 546. G act 140, Paul 215, apoc 74.
s. X membr 30 × 24 cat marg 54 uers. nom (marg) atra. capitum nulla diuisio. min non adhibetur. f. 1 Acta cum prologo εἰ καὶ πράξεις . . . catena desideratur, quamquam margo latissime patet. 59ᵘ prologus πρὶν ἐπιδημῆσαι Παῦλον . . . ἰουδαικῶν ἀποστόλων. sequitur 60ᵘ Pauli ἀποδημία et μαρτύριον deinde hypothesis ad Rom ταύτην ἐπιστέλλει . . . et 68ᵘ cat in Rom lem-num (α'—ρ') etiam ea fragmenta numerant, quae nomina prae se ferunt. f. 133 Gal 3 21 ἄρα codex desinit: sequitur 134—173 supplementum s. XIV (bombyc.). f. 174 pergit uetus codex I Tim 4 10 μάλιστα πιστῶν sed nulla fere nomina reperiuntur. 205ʳ com in Cath sine nominibus. 237ʳ com Andreae in Apoc.

Ambros. C 295 inf. G 391.
s. X membr. 35 × 27 cat marg 41 uers. nom (marg). min non adhibetur. inc mut in apodemia, mart, hyp Rom, enumeratio epist Pauli, cat in Paul inc τὸ αποῦσι . . .

Paris. Coisl. 28. G 23.
s. XI (a. 1076) membr 37.5 × 26 cat marg c. 35 uers. tit min. nom (text) atra f. 1—5 ex alio codice. f. 6ʳ martyr. hyp. Rom. f. 7ʳ cat in Paul. cap VII f. 26ʳ. expl. f. 269ᵘ. subscr.: κε' βοήθει τῶ κτησαμένω τὴν βίβλον ταύτην νικηφόρ' ᾶσπαθ' (= πρωτοσπαθαρίῳ) και ῡ^πτ τὸν ἰσμαὴλ: — ἐτελειώθη αὕτη ἡ βίβλος μην' ἰουνίῳ εἶς κα' ἡμε' ς διὰ χειρὸς παγκρατίου ἁμαρτωλοῦ· ὥσπερ ** ονοι χαίροντες ἰδειν πατριδδ' οὕτω καὶ οἱ γράφοντες βιβλίου τέλος ε̄ ,ςφξθ' ἰνδ' θ' (= 21 iunii 1076).

Paris. Coisl. 30. G 379.
s. XII membr 29.7 × 22.5 cat marg 50 uers. tit, init, nom (text), lem-num min. 2 + 176 fol. cat in Paul. f. 2*ᵘ Pauli imago. f. 1ʳ prolog (sine titulo). apodemia martyrium. hypoth Rom. cap (tit: κεφαλαίων ἔκθεσις καθολικῶν καθ' ἑκάστην ἐπι-

στολὴν τοῦ ἀποστόλου ἐχόντων τινῶν καὶ μερικὰς ὑποδιαιρέσεις τὰς διὰ τοῦ σημείου τοῦ ἀστερίσκου expl. f. 176$_{u}$.

Laurent. VIII 19.

s. XII membr 21.5 × 17 cat text 27—33 uers, sed cont sac in compendium redacto proponitur κείμενον, catenae ἑρμ'. cont sac, tit, init, lem-num et -sign, nom (text) min. 298 fol. com in Acta, cat in Paul.

Paris. Coisl. 202bis u. p. 594.

Laurent. IV 1. G act 84, Paul 94.

s. X/XI membr 32 × 24.5 cat marg 55 uers. 244 fol. com in Acta Cath Paul. nomina desunt?

Laurent. X 6. G 101.

s. X membr 34 × 25.5 cat marg 38—41 uers. hypotheses 28 uers. init, lem-num et-sign, tit min. nom (marg uel text) initio miniata, deinde atra. quat-num α'—λζ'. 286 fol. cat in Paul.

Paris. 218 u. p. 594.

Laurent. X 4. G 100.

s. XI membr 31.5 × 23.5 cat text 28 uers. cont sac litteris semiuncialibus exaratus et per > indicatus. quat-num desunt. nomina iis tantum fragmentis proponuntur, quae initio manus 1 in margine suppleuit: ceterum nemo nisi Oecumenius nominatur. man 2 saec. XII initio nonnulla margini adscripsit. 426 fol. cat in Paul.

Paris. 222. G 157.

s. XI membr 30.5 × 26 cat marg 45 uers. nom (text) atra. tit min. hyp Rom, apodemia etc. suppleta. 4^{r} cat in Paul inde a 1,11.

Paris. 224 (expos.). G Paul 159, apoc 64.

s. X membr 28 × 21.7 cat marg 55 uers. tit, init, lem-num, nom (text uel marg) aurata. cat in Paul inc f. 1^{r} ἡ βίβλος αὕτη ταῦτα συμπεριγράφει. ἡ τῶν ἐπιστολῶν ὑπόθεσις διὰ ἰάμβων· ὁ παῦλος ὁ ἄυλος . . . ἤχησε μέλος (12 uersus). Ἄπολλον ἔρρε . . . τοῦ πρς λόγος (7 uersus) Ἄκουε τοίνυν . . . χρόνοις τοῦ τερτύλου (47 uersus) deinde uersus τὴν ἐκκάλυψιν τοῦ ἰωάννου δέχου τοῦ φῶς ἀπαστράψαντος ὡς βροντῆς γόνου cinguntur uerbis ἰωάννου πρόρρησις ἀψευδεστάτη auro exaratis. f. 1^{u} prolog apodemia martyrium hypoth Rom, cap Rom. f. 5^{r} uncialibus aureis ὁ μητροραίστης . . . σκηπτουχίαν. f. 5^{u} Pauli effigies. 6^{r} Chrysostomus in cathedra sedens, dextra laeuaque Oecumenius et Theodoretus: picturae cinguntur uersibus ψυχὴ νέρωνος . . . χρυσόνους γράφει μόνος. f. 7^{u} uacuum. 8^{r} inc cat in Rom. expl. f. 222^{u}. f. 223^{r} apocalypsis Johannis cum Andreae commentario.

Paris. Coisl. 217. G 381.

s. XIII membr 27.5 × 20.7 cat marg 50 uers. tit, init, nom (text) min. quat non num. f. 1—4, 5—16 ab hoc codice aliena. 227 fol. f. 16^{r} cat in Paul. ἡ τῶν ἐπιστολῶν ὑπόθεσις διὰ ἰάμβων ὁ παῦλος ὁ ἄυλος . . . δρόμος σὺν ἐξόδῳ. ἡ βίβλος αὕτη ταῦτα συμπεριγράφει. ὁ μητροραίστης . . . ἄνω σκηπτουχίαν. εἰς τὸν ἅγιον παῦλον. ψυχὴ νέρωνος . . . ἐμφανῶς βλέπων. f. 19^{r} prolog apodemia martyr hypoth Rom cap Rom. 21^{u} litt min: Παῦλος ὁ μύστης . . παῦλος ἑβραίοις τάδε. f. 22^{r} inc cat. VII f. 36^{r} expl. 225^{u}. f. 226—227 ualde mutilata continent fragmentum Danielis prophetiae (?) et hymnos.

Paris. Coisl. 224 u. p. 597.

Vatic. 1430. G act 155, Paul 188.

s. X membr 35.5 × 27.5 cat marg 50 uers. nom (marg uel text), init, lem-num uel-sign min. fol 1 et 8 s. XIV suppleta. quat. 270 fol. cat in Paul. Cath

sine catena. f. 268 sqq nonnullas adnotationes ad Jacobi epistulam continent s. XIV exaratas.

Vatic. Palat. 10. G 406.

s. X membr 33,5 × 24 cat marg 35—45 uers. diligenter exarata. nom (marg). initiales miniatas manus recentior addidit. 268 fol. cat in Paul.

Vatic. 763. 764.

s. XVI liber membranae impressus. 35,5 × 22,5 cat text 38 uers. nom marg. titulus: Διηγήσεις παλαιαὶ καὶ λίαν ὠφέλιμοι | βραχυλογίαν τε καὶ σαφήνειαν τοῦ λόγου ἔχουσαι θαυμαστὴν, ἐκ διαφόρων τῶν | ἁγίων πατέρων ὑπομνημάτων ὑπὸ Οἰκουμενίου καὶ Ἀρέθα συλλεχθεῖσαι εἰς | τὰς τῆς νέας διαθήκης πραγματείας τάςδε | τοῦ μὲν Οἰκουμενίου | εἰς τὰς Πράξεις τῶν Ἀποστόλων | Εἰς τὰς ἑπτὰ Καθολικὰς λεγομένας ἐπιστολὰς | Εἰς τὰς Παύλου πάσας | Τοῦ δὲ Ἀρέθα | Εἰς τὴν Ἰωάννου Ἀποκάλυψιν· sequuntur eadem latine. In fine legitur Ἐν οὐηρώνῃ παρὰ στεφάνῳ καὶ τοῖς ἀδελφοῖς Σαβίοις· ἔτει ἀπὸ τῆς τοῦ κυρίου ἡμῶν ἐνσάρκου παρουσίας χιλιοστῷ πεντακοσιαστῷ τριακοστῷ δευτέρῳ μηνὸς Φευρουαρίου. *Veronae apud Stephanum et fratres Sabios MDXXXII. Mense Febr.* 2 uolumina. cat Oecumenii in Acta Cath Paul com Arethae in Apoc.

Barber. VI 13. G 396.

s. XII membr 34,5 × 26 cat marg 44 uers. tit, lem-sign et-num min. nom (marg.) atra. 195 fol. cat in Paul initio et in fine mutila.

Vatic. Ottob. 31. G 195.

s. XI/XII membr 38 × 25.5 cat marg 49—51 uers. nom text. min non adhibetur. cat in Paul inde a I Cor 14 18.

Paris. 223. G act 131, Paul 158.

s. XI membr 28.2 × 20.5 cat marg 54 uers. tit, cap, lem-num, nom (text uel marg) aur. quat-num min. f. 1r prolog. apodemia. martyr. hypoth. Rom. cap Rom (sine scholio). f. 6r (man 1 !) ἐκοιμήθη δοῦλος τοῦ θῦ βασίλειος μηνὶ μαρτίῳ ιθ' ἰνδικτιῶνος θ' ἔτους ,ςφϙδ' ἡμέρα ι' τοῦ μεγάλου κανόνος ὥρα γ'· οἱ ἀναγινώσκοντες εὔχεσθαι ὑπὲρ αὐτοῦ διὰ τὸν κῦ. (19 martii 1086). cat in Paul. lacuna inde ab ἔλαβεν (Rom 4, 11) usque ad τοῦ θανάτου (8, 2). hinc edidit cat in II Cor Cramer. f. 202r Oecum in Acta: cat text. cont sac litt uncialibus. nomina desunt. f. 232 Oecum in Cath sine nom. f. 271u Euthalii prologus. apodemia. cap Rom. scholion.

Athen. 100. G 382.

s. X membr fol. cat text 31 uers. cont sac litteris semiuncialibus exaratus, nom marg. tit min. f. 1—44, quae catenae praemittuntur, s. XV conscripta sunt. 377 fol. cat in Paul initio et in fine mutila. inde a I Cor 15 29 usque ad Hebr 11 37.

b) *Ambros.* D 541 inf. G 392.

s. X membr 38 × 31 cat marg. 46 uers. pulcherrime scriptus. init, tit, lem-num (α'—ρ'), nom (marg uel text), quat-num min. f. 155—170 a manu altera. 323 fol. cat in Paul: Rom 5 20 — Hebr 10 25.

Vatic. Palat. 204. G 407.

s. X membr 33.5 × 25 cat marg 55—60 uers. nom text (sed Photii nomen in margine adponi solet) quat-num desunt. min non adhibetur. lem-num α'—ρ'. catena neglecto contextus sacri spatio ita conferta est, ut uerba sacra expositionem post multa folia sequi soleant. fol. 1—2, 181—182 ex alio codice s. XIII desumpta. 182 fol. cat in Paul.

Venet. 33. G 110.

s. XI membr 39 × 32.5 cat marg 46 uers. nom (marg uel text) min, lem-num

(α′—ρ′) min anonymis scholiis propositi. quat. 370 fol. f. 1 uacuum 2_r cat in Paul inc τὸ ἀποῦσι . . .

Mosqu. 347 u. p. 595.

Mus. Brit. Add. 22734 u. p. 595.

Paris. Coisl. 27. G 20.

s. X membr 35 × 25 cat marg 41—45 uers. nom (text) atra. minium non adhibitum. quat-num. f. 2^r legitur τοῦτο τὸ βιβλίον δίδοται εἰς τὴν λαύραν παρὰ ἀθανασίου μοναχοῦ ὑπὲρ σωτηρίας ἑαυτοῦ καὶ τῶν ψυχῶν ἡσαίου αχ′ * * * * μιχαὴλ καὶ μαρίας καὶ οἱ ἀναγινώσκοντες εὔχεσθε ὑπὲρ αὐτῶν. 2^u manu 2. περὶ πιστῶν βαθμῶν συγγενείας. 3^r prolog apodemia. 4^u martyr. 5^r hypoth. Rom. subscr. man. rec. λέοντος μῶπτ′ συνάδων ἐπὶ τῇ ἰδίᾳ ἐπιτάφῳ′ τελευτῶν. 7^r cat in Paul inc mut ab ἀδικίας ἡ ἁμαρτία (6, 13) cat inc καλῶς τὴν ἁμαρτίαν ἀδικίαν ἐκάλεσεν . . . VII f. 9^r expl. f. 250^u. f. 251 aegre legitur. scholia Photiana in margine addidit sine nomine man 2.

Venet. 34. G 111.

s. XI membr 33 × 26 cat marg. nom (marg uel text) min. lem-num (α′—ρ′) min nonnisi fragmentis anonymis adscribuntur: lem-sign min nominibus praescribit. quat. 332 fol. cat in Paul. prologus Παῦλος ὁ ἀπόστολος . . . sequitur ἀποδημία et μαρτύριον, hypothesis ad Rom, capita, iambi Παῦλος ὁ μύστης τῶν ἀπορρήτων λόγων . . . Ἰωάννου μύησις ἡ κεκρυμμένη, hypotheses epistularum metricae ὁ Παῦλος ὁ ἄῦλος ἐκ τῶν πραγμάτων . . . deinde encomium Pauli ὁ μητροραίστης καὶ γένους ἀναιρέτης, postremo εἰς τὸν ἅγιον Παῦλον· ψυχὴ Νέρωνος ἡ τυραννικωτάτη . . . incipit catena: Τίνος ἕνεκεν αὐτοῦ τὸ ὄνομα ὁ θεὸς . . . desinit f. 332^r . . . εἰς τὴν εὐεργεσίαν τοῦ θεοῦ ἁμαρτάνοντες καὶ βαθυμοῦντες.

Vatic. 2062. G act 160, Paul 193, ap 24.

s. X membr. com in Apoc Cath. ad Paul ex Oecumenio nominata tantum scholia excerpsisse uidetur.

VII

auctores nominantur

Acacius σχο′ 33^r

Anastasius ἐκ τῶν ἐρωτ′ καὶ λύσεων 24^r. ἀντιθσ(?) 58^r. 59^r saepius.

Basilius 5. σχο′ 4^u. ἐκ τοῦ πρὸς ἀμφιλόχιον κε′ κε′ 23^u. εἰς τὸ μαρτύριον Ἰουλίττας 24^u. εἰς τὸ πάτερ ἡμῶν 25_r ἑξαημέρου 38^r. ὅτι οὐκ ἔστιν αἴτιος τῶν κακῶν ὁ θέος 45^u. ἀσκητικῶν 48^r bis. ^{u} bis. εἰς τὸν λγ′ ψαλμόν 48^u. περὶ φθόνου 48^u. ἐν λακίζ (?) ὁμιλ′ 48^u. ἀσκητικῶν 48^r.

Cyrillus 8. ἐκ τοῦ ὄφους τοῦ σχ′ 22^r σχο′ 36^r. 37^u. 39^u. 42^r. κατὰ λουκ′ 24^u. θησαυροῦ 26^u. 30^u. 41^u. πρὸς ἑρμην′ 38^r. περὶ τῆς ἐν πνι λατρείας λογ′ ς′ 39^r. 46^u. κατὰ Ἰουλιανὸν 46^r bis.

δμδ′ (?) ἐκ τῶν εἰς τὸν ς′ ψαλμόν 53^u.

Eusebius 1.

Euthalius σχο′ 4^r.

Gennadius * ἐκ τοῦ ὄφους *

Gregorius theologus 4.

Gregorius Nyssenus εἰς τὸ πἔρ ἡμῶν β′ ὁμιλίας 24^u. πρὸς Εὐνόμιον λο′ 37_r. 53^r. ἐκ τοῦ ὄφους 37^r.

(Johannes) Chrysostomus * ἐκ τοῦ ὄφους 1^u. 4^r. 21^u. κατὰ ἰῶ 23.

Johannes Climax 48^u.

(Johannes) Damascenus 3. ἐκ τοῦ κε′ κε′ 33^r. 44^r. 46^r. 48^u.

Isidorus 39^u. ἐπιστολὴ ,ασμε′ 45_r. ,ασμδ′ 50^r. ,ατκγ′ 50^r. ,ατλζ′ 50^u.

Maximus 12^r πρὸς Θαλάσσιον κε′ νδ′ 27^u. ξγ′ 27^u. ιγ′ 38^r. ιδ′ 42^u.

Methodius 61^r.

Oecumenius σχο′ 53^u.

Origenes 7. ἐκ τοῦ σχο′ 23^r. 25^u bis. 27^u. 29^r. 33^r. 35^u.

Photius 5. σχο′ 27^r. 33^{ru}. 36^u. 40_r. 42^{ru}. 51^r. saepius.

Seuerianus 8. σχο' 44ᵘ. 50ᵘ. 52ᵘ. 55ʳ. saepius.
Seuerus 21ᵘ.
Symeonis magistri τοῦ λογοθέτου 1ʳ.
Theodoretus * ἐκ τοῦ ὄφους 2ᵘ. 5ʳ. 22ʳ. εἰς τὰ ἀπο' τῆς θείας γραφῆς 41ʳ.
Theodorus Mopseata 6. ἐκ τοῦ σχο' 24ᵘ. 28ᵘ. 29ᵘ. 35ᵘ. 42ᵘ. 44ʳ saepius.
sine nom πρὸς Ῥωμαίους κε' β' 55ᵘ.

nota ἐκ τοῦ ὄφους ipsum auctoris praescripti commentarium expilatum esse indicare uidetur: quibus ἐκ τοῦ σχο' praemisit ex catena sumpsit. f. 42ᵘ adnotatur ὅπου μόνον τὸ ὄνομα καὶ τὸ ἐκ τοῦ ὄφους συνεξακολουθεῖ quod ad Theodoreti unius scholia pertinere puto.

Rom VII 8.

1 ἁμαρτίαν ἔοικε λέγειν . . . ἄνον δηλοῖ. VI 2.
2 Ἄλλως· καλῶς τὸ πᾶσαν . . . μαθὼν ἐτέλεσα. VI 3.
3 ἀντὶ τοῦ ἀνενέργητος . . . οὕτως ἡμάρτανον. VI 5.
4 πότε ἔζων χωρὶς . . . ἔβλαψεν ὁ νόμος (?). VI 6 + 7 excerpta.
5 ἁμαρτία οὐδὲν ἕτερον . . . τὸ χεῖρον ὁρμή.
6 Ἄλλως· τοῦτο δοκεῖ κατηγορία . . . γνώμης ἐστίν.
7 οὐκ εἶπεν γέγονε . . . περιτρέπων κεφαλήν.
8 Ἄλλως· ἡ εἰς ζωήν μοι δοθεῖσα . . . ἑαυτῆς φύσιν ex VI 8.
9 ἁμαρτίαν ὅταν ἀκούσῃς . . . πάλιν ἀφανιζομένην.
10 Ἄλλως· τινὲς ἐνταῦθα οὐ περὶ . . . αὐτὸν καλεῖ λέγων.
11 Σευηριανοῦ· νόμον τὸν μωσαϊκὸν . . . εὐτρεπίζουσαν. VI 13.

Vindob. 166 (46). G 214.

s. XIII bombyc 23.5 × 16 cat text 30 uers. cont sac per > in marg indicatur. nom (marg uel text) min. quat-num. 145 fol. ***Augerius de Busbecke comparauit Constantinopoli.*** f. 1—69ʳ cat in Rom. deest folium primum. 69ʳ—70ʳ (sic) cat in I Cor 1, 1—12. tit: Ἑρμηνεία εἰς τὴν πρὸς Κορινθ' α' ἐπιστολὴν τοῦ ἐν ἁγίοις πρς ἡμῶν ἰῶ τοῦ χρυσοστόμου καὶ θεοδωρίτου.

VIII

Vatic. 1270. G act 154, Paul 187.

s. XII membr 22 × 16.5 cat text 34 uers. cont sac per κείμ' cat per ἑρμ' indicatur. init min. nom (text uel marg) atra in catena ad Pauli epistolas tantum adnotantur. Acta in lectiones diuisa. 164 fol. com in Acta Cath. cat in Rom—I Cor 15 55.

ad Rom VII 8 habet (cf. VI Oecum.): 2 Σευηριανοῦ. 3. 3ᵃ Ἰῶ· πότε εἰπέ μοι . . . κατεδικαζόμην. 7 Θεοδωρίτου. 7ᵃ τοῦτο δοκεῖ μὲν εἶναι . . . ἐδήλωσεν εἰπών. 8 Θεοδωρίτου. 8ᵃ Ἰῶ· ἴδες πῶς πανταχοῦ . . . καὶ ἐπήγαγε λέγων. 13 Θεοδωρίτου. 14. 16.

IX

Paris 216 u. p. 595 in catena ad Paul saepius nomina addit. ad Rom VII 8 sqq. habet:

1 οὐχ ὁ νόμος . . . ἔμαθον ἐκ τοῦ νόμου. = VI 1 + 3.
2 οὔτε αἴτιον ἁμαρτημάτων . . . ἐνεργουμένων μελῶν litteris uncialibus.
3 πῶς κατηργήθημεν . . . ἀλλὰ πνα βοηθοῦν. unc.
4 καθεύδειν καὶ τεθνᾶναι . . . ἐφανέρωσεν αὐτήν.
5 πρὸ τούτου ἦν εἰρηκώς . . . ἀκροατὴν θεραπεύων. unc.
6 ὅτι φυλασσομένη ἡ ἐντολὴ . . . προσευχῆς καθαρᾶς. unc.
7 ἁμαρτίαν ἔοικε λέγειν . . . ἄνον δηλοῖ. unc. = 2.
8 ἐγὼ οὐκ ᾔδει (sic) τὴν ἐπιθυμίαν . . . ἐκείνων ἀγνωμοσύνην.

INDEX AVCTORVM

qui aut catenas conscripserunt aut in lemmatum laterculis uel prologorum titulis occurrunt

Acacius 5. 7. 8. 17. 600. 601. 604. 609.
Acacius Caesareensis 3. 7. 598.
Alexander monachus 577.
Alexander Nicaenus 18. 589.
Ambrosius 577.
Ammonius (presbyter) 31. 348. 576. 584. 585. 587. 589. 591. 592. 594. 596.
Amphilochius (Iconiensis) 3. 576. 577. 585. 587. 589.
Anastasius (presb.) 29. 39. 42. 43. 47. 53. 366. 570. 573. 576. 577. 587. 609.
Anastasius Antiochenus 17. 53? 562. 584.
Anastasius discipulus Maximi 577.
Anastasius Nicaenus 48.
Anastasius Sinaïta 604.
Andreas 39. 43. 577.
Andreae catena in Isaiam 304. 335 sqq.; in Acta apost. 592 sqq.
Andreae (Caesareensis) com in Apocalypsin 594. 606. 607.
Andreas Cretensis 582. 587. 589.
Antiochus 53? 309.
Antiochus Ptolemaïta 3. 566. 584. 585. 589.
Antipater Bostrenus 577.
Apollinaris 3. 5. 7. 8. 18. 21. 24. 25. 29. 34. 35. 38. 39. 42. 43. 47. 48. 53. 54. 58. 65. 299. 305. 306. 307. 308. 310. 314. 319. 326. 335. 343. 346. 347. 348. 560. 562. 565. 566. 567. 569. 571. 573. 575. 576. 577. 584. 585. 586. 587. 589. 591. 592. 595. 596. 598. 603.
Apollo abbas 335.
Apollonius 299.
Apostolus 600.
Apostolorum constitutiones 603.
Aquila 17. 61. 306. 582.
Arethas 43. 47. 48. 53. 307. 604.
Arethae com in Apocalypsin 608.
Arethas protothronus 597.
Arianus 54. cf. 29.
Aristeas 9.
Aristoteles 310.
Arsenius 21. 43. 47. 53. 61.
Arsenius monachus 64. 576.
Arsenius episcopus Tripolitanus 592.
Asterius 21. 24. 25. 28. 29. 35. 38. 43. 47. 53. 65. 567. 576. 577.
Athanasius 3. 5. 7. 15. 17. 18. 21. 22. 23. 24. 25. 28. 29. 32. 35. 38. 39. 42. 43. 44. 47. 48. 52. 53. 57. 58. 61. 64. 65. 66. 310. 318. 324. 325. 326. 332. 333. 335. 338. 341. 343. 348. 562. 565. 566. 567. 570. 571. 573. 574. 575. 576. 577. 582. 585. 586. 587. 589. 591. 592. 596. 601. 602. 603. 604. 619.
Athanasius archiepiscopus Corinthius 576.
Athenaeus 582.
Augustus Antiochenus 39. 53. 54.
Basilius 3. 5. 7. 8. 9. 16. 17. 18. 21 23. 24. 25. 28. 29. 31. 32. 35. 38* 39. 42. 43. 47. 48. 51. 53. 54. 57* 58. 60. 61. 62. 64. 65, 66. 299. 303* 304. 305. 306. 307. 309. 310. 311* 313. 314. 319. 326. 335. 338. 340. 341. 343. 346. 348. 560. 562. 563. 565. 566. 567. 570. 571. 575. 576. 577. 582. 584. 585. 586. 587. 589. 591. 592. 595. 596. 598. 600. 601. 602. 603. 604. 609. 620.
Basilius episcopus Seleuciae 5.
Caesarius (frater Gregorii) 576. 584. 587. 589. 600. 601.
Cedrenus 322.
Charterius 601.
Christodulus monachus 304.
Clemens (Alexandrinus uel Stromateus) 7. 8. 32. 65. 319. 326. 560. 562. 567. 568. 576. 577. 587. 592. 598. 600. 601. 603. 604.

Constitutiones Apostolorum 603.
Cosmas 577.
Cosmas Hagiopolita 589.
Cosmas Indicopleustes 42. 53. 61. 64.
Cosmas Monachus 587.
Cyprianus 577.
Cyrillus (Alexandrinus) 3. 5. 7. 8. 9. 17. 18. 21. 24. 25. 28. 29. 31. 32. 35. 38. 39. 42. 43. 47. 48. 52. 53. 54. 57. 58. 62. 64. 65. 66. 299. 303. 305. 306. 308. 314. 319. 327. 331. 334. 335. 338. 340. 341. 343. 346. 347. 348. 560. 561. 562. 565. 566. 567. 569. 570. 571. 573. 574. 575. 576. 577. 582. 584. 585. 586. 587. 589. 591. 592. 594. 596. 597. 598. 600. 601. 602. 603. 604. 609. 620.
Cyrillus Hierosolymitanus 5. 8. 24. 324. 578. 583. 587.
Diadochus 310. 312.
Didymus 3. 5. 7. 18. 21. 24. 25. 28. 29. 34. 35. 38. 39. 42. 43. 47. 48. 53. 54. 57. 58. 64. 65. 300. 303. 305. 306. 307. 308. 311. 314. 318. 319. 327. 343. 348. 584. 585. 586. 587. 589. 591. 592. 596. 598. 600. 601. 602.
Diodorus 3. 5. 7. 8. 17. 18. 21. 25. 29. 35. 42. 47. 48. 53. 58. 64. 65. 300. 305. 306. 348. 585. 586. 598. 600. 601.
Diogenes 64.
Dionysius 19. 35. 42. 43. 48. 65. 303. 305. 308. 319. 327. 341. 567. 587.
Dionysius Alexandrinus 3. 5. 8. 312. 561. 562. 578. 587. 592. 596. 600. 601. 603. 604.
Dionysius Areopagita 32. 319. 573. 578. 587. 598. 600. 601. 603.
Dionysius Magnus 571.
Domninus 602 (est Theodorus Mopseata).
Dorotheus 32. 567. 576. 578.
Dorotheus episcopus Tyrius 332. 333.
Elias Cretensis 582.
Ephraem 3. 5. 7. 8. 18. 24. 32. 38. 44. 48. 58. 64. 327. 567. 576. 578. 596. 603.
Epiphanius (Cyprius) 3. 5. 7. 17. 18. 21. 29. 32. 44. 300. 560. 562. 567. 576. 578. 587. 589. 592. 603.
Esdras 53.
Euagrius 38. 300. 301. 303. 305. 306. 310. 312. 313. 319. 324. 327. 578.
Euagrius monachus 18. 592.
Eudoxius philosophus 348.
Eulogius 53.
Eulogius Alexandrinus 576.
Eulogius papa 48.
Eusebius (Caesareensis uel Pamphili) 3. 5. 7. 8. 18. 21. 22. 24. 25. 28. 29. 31. 32. 34. 35. 36. 38. 39. 40. 42. 43. 44. 48. 51. 52. 53. 54. 57. 58. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 300. 305. 306. 314. 318. 319. 327. 335. 338. 340. 341. 343. 344. 346. 348. 560. 561. 562. 564. 565. 566. 567. 574. 575. 576. 578. 582. 584. 585. 586. 587. 589. 592. 596. 598. 602. 603. 604. 609. 619. 620.
Eusebius Emisenus 3. 5. 7. 8. 18. 335. 341. 592. 596. 602.
Eusebius episcopus Romanus 5.
Eustathius 17. 300.
Eustathius Antiochenus 3. 5. 7. 311.
Euthalius (diaconus) 567. 592. 600. 601. 608. 609.
Enthymius Zigabenus 66. 597. 601.
Euth(ymius?) 28. 29.
Eutychius patriarcha 578.
Flauianus 578.
Gennadius (Constantinopolitanus) 5. 7. 17. 64. 334. 578. 598. 600. 601. 602. 603. 604. 609.
Georgius 28. 29. 31. 35. 39. 53. 57. 300. 327. 586.
Germanus 21. 24. 38. 43. 64.
Germanus Constantinopolitanus 51.
Gregorius 35. 303. 309. 310. 312. 316. 319.
Gregorius Nazianzenus uel Theologus 3. 5. 7. 8. 17, 18. 21. 24. 25. 28. 29. 31. 32. 36. 38. 39. 42. 43. 48. 53. 54. 57. 65. 66. 300. 305. 306. 307. 319. 327. 334. 341. 560. 562. 566. 567. 570. 571. 573. 576. 578. 581. 582. 583. 584. 587. 589. 592. 596. 600. 601. 602. 603. 604. 609.
Gregorius Nyssenus 3. 5. 7. 8. 9. 18. 21. 24. 25. 28. 29. 31. 32. 35. 39. 42. 43. 44. 45. 48. 53. 54. 57. 58. 60. 61. 62. 65. 66. 303. 306. 308. 309. 311. 312. 313. 314. 316. 317. 319. 322. 335. 341. 346. 560. 562. 565. 566. 567. 571. 573. 575. 576. 578. 582. 585. 587. 589. 592. 598. 600. 601. 603. 604. 609.
Gregorius Siculus 39. 53.
Gregorius Thaumaturgus 32. 38. 324. 343. 562. 567. 575. 576. 582.
Hadrianus 24. 28. 39. 48. 53. 324.
Hadrianus Antiochenus 54.
Hebraeus 3. 5. 7. 53.
Heracleon 589.
Hermae pastor 596.
Herophilus 44.
Hesychius (presbyter Hierosolymitanus) 7. 18. 21. 22. 24. 25. 28. 29. 31. 32. 35. 36. 38. 39. 42. 43. 48. 53. 54. 57. 58. 61. 64. 65. 306. 331. 334. 346. 348. 560. 561. 562. 566. 570. 571. 584. 587. 589. 591. 592. 596.
Hieronymus 13. 24. 29. 38. 39. 48. 54. 61. 64.

Hieronymus presbyter Hierosolymitanus 21. 29. 63. 64.
Hippolytus (episcopus Romanus) 3. 5. 7. 17. 18. 45. 300. 307. 310. 312. 333. 335. 343. 348. 349. 578. 603.
Hypatius 36. 65. 334.
Hypatius Ephesinus 578.
Iesus Sirach 596.
Ignatius 42. 578.
Jobius 53. 58. 576.
Johannes 29. 38. 61. 604.
Johannes Alexandrinus 25.
Johannes Carpathius 578.
Johannes Cassianus 578.
Johannes (Chrysostomus vel Cpolitanus) 3. 5. 7. 8. 9. 17. 18. 21. 24. 25. 28. 29. 31. 32. 36. 38. 39. 42. 43. 48. 53. 54. 58. 60. 61. 62. 64. 65. 66. 300. 302. 304. 307. 308. 309. 310. 311. 316. 319. 324. 326. 335. 338. 340. 341. 343. 344. 345. 346. 348. 349. 560. 561. 562. 563. 565. 566. 567. 569. 570. 571. 573. 574. 575. 576. 578. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 589. 591. 592. 594. 595. 596. 598. 600. 601. 602. 603. 606. 609. 620.
Johannes Climax 567 578. 587. 609.
Johannes Damascenus 32. 36. 306. 308. 576. 578. 582. 587. 589. 600. 601. 609.
Johannes ὁ τῆς Δρουγγαρίας 620.
Johannes Geometres 578.
Johannes Grammaticus 589.
Johannes Monazon 309
Johannes Scythopolitanus 29.
Josephus 3. 6. 7. 8. 18. 19. 21. 44. 45. 58. 61. 65. 335. 578. 592. 603.
Irenaeus (Lugdunensis) 3. 6. 7. 8. 18. 335. 560. 562. 566. 567. 571. 573. 576. 578. 589. 592. 603. 604.
Isaac (monachus) 567. 578. 587.
Isaias (monachus uel asceta) 16. 567. 571. 578. 604.
Isidorus (Pelusiota uel presbyter 6. 7. 8. 16. 17. 18. 19. 24. 31. 32. 36. 38. 39. 48. 53. 57. 305. 306. 307. 314. 324. 327. 341. 343. 560. 561. 562. 565. 566. 567. 569. 570. 571. 573. 574. 575. 576. 578. 582. 584. 585. 587. 589. 591. 592. 595. 598. 600. 601. 603. 604. 609. 620.
Julianus (episcopus Halicarnassensis uel Alexandrinus) 307. 319. 320. 321. 324. 326. 327. 589.
Julianus diaconus 300.
Julius Africanus 349. 578.
Julius Romanus 585. 587.
Julius (pro Juliano ut uidetur) 327.
Justinianus imperator 333.
Justinus (philosophus et martyr) 8. 32. 36. 50. 53. 578.
Leo episcopus Romanus 578.
Leontius presbyter Cpolitanus 589.
Macarius 567. 571. 578. 592.
Macarii Chrysocephali catena in Matthaeum 568, in Lucam 582.
Macarius monachus 587.
Manuel Grammaticus 582.
Manuel Patricius 589
Marcus (Monachus) 567. 571. 578. 587. 603.
Maximus (Confessor) 17. 21. 24. 28. 29. 32. 36. 38. 40. 42. 43. 48. 50. 53. 57. 61. 64. 65. 310. 317. 324. 341. 563. 565. 567. 570. 571. 573. 575. 576. 578. 586. 587. 592. 594. 596. 597. 600. 601. 603. 609.
Melito episcopus Sardensis 3. 6. 7.
Methodius (episcopus et martyr) 3. 6. 29. 38. 64. 327. 585. 598. 600. 601. 604. 609.
Methodius Pataraeus 576. 578.
Methodius Sideta 319.
Metrophanes 24.
Michael Ephesius 304.
Modestus 22.
Modestus patriarcha Hierosolymitanus 64. 576.
Neophytus presbyter 306.
Nestor 310.
Nicephorus patriarcha 17.
Nicetas qui et Dauid 32. 578.
Nicetae Heracleensis (*τοῦ τοῦ Σερρῶν*) catenae in Psalmos 32, in Job 330 sq., in prophetas 339, in Matthaeum 567. 570, in Lucam 577 sqq., in Johannem 587 sqq., in epistulas s. Pauli 606, in epistulam ad Hebraeos 603; in catena adhibetur 582.
Nicetas Paphlago 32.
Nicetas Naupactius 568. 595.
Nicolaus presbyter (Ancyranus) 53. 592.
Nicolai Muzan catena in Isaiam 341 sqq.
Nilus (monachus uel asceta) 8. 22. 28. 29. 32. 40. 64. 65. 302. 303. 309. 312. 314. 316. 317. 319. 325. 327. 567. 576. 579. 587. 603.
Oecumenius 341. 598. 600. 601. 603. 604. 609, catena in epistulas s. Pauli 604 sqq.
Olympiodorus (diaconus Alexandrinus) 17. 18, 22. 29. 42. 48. 300. 303. 306. 309. 310. 311. 312. 319. 320. 323. 326. 327. 330. 343. 347.
Olympiodori com in Platonem 304.
Origenes 3. 6. 7. 8. 9. 18. 24. 25. 29. 30. 31. 32. 34. 35. 36. 38. 40. 42. 43. 48. 49. 50. 53. 54. 58. 60. 61. 62. 64. 65. 300. 303. 305. 306. 307. 310. 312. 314. 318. 319. 327. 332. 334. 335. 340. 343. 346. 347. 348. 349. 560. 562. 565. 566. 567. 569. 570. 571. 573. 575. 576. 579. 583.

584. 585. 586. 587. 589. 591. 592. 596. 598. 600. 601. 602. 603. 604. 609. 620.
Palladius 310.
Pamphilus 51. 593. 594.
Paulus Aegineta 18.
Paulus Emisenus 579.
Petrus Alexandrinus 6.
Petrus Laodicenus 562. 563. 565. 566. 574. 575. 577. 585.
Philo 32. 65. 314. 318. 579. 596. 603.
Philo (episcopus Carpathius) 3. 6. 7. 306. 314.
Philo Hebraeus 3. 6. 7. 8. 15.
Philothei catena in XII prophetas 331.
Phosterius 579.
Photius 24. 32. 562. 564. 565. 566. 570. 573, 575. 576. 579. 585. 586. 587. 589. 595. 598. 600. 601. 603. 604. 609.
Polychronius (episcopus Apameensis) 8. 18. 300. 301. 311. 312. 313. 314. 319. 320. 324. 326. 327. 330. 343. 346. 347 348. 349.
Polycrates Diadochus Ephesinus 561.
Proclus 314. 579. 587? 589.
Proclus Cpolitanus 585.
Procopii catenae in Octateuchum 3 sqq., in Prouerbia 305 sqq., in Ecclesiasten 303. 312, in Canticum 306. 314. auctor citatur 307. 314. 335.
Psellus 24. 31. 303. 308. 317. 579. 582.
s. Sabas 570.
Salomon 22.
Serapion Thmuitanus 3. 6. 7.
Seuerianus (Gabalitanus) 3. 6. 7. 8. 17. 18. 38. 327. 335. 338. 340. 341. 560. 592. 594. 596. 598. 600. 601. 602. 604. 610.
Seuerus (archiepiscopus Antiochenus: eius sermones et epistulae accuratius citari solent) 3. 6. 7. 8. 18. 22. 24. 25. 30. 38. 43. 48. 53. 62. 65. 320. 327. 335. 338. 340. 341. 343. 346. 347. 349. 560. 562. 565. 566. 573. 574. 575. 576. 579. 583. 584. 585. 587. 589. 591. 592. 594. 596. 597. 598. 601. 603. 604. 610. 620.
Siluester 579.
Successus Diocaesareensis 3. 6. 7.
Symeon 7. 8.
Symeon Magister 610.
Symeon Metaphrastes 579.
Symeon Monachus Calligraphus 8.
Symmachus 17. 58. 61. 307.
Synesius 579.
Tarasius 22. 38. 65. 334.
Thalassius monachus et presbyter 560.
Theodoretus (episcopus Cyri) 3. 5. 6. 7. 8. 9. 13. 16. 17. 18. 19. 22. 24. 25. 29. 30. 31. 32. 35. 36. 38. 39. 40. 42. 43. 45. 48. 49. 52?. 53. 54. 57. 58. 60. 61. 62. 64. 65. 66. 306. 312. 314. 317. 319. 320. 331. 334. 335. 338. 340. 341. 343. 345. 346. 347. 348. 560. 562. 566. 567. 569. 571. 576. 579. 587. 589. 592. 594. 596. 598. 600. 601. 602. 603. 604. 610.
Theodorus 3. 6. 7. 8. 17. 19. 22. 24. 25. 29. 30. 31. 39. 58. 62. 65. 66. 340. 560. 562. 566. 583. 584. 585. 586. 587. 598. 600. 601.
Theodorus Antiochenus uel Mopseata 3. 8. 34. 36. 40. 43. 48. 53. 54. 57. 320. 331. 341. 560. 562. 563. 566. 567. 569. 571. 575. 576. 579. 584. 585. 586. 587. 589. 591. 602. 610. 619.
Theodorus Heracleota 18. 24. 29. 38. 48. 53. 335. 338. 341. 560. 562. 566. 567. 569. 579. 584. 585. 586. 587. 589. 593. 596.
Theodorus monachus 24. 560. 561. 562. 566. 593. 600.
Theodotion 51.? 306.
Theodotus pro Theodoro Antiocheno 331.
Theodotus Ancyranus 593.
Theodulus 8. 335.
Theodulus chorepiscopus 48. 598.
Theophilus 31. 306. 314. 318. 327. 562. 601.
Theophili paraphrasis institutionum Justiniani 333.
Theophilus Alexandrinus 3. 6. 7. 8. 18. 25. 320. 343. 585. 587. 589. 593.
Theophilus grammaticus 60.
Theophylactus 563. 575. 582. 595.
Timotheus 596.
Titus (Bostrenus) 349. 562. 564. 567. 569. 573. 574. 575. 576. 579. 583.
Tryphon 604.
Victor (presbyter Antiochenus) 8. 18. 24. 25. 53. 343. 349. 561. 564. 573. 575. 576. 579. 583.
Victus 305. 306.

Adespoton 24.
Alius passim.
Anepigraphus 8. 9. 24. 48. 340. 341. 343. 344. 345. 560. 562. 567. 570. 575. 576. 579. 583. 584. 585. 587. 594. 595. 596. 598.
Anonymus 6. 29. 347. 349. 589. 591. 593. 598.
Scholiographus 22.

ἄλλου κατὰ Ἰουλιανοῦ γράψαντος 3. 6. cf. 576.
πρὸς Ῥωμαίους κε' β' 610.
ἐκ τῆς ἁγιογρά 575.
ἐκ διαφόρων 575. 585.
σχό 54. 64. 305. 341.
οὐ lemma deesse indicat 579. 587.

—

signa dubia Θεοδ(ῶρος an -ώρητος?) 28. 29. 30. 52. 591. Εὐθ(ύμιος?) 28.
τ
Δ 29. μ 29.
ς

Δίου 31. ἰῶι 38. Μό Δί 38. Γρηγορ' μου 57. Θδ' με' 64. ἰῶχρ' τοῦ κό ὃᾶσ 64. συντ' 65. Δο' 66. ΓΕΩ 591. κ δ 570. Δ 601. δμδ' 609. ἀντιθσ' 609.
ι υ ι

INDEX CODICVM

pag.

Athenienses bybl. nat. 43 16. 20
„ 45 27
„ 100 608
Athoi Batopedii 457 580
„ 560 568
„ Dionysii 71 591
„ Gregorii 5 34
„ Hieropotami 184 66
„ Iberorum 19 563
„ „ 371 581
Basileenses bybl. uniuersit.
„ A III 13 (gr. 1) 5
„ A VII 6 (gr. 15) 311. 314
„ B II 14 (gr. 16) 333
„ O II 23 (gr. 19) 574
Berolinenses Phillipp. 1412 302
„ „ 1420 590
Bononiens bybl. commun. a I 2 328
„ a I 3 563. 574
„ a I 6 304
Bruxellensis 3895/6 307. 315
Constantinopolitanus μετόχιον τοῦ ἁγίου τάφου 466 581
Cryptoferratensis A γ 11 35
Cusanus bybl. hospit. 590
Dresdensis theol. A 107 310
Florentini Laurentiani IV 1 607
„ V 8 342
„ V 9 339. 345. 348. 350
„ V 14 65
„ V 27 325
„ VI 3 48
„ VI 5 571
„ VI 33 561. 574. 585
„ VII 30 302
„ VIII 19 607
„ IX 10 606
„ X 4 607
„ X 6 607
„ X 7 606
„ X 19 606
„ X 29 331
„ XI 4 340. 345. 348. 350
„ XI 22 334
„ acquis. 44 12
„ conu. suppr. 171 565
„ „ 176 580
„ Riccardianus K I 8 (7) 318

pag.

Genuenses bybl. mission. urban. 2 303. 311. 314
„ 3 55
Gothanus I 81 35
Havniensis 6 308
Hierosolymitanus s. Sepulchri 3 12
Londinenses Musei Britannici Additionales 10068 66
„ „ 22734 595. 609
„ „ 35123 16
„ „ Burnerianus 34 14
„ „ Harleianus 5677 34
Matritensis bybl. nat. O 10 4° 591
„ Scorialenses Σ—I—6 16
„ Σ—II—19 19
„ Υ—II—12 333
„ Ψ—I—8 19
Mediolanienses Ambrosiani
„ A 148 inf. 301. 311. 313. 322
„ B 106 sup. 43
„ B 117 sup. 328
„ B 134 sup. 20
„ C 98 sup. 48
„ C 264 inf. 28
„ C 267 inf. 304. 315
„ C 295 inf. 606
„ D 25 inf. 582
„ D 73 sup. 322
„ D 161. 282. 298. 466 inf. 563
„ D 473 inf. 331. 340
„ D 541 inf. 608
„ E 2 inf. 604
„ E 46 sup. 347
„ F 12 sup. 39
„ F 126 sup. 38
„ G 79 sup. 342
„ M 47 sup. 64
„ M 65 sup. 328
„ S 12 sup. 338
„ Brerae A. F XIV 13 330
Monacenses bybl. regiae 9 15
„ 12 27
„ 13 27
„ 14 342
„ 32 300. 304
„ 33 581
„ 36 568

	pag.
Monacenses bybl. regiae	
„ „ 37	589
„ „ 38	302. 340
„ „ 64	318
„ „ 82	13
„ „ 83	574
„ „ 110	601
„ „ 117	346
„ „ 131	306. 311. 315
„ „ 148	323
„ „ 208	569. 575. 591
„ „ 252	50
„ „ 292	312
„ „ 359	30
„ „ 412	601
„ „ 473	580
„ „ 491	322
„ „ 559	318
„ „ 561	304
Monacensis bybl. uniuers. 30	570. 591
Mosquenses bybl. synodal. 19 (19 Matthaei 38 Wladimir)	16
„ „ 24 (24 M 57 W)	338
„ „ 25 (25 M 56 M)	342
„ „ 41 (42 M 85 W)	565. 575. 586
„ „ 47 (48 M 91 W)	564
„ „ 97 (98 M 93 W)	597
„ „ 98 (99 M 94 W)	606
„ „ 93 (94 M 90 W)	588
„ „ 119 (120 M 29 W)	590
„ „ 147 (148 M 41 W)	309. 321
„ „ 192 (193 M 95 W)	606
„ „ 194 (195 M 48 W)	41
„ „ 197 (198 M 51 W)	34
„ „ 208 (209 M 58 W)	333
„ „ 342 (329 M 39 W)	324
„ „ 347 (334 M 96 W)	595. 609
„ „ 355 (342 M 43 W)	305
„ „ 358 (345 M 47 W)	54
„ „ 384 (M II 3 fol. 83 W)	570
„ „ 385 (II 5 fol. M 28 W)	7
„ „ 392 (II 29 fol. M 42 W)	302. 322
„ „ 412 (385 M 40 W.)	324
„ „ 414 (388 M 53 W)	50. 620
Oxonienses Bodleiani Barocciani 156	568
„ „ 176	330
„ „ 178	328
„ „ 195	309. 330
„ „ 201	328
„ „ 211	582
„ „ 223	37
„ „ 225	590
„ „ 232	304
„ „ 235	30
„ „ Canoniciani 59	342
„ „ „ 62	59
„ „ Laudiani 20	324
„ „ „ 30 A	301. 311. 314. 322
„ „ „ 86	330

	pag.
Oxonienses Bodleiani Miscellanei 5	27
„ „ „ 30	583
„ „ „ 36	319
„ „ „ 44	301. 311. 314. 322
„ „ „ 47	324
„ „ „ 48	600
„ „ „ 169	597
„ „ „ 200	318
„ „ Roe 4	57
„ „ „ 16	606
Oxoniensis coll. aedis Christi Wake 2	591
„ „ collegii noui	
„ „ 31	65
„ „ 41	337
„ „ 58	594. 597
„ collegii S. Trinitatis 78	65
Parisini bybl. nat. 128	14
„ „ „ 129	12
„ „ „ 130	14
„ „ „ 131	16
„ „ „ 132	14
„ „ „ 133	19
„ „ „ 134	329
„ „ „ 135	330
„ „ „ 136	323
„ „ „ 137	330
„ „ „ 138	322
„ „ „ 139	27
„ „ „ 140	49
„ „ „ 141	49
„ „ „ 143	62
„ „ „ 146	47
„ „ „ 148	27
„ „ „ 151	301. 311. 313. 321
„ „ „ 153	306. 315
„ „ „ 154	306. 311. 315
„ „ „ 155	337
„ „ „ 156	339
„ „ „ 157	337
„ „ „ 158	344
„ „ „ 159	332. 337. 344. 347. 350. 620
„ „ „ 161	16
„ „ „ 162	322
„ „ „ 163	49
„ „ „ 164	65
„ „ „ 166	57
„ „ „ 167	56
„ „ „ 169	62
„ „ „ 171	34
„ „ „ 172	306. 311. 315
„ „ „ 174	310
„ „ „ 176	312
„ „ „ 187	561. 574. 585
„ „ „ 189	585
„ „ „ 193	581
„ „ „ 194	566. 571
„ „ „ 202	568
„ „ „ 208	581

pag.

Parisini bybl. nat. 209 590
„ „ 212 588
„ „ 216 595. 610
„ „ 217 594
„ „ 218 594. 607
„ „ 221 594
„ „ 222 607
„ „ 223 608
„ „ 224 607
„ „ 227 600
„ „ 230 564
„ „ 238 604
„ „ 463 20
„ „ 937 20
„ „ 999 302
„ „ 1002 302
„ Coisliniani 5 16
„ „ 6 16
„ „ 7 16. 20
„ „ 8 18
„ „ 9 330
„ „ 10 55
„ „ 12 66. 620
„ „ 15 304
„ „ 17 347
„ „ 23 561. 574. 585
„ „ 24 564
„ „ 25 593. 597
„ „ 27 609
„ „ 28 606
„ „ 30 606
„ „ 44 20
„ „ 95 605
„ „ 187 64
„ „ 189 31
„ „ 190 34
„ „ 193 16. 310. 311
„ „ 194 303. 311. 314. 321
„ „ 195 560. 574. 585
„ „ 201 581
„ „ 202 bis 594. 597. 607
„ „ 204 603
„ „ 206 1+2 570. 591
„ „ 217 607
„ „ 224 597. 607
„ suppl. graecum 28 568. 570
„ „ 159 588
„ „ 407 17
„ „ 1076 563. 575. 586
„ „ 1157 47
Petropolitani bybl. uniuers. 64 49
„ „ 124 5
Romani Angelicani 36 (B I 5) 564
„ „ 100 (B I 4) 580
„ „ 113 304. 311. 314. 323
„ „ 114 14
„ „ 117 337
„ Barberiniani III 59 21

pag.

Romani Barberiniani III 107 312. 315
„ „ IV 37 66
„ „ IV 56 15
„ „ V 32 338
„ „ V 42 601
„ „ V 45 347
„ „ VI 6 317
„ „ VI 8 7
„ „ VI 13 608
„ „ VI 21 594. 597
„ Casanatenses 39 303
„ „ 203 303
„ „ 334 574
„ „ 715 580
„ „ 1395 597
„ „ 1908 63
„ Chisianus R VIII 54 332. 337. 344. 347. 350
„ Vallicelliani C 4 13
„ „ C 41 322
„ „ D 35 66
„ „ E 40 590
„ „ F 9 597
„ Vaticani 331 16. 19
„ „ 338 323
„ „ 347 346. 347
„ „ 349 571
„ „ 358 565
„ „ 383 14
„ „ 620 318
„ „ 621 318
„ „ 675 345
„ „ 692 601
„ „ 697 322
„ „ 744 49
„ „ 746 14
„ „ 747 13
„ „ 748 13
„ „ 749 322
„ „ 750 322
„ „ 751 329
„ „ 752 59
„ „ 753 60
„ „ 754 41
„ „ 755 337
„ „ 757 563
„ „ 758 575. 587
„ „ 759 581
„ „ 762 599
„ „ 763/4 608
„ „ 766 606
„ „ 1153 332. 337. 350
„ „ 1154 332. 344. 347. 350
„ „ 1190 582
„ „ 1204 345
„ „ 1231 329
„ „ 1270 610
„ „ 1422 47
„ „ 1423 561. 574. 585

	pag.
Romani Vatic. 1430	607
„ „ 1437	582
„ „ 1442	315
„ „ 1520	14
„ „ 1610	582
„ „ 1611	580
„ „ 1617	50
„ „ 1618	564
„ „ 1642	580
„ „ 1657	15
„ „ 1668	12
„ „ 1677	27
„ „ 1678	27
„ „ 1682	28
„ „ 1683	28
„ „ 1684	13
„ „ 1685	41
„ „ 1694	312
„ „ 1747	43
„ „ 1764	333
„ „ 1770	304
„ „ 1789	30
„ „ 1802	308
„ „ 1909	328
„ „ 1996	588
„ „ 2057	25
„ „ 2062	609
„ „ 2125	620
„ „ 2129	316
„ „ 2131	14
„ „ 2227	329
„ „ Ottob. 7	338
„ „ 9	329
„ „ 24	329
„ „ 31	608
„ „ 100	581
„ „ 117	303
„ „ 133	582
„ „ 134	582
„ „ 124	315
„ „ 125	315
„ „ 305	319
„ „ 356	600
„ „ 398	28
„ „ 437	333
„ „ 452	333. 336. 344. 347. 350
„ „ Palatini 10	608
„ „ 20	577. 581
„ „ 203	13
„ „ 204	608
„ „ 230	328
„ „ 247	34
„ „ 273	565
„ „ 1933	577
„ „ Pii II 1	324
„ „ 18	332. 344. 347
„ „ 26	66
„ „ 49	17
„ „ Reginae 3	577
„ „ 6	568. 595

	pag.
Romani Vatic. Reginae 7	7. 317
„ „ 9	587
„ „ 40	35
„ „ 44	17
„ „ 77	304
Taurinenses bybl. regiae B I 9 (4) B IV 4	568. 589
„ „ B I 10 (342)	63
„ „ B I 22 (79) C III 22	52
„ „ B II 17 (101) C IV 17	582
„ „ B III 15 (50) B V 30	13
„ „ B V 2 (22)	330
„ „ C II 6 (221) B III 32	64
Turicensis bybl. munic. C 11	13
Veneti Marciani 15	15
„ „ 16	19
„ „ 17	27
„ „ 21	303. 311. 314. 321
„ „ 22	303. 312. 316
„ „ 23	309. 317
„ „ 25	338
„ „ 27	565. 575. 587
„ „ 28	574. 586
„ „ 33	608
„ „ 34	609
„ „ 87	340
„ „ 494	581
„ „ 534	13
„ „ 536	34
„ „ 538	323
„ „ 545	574
„ „ 546	606
„ append. I 13	51
„ „ I 30	49
„ „ I 41	51
„ „ I 43	330
„ „ I 61	568
Veronenses bybl. capitul. 118	50
Vindobonenses bybl. imp. theol. 7 Nessel (4 Lambeck)	14
„ „ 8 (10)	29
„ „ 11 (7)	308. 321
„ „ 24 (26)	304. 338
„ „ 36 (120)	340
„ „ 59 (14)	31
„ „ 70 (72)	340
„ „ 71 (42)	580
„ „ 73 (231)	330
„ „ 117 (38)	575
„ „ 154 (29)	569. 571. 576. 591
„ „ 166 (46)	610
„ „ 177 (19)	21
„ „ 229 (27)	340
„ „ 258 (56)	319
„ „ 277 (244)	570
„ „ 297 (12)	39
„ „ 298 (13)	20
„ „ 299 (15)	51
„ „ 301 (40)	583
„ „ 314 (169)	318

ADDENDA ET CORRIGENDA

p. 17 *Irenaei* fr. in Reg. e Coisl. 8 et Vat. 331 habet Harvey II 497. 498. 507.
p. 20 indicem editionis Corderianae exhibet Fabricius-Harl. bibl. Graec. VIII p. 653.
Didymi fr. ad Ps. 4 ex Vat. 1682 NPB III 456
p. 21 *Hieronymi* fr. graeca ed. Zahn Forsch. III 197
Hippolyti fr. ex Barb. III 59 ed. Achelis Hipp. p. 153, ex Laur. V 14 ibid. p. 147. Pseudo-Hippolytea ex Paris. 143 et Vat. 1789 ibid. p. 136
Origenis fr. ex Ven. 17 expressit Gallandi XIV app. 54 sqq.
prologos Nicetae ed. Mai NPB III 139 = Mi LXIX 700: eorundem fragmenta ex cod. Gothano Mi CVI 1061[d]
p. 42 ad n. 6 uide Cosmae topogr. christ. p. 223 Mi LXXXVIII p. 248[b]. 260[a]
p. 43 *Ambros.* B 106 sup.: de supplementis, quae in foliis primis occurrunt uide quae exponit Mercati Atti dell' acad. di Torino XXXI 663
p. 44, 8: Mi XII 1053 pertinet ad n. 4 διὰ τοὺς — ἐπιστήσεις. = As II 437
p. 50 *Mosqu.* 414 (388 M)
p. 51 *Mosqu.* 414 hos exhibet prologos:
1 ἐὰν ἔννοιαν ἔχεις . . . ἑρμηνεῦ τῶν ψαλμῶν
2 χαρισμάτων . . . μετ' ὀλίγα πληρουμένου
3 ἀρχὴ τοῦ λεξικοῦ τοῦ ψαλτηρίου· ἀλληλουΐα . . . μὴ ἀποστήσῃς
4 τοῦ ἁγίου Ἀθανασίου διαίρεσις τῶν ψαλμῶν· εἰσὶν οἱ μὲν . . . προσευχὴ κδ' νς'
5 ὑπόθεσις Εὐσεβίου τοῦ Παμφίλου εἰς τοὺς ψαλμούς· προτροπὴ . . . ἡσαΐου τοῦ προφήτου.
6 ὑπόθεσις Εὐσεβίου τοῦ Παμφίλου εἰς τοὺς ρν' ψαλμούς· τῆς βίβλου . . . προφήταις
8 ἰστέον τοίνυν ὡς ἑπτὰ ἐκδόσεις . . . διακεχρισμένην. ὁ τὴν πέμπτην ἔκδοσιν ἑρμηνεύσας ἐπιγράψας τὸν ι' . . . ρμῃ' περιέγραψεν
9 ἰστέον ὡς ἡ καθόλου . . . δημιουργός XV 13
10 ἔστι καὶ ἑτέρα ὑπόθεσις . . . ὀδυνομένοις XV 14
11 ἰστέον δὲ ὡς τὸ . . . ἀποβολήν. XV 15
12 ψαλτήριον ὄργανον . , . ἤτοι τὸν κν'
13 τῶν ψαλμῶν οἱ μέν εἰσιν ἀνεπίγραφοι . . . ἀνεπιγράφων ὄντων
14 ἡ εἰς τὸ τέλος φωνή . . . στήλῃ τῇ μνήμῃ. reliqua pagina uacua relicta
15 στίχοι εὐρυθμοι πολιτικοὶ τοῦ Ψελλοῦ εἰς τοὺς ψαλμοὺς καὶ τὰς τῶν ψαλμῶν ἐπιγραφὰς καὶ εἰς τὸ διάψαλμα . . . φθογγῇ ἣν ἀεὶ φωνουμένη
16 ψαλμός ἐστιν ἡ δι' ὀργάνου . . . τῇ θεωρίᾳ τοῦ λόγου
p. 65 *Laurent* V 14. HP 287
Oxon. coll. S. Trinit. 78. HP 99
p. 66 *Paris.* Coisl. 12: de hoc codice qui Theodori Mopseatae commentarii magnam partem seruauit accuratius egi in Sitzungsber. d. Akad. d. Wissensch. zu Berlin. 1902 p. 334—346
in fine addas *Vatic.* 767 s. XIV com in Psalmos, fol. 96[r]—106[r] nomina occurrunt. foliorum ordo turbatus. expl. ad 118, 146
de codice palimpsesto *Ambros.* O 39, qui Psalmorum Hexapla cum catena uberrima continet cf. Mercati Atti dell' acad. di Torino XXXI 663 sqq.
p. 301 *Bodleian.* Laud. 30A. HP 147
p. 305 *Mosqu.* 355 (342 M)
p. 324 *Mosqu.* 412 (385 M)
p. 330 † *Taurin* B V 2

p. 335 *Paris.* 159 prologo 2 praemittit titulum πρόλογος τοῦ λογιωτάτου καὶ πανευγενεστάτου κυροῦ Ἰωάννου τοῦ τῆς Δρουγγαρίας εἰς τὸν μακάριον Ἡσαΐαν: hunc Johannem catenae compilatorem esse suspicatur Faulhaber Prophetencat p. 56.

p. 336 codex celeberrimus *Vatic.* 2125 Marchalianus Q in margine gerit catenam in XVI prophetas s. XIV adscriptam: nomina (text) atra. ceterum publici iuris est »Prophetarum codex Graecus Vaticanus 2125 . . . heliotypice editus . . . curante Josepho Cozza-Luzi . . . Romae 1890«.

p. 565 *Mosquens* 41: cf. Matthaei ep. ad Thessalon. Rigae 1785 p. 242

p. 576 *Londinensis* soc. biblicae 24, codex Zacynthius s. VIII (G Ξ). absoluto opere tandem in manus uenit liber diu quaesitus »S. P. Tregelles, Codex Zacynthius deciphered, Londini 1861«: qui u. d. haec fere de catena exponit: fol. I prologus χρὴ δὲ τὸν ἐντυγχάνοντα τῇδε . . . τὰ νοήματα. f. II capitula Lucae. f. III iuc cat. citantur auctores Basilius 3, Cyrillus 38, Eusebius 1, Johannes eps. Cpolitanus 4, Isidorus presbyter Pelusiota ἐπιστ. τξγ′ 1, Origenes 9, Seuerus (cuius nomen erasit manus posterior) archieps Antiochenus 1, eiusd. πρὸς ἀνασ . . . νδ . . . . ..ον ἐπιστολῆς 1, eiusd. ἐκ τοῦ πρὸς Ἰουλιανὸν συντάγματος κεφαλαίου 1, eiusd. ἀπὸ λόγου πθ′ 2, Titus 19, Victor presbyter 2, ἐξ ἀνεπιγράφου 15. in folio LXIV depicto legitur ad Luc. 9, 19 τοῦ ἁγίου Κυρίλλου· καίτοι πῶς μᾶλλον . . . πῦς καὶ τὰ ἑξῆς = NPB 235, 43—236, 28 (ex Vat. 1611) ‖ ad cap. VIII 43 G. Karo haec legit f. LVII^{r} ἰατροὶ ἐκ πιθ. ρ. . . . θεραπευθῆναι πίστει ἀψόμεθα τοῦ | deest uersus ultimus. f. LVII^{u} μα′ ἐξ ἀνεπιγράφου· οὐκ οντεσ(?)κω . . . ἐπαίνου (= Cramer II 71, 17—31) μα′ τοῦ ἁγίου Κυρίλλου· ἆρ' οὖν φιλοδόξως . . . φαμὲν ἐκεῖνο δ ‖ reliqua desunt (= NPB II 226, 31—35 ex Vat. 1611). f. LVIII^{r} μβ′ τοῦ ἁγίου Τίτου· ὅσοι μὴ πιστῶς αὐτοῦ . . . πίστις σού φησιν σέσωκέν σε (Titus ed. Sickenberger p. 189, ad Lc. 8, 45 +182 ad 8, 48: fragmenta exstant in catenis II et IV) μγ′ τοῦ ἁγίου Κυρίλλου· πεπληροφορήμεθα . . . καὶ ὡς ἀπό γε τῆς ἰδίας φύ | reliqua desunt (= NPB II 227, 3—10 ex Vat. 1611).

p. 588 *Mosquens.* 93: uide Matthaei ep. ad Thessalon. Rigae 1785 p. 232

p. 590 *Mosquens.* 119: uide Matthaei ep. ad Thessalon. Rigae 1785 p. 257

p. 592 scholia in Acta apost. raris nominibus ornata ed. Matthaei in editione Actorum Rigae 1782 p. 301 sqq. ex Dresd. A 104(a), Mosqu 347(d) Mosqu 346(f), Mosqu 192(h).

p. 596 scholia in Cath. nominibus rarissimis ornata ed. Matthaei ex Mosqu. 347(d) et Mosqu. 192(h) in editione ep. Cath. Rigae 1782 p. 183 sqq.

p. 597 *Mosquens.* 97: uide Matthaei ep. ad Rom. Rigae 1782 p. 265

de *catenis Hispanis* aget M. Faulhaber »Biblische Zeitschrift« 1903, II.

---

restat ut gratias agamus Erico Klostermann amico, qui in plagulis emendandis strenue nos iuuit nec non Iohanni Mercati multifariam de hoc opere bene merito.

ποντοπλωοῦσι παῦλα λιμὴν τῶν πόνων
κόρηβατοῦσι τέρμα τοῦ δρόμου πόλις
καὶ τοῖς γράφουσι χάρμα τῆς βίβλου τέλος.

Der Autor der Schlußkapitel des Briefes an Diognet.

Von

N. Bonwetsch.

Vorgelegt in der Sitzung vom 28. Juni 1902.

So wenig es noch gelungen ist, zu einem gesicherten Resultat über die Abfassung des Briefes an Diognet zu gelangen, so herrscht doch darüber jetzt wol Einstimmigkeit, daß die beiden Schlußkapitel nur zufällig mit dem Brief verbunden worden sind, one ihm tatsächlich anzugehören[1]). Aber wer ist ihr Verfasser? Auch der neueste Herausgeber der sog. apostolischen Väter, Funk, läßt es ganz unentschieden (Proleg. S. CXIX)[2]). Harnack, Gesch. d. altchr. Litteratur II, 1, 515 (vgl. I, 758) hat gefragt: „Methodius? resp. sein Kreis?“ In der Tat sind Beziehungen zu Methodius vorhanden. Jene Bezeichnung der Gott Liebenden (12, 1) als *παράδεισος τρυφῆς, πάγκαρπον ξύλον, εὐθαλοῦν, ἀνατείλαντες ἐν ἑαυτοῖς, ποικίλοις καρποῖς κεκοσμημένοι*, kann an die Schilderung des Gartens der Arete im Eingang des Symposion (Prooem. S. 7 f.) erinnern, mit seinen immergrünenden Wiesen, manigfaltigen und duftenden Blumen (*λειμῶνες ἀειθαλεῖς εὐπνόοις ἄνθεσι καὶ ποικίλοις κατεστρωμένοι*). Symp. 9, 3 S. 245 wird die Kirche als die bezeichnet, welche jetzt das Holz des Lebens, das einst im Paradiese stand, sprossen und Früchte tragen läßt[3]). So erscheinen ihm auch die

1) Anders zuletzt Kihn, Der Ursprung des Briefes an Diognet. Freiburg 1882.

2) Er teilt daselbst auch mit, daß die Ausgabe von Lightfoot-Harmer (London 1898) an Pantaenus denkt.

3) Symp. 9, 3 S. 245 *τὸ ξύλον τῆς ζωῆς, ὁ πρόσθεν μὲν παράδεισος ἔφερε, νῦν δὲ πᾶσιν ἀνεβλάστησεν ἡ ἐκκλησία, τὸν. ὡραῖον . . τῆς πίστεως ποιοῦν καρπόν.* — Vgl. auch das *χάρις ἁπλουμένη* im Epilog 11, 4 mit Adv. Porph. 1 S. 346, 10 *χερσὶν ἡπλωμέναις* und 3 S. 347, 36 *ἁπλώσῃ . . τὸν ἄνθρωπον.*

Worte der Propheten „mit guten Früchten und Blättern . ., manigfachen Verstandes Blüten habend“ (De lepra 4 S. 311, 16 ff.). Daß der Logos stets in den Herzen der Gläubigen aufs Neue geboren wird (11, 4), sagt Methodius oftmals (vgl. Symp. 3, 8. 8, 8 S. 70 ff. 190 f. De sanguis. 8, 2 f.). Im Epilog des Diognetbriefes heißt es 12, 2 *οὐ τὸ τῆς γνώσεως (ξύλον) ἀναιρεῖ, ἀλλ' ἡ παρακοὴ ἀναιρεῖ*; bei Methodius aber kehrt der Gedanke immer wieder *τοῦτο καὶ μόνον ἦν τὸ κακόν, ἡ παρακοή* (De autex. 17, 2; vgl. 17, 4. 18, 8. De resurr. I, 38, 4). — Dennoch ist die Sprache des Methodius eine so völlig andere nach Wortschatz und Bau, daß an ihn als den Autor in keinem Fall gedacht werden kann.

Aber eine andere Vermutung ist schon vor einem halben Jahrhundert von Bunsen ausgesprochen worden. Er hat nämlich darauf hingewiesen, daß den sog. Philosophumenen Hippolyts der eigentliche Schluß fehle, eine Doxologie, in die das ganze große Werk müsse ausgeklungen sein. Das fehlende Ende aber finde sich warscheinlich in jenen beiden Schlußkapiteln des Diognetbriefs, die nach Inhalt wie Stil „sehr wol der Schluß unseres Werkes sein“ könnten (S. 142). Die Begründung, die Bunsen seiner Hypothese zunächst gibt[2]), ist freilich viel zu allgemein gehalten, um beweisend zu sein, und sein Versprechen, in einem spätern Abschnitt seines Werkes die Belege für die Uebereinstimmung in Stil und Sprache mit Hippolyt zu liefern, hat er nur schlecht gehalten[3]). Daher ist Bunsens Vermutung fast durch-

1) Hippolytus und seine Zeit, Leipzig 1852, S. 137. 142 f. 199 f. 202.

2) S. 142 f. „Der Verfasser des Bruchstückes nimmt den gleichen Standpunkt ein, wie der unsrige. Er nennt sich Schüler des Wortes und Lehrer der Völker: so hieß nur Hippolyt. Er predigt das Wort als das allbegeistende Princip: so auch Hippolyt. Er schrieb diesen Geist der Kirche zu, d. h. der Gemeinde der gläubigen Schüler der Apostel: so auch Hippolyt. Die Wirksamkeit dieses Geistes, wie sie sich in der Gemeinschaft der Christen betätigt, wird zur Uebereinstimmung und Eintracht in Betreff des Glaubens, des Gottesdienstes, der Festzeiten führen. Alles dieses gerade ist es, wofür Hippolyt lebte und schrieb, wie unser nächster Brief noch bestimmter zeigen wird, der uns zugleich reichlich Gelegenheit bieten wird, im Einzelnen nicht nur die Einheit der Lehre, sondern auch des Stils und der Sprache zwischen unserm Buch und dem Bruchstück aufzuweisen“.

3) Er verweist S. 199 f. auf das Zusammentreffen mit De antichr. in Betreff von 11, 5 *φανεροῦσα μυστήρια* mit De ant. 2 S. 4, 17 *τὰ τοῦ λόγου μυστήρια*, in Hinsicht des Schlusses 12, 9 mit dem Schluß von De antichr., von 11, 4 *πάντοτε νέος ἐν ἁγίων καρδίαις γεννώμενος* mit De antichr. 61 *ἡ ἐκκλησία γεννῶσα ἐκ καρδίας τὸν λόγον* etc. Die S. 202 angedeutete Beziehung von 12, 1. 2 auf die Rede *Εἰς τὰ ἅγια Θεοφάν.* ist wegen der warscheinlichen Unechtheit dieser Schrift nicht von Belang.

weg unbeachtet geblieben[1]). Neuerdings aber hat Dräseke[2]) sie wieder in Erinnerung gebracht und sie zugleich durch den Hinweis auf einen Zusammenklang des Eingangs der Philosophumena mit dem Epilog des Diognetbriefs zu unterstützen gesucht[3]).

Die ganze Art von Bunsens breit angelegtem Werk über Hippolyt dürfte es verständlich machen, daß ich in dem Eindruck, nichts daraus lernen zu können, trotz meiner vielfachen Beschäftigung mit Hippolyt bisher unterlassen habe, es zu studieren. So bin ich erst durch Dräsekes Mitteilungen auf seine Aufstellung über den Schluß des Diognetbriefs aufmerksam geworden. Selbst Dräsekes Bemerkungen hätte ich aber vielleicht übersehen, wenn ich nicht bereits, one von Bunsens Hypothese zu wissen, gleichfalls zu dem Ergebnis gelangt gewesen wäre, daß der Verfasser jenes unechten Briefepilogs kein anderer ist als Hippolyt, und daß jene beiden Kapitel den Schluß einer größern Schrift Hippolyts gebildet haben. Die Anregung jener Frage durch Dräseke bestimmt mich, hier eine Untersuchung über jene Schlußkapitel des Diognetbriefes vorzulegen, während ich ursprünglich beabsichtigt hatte, sie in einem andern Zusammenhang zu geben.

Jene beiden Schlußkapitel haben das Interesse besonders durch die Verwertung zu erregen vermocht, die in ihnen bereits der Reim findet. W. Meyer[4]) hat zuerst gezeigt, in welcher Weise in diesem Epilog der Reim und Rhythmus durchgefürt ist, und nach ihm hat E. Norden[5]) den Schluß desselben zur Beleuchtung des Reims in hymnenartigen Predigten mitgeteilt. Diese charakteristische Eigentümlichkeit des Epilogs wird daher am besten geeignet sein, den Ausgangspunkt für die Untersuchung der Frage nach ihrem Verfasser zu geben.

W. Meyer bemerkt in jener seiner Abhandlung S. 378: „Ich

---

1) Hollenberg, Der Brief an Diognet, Berlin 1853, S. 43 ff. ist auf Bunsens Hypothese eingegangen, aber hat starke Bedenken gegen sie erhoben.

2) Zeitschrift für wiss. Theol. Bd. 45 Heft 2 (1902).

3) Der Logos jedoch, der nach Hipp., Philos. I S. 4, 43 ed. Gott. den Verfasser zur Vertiefung in weitläufige Untersuchungen nötigt, ist nicht wie Ad Diogn. 11, 8 der Logos Gottes (so Dräseke).

4) W. Meyer von Speyer, Anfang und Ursprung der lateinischen und griechischen rhytmischen Dichtung. Abhandl. d. I. Classe der kön. Akad. d. Wiss. (München) Bd. XVII, II. Abt. (1885) S. 265 ff., vgl. bes. S. 378.

5) Die antike Kunstprosa vom VI. Jarh. v. Chr. bis in die Zeit der Renaissance. II, Leipzig 1898, S. 854. Herr W. Meyer hat die Freundlichkeit gehabt, mich hierauf hinzuweisen.

bin überzeugt, wer sucht, wird bei den griechischen Kirchenschriftstellern ähnliche Reimprosa oft finden". Das bewärt sich tatsächlich. Und wie Norden S. 849 ff. Beispiele aus liturgischen Gebeten anfürt, so läßt sich schon in dem Gebet der römischen Gemeinde bei Clemens, das vielleicht zum Teil bereits der Synagoge entstammt, gelegentlich der Reim beobachten: cp. 59, 3 *τὸν ταπεινοῦντα ὕβριν ὑπερηφάνων, τὸν διαλύοντα λογισμοὺς ἐθνῶν, τὸν ποιοῦντα ταπεινοὺς εἰς ὕψος καὶ τοὺς ὑψηλοὺς ταπεινοῦντα· τὸν πλουτίζοντα καὶ πτωχίζοντα, τὸν ἀποκτείνοντα καὶ ζῆν ποιοῦντα.* 59, 4 *ἐξανάστησον τοὺς ἀσθενοῦντας, παρεκάλεσον τοὺς ὀλιγοψυχοῦντας.* Wie W. Meyer u. a. auf den Reim bei Cyprian und Commodian aufmerksam gemacht hat, so begegnen Spuren eines solchen auch schon bei Tertullian; z. B. in jenem rhetorischen Schluß von De spectac. cp. 30 S. 29, 15 ff. der Wiener Ausgabe: hic est ille harundine et colaphis diverberatus, sputamentis dedecoratus, felle et aceto potatus . . ut talia spectes, ut talibus exultes etc. Aber eben nur um Gelegentliches handelt es sich hier. In ganz anderer, höchst umfassender Weise macht aber Hippolyt Gebrauch von dem Rhythmus und Reim. Ja dieser Gebrauch ist für ihn charakteristisch wie meines Wissens für keinen zweiten unter den Kirchenvätern. Die Belege hierfür zu geben sei mir im Folgenden gestattet.

Mit C. Noëtum beginne ich. Cp. 9 S. 50, 21 ff. ed. Lagarde lesen wir: *ὅσα τοίνυν κηρύσσουσιν αἱ θεῖαι γραφαὶ ἴδωμεν, καὶ ὅσα διδάσκουσιν ἐπιγνῶμεν, καὶ ὡς θέλει πατὴρ πιστεύεσθαι πιστεύσωμεν, καὶ ὡς θέλει υἱὸν δοξάζεσθαι δοξάσωμεν καὶ ὡς θέλει πν. ἅγ. δωρεῖσθαι λάβωμεν, . . οὕτως ἴδωμεν.* 10 S. 50, 29 ff. *ἐποίησεν . . ὡς ἠθέλησεν . . . οὔτε γὰρ ἄλογος οὔτε ἄσοφος οὔτε ἀδύνατος οὔτε ἀβούλευτος ἦν . . . ὅτε ἠθέλησεν, καθὼς ἠθέλησεν, . . δι' οὗ . . ἐποίησεν. ὅτε μὲν θέλει ποιεῖ, ὅτε δὲ ἐνθυμεῖται τελεῖ, ὅτε δὲ φθέγγεται δεικνύει, ὅτε πλάσσει σοφίζεται. πάντα γὰρ τὰ γενόμενα . . τεχνάζεται, λόγῳ μὲν κτίζων, σοφίᾳ δὲ κοσμῶν. ἐποίησεν οὖν ὡς ἠθέλησεν.* 12 S. 52, 12 *οὐκοῦν ἔνσαρκον λόγον θεωροῦμεν, πατέρα δι' αὐτοῦ νοοῦμεν, υἱῷ δὲ πιστεύομεν, πνεύματι ἁγίῳ προσκονοῦμεν.* 13 S. 52, 16 f. *λόγος δὲ θεοῦ μόνος ὁρατός ἀνθρώπου δὲ ἀκουστός.* 14 S. 53, 1 ff. *πατὴρ ἐντέλλεται, λόγος ἀποτελεῖ, υἱὸς δὲ δείκνυται, δι' οὗ πατὴρ πιστεύεται· οἰκονομία συμφωνία συνάγεται εἰς ἕνα θεόν . . ὁ γὰρ κελεύων πατήρ, ὁ δὲ ὑπακούων υἱός, τὸ δὲ συνετίζον ἅγιον πνεῦμα. ὁ ὢν πατὴρ ἐπὶ πάντων, ὁ δὲ υἱὸς διὰ πάντων, τὸ δὲ ἅγιον πνεῦμα ἐν πᾶσιν.* S. 53, 17 *πατὴρ γὰρ ἠθέλησεν, υἱὸς ἐποίησεν, πνεῦμα ἐφανέρωσεν.* 18 S. 56, 3 ff. *ὅτε πεινᾷ καὶ κοπιᾷ καὶ κάμνων διψᾷ καὶ δειλιῶν φεύγει καὶ προσευχόμενος λυπεῖται καὶ ἐπὶ προσκε-*

φάλαιον καθεύδει . . καὶ ποτηρίου πάθος παραιτεῖται. Z. 9 ff. ὑπὸ Ἰούδα παραδίδοται . . καὶ ἀτιμάζεται ὑπὸ Καιάφα . . καὶ ὑπὸ Ἡρώδου ἐξουθενεῖται . . καὶ μαστίζεται ὑπὸ Πιλάτου . . καὶ ὑπὸ στρατιωτῶν παίζεται . . καὶ ὑπὸ Ἰουδαίων ξύλῳ προσπήγνυται . . καὶ πρὸς πατέρα βοῶν παρατίθεται τὸ πνεῦμα . . καὶ κλίνων κεφαλὴν ἐκπνεῖ . . . καὶ πλευρὰν λόγχῃ νύσσεται ὁ τὴν ζωὴν πᾶσιν χαριζόμενος καὶ σινδόνι ἑλισσόμενος ἐν μνημείῳ τίθεται . . καὶ τριήμερος ὑπὸ πατρὸς ἀνίσταται. Z. 26 ff. ὁ ὑπ' ἀγγέλων ὑμνούμενος καὶ ὑπὸ ποιμένων θεωρούμενος καὶ ὑπὸ Συμεῶνος προσδοκώμενος καὶ ὑπὸ Ἄννα μαρτυρούμενος· οὗτος ἦν ὁ ζητούμενος ὑπὸ μάγων καὶ σημαινόμενος ὑπ' ἀστέρος, ὁ καὶ ἐν οἴκῳ πατρὸς πολιτευόμενος καὶ ὑπὸ Ἰωάννου δακτυλοδεικτούμενος, ὁ ὑπὸ πατρὸς ἄνωθεν μαρτυρούμενος . . . οὗτός ἐστιν . . ὁ ἐν Κανᾶ ἐν γάμοις κληθεὶς καὶ τὸ ὕδωρ εἰς οἶνον μεταβαλὼν καὶ θαλάσσῃ . . κινουμένῃ ἐπιτιμῶν καὶ ἐπὶ θαλάσσης περιπατῶν . . καὶ τυφλὸν ἐκ γενετῆς ὁρᾶν ποιῶν καὶ νεκρὸν Λάζαρον τετραήμερον ἀνιστῶν καὶ ποικίλας δυνάμεις ἀποτελῶν καὶ ἁμαρτίας ἀφεὶς καὶ . . λόγχῃ νυγείς. τούτου χάριν ἥλιος σκοτίζεται, ἡμέρα οὐ φωτίζεται, ῥήγνυνται πέτραι, σχίζεται καταπέτασμα, τὰ θεμέλια γῆς σείεται, ἀνοίγονται τάφοι καὶ ἐγείρονται νεκροὶ καὶ ἄρχοντες καταισχύνονται. τὸν γὰρ κοσμήτορα τοῦ παντὸς . . βλέποντες καμμύσαντα τὸν ὀφθαλμὸν καὶ παραδώσαντα τὸ πνεῦμα ἰδοῦσα ἡ κτίσις ἐταράσσετο καὶ τὴν αὐτοῦ . . δόξαν χωρῆσαι οὐ δυναμένη ἐσκοτίζετο. οὗτος . . θυρῶν κεκλεισμένων εἰσέρχεται καὶ βλεπόντων μαθητῶν ὑπὸ νεφέλης ἀναλαμβάνεται εἰς οὐρανοὺς καὶ ἐκ δεξιῶν πατρὸς καθίζεται καὶ ζώντων καὶ νεκρῶν παραγίνεται κριτής.

Für De antichristo ist auf Cp. 2. 3 zu verweisen. S. 4, 22 ff. οὗτοι γὰρ πνεύματι προφητικῷ οἱ πάντες κατηρτισμένοι καὶ ὑπ' αὐτοῦ τοῦ λόγου ἀξιῶς τετιμημένοι, ὀργάνων δίκην ἑαυτοῖς ἡνουμένοι . . . πρῶτον μὲν διὰ τοῦ λόγου ἐσοφίζοντο ὀρθῶς, ἔπειτα δὲ δι' ὁραμάτων προεδιδάσκοντο τὰ μέλλοντα καλῶς. 3 S. 5, 23 ff. ὁ πάλαι μὲν λόγος ὤν, νυνὶ δὲ καὶ ἄνθρωπος δι' ἡμᾶς ἐν κόσμῳ φανερωθείς, σαφηνίσῃ σοι . . ἅπερ δι' εὐχῆς παρ' αὐτοῦ τυχεῖν ἐπιζητεῖς. S. 6, 7 ff. τοῖς μὲν μετὰ πίστεως ζητοῦσιν εὐκόλως εὑρισκόμενος, τοῖς δὲ καθαροῖς σώμασιν καὶ ἀγνῇ καρδίᾳ κρούειν τὴν θύραν ἐπιθυμοῦσιν εὐθέως ἀνοιγόμενος. οὐδένα γὰρ ἀποβάλλεται τῶν ἑαυτοῦ δούλων, οὐδένα βδελύσσεται ὡς μὴ ὄντα ἄξιον τῶν θείων αὐτοῦ μυστηρίων, οὐ πλούσιον προτιμῶν πένητος οὐδὲ πένητα διὰ τὸ μέτριον ἐξουθενῶν, οὐ βάρβαρον ὡς ἄσοφον ὀνειδίζων οὐδὲ εὐνοῦχον ὡς μὴ ἄνθρωπον ἀφορίζων, οὐδὲ θῆλυ διὰ τὴν ἐξ ἀρχῆς γενομένην παρακοὴν μισῶν, οὐδὲ τὸν ἄρρενα διὰ τὴν παράβασιν ἀτιμάζων, ἀλλὰ πάντας ἐλεῶν καὶ πάντας σώζειν ἐπιθυμῶν, πάντας υἱοὺς θεοῦ καταρτίσαι θέλων καὶ τοὺς πάντας ἁγίους εἰς ἕνα τέλειον ἄνθρωπον καλῶν.

Sehr reich ist die Verwertung des Reims im Danielcommentar. Aus In Dan. III teile ich nur die Schlußworte mit Cp. 31 S. 180, 5 ff.: *⟨τὸν οὖν Δανιὴλ μίμη⟩σαι, τοὺς σατρά⟨πας μὴ⟩φοβηθεὶς καὶ ἀνθρωπίνῳ δόγματι μὴ ὑποταγείς, ἵνα βληθεὶς εἰς τὸν λάκκον τὸν λεόντων ὑπὸ τοῦ ἀγγέλου φρουρηθῇς καὶ τοὺς θήρας ἡμερώσῃς καὶ ὑπ' αὐτῶν ὡς δοῦλος θεοῦ προσκυνηθῇς . ., ἀλλὰ ζῶν ἐκ τοῦ λάκκου ἀνενεχθῇς καὶ τῆς ἀναστάσεως κοινωνὸς εὑρεθῇς . . καὶ τῷ ἀεὶ ζῶντι θεῷ εὐχαριστήσῃς.* Sonst beschränke ich mich auf das 2. und 4. Buch. Ich nenne zunächst nur Reime einzelner Worte und Sätze. In Dan. II, 8 S. 62, 1 f. *μηκέτι . . ἄνθρωπος ὢν νομισθῇ, ἀλλ' ὡς θεὸς . . προσκυνηθῇ*; II, 12, 1 S. 66, 18 f. *τὰ πάλαι ἐν Βαβυλῶνι . . πεπροφητευμένα καὶ νῦν ἔτι ἐν κόσμῳ πληρούμενα* (13, 2 S. 68, 15 f. *μεταστήσῃ, ἀναστήσῃ*); 15, 5 S. 72, 15 f. *τινὲς μὲν αὐτῶν τὸν βασιλέα φοβούμενοι, οἱ δὲ πάντες εἰδωλολάτραι γινόμενοι*; 19, 2 S. 78, 6 f. *τῇ εἰκόνι προσκυνοῦντας καὶ τῷ προστάγματι τοῦ βασιλέως ὑπακούοντας*; 26, 4 S. 90, 1 *δοξασθῆναι . . εἰς τὸν λάκκον ἐμβληθῆναι*; 27, 1 S. 92, 1 ff. *ἵνα εὐκόλως ἄνθρωπος ὢν νοηθῇ καὶ ὁ ἐν αὐτῷ ἐνεργῶν πλάνος εὐχερῶς ἐπιγνωσθῇ, πάντοτε τὰ τοῦ θεοῦ ἔργα μιμούμενος καὶ ποικίλοις τρόποις τὸν ἄνθρωπον ἐξαπατᾶν βουλόμενος*; 27, 7 S. 92, 12 f. *ἀνετυπώθη καὶ . . ἀνυψώθη*; 27, 10 S. 92, 24 ff. *καταλιπόντες . . εἰς ὕψος ἀναβλέπειν μὴ θέλοντες, μηδὲ τὸ κάλλος τοῦ οὐρανοῦ κατανοεῖν*; 27, 11 S. 94 *οὐ μόνον πάλαι . . ἐνήργησεν, ἀλλὰ καὶ νῦν τὰ ὅμοια ποιεῖ καὶ χείρονα . . τολμᾶν ἐπιχειρεῖ*; 29, 4 S. 96, 14 f. *τὰ ἐπουράνια ὀνομάζοντες καὶ ἐδόξαζον λέγοντες*; 30, 1 S. 98, 21 ff. *παρακαλῶ, ἵνα κἀγὼ σὺν ὑμῖν . . λαχῶ, τίς ἦν . . ὁ . . περιπατῶν καὶ . . τὸν θεὸν ὑμνῶν*; 30, 5 S. 100, 14 f. *ἀπατήσαντες ἀποκτείνωσιν . . προσκυνεῖν ⟨ἀναγκάζωσον⟩*. 35, 2 S. 108, 16 f. *ἐν λάκκῳ λεόντων βληθέντα καὶ . . ὑπὸ τῶν θηρίων μὴ διαφθαρέντα*. 37, 2 S. 112, 17. 19 *ὁμολογήσαντας . . ἐπιβιώσαντας*. 38, 5 S. 116, 11. 14 *παραστήσωμεν . . ὑμνήσωμεν*. IV, 6, 2. 4 S. 198, 12 f. 16 ff. *ἵνα βλέποντες ταῦτα γινόμενα μὴ σφαλλώμεθα, μηδὲ ὡς ξένα ταῦτα θεωροῦντες ταρασσώμεθα . . . πληθυνθῇ . . καὶ διαμερισθῇ . . καὶ γένωνται ἀκαταστασίαι καὶ ἀσυμφωνίαι*. 9, 3 S. 208, 2 f. *ἐπιγείῳ βασιλεῖ ἀπογραφόμενοι Ῥωμαῖοι κληθῶσιν, οἱ δὲ τῷ ἐπουρανίῳ βασιλεῖ πιστεύοντες Χριστιανοὶ ὀνομαστῶσιν*. 12, 4 S. 216, 16 ff. *μερισθήσεται . . ἀναβήσεται*. 14, 3 S. 222, 8 f. *μεταστήσει . . καταφλέξει*. 15, 1 S. 222, 17 f. *ἐπιζητοῦντα . . ἐπιθυμοῦντα*. 21, 4 S. 238, 11 ff. *μὴ νοῶν, ὅτι ταῦτα ζητῶν ἑαυτῷ τὸν κίνδυνον ἐπιζητεῖς καὶ τάχιον τὴν κρίσιν ἰδεῖν ἐπιθυμεῖς*. 24, 8 S. 248, 10 f. *ὁ βασιλεὺς τῶν βασιλέων φανερῶς πᾶσιν ἐπιδειχθῇ καὶ ὁ κριτὴς τῶν κριτῶν μετὰ παρρησίας ἐρχόμενος σημανθῇ*. 31, 2 S. 268, 6 f. *ὁ ἱερεὺς τῶν ἱερέων ἐν κόσμῳ φανῇ καὶ ὁ αἴρων τὰς ἁμαρτίας τοῦ κόσμου φανερῶς ἐπιδειχθῇ*. 33, 2 S. 272, 11 ff.

φωτισθῇ . . ἐπιγνωσθῇ καὶ . . λυθῇ. 39, 3 S. 286, 18 συνετίσθη . . ἐσοφίσθη. 55, 1 S. 324, 10 f. ὑπ' αὐτῶν βασιλεὺς ἀναγορευθεὶς καὶ ὑπὸ πάντων δοξασθεὶς καὶ βδέλυγμα ἐρημώσεως τῷ κόσμῳ γενηθείς. — Aber ähnlich wie in dem Diognetschluß sind auch hier ganze Abschnitte durch rhythmische Form mit Anwendung des Reims charakterisirt. So z. B. II, 18 S. 76, 9 ff. οὐκ ὄχλον σατραπῶν ἐφοβήθησαν οὐδὲ τὰ τοῦ βασιλέως ῥήματα ἀκούσαντες ἐδειλίασαν οὐδὲ τὸ πῦρ τῆς καμίνου καιόμενον εἰδότες ἔπτηξαν, ἀλλὰ πάντων ἀνθρώπων καὶ ὅλου τοῦ κόσμου κατεφρόνησαν . . . μὴ τέχνῃ τούτους μουσικῇ ἀπατηθέντας, μηδὲ ἡδονῇ ὀργάνων δουλωθέντας, μηδὲ πλάνῃ Βαβυλωνίων ἁπαχθέντας, μηδὲ δόγματι βασιλέως ὑποταγέντας, μηδὲ σφυρηλάτῳ εἰκόνι χρυσῇ γόνατα κλίναντας. τρεῖς οὗτοι πιστοὶ μάρτυρες ἐν Βαβυλῶνι εὑρεθέντες, ἵνα δι' αὐτῶν ὁ θεὸς δοξασθῇ καὶ Ναβουχοδονόσορ καταισχυνθῇ καὶ Βαβυλωνίων τὰ εἴδωλα μηδὲν ὄντα φανῇ. 21, 2 f. S. 82, 3 ff. οὗτος ⟨δειλιῶν ἀ⟩γωνιᾷ καὶ φοβούμενος κρύβεται καὶ τὸν πρόσκαιρον θάνατον εὐλαβεῖται καὶ μάχαιραν καταπτήσσει καὶ κόλασιν οὐχ ὑπομένει, τὸν κόσμον τοῦτον πρὸ ὀφθαλμῶν ἔχει, τὰ „τοῦ βίου" μεριμνᾷ, τὴν γυναῖκα προτιμᾷ καὶ ἴδια τέκνα ἀγαπᾷ καὶ πλοῦτον κτημάτων ἐπιζητεῖ· ὁ τοιοῦτος δύναμιν ἐπουράνιον μὴ κεκτημένος εὐχερῶς ἀπόλλυται. IV, 10, 2 f. S. 208, 15 ff. ἵνα . . αἰώνιον βασίλειον δειχθῇ καὶ . . προφανῶς πᾶσιν ἐπιδειχθῇ, μηκέτι διὰ εἴδους . . βλεπόμενος, μηδὲ ἐν στύλῳ νεφέλης . . ἀποκαλυπτόμενος, ἀλλὰ . . κριτὴς τῷ κόσμῳ παραγινόμενος. ὃς μεταστήσει . . καὶ ἀλοήσει καὶ λικμήσει καὶ διασπερεῖ . . καὶ δώσει, . . συνάγων . . κατακαίων . . ὃς νῦν ὑπὸ . . ἀσεβῶν καταφρονεῖται καὶ ὑπὸ τῶν ἀπίστων βλασφημεῖται. 11, 5. 12, 1 S. 214, 3 ff. ἀποδειχθῇ . . φανῇ . . δειχθῇ . . γενηθῇ . . . τοῦτον πάντες οἱ προφῆται καὶ ἀπόστολοι μαρτυροῦσιν, οἱ δὲ ἄνομοι ἀπειθοῦντες αὐτὸν βλασφημοῦσιν καὶ τὰ λεγόμενα ἐξουθενοῦσιν καὶ τοὺς δούλους αὐτοῦ διώκοντες καταπονοῦσιν, καὶ ὡς μηδὲ ἐσόμενα ταῦτα οὐ προσδοκῶσιν, ἴδωμεν ἡμεῖς οἱ . . ὑπ' αὐτοῦ τοῦ λόγου εἰς τὴν αἰώνιον ζωὴν ὁδηγούμενοι, ὑπὸ δὲ τῶν προφητῶν διδασκόμενοι, καὶ ὑπὸ τοῦ πνεύματος φωτιζόμενοι, ἵνα . . ἐπιγνῶμεν . . φυλάξωμεν . ., ἵνα ἐκφύγωμεν. 15, 2 S. 224, 3 ff. τραχυνθῇ ἡ κάππαρις καὶ πληθυνθῇ ἡ ἀκρὶς . . κλεισθήσεται ἡ θύρα . . καὶ συντριβήσεται ἡ ὑδρία . . καὶ ἐξεγερθήσονται . . καὶ ταραχθήσονται . . καὶ συναχθήσονται . . καὶ ἀπελεύσεται. Besonders in den Schlußkapiteln des Danielcommentars ist dies der Fall. 49, 2. 4 f. S. 312, 10 ff. 16 ff. οὐκ ἐσιώπησεν . . προκατήγγειλαν . . ἐμαρτύρησεν . . ἐδίδαξαν . . ἐφανέρωσεν . . . πόλιν Τυρίων πατάξας ἐρημώσει καὶ γῆν Αἰγύπτου ἐκπολεμήσας καταστρώσει καὶ πᾶσαν χώραν Λιβύων κατασκάψει, τὸν δὲ βασιλέα Αἰθιόπων . . διολέσει . . . ἐπαρθεὶς οἰκοδομήσει . . καὶ τὸν ναὸν ἀνα-

στήσει, πᾶσαν τε τὴν χώραν .. ἀποδώσει καὶ .. βασιλέα αὐτοῖς ἑαυτὸν ἀποδείξει. 50 f. S. 316, 9 ff. *πεμπομένων .. εὐφραινομένων .. ἐπιχαιρομένων . . συναιρομένων . . πορευομένων . . διωκομένων . . κρυπτομένων, πανταχοῦ αὐτοὺς τοῦ βδελύγματος πολεμοῦντος καὶ . . διὰ τοῦ προστάγματος ἀναιροῦντος καὶ . . ἐκ τοῦ κόσμου ἐκθλίβοντος . . . πάντες γὰρ ⟨οἱ⟩ πιστοὶ τότε ἐκ παντὸς τόπου ἐκδιωχθήσονται καὶ ἐκ τῶν οἰκιῶν κατασπασθήσονται καὶ ἐκ τῶν πόλεων ἐξελασθήσονται καὶ ἐν τῷ δημοσίῳ συρήσονται καὶ πάσῃ κολάσει κολασθήσονται καὶ ἐκ παντὸς κόσμου ἐκβληθήσονται . . . πάντων πιστῶν πανταχοῦ ἀναιρουμένων καὶ κατὰ πᾶσαν πόλιν καὶ χώραν σφαζομένων, καὶ δικαίων αἵματος ἐκχυνομένου, καὶ ζώντων ἀνθρώπων καιομένων, καὶ θηρίοις ἑτέρων παραβαλλομένων, καὶ νηπίων ἐν ἀφόδοις φονευομένων, καὶ ἀτάφων πάντων ῥιπτουμένων, καὶ ὑπὸ κυνῶν βιβρωσκομένων, παρθένων τε καὶ γυναικῶν παρρησίᾳ φθειρομένων καὶ αἰσχρῶς ἐμπαιζομένων, καὶ ἀναρπαγῶν γινομένων, καὶ κοιμητηρίων ἁγίων ἀνασκαπτομένων, καὶ λειψάνων ἀνορυσσομένων καὶ ἐν πεδίῳ ⟨ῥιπτουμένων⟩ καὶ βλασφημιῶν γινομένων . . . διωκομένων . . βουλομένων . . πειρωμένων . . ἐκζητουμένων. καὶ ἔσται ἡ γῆ τότε τοῖς ἁγίοις ἄκαρπος καὶ πᾶσα πόλις ἀοίκητος καὶ θάλασσα ἄπλωτος καὶ πᾶς ὁ κόσμος ἔρημος, τῶν μὲν ὑπὸ λιμοῦ διαφθειρομένων, τῶν δὲ ἀπὸ δίψης ἐκλιμπανόντων, ἑτέρων δὲ ἀπὸ τοῦ φόβου . . ἀποθνησκόντων. ποῦ τότε κρυβήσεται ἄνθρωπος; τίνι δὲ τὰ ἴδια τέκνα παραθήσεται; .. τότε ἔσονται .. ὀδυρμοί, ὀλολυγμοί, κοπετοί.* 58, 3 S. 334, 10 ff. *κηρυχθῇ .. πληρωθῇ .. περιληφθῇ .. ἀναφανῇ .. ἀποκαλυφθῇ .. γενηθῇ .. δοθῇ .. ἐξαφθῇ.*

Ich habe diese etwas umfangreichen Belege hier mitgeteilt, um einen Eindruck davon zu geben, welche Rolle in der Diktion Hippolyts Rhythmus und Reim spielen. Aus dem Schluß der Philosophumenen noch einige Beispiele beizufügen dürfte nicht unzweckmäßig sein. Buch X, 32 S. 536, 3 ff. *οὐ χάος ἄπειρον .. οὐχὶ ἀέρα πυκνόν, οὐ πῦρ θερμόν, οὐ πνεῦμα λεπτόν.* Z. 16 ff. *εἰ φιλομαθήσουσι καὶ . . ἐπιζητήσουσιν.* 33 S. 542, 88 ff. *οὐ κενοῖς ῥήμασι πειθομένων, οὐδὲ σχεδιάσμασι καρδίας συναρπαζομένων, οὐδὲ πιθανότητι εὐεπείας λόγων θελγομένων, ἀλλὰ δυνάμει θείᾳ λόγοις λελαλημένοις οὐκ ἀπειθούντων . . ἐφθέγγετο λέγων, δι' αὐτῶν ἐπιστρέφων . . οὐ βίᾳ ἀνάγκης δουλαγωγῶν, ἀλλ' ἐπ' ἐλευθερίαν ἑκουσίῳ προαιρέσει καλῶν.* Z. 99 ff. *αὐτὸν παρόντα τὸν λελαληκότα. τοῦτον ἔγνωμεν ἐκ παρθένου σῶμα ἀνειληφότα καὶ τὸν παλαιὸν ἄνθρωπον διὰ καινῆς πλάσεως πεφορηκότα, ἐν βίῳ διὰ πάσης ἡλικίας ἐληλυθότα.*

Die Untersuchung der Frage, wie Hippolyt zu jener ausgiebigen Verwertung des Reims und Rhythmus gekommen, anderen überlassend, habe ich noch durch eine weitere Vergleichung des

Briefepilogs mit den Schriften Hippolyts seine Zuweisung an diesen Kirchenvater zu rechtfertigen. — Es wird dazu dienlich sein, daß ich den Text mitteile. Ich verzichte dabei jedoch auf eine neue Recension (nur halte ich 11, 1 das ἀξίοις der Handschrift fest).

XI. *Οὐ ξένα ὁμιλῶ οὐδὲ παραλόγως ζητῶ, ἀλλὰ ἀποστόλων γενόμενος μαθητὴς γίνομαι διδάσκαλος ἐθνῶν, τὰ παραδοθέντα ἀξίοις ὑπηρετῶν γινομένοις ἀληθείας μαθηταῖς.* 2. *τίς γὰρ ὀρθῶς διδαχθεὶς καὶ λόγῳ προσφιλὴς γενηθεὶς οὐκ ἐπιζητεῖ σαφῶς μαθεῖν τὰ διὰ λόγου δειχθέντα φανερῶς μαθηταῖς; οἷς ἐφανέρωσεν ὁ λόγος φανείς, παρρησίᾳ λαλῶν, ὑπὸ ἀπίστων μὴ νοούμενος, μαθηταῖς δὲ διηγούμενος, οἳ πιστοὶ λογισθέντες ὑπ' αὐτοῦ ἔγνωσαν πατρὸς μυστήρια.* 3. *οὗ χάριν ἀπέστειλε λόγον, ἵνα κόσμῳ φανῇ, ὃς ὑπὸ λαοῦ ἀτιμασθείς, διὰ ἀποστόλων κηρυχθείς, ὑπὸ ἐθνῶν ἐπιστεύθη.* 4. *Οὗτος ὁ ἀπ' ἀρχῆς, ὁ καινὸς φανεὶς καὶ παλαιὸς εὑρεθεὶς καὶ πάντοτε νέος ἐν ἁγίων καρδίαις γεννώμενος.* 5. *οὗτος ὁ ἀεί, ὁ σήμερον υἱὸς λογισθείς, δι' οὗ πλουτίζεται ἡ ἐκκλησία καὶ χάρις ἁπλουμένη ἐν ἁγίοις πληθύνεται, παρέχουσα νοῦν, φανεροῦσα μυστήρια, διαγγέλλουσα καιρούς, χαίρουσα ἐπὶ πιστοῖς, ἐπιζητοῦσι δωρουμένη, οἷς ὅρκια πίστεως οὐ θραύεται οὐδὲ ὅρια πατέρων παρορίζεται.* 6. *εἶτα φόβος νόμου ᾄδεται καὶ προφητῶν χάρις γινώσκεται καὶ εὐαγγελίων πίστις ἵδρυται καὶ ἀποστόλων παράδοσις φυλάσσεται καὶ ἐκκλησίας χάρις σκιρτᾷ.* 7. *ἣν χάριν μὴ λυπῶν ἐπιγνώσῃ ἃ λόγος ὁμιλεῖ δι' ὧν βούλεται, ὅτε θέλει.* 8. *ὅσα γὰρ θελήματι τοῦ κελεύοντος λόγου ἐκινήθημεν ἐξειπεῖν μετὰ πόνου ἐξ ἀγάπης, τῶν ἀποκαλυφθέντων ἡμῖν γινόμεθα ὑμῖν κοινωνοί.*

XII. *Οἷς ἐντυχόντες καὶ ἀκούσαντες μετὰ σπουδῆς εἴσεσθε ὅσα παρέχει ὁ θεὸς τοῖς ἀγαπῶσιν ὀρθῶς, οἵ γενόμενοι παράδεισος τρυφῆς, πάγκαρπον ξύλον, εὐθαλοῦν, ἀνατείλαντες ἐν ἑαυτοῖς, ποικίλοις καρποῖς κεκοσμημένοι.* 2. *ἐν γὰρ τούτῳ τῷ χωρίῳ ξύλον γνώσεως καὶ ξύλον ζωῆς πεφύτευται· ἀλλ' οὐ τὸ τῆς γνώσεως ἀναιρεῖ, ἀλλ' ἡ παρακοὴ ἀναιρεῖ.* 3. *οὐδὲ γὰρ ἄσημα τὰ γεγραμμένα, ὡς θεὸς ἀπ' ἀρχῆς ξύλον γνώσεως καὶ ξύλον ζωῆς ἐν μέσῳ παραδείσου ἐφύτευσε, διὰ γνώσεως ζωὴν ἐπιδεικνύς. ᾗ μὴ καθαρῶς χρησάμενοι οἱ ἀπ' ἀρχῆς πλάνῃ τοῦ ὄφεως γεγύμνωνται.* 4. *οὐδὲ γὰρ ζωὴ ἄνευ γνώσεως, οὐδὲ γνῶσις ἀσφαλὴς ἄνευ ζωῆς ἀληθοῦς· διὸ πλησίον ἑκάτερον πεφύτευται.* 5. *ἣν δύναμιν ἐνιδὼν ὁ ἀπόστολος τήν τε ἄνευ ἀληθείας προστάγματος εἰς ζωὴν ἀσκουμένην γνῶσιν μεμφόμενος λέγει· Ἡ γνῶσις φυσιοῖ, ἡ δὲ ἀγάπη οἰκοδομεῖ.* 6. *ὁ γὰρ νομίζων εἰδέναι τι ἄνευ γνώσεως ἀληθοῦς καὶ μαρτυρουμένης ὑπὸ τῆς ζωῆς, οὐκ ἔγνω· ὑπὸ τοῦ ὄφεως πλανᾶται, μὴ ἀγαπήσας τὸ ζῆν. ὁ δὲ μετὰ φόβου ἐπιγνοὺς καὶ ζωὴν ἐπιζητῶν ἐπ' ἐλπίδι φυτεύει, καρπὸν προσδοκῶν.* 7. *ἦτω σοι καρδία γνῶσις, ζωὴ δὲ λόγος ἀληθής, χω-*

ρούμενος. 8. οὗ ξύλον φέρων καὶ καρπὸν αἴρων τρυγήσεις ἀεὶ τὰ παρὰ θεῷ ποθούμενα, ὧν ὄφις οὐχ ἅπτεται οὐδὲ πλάνη συγχρωτίζεται· οὐδὲ Εὔα φθείρεται, ἀλλὰ παρθένος πιστεύεται· 9. καὶ σωτήριον δείκνυται, καὶ ἀπόστολοι συνετίζονται, καὶ τὸ κυρίου πάσχα προέρχεται, καὶ καιροὶ συνάγονται καὶ μετακόσμια ἁρμόζεται, καὶ διδάσκων ἁγίους ὁ λόγος εὐφραίνεται, δι' οὗ πατὴρ δοξάζεται· ᾧ ἡ δόξα εἰς τοὺς αἰῶνας. ἀμήν.

Aus jener Selbstbezeichnung des Verfassers des Epilogs als ἀποστόλων μαθητής 11, 1, die zum Anlaß ward, den Diognetbrief den sog. apostolischen Vätern beizugesellen, wird Niemand mehr auf einen unmittelbaren Apostelschüler schließen. Der Ausdruck ist bedingt durch den Gegensatz zu des Verfassers Aufgabe als διδάσκαλος ἐθνῶν und der Ueberlieferung des von ihnen Uebernommenen an die, welche ἀληθείας μαθηταί geworden sind. Durch die Worte 11, 1. 2 ἀποστόλων γενόμενος μαθητὴς — διὰ τοῦ λόγου δειχθέντα φανερῶς μαθηταῖς wird man aber unmittelbar erinnert an jene Berufung Hippolyts Philos. Prooem. S. 4, 50 ff. auf τὸ ἐν ἐκκλησίᾳ παραδοθὲν ἅγιον πνεῦμα, οὗ τυχόντες πρότεροι οἱ ἀπόστολοι μετέδοσαν τοῖς ὀρθῶς πεπιστευκόσιν· ὧν ἡμεῖς διάδοχοι τυγχάνοντες τῆς τε αὐτῆς χάριτος μετέχοντες ἀρχιερατείας τε καὶ διδασκαλίας . . ὅσα παρέξει τὸ ἅγιον πνεῦμα πᾶσιν ἀφθόνως κοινωνοῦντες (vgl. Epilog 11, 8 γινόμεθα ὑμῖν κοινωνοί). Ebenso an die Anrede daselbst X, 31 S. 536, 95 ff. und 34 S. 544, 19 ff. an alle Nationen, in Bezug auf die Hippolyt erklärt (S. 544, 23 f.): οἷς σύμβουλος ἐγὼ γίνομαι, φιλανθρώπου λόγου ὑπάρχων μαθητὴς καὶ φιλάνθρωπος ὅπως προσδραμόντες διδαχθῆτε παρ' ἡμῶν. Auch auf die Forderung Prooem. S. 6, 67 f., aus den heiligen Schriften oder der διαδοχή die Warheit darzutun, kann man hinweisen und auf das κατὰ τὴν παράδοσιν τῶν ἀποστόλων C. Noet. 17 S. 55, 18.

Zu der Logoslehre des Briefepilogs lassen sich bei Hippolyt direkte Parallelen nachweisen. Die Aussagen des Epilogs sind 11, 2. 3. 5 ἐφανέρωσεν ὁ λόγος φανείς, παρρησίᾳ λαλῶν. οὐ χάριν (zur Offenbarung seiner Geheimnisse) ἀπέστειλε (sc. der Vater) λόγον, ἵνα κόσμῳ φανῇ. οὗτος ὁ ἀεί, ὁ σήμερον υἱὸς λογισθείς. Hiermit kommt überein, wenn es In Dan. IV, 58, 2. 39, 5 heisst ὁ . . ὀφθεὶς τῷ Δανιὴλ τῷ κόσμῳ νῦν πεφανέρωται und προεκηρύσσετο γὰρ ὁ λόγος τοῦ θεοῦ ὡς ἄνθρωπος . ., ἄνθρωπος ἔνσαρκος ἐν κόσμῳ φανησόμενος, οὕπω τότε τέλειος υἱὸς ἀνθρώπου ὤν und C. Noet. 15 S. 54, 15 ff. οὔτε γὰρ ἄσαρκος καὶ καθ' ἑαυτὸν ὁ λόγος τέλειος ἦν υἱὸς, καίτοι τέλειος λόγος. Für den Verfasser des Epilogs ist ganz ebenso wie für Hippolyt der präexistente Logos noch nicht im Vollsin „Son". Für das ὁ ἀεί 11, 5 kann man sich

allerdings nicht auf das *τῷ πατρὶ συναΐδιος* Adv. Iud. 7 S. 66, 12 ed. Lag. berufen, denn dieses müßte erst selbst als hippolytisch erwiesen sein. Aber nach Hippolyt hat ja Gott seinen Logos stets als seinen *νοῦς* in sich getragen C. Noet. 9 S. 49, 9 f. 10 S. 50, 30ff. und ihn dann wie Licht vom Licht aus sich hervorgehen lassen S. 51, 6 ff.; aus des Vaters Herzen ist der Logos geboren De antichr. 26 und zu Hohel. 3, 7 I S. 358, 18. Die Gegenüberstellung von „alt" und „neu" in der Charakterisirung der Person des Erlösers 11, 4 (*οὗτος ὁ ἀπ' ἀρχῆς, ὁ καινὸς φανεὶς καὶ παλαιὸς εὑρεθείς*) entspricht den Worten Hippolyts C. Noet. 17 S. 55, 28 ff. *ἐφανέρωσεν ἑαυτὸν . . καινὸς ἄνθρωπος γενόμενος, τὸ μὲν οὐράνιον ἔχων τὸ πατρῷον ὡς λόγος, τὸ δὲ ἐπίγειον ὡς ἐκ παλαιοῦ Ἀδὰμ διὰ παρθένου σαρκούμενος* (vgl. auch De ant. 3 S. 5, 23 f. *ὁ πάλαι λόγος ὤν, νυνί δὲ καὶ ἄνθρωπος δι' ἡμᾶς ἐν κόσμῳ φανερωθείς*). Es erinnert aber auch aufs Lebhafteste an die Aussagen am Schluß der Philosophumen über das Werk der Erneurung des Menschen durch den Erlöser X, 33 S. 542, 1 ff. *τούτον ἔγνωμεν . . τὸν παλαιὸν ἄνθρωπον διὰ καινῆς πλάσεως πεφορηκότα.* X, 34 S. 546, 47 f. *νέον τὸν παλαιὸν ἄνθρωπον ἀποτελῶν, εἰκόνα τοῦτον καλέσας ἀπ' ἀρχῆς.* Ist der erschienene Logos *παρρησίᾳ λαλῶν* (11, 2), so entspricht dies dem, wenn in dem gleichen Zusammenhang Philos. X, 33 S. 542, 94 ff. gesagt wird: *τοῦτον τὸν λόγον ἐν ὑστέροις ἀπέστειλεν ὁ πατήρ, οὐκέτι διὰ προφήτου λαλεῖν . ., ἀλλ' αὐτοψεὶ φανερωθῆναι τοῦτον λέγων.* Noch unmittelbarer kommt aber damit überein In Dan. IV, 57, 3 S. 330, 14 ff. *περὶ οὗ αὐτοὶ πάλαι προεκήρυξαν, ὃς ἔμελλεν ἐπ' ἐσχάτων . . φανερῶς ὑπὸ τοῦ πατρὸς μαρτυρεῖσθαι καὶ . . τῷ λαῷ παρρησίᾳ δείκνυσθαι*; vgl. auch IV, 60, 2 *τὰ πάλαι ἐσφραγισμένα . . νῦν παρρησίᾳ . . κηρύσσεται καὶ . . ἤδη φανερῶς* etc. IV, 34, 3 *τὰ πάλαι περὶ αὐτοῦ ἀποκρύφως λαλούμενα μετὰ παρρησίας . . κηρυχθῇ* (*φανερῶς . . μετὰ παρρησίας* auch 24, 8 S. 248, 10 f.).

Schon von Bunsen (s. o. S. 622) ist bemerkt worden, wie das *πάντοτε νέος ἐν ἁγίων καρδίαις γεννώμενος* 11, 4 zusammentrifft mit De antichr. 61 *οὐ παύεται ἡ ἐκκλησία γεννῶσα ἐκ καρδίας τὸν λόγον . . ὃν ἀεὶ τίκτουσα ἡ ἐκκλησία . . . ἐπουράνιος βασιλεὺς . . ὁ δι' αὐτῆς ἀεὶ γεννώμενος.* Ebenso heißt es völlig übereinstimmend In Dan. I, 10, 8 S. 17, 16 ff. „Es hat des Vaters Mund aus sich ein reines Wort hervorgehen lassen, ein zweites Wort wiederum erscheint geboren aus den Heiligen; beständig die Heiligen gebärend, wird es auch selbst wieder von den Heiligen geboren". — Ganz entsprechen sich aber auch die weiteren Aussagen über die Kirche. Das *πίστις ἵδρυται* 11, 6 kehrt wieder De antichr. 41, 17 *δι' ὧν καθίδρυται ἡ ἐκκλησία.* Nach dem Briefepilog 12, 1 sind

die Gott recht Liebenden *οἱ γενόμενοι παράδεισος τρυφῆς, πάγκαρπον ξύλον, εὐθαλοῦν, . . ποικίλοις καρποῖς κεκοσμημένοι.* 12, 2: In dem Paradies *ξύλον γνώσεως καὶ ξύλον ζωῆς πεφύτευται*; dasselbe 12, 3. Hiermit ist zu vergleichen In Dan. I, 14, 15 S. 23, 29 ff. *ὁ δὲ παράδεισος . . ἡ κλῆσις τῶν ἁγίων ὡς δένδρων καρποφόρων ἐν ἐκκλησίᾳ πεφυτευμένων.* Ebenso I, 17, 7 f. 12 S. 28, 23 ff. 29, 3 f. 16 ff. „Was nun ist die Kirche? Die heilige Versammlung der in Gerechtigkeit Lebenden, . . auf Christus wie gegen Osten gepflanzt, in welchem aber verschiedene Bäume jeder Art sich zeigen". Es „blühen diese alle in der Kirche, nicht verwelken könnend". „In dem Paradies nun war der Baum der Erkenntnis und der Baum des Lebens, wie jetzt in der Kirche das Gesetz und das Wort (?) wie zwei gepflanzte Bäume erscheinen". — Von besonderer Bedeutung ist, daß für Hippolyt die Christen noch einfach die *ἅγιοι* sind (z. B. In Dan. S. 96, 1. 116, 8. 284, 18. 286, 2. 318, 16. 326, 2. 10). Das Gleiche ist aber auch im Briefepilog der Fall: vgl. 11, 5 *δι' οὗ πλουτίζεται ἡ ἐκκλησία καὶ χάρις ἁπλουμένη ἐν ἁγίοις πληθύνεται* und 12, 9 *διδάσκων ἁγίους ὁ λόγος εὐφραίνεται.* Nicht lange blieb diese Ausdrucksweise erhalten. Bei Methodius z. B. sind die *ἅγιοι* zumeist die Seligen im zukünftigen Leben, vgl. De res. I, 51, 4 S. 162, 1. 2. 4. 55, 1 S. 170, 5. Symp. S. 27, 6. 28, 1. 144, 2. 248, 7 ed. Allat. bei Jahn; für die noch lebenden Christen wird diese Bezeichnung nur für die waren Christen gebraucht (Symp. S. 191, 3. 198, 2). Entsprechend ist im Epilog *ὁ λαός* das jüdische Volk; vgl. 11, 3 *ὑπὸ λαοῦ ἀτιμασθείς, . . ὑπὸ ἐθνῶν ἐπιστεύθη.* Ganz so bei Hippolyt: z. B. In Dan. IV, 40, 4. 5 S. 290, 11. 292, 2. 49, 7 S. 314, 9. 57, 3 S. 330, 16. De ant. 54 S. 36, 6. 58 S. 38, 11. Zu Gen. 49, 8. 10 S. 58, 15. 59, 14. Doch gilt dies auch z. B. von Methodius Symp. S. 142, 1. De autex. 18, 9 S. 53, 23.

Ὁ ἀπόστολος 12, 5 für Paulus wird gegenwärtig bei Hippolyt Niemand mehr befremden; vgl. Zahn, Gesch. d. NTl. Kanons I, 26, 3 und z. B. In Dan. IV, 49, 3 S. 312, 14 f. *ὁ κύριος ἀπεφήνατο, καὶ ὁ ἀπόστολος υἱὸν διαβόλου . . τοῦτον παρεσόμενον ἐδίδαξεν.* Seinen alt- und neutestamentlichen Kanon kennzeichnet der Briefschluß durch die Worte 11, 6 *φόβος νόμου ᾄδεται καὶ προφητῶν χάρις γινώσκεται καὶ εὐαγγελίων πίστις ἵδρυται καὶ ἀποστόλων παράδοσις φυλάσσεται.* So heißt es auch bei Hippolyt De ant. 58 S. 38, 17 ff. *μήτε κατὰ τὸν νόμον . ., μήτε κατὰ τοὺς προφήτας . ., μήτε κατὰ τὴν τῶν εὐαγγελίων φωνήν . ., μήτε τοῖς ἀποστόλοις πειθόμενοι* und In Dan. IV, 49, 2 f. S. 312, 9 ff. *περὶ τούτου πᾶσα γραφὴ οὐκ ἐσιώπησεν, καὶ προφῆται τοῦτον . . ἐρχόμενον προκατήγγειλαν, καὶ ὁ κύριος τούτοις ἐμαρτύρησεν καὶ ἀπόστολοι ταὐτὰ . . ἐδίδαξαν.*

Die Darlegung über die Berechtigung der Gnosis 12, 2 ff. weist auf die Zeit der Auseinandersetzung mit der häretischen Gnosis. Damals war am meisten Anlaß hervorzuheben: *οὐ τὸ τῆς γνώσεως (ξύλον) ἀναιρεῖ, ἀλλ' ἡ παρακοὴ ἀναιρεῖ* (12, 2), und zu erklären: *οὐδὲ γὰρ ζωὴ ἄνευ γνώσεως, οὐδὲ γνῶσις ἀσφαλὴς ἄνευ ζωῆς ἀληθοῦς* (12, 4).

Im Anschluß an die Ausfürung über die Bäume der Erkenntnis und des Lebens wird im Epilog 12, 8 gesagt: *ὧν ὄφις οὐχ ἅπτεται οὐδὲ πλάνη συγχρωτίζεται· οὐθὲ Εὔα φθείρεται, ἀλλὰ παρθένος πιστεύεται.* Hiermit ist Hippolyt zu Hohel. 3, 1 ff. zu vergleichen S. 352, 13 ff. „Eva die schon nicht verfürte, sondern den Baum des Lebens fassen wollende". Z. 17 f. „es fängt mich die Schlange und wieder sucht sie durch mich eine Falle zu stellen" S. 353, 4 ff. „ein gerettetes und schon nicht mehr verfürtes Weib, noch ein in die Ferse gestochenes, auch nicht den Baum der Erkenntnis anrürend". Es darf aber auch an In Dan. I, 18, 4 S. 30, 13 *ἵνα πάλιν διαφθείρῃ τὴν Εὔαν* und die Berufung auf 2 Kor. 11, 3 ebd. I, 22, 6 erinnert werden.

Bot zu 11, 2 *οἱ πιστοὶ ὑπ' αὐτοῦ λογισθέντες ἔγνωσαν πατρὸς μυστήρια* schon De ant. 2 S. 4, 17 *προορῶντες διὰ πίστεως τὰ τοῦ λόγου μυστήρια* eine charakteristische Parallele, so wird diese jetzt noch überboten durch In Dan. II, 32 S. 104, 18 f. *ὁ ἀναγγείλας ἡμῖν τὰ τοῦ πατρὸς μυστήρια.* — Der Schluß des Briefepilogs 12, 9 *διδάσκων ἁγίους ὁ λόγος εὐφραίνεται, δι' οὗ πατὴρ δοξάζεται· ᾧ ἡ δόξα εἰς τοὺς αἰῶνας. ἀμήν* ist, wie schon Bunsen erkannt und Dräseke in Erinnerung gebracht hat, der von de antichr. 67 S. 47, 1 f. *ἀναστήσας τοὺς ἁγίους ἅμα σὺν αὐτοῖς εὐφρανθήσεται δοξάζων πατέρα, ᾧ ἡ δόξα εἰς τοὺς αἰῶνας· ἀμήν.*

Der Beweis für die Zugehörigkeit an Hippolyt dürfte erbracht sein. Es mag aber noch auf Einiges aufmerksam gemacht werden. Der Gedanke der vom Logos her stammenden Ueberlieferung und ihrer Weitergabe Epilog 11, 1. 2 trifft in wesentlichen Punkten zusammen mit De antichr. 2 S. 5, 3. 4. 12 ff. *πρῶτον μὲν διὰ τοῦ λόγου ἐσοφίζοντο ὀρθῶς, ἔπειτα δὲ δι' ὁραμάτων προεδιδάσκοντο . . καλῶς . . . καὶ ἡμεῖς τὰ ὑπ' αὐτῶν προειρημένα . . καλῶς μαθητευθέντες, . . οὐδὲν . . καινοτομεῖν ἐπιχειροῦμεν, ἀλλ' ἢ τὰ πάλαι προειρημένα ῥητά . . εἰς φῶς ἀνάγομεν τοῖς ὀρθῶς πιστεύειν δυναμένοις.* Die Gegenüberstellung Epilog 11, 2 von *ἄπιστοι* und *πιστοί*: *ὑπὸ ἀπίστων μὴ νοούμενος* (dazu vgl. In Dan. IV, 10, 3 S. 210, 6 f. *ἀπίστων μὴ νοούντων*), *μαθηταῖς δὲ διηγούμενος, οἱ πιστοὶ λογισθέντες,* — kehrt wieder C. Noet. 17 S. 55, 13 f. *πιστοῖς ἀλήθειαν ἀσκοῦσιν, οἱ δὲ ἄπιστοι.* De ant. 1 S. 4, 2 f. *μὴ*

εἰς ἀπίστους . .· μετάδος δὲ . . πιστοῖς ἀνθρώποις. In Dan. IV, 33 S. 274, 12 τοῖς μὲν ἀπίστοις . . ἐσφραγίσθαι, τοῖς δὲ . . πιστεύουσι πάντα ἠνεῳχθαι. — Dem ἀξίοις (resp. ἀξίως) 11, 1 entspricht das τοῖς ἀξίοις . . ἀποκαλύπτει In Dan II, 5, 2 S. 52, 18 f. (resp. De ant. 2 S. 4, 23. 31 S. 21, 2 ἀξίως ἐπιφέρω). Mit dem ἀληθείας μαθηταῖς 11, 1 stimmt wie jenes ἀλήθειαν ἀσκοῦσιν aus C. Noet. 17, so das προσέχοντες . . ἀληθείας ἁπλότητι Philos. X, 34 S. 544, 26 ff.; zu μαθηταῖς vgl. auch das καλοῦ διδασκάλου οἱ πάντες ἐγένεσθε μαθηταί De ant. 31 S. 21, 1 f. — ζητῶ 11, 1, ἐπιζητῶ 11, 2. 5. 12, 6 sind Lieblingsworte Hippolyts, ebenso διηγεῖσθαι 11, 2. Bei χάρις ἁπλουμένη 11, 5 kann man erinnern an In Dan. IV, 60 S. 338, 7 ἡ τῆς ζωῆς βίβλος . . ἥπλωται, vgl. De ant. 61 S. 42, 15. Wie 12, 9 gebraucht auch Hippolyt gern συνετίζειν, z. B. In Dan. III, 6, 2 S. 130, 18 ἡ χάρις συνετίζει, vgl. IV, 29, 2 S. 262, 1. 18. 39, 3 S. 286, 18. — Sagt der Epilog 11, 8 ἐκινήθημεν ἐξειπεῖν μετὰ πόνου ἐξ ἀγάπης, so Hippolyt De ant. 29 S. 19, 16 f. ταῦτά σοι . . μετὰ φόβου μεταδίδομεν ἀφθόνως διὰ τὴν . . Χριστοῦ ἀγάπην, und am Schluß Cp. 67 ταῦτά σοι διὰ βραχέων ἐξ ἀγάπης.

Mit der Abfassung durch Hippolyt ist die Zugehörigkeit zu den Philosophumenen noch nicht erwiesen, so sehr auch die Berufung auf die apostolische Tradition und die Geltendmachung der rechten Gnosis auf den ersten Blick dafür zu sprechen scheint. One mir hierüber ein Urteil zu erlauben, möchte ich doch eher an solche Schriften denken, in denen Hippolyt wol noch unmittelbaren Anlaß zu haben glaubte, sich gegen das Verrücken der von den Vätern festgesetzten Grenzen zu erklären (Epilog 11, 5), in denen es sich um bestimmte Zeiten gehandelt zu haben scheint (11, 5 διαγγέλλουσα καιρούς. 12, 9 καιροὶ [?] συνάγονται) und in denen auch das Passah einen Gegenstand der Erörterung bildete (12, 9 τὸ κυρίου πάσχα προέρχεται).

Auf die Frage nach dem Verfasser der ersten Kapitel bin ich absichtlich nicht eingegangen. Das Zusammentreffen von Cap. 10 mit dem Schluß der Philosophumena — vgl. jetzt Kihn, Theol. Quartalschr. 1902 Heft 4 — ist natürlich auch mir aufgefallen. Auf eine Untersuchung der Rhythmik im Diognetepilog von J. L. Jacobi, Zeitschr. f. Kirchengesch. V (1882) S. 198 ff. macht mich Herr Fr. Overbeck aufmerksam. — Selbst noch in der altslavischen Uebersetzung von Fragmenten aus Hippolyts Hoheliedcommentar klingt der Reim durch, vgl. In cant. 8, 4 (zu Hoh. 1, 9 [8]): o dobri koni ristaniem, ichže ni grimanjem oružja, ni brani znameniem . . . v kolesnicju spasenija voprjaženi, ti bo koni ne remenem stjaženi.

Der Katalog der christlichen Schriften in arabischer Sprache von Abū 'lBarakāt.

Herausgegeben und übersetzt

von

Lic. theol. **Wilhelm Riedel,**

a. o. Professor a. d. Universität Greifswald.

Vorgelegt von N. Bonwetsch in der Sitzung vom 1. November 1902.

Einleitung.

Der koptische Presbyter Šams alRi'āsah 'Abū 'lBarakāt Ibn Kibr, welcher nach Stephan Evodius Assemani (Mai IV 242) im Jahre 1079 M (= 1363 D), in demselben Jahre, in welchem Johannes von Damascus das alexandrinische Patriarchat antrat [1]), als neunzigjähriger Greis gestorben ist, hat uns im siebenten Kapitel seiner als „Lampe der Finsterniß" betitelten theologischen Encyklopädie einen Katalog der gesamten ihm bekannten christlichen Litteratur in arabischer Sprache hinterlassen, welcher auf diesem Gebiete eine ähnliche Stelle einnimmt, wie für die nestorianisch-syrische Litteratur der Katalog des Ebedjesu († 1318). Wie letzterer in den ersten Teil des dritten Bandes der Bibliotheca orientalis aufgenommen ist, so ist auch der arabische Katalog in jenem Standard Work von Joseph Simonius Assemani vielfach ausgezogen worden [2]). Trotzdem verdient er in extenso herausgegeben zu werden: enthält er doch ausführlich die gesamte christliche Litteratur aufgezählt, welche um 1350 einem fleißigen und gelehrten koptischen Presbyter bekannt war. Ein systematisch

1) Johannes X. el Šāmī regierte von 1363—1369; cf. Gutschmid p. 404, 516.

2) Auch Hiob Ludolf's Schüler Johann Michael (aus) Wansleben (bei Gotha) hat in seiner Histoire de l'église d'Alexandrie Abū 'lBarakāt's Verzeichniß dem Catalogue des hommes illustres de la nation copte zugrunde gelegt.

vorgehendes Studium der christlich-arabischen Litteratur muß also dies Verzeichniß, welches einer ihrer letzten Vertreter zusammengestellt hat, zum Ausgangspunkte nehmen.

Den Text dieses Schriftstückes können wir auf Grund der vorhandenen Handschriften mit fast völliger Sicherheit feststellen. Es ist uns aufbewahrt in folgenden europäischen Manuscripten:

1) Catalogue des manuscrits arabes de la bibliothèque nationale, par M. le baron de Slane p. 50 No. 203: Ouvrage intitulé مصباح الظلمة وايضاح الخدمة „Flambeau des ténèbres et explication du service divin". C'est une sorte d'encyclopédie ecclésiastique, à l'usage des jacobites d'Égypte. Le compilateur, Aboû 'lBarakāt Ibn Kabar (كبر), vivait à la fin du XIIIe et au commencement du XIVe siècle. Voici la liste des chapitres dont se compose cet ouvrage (folgt Inhaltsverzeichniß). Ms. du XIVe siècle. — (Ancien fonds 84).

2) Die Handschriften-Verzeichnisse der Königlichen Bibliothek zu Berlin. 21. Band. Verzeichniß der arabischen Handschriften von W. Ahlwardt. 9. Bd. Berlin 1897. p. 547 No. 10184. Dq. 111 [1]). كتاب مصباح الظلمة وايضاح الخدمة تاليف الاب الفاضل القس شمس الرياسة ابى البركات المعروف بابن كبر (folgt ein ausführliches Inhaltsverzeichniß). Schrift: ziemlich groß, gut, gleichmäßig, etwas vocalisiert. Ueberschriften und Stichwörter rot. Ergänzt bis f. 18 in recht ähnlicher Schrift. Abschrift c. 700/1300. Die vorkommenden Zahlen, mit denen auch die meisten Blätter bezeichnet sind, sind die Gobarzahlen. — Collationiert.

3) Mai IV p. 566 No. 623 (A. 19). Codex in fol. m. bombyc. paginarum 482, arabicis litteris et sermone elegantissime exaratus, quo continetur: Abul-Barcati, ben-Cabari, presbyteri coptitae, liber inscriptus lampas tenebrarum, et declaratio officiorum, in praefationem, et capita XXIV divisus (folgt Inhaltsverzeichniß der Kapitel). Opus luce dignum, utpote quod alexandrinae Coptitarum ecclesiae dogmata, disciplinam, et ritus planissime exponit. Loci

1) d. h. Diez, quarto No. 111. Der Prälat Heinrich Friedrich von Diez, geboren 1751 in Bernburg, 1784—1787 Geheimer Legationsrat und Kgl. preußischer außerordentlicher Gesandter beim Sultan in Constantinopel, vermachte bei seinem Tode 1817 seine Bücher-, Handschriften- und Münzsammlungen der Kgl. Bibliothek zu Berlin. Weiteren Kreisen ist er besonders durch seine Beziehungen zu Goethe (cf. West-östlichen Divan, in der 40bändigen Ausgabe IV 313 ff.) und seinen Einfluß auf Tholuck bekannt geworden (cf. Leopold Witte, das Leben Friedrich August G. Tholucks, I 54 ff., Bielefeld 1884; Hamberger und Meusel, das gelehrte Teutschland, Bd. II, 5. Aufl., Lemgo 1796, p. 57 s. v. Dietz).

e pontificali et ex rituali, nec non e liturgiis, qui in eo passim afferuntur, copticis litteris et sermone describuntur. Is autem codex ad XVI. Christi saeculum videtur referendus.

4) Museum Borgianum K III 18 ms. arab., eine von Tuki (طوخي)[1]) veranstaltete Abschrift der unter 3) genannten Handschrift.

5) Mai IV p. 215 No. CVI. Codex in fol. m. chartac. paginarum 590, arabicis litteris et sermone elegantissime exaratus, inter codd. arabicos a Clemente Caracciolo neophyto ad usum bibliothecae vaticanae, iussu ac sumptibus Clementis XI. pont. max. excriptos, olim secundus; quo continetur: Liber inscriptus, lampas tenebrarum, et declaratio officiorum, auctore patre inclyto presbytero Sciams-al-Riaseh (idest sole superioritatis) Abulbarkat, cognomento ben-Cabari, coptita (folgt Inhaltsverzeichniß). Opus latina versione et luce publica dignum; si certe ab erroribus Jacobitarum, quos auctor passim laudat atque propugnat, adcurate expurgetur. Is autem codex descriptus fuit ex apographo existente in bibliotheca sacrae Congregationis de propaganda fide anno Christi 1718, uti haec ostendunt amanuensis verba, quae pag. 590. in calce leguntur: Completa est exscriptio huius libri valde utilis .... anno Christi 1718, calamo imbecilli servorum .... Clementis, qui christianam fidem amplexus fuit, postquam potiorem suae aetatis partem in caligine mahometica consumpsisset. .... Exscriptus vero fuit Romae iussu pontificis maximi, patris venerandi Clementis papae undecimi, ..., ad usum bibliothecae sancti Petri in vaticano. Apographum autem, unde hoc exemplar desumptum fuit, adservatur in bibliotheca sacrae Congregationis de propaganda fide. In eo non inveni notam temporis, idemque recens est ....[2]).

Der folgenden Ausgabe ist die Berliner Handschrift (bezeichnet als D = Diez), eine Abschrift des Autogramms, zugrunde gelegt. Mit ihr ist die Handschrift der Vaticana No. 623 (= V) verglichen worden, sowie in der ersten Hälfte auch die Abschrift Tuki's im Museum Borgianum (= B). Die Uebereinstimmung von V und B habe ich mit R (= römische Handschriften) bezeichnet. Die Vergleichung der Tuki'schen Abschrift wäre vom strengsten kritischen Standpunkte aus unnötig, schien mir jedoch nützlich,

1) cf. Stern p. 30 n. 37. Ritter's geographisch-statistisches Lexikon (8. Aufl. Leipzig 1895) zählt s. v. Tukh neun Orte in Aegypten auf, nach welchen dieser Gelehrte seinen Namen tragen könnte.

2) Diese Handschrift scheint verloren gegangen zu sein; cf. Oriens christianus I p. 246.

weil der Abschreiber als geborener Kopte uns in der Setzung der Vokalbuchstaben u. s. w. bisweilen ein Vertreter der ägyptischen Tradition sein kann. — In der Orthographie habe ich mich möglichst an die Berliner Handschrift angeschlossen.

Zur Seite des Textes steht die deutsche Uebersetzung, welche für Kirchenhistoriker, die dieses Verzeichniß benutzen wollen, den arabischen Text wird völlig ersetzen können. Eigennamen, deren Deutung mir unsicher schien, sind dabei mit hebräischen Buchstaben wiedergegeben. Die Art des Textes erforderte, bei der Uebersetzung nicht so sehr auf einen schönen Stil, als vielmehr auf Genauigkeit, oftmals auch Buchstäblichkeit zu sehen. In den Anmerkungen ist angegeben, ob die von 'Abū 'lBarakāt genannten Schriften schon bekannt oder herausgegeben sind und in welchen europäischen Bibliotheken sich Handschriften derselben finden. Diese Angaben sind nicht durchweg vollständig, aber augenblicklich war mir nicht mehr erreichbar, als hier geboten wird. Ein von mir geplanter vollständiger Katalog der christlich-arabischen Literatur wird die Lücken auszufüllen suchen. Griechische Texte sind fast überall nach Migne's Patrologia Graeca citiert; meist ist auch auf Bardenhewer's Patrologie und Krumbacher's Geschichte der byzantinischen Litteratur (2. Aufl. München 1897) verwiesen worden.

Das Verzeichniß des 'Abū 'lBarakāt ist chronologisch angelegt. Nachdem er im 5. Kapitel seines Werkes über die Canones der Apostel und der Väter gesprochen hat und dann im 6. Kapitel über die Bücher des Alten und Neuen Testaments (deren Autorität sich ja nach katholischer Lehre auf die Canones der Apostel stützt), beginnt er das 7. Kapitel, die Patrologie, mit den Schriften des Clemens, des Schülers des Petrus, um dann an ihn die Schriften der Väter bis zum monophysitischen Schisma anzureihen. Es ist freilich nur verhältnißmäßig wenig, was er aus dieser Zeit noch kennt: Hippolyt, die drei großen Cappadoker, Gregorius Thaumaturgus, Euseb, Athanasius, Chrysostomus, Cyrill, Severus von Antiochien, Ephraem der Syrer, Epiphanius und noch ein Paar Mönche — damit wären die ihm aus den ersten fünf Jahrhunderten bekannten Namen so ziemlich erschöpft. In der zweiten Gruppe, welche die Theologen nach dem Schisma umfaßt, stehen an erster Stelle zwei ältere Monophysiten, Jaḥjaj b. ʿAdī und Ibrāhīm b. Zurʿa; dann die Nestorianer, die Malakiten, und endlich die späteren Jacobiten, beginnend mit dem Bischofe Severus von Ušmunein (sec. X) und schließend mit den Zeitgenossen im 14. Jahrhundert. Zur Vervollständigung dienen dann noch zwei

Nachträge: 1) über diejenigen Theologen, deren Zeitalter unbekannt ist, und 2) über anonyme Schriften, wie das Buch von Barlaam und Joasaf u. s. w.

Was die Quellen des Werkes anlangt, so hat Abū 'lBarakāt die meisten von ihm aufgeführten Werke offenbar selbst gelesen. Bei zwei Namen möchte man an eine ihm vorliegende syrische Quelle denken. Gregorius den Wunderthäter bezeichnet er als Bischof von ديار دار سبا; dieser Name ist über die Mittelform دناو دارسيا eine Entstellung des syrischen ܕܢܐܘܩܣܪܝܐ, aus Neocäsarea. Wenn er weiter die Schwester des Basilius دمقرينا nennt, so ist das ebenfalls aus der syrischen Verbindung ܕܡܩܪܝܢܐ zu erklären. Aber diese Mißverständnisse brauchen nicht auf einem syrischen Schriftstellerkataloge, etwa dem des Ebedjesu, zu beruhen, sondern können auch von den die betreffenden Schriftsteller aus dem Syrischen übersetzenden Arabern stammen. —

Herrn Privatdocenten Dr. Mark Lidzbarski in Kiel bin ich für sehr wesentliche Verbesserungen, sowie einem Freunde für freundliche Winke bei der Korrektur zu Danke verpflichtet.

Verzeichniss der Abkürzungen und der hauptsächlich citierten Litteratur.

Abū Ṣāliḥ = Anecdota Oxoniensia, Semitic Series, Part VII. The churches and monasteries of Egypt and some neighbouring countries, attributed to Abū Ṣāliḥ, the Armenian. Edited and translated by Alfred J. Butler, M. A. Oxford 1895.

B = Museum Borgianum K III 18 ms. arab.; cf. S. 637.

B. in arabischen Eigennamen = Ibn (Sohn).

Bard = Otto Bardenhewer, Patrologie. Freiburg i./Br. 1894.

BMLP = Bibliothecae Mediceae Laurentianae et Palatinae codicum MSS orientalium Catalogus. Stephanus Evodius Assemanus Archiep. Apameae recensuit. Florentiae 1742. fol.

B. O. = Joseph Simonius Assemanus, Bibliotheca orientalis, Romae 1719.

Brit. = Catalogus codicum manuscriptorum orientalium, qui in Museo Britannico asservantur. Pars II, codices arabicos amplectens. Londini 1846.

Brit. Suppl. = Supplement to the Catalogue of the Arabic Manuscripts in the British Museum. By Charles Rieu. London 1894.

D = Diez, quarto no. 111; cf. S. 636.

D hinter Jahreszahlen = Domini.

Dict. christ. biogr. = A dictionary of christian biography, edited by William Smith and Henry Wace. London 1880 ff.

Dozy = Supplément aux dictionnaires arabes, par R. Dozy. Leyde 1881.

Gutschmid = Kleine Schriften von Alfred von Gutschmid, Bd. II, Leipzig 1890, p. 395 ff.: Verzeichniß der Patriarchen von Alexandrien.

H hinter Jahreszahlen = Hegra.

KRQ = Die Kirchenrechtsquellen des Patriarchats Alexandrien, zusammengestellt und zum Teil übersetzt von Wilhelm Riedel, Leipzig 1900.

Krumbacher = Karl Krumbacher, Geschichte der byzantinischen Litteratur, 2. Aufl. München 1897.

M hinter Jahreszahlen = martyrum (Aera des Diocletian, inc. 29. Aug. 284).

Mai IV = Scriptorum veterum nova collectio e vaticanis codicibus edita ab Angelo Maio, Romae 1831, t. IV: Codices arabici vel a Christianis scripti vel ad religionem Christianam spectantes (Katalog der arabischen Handschriften der Vaticana von Stephan Evodius Assemani, cf. praefatio p. VI).

MPG, Migne, Patrologiae series graeca.

Nat. = Bibliothèque nationale. Catalogue des manuscripts arabes par M. le baron de Slane. Paris 1883—1895. 4°.

Nicoll = Catalogus codicum MSS orientalium bibliothecae Bodleianae, pars II. Confecit Alexander Nicoll. Oxonii 1835.

R = Uebereinstimmung der römischen Handschriften V und B.

Steinschneider = Polemische und apologetische Literatur in arabischer Sprache. Von Moritz Steinschneider. Leipzig 1877 (Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes, Bd. VI No. 3).

Stern = Allgemeine Encyklopädie der Wissenschaften und Künste, hrg. von Ersch und Gruber. II 39 (Leipzig 1886) p. 12 ff. Art. Kopten und Koptische Sprache und Literatur von Ludwig Stern.

Uri = Bibliothecae Bodleianae codicum MSS orientalium catalogus a Joanne Uri confectus. Oxonii 1787.

V = Mai IV p. 566 No. 623 (A 19); cf. S. 636.

Vat. = Mai IV.

Zenker = Bibliotheca orientalis. Par J. Th. Zenker. Leipzig. I. 1846. II. 1861.

D f. 1b
V p. 1

بسم الاب والابن والروح القدس الاله الواحد له المجد الى الابد امين ❁

نبتدى بعون الله تعالى وحسن توفيقه بنسخ كتاب مصباح الظلمة وايضاح الخدمة تأليف الاب الفاضل القس شمس الرياسة ابى[a] البركات المعروف بابن كَبْر[b] نبّهه الله نفسه قال[c] . . . . .

D f. 220a
V p. 230

الباب السابع

فى ذكر مصنّفات الاباء ومؤلّفات الفضلاء الذين كانوا قبل الفرق وبعده والعلماء الذين بذل كل منهم فى الدين[d] جهده وجعل البحث[e] فيه والاطّلاع عليه كدّه[f] وما وضعوا من المقالات المفيدة والشروح[g] المجيدة والميامر المملوّة من الفضيلة والمواعظ الزاجرة[h] عن كل رذيلة[i] رغبة فى زيادة البيان ومنفعة اهل الايمان وايضاح المعانى المشكلة على الاذهان[k] وكل ذلك[l] توخّيا للبنيان وتحرّيا[m] للارشاد والتبيان[n] ومن تلاهم من المتأخّرين ممّن صنف شيئًا فى[o] علوم الدين من الطوايف التى تجمعهم[p] معنا الملة وتفرقهم منا النحلة ولم نورد تصانيف هذه الطبقة وان كان يتخللها شىء مما يباين ارآء الارتدكسيين وينافى مقاصد اليعقوبيين الاّ ليحاط[q] بها علما

D f. 220b

ويزداد[r] منها | فهما فان الفضلا[s] يلتقطون الجواهر ولا يعبأون بالأصداف[t] وينتخبون[u] الموافق ولا يعوّجون[v] على الخلاف[w] وهذا ما مرّ بالسمع ذكره وانتهى الى الفهم امره من مصنّفاتهم واسمائهم وهم[x]

اقليمنطس تلميذ بطرس وهو بابا رومية

له رسالتان نصّت[y] عليهما الثلثماية وثمانية عشر وهما كتاب واحد

---

a) V ابو b) So vocalisiert D; V كُبْر c) Es folgen in D auf fol. 1—219, in V auf pag. 1—230 die ersten sechs Kapitel des Buches. d) R الذين e) V البحث f) V وكره g) V والسروع h) V الراخره i) B ذليلة k) V الادهان l) V > m) R وتحوبا n) V والبيان o) D من p) يجمعهم q) R لنحاط r) D ونزداد s) R + لا t) V بالاصداق u) V ويعتخبون v) R يخرجون w) R الخالف x) R + الارتدكسيين y) R فصت

من جملة كتب الشريعة الحديثة المعدودة فى البيعة وكتاب يُنْعَت بكتاب الاسرار يتضمن بداية الخليقة وتكوين العالم وخلق ادم واخباره واخبار ذراريّه اوّلا فاوّلا الى نوح ثمّ الى ابرهيم ومن يليه الى ظهور السيد[a] المسيح وصعوده واخبار الرسل والملوك الذين اتوا[b] وياتون مستانفا وغير ذلك وقوانين منسوبة اليه تشتمل على احكام وغيرها ✿

ابوليدس بطريرك[c] رومية

له قوانين عدّتها ثمانية وثلثون قانونا ✿

D f. 221a يوحنّا الانطاكى بطريرك القسطنطينيّة المكنّى فم الذهب

له قانون لطيف الحجم يشتمل على وصايا

V p. 231 | وشرح بشارتى متّى ويوحنّا الاجيليّين وشرح رسايل بولس الرسول وشرح[d] سفر[d] الخليقة[d] وعدّة ميامر على الاعياد السيّدية والالام المحيية واقوال وعظات[e] ✿

اغريغوريوس الثاولوغس[f]

له ثلثين ميمرا وخطبة وغير ذلك ✿

D f. 222 حاشية[g] فهرست

ما تضمّنه كتاب القديس اغريغوريوس ثاولوغس من الميامر ووجد مكتوبا فى النسخة المنقول منها هذا الفهرست وهى[h] مشمولة بخطّ انبا يوساب اسقف قُوّة بالمقابلة والتصحّة ما[i] تضمّنه بعد قوله ثاولوغس فما كان فى نسخة الاصل التى نقلت منها النسخة الواردة الى الديار المصرية على غير هذا الموضع على ما ذكر ناقلها انه اعتمد[k]

---

a) R > b) D اتو c) R بابا d) D > e) D + وله شرح الذى كان اسقف انزينزوا ونقل الى القسطنطينية f) R + سفر الخليقة g) D >; in D steht dieses Verzeichniß auf dem eingelegten Blatte 222. Das ist, wie die folgenden Bemerkungen zeigen, das ursprüngliche. Es schien jedoch praktischer, hier R zu folgen. cf. D f. 238b. وقدم عليها بطريركا بعد مقدونيوس (نسطور V) h) R وهو i) R مما k) D اعتمده

فى تقديم الميامر التى يحتاج اليها بحكم العجلة ثم نقل الباقى بعد ذلك

الاول[a] الى اللبان وفيه ذكر الميلاد

الثانى على الميلاد السيدى المقدس

الثالث على الذنح[b] وهو الظهور يعنى ظهور سرّ الثالوث

الرابع الحضّ على التعميد

الخامس فى محبّة المساكين

السادس فى اغريغوريوس اسقف نيسس

السابع عيد الفصح المجيد

الثامن عيد الفصح ايضا

التاسع على الاحد الجديد

العاشر فى[c] العنصرة[c] وهى[c] البنتقستا[c] عيد السجدة للثالوث

الحادى عشر فى اللاهوت

الثانى عشر فى الابن ثقل ابراهيم بن يحنّا[d]

D f. 222b | الثالب عشر فى اللابن ايضا

الرابع عشر فى الروح القدس

الخامس عشر بان[e] حسن الترهب[f] فى المفاوضات[g]

السادس عشر رسالة كتبها الى قليدنيوس[h]

السابع عشر رسالة اخرى اليه ايضا

الثامن عشر فصل من بشارة متى

التاسع عشر خطبة امليت[i] على اولاليوس الاسقف

العشرون ميمر قاله نحو الذين دعوه الى القسيسية ولم يحضر[k] وحضر بعد ذلك

الحادى والعشرون مدحة للمقابيين القديسين[l]

---

a) R الميمر الاول b) syrisch ܕܢܚܐ; auch andere Momente sprechen dafür daß diese arabische Uebersetzung der Homilien des Gregor von Nazianz aus dem Syrischen stammt. c) R > d) V يوحنا e) R > f) R الترهيب g) R الفاوضات h) DV قلندينوس i) R > k) D يحصى l) D + صلاتهما معنا

الثانى والعشرون فى الفضيلة على حروف AR
الثالث والعشرون تسبحة تقال عند النوم
الرابع والعشرون فى قدوم المائة وخمسين اسقفا وسمى[a] الوداع[a]
الخامس والعشرون فى صمت ابيه فى آفة[b] البرد
السادس والعشرون فى باب الكهنوت من[c] اجل تاخره من القسيسية[c]
السابع والعشرون مدحة اثناسيوس بطرك[d] الاسكندرية
الثامن والعشرون مدحة باسيليوس الكبير ونقل[e] الى كتاب الاكسيمارس المذكور[e]
التاسع والعشرون مدحة قبريانوس القديس
الثلثون[f] خبر القديس اغريغوريوس جمعه سمى له من اهل القبادوق

اغريغوريوس اخو باسيليوس القيسارى[g]

D f. 221a
V p. 232

له من الموضوعات

١[h] قداس السراير للاين

٢[i] تتمّة الاكسيمارس الذى شرحه القديس باسيليوس اخوه

٣[k] رسالة تلوه ارسلها الى[F] الاب بطرس اخيه باعتذاره اليه فى تقصير الشرح وفيها اغارة[l] ذكر شىء من تفسير الخليقة

٤[m] شرح نشيد الانشاد لسُليمان بن داود[n] شرحا روحانيا

٥[o] كتاب الابواب فى صفة طبيعة الانسان ترجمه من اللغة اليونانية الى العربية حنين بن اسحق المتطبب | وعدّته ثلثة وعشرون بابا

D f. 221b

٦[p] كتاب ايساغوجى وهو المدخل[q] الى قاطيغورياس[r] لأرسطوطاليس وهو وان كان كتابا علميا فانه يفيد فى تقسيم المعانى وتفهيم اصول العقيدة التى عليها اسّست[s] المبانى[s] ✿

---

a) R > b) D اوقة V وافر c) R > d) R بطريرك
e) R > f) R + التمام g) V القيسرانى h) R > i) R شرحها + n) R الرابع m) R اغارة l) R الثالث k) R الثانى
o) R الخامس p) R السادس q) R مدخلة r) D قطوغورياس
s) in R entstellt.

اغريغوريوس اسقف ديار[a] دار[a] سبا[a] المعروف بصانع[b] العجايب

له فصول وضعها على[c] الردّ على الهراطيقس عدّتها اثنا عشر فصلا

القديس باسيليوس اسقف[d] قيسارية[d]

له قداس السراير[e] كتاب[f] واحد[f]

٢[g] كتاب النسكيات وله[h] اجوبة عن مسايل دارت بينه وبين اغريغوريوس عدّتها ١٢٨ مسئلة[h]

٣[i] قوانين لاجل طقوس الكنيسة عدّتها مائة وستة

٤[k] الاكسيمارس يتضمن شرح[l] بداء[l] الخليقة ولما انتهى فيه الى كمال اليوم الخامس ادركته الوفاة فتنيّح وكمل شرح اليوم السادس القديس اغريغوريوس اخوه[m] بسوال اخيهما بطرس[n] القديس[n] الشهيد فى احدى وثلثين بابا فتم الكتاب بها عشر مقالات تشتمل على ١٥٢ فصلا

D f. 223a | آ[o] فى قوله فى الابتداء[p] صنع[q] الله السماء والارض فصوله ٤

ب فى ان الارض كانت غير مبصرة ولا مهندمة[r] فصوله ٩

ج فى قول الله ليكن جلد فى وسط الماء فصوله ١١

د فى اجتماع المياه فصوله ١٠

ه فى قول الله لتنبت الارض نبات حشيش وزرعا يزرع من جنس[s] الحشيش فصوله ١٧

و فى قول الله ليكن نيران فى جلد السماء فصوله ٢٠[t]

ز فى قول الله لتخرج المياه ما يدبّ من نفوس ذات حياة وطيرا[u] يطير فى جلد السماء نظير جنسه[v] عدّة[w] فصوله ٨[x]

---

a) Entstellt aus دناوقساريا = ܕܢܐܘܩܣܐܪܝܐ b) D بصابع c) R فى d) R > e) R الاسرار f) R > g) R > h) D > i) R > k) R > l) R بدوّ شرح m) R > n) D القديس بطرس o) R schreibt hier überall koptische Zahlen. p) R البدء q) R خلق r) V منهدمة s) V جيت B حب t) R ٨ u) V وطير v) V حبسه w) R > x) R + ح فى قول الله لتخرج المياه دبابات نفوسا ذات حياة فصوله ٢١

ح[a] فى قول الله لتخرج الارض نفسا حيا[b] ووحوشا ودبابات فصوله
١٧ وهو اخر ما شرحه باسيليوس والذى شرحه اغريغوريوس
اخوه بعد | وفاته عمّا خلقه الله فى اليوم السادس وهو V p. 233
الانسان[c] عدّته احد[d] وثلثين[d] بابا وهو تمامه ☆

القديسة دمقرينة اختهما D f. 223b

لما حضرتها الوفاة وحضرها القديس اغريغوريوس اخوها وجرت
بينهما مفاوضة فى حديث النفس الناطقة المحيية للجسد وذكرت
شرح احوالها[e] فى الاتّصال به والانفصال منه وهى مجادلة ممتعة وفيها
دلايل عقليّة مقنعة ☆

القديس اثناسيوس الرسولى بطريرك الاسكندرية

له شرح المزامير ومنه استنبطت المقدّمة التى تضمّنت تفصيل
المزامير ونسبتها واغراضها ومسايل واجوبة جرت[f] بينه وبين
انتيوخس[g] العجمى عدّتها[h] خمس واربعون مسالة فى معنى
التثليث والتوحيد والامانة وغيرها وله قوانين وضعها فى الكهنوت
وغيرها[i] عدّتها ١٠٩ وقد[k] كتب[k] فهرستها فى باب فهرست[l]
القوانين وله[m] رسالة[m] ارسلها الى قسطنطينوس الملك لما رُدّ من
النفى الى[n] كرسيه مقالة فى الانباء[o] بما يكون والتحريض على الثبوت
فى الايمان

القديس كيرلس الكبير بطريرك الاسكندرية D f. 224a

له قداس السرايير ويقال انه اخذ قداس القديس مرقس السليح
وكمّله[p] وله عدّة سنوديقات ومقالات[q] فى تثبيت الامانة وتقرير
الاعتراف وفصول قالها فى المجمع بأفسس عدتها اثنا عشر[r] فصلا
وكتاب الكنوز[s] وكتاب يسمى هرمس

---

a) R ط b) R حيّة c) R الا d) R ٣١ e) R الاحوال
f) وجرت D g) ابتيوخس D h) R وعدتها i) D وغيره k) R
l) وكتب R m) ورسالة R n) R > o) D الابناء
p) R Randbemerkung تكميله القداس باجوبة الشماس واوشية البطريرك معناه
صاحب مجلس القضا q) R ومثالات r) R ١٢ s) D الكنور

سويرس بطريرك انطاكية

له فصول في اثبات الامانة الارثدكسية ترد في ضمن سيرته واقوال في تفسير بعض كلام الاناجيل المقدسة [a]

ديونوسيوس البولسي الاثناسي

له كتاب يشتمل على ذكر المراتب العلويّة والطقوس الملايكيّة والدرجات الكهنوتيّة ورسالة ارسلها الى طيموثاوس [b] تلميذ بولس يعزّيه [c] عند استشهاد الرسول المؤيّد بولس معلّمهما وبطرس السليح ✿

مار افرام السرياني الراهب

له كتاب الميامر والمواعظ المشهور الذي فيه تدرس الاباء الرهبان
D f. 224[b] المتوحّدون ومنه تقتبس | النسّاك الفضلاء المتزهّدون [d] وعدّته اثنان وخمسون [e] ميمرا وبآخره مدبجة رثاه بها اغريغوريوس اخو باسيليوس يذكر فيها مناقبه وشرف محلّه ✿

مار اسحق السرياني تلميذه

له كتاب الميامر المعروف وهو ممّا تعتمد [f] الرهبان على [g] اقواله ويقتدون بافعاله وفيه كثير من الحكم الالهيّة والتعاليم الروحانيّة عدّته اربعون [h] ميمرا وخمسة عشر قولا متفرقة اخرجه من السريانية الى العربية الشماس عبد الله بن [i] الفضل ✿

القديس انطونيوس اب الرهبان

V p. 234 قيل ان له نيفا وعشرين رسالة وهي بديره بالبريّة | قبطيا لم تعرب وفيها [k] فوايد جليلة ووصايا جميلة نافعة وله وصايا في قوانين الرهبنة وتدبير الرهبان ✿

---

a) R القديس b) R تيموثاوس c) R يعرفها d) R مترهدون
e) R ٥٢ f) R + عليه g) R وعلى h) R اربعين i) R ابن
k) R >

القديس سنوتيوس[a] الصعيدى

له مواعظ كثيرة اثيرة تتضمن[b] تعاليم منيرة وفلسفة روحانيّة
D f. 225a عزيزة[c] واكثرها فى الصعيد بالقبطى ومنها[d] ما نقل الى القبطى
البحيرى ومنها ما عرّب ✿

الشيخ الروحانى الذى اخفى[e] اسمه واظهر[f] علمه

له كتاب جليل يشتمل على خمسة وعشرين ميمرا وثمان واربعين
رسالة وثلث[g] مقالات وخمس مسالات وتحريرات فى[h] رسالتين
ختمه بهما ✿

مار سمعان العمودى

له كتاب مقالات عدّته ست وثلثون مقالة واجوبة عن مسائل سئل
عنها عدّتها احدى واربعون مسألة وخمسة عشر قولا ✿

ابيفانيوس اسقف قبرص

له كتاب الهوجل وقيل انما هذا[i] الاسم الاوجل وهو قبطيّا
ⲉⲩⲭⲁⲗ[k] ومعناه المرسى يشتمل[l] على[l] . . . . واكسيمارس[m] فى
شرح السّتة ايام[n] الاولى[o] ✿

ساوريانس اسقف جبلة[p]

له كتاب اكسيمارس ايضا ✿

اوسابيوس القيسرانى D f. 225b

له شروح على فصول الاناجيل المقدسة ومقالات دينية منفرقة ✿

---

a) D سينوتيوس b) V تضمن c) D غريرة d) R منها
e) R اختفى f) R ظهر g) V وثلاث h) R و i) R هو
k) R ⲁⲩⲭⲁⲗ l) D > m) D والكسيمارس n) D الايام o) D
الاوّلة p) V خيله

الشيخ ابو زكريّاء[a] يحيى ابن عدىّ

مصنّفاته كتاب الردّ على كتاب[b] ابى عيسى الورّاق فى اصول الدين والتثليث والتوحيد رسالة فى الردّ على النسطورية ومن جملتها احدى عشرة مسألة[c] لهم وعليهم وتلوها اضافة اخرى فى ذلك سأله وضع هذه الرسالة ابو القاسم[d] ابن[e] حبيب مقالة فى تثبيت ضلالة[f] النسطورى المُعْجَب بكلام ابى الحسين المعروف برمق الذى قاله فى نصرة النسطوريّة مقالة فى اثبات صدق الانجيل بالبرهان والدليل ✿

الشيخ ابو اسحق ابرهيم بن زُرْعة تلميذه

مصنّفاته رسالة فى صحّة مذهب النصارى وفساد مذهب اليهود ورسالة[g] فى ذكر التثليث وان لم تَقُلْ النصارى بذكر[h] التوحيد خُلْوًا منه مقالة فى براءة اليعقوبية من القول بحلول الالاه بذات | D f. 226a
الابن الازلى مقالة فى المباحث الاربعة عن الاتّحاد الذى تقول به النصارى اجوبته عن كتاب ابى القسم البلخى المسمّى اوايل[i] الدلائل الذى ردّ فيه على النصارى مقالة نسبها الى ابى زكريّاء[k] شيخه اوعز اليه فى الرؤيا بان يضعها[l] فى معنى العقل وانه مركّب[m] اجوبة عن مسائل سأله عنها ابو حليم البحثرى[n] من اهل ميافارقين

الفاضل هرمس الحكيم

له[o] رسالة يخاطب بها[p] النفس تشتمل على حكم فلسفيّة[q] وعظات روحانية ومقاييس عقلية عدّة[r] ابوابها ١٢ تسمى[s] رسالة المعانى ✿

---

a) R زكريا b) R > c) R رسالة d) D القسم e) D بن
f) DVB ظلالة g) D رسالة h) V ندكر i) R اوابل k) R زكريا
l) R بعضها m) D مزكب n) V البحيرى o) R انّه له p) V
q) R فلسفة r) R > s) D يسمى منها

النساطرة بالمشرق وغيره

عمّار البصرى

له كتاب البرهان فى الدين[a] على سياقة التدبير الالهى كتاب المسائل والاجوبة اربع مقالات مائة ومسألتان آ ٢٨ بَ ١٤ جَ ٩ دَ ١٥

عمرو[b] بن متّى الطيرهانى[c] D f. 226b

له كتاب المجدل للاستبصار والجدل ومعنى المجدل[d] البرج وهو جزآن[e] يشتمل على ثلثين فصلا فى سبعة ابواب الباب الاوّل البنيان[f] فصل واحد الباب الثانى البيان[g] ثلثة فصول آ توحيد الله تعالى بَ اعتقاد اتّحاد الكلمة بالانسان وظهور المسيح مولودا جَ الايمان بالله وتثليث اقانيمه الباب الثالث الأركان اربعة فصول آ فى[h] شرف المعمودية بَ فى جلالة القربان من الخبز والخمر جَ دلايل الانجيل على اللاهوت والناسوت دَ فى نباهة[i] صورة الصليب الباب الرابع المصابيح سبعة فصول آ مبانى التقوى بَ ميامن المحبّة جَ مناقب الصلاة دَ مفاخر الصوم هَ منافع الصلاة وَ محاسن التواضع زَ معانى[k] الطهارة الباب الخامس العيد سبعة فصول آ جذب[l] العالم بَ التصديق بالقيامة والحساب والعقاب | والثواب وهو اخر الجزوّ الاوّل D f. 227a جَ تحقيق[m] ان اسحق هو الذبيح وهو اوّل الجزوّ الثانى دَ اقامة الحجج على مجىء المسيح هَ اخذ الفروض والسنن والقوانين من الرسل والتابعين وَ فى تقرير الامانة وابطال بدع الديانة زَ كتب العتيقة والحديثة الباب السادس الجداول[n] اربعة فصول آ فى السجود نحو المشرق بَ فى توقير يوم الاحد جَ فى شدّ الاوساط بالزنانير ووقود القناديل والبخور والتزمير[o] دَ فى قبول التوبة الباب السابع الحدايق اربعة فصول آ فى ترك الختانة[p] بَ فى حلّ العمل يوم السبت جَ فى اطلاق ما كان اوّلا[q] محظورا[r] من المآكل دَ توبيخ اليهود واظهار

a) D الذيين b) R عمر c) R الطبرهانى d) R الجدل e) R جزوان f) R اليتبان g) R البنيان h) R > i) V تناقة k) R معانى l) D حذب V حدث m) D يحقّق n) V الجزاول o) D الترمير p) D الخنانة q) R > r) R محدورا

بهتهم[a] وهو تمامه وفيه شيء من ارآ القوم واغراضهم يجب[b] الاضراب
عنه والاحتراس[c] منه واكثر ذلك اورده[d] مصنّفه فى الفصل الخامس
من الباب الخامس المشتمل على اخذ الفروض والسنن والقوانين
D f. 227b من الرسل الاصفياء | والآبآء التابعين ومعظّمه محشوّ ضمن ذكر
جثالقة[e] المشرق واخبارهم ومن رام انتزاع ما حواه هذا الكتاب من
الفوايد فلا[f] يعبا بهذه المقاصد ✿

ابرهيم بن عون الاسكاف

له كتاب حل الشكوك التى اوردها بعض اليهود على[g] كتب
النصارى متناقضة وابطال ما زعمه اوليك من ذلك عدّة ابوابه مائة[h]
سبعة[h] وعشرون[h] بابًا ✿

الحكيم يحيى الاسكلانى

له كتاب حدث العالم وهو يفيد فى ازالة الشكّ الوارد على الذهن[i]
بقول من قال بقدمه ✿

الشيخ يحيى بن[k] حريز[k]

له مقالة فى الكاهن والكهنوت[l] ✿

ابو قُرّة اسقف حرّان

له مجادلة معروفة ومقالات ✿

مار ايليا مطران نصيبين

له رسالة فى العفاف[m] ارسلها الى اخيه ابى سعيد منصور ورصّعها[n]
باخبار نادرة ومآثر عن الحكماء والرهبان صادرة وابلغ فى تأليفها
D f. 228a واحسن فى | تصنيفها ورسالة فى التثليث والتوحيد وله عدّة
V p. 236 رسائل | وهو يُعَدّ[o] من ذوى الفضايل ✿

---

a) R + اولا b) V تجب c) V والاحتراز d) R > e) R جثالقة f) R ولا g) R + ان h) R ١٢٧ i) DR الدهن
k) R ابن حرير l) D والكهنوة m) V العفاق n) V نصعها o) V بعد

للحكيم حنين بن[a] اسحق المتطبّب

له مقالة فى كيفيّة ادراك حقيقة[b] الديانة ✿

اسرائيل اسقف كسكر

له كتاب فى اصول الديانة ✿

تدّاوُس[c] الرهاوى

الذى كان يسكن فى جزيرة بكرين[d] من جزاير البحر الاحمر

له كتاب المعلّم والتلميذ يشتمل على ثلث[e] واربعين مقالة ✿

فولوس البصرى مطران نصيبين

له رسالة ضمّنها[f] ما اتّفق له من الجدل فى اصول الدين[g] مع الملك اسطيانوس[h] ملك الروم لمّا اشخص اليه كتبها الى قسوى[i] طبيب الملك ✿

اليّا[k] اسقف الرها

له مقالة فى بداية[l] انجيل[m] متّى[m] ✿

قورياقس الكبير

له كلام شرح فيه بعض فصول رسايل بولس وغيره ✿

ثاودورس المفسقان[n] من ملافنة[o] السريان D f. 228b

له شرح لبعض الرسايل البولصيّة والقصص السليحية ✿
وللمذكور عند طايفته مَزِيّة[p] فى علمه

---

a) R ابن b) V حقيقية c) R اندراوس d) R تكرين
e) V ثلاثة f) V تضمنها g) D الذين h) V يسطنايوس
i) oder قسور D. k) R ايليا l) R + تفسير m) R الانجيل
n) R المنشقان. Es ist das Syrische ܡܦܫܩܢܐ. o) D ملا فتنه R ملا فيه
p) R + كثيرة

القسّ ابو الفرج ابن[a] الطيّب كاتب طيماتاوس الجاثليق

له آ مجموع شرح الاناجيل المقدّسة وقد نقّحه بعض اليعاقبة وانتزع منه الالفاظ التى هى لرأى النسطوريّة مناسبة ونقلت منه عدّة نسخ بعد ذلك ابتغاء لِما فيه من الفصايل والمعانى التى تَعِبُ جامعه فيها[b] آ وله كتاب فقه[c] النصرانية الجامع[d] للقوانين البيعيّة[e] والسنهودسات المشرقيّة[f] والمغربيّة[f] وقد ذكر فهرست ما تضمّنه تلوَ فهرست القوانين آ وله مقالة فى التوبة وتحصيل معناها واقسامها اربعة عشر بابا آ وله كتاب يسمى فردوس البيعة وعدّة مصنّفات سوى ذلك ✿

الملكيّة

انتيوخس[g] الراهب من سبق سابا باورشليم

D f. 229a

له كتاب الحاوى ويُسمّى البندقتس[h] يشتمل من اصول الدين وفروعه على ثلث وستّين مقالة واختصر اليعاقبة منه على ما لا شبهة[i] فيه ودوّنوه ✿

يوحنّا رئيس دير[k] طور سينا

له كتاب سُلّم الفصايل الّفه وارسله الى يوحنّا رييس دير رايتو[l] وجملته ثلثون درجة واكثره يتعلّق بالرهبنة[m] والرهبان ويسمّونه الدرجىّ ✿

القس ابو[n] على بن[o] يمن المتطبّب

له مقالة فى ماهيّة اعتقاد النصارى مُفيدة ✿

---

a) D بن b) R فى ايرادها c) D + دين d) الجوامع e) R البيعة f) R المغربيّة والمشرقيّة g) D ابتيوخس h) D السندقيس; V fügt am Rande die Anmerkung ein: παπαθοχης هو الاب انبا يوانس القوصى i) V يشبهه k) R > l) R رايتوا m) R الرهبنية n) D بو o) R ابن

المتأخرون والعصريّون من اليعقوبيّة

انبا ساويرس اسقف الاشمونين ابن المُقَفَّع الكاتب المصرىّ

وعدّة مصنّفاته ٣٩[a] آ فى التوحيد ٢ فى الاتّحاد ج[b] الباهر[c] فى
الرد على اليهود والمعتزلة د البليغ فى مثل ذلك ٥ فى الردّ على
D f. 229[b] سعيد بن بطريق الملكىّ البطرك المعروف بابن الفرّاش | صاحب
التأريخ و الشرح والتفصيل فى الردّ على نسطور وشيعته[d] ز رسالة
فى الديانة كتبها الى اهل اليمن قرمان[e] بن مينا الكاتب ح[f] نظم
الجوهر والدرر فى الرد على القول بالقضاء والقدر ط[g] المجالس ى[h]
V p. 237 طبّ الغمّ[i] وشفاء | الحزن[k] وتهذيب[l] الاخلاق يا[m] لجامع يب[n]
تفسير الامانة الارثدكسيّة يج[o] رسالة فى حال الاطفال من[p]
المؤمنين والكافرين وكيف تقوم النفس فى الحكم يد الاستبصار وهو
مصباح[q] العقل يه[r] السير يو[s] الانتصار يز[t] ترتيب الكهنوت
وهو الانباء[u] عن طقوس البيعة يح فى اختلاف الفرق يط[v]
الاحكام ك[w] ايضاح الاتّحاد والقول[x] على تجسّد الرب له المجد
كا[y] تفسير الاناجيل المقدّسة كب اجوبة مسايل ابن جارود كج[z]
شرح اصول الدين وترتيب الخدمة والبخور ورشم الصليب ونسبة[aa]
D f. 230[a] السيّدة كد[bb] كتاب البيان المختصر فى الايمان | كه[cc] كتاب
المثالات والرموز كو كتاب التعاليم فى الاعتراف بالذنوب[dd] ☆

انبا ميخائيل مطران[ee] دمياط

له كتاب سماه البغية لمن طلب لنفسه الخلاص والنجاة يوم القصاص

---

a) D ٣٤ b) R > c) R + ٣ d) R وشعيته e) R قرمان
f) R ٨ g) R ٩ h) R ١٠. i) V الغمّ k) D الحزن l) D
وتهدير m) R ١١ n) V ١٢; von hier an ist B nicht mehr verglichen.
o) R ١٣ p) D بنى q) مفتاح r) V ١٥ s) V > t) V ١٧
u) D الابناء v) V ١٨ w) V ١٩ x) D الاتحاد والقول V ٢٠. الاتحاد
y) V ٢١ z) V ٢٣ aa) V وسبة bb) V ٢٤
cc) V ٢٥ dd) V + ٢٧ (?) ee) V اسقف

يشتمل على خمسة ابواب تتضمن[a] ١٤ فصلا الباب الاوّل فى
تجسّد الاله الكلمة وانّه قنوم واحد وطبيعة واحدة وعدّة فصوله
٤ آ فى تحقيق وحدانيّة القنوم بَ فى تحقيق وحدانيّة الطبيعة
وهى الجوهر جَ[b] فى وحدانيّة الارادة والمشيّة دَ[c] الفرق بين البنوة[d]
الخاصّة[e] وغيرها الباب الثانى فى تحديد الجسد الذى تجسد به
اقنوم كلمة الله وفصوله ٤[f] آ فى ان الجسد اقنوم[g] له طبيعة بَ
فى ان الجسد هو من روح القدس جَ فى انّ الزى[h] من مريم
العذرى الالهية[i] دَ فى ان مارأته من هذا الجسد ومن روح القدس
D f. 230[b] الباب الثالث فى ان | الجسد جسد الاله وفصوله اثنان آ فى
تحقيق الجسد على ما شرح بَ فى تكفير من يجدّف على روح القدس
الذى جسد الله منه الباب الرابع فى ان يسوع المسيح هو ابن الله
وانه لا يجب ان يدعى انسانا[k] بل الها[l] وفصوله اربعة آ[m] فى
تحقيق صَيْرُورَة[n] الكلمة جسدا والجسد كلمة بَ[o] فى ان يسوع
هو ابن الله جَ[p] فى ان الذى عمل المُعجِز هو الذى عمل العَجْز
دَ[q] فى ان اقواله وافعاله صادرة عن قنوم واحد لا ينقسم وجمع
مجموعا[r] من القوانين مُبَوَّبًا ۞

انبا بطرس اسقف مليج[s]

له كتاب يُسَمّى بِدَع الطوايف ويُسَمّى الفِرَق وهو يتضمن ذكر بِدَع
النسطوريّة والملكيّة والسربان والردّ عليهم اول فصوله بعد المقدّمة
الردّ على الملكية فى تكفيرهم لنا[t] على القول بالطبيعة الواحدة
D f. 231[a] والجوهر الواحد والفعل[u] الواحد والمشيّة الواحدة | الرد[v] الثانى فى

a) D تتضمن b) D > c) D > d) V النبوّة e) D الخاصة
f) V اربعة g) D قنوم h) D الذى i) V > k) D انسان
l) V الاها m) > D n) V ضرورة o) D > p) D > q) D >
r) V جموعا s) D مليج t) D hatte ursprünglich علينا geschrieben.
u) V والعقل v) Den folgenden Abschnitt läßt V aus und giebt nur seinen Inhalt an mit den Worten: الردّ على الملكية .١ اجوبة ردّهم علينا ومخالفتهم فى حاداتهم

تقريعهم لنا بالصليب بأصبع واحد وخَطَائهم فى الأَصْبَعَيْن الردّ الثالث قَوْلهم انّا اذا قُلْنا التقديسات الثلثة نَنْسب الولود والصلب والقيامة الى الثالوث الرد الرابع على ردّهم علينا وضْعنا الميرون فى ماء المعموديّة الردّ الخامس على قولهم انّا نُهين القربان بتناوله فى كل يوم الردّ السادس فى ردّهم علينا فى الختان الردّ السابع عن ردّهم علينا زيجة القرابة الردّ الثامن على ردّهم علينا تَقْدمة الشمّاس صغيرا وزيجته من بعد التقدمة الردّ التاسع على ردّهم علينا فى دفن موتانا بلا قربان الردّ العاشر عن ردّهم فى صومنا الاسبوع الذى قبل الاربعين معتقدين انّنا نُحْسبه من جُمْلتها ويتلو[a] ذلك

ذكر[b] ما تعتمده الطايفة المذكورة مما يخالف سنن البيعة

D f. 231b اوّل ذلك خلافهم فى تقدمة القربان باردا من امس وقبله | الثانى تقويرهم القربان الثالث فى تقدمتهم القربان الرابع اعتمادهم فى غالب الاوقات على القُدّاس بغير شمّاس الخامس ان معموديتهم لا يقرون عليها شيئًا من الرسايل ولا الانجيل السادس انهم يعمّدون فى المنازل السابع فى الزواج الذى يعتمدونه وهو قسمان الاوّل زناء ظاهر يفعلونه فى بلادهم والثانى قريب منه يعتمدونه بمصر والشأم وغيرها الثامن افطارهم يومَي الاربعاء والجمعة فى اكثر الاوقات فى السنة بحجّة الاعياد غير السيّديّة التاسع افطارهم الاربعاء والجمعة من اسبوع نِينَوَى واكلهم فيها اللحم واكل رهبانهم فيها[c] البيض والجبن العاشر فى صومهم يوم عيد الصليب الذى يُعَيّد فى السابع عشر من توت وهو الرابع عشر من شهر ايلول الحادى عشر اكلهم

D f. 232a السمك وشربهم النبيذ فى الاربعين المقدّسة فمنهم من يستعمل | ذلك فى الاربعين كلّها وبعضهم فى السبت والاحد فقط وبعضهم فى عيد الاربعين شهيد والبشارة واختلافهم فى ذلك مما يُوَكّد ثبوت خطاء جميعهم فيه الثانى عشر تركهم السجود فى الصلوات الثالث عشر مخالفتهم فى يوم عيد الظهور واهمال اكثر وظايفه[d] وامتهان بارامونه الرابع عشر استنقاصهم وذمّهم لساير فِرَق النصارى الخامس عشر

---

a) D ويتلوا b) Den Inhalt des folgenden Abschnitts giebt V nur durch die Ueberschrift: بِدَع الملكية ٢. an. c) D فها d) D V وضايفه

كَوْن رهبانهم يرمون القَلَنْسُوَة التى تُسَمَّى فى البيعة ببيضة الخلاص
عن رؤسهم بعد ان يُلْبِسها لهم الكاهن السادس عشر ان رهبانهم مع
رميهم القلنسوة اخذوا خرقة يقال لها الكتفيّة يعلقونها فى اعناقهم
بخَيْط وشيًا اخر كالحِزَام يدخلون به فى رؤسهم يسمّونه البسطلكين
وتفسيره الرسولىّ السابع عشر فى تربيتهم الشعر على رؤسهم حتّى
رهبانهم الثامن عشر اعتقاد اهل الشأم الدالّ على جهلهم بالايتحاد
اذ يمتنعون من القول | بان المصْلوب هو الاله الكلمة التاسع عشر D f. 232b
قُدّاسهم بالوطاء ووافقهم الفرنج والارمن وسُريان الشأم ونحوهم على
هذا الخطاء العشرون ان الاغنست يقرأ الانجيل بالعربى فقط بغير
بدلة ❁

ذكر بِدَع الفَرَنْج[a]

اوّل ذلك اعتقادهم الطبيعتَيْن والجوهرين والفعلين والمَشيّتَيْن كالملكية
البدعة الثانيه زيادتهم فى الامانة التى وضعها المائة والخمسون
بالقسطنطينيّة قولهم المنتبق من الاب والابن الثالثة خلافها فى امر
المعموديّة واعتمادهم فيها اربع مناقص احدها انّهم لا يضعون فى
المعموديّة ميرون الثانى منها تركهم الرشم به فى حال العماد الثالث
انّهم يصلّون على ماء المعموديّة ويغلقون عليها الابواب فمن قصد
التعميد يعمّد فيها الى ان تنش فيبدّدونها ويعملون اخرى الرابع
منها | انّهم لا يقرّبون المتعمّد بل يحطّون فى كفّه ملحا بشىء من D f. 233a
ريقة الرابعة فى القربان وفيه عدّة مخالفات آ فى الفطير واستدلّ
على سقوط حجاجهم فيه باربعة عشر دليلا ب فى تقدمتهم القربان
باردا من يوم ويومين واكثر بل من اشهر الخامسة فى ان القسّ يقدس
عندهم فى النهار الواحد قُدّاسين وثلثة على مذبح واحد السادسة
ان كهنتهم ينمصمضون قبل القُدّاس ثلث دفعات ويستاكون
باصابعهم السابعة فى تقديمهم القسّ صبيًا الثامنة فى تحريمهم زيجة
القس التاسعة مخالطة كهنتهم للنساء الغاربات بحجّة الخدمة
العاشرة ان القسّ عندهم يكون فارسا ويخرج الى الحرب ويسفك

a) Den Inhalt des folgenden Abschnitts giebt V nur durch die Ueberschrift an: ذكر بدع الفرنج ٢٧ بدعة.

الدماء الحادية عشرة افطارهم يومَي الاثنين والثلثا اوّل الاربعين
المقدّسة الثانية عشرة افطارهم يوم الاربعا دائما واكلهم فيه
اللحم الثالثة عشر صَومُهم السبت | الرابعة عشرة اكلهم D f. 233
الدم والميّتة والمخنوق وما نهشه السبع الخامسة عشرة اكل رؤساء
كهنتهم اللحم ورهبانهم الشحم السادسة عشرة اكلهم من ذبايح
اليهود السابعة عشرة تركهم القربان عدّة من السنين الثامنة عشرة
كون ان البابا اذا قدّس لا يشرب من الدم الّا بصفارة قد عُملت
لهم من ذهب او نحوه التاسعة عشرة فى الزواج وهو قسمان الأوّل ان
الرجال يتّخذون النساء بغير صلاة ولا اكليل ويرزقون الاولاد ثمّ ان
شاوا تكلّلوا عليهن وان لم يشاوا لم يكلّفوا الثانى انهم يحلّلون
الزيجة الرابعة العشرون فى اتّخاذهم الصُوَر كالاصنام الحادية والعشرون
فى تعميدهم المؤمنين معمودية ثانية الثانية والعشرون ترك معمودية
عبيدهم والأسراء الذين عندهم ظنًّا منهم ان ذلك يمنع من
استخدامهم الثالثة والعشرون حلق لُحاهم الرابعة | والعشرون D f. 234r
دخولهم الحمامات مكشوفى العورة الخامسة والعشرون دخولهم الحمام
مع النساء السادسة والعشرون قتلهم من خالفهم او انكر عليهم
السابعة والعشرون تغييرهم نصوص الكتب وانكارهم اياها ❊

ذكر بِدَع الأرمن

اوّلها[a] تقدمتهم القربان فطيرا الثانى تقدمتهم الخمر صِرفا الثالث
اخذ رؤساء كهنتهم الشرطونيّة على الكهنوت بالمال الرابع كونهم
يعملون فى الميرون عِوَض الزيت شيرجا الخامس تقدمتهم النفس
صبيّا السادس اخذ الكاهن الفضّة من المعترف زعم ليغفر خطاياه
السابع كون القس يقدس بلا شمّاس الثامن تركهم القربان ازمنة
متطاولة التاسع امتناعهم من الزفر واكلهم ساير الاغذية السادجة
زاعمين انهم صائمون العاشر اكلهم فى يوم السبت الكبير البيض
والجبن | الحادى عشر ان كهنتهم يربّون شعورهم ويتركونها مُبَلْبِلة D f. 234v
على اكتافهم الثانى عشر اكل رهبانهم ورؤساء كهنتهم اللحم الثالث
عشر كونهم لا يعيّدون الميلاد مع المسيحيّين بل يصومون من يومه

a) V hat nur die Angabe بدعة iv

الى عاشر طوبه ثم يقدّسون عند المَساء ويعيّدون الميلاد ثم الغطاس باكرًا الرابع عشر سجودهم فى الاحاد والاعياد وايام الخمسين الخامس عشر ان الكاهن عندهم يذبح بيده للشعب اذا استدعوه لذلك وياخذ من الذبيحة لنفسه شيئًا مُقرّرا له السادس عشر منعهم زوجة القس ان يتزوّج بعد موته ولو كانت شابّة السابع عشر خلافهم فى صوم التلاميذ لسائر المؤمنين وجعلوا لهم اربعين يومًا ياكلون فى اسبوع منها الزفر واسبوعٌ يأكلون فيه الى انقضائها ✿

ذكر بِدَع السُرْيان[a]

D f. 235a اوّلها الزيت والملح الذين يعملونها فى القربان الثانية تَقْدِمتهم الاسقف دون خمسة وعشرين سنة الثالثة اعتقادهم ان اللّيل سابق النهار[b] الرابع نقلهم الاساقفة من كُرْسىّ الى كرسىّ زيادة بعضهم على بعض ✿ تمّ كتاب البدع ✿

V p. 238 | انبا اغاتن مطران حِمْص

له كتاب ايضاح الايمان وسرّ الكهنوت وجعله عُذْرا[c] فيما التمسه من[d] البترىّ من رياسة الكهنوت بحمص وانّه لا يجب عليه حطّ عن رتبته ✿

البطريرك انبا كيرلس ابن لقلق

له مجادلة مع جماعة من افاضل المُسْلِمين بمجلس الملك[e] الكامل ابن[f] العادل بن[g] ايّوب حضره فيها القس بولس البُوشىّ ✿

بولس البوشىّ اسقف مصر

له سبعة[h] ميامر جيّدة على الاعياد السيديّة ✿

---

a) V ذكر بدع السريان ٣ بدع ذكر بدع النساطرة ٩ بدع وقد اختصرنا فهرست البدع لان كتاب البدع موجود لنستغنى عن ذكره b) Dazu in D die Randbemerkung النهار سابق الليل يفهم من له عقل ولا يدفع الّا من له جهل c) V عررا d) V عن? e) > V f) V ابن الملك g) V ابن h) V سبع

يونس[a] اسقف سَمَنّود

له مقدمة وسُلّم فى تفسير القبطىّ ونحوه ✿

المؤتمن ابو[b] اسحق ابن العسّال

له مجموع اصول الدّين ومسموع | محصول اليقين سبعون بابا فى D f. 235ᵇ
جزأين التبصرة المختصرة ستّة[c] عشر[c] بابا فى فصلين اداب الكنيسة
ستة[d] ابواب عدة خطب الاعياد[e] السيدية وغيرها السُلّم المقفّى
وذهب كلامه المُصَفّى فى تفسير القبطى عَرَبيّا ✿

الصفىّ ابو الفضايل اخوه

له كتاب الصحايح فى الرد على النصايح[f] المسمى نهج السبيل
فى جواب تخجيل مُجْرٍ[g] فى الانجيل وهو جزآن الجزوّ الاوّل ه آ فصلا
آ[h] فى تقدمة الكتاب وسببه بَ فى الاصول المُفيدة فى هذه الاجابة
وهى ١٠ جَ فى ثمرات الأُصول المذكور دَ فى جواب تقدمة الردّ هَ فى
جواب المسائل السبع وَ الجواب عَمّن يقول بالمساكنة وغير ذلك
زَ جواب الردّ على الامانة الجامعة وغير ذلك حَ جواب وُجُوه اربعة
طَ فى تسمية المسيح الاها[i] وغير ذلك يَ فى كَوْن الروحانى البسيط
لا يُقال انّه داخل الجسم ولا | خارجه الا على حكم التشبيه وغير D f. 236ᵃ
ذلك يآ فى ابطال الخطيّة والمَوْت وغير ذلك يبَ فى سواله عن الملك
وغير ذلك يجَ جواب[k] ما ادّعاه من التناقض فى الانجيل وغير ذلك
يدَ[l] فى[l] تعظيم الصليب وما بعده يهَ فى ان الخَصْم انتقل
بأحد اسباب الباطل وغير[l] ذلك[l] الجزوّ الثانى البداية فى سبب
الكتاب وفى الجواب مجملا[m] ويتلوها خمس قواعد آ فى الاتحاد
بَ فى البنوّة وعموم المسيحيّة وغير ذلك جَ فى الاضافة والمخاطبة

a) V انبا بولس b) D بو c) V ١٦ d) V ٦ e) V للاعياد
f) V الصايح g) von جراً h) V > i) D الها k) > V
l)—l) V > m) D محملا

للنفس وغير ذلك دَ فى تشبيه الصلب وشكّ بطرس وغير ذلك
آ الجواب عنها جملةً يولد لاسمعيل اثنى عشر عظما[a] وغير ذلك
الى ان يختم هذه القاعدة بسبب الامتناع من قبول من يأتى بغير
شرع المسيح وجامع[b] اختصار القوانين ومُختصر من هذا المختصر
يُسمى كفاية المبتدئين فى علم القوانين[b] وله ايضا جواب وضعه عن
كلام عبد الله الناشى فى | المقالات وهو الكتاب الأوسط اختصر D f. 236b
الصفىّ بعض كلامه واجاب عنه اجوبة مفيدة لمتأمّلها ✿

يُوحَنّا بن سورس الكاتب

له كتاب العلم والعمد[c] وهى مقالة تشتمل على عشرة ابواب ✿

سمعان بن مقارة الراهب المعروف بابن كُلَيْل

له كتاب رَوْضة الفريد وسَلْوة الوحيد اثنى[d] عشر[d] قولا *

بطرس الارمنّى القسّ الراهب السَدْمَنْتى

له كتاب تصحيح الاعتقاد فى آلام السيّد المسيح وبيان الحق فيه
على الوجه الصحيح ✿

القس الرشيد ابو[e] الخيْر المتطبّب

له مواعظ وكتاب فى اصول الدين وقيل انّه صنّف كتابا[f] ليردّ[f]

* قال[g] القسّ[h] شمس الرياسة وقفتُ على نسخة سمتها الآداب الطوبانيّة
والامثال[i] الروحانيّة المستخرجة من[k] كتاب[k] روضة الفريد وسلوة الوحيد
عدّة فصولها عشرين[l] فصلا لم يعيّن اسم صاحبها ✿

a) V عظيما b)—b) ist in D am Rande nachgetragen. c) vielleicht zu lesen والعمل; cf. Vat. 107 p. 240: scientiae et operis. d) V ١٢ e) D بو f) V كتاب الرد g) Bei V steht diese Anmerkung im Texte, wird aber mit حاشية قال eingeführt. h) V الاب القس i) V بالامثال k) > V l) V ٢٠.

على كتاب[a] المخالفين فقصر عن هذه المرتبة ووقع فى الملامة والعقبة ورُمى بفساد الرأى فى المعتقد[b] ✿

العلم ابن[c] كاتب قيصر

له مقدّمة فى نحو القبطىّ ✿

الثقة بن[d] الدهرى[e] الكاتب

له مقدمة كذلك جيّدة ربما[f] ان يكون الذى قدّمه انبا كيرلس ابن لَقلق مطران على دُمياط[f]

النشو[g] ابو شاكر المسنى الراهب ابن الرَيِيسة[g]

D f. 237[a] جمع كتابا وَسَمَهُ بكتاب الشفا فى كشف ما استتر من لاهوت المسيح واختفى قال انّه يشتمل على ثلثة اصول وخاتمتين يفرع من كل اصل فاتحة وتاوريّات ونتيجة وجمع تاريخا تعب فيه وضمّنه كثيرا من ارآء المُؤرّخين وزُبْدًا يختصّ بعلوم الدين ✿

وممّن لم يتحقّق عصره من اصحاب التصنيف وارباب التأليف فى المذهب الشريف

إسطات[h] الراهب

له كتاب البيان ردّ[i] به على بعض الفلاسفة عن رسالة ارسلها اليه يُرَجّح فيها رأى المُوَحّدين كاليهود ومن اشبههم[k] ممن[l] لم يَقُلْ بالتكثير على رأى النصارى ويفضّلهم[m] عليهم ✿

---

a) V + لاحد *b*) D + (über der Zeile) ولم يظهر الكتاب *c*) D بن
d) بن *e*) V الدهيرى *f*)—*f*) Diese Bemerkung steht bei D am Rande. V schreibt dafür انّه الذى قدمه انبا كيرلص ابن لقلق مطران على دمياط
g)—*g*) D > *h*) V استاط; cf. Abū Ṣāliḥ p. 146. *i*) D زدّ *k*) D اشهبهم *l*) V بمن *m*) V وتفضيلهم

كتاب[a] برلام[a] ويُوَاصِف ابن ابثير الملك الكافر

يتضمّن ما كان[a] من نقلة يواصف الى دين النصرانيّة ثمّ انتقال ابيه اليها[b] بعد ما كان عليه من معاندة المسيحيّين وعبادة الاصنام ببلاد مملكته بالهند ومسايل المهدىّ للجاثليق وعدّتها ثنتا[c] عشرة[c] مسئلة واجوبتها وهى فى الاعتقاد وما يجرى[d] مجراه ✿

ومُصنّفات لشخص متنصّر يُسَمّى بعد عماده يوحَنّا ويُعرَف بابن رجا

تضمّنت سيَر البطاركة ان القديس مَرْقوريوس[e] حمله من بطحاء
D f. 237b مكّة الى | كنيسته بمصر فألّف اربعة كتب الاوّل فى الاعتراف وسمّاه
V p. 240 الواضح والثانى نوادر المُفَسّرين وتحريف[f] | المخالفين والثالث هتك المحجوب والرابع سيرته ✿

فصول منسوبة الى الأباء الرُهْبان بدير بو[g] مقار

اجابونها[h] عن رسالة ارسلها اليهم شخص يُسَمّى اسحق ابن بكام من اهل بوره وسألهم الاجابة عنها فاجابوا بايضاح فساد اعتقاد الخلقدونيّة والنسطوريّة وصحّة رأى اليعقوبية وضمّنوا ذلك مائة فصل * ✿

---

* قيل[i] وكان بكام ابوه[k] ارسلها الى انبا يوحنّا ٤٨ من بطاركة[l] الاسكندرية[l] سنة ٥٠٥ للشهداء فلم يجب عنها وكان وصولها الى الرهبان فى سنة ٥٦٠ بعد ٥٥ سنة من نظمها[m] والاجابة عنها فى ذلك الوقت فى ايام البطريرك انبا يوساب ٣٥ من البطاركة للقبط[n] ✿

---

a) V كتاب برلام الناسك ويواصف فى الكتاب المذكور مسائل كثيرة واجوبة كانت بين برلام ويواصف وابيه ثمّ بين ابيه وعباد اوثانه وبينه وبين ساقيه ان اباه قسم المُلْك بينه وبينه ثمّ عاد وتنصّر ومات ثمّ خرج يواصف عن المُلْك ومات عابرًا فى البريّة ✿ يتضمّن ما كان b) V > c) V اثنى عشر d) V > e) D مرفورين f) D وتجريف g) V الى h) V اجابوا بها i) V حاشية (Mit dieser Ueberschrift steht diese Notiz bei V im Texte selbst. k) V + الى l) V البطاركة m) V نضمها n) D القبط

كتاب اعتراف الاباء

ويُسمّى امانات الاباء القديسين المجموعة من ميامر ورسايل الجامعة
الرسوليّة وشرح الاعتقاد من كل واحد منهم من قول الاثنى عشر رسولًا
وبولس المنتخب[a] ويعقوب اخى الربّ بالجسد والسبعة الشمامسة
D f. 238a وبقية الاثنين والسبعين تلميذا والاباء | خلفائهم الذين اتوا[b]
بعدهم جيل[c] بعد جيل الى زمان انبا اخريسطادلس[d] ٩٩ من
بطاركة الاسكندريّة وعدّة المتكلّمين فيه ٩٩ الذين اقوالهم فى الامانة
٥٧ والقاطعين بالحروم على من تعدّاها ٩ وآخر من ذُكر فيه
اخرسطادلس بطريرك الاسكندريّة وهذه اسماؤهم وعدد اقوالهم[e]

الدسقليّة المصطوغوجيا[f] قولان ٢
برناوس[g] تلميذ الرسل اسقف العدن ٢
اطيقوس تلميذ الرسل بطريرك برنطيّة ١
اركلاوس[h] تلميذ الرسل اسقف لفط ١
ديونوسيوس اسقف اثيناس ١
اغناطيوس التلميذ بطريرك انطاكية ١
اغريغوريوس صانع[i] العجايب[i] اسقف قيساريّة ٢
غريغوريوس اسقف الارمن ٣
الاكسندروس[k] بطريرك الاسكندريّة ٢
الثلثمائة وثمنية عشر بنيقية[l] ٢
اثناسيوس الرسولىّ ١٧ قولا
باسيليوس اسقف قيساريّة ٥
غريغوريوس اخوه ٤
فيلكس الشهيد بطريرك[m] روميّة ٣
بولس[n] بطريرك[o] رومية ٨
مطوليقس[p] بطريركها[q] ١

---

a) V المنتجب b) D اتو c) D جيلا d) V اخرسطادلس
e) V + ٢٤٣ f) V المسطوغوجيا g) V برتاوس h) D اركاوس
i) V العجايبى k) D الاكسندرس l) V > m) V بطرك n) V
بولس ; lies aber يوليس o) V بطرك p) so DV. q) V بطركها

سلوسيّوس[a] بطريركها ١[a]
نطاليوس[a] بطريركها ١[a]
مارى افرام السُّريانى ٥[b]
D f. 238[b] ايرقاس[c] اسقف كسكر[d] وجُعل بطريركا على القسطنطينيّة
بعد قطع نسطور ١١ قولًا
ساويريانس اسقف غابلا[e] ١
افروسيوس اسقف الارمن ٢
يوحنّا اسقف باروشليم ١
ثاوطوطس اسقف انقرا[f] ٨
ابيفانيوس[g] اسقف قبرس[h] من كتاب المرسّى ١٦
غريغوريوس الناطق بالالهيات المنقول من اسقفة نزينزو[i] الى
بطركة قسطنطينيّة بعد قطع مقدونيوس ٥
يوحنّا فم الذهب ٣٠
V p. 241 ثاوفيلس بطريرك[k] اسكندرية ٢
كيرلس[l] بطريركها ٥٢
ثاوضوسيوس[m] بطريركها ٣
ساويرس انطاكية ٩
يعقوب اسقف سروج ٤
بنيامين اسكندريّة ١
يوحنّا[n] بطريركها ١
قرياقوس انطاكية ١
D f. 239[a] ثاوضوسيوس انطاكية ١
ديونوسيوس بطريركها ١
غبريال اسكندريّة ١
قزمان بطريركها ٢
باسيليوس انطاكية ١
مقارة الاسكندرية ١
ديونوسيوس انطاكية ١
مينا اسكندرية ١

---

a) V > b) V + اللفان اسقف تكريت c) lies برقلس d) lies
e) V ملا D عايلا f) D ابقرا g) D انى فانيوس h) V قبرص
i) D انوس V اتريتر k) D > l) V كيرلص m) DV ناوضوسيوس n) V >

ديونوسيوس[a] انطاكية ١[a]
يوحنّا بطريركها[b] ٢
فيلاثاوس سكندرية[c] ٢
اثناسيوس انطاكية ١
يوحنّا بطريركها ٢
زخاريا سكندريّة[c] ٤
سنوتيوس بطريركها ١
ديونوسيوس انطاكية ١
اخريسطادولس سكندرية ١
يوحنّا انطاكية ٤
اخرسطادولس سكندرية ٥
حبيب ويُعْرف بابن رَايطة[d] اسقف تكريت ٣
ابو زكريا يحيى بن عدىّ من رسالته الى ابى الحسن القسم بن[e]
حبيب ردًّا على النسطوريّة ١[f]

الحروم D f. 239b

غريغوريوس[g] صانع العجايب ١٢ قولا
يولينس[h] بطريرك رومية ٦
بوطاليس[i] بطريركها ٥
غريغوريوس الثاولوغس ١٢[k]
كيرلس الحكيم سكندرية ١٢
ثاودوسيوس[l] بطريركها ٥
يوحنّا اسقف البرلس ١٣ ❀ ٦٥ ❀

كتاب البراديسوس

اخبار الرُهْبان وآثار العُبّاد وتدبيرهم وجهادهم وتاويله البستان ❀
مسايل واجوبة فى معانى الاعتقاد لعبد المسيح يُعْرَف بابن نوح

تم ما علم من مصنّفات الملّة النصرانيّة

والمجد لله دائمًا

---

a) V > b) V انطاكية c) V اسكندريّه d) V رابطه e) V ابن
f) V + ٢٤٣ الجملة g) V اغريغوريوس h) V بوليدس i) V بوطاليس
k) V + قولا l) ثاوضوسيوس

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, des einen Gottes — sein ist die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen. D f. 1b V p. 1

Wir beginnen mit Hülfe des erhabenen Gottes und seinem vortrefflichen Beistande die Abschrift des Buches „die Lampe der Finsterniß und die Aufklärung des Dienstes", verfaßt von dem ausgezeichneten Vater, dem Presbyter Šams elRi'āsa[1]) (Sonne der Autorität) Abū 'lBarakāt[2]) (Vater der Segnungen), der bekannt ist als Ibn Kibr[a]) — Gott gebe seiner Seele Frieden! Er sprach:[3]) . . . .

Das siebente Kapitel, D f. 220a

enthaltend eine Aufzählung der Schriften der Väter und der Werke der hervorragenden Männer, welche vor und nach dem Schisma[4]) lebten, und der Gelehrten, die alle der Religion ihren Eifer widmeten und auf dieselbe Nachdenken und tiefes Eindringen mit Fleiß verwandten: was sie nämlich verfaßten an nützlichen Abhandlungen, reichhaltigen Commentaren, ausgezeichneten Homilien und vor allem Bösen[b]) warnenden Katechesen, indem sie danach strebten, die klare Einsicht zu mehren, den Gläubigen zu nützen, die dunklen Gedanken dem Verständnisse[c]) zu beleuchten; und das alles zum Zwecke der Erbauung und zum Besten der rechten Leitung und Aufklärung[d]) — sowie wer ihnen von den *Späteren* folgte in der Abfassung von religionswissenschaftlichen Schriften unter denjenigen Völkern, welche die Religion mit uns vereint und die Häresie von uns trennt. Auch die V p. 230

---

a) D vocalisiert Kabr, V stellt die Wahl zwischen Kabr und Kubr. Während die Assemani's gewöhnlich „Cabar" schreiben, vocalisiere ich mit Ahlwardt p. 547 und Stern n. 50 „Kibr".

b) vor allem Gemeinen. *c*) V zur Täuschung? *d*) V Verständniß.

---

1) Mit diesem Namen wird der Verfasser immer in den Randbemerkungen der Berliner Handschrift bezeichnet.

2) Dieser Name ist durch J. S. Assemani (der gewöhnlich „Abulbircat" schreibt), gebräuchlich geworden.

3) Inhaltsangaben der ersten sechs Kapp. des Buches findet man KRQ p. 16—78 und in Ahlwardt's Katalog Bd. 9 p. 547 ff.

4) Gemeint ist das monophysitische Schisma.

Werke dieser letzteren Klasse haben wir angeführt, selbst wenn sich unter sie etwas mischt von dem, was von den Ansichten der Orthodoxen abweicht und den Zielen der Jacobiten widerstreitet; jedoch nur, um sie kennen zu lernen und so durch sie im Verständnisse gefördert zu werden. Denn die ausgezeichneten Männer D f. 220b
sammeln die Perlen[a], geben sich aber mit den Muscheln nicht ab: sie erwählen[b] das Zustimmende und kehren sich nicht an[c] den Widerspruch[d].

Folgendes sind nun die Werke und die Namen, deren Erwähnung am Ohre vorübergegangen und deren Sache bis zum Verstande gelangt ist; nämlich[e]

Clemens, der Schüler des Petrus, der auch Pabst von Rom war:

Zwei Briefe, auf welche die 318 Bischöfe verweisen[1]). Diese beiden bilden *ein* Buch, welches zu der in der Kirche aufgezählten Gesamtheit der Schriften des neuen Gesetzes gehört;

Weiter ein Buch[2]), welches den Titel „das Buch der Geheimnisse" trägt und vom Anfange der Schöpfung, von der Bildung der Welt, von der Schöpfung Adams und seiner Geschichte handelt; dann von der Geschichte seiner Nachkommen, eines nach dem andern, bis Noah und weiter bis Abraham, und was sich daran bis zur Erscheinung des Herrn[f] Christus und seiner Himmelfahrt anschließt; dann die Geschichte der Apostel und der Könige, welche gekommen sind und in Zukunft kommen werden, und anderes.

Endlich Canones, welche ihm zugeschrieben werden und über Rechtssachen und anderes handeln[3]).

Hippolytus, Patriarch[g] von Rom.

Von ihm stammen Canones, an Zahl 38[4]).

---

a) R + nicht. *b*) V sie wundern sich über.
c) R und gehen nicht hinaus zu. *d*) R den Widersprechenden.
e) R + die Orthodoxen; vielleicht richtig, als Ueberschrift bis f. 226a.
f) R > *g*) R Papa.

1) cf. Hardouin, Collectio conciliorum I 525. Zur syrischen Uebersetzung der beiden Briefe cf. Bard. p. 47.
2) cf. Göttingische gelehrte Anzeigen 1902 No. 5 p. 352 ff.
3) cf. KRQ p. 156 p. 165 ff. 4) cf. KRQ p. 193 ff.

Johannes von Antiochien, Patriarch von Constantinopel, mit dem Beinamen **Goldmund**. D f. 221a

Von ihm stammt ein Canon von sehr geringem Umfange, welcher Gebote enthält[1]);

| eine Erklärung der Evangelien der Evangelisten Matthäus[2]) und Johannes[3]), V p. 231

eine Erklärung der Briefe des Apostels Paulus[4]),

eine[a]) Erklärung des Buches der Schöpfung[a])[b]),

eine Anzahl Homilien über die Herrenfeste und die lebenbringenden Leiden[6]);

Sprüche und Katechesen[b])[7]).

Gregorius der Theologus[c]).

Vom ihm stammen 30 Homilien und Predigten[8]) und Anderes.

Anmerkung.[d]) D f. 222a

Verzeichniß der Homilien, die das Buch des Heiligen Gregorius Theologus enthält.

Dieses Verzeichniß wurde in der copierten Handschrift, welch letztere durch die Feder des Anba Jo-

---

a) D >

b) D + Von ihm stammt auch eine Erklärung des Buches der Schöpfung.

c) R + der Bischof von Nazianz war, aber nach Constantinopel versetzt und nach Makedonius (V Nestorius) Patriarch dieser Stadt wurde (dieser Zusatz stammt aus f. 238b).

d) D >

---

1) cf. KRQ p. 284.

2) cf. Vat. 40 p. 79. Nat. 92 p. 22. Uri 71 p. 41; 75 p. 42; 78 p. 42; 81 p. 42.

3) cf. Uri 70 p. 41.

4) cf. Nat. 94 p. 22; 95 p. 22; 96 p. 23. Uri 68 p. 41. Vat. 42 p. 79.

5) cf. Nat. 84 p. 21. Uri 66 p. 41.

6) cf. Vat. 99 p. 206; 81 p. 186; 82 p. 186; 75 p. 154; 560 p. 548; 556 p. 547; 697 p. 600; 174 p. 314; 74 p. 17. Nat. 142 p. 31; 146 p. 32; 151 p. 35; 281 p. 78; 262 p. 71; 69 p. 16; 253 p. 69; 145 p. 32; 144 p. 32; 143 p. 31; 152 p. 35; 155 p. 37; 205 p. 51; 260 p. 71; 263 p. 72; 264 p. 72; 265 p. 73; 68 p. 15 No. 3. Brit. 800 p. 359; 25 p. 33; 361 a No. 20. Uri 84 p. 43; 85 p. 43; 83 p. 43. Barber. VI p. 70. Rieu 40 p. 28 No. 6; p. 29 No. 8. BMLP 76 p. 130; Zenker I No. 1609.

7) Vat. 40, 41, 42 p. 79; 88 p. 198.

8) cf. Nat. 147 p. 33; 88 p. 21; 151 p. 34; 258 p. 70. Vat. 556 p. 547; 75 p. 154.

seph, Bischofs von Fuvvah [1]), collationiert und corrigiert ist, dem Inhalte nach gleich hinter dem Namen Theologus vorgefunden [a]). Wenn jedoch in der Originalhandschrift, von welcher die Handschrift copiert ist, welche zu den ägyptischen Klöstern hinabkam, manches an einer anderen Stelle steht, so kommt das, wie der Copist sagt, daher, daß er danach strebte, diejenigen Predigten voranzustellen, welche man oft braucht, um sich so schneller zurecht finden zu können, und er das Uebrige dann danach copierte [2]).

1) Ueber den Weihrauch; darin wird die Geburt erwähnt.
2) Auf die heilige Geburt des Herrn.
3) Auf die Epiphanie, d. h. die Erscheinung; gemeint ist die Erscheinung des Geheimnisses der Dreiheit.
4) Ermahnung zur Taufe.
5) Ueber die Liebe zu den Armen.
6) Ueber Gregorius, Bischof von Nyssa.
7) Das erhabene Passahfest.
8) Ebenfalls das Passahfest.
9) Ueber den neuen Sonntag [3]).
10) Ueber [b]) die [b]) Asartha [4]), das [b]) ist die πεντηκοστή [b]), das Fest der Anbetung der Dreiheit.
11) Ueber die Gottheit.
12) Ueber den Sohn (Krank ist Abraham b. Johannes) [5]).
| 13) Ebenfalls über den Sohn. D f. 222[b]
14) Ueber den Heiligen Geist.

---

a) Es steht in D nämlich auf einem eingelegten Blatte; cf. p. 8 Anm. g.
b) R >

---

1) Bischof Joseph von Fuvvah lebte zwischen 1240 und 1340; cf. Kirchenrechtsquellen p. 134. Fuvvah liegt in der Nähe von Rosette; cf. مراصد الاطلاع ed. Juynboll II p. ٣٠٩.

2) cf. MPG 35, 36, Bard. 266.

3) ἡ καινὴ κυριακή; cf. Wetzer und Welte's Kirchenlexicon² VII col. 593; MPG 36 col. 605.

4) عنصرة = עצרתא, (ἀσαρθά Josephus, Arch. III 106) cf. Haneberg, die religiösen Alterthümer der Bibel, 2. Aufl. München 1869 p. 656; de Lagarde, Bibliotheca syriaca, passim. Die arabische Schreibung setzt eine syrische Grundform ܥܨܪܬܐ voraus, das Wort scheint also im Syrischen noch als hebräisches Fremdwort empfunden zu sein.

5) Eine Notiz des Schreibers, die in den Text gedrungen ist.

15) Daß das Mönchtum in den Gemeinschaften schön ist.
16) Ein Brief, welchen er an Kledonius schrieb [1]).
17) Ein anderer Brief an denselben [2]).
18) Ein Abschnitt aus dem Evangelium des Matthaeus.
19) Eine Predigt, welche[a]) dem[a]) Bischof Eulalius dictiert (auf ihn gehalten) wurde[a]).
20) Eine Homilie, welche er an diejenigen richtete, welche ihn zum Presbytertum aufforderten, als er nicht zugegen gewesen, dann aber später zugegen war.
21) Lobrede auf die Heiligen[b]) Makkabaeer[b]).
22) Ueber die Tugend nach den Buchstaben des Alphabets.
23) Lobpreis, welcher beim Schlafengehn gesprochen werden soll.
24) Bei der Ankunft der 150 Bischöfe, auch[c]) bezeichnet als „Lebewohl“[c]).
25) Ueber das Schweigen seines Vaters bei dem Hagelunglück.
26) Ueber das Priestertum [3]), weil[d]) er sich dem Presbytertum entzogen hatte[d]).
27) Lobrede auf Athanasius, Patriarchen von Alexandrien.
28) Lobrede auf Basilius den Großen, übertragen[e]) in das berühmte Buch des ἑξαήμερος[e]).
29) Lobrede auf den Heiligen Cyprianus.
30)[f]) Bericht über den Heiligen Gregorius τὸν πάνυ, den Kappadoker.

Gregorius, der Bruder des Basilius Caesareensis. D f. 221[a]
Zu den von ihm behandelten Gegenständen gehören: V p. 232
1) Die Messe der Mysterien: „Bis wann“ [4]).

---

a) R über den Bischof Eulalius.
b) D auf die beiden Heiligen Makkabäer, deren Gebete uns geleiten mögen.
c) R > *d*) R > *e*) R > *f*) R + Schluß.

---

1) Ep. 101; cf. PRE[3] VII 144 Z. 15.
2) Ep. 102. 3) περὶ ἱερωσύνης.
4) cf. Vat. 455 p. 520. Rieu 18 p. 14. Brit. 797 p. 356; 798 p. 358. BMLP 53 p. 90. Zenker II p. 99.

2) Die Beendigung des ἑξαήμερος, welchen sein Bruder, der Heilige Basilius, commentierte [1]).

3) Ein daran angehängter Brief, welchen er an den Vater Petrus, seinen Bruder, sandte, und worin er ihn um Entschuldigung bittet wegen der Abkürzung des Commentars. In demselben befindet sich auch das Citat einer Einzelheit aus der Erklärung der Schöpfung [2]).

4) Ein Commentar zum Liede der Lieder von Salomo, dem Sohne des David, mit [a]) pneumatischer Exegese [a]) [3]).

5) Das Buch: Kapitel über den Charakter des Menschen [4]), aus dem Griechischen in das Arabische übersetzt von dem Arzte Ḥunein b. Isḥaq [5]):
| 23 Kapitel. D f. 221[b]

6) Das Buch der εἰσαγωγή, eine Einführung in die κατηγορίας des Aristoteles. Es ist zwar ein philosophisches Buch, aber doch nützlich zur Definition der Begriffe und zum Verständnisse der Grundlagen des Glaubens, auf welche der weitere Aufbau gegründet wird.

Gregorius, Bischof von Neocäsarea [b]), bekannt als der „Wunderthäter".

Von ihm stammen 12 Kapitel, welche er zur Widerlegung der Häretiker verfaßte [6]).

Der Heilige Basilius, Bischof [c]) **von Caesarea** [c]).

Von ihm stammt:

1) [d]) Eine Messe der Mysterien [7]).

---

a) R welches er pneumatisch erklärte.

b) Im Arabischen entstellt zu: Bischof der Klöster des Palastes Saba; cf. p. 5.

c) R > *d*) R >

---

1) PRE[3] II 439 39. VII 151 50. Bard. p. 273 f.; cf. S. 674.

2) PRE[3] VII 147 7. Bard. p. 274.

3) cf. Bard. p. 274; meine „Auslegung des Hohenliedes" p. 66.

4) Wahrscheinlich περὶ κατασκευῆς ἀνθρώπου PRE[3] VII 151 50. Bard. p. 273. MPG 44 col. 125 ff.

5) cf. S. 683.

6) PRE[3] VII 158 38. Bard. p. 169. Gemeint sind die gegen Nestorius und Eutyches gerichteten κεφάλαια περὶ πίστεως δώδεκα. cf. Vat. 145 p. 271.

7) cf. Ordo missae, nebst Liturgien des H. Marcus, Basilius M., Gregorius M., Cyrillus M.; gedruckt in der Druckerei der Propaganda 1736 (Bard. 257, 262); sowie Vat. 55 p. 85; 48 p. 81; 83 p. 189; 455 p. 520. Rieu 18 p. 14. Brit. 797 p. 356. BMLP 53 p. 90.

2)[a] Das Buch der Frömmigkeitsregeln[1]). Von[b] ihm stammt auch eine Antwort auf Fragen, welche zwischen ihm und (seinem Bruder) Gregorius cursierten, im Ganzen 128 Fragen[b]).

3)[c] 106 Canones über die Ordnung der Kirche[2]).

4)[d] Der ἑξαήμερος, welcher einen[e] Commentar zum Anfange[e] der Genesis enthält. Als er darin bis zur Vollendung des fünften Tages gekommen war, erreichte ihn der Tod, und er verschied. Aber sein Bruder[f], der Heilige Gregorius[3]), vollendete auf Bitten des Bruders beider, des Heiligen Petrus des Märtyrers, den Commentar zum sechsten Tage in 31 Kapiteln. So wurde das Buch fertig in zehn Büchern mit 152 Paragraphen.

1) Ueber das Wort: Am Anfange machte Gott den Himmel und die Erde: 4 §§[4]). D f. 223a

2) Daß die Erde unsichtbar und ungeordnet[g] war: 9 §§[5]).

3) Ueber das Wort Gottes: Es werde ein Firmament zwischen den Wassern: 11 §§[6]).

4) Ueber die Versammlung der Wasser: 10 §§[7]).

5) Ueber das Wort Gottes: Die Erde lasse hervorsprossen Graspflanzen und Samen, der gesät wird, nach der Art des Grases: 17 §§[8]).

6) Ueber das Wort Gottes: Es mögen Lichter sein am Firmament des Himmels: 20[h] §§[9]).

7) Ueber das Wort Gottes: Das Wasser lasse hervorgehen kriechende Wesen, die belebt sind, und Vögel, welche an dem Firmamente des Himmels fliegen, nach ihrer Art: 8 §§[i][10]).

---

a) R > *b*) D > *c*) R > *d*) R >
e) R den Anfang eines Commentars zur Gen.
f) R > *g*) V und nicht zerstört. *h*) R 8
i) R + 8) Ueber das Wort Gottes: Das Wasser lasse hervorgehen kriechende Tiere von belebten Wesen: 21 §§.

---

1) ἀσκητικά PRE[3] II 439 21 cf. KRQ p. 231 c, 232 d; Bard. p. 256, 261. J. B. Pitra, Analecta, Paris 1888, 4°. I p. 104; Vat. 32 p. 77. Nat. 213 p. 54. Uri 58.
2) cf. KRQ p. 232 e.
3) cf. PRE[3] II 439 39. Bard. 255. Nat. 134 p. 29; Uri 41 p. 35? Vat. 129 p. 253?
4) MPG 29 col. 4. 5) l. c. col. 28. 6) l. c. col. 52.
7) l. c. col. 77. 8) l. c. col. 93.
9) l. c. col. 117. 10) l. c. col. 148.

8)[a] Ueber das Wort Gottes: Die Erde lasse hervorgehen lebende Wesen und Tiere und Kriechtiere: 17 §§[1]). Das ist das letzte, was Basilius commentierte: Was sein Bruder Gregorius nach | seinem Tode com- V p. 233
mentiert hat über das, was Gott am sechsten Tage schuf, nämlich[b] den Menschen, beträgt[b] 31 Kapitel[2]). Das ist sein Ende.

Die Heilige Makrina[3]), beider Schwester. D f. 223[b]

Als ihr Tod nahe und ihr Bruder, der Heilige Gregorius, bei ihr war, fand zwischen beiden eine Unterhaltung[4]) über die vernünftige Seele, welche den Körper belebt, statt, und eine Erörterung über ihre Zustände in der Vereinigung mit ihm und der Trennung von ihm. Es ist eine lange Disputation, in welcher sich geistreiche und überzeugende Argumente finden.

Der Heilige Athanasius der Apostolische, Patriarch von Alexandrien[5]).

Von ihm stammt ein Commentar zu den Psalmen[6]); bekannt ist aus ihm die Vorrede[7]), welche über die Einteilung der Psalmen, über ihre Ueberschriften und ihre Themata handelt.

Fragen und Antworten[8]), welche zwischen ihm und dem Heiden Antiochus[c] stattfanden, an Zahl 45 Fragen, über den Begriff der Dreiheit und Einheit und den Glauben und anderes.

Ferner stammen von ihm 106 Canones, welche er über das Priestertum und anderes verfaßte; das Verzeichniß derselben ist schon in dem Kapitel über die Verzeichnisse der Canones abgeschrieben[9]).

---

a) R: 9) *b*) R das beträgt nur *c*) D Abtiochus.

---

1) l. c. col. 164. 2) cf. Garnerius MPG 29 p. CLXXXI.

3) Die arabische Schreibung دمقرينة geht auf eine syrische Verbindung ܕܡܩܪܝܢܐ zurück; cf. Einl. S. 5.

4) Bard. 276. 283.

5) Eine Aufzählung der arabisch erhaltenen Werke des Athanasius findet sich BMLP 88 p. 136.

6) Bard. p. 237. 7) cf. Brit. 3 p. 3.

8) MPG 28 col. 597 ff. Bard. 236, 241.

9) cf. KRQ 230 und besonders p. 54—58.

Ferner stammt von ihm ein Brief, welchen er an den Kaiser Constantinus sandte, als er aus dem Exile wieder auf seinen Thron gesetzt wurde [1]).

Eine Abhandlung über die Prophezeihung[a] dessen, was sein wird, und

eine Ermahnung zum Beharren im Glauben.

Der Heilige Cyrillus der Grosse, Patriarch von Alexandrien. D f. 224[a]

Von ihm stammt eine Messe der Mysterien [2]). Man sagt, daß er die Messe des Heiligen Marcus des Apostels nahm und sie vervollständigte[b]).

Ferner stammen von ihm eine Anzahl von Synodalschreiben und Abhandlungen zur Befestigung des Glaubens und Bekräftigung des Bekenntnisses;

12 Artikel, welche er bei der Versammlung in Ephesus gesprochen hat [3]);

ferner das Buch der Schätze [4]), und

ein Buch, welches den Titel „Hermes" trägt [5]).

Severus, Patriarch von Antiochien.

Von ihm stammen Artikel zur Befestigung des orthodoxen Glaubens, welche inmitten seiner Lebensbeschreibung citiert werden [6]), und Sprüche zur Erklärung einzelner Stellen in den heiligen Evangelien.

Der Paulusschüler **Dionysius aus Athen.**

Von ihm stammt ein Buch, welches sich mit der Aufzählung der oberen Würden [7]) und der Ordnung der Engel und der priesterlichen Grade beschäftigt,

---

a) D über die Sohnschaft, worin sie besteht.

b) R Randbemerkung: Seine Vervollständigung der Messe besteht in der Antwort des Diaconen und dem Hosianna. „Patriarch" bedeutet „der Inhaber des Richterstuhles".

---

1) MPG 25 col. 595 ff.

2) cf. S. 6 n. 7; sowie Rieu 18 p. 14. Brit. 797 p. 356, 798 p. 358. BMLP 53 p. 90.

3) Vat. 83 p. 188 No. 9; 10; 19; 126 p. 249; 145 p. 271; PRE[3] IV 379, 10.

4) *ἡ βίβλος τῶν θησαυρῶν* PRE[3] IV 379 Z. 27.

5) Gemeint ist wohl der Dialog mit Hermias PRE[3] IV p. 379 Z. 31.

6) cf. Vat. 74 p. 150; 58 p. 90.

7) *περὶ τῆς οὐρανίας ἱεραρχίας*; cf. Bard. p. 285.

und ein Brief, welchen er an Timotheus, den Schüler des Paulus, richtete und worin er ihn über das Martyrium des starken Apostels Paulus, ihrer beider Lehrer, und des Apostels Petrus tröstet a)[1]).

Der Mönch Mar Ephraem der Syrer.

Von ihm stammt das berühmte Buch der Predigten und Katechesen[2]), in welchem die Väter, die einsam lebenden Mönche forschen, und aus welchem die ausgezeichneten frommen Asketen Belehrung entnehmen. Es sind 52 Predigten. Am Schlusse des Buches befindet sich ein Elogium, durch welches ihn nach seinem Tode Gregorius, der Bruder des Basilius, feierte und in welchem er seine Tugenden und die Größe seines Adels beschreibt[3]). D f. 224b

Sein Schüler Mar Isaak der Syrer[4]).

Von ihm stammt das bekannte Predigtbuch[5]). Er ist einer von denen, auf deren Worte die Mönche bauen und nach deren Thaten sie sich richten. Das Buch enthält viele göttliche Weisheit und geistliche Lehren. Es sind 40 Predigten und 15 besondere Sprüche. Aus dem Syrischen in das Arabische übersetzt von dem Diaconen ʿAbdAllah b. elFaḍl[6]).

---

a) R worin er ihm das Martyrium — mitteilt.

---

1) cf. PRE IV 688$^{55-59}$; Bard. p. 289; Pitra, Analecta sacra T. IV. p. 241—254, 261—276; Uri 104 p. 46 No. 2.

2) cf. BO I p. 149, 150; Nat. 135 p. 29, 136 p. 30; 137 p. 30, 138 p. 30, 139 p. 30 No. 1, 140 p. 30, 257 p. 69, 151 p. 35, 265 p. 73, 262 p. 71; Vat. 67 p. 129, 68 p. 132, 75 p. 155, 556 p. 547, 463 p. 522, 625 p. 567, 182 p. 329, 644 p. 577, 640 p. 575; Brit. 23 p. 26—29, 25 p. 34, Uri 60 p. 39, 65 p. 40, 83, p. 43; Rieu 36 p. 25, 37, 38 p. 26; Nic. 37, BMLP 71 p. 127; Barb. VI 70.

3) cf. Vat. 463 p. 522, Uri 65 p. 40, Nat. 139 p. 30, Vat. 657, p. 583, BO I 26.

4) Duval p. 340 ff., 235.

5) Nat. 173 p. 43, 157 p. 39, 265 p. 73 No. 9, 257 p. 69 No. 8; Vat. 81 p. 185, 560 p. 548.

6) ca. 1050. Ueber ihn als Bibelübersetzer cf. BO I 631, Zeitschrift für Kunde des Morgenlandes 1843 p. 217, PRE^{3} III 95; Vat. 4 p. 4, 145 p. 271 No. 5, BMLP 22 p. 64, 34 p. 73. Seine Psalterübersetzung ist in Aleppo 1709 gedruckt.

Der Heilige Antonius[1]**, der Vater der Mönche.**

Man sagt, daß von ihm einige zwanzig Briefe[2] existieren, die sich koptisch, nicht in das Arabische übersetzt, in seinem Kloster | in der Wüste befinden[a]. V p. 234
Es stehen darin[a] außerordentlich nützliche Dinge und köstliche, gewinnbringende Bestimmungen. Von ihm stammen ferner Gebote über die Mönchscanones[3] und das Leben der Mönche.

Der Heilige Sinuthius[b] **aus Oberägypten.**

Von ihm stammen viele ausgezeichnete Katechesen, welche erleuchtende Lehren und eine köstliche geistliche Philosophie enthalten. Die meisten derselben befinden sich koptisch in Oberägypten. Einige sind je- D f. 225[a]
doch auch in das buḥairische Koptisch und andere in das Arabische übertragen.

Der geistliche Scheich, welcher seinen Namen verdeckte[c]**, aber sein Wissen öffentlich zeigte**[d]**.**

Von ihm stammt ein köstliches Buch, welches 25 Homilien, 48 Briefe, 3 Abhandlungen und 5 Fragen und Antworten in zwei Briefen enthält, mit welchen er es abschloß.

Mar Simeon Stylites.

Von ihm stammt ein Buch mit 36 Abhandlungen[4], und Antworten auf 41 Fragen[5], welche an ihn gerichtet wurden, und 15 Sprüche[6].

Epiphanius, Bischof von Cyprus.

Von ihm stammt das Buch elHaugal; man sagt, dieser Name sei gleich elAugal, und das ist das kop-

---

a) R befinden: außerordentlich u. s. w.
b) D Sinutius.
c. d) R dessen Name verborgen, aber dessen Wissen offenbar ist.

---

1) cf. Bard. p. 244.
2) Uebersetzt von Abr. Ecchellensis MSG 26 col. 1000; cf. Stern p. 27.
3) Lateinisch MSG 26 col. 1000; cf. Vat. 662 p. 584, 663 p. 585.
4) Uri 72 p. 41; Nat. 149 p. 33; Vat. 80 p. 179, 147 p. 273, 70 p. 143,
5) Nat. 253 p. 68 No. 2, 149 p. 33, Vat. 80 p. 179.
6) Nat. 149 p. 33; Vat. 80 p. 179; cf. Duval p. 352.

tische ⲉⲩⲭⲁⲗ, was „der Hafen“ bedeutet[1]). Es[a] handelt über[a] . . . .

Ferner ein ἑξαήμερος mit einem Commentar über die sechs ersten Tage[2]).

Severianus, Bischof von Gabala[b].

Von ihm stammt ebenfalls ein Buch ἑξαήμερος[3]).

Eusebius von Caesarea. D f. 225[b]

Von ihm stammen Erklärungen zu den Paragraphen der heiligen Evangelien[4])
und verschiedene theologische Abhandlungen.

Der Scheich Abū Zakarijjā Jaḥjaj b. ʿAdī[5]).

Seine Werke sind:

1) Die Gegenschrift gegen das[c] Buch[c] des[c] ʾAbū ʿIsaj elVarrāq über die Grundfragen der Religion und über die Dreiheit und Einheit[6]).

2) Ein Brief zur Widerlegung des Nestorianismus, zu dem auch elf Fragen[d] an sie und über sie gehören, worauf ein anderer Anhang über dasselbe folgt. Um die Abfassung dieses Briefes bat ihn ʾAbū ʾlQāsim b. Ḥabīb[e].

3) Eine Abhandlung zum Nachweise des Irrtumes[f] jenes Nestorianers, der sehr eingenommen war von der Rede des ʾAbū ʾlḤusein, bekannt als Ramaq, welche er zur Unterstützung des Nestorianismus gehalten hatte[7]).

4) Eine Abhandlung zum Nachweise der Wahrheit des Evangeliums mit Beweisen und Argumenten[8]).

---

a) D > *b*) V Ḫaila; cf. fol. 238[b]. *c*) R >
d) R Briefe. *e*) Anders S. 703. *f*) DVB des Schattens.

1) Gemeint ist der Ἀγκυρωτός.

2) Des Epiphanius Bemerkungen über die Weltgeschichte und die Patriarchen cf. Nat. 40 p. 8 No. 4.

3) cf. Fabricius-Harless X 508, Bard. 262, 331, Gennadius de viris ill. c. 21; Nat. 68 p. 15 No. 4.

4) cf. KRQ 77.

5) † Bagdad 974 D; cf. Nat. 169 p. 41.

6) Nat. 167 p. 40, 168 p. 41; Vat. 133 p. 258, 141 p. 267.

7) Vat. 115 p. 234, 107 p. 233, 114 p. 233.

8) cf. KRQ p. 77; Vat. 115 p. 234, 127 p. 252, 134 p. 259; Nat. 173 p. 43.

Der Scheich Abū Ishaq Ibrahim b. Zur'a, sein Schüler [1]).

Seine Werke sind:

1) Ein Brief über die Wahrheit der christlichen und die Falschheit der jüdischen Religion.

2) Ein Brief über die Erwähnung der Dreiheit, daß nämlich die Christen niemals sagen, sie erwähnten die Einheit ohne jene.

3) Eine Abhandlung darüber, daß die Jacobiten von der Lehre frei seien, daß die Leiden auf das Wesen des ewigen Sohnes kommen. D f. 226a

4) Eine Abhandlung mit vier Untersuchungen über die Vereinigung, welche die Christen lehren.

5) Seine Antwort auf die Schrift des Abū 'lQāsim elBalḫī, betitelt: „Erstlinge des Nachweises", in welcher er die Christen widerlegte.

6) Eine Abhandlung, welche er dem Abū Zakarijjā [2]), seinem Scheiche, widmete, der ihm die Abfassung derselben in einem Gesichte [a]) nahe gelegt hatte, über den Verstand, und daß letzterer zusammengesetzt ist.

7) Eine Antwort auf Fragen, nach welchen ihn Abū Ḥalīm elBuḫturī aus Majjāfāriqīn fragte.

Der ausgezeichnete Hermes der Weise.

Von ihm stammt ein Brief, in welchem er die Seele anredet und welcher über die Weisheit der Philosophie [b]) handelt und geistliche Ermahnungen und vernünftige Analogieen enthält, im ganzen 14 Kapitel. Er heißt „der Brief der Sinne" [3]).

Die Nestorianer im Osten und anderswo.

'Ammār aus Baṣra.

Von ihm stammen:

1) Das Buch des Beweises der Religion auf Grund einer Erörterung der göttlichen Oekonomie.

---

a) R über die Gesichte, daß einige von ihnen in den Bereich des Geistes fallen.

b) R von Philosophen.

---

1) Vielleicht der Patriarch Abraham b. Zur'ah der Syrer 975—978; cf. Stern p. 18, Gutschmid p. 510.

2) cf. S. 678.

3) cf. Bard. p. 113; Vat. 182 p. 329 No. 3; Nat. 49 p. 10 No. 9.

2) Das Buch der Fragen und Antworten[1]), in vier Abhandlungen mit 102 Fragen: I: 28; II: 14; III: 9; IV: 51.

ʿAmr[a]) b. Mattaj aus Ṭirhān[b]). D f. 226ᵇ

Von ihm stammt das Buch „Das Schloß zum Ausschauen und zum Streiten". „Das Schloß", das heißt die Burg[2]). Es besteht aus zwei Teilen und enthält 30 §§ in 7 Kapiteln.

Kap. 1. Das Gebäude[c]): 1 §.

Kap. 2. Die Klarlegung[d]): 3 §§.

§ 1. Die Einheit des erhabenen Gottes.

§ 2. Die Ueberzeugung von der Vereinigung des Logos mit dem Menschen und der Erscheinung Christi als des Geborenen.

§ 3. Der Glaube an Gott und die Dreiheit seiner Personen.

Kap. 3. Die Ecksteine: 4 §§.

§ 1. Ueber die Erhabenheit der Taufe.

§ 2. Ueber die Majestät des Opfers von Brot und Wein.

§ 3. Die Hinweise des Evangeliums auf die Gottheit und Menschheit.

§ 4. Ueber die Bedeutsamkeit der Gestalt des Kreuzes.

Kap. 4: Die Lampen: 7 §§.

§ 1. Die Schönheiten der Gottesfurcht.

§ 2. Die Glückseligkeiten der Liebe.

§ 3. Die Tugenden des Gebetes.

§ 4. Die Rühmlichkeiten des Fastens.

§ 5. Die Nützlichkeiten des Almosens[3]).

§ 6. Die Schönheiten der Demut.

---

a) R Omar. *b*) R aus Ṭabarhān.

c) R? *d*) das Gebäude.

---

1) Brit. 802 p. 365.

2) Der Titel ist im Arabischen als Fremdwort empfunden worden. Es ist das Syrische ܒܝܪܬܐ, wie der Verfasser ja auch Syrer ist. Handschriften: Vat. 688 p. 595, 108 p. 219, 109 p. 220, 110 p. 224, 126 p. 250 No. 7, 98 p. 205, 99 p. 206, Nat. 199 p. 49; cf. BO IIIa p. 580, Duv. 211. BO IIIa 586 findet sich ein Teil unseres Textes abgedruckt.

3) الصلاة ist wohl Schreibfehler für الصدقة; cf. Mai IV p. 220: misericordia.

§ 7. Die Erhabenheiten der Heiligkeit.

Kap. 5. Die Pfeiler: 7 §§.

§ 1. Das Ende[a] der Welt.

§ 2. Die Wahrheit der Auferstehung, der Abrechnung und der Strafe | und der Vergeltung. Das ist das Ende des ersten Teils. D f. 227a

§ 3. Beweis[b], daß Isaac der Geopferte war[1]). Das ist der Anfang des zweiten Teils.

§ 4. Aufstellung der Beweise für das Kommen Christi.

§ 5. Die Annahme der Vorschriften, Regeln und Canones von den Aposteln und ihren Nachfolgern[2]).

§ 6. Befestigung des Glaubens und Widerlegung der Neuerungen in der Religion.

§ 7. Die Schriften des Alten und Neuen Testaments.

Kap. 6. Die Gräben[3]): 4 §§.

§ 1. Ueber die Prosternation nach dem Osten.

§ 2. Ueber die Ehrung des ersten Tages.

§ 3. Ueber die Fesselung der Taillen mit Gürteln und das Brennen der Lampen und den Weihrauch und das Psalmensingen.

§ 4. Ueber die Wohlgefälligkeit der Buße.

Kap. 7. Die Gärten[4]): 4 §§.

§ 1. Ueber die Unterlassung der Beschneidung.

§ 2. Ueber die Freigabe der Arbeit am Sabbat.

§ 3. Ueber die Erlaubniß der Speisen, die früher ausgeschlossen waren.

§ 4. Tadel der Juden und Nachweis ihrer Verleumdungen.

Das ist das Ende. Es finden sich darin Ansichten und Aussprüche der Leute, die man aufgeben und vor denen man sich hüten muß. Die meisten davon hat der

---

a) V Die Schöpfung; ebenso Mai IV p. 220: conditus mundi.

b) D § 3 beweist, daß

---

1) und nicht Ismael; cf. Ṭabarī I 290 ff.

2) cf. B. O. III a p. 320. Dieser Teil ist herausgegeben unter dem Titel: **Maris** Amri et Slibae de Patriarchis Nestorianorum commentaria ed. H. Gismondi (= ex libro Turris Cap. V. Sect. II § 1) Romae 1897.

3) B. O. III a 585: „Disputatio". 4) B. O. III a 585: „Subtilitas".

Verfasser im fünften Paragraphen des fünften Kapitels vorgebracht, welches sich mit der Annahme der Bestimmungen, Regeln und Canones der auserwählten Apostel | und der nachfolgenden Väter befaßt. Der größte Teil D f. 227b
desselben ist vollgestopft mit der Aufzählung der Katholici des Ostens und den Nachrichten von ihnen. Wer aber Interesse daran hat, nützliche Stellen, welche dieses Buch enthält, zu citieren, der wird durch solche Dinge nicht gestört werden.

Ibrahim b. ʿAun, der Schuster.

Von ihm stammt das Buch der Auflösung der Zweifel[1]), welche einige Juden gegen die Schriften der Christen vorgebracht haben, daß sie sich nämlich widersprechen, und der Widerlegung solcher Behauptungen derselben. Die Zahl der Kapitel beträgt 127 [a]).

Der weise Jahjaj aus Ascalon.

Von ihm stammt das Buch über die Schöpfung der Welt. Dasselbe ist nützlich zur Beendigung des Zweifels, welcher durch die Lehre von der Ewigkeit derselben [b]) über den Verstand kommt.

Der Scheich Jahjaj b. Ḥarīz [c]).

Von ihm stammt eine Abhandlung über den Priester und das Priestertum.

Abu Qurra, Bischof von Ḥarrān.

Von ihm stammt eine bekannte Disputation und Abhandlungen[2]).

Mar Elia, Metropolit von Nisibis[3]).

Von ihm stammt ein Brief über die Enthalt-

a) R 117.
b) Oder: Durch die, welche die Ewigkeit der Welt behaupten.
c) R Ḥarīr.

1) cf. Nat. 166 p. 40.
2) Nat. 70 p. 16, 71 p. 17, 82 p. 20, 198 p. 49; cf. MPG 97 col. 1461, Fabricius-Harless X 364, Cat. des mss. syriaques de la Bibl. nat. No. 238 fol. 167.
3) † 438 H, 1360 Gr = 1049 D; cf. Maris Amri etc. versio lat. ed. Gismondi p. 57 (cf. S. 684 A. 2), Duval p. 394, BO III a p. 270 ff.

samkeit[1]), welchen er an seinen Bruder Abu Sa'īd Manṣūr sandte und mit interessanten Geschichten wie mit Edelsteinen besetzte, nämlich mit Anekdoten von Weisen und Mönchen, formvollendet in der Abfassung und wundervoll im Stil.

Weiter ein Brief über die Dreiheit und Einheit[2]). D f. 228a

Ferner eine Anzahl von Briefen.

| Er wird zu den verdienstlichen Männern gerechnet. V p. 236

Der Weise **Ḥunein b. Isḥaq der Arzt**[3]).

Von ihm stammt eine Abhandlung über die Qualität des Begriffs der wahren Religion[4]).

Israel, Bischof von Kaskar.

Von ihm stammt ein Buch über die Grundfragen der Religion[5]).

Thaddäus[a]) **aus Edessa,** welcher auf der Insel Bakrīn[b]), einer der Inseln im Roten Meere, wohnte.

Von ihm stammt das Buch „Der Lehrer und der Schüler", welches 43 Abhandlungen enthält.

Paulus aus Baṣra, Metropolit von Nisibis[6]).

Von ihm stammt ein Brief, in welchen er das aufnahm, was ihm in dem Streite über die Grundlagen des Glaubens mit dem Könige Justinianus, dem Könige der Romäer, begegnete[7]). Als er im Begriff war, zu ihm zu reisen, schrieb er ihn an Qisvaj, den Arzt des Königs.

---

a) R Andreas. *b*) R Takrīn (lies Tārān?).

---

1) Vat. 144 p. 270, 181 p. 328 No. 2, 126 p. 250 No. 10, 115 p. 234 No. 3.

2) Vat. 110 p. 226.

3) † 873 cf. Duv p. 386, Mas'ūdi's kitāb al-tanbīh ed. Goeje p. 112, PRE^2 III p. 91; cf. auch S. 672.

4) cf. KRQ p. 77, BO IIIa 165. 5) Nat. 309 p. 85.

6) Ein Metropolit Paulus von Nisibis hat 555 eine Synode unterschrieben; cf. Braun p. 161 n. 1. Seine Werke werden BO II 87 aufgeführt. Ein anderer Metropolit Paulus von Nisibis ist 541 gestorben; cf. Braun p. 94 und Hist. de Mar Jabalaha ed. Bedjan p. 206—274.

7) cf. Duv. p. 349. BO IIIa 632, II 89.

Elias, Bischof von Edessa.

Von ihm stammt eine Abhandlung über[a] den Anfang des Evangeliums des[b] Matthäus[b].

Cyriacus der Grosse [1].

Von ihm stammt eine Rede, in welcher er einige Sprüche aus den Briefen des Paulus commentiert, und anderes.

Theodorus der Exeget, einer der Lehrer der Syrer. D f. 228[b]

Von ihm stammt ein Commentar zu einigen Briefen des Paulus und den Geschichten der Apostel.

Und von dem bei seiner Partei als Wunder[c] des Wissens gepriesenen Presbyter **Abū 'lFarag b. elṬajjib,** dem Schreiber des Katholicus Timotheus [2], stammen:

1) Eine Sammlung von Commentaren zu den heiligen Evangelien [3], welche irgend ein Jacobit revidierte und aus ihnen die Ausdrücke, welche der Lehre

---

a) R + über die Erklärung des Anfanges.
b) R >
c) R als großes Wunder.

---

1) cf. Duv. p. 384.

2) cf. KRQ p. 151, Oriens christianus I p. 111. Jedoch hat schon Assemani an Stelle des Katholicus Timotheus den Patriarchen Elias gesetzt, und noch richtiger wird man heute dafür den Patriarchen Johannes VII. einsetzen; cf. Maris Amri et Slibae de Patriarchis Nestorianorum commentaria ed. H. Gismondi, P. II. Amri et Slibae textus versio latina. Romae 1897 (= ex libro Turris Cap. V. Sect. II § 1) p. 56: Johannes VII, 1324—1333 Gr. (= 1013—1022 D). Ei autem fuit amanuensis philosophus peritissimus et praestantissimus doctor Abulfaragius Ben aṭ-Ṭayyib. — p. 57. Elias I 1339—1360 Gr (= 1028—1049 D; er stammte aus Ṭirhān) Abū aṭ-Ṭayyib summum honoris gradum apud eum tenebat. — ibid. Eius tempore obiit senex sapientissimus, philosophus summus, doctor praestantissimus, interpres sacrorum librorum sanctus Abulfaraǵ ʿAbdallah filius Ṭayyib et in ecclesia Dartae conditus est anno hegirae 434 (inc. 21 Aug. 1042). Eius tempore e vivis excessit pater sanctus Mār Elias metropolita Nisibis cognomine natus Ben-senni auctor libri Sessionum et libri de Consolatione et interpretationum 438 H (inc. 8. Juli 1046). — Dazu stimmt, daß Ibn elṬayyib eine Schrift des Metropoliten Elias von Nisibis approbiert hat (cf. Mai 326 No. 180 sec. 14, KRQ 150). Vergleiche noch BO IIIa p. 547, Steinschneider, polemische Litteratur p. 52, Wüstenfeld, arabische Aerzte No. 132, Ibn Abī Oṣeibija ed. Müller.

3) cf. KRQ p. 150 No. 7, Vat. 36, 37 p. 78, BJBNN p. 223 No. 60, Rieu 15 p. 12, Leiden 2375, Nat. 85 p. 21, 86 p. 21 BO IIIa p. 547.

der Nestorianer entsprechen, entfernte. Dann wurden davon verschiedene Copien genommen, die ausgezeichneten Seiten derselben zu genießen und die Gedanken, aus welchen viele schöpfen können.

2) Von ihm stammt weiter das Buch: Das Recht[a] der Christenheit[1]), eine Sammlung der kirchlichen Canones und der östlichen[b] und westlichen[b] Synoden. Ein Verzeichniß seines Inhaltes wurde schon hinter dem Verzeichniß der Canones gegeben.

3) Weiter eine Abhandlung über die Buße[2]) mit Definition und Partition ihres Begriffes in 14 Kapiteln.

4) Weiter ein Buch mit dem Titel: „Das Paradies der Kirche"[3]). Außerdem noch eine Anzahl von Werken[4]).

Die Malakiten.

Der Mönch Antiochus[c] aus der Laura des Saba bei Jerusalem. D f. 229

Von ihm stammt das Buch: Der Sammler. Es heißt auch *Παυδέκτης*[d] und behandelt die Grundfragen wie die näheren Einzelfragen der Religion in 63 Kapiteln. Die Jacobiten haben es abgekürzt, damit nichts Zweifelhaftes darin stehe, und es redigiert[5]).

Johannes, Abt des Klosters[e] vom[e] Berge Sinai.

Von ihm stammt ein Buch: „Die Leiter der Vollkommenheiten", welches er verfaßte und an Johannes, den Abt des Klosters Raithu, sandte[6]). Es

---

a) D das Kirchenrecht. *b*) R der westlichen und östlichen.

c) D Abtiochus.

d) V fügt am Rande die Anmerkung ein: *Παυδοχῆς*, das ist der Vater Anba Johannes aus Qūṣ, Bischof von Koptos.

e) R des Berges.

---

1) cf. KRQ p. 148 ff.

2) cf. KRQ p. 150 No. 8. Nat. 173 p. 43 No. 17.

3) cf. KRQ p. 150 No. 4, Stern p. 20 n. 55.

4) cf. KRQ p. 150.

5) MPG 89 col. 1421—1850. Bard. 532. Nat. 181 p. 45, 182 p. 46. Vat. 72 p. 145. Eine äthiopische Uebersetzung findet sich Cat. éth. nat. p. 99.

6) Vat. 400 p. 500, 474 p. 528, 672 p. 588, 673 p. 589, Nat. 157 p. 38 No. 6,

enthält 30 „Stufen“. Der größte Teil behandelt das Mönchtum und die Mönche. Man nennt es auch das „Stufenbuch“.

Der Presbyter Abū ʿAlī b. Jumn, der Arzt.

Von ihm stammt eine nützliche Abhandlung über das Wesen des Glaubens der Christen [1]).

Die späteren und die zeitgenössischen Jacobiten.

Anba Severus, Bischof von elAšmunein, Sohn des elMuqaffaʿ, der ägyptische Schreiber [2]).

Die Zahl seiner Werke beträgt 26 [a]).

1) Ueber die Einheit.

2) Ueber die Vereinigung.

3) [b]) Das glänzende Buch [c]) zur Widerlegung der Juden und der Muʿtazila-Secte.

4) Das formvollendete Buch über denselben Gegenstand.

5) Zur Widerlegung des malakitischen Patriarchen Saʿīd b. Baṭrīq [3]), der bekannt ist als Ibn elFarrāš, | der Verfasser der Chronik [4]). D f. 229ᵇ

6) Die Klarstellung und ausführliche Darlegung zur Widerlegung des Nestorius und seiner Secte.

7) Ein Brief über die Religiosität, welchen er an den Schreiber Abū ʾlJumn Quzmān b. Mīnā [3a]) schrieb.

8) Die Kette von Edelsteinen und Perlen zur Widerlegung der Lehre von der Bestimmung und dem Schicksal.

9) Die Sitzungen (*καθίσματα*).

10) Die Medizin des Kummers und Heilung | der Betrübniß und Zurechtweisung der Leidenschaften [5]). V p. 237

11) Die Versammlungen (Synoden) [6]).

a) D 24.

b. c) R 2) Ueber die Vereinigung, das glänzende Buch. 3) Zur Widerlegung u.s.w.

---

161 p. 39, 162 p. 39, Uri 59 p. 38, 77 p. 42, Leiden V p. 85, BJBNP p. 399 No. 32. Krumbacher² p. 143 f., PRE³ IX p. 305, MSG 88 col. 583 ff.

1) Vat. 135 p. 260, 127 p. 251. Nat. 173 p. 43; cf. B. Abī Oṣeibija.

2) cf. BMLP p. 412, BO III 573, Gutschmid p. 401, Stern n. 44. Seine Patriarchengeschichte ist ausgezogen von Renaudot in der Historia patriarcharum Alexandrinorum, Paris 1713, 4°; cf. Stern n. 4.

3) cf. Gutschmid p. 399. 3a) cf. Abū Ṣāliḥ p. 118.

4) cf. Nat. 172 p. 42, 173 p. 43, 212 p. 53. Vat. 141 p. 267.

5) cf. Uri 82 p. 43 No. 2. 6) Vat. 92 p. 199; 155; 74 p. 151.

12) Erklärung des orthodoxen Glaubens[1]).

13) Ein Brief über den Zustand der Kinder, sowohl der Gläubigen wie der Ungläubigen, und wie die Seele beim Gerichte besteht.

14) Die eindringende Untersuchung oder die Leuchte[a]) des Verstandes.

15) Die Reise.

16)[b]) Der Sieg[b]).

17)[c]) Die Ordnung des Priestertums, oder die Ausstoßung aus den τάξεις der Kirche[2]).

18) Ueber die Unterschiede der Kirchenparteien[3]).

19)[d]) Die Urteile.

20)[e]) Die Erklärung der Vereinigung und[f]) der Lehre von der Fleischwerdung des Herrn — Preis ihm!

21) Erklärung der heiligen Evangelien.

22) Antworten auf die Fragen des Ibn Gārūd[4]).

23) Erklärung der Grundlagen der Religion, der Anordnung der Liturgie, des Weihrauchs, des Kreuzeszeichens und der Abstammung der Madonna.

24) Das Buch: Kurze Erklärung des Glaubens[5]).

25) Das Buch der Gleichnisse und Allegorien. D f. 230[a]

26) Das Buch der Belehrungen über die Beichte der Sünden.

Anba Michael, Metropolit[g]) von Damiette[6]).

Von ihm stammt ein Buch, welches er betitelte: Die Sehnsucht dessen, welcher für sich die Erlösung und das Entkommen am Tage der Vergeltung sucht. Es enthält 5 Kapitel mit 24 Paragraphen.

Kap. 1. Ueber die Fleischwerdung Gottes des Wortes, und daß er eine Person und eine Natur ist: 4 §§.

§ 1. Ueber die Feststellung der Einheit der Person.

---

a) V der Schlüssel. *b*) V >

c) V 16 *d*) V 18

e. f) V 19) Die Erleuchtung der Vereinigung 20) Die Lehre u. s. w.

g) V Bischof.

---

1) cf. KRQ p. 18; Vat. 106 p. 216, 623 p. 566, 74 p. 151 No. 5.

2) Nat. 49 p. 10 No. 10. 3) Vat. 74 p. 151.

4) Nat. 170 p. 42. 5) Nat. 171 p. 42.

6) KRQ p. 89 f.

§ 2. Ueber die Feststellung der Einheit der Natur — das ist „das Wesen".

§ 3.[a] Ueber die Einheit des Wollens und Verlangens.

§ 4.[b] Unterscheidung zwischen der speziellen Gottessohnschaft und anderen Arten.

Kap. 2. Definierung des Leibes, in welchem sich die Person des Wortes Gottes verkörperte: 4 §§.

§ 1. Daß der Leib eine Person mit einer Natur ist.

§ 2. Daß der Leib vom Heiligen Geiste stammte.

§ 3. Daß die Form von der göttlichen[c] Jungfrau Maria stammte.

§ 4. Daß sein Aussehen von diesem Leibe und vom Heiligen Geiste stammte.

Kap. 3. Daß der Leib der Leib Gottes war: 2 §§. D f. 230[b]

§ 1. Ueber die Feststellung des Leibes nach der vorhergehenden Erklärung.

§ 2. Widerlegung derjenigen, welche den Heiligen Geist lästern, von welchem der Leib Gottes stammt.

Kap. 4. Daß Jesus Christus der Sohn Gottes ist, und daß man ihn nicht als Menschen bezeichnen soll, sondern als Gott: 4 §§.

§ 1.[d] Bestätigung der Verwandlung[e] des Wortes in Leib und des Leibes in Wort.

§ 2.[f] Daß Jesus der Sohn Gottes ist.

§ 3.[g] Daß derjenige, welcher Wunder[h] übte, derselbe ist, welcher Schwäche[h] übte.

§ 4.[i] Daß seine Worte und Thaten von einer unteilbaren Person ausgiengen.

Ferner sammelte er eine Sammlung aus den Canones, welche in Kapitel eingeteilt ist[1]).

Anba Petrus, Bischof von Malīg.

Von ihm stammt ein Buch, welches die Neuerungen der Parteien aufzählt und den Titel „die Secten"

---

a) D > *b*) D > *c*) V > *e*) V Notwendigkeit.
d) *f*) *g*) *i*) D > *h*) ein arabisches Wortspiel.

---

1) Neben der von mir KRQ p. 91 ff. benutzten Berliner Handschrift Diez A. quart. 117 befindet sich noch eine unter den Neuanschaffungen der Vaticana (Vat. Suppl. 907 (123) saec. 15).

führt [1]). Es enthält eine Aufzählung der Neuerungen der Nestorianer, der Malakiten und der Syrer, und eine Widerlegung derselben.

1) Der erste Paragraph nach der Einleitung: Widerlegung der Malakiten in betreff des Punktes, daß sie uns wegen der Lehre von einer Natur, einem Wesen, einem Handeln [a]) und einem Willen für Ketzer erklären.

2) [b]) Zweite Widerlegung dessen, daß sie uns wegen des Kreuzes mit einem Finger Vorwürfe machen, während gerade sie mit den beiden Fingern sündigen.

3) Dritte Widerlegung, daß sie sagen, wenn wir das Trishagion sprächen, bezögen wir die Geburt, die Kreuzigung und die Auferstehung auf die Dreiheit.

4) Vierte Widerlegung ihres Vorwurfes gegen uns, daß wir das μύρον in das Taufwasser thun [2]).

5) Fünfte Widerlegung ihrer Behauptung, daß wir D f. 231a
das Opfer durch die Communion an jedem Tage verächtlich machten.

6) Sechste Widerlegung ihres Vorwurfes gegen uns wegen der Beschneidung.

7) Siebente Widerlegung ihres Vorwurfes gegen uns wegen der Verwandtenehen.

8) Achte Widerlegung ihres Vorwurfes gegen uns, daß der Diacon zu jung dargestellt (geweiht, Num. 8, 13) werde, und daß er nach seiner Darstellung heirate.

9) Neunte Widerlegung ihres Vorwurfes gegen uns, daß wir unsere Toten ohne Opfer begraben.

10) Zehnte Widerlegung ihres Vorwurfes gegen uns, daß wir in der Woche vor der Quadragesima fasten, indem sie glauben, daß wir sie zu der Gesamtheit rechnen. — Darauf folgt:

Erwähnung [c]) dessen, worin die Praxis der erwähnten Partei (der Malakiten) von den Ueberlieferungen der Kirche abweicht.

---

a) V Verstand.

b) Von der folgenden Aufzählung giebt V nur den Inhalt an mit den Worten: „Die Widerlegung der Malakiten: 10 Antworten auf ihre Vorwürfe gegen uns und ihre Abweichung in ihren Sitten".

c) Den Inhalt des folgenden Abschnitts giebt V nur durch die Ueberschrift „20 Neuerungen der Malakiten" an.

---

1) Vat. 107 p. 217, 74 p. 150. 2) cf. Oriens christ. I p. 39 Z. 2.

1) Ihre Abweichung darin, daß sie das Opfer kalt, von gestern oder noch älter, darbringt.

2) Daß sie das Opfer rundschneiden. D f. 231a

3) Die Form ihrer Darbringung des Opfers.

4) Daß sie die Messe in den meisten Fällen ohne Diaconen vollziehen.

5) Daß sie bei ihrer Taufe nichts aus den Briefen und dem Evangelium verlesen.

6) Daß sie in den Wohnungen taufen.

7) Ueber die Ehe, welche sie eingehen: in zwei Teilen:

a) Sie treiben in ihrem Lande offenen Ehebruch.

b) Ganz Aehnliches treiben sie in Aegypten, Syrien und sonst.

8) Daß sie an den beiden Tagen, Mittwoch und Freitag, in den meisten Fällen im Jahre unter dem Vorwande von Festen, die keine Herrenfeste sind, das Fasten brechen.

9) Daß sie am Mittwoch und Freitag der Ninivitischen Woche [1]) das Fasten brechen und an diesen Tagen Fleisch essen, sowie daß ihre Mönche an ihnen Eier und Käse essen.

10) Daß sie am Tage des Festes des Kreuzes, welches am 17. Tūt = 14. Elūl gefeiert wird, fasten.

11) Daß sie in der heiligen Quadragesima Fische essen und Dattelwein trinken; einige von ihnen thun das | in der ganzen Quadragesima, andere nur am Sabbat D f. 232b und Sonntag, noch andere nur am Feste der 40 Märtyrer und der Verkündigung. Ihre Differenz in diesem Punkte gehört zu dem, was das Feststehen der Sünde ihrer aller in dieser Hinsicht bestätigt.

12) Daß sie die Prosternation bei den Gebeten unterlassen.

13) Ihre Differenz über den Tag des Epiphanienfestes, und die Vernachlässigung seiner meisten Pflichten und die Verachtung der παραμονή [2]).

14) Daß sie die übrigen Parteien der Christen herabdrücken und verächtlich behandeln.

1) cf. F. X. Kraus, Real-Encyklopädie II p. 499; Augusti, Handbuch III p. 484; B. O. II 304.

2) cf. Kraus, Realencyklopädie II p. 952. Dozy I 77 برمون quatre-temps (trois jours de jeûne dans chaque saison). Abū Ṣāliḥ p. 307. Stern p. 23 n. 80.

15) Daß ihre Mönche die „Qalansuva“ [1]), welche in der Kirche „Helm der Erlösung“ [2]) genannt wird, von ihren Köpfen zu werfen pflegen, nachdem der Priester sie ihnen aufgesetzt hat.

16) Daß ihre Mönche beim Wegwerfen der Qalansuva einen Lappen nehmen, welcher als „Schultertuch“ bezeichnet wird, den sie mit einem Faden an ihren Hals binden, während sie etwas anderes in Form eines Gurtes auf ihren Kopf bringen, was sie als *Ἀποστολικήν*, das heißt „das Apostolische“ bezeichnen.

17) Daß sie die Haare auf ihrem Kopfe wachsen lassen, selbst ihre Mönche.

18) Daß die Syrer an einer Meinung festhalten, welche zur Verkennung der Einheit führt, wenn sie sich weigern, | zu sagen, daß der gekreuzigte Gott das Wort ist. D f. 232b

19) Analog steht es mit ihrer Messe, in welcher Sünde die Franken, die Armenier, die Syrer in Syrien und andere mit ihnen übereinstimmen.

20) Daß der Anagnost das Evangelium nur arabisch, ohne Wechsel, verliest.

Aufzählung der Neuerungen der Franken[a]).

1) Daß sie wie die Malakiten zwei Naturen, zwei Wesen, zwei Handlungen und zwei Willen bekennen.

2) Daß sie zu dem Glauben, welchen die 150 in Constantinopel verfaßt haben, ihre Lehre „der vom Vater und vom Sohne ausgeht“ hinzufügen.

3) Ihre Abweichung inbezug auf die Taufe. Ihre Praxis bei derselben hat vier Fehler:

a) Erstens, daß sie kein *μύρον* in die Taufe bringen;

b) zweitens, daß sie bei der Taufe die Bezeichnung unterlassen [3]).

---

a) Den Inhalt des folgenden Abschnitts giebt V nur durch die Ueberschrift an: Aufzählung der Neuerungen der Franken: 27 Neuerungen.

---

1) Dozy II 401 s. v. قَلَنْسُوَة: Ce que les Coptes appellent قَلَاسْوَة ou قلوسية est une bande, large de quatre pouces, et longue d'un pied, qu'ils attachent sous le turban, et qui pend sur le dos, Lane M. E. II, 354.

2) *περικεφαλαία τοῦ σωτηρίου* Eph. 6 17.

3) cf. Oriens christ. I p. 43 Z. 26.

c) drittens, daß sie über dem Taufwasser beten und die Thüren bei demselben verschließen; und wer getauft zu werden wünscht, wird getauft, bis es austrocknet, dann gießen sie es fort und machen anderes.

d) viertens, daß sie den Getauften nicht | communizieren lassen, sondern in seine Hand Salz mit etwas Speichel legen. D f. 233a

4) Inbezug auf das Opfer. Auch hierbei sind mehrere Abweichungen zu nennen.

a) Betreffs des Ungesäuerten. Er führt 14 Beweise dafür an, daß ihre Vorwände dafür hinfällig sind.

b) Betreffs dessen, daß sie das Opfer kalt, einen Tag oder zwei oder mehrere, selbst bis zu Monaten alt, darbringen.

5) Daß der Presbyter bei ihnen an einem Tage zwei oder drei Messen auf einem Altare celebriert.

6) Daß ihre Priester vor der Messe dreimal den Mund ausspülen und mit ihren Fingern die Zähne reinigen.

7) Daß sie den Presbyter als Knaben darstellen.

8) Daß sie die Heirat des Presbyters verbieten.

9) Daß ihre Priester fremde Frauen unter dem Vorwande des Dienstes häufig besuchen.

10) Daß der Presbyter bei ihnen ein Ritter wird und in den Krieg zieht und Blut vergießt.

11) Daß sie die beiden Tage beim Beginn der heiligen Quadragesima, Montag und Dienstag, das Fasten brechen.

12) Daß sie am Mittwoch beständig das Fasten brechen und Fleisch essen.

13) Daß sie am Sabbat fasten.

14) Daß sie Blut und Totes und Ersticktes und von wilden Tieren Gebissenes essen. D f. 233b

15) Daß ihre Oberpriester Fleisch und ihre Mönche Fett essen.

16) Daß sie von den Schlachtungen der Juden essen.

17) Daß sie die Opfer eine Zahl von Jahren hindurch unterlassen.

18) Daß der Papa, wenn er die Messe celebriert

hat, von dem Blute nur aus einer Röhre?[1]), welche sie aus Gold oder Derartigem anfertigen lassen, trinkt.

19) Inbezug auf die Ehe, in zwei Abschnitten.

a) Daß die Männer sich Frauen ohne Gebet und ohne Krone nehmen und dann mit Kindern beschenkt werden. Wenn sie es später wollen, werden sie den Frauen mit einer Krone angetraut; wenn sie es aber nicht wollen, sind sie nicht dazu verpflichtet.

b) Daß sie die vierte Ehe erlauben.

20) Daß sie Bilder für Götzen halten.

21) Daß sie die Gläubigen zum zweiten Male taufen.

22) Daß sie die Taufe ihrer Sklaven und Gefangenen, die bei ihnen sind, unterlassen, in dem Wahne, daß dies sie daran hindern werde, die Dienste jener in Anspruch zu nehmen.

23) Das Scheren ihrer Bärte.

24) Daß sie die Bäder mit entblößter Scham betreten. D f. 234ᵃ

25) Daß sie das Bad mit Frauen betreten.

26) Daß sie denjenigen töten, der von ihnen abweicht, oder etwas an ihnen mißbilligt.

27) Daß sie die Bibeltexte ändern und verfälschen.

Aufzählung der Neuerungen der Armenier.

1)[a)] Daß sie das Opfer ungesäuert darbringen.

2) Daß sie den Wein ungemischt darbringen.

3) Daß ihre Oberpriester die *χειροτονία* zum Priestertume gegen Geld empfangen.

4) Daß sie beim *μύρον* an Stelle des Olivenöles Sesamöl gebrauchen.

5) Daß sie den Presbyter als Knaben darstellen[2]).

6) Daß der Priester von dem Beichtenden Geld nimmt, angeblich, um ihm seine Sünden zu vergeben.

7) Daß der Presbyter ohne Diaconen die Messe celebriert.

8) Daß sie das Opfer lange Zeiten unbeachtet lassen.

9) Daß sie sich des Fetten enthalten, aber die übrigen gewöhnlichen Speisen essen, in der Meinung zu fasten.

---

a) V hat nur die Angabe: 17 Neuerungen.

---

1) صَفَّارَة (Dozy I 836) bedeutet die Trompete, صُفَار ein Gefäß von Messing.

2) eigentl. „opfern“ cf. Num. 8 13, 21.

10) Daß sie am großen Sabbat Eier und Käse essen.

11) Daß ihre Priester das Haar wachsen und unor- D f. 234b
dentlich über die Schulter hängen lassen.

12) Daß ihre Mönche und Oberpriester Fleisch essen.

13) Daß sie die Geburt nicht mit den Christen zusammen feiern, sondern von diesem Tage an bis zum 10. Tūbah [1]) fasten, dann am Abend eine Messe celebrieren und dadurch die Geburt feiern, und am nächsten Morgen die Taufe.

14) Daß sie an den Sonntagen und den Festen und den 50 Tagen die Prosternation machen.

15) Daß der Priester bei ihnen mit seiner Hand der Gemeinde opfert, wenn sie ihn dazu auffordern, und daß er von dem Opfer etwas für sich nimmt, was ihm bestimmt ist.

16) Daß sie der Gattin des Priesters verbieten, sich nach seinem Tode zu verheiraten, selbst wenn sie noch jung ist.

17) Daß sie im Apostelfasten von den übrigen Gläubigen abweichen und sich 40 Tage bestimmt haben, während welcher sie eine Woche Fettes essen; und eine Woche, während welcher sie essen, reicht bis zu ihrem Ende.

Aufzählung der Neuerungen der Syrer[a]).

1) Daß sie Oel und Salz an das Opfer thun. D f. 235a

2) Daß sie den Bischof unter 25 Jahren weihen.

3) Daß sie glauben, daß die Nacht dem Tage vorangeht.[b])

4) Daß sie die Bischöfe von einem Throne auf einen andern versetzen, indem sie den einen zum andern hinzufügen. — Zu Ende ist das Buch der Neuerungen.

Anba Agathon, Metropolit von Emesa. V p. 238

Von ihm stammt das Buch: Erklärung des Glaubens und des Geheimnisses des Priester-

a) V Aufzählung der Neuerungen der Syrer: 4 Neuerungen. Aufzählung der Neuerungen der Nestorianer: 6 Neuerungen. Wir haben das Verzeichniß der Neuerungen abgekürzt, weil das Buch der Neuerungen sich vorfindet, sodaß wir nicht nötig haben, es zu erwähnen.

b) Dazu in D die Randbemerkung: Der Tag geht der Nacht voran. Das sieht jeder Verständige ein und weist nur der Dumme ab.

1) Der erste Tybi fällt auf den 27. oder 28. Dezember.

tums. Er verfaßte es als Entschuldigung seines Ansuchens an den Patricius inbezug auf die Herrschaft des Priestertums in Emesa, und daß er seine Würde nicht abgeben dürfe.

Der Patriarch Anba Kyrillus b. Laqlaq. [1])

Von ihm stammt eine Disputation mit einigen hervorragenden Muslimen in der Sitzung des elMalik[a]) ElKāmil b.[b]) el'Ādil b. 'Ajjūb[2]). Mit ihm war dabei zugegen der Presbyter Paulus elBūšī (aus Būš).

Paulus elBūšī, Bischof von Miṣr (Kairo).

Von ihm stammen sieben ausgezeichnete Homilien über die Herrenfeste[3]).

Johannes[c]**, Bischof von Samannūd.** [4])

Von ihm stammt eine Vorrede und eine Leiter zur Erklärung des Koptischen und seiner Syntax.

ElMu'taman Abū Isḥaq ibn el'Assāl. [5])

Von ihm stammt die „Sammlung der Grundlehren der Religion[6]) und | Verkündigung der Verwirklichung des Heils", in 70 Kapiteln und 2 Teilen. D f. 235[b]

Kurze Einführung in das Verständniß[7]), 16 Kapitel in zwei Abschnitten.

Die Disciplin der Kirche, in 6 Kapiteln.

Eine Anzahl von Predigten auf die Herren- und andere Feste.

„Die bequeme Leiter und das geläuterte Gold ihrer Rede", eine arabische Erklärung des Koptischen[8]).

---

a) V > b) V Ibn elMalik.

c) V Anba Paulus; über die Vocalisierung cf. Stern n. 37.

---

1) 1235—1243; cf. Stern p. 18.

2) ca. 1200—1237; cf. Weil, Geschichte der Chalifen III p. 433, 465.

3) Vat. 81 p. 185, 82 p. 187, Nat. 69 p. 16, 74 p. 17, 141 p. 31, 212 p. 53.

4) cf. Stern p. 28 n. 15; hrg. von Kircher, Opus trip. p. 2—20.

5) KRQ p. 116 f.

6) Nat. 200 p. 49; 201 p. 50, 214 p. 55; Vat. 107 p. 219, 103 p. 212; vergl. auch Nat. 199 p. 49, Vat. 102 p. 210, 103 p. 210.

7) Vat. 103 p. 212 (Vat. 46 p. 80?).

8) ed. Ath. Kircher, Lingua aegyptiaca restituta p. 480; cf. Stern p. 28 n. 16.

ElṢafī Abū 'lFaḍā'il, sein Bruder. [1])

Von ihm stammt das Buch der Wahrheiten zur Widerlegung der „guten Ratschläge“ [a]), welches den Titel führt „Die Bahnung der Straße zur Beantwortung der Schmähung eines gegen das Evangelium Frechen“. Es besteht aus zwei Teilen.

Erster Teil: 15 §§.

1) Ueberreichung des Buches; seine Veranlassung.
2) Ueber die nutzbringenden Grundlagen (Wurzeln) dieser Antwort: an Zahl 10.
3) Ueber die Früchte der erwähnten Grundlagen (Wurzeln).
4) Antwort auf die Ueberreichung des Angriffs.
5) Antwort auf die sieben Fragen.
6) Antwort für den, welcher von den Wohnungen (Joh. 14,2; 1,14?) und ähnlichen Dingen redet.
7) Antwort auf den Angriff gegen den katholischen Glauben und ähnliches.
8) Beantwortung auf vierlei Weisen.
9) Ueber die Bezeichnung Christi als Gott und anderes.
10) Daß man von dem Rein-Geistigen nicht sagen dürfe, | es sei in dem Körper, auch nicht es sei außerhalb desselben, sondern nur in Vergleichen; und Anderes. D f. 236[b]
11) Ueber die Abschaffung der Sünde und des Todes und Anderes.
12) Ueber seine Frage nach dem Könige und Anderes.
13) Antwort[b]) auf[b]) seine Geltendmachung einer Verkürzung[c]) im Evangelium und Anderes.
14)[d]) Ueber die Verehrung des Kreuzes u. s. w.
15) Daß der Opponent aus irgend einem nichtigen Vorwande sich bei Seite schlich; und Anderes.[d])

Zweiter Teil. Der Anfang handelt summarisch über den Grund des Buches und die Antwort; darauf folgen 5 Grundsätze:

1) Ueber die Vereinigung.

---

a) Conjectur: الصايح „des Schreiers“. *b*) V >

c) Conj. تناقض „eines Widerspruchs“. *d*)—*d*) V >

---

1) ca. 1250; cf. KRQ p. 115 ff.

2) Ueber die Sohnschaft und die allgemeinen Merkmale der Messianität und Anderes.
3) Ueber die Relation und Anrede an die Seele und Anderes.
4) Ueber die Vergleichung der Kreuzigung und den Zweifel des Petrus und Anderes.
5) Die Antwort auf das Wort: „Im ganzen wurden dem Ismael 12 Fürsten geboren" (Gen. 25, 16) und Anderes, bis er diesen Grundsatz mit dem Verbote schließt, den aufzunehmen, der ein anderes Gesetz als das Christi bringt.

Ferner[a)] eine Sammlung von Auszügen aus den Canones[1]), und

ein Auszug aus diesem Auszuge mit dem Titel: „Das Genüge für die Anfänger in der Wissenschaft der Canones"[2])[a)].

Von ihm stammt weiter eine Antwort auf die Rede des ʿAbdAllāh elNāšī in | den Predigten; das ist „das mittlere Buch". ElṢafī kürzte einen Teil seiner Reden ab und gab darauf eine Antwort, welche dem Nutzen bringt, der sie studiert. V p. 239

Johannes b. Severus der Schreiber (der Beamte). D f. 236b

Von ihm stammt „das Buch des Wissens und des Entschlusses" (oder: des Handelns)[3]). Das ist eine Abhandlung, welche 10 Kapitel enthält.

Simeon b. Macarius, der Mönch, bekannt als Ibn Kulail[4]).

Von ihm stammt das Buch: die Wiese des Einsamen und der Trost des Einsiedlers[5]), in 12 Abhandlungen.*)

---

a)—*a*) ist in D am Rande nachgetragen.

*) Anmerkung am Rande: Es sagte der Presbyter Šams elRi'āsah: Ich beschäftige mich mit einer Abschrift, welche den Titel trug: Die selige Belletristik

1) KRQ p. 65 p. 117 ff. 2) KRQ p. 79.

3) Vat. 107 p. 240, 126 p. 249 No. 2.

4) Ueber ihn cf. Elmacinus ed. Th. Erpen p. 300, J. H. Hottinger, Promptuarium sive Historia orientalis p. 67.

5) Nat. 193, 194 p. 48, Vat. 86 p. 193, 87 p. 195, 453 p. 515; Brit. 27 p. 38, Uri 40 p. 35, 44 p. 36. Ein Auszug daraus Nat. 40 p. 8, 41 p. 9, 43 p. 9. cf. Stern n. 55.

Petrus der Armenier, der Presbyter, der Mönch von Sadmant[1]).

Von ihm stammt das Buch: „Beweis des Glaubens an die Leiden des Herrn Christus, in welchem die Wahrheit in echter Weise erklärt wird".

Der Presbyter elRašīd Abū 'lḪair der Arzt[2]).

Von ihm stammen Katechesen und ein Buch über die Grundlagen der Religion[3]). Es heißt auch, daß er ein Buch verfaßte zur Widerlegung des Buches eines[a]) Andersdenkenden. Aber er war dieser Höhe nicht gewachsen, sondern fiel in Tadel und Strafe und wurde wegen falscher Ansichten über den Glauben angeklagt[b]).

ElʿAlam b. Kātib Qaiṣar[4]).

Von ihm stammt eine Vorrede über die koptische Syntax.

ElṮiqah b. elDahrī[c])[5]), der Schreiber (der Beamte).

Von ihm stammt eine ähnliche sehr schöne Vorrede. Vielleicht[d]) ist es derselbe, den Anbā Cyrillus b. Laqlaq zum Metropoliten von Damiette weihte[d]).

---

und die geistlichen Sprüche, ausgezogen aus dem Buche: Die Wiese des Einsamen und der Trost des Einsiedlers, mit 20 §§. Der Name des Verfassers war jedoch nicht angegeben.

a) D der.

b) D + (über der Zeile): das Buch aber wurde nicht veröffentlicht.

c) V elDahīrī.

d)—*d*) Diese Bemerkung steht bei D am Rande. V schreibt dafür: Ich halte ihn für denselben, den Anba Kyrillus b. Laqlaq zum Metropoliten von Damiette weihte.

---

1) Abū Ṣālih p. 313 No. 32 (nach Maqrīzī): The Monastery of Sadmant, at a short distance from AlManhī, on the high ground between the Fayyûm and the Rîf, bearing the name of Saint George, has lost much of its former estate, and is now partly deserted.

2) cf. B. Abī Oṣeibija.

3) Nat. 178, 179 p. 45, Uri 38 p. 34, 50 p. 37.

4) cf. Stern p. 28 n. 16, 17.

5) Zu Dahr cf. Wüstenfeld, Genealogische Tabellen A, 12, zu Dahīr ibid. 1, 24. Stern p. 28 n. 19 schreibt Duheirī.

ElNasv[a] Abū Šākir, der Vornehme, der Mönch, der Sohn der Aebtissin.[a]

Er verfaßte ein Buch, dessen Titel lautet: „Die Heilung inbezug auf die Enthüllung dessen, was von der Gottheit Christi verborgen und verhüllt ist“[1]). Er sagt, daß es drei Hauptstücke und zwei Schlußstücke enthält. Von jedem Hauptstücke gliedert sich eine Einleitung ab, dann Theorien (?) und endlich eine Schlußfolgerung. D f. 237[a]

Ferner sammelte er eine Chronik, auf welche er große Mühe verwandte und in welche er vieles von der Meinung der Chronisten aufnahm, und besonders die Wissenschaften der Religion speziell behandelte.

Zu denjenigen Schriftstellern und Gelehrten unserer erhabenen Religion, deren Zeitalter nicht feststeht, gehört: Der Mönch Eustathius[b].

Von ihm stammt das Buch der Erklärung[2]), in welchem er einen Philosophen wegen eines an ihn geschriebenen Briefes widerlegte, in welchem jener sich für die Meinung der Unitarier, wie die Juden und ihnen ähnliche, ausspricht, welche sich nicht zur Mehrheit bekennen, wie die Christen, und jene diesen vorzieht.

Das[c] Buch vom Asceten Barlaam und Juvāṣif, dem Sohne des ungläubigen Königs Abṭīr[c][3]), welches den Uebertritt des Ju'āṣif zur Religion des Christentums enthält, und weiter den Uebertritt seines Vaters,

---

a)—*a*) D > *b*) Istāṭ.

c) V Das Buch vom Asceten Barlaam und Juvāṣif. In diesem Buche finden sich viele Fragen und Antworten, die stattfanden zwischen Barlaam und Juvaṣif und seinem Vater, weiter zwischen seinem Vater und den Götzendieneru und zwischen ihm und seinem Mundschenken. Sein Vater teilte das Königreich zwischen sich und ihm, dann kehrte er zurück und wurde Christ und starb. Darauf zog Juvāṣif aus dem Königreiche fort und starb auf einer Wanderung in der Wüste. — Es enthält den Uebertritt u. s. w.

1) Nat. 197 p. 49: Abū Šākir alSīnī, alRāhib: liber remedii.

2) Gemeint ist wohl der Brief des Mönches Eustathius an Timotheus Scholasticus über die Natur Christi, MPG 86 col. 901 ff.; cf. Krumbacher p. 56.

3) cf. Bard. p. 545, Krumbacher p. 890 und die hier citierte Litteratur. MSS Nat. 145 p. 32 No. 2, 268—274 p. 74 f., Vat. 692 p. 597.

nachdem er vorher die Christen verfolgt und die Götzen in dem Lande seines Königreiches in Indien angebetet hatte, und die Fragen des „Rechtgeleiteten" an den Katholikus, 12 an Zahl, und die Antworten darauf, welche sich auf den Glauben u. s. w. beziehen.

Weiter die Schriften einer Person, welche das Christentum annahm und nach ihrer Taufe **Johannes** genannt wurde, bekannter als **Ibn Ragā**.

Die Biographien der Patriarchen enthalten die Notiz, daß der Heilige Mercurius[a] ihn aus dem Thale von Mekka in seine Kirche[1]) | in Miṣr (Kairo) brachte. Dort D f. 237b
verfaßte er vier Bücher:

1) Ueber die Beichte, welches er als „das Klare" betitelte.

2) Merkwürdigkeiten der Interpreten und Entstellung | der Andersgläubigen. V p. 240

3) Enthüllung des Verschleierten.

4) Sein Leben.

Abschnitte, welche den Vätern, den Mönchen im Kloster des Abu Macarius zugeschrieben werden.

Sie verfaßten sie als Antwort auf einen Brief, welchen jemand mit Namen Isaac b. Pachomius von den Leuten von Būra an sie sandte. Er bat sie um eine Antwort darauf, und sie antworteten ihm mit einer Klarstellung der Verderbtheit des Glaubens der Chalcedonenser und Nestorianer und der Richtigkeit der Meinung der Jacobiten: alles dies stellten sie in 100 Abschnitten zusammen*).

Das Buch des Bekenntnisses der Väter[2]).

Der genaue Titel lautet: Die Glaubensbekenntnisse der heiligen Väter, gesammelt aus den Predigten und

*) Anmerkung am Rande: Man sagt, sein Vater Pachomius sandte ihn an Anba Johannes, den 48. Patriarchen von[b] Alexandrien[b] im Jahre 505 der Märtyrer, erhielt aber keine Antwort darauf. Er kam nämlich erst im Jahre 560 zu den Mönchen, 55 Jahre nach seiner Abfassung. In diese Zeit fällt seine Beantwortung, in die Zeit des Patriarchen Anbā Joseph, des 52. Patriarchen der Kopten.

a) D Marforius. b) V >

1) cf. Abū Ṣālih p. 116 ff.

2) cf. BO I 624, BMLP 69, Vat. 101 p. 207, 121 p. 244, 178 p. 323. 324. 486 p. 530, 634 p. 571, 651 p. 580, Nat. 183 p. 46, 195, 196 p. 48, Cambridge

Briefen der katholischen, apostolischen Kirche, und Commentierung des Glaubens aus einem Jeden von ihnen, aus den Worten der 12 Apostel und des Auserwählten Paulus, des Jacobus, des Bruders des Herrn dem Fleische nach, der sieben Diaconen, der übrigen 72 Jünger und der Väter, | ihrer Nachfolger, welche Generation auf D f. 238a
Generation nach ihnen kamen bis zur Zeit des Anba Christodulos, des 66. Patriarchen von Alexandrien. Die Zahl der in ihm redenden Theologen beträgt 66; nämlich 57, deren Worte über den Glauben angeführt werden, und 9, welche in Anathematismen gegen die Gegner eine Scheidewand aufrichten. Der letzte darin erwähnte ist Christodulos, Patriarch von Alexandrien [1]). Folgendes sind ihre Namen und die Zahlen ihrer Sprüche [a]).

Die Didascalie: die Mystagogie: zwei Sprüche.

Barnabas, der Schüler der Apostel, Bischof von el-'Aden: 2.

Atticus, der Schüler der Apostel, Patriarch von Byzanz: 1.

Archelaos [b]), der Schüler der Apostel, Bischof von Lapat (?): 1.

Dionysius, Bischof von Athen: 1.

Ignatius, der Jünger, Patriarch von Antiochien: 1.

Gregorius der Wunderthäter, Bischof von Caesarea: 2.

Gregorius, Bischof von Armenien: 3.

Alexander, Patriarch von Alexandrien: 2.

Die 318 in [c]) Nicaea [c]): 2.

Athanasius der Apostolische: 17.

Basilius, Bischof von Caesarea: 5.

Gregorius, sein Bruder: 4.

Felix der Märtyrer, Patriarch von Rom: 3.

Paulus [d]), Patriarch von Rom: 8.

? ? [e]) Patriarch daselbst: 1.

---

a) V + 243. *b*) D Archäus. *c*) V >

d) V Bulides (Hippolytus). Lies jedoch „Julius".

e) DV מטולוקס

Add. 3288; über die äthiopische Uebersetzung dieser Katene cf. Baumstark, Oriens christ. II p. 195. KRQ p. 79. Ueber eine ähnliche dogmatische Katene vergl. Loofs TuU III p. 92 ff.

1) 1047–1077. cf. Stern p. 18. KRQ p. 299.

Silvesius[a)] (Silverius, Silvester, Sixtus?) Patriarch daselbst: 1.

Natalius (Vitalius?), Patriarch daselbst: 1.[a)]

Mar Ephräm der Syrer: 5.[b)]

Proclus, Bischof von Kyzicus, der nach der Absetzung des Nestorius Patriarch von Constantinopel wurde[1]): 11 Sätze. D f. 238[b]

Severianus, Bischof von Gabala: 1.[2])

Aphrosius, Bischof von Armenien: 2.

Johannes, Bischof von Jerusalem: 1.

Theodotus, Bischof von Ancyra: 8.

Epiphanius, Bischof von Cyprus, aus dem Buche: „der Hafen“: 16.

Gregorius der Theologe, der nach der Absetzung des Makedonius von dem Bischofsstuhl in Nazianz auf das Patriarchat von Constantinopel versetzt wurde: 5.

Johannes Goldmund: 30.

Theophilus, Patriarch von Alexandrien: 2. V p. 241

Cyrillus, Patriarch daselbst: 52.

Theodosius, Patriarch daselbst: 3.

Severus von Antiochien: 9.

Jacob, Bischof von Sarug: 4.

Benjamin von Alexandrien: 1.

Johannes, Patriarch daselbst: 1.

Cyriacus von Antiochien: 1.

Theodosius von Antiochien: 1. D f. 239[a]

Dionysius, Patriarch daselbst: 1.

Gabriel von Alexandrien: 1.

Cosmas, Patriarch daselbst: 2.

Basilius von Antiochien: 1.

Macarius von Alexandrien: 1.

Dionysius von Antiochien: 1.

Menas von Alexandrien: 1.

Dionysius[c)] von Antiochien[c)]: 1.

Johannes, Patriarch daselbst: 2.

Philotheus von Alexandrien: 2.

Athanasius von Antiochien: 1.

---

a)—*a*) V > *b*) V + Allefān, Bischof von Takrīt. *c*) V >

---

1) Die Handschriften haben: Hieracas, Bischof von Cascar. Uebrigens war Proclus erst zweiter Nachfolger des Nestorius; der erste hieß Maximian.

2) cf. Dict. christ. biogr. IV p. 625 f.

Johannes, Patriarch daselbst: 2.
Zacharias von Alexandrien: 4.
Sinuthius, Patriarch daselbst: 1.
Dionysius von Antiochien: 1.
Christodulos von Alexandrien: 1.
Johannes von Antiochien: 4.
Christodulos von Alexandrien: 5.
Habib, bekannt als Abū Rā'iṭa[a], Bischof von Takrit: 3.
Abu Zakarijja Jaḥja b. ʿAdī, aus seinem Briefe an Abū 'lḤasan elQāsim b. Ḥabīb, betreffend die Widerlegung des Nestorianismus[1]): 1.[b]

Die Anathematismen. D f. 239[b]

Gregorius der Wunderthäter: 12 Sätze.
Julianus[c] [2]), Patriarch von Rom: 6.
Vitalius, Patriarch daselbst: 5.
Gregorius der Theologe: 12.
Cyrillus der Weise von Alexandrien: 12.
Theodosius, Patriarch daselbst: 5.
Johannes, Bischof von Burlus: 13.
Im Ganzen 65 Sätze.

Das Buch: Paradisus.[3])

Nachrichten von Mönchen und Spuren von Dienern Gottes, von ihrem Leben und ihrem Märtyrertum. Der Titel bedeutet: der Baumgarten.

Fragen und Antworten über Gegenstände des Glaubens von **ʿAbd elMasīḥ** (Christodulos), bekannt als **Ibn Nūḥ**[4]).

Zu Ende ist, was man von den Schriften der christlichen Religion weiß.

Gottes ist die Herrlichkeit ewiglich!

---

a) V Rābiṭa.
b) V + : Im ganzen 243.
c) V Bulides.

---

1) cf. S. 678 No. 2.
2) cf. Berliner Kirchenväterausgabe I 2 p. 279 ff., Oriens christianus II p. 195.
3) MPG 65 col. 441—456. Bard. p. 355. Es ist eine Abkürzung der Historia Lausiaca des Palladius. cf. Nat. 278 p. 77, 279 p. 77, 280 p. 78, 283 p. 79; Vat. 77 p. 170; BMLP 59 p. 97; Uri 63 p. 40, 79 p. 42, 88 p. 44; Stern n. 55.
4) Vat. 145 p. 271; = Abū Nūh? BO III a 82, 164, 212, Duv. 382?

Register der Eigennamen.

Die Zahlen bezeichnen die am Rande des Textes und der Uebersetzung angegebenen Blätter der Handschrift D.

A.

'AbdAllāh b. elFaḍl 224b
'AbdAllāh elNāšī 236a.
'Abd elMasiḥ 239b.
Abraham b. Johannes 222a
Abraham b. Zur'a siehe Ibrahim.
Abtiochus 223b.
Abu 'Alī siehe Ibn Jumn.
Abu Ḥalīm elBuḫturī 226a.
Abu 'Isaj elVarrāq 225b.
Abu Isḥaq siehe Ibrahim b. Zur'a.
Abu Isḥaq siehe Ibn el'Assāl.
Abu 'lBarakāt 1b 236b.
Abu 'lFaḍā'il siehe elṢafī.
Abu 'lFarag b. elṬajjib siehe Ibn elṬajjib.
Abu 'lḤair siehe ElRašīd.
Abu 'lḤasan elQāsim 225b 239a.
Abu 'lḤusein Ramaq 225b.
Abu 'lJumn siehe Quzmān b. Mīnā.
Abu 'lQāsim b. Ḥabīb 225b 239a.
Abu 'lQāsim elBalḫī 226a.
Abu Nūḥ 239b.
Abu Qurra von Ḥarrān 227b.
Abu Rā'iṭa siehe Habib.
Abu Sa'īd Manṣūr siehe Manṣūr.
Abu Šakir siehe ElNašv.
Abu Zakarijja Jaḥjaj siehe Jaḥjaj.
Allefān 238a A. b.
Agathon aus Emesa 235a.
Alexander von Alexandrien 238a.
'Ammār aus Baṣra 226a.
Amr b. Mattaj aus Ṭīrhān 226 b.
Andreas 228a A. a.
Anonymus 225a.
Antiochus 223b.
Antiochus vom Kloster Saba 229a.
Antonius Monachus 224b.
Aphrosius 238b.
Archelaus 238a.
Aristoteles 221b.
Armenier 234a.
Athanasius von Alexandrien 222b 223b 238a.
Athanasius von Antiochien 239a.
Atticus 238a.

B.

Bakām siehe Pachomius.
Bakrīn 228a.
Barlaam 237a.
Barnabas 238a.
Basilius von Antiochien 239a.
Basilius Magnus 221b 222b 238a.
Benjamin von Alexandrien 238b.
Bulides (siehe auch Hippolytus und Julianus) 238a A. d. 239b A. c.

C.

Christodulos von Alexandrien 238a 239a.
Christodulos b. Nūḥ 239b.
Clemens von Rom 220b.
Constantinus 223b.
Cosmas von Alexandrien 239a.
Cyprianus 222b.
Cyriacus der Große von Antiochien 228a 238b.
Cyrillus der Große von Alexandrien 224a 238b 239b.
Cyrillus b. Laqlaq 235a 236b.

D.

Didascalie 238a.
Dionysius von Antiochien 239a.
Dionysius Areopagita 224a 238a.

E.

El 'Alam b. Kātib Qaiṣar 236b.
Elias von Edessa 228a.
Elias von Nisibis 227a 228b A. 2.
ElKāmil b. el'Ādil 235a.
ElMu'taman siehe Ibn el'Assāl.
ElNašv Abū Šākir 236b.
ElRašīd Abū 'lḤair 236b.
ElṢafī 236a.
ElTiqah b. elDaḥrī 236b.
Ephraem der Syrer 224a 238b.
Epiphanius von Cypern 225a. 238b.
Eulalius 222b.

Eusebius von Caesarea 225b.
Eustathius 237a.
Eutyches 221b A. 6.

F.

Felix von Rom 238a.
Franken 232b.

G.

Gabriel von Alexandrien 239a.
Glaubensbekenntniß der Väter 237b.
Gregorius von Armenien 238a.
Gregorius von Nyssa 221b 222a 224b 238a.
Gregorius Thumaturgus 221a 238a 239b.
Gregorius Theologus 221a 222 223b 238b 239b.

H.

Habib 239a.
Hermes 224a 226a.
Hermias 224a.
Hippolytus (siehe auch Bulides) 220b.
Ḥunein b. Isḥaq 221a 228a.

I.

Ibn el'Assāl 235b.
Ibn elFarrāš siehe Sa'īd b. Baṭrīq.
Ibn Gārūd 229b.
Ibn Jumn 229a.
Ibn Kulail 236b.
Ibn elMuqaffa' siehe Severus.
Ibn Nūḥ 239b.
Ibn Ragā 237a.
Ibn elṬajjib 228b.
Ibrahim b. 'Amr 227b.
Ibrahim b. Zur'a 225b.
Ignatius 238a.
Isaak 227a.
Isaak b. Pachomius 237b.
Isaak der Syrer 224b.
Ismael 236b.
Israel von Kaskar 228a.
Istāt siehe Eustathius.

J.

Jacob von Sarug 238b.
Jaḥjaj b. 'Adī 225b 226a 239a.
Jaḥjaj aus Ascalon 227b.
Jaḥjaj b. Ḥarīz 227b.
Johannes von Alexandrien 237b 238b
Johannes von Antiochien 239a.
Johannes von Burlus 239b.
Johannes Goldmund 221a 238b.
Johannes von Jerusalem 238b.
Johannes aus Qūs 229a A. d.
Johannes Ibn Ragā 237a.
Johannes, Abt von Raithu 229a.
Johannes von Samannūd 235a.
Johannes b. Severus 236b.
Johannes, Abt des Sinaiklosters 229a.
Joseph von Alexandrien 237b.
Joseph von Fuvvah 222a.
Julianus (Julius) 238a A. d. 239b.
Justinian 228a.

K. (siehe auch C und Q).

Kledonius 222b.
Kyrillus siehe Cyrillus.

M.

Makarius Monachus 237b.
Makarius von Alexandrien 239a.
Makedonius 221b A. c. 238b.
Makkabäer 222b.
Makrina 223b.
Malakiten 229a 230b.
Manṣūr 227b.
Marcus 224a.
Marforius 237a.
Menas von Alexandrien 239a.
Mercurius 237a.
Michael von Damiette 230a.
Mönche des Macariusklosters 237b.
Mu'tazila 229a.

N.

Natalius 238a.
Nestorianer 226a.
Nestorius 221b A. c. 238b.
Nicaea 220b 238a.

P.

Pachomius 237b.
Paradisus 239b.
Paulus aus Baṣra 228a.
Paulus elBūšī 235a.
Paulus von Rom 238a.
Petrus der Armenier 236b.
Petrus, Bruder des Basilius 221a, b.

Šams elRi'āsa siehe Abu 'lBarakāt.
Severianus von Gabala 225a 238b.
Severus von Antiochien 224a, 238b.
Severus b. elMuqaffa' 229a.
Silverius (Silvester?) 238a.
Simeon b. Macarius siehe Ibn Kulail.
Simeon Stylites 225a.
Sinuthius von Alexandrien 239a.
Sinuthius aus Oberägypten 224b.
Syrer 230b 235a.

Ṭirhān 226b.

V.

Vitalius von Rom 239b.

Z.

Zacharias von Alexandrien 239a auch Abu Zakarijja).

Ein Versuch, den Karfreitag zu datieren.

Von

H. Achelis in Königsberg i. Pr.

Vorgelegt von N. Bonwetsch in der Sitzung vom 1. November 1902.

Die christliche Kirche hat die Erinnerung an den Todestag des Herrn in ihrer Weise treu bewahrt. Wenn auch nirgends in den Evangelien eine aktenmäßige Datierung angegeben ist, so kommt doch gelegentlich bei der Erzählung ein Bestandteil des Datums nach dem andern zum Vorschein. Unter all den äußeren Umständen, die man im Gedächtnis behielt, ist auch die Zeit nicht vergessen worden.

Ueber den Wochentag ist man nie im Zweifel gewesen. Wie noch heute jedes Kind vom Karfreitag weiß, so berichten die vier Evangelien übereinstimmend, daß Jesus an einem Freitag gestorben sei [1]).

Auch über den Monatstag enthalten sie genaue Angaben. Nur notieren sie ihn nicht nach dem römischen Kalender, der sich bis auf unsern Gebrauch erhalten hat, sondern nach dem jüdischen Monatscyclus. Sie rücken den Tod Jesu in unmittelbare Nähe des Passahfestes, das am Abend des 14. Nisan begann. Nun scheidet sich hier die Ueberlieferung in zwei Zweige: nach den Synoptikern hätte die Kreuzigung an dem ersten, großen Festtag selbst, dem 15. Nisan, stattgefunden, während sie nach Johannes am Nachmittag vor dem Fest, am 14. Nisan, vollzogen wurde.

Das wichtigste Moment der Datierung, die Angabe des Jahres, hat die gesamte Ueberlieferung anzumerken unterlassen. Erst in der Zeit der katholischen Kirche wollte man wissen, daß das

1) Mc. 15,42; Mt. 27,62; 28,1; Lc. 23,54; Joh. 19,31.

Consulat der beiden Gemini, das Jahr 29, das Todesjahr gewesen wäre[1]). Bei dem Charakter der „apostolischen Ueberlieferung", die man in der alten katholischen Kirche besaß oder zu besitzen glaubte, wird es aber geraten sein, auf diese Angabe kein zu großes Gewicht zu legen, und bei der Zurückhaltung zu bleiben, die man ihr gegenüber bisher beobachtet hat.

Wir haben also zwei feste Momente für das Datum des Karfreitags, einerseits den Wochentag, und andrerseits den jüdischen Monatstag. Der Nisan ist der erste Frühlingsmonat, der in den römischen März-April fällt. In Betreff der Jahre, die in Betracht kommen, haben wir keinen allzugroßen Spielraum. Pontius Pilatus war Prokurator von Judäa in den Jahren 26—36[2]). Unter diesen Umständen ist es nicht aussichtslos, das Todesjahr und damit den Todestag durch Rechnung zu bestimmen: es muß ein Jahr innerhalb des angegebenen Zeitraums sein, in dem das Passah auf einen Freitag bezw. auf einen Sonnabend fiel. Das erste setzen die Synoptiker voraus, das zweite Johannes.

Die Voraussetzung der Rechnung ist, daß man weiß, in welcher Weise die Juden das Passahfest festsetzten. Man muß den Festkalender der Juden kennen, um den Todestag Jesu eruieren zu können. Nach den von Schürer[3]) beigebrachten Zeugnissen ist das mit Sicherheit zu sagen. Die Juden gebrauchten damals noch überhaupt keinen Kalender, der auf Rechnung beruhte. Ihre Monate waren wirkliche Mondmonate, die mit dem Neumond begonnen und beschlossen wurden. Sie feierten das Passah am Abend des vierzehnten im ersten Monat; und der erste Monat war der Frühlingsmonat. Sie achteten darauf, daß der Vollmond dieses Monats nach dem Aequinoktium fiel. Der Monat, in dem das der Fall war, war ihnen der Nisan; an seinem Neumond war der erste, an seinem Vollmond das Passah. Das Passah der Juden war also im Frühling nach der Tag- und Nachtgleiche in jener Nacht, wo der Vollmond am Himmel stand.

Man weiß, daß im jüdischen Kalender öfter ein Monat eingeschaltet wurde, um das Mondjahr mit dem Sonnenjahr in Ein-

1) Die wichtigsten Citate findet man bei Clinton, Fasti Romani zum Jahr 29 angegeben. Dazu käme unter den ältesten Autoren jetzt vor Allem der Danielkommentar der Hippolytus (Bonwetsch S. 242); vgl. über diese Stelle auch Bonwetsch's Abhandlung in den Nachrichten der K. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen. Phil.-hist. Klasse. 1895 S. 515 ff.

2) Vgl. Schürer[3] I 487 Anm. 141.

3) I[3] 745 ff. — Vgl. auch G. B. de Rossi, Inscriptiones urbis Romae christianae I p. LXXIX.

klang zu bringen[1]). Zwölf wirkliche Mondmonate machen nur 354 Tage aus, während das Sonnenjahr 365 Tage zählt. Die Juden schoben daher mindestens alle drei Jahre einen Monat ein, um mit dem Sonnenjahr in Uebereinstimmung zu kommen. Der Schaltmonat wurde stets an den Schluß des alten Jahres gesetzt, also unmittelbar vor dem Nisan. Indeß tritt dadurch eine Verschiebung des astronomischen Datums für das Passah nicht ein. Man beschloß eben in solchen Jahren, einen Monat einzulegen, wenn man merkte, daß der Vollmond des Nisan vor das Aequinoktium fallen würde. Also steht es auch für die Schaltjahre fest, daß der Vollmond nach dem Aequinoktium das Datum des Passahfestes war.

Bei der Wichtigkeit dieses Punktes wird es gut sein, es durch einige Belege sicherzustellen, daß man auf das Zusammentreffen des Vollmonds mit dem Passah den Accent legte. Philo äußert sich über den Termin des Passah an zwei Stellen; in der ersten sagt er: „Das Fest beginnt in der Mitte des Monats, am fünfzehnten[2]), an dem der Mond voll wird, damit keine Finsternis an jenem Tage sei“[3]); ebenso an der andern: „In diesem Monat um den vierzehnten, wenn die Mondscheibe voll wird, werden die Diabaterien als großes Fest gefeiert, die auf aramäisch Passah heissen“[4]). Noch ausführlicher erfahren wir die Ansichten der jüdischen Chronologen durch den Alexandriner Anatolius, den Bischof von Laodicea in Syrien: „Dieser Satz ist indessen nicht unser eigener, sondern er ist schon den alten Juden, auch denen vor Christi Geburt, bekannt und aufs genauste von ihnen beobachtet worden. Dies kann man aus Stellen des Philo, Josephus und Musäus sehen, indeß nicht allein aus diesen, sondern auch aus noch älteren Schriftstellern, nämlich aus den beiden Agathobulen, die den Beinamen Lehrer führten, und dem allberühmten Aristobulus, welcher unter der Zahl jener Siebzig sich befand, die die heiligen, göttlichen Schriften der Hebräer für Ptolemäus Philadelphus und seinen Vater übersetzt haben, und welcher Erklärungsschriften über das mosaische Gesetz denselben Königen zugeeignet hat. Diese alle sagen bei der Auflösung der Fragen über das zweite Buch Mosis, alle müßten gleichmäßig das

1) Vgl. Schürer[3] I 747 ff.

2) Da die Juden damals den Tag mit dem Abend des vorhergehenden um 6 Uhr begannen, ist es für jene Zeit korrekter, den 15. Nisan als den Tag des Passah zu bezeichnen. Denn das Passah hob an, wenn es am 14. Nisan Abend wurde, d. h. nach damaliger Anschauung, wenn der 15. anfing.

3) Philo De septenario 19; Mangey II 293.

4) Philo Vita Mosis III 29; Cohn IV 252, 11 ff.

Passah nach der Frühlingstag- und Nachtgleiche in der Mitte des ersten Monats schlachten. Dies aber finde statt, wenn die Sonne durch den ersten Teil der Sonnenbahn oder, wie einige von ihnen es genannt haben, durch das erste Zeichen des Tierkreises geht. Aristobulus aber setzt noch hinzu, es sei nötig, daß am Tage des Passah nicht allein die Sonne, sondern auch der Mond durch das Aequinoktialzeichen gehe. Denn da es zwei Aequinoktialzeichen giebt, ein frühjähriges und ein herbstliches, welche einander gerade entgegenstehen, und der Tag des Passahlamms auf den vierzehnten Tag, abends, angesetzt ist, so wird der Mond seinen Stand der Sonne gerade gegenüber haben, wie man dies zur Zeit des Vollmonds sehen kann. So wird also die Sonne im Frühlingsäquinoktialzeichen, der Mond aber notwendig im Herbstäquinoktialzeichen stehen" [1]).

Ich übergehe andre Zeugnisse, die mir nicht so deutlich zu sprechen scheinen. Zum Fundament unsrer Untersuchung wird das Angeführte genügen [2]). Das Passah, wohl von jeher ein Mondfest [3]), verleugnete seine Herkunft zur Zeit Jesu noch nicht. Es wurde am Vollmond des Frühlingsmonats gefeiert, und man wird es der Praxis der alten Juden zutrauen dürfen, daß sie stets auf ein genaues Zusammentreffen des Vollmonds mit dem Fest hielten. Gerade weil sie nicht berechneten, sondern lediglich beobachteten, konnten sie keine Fehler machen. Ein geschriebener Kalender kann Unrichtigkeiten enthalten, die zu schlimmen Konfusionen führen, wie die ältesten Ostertafeln der Kirche beweisen. Wer aber nur darauf Wert legt, daß am Neumond ein neuer Monat anfängt, und daß im ersten Monat am Abend des vierzehnten Vollmond ist, irrt sich niemals. So war man denn völlig sicher, das Passah in der Nacht zu feiern, in der zuerst die volle Scheibe des Mondes sich zeigte.

Jedermann ist imstande, die Mondphasen jedes beliebigen Jahres nach den bekannten chronologischen Handbüchern, z. B. nach Fleischhauers Kalender-Kompendium, zu bestimmen [4]). Die

1) Bei Eusebius h. e. VII 32, 16 ff. — Ich benutze die Uebersetzung von Cloß.

2) Zu demselben Schluß kann man von den ältesten christlichen Ostertafeln aus kommen. Sie suchen den Frühlingsvollmond zu bestimmen, und von da aus zu dem Ostersonntag zu gelangen. Da das christliche Ostern am Sonntag nach dem jüdischen gefeiert wurde, sieht man, daß der wirkliche Frühlingsvollmond als der Termin für das Fest der Juden galt.

3) Vgl. Wellhausen, Prolegomena[3] S. 102.

4) Das Resultat meiner Abhandlung, daß entweder der 6. April 30 oder der 3. April 33 als der Karfreitag anzusehen ist, hatte ich schon aus Fleischhauer entnommen, ehe mir die Hülfe des astronomischen Recheninstituts zu teil wurde.

Resultate, die man dabei erhält, sind aber nicht hinreichend genau, daß sie für wissenschaftliche Zwecke unbedingt ausreichten. Wenn ich imstande bin, im Folgenden authentische Angaben zu machen, so verdanke ich das dem Kgl. astronomischen Rechen-Institut in Berlin, das mir auf meine Anfrage folgende Daten zur Verfügung stellte, die auf Genauigkeit Anspruch machen dürfen[1]).

In den Jahren, die hier in Betracht kommen, fiel der Frühlingsvollmond auf folgende Tage und Stunden:

26	n. Chr. auf den	20.	April	3— 4 Nm. Jerus. Zeit.
27		9.	„	6— 7 „
28		29.	März	5— 6 Morgens
29		17.	April	5— 6 „
30		6.	„	10—11 Abends
31		27.	März	1— 2 Nm.
32		14.	April	11—12 Vm.
33		3.	„	5— 6 Nm.
34		23.	März	5— 6 „
35		11.	April	10—11 Vm.
36		30.	März	4— 5 Nm.

Da der Vollmond in der Zeit des Frühlingsäquinoktiums stets ungefähr um 6 Uhr abends aufgeht und die ganze Nacht sichtbar bleibt, konnte man vollends über die Ansetzung des Festes nicht im Unklaren sein. Das Passahfest wurde also in den betreffenden Jahren gefeiert:

26	n. Chr. in der Nacht vom	20.	auf 21.	April
27		9.	10.	„
28		29.	30.	März
29		17.	18.	April
30		6.	7.	„
31		27.	28.	März
32		14.	15.	April
33		3.	4.	„
34		23.	24.	März
35		11.	12.	April
36		30.	31.	März.

Diese Nächte hat man während der Regierungszeit des Pontius Pilatus mit dem Genuß des Passahlamms begangen.

Nach den Erzählungen der Evangelien ist es bekanntlich zweifelhaft, ob der Herr in der Nacht vor seinem Tode die gesetz-

1) Ich spreche auch an dieser Stelle dem Direktor des Instituts, Herrn Prof. Bauschinger, sowie Herrn Prof. P. Lehmann, der die Rechnungen nach seinen ekliptischen Tafeln ausführte, meinen ergebenen Dank aus.

liche Passahmahlzeit zu der festgesetzten Stunde gegessen hat. Die Synoptiker berichten es, aber Johannes weiß, daß der Herr schon am Nachmittag vor Beginn der Festnacht starb. Hier spaltet sich also die Ueberlieferung über den Karfreitag. Hat der Herr die Festnacht noch erlebt, und ist er am ersten Tage des Passah gekreuzigt worden, dann wäre dies der Fall gewesen im Jahre

26 n. Chr.	am 21. April,	einem Sonntag[1])
27	10. „	Donnerstag
28	30. März	Dienstag
29	18. April	Montag
30	7. „	Sonnabend
31	28. März	Mittwoch
32	15. April	Dienstag
33	4. „	Sonnabend
34	24. März	Mittwoch
35	12. April	Dienstag
36	31. März	Sonnabend.

Ist dagegen der Herr am 14. Nisan, während der Vorbereitungen zum Feste gestorben, wie Johannes will, so müßte der Karfreitag fallen im Jahre

26 n. Chr.	auf den 20. April,	einen Sonnabend
27	9. „	Mittwoch
28	29. März	Montag
29	17. April	Sonntag
30	6. „	Freitag
31	27. März	Dienstag
32	14. April	Montag
33	3. „	Freitag
34	23. März	Dienstag
35	11. April	Montag
36	30. März	Freitag.

Das erste Resultat, das sich aus den obigen Listen ergiebt, ist auffallend, und es kommt, wie ich gestehe, mir selbst völlig unerwartet. Eine alte Streitfrage, über die synoptische oder Johanneische Chronologie der Leidenszeit, wird von einer neuen Seite beleuchtet, und sie wird — wenn anders die Ansätze richtig sind — entschieden, und zwar zu Gunsten des Johannes. Es ist das allergewisseste Datum der Leidensgeschichte, das jedem

1) Die betreffenden Wochentage sind aus jedem chronologischen Handbuch, z. B. aus Fleischhauers Kalender-Kompendium, zu entnehmen.

Historiker unzweifelhaft sein wird, da es alle vier Evangelien bezeugen[1]), daß der Tod des Herrn an einem Freitag stattfand. Während der ganzen Verwaltungsperiode des Pilatus ist aber der 15. Nisan, den die Synoptiker als Todestag bezeichnen, niemals auf einen Freitag gefallen; der 14. Nisan dagegen, der dem Johannes als Tag der Kreuzigung gilt, fällt drei Mal, in den Jahren 30, 33 und 36 mit einem Freitag zusammen. Was man bisher nur durch innere Gründe, wenn auch starke und überwiegende[2]), behauptet hatte, daß der Bericht des Johannes wahrscheinlicher sei, läßt sich jetzt durch chronologische Erwägungen stützen. Will man nicht zu der Annahme greifen, daß die Juden gerade in dem Todesjahr Jesu von ihrer uralten Gewohnheit, das Passah in der Vollmondnacht des Nisan zu feiern, aus irgend einem Grunde Abstand genommen haben, dann muß Johannes gegenüber den Synoptikern Recht haben.

Im Uebrigen scheint freilich das positive Resultat unsrer Erwägungen unbestimmt zu bleiben. Da während der Prokuratie des Pilatus der 14. Nisan drei Mal auf einen Freitag fiel, sind wir im Zweifel, ob der Karfreitag mit dem 6. April 30, dem 3. April 33, oder dem 30. März 36 zu identificieren ist.

Von diesen Möglichkeiten ist die dritte zu streichen. Das Passah 36 ist nicht mehr in die Amtszeit des Pilatus gefallen, da er schon vor Ostern abgesetzt wurde[3]), und zwischen den beiden andern Daten läßt sich die Entscheidung, wenigstens mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit, treffen.

Das Jahr 30 entspricht nämlich der ältesten Tradition der christlichen Kirche, die wir in unsern Evangelien finden. Lukas beginnt seine Erzählung der öffentlichen Wirksamkeit Jesu mit einem genauen Datum (3,1): „Im fünfzehnten Jahre aber der Regierung des Kaisers Tiberius, als Pontius Pilatus Judäa verwaltete, und in Galiläa Herodes Tetrarch war, sein Bruder Philippus aber Tetrarch über Ituräa und das Trachonitische Land, und Lysanias Tetrarch über Abilene, unter dem Hohenpriester Annas und Kajaphas“ — damals trat Johannes der Täufer auf, d. h. in der Zeit zwischen dem 19. August 28 und dem 18. August 29. Lukas hat das sechsfach bestimmte Datum gewiß nicht aus Interesse für Johannes ermittelt, sondern er setzt es an die

---

1) S. oben S. 1 Anm. 1.

2) Vgl. Fr. Bleek, Beiträge I 135 ff. und desselben Einleitung ins N. T. 4. Aufl. § 96 f.; B. Weiß, Leben Jesu II³ 476 ff.; W. Beyschlag, Leben Jesu I 370 ff.

3) Schürer³ I 487 Anm. 141 nach Josephus Ant. XVIII 4,3 und 5,3.

Spitze der Erzählung, weil sich an die Wirksamkeit des Täufers das Auftreten Jesu anschloß. Das „angenehme Jahr des Herrn", von dem Jesus bei seiner ersten öffentlichen Rede spricht (4,19), wurde durch die Taufe des Johannes eingeleitet. Das „angenehme Jahr" hat also nach Lukas Ostern 30 sein Ende gefunden.

Nach Johannes hat Jesus mehrere Jahre gelehrt, wenigstens zwei, oder gar drei; aber auch Johannes scheint sich mit der Chronologie des Lebens Jesu beschäftigt zu haben und ebenfalls auf das Jahr 30 als sein Todesjahr gekommen zu sein. Im Anfang seines Evangeliums findet sich ein Datum, freilich versteckt, und nur für den Kenner der jüdischen Geschichte brauchbar; aber es ist doch ein Datum. Im Angesicht des Tempels erwidern die Juden dem Herrn bei seinem ersten Auftreten: „In sechsundvierzig Jahren wurde dieser Tempel aufgebaut, und du willst ihn in drei Tagen aufrichten!" (2,20). Das Wort führt uns in das Jahr 27 oder 28, wahrscheinlich in letzteres[1]); und rechnet man, wie man bei Johannes genötigt ist, die zwei (oder drei) Jahre des Erdenlebens Jesu hinzu, so kommt man ebenfalls mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit auf das Jahr 30.

Schürer hat vor mir betont[2]), daß sich gegen ein solches Zeugnis der christlichen Kirche schwerlich Einwendungen machen ließen. Es scheint doch so, als wenn die Evangelisten, wenigstens die späteren, das Todesjahr Jesu zu ermitteln gewußt hätten, und dabei zu einem übereinstimmenden Resultat gelangten, das zu korrigieren wir keinen Anlaß haben. Danach ist das Jahr 30 als das Todesjahr Jesu anzusehen.

Wir hatten uns von einem andern Ausgangspunkt demselben Ergebnis genähert. Während der Amtszeit des Pilatus ist der betreffende Tag des Passah nur zweimal auf einen Freitag gefallen, in den Jahren 30 und 33; eins von diesen beiden Jahren muß also das Jahr des Karfreitags sein. Es ist gewiß ein starkes Argument zu Gunsten unsrer obigen Erwägungen, daß gerade in dem traditionellen Jahr 30 der Passahtag mit einem Freitag zusammenfällt. Es wird nicht leicht halten, für ein anderes Jahr solche Gründe aufzuweisen.

Wir müssen aber noch einmal auf den Anfang unsrer Rechnungen zurückgreifen. Wir hatten angenommen, daß die Juden

1) Vgl. Schürer[3] I 369 Anm. 12.
2) I[3] 444.

mit einem gewissen praktischen Geschick es so einzurichten wußten, daß stets die Nacht zwischen den 14. und 15. Nisan mit dem wirklichen Vollmond zusammenfiel. Damit ist vorausgesetzt, daß sie sich bei Bestimmung des Neumonds nach dem vermutlichen Eintreffen des Vollmonds richteten, also eventuell einmal den 1. Nisan beginnen ließen, wenn sie den neuen Mond noch nicht gesehen hatten. Die angeführten Aussprüche von gebildeten und zum Teil auch astronomisch unterrichteten[1]) Juden und Christen schienen diese Vermutung nahe zu legen. Man wollte nach uralter Ueberlieferung ein Mondfest feiern, legte daher auf den Vollmond Gewicht, und ließ alles andere sich danach einrichten. Ausdrückliche Zeugnisse über die primitive Praxis wird es kaum geben. Die Möglichkeit ist daher nicht ausgeschlossen, daß man umgekehrt vom Neumond ausging, am 14. nach dem Neumond abends Passah feierte, einerlei welches Gesicht der Mond nun dazu machte. Wir müssen uns mithin wenigstens die Frage vorlegen, welche Veränderungen in unsern Tabellen vorzunehmen sind unter Voraussetzung der andern Praxis, auch wenn dieselbe unwahrscheinlich ist.

Der Neumond der Juden deckt sich nicht mit dem, was wir darunter verstehen. Der jüdische Moled ist vielmehr das Sichtbarwerden der neuen Mondsichel[2]). Wir haben also zu fragen, wann in jener Zeit der Mond des Nisan in Jerusalem gesehen wurde. Nach den Mitteilungen des astronomischen Instituts nimmt man an, daß der Neumond sechsunddreißig Stunden nach seinem astronomischen Eintreten als schmale Sichel sichtbar wird; d. h. in den Jahren

26	n. Chr. am	(7.)	oder 8.	April mittlere Zeit Jerusalem
27			28.	März
28		16.	oder (17.)	„
29			4.	April
30			24.	März
31		13.	oder (14.)	„
32			31.	„
33			21.	„
34		10.	oder (11.)	„
35		29.	„ (30.)	„
36			18.	„

Die nicht eingeklammerte Ziffer ist die wahrscheinlichere.

1) S. oben S. 709 f.

2) Vgl. Rühl, Chronologie S. 272.

Darf man nun annehmen, daß an den angegebenen Tagen wirklich der 1. Nisan angesagt wurde, dann wäre der 14. gewesen im Jahre 26 n. Chr. am (20.) oder 21. April, einem (Sonnabend) oder Sonntag

27	10. „	Donnerstag
28	29. oder (30.) März	Montag oder (Dienstag)
29	17. April	Sonntag
30	6. „	Freitag
31	26. oder (27.) März	Montag oder (Dienstag)
32	13. April	Sonntag
33	3. „	Freitag
34	23. oder (24.) März	Dienstag oder (Mittwoch)
35	11. „ (12.) April	Montag oder (Dienstag)
36	31. März	Sonnabend;

und der 15. Nisan wäre an dem jeweils folgenden Tage gewesen. Man sieht, die Unterschiede mit der oben angenommenen Rechnung wären nicht gerade groß. Ungünstiger aber ist bei dieser Rechnung, daß so viel ins Ungewisse gezogen wird. Nicht nur, daß bei fünf von den elf Jahren zwei Tage statt eines als mögliche Neumondstermine anzusetzen sind; wir müssen bei allen elf Jahren mit der weiteren Möglichkeit rechnen, daß die neue Mondsichel wegen ungünstiger Atmosphäre später sichtbar wurde, als wir annahmen. Endlich ist es denkbar, daß man den Moled erst spät abends erblickte und daher den folgenden Tag als 1. Nisan ausrufen ließ. Durch alle solche Umstände sind wir nicht in der Lage, wenn wir vom Neumond aus das Passah berechnen, seinen Tag genau anzugeben. Es kann an den angezeigten Terminen, es kann aber auch einen oder gar mehrere Tage nach denselben gefeiert worden sein. Wobei freilich wiederum zu bemerken ist, daß eine große Differenz deswegen nicht wahrscheinlich ist, weil man eine Entfernung des Passah vom Vollmond gewiß ungern gesehen hat. Wichtiger ist, daß die Schlüsse, die wir oben nach verschiedenen Seiten hin zogen, durch die neue zu Grunde liegende Annahme kaum berührt werden. Auch bei dem veränderten Ausgangspunkt muß der Vorzug, den wir dem Johannesevangelium zuerkannten, wenn auch mit einem geringeren Grade von Evidenz, aufrecht erhalten werden. In den Jahren 30 und 33 kann der 15. Nisan nicht auf einen Freitag fallen, selbst wenn man Verschiebungen von ein oder zwei Tagen annimmt. Nur im Jahre 27 ist der 15. Nisan ein Freitag; es kann sich aber der Moled um einen Tag verschoben haben, sodaß der 14. auf Freitag, den 11. April, käme. Als *anni resurrectionis* kämen statt zwei nunmehr

drei Jahre in Betracht, die Jahre 27, 30 und 33, und für den Karfreitag hätten wir das Dilemma, ob er am 11. April 27, am 6. April 30, oder am 3. April 33 zu konstatieren wäre. Unter Herbeiziehung der evangelischen Quellen würde man sich auch bei dieser veränderten Sachlage für den 6. April 30 als den Karfreitag entscheiden müssen.

Ich denke, der Historiker kann es dabei bewenden lassen, und den 6. April 30 als den Karfreitag ansehen. Wer Gründe hat, den Angaben der Evangelien nicht zu trauen, wird die andere Möglichkeit, den 3. April 33, nicht ausschließen können; und wer meint, daß die Juden das Passah am 14. Tage nach Sichtbarwerden des Neumonds — nicht in der Nacht des wirklichen Vollmonds — feierten, wird auch an den 11. April 27 denken dürfen. Alle andern Daten aber sind beseitigt.

Ich hatte dies alles längst niedergeschrieben, als ich bemerkte, daß ich eine ganze Reihe älterer und neuerer Vorgänger habe, die unsre Frage von dem gleichen Ausgangspunkt aus untersuchten, und zum Teil zu demselben Resultat gelangten. Der alte Bengel und Karl Wieseler haben beide das obige Datum für den Karfreitag berechnet[1]), nur daß sie, in astronomischen Dingen nicht so gut beraten wie ich, und über den jüdischen Kalender jener Zeit im Unklaren, den 7. April statt des 6. annahmen. Die Frage ist es wert, wieder aufgenommen zu werden, und es würde mich freuen, wenn ich dazu die Anregung geben könnte.

---

1) Vgl. H. Sevin, Chronologie des Lebens Jesu. 2. Aufl. Tübingen 1874. Dort ist die ältere Litteratur angegeben. Eine Zusammenstellung der verschiedenen Ansätze des Karfreitags ebendort S. 149.

Die Ueberlieferung der Lukianscholien.

Von

Hugo Rabe.

Vorgelegt in der Sitzung vom 15. November 1902.

In den Jahren 1901 und 1902 habe ich die Handschriften der Lukianscholien in den Bibliotheken zu Wien, London, Paris, Modena und Rom verglichen; diejenigen, welche schon von Graeven untersucht waren, bin ich nach Aufstellung des Textes noch einmal durchgegangen. Beim Laur. Conv. soppr. 77 (Φ) mußte ich mich aus Zeitmangel auf eine ganz kurze Nachprüfung beschränken.

Den Präfekten der genannten Bibliotheken bin ich zu großem Danke für das bewiesene Entgegenkommen, für tätige Hülfe und mancherlei Arbeiterleichterung, verpflichtet. Ganz besonderen Dank schulde ich dem Präfekten der Vaticana Pater Ehrle, welcher es mir im Herbst 1901 und 1902 durch liebenswürdige Bewilligung vieler außerordentlichen Arbeitstunden ermöglichte, die Schätze der ihm unterstellten Bibliothek selbst in der mir zur Verfügung stehenden kurzen Spanne Zeit auszubeuten. Ebenso möchte ich dem ausgezeichneten Kenner der griechischen Paläographie Dr. Mercati, Scriptor der Vaticana, für die stets gern gewährte Hülfe besonders bei der Bestimmung von Handschriften meinen Dank aussprechen. Endlich fühle ich mich Herrn Omont aufs tiefste verpflichtet, der mir oft durch Gewährung von Ueberstunden in der Bibliothèque Nationale, durch Uebersendung von Pariser Handschriften nach Hannover, sowie durch erschöpfende Erledigung meiner brieflichen Anfragen Beweise seiner Freundlichkeit gegeben hat.

Ich berichte zunächst über die einzelnen Handschriften, um dann von deren Verhältnis zu einander und von dem Ziele der Scholienausgabe zu handeln.

Ich bemerke vorweg, daß ich nur die Scholien der Handschriften untersucht habe, nicht den Text; sobald man es mit ge-

mischten Scholien zu tun hat, helfen Untersuchungen über die Herkunft des Textes recht wenig. Aus dem gleichen Grunde hat die Feststellung der Reihenfolge der Lukianschriften keinen entscheidenden Wert, wenn es sich darum handelt, die Herkunft der Scholien zu bestimmen, es müßte denn bewiesen sein, daß Text und Scholien nicht zu trennen sind.

Geprüft ist eine bedeutend größere Zahl von Handschriften, als hier besprochen wird; diejenigen, welche für die Scholienausgabe fortfallen, habe ich ausgeschieden, ohne im einzelnen Rechenschaft abzulegen.

Γ *Vat. gr. 90*, wundervolle Pergamenthandschrift aus dem Anfang des 10. Jahrh., wenn nicht noch aus dem Ende des 9.[1]); 32×23 cm, Schriftraum 25×17 cm, 353 Blätter (5r inc. Phal. I[2]); vorher Papierblätter, auf denen auch Phal. I und Anfang von Phal. II stehen; f. 174—177 sind ebenfalls Papierblätter, Ergänzung von De luctu Schluß, Rhet. praec., Alexandros Anfang), 37 Zeilen; die Schrift steht auf den vorgerissenen Linien. Der Text ist mit Gallapfeltinte geschrieben, nur f. 117 v die Ueberschrift *Πρὸς τὸν ἀπαίδευτον καὶ πολλὰ βιβλία ὠνούμενον* in Goldschrift.

Die ganz jungen Scholien (teils Gallapfeltinte, teils Vitrioltinte) sind wertlos. Die übrigen zerfallen deutlich in 2 Gruppen: m 1: von gleicher Hand mit derselben breiten Feder kalligraphisch geschrieben, wie der Text, wenn auch oft, wie das bei Scholien natürlich ist, etwas kleiner, die Tinte ist, um für die kleinere Schrift flüssiger zu werden, etwas dünner angerührt, daher zeigt die Schrift sehr oft einen helleren Ton als der Text; m 2: mit spitzerer Feder in einer etwas schräger liegenden, nicht regelmäßigen Schrift, offenbar nicht die Hand eines berufmäßigen Kalligraphen, sondern eines Gelehrten; die Tinte m 2 ist nicht so klar gelbbraun, wie bei m 1, sondern zeigt einen etwas schmutzigen Ton. Ebenfalls von m 2 stammen m. E. die sehr fein und klein geschriebenen Scholien zum Soloecista; bei der Masse der Scholien nahm der Schreiber m 2 hier eine besonders spitze Feder, um mit dem Raum auszukommen. Gelegentlich gab m 2 Erweiterungen zu Scholien der ersten Hand[3]).

---

1) Aelter als Γ und E scheinen nur die Handschriftfragmente im Coisl. 347 zu sein: zwei halbe Blätter aus dem Toxaris, saec. IX.

2) Blattausfall zwischen f. 5 (expl. *παρὰ ποτέρου*, Phal. I c. 6) und f. 6 (inc. *τοῖς πεπονθέναι*, Phal. II c. 6).

3) Z. B. Soloec. c. 1 („*ὄφελον*“) m 1: *τὸ γὰρ ὄφελον οὐδέποτε μέλλοντος συντάττεται ἀπαρεμφάτῳ ἢ ὑποτακτικῷ, ἀλλ' ἐνεστῶτος ὁριστικῷ ἢ ἀπαρεμφάτῳ*

Verwiesen wird auf die Scholien in der üblichen Weise oft durch Zeichen, die im Text und entsprechend vor dem Scholion stehen. Daß auch schon beim Schreiben des Textes sofort solche Zeichen beigesetzt wurden, um nachher die Scholien einzutragen, zeigt f. 56 r. Hier wechselt hellere und dunklere Färbung der Tinte in den verschiedenen Zeilen des Textes und genau entsprechend bei den im Text stehenden Zeichen von m 1; mit späterem Nachdunkeln oder Verblassen ist es nicht zu erklären. Ferner steht f. 80 v ὦμους, das Zeichen sicher von Texthand, aber am Rande steht kein Scholion[1]); durch das Beschneiden des Randes kann es in diesem Falle nicht verloren gegangen sein, der Schreiber hat eben, als er die Scholien eintrug, das Zeichen übersehen. Daß die Zeichen auf dem Rande bei den Scholien nicht gleich beim Schreiben des Textwortes gesetzt sind, sieht man auch daran, daß sie mit derselben dünneren und daher helleren Tinte geschrieben sind, wie die Scholien. — Schon diese Umstände sprechen dafür, daß jedenfalls die Scholien m 1 nicht erst für Γ abgefaßt sind, sondern schon in der Vorlage standen.

Γ1 giebt uns auch schon Beweise von Vergleichung mit anderen Handschriften; z. B. f. 79 r zu *Βίων πράσεις* verzeichnet m 1 in der etwas kleineren Scholienschrift: *ἐν ἑτέρῳ Βίοι πωλούμενοι.*

Am Rande findet sich *σημείωσαι* und besonders häufig *ὡραῖον* in den bekannten Formen. Die Zuweisung an verschiedene Hände ist mir bei diesen nur aus ein paar Federstrichen bestehenden Beischriften nicht gelungen; obwohl oft verschiedener Schriftcharakter festzustellen ist, bisweilen auch die Tinte einen auffallend schmutzigen Ton hat, zwangen mich bestimmte Kleinigkeiten (z. B. die Verbindung mit *πάνυ*, das sicher m 1 war) immer wieder zu der Annahme, daß einige dieser Beischriften von m 1 sind.

Durchgehends von m 2 stammen Unterschriften; eine derselben ist auch von Rothstein (Quaest. Luc. p. 59) wieder unrichtig gelesen: f. 122 r (Adv. indoct.) *Διώρθωσα ἐγὼ Ἀλέξανδρος ἐπίσκοπος Νικαίας τῆς ἐν Βιθυνίᾳ μετὰ Ἰακώβου τοῦ ὁμοψύχου ἀδελ*[φ evan.]*ου* [cr. III litt. evan.] *σ? Λαρίσσης τοῦ πρῶτον μετὰ τὴν καταδρομὴν τῶν Βουλγαρῶν ἰδίοις αὐτ*[*ὴν* incert.] *ἀναλώμασιν ἀναστήσαντος καὶ*

ἢ εὐκτικῷ, ὡσαύτως καὶ παρῳχημένῳ. ἔδει οὖν εἰπεῖν 'ὄφελον ἀκολουθεῖν δυνηθῆναι', dazu fügte m 2: *καὶ μάλιστα, ὅτι καὶ τὸ νῦν πρόσκειται, ὃ οὐδέποτε οὐδὲ αὐτὸ μέλλοντι συντάσσεται. διττῶς οὖν ἐν τῷ ἑνὶ σεσολοίκισται· διὸ καὶ λέγει, ὅτι τρὶς σεσολοίκισται.* Das ganze Scholion steht auch in V, mit einigen Abweichungen in MU, unleserlich in O.

1) Wohl steht dort ein Scholion (*λώροισι*) zu *τελαμῶσι*, aber auf das wird von *τελαμῶσι* aus durch ein anderes Zeichen verwiesen.

κόσμον αὐτῇ τε καὶ τοῖς κτήμασι δόντος πλείονα. Die verdorbene Stelle ist wohl zu ergänzen nach f. 41 v (Ver. hist. II): *Διώρθωσα ἐγὼ Ἀλέξανδρος ἐπίσκοπος Νικαίας τῆς κατὰ Βιθυνίαν μετὰ τοῦ οἰκείου ἀδελφοῦ Ἰακώβου τοῦ μητροπολίτου Λαρίσσης.* f. 34 v (Ver. hist. I): *Διώρθωσα ἐγὼ Ἀλέξ. ἐπίσκ. Νικ. τῆς κατὰ Βιθ*[*υνί* evan.] *αν μετὰ Ἰακώβου τ*[cr. V litt. evan.; tum *ευ* vel *εσ*]*του ἀδελφ*[*οῦ* incert.] *καὶ μητροπολίτου Λαρίσσης.* f. 92 v (Tim.): *Διώρθωσα ἐγὼ Ἀλ. μετὰ τοῦ οὗ μέμνημαι συνιερέως καὶ συνεπισκόπου ἀδελφοῦ.* f. 305 v (Hermotim.): *Διώρθ. ἐγὼ Ἀλ. ἐπίσκ. τῆς πολυκάρπου καὶ μεγαλοδόξου Νικαίας μετὰ Ἰακώβου τοῦ ὁμαίμονος ἀδελφοῦ καὶ μητροπολίτου Λαρίσσης τῆς ὑπὸ πολλῶν ὑμνουμένης σοφῶν.* Ich erwähne nebenbei, daß Alexandros noch zwei andre Mitarbeiter erwähnt, f. 45 v (Cal. non cred.): *Διώρθ. ἐγὼ Ἀλ. μετὰ Θεοδώρου διακόνου τοῦ ἡμῖν ὑπηρετοῦντος*, f. 46 v (Jud. vocal.): *Διώρθ. ἐγὼ Ἀλ. ἐπίσκ. Νικαίας μετὰ τοῦ προειρημένου διακόνου* und f. 124 r (Somn.): *Διώρθ. ἐγὼ Ἀλ. ἐπίσκ. Νικαίας τῆς πρὸς τῇ Ἀσκανίᾳ μετὰ Ἰωάννου τοῦ ἐπὶ τῇ ἀδελφῇ κηδεστοῦ.*

Der Altersunterschied zwischen m 1 und m 2 ist auf jeden Fall gering; m 2 ist eine feine Gelehrtenhand des 10. Jahrh., zum Ueberfluß kennen wir die Zeit des Alexandros genauer: Konstantinos Porphyrogennetos hat ihn nach Konstantinopel berufen; vgl. Theoph. contin. p. 446 Bekk.: *παιδευτὰς δὲ ἀρίστους προκέκρικεν· εἰς Κωνσταντῖνον πρωτοσπαθάριον τὸν τηνικαῦτα μυστικὸν τὸ τῶν φιλοσόφων παιδοτριβεῖον δέδωκεν, εἰς δὲ τὸ τῶν ῥητόρων Ἀλέξανδρον μητροπολίτην Νικαίας κτλ.*

E *Harl. 5694*, membr. saec. X; 30,5×22 cm, Schriftraum 19,5×11,5 cm; 134 Blätter zu 34 Zeilen, die Schrift steht auf den eingerissenen Linien. Quaternionenzahlen f. 7 r: *μη*, 15 r: *μθ*, 23 r: *ν*, u. s. w. bis f. 127 r: *ξγ*. — f. 1 beginnt in Pro lapsu; f. 2 r: *ξ' Ἀπολογία*; 6 r: *ξα' Ἁρμονίδης*. Also 59½ Stücke sind verloren.

Die ganz jungen Scholien bleiben als wertlos außer Betracht. Die alten Scholien sind nach meiner Ueberzeugung von einer Hand; nur f. 20 r *ἀξιόρατα*, ferner die häufig am Rande sich findenden Wiederholungen einiger Textworte und manche Varianten weise ich einer anderen Hand des 10. Jahrh. zu.

Verweisende Zeichen sind öfter fortgelassen als gesetzt. Sie sind durchweg mit spitzerer Feder geschrieben als der Text. Von Texthand ist mit der gleichen breiten Feder nur f. 92 r (zu Amor. c. 31 *νικηθέντες*) in mg. ‹ *γρ εἶξαντες*; außerdem ist dies der einzige Fall in *E*, daß das Zeichen am Rande der Beischrift vorgesetzt ist, sonst ist es stets darübergesetzt.

Maaß (Mélanges Graux 759) hat festgestellt, daß *E* von Baanes geschrieben, der i. J. 914 den cod. Paris. 451 (griech. Apologeten) für Arethas schrieb [1]). In den Scholien sah Maaß die Hand des Arethas (s. u. S. 13).

B *Vindob. gr. 123*, membr. saec. XI (mit Gebhardt); 26,5×21,5 cm; f. 1—125 (Longaev., expl. *τιμὰς ὁ Ταρσέων δῆμος*) in 2 Kolumnen (Schriftraum cr. 21×6,5 cm), f. 126 r—160 v (Epist. Cron., expl. *ἡμῖν γῆ ἄσπορος*) ungeteilt (Schriftraum cr. 21×13,5 cm). Die Schrift — meist 32 Zeilen — neigt dazu, unter den vorgerissenen Linien zu hängen, oft ist es aber ganz ungleichmäßig. — *B* ist stark beschnitten; durch einige stehen gebliebene Ecken läßt sich berechnen, daß der obere und untere Rand zusammen ursprünglich fast 4 cm breiter waren.

Die Scholien haben durch das Beschneiden außerordentlich gelitten. Die jungen, mit Vitrioltinte geschriebenen Scholien bleiben außer Betracht. Von den alten Scholien ist keins mit derselben breiten Feder geschrieben wie der Text [2]); im Text aber finden sich verweisende Zeichen, welche sicher von der Texthand, vermutlich also gleich beim Schreiben des Textes gesetzt sind (f. 2 r. 5 r. 12 v. 19 v. 24 v. 25 v. 34 r. 57 v. 58 r. 73 r). Damit gewinnen wir die Sicherheit, daß die zu diesen Zeichen gehörenden Scholien aus der gleichen Vorlage stammen wie der Text. Die alten Scholien zerfallen dem äußeren Eindruck nach in 2 Gruppen, die einen sind mit ganz spitzer Feder fein gestrichelt, die anderen zahlreicheren zeigen eine kräftigere Schrift. Ich habe die Ueberzeugung gewonnen, daß beide von derselben Hand, nur eben mit verschiedenen Federn geschrieben sind. Oft wird gerade in *B* zunächst der Eindruck gänzlicher Verschiedenheit mit hervorgerufen durch das Pergament (Haar- oder Fleischseite), die Tinte, die eingedrungene Feuchtigkeit und sonstige Umstände der äußeren Erhaltung.

Ein Scholion in *B* (auch in *A*) enthält eine Zeitangabe, zu Char. c. 17 ("*εἰ δὲ εὐθὺς ἐξ ἀρχῆς ἐνενόουν, ὅτι θνητοί τέ εἰσιν αὐτοὶ καὶ ὀλίγον τοῦτον χρόνον ἐπιδημήσαντες τῷ βίῳ ἀπίασιν . . . , ἔζων τε ἂν σωφρονέστερον καὶ ἧττον ἠνιῶντο ἀποθανόντες . . . ἢ τί* — hier hat *B* das Merkzeichen — *γὰρ οὐκ ἂν ποιήσειεν ἐκεῖνος ὁ τὴν οἰκίαν σπουδῇ οἰκοδομούμενος καὶ τοὺς ἐργάτας ἐπισπέρχων, εἰ μάθοι, ὅτι ἡ μὲν ἕξει τέλος αὐτῷ, ὁ δὲ ἄρτι ἐπιθεὶς τὸν ὄροφον ἄπεισι τῷ*

1) Subscriptio mitgeteilt von Gebhardt, Texte u. Unt. I 3 [1883] S. 165: *ἐγράφη χειρὶ Βαάνους νοταρίου Ἀρέθα ἀρχιεπισκόπου Καισαρείας Καππαδοκίας ἔτει κόσμου ,ϛνκβ'.*

2) Wohl aber Varianten, f. 65 r *ἀτρέστω*. 104 v *ἄμνθον*. 124 v *διαρκέσοντα* u. a.

κληρονόμῳ καταλιπὼν ἀπολαύειν αὐτῆς αὐτὸς μηδὲ δειπνήσας ἄθλιος ἐν αὐτῇ;") f. 78 v.: *ἀμφότερα ταῦτα εἴδομεν ἐφ' ἡμῶν τέλος ἐσχηκότα· καὶ γὰρ Στυλιανὸς ὁ Ζαούτζης οἴκημα πρὸς τὸ παλάτιον κατασκευάσας φιλοτίμως τοσοῦτον ἀπέλαυσεν αὐτοῦ ὥστε τὸν ἐγκαινισμὸν τοῦ οἴκου ἀρχὴν αὐτῷ τοῦ θανάτου καὶ τέλος ὑπάρξαι τοῦ βίου, Λέων τε ὁ Βασιλείου τὴν τοῦ υἱοῦ γένεσιν λαμπρῶς ἑστιάσας αὐτὸς μὲν οἴχεται, μετέωροι δ' αἱ ἐπὶ τῷ υἱῷ ἀποβάσεις.* Aus den Worten kann man etwas mehr herausholen, als Maaß (Mél. Graux 761) getan. De Boor (Vit. Euthym. p. 106) hat berechnet, daß Stylianos Zautzes um 896 starb. Leo der Weise starb 912, sein Sohn Konstantinos Porphyrogennetos wurde 905 geboren, 911 gekrönt und kam im Juni 913 zur Alleinherrschaft: auf keine Verhältnisse passen die Worte *μετέωροι δ' αἱ ἐπὶ τῷ υἱῷ ἀποβάσεις* besser, als auf die Wirren, welche gerade um die Zeit der Thronbesteigung des unmündigen Kaisers herrschten.

Maaß hat wahrscheinlich gemacht, daß *B* aus dem verlorenen Teile von *E* stammt (s. S. 5. S. 14).

C *Coisl. gr. 345*, membr. saec. X, 23×16 cm. f. 178 v—186 r: *Συναγωγὴ λέξεων χρησίμων ἐκ τῶν τοῦ Λουκιανοῦ*, veröffentlicht (mit manchen Auslassungen) von Bachmann, Anecd. graec. II 319—348. Ein Teil der in C zusammengestellten Scholien hat das Lemma, die anderen werden meistens durch *ὅτι* eingeleitet.

Daß die bisweilen ganz eigenartige Fassung der Scholien schon in der unmittelbaren Vorlage von *C* war, beweist das Versehen des Schreibers in einem Satz, den ich außer in *C* nirgends in Lukianhandschriften gefunden habe, S. 335, 23 Bachm.: der Schreiber war von *βουκεφάλας ἵππος* übergesprungen auf Zeile 25 *ἵππος ὁ νήσαιος ἡ νησα δὲ πεδίον μειδίας*, dann bemerkte er seinen Irrtum, tilgte *ὁ νήσαιος — μειδίας* und schrieb Zeile 23 weiter: *ὁ τοῦ ἀλεξάνδρου κτλ.* — Das gleiche Versehen liegt zu Grunde S. 346, 21 (*ἥλῳ ἐκκρ.*, Pro lapsu 7): die dort gegebene Erklärung der *παροιμία* gehörte zu dem unmittelbar folgenden Scholion (zu *ὀστράκου μεταπεσόντος*, Apol. 1); die gleichlautenden Eingangsworte *παροιμία ἐπὶ τῶν* haben das Ueberspringen veranlaßt, so daß *C* von dem ersten Scholion das Lemma und von dem zweiten die Erklärung zusammenstellt. Diese Stelle beweist, daß die *C*-Scholien nicht direkt von den Rändern einer Lukianhandschrift abgeschrieben sind, sondern daß schon die unmittelbare Vorlage von *C* eine Scholiensammlung ohne den Lukiantext war.

Einen stark überarbeiteten Auszug aus der Sammlung C enthält *Vat. gr. 435*, chart. saec. XIII, f. 181 r: *Ἀπὸ τοῦ Λουκιανοῦ*; inc.: *Ἰφικρατίδες κρηπίδες, ἀπὸ Ἰφικράτους, πολλὴν περὶ τὴν ὑπόδεσιν*

φιλοκαλίαν δείξαντος. σαπέρδαι ἀφύαι διειρμέναι κτλ. f. 183 r inc.: διὰ τὸ συμπνίγεσθαι τὸν λαὸν καὶ πεπυκνῶσθαι, vgl. 325, 29 Bachm.; f. 182 r inc.: καὶ βράκανα εἴδη λαχάνων, 342, 17; expl. f. 182 r Εὐκλείδου ἄκυρον εἶναι, 348, 14. Der Auszug ist wertlos; an ein paar Stellen hat er mehr als C und die anderen Quellen; z. B. 323, 15: τὸ βασανίζειν ἐπὶ δοκιμασίας· ἐξ οὗ βάσανος λίθος ἡ δοκιμάζουσα τὸν χρυσόν (ἐξ — χρυσόν Zusatz). 325,9: μαστιγίας καὶ στιγματίας ὁ μαστιζόμενος δοῦλος δι' ἀχρησιμότητα (μαστ. καὶ Zusatz). 342,10: ἀστράβη τὸ σάγμα καὶ ἡ σέλλα. τινὲς δὲ καὶ τὸν κοῦκον λέγουσι (τινὲς-λέγ. Zusatz); dadurch steigt der Wert auch nicht.

R *Pal. gr. 73*, membr. saec. XIII, 30,5×21 cm. 220 Blätter (der alte Text ist erhalten von f. 11 an, De salt. c. 5: σῃ ἅπαντα: μὴ ὥραισιν ἅρα ἱκοίμην), je 2 Kolumnen zu 32—33 Zeilen; Schriftraum jeder Kolumne 22×6 cm. Die Schrift hängt unter den vorgerissenen Linien, aber nicht regelmäßig. — Die Handschrift ist bekannt geworden durch E. Rohde, Rhein. Mus. 25 [1870] S. 548—560.

Die Scholien sind von Texthand, schwarzbraune Tinte.

Meistens wird durch Zeichen auf die Scholien verwiesen, teils mit roter Tinte (mit der auch die Ueberschriften geschrieben), teils mit der schwarzbraunen des Textes.

Außer durch die von Rohde veröffentlichten Scholien über Haloen und Thesmophorien ist *R* bemerkenswert durch die umfangreichen Scholien zum Peregrinus, scharfe Angriffe auf den μιαρός, ὀλέθριος, κατάρατος διαβολεύς enthaltend. Vor einem derselben steht Ἀρέθα.

Soweit die Erhaltung den Vergleich erlaubt, geht der Scholienbestand von *R* in *E* auf; nur ein kleiner Rest bleibt [1]), so unbedeutend, daß ich unbedenklich da, wo *E* fehlt, in *R* einen gewissen Ersatz für *E* erblicke. Leider hat *R* zu manchen Schriften gar keine Scholien, die erhaltenen aber sind sehr verderbt.

V *Vat. gr. 89*, chart. saec. XIII, 29×21 cm, Schriftraum 21×15 cm, 417 Blätter zu 29—30 Zeilen. f. 1 r: Φάλαρις *B*; der erste Quaternio fehlt; die alten Blattzahlen sind meistens weggeschnitten, aber f. 13 steht noch: 21, f. 31: 39 etc. Schon vor dieser früheren Zählung hat *V* Verluste erlitten, denn f. 112 r (früher 120) steht unten und oben die Quaternionenzahl ιε, aber f. 239 r unten λδ, oben λξ. Der Peregrinus (hinter f. 299) ist bis auf Anfang und

1) Z. B. hat *R* zu De salt. c. 78 ("Ἡροδότῳ-τὰ δι' ὀμμάτων φαινόμενα πιστότερα εἶναι τῶν ὤτων δοκεῖ") das Scholion nur mit *Γ* m 1 gemeinsam: καὶ καλῶς δοκεῖ. ἀλλ' ὡς οἶμαι ἄλλους (ἄλλως *R*) τοιαῦτα ποιεῖν παιδεύων αὐτὸς τῷ ὄντι τὰ διὰ τῶν ὤτων ἔγραφε (ἔγραψεν *R*).

Ende herausgerissen; Graeven hat die 6 Blätter im Vat. gr. 1904, f. 150—155, wiedergefunden. Vorn fehlt nur Phal. I; denn neben *Διόνυσος* f. 4r steht von Texthand: *δ*, neben *Ἡρακλῆς* f. 5v: *ε* u. s. w. Die Dial. mort., deor., mar., meretr. haben durch Blattverluste am meisten gelitten.

Die Scholien sind — gewiß in der gleichen Zeit wie der Text — mit blaßroter Tinte geschrieben, nur *ση* udgl. oft von Texthand mit der grünlichen Tinte des Textes.

Fast immer wird durch Zeichen auf die Scholien verwiesen. Zu Jup. trag. c. 30 ("*οὐκ ἄρνεια κρέα*") ist das Zeichen im Text und auf dem Rande mit Texttinte, das Scholion aber mit der blaßroten Tinte geschrieben; das erlaubt den Schluß, daß Text und Scholien die unmittelbare Vorlage gemeinsam haben. Weiter zu gehen, verbietet das Scholion zu Iup. trag. c. 25 ("*ἐξ Ὀλυμπίας*"): *γράφεται ἐκ Πίσης. Πῖσα δὲ πόλις τῆς Ἠλιακῆς μοίρας Πελοποννήσου, καθ' ἣν καὶ ἀγὼν ἐτελεῖτο τὰ Ὀλύμπια* [1]). Das Scholion paßt also nicht zu der Textlesart in *V*; es stammt vermutlich von Arethas (*C*, vgl. S. 14). Wie in der *V*-Klasse verschiedene Scholien vereinigt wurden, zeigt das S. 13 angeführte Beispiel.

Φ *Laur. Conv. soppr. 77*, aus 3 Teilen bestehend: 1. membr. saec. X; 2. chart. saec. XIV; 3. chart. saec. XIV—XV; vielleicht ist noch eine vierte Texthand zu unterscheiden. Genaue Beschreibung bei Vitelli, Museo Italiano di antichità classica I p. 15.

Die ganz jungen Scholien sind wertlos; die anderen zerfallen in mehrere Gruppen: 1. Eine Anzahl alter Scholien auf den Pergamentblättern, wohl von der Texthand des 10. Jahrhunderts. 2. Scholien auf den Papierblättern von der Texthand des 14. Jahrhunderts. 3. Die Hauptmasse der Scholien, von gleicher Hand auf Pergament- und Papierblättern; also für jeden der beiden Fälle ist diese Hand m 2.

Oft ist *ση* beigeschrieben, aber nie von der ersten Hand der Pergamentblätter.

Auf die Scholien wird vielfach durch Zeichen verwiesen.

Δ *Vat. gr. 1322*, bomb. saec. XIII, 30×22,5 cm, Schriftraum 22×14 (bis 16) cm; Lukian f. 1—219, auf der Seite 27—34 Zeilen. Der Text ist wohl nicht von 1 Hand geschrieben.

---

1) *γράφεται* om. *O*; *γράφ. ἐκ Πίσης* om *CΔ*; *δὲ* om. *OΔ* (C inc.: *ὅτι Πῖσα πόλις*); *καὶ* om. *O*.

Δ hat im Text *ἐκ πίσης*, auf dem inneren Rande steht *γρ. ἐξ Ὀλυμπίας*. *Γ* hat kein Scholion, im Text steht *ἐξ ὀλυμπίας*, darüber von *Γ* 2 (Alexandros von Nikaia) die Variante *ἐκ πίσης*.

Die Hauptmasse der Scholien ist von 1 Hand mit hellbrauner Tinte geschrieben, nur einige späte Scholien zeigen andere Tinte.

Merkzeichen sind mit brauner Tinte geschrieben.

Schlechtere Vertreter des gleichen Zweiges der Ueberlieferung sind Ambr. A 218 inf. und Laur. LVII 13.

Die Δ-Klasse ist neben *RUΩ* die einzige, in welcher Scholien mit dem Namen des Verfassers gefunden sind: 3 von Arethas (s. S. 13), 4 von Basileios von Adada (S. 16 Anm. 2). — Nun hat Δ mit *B* gemeinsam das Scholion (vgl. S. 5. 6), in welchem auf Ereignisse und Zustände der Gegenwart und jüngsten Vergangenheit, Ende des 9. und Anfang des 10. Jahrhunderts, hingewiesen wird. Vermutlich aus der gleichen Quelle hat Δ die Scholien Cal. non cred. c. 17 ("εὐθὺς κτλ."): *τοῦτο καὶ ἐφ' ἡμῶν γέγονε καὶ τὴν βασιλέως Θεοφανὼ ἐξεμάνη πᾶς γυναικείᾳ μανίᾳ ἁγιοποιῶν* und ("*τὴν Ἀλεξάνδρου-προσεξέκαιον*"): *ὡς ὁ μάγιστρος Σλοκάκας Λέοντα (λέγεται ὄντα Δ*; cr. Solanus) *τὸν βασιλέα ἐξεβάκχευε περὶ Θεοφανοῦς πολλὰ καὶ τερατώδη διεξιὼν ἐνύπνια ἅτε καὶ ἄκη, ἵνα μόνον εὐδοκιμοίη ψευδόμενος*. Als Todesjahr der Theophano hat de Boor (Vit. Euthym. p. 104) 893 wahrscheinlich gemacht.

Endlich habe ich 8 Handschriften zu besprechen, welche sich zu einer Gruppe zusammenschließen: *OUMΩSKZN*.

O *Mutinens. 193* (III F 15), membr. saec. XI—XII (mit T. W. Allen); 29,5×23,5 cm. Genaue Beschreibung bei Nilén, Luciani codex Mutinensis (Upsala 1888).

Die Handschrift ist sehr schlecht erhalten; die Scholien haben natürlich am meisten gelitten. Die ganz jungen Scholien scheiden aus, der alte Bestand macht einen ganz einheitlichen Eindruck.

Meistens wird durch Zeichen auf die Scholien verwiesen.

U *Urb. 118*, chart. saec. XIII, 34×25 cm, 312 Blätter (viele Blätter ergänzt, saec. XVI). Von etwas jüngerer Hand ist ein Michael Kabasilas als Besitzer eingetragen.

Die Scholien sind mit bräunlicher oder mit blaßroter Tinte geschrieben, eins hat die Ueberschrift *Ἀρέθα* (s. S. 12).

Zeichen verweisen nicht oft auf die Scholien.

U steht *O* und Ω sehr nahe, stammt aber nicht aus *O* und (nach der mir vorliegenden Kollation von Ω) auch nicht aus Ω.

M *Paris. gr. 2954*, bomb. saec. XIV. Wie ich aus einer Bemerkung von E. Schwartz (Berl. Phil. Woch. 1895 Sp. 227) sehe, ist eine genaue Beschreibung gegeben von P. Vogt, De Luciani libellorum pristino ordine quaestiones.

Die zahlreichen ganz jungen Scholien (m 3) stehen in der Hauptmasse für sich, die anderen schließen sich der *O*-Gruppe an.

Ω *Marc. gr. 434* membr. besteht aus 2 Teilen; nur der erste, ältere Teil kommt in Betracht, Rohde wies denselben zuerst (Rhein. Mus. 25 S. 548) dem 12. Jahrh. zu, dann stimmte er (Byz. Z. 5 S. 15) Rothstein bei, der bis ins 10. Jahrh. hinaufgehen möchte[1]). Ein Scholion hat die Ueberschrift Ἀρέθα (s. S. 12). Ich habe die Handschrift nicht gesehen; aus Graevens Kollation ergibt sich klar die Zugehörigkeit zu der *O*-Gruppe.

S *Vat. gr. 1323*, chart. saec. XIII—XIV, 25×16 cm; Lukian f. 1—88.

Die Scholien sind sicher in derselben Zeit geschrieben wie der Text, vielleicht sogar von gleicher Hand.

Durch Zeichen wird oft auf die Scholien verwiesen.

K *Paris. gr. 3011* chart., aus 2 Hauptteilen bestehend: 1. bis f. 262 (Mitte des Hermotimus) saec. XIV, 2. von f. 263—331 jüngere Hand. Von letzterer Hand sind die z. T. abgestoßenen und dann mit frischem Papier ergänzten Ränder der Blätter und das ganze Blatt 4 (Anfang; Asinus) neu beschrieben. Zwischendurch sind von einem dritten Schreiber hinzugefügt f. 196—209 (Rhet. praec., Pisc.), von einem vierten f. 242 sq. (Nigrinus), aber die Scholien sind hier von gleicher Hand wie f. 1—195 und 210 sq.

Die Scholien (zahlreich im 1. Teile) sind m. E. von Texthand geschrieben, aber zum größten Teile mit feinerer Feder und dünnerer Tinte. Als Beweise habe ich verzeichnet f. 54 v (das Zeichen ist sicher m 1) und f. 32 v.

Der Schreiber hat mit den Scholien sehr liederlich geschaltet, doch ist *K* an ein paar Stellen, an denen uns die übrigen Handschriften im Stiche lassen, von Wert. — *K* ist nahe verwandt mit *S*, aber erheblich schlechter.

Z Aus einer Handschrift derselben Klasse stammt eine Scholiensammlung (ohne Text) im *Paris. gr. 2662*, bomb. saec. XIV, f. 61 v—63 v; nur zu Calumn., Nigr., Demon., Charon.

N *Borbon. III A A 5*, junge Handschrift (nur einige Dialoge), von mir nicht eingesehen. Nach der mir vorliegenden Kollation gehört *N* zur *O*-Klasse; die Lesarten stehen mehrfach der Gruppe

---

1) Ist dieser Ansatz für Text und alte Scholien richtig, so haben wir einen neuen sprechenden Beweis für die Ausdehnung der Lukianscholien im 10. Jahrhundert: die *O*-Klasse ist entstanden auf der Grundlage der *V*-Klasse (vgl. S. 11 Anm. 1), die *V*-Klasse setzt die Scholien des Arethas voraus. Also in weniger als 1 Jahrhundert eine Stufenfolge von 3 Rezensionen noch greifbar; das ist viel, wenn man sich klar macht, welche Riesenmasse von Handschriften verloren gegangen ist.

MSU selbständig gegenüber. Ein paar durch Beschneiden verstümmelte Scholien in *B* werden durch *N* ergänzt.

In dieser Gruppe haben wir wiederholt die Erscheinung, daß plötzlich eine Handschrift für ein Stück oder mehrere in besonderen Bahnen geht. Im einzelnen braucht dies nicht verfolgt zu werden, da die Gruppe mit Ausnahme von *UΩ* für Herstellung und Vermehrung der alten Scholien (d. h. Scholien des 9. und 10. Jahrh.) wenig praktischen Wert hat. Entstanden ist der Grundstock dieser Scholienrezension in oft recht freiem Anschluß an eine Handschrift der *V*-Klasse [1]). Die Entstehungzeit eines Zweiges der Gruppe wird bestimmt durch das Scholion zu Alex. c. 22 (*U*, *Ω* m 3; die Lesarten von *Ω* besitze ich nicht): *οὐχὶ καὶ οὗτος* (sc. *Ἀλέξανδρος*), *ὦ Λουκιανέ, Παφλαγὼν ἦν; πῶς οὖν παχεῖς καὶ ἀπαιδεύτους τοὺς Παφλαγόνας ὀνομάζεις .... εἰ δὲ τὴν τῶν Παφλαγόνων φρένα καὶ εὐφυίαν καὶ περὶ πάντα εὐδοκίμησιν γνῶναι ἀκριβέστερον ἤθελες καὶ ἧς ἐν ταῖς ἡμέραις ἡμῶν, ἔγνως ἂν ἰδὼν ἅπαντα τὰ ἔθνη ὑπὸ Παφλαγόν(ων?) νοὸς κατατροπούμενα καὶ τὸν ἅπαντα κόσμον ἄγαν εὐφυῶς κυβερνώμενον.* Das paßt wohl nur auf die Regierung Michaels IV. Paphlagon 1034—1041; die war nicht rühmlich, den Ruhm hat der byzantinische Schmeichler hinzugetan.

* * *

Die Hauptschwierigkeit bei der Herausgabe der Lukianscholien liegt darin, daß wir ein einheitliches Corpus derselben nicht haben, auch nicht wiederherstellen können. Die Beurteilung der handschriftlichen Ueberlieferung wird dadurch erschwert, daß die meisten Handschriften nur einen Teil der Schriften Lukians enthalten, und daß auch zu der gleichen Schrift der Bestand sogar in verwandten Handschriften niemals völlig gleich ist. So haben *E* und *B* nicht eine Schrift gemeinsam; *Γ* und *B* haben zwar viele Schriften gemeinsam, aber sie berühren sich nur in wenig mehr als einem Dutzend noch dazu meist ganz kurzer Scholien.

Eine ganz junge Scholienschicht hat Graeven (Nachr. d. Gött.

---

1) Ein Beispiel mag den Zusammenhang veranschaulichen. Zu Symp. c. 12 (*"βοήν"*) haben *ΓVOΩM*: *ὁ ποιητὴς ἐπὶ Μενελάου βοὴν τὴν μάχην εἶπεν, ὁ Λουκιανὸς δὲ παρῴδησεν αὐτὸ εὐπρεπῶς ἐπὶ τοῦ Ἀλκιβιάδαντος λέγων βοὴν τὴν κραυγήν* (*βοὴν τ. κρ.* om. *OΩM*); hiermit schließt *Γ*, aber *VOΩM* fügen noch hinzu: *οὐ βοὴν δὲ ἐνταῦθα ἀλλὰ* (*οὐ-ἀλλὰ* om. *OΩM*) *βόην, ὅ ἐστι κρακτικὸν* (*κρακτικὴ V*) *καὶ θορυβώδη, ὃ καὶ διὰ τῶν ἑπομένων παρέστησε κρακτικὸν ἐπενέγκας.* Beide Sätze hat *Δ* in umgekehrter Reihenfolge: *οὐ βοὴν ἀλλὰ βόην-ἐπενέγκας. τὰ ἐπὶ τοῦ Μενελάου εἶπεν ὁ ποιητὴς 'βοὴν ἀγαθόν'· βοὴν δὲ ἐκεῖνος λέγει τὴν μάχην, οὗτος δὲ εὐπρεπῶς παρῴδησεν ἐπὶ-κραυγήν.* Offenbar sind 2 ursprünglich getrennte Scholien zusammengezogen.

Ges. d. Wiss. 1896, S. 341—356) abgehoben; auch noch viele weitre Handschriften fallen als wertlos fort, weil ihre Scholien nur einen verdünnten Aufguß dessen darstellen, was uns aus älteren Quellen besser bekannt ist. Immerhin bleibt noch eine große Zahl z. T. älterer Handschriften, deren Scholienbestände sich nicht so in einander verarbeiten lassen, wie es bei den Abkömmlingen einer Quellschrift zu gehen pflegt.

Aber kennen wir denn nicht einen Mann, auf den die Hauptmasse der Lukianscholien zurückgeht, Arethas, den Erzbischof von Kaisareia in Kappadokien? Die festen Grundlagen zur Beantwortung der Frage sind folgende.

1. Unter den Schriften des Arethas, cod. Mosq. 315 (302 Matthaei, 441 Vladimir), chart. saec. XVI, stehen 2 gegen Lukian gerichtete: f. 121 *Πρὸς τὸ ὑπὸ τοῦ δυσσεβοῦς Λουκιανοῦ λήρημα, ὅτι φθονερὸν τὸ θεῖον*, f. 122 *Πρὸς τὸν αὐτὸν περὶ ἑτέρων ληρημάτων*. Die Abschrift ist noch nicht in meinen Händen.

2. Zu 5 Scholien ist der Name Arethas überliefert:

R zu Peregr. c. 13 ("*τὸν δὲ ἀνεσκολοπισμένον ἐκεῖνον σοφιστήν*"): *Ἀρέθα. τί σοι μεταξὺ μωρολογίας παρεγκύκλημα τοῦτο κατειργάσασθαι (κατειργάσω?), ματαιότατε Λουκιανέ; πλήν, ὡς γε εἰκός, θείαις τῷ ὄντι ποιναῖς ἐλαυνόμενος καὶ οἵαις καὶ ὅσαις καὶ οὗτοι, οὓς σέβῃ ἀλάστορας δαίμονας κτλ.* (langes Scholion).

UΩ zu Parasit. c. 41 ("*ἄθρει δὲ πάλιν μεταβὰς τὸν παράσιτον, ὁποῖός τις φαίνεται. ἆρ' οὐχ ὁ μὲν τὸ σῶμα πρῶτον πολὺς καὶ τὸ χρῶμα ἡδύς*"): *Ἀρέθα* [1]. *ἄπαξ* [2] *κατάρατε· οἰνοποσίᾳ καὶ μέθῃ τοὺς ὀφθαλμοὺς διεφθορὼς καὶ κρεώδης* [3] *ἐκκρεμακὼς* [4] † *δόξει θυμοειδής τις εἶναι, οὐ μέντοι καὶ ἔσται* [5]*, ἀλλὰ παράφρων* [6] *καὶ παράφορος* [7] *κατὰ τοὺς λυσσώδεις* [8] *τῶν κυνῶν. ὃς* [9] *καὶ διὰ τὸ πολυσαρκίᾳ καταπεφορτίσθαι* [10] *καὶ κατερραστωνεῦσθαι* [11] *τὴν γνώμην* [12] *οὐδὲν γενναῖον οἷός* [13] *τε ἐπιδεδεῖχθαι, ἀλλὰ καὶ ὑπὸ τὴν πρώτην τοῦ πολέμου βοὴν φροῦδος ἂν γένοιτο οὐδὲ* [14] *τὸ βραχύτατον ὑπομείνας ταλαιπωρίαν. οὐ μὴν Σωκράτης τοιοῦτος* [15] *τὴν ἐπὶ Δηλίῳ μάχην, ἀλλ' αὐτός τε ἀριστεύων κατελαμβάνετο καὶ ἄλλους* [16] *ὑπεκφέρων τῆς μάχης καὶ διασῴζων, ὁ* [17] *λεπτός* [17] *τε καὶ ὠχρὸς καὶ σκελετώδης ἅτε φιλόσοφος.*

1) Das Scholion steht auch in *VΦ* und bis *κυνῶν* in *Γ*, aber nur *UΩ* haben den Namen; in *Φ* ist vorher Rasur, $2^1/_2$ Zeilen. In *V* sind viele Wörter verstümmelt. Das Scholion wird unten (S. 16) weiter zu besprechen sein. 2) *ἄπαγε Ω?* 3) *κρεώδεις ΦΩ; κρεώδει U* 4) *ἐκκεκρακὼς V; ἐκκεκρεμακὼς ΦΩ* 5) *ἔσται ΓVΦ; φοβερὸς UΩ* 6) *παραφέρων UΩ* 7) *παράφορε V* 8) *λυσσώδης Ω* 9) *ὃς καὶ* usque ad finem om. *Γ* 10) *πεφορτίσθαι UΩ* 11) *κατερραστώνευσται UΩ* 12) *τῇ γνώμῃ UΩ* 13) *οἷόν Φ* 14) *οὐδὲ, o* evan, *V; μηδὲ ΦUΩ* 15) *τοιοῦτος* om. *UΩ* 16) *τοὺς ἄλλους UΩ* 17) *ὁ δὲ λεπτώδης UΩ*

Δ enthält 3 Scholien, f. 59r zu Iup. trag. c. 38: *'Αρέθα. "σὺ δὲ τάξιν αὐτῶν ὀνομάζεις τὴν ἀνάγκην". τίνα ταύτην, βέλτιστε Δᾶμι, φῂς τὴν ἀνάγκην; ἔστιν τις ἀνάγκη χηρεύουσα τοῦ καταναγκάζοντος; οὐκ ἂν σὺ πάντως ἐρεῖς σωφρονῶν, ὅτι μηδὲ διάθεσις τοῦ διατιθέντος ἐκτὸς μηδὲ κίνησις τοῦ κινοῦντος χωρίς.* Das umfangreiche Scholion endet f. 60r *ἀπολυόμενος δὲ τῆς αὐτομάτου ἀλόγου αἰτίας οὐδὲν ἄλλο τὴν ἀνάγκην ἡμᾶς δίδωσιν ἐπιγινώσκειν ἢ τὴν φύσιν τῶν ὄντων ὑπὸ σοφῷ τῷ καταναγκάζοντι ὡς ὄργανον ταττομένην. ὃν δὴ θεὸν καὶ δημιουργὸν ὁ εὐσεβὴς ἀνευρηκὼς λογισμὸς ἔφορον καὶ τεχνίτην τοῦ παντὸς προευτρέπισεν.*

Ferner f. 60r zu Jup. trag. c. 42: *'Αρέθα. ἀλλ' οὐκ ἀπὸ τῆς πλάνου περὶ τὸ θεῖον ὑπολήψεως, ὦ τάν, τῶν γνώμην παρακεκινημένων ἀνθρώπων ἤδη καὶ πρόφασιν ἂν θείημεν τοῦτο ἀνυπαρξίας κτλ.*; Ende: *οὐκοῦν οὐδὲ τὸ θεῖον ἀναιρήσεις ἐκ τούτων ἐπισφαλῶς ἢ τῆς καθ' ἡμᾶς αὐτὸ προνοίας ἀποσχολάσεις ἀπὸ τῶν ὡσπερεὶ μεθύοντα* (†?) *τὸ περὶ αὐτὸ σέβας κιβδηλευσάντων κνωδάλων θεοποιήσει τε καὶ ἀνιερώσει καὶ προσέτι ἀνθρώπων ἀκολάστων καὶ παλαιῶν.*

Von diesen beiden Δ-Scholien habe ich in keiner Handschrift außerhalb der Δ-Klasse eine Spur gefunden; anders ist es mit dem folgenden. In $\Gamma\Delta$ steht zu Iup. trag. c. 3 (*"Πῶλος ἢ 'Αριστόδημος"*) das Scholion: *οὗτοι τραγῳδίας ἦσαν ὑποκριταί. ἐπειδὴ οὖν ὁ Ζεὺς τραγικοὺς ἰάμβους ἔλεγεν αὐτοῖς, διὰ τοῦτο εἶπεν ὅτι 'ἀντὶ Διὸς Πῶλος ἐφάνης ἢ 'Αριστόδημος'.* Γ hat weiter nichts, Δ aber fährt fort: *ἄλλως: 'Αρέθα: Πῶλος καὶ 'Αριστόδημος ὑποκριταὶ περιφανεῖς. ὑπεκρίνοντο οὖν ἐν ταῖς τραγῳδίαις καὶ ταῖς κωμῳδίαις καὶ θεούς, καὶ τοῦτο νῦν Ἥρα γυναικείᾳ κρατουμένη ὀλιγωρίᾳ καὶ ὅτι ὅλως θεῶν ὑπεισέρχονται πρόσωπα ὑποκνιζομένη περιπαθῶς τῷ Διὶ ὑποτίθεται.* Diese beiden Scholien, die keinesfalls den gleichen Urheber haben, stehen auch in *V*, doch fehlt *ἄλλως 'Αρέθα*, am Anfang des zweiten Scholion ist *δὲ* hinter *Πῶλος* eingeschoben, und so ist gewaltsam 1 Scholion hergestellt. In *C* endlich steht nur *ὅτι Πῶλος καὶ 'Αρ. ὑπ. περιφ. — καὶ θεούς*, also nur ein Auszug aus dem Arethas-Scholion. Dieser Umstand führt hinüber zu der Frage, ob uns nicht überhaupt in *C* geradezu ein Auszug aus einer Arethas-Handschrift vorliege.

3. In der Tat gibt es nämlich, wenn nicht alles trügt, noch eine Grundlage für die Untersuchung, welchen Anteil Arethas an unseren Lukianscholien hat. Maaß (vgl. S. 5) stellte fest, daß der Text des Harleianus *E* von dem Baanes geschrieben ist, welcher i. J. 914 die Handschrift der griechischen Apologeten, cod. Paris. 451, für Arethas fertiggestellt hat. Leider ist es unmöglich, diese Behauptung durch die Gegenüberstellung der beiden Handschriften

auf ihre Richtigkeit zu prüfen; aber auch schon das Facsimile läßt die Aehnlichkeit als so groß erkennen, daß ich unbedingt beipflichte. Maaß sieht weiter in den *E*-Scholien die Hand des Arethas; eine Nachprüfung, welche zu einem abschließenden Urteil darüber führte, gestatten die wenigen Scholien auf dem Facsimile bei Omont (Facsim. des Mss. gr., siècl. IV—XII) nicht; aber man sieht jedenfalls die Aehnlichkeit. Und es wäre doch auch zu seltsam, wenn die Lukianhandschrift des Baanes, der im Auftrage des Arethas eine andre Handschrift geschrieben, nicht für Arethas bestimmt gewesen wäre und nicht die Scholien von des Mannes Hand enthielte, von dessen Scholien zu Lukian mehrere mit seinem Namen erhalten sind. Für die Scholien von 18 Stücken (*E*) hätten wir also damit schon etwas gewonnen.

Man ist dann den Spuren des Arethas weiter nachgegangen und hat z. B. aus gleichartiger Ausdrucksweise besonders bei Schmähungen gegen Lukian, aus der Bezugnahme auf gleichzeitige Ereignisse, häufiger Erwähnung von Oertlichkeiten, die dem Arethas nahe lagen, auch bei *BCO* auf Arethas geschlossen, ich möchte lieber sagen: geraten; denn gerade in den Lukianscholien sind diese Gründe, wie sich weiterhin zeigen wird, nicht durchschlagend. Zunächst muß *O* aus dem Spiele bleiben; über dessen Scholien war so wenig bekannt, daß man die Zugehörigkeit zu einer besonderen abgeleiteten Handschriftengruppe nicht erkennen konnte. *C* gibt nur einen dürftigen Auszug aus einer Scholiensammlung; zu den 10 Stücken, für welche *C* und *E* vorliegen, gibt *C* kein Scholion, das nicht in *E* stände. Dazu kommt ein überraschendes Zusammentreffen: wie S. 13 bemerkt wurde, ist *C* die einzige Handschrift, welche einen Auszug aus einem namentlich überlieferten Arethas-Scholion gibt und dabei nicht (wie *V*) Fremdes hinzufügt [1]).

Auch der Vermutung von Maaß, daß *B* aus der Arethas-Handschrift *E* stamme, pflichte ich bei. Die Richtigkeit der Vermutung

1) Zwischen *E* und *C* ist die Vermittlung durch eine weitere Handschrift anzusetzen, welche wiederum von der *V*-Klasse (aber nicht von der *Δ*-Klasse) benutzt ist; vgl. Scholion *EΔCVO* zu De merc. cond. 21 ("*ἐπὶ τὰ Μανδροβούλου χωρεῖ*"): *παροιμία* (παροιμ. om.C; *ἐπὶ Μανδροβούλου* add. *Δ*) *κατὰ τῶν ἐπὶ τὸ χεῖρον προκοπτόντων ἀεί. ὁ γὰρ Μανδρόβουλος οὗτος εὑρών ποτε θησαυρὸν ἐν Σάμῳ χρυσοῦν πρόβατον ἀνέθηκε τῇ Ἥρᾳ, τῷ δὲ δευτέρῳ ἔτει ἀργυροῦν καὶ* (*καὶ EΔ*; om. *C VO*)*τῷ τρίτῳ χαλκοῦν. μέμνηται Πλάτων ὁ κωμικὸς ἐν Διὶ κακουμένῳ* (*μέμνηται-κακουμένῳ EΔ*; om. *CVO*). Wie viele Lukianhandschriften es im 10. Jahrhundert gegeben hat, können wir gar nicht ermessen, aber recht viele müssen es gewesen sein.

aber ist für mich überzeugend erst durch eine Beobachtung von Rothstein (Quaest. Luc. p. 55) dargetan: „Raro accidit, ut duo codices paulo maiorem libellorum Lucianeorum numerum continentes nullum habeant, qui in eorum utroque legatur; hic duodeviginti libelli codicis Harleiani [*E*] et duodetriginta Vindobonensis [*B*] inter se diversi occurrunt .... In utroque codice, et Vindobonensi et Harleiano, singulis libellis numeri adscripti sunt; hi quoque invicem se excludunt." Nun kommt auch die S. 6 (Schol. *B* zu Char. 17) angeführte Zeitbestimmung zu ihrem vollen Rechte: 914 hat Baanes für Arethas die Apologetenhandschrift fertiggestellt, unmittelbar vorher wird er die Lukianhandschrift geschrieben haben; Arethas hat dann sogleich begonnen, auf den Rändern Bemerkungen einzutragen, darunter auch eine Bezugnahme auf Zustände der unmittelbaren Gegenwart [1]). — Was bei einer solchen Abschrift (*B* aus *E*) von vornherein angenommen werden kann, das bestätigt zum Ueberfluß der Vergleich, den wir bei 22 Dialogen mit *C* anstellen können: auch *B* gibt nur einen Teil der *E*-Scholien, wenn auch nicht in so dürftigem Auszug wie *C*. Für die Annahme, daß in *B* außer den Arethas-Scholien noch andre stehen, habe ich keinen Anhaltspunkt gefunden.

Endlich halte ich es nach den Bemerkungen S. 7. 12 für sicher, daß die Scholien in *R* mit wenigen Ausnahmen auf *E*, d. h. auf Arethas, zurückgehen.

Wir haben also in der Arethas-Frage tatsächlich eine sichere Grundlage (Baanes hat *E* geschrieben; 5 namentliche Scholien in *ΔRUΩ*), auf welcher wir weiterbauen und Schlüsse ziehen können, die zum mindesten mit höchster Wahrscheinlichkeit richtig sind (Arethas schrieb die *E*-Scholien; die Scholien *BC* und fast ganz *R* gehen auf Arethas zurück). Aber wir dürfen den Gewinn nicht überschätzen, denn Arethas war gewiß nicht der erste Lukianerklärer. Schon Photios († 891) hat Lukian gelesen [2]), wenn

1) Der Scholiast zu Char. 17 sagt ἀμφότερα ταῦτα εἴδομεν; das Geschick des Stylianos ist der Beleg für das, was Lukian an zweiter Stelle (ἢ γὰρ κτλ.) anführt, Kaiser Leo also für das Vorhergehende: regte sich beim Lesen der Lukianstelle in Arethas plötzlich wieder der frühere Groll über den Kaiser, der das σωφρονέστερον ζῆν nie gelernt?

2) Bibl. cod. 128. Photios beginnt mit dem Phalaris; er schließt den Abschnitt über Lukian mit den Worten: ὅτι δὲ αὐτὸς τῶν μηδὲν ἧν ὅλως δοξαζόντων, καὶ τὸ τῆς βίβλου ἐπίγραμμα δίδωσιν ὑπολαμβάνειν· ἔχει γὰρ ὧδε "Λουκιανὸς τάδ' ἔγραψα — ἑτέροισι γέλως". Die Verse finden sich, soviel ich weiß, nur in 2 Lukianhandschriften, in *Φ* zum Phal. I (dies Stück stand in *V* auf den verlorenen ersten Blättern) und in *N* zum Catapl. (Hauptabweichung ἔγραψε *NΦ*).

auch nicht erklärt; der Bischof Basileios von Adada aber, welcher teilnahm an der Konstantinopler Synode von 870 [1]), hat Scholien geschrieben, Δ hat uns vier erhalten [2]). Auch Adada führt uns nach Kleinasien: das Interesse für Lukian war eben dort bereits rege, als Arethas ums Jahr 914 seine Handschrift schreiben ließ und sich eingehend mit Lukian zu beschäftigen begann. Und noch eine alte Quelle führt uns nach Kleinasien: Γ ist in Nikaia gewesen; Bischof Alexandros von Nikaia hat diese herrliche Handschrift eigenhändig korrigiert und den alten Scholienbestand vergrößert [3]). Daß aber die ältesten Γ-Scholien (m 1) keinesfalls aus den Arethas-Scholien stammen [4]), zeigt Δ zu Jup. trag. c. 3 (s. S. 13): der Schreiber hat zwei einander ausschließende Scholien zu ein und derselben Stelle abgeschrieben; das zweite geht nach seinem eignen Zeugnis auf Arethas zurück, das erste also nicht, das stammt eben, wie in diesem Falle glücklicherweise Γ1 selbst bezeugt, aus der von Arethas unabhängigen Γ-Klasse. Nunmehr findet auch das in $U\Omega$ mit Arethas' Namen überlieferte Scholion (s. S. 12) die richtige Erklärung: schon der Urheber der Γ-Scholien, ver-

---

1) Labbeus-Cossartius, Concil. VIII p. 1161; bei Harduin VI p. 928; Mansi XVI p. 159. Ebenso wissen wir von der Teilnahme '*Βασιλείου Ἀδάδων*' an der Konstantinopler Synode von 879; Harduin VI p. 216; Mansi XVII p. 377.

2) Z. B. zu Icaromen. c. 4. 5: *σχόλιον Βασιλείου Ἀδάδων. τὰ περὶ τὸν βίον, ὦ Λουκιανέ, ὀρθῶς καὶ ἀληθῶς εἴρηκας στηλιτεύσας τὸ ἄστατον αὐτοῦ καὶ ἀνώμαλον, οὐ μὴν καὶ τὰ περὶ τοῦ κόσμου καὶ τῆς τούτου κατασκευῆς· ἄθεος γὰρ ὢν καλῶς ἀγνοεῖς τὸν πεποιηκότα καὶ τὴν αἰτίαν τῆς παρεισάξεως αὐτοῦ.* Die anderen Scholien gehören zu Symp. c. 34, Catapl. c. 13 und 24.

3) Daß dieser Alexandros nicht kritiklos zusammentragen wollte, was schwarz auf weiß geschrieben war, zeigt sein Scholion f. 315 v. Hier steht mitten unter den Lukianschriften an 75. Stelle *Πρὸς Ἀριστείδην περὶ τῶν ὀρχηστῶν.* Dazu schrieb Alexandros: *τοῦτον ἐν ἄλλῳ Λιβανίου μᾶλλον εὗρον ἐπιγεγραμμένον. ἐμὲ δὲ τὸ τῶν ἐπιχειρημάτων ἀταλαίπωρον καὶ τὸ τοῦ λόγου γοργόν τε καὶ πιθανόν, ἔτι δὲ καὶ τὸ τῆς συνθήκης λεῖον καὶ μάλιστα τὰ δι' ἱστορίας μαρτύρια καὶ τὸ μὴ πάμπολυ ποιητικῆς ἀπῳκίσθαι τὸν Λουκιανὸν πατέρα τοῦ λόγου διδάσκει.*

4) Die Annahme, daß der Lukiantext in Γ aus E stamme, wird zurückgewiesen von Rothstein, Quaest. Luc. p. 14. 52. — Bethe (Die Ueberlieferung des Onomastikon des Julius Pollux, Nachr. d. Gött. Ges. d. Wiss. 1895 S. 336) nimmt an, daß alle unsere Polluxhandschriften aus einem Exemplare stammen, das — nach der Vermutung von Maaß — in der Bibliothek des Arethas gewesen sei. "Nun hat Arethas, und, wie es scheint, er allein Pollux benutzt" (Bethe S. 338). Ich sehe in Γ m1 Benutzung des Pollux, die nicht durch Arethas vermittelt ist, zu Jup. trag. c. 25 ("*μνᾶν*"): *ἡ μνᾶ ἓξ δραχμὰς ἔχει, ἡ μνᾶ δὲ εἶχεν ἡ Ἀττικὴ δραχμὰς ρ', ὥς φησιν Πολυδεύκης* [IX 59]. *Εὔπολις Κόλαξιν — ἕκτον τοῦ τιμήματος*; das Scholion steht auch in ΔVO und (mit Auslassung des Eupolis-Citats und der Erklärung desselben) in C, dessen Scholien auf Arethas zurückgeführt werden (S. 13. 14).

mutlich ein Geistlicher, hatte seiner Erbitterung über Lukian Luft gemacht, ἅπαξ κατάρατε — κυνῶν; Arethas trug dies in sein Handexemplar ein — er schrieb diese Scholien gewiß nicht, um sie zu veröffentlichen — und führte es noch weiter aus; schließlich kam das ganze Scholion aus dem Exemplar des Arethas unter seinem Namen nach $U\Omega$. Ist nun $\Gamma 2$, also Alexandros von Nikaia, von der Arethas-Handschrift abhängig [1]? Abgesehen davon, daß einer solchen Vermutung jede Stütze fehlt [2]), kämen wir auch mit der Zeit ins Gedränge. Eine ausgiebige Benutzung der Handexemplare des Arethas durch Fremde kann ich mir zu seinen Lebzeiten schwer vorstellen; was er selbst zum eignen Gebrauch im Laufe der Zeit gelegentlich auf die Ränder schrieb, konnte doch wohl erst Gemeingut werden, wenn nach seinem Tode die Handexemplare in alle Welt verstreut wurden. Arethas starb gegen 940; Alexandros hatte Γ unter Händen, als er noch Bischof von Nikaia war (S. 3. 4), also ehe er von Konstantinos Porphyrogennetos († 959) nach Konstantinopel berufen wurde (S. 4); diese Berufung berechnet Rothstein (Quaest. Luc. p. 59) mit hoher Wahrscheinlichkeit auf die Zeit bald nach 945 [3]). Da es nun schon andre Lukianscholien [4]) gab (vgl. S. 16 Basileios), für die Benutzung einer Arethas-Handschrift durch $\Gamma 2$ aber nichts spricht, wohl aber etwas dagegen, so müssen wir dem verführerischen Reiz eines glänzenden Autornamens widerstehen und uns damit bescheiden, daß wir den Gewährsmann nicht kennen. Ich nehme an, daß Alexandros Nachträge geliefert hat aus der Vorlage von $\Gamma 1$ und daneben vielleicht aus irgend welchen anderen Handschriften.

Arethas also ist nicht der Lukianerklärer, sondern nur einer neben anderen. Auch beim Lukian hat der rastlos tätige Erzbischof nicht einfach aus dem Schatze seines Wissens hervorgeholt, was die Ränder der für ihn selbst bestimmten Handschrift zur Erklärung des Schriftstellers ihm stets gegenwärtig aufbewahren

1) Zugleich in E und Γ m 2 haben wir nur zum Hermotimus mehrere Scholien; aber die Abweichungen sind zu gering, als daß man einen Schluß daraus ziehen könnte. Zum Scytha haben wir ein Scholion in E (c. 9 zu "νησιώτης": τὸν Τηλέμαχόν φησιν) und ein anderes in Γ m 2 (c. 9 zu "τοὺς Σύρους ἡμᾶς": σημείωσαι. Σύρος ὁ δυσσεβὴς οὗτος Σαμοσατεύς, ὡς ἐν τῷ λόγῳ τῷ Πῶς ἱστορίαν συγγράφειν δεῖ· δηλοῖ σαφῶς).

2) Die S. 8 Anm. 1 mitgeteilte Variante steht doch zu vereinzelt da.

3) Gams, Ser. episc. p. 443, setzt gar an „c. 912"; das geht nicht.

4) Ich glaube, daß auch schon die von Baanes abgeschriebene Handschrift Scholien hatte; die von ihm selbst eingetragene Variante zu Amor. c. 31 (ob. S. 4) ist, wie in unzähligen ähnlichen Fällen, trotz des γρ (in R ist γρ fortgelassen) ursprünglich nichts anderes als eine vertauschte Worterklärung.

sollten; Nachschlagewerke und alte Quellenschriften hat er auch beim Lukian benutzt; möglich, daß ihm außer einer Handschrift der Γ-Klasse auch noch andere Lukianscholien zur Verfügung standen, deren Verfasser ebenfalls in Kleinasien gewirkt hatten [1]).

* * *

Ich fasse mein Urteil über die Lukianscholien kurz zusammen.

Die ältesten Scholien stammen aus dem 9. und 10. Jahrhundert; was jünger ist, wird nur in Auswahl veröffentlicht werden.

Den alten Bestand überliefern vier Handschriftengruppen:

1. Die älteste erreichbare Scholiensammlung wird nur durch Γ dargestellt; der Bestand von Γ m1 ist gewiß nur ein Auszug aus der ursprünglich reicheren Sammlung; m2 hat vermutlich aus der Vorlage von Γ1 und dazu aus anderen Quellen Nachträge gegeben.

2. Unter Mitbenutzung der Γ-Klasse entstanden die Arethas-Scholien (*ECB*; vgl. *R*).

3. Die Δ-Klasse; deren Urheber benutzte verschiedene Lukianhandschriften, gewiß die Γ-Klasse und die Arethas-Scholien; so schuf er eine reiche Scholiensammlung, indem er manches wörtlich ausschrieb, anderes umarbeitete oder durch Zusätze, oft durch Einarbeitung einer anderen Erklärung, erweiterte.

4. Die *V*-Klasse (*VΦ*), deren Schöpfer nicht so viele Quellen zur Verfügung hatte, wie derjenige der Δ-Klasse; in der Hauptsache scheinen ein Vertreter der Γ-Klasse (Γ1 und Γ2!) und eine Handschrift mit Arethas-Scholien zusammengearbeitet zu sein.

Zweierlei darf nicht vergessen werden: einmal, daß mit dem Scholientext selbst in den besten Handschriften weit freier geschaltet wurde, als mit dem Text des Schriftstellers; sodann, daß

---

1) Man wende nicht ein, daß sich auch in Γ die scharfen Ausfälle gegen Lukian finden, welche so recht zu dem gereizten Ton des Arethas stimmen. In jenen leidenschaftlichen Zeiten ist die Kunst des Scheltens allgemein zumal in den Kreisen der höheren Geistlichkeit ganz hervorragend entwickelt gewesen. — Auch eine Kleinigkeit führe ich hier an. Zu Peregr. c. 11 ("*ὅτεπερ καὶ τὴν θαυμαστὴν σοφίαν τῶν Χριστιανῶν ἐξέμαθε*") haben Γ m1 *V* das Scholion: *θαυμαστὴ μὲν οὖν, ὦ μιαρέ, καὶ παντὸς ἐπέκεινα θαύματος, εἰ καὶ σοὶ τυφλῷ ὄντι καὶ ἀλαζόνι τὸ κάλλος αὐτῆς ἀνεπίσκεπτον καὶ ἀθέατον.* *V* setzt das Merkzeichen zu *τῶν Χριστιανῶν*, Γ zu *θαυμαστήν*. *R* hat ein anderes, großes Scholion, das aber ebenso wie das Γ-Scholion durch Merkzeichen gerade zu *θαυμαστήν* bezogen ist: *μιαρὲ καὶ ὀλέθριε, ψεύδῃ· οὐ γάρ πως τοιοῦτο ἡμῖν ἔγνωσται περὶ τούτου· ἢ γὰρ ἂν οὐκ ἀπεκρυψάμεθα τοῦτο πολλοὺς καὶ ἄλλους ἐσχηκότες τοιούτους κτλ.* Gewiß hat uns *R* (vgl. S. 7. 15) ein echtes Arethas-Scholion aufbewahrt; das Γ-Scholion ist von einem anderen.

sich immer wieder versprengte Scholien in den einzelnen Handschriften finden, welche nicht mit der Hauptmasse überkommen sind, sondern durch Zufälligkeiten, gelegentliches Nachtragen durch einen gelehrten Leser aus einer ganz anderen Gruppe übertragen wurden. Im wesentlichen aber hat man bei den Lukianscholien mit den 4 Gruppen zu rechnen. Deren Bestand wird die von Graeven und mir vorbereitete Scholienausgabe vollständig bringen, doch wird darauf verzichtet werden, die unzähligen Abweichungen in Δ oder alle Verderbnisse in Φ udgl. zu verzeichnen. Die O-Gruppe soll ebenso wie andre Handschriften, welche hier und da etwas Brauchbares enthalten, als Ergänzung der anderen Ueberlieferung herangezogen werden; die Entscheidung wird von Fall zu Fall zu treffen sein.

Ueber Bedeutungsverschiebung in der Verbalkomposition.

Von

J. Wackernagel.

Vorgelegt in der Sitzung vom 29. November 1902.

I.

Für die Form ἐπώχατο Ilias *M* 340 (πᾶσαι γὰρ ἐπώχατο „die Thore waren ganz geschlossen"), die Buttmann Sprachlehre II[1] 140 unter dem Beifall noch von Curtius zu ἐπέχω zieht, ohne das ω in haltbarer Weise deuten zu können, sind im letzten Jahrzehnt drei neue Erklärungen versucht worden. Am kühnsten verfährt Schulze Quaestiones ep. 228. Er nimmt an, im Texte habe ursprünglich *ἐόχατο gestanden, (eine Passivform mit dem Vokalismus des für ἔχω vorauszusetzenden aktiven Perfekts *ἔοχα), oder vielmehr das daraus metrisch gedehnte *ἐώχατο, und dieses sei dann zu ἐπώχατο entstellt worden. Aber schon der Bedeutung nach befriedigt *ἐόχατο nicht ganz; ohne ein dabei stehendes Wort für Riegel scheint ἔχω sonst nicht „verschließen" zu bedeuten. Noch bedenklicher ist die Form. Schulze führt für die Verschleppung des o aus dem aktiven in das mediale Perfekt einige Parallelen an. Aber ἄωρτο *Γ* 272. *T* 253. Theokr. 24, 43 (besser ἄορτο, wozu ein augmentiertes ἤορτο aus Hesychs ἔωρτο erschließbar ist: Kühner-Blaß II 350) kann nichts beweisen, weil ἄωρτο kein die Reduplikation vertretendes Augment aufweist, also gar nicht sicher dem Perfektstamm zugeteilt werden kann, und weil auch das zugehörige ἀορτήρ ein o zeigt, dessen Erklärung aus Einfluß von ἄορ (Schulze Qu. ep. 208) zwar sehr fein und an sich ansprechend, aber eben wegen ἄωρτο unwahrscheinlich ist. (Man vergleiche übrigens Homers ἐγρήγορθαι -θε und Apollonios Rh.

μεμορμένος, wo ebenfalls ορ im medialen Perfekt erscheint). Bei -έωται -ἕῶσθαι st. -εῖται -εἶσθαι im Perfekt Passiv von ἵημι, das dorisch und ionisch und aus der Ias in die Koine gelangt ist, scheint freilich ein Zweifel an der Herleitung des ω aus dem Aktiv ausgeschlossen. Aber -έωκα ist bis jetzt nur durch Herodian bezeugt, nirgends belegt. Wir sind somit außer Stande das Alter dieser Form zu bestimmen; anderseits ist ein transitives Perfekt -έωκα für die alte Sprache, die weder von δίδωμι noch von τίθημι ein Perfekt bildet, so gut wie undenkbar, und nach allen sonstigen Analogien -έωκα als Rückbildung aus -έωται zu betrachten. Aber auch wenn man trotz dieser Bedenken -έωται aus -έωκα herleiten zu können glaubt, ist damit für *ἕοκται nichts gewonnen. Ein Perfekt med. auf -ωται lag sehr nahe, weil dieser Ausgang im Perfekt auch sonst nicht selten ist; ich verweise auf ἕστρωται, σέσωται, τέτρωται, ἔρρωται und den Typus μεμίσθωται. Wo hätte ein aus *ἔοχε herauswachsendes *ἔοκται ein Vorbild gehabt?

Neuerdings (Indog. Forsch. 13, 280) hat Brugmann den Versuch gemacht ἐπώχατο ohne Aenderung des überlieferten Textes mit ἔχω in Verbindung zu bringen, indem er -ωχ- dem sāh- in altind. sāhyáma „wir mögen besiegen" und ähnlichen Formen gleich setzt und darin die mit dem πωτ- von πωτάομαι analoge Dehnstufenform der Wurzel segh- sieht. Dasselbe -ωχ- soll redupliziert vorliegen in Homers συνοκωχότε (*B* 218), Hippokr. συνοκωχή, Thukyd. ἀνοκωχή, Pl. κατοκωχή.

Von allem dem hat bloß die Kombination von -οκωχώς mit dem vedischen Part. Perf. sāhvā́ṃs- etwas unmittelbar Einleuchtendes. Stände jenes als Lesart und für ai. sāh- die Herkunft aus grundsprachlichem sōĝh- fest, so würde man über die noch bleibende Schwierigkeit hinwegsehen können, daß nämlich ein ursprünglich mit *s* anlautendes Verbum attische Reduplikation hat, während solche sonst nur bei ursprünglich vokalischem Anlaut vorkommt, vielleicht mit einziger Ausnahme des von Hippokrates an zu belegenden ἐμήμεκα. Aber eben jene Voraussetzungen treffen nicht zu: das bloß durch Hesych bezeugte συνοκωχότε kann eine auf Grund von συνοκωχή gemachte Konjektur sein. Die Handschriften sind so gut wie einstimmig in συνοχωκότε, und eben dies las anscheinend Herodian. Unerklärbar ist die Form auch so nicht. Von σύνοχος (das zufällig erst bei Euripides belegt ist, aber nach Ausweis einerseits von ξυν-οχή anderseits von ἔξ-οχος schon in homerischer Zeit vorhanden gewesen sein kann, vgl. S. 739) wurde συνοχόω und hiervon ein Part. Perf. συνοχωκώς

„zusammen gewachsen" gebildet, das intransitiv war wie z. B. Aesch. *κατηρτυκώς* „ausgewachsen", und der Reduplikation entbehrte, weil die ältere Sprache nur Wurzeln zu reduplizieren vermochte; vgl. Hdt. 1, 118, 5 *ἐπαλιλλόγητο*. Das älteste Beispiel nicht wurzelhafter Reduplikation ist wol Thuk. *δεδιήτημαι*[1]). — Gar nicht verstehe ich aber, warum das ai. deutlich tiefstufige *sāh-*, dessen Zugehörigkeit zu den gotischen schwachen Perfektformen mit innerm *ē* so augenfällig ist (worüber Brugmann selbst Grundr. II 1214 f.), nun plötzlich zur Würde einer dehnstufigen Wurzelform erhoben und sein *ā* gleich ig. *ō* gesetzt werden soll. Am Griechischen hat ein ig. *sōgh-* nur sehr schwache Stützen. Hesiods *συνωχαδόν* (Theog. 690) steht nichts im Wege als metrisch aus **συνοχαδόν* gedehnt zu betrachten. Da ihm bukolische Caesur folgt, steht es mit homer. *μεμαότε* u. ähnl. (Solmsen Untersuch. 36 ff.) durchaus auf Einer Linie; *ω* st. *ου* als Dehnvokal hat bekannte Analogien. Uebrigens verhält sich **συνοχαδόν* in jeder Beziehung so zu *συνοχηδόν* (Archias AP. 9, 343, 3), wie ARh. *ἀμοιβαδόν* zu Homers (?) und Spätrer *ἀμοιβηδόν*.

Was aber die Bildungen auf *-οκωχή* betrifft, so kann ich es nicht als Zufall betrachten, daß das Attische diesen Ausgang nur hinter Präpositionen auf *α* kennt. Hippokrates bietet allerdings auch *ξυνοκωχή* und Hesych *περιοκωχή*. Aber jenem steht als ältere Bildung Homers *ξυνοχή* gegenüber, *περιοκωχή* kann von einem archaisierenden Spätling gebildet sein. Umgekehrt ist wiederum hinter Präpositionen auf *α* die Form *-οκωχή* entschieden älter als *-οχή*. Es steht hinter *ἀνὰ διὰ παρὰ* bei Thukydides, hinter *ἀνὰ* bei Hippokrates (vgl. *ἀνακωχεύω* verderbt aus *ἀνοκωχεύω* bei Sophokles und Herodot, sowie *κατακωχέω* verderbt aus *κατοκωχέω* bei Hippokrates), hinter *κατὰ* bei Plato. Dagegen *-οχή* hinter *ἀνὰ* zuerst bei Xenophon, hinter *παρὰ* zuerst in der epidaurischen Bauinschrift Inscr. Pelop. I 1484, 25. 26, hinter beiden sowie hinter *διὰ* und *κατὰ* in hellenistischen Texten, die dann auch

---

1) Buttmann, Sprachlehre I[1] 338, dem noch Blaß-Kühner II 499 folgt, stellt mit *συνοκωχότε* das homerisch-ionische *οἴχωκα* oder *ὤχωκα* als attisch reduplziert zur Seite. Wovon natürlich nicht die Rede sein kann. Vielmehr muß, als zu *οἴχομαι* ein Perfekt gebildet wurde, irgend ein sinnverwandtes Perfekt auf *-ωκα* als Muster gedient haben. Wol *μέμβλωκα*. Man vergleiche *ρ* 190 *δὴ γὰρ μέμβλωκε μάλιστα ἦμαρ* mit dem einzigen homerischen Beleg von *οἴχωκα K* 252 *παροίχωκεν δὲ πλέων νύξ*. *οἰ-* st. *ὠ-* im Anlaut ist natürlich Ionismus und als solcher vielleicht auch bei den Tragikern zu dulden (doch vgl. Choirob. zu Theod. II 49, 15 Hilg.). — Die echten Attiker haben ein besonderes Perfekt von *οἴχομαι* als überflüssig verschmäht. Das hellenistische *ὤχημαι* knüpft an att. *οἰχήσομαι* an.

ἀποχή, *ἔξοχή*, *ἐποχή*, *περιοχή*, *προοχή*, *προσοχή*, *ὑπεροχή* liefern. Allerdings hat schon Herodot 5, 35, 20 *κατοχή* und 1, 144, 615 *μετοχή*. Hier muß man mit der Möglichkeit rechnen, daß *-οχή* durch Modernisierung für ursprüngliches *-οκωχή* eingedrungen sei; ist doch Thuk. 6, 85, 2 das echte *παροκωχῇ* in allen Handschriften durch *παροχῇ* verdrängt. Zudem bezeugt Hesych eine Form *μετοκωχή*. Trotzdem ist es unnötig zu ändern. Warum soll das jüngere *-οχή* nicht schon im 5. Jahrhundert haben in Gebrauch treten können? Ja hinter *μετὰ* ist eigentlich der jüngere Typus natürlicher als der alte. Es sei daran erinnert, daß *ἔχω* erst nach Homer mit *μετὰ* komponiert vorkommt (*πεδέχεις* Sappho 68, 2, *μετέχω* Pind. N. 2, 83, *μετέχουσαι* Aesch. Pers. 540) und zu homerischer Zeit noch nicht damit komponiert vorkommen konnte, weil die bei dieser Komposition vorausgesetzte Bedeutung "mit" sich bei Homer kaum erst einzustellen beginnt.

Wurden in frühhomerischer oder vorhomerischer Zeit mit *ἀνα- δια- κατα- παρα-* Nomina auf *-οχή* gebildet, so mußten sie gemäß homerischem *καταΐσχεται* (aus **κατασίσχεται*) notwendig zunächst **ἀναοχή* usw. lauten, und es mußte eine Zeit geben, da ein daraus kontrahiertes **ἀνωχή* usw. neben *ξυνοχή* stand; *ω*, an der Kompositionsscheide nach Ausfall von *σ* entstanden, haben wir auch in *ἀσκώλια* „Schlauchtanz" aus **ἀσκο-(σ)άλια*. So wird klar, warum das Verbalsubstantiv von *ἔχω* hinter den auf *α* ausgehenden Präpositionen anders lautet als hinter *ξυν-*; *-οκωχή* ist aus dem zu postulierenden *-ωχή* durch Vorschub von *ὀχ-* erweitert, ähnlich wie etwa *ἐδεστός* durch Vorschub von *ἐδ-* vor **ἐστός* (Schulze Qu. ep. 321. Verf. KZ. 33, 38). Daß dann nach *ἀνοκωχή* vereinzelt für *ξυνοχή* auch *ξυνοκωχή* aufkam, ist natürlich. Formen, wie *κατακωχή* beruhen, wie man längst gesehen hat, auf Misverständnis und sind höchstens bei Nachahmern zu dulden. *ὀκωχή* haben nur die Lexika, es ist wol grammatische Fiktion, obschon nachträgliche Abstraktion eines solchen Simplex in der Sprache selbst an sich nicht undenkbar wäre. Vgl. Verf. Dehnungsgesetz 37, sowie aus dem Latein *digeo* (Wölfflin Archiv für lat. Lex. II 630), *luitur* „wird gespült" bei Silius, und den compositionellen Vokalismus von *bitere, cludere, fiteri, lidere, sculpere* (Hülsen, Philol. 56, 388 ff.). *κωχεύω* bei Sophokles fr. 304 *πιστοί με κωχεύουσιν* (*μ' ὀκωχεύουσιν* MSchmidt) enthält vielleicht *κα-* für *κατα-*. — Endlich weise ich darauf hin, daß auch *-οχος* sich hinter einer auf *α* ausgehenden Präposition vor dem fünften Jahrhundert nicht findet (Herodot *μέτοχος*, Hippokrates *κάτοχος*), dagegen bei Homer *ἔξ-οχος*, *ὑπείροχος*.

Auf die Bedeutung von *ἐπώχατο* ist Brugmann nicht eingegangen. Es sei hier nur konstatiert, daß für *ἐπέχω* die Bedeutung „schließen" zwar theoretisch denkbar wäre (Buttmann, Sprachl.[1] II 142), aber nicht belegt ist.

Wieder einen andern Weg *ἐπώχατο* ohne Textänderung zu erklären hat neulich Bezzenberger eingeschlagen (Bezz. Beitr. 27, 155). Er sieht in *ἐπώχατο* einen Aorist von *πήγνυμι* unter Hinweis auf das aus *πήγνυμι* gebildete *πᾶκτοῦν*, das (eventuell unter Beisatz von *ἐπι-*) von Archilochos und den Komikern in der Bedeutung „schließen" gebraucht wird mit Objekten wie *θύρας*, *προπύλαια*. Dazu das euripidische *πακτὰ δωμάτων* (fr. 1003 N[2]). Semasiologisch ist also der Vorschlag gut; im übrigen ruft er starken Bedenken. Einen Aorist („waren verschlossen worden") könnte man, obwol man das Plusquamperfectum erwartet, syntaktisch gelten lassen. Aber *ἐπώχατο* kann nicht ein Aorist sein. Erstens ist Aspirierung des Wurzelauslauts außerhalb des Perfektstamms unerhört. Sodann wird das *ω* in der Wurzelsilbe statt des für eine solche Bildung zu erwartenden *α* durch das, was Bezzenberger aaO. beibringt, durchaus nicht gerechtfertigt. Das ai. *ā* in vedischen Plural- und Medialformen, wie *atārima avādiran* ist unursprünglich (Bartholomae Stud. II, 165), und das in der 3. sg. Aor. Pass. z. B. *avāci* von Streitberg Indog. Forsch. 3, 389 schlagend auf ig. *ŏ* zurückgeführt. Bleiben die griechischen Bildungen *τέθωκται θῶξαι θωχθείς*: *θήγω*, *πτώσσω*: *πτήσσω*, *ψώχω*: *ψήχω*, *τρώγω*: *ἔτραγον*. Aber es wäre seltsam, wenn dieses (übrigens noch unerklärte) *ω* in einem gar nicht seltenen Verbum wie *πήγνυμι* nur einmal und dann gerade in einer Bildung erschiene, der bei jenen ein *ω* aufweisenden Verben das *ω* fremd ist.

II.

Vorstehende Bemerkungen werden genügen, um den Wunsch rege zu machen, daß *ἐπώχατο* aus der Reihe der einer Erklärung bedürftigen homerischen Formen verschwinde. Dieser Wunsch ist leicht zu erfüllen. *ἐπώχατο* ist nur in Handschriften zweiten Ranges überliefert. Der Codex Venetus hat *ἐπῴχατο* mit *ῳ*. Und wenn auch schon einzelne alte Gelehrte *ἐπώχατο* lasen, wie sich aus dem Lexikon des Apollonios Arch. zu ergeben scheint (*ἐπώχατο τοῖς ὀχεῦσι λεγομένοις, ὅπερ ἐστὶ μοχλοῖς, ἐπικεκλιμέναι ἦσαν, ἐπωχλισμέναι, ὃ ἐστιν ἠσφαλισμέναι πᾶσαι*), so ist dies von geringer Bedeutung gegenüber der Thatsache, daß Aristarch *ἐπῴχατο* las (Ludwich Aristarchs Hom. Textkr. I 344 f.). Auch heute noch schuldet zwin-

gende Gründe, wer von einer aristarchischen Lesart abgeht[1]). Zudem wird die diphthongische Lesung *πᾶσαι γὰρ ἐπφύχατο* mittelbar durch die zenodoteische Variante *πάσας γὰρ ἐπφύχετο* und noch mehr durch das anklingende *δ* 451 *πάσας δ' ἄρ' ἐπφύχετο* empfohlen. Der Zusammenklang beider Stellen kann nicht zufällig sein. Er gehört mit andern auf „Wiederholung" beruhenden homerischen Gleichklängen (Ellendt Homer. Abhandlungen 30 ff. 50 ff.) zusammen. Als Buch *δ* entstand, waren *ω* und *φ* zwei ganz verschiedene Laute; also setzt das nachgeahmte *ἐπφύχετο* ein Original

1) Auch bei einer anderen homerischen Form, wo die Alten zwischen Schreibung mit einfachem langem Vokal und solcher mit langvokalischem Diphthong schwankten, scheint Aristarch für uns maßgebend sein zu müssen. Für das Adverbium *ἀμαρτη* „gleichzeitig" (*E* 656. *Σ* 571. *Φ* 162. *χ* 81. Solon fr. 33, 4) bezeugen Didymos zu *Φ* 162 und Herodian zu *E* 656 und zu *Φ* 162 übereinstimmend, daß Aristarch *ἀμαρτή*, dagegen die Paradosis *ἀμαρτῇ* geboten habe. Alle namhaften Grammatiker, sicher Herodian selbst und vor ihm Ptolemaios von Askalon, scheinen die letztere Schreibung gebilligt zu haben. Aristarchs *ἀμαρτή* macht aber gerade, weil es der Weise der anklingenden Modaladverbien (mit Ausnahme des von den Alten adverbiell gefaßten *ἦ θέμις ἐστί B* 73 usw.) in Lautbestand und Akzent widerspricht, den Eindruck der Ursprünglichkeit und Echtheit. Wenn Aristarch es durch Apokope aus *ἀμαρτήδην* erklärte, so ist damit natürlich nicht gesagt, daß ihn diese Etymologie zu seiner eigentümlichen Schreibung veranlaßte, sondern er wollte damit nur die für ihn aus textkritischen Gründen feststehende Schreibung verständlich machen. — Nun ist aber *ἀμαρτή* auch vom Standpunkt der historischen Grammatik das einzig annehmbare. Wenn mit *-ῃ* geschrieben, würde es mit den (bei Endbetonung circumflektierten) Adverbien auf *-η -ῃ* zusammengehören. Solche aber wurden außer aus Pronominalstämmen: *ἦ(ι)*, *ταύτη(ι)* usw. zwar auch aus Nominalstämmen gebildet: *ἡσυχῇ(ι)*, *λάθρη(ι)*, aber nie aus Verbalnomina auf *-τός*. Auch im Latein hat man zu den Partizipien auf *-tus* ursprünglich nur Adverbia auf *-tō*, erst durch Uebertragung auch solche auf *-tē* gebildet (JSchmidt Festgruß Böhtlingk 105 f.). Schreiben wir dagegen *ἀμαρτή*, so ist für das Wort in den verwandten Sprachen sicherer Anschluß da, sobald wir in ihm gemäß seiner Funktion ein Verbaladverb aus **ἀμαραρίσκω* „zusammenfügen" sehen. Als indogermanisches Suffix für Verbaladverbia ist oxytoniertes *-tḗ* bezeugt. Erstens durch die litauischen Bildungen auf *-tè*, die einem wurzelverwandten Verbum vorgesetzt werden, um Intensität der Handlung zu bezeichnen z. B. *degtè dẽga* „es brennt hell auf" (JSchmidt KZ 27, 287). Zweitens durch die avestischen Bildungen auf *-tā* mit privativem *a(n)*-, die allerdings über den grundsprachlichen Akzent der Endung keinen Aufschluß geben z. B. *a-jas-ta* „ohne darum gebeten zu sein", *a-sruš-tā* „bei Nicht-gehorchen", *an-aiwyās-ta* „bei Nicht-Umgürtung", *an-abdāta* (oder *-to*) „bei Nicht-Bekleidung" (Bartholomae IF. 9, 256). Aus dem Altindischen kann man vergleichen RV. *a-pratā́* „ohne Entgelt" (Bartholomae IF. 9, 255), *tanyatā́* „donnernd", sowie vielleicht die allerdings nicht deverbalen Adverbia auf *-tā*: RV. *dvi-tā́* („von Alters her" Ludwig, Foy; „von selbst" Geldner), *bāhú-tā* „mit den Armen", *sasvár-tā* synonym mit *sasvár* „heimlich" usw.

mit *ἐπῴχατο* voraus. Doch will ich die Parechese zwischen *Φ* 67 *ἦτοι ὁ μὲν δόρυ μακρόν* und *X* 295 *ἦτεέ μιν δόρυ μακρόν*, wo einander *η* und *η* entsprechen, nicht unerwähnt lassen.

Das EM. 368, 36 leitet *ἐπῴχατο*, offenbar im Sinne Aristarchs, von *οἴγω* ab. Formell ist dabei alles in Ordnung. Zwar ist man auch heute noch trotz der Bemerkungen von Schulze Quaest. ep. 76 A. einerseits und von Ehrlich KZ. 38, 69 A. anderseits mit den verschiedenen Formen dieses Verbums nicht im Reinen. Für uns genügt indessen, daß zu den Präteritalformen *ὠίγνυντο*, *ὦιξεν* ein Perfekt med. *ὦικται* gehört, eine Form, die bei Herodas 4, 55 vorliegt. Die III plur. Plusq. hiezu mußte **ὠίχατο* lauten mit *χ* wie in Homers *ὀρωρέχατο* von *ὀρέγω* und in Herodots *ἀναμεμίχαται* von *μίγνυμι*. Neben **ὠίχατο* ist aber kontrahiertes *ᾤχατο* ebenso homerisch als *ὑπερῷον* neben *ὑπερώιον*, *σφῷν* neben *σφῶιν*. Dasselbe *φ* hat im Perfektstamm Theokrit (14, 47 *ἀνῷκται*), im Präteritum Homer selbst (*Σ* 168 *ἀνῷγεν*, *Ω* 457 *ᾠξε*, welch beiden Formen man allerdings das Augment entziehen könnte), Hippokrates (Epidem. 5, 144, 2 L. *ᾠξα*, wofür Erotian 138, 3 und Littré dreisilbiges *ὦιξα*), Herodot (1, 68, 11 *ἀνῷξα* nach AB), das Epidaurische (Inscr. Pelop. I 951, 87 *ἀνῷξε*, oder *ἀνώιξε*?), Theokrit (14, 15 *ἀνῷξα*).

Um so größer scheint die semasiologische Schwierigkeit. „Da das einfache *οἰγνύναι öffnen* heißt, so kann es durch diese Zusammensetzung [mit *ἐπι-*] nicht *schließen* heißen.“ So Buttmann Sprachlehre II[1] 142 A. (ebenso II[2] 189 A), und man ist allgemein diesem Urteil gefolgt ohne auch nur einen Gedanken, daß es falsch sein könne. Und doch mußte allein schon die Erwägung, daß *ἐποίγνυμι* mit der Bedeutung „schließen“ immerhin in der Bedeutungssphäre seines Simplex bliebe, zur Behutsamkeit mahnen. Und jeder Zweifel muß verstummen, wenn ein zweites Beispiel eines derartig gebrauchten Kompositums von *οἴγνυμι* nachgewiesen werden kann. Ein solches liegt vor in der Septuaginta Gen. 19, 6 *τὴν δὲ θύραν προσέῳξεν ὀπίσω αὐτοῦ*. Zusammenhang und Originaltext sichern in gleicher Weise für *προσέῳξεν* die Bedeutung „er schloß ab.“ Eine ernsthafte Variante liegt nicht vor (Lagarde verzeichnet *προσοξεν* aus dem Bodleianus *E*, *προσεαξεν* aus dem Zittaviensis). Trotzdem haben sich die Septuagintaphilologen nicht dazu verstehen können das Wort einfach anzuerkennen, sondern halten es entweder für verderbt (vgl. Schleusner Thesaurus s. v., sowie Hatch-Redpath s. v.) oder bezeichnen es als unverständlich (Anz Dissertat. philol. Halenses 12, 380). Durch

ἐπφύχατο scheint es mir definitiv gesichert, wie anderseits dieses durch *προσέφυξε* gestützt wird.

III.

Daß *οἴγνυμι* „öffnen" durch Beisatz von *ἐπὶ* und *πρὸς* die Bedeutung „schließen" bekommt, kann auf zweierlei Weise erklärt werden. Man könnte annehmen, daß *οἴγνυμι* ursprünglich nur bedeutet hätte „(der Thür) einen Stoß in irgend welcher Richtung geben", was dann durch Beisatz von *ἀνὰ* zur Bedeutung „aufstoßen, öffnen", durch Beisatz von *ἐπὶ* und *πρὸς* zur Bedeutung „zustoßen, schließen" spezialisiert worden wäre. *ἐπὶ* und *πρὸς* wäre ähnlich gebraucht wie in Verbindung mit *τίθημι* z. B. *Σ* 169 *θύρας ἐπιθεῖσα φαεινάς* (und so bei Homer öfters), Hdt. 3, 78, 17 *θέλεν αὐτοῦ προσθεῖναι τὰς θύρας*, Lys. 1, 13 *προστίθησι τὴν θύραν* usw., oder mit *κλίνω* z. B. *M* 121 *οὐδὲ πύλῃσιν εὖρ' ἐπικεκλιμένας σανίδας καὶ μακρὸν ὀχῆα*, oder mit *σπᾶν* z. B. Xen. Hell. 6, 4, 36 *ἐπισπάσασα τὴν θύραν*, vgl. Poll. 10, 25 über *ἐπαγαγεῖν, ἐπιβαλεῖν, ἐπισπάσασθαι* als Verben des Schließens. — Umgekehrt kommt durch *ἀνὰ* in ein Verbum der Begriff des Oeffnens hinein bei *ἀνακλίνω*, so *χ* 156 *θύρην πυκινῶς ἀραρυῖαν κάλλιπον ἀγκλίνας* („ließ geöffnet"), dem 157 *θύρην ἐπίθες* („schließ die Thür") entspricht, und ebenso mit nebenstehendem *ἐπιτιθέναι E* 751 *ἠμὲν ἀνακλῖναι πυκινὸν νέφος ἠδ' ἐπιθεῖναι*, ferner Hdt 5, 16, 19 *ὅταν τὴν θύρην τὴν καταπακτὴν ἀνακλίνῃ* usw. Man vergleiche *ἄνεσαν πύλας* bei Homer, *ἀναζυγοῦν τὴν θύραν* bei Aristophanes, sowie, daß dieselben Präpositionen Verben des Schließens bezw. des Oeffnens pleonastisch beigefügt werden, so in att. *ἐπικλῄειν, ἐπιπακτοῦν*, Hom. *ἀναπίτνημι*.

Wenn, wie man anzunehmen pflegt, *οἴγνυμι* zu altind. *vij-* avest. *hunivixta-* usw. gehört, so hat es in der That von Haus aus einfach „stoßen" bedeutet. Allerdings zeigt es auch außerhalb der Verbindung mit *ἀνὰ* ausschließlich die Bedeutung „aufstoßen, öffnen", und kommt so nicht bloß bei Homer, sondern auch noch bei Hippokrates (Epidem. 5, 144, 2 Li.) und Herodas (4, 55) vor. Ebenso steht das einstige Dasein des Simplex in der Bedeutung „öffnen", wenn es schon in rein attischen Texten (also außerhalb der Tragödie) nicht mehr so vorkommt (Wilamowitz zu Eur. Her. 332), auch fürs Attische fest. Einmal durch den Festnamen *Πιθοίγια*; dann durch die Komposita *δι-οιγ-* (Soph., Aristoph., Plato, Aristot.), *ὑπ-οίγ-νυμι* (Aristoph.), *παρ-οιγ-* (Eurip., Aristoph.), von denen höchstens *διοίγω* die Bedeutung „öffnen" der Präposition verdanken könnte. Bei den Attikern des vierten Jahrhunderts

drang dann freilich *ἀνοιγ-* für *οἰγ-* auch in diese Komposita. Daher *διανοιγ-* bei Plato, *παρανοιγ-* und *ὑπανοιγ-* bei Demosthenes, *ὑπανεῴγνυτο* Ephippos fr. 8, 2 (Kock II 255). Hellenistisch ist natürlich nur noch diese Erweiterung üblich, die wenigstens hinter *παρα-* den Atticisten für inkorrekt gilt (Phrynichos in Bk. Anecd. I 60, 19. Moeris 315 P.). So erklärt sich, daß Aristophanes' *παρεῳγμένης τῆς θύρας* (Phrynichos aaO.) im Lex. Messanense 282 v 5 (Rhein. Mus. 47, 409) zu *παρανεῳγμένης* korrumpiert erscheint.

Aber es wäre wol zu verstehen, wenn sich *οἴγνυμι* in der Verbindung mit dem Objekt *θύραν* von der Bedeutung „stoßen" zu der Bedeutung „aufstoßen, öffnen" verengert hätte. Denn da die Normallage einer solchen *θύρα*, wie sie die Griechen kannten, doch wol darin besteht geschlossen zu sein (vgl. immerhin Schrader Reallexikon 725. 866), so wird ein der Thür gegebener Stoß in der Regel ein Oeffnen sein. Auch mochte das häufigste Kompositum von *οἴγνυμι*, eben *ἀνοίγνυμι*, auf die Bedeutung des Simplex einwirken, geradeso wie auch die Bedeutungsentwicklung des Verbums *φθείρω* (ursprünglich „fließen, gießen, zerfließen") verständlicher wird, wenn man sich gegenwärtig hält, daß es bei Homer nur mit *διὰ* komponiert wird und in der Ilias in dieser Verbindung zweimal, als Simplex nur einmal vorkommt[1]).

---

1) ai. *gir-* „ausspeien" nach *ud-gir-* hat seinen Grund im Zusammenhang der Stelle, wo es steht (unten S. 751). Aber deutlich hat das Simplex die Bedeutung des Kompositums (oder ist, wenn man sich lieber so ausdrückt, das Kompositum ohne die für seine Bedeutung maßgebende Präposition gebraucht) in nachklass. *παρθενεύω* (schol. ARh. 3, 997 mit Unrecht von den Herausgebern in *διαπ.* korrigiert) „entjungfern", *κορεύω* id., *κορεία* „devirginatio" Josephos Ant. 7, 170 (V. L. *διακορία* u. *διακόρησις*) für ionisch-attisches *διαπαρθενεύω*, att. *διακορεύω* (unten S. 755) gegenüber euripideischem *παρθενεύω* „als Jungfrau großziehen" att. *κορεύομαι* „als Jungfrau heranwachsen". Dazu die Hesychglosse *ἀπαρθένευτος· ἀκέραιος, καθαρά. Σοφοκλῆς Ἱππόνῳ* (fr. 283 N²). Doch darf vorerst bezweifelt werden, ob Sophokles bereits die jüngere Bedeutung von *παρθενεύω* gekannt und dann erst noch ein danach gebildetes *ἀπαρθένευτος* in der übertragnen Bedeutung „rein, unverfälscht" gebraucht habe. Zwei andere Wege stehen offen. Man kann ein altes **παρθενευτός* „jungfräulich lebend" analog mit Sophokles' *στατός* „stehend", sonst attischem *μενετός* „wartend" (und dem aktivischen *-τος*, das bei Homer häufig und hinter privativem *ἀ-* allgemein griechisch ist) ansetzen und dann annehmen, daß Sophokles *-α παρθενευτός* geschrieben hatte, somit die Glosse auf falscher Wortteilung beruht, gerade wie das *ἐρρηνοβοσκός* Soph. fr. 594, das Schulze GGA. 1899, 882 A. evident in *-ε ρρηνοβοσκός* gebessert hat. Oder aber *ἀπαρθένευτος* ist zwar echt in der angegebenen Bedeutung, aber nicht aus einem *παρθενεύω* gebildet, sondern aus **παρθενευτός* „jungfräulich, rein" in freilich unlogischer Weise erweitert nach synonymen Adjektiven, die privatives *ἀ(ν)* -hatten: vgl. für die Grundbedeutung Homers *παρθένος ἀδμής*,

Wenn diese Auffassung richtig ist, würden sich *ἐπφύχατο*, *προσέφυξε* zu *οἴγνυμι* ähnlich verhalten, wie etwa im Deutschen *hinabsteigen* zu *steigen*, das gemäß gr. *στείχω* altind. *stigh-* altsl. *stignąti* usw. urspünglich „schreiten" bedeutet, oder wie im Latein *descendo* zu *scando*, dem gegenüber ai. *skand-* die ältere Bedeutung „schnellen, springen" zeigt. Von derselben Art sind auch ai. *prati-muc-* und *upa-muc-* „anziehen (ein Kleid u. dgl.)" gegenüber *muc-*, das als Simplex und in den meisten Kompositis nur mit der Bedeutung „losmachen, loslassen" belegt ist, aber ursprünglich „streifen, schieben" bedeutet haben muß. Dies wird nicht so sehr durch avest. *paitiš-muxta* „bekleidet, beschlagen" mittelpers. *patmōxtan* „anziehen" neben avest. *fra-muxti-* „das Ausziehen" erwiesen, als durch lit. *maukiù* „streifen" *smaukiù* „aufstreifen" *mùkti* „entwischen" usw. (Leskien Ablaut 303. 309). Vgl. Uhlenbeck Etymol. Wörterb. s. v., wo vedisches *mukṣī́jā* „Schlinge" erklärt wird als „das Angestreifte". — Auch ai. *vṛj-* kann in diesem Sinne verglichen werden. Ursprünglich bedeutet es „drehen", vgl. gr. *ῥέμβω* „herumschweifen", ags. *wrencan* „drehen". Aber diese Bedeutung ist beim Simplex fast verschollen; vom RV. an wird es in der Regel im Sinne von „abdrehen, ablenken, beseitigen" usw. gebraucht. So auch in manchen Kompositis. Aber in andern, besonders mit *adhi api ā ni pra prati sam* wirkt die Grundbedeutung nach, so daß z. B. *saṃ-vṛj-* „an sich ziehen" heißt. Mit diesen ständen *ἐπφύχατο*, *προσέφυξε* auf Einer Linie.

Immerhin ist die Etymologie von *οἴγνυμι* noch nicht sicher gestellt. Und da für das *προσέφυξε* der Septuaginta bezweifelt

---

Eurip. *ἄζυξ* „unvermählt", Araros fr. 14 (II 218 Kock) *ἄθικτος* „Jungfrau", später *ἀνέπαφος* „keusch"; für die übertragene *ἀκέραιος* usw. An die vielbesprochene pleonastische Negation in *nicht ohne Misfallen*, *haud impigre*, *οὐκ ἄτης ἄτερ* würde ich dies weniger anschließen, wiewol die von Schwab Zschr. für d. Unterr. 7, 821 nachgewiesene Misbildung *unzweifellos* eine Brücke dahin bildet, als vielmehr an die Neigung für pleonastische Suffixbildung z. B. *θημωνιά* „Haufen" in der Septuaginta für älteres *θημών*, das den Wörtern nachgebildet ist, die vermöge des Suffixes *-ιά* „Haufen wovon" bedeuten wie *ἀνθρακιά*. Vielleicht ist derartiges *ἀ-* bei einem von den Sprachforschern (auch dem Verf.) arg gemishandelten Wort anzunehmen. *ἀβέλτερος* „dumm" ist weder mit Zurückgehen auf die eventuelle Grundbedeutung von *βελ-* mit „schwach" zu deuten, noch wird jemand der Deutung „wem es an dem Besten fehlt" etwas abgewinnen. Am einfachsten scheint mir die Annahme, das ältere *βελτερος* habe sich im Attischen neben der im Komparativ allein herrschend gewordnen Umbildung *βελτίων* in der Weise gehalten, daß es seine Bedeutung nach Art von *εὐήθης*, *χρηστός*, *einfältig* verschob; und es sei ihm, als es schließlich „dumm" bedeutete, in Anbetracht dieser privativen Bedeutung *ἀ-* vorgeschlagen worden, vgl. *ἄφρων*, *ἄνους*, *ἀνόητος*, *ἀναίσθητος* usw.

werden darf, ob es in eine Zeit zurückreichen kann, da *ὀγνυμι* einfach „stoßen" hieß, wird man fragen müssen, ob nicht auch von *ὀγνυμι* „öffnen" aus Komposita mit der Bedeutung „schließen" gebildet werden konnten.

IV.

Es ist bekannt, daß das Präverbium gelegentlich die Bedeutung eines Verbums, dem es vorgesetzt ist, in sein Gegenteil verkehrt. Brugmann, der Indog. Forsch. I 175 diese Erscheinung bespricht, scheint anzunehmen, daß sie durchweg auf dem Einfluß anderweitiger Komposita des betr. Verbums beruht. Wenn also z. B. in lat. *abiungo*, *diiungo*, *seiungo*, in gr. *ἀποζεύγνυμι* (Hippokr. 6, 298, 7, Li. *ἀποζευγῆσαι*!), *διαζεύγνυμι*, in altind. *apa-yuj-*, *vi-yuj-* (nebst *vy-ā-yuj-*, *vi-pra-yuj-* und z. Th. *vi-ni-yuj-*) das alte Verbum des Zusammenjochens, Verbindens in die Bedeutung „trennen, lösen" umgeschlagen ist, so ist dies nach Brugmann einfach Folge davon, daß dieses Verbum zur Verschärfung seiner Bedeutung mit Präpositionen, die „zusammen" bedeuteten, wie *con- συν- sam-* verbunden zu werden pflegte, und daß zu diesen Präpositionen jene andern (*ab ἀπὸ apa* usw.) auch sonst im Gegensatz stehen. Also z. B. ai. *vi-yuj-* wurde nach Brugmann als Gegensatzwort zu *saṃ-yuj-* gebildet, weil z. B. *vi-gam-* „auseinandergehen" das Gegenteil von *saṃ-gam-* „zusammenkommen" ausdrückt; und da *saṃ-yuj-* mit *yuj-* synonym ist, steht *vi-yuj-* auch zu diesem im Gegensatz. Diese Erklärung trifft unstreitig auf manche Fälle zu. Besonders oft auf die lateinischen Komposita mit *dis-*; zu einem großen Teil sind sie, soweit sie hieher gehören, nur aus dem Gegensatz zu denen mit *con-* zu begreifen. Um von denen hier zu schweigen, in denen *dis-* eigentlich negative Bedeutung hat, sei nur an das von Stolz (Archiv für lat. Lex. 13, 108) treffend erklärte *diffarreatio* „Scheidungsceremonie" erinnert, das unverständlich wäre, wenn man sich nicht *confarreatio* als Musterwort denken dürfte. Aber Brugmanns Erklärung genügt nicht; sie wird lange nicht allen Fällen gerecht. Schon nicht allen eben angeführten Kompositis von *jungo* usw. Man mag sich *abiungo* aus *adiungo*; *diiungo* und *seiungo* aus *coniungo* erwachsen denken, ferner das erst im IV. Jahrhundert auftauchende *διαζεύγνυμι* aus dem ihm begrifflich genau entsprechenden *συζεύγνυμι* herleiten. Aber für das schon äschyleische *ἀποζεύγνυμαι* „sich entfernen" versagt diese Erklärung, weniger aus chronologischen Gründen, (denn hier könnte ein Zufall im Spiele sein), als weil *ἀποζεύγνυμι* und *συζεύγνυμι* und überhaupt *ἀπὸ* und *σὺν* zu einander nicht in begrifflicher Korrelation stehen.

Vielmehr muß man so sagen: Ein Verbum kann durch Vorschub eines Präverbiums, dessen Begriff an sich schon oder durch Verwendung in gegensätzlichen Verben zum Begriff des betr. Verbums im Gegensatz steht, zum Ausdruck seines Gegenteils befähigt werden. Es ist ganz natürlich, daß man sich in verschiedenen Sprachen dieses Bildungsmittels bediente, statt nach einem entweder neu zu bildenden oder bereits vorhandenen selbständigem Gegensatzverbum zu greifen. Es kommt nicht nur in Betracht, daß überhaupt gegensätzliche Begriffe in unserm Kopfe neben einander zu hausen pflegen, was auch sonst auf Aehnlichkeit in deren sprachlicher Wiedergabe führt, sondern hauptsächlich, daß gegensätzliche Thätigkeiten oft einander wirklich ähnlich sind und im unmittelbaren Anschluß an einander vollzogen werden.

Von diesem Gesichtspunkt aus, immerhin so daß der Brugmann'schen Erklärung gebührend Rechnung getragen wird, möchte ich hier ein par Beispiele des Vorgangs aus Latein, Griechisch und Altindisch zusammenstellen, natürlich ohne irgend welchen Anspruch auf Vollständigkeit. Man wird bemerken, daß gewisse Bedeutungskategorien die Verschiebung in mehrern Sprachen und bei verschiedenen synonymen Verben zeigen, andere nur vereinzelt, andere gar nicht. Das ist sehr natürlich. Jenes Umschlagen der Bedeutung wird gemäß dem eben Bemerkten da am leichtesten eintreten, wo das Verbum eine Thätigkeit ausdrückt, die mit einer andern vom Hause aus so verschwistert ist, daß die eine Thätigkeit die andere ablöst und deren genaues Widerspiel bildet.

Ich stelle die Verba des Bindens voran. Hieher (außer der Gruppe von *iungo*), aus dem Latein etwa *disligare* (nur in Gloss.) „lösen“: altlat. *colligare* (Stolz Archiv für lat. Lex. 13, 113), *retexo* bei Cicero, *reneo* bei Ovid „das Gewebe, bezw. das Gespinnst auflösen“, *revincio* bei Columella „losbinden“ (bei frühern „befestigen, zurückbinden“); — aus dem griechischen *ἀποδεῖν* (bei Plato und Aristoteles „auf die Seite binden“ und „unterbinden“ d. h. „durch Binden trennen“) „losbinden, ablösen“ in Kaibels Epigr. 482, 3 *ἀπέδησε τὴν ζώνην ἑαυτοῦ*, was Kaibel richtig mit Herodots *ζώνην λύεσθαι* gleich setzt; ferner die spät belegten *ἀποκολλᾶν* “ablösen“ *ἀποκολλᾶσθαι* „sich auflösen“, vgl. att. *συγκολλᾶν* „zusammenleimen“; — aus dem Altindischen *pṛc-*, vom RV. an als Simplex und mit Präverbien „mischen“, aber in *vi-pṛc-* „sondern“ (RV. 4, 24, 5 „sättigen“ nach Böhtlingk Wb. sv. gegen Sāyaṇa und Ludwig), Mbh. 3, 181, 14 *niṣ-pṛkta-* „der sich von etwas befreit hat“, womit Brugmann Indog. Forsch. I 175 zutreffend lat. (seit Plautus) *compesco* (aus *-rcsco*) „zusammenzwängen“: lat. (Kaiserzeit) *dispesco* „trennen“

zusammenstellt; — *granth-* „verknüpfen“ (auch mit *vi-*!), aber *ud-granth-* zwar in alter Zeit „in die Höhe binden“ oder überhaupt „knüpfen“ (vgl. darüber zuletzt Caland Zauberritual 49 A. 11; Bloomfield GGA. 1902, 492), aber später auch „lösen“, und das darauf beruhende *ghaṭ-* eigtl. „sich vereinigen“, im Kausativ „zusammenfügen, schließen“, aber mit *ud- sam-ud- prod-* „sich öffnen“, im Kaus. „öffnen“, und mit *vi-* „aus einander gehn“, im Kaus. „trennen, zerstreuen“ (vgl. *sam-ghaṭ-* „sich versammeln“ bezw. „versammeln“); — ferner zu *cṛt-* „flechten“ im RV. *vi-cṛt-*. im AV. *pra-cṛt-* „auflösen“, in der TS. *ava-cṛt-* „losmachen“, im Ait. Br. *niś-cṛt-* „lösen“.

Daran schließen sich unmittelbar die Verba des Deckens und Schließens an, die mit gewissen Präpositionen „enthüllen“ bezw. „öffnen“ bedeuten. Hieher lat. *detego retego* „abdecken, aufdecken“, entblößen“, *revelo* „enthüllen“; *recludo* von Plautus an „eröffnen“ (in der Kaiserzeit auch „schließen“); kl. *resero* „aufriegeln“ nach vorkl. *obsero* „zuriegeln“, und *resigno* „entsiegeln, eröffnen“ (auch „zuteilen“) nach *obsigno* „versiegeln“, womit es Plautus Trin. 793 f. unmittelbar verbindet; spätlat. (und romanisch) *discooperio* „enthüllen“; — gr. *ἀνακαλύπτω, ἀποκαλύπτω* „enthüllen“; *ἀναπτύσσω* „auseinanderhalten, öffnen“ (zu *πτύσσω* eigtl. „darüber schieben“! vgl. Osthoff Paul-Br. Beitr. 1893, 243 f.), übrigens älter als *ἐπιπτύσσω*, also nicht durch Anschluß an dieses zu erklären; spätgriech. *ἀποσκεπάζω* „aufdecken“ nach hellenist. *ἐπισκεπάζω* „umhüllen“; — altind. neben *chad-* „zudecken“ bei Apastamba *apacchad-* sowol „abdecken“ als „geheimhalten“, *apoc-chad-* „aufdecken“, *uc-chad-* „entkleiden“; neben *vṛ-* „bedecken, abhalten“ (vgl. lat. *operio*) von ältester Zeit an *apa-vṛ-* „öffnen“ (vgl. lat. *aperio* Brugmann Indog. Forsch. I 175) und *vi-vṛ* „öffnen“, später *ud-vṛ-* „weit öffnen“, ebenso zu *ūrṇoti* „umgeben, umhüllen“ *apa-* und *vy-ūrṇoti* „aufdecken, enthüllen, öffnen“; neben *mīl-* „(die Augen) schließen“ (schon im RV. mit *sam*) von ŚB. an *un-mīl-* „(die Augen) öffnen“.

Aehnlich ist die Bedeutungsverschiebung bei den Verben des Kleidens und Gürtens: lat. *exuo* (nebst *rediviae redivivus*) gegenüber *induo* umbr. *anovihimu* „induimino“ (vgl. lit. *nu-aũti* „ausziehen“: *aũti* „anziehen“), gr. von Homer an *ἀποδύω, ἐκδύω* gegenüber *ἐνδύω*, endlich Sophokles *ἐκλωπίζω* und (?) *ἀπολωπίζω* gegenüber Pollux *περιλωπίζω* mögen ihre Bedeutung aus dem Gegensatz zu den positiven Komposita mit *in- ἐν- περι-* haben. Nicht aber lat. *discingo* „losgürten“, *recingo* „entgürten, lösen“ (erst spät „wiedergürten“), att. *ἀπαμφιέννυμι* (zuerst bei Xenarchos fr. 4 bei Kock fr. com. II 468) und hellenistisch *ἀπαμφιάζω* und *ἀπαμπίσχω* „ent-

kleiden", in der Kaiserzeit *ἀποζώννυμι* „entgürten". *συζώννυμ* und das späte *concingo* kommen nicht als Gegensatzverba in Be tracht. Instruktiv dagegen ist Festus p. 63: *Cinxiae Iunoni nomen sanctum habebatur in nuptiis, quod initio coniugii soluti erat cinguli, quo nova nupta erat cincta.*

Daran schließt sich lat. *lino* gr. *ἀλείφω* „beschmieren, be streichen, salben": *delino* „abwischen, vernichten", seit dem 5 Jahrh. *ἐξαλείφω*, wozu seit dem 4. *ἀπαλείφω*, „wegwischen, tilgen" (neben altem *ἐξαλείφω* und jüngerm *delino* „überstreichen"). Da *διαλείφω* der Kaiserzeit wol nach altatt. *διαγράφω* „tilge" eig „einen Strich dadurch ziehn."

Verba des Wachsens und Gedeihens: lat. *decresco* „abnehmen" (schon Plautus Curc. 219 *valetudo decrescit, accrescit labor*), *abolesc* „absterben, verkümmern" nebst *aboleo* „vernichten", und *exolesc* „herunterkommen, die Fruchtbarkeit verlieren" (nach Thurneysen Archiv 13, 44 deutlich Gegenstücke zu *adolesco* „heranwachsen erstarken", während ich wenigstens *exolesco* auch begrifflich liebe direkt an *alescere* anknüpfen möchte, da *ad-* und *ex-* nicht korrela sind), woran man *destruo* „niederreißen" gegenüber *struo* „schichten" (Henry Mém. Soc. Ling. 5, 378) und *desuesco* „(sich) entwöhnen" (*desuefacio, desuetudo*) gegenüber *suesco* anschließen kann; — griech *ἀπανύξησις* in der Schrift über das Erhabne „Abnahme"; — ai neben *ṛdh-* „gedeihen, fördern" (mit *sam* im Passiv „gelingen" AV. *vīrts-* „vereiteln wollen", in den Brāhmaṇa *vy-ṛdh-* „ver lustiggehen" *vy-ṛddha-* „abgetrennt" *vy-ardhayati* „berauben" und neben *puṣ-* „gedeihen, nähren" kl. *vi-puṣṭa-* „ausgehungert". In etwas anderer Weise wird auch RV. *ava-ruh-* „hinabsteigen" B. S *ava-rodha-* „Senker, Senkung" gegenüber *rudh- ruh-* „wachsen steigen" hierher gehören.

Zu lat. *emergo* „emportauchen" gegenüber *mergo* „eintauchen versenken" gesellt sich nicht bloß sein altindisches Gegenstück *majj-*, das als Simplex und mit den meisten Präverbien „unter tauchen, versinken" bedeutet, aber mit *ud-* von den Brāhmaṇa an in der Regel „emportauchen", sondern ebenfalls aus dem Alt indischen *gāh-* „sich tauchen, eindringen, sich verstecken": RV *ati-gāh-* „sich erheben über, auftauchen", später auch *ud-gāh-*, und aus dem Griechischen *ἐκδύω* „herauskommen" zu *δύω* „eintauchen, eindringen", sowie in doppelter Weise *ἀναδύω*. Thatsächlich, so weit es, was von Homer an der Fall ist, „emportauchen" bedeutet. Scheinbar in Ilias *N* 224 f. *οὔτε τις ὄκνῳ εἶκων ἀνδύεται πόλεμον κακόν*, wonach dann *ι* 376 f. *ἔπεσσί τε πάντας ἑταίρους θάρσυνον μή τις μοι ὑποδείσας ἀναδύῃ* und attisch *ἀναδύεσθαι* „sich um etwas

drücken" (mit Akkusativ, Infinitiv oder absolut). Anscheinend ist *ἀναδύεσθαι πόλεμον* die direkte Umkehrung des homerischen *πόλεμον δύμεναι*. Aber *H* 217 *ἀλλ' οὔ πως ἔτι εἶχεν ὑποτρέσαι οὐδ' ἀναδῦναι ἄψ λαῶν ἐς ὅμιλον* (nebst Demosth. 8, 50 *ποῖ ἀναδυόμεθα*;) macht wie E. Müller gesehen hat, wahrscheinlich, daß dabei eigentlich ein rückwärts gelegener Unterschlupf gedacht war. Also ist *ἀναδύεται πόλεμον* ursprünglich „er verkriecht sich nach rückwärts vor dem Kriege" und der Akkusativ durch die Synonymie mit *φεύγειν* bewirkt.

Weiterhin kommen Verba des „Haltens, Fassens" zur Bedeutung „fahren lassen." Lateinischem *redhibeo* „zurückgeben" kann man vielleicht auch auf anderem Wege beikommen. Aber evident ist ai. *ava-grah-* „aus der Hand lassen": *gra(b)h-* „ergreifen." — Mehr vereinzelt sind lat. *resecro* „religione solvo" und *replumbo* „aus dem Blei lösen" (Blümner Archiv Lat. Lex. 11, 424 ff.), bei denen beiden *re-* wie gegenüber den Verben des Bindens und des Verschließens den Begriff des Lösens in das Verbum bringt; — gr. *ἀποσάττειν* att. „vollstopfen" aber in der LXX „entschirren", angelehnt an das häufige *ἐπισάττειν* „bepacken, aufschirren; das *ἀπέστρωσε*, womit Hesych ersteres glossiert, stimmt zu *desternere*, das im späten Latein das Gegenteil des livianischen (*equum*) *sternere* ausdrückt; — ai. *vi-krī-* „verkaufen": *krī-* „kaufen", ähnlich wie im Deutschen, und wie in gr. *ἀπωνέομαι* (Theopomp com. fr. 84 I 754 K.), während *ἐμπολᾶν* vereinzelt auch ohne *ἀπο-* für „verkaufen" gebraucht wird; — *ud-gṝ-* „ausspeien": *gṝ-* „verschlingen", wo aus der von BR. angeführten Stelle Mbh. 12, 12872 = 12, 339, 8 *oṃkāram udgiran vaktrāt sāvitrīṃ ca tadanvayām, śeṣebhyaś caiva vaktrebhyaś caturvedān giran bahūn* die Bedeutung „von sich geben" für das Simplex nicht folgt, weil die Bedeutung von *giran* durch das vorausgehende *udgiran* bestimmt ist, gerade wie etwa in Pl. Rep. 2, 370 E auf *προσδεήσει ἄρα*; mit *δεήσει* ohne Präverbium geantwortet wird; — RV. *vi-dāś-* „verleugnen" (nach Ludwig „berauben"): *dāś-* „huldigen, darbringen".

Eine besondere Betrachtung verlangen einige Verbindungen von ai. *rādh-* „zu Stande bringen, gewinnen, Erfolg haben". Mit *apa* bedeutet es vom AV. an „fehlen, sich verfehlen" mit *ava* teils dasselbe teils (im AB) „misraten"; mit *vi* im AV. „um etwas kommen", später „jemand ein Leid anthun" und im Kausativ „uneins werden", mit *prati* das Kausativ im AB. „entgegenwirken". Daß diese Bedeutungen alle gegenüber der des Simplex sekundär sind (Delbrück Vergleich. Synt. 1, 668), zeigen die verwandten Sprachen: vgl. avest. *rāδaiti* „macht zurecht", *rāsta-* „richtig", deutsch *raten*. Beachtenswert ist aber, daß die Sonder-

bedeutung dieser Komposita auch Sonderformen bewirkt hat. Für *rādh-* mit der Bedeutung *hiṃsā* „Schädigung" lehrt Pāṇini 6, 4, 123 Bildung des schwachen Perfektstamms mit innerm *e*, und Kātyāyana V. 1 zu P. 7, 4, 54 einsilbigen Desiderativstamm. Obwol das Bhaṭṭikāvya nach ersterer Regel die Simplexform *redhur* bildet, folgt doch aus den Beispielen, die Patanjali zu dem Vārttika, und aus denjenigen, die die Kāśikā, sowie Sāyaṇa in der Dhātuvṛtti, zu P. 6, 4, 123 geben, daß die betr. Ausnahmeformen eben nur in einigen der oben angeführten Komposita galten: *apa-redhur*, *prati-ritsati* (gegenüber z. B. *ā-rirātsati*), daß also die Bedeutungsverschiebung Bildung neuer Formen bewirkt hat. Als Muster denke ich mir *dabh-* „schädigen". Zu *apa-rādhnoti apa-rarādha* „vergeht sich gegen —" bildete man ein *apa-redhur* nach *dabhnoti*: *dadābha*: *debhur*; entsprechend *prati-ritsati* nach *dipsati*. Lautlich ähnlichere Verba, die im Perfekt etwa *re-* oder *-edh-*, im Desiderativ *-its-* gehabt hätten, daneben aber eine Bedeutung, wodurch sie für *rādh- hiṃsāyām* vorbildlich sein konnten, weiß ich nicht nachzuweisen.

Mit ai *vi-dāś- vi-rādh-* nähern wir uns einer umfänglichen Kategorie, den Verba composita, in denen das Praeverbium den Verbalbegriff einfach aufhebt und somit der Negation gleichwertig ist. Ueber diese können ein par Andeutungen umso eher genügen, als für das Latein die Hauptmasse der hergehörigen Verbindungen, die mit *dis-*, durch Stolz Archiv 13, 108 ff. behandelt ist, andererseits das Altindische keine schlagenden Beispiele zu liefern scheint.

Soviel ich sehe, hat die negative Funktion der Präverbien drei Ausgangspunkte. Einerseits erwächst sie aus dem Gegensatz zu andern präpositionellen Verbindungen desselben Verbums im Sinne Brugmanns. So wol die ältesten Beispiele des negativen *dis-* im Latein; ferner avest. *uz-vāδay-* (kausativ) „nicht heiraten lassen": *vad-* „heiraten", (Delbrück Vergleich. Synt. I 691), das zu av. *upa-vāδay-* „verheiraten" als dessen Gegenstück mag hinzugebildet worden sein, weil *us-* auch sonst bei Bezeichnungen von Thätigkeiten stand, die den mit *upa-* bezeichneten entgegengesetzt waren z. B. *uz-bar-* „wegbringen": *upa-bar-* „herzubringen".

Für eine zweite Gruppe mag Homers (π 387) *εἰ δ' ὑμῖν ὅδε μῦθος ἀφαναδάνει, ἀλλὰ βόλεσθε αὐτόν τε ζώειν* u. s. w. als typischer Vertreter gelten. Mit Recht bemerken die Erklärer, daß aus der Anfügung des *ἀλλὰ*-Satzes die völlige Gleichwertigkeit von *ἀφαναδάνει* mit *οὐχ ἀνδάνει* ersichtlich sei. Aus Gegensatz zu einem andern Kompositum von *ἀνδάνω* ist dies nicht zu erklären. Es

könnte bloß *ἐπιανδάνω* in Betracht kommen. Aber *ἀπὸ* und *ἐπὶ* pflegen einander nicht zu entsprechen. Und neben *ἀπαρέσκω*, dem attischen Synonym von *ἀφανδάνω*, giebt es überhaupt kein Kompositum außer dem hier nicht verwertbaren *συναρέσκειν* „gleichzeitig gefallen". Vielmehr hatten manche mit *ἀπὸ* gebildete Verba auf gradem Wege vermöge der eigentlichen Bedeutung von *ἀπὸ* die Bedeutung des Ablehnens, von sich Weisens erlangt. So hat Hesiod *ἀποκτύω* „verabscheuen" (opp. *κλύω*), Herodot und die älteren Attiker in derselben Bedeutung *ἀποστρέφεσθαι*, *ἀποστυγεῖν*, *ἀποτρέπεσθαι*, sowie *ἀπαρνεῖσθαι* „verweigern, verneinen"; Plato u. aa. *ἀπωθεῖσθαι* „von sich weisen": diese waren, nur mit anderer Subjektverbindung, zu *ἀνδάνω*, *ἀρέσκω* direkt gegensätzlich, somit dazu angethan, aus sich eine Negativform zu diesen Verben zu erzeugen. Ein anderer Weg der Erklärung wäre der, daß man annähme, *ἀφανδάνω* habe ursprünglich etwa „anders gefallen" bedeutet, so daß die negative Bedeutung auf Litotes beruhte. Doch weiß ich nicht, ob att. *ἀπᾴδω* „anders singen" (*ἀποκρίνομαι* eig. „anders entscheiden" im Unterschied von *ὑποκρίνομαι* „daraufhin entscheiden"?) für solches *ἀπο-* genügende Gewähr giebt. Dagegen mögen *ἀπᾴδω* u. ähnl. zur Bildung von att. *ἀπεικώς* „unpassend" geführt haben. Ebenso beruht *ἀπο-τιμᾶν* „misachten" Hermeshy. 36 (in anderm Sinn Kallim. fr. 103, unten S. 754) wol eher auf Homers *ἀπ-ατιμᾶν* als auf dem bei Sophokles belegten *ἀπότιμος* = *ἄτιμος*, und ist att. *ἀπο-τυγχάνειν* (in den Lexica auch *ἀποθύσκειν*, *ἀποτευκτεῖν*) = *ἀτυχεῖν*, *ἀτευκτεῖν* „nicht treffen" wol nach Homers *ἀφ-αμαρτάνειν* gebildet. *ἀποδοκιμάζω* „für *ἀδόκιμος* erklären" und *ἀποκυροῦν*, das Gloss. lat. II 4, 35, 113. II 238, 16 mit lat. *abrogare* wiedergegeben und mit *ἐλαττοῦν* zusammengestellt wird, lassen sich mit den S. 756 behandelten zusammenbringen. Dunkler sind Hes. *ἀπακταίνων· δ κινεῖσθαι μὴ δυνάμενος* und *ἀπαρκτεῖν· ἀποτυχεῖν* eigtl. „nicht anfangen können" (?), in der Kaiserzeit *ἀποσυμβαίνειν* als schlechthinige Negation von *συμβαίνειν*, und mit anderer Präposition Aristot. Hist. an. 6, 19 p. 573^{b} 8 *ἀνακυΐσκει* „hemmt die Schwängerung". Immerhin ist bei allen diesen (wie auch bei dem aus Hes. *ἀπήκοοι· οἱ μὴ ὑπήκοοι* vielleicht erschließbaren **ἀπακούω* „ungehorsam sein") Entstehung auf dem eben geschilderten Wege wahrscheinlich. Und wol sicher ist das in der Kaiserzeit aufgekommene lat. *reprobare* (woraus die Rückbildung *reprobus* „ausgeschossen") aus *probare* oder *improbare* durch Einfluß von *repudiare* erwachsen. (Ueber die Glosse *abolet*: *non olet* Thurneysen Archiv f. lat. Lex. 13, 12.)

Ein dritter Ausgangspunkt war gegeben in den Nominal-Komposita mit *ἀπο-* = *ἀ-*, die fast gleich gut zur Klasse von *ἐπάρουρος*,

wie zu der von *ἔνθεος* gezogen werden können [1]). Aus dem einstigen Dasein eines **ἀπο-κηδής* „fern von Kümmernis" erklärt sich, daß Homer *ἀποκηδεῖν* und *ἀκηδεῖν* neben einander und in gleichem Sinn („unbekümmert sein") gebrauchen kann. So sind wol auch die zu ihren Simplicia gegensätzlichen Soph. *ἀφεψιᾶσθαι* und hellenistisch *ἀφομιλεῖν* zu fassen; ihrer Bildung nach bedeuten sie „sich von der *ἑψία*, vom *ὅμιλος* fernhalten". Nur erinnern will ich an att. *ἀπονενοημένος*, „verrückt" (wozu erst nachklassisch finite Verbalformen kommen) neben att. *ἀπόνοια*, und an die mit *ἀπὸ* und *ἐξ* gebildeten Denominativa, die „wovon frei machen, berauben" (z. B. Hippokr. *ἀπογαλακτίζω*, *ἐκκοπρίζω*) bedeuten, sowie an lat. *deargentare*, *dearmare* u.s.w. Nach Hes. *ἀπαιδοίωται· ἀπηναισχύντηκε, ⟨ἐκ⟩τέτμηται* bedeutete *ἀπαιδοιόω* nicht bloß (wie bei den Aeoliern Pollux II 176) „der *αἰδοῖα*", sondern auch „der Eigenschaft *αἰδοῖος* berauben", letzteres analog mit *ἀποπαρθενόω* (S. 756), lat. *devirginare*, *evirare*, deutsch *entmannen*.

Mit den negativen Verbalkomposita berühren sich zwei weitere Klassen. Erstens die der Verba, die das Aufhören der durch das Simplex ausgedrückten Thätigkeit ausdrücken. Im Griechischen hauptsächlich solche mit *ἀπὸ*: Thuk. *ἀπαλγῆσαι* „den Schmerz fahren lassen", wonach hellenistisch *ἀπαλγεῖν* „stumpf, apathisch, werden", Aristoph. *ἀπερυθριᾶν* „nicht mehr rot werden, ausgeschämt sein", Hippokr. 4, 576, 2 L. *ἀποφλεγμῆναι* „aufhören entzündet zu sein", 7, 140, 16 *ἀπονοσῆσαι* „gesunden" (anders Littré), Plato *ἀπανθεῖν* „verblühn", Alexis fr. 45 (II 313 Kock, *ἀποζέσαι* „ausgähren" und *ἀφυβρίσαι* „vom Toben ablassen", der Axiochos *ἀπακμάζειν* „herunterkommen" (wonach später *ἀπακμή*), Kallimachos fr. 103 *ἀποτιμᾶν* „zu ehren aufhören", hellenistisch und später

1) In keine der beiden Klassen paßt das erst neulich aus den Papyri ans Licht getretene *ἀφήμερος* „Tag über von Hause fortbleibend". Um es zu verstehen, braucht man einfach die Tatsachen sprechen zu lassen. Die falsche Urkunde Demosth. 18, 37 bietet *μήτε ἀφημερεύοντας μήτε ἀποκοιτοῦντας* „weder den Tag auswärts zubringend noch (des Nachts) vom Lager fern bleibend". Die beiden Verba sind normal gebildet, aber inkongruent: jenes ein Kompositum mit att. *ἡμερεύω* „den Tag zubringen" und Gegenstück zu *ἀπονυκτερεύω* „die Nacht auswärts zubringen", dem lat. *abnoctare* nachgebildet ist; dieses aus *ἀπόκοιτος* (= *ἀπὸ κοίτης ὤν*) abgeleitet. Vgl. att *μονο-κοιτεῖν*. Wenn nun in ägyptischen Eheverträgen des 2. und 1. Jahrhunderts v. Ch. an Stelle obiger Phrase erscheint: *μηδὲ Ἀρσινόῃ* (bezw. *Ἀπολλωνίᾳ*) *ἐξέστω ἀπόκοιτον μηδὲ ἀφήμερον γενέσθαι* (Archiv f. Papyrusf. I 485 Z. 9 f. Tebtunis Papyri no. 104, 27), so hat einfach der sehr naturgemäße Ersatz von *ἀποκοιτεῖν* durch *ἀπόκοιτον γενέσθαι* (Aeschin. 2, 127 *ἀπόκοιτον γεγονέναι*) die Rückbildung *ἀφήμερος* aus *ἀφημερεύω* nach sich gezogen.

ἀποβιῶναι u. s. w. „sterben“ (was durch die andern Wörter für sterben *ἀποθνήσκειν*, *ἀπογίγνεσθαι* mag begünstigt worden sein); in der Kaiserzeit *ἀφηβᾶν* „über die *ἥβη* hinaus sein“, *ἀποδειπνῆσαι* „mit der Mahlzeit zu Ende kommen“, *ἀπεστρατεῦσθαι* „ausgedient haben“. Ist auch *ἀποκυεῖν* „gebären“ so zu beurteilen“? — Offenbar schließt sich dieser Gebrauch von *ἀπὸ* unmittelbar an die Bedeutung „genügend“ „fertig“ an, die die Präposition schon früh mit Verben hat. Vgl. besonders Herodoteische Stellen wie 2, 40, 14 *τύπτονται πάντες· ἐπεὰν δὲ ἀπουτύψωνται*, 2, 73, 14 *..πειρᾶσθαι... ἐπεὰν δὲ ἀποπειρηθῇ* u. s. w. (Valckenaer zu 9, 31, 1. Stein zu 2, 40, 14). — Vereinzelt findet sich im gleichen Sinn *δια-*: *διανηστισμός* „Frühstück“ eig. „das Brechen des Fastens“ in Anknüpfung an seine Bedeutung „bis zu Ende“ (vgl. *διαγρυπνεῖν* „pervigilare“, *διαναγιγνώσκειν* „zu Ende lesen“) und *παρα-* (Xenophon *παρακμάζειν* „verblühen“, wozu später *παρακμή*), von Verben wie *παροίχεται* aus.

Man wird wol nicht umhin können *διαπαρθενεύω* und Zubehör in diese Gruppe zu stellen, wiewol die betr. Verba stark an die oben S. 754 besprochenen kausativ-negativen Verba erinnern und das *ἀποπαρθενόω* der Septuaginta gänzlichen Uebergang in diese letztere Sippe zeigt. Aber das ist eben ein jüngerer Uebergang; das in der ältern Sprache durchaus herrschende *-εύω* weist einen andern Weg. Hippokrates *ἀποπαρθενεύεσθαι* „einen Mann bekommen“ schließt sich unmittelbar an das im 5. Jahrhundert übliche *παρθενεύεσθαι* „als Jungfrau leben“ (neben das Euripides *παρθενεύω* „als Jungfrau großziehen“ gestellt hat, wie *ὀρφανεύειν* neben *ὀρφανεύεσθαι*); es heißt also eigentlich „aufhören Jungfrau zu sein“. Wenn dafür bei Herodot *διαπαρθενεύεσθαι* „devirginari“ eintritt, so ist entweder *διὰ* im oben erwähnten Sinne gebraucht oder es wirkt das allerdings erst attische *διαφθείρειν* „stuprare“ ein. Attisch erscheint das Verbum im 4. Jahrhundert, und zwar mit hinzugebildetem Aktivum und dem eigentümlich (nach altatt. *διαμήρια*: Schulze GGA. 1896, 253?) gebildeten *διαπαρθένια* „Morgengabe“. Aristophanes hat dafür Th. 480 *διακορεύω*, entsprechend dem euripideischen *κορεύομαι*, *κορεύματα*, und dem sonstigen attischen Gebrauch von *κόρη* für homerisch-ionisch-hellenistisch *παρθένος*. (Das jüngere *διακορεῖν* nach dem gemeinen *ἐκκορεῖν* eig. „ausfegen“?)

Wieder anders die Fälle, wo in Verbindung mit Verben des Sagens und Meinens die Präposition zwar auch negativ wirkt, aber die Negation nicht den Verbalbegriff trifft, sondern dessen Inhalt (anders Delbrück Vergleich. Synt. I 668). Das ist uns bei den eigentlichen Negativpartikeln ganz geläufig. Im Latein so

besonders *ab* z. B. *abiuro abiudico abhortor*, aber auch *dis-*, z. B. *dissuadeo*. Im Griechischen *ἀνὰ*, und zwar wol im Sinne von *ἀνανεύω* und von Homers *πάλιν λάζετο μῦθον*, mit *εὔχομαι*: Plato Alkib. 142 D *ἐνίοτε παλινῳδοῦσιν, ἀνευχόμενοι ἅττ' ἂν τὸ πρῶτον εὔξωνται* (ähnlich 148 B). Häufiger *ἀπὸ*: durch das im Verbum ausgedrückte Sagen, Meinen wird das Objekt gewissermaßen weggethan, beseitigt; vgl. Eurip. Herakles 581 *τῶν ἐμῶν τέκνων οὐκ ἐκπονήσω θάνατον* „den Tod meiner Kinder werde ich nicht weg-anstrengen d. h. nicht durch Anstrengungen beseitigen" und Wilamowitz z. d. St. Doch kommt auch hier der Einfluß der mit *ἀπὸ* gebildeten Verba des Ablehnens wie *ἀπαρνεῖσθαι* (oben S. 753) in Betracht. Solches *ἀπο-* zeigen z. B. Homers *ἀπειπεῖν*, *ἀπόμνυμι*, sowie das mit *παραμυθέομαι* korrespondierende *ἀπομυθέομαι* „abraten", Hippokr. *ἀποδιδάσκειν* „ausreden", Herodots *ἀπέδοξε* „man entschied sich dagegen", ion.-att. *ἀποσπεύδω* „hintertreiben", att. *ἀπεύχομαι* (Eurip. Hippol. 891 *ἀπεύχου ταῦτα* „nimm dies Gebet zurück"), *ἀποψηφίζομαι* „dagegen stimmen, freisprechen", *ἀπογιγνώσκω* „freisprechen, nicht anerkennen", *ἀποκηρύττω* „enterben, öffentlich verbieten" (vgl. Hes. *ἀπαρτύειν · ἀποκηρύσσειν . Ταραντῖνοι*). Interessant ist Mnaseas (ca. 200 v. Chr.) FHG. III 155 bei Athen. 8, 346 D *ἀπονομίσαι* (*αὐτοῖς ἰχθῦν μὴ ἐσθίειν*) „verbieten", was doch wol an den ionischen Gebrauch von *νομίζειν* anzuknüpfen ist: Hdt. II 63, 20 *νομίσαι* „als Gebrauch einführen", dies allerdings (wie bei Herodot auch das Präsens und Perfekt dieses Verbums) mit der Bezeichnung desjenigen als Subjekt, der nicht andern ein Gebot auferlegt, sondern für sich selbst etwas in Gebrauch nimmt.

V.

Die besprochenen Bedeutungsverschiebungen werden in der Regel durch Präpositionen bewirkt, die eine Trennung, ein sich Entfernen, ein Zurück ausdrücken. So im Latein durch *re- dis- de* (seltner *ab se ex*), im Griechischen durch *ἀπὸ ἀνὰ* (seltner *διὰ ἐξ*), im Altindischen durch *vi ud apa ava* (seltner *nis ati pra* nebst gegensätzlichem *prati*), während Beispiele mit Präpositionen der Annäherung oder des Zusammenseins bis jetzt nicht beigebracht wurden. Das ist natürlich nicht zufällig. Und es könnte scheinen, als ob *ἐπῴχατο* und *προσέῳξεν*, wenn nicht nach S. 744 erklärt, eben doch aus der Weise der Verbalkomposition herausfielen. Allein es fehlt nicht ganz an Analogien. Schon Brugmann Indog. Forsch. I 175 weist auf ai. *sam-bhid-* (zu *bhid-* lat. *findere* „spalten") hin, das in der Atharva-Saṃhitā „zerspalten", von den Saṃhitās des Yajurveda an (auch mit vorgeschobnem *anu- upa-*) „zusammen-

bringen, vermengen" bedeutet, wo, wie Delbrück Altind. Synt. 469 sich ausdrückt, „der Sinn des Verbums von der Präposition völlig überwunden" ist, während Brugmann aaO. eine Gegensatzbildung zu *vi-bhid-* annimmt. Ferner steht altindisch neben *rudh-* „hemmen" *anu-rudh-*, das zwar im RV. „einschließen" bedeutet, aber kl. „entgegenkommen, gutheißen, sich wonach richten". Dies beruht auf *vi-rudh-* „wiederstreiten" *prati-rudh-* „hemmen", da *ánu* auch sonst zu *práti* im Gegensatz steht. Etwas sehr eigentümliches scheint in Hesychs *αὐχάττειν: ἀναχωρῆσαι καὶ τὸ ἐμμένειν χάττειν* verborgen zu sein, wo wol ohne Lobecks Ergänzung ⟨*ἐγ*⟩*χάττειν* (Rhemat. 88) nicht durchzukommen ist; also *χάττειν* (= *χάζεσθαι*) „von einem Orte weichen": *ἐγχάττειν* „am Orte bleiben"? Noch zögernder verweise ich auf Ilias *Φ* 535 *αὖθις ἐπανθέμεναι σανίδας πυκινῶς ἁραρυίας* (so Aristarch; alte Variante *ἐπ' ἄψ θέμεναι*). Was soll hier *ἀνά*? Liegt dem Kompositum ein älteres *ἀνατίθημι* „zurückschieben, öffnen" zu Grunde, das dann durch *ἐπι-* zur Bedeutung „schließen" kam? Die bisherigen Deutungen befriedigen nicht.

Die Erscheinung ist selbstverständlich nicht auf die Sprachen beschränkt, aus denen ich Beispiele angeführt habe; ich erlaube mir hier nur an deutsch *auf- ent- mis- ver-* u. ähnl. zu erinnern und für russ. *raz-* (z. B. *raz-liubitĭ* „aufhören zu lieben") auf Miklosich Vergleich. Gramm. 4, 243 zu verweisen. Andererseits findet sie sich nicht bloß bei Verben (und danach wie mit lat. *dis-* bei Adjektiven): Lichtenberg Verm. Schr. I 275 (bei Müller Zeitschr. f. deutsche Wortforsch. II 260) erwähnt osnabrückisches *Vorsuccessor* „Vorgänger". Wieder anders und doch m. E. im Grund hieher gehörig ist *μονόζυξ* = *ἄζυξ* (schol. *ἄνευ τοῦ ἀνδρός*) „vereinsamt" Aesch. Pers. 139, und negatives *δυς-* in Wörtern wie *δυσσεβής*, *δύσσοος* „elend", vgl. das negative *male, übel* des Lateinischen und Deutschen.

Ārya-Śūra's Jātakamālā und die Fresken von Ajaṇṭā.

Von

Heinrich Lüders.

Vorgelegt von F. Kielhorn in der Sitzung vom 13. December 1902.

Die achtundzwanzigste Erzählung der Jātakamālā, das Kṣāntijātaka, ist eine Bearbeitung der Legende von Kṣāntivādin, die sich schon in der Pali Sammlung der Jātakas (Nr. 313) und im Mahāvastu (III, 357 ff.) vorfindet. Der Inhalt des Jātaka ist nach der Darstellung Ārya-Śūra's kurz folgender.

Der Bodhisattva lebt als frommer Asket in einem Walde. Da er mit Vorliebe die Geduld zum Thema seiner Predigten zu machen pflegt, so nennen ihn die Leute Kṣāntivādin, den Geduldslehrer. Nun ergeht sich einmal an einem heißen Sommertage der König des Landes mit seinem Harem in jenem Walde. Von dem Spaziergang und reichlichem Weingenusse müde geworden, legt er sich zum Schlummer nieder. Als die Frauen sehen, daß ihr Gebieter eingeschlafen ist, schweifen sie nach eigenem Gefallen im Walde umher und gelangen so zur Einsiedelei des Kṣāntivādin, der sofort die Gelegenheit benutzt, ihnen eine erbauliche Predigt über die Geduld zu halten. Inzwischen erwacht der König; er sucht die Frauen, und als er sie findet, wie sie im Kreise um den Einsiedler herumsitzen und seiner Rede lauschen, gerät er in furchtbare Wut. Die Frauen suchen ihn zu beruhigen, aber ihre Bitten sind vergebens, und angsterfüllt ziehen sie sich zurück. Kṣāntivādin bleibt indessen ganz ruhig; er warnt den König vor übereilter Tat und ermahnt ihn zur Geduld. Da zieht der König in rasendem Zorne sein Schwert und schlägt ihm die rechte Hand

ab, aber seine Geduld wird dadurch nicht erschüttert; selbst als ihm der König ein Glied nach dem andern abhackt, hat er nur das Gefühl des Mitleids mit dem Wüterich. Diesen ereilt die verdiente Strafe; als er im Begriffe steht, den Wald zu verlassen, tut sich die Erde auf und verschlingt ihn. Die Bewohner des Landes fürchten ein ähnliches Schicksal für sich selber, allein Kṣāntivādin zerstreut ihre Besorgnisse und, seinem Grundsatze bis in den Tod getreu, segnet er noch sterbend seinen Mörder.

Diese Geschichte ist in den Fresken der linken Außenkammer der Höhle II zu Ajaṇṭā bildlich dargestellt. In den Inscriptions from the Cave-Temples of Western India, S. 81[1]), giebt Burgess an, daß auf der Rückwand rechts von der Tür ein Mann in der einfachen Tracht eines Sādhu oder Brāhmaṇa auf einem Schemel (*bhadrāsana*) sitzend dargestellt ist. Der Kopf ist zerstört. Unter seinem Sitze steht ein Wort, das Bhagvanlal Indraji *Kṣāntivādiḥ* las. In einer Note wird bemerkt, daß *Kṣāntivādī* zu lesen sei, und daß dies der Name Gautama Buddha's in einer seiner früheren Existenzen sei. Um so überraschender ist es, daß das Wort im Texte mit 'a discourse on forbearance' übersetzt wird. Es ist natürlich der Name der darüber abgebildeten Person, wie ja auch z. B. in Höhle XVII die einzelnen Figuren durch hinzugefügte Inschriften als der Śibi-König oder Indra gekennzeichnet sind.

Kṣāntivādin gegenüber ist nach Burgess eine andere sitzende Figur dargestellt, und darunter ist ein grüner Streifen mit einer zweireihigen, zum Teil verstümmelten Inschrift. Schon S. F. Oldenburg[2]) hat die Vermutung ausgesprochen, daß diese Inschrift Verse aus einer Version des Jātaka enthalte. Ich glaube den Nachweis führen zu können, daß die Inschrift aus den Strophen 4, 15 und 19 des Kṣāntijātaka der Jātakamālā besteht. Ich drucke im Folgenden die betreffenden Strophen, indem ich den Text der Inschrift in Bhagvanlal Indraji's Lesung unmittelbar darunter setze.

nivasanti hi yatraiva
. . . . . na yatrava
santas sadguṇabhūṣaṇāḥ |
rānta saṁku..dheṣaṇā

1) In dem schönen Werke von Griffith, The Paintings of the Buddhist Cave-Temples of Ajanta, sind die hier in Betracht kommenden Malereien nicht enthalten. Ich bin daher durchaus auf die Angaben von Burgess und Bhagvanlal Indraji beschränkt.

2) Journ. Am. Or. Soc. Vol. XVIII. p. 196, Note 3.

tan maṅgalyaṁ manojñaṁ ca
tan ma . . . .nājñā na
tat tīrthaṁ tat tapovanam || 4 ||
. . . . . .
agarhitāṁ jātim avāpya mānuṣīm
sutahi . . . nītim avāpya mānuṣa
anūnabhāvaṁ paṭubhis tathendriyaiḥ |
. . . . . pādra..s tacendriyai
avaśyamṛtyur nna karoti yaḥ śubhaṁ
suvākyamutpa nnaṁ karoti yaḥ śubhaṁ
pramādabhāk pratyaham eṣa vaṁcyate || 15 ||
. . . . . cā. ...kyaham ema daṁnyate
alaṁkriyante kusumair mahīruhās
.... śāyanta kusumair mahitahā
taḍidguṇais toyavilambino ghanāḥ |
....dāguse. . . . . ntitā yanā
sarāṁsi mattabhramarais saroruhair
parāsi mantāgremates sa..ta....
guṇair vviśeṣādhigatais tu dehinaḥ || 19 ||
. . . . . nvācāva . . . . . kṣā hiṇa...

Es bedarf wohl kaum noch eines weiteren Beweises, daß die beiden Texte identisch sind, und daß überall, wo die Inschrift von der Jātakamālā abweicht, fehlerhafte Lesungen vorliegen. In einer Reihe von Fällen zeigt auch das beigegebene Facsimile deutlich die richtige Lesart: 4[a] Facs. *ha* anstatt *na*; 4[b] *dgu* anstatt *ṁku*; *bhā* anstatt *dhe*; 15[a] *aga* anstatt *suta*; 15[b] *ṭu* anstatt *dra*; 15[c] *ava* anstatt *suvā*; *mṛtyu* anstatt *mutpa*; 15[d] *pram*[*á*]*la* hinter *śubhaṁ*; 19[a] *ruhās ta* anstatt *tahā* . .; 19[b] *n*[*o*] anstatt *tā*; *gha* anstatt *ya*; 19[c] *sa* anstatt *pa*; *bhra* anstatt *gre*; *rai* anstatt *te*; *saroru* anstatt *sa* . . *ta*; 19[d] *rvvi* anstatt *nvā*, u. s. w. In den andern Fällen, wo das Facsimile mit den Lesungen des Pandit übereinzustimmen scheint, handelt es sich um Buchstaben, die einander mehr oder weniger ähnlich sehen, und hier liegt die Schuld natürlich an dem Zeichner, der seine Vorlage ungenau kopierte. Wie jeder, der sich mit Inschriften beschäftigt hat, weiß, sind solche Versehen bei allen nicht rein mechanischen Reproduktionen fast unvermeidlich.

Der Inhalt der drei Strophen zeigt deutlich, was der Gegenstand des darüber befindlichen Bildes war. Die erste Strophe preist den Ort im Walde, wo Kṣāntivādin sich niedergelassen hat; die beiden andern Strophen sind der Predigt entnommen, die er den Frauen des Königs hält. Das Bild stellte also offenbar

diese Predigt im Walde dar, und die dem Asketen gegenübersitzende Figur, von der Burgess spricht, ist höchst wahrscheinlich eine der königlichen Frauen.

Unter diesem Bilde befindet sich ein andres, das Burgess folgendermaßen beschreibt: 'Darunter ist ein Brāhmaṇa oder Pāśupata, in einfacher Kleidung auf einem Schemel sitzend, mit einem Rudrākṣa-Rosenkranz um den Hals. Ihm gegenüber steht eine andere männliche Figur, und zwischen ihnen sitzt ein Weib, das die Hände vor der ersten Person faltet, während sie zu der zweiten spricht'. Unter diesen Figuren ist wiederum eine Inschrift, die sich als eine Wiedergabe der Strophe 56 des Kṣāntijātaka erweist. Sie lautet in Bhagvanlal Indraji's Lesung mit Darüberstellung des richtigen Textes: —

gātracchedepy akṣatakṣāntidhīraṁ
nātracchedity akṣatakṣānticira
cittaṁ tasya prekṣamāṇasya sādhoḥ |
nirvṛ tasya ksepa ....
nāsīd duḥkhaṁ prītiyogān nṛpaṁ tu
.... patisaṁnyāna maha tāṁ
bhraṣṭaṁ dharmād vīkṣya santāpam āpa || 56 ||
nasa ..... ṇātra nādevādh āra

Auch hier zeigt das Facsimile zum Teil die richtigen Lesarten, so *raṁ* anstatt *ra* in a, *cit[t]a* anstatt *nirvṛ* und *prekṣa* anstatt *kṣepa*[1]) in b, *prī* anstatt *pa* in c.

Welchen Punkt der Erzählung das zu dieser Strophe gehörige Bild darstellte, läßt sich ohne eine Prüfung des Fresko selbst kaum genau feststellen. Die Strophe verherrlicht die Seelenruhe, die den Kṣāntivādin auch unter den entsetzlichen Martern des Königs nicht verläßt, und das läßt darauf schließen, daß die Verstümmelungsscene abgebildet war. Burgess' Beschreibung der Personen, in denen wir unschwer Kṣāntivādin, den König und eine der um Schonung für den Asketen flehenden Frauen erkennen, spricht andererseits mehr dafür, daß die der eigentlichen Verstümmelung vorausgehende Scene dargestellt war.

Das Kṣāntijātaka ist nicht die einzige Erzählung der Jātakamālā, die den Künstlern von Ajaṇṭā als Vorwurf gedient hat. Auf der rechten Seitenwand derselben Kammer der Höhle II findet sich nach Burgess[2]) das Bild eines Königs, der auf einem Throne sitzt. Auf dem Throne steht eine Inschrift, die Bhagvanlal

1) Dies ist wohl nur Druckfehler, denn *prekṣa* ist so deutlich, wie man es nur wünschen kann.

2) A. a. O. S. 82.

Indraji zweifelnd *Caitrivalorkīrājā* las und als "King Chaitri of Valorka" deutete. Die richtige Lesung ist aber sicherlich *Maitrī-balo . . . rājā*[1]), und das Bild stellt den Bodhisattva in seiner früheren Geburt als König Maitrībala dar. Die Geschichte dieses Königs bildet den Inhalt der achten Erzählung der Jātakamālā. Maitrībala wird dort als ein Muster von Menschenliebe gefeiert; er geht in seiner Güte so weit, daß er einst fünf Yakṣas, die ihn um Nahrung bitten, mit seinem eigenen Fleisch und Blute sättigt.

Die Richtigkeit meiner Erklärung wird durch die Inschrift bestätigt, die sich nach Burgess über dem Bilde des Königs befindet. Sie ist stark verstümmelt, aber das Vorhandene genügt, um sie mit Sicherheit mit Strophe 44 des Maitrībalajātaka zu identifizieren. Die Strophe und Bhagvanlal Indraji's Text der Inschrift lauten: —

hriyamāṇāvakāśaṁ tu
. . . . . .
dānaprītyā punaḥ punaḥ |
. . . . . nā
na prasehe manas tasya
na prasehe manaḥs vasyā
cchedaduḥkhaṁ vigāhitum ||
traivaduḥkhā digāhi . . .

In dem Facsimile fehlt der *visarga* in *manas*, und deutlich steht im letzten Pāda *da* anstatt *va* da, sowie *tum* am Schlusse.

Itsing erzählt uns, wie verbreitet und beliebt die Jātakamālā im Ausgang des siebenten Jahrhunderts in Indien war. Die Inschriften zu Ajaṇṭā, die den Characteren nach etwa aus dem sechsten Jahrhundert stammen, bezeugen, daß sich das Werk schon mehr als hundert Jahre früher hoher Anerkennung erfreute.

1) Das zwischen den beiden Wörtern stehende *rkī*, das in dem Facsimile mehr wie *kī* aussieht, kann natürlich nicht richtig sein; eine befriedigende Verbesserung vermag ich indessen nicht vorzuschlagen.

4 n.

Nachrichten

von der

Königl. Gesellschaft der Wissenschaften

zu Göttingen.

Philologisch-historische Klasse.

1902. Heft 5.

Inhalt.

Georgius Karo et Johannes Lietzmann, Catenarum graecarum catalogus. Fasciculus II . . . . . S. 659

E. Bonwetsch, Der Autor der Schlusskapitel des Briefes an Diognet . . „ 691

Wilhelm Biedel, Der Katalog der christlichen Schriften in arabischer Sprache von Abû 'l Barakât. Herausgegeben und übersetzt . . . „ 695

H. Achelis, Ein Versuch den Kartreitag zu datieren . . . . . „ 707

Hugo Rabe, Die Ueberlieferung der Lukianscholien . . . . . „ 718

J. Wackernagel, Ueber Bedeutungsverschiebung in der Verbalkomposition „ 737

Heinrich Lüders, Ârya-śûra's Jâtakamâlâ und die Fresken von Ajaṇṭâ „ 756

Göttingen,

Commissionsverlag der Dieterich'schen Universitätsbuchhandlung

Lüder Horstmann.

1902.

Ordentliche Sitzung am 1. November 1902.

F. Klein legt das 7. Heft des I. Bandes der Mathematischen Encyklopä
E. Riecke legt den 2. Band der 2. Auflage seines Lehrbuches der Phy
H. Wagner legt im Auftrage des Verfassers vor: Vignaud, Toscan
Columbus, London 1902.
N. Bonwetsch legt vor: H. Achelis, Ein Versuch den Karfreitag an
(Nachrichten, phil.-hist. Kl. 1902 S. 707.)
Derselbe legt vor: Riedel, Katalog der christlich-arabischen Schr
von Abu'l Barakat. (Nachrichten, phil.-hist. Kl. 1902 S. 688.)

Oeffentliche Sitzung am 15. November 1902.

Rede des Herrn Riecke über 'Neuere Anschauungen der Electricitätsle
besonderer Beziehung auf Probleme der Luftelectricität'.

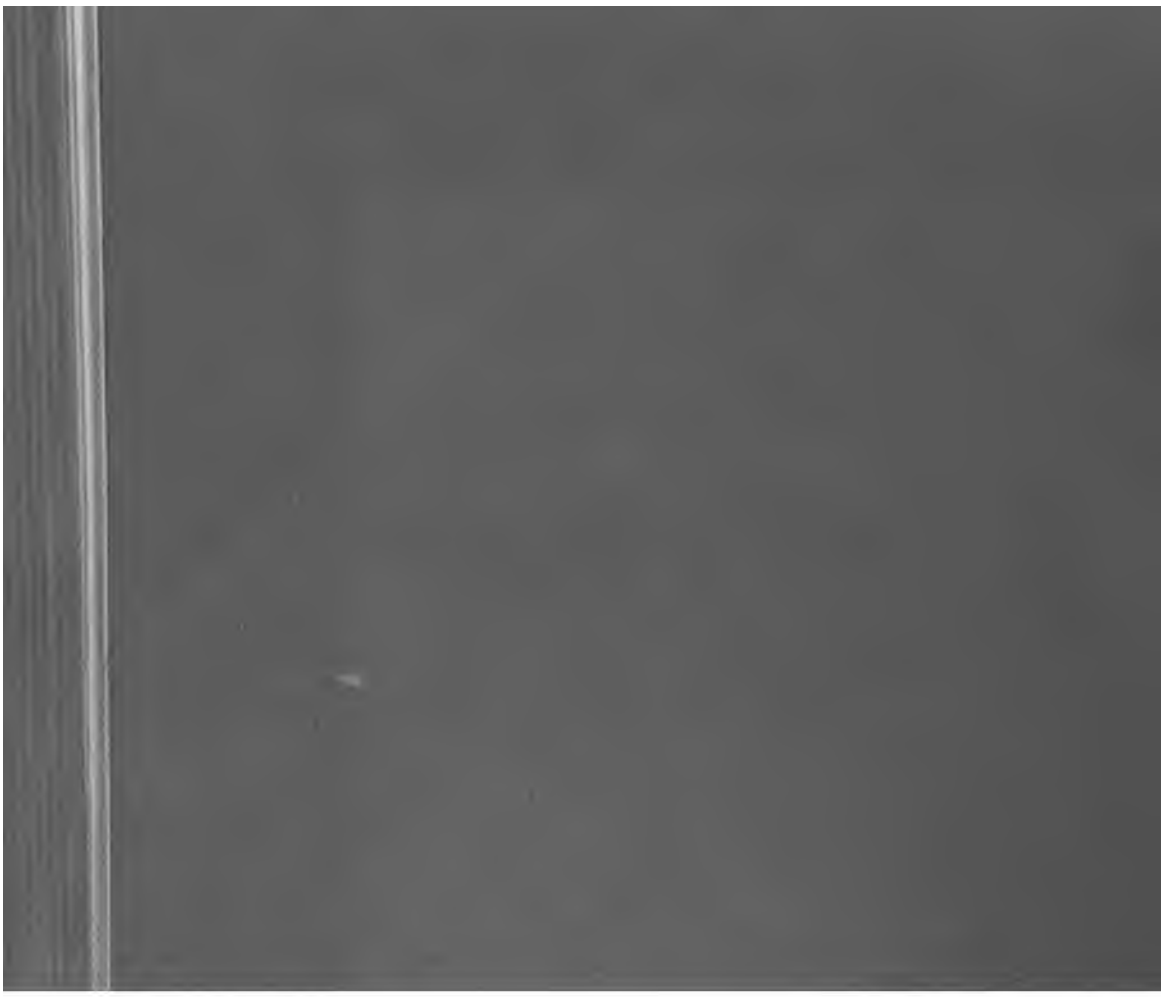
Ordentliche Sitzung am 29. November 1902.

W. Meyer legt vor: R. Pietschmann, Die Geschichte Perus des P. Sa
de Gamboa. (Erscheint in den Abhandlungen der phil.-hist. Klasse.)
Derselbe: Das Turiner Bruchstück der ältesten irischen Liturgie. (E
in den Nachrichten der phil.-hist. Klasse.)
E. Schwartz legt vor: H. Bretzl, Botanische Forschungen des Al
zuges (gedruckt mit Unterstützung der Königl. Ges. d. Wiss.).
J. Wackernagel, Ueber Bedeutungsverschiebung in der Verbalcom
(Nachrichten, phil.-hist. Kl. 1902 S. 737.)
H. Wagner legt vor: W. Ruge, Erster Reisebericht betr. die wissensch
Katalogisirung älterer kartographischen Materials. (Erscheint in den
richten der phil.-hist. Klasse.)
F. Leo legt vor: H. Rubo, Die Ueberlieferung der Lukianscholien
richten, phil.-hist. Kl. 1902 S. 716.)
Derselbe überreicht den Bericht der Commission für den Thesaurus
latinae über die Octoberconferenz.
O. Wallach legt vor: C. Jacobi, Ueber die pharmakologischen Wirkun

Ordentliche Sitzung am 13. December 1902.

F. Kielhorn legt vor: H. Lüders, Áryaśūra's Jātakamālā und die Fresken von Ajaṇṭā. (Nachrichten, phil.-hist. Kl. 1902 S. 758.)

W. Brandt, Die Theologie des Methodius von Olympos. (Erscheint in den Abhandlungen der phil.-hist. Klasse.)

F. Lucä legt vor: P. Kehr, Papsturkunden in Rom, die römischen Bibliotheken. I—III. Bericht. (Erscheint in den Nachrichten der phil.-hist. Klasse.)

H. Wagner macht Mittheilungen aus einem Berichte des Dr. Tetens über den Stand der Samoa-Expedition.